

HANDBUCH

DER

RÖMISCHEN ALTERTHÜMER

VON

JOACHIM MARQUARDT UND THEODOR MOMMSEN.

VIERTER BAND.

RÖMISCHE STAATSVERWALTUNG VON J. MARQUARDT. I.

LEIPZIG

VERLAG VON S. HIRZEL.

1873.

RÖMISCHE

STAATSVERWALTUNG

VON

JOACHIM MARQUARDT.



ERSTER BAND.

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL.
1873.





SEINEM VEREHRTEN FREUNDE

HERRN

GEH. JUSTIZRATH DR. MARTENS

IN DANZIG

ZUGEEIGNET.

Das Buch, welches ich den Freunden des römischen Alterthums übergebe, enthält eine fast in allen Theilen neue Bearbeitung des Stoffes, welchen der im Jahre 1851 erschienene dritte Band des von mir fortgesetzten Beckerschen Handbuches in seiner ersten Abtheilung behandelte. Diesen Stoff zu vereinigen und zu einigem Verständniss zu bringen war vor zwanzig Jahren ein gewagter Versuch, für welchen weder Quellen noch Vorarbeiten ausreichten. Wenn derselbe gegenwärtig mit mehr Zuversicht erneuert werden kann, so ist das zunächst das Verdienst der vielseitigen und erfolgreichen Betheiligung, welche den hier in Betracht kommenden Fragen in den letzten Decennien zugewendet worden ist. Insbesondere war es für mich eine erfreuliche Aufgabe, den reichen Zuwachs an Quellenmaterial und daraus gewonnenen neuen Aufschlüssen, welcher der unermüdlichen und glücklichen Thätigkeit Mommsens verdankt wird, sowie die meisterhaften Arbeiten Waddington's, deren Benutzung in Deutschland bisher nur einem kleinen Kreise vergönnt war, für meine Zwecke zu verwerthen. So mit andern Mitteln ausgerüstet und, wie ich hoffe, durch längere Beschäftigung mit dem Gegenstande in meinem eigenen Urtheil sicherer geworden, bin ich bemüht gewesen, meine frühere Darstellung einer völlig objectiven Kritik zu unterziehen; was sich trotz manchem Widerspruche schliesslich bewährt hat, bei-

zubehalten, was sich als falsch herausgestellt hat, ohne Weiteres zu verbessern. Es liegt in der Natur eines Handbuches, dass jeder Fortschritt der Disciplin, welche es zum Gegenstande hat, Berichtigungen und Erweiterungen nothwendig macht, und auch die vorliegende Arbeit dürfte ihrem Zwecke entsprechen, wenn sie, über den gegenwärtigen Stand der Untersuchung orientirend und noch ungelöste Fragen bezeichnend, zu weiteren Forschungen Veranlassung wird.

Gotha, im November 1873.

INHALT.

I. Organisation des römischen Reichs.

Die städtischen Gemeinden S. 3—18.

A. Italia S. 19—89.

B. Die römischen Provinzen S. 90—425.

1. Statistische Uebersicht.

2. Verwaltung der Provinzen.

A. Einrichtung der Provinz.

B. Der Statthalter und seine Beamten.

Verfassung der Städte des römischen Reiches S. 426—523.

Das römische Colonial- und Municipalwesen in seiner Entwickelung.

Die Municipalverfassung.

1. Die Gemeinde und die Volksversammlung.

2. Die Behörden.

3. Der Senat.

4. Die Augustalen.

Verfassung der nichtrömischen Städte.

RÖMISCHE STAATSVERWALTUNG

I

ORGANISATION DES RÖMISCHEN REICHS

Die städtischen Gemeinden.

Die Verwaltung des römischen Reiches war in der Periode, auf welche sich die folgende Darstellung zunächst beziehen wird, d. h. am Ende der Republik und in den ersten Jahrhunderten der Kaiserzeit basirt auf die städtischen Gemeinden. Sowohl Italien bestand damals aus einem Complex von Stadtbezirken, deren jeder in Bezug auf die Verwaltung eine Einheit ausmachte [1], als auch die Provinzen zerfielen grossentheils in eine bestimmte, bei der Organisation derselben genau festgestellte Anzahl von selbständigen Communen (*civitates*), so dass der ganze Boden Italiens und wenigstens ein grosser Theil des Provinciallandes in den Gebieten dieser Städte enthalten war. Indessen ist dies System weder in Italien ursprünglich vorhanden gewesen, noch in den Provinzen unmittelbar bei der Einrichtung gleichmässig durchgeführt worden; es war vielmehr nur durchführbar in dem Grade, als das Städtewesen selbst sich entwickelte, und es wird daher nöthig sein über diese Entwickelung einige einleitende Bemerkungen vorauszuschicken [2]. Entwickelung des Städtewesens.

Die italischen Völkerschaften wohnten in ältester Zeit nicht in Städten, sondern in Geschlechtergemeinschaften oder Gauen (*pagi*) [3], in welchen Hütten und Höfe (*vici*, οἶκοι) zerstreut lagen, Pagi.

1) S. v. Savigny System des heutigen römischen Rechts 2, 248 ff. und die dort angeführten Stellen.

2) Ein reiches Material findet man hierüber in E. Kuhn Die städtische und bürgerliche Verfassung des Röm. Reichs, Leipzig 1864. 65. 2 Bde. 8.

3) Ueber *pagi* und *vici* s. Mazochi *Commentariorum in Regii Herculanensis musei aeneas tabulas Heracleenses* P. I. II. Neapoli 1754. 1755. fol. p. 397 ff. Bimard in Muratori *thesaurus* I p. 18 sqq. Avellino *Opuscoli*, Napoli 1826—37. 8. Vol. III p. 5 ff. Henzen *Tabula alimentaria Baebianorum*, Romae 1845. 8

aber für den Kriegsfall eine Burg (*arx*, *castellum*) vorhanden war, welche den Gaugenossen zur Zufluchtstätte diente und die Heiligthümer des Gaues schützte[1]). Da die Burg ebenfalls *pagus* heisst[2]), so darf man diese Benennung, welche die Alten von πηγή ableiten und als Brunnengenossenschaft erklären[3]), die Neueren auf den Verbalstamm πήγνυμι, *pago*, *pango* zurückführen und auf einen Landgemeindeverband deuten, zu welchem die Gaugenossen sich rechtlich vereinigten[4]), vielleicht auf den festen umfriedigten Platz beziehn, um welchen der Gau lag, und an welchem durch Zuzug allmählich eine Ortschaft entstand. Jedenfalls wird unter *pagus* auch später beides verstanden, ein Landbezirk[5]) und eine Ortschaft, welche den Mittelpunct desselben bildet. Indessen hat man den italischen Gau selbst der ältesten Zeit nicht als eine selbständig organisirte Commune, sondern als ein unselbständiges Glied einer grösseren Gemeinde (*civitas*, *populus*) zu denken[6]), welche zu Märkten, Gerichtstagen, Berathungen und Opferhandlungen zusammentrat. Denn die Malstätten dieser grossen Gemeinde (*fora* oder *conciliabula*), in welchen sich der Verkehr der sämmtlichen zu derselben gehörigen Gaue concentrirte[7]), führten schliesslich zu der Entstehung von Städten, in deren Territorien nunmehr die *pagi* entweder ganz verschwanden oder nur noch

Nicht selbständige Gemeinden.

p. 75 sqq. Rudorff Röm. Feldmesser 2, 236. M. Voigt Drei epigraphische Constitutionen Constantins des Gr., Leipzig 1860. 8. A. Jacobs *Géographie de Grégoire de Tours*, Paris 1861. 8 p. 43 ff.

1) Mommsen Röm. Gesch. 1, 37.

2) Dionys. 4, 15: διελὼν δ' οὖν ὁ Τύλλιος εἰς ὁποσασδήποτε μοίρας τὴν γῆν κατὰ τοὺς ὀρεινοὺς καὶ πολὺ τὸ ἀσφαλὲς τοῖς γεωργοῖς παρέχειν δυνησομένους ὄχθους κρησφύγετα κατεσκεύασεν, Ἑλληνικοῖς ὀνόμασιν αὐτὰ καλῶν πάγους, ἔνθα συνέφυγον ἐκ τῶν ἀγρῶν ἅπαντες, ὁπότε γένοιτο πολεμίων ἔφοδος. Eine Analogie dieser Urzustände findet sich später in Numidien, wo Alexander Severus einem numidischen Stamme die Mauern seines *pagus* (*muros paganicenses*) ausbessern liess. Renier *Comptes rendus* 1865 p. 367.

3) Festi *epit.* p. 221 M.: *pagi dicti a fontibus, quod eadem aqua uterentur.* Servius *ad Verg. Ge.* 2, 381: *pagi* ἀπὸ τῶν πηγῶν *appellantur — — unde et pagani dicti sunt quasi ex uno fonte potantes.*

4) Rudorff Feldmesser 2, 239.

5) In demselben Sinne, wie *pagus*, wird *regio* gebraucht. Siculus Flaccus in *Gromatici* ed. Lachm. p. 165, 8. Acron *ad Hor. Od.* 2, 13, 4. Zu der Stadt Nola gehören ausser drei *pagi* auch zwei *regiones*, welche, da sie Beschlüsse fassen, nur Dorfgemeinden, *pagi*, sein können. Mommsen *I. N.* 1989. 1990. Griechisch wird *pagus* mit δῆμος übersetzt, Festus *epit.* p. 72, in den Glossarien auch mit τοπαρχία, νομός.

6) Diese Ansicht Mommsens R. G. 1, 37. *C. I. L.* I n. 801 scheint auch mir für die italischen Gaue die richtige. Anders urtheilen Voigt a. a. O. und Detlefsen *Bull.* 1861 p. 54.

7) Kuhn 2, 8. Niebuhr R. G. 2, 27 ff.

als geographische Bezirke und untergeordnete Dorfgemeinden fortbestanden, ein Vorgang, der in den späteren Verhältnissen der Stadt Rom wie ganz Italiens noch deutlich erkennbar ist.

Was zuerst Rom betrifft, so zerfielen dessen älteste Bewohner in *montani* und *pagani*. *Montani* heissen die, welche in der ältesten Stadt, dem *Septimontium*, *pagani* die, welche in den zur Stadt gehörigen Fluren ansässig waren [1]. Aus beiden machte Servius die vier städtischen Tribus [2]; nichtsdestoweniger bestanden noch zu Ciceros Zeit *montani* und *pagani* als religiöse Collegien [3], und von den *pagi* der Stadt haben sich bis zum Jahre 747=7, in welchem Augustus die neue Eintheilung der Stadt in *regiones* und *vici* vornahm [4], wenigstens zwei, der *pagus Janicolensis* [5] und der *pagus Aventinensis* erhalten [6]. Ebenso sind die ländlichen Tribus unzweifelhaft aus *pagi* entstanden, deren Name zum Theil auf sie überging; denn die *tribus Lemonia* ist benannt von dem *pagus Lemonius* [7], die *tribus Claudia* von dem *pagus Claudius* [8] und die Geschlechternamen der *tribus Aemilia*, *Cornelia*, *Fabia*, *Horatia*, *Menenia*, *Papiria*, *Sergia*, *Veturia* weisen gleichfalls auf gentilicische *pagi* desselben Namens hin. *Pagi* in Rom,

Viel länger dauerten die Gaue in Italien und dem cisalpinischen Gallien, aber auch hier waren sie schon in der Zeit der Republik eine Antiquität geworden und hatten aufgehört ein organisches Glied des Staats zu sein. In einigen Gegenden war ihre Begrenzung zweifelhaft geworden; denn es gab für dieselbe keine andre Beurkundung, als den nach alter Sitte jährlich stattfindenden Umzug bei der *lustratio pagi* [9]; anderswo waren sie durch in Italien.

---

1) Festus p. 340, 15. Varro *de L. L.* 5, 41; 6, 24. Mommsen Die Röm. Tribus S. 15—20. 211—215. Mommsen R. G. 1, 109. *C. I. L.* I n. 801.

2) Die *tribus Suburana* oder *Succusana* hat ihren Namen von dem *pagus Succusanus*. Festus p. 309, 5. Varro *de L. L.* 5, 48.

3) Cic. *pr. domo* 28, 74: *nullum est in hac urbe collegium, nulli pagani aut montani (quoniam plebei quoque urbanae maiores nostri conventicula et quasi concilia quaedam esse voluerunt), qui non amplissime non modo de salute mea, sed etiam de dignitate decreverint.* Cic. *de pet. cons.* 8, 30: *deinde habeto rationem urbis totius, collegiorum omnium, pagorum, vicinitatum.*

4) Dio Cass. 55, 8. Suet. *Aug.* 30. Preller Die Regionen der Stadt Rom S. 83.

5) *C. I. L.* I n. 801. Detlefsen *Bull.* 1861 p. 48 ff.

6) Henzen n. 6010.

7) Festus *epit.* p. 115, 10.

8) Dionys. 5, 40. Liv. 2, 16. Mommsen R. Trib. S. 6.

9) Siculus Flaccus p. 164: *sed et pagi saepe significanter finiuntur. De quibus non puto quaestionem futuram, quorum territoriorum ipsi pagi sint, sed qua-*

wiederholte Städteanlagen zerrissen, so dass z. B. der *pagus Romanus* und *Meflanus* theils zu Benevent, theils zu der Colonie der *Ligures Baebiani*, der *pagus Minervius* theils zu Luca, theils zu Placentia, der *pagus Salvius* theils zu Veleia, theils zu Parma, der *pagus Salutaris, Valerius, Venerius* theils zu Veleia, theils zu Placentia gehörte[1], und in den beiden Gesetzen, durch welche Cäsar die municipalen Verhältnisse Italiens und des cisalpinischen Galliens ordnete, der *lex Rubria de civitate Galliae cisalpinae* vom Jahr 49 v. Chr. und der *lex Julia municipalis* von 45 v. Chr., geschieht der *pagi* überhaupt keine Erwähnung mehr. Nach diesen Gesetzen gab es vielmehr in Italien nur sieben Arten von Ortschaften, *municipia, coloniae, praefecturae, fora, conciliabula, vici, castella*[2]), welche sich auf drei Classen reduciren lassen.

Aufhören der Gauverfassung.

Die Städte.

Die *municipia*, *coloniae* und *praefecturae*, mit gemeinsamem Namen *oppida* genannt, sind städtische Communen mit eigener Verwaltung und Gerichtsbarkeit[3]). Zu ihnen gehört ein Landbezirk (*territorium*[4]), *regio*[5])), welcher bei Colonien durch Grenzmonumente bezeichnet und durch officielle Documente, namentlich einen Grundriss (*aes, forma*)[6]) beurkundet war, bei den andern Stadtgemeinden aber entweder von Alters her feststand oder, wenn sich Zweifel darüber erhoben, durch eine Commission des Senats regulirt wurde[7]).

---

tenus territoria. Quod tamen intellegi potest vel ex hoc, magistri pagorum quod pagos lustrare soliti sunt, uti trahamus, quatenus lustrarent.

1) Henzen *Tab. alim. Baeb.* p. 76.

2) *Lex Rubria* (*C. I. L.* I n. 205) II lin. 3. 26. 53. 56. 58. *Lex Julia municipalis* (*C. I. L.* n. 206) lin. 83. 108. 124. 126. 128.

3) Siculus Flaccus p. 163: *inter civitates, id est inter municipia et colonias et praefecturas.*

4) Gromat. ed. Lachm. p. 19, 20; 114, 30; 164, 26. Digest. 50, 16, 239 § 8: *territorium est universitas agrorum intra fines cuiusque civitatis.*

5) Siculus Flaccus p. 135, 4: *regiones autem dicimus, intra quorum fines singularum coloniarum aut municipiorum magistratibus ius dicendi coercendique est libera potestas.* Rudorff Feldmesser S. 235. 251. So liegen in der *regio* von Ficulea (nahe bei Rom) drei *pagi* (Orelli 111) und die *regio Ariminensium* erwähnt die Inschr. Henzen 6519.

6) Mommsen und Rudorff Feldmesser S. 152. 405 ff.

7) Diese Grenzregulirungen fanden nicht allein bei der ersten Constituirung römischer Erwerbungen, sondern in jedem Falle des Bedürfnisses während der Republik wie während der Kaiserzeit, in Italien wie in den Provinzen statt. So wurde 619=135 die Grenze zwischen Ateste und Vicetia (Orelli 3110. *C. I. L.* V, 2490), vielleicht um dieselbe Zeit die Grenze zwischen Ateste und Patavium (*C. I. L.* V, 2191), im J. 637=117 das Gebiet von Genua ex SCto regulirt. Andre Fälle findet man gesammelt bei Borghesi *Oeuvres* 7, 200. Henzen *Bull.* 1856 p. 73. S. ausserdem Mommsen Hermes 2, 102—127.

Innerhalb dieser Stadtbezirke liegen die *vici* und *castella*, welche der Stadt attribuirt[1]) oder contribuirt[2]), d. h. der Verwaltung und Gerichtsbarkeit derselben unterworfen sind[3]). Ein *vicus* ist ein Complex von Gebäuden[4]), in der Stadt eine Strasse[5]) oder ein Stadttheil[6]), ausserhalb der Stadt ein Dorf, in welchem die Gehöfte zusammen, nicht, wie in dem *pagus*, zerstreut liegen[7]). *Vici.*

---

1) Isidor *Or.* 15, 2, 11: *vici et castella et pagi sunt, quae nulla dignitate civitatis ornantur, sed vulgari hominum conventu incoluntur et propter parvitatem sui maioribus civitatibus attribuuntur.* Plin. *N. H.* 3, 134: *Camuni compluresque similes finitimis attributi municipiis.* 3, 138: *civitates — — attributae municipiis lege Pompeia.* 3, 37: *oppida vero ignobilia XXIIII Nemausiensibus attributa. Decretum Tergestinum* (*C. I. L.* V, 1 n. 532) col. 2, 5: *Carni Catalique attributi a divo Augusto rei publicae nostrae.* Edict des Claudius *C. I. L.* V, 1, 5050 = Mommsen Hermes 4, 103. lin. 23: *quorum (Anaunorum) partem delator adtributam Tridentinis — arguisse dicitur.* Wenn *oppida* attribuirt werden, so verlieren sie, wie wir unten sehen werden, die selbständige Verwaltung und treten in die Kategorie der *vici.* Daher heissen die an Nemausus attribuirten Ortschaften bei Strabo 4 p. 186 a. E. κῶμαι.

2) Caesar *B. C.* 1, 60: *Calagurritani, qui erant cum Oscensibus contributi.* Plin. *N. H.* 4, 117: *contributa sunt in eam (coloniam Norbensem) Castra Servilia, Castra Caecilia.* 3, 18: *civitates provincia ipsa (Tarraconensis) praeter contributas aliis CCXCIII continet.* 3, 20: *in eam (coloniam Ilici) contribuuntur Icositani.* 14, 62: *coloniam Sullanam nuper Capuae contributam.*

3) Isidor *Or.* 15, 2, 11. Ulpian *Dig.* 50, 1, 30: *qui ex vico ortus est, eam patriam intellegitur habere, cui reipublicae vicus ille respondet.* Cod. Just. 5, 27, 3: *eius civitatis — sub qua vicus ille vel possessio censetur.* 10, 19, 8: *eiusdem civitatis, sub qua vici sunt.* 1, 3, 28 § 4: *illius civitatis, — — sub qua vicus vel territorium esse dignoscitur.*

4) Isidor *Or.* 15, 2, 12: *vicus autem dictus a vicinis tantum habitatoribus, vel quod vias habeat tantum sine muris.* Placidi *gloss.* in Mai *Class. Auct.* VI p. 574: *vicatim, castellatim. Sunt enim loca, quae ab ingenuis habitantur et quia nec villae nec civitates possunt appellari, vici dicuntur.*

5) Varro *de L. L.* 5, 145: *in oppido vici a via, quod ex utraque parte viae sunt aedificia.* Festus p. 371 nach der Lesung von Mommsen Abh. d. Berlin. Acad. 1864 p. 77: *[vici] accipiuntur — — altero, cum id genus aedificio[rum defi]nitur, quae continentia sunt his oppidis, quae . . . . . itineribus regionibusque distributa inter se distant nominibusque dissimilibus discriminis causa sunt dispartita.* S. Jordan *de vicis urbis Romae* in *Nuove memorie dell' Instituto*, Lips. 1865. 8 p. 237 ff.

6) Rom hatte nach Plin. *N. H.* 3, 66: *compita Larum CCLXV*, d. h. 265 *vici* (Jordan p. 221); Ariminum hatte ihrer sieben. S. Tonini *Rimini avanti il principio dell' era volgare*, Rimini 1848 p. 206 ff. Orelli 80. 3116. 3177; Alexandria Troas zehn, Henzen 5970 = *C. I. L.* III, 384; ebenso kommen *vici* vor in Antiochia Pisidiae Henzen 6156. 6981; Atella Or. 4430, Luceria Henzen 6984; Mediolanum Or. 713. Moguntiacum Or. 4095. 4978.

7) Varro *de r. r.* 3, 1: *fuit tempus, cum rura colerent homines neque urbem haberent*, und weiter redet er von der Zeit, *quo agri coli sunt coepti atque in casis et tuguriis habitabant, nec murus nec porta quid esset, sciebant.* Ammian. 31, 2, 17 drückt diesen Gegensatz von *pagus* und *vicus* noch stärker aus: *Alani — per pagos, ut nomades, vagantur immensos*, und im gewöhnlichen Sprachgebrauch werden Städter und Landleute entgegengesetzt als *oppidani* und *pagani.* Hirt. *Bell. Alex.* 36.

Es gab Dörfer, welche Eigenthum einer Privatperson waren [1]), gewöhnlich aber bestanden dieselben aus einer Anzahl von Grundstücken (*fundi*) [2]), deren Eigenthümer (*possessores*) grossentheils in der Stadt wohnten und auf dem Gute nur Bauern (*coloni*), Sclaven und Freigelassene zurückliessen [3]). Diese Dorfbewohner (*vicani*) machten eine bäuerliche Gemeinde aus [4]), hatten ihre eigenen *sacra*, Tempel und Altäre [5]), besassen ein Gemeindevermögen [6]), aus welchem sie Bauten und Denkmäler errichteten und erhielten [7]), fassten in Comitien Beschlüsse [8]) und wählten in denselben jährliche Ortsvorsteher (*magistri* [9]), *aediles* [10])), denen die Verwal-

---

1) Cic. *ad fam.* 14, 1, 5: *scribis te vicum venditurum.* Von der Provinz Africa sagt Frontin in *Grom.* p. 53: *habent autem in saltibus privati non exiguum populum plebeium et vicos circa villam in modum munitionum.* Der *vicus Spurianus* bei Puteoli, welchen A. Plautius Euhodus zur Erhaltung seines Grabmonuments bestimmt (Mommsen *I. R. N.* 3545), scheint ein einzelnes Haus zu sein.

2) In der *Tabula alimentaria* von Veleia werden die *fundi* theils nach dem *vicus* und *pagus*, theils nach dem letzteren allein bestimmt; so heisst es I, 65: *debet obligare fundos II, Antonianum et Cornelianum qui sunt in Veleiate pag(o) Albense, vico Seceniae*, dagegen I, 6: *debet obligare fundum Planianum, qui est in Veleiate pago Junonio.* S. die Uebersicht bei Desjardins p. XLIII ff.

3) Dig. 50, 5, 1 § 2. Kuhn 1, 32.

4) Cod. Theod. II, 24, 5: *agricolis vel vicanis* und dazu Gothofr.

5) Die eigentlichen Gottheiten der *vici* sind die *Lares.* Arnobius *adv. nat.* 3, 41. Marini in Visconti *Museo Pio Clem.* T. IV tab. 45 p. 343 ff. der Mailänder Ausg. Doch sind in den *vici* auch andre Culte, wie z. B. in dem *vicus Furfo* bei Peltuinum ein Tempel des *Jupiter liber* (*C. I. L.* I n. 603) und in dem *vicus Novanensis* bei Suessula ein *sacerdos matris magnae* (Mommsen *I. R. N.* 3552) war.

6) Der *vicus* kauft und verkauft (*C. I. L.* I n. 603. Mommsen *Inscr. Helv.* n. 86 und mehr bei Voigt S. 214), empfängt Schenkungen und ist berechtigt Legate anzunehmen. Dig. 30, 1, 73 § 1. Voigt S. 215.

7) S. die Sammlung bei Voigt S. 216.

8) Nach der Inschr. von Furfo (*C. I. L.* I n. 603) wählen diese Comitien den Ortsvorsteher (lin. 9: *venditio locatio aedilis esto, quemquomque veicus Furfensis fecerint*) und bilden eine Appellationsinstanz, an welche man von den Urtheilen des Ortsvorstehers provociren kann (lin. 15: *sei qui heic sacrum surupuerit, aedilis multatio esto quanti volet. Idque veicus Furfensis mai(or) pars . . . . . sei absolvere volent sive condemnare, liceto*).

9) Festus p. 371, 21: *magistri vici — quotannis fiunt.* Festi *epit.* p. 126, 6. Ueber die Zahl der *magistri* wissen wir nichts Sicheres, da ein grosser Theil der sie betreffenden Inschriften sich auf die städtischen *vici* zu beziehen scheint. Wie in Rom selbst jeder *vicus* vier *magistri* hatte (Egger *examen critique des historiens anciens*, Paris 1844. 8 p. 365), so kommen vier *magistri vici* vor in dem *vicus Furfo C. I. L.* I, 1285 und in Concordia (*C. I. L.* V, 1, 1890), welches, ehe es Colonie wurde, ein *vicus* gewesen sein wird, dagegen drei in Verona (*C. I. L.* V, 1 n. 3257), Pisaurum (Olivieri *Marm. Pisaur.* n. IX. X. XI), Senagallia (Mur. p. 693, 1), welche ich mit Borghesi bei Furlanetto *Museo di Este* p. 13 für städtische *magistri* halte; zwei in *Julium Carnicum*, einem *vicus*, der später zur Colonie erhoben wurde *C. I. L.* V, 1, 1829. 1830, in Nauportus, dem heutigen Oberlaibach, *C. I. L.* I, 1466, 1467; Salonae und Narona *C. I. L.* III p. 291. 304. 433 und Mommsen Hermes 7, 321.

10) Einen Aedilen hat der *vicus Furfo* (*C. I. L.* I n. 603); ein anderer

tung des Cultus, das Bauwesen und die Ortspolizei oblag [1]. Nicht anders war die Lage der *castella* oder *castra* [2]. So bestand, wie wir aus einer merkwürdigen uns erhaltenen Urkunde [3] ersehen, im J. 637 = 117 das Territorium von Genua, damals noch einer ausseritalischen *civitas foederata*, aus fünf Castellen, welche ihre Abgaben an die Stadtcasse zahlten [4] und unter den städtischen Gerichten standen [5], im Uebrigen aber über ihre eigenen Angelegenheiten in Volksversammlungen abstimmten [6], eigene Ortsvorsteher hatten [7] und eine Streitigkeit mit der städtischen Verwaltung zur Entscheidung des römischen Senats brachten. Zuweilen kam es vor, dass die Stadtgemeinde auch ausserhalb ihres Territoriums Grundbesitz hatte, und dass namentlich denjenigen Colonien, für welche der vorhandene Stadtbezirk nicht ausreichte, Ländereien in dem Territorium einer benachbarten oder auch weit entlegenen Stadt angewiesen wurden [8]. Solche *vici*, welche weder der Jurisdiction des Municipiums, in welchem sie lagen, unterworfen werden, noch der Entfernung wegen in der Colonie, welcher sie attribuirt waren, Recht holen konnten, erhielten, wie es scheint, von ihren Stadtgemeinden einen *praefectus iure dicundo* und heissen *praefecturae* [9], wie die Stadtgemeinden dieses Namens, von denen weiter unten die Rede sein wird.

Castella.

Praefecturae als Dorfgemeinden.

Aedilis wird erwähnt in Geneva (Mommsen *I. Helv.* n. 87). Da in Furfo auch vier *magistri vici* vorkommen, so vermuthet Voigt S. 70, dass unter diesen vier *magistri* zwei Aedilen gewesen seien.

1) Wir besitzen hierüber nur ein Zeugniss in der Inschrift von Furfo, in welcher dem Aedilen die genannten Functionen nur in Betreff des Tempels zugeschrieben werden.

2) Solche *castra* kommen öfters vor, z. B. *castrum Frentinum* bei Thurii Liv. 35, 9; *castrum novum* in Picenum, welches später Colonie wurde. Liv. *ep.* 11.

3) *C. I. L.* I n. 199. S. ausser Mommsen zu dieser Inschr. Rudorff *Sententia Q. M. Minuciorum inter Genuates et Viturios dicta*, Berolini 1842. 4.

4) *C. I. L.* I n. 199. lin. 25: *pro eo agro vectigal Langenses Veituris in poblicum Genuam dent in annos singulos vic(toriatos) n(ummos) CCCC.*

5) Ib. lin. 43: *Vituries quei controversias Genuensium ob iniourias iudicati aut damnati sunt, sei quis in vinculeis ob eas res est, eos omneis solvei mittei leiberareique Genuenses videtur oportere.*

6) Ib. lin. 30: *praeterea in eo agro ni quis posideto nisi de maiore parte Langensium Veituriorum sententia.* Cf. lin. 32.

7) Die *possessores agri publici* zahlen ihre Steuer an die *Langenses*, d. h. an die Casse des Castells, und diese zahlt dann die ganze Summe, welche in dem Castell aufgebracht werden muss, an die Stadt Genua, ein Geschäft, welches einen Ortsvorsteher voraussetzen lässt, s. lin. 29.

8) Beispiele hiervon s. bei Kuhn 1, 63.

9) Frontinus in *Grom.* p. 49: *coloniae quoque loca quaeda mhabent adsignata in alienis finibus, quae loca solemus praefecturas appellare.* Siculus Flaccus p. 159;

Fora und conciliabula.

Wenn ausser den Städten und den dem Territorium derselben eingeordneten Dörfern, welche für die Organisation der römischen Verwaltung ausreichend waren, noch zwei Classen von Ortschaften, die *fora* und *conciliabula*, erwähnt werden, so hat das darin seinen Grund, dass zu Cäsars Zeit in Italien die Gauverfassung der Stadtverfassung noch nicht vollkommen gewichen war. *Conciliabulum* ist nämlich ein Sammelplatz [1]) nicht sowohl für den einzelnen Gau [2]), als für alle zu einem *populus* gehörigen Gauen. Hier hielt, so lange es noch an einer Stadt fehlte, die ganze Volksgemeinde ihre Märkte [3]), Truppenaushebungen [4]), Gerichte [5]) und religiösen Feierlichkeiten [6]), hier war der Sitz der Verwaltung. Ein *conciliabulum* oder *forum* hat daher ein bestimmtes Territorium [7]), wie die Stadt; es hat Decurio-

---

illud praeterea comperimus, deficiente numero militum veteranorum agro, qui territorio eius loci continetur, in quo veterani milites deducebantur, sumptos agros ex vicinis territoriis divisisse et assignasse. Horum etiam agrorum, qui ex vicinis populis sumpti sunt, proprias factas esse formas, id est suis limitibus quaeque regio divisa est et non ab uno puncto omnes limites acti sunt, sed, ut supra dictum est, suam quaeque regio formam habet. Quae singulae praefecturae appellantur — — ex eo quod in diversis regionibus magistratus coloniarum iuris dictionem mittere solent. Vgl. Grom. p. 26, 8. 55, 18. 80, 3. 171, 5. Mommsen Feldmesser 2, 155. Mommsen Hermes 1, 62.

1) Festus *epit.* p. 38: *Conciliabulum locus, ubi in concilium convenitur.*

2) Wenn Isidor *Or.* 15, 2, 14 sagt: *pagi sunt apta aedificiis loca inter agros habitantibus. Haec et conciliabula dicta a conventu et societate multorum in unum,* so ist dies zwar insofern richtig, als *conciliabulum* überhaupt ein Versammlungsort ist; allein die *pagani* versammelten sich in *compitis* d. h. an einem Centralpunct der Wege des *pagus* (Philarg. *ad Verg. Ge.* 2, 382: *compita locus — — ubi pagani agrestes buccina convocati solent certa inire consilia*), wo sie auch ihre Feste feierten. Verg. a. a. O. Propert. 5, 1, 23. 5, 3, 57. Mommsen *I. R. N.* 1504.

3) Liv. 7, 15: *hominum — qui nundinas et conciliabula obire soliti erant.*

4) Vom Jahr 542 = 212 sagt Liv. 25, 5: *senatus — triumviros binos creari iussit, alteros, qui citra, alteros, qui ultra quinquagesimum lapidem in pagis forisque et conciliabulis omnem copiam ingenuorum inspicerent.*

5) So liess im J. 574 = 180 der römische Senat durch zwei Prätoren eine *quaestio veneficii per fora conciliabulaque* halten (Liv. 40, 37), und wenn Festus p. 371 zweierlei *vici* unterscheidet, indem er sagt: *ex vicis partim habent rem publicam et ius dicitur partim nihil eorum et tamen ibi nundinae aguntur negotii gerendi causa et magistri vici item magistri pagi quotannis fiunt*, so versteht er unter der ersten Classe die *fora* und *conciliabula.*

6) Liv. 40, 37: *decemviri supplicationem in biduum valetudinis causa et per omnia fora conciliabulaque edixerunt, maiores duodecim annis omnes coronati et lauream in manu tenentes supplicaverunt.*

7) *Lex Mamilia* in Grom. p. 263: *quae colonia hac lege deducta quodve municipium praefectura forum conciliabulum constitutum erit, qui ager intra fines eorum erit, qui termini in eo agro statuti erunt, quo in loco terminus non stabit, in eo loco is, cuius is ager erit, terminum restituendum curato, uti quod recte factum esse volet, idque magistratus qui in ea colonia municipio praefectura foro conciliabulo iure dicundo praeerit facito uti fiat.* p. 265: *cum curator hac lege non erit, tum quicunque magistratus in ea colonia municipio praefectura foro con-*

nen[1]), welche aus den *pagis* gewählt sein werden, und Beamte, die im Namen des ganzen Volkes Recht sprechen. Wurde ein *conciliabulum* im Laufe der Zeit einer benachbarten Stadt attribuirt[2]), so zerfällt das Territorium derselben in zwei Theile, das der Stadt und das des Conciliabulums, und in dem letzteren wird das Gericht von der städtischen Behörde abgehalten[3]); weitere Nachrichten aber fehlen über die *fora* und *conciliabula* gänzlich[4]), da dieselben nur ein Uebergangsverhältniss darstellen und schliesslich zu selbständigen Stadtgemeinden erhoben worden sind[5]).

---

ciliabulo iure dicundo praeerit, eius magistratus de ea re iurisdictio iudicisque datio addictio esto.

1) Dies ist ersichtlich aus der *lex Julia municipalis* C. *I. L.* I n. 206, welche an den Stellen, wo sie von den Erfordernissen zum Duumvirat und Quatuorvirat handelt, nur die Municipien, Colonien und Präfecturen erwähnt (lin. 89 ff. 98 ff. 142 ff.), dagegen bei der Befähigung zum Decurionat ausser diesen auch die *fora* und *conciliabula* in Betracht zieht (lin. 83 fl. 108 ff. 124. 126. 135). In ähnlicher Weise finden wir später *castella*, welche Decurionen haben, wie das *castellum Arsagalitanum* Renier *Inscr. de l'Algér.* n. 2364.

2) Dass die *conciliabula*, welche zur Zeit der *lex Julia municipalis* bestanden, nicht selbständige Stadtgemeinden waren, beweist der Umstand, dass der Census nicht in ihnen, sondern nur in den Municipien, Colonien und Präfecturen abgehalten wurde. S. lin. 142 ff. 157. Savigny Verm. Schriften 3, 333.

3) Auch aus der Stelle der *lex Julia mun.* lin. 83: *queiquomque in municipieis coloneis praefectureis foreis conciliabuleis civium Romanorum II virei IIII virei erunt aliove quo nomine magistratum potestatemve sufragio eorum, quei quoiusque municipi coloniae praefecturae fori conciliabuli erunt, habebunt, nei quis eorum* — — darf man nicht folgern, dass die *fora* und *conciliabula II viri* oder *IIII viri* gehabt haben, vielmehr werden auf sie sich die Worte beziehen: *aliove quo nomine magistratum potestatemve — habebunt;* denn ihre Beamten werden *magistri* gewesen sein. Vgl. Dirksen *Observ. ad Tabulae Heracleensis partem alteram*, Berol. 1817. 8 p. 8. Savigny Verm. Schriften 3, 333.

4) Selbst für Vermuthungen fehlt es an dem nöthigen Anhalt. Wenn Zumpt *Comm. ep.* 1, 91 annimmt, es sei aus jedem *forum* oder *conciliabulum* eine bestimmte Anzahl von Personen in die Curie des Hauptortes gewählt worden, diese Decurionen hätten aber gleichzeitig auch für ihren Ort einen Senat gebildet, und dies durch das Beispiel des *vicus Augustinorum* beweist, welcher Decurionen für seine Stadtgemeinde Lavinium gestellt zu haben scheint (Grut. 318, 6 = 398, 7: *decurioni Laurentium vici Aug.* Murat. 158, 1: *dec. Laur. vic. Aug.*), so ist zu bemerken, dass, wenn dies aus den beiden angeführten, sehr unsicher beglaubigten Inschriften wirklich zu schliessen ist, doch der *vicus Augustinus* keinen eignen Senat hatte und somit für die *conciliabula* keine Analogie darbietet.

5) Den Namen *forum* hat eine grosse Anzahl von Städten in Italien und Gallien behalten, wie *forum Clodii, Livii, Popilii, Truentinorum, Cornelii, Licinii* (Plin. *N. H.* 3, 116), *Appii* 3, 64; *Decii* 3, 107; *Fulvii* 3, 49; *forum novum* 3, 107; *f. Flaminii* in Umbrien, Henzen 6747; *f. Julii* in Samnium, Mommsen *I. R. N.* 4628; *f. Julium* bei Aquileia C. *I. L.* V, 1 p. 163; *f. Julium* oder *colonia Pacensis* in Gallia Narbonensis Henzen 5231. Auch *Julium Carnicum* war ein *forum* oder *vicus*, bevor es Colonie wurde C. *I. L.* V, 1 n. 1829. 1830. Ueber die *conciliabula* aber s. Frontin. *grom.* p. 55: *Sunt autem loca publica coloniarum, ubi prius fuere conciliabula et postea sunt in municipii ius relata.* Vgl. p. 21, 18; p. 19: *hoc (oppidum Interamnatium Praetutianorum in Piceno) conciliabulum fuisse fertur et postea in municipii ius relatum.* Auch der *vicus*

Pagi der Stadtgemeinden.

Nach diesen Veränderungen erhielten sich zwar die alten *pagi* noch Jahrhunderte lang, aber für die Administration hatten sie keine eigenthümliche Bedeutung mehr [1]. In der Kaiserzeit ist aus dem Gau selbst ein geographischer Bezirk geworden [2], der einen Theil eines städtischen Territoriums ausmacht, und in welchem Dörfer (*vici*), Herrschaften (*villae*) und Höfe (*fundi*, *praedia*) liegen; der Sammelplatz des Gaues aber besteht, insofern er nicht in ein *conciliabulum* oder schliesslich eine selbständige Stadtgemeinde verwandelt ist [3], noch als Dorf fort, das, obgleich es noch den Namen *pagus* führt, genau die Verfassung des *vicus* hat. Es ist einer *civitas* untergeordnet [4], beschliesst aber über seine eigenen Angelegenheiten in Comitien [5], wählt in denselben jährlich [6] einen Ortsvorstand, der sowohl priesterliche Functionen ausübt [7], als auch die Ortspolizei verwaltet [8], in Latium wahr-

---

Censorglacensis bei Camerinum, welcher unter Antoninus Pius sich *municipium* nennt (Orelli 804), wird ein *conciliabulum* gewesen sein.

1) Dass die *pagi* administrative Bezirke gewesen und in kleinere Verwaltungsbezirke (*vici*) zerfallen seien (Voigt S. 80), bestreitet mit Recht Desjardins *De tabulis alimentariis* p. 50. Zu Trajans Zeit lagen die Grundstücke zum kleinsten Theil in *vicis*, die meisten zerstreut in *pagis*, ohne zu einem *vicus* zu gehören (s. die Uebersicht bei Desjardins p. XLIII ff.).

2) Ulpian *Dig*. 50, 15, 4 pr.: *forma censuali cavetur, ut agri sic in censum referantur: nomen fundi cuiusque et in qua civitate et in quo pago sit et quos duos vicinos proximos habeat.* Siculus Flaccus p. 160, 18. Dieselbe Regel ist befolgt in den beiden *tabulae alimentariae* (s. oben S. 8 Anm. 2) und in einer andern Urkunde bei Mommsen *I. R. N.* 216. Vgl. *Dig*. 33, 1, 12: *Gaius Seius praedia diversis pagis Malviae et Seiae legavit.*

3) Ein Beispiel hiefür ist der *pagus Condatus*, an dessen Stelle die Colonie Lugdunum trat. Boissieu *Inscr. ant. de Lyon* p. 19 ff.

4) Siculus Flaccus p. 164, 25. Isidor *Or*. 15, 2, 11: *pagi ii sunt qui nulla dignitate civitatis ornantur — et propter parvitatem sui maioribus civitatibus attribuuntur.* So kennen wir von der *colonia Cornelianorum Ligurum* 13 *pagi* (Desjardins p. 72), von Benevent 11 *pagi*, nämlich ausser den in der *tabula Ligurum Baebianorum* vorkommenden (Desjardins a. a. O.) den *pagus Lucul(lianus)* (Mommsen *I. R. N.* 1504) und *Veianus* (ib. n. 1487); von Nola drei *pagi* und zwei *regiones* (Mommsen *I. R. N.* 1981. 1982. 1983. 1989. 1990), von Pompeii einen *pagus Aug. Felix Suburbanus* (ib. 2209. 2252. 2293. 2255. 2378; von Sulmo einen *pagus Fabianus* (Plin. *N. H.* 17, 250); von Ficulea in der Nähe Roms drei *pagi* Orelli 111; von Veleia 20, von Placentia 15, von Parma 3, von Libarna 3 (Desjardins a. a. O. p. 46), von Verona den *pagus Arusnatium C. I. L.* V, 1 p. 390.

5) Daher die Formeln *Pagus Herculaneus scivit* (*C. I. L.* I n. 571), *ex pagei scitu* (ib. n. 573), *ex scitu pagi paganorum Farratic(anorum) C. I. L.* V n. 4148 = Henzen 6132, *de pagi sententia* Mommsen *I. R. N.* 6024 = Orelli 4948, *ex pagi decreto* Henzen 6594. Mommsen *I. R. N.* 5474: *l(ocus) d(atus) d(ecreto) p(agi) Cond(ati)*. Boissieu *Inscr. ant. de Lyon* p. 19.

6) Festus p. 371: *magistri pagi quotannis fiunt.*

7) Der priesterliche Character des *magister pagi* geht besonders daraus hervor, dass bei Opfern seine Frau als *magistra* fungirt. Orelli 1495.

8) Er hat insbesondre die *cura viarum*. Siculus Flaccus p. 146: *vicinales autem viae, de publicis quae devertuntur — — muniuntur per pagos, id est per*

scheinlich einen *magister*[1]), anderswo mehrere *magistri*[2]) oder *aediles*[3]), verfügt über ein Gemeindevermögen[4]), aus welchem es Bauten und Ehrendenkmäler bestreitet[5]), und feiert namentlich noch immer seine althergebrachten *sacra paganalia*, zu denen die jährliche *lustratio pagi* gehört[6]).

In den Entwickelungsgang, welchen wir bisher verfolgt haben, hatte von Anfang an die römische Regierung in ihrem Interesse fördernd und organisirend eingegriffen und in dem Grade, wie sich die römische Herrschaft in Italien verbreitete, in den ausgeführten Colonien und den als zuverlässig bewährten Municipien und verbündeten Städten, welchen sie die unterworfenen Territorien attribuirte, Mittelpuncte für die Administration geschaffen, durch welche es allein möglich wurde, das ganze Land von Rom aus zu beherrschen. Als sie später *Gallia cisalpina* ebenfalls in ihren Verwaltungskreis zog, war es ihre erste Maassregel, auch hier städtische Territorien zu gründen, welchen die gallischen Völkerschaften zunächst nicht als gleichberechtigte Mitglieder der Gemeinde, sondern als unterthänige Insassen einverleibt wurden. So unterwarf die *lex Pompeia* des J. 665 = 89, welche die Verhältnisse des transpadanischen Galliens ordnete, die alpinischen Stämme den latinischen Stadtgemeinden Tridentum, Verona, Brixia,

Die Stadtgemeinde als Organ der Verwaltung,

in Italien,

in *Gallia Cisalpina*,

---

magistros pagorum, qui operas a possessoribus ad eas tuendas exigere soliti sunt, aut, ut comperimus, unicuique possessori per singulos agros certa spatia adsignantur, quae suis impendiis tueantur. Vgl. die Stelle *ex libris Magonis* p. 348, 23.

1) Dionys. 2, 76. (Numa) διεῖλε τὴν χώραν ἅπασαν εἰς τοὺς καλουμένους πάγους καὶ κατέστησεν ἐφ' ἑκάστου τῶν πάγων ἄρχοντα. Vgl. 4, 15. Einen *magister* scheint der campanische *pagus Herculaneus* gehabt zu haben. *C. I. L.* I n. 571 und Mommsen zu n. 801.

2) Auch von Numa sagt Plut. *Num.* 16: εἰς μέρη τὴν χώραν διεῖλεν, ἃ πάγους προσηγόρευσε καὶ καθ' ἕκαστον ἐπισκόπους ἔταξε καὶ περιπόλους. Der *pagus Laverni* bei Sulmo hat vier *magistri* Orelli 4941 = Mommsen *I. R. N.* 5351, in einer andern Inschrift, welche demselben *pagus* anzugehören scheint, kommen nur drei vor (Henzen 6594), und *magistri pagi*, also in der Mehrzahl, erwähnt Festus p. 371, 21, während aus denjenigen Stellen, in welchen im Allgemeinen der *magistri pagorum* gedacht wird (Festus *ep.* 126, 6. Siculus Flaccus p. 146, 8. 164, 28), und dem Vorkommen eines einzelnen *magister pagi* (Mommsen *I. R. N.* 2209. 2252. 2355. 2378) auf die Zahl der *magistri* kein Schluss gemacht werden kann.

3) Drei *aediles* eines *pagus* s. Mommsen *I. R. N.* 5474. 5475; einen Orelli 3984. Ein *aedilis pagi* findet sich auch in *Gallia Narbonensis* (Mommsen *Annali* 1854 p. 43) und in dem *pagus Geneva* (Genf) Mommsen *Inscr. Helv.* n. 87.

4) So wird einem *pagus* eine Stiftung zur Verwaltung übergeben Orelli 4419.

5) Orelli 197. 202. Henzen 5177ᵃ. Mommsen *I. R. N.* 5351. 5472. 5786. 6024. 7235.

6) Siculus Flaccus p. 164. Von diesen Festen wird in den Sacralalterthümern weiter die Rede sein.

Cremona, Mediolanum [1]; die Anauni, Tulliasses und Sinduni, welche an Trident attribuirt waren, erhielten erst unter Claudius römisches Bürgerrecht und damit auch Bürgerrecht in dem *municipium* [2]; den Carni und Catali, die Octavian der Colonie Tergeste (Triest) zugewiesen hatte [3], wurde erst unter Antoninus Pius die Latinität, also auch damals noch nicht die *civitas* gewährt [4]. Bei dieser Einrichtung übernahmen die städtischen Behörden ausser ihrem Municipalamte zugleich wichtige Functionen im Dienste des Staates: sie stellten die Recruten der *vici* zur Aushebung, übernahmen die Sorge für Einquartierung und Verpflegung von Beamten und Soldaten, den Transport von Pferden und Proviantvorräthen [5], den Bau und die Unterhaltung der öffentlichen Wege [6], in den Provinzen aber namentlich die Erhebung der Steuern (*tributa*) und Naturalabgaben (*annona*), bei welcher sie für jeden Ausfall mit ihrem eigenen Vermögen einzutreten verpflichtet waren [7].

in den Provinzen.

Es leuchtet ein, dass schon aus dem zuletzt angeführten Grunde auch für die Provinzen die Einrichtung von Stadtbezirken

1) Plin. *N. H.* 3, 138: *non sunt adiectae Cottianae civitates XII, quae non fuerunt hostiles, item attributae municipiis lege Pompeia.*

2) Edict des Claudius *C. I. L.* V, 1, 5050 lin. 23.

3) Henzen 7168 = *C. I. L.* V, 1, 532. col. 2 lin. 4: *Carni Catalique attributi a divo Augusto rei publicae nostrae.*

4) Das. col. 2 lin. 6 und dazu Mommsen p. 53.

5) Frontin in *Gromat.* p. 53: *tum respublicae controversias de iure territorii solent movere, quod aut indicere munera dicunt oportere in ea parte soli, aut legere tironem ex vico, aut vecturas aut copias devehendas indicere eis locis, quae loca respublicae asserere conantur.* Siculus Flaccus p. 165: *nam et quotiens militi praetereunti aliive cui comitatui annona publica praestanda est, si ligna aut stramenta deportanda, quaerendum, quae civitates quibus pagis huiusmodi munera praebere solitae sint.* Welche Verantwortlichkeit namentlich durchreisende Magistrate den städtischen Behörden auflegten, erwähnt schon C. Gracchus bei Gellius 10, 3: *nuper Teanum Sidicinum consul venit. Uxor eius dixit, se in balneis virilibus lavari velle. Quaestori Sidicino a M. Mario datum est negotium, uti balneis exigerentur, qui lavabantur. Uxor renuntiat viro, parum cito sibi balneas traditas esse et parum lautas fuisse. Idcirco palus destitutus est in foro eoque adductus suae civitatis nobilissimus homo M. Marius. Vestimenta detracta sunt, virgis caesus est. — — Ferentini ob eandem causam praetor noster quaestores arripi iussit.*

6) Siculus Flaccus p. 146, 4: *et in quarundam (viarum publicarum) tutelam a possessoribus per tempora summa certa exigitur.* Digest. 31, 1, 30: *quidam in testamento ita scripsit: rei publicae Graviscanorum lego in tutelam viae reficiendae, quae est in colonia eorum usque ad viam Aureliam.* Dig. 50, 4, 1 § 2. 50, 4, 18 § 7. § 15. So wird auch in Syrien ein Weg auf Kosten der Stadt Abila (*impendiis Abilenorum* Orelli 4997 = Waddington 1874), in Afrika eine Brückenverbindung auf dem Wege nach Rusicade von der Stadt Cirta gebaut. Renier *Inscr. d'Alg.* 2296. Ueber die Wegebauten in der Schweiz s. Mommsen *Inscr. conf. Helv.* p. 63.

7) Dig. 50, 4, 18 § 26. 27. Ausführlich handelt hierüber Kuhn 1, 49—67.

nothwendig erscheinen musste; indessen waren in diesen die Vorbedingungen zu einer solchen Organisation nur theilweise und ungleichmässig vorhanden. In den Ländern griechischer und phönicischer Cultur, d. h. im eigentlichen Griechenland, in Sicilien, den westlichen und südlichen Theilen Kleinasiens und dem carthagischen Afrika war das zerstreute Wohnen in Landbezirken, von welchem auch in Attika eine alte Kunde sich erhalten hatte [1], schon in früher Zeit dem städtischen Leben gewichen und fanden die Römer überall vollständig constituirte Gemeinden vor. Jede Stadt hat ihr bestimmtes Territorium (*regio* [2], διοίκησις [3], ὅροι [4], *fines*) und der Stadtname dient nicht allein zur Bezeichnung der πόλις selbst, sondern gilt auch für den dazu gehörigen geographischen Bezirk [5], in welchem Landgemeinden ohne selbständige Verfassung, κῶμαι (*vici*) [6] und φρούρια (*castella*) [7], liegen. Es sind dies nicht durchgängig unbedeutende Dörfer, sondern theilweise Ortschaften, welche früher Stadtrecht gehabt [8], aber theils

Stadtterritorium.

Attribuirte Ortschaften.

---

1) Bei Liv. 31, 30 sagen die Athener, *delubra sibi fuisse, quae quondam pagatim habitantes in parvis illis castellis vicisque consecrata ne in unam urbem quidem contributi maiores sui deserta reliquerint.*

2) *C. I. Gr.* 3436: βοηθὸς ἐπιτρόπων ῥεγιῶνος Φιλαδελφηνῆς. Grut. 521, 7: *nat. Mysia superiore reg(ione) Ratiarese* (d. h. im Gebiet der Colonie *Ulpia Ratiaria*) *vico Cinisco*. Gr. 527, 7: *natus ex provincia Maesia inferiore, regione Nicopolitanae vico Suprisara.* Gr. 526, 3: *nat. Bessus natus reg. Serdica, vico Magari.* Andere Beispiele s. bei Marini *Arv.* p. 476. Mommsen Hermes 4, 108. In byzantinischer *Zeit* heisst die κώμη selbst ῥεγεών. S. Kuhn 2, 239. *Collect. Concil.* ed. Harduin II p. 565: ἐγὼ δὲ δείκνυμι, Βασιλινούπολιν ἀεὶ ὑπὸ Νίκαιαν γενομένην· καὶ γὰρ ἦν ῥεγεὼν αὐτῆς und bei Hierocles finden sich κῶμαι, deren Name mit ῥεγεών zusammengesetzt ist, wie Ῥεγεποδανδός, Ῥεγεδόαρα, Ῥεγεμωκισσός (p. 699. 700. 701 Wess.).

3) Διοίκησις hat verschiedene Bedeutungen und bezeichnet namentlich den *conventus iuridicus;* Stadtbezirk aber ist es bei Cic. *ad fam.* 13, 53: *praecipue autem tibi commendo negotia eius, quae sunt in Hellesponto, primum, ut obtineat id iuris in agris, quod ei Pariana civitas decrevit, — deinde, si quid habebit cum aliquo Hellespontio controversiae, ut in illam* διοίκησιν *reiicias.* Denn der *conventus* des Hellespontes war nicht in Parium, sondern in Cyzicus.

4) *C. I. Gr.* 9893: ἐνθάδε κῖται Ἄζιζος Ἀγρίπα Σύρος κώ(μης) Καπροζαβαδαίων, ὅρων Ἀπαμέων. Das Dorf gehörte zu Apamea in Syrien.

5) Stephanus Byz. p. 10 Mein.: τὴν ἐν Μιλήτῳ Ἄβυδον. p. 151: ἔστι δὲ λόφος ἐν Καρύστῳ καὶ τόπος διάφορος. p. 226: Δήλιον, πολίχνιον Βοιωτίας ἐν τῇ Τανάγρᾳ. p. 366: Κάστνιον, ὄρος ἐν Ἀσπένδῳ τῆς Παμφυλίας. p. 442: ἔστι καὶ ἐν Κυζίκῳ κώμη Μέλισσα.

6) S. Kuhn Die Griech. Komenverfassung, im Rheinischen Museum 1860 S. 20 ff.

7) Steph. Byz. v. Ἀντιγόνεια . . . ἔστι καὶ φρούριον τῆς Κυζικηνῆς und die von Kuhn 2, 251 angeführten Stellen.

8) Strabo p. 436: ἔκτισε δὲ Δημήτριος ὁ πολιορκητὴς ἐπώνυμον ἑαυτοῦ τὴν Δημητριάδα — — τὰς πλησίον πολίχνας εἰς αὐτὴν συνοικίσας, Νήλειάν τε καὶ Παγασὰς καὶ Ὀρμένιον, ἔτι δὲ Ῥιζοῦντα Σηπιάδα Ὀλιζῶνα Βοίβην Ἰωλκόν, αἳ δὴ νῦν εἰσι κῶμαι τῆς Δημητριάδος.

in Folge von Verarmung [1]), theils unter dem Einfluss politischer Verhältnisse ihre Selbständigkeit verloren hatten [2]), theilweise auch Flecken, welche durch günstige Lage aufblühten und schliesslich zu Städten erhoben wurden [3]). Alle Komen haben, wie die römischen *vici*, ihr Gemeindevermögen (κοινόν) [4]), fassen Beschlüsse [5]) über Errichtung von Bauten und Denkmälern [6]), wählen ihre Gemeindebeamten (κωμάρχαι) [7]), zahlen aber Abgaben an die Stadtgemeinde und sind dem Gerichte derselben unterworfen [8]).

Die späteren Griechen definiren die Provinz gradezu als einen Complex von Städtebezirken [9]); und es handelte sich bei der Einrichtung der Provinzen dieser Gegend in erster Stelle nur um die Bestimmung, welche Städte als selbständige Communen an-

1) Strabo 14 p. 636: Μυοῦς, μία τῶν Ἰάδων τῶν δώδεκα, ἣ νῦν δι' ὀλιγανδρίαν Μιλησίοις συμπεπόλισται.

2) Es war dies theils in vorrömischer Zeit geschehen, theils geschah es durch die Römer. Um nur einige von den Beispielen anzuführen, die man bei Kuhn Verf. des R. Reichs 2, 41 ff. gesammelt findet, so wurden nach und nach von den Römern die Stadt Haliartus in Böotien und die Inseln Skyros, Imbros, Lemnos, Delos, Aegina, Keos, Skiathus, Peparethus und Kephalenia an Athen attribuirt (Polyb. 30, 21 (18). Appian *B. C.* 5, 7. Dio Cass. 69, 16), und der Kaiser Severus nahm der Stadt Byzantium, welche auf Seiten des Niger gestanden hatte, nicht nur ihre Freiheit, sondern auch ihr Stadtrecht (τὸ ἀξίωμα τὸ πολιτικόν), machte sie zu einer κώμη und übergab sie der Stadt Perinth als Eigenthum. Dio Cass. 74, 14.

3) So sind z. B. die Orte Ancyra, Synaus, Cadi in Phrygia Epictetus im ersten Jahrhundert vor Chr. aus Komen zu Städten geworden. Waddington in *Le Bas Voy. Explication des inscriptions* III, p. 257.

4) An diese Dorfcasse werden Strafgelder gezahlt in den Bithynischen Komen Lesa und κώμη Ἀρβειλανῶν. Waddington n. 1171. *C. I. Gr.* 3785.

5) Waddington n. 2505: ἔδοξεν τοῖς ἀπὸ Κω[ρ]ίνου κώμης ἐκ κοινῆς α[ὐτῶν] εὐδοκήσ[εως], μηδένα τῶν αὐτῶν κωμητῶν . . . . ἐπὶ κοινῷ τόπῳ κ. τ. λ.

6) Eine Kome beschliesst einen Bau ἐκ κοινῶν ἀναλωμάτων τῆς κώμης (Waddington 1963), oder ἐξ ἰδίων (n. 2399), oder es heisst: οἱ ἀπὸ κώμης Ἔγλων θεῷ αὐτῶν ἀνέστησαν δημοσίαν τὴν οἰκοδομήν (n. 2209), ἡ κώμη ἀνέστησεν (n. 2160), τὸ κοινὸν Ἀγραίνης ἐποίησεν θεῷ Αὔμον (n. 2455), ἐκτίσθη ἡ ἱερὰ καλυβὴ ὑπὸ κοινοῦ τῆς κώμης (n. 2545); [το]ῦτο τ[ὸ π]ρό[πυλ]ον ἔθηκ[ε]ν τὸ [κοινὸν τῆς] κώμης — — ἐκ προνοίας καὶ σπουδῆς τιμιωτάτων διοικητῶν (folgen drei Namen): τούτους πάνυ σπουδαίους κώμης ἐπελέξατο δῆμος. Wetzstein Gr. u. Lat. Inschr. in Abhandl. der Berliner Academie 1863 S. 308 n. 151.

7) Die κώμη Μυλειτῶν bei Philadelphia auf dem Wege nach Sardes hat zwei κωμάρχαι. Waddington n. 1669. In Batanaea in Syrien haben die Komen einen στρατηγός (Waddington n. 2399), in Aegypten einen κωμογραμματεύς.

8) Theodoret. *hist. relig.* c. 2 T. III Vol. II p. 1126 ed. Schulz: ἐν τοῖς περὶ τὴν Γίνδαρον χωρίοις, κώμη δὲ αὕτη μεγίστη τελεῖν ὑπὸ τὴν Ἀντιόχειαν τεταγμένη. Justiniani *Nov.* 89 c. 2 § 2: τῇ πόλει — ὑφ' ἣν τὸ χωρίον ἢ τὰ τῆς κώμης τελοίη. Dio Chrysostomus sagt in einer in Prusa gehaltenen Rede II p. 163 R.: εὖ γὰρ ἴστε, ὅτι καὶ τοῖς οἰκοδομήμασι καὶ ταῖς ἑορταῖς καὶ τῷ δικάζειν αὐτοὶ καὶ τῷ μὴ παρ' ἑτέροις ἐξετάζεσθαι μηδὲ συντελεῖν ἄλλοις, καθάπερ οἶμαι κώμην, πᾶσι τούτοις συναίρεσθαι πέφυκε τὸ φρόνημα τῶν πόλεων.

9) S. die Stellen bei Kuhn 2, 5.

erkannt, und welche Ortschaften denselben attribuirt werden sollten, mit einem Wort um die Feststellung einer bestimmten Zahl von Stadtterritorien, welche für einen Theil der Provinzen auch ausdrücklich überliefert oder annähernd festzustellen ist. Doch wurde es zuweilen für zweckmässig erachtet, einer Kome das Stadtrecht zu verleihen, oder mehrere kleinere benachbarte Orte in der Art zu einer Commune zu vereinigen, dass alle darin gleiches Recht erhielten, einer aber Sitz der Verwaltung wurde.

Für den ersten Fall haben wir ein zwar einer späteren Zeit angehöriges aber urkundlich überliefertes Beispiel an Orcistus in *Phrygia salutaris*. Dieser Ort war seit alter Zeit eine Stadt gewesen, und hatte noch unter M. Aurel (171—180) vier Archonten[1], eine Gerusie und einen δῆμος[2], verlor aber darauf das *ius civitatis* und wurde eine κώμη der benachbarten Stadt Nacolia, wo nunmehr seine Grundbesitzer eingeschätzt wurden. Erst Constantin d. Gr. verlieh im J. 331 durch eine Verordnung, in welcher er es für Pflicht erklärt, neue Städte zu gründen und alte zu erhalten und zu heben[3], den Einwohnern von Orcistus aufs Neue das Stadtrecht, in Folge dessen sie nun aufhörten ihre Abgaben nach Nacolia zu zahlen, und selbst, gerechter als es unter dem fremden Regimente geschehen war, das *tributum* auf die *possessores* ausschrieben. Der zweite Fall kommt vor in Lycien, wo die vier Ortschaften Aperlae, Simena, Apollonia und Isinda zu einer Gemeinde zusammen gelegt waren, e i n e βουλή hatten, und einen δῆμος bildeten[4].

Neue Städteanlagen von der Regierung gefördert.

Ganz andere Verhältnisse fanden sich bei der Organisation der übrigen Provinzen vor, von welchen eine, nämlich Aegypten, eine seit den ältesten Zeiten fest ausgebildete centralisirte Verwaltung besass und auch unter der römischen Herrschaft behielt, die meisten aber sich in verschiedenen Stadien desselben Entwickelungsprocesses befanden, welchen die Länder italischer, griechischer und carthagischer Bevölkerung längst durchgemacht hat-

1) *C. I. Gr.* 3822^{b2}. 2) *C. I. Gr.* 3822^{b}.

3) *C. I. L.* III n. 352. Die citirte Stelle ist zwar lückenhaft, aber doch in der Hauptsache deutlich: *incolae Orcisti, iam nunc oppidi et civitatis, iucundam munificentiae nostrae materiem praebuerunt. Quibus enim studium est, urbes vel novas condere vel longaevas erudire vel intermortuas reparare* — —. Der Schluss des Satzes fehlt.

4) S. Waddington zu n. 1290. Vgl. 1292: Ἀπερλειτῶν καὶ τῶν συνπολειτευομένων ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος. Dass Aperlae der Sitz der Regierung war, zeigt n. 1296: Βερνείκη Ἀλκίμου Ἀπερλῖτις ἀπὸ Σιμήνων.

ten, und welchen im Interesse der Administration zu fördern die Römer als ihre Aufgabe betrachteten. In den spanischen Provinzen war bei ihrer Entstehung die Gauverfassung noch in voller Geltung, aber während Agrippa bei seinen statistischen Aufnahmen, welche Plinius seinem Berichte zu Grunde legt, in *Hispania Tarraconensis* 293 Gemeinden (*populi, civitates*) vorfand, von welchen 179 sich in einer Stadt (*oppidum*) concentrirten, 114 aber keine Stadt besassen, so zählt Ptolemäus, der unter Antoninus Pius schrieb, in derselben Provinz 248 Städte und 27 ländliche Gemeinden[1]; die gallischen Provinzen bestanden ebenfalls ursprünglich nicht aus Städtebezirken, sondern aus Völkerschaften, welche *civitates* genannt wurden und in Gaue zerfielen, aber im narbonensischen Gallien vornehmlich nahm die Städtebildung einen schnellen Aufschwung; in den östlichsten Provinzen, in Galatien, Cappadocien und den nicht gräcisirten Theilen Syriens entstanden zwar langsam aber doch fortwährend neue Communen und selbst in den Uferländern der Donau und in Numidien und Mauretanien hatte die durch die militärische Besatzung sich vollziehende Romanisirung zahlreiche Städteanlagen zur unmittelbaren Folge[2]. Wie nun einerseits die Communen, wo sie vorhanden waren, zu grösseren Verwaltungsbezirken zusammengelegt und mit dem Centrum der Regierung in Rom in Verbindung gesetzt, andererseits für die Länder, in welchen Stadtgemeinden nur in unzureichender Zahl vorhanden waren, andere Grundlagen für die Administration gewonnen wurden, werden wir in dem ersten Abschnitte der folgenden Erörterung nachweisen, in welchem wir den Zustand Italiens, insofern dasselbe ein Ganzes bildet, und die sehr disparaten Verhältnisse der Provinzen zur Anschauung bringen werden, während der zweite Abschnitt die Verfassung der in Italien und den Provinzen enthaltenen Stadtgemeinden besonders behandeln soll.

---

1) Detlefsen im Philologus Bd. 32 S. 604 ff.

2) Um hier nur ein Beispiel von vielen anzuführen, so war die nachherige Colonie Apulum in Dacien (Carlsburg) zuerst ein *vicus*, der unter *magistri* stand und Canabae hiess. Seit 142 n. Chr. hatte dort die *legio XIII gemina* ihre *castra stativa*, unter Antoninus Pius wurde die Stadt grösser und 168 Sitz eines *procurator*. S. Mommsen *C. I. L.* III p. 182. Ausführlich handeln hierüber I. Vetter Ueber das röm. Ansiedlungs- und Befestigungswesen — so wie über den Ursprung der Städte und Burgen — im südwetslichen Deutschland, Karlsruhe 1868. 4. und Mommsen im Hermes 7, 299 ff.

A. Italia.

Der Name Italien, welcher nach Niebuhrs Ansicht[1] ursprünglich die alten Wohnsitze der Oenotrer oder Italer zwischen dem Tiber und dem Vorgebirge Garganus bezeichnete, und durch diese, als sie von den Sabellern verdrängt wurden, auf die Südspitze Italiens, das Land der Bruttier, überging[2], wurde erst in Folge der Ausdehnung der römischen Herrschaft über die ganze Halbinsel verbreitet. Geographisch reicht schon im zweiten Jahrhundert v. Chr. Italien bis zu den Alpen[3], aber staatsrechtlich wird es nach dem Kriege mit Pyrrhus im Norden durch die Flüsse Arnus und Aesis begrenzt. An der Westseite haben sich in der Gegend von Livorno noch später zwei Orte erhalten, welche den Namen *ad fines* führen, und die alte italische Mark bezeichnen[4]; denn die Macra, welche in der Kaiserzeit die 9te Region (Ligurien) von der 7ten (Etrurien) scheidet[5], gehörte im J. 569=185 noch in das ligurische Gebiet[6], welches erst 574=180 erobert wurde[7]; auf der Ostseite ist der Aesis[8] bei Ancona der Grenzfluss zwischen Italien und Gallien; denn das Gebiet zwischen Grenzen Italiens.

1) Niebuhr R. G. 1, 17.

2) Von diesem braucht den Namen Antiochus von Syracus bei Strabo 6 p. 254.

3) Im J. 183 v. Chr. lässt Livius 39, 54 den Senat den Gesandten eines gallischen Stammes, welcher über die Alpen gekommen war, eröffnen: *neque illos recte fecisse, quum in Italiam venerint, oppidumque in alieno agro nullius Romani magistratus, qui ei provinciae praeesset, permissu aedificare conati sint.* Auch Polybius giebt als Nordgrenze Italiens die Alpen an 2, 14. 3, 54; ebenso Cato *Orig.* 4, 11 bei Serv. *ad Verg. Aen.* 10, 13: *Alpes — quae secundum Catonem et Livium muri vice tuebantur Italiam* und bei Liv. 21, 35 zeigt schon Hannibal von den Alpen aus seinen Soldaten Italien: *militibus Italiam ostentat moeniaque eos tum transcendere non Italiae modo sed etiam urbis Romae.*

4) Mommsen R. G. 1[4], 432 Anm.

5) Plin. *N. H.* 3, 49. 50.

6) Liv. 39, 32, 2.

7) Liv. 40, 41, 3.

8) Strabo 5 p. 217: ὅριον δὲ τῆς χώρας ταύτης, ἣν ἐντὸς Κελτικὴν καλοῦμεν, πρὸς τὴν λοιπὴν Ἰταλίαν τό τε Ἀπέννινον ὄρος τὸ ὑπὲρ τῆς Τυρρη-

Aesis und Rubico (jetzt Fiumicino)[1]) mit seinem Hauptorte, der 486=268 gegründeten Colonie Ariminum, gehört nicht mehr zu Italien, sondern führt den Namen *ager Gallicus*[2]) oder *provincia Ariminum*[3]). Es ist bekannt, dass dies in der Folge geändert wurde, und dass, als im Jahre 59 v. Chr. Cäsar durch die *lex Vatinia* die gallischen Provinzen erhielt[4]), der Rubico die Grenze Italiens bildete[5]), so dass die südlichste Stadt Galliens Ravenna, die nördlichste Stadt auf der Ostseite Italiens Ariminum war[6]); über die Zeit aber, wann diese Veränderung eintrat, wird ebenso wenig etwas berichtet, als über den Ursprung der Provinz *Gallia cisalpina*, in welchem aller Wahrscheinlichkeit nach die Veranlassung der neuen Grenzbestimmung zu suchen ist. Dies Land, welches die Römer im J. 563=191 in ihre Gewalt bekamen[7]) und seitdem durch Anlage verschiedener Colonien sicherten[8]), wurde unzweifelhaft nicht sofort einem eigenen Statthalter übergeben, sondern lange Zeit, wie Italien, von den römischen Behörden verwaltet; wer es zuerst von Italien trennte, ist eine streitige Frage, über welche man die verschiedensten Vermuthungen aufgestellt hat[9]); nach Mommsens Ansicht war es Sulla, der im J. 673=81

νίας ἀπεδέδεικτο καὶ ὁ Αἶσις ποταμός, ὕστερον δὲ ὁ Ῥουβίκων. p. 227: πρότερον μέν γε τὸν Αἶσιν ἐποιοῦντο ὅριον, πάλιν δὲ τὸν Ῥουβίκωνα ποταμόν.

1) L. Tonini *Rimini avanti il principio dell' era volgare*, Rimini 1848. 8 p. 82.

2) Liv. 24, 10, 3: *iussique in provinciis manere Ti. Gracchus Luceriae, — — C. Terentius Varro in agro Piceno, M'. Pomponius in Gallico.*

3) Liv. 24, 44, 2; 28, 38, 13 (Jahr 205 v. Chr.): *tum praetoriae provinciae in sortem coniectae. Urbana Cn. Servilio obtigit, Ariminum (ita Galliam appellabant) Sp. Lucretio, Sicilia L. Aemilio, Cn. Octavio Sardinia.* Vgl. Voigt *Ius naturale* 2, 357 ff.

4) Suet. *Caes.* 22: *et initio quidem Galliam Cisalpinam Illyrico adiecto lege Vatinia accepit.* Dio Cass. 38, 8. Appian. *B. C.* 2, 13. Vell. 2, 44.

5) Cic. *Phil.* 6, 3, 5: *an ille id faciat, quod paulo ante decretum est, ut exercitum citra flumen Rubiconem, qui finis est Galliae, educeret?* Suet. *Caes.* 31. Plut. *Caes.* 20. 32. Appian. *B. C.* 2, 35. Lucan. 1, 185 ff. Plin. *N. H.* 3, 115.

6) Appian. *B. C.* 2, 32, 35.

7) Liv. 36, 38.

8) Mommsen R. G. 1⁴, 676. 677. A. W. Zumpt *De Gallia Romanorum provincia* in *Studia Romana*, Berol. 1859. 8 p. 5 ff.

9) Pighius *Annal.* Vol. II p. 140 datirt die Provinz von 217 v. Chr.; Voigt *Ius nat.* 2 p. 359 und ihm folgend Walter Gesch. d. R. Rechts 1 § 245 nehmen an, dass die Provinz Ariminum 548=206 eingerichtet und dann allmählich zu der Provinz *Gallia Cisalpina* erweitert worden sei; allein das ist durch Zumpt a. a. O. ausser Frage gestellt, dass das cisalpinische Gallien zu den Provinzen, welche jährlich einen besondern Statthalter erhielten, wenigstens bis auf die Zeit des Sulla nicht gehörte. Auch die von Zumpt noch nicht benutzte Stelle des Granius Licinianus p. 39 Bonn.: *data erat et Sullae provincia Gallia cisalpina* widerspricht dem nicht; sie bezieht sich auf das Jahr 89, in welchem Sulla

sowohl die Einrichtung der cisalpinischen Provinz als die Erweiterung Italiens bis zum Rubico vollzog[1]; und in der That scheint die Reihe regelmässiger Statthalter der Provinz *Gallia cisalpina* schon mit dieser Zeit zu beginnen[2]. Dieselbe dauert aber nur bis zum J. 712 = 42, in welchem die Provinz wieder aufgehoben[3] und die Grenze Italiens nördlich bis zu den Alpen, östlich bis zu dem Flusse Formio (jetzt Risano) bei Tergeste (Triest) vorgeschoben wurde[4], bis endlich Augustus bei der Eintheilung Italiens in 11 Regionen die zehnte Region (Venetien und Histrien) noch weiter südöstlich bis zum Flusse Arsia ausdehnte[5].

Auf diesen Umfang Italiens wird sich die nachfolgende Erörterung der politischen Zustände desselben beziehen, bei welcher wir drei Perioden unterscheiden, von denen die erste mit der allmählichen Unterwerfung der italischen Völkerschaften, die zweite mit der *lex Julia* (664=90) und *Plautia Papiria* (665=89), die dritte mit der Regioneneintheilung des Augustus beginnt. Geschichtliche Entwickelung.

Legat des Consuls L. Cato war (Drumann 2, 433), so dass damals wie früher *Gallia cisalpina* unter einem der Consuln selbst stand. Wenn aber Zumpt p. 70 die Einrichtung der Provinz erst der *lex Vatinia* (59) zuschreibt, so scheint mir diese Annahme zu weit zu gehn und auch mit den historischen Zeugnissen schwer zu vereinigen. Borghesis Untersuchung bei Tonini a. a O. p. 151 ff. hat ebenfalls zu keinem sicheren Resultate geführt. S. Mommsen *C. I. L.* I n. 583.

1) Mommsen R. G. 2, 361 Anm. erinnert namentlich daran, dass Sulla das *pomoerium* erweiterte, was nur geschah, wenn die italische Grenze vorgerückt wurde. Seneca *de brevitate vit.* 13: *Sullam ultimum Romanorum protulisse pomoerium, quod nunquam provinciali sed Italico agro adquisito proferre moris apud antiquos fuit.* Dio Cass. 43, 50. Tac. *Ann.* 12, 23. Der Mommsenschen Ansicht ist auch Lange Röm. Alterth. 3, 160.

2) So heisst im J. 72 Cassius ὁ τῆς περὶ Πάδον Γαλατίας στρατηγός Plut. *Crass.* 9 und im J. 62 verwaltete Q. Metellus Celer, nachdem er 63 *praetor* gewesen war, *Gallia cisalpina* als *propraetor*. Cic. *ad fam.* 5, 1 und 2. Plin. *N. H.* 2, 170. Mela 3, 5 p. 72, 22 Parthey. Dio Cass. 37, 33. Drumann 2, 26.

3) Mommsen *C. I. L.* I p. 118.

4) Plin. *N. H.* 3, 127 nennt den Formio *antiquus auctae Italiae terminus.* Vgl. Ptolem. 3, 1, 27.

5) Plin. *N. H.* 3, 44. 129. 132. 150. Mommsen *C. I. L.* V, 1 p. 1. Vgl. Strabo 5 p. 210: ὀψὲ δέ ποτε, ἀφ' οὗ μετέδοσαν Ῥωμαῖοι τοῖς Ἰταλιώταις τὴν ἰσοπολιτείαν, ἔδοξε καὶ τοῖς ἐντὸς Ἄλπεων Γαλάταις καὶ Ἑνετοῖς τὴν αὐτὴν ἀπονεῖμαι τιμήν, προσαγορεῦσαι δὲ καὶ Ἰταλιώτας πάντας καὶ Ῥωμαίους.

Erste Periode.

Italien vor der *lex Julia*[1].

Erweiterung der Stadtgemeinde Roms.

Bei den ersten Erweiterungen des römischen Stadtgebietes waren die benachbarten Gaue völlig in dasselbe aufgenommen worden; mochten die Ueberwundenen nach Rom ziehn[2]) oder auf dem Lande bleiben, so bildeten sie einen Zuwachs der Stadtbevölkerung und wurden in ältester Zeit Clienten des Königs,

1) Für die Behandlung der staatsrechtlichen Fragen, welche in diesem Abschnitte zu erledigen sind, liegt eine ebenso grosse Schwierigkeit vor in dem ärmlichen und unzureichenden Quellenmaterial wie in der Masse neuerer Forschungen, welche, zum Theil mit ausserordentlichem Scharfsinn durchgeführt, doch zu ganz disparaten Ergebnissen gelangt sind. Es war unmöglich in den engen Grenzen eines Handbuches auf eine Kritik dieser Ansichten einzugehn, und es schien mir zweckmässiger, den Zusammenhang der Thatsachen, wie ich ihn auffasse, bestimmt und vielleicht einseitig darzustellen, als durch eine Gegenüberstellung entgegengesetzter Behauptungen den, welcher sich zuerst über diese Fragen orientiren will, zu verwirren. Bei weiterer eigener Forschung ist auf die folgende Literatur zurückzugehn: Sigonius *de antiquo iure populi Romani*, Lips. et Halae 1715. 8. Vol. I p. 342 ff. Spanhemii *Orbis Romanus* ed. Heineccius, Hal. et Lips. 1728. 4. I c. 7. J. Wasteau *de iure et iurisd. municip.* Lugd. Bat. 1727, auch in Oelrichs *Thes. diss.* II, 2 p. 233 ff. Trekell *Selectarum antiquitatum pars prima*, Hagae Comit. 1744. 8. Mazochii *Commentariorum in aeneas tabulas Heracleenses* P. I et II. Neapol. 1754. fol. p. 389 ff. Niebuhr R. G. 2, 56 ff. Madvig *de iure et condicione coloniarum populi Romani* in dessen *Opusc.* Havniae 1834 p. 208 ff. C. G. Zumpt Ueber den Unterschied der Benennungen *Municipium*, *Colonia*, *Praefectura* im röm. Staatsrecht; in den Abh. der Berliner Acad. Hist. phil. Classe 1839, auch einzeln abgedruckt mit der Abh. über die Ritter, 1840. 4. Chr. N. Grauer *De re municipali Romanorum particula* im Programm der Kieler Universität 1840. Peter Das Verhältniss Roms zu den besiegten italischen Städten und Völkern bis zur *lex Julia* im J. 90 v. Chr. in Zeitschr. für Alterthumswiss. 1844 N. 25 — 28. Rubino Ueber die Bedeutung der Ausdrücke *municipium* und *municeps*, in Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1844 N. 109—111; 121—124. 1847 N. 86. 87. 100. 101. 121—123. Kiene Der röm. Bundesgenossenkrieg, Leipz. 1845. 8. Rein *Diss. de Romanorum municipiis*, Eisenach 1847. 4 und in Paulys Realencycl. 5, 212 ff. Kiene in Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1849 p. 219 ff. Kuhn in der inhaltreichen Recension der ersten Ausgabe dieses Bandes (Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1854 N. 57—59; 67—69), deren Ergebnisse ich im Einzelnen dankbar benutze, in Betreff der Municipien mir aber nicht habe aneignen können; Voigt Das *ius civile* und *ius gentium* der Römer, Leipzig 1858. 8 S. 280. Walter G. d. R. Rechts § 80 ff. Puchta Institutionen § 60 ff. A. W. Zumpt *De propagatione civitatis Rom.* in *Studia Romana*, Berol. 1859. 8 p. 364 ff. Mommsen Die röm. Tribus S. 157. R. G. 1³, 339. 349 und besonders Gesch. d. Röm. Münzwesens, Berlin 1860. 8 S. 308 ff. Haeckermann *Sententiarum aliquot de municipiis Romanorum post Niebuhrium propositarum examinatio*, Stolp. 1861. 4. Dubois *Essai sur les municipes dans le droit romain*, Paris 1862. 8. Zoeller *De civitate sine suffragio et municipio Romanorum*, Heidelberg 1866. 4. Vilatte *De propagatione civ. Rom.* Bonn 1870. 8.

2) So die Albaner unter Tullus Hostilius Liv. 1, 29. 30. Dionys. 3, 31; die Einwohner von Politorium unter Ancus Liv. 1, 33.

hernach römische Plebejer[1]), insofern nicht, was unter den Königen und in den ersten Jahren der Republik vorkam, ein Theil der anziehenden Familien unter den Patriciern Aufnahme fand[2]). Nach der Eroberung von *Alba longa* trat Rom in ein *aequum foedus* mit den Latinern, welche damals eine Eidgenossenschaft von 30 Städten bildeten[3]), deren Vorort Alba gewesen war[4]). In dessen Stelle tretend erhob Rom von Anfang an den Anspruch auf ein Protectorat des Bundes; das Widerstreben der Latiner führte zum Kriege[5]), und die Beendigung desselben unter Tarquinius Priscus hatte die Folge, dass die Latiner zwar dem Namen nach σύμμαχοι blieben, aber factisch von Rom abhängig wurden[6]). Durch die Anlegung eines gemeinsamen Heiligthums auf dem Aventinus, welches den früheren Zusammenkunftsort der Bundesmitglieder am Quelle der Ferentina im Albanergebirge[7]) zu ersetzen bestimmt war, bezeichnete Servius Tullius zuerst die neue Hegemonie Roms[8]), welche Tarquinius Superbus in eine völlige Oberherrschaft verwandelte[9]). Die Demüthigung Roms durch Porsena (247=507) gab indessen den Latinern Gelegenheit, das ihnen aufgedrungene Joch abzuschütteln, und der im J. 258=496 begonnene Krieg, wenn auch vorläufig durch die Schlacht am See Regillus zu Gunsten der Römer entschieden, führte doch am Ende im J. 261=493 zu der Erneuerung des Bündnisses durch Spurius Cassius[10]), in welchem ewiger Friede zwischen beiden Con-

Latinerbund.

Bündniss des Spurius Cassius.

---

1) Mommsen R. G. 1, 88. Röm. Forschungen 1, 338.

2) Liv. 1, 30: *principes Albanorum in patres — legit, Tullios, Servilios, Quinctios, Geganios, Curiatios, Cloelios.* Im J. 250—504 wurde der Sabiner Attus Clausus unter die Patricier aufgenommen. Liv. 2, 16. Dionys. 5, 40. Plut. *Publ.* 21. Suet. *Tib.* 1. Tac. *Ann.* 4, 9; 11, 23.

3) Dionys. 5, 61. Mommsen R. G. 1, 337 Anm.

4) Dionys. 3, 10. 11. 31. Liv. 1, 52, 2. Festus p. 241, 10.

5) Dionys. 3, 34.

6) Εἶναι φίλους Ῥωμαίων καὶ συμμάχους ἅπαντα πράττοντας ὅσα ἂν ἐκεῖνοι κελεύωσιν sagt Dionys. 3, 54. Vgl. Liv. 1, 35—38.

7) Dionys. 3, 34. 51.

8) Liv. 1, 45: *ea erat confessio, caput rerum Romam esse, de quo toties armis certatum fuerat.*

9) Cic. *de rep.* 2, 24, 44: *omne Latium bello devicit.* Liv. 1, 52. Dionys. 4, 49. Vgl. Liv. 1, 50—52. Dionys. 4, 45—48.

10) Liv. 2, 33. Cic. *pr. Balb.* 23, 53. Dionys. 6, 95. Die Worte des Bündnisses sind: Ῥωμαίοις καὶ ταῖς Λατίνων πόλεσιν ἁπάσαις εἰρήνη πρὸς ἀλλήλους ἔστω μέχρις ἂν οὐρανός τε καὶ γῆ τὴν αὐτὴν στάσιν ἔχωσι· καὶ μήτε αὐτοὶ πολεμείτωσαν πρὸς ἀλλήλους, μήτ' ἄλλοθεν πολεμίους ἐπαγέτωσαν, μήτε τοῖς ἐπιφέρουσι πόλεμον ὁδοὺς παρεχέτωσαν ἀσφαλεῖς, βοηθείτωσάν τε τοῖς πολεμουμένοις ἁπάσῃ δυνάμει, λαφύρων τε καὶ λείας τῆς ἐκ πολέμων κοινῶν τὸ ἴσον λαγχανέτωσαν μέρος ἑκάτεροι· τῶν τε ἰδιωτικῶν συμβολαίων αἱ κρίσεις ἐν ἡμέραις γιγνέσθωσαν δέκα, παρ' οἷς ἂν γένηται τὸ συμβόλαιον.

trahenten, gegenseitiger Beistand im Kriege, gleicher Antheil an der Beute, Wechsel des Oberbefehls über das Heer zwischen beiden Theilen[1]), eine Bestimmung über Geld- und Pfandgeschäfte[2]) und ein gerichtliches Verfahren für Processe aus Contracten festgesetzt wurde. Das ist das *aequum foedus*, welches

Isopolitie. von Dionysius als Isopolitie bezeichnet wird[3]), d. h. als ein Rechtsverhältniss, nach welchem den Mitgliedern zweier oder mehrerer selbständiger und von einander unabhängiger Staaten gleiche Fähigkeit zu Erwerb von Grundbesitz und beweglichem Vermögen (*commercium*), zur Schliessung von Ehen (*connubium*) und zur Niederlassung in jeder der Bundesstädte zugestanden wird[4]). Das Commercium haben die Latiner sowohl unter sich als mit den Römern unzweifelhaft gehabt[5]); *connubium* bestand zwischen den latinischen Städten ebenfalls[6]), und auch zwischen Rom und Latium wird es unter denjenigen Beschränkungen bestanden haben, welche zu einer Zeit, wo in Rom selbst zwischen

---

1) Festus p. 241 nach Müllers Lesung: *praetor ad portam nunc salutatur is, qui in provinciam pro praetore aut pro consule exit: cuius rei morem ait fuisse Cincius in libro de consulum potestate talem: Albanos rerum potitos usque ad Tullum regem; Alba deinde diruta usque ad P. Decium Murem cos. populos Latinos ad caput Ferentinae, quod est sub monte Albano, consulere solitos et imperium communi consilio administrare. Itaque quo anno Romanos imperatores ad exercitum mittere oporteret iussu nominis Latini, complures nostros in Capitolio a sole oriente auspiciis operam dare solitos ubi aves addixissent, militem illum, qui a communi Latio missus esset, illum, quem aves addixerant, praetorem salutare solitum, qui eam provinciam optineret praetoris nomine.*

2) Festus p. 166[b], 24: *item in foedere Latino: ,,pecuniam quis nancitor, habeto" et: ,,si quid pignoris nanciscitur, sibi habeto."*

3) Dionys. 8, 70: Λατίνους — εἰς φιλότητα συνήγαγε τῆς ἰσοπολιτείας μεταδούς. 8, 74: Ἕρνικας μὲν γὰρ καὶ Λατίνους, οἷς νεωστὶ δεδώκαμεν τὴν ἰσοπολιτείαν —. 8, 76: τοῖς δὲ ἰσοπολίταις; ebenso wird 8, 77 mit Sylburg und Niebuhr R. G. 2, 56 zu lesen sein: Λατίνους μὲν πρῶτον, οἷς ἀπέχρη πολιτείας κοινῆς ἀξιωθῆναι, μέγα εὐτύχημα ἡγουμένοις, εἰ καὶ ταύτης τύχοιεν, οὐ μόνον ἣν ᾔτουν ἰσοπολιτείαν (der Cod. Urbinas hat πολιτείαν) ὕπατος ὢν ἐχαρίσατο, ἀλλ' ἔτι καὶ τῶν ἐκ τοῦ πολέμου λαφύρων ἐὰν κοινὴ γένηται στρατεία τὴν τρίτην ἐψηφίσατο δίδοσθαι. Vgl. 7, 53. 6, 63.

4) Hauptquelle für die Definition der Isopolitie ist der Vertrag der cretischen Gemeinden der Ἱεραπύτνιοι und Πριάνσιοι. *C. I. Gr.* 2556: Ἱεραπυτνίοις καὶ Πριανσίοις ἦμεν παρ' ἀλλάλοις ἰσοπολιτείαν καὶ ἐπιγαμίας (*connubium*) καὶ ἔνκτησιν (*commercium*) καὶ μετοχὰν καὶ θείων καὶ ἀνθρωπίνων πάντων, ὅσοι κα ἔωντι ἔμφυλοι παρ' ἑκατέροις, καὶ πωλόντας καὶ ὠνωμένος καὶ δανείζοντας καὶ δανειζομένος καὶ τἆλλα πάντα συναλλάσσοντας κυρίος ἦμεν κατὰ τὸς ὑπάρχοντας παρ' ἑκατέροις νόμος. ἐξέστω δὲ τῷ τε Ἱεραπυτνίῳ σπείρεν ἐν τᾷ Πριανσίᾳ καὶ τῷ Πριανσιεῖ ἐν τᾷ Ἱεραπυτνίᾳ, διδῶσι τὰ τέλεα καθάπερ οἱ ἄλλοι πολῖται κατὰ τὸς νόμος τὸς ἑκατέρη κειμένος. κ. τ. λ. Vgl. den ähnlichen Vertrag zwischen Alloria und Creta und Paros n. 2557. Viel häufiger wird einzelnen Personen die Isopolitie ertheilt.

5) Walter G. d. R. R. § 227.

6) Es wurde im J. 338 aufgehoben, bestand also vorher. Liv. 8, 14. 9, 43.

Patriciern und Plebejern die Ehegemeinschaft ausgeschlossen war, vorausgesetzt werden müssen [1]; auf die Niederlassung von Latinern in Rom werden wir später zurückkommen, hier erwähnen wir nur, dass den in Rom angesiedelten Latinern sogar ein beschränktes Stimmrecht in den Tributcomitien und zwar in einer für sie besonders ausgeloosten Tribus gestattet wurde [2]. Der durch den Cassianischen Vertrag aufs Neue constituirte Bund, in welchen im J. 268=486 als drittes Glied die Herniker aufgenommen wurden [3], bestand etwa 100 Jahre; im J. 365=389 traten die Latiner wie die Herniker aus demselben aus, um sich mit den Volskern gegen Rom zu erheben [4]; es gelang im J. 396=358 nochmals das Bündniss herzustellen [5], und im ersten samnitischen Kriege (411=343) hielten anfangs, wie es scheint, die Latiner zu den Römern: als die letzteren zwei Jahre später einen einseitigen Frieden mit Samnium abschlossen, führten sie ihrerseits den Krieg weiter fort, zugleich gegen Rom eine feindliche Stellung einnehmend, bis endlich ihre Forderung, einer der Consuln solle immer ein Latiner sein, im J. 414=340 den latinischen Krieg veranlasste [6], dessen siegreiche Beendigung im J. 416=338 uns zum erstenmal einen Einblick in die politischen Grundsätze

Stimmrecht der Latiner in Rom.

1) Mommsen R. G. I, 40. 104 nimmt an „dass jeder Vollbürger einer latinischen Gemeinde mit jeder latinischen Vollbürgerin eine echte Ehe abschliessen konnte.“ Vgl. Walter § 87 Anm. 21. Voigt Das *ius civile* und *ius gentium* der Römer S. 140 f.

2) Ueber diesen vielbesprochenen Satz s. die Literatur bei Rein in Paulys Realencyclopädie 4, 817. Dionysius 8, 72 redet von dem Stimmrecht der in Rom angesiedelten Latiner schon im J. 268=486: καὶ μετεπέμπετο (ὁ Κάσσιος) Λατίνων τε καὶ Ἑρνίκων (diese waren eben in den latinischen Bund aufgenommen worden) ὅσους ἐδύνατο πλείστους ἐπὶ τὴν ψηφοφορίαν, οἱ δὲ συνήεσαν ἀθρόοι, καὶ δι' ὀλίγου μεστὴ ξένων ἦν ἡ πόλις· ταῦτα μαθὼν ὁ Οὐεργίνιος κηρύττειν ἐκέλευσε κατὰ τοὺς στενωποὺς ἀπιέναι τοὺς μὴ κατοικοῦντας ἐν τῇ πόλει, später (542=212) Liv. 23, 3, 16: *testibus datis tribuni populum summoverunt, sitellaque lata est, ut sortirentur, ubi Latini suffragium ferrent*, und noch später Appian. *B. C.* 1, 23: καὶ τοὺς Λατίνους ἐπὶ πάντα ἐκάλει τὰ Ῥωμαίων (ὁ Γράκχος), — — τῶν δὲ ἑτέρων συμμάχων, οἷς οὐκ ἐξῆν ψῆφον ἐν ταῖς Ῥωμαίων χειροτονίαις φέρειν, ἐδίδου φέρειν ἀπὸ τοῦδε — — ἐφ' ᾧ δὴ μάλιστα ἡ βουλὴ διαταραχθεῖσα τοὺς ὑπάτους ἐκέλευσε προγράψαι, μηδένα τῶν οὐ φερόντων ψῆφον ἐπιδημεῖν τῇ πόλει. Vgl. Niebuhr R. G. 2, 86. 89; 3, 620. Walter § 227. Mommsen R. G. 1, 332. Zumpt *Stud. Rom.* p. 291—295. 344 ff.

3) Dionys. 8, 69. 72. 74; 9, 2. Sie dienen daher mit den Latinern im römischen Heere, Dionys. 9, 15. 16. Liv. 2, 64, 3. 4. 5. 6. 22, und die Beute wird nunmehr in drei Theile getheilt. Dionys. a. a. O. Plin. *N. H.* 34, 20: *Latinos, quibus ex foedere tertias praedae populus Romanus praestabat.*

4) Liv. 6, 2. 10 ff.

5) Liv. 7, 12; 8, 2. Niebuhr R. G. 3, 102 ff.

6) Ich verweise auf die Ausführung von Mommsen R. G. 1, 329—341.

eröffnet, welche die Römer bis dahin nur in einzelnen Fällen und ausserhalb ihrer bundesrechtlichen Verpflichtungen hatten zur Anwendung bringen können, von dieser Zeit an aber bei der Organisation ihrer ferneren italischen und ausseritalischen Erobe-

Auflösung des Latinerbundes.

rungen mit Consequenz durchführten. Der latinische Bund wurde als politischer Körper aufgelöst und behielt nur als religiöse Festgemeinschaft sein Bestehen; die Verbindungen der eroberten Städte unter einander, die Befugniss zu gemeinsamen Versammlungen (*concilia*), zu gegenseitiger Eheschliessung (*connubium*) und civilrechtlichem Verkehr (*commercium*) wurden aufgehoben [1]) und jede Stadt einzeln in ein bestimmtes aber keineswegs gleiches Rechtsverhältniss zu Rom gesetzt, um auch durch diese Ungleichheit der politischen Lage jede Gemeinsamkeit der Interessen fern

Verhältnisse Italiens nach der Auflösung.

zu halten. Unter den italischen Staaten lassen sich seitdem zwei Hauptclassen unterscheiden, nämlich solche, welche das römische Bürgerrecht theilweise oder ganz erhielten, und solche, die durch ein *foedus* in ihrer Selbständigkeit anerkannt und nur zu bestimmten Leistungen, namentlich zur Stellung von Truppen verpflichtet waren. Zu der ersten Classe gehören einmal die Municipien und zweitens die römischen Bürgercolonien, zu der zweiten die *civitates foederatae* und insbesondre die zu denselben zu rechnenden *coloniae Latinae*. Von diesen vier Arten von Städten, über deren innere Verfassung später die Rede sein wird, haben wir hier in ihrer Beziehung zu Rom einzeln zu handeln.

Die *Municipia.*

1. *Municipia.* Weder die Etymologie des Wortes *municeps*, welches im Alterthum auf *munus capere* oder *capessere* im Sinne von *munere fungi* zurückgeführt [2]), in neuerer Zeit von *munus capere* „Geschenk erhalten" [3]) abgeleitet und auf das *ius*

---

1) Liv. 8, 14: *principes senatus relationem consulis de summa rerum laudare, sed quum aliorum causa alia esset, ita expediri posse consilium dicere, ut pro merito cuiusque statueretur, si de singulis nominatim referrent populis* (es folgen die einzelnen Bedingungen). *Ceteris Latinis populis connubia commerciaque et concilia inter se ademerunt.* Ebenso erging es 448=306 den Anagninern. Liv. 9, 43, 24: *Hernicorum tribus populis, Aletrinati, Verulano, Ferentinati, quia maluerunt quam civitatem, suae leges redditae* (d. h. sie blieben föderirte Städte), *connubiumque inter ipsos, quod aliquamdiu soli Hernicorum habuerant, permissum. Anagninis quique arma Romanis intulerant, civitas sine suffragii latione data; concilia connubiaque adempta.*

2) Gellius 16, 13: *municipes ergo sunt cives Romani ex municipiis, legibus suis et suo iure utentes, muneris tantum cum populo Romano honorarii participes, a quo munere capessendo appellati videntur.* Varro *de L. L.* 5 § 179 Müll. Ulpian. *Dig.* 50, 1, 1 § 1. Paulus *Dig.* 50, 16, 18.

3) Rudorff im Berliner Lectionscatalog, Winter 1848—49.

hospitii bezogen worden ist, welches zwischen Rom und italischen Staaten bestand[1]), noch die unvollkommenen Definitionen desselben, welche auf uns gekommen sind, geben über den staatsrechtlichen Begriff von *municipium* genügenden Aufschluss, und wir haben kein anderes Mittel denselben zu bestimmen, als die Thatsachen, welche seinen Inhalt ausmachen.

Bis zur Mitte des vierten Jahrhunderts der Stadt hatte Rom die eroberten Ortschaften entweder seiner eigenen Stadtgemeinde incorporirt oder in den latinischen Bund eintreten lassen. Beides konnte nicht fortgesetzt werden. Das Zusammenlegen von Gemeinden oder, um mich eines griechischen Ausdrucks zu bedienen, der Synoikismos, hat seine natürliche Grenze und die politische Gleichberechtigung des latinischen Bundes war für die Machtentwickelung Roms eine so unerträgliche Schranke geworden, dass sie unter allen Umständen gebrochen werden musste. Es war eine Aenderung der bisherigen Politik geboten und diese beginnt wirklich um das Jahr 370=384 und kommt zur vollen Ausführung im J. 416=338; sie bestand darin, dass erstens diejenigen Orte, welche das Bürgerrecht nicht erhielten, nur zu Rom selbst in ein Bundesverhältniss traten, ohne unter sich irgendwelche Verbindung zu haben[2]), und dass zweitens die Einwohner derjenigen Orte, welche man in das Bürgerrecht aufnahm, nicht mehr nach Rom übersiedelten, sondern fortfuhren eine eigene, freilich unselbständige und von Rom aus constituirte Stadt- oder Dorfgemeinde zu bilden. Es begann somit in Beziehung auf die Ertheilung des Bürgerrechtes schon damals das Verfahren, welches wir später in den Provinzen beobachtet sehen[3]). Man liess die

Aenderung der römischen Politik.

---

1) Wie nämlich Privatgastfreunde sich beim Abschiede ein ξένιον schenken, so erhalten *hospites publici* und *legati* in Rom ausser Wohnung und Beköstigung (*lautia*) ein Abschiedsgeschenk. S. die von Rudorff angeführten Stellen Liv. 28, 39; 30, 17; 33, 24; 35, 23; 42, 6. 19; 43, 5. 6. 8; 44, 14; 45, 42 und das *SCtum de Asclepiade Clazomenio C. I. L.* I n. 203. Vgl. Mommsen Die röm. Tribus S. 159. Derselbe Das röm. Gastrecht und die röm. Clientel in v. Sybels Hist. Zeitschr. I, 2 S. 232 ff. Ein Bezug auf diese Geschenke scheint in der Definition bei Isidor. *Orig.* 9, 4, 21 zu liegen: *municipes sunt in eodem municipio nati, ab officio munerum dicti, eo quod publica munia accipiunt*, obgleich er fortfährt: *munia enim officia sunt, unde et immunes dicuntur, qui nullum gerunt officium*, was auf die S. 26 Anm. 2 angeführte Erklärung hinauskommt.

2) Man sieht dies namentlich daraus, dass die vor 370=384 gegründeten latinischen Colonien in dem Verzeichniss der Bundesmitglieder bei Dionys. 5, 61 stehn, die später gegründeten aber nicht. S. Mommsen R. G. 1^3, 337 Anm.

3) Es ist bekannt, dass im J. 48 n. Chr. unter dem Kaiser Claudius die römischen Bürger der *Gallia comata* das *ius honorum* noch nicht besassen. Tac.

Neubürger Theil nehmen an den privatrechtlichen Privilegien des römischen Bürgers, dem *connubium* und *commercium*, aber bewilligte ihnen nicht die politischen Rechte, welche in Rom selbst ausgeübt wurden, das *ius suffragii* und das *ius honorum* [1]), und schuf somit ein Passivbürgerrecht, welches die Historiker mit dem wohl nicht officiellen und jedenfalls unvollständigen Ausdruck *civitas sine suffragio* bezeichnen. Der technische Ausdruck für dieses Recht ist vielmehr *municipium*. Denn wie *mancipium* oder *civitas*, so wird auch *municipium* in abstractem wie in concretem Sinne gebraucht: im ersten bedeutet es das unvollständige Bürgerrecht, im zweiten den Ort, welchem dasselbe verliehen ist. Dass die Geschichtschreiber den Ausdruck im ersten Sinne anzuwenden vermeiden, hat seinen Grund in dem Umstande, dass zu der Zeit, als sie schrieben, das unvollständige Bürgerrecht in Italien in ein vollständiges übergegangen und der ursprüngliche Begriff des Municipiums verändert war [2]); denn wie Cicero *civis Romanus, municeps Arpinas* war, so gehörten damals alle *municipes* Italiens zur römischen Vollbürgerschaft [3]). Für die Stadt aber, in der sie ihren Wohnsitz hatten, war auch fernerhin der Name *municipium* von Bedeutung, weil diese, genau gesprochen, zwar eine *respublica* (d. h. eine Commune mit Stadtrecht) war, aber eine *civitas* im Sinne eines selbständigen Staates nicht genannt werden konnte [4]).

Ursprünglicher Begriff des *municipium*.

Zwei Classen von Municipien.

Von Anfang an hatten indessen die Municipien nicht sämmt-

Ann. 11, 23: *A. Vitellio L. Vipstano consulibus cum de supplendo senatu agitaretur, primoresque Galliae, quae Comata appellatur, foedera et civitatem Romanam pridem asseculi, ius adipiscendorum in urbe honorum expeterent, multus ea super re variusque rumor* und c. 25: *primi Aedui senatorum in urbe ius adepti sunt.* Hierüber s. Zumpt *Stud. Rom.* p. 332 ff.

1) Festus p. 142 M.: *at Servius filius aiebat (municipes) initio fuisse, qui ea conditione cives Romani fuissent, ut semper rem publicam separatim a populo Romano haberent, Cumanos, Acerranos, Atellanos, qui aeque cives Romani erant et in legione merebant, sed dignitates non capiebant.*

2) Diese Aenderung bezeichnet ausdrücklich Ulpian *Dig.* 50, 1, 1 § 1: *et proprie quidem municipes appellantur muneris participes, recepti in civitatem, ut munera nobiscum facerent: sed nunc abusive municipes dicimus suae cuiusque civitatis cives, ut puta Campanos, Puteolanos.*

3) Cic. *de leg.* 2, 2, 5: *ego mehercule et illi (Catoni) et omnibus municipibus duas esse censeo patrias, unam naturae, alteram civitatis. Ut ille Cato, quum esset Tusculi natus, in populi Romani civitatem susceptus est, itaque, quum ortu Tusculanus esset, civitate Romanus, habuit alteram loci patriam, alteram iuris.*

4) Festus zwar und Ulpian nennen auch das *municipium* eine *civitas*, aber dem Rechtsbegriff nach ist *civitas* eine politisch selbständige Gemeinde, und das ist weder eine Colonie noch ein municipium. Dies ist gut erwiesen von Rubino Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1844 S. 872. 1847 S. 684.

lich eine Communalverfassung, sondern sie zerfielen in zwei Classen, jenachdem ihnen dieselbe gegeben oder genommen war. Zu der ersten Classe gehörte schon 373=381 Tusculum [1]), seit 401=353 Caere, welches *civitas sine suffragio* erhielt [2]) und das eigene Gemeinwesen nicht eingebüsst zu haben scheint [3]), seit 416=338 Cumae, Fundi, Formiae, Suessula [4]), vielleicht seit derselben Zeit Atella [5]) und Calatia [6]), seit 422=332 Acerrae [7]), seit 451=303 Arpinum und Trebula [8]); zu der zweiten Classe Anagnia [9]) und ein grosser Theil der Orte, welche als *praefecturae* erwähnt [10]) und weiter unten besonders besprochen werden. Auf diesen Unterschied bezieht sich das vielbesprochene Excerpt aus Festus p. 127 M.: *municipium id genus hominum dicitur, qui quum Romam venissent, neque cives Romani essent* (d. h. welche nicht in den Tribuslisten standen; denn in eine *tribus* waren die

---

1) Es heisst bei Cic. *pr. Plancio* 8, 19: *municipium antiquissimum* und ist in der That das älteste, von dem wir wissen, da es im J. 373=381 bereits volles Bürgerrecht erhielt (Liv. 6, 26, vgl. 6, 36, 2; 8, 14. Val. Max. 7, 3 ext. 9), und schon vorher *civitas sine suffragio* hatte (Festus p. 127).

2) Gellius 16, 13: *primos autem municipes sine suffragii iure Caerites esse factos accepimus concessumque illis, ut civitatis honorem quidem caperent, sed negotiis tamen atque oneribus vacarent. — Hinc tabulae Caerites appellatae versa vice, in quas censores referri iubebant, quos notae causa suffragiis privabant.* Scholiasta Cruquianus *ad Hor. epist.* 1, 6, 62: *quae (sacra) quum servassent integra, pro eo beneficio Caerites civitate donati sunt municipesque facti. At posteaquam sunt ausi Romanis rebellare, eis devictis iterumque civitate donatis ius suffragiorum ademtum est, censusque eorum in tabulas relati et a ceterorum censibus remoti sunt.* Strabo 5 p. 220: πολιτείαν γὰρ δόντες οὐκ ἀνέγραψαν εἰς τοὺς πολίτας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς μὴ μετέχοντας τῆς ἰσονομίας εἰς τὰς δέλτους ἐξώριζον τὰς Καιρετανῶν. Ueber die Zeit s. Liv. 7, 20. Dio Cass. *fr.* 142.

3) Rubino a. a. O. S. 883. Mommsen Röm. Münzw. S. 333. Es ist anzunehmen, dass der in Caere noch unter den Kaisern vorkommende *dictator* und *aedilis* (Orelli 3787 = Mommsen *I. R. N.* 6828) die alten Behörden des Municipiums sind. Dem widerspricht indessen das Excerpt des Festus p. 127 M., welches Caere zu der zweiten Classe rechnet.

4) Diese nennt Liv. 8, 14. vgl. Vellei. 1, 14, 3. Der *senatus Fundanorum* kommt noch nach dieser Zeit vor Liv. 8, 19.

5) Festus p. 131. 142 M.

6) Mommsen Röm. Münzw. S. 335 Anm. 123.

7) Liv. 8, 17. Vellei. 1, 14, 4.

8) Liv. 10, 1. Die *aediles* in Arpinum (Cic. *ad fam.* 13, 11, 3. Orelli 571) sind ebenso wie die *dictatores* von Tusculum und Lanuvium als die alten Stadtbehörden zu betrachten.

9) Liv. 9, 43, 24 vom Jahr 448=306: *Anagninis, quique arma Romanis intulerant, civitas sine suffragii latione data: concilia connubiaque* (mit den übrigen hernicischen Städten) *ademta et magistratibus praeterquam sacrorum curatione interdictum.*

10) Festus p. 233: *praefecturae eae appellabantur in Italia, in quibus et ius dicebatur et nundinae agebantur, et erat quaedam earum respublica, neque tamen magistratus suos habebant.*

municipes nicht aufgenommen)[1]), *participes tamen fuerunt omnium rerum ad munus fungendum una cum Romanis civibus*[2]), *praeterquam de suffragio ferendo aut magistratu capiendo, sicut fuerunt Fundani, Formiani, Cumani, Acerrani, Lanuvini, Tusculani, qui post aliquot annos cives Romani effecti sunt. Alio modo, quum id genus hominum definitur, quorum civitas universa in civitatem Romanam venit, ut Aricini, Cerites, Anagnini*[3]). Die beiden Classen von Municipien, welche in dieser Stelle unterschieden werden, haben das Gemeinsame, dass die Bürger derselben *cives Romani sine suffragio* sind, dagegen ist unter ihnen der Unterschied, dass die erste Classe den Vorzug hat, eine eigne Gemeinde zu bilden (*ut semper rempublicam separatim a populo Romano haberent*, wie es an einer andern Stelle des Festus p. 142 M. heisst), während die zweite keinen Senat, keine Magistrate, keine Volksversammlung hat, sondern als ein *vicus* von Rom aus regiert wird. Für beide Classen haben wir ausser den in der angeführten Stelle genannten Städten ein Beispiel an Capua, welches von Festus offenbar absichtlich übergangen wird, in den neueren Forschungen aber eine ausserordentliche Verwirrung verursacht hat. Capua erhielt im J. 416=338 die *civitas sine suffragio*[4]), und da es als Commune fortbestand, so ist es zu der ersten Classe der Municipien zu rechnen. Als es aber nach der Schlacht bei Cannae von Rom abgefallen und 543=211 wieder unterworfen war, wurde es in die zweite Classe versetzt und war seitdem, seiner Behörden und seines Senats beraubt, nichts als ein *receptaculum aratorum* und ein *locus condendis fructibus*[5]). Das campanische Gebiet

---

1) Es sind die, von denen Strabo 5 p. 220 sagt: πολιτείαν γὰρ δόντες οὐκ ἀνέγραψαν εἰς τοὺς πολίτας.

2) Zu diesem *munus* gehört namentlich der Kriegsdienst im römischen Heere, wie ausdrücklich bei Festus p. 142 von den *municipes* gesagt wird: *aeque cives Romani erant et in legione merebant, sed dignitates non capiebant.*

3) Von diesen drei Beispielen ist das letzte gesichert durch Liv. 9, 43; in Beziehung auf Aricia berichtet Liv. 8, 14 abweichend: *Aricini — — eodem iure quo Lanuvini in civitatem recepti* und auch Caere scheint nicht in diese Classe zu gehören. S. oben S. 29 Anm. 3.

4) Liv. 8, 14. Vellei. 1, 14, welcher letztere die Verleihung 420=334 setzt.

5) Cicero *de l. agr.* 2, 33, 89. Livius 26, 16: *ceterum habitari tantum, tanquam urbem, Capuam frequentarique placuit: corpus nullum civitatis nec senatum nec plebis concilium nec magistratus esse: sine consilio publico, sine imperio multitudinem, nullius rei inter se sociam, ad consensum inhabilem fore: praefectum ad iura reddenda ab Roma quotannis missuros.* Genauer schildert diesen Zustand Cicero a. a. O. 32, 88: *statuerunt homines sapientes, si agrum Campanis ademissent, magistratus, publicum ex illa urbe consilium sustulissent, imaginem reipublicae nullam reliquissent, nihil fore, quod Capuam timeremus.* Seitdem, fährt er fort,

zerfiel in *pagi*, die unter *magistri pagi* standen, und die frühere Stadt, welche noch immer ein wohlhabender Ort blieb, war ebenfalls zu einem *pagus* oder *conciliabulum* degradirt, in welchem ein römischer *praefectus iure dicundo* Recht sprach[1]. Die letztere Stellung Capuas zu Rom ist sicher beglaubigt, die erste dagegen streitig. Denn auch nach 416 = 338 erscheint die Stadt, welche unzweifelhaft Bürgerrecht hatte, in unsern Quellen als eine *foederata civitas*[2], und man muss entweder eine zwiefache, sich widersprechende Ueberlieferung über diesen Punkt[3] oder eine unklare Auffassung desselben in unseren Nachrichten annehmen, zu welcher die Veranlassung allerdings gegeben war. Denn die Stellung der Halbbürgergemeinden war in der That ein Uebergangsverhältniss; die Mitglieder derselben werden Römer genannt[4] und sind es in privatrechtlicher Hinsicht, da sie aber in die römischen Tribus nicht aufgenommen sind[5], sondern eine eigne *respublica* bilden[6], so wird von ihnen auch wieder gesagt, dass sie Bürger in ihrer Stadt[7], nicht aber in Rom sind[8]. Sie haben nicht

---

ist Capua immer ruhig geblieben. 33, 91: *neque enim contionandi potestas erat cuiquam nec consilii capiundi publici; non gloriae cupiditate efferebantur, propterea quod, ubi honos publice non est, ibi gloriae cupiditas esse non potest.*

1) Ueber die campanischen *pagi*, von welchen uns eine Anzahl Inschriften erhalten ist, s. Mommsen *C. I. L.* I p. 159 ff.

2) *Socii* nennt die Campaner Liv. 9, 6, 5; 23, 5, 1; 23, 10, 1; 25, 18, 19; dass dieser Ausdruck aber in der Zeit, von welcher er ihn braucht, falsch war, scheint ihm selbst nicht unbekannt gewesen zu sein. Denn wenn er 23, 5, 9 sagt: *adiicite ad haec, quod foedus aequum deditis, quod leges vestras, quod ad extremum — — civitatem nostram magnae parti vestrum dedimus communicavimusque vobiscum*, und 31, 31, 10: *quum — — ipsos (Campanos) foedere primum, deinde connubio atque cognationibus, postremo civitate nobis coniunxissemus*, so unterscheidet er deutlich die Zeit des *aequum foedus*, welches sie nach ihrer Dedition im J. 411 = 343, und der Civität, welche sie 416 = 338 erhielten. Vgl. Rubino Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1844 S. 972.

3) Mommsen G. d. R. Münzw. S. 334 Anm. 122. R. Gesch. 1^3, 345 f.

4) Ennius *ann.* 174 Vahlen: *cives Romani tunc facti sunt Campani.* Liv. 8, 14; 26, 33, 10: *per senatum agi de Campanis, qui cives Romani sunt, iniussu populi non video posse.* Die Truppen der Campaner nennt Polybius 1, 6. 7. 8 Ῥωμαίους, und unterscheidet sie 2, 24 ebenso wie Liv. 10, 26, 14 von den *socii* und allgemeiner sagt Festus p. 142: *Cumanos, Acerranos, Atellanos, qui aeque cives Romani erant et in legione merebant.* Liv. 8, 17: *Romani facti Acerrani lege ab L. Papirio praetore lata, qua civitas sine suffragio data.*

5) Strabo 5 p. 220. Formiae, Fundi und Arpinum wurden erst 556 = 188, als sie volles Bürgerrecht erhielten, in die Tribus eingeschrieben. Liv. 38, 36: *rogatio perlata est, ut in Aemilia tribu Formiani et Fundani, in Cornelia Arpinates ferrent, atque in his tribubus tum primum ex Valerio plebiscito censi sunt.*

6) Festus p. 142.

7) Es ist indessen zu bemerken, dass, wenn Livius 23, 7; 23, 46; 26, 12; 26, 16; 28, 46 *civis Campanus* sagt, dies sich auf die Zeit des Abfalls bezieht, in welcher Capua Autonomie (*suas leges* Liv. 23, 7, 1) hatte und mit den Puniern verbündet war.

8) Festus p. 127 M.

Autonomie (*suas leges*)[1], wie die föderirten Staaten, aber ihr Recht ist für jede Stadt besonders constituirt[2]) und ihre einheimischen Behörden, z. B. in Capua der Meddix[3]), anerkannt; sie dienen im Heere nicht, wie die Bundesgenossen, unter Präfecten in Cohorten, sondern, wie die Römer, unter Tribunen in Legionen, aber da sie nicht nach den Tribuslisten ausgehoben werden, in eignen Legionen[4]), sie bedienen sich endlich ihrer Landessprache, z. B. die Campaner der oskischen[5]). In Betracht dieser Sachlage sind Niebuhr und seine Anhänger zu dem Resultate gelangt, dass unter der ersten Classe der von Festus erwähnten Municipien selbständige Staaten zu verstehen seien, welche mit Rom in gegenseitigem Bürgerrecht, d. h. Isopolitie gestanden hätten[6]). Nach seiner Meinung bestand also das Municipium, wie Walter es formulirt[7]), darin, „dass der Bürger der andern Stadt, der sich in Rom, oder der Römer, der sich in der andern Stadt aufhielt oder niederliess, hier aller Vortheile und Lasten des Landrechts und Bürgerrechts, mit Ausnahme des Stimmrechts und des Zutritts zu den öffentlichen Aemtern, theilhaftig wurde, ohne jedoch Bürger zu sein und ohne das Bürgerrecht seiner Heimath zu verlieren.“ Mit dieser Definition aber ist weder das angeführte Excerpt des Festus, auf dessen falscher Erklärung der letzte Theil derselben beruht[8]), noch der Begriff der griechischen Isopolitie[9]), noch endlich der Grundsatz des späteren römischen

---

1) Liv. 9, 43, 23. 24; 9, 45, 7.

2) Liv. 9, 20. Dass den Municipien, welche ihre eignen Gesetze aufgaben (Liv. a. a. O.), römisches Recht gegeben wurde, ist nicht zu bezweifeln, aber dies geschah in einer Form, welche den Uebergang des alten Rechtszustandes in den neuen practisch vermittelte. S. Mommsen G. d. R. Münzw. S. 339.

3) Liv. 24, 19; 27, 6. Schoemann im Progr. der Greifswalder Univers. Sommer 1840. Mommsen Die unteritalischen Dialekte, Leipz. 1850 S. 278.

4) Die *legio Campana* wird erwähnt Liv. *epit.* 12. 15. Polyb. 1, 7; 2, 24. Vgl. Liv. 28, 28. Frontin. *Strat.* 4, 1, 38. Grauer a. a. O. p. 14. 15.

5) Mommsen Die unteritalischen Dialekte S. 104 ff. J. Friedländer Die oskischen Münzen, Leipz. 1850 S. 7 ff.

6) Niebuhr R. G. 2, 65.

7) Walter G. d. R. R. § 85.

8) Die Worte *neque cives essent* (Festus p. 127) bedeuten nicht „ohne überhaupt irgend eine Art des Bürgerrechts zu haben“ wie Walter annimmt, sondern „ohne Vollbürger zu sein.“ Denn *cives Romani* waren die *municipes* nach den S. 30 Anm. 1 S. 31 A. 4 angeführten Zeugnissen.

9) Dies scheint auch Kuhn Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1854 S. 466 zuzugeben, wenn er annimmt, *civitas* bedeute dreierlei: 1. volles Bürgerrecht, 2. Bürgerrecht ohne Stimmrecht, 3. Isopolitie, und die letzte Bedeutung bei Livius 31, 15, 7 findet, wo in den Worten *civitasque Rhodiis data, quemadmodum Rhodii prius Atheniensibus dederant* von Ertheilung gegenseitigen Bürgerrechts die Rede

Rechts vereinbar, dass ein römischer Bürger nicht zugleich Bürger einer andern selbständigen Stadt sein darf[1]). Denn die ausführliche Interpretation, welche Cicero an mehreren Stellen von diesem Satze giebt, lässt keinen Zweifel darüber, dass die griechische Isopolitie den römischen Gesetzen seiner Zeit widersprechend war. Gab es aber bis zu dem Latinerkriege zwischen Rom und andern Staaten ein gegenseitiges Bürgerrecht, und war dies in späterer Zeit gesetzlich nicht gestattet, so muss in dem römischen Staatsrecht ein anderes Princip in dieser Beziehung zur Geltung gekommen sein, dessen Entstehung seine natürliche Erklärung in dem Kampfe mit dem latinischen Bunde findet. In der That wird das Municipalrecht dargestellt als entstanden nicht aus dem *aequum foedus* der Latiner, sondern im Gegensatze zu demselben: Tusculum, eine der 30 latinischen Städte, wurde durch Verleihung des Municipalrechts dem latinischen Bunde entfremdet und dem römischen Staate einverleibt[2]). Gellius nennt Caere das älteste Municipium, lässt also diese Classe von Städten 401=353 entstehen[3]), und Festus wählt a. a. O. seine Beispiele nicht aus den latinischen Gemeinden, sondern aus denjenigen, welche seit 370=384 und namentlich im Jahre 416=338 Municipien geworden waren. Wir werden also das *municipium* als eine neue, im Gegensatz zu dem alten Rechte der Latiner eingeführte Institution zu betrachten haben, welche in der ersten Zeit mannigfache Vermittelungen mit den früheren Rechtszuständen der Städte, denen sie verliehen ward, nöthig machte, und über welche wir darum so unvollständig

---

ist, welches Walter nicht statuirt. Uebrigens scheint mir aus der Stelle des Livius nur hervorzugehn, dass die Römer für Isopolitie gar kein Wort haben; in der Zeit des Latinerbundes nennen sie dieselbe *aequum foedus*, später ist ἰσοπολιτεία nichts als *civitas*, Bürgerrecht, wie bei Strabo 5 p. 210: ὀψὲ δέ ποτε, ἀφ' οὗ μετέδοσαν Ῥωμαῖοι τοῖς Ἰταλιώταις τὴν ἰσοπολιτείαν, ἔδοξε καὶ τοῖς ἐντὸς Ἄλπεων Γαλάταις καὶ Ἐνετοῖς τὴν αὐτὴν ἀπονεῖμαι τιμὴν, προσαγορεῦσαι δὲ καὶ Ἰταλιώτας πάντας καὶ Ῥωμαίους.

1) Cic. *pr. Balbo* 11, 28: *duarum civitatum civis noster esse iure civili nemo potest.* 12, 29: *atqui ceterae civitates omnes non dubitarent nostros homines recipere in suas civitates, si idem nos iuris haberemus, quod ceteri. Sed nos non possumus et huius esse civitatis et cuiusvis praeterea, ceteris concessum est. Itaque in Graecis civitatibus videmus Athenis Rhodios, Lacedaemonios, ceteros undique adscribi multarumque esse eosdem homines civitatum. Quo errore ductos vidi egomet nonnullos imperitos homines, nostros cives, Athenis in numero iudicum atque Areopagitarum certa tribu, certo numero, cum ignorarent, si illam civitatem essent adepti, hanc se perdidisse. — Peritus vero nostri moris ac iuris nemo unquam, qui hanc civitatem retinere vellet, in aliam se civitatem dicavit*; 13, 31; *pr. Caecina* 34, 100.

2) Liv. 6, 25. 26.

3) Gell. 16, 13.

Späterer Begriff des *municipium.*

unterrichtet sind, weil sie in der Periode, welcher wir unsere Nachrichten über sie verdanken, nur noch dem Namen nach vorhanden war. Denn theils in Folge des Einflusses, welchen in Rom die Democratie allmählich gewann, theils auf Grund der gerechten Ansprüche, welche diese Städte, die die Gefahren und Anstrengungen der römischen Eroberungskriege theilten, für die Verbesserung ihrer Lage gemacht haben werden[1]), wurde denselben allen nach und nach das volle Bürgerrecht ertheilt, und zwar bereits zu einer Zeit, als die verbündeten Städte Italiens mit denselben Ansprüchen noch nicht hervorzutreten wagten. Dasselbe erhielten schon 373 = 381 Tusculum[2]), 416 = 338 Lanuvium, Aricia, Nomentum, Pedum[3]), 486 = 268 die sabinischen Communen[4]), 566 = 188 Arpinum, Fundi, Formiae[5]), und zu einer nicht bestimmt angegebenen Zeit Atina[6]) und sämmtliche äquische, hernikische und volskische Städte[7]). Durch das so geänderte Rechtsverhältniss wurde auch der Begriff der *municipes* ein anderer, welcher nunmehr solche Personen bezeichnet, die zwar der Geburt nach nicht der Stadt Rom angehören, aber *cives optimo iure* und somit in einer römischen Tribus sind[8]). Hierauf bezieht sich die dritte Definition in der angeführten Stelle des Paulus[9]): *tertio, quum id genus hominum definitur, qui ad civitatem Romanam ita venerunt, ut municipes essent suae cuiusque civitatis*[10]) *et coloniae, ut Tiburtes, Praenestini, Pisani, Urbinates, Nolani, Bononienses, Placentini, Nepesini, Sutrini, Lucenses.* Die hier als Beispiel angeführten Städte sind, wie es scheint, alle erst durch

1) S. Peter in Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1844 S. 217.
2) Liv. 6, 26. S. oben S. 29 Anm. 1.
3) Liv. 8, 14.
4) Vellei. 1, 14, 7.
5) Liv. 38, 36.
6) Es hatte Bürgerrecht 652 = 102. Plin. *N. H.* 22, 11.
7) Cic. *pr. Balbo* 13, 31, *de off.* 1, 11, 35. Ueber diese Städte s. *Mommsenii epistola* in *T. Livii periochae* ed. Jahn p. XXII ff.
8) Diese früheren und späteren *municipes* unterscheidet die Stelle des Festus im *Cod. Vatic.* bei Mommsen *Festi codicis quaternio XVI* in Abh. d. Berl. Acad. 1864 p. 61: *municeps [est], ut ait Aelius Gallus, qui in municipio liber natus est; item qui ex alio genere hominum munus functus est; item qui in municipio ex servitute se liberavit a municipe* (d. h. also *municeps* wird jemand jetzt 1. durch Geburt, 2. durch Aufnahme, 3. durch Freilassung). *At Ser. filius aiebat, initio fuisse, qui ea conditione cives fuissent, ut semper rempublicam separatim a populo Romano haberent [videlicet] Cumanos, Acerranos, Atellanos.*
9) Paulus p. 127 Müll.
10) So lesen Niebuhr und Madvig statt der handschriftlichen Lesart *uti municipia essent sua cuiusque civitatis.*

die *lex Julia* Municipien geworden[1], sie hatten demnach volles Bürgerrecht und von der Verfassung dieser Municipien, welche nach der *lex Julia* noch allein bestanden, werden wir später handeln.

2. Römische Colonien[2]. Den unterworfenen Völkern pflegten die Römer, gleichviel ob denselben ihre Selbständigkeit gelassen oder die *civitas sine suffragio* verliehen wurde, einen Theil ihres Gebietes, und zwar in der Regel ein Drittel desselben zu nehmen[3], welches Land entweder *ager publicus* blieb oder verkauft[4] oder endlich römischen Colonisten angewiesen wurde. Die aus ihren Besitzungen vertriebenen Einwohner zogen nach Rom, im Falle ihnen nicht die Möglichkeit gelassen wurde, in ihrer Heimath zu bleiben[5]; die Ansiedlung von Römern aber hatte vorzüglich den Zweck, die neue Eroberung der römischen Herrschaft zu erhalten und geschah somit zunächst aus militärischen Gründen, da ein stehendes Heer zur Behauptung der unterworfenen Orte nicht vorhanden war[6]; erst in der Zeit der Gracchen sind Colonien zur Versorgung des ärmsten Theiles der städtischen Bevölkerung angelegt worden[7]. Da die neue Ansiede-

Römische Colonien.

1) Savigny in Zeitschr. f. geschichtl. Rechtswiss. IX, 3 S. 223. C. G. Zumpt a. a. O. Peter a. a. O. S. 220.

2) Ueber die Colonien ist die Hauptuntersuchung Madvig *de iure et condicione coloniarum populi Rom.* in dessen *Opusc.* p. 208 ff. Ausserdem handeln darüber Sigonius *de ant. iure Italiae* II c. 2—5. Spanheim *Orb. Rom.* I c. 9. Trekell a. a. O. p. 187 ff. Heyne *de vett. colon. iure, Opusc.* I p. 290 ff.; *de Romanorum prudentia in colon. regendis, Opusc.* III p. 79 ff. Niebuhr R. G. 2, 48—56. Weiland *de bello Marsico*, Berol. 1834 c. 2. Ruperti *de coloniis Romanorum*, Romae 1834. 4. C. Dumont *Essai sur les colonies Romaines*, Brüssel 1844. 8. Schmidt Das Colonialwesen der Römer, Potsdam 1847. 4. Sambeth *De Romanorum coloniis*, Tübingen Pars 1. 2. 1861. 62. 4. Rudorff Röm. Feldmesser 2, 323 ff. Voigt *Ius natur.* 2, 337 ff.

3) Dionys. 2, 35. 50. 53. Liv. 10, 1.

4) Hygin. *Grom.* p. 115 Lachm.: *quaestorii autem dicuntur agri, quos populus Romanus devictis pulsisque hostibus possedit mandavitque quaestoribus, ut eos venderent.* Vgl. p. 116. 117. 131. 136. 137. 151. 152.

5) S. oben S. 27. Dionys. 2, 35: ὁ δὲ Ῥωμύλος τριακοσίους μὲν ἄνδρας εἰς ἑκατέρας ἀποίκους ἀπέστειλεν, οἷς ἔδοσαν αἱ πόλεις τρίτην κληρουχῆσαι μοῖραν τῆς ἑαυτῶν γῆς. Καινιτῶν δὲ καὶ Ἀντεμνατῶν τοὺς βουλομένους μεταθέσθαι τὴν οἴκησιν εἰς Ῥώμην, γυναιξὶν ἅμα καὶ τέκνοις μετήγαγε.

6) Daher heisst die Colonie φυλακή oder φρουρά (Dionys. 2, 53. 54), die Colonisten φρουροί (Dionys. 6, 32. 34, und von *Crustumerium* heisst es bei demselben 3, 49: τοῦ δὲ μηδὲν ἔτι παρακινῆσαι χάριν ἐποίκους αὐτοῖς κατέλιπε Ῥωμαίους.). Vgl. 7, 13. Liv. 1, 56; 2, 34; 4, 11. Appian. *B. C.* 1, 7.

7) Die Ansicht, dass die Colonien den Zweck gehabt hätten, die Hefe der römischen *plebs* zu versorgen (Roth *de re municipali*, Stuttgart 1801 p. 5 Anm.) ist von Madvig p. 245 schlagend widerlegt worden, der das Beispiel der Colonisation von Velitrae 262=492 anführt, bei welcher, als es an freiwilligen Colonen

lung in der Regel an bereits bewohnten Orten und in schon vorhandenen Gemeinden stattfand[1]), so sind in der Colonie zwei verschiedene Bestandtheile zu unterscheiden, die Colonisten und die ursprünglichen, unterworfenen Einwohner. Die ersteren, meistens 300 an Zahl[2]), haben unter sich ein der Mutterstadt Rom nachgebildetes Gemeinwesen[3]), wie denn auch die Zahl selbst den ursprünglichen 300 römischen *gentes* analog ist[4]). Sie bildeten in dem Orte den bevorzugten Stand, wie die Patricier in Rom[5]), besassen den dritten Theil des zu dem Orte gehörigen Gebietes, wählten aus sich ihren Senat und ihre Behörden und blieben, so viel wir erkennen können, auch nach ihrer Ansiedelung im Besitze der unverminderten *civitas cum suffragio et iure honorum*[6]). Auf sie allein bezieht sich ursprünglich der Begriff der Colonie, der die unterworfenen Einwohner nicht mit umfasst[7]). Im Gegentheil versuchten die letzteren oftmals ihre Freiheit durch

---

fehlte, durch das Loos aus dem ganzen Volke die Colonisten bestimmt und durch Androhung schwerer Strafe gezwungen wurden, an der Colonie Theil zu nehmen. Dionys. 7, 13. Plut. *Coriol.* 13. Allerdings benutzte man schon in dem Streite zwischen Patriciern und Plebejern die Colonien, um die *plebs* zu beruhigen und einen Theil derselben zu entfernen (Liv. 5, 24. 6, 16), oder, wie Liv. 8, 16 sagt: *ut beneficio praevenirent desiderium plebis*, aber dabei ging die Colonie immer in eben erobertes Gebiet und erfüllte so auch ihren eigentlichen Zweck.

1) Was Niebuhr 2, 49 bemerkt, die griechischen Colonien seien durchgehends neu erbaute Orte gewesen, die römischen dagegen nicht, erleidet zwar in Bezug auf die letzteren einige Ausnahmen, da Ostia (Liv. 1, 33) und Signia (Dionys. 4, 63) neu angelegt wurden, scheint aber auch in den alten Definitionen der Colonie als Regel angenommen zu werden. Siculus Flaccus in *Grom.* ed. Lachm. p. 135: *coloniae autem inde dictae sunt, quod Romani in ea municipia miserint colonos, vel ad ipsos priores municipiorum populos coercendos, vel ad hostium incursus repellendos.* Serv. *ad Verg. Aen.* 1, 12: *sane veteres colonias ita definiunt. Colonia est coetus eorum hominum, qui universi deducti sunt in locum certum aedificiis munitum, quem certo iure obtinerent. Alii: colonia est, quae Graece ἀποικία vocatur: dicta autem est a colendo: est autem pars civium aut sociorum missa, ubi rempublicam habeant ex consensu suae civitatis aut publico eius populi, unde profecti sunt, consilio. Hae autem coloniae sunt, quae ex consensu publico, non ex secessione sunt conditae.* Dionys. 2, 16.

2) Madvig p. 226 und die dort angeführten Stellen Dionys. 2, 35. 53. Liv. 7, 21; 32, 29; 34, 45. Doch ist dies nicht ohne Ausnahme geschehen, wie z. B. Lavici 1500 *coloni* erhielt Liv. 4, 47.

3) Gellius 16, 13: *quasi effigies parvae simulacraque populi Romani.*

4) Niebuhr R. G. 2, 55. Madvig p. 225.

5) Niebuhr a. a. O.

6) Ein directes Zeugniss für diese Ansicht, welche Madvig p. 244—254 ausführlich entwickelt und Peter Zeitschr. f. Alterth. 1844 S. 198, Rein in Pauly's Realenc. 2, 506, Walter § 219 theilen, ist nicht vorhanden; ebenso wenig aber giebt es einen Beweis für die entgegengesetzte Annahme, für welche sich Kuhn Zeitschr. f. Alterth. 1854 N. 67. 68 und A. W. Zumpt *Studia Rom.* p. 367 erklären.

7) Dionys. 8, 14: ἐπὶ Κιρκαίαν πόλιν, ἐν ᾗ κληροῦχοι Ῥωμαίων ἦσαν ἅμα τοῖς ἐπιχωρίοις πολιτευόμενοι. Niebuhr 2, 52.

Austreibung oder Ermordung der *coloni* wieder zu gewinnen [1]), woraus zu ersehen ist, dass ihre Lage sehr ungünstig sein musste. Etwas Näheres über dieselbe wird nirgends berichtet. Unter den verschiedenen Ansichten darüber ist indessen die von Madvig die bei weitem wahrscheinlichste, wonach sie, wie die älteren *municipia, civitas sine suffragio* hatten [2]). Denn erstens wird ausdrücklich erwähnt, dass sie Bürger wurden [3]), was natürlich bei eben unterworfenen Orten in dem vorhin besprochenen Sinne einer Unterthänigkeit ohne politische Rechte zu verstehen ist; sodann gab es für die alten Einwohner keine anderen Behörden, als die der Colonie, unter welchen sie ebenfalls standen, und kein anderes Recht, als das der römischen Colonen [4]), so dass sie in keiner Beziehung diesen gegenüber als eine eigene Gemeinde zu betrachten sind; und endlich würde die Verschmelzung der beiden Bestandtheile in den Colonien, welche lange vor der *lex Julia* eintrat, und durch welche der Begriff der *colonia* auf die ganze Bevölkerung derselben ausgedehnt wurde [5]), viel schwieriger erfolgt sein, wenn die alten Einwohner *peregrini* geblieben wären. So aber erhielten einerseits diese allmählich das volle Bürgerrecht, wie die *municipes*, andrerseits verloren die Colonisten den Character einer militärischen Besatzung, welche nach Unterwerfung Italiens nicht mehr nöthig war. Das alte Verfahren, neueroberte Länder durch Bürgercolonien zu sichern, haben die Römer nur noch auf Gallia Cisalpina angewendet, wovon weiter unten die Rede sein wird; seit den Gracchen hört dieser ursprüngliche

---

1) S. Madvig p. 227. So heisst es von Cameria Dionys. 2, 54: τοὺς μὲν ἀπέκτειναν τῶν ἐποίκων τοὺς δ' ἐξέβαλον. So fiel Sora 444=310 zu den Samniten ab *interfectis colonis Romanorum*. Liv. 9, 23. Diodor 14, 102.

2) Madvig p. 232—244.

3) Niebuhr 2, 56. S. Dionys. 2, 35. 50; 3, 49. Liv. 8, 14; vgl. 6, 17; 9, 16 und über diese Stellen Rein a. a. O. S. 506 f.

4) S. unten über die Präfecturen.

5) Niebuhr 2, 52: „Allein der Sprachgebrauch änderte sich angemessen, wenn Colonen und Einwohner zu einer gesammten Bürgerschaft verschmolzen, wie zu Rom Bürger und Gemeinde zu einem gesammten römischen *populus*. Ehe es zu Rom so weit gekommen war, konnte das freilich nicht geschehen, und als die Patricier den gemischten Ehen noch keine bürgerliche Gültigkeit zugestanden, werden sie auch in den nach der Form des alten Rechts gegründeten Colonien kein *connubium* mit den alten Einwohnern, schwerlich nur ein *commercium*, gestattet haben." Die letztere Bemerkung bezieht sich auf die ältesten Colonien vor Servius Tullius, in welche nur Patricier ausgeführt wurden, und von welchen ich absichtlich hier nicht spreche, weil über ihre Verfassung nichts überliefert ist. Für die Colonien der früheren Republik giebt die Verfassung der damaligen Municipien die einzige sichere Analogie.

Zweck derselben gänzlich auf, und bei neuen Colonisationen ist nur noch die Versorgung ärmerer Bürger maassgebend; bis endlich seit dem J. 100 v. Chr. [1]) die Bestimmung derselben wieder eine andere wird, nämlich die Belohnung ausgedienter Soldaten durch einen Ackerbesitz. In dieser letzten Entwickelungsperiode, welche hier nicht in Betracht kommt, stehen die Colonien, nunmehr ausschliesslich Militärcolonien, ihrer ursprünglichen Bestimmung zum Schutze eroberter Länder wieder näher. Das Verzeichniss der Bürgercolonien in Italien, denen wir, um uns hernach darauf zu beziehen, zugleich die wenigen ausseritalischen bis zum J. 654=100 hinzufügen, ist nach Madvig und Mommsen folgendes [2]):

Verzeichniss derselben.

1. Ostia gegründet unter Ancus Marcius [3]).
   [Labici 336=418] [4]).
2. Antium 416=338 [5]).
3. Anxur oder Terracina 425=329 [6]).
4. Minturnae in Campanien,
5. Sinuessa in Campanien, beide 458=296 [7]).
6. Sena Gallica in Umbrien,
7. Castrum novum in Picenum, beide um 471=283 [8]).
8. Aesium in Umbrien (jetzt Jesi) 507=247 [9]).
9. Alsium in Etrurien 507=247 [10]).

---

1) Vellei. 1, 15, 5: *in Bagiennis Eporedia (deducta colonia est) Mario sextum Valerioque Flacco consulibus. Neque facile memoriae mandaverim, quae, nisi militaris, post hoc tempus deducta sit.* Vgl. Zumpt *comment. epigr.* I p. 205.

2) Madvig p. 265. 295 ff. Mommsen R. Münzw. S. 332 ff. Das Verzeichniss ist, wie Mommsen S. 860 bemerkt, nicht vollständig; denn nach Asconius *in Pison.* p. 3 war die 536=218 gegründete Colonie die 53ste, wir kennen indess bis zu diesem Jahre nur 11 Bürger- und 34 latinische, im Ganzen 45 Colonien, so dass hienach 8 unbekannt sind. Viel ist aber auf diese Notiz nicht zu geben, da der Text des Asconius auf der unkritischen *editio princeps* beruht. Madv. p. 300 Anm. 1.

3) Liv. 1, 33; 27, 38. Dionys. 3, 44. Polyb. 6, 2, 9. Cic. *de rep.* 2, 18, 33.

4) Liv. 4, 47, 7. Die Nachricht ist aber zweifelhaft und Mommsen R. G. 1³, 338 glaubt, dass in derselben nur von einer Ackerassignation die Rede ist. Vgl. Madvig p. 264.

5) Liv. 8, 14; 27, 38; 36, 3. Es war schon seit 287=467 Colonie geworden (Liv. 3, 1. Dionys. 9, 59), aber wahrscheinlich latinische. S. Madvig p. 260. Mommsen S. 311 Anm. 63.

6) Liv. 8, 21; 27, 38; 36, 3. Velleius setzt sie 1, 14 ins Jahr 427=327.

7) Liv. 10, 21; 27, 38; 36, 3.

8) Das Jahr ist nicht bestimmt überliefert. Für Sena Gallica ergiebt es sich aus Polyb. 2, 19, 12; Castrum, worunter wohl *Castrum novum Piceni* zu verstehen ist, erwähnt mit Sena und Hadria zugleich Liv. *ep.* 11, während Velleius 1, 14, 8 es in den Beginn des ersten punischen Kriegs, 490=264 setzt. *Castrum novum* nennt die Colonie Liv. 36, 3.

9) Vellei. 1, 14, 8 wo Aesulum steht. S. Mommsen a. a. O. S. 332 Anm. 113.

10) Vellei. 1, 14, 8. Liv. 27, 38.

10. Fregenae in Etrurien 509 = 245 [1]).
11. Pyrgi in Etrurien vor 563 = 191 [2]).
12. Puteoli in Campanien,
13. Volturnum in Campanien,
14. Liternum in Campanien,
15. Salernum in Campanien,
16. Buxentum in Lucanien,
17. Sipontum in Apulien,
18. Tempsa in Bruttiis,
19. Croton in Bruttiis, alle 560 = 194 [3]).
20. Potentia in Picenum,
21. Pisaurum in Umbria 570 = 184 [4]).
22. Parma in Gallia Cispadana,
23. Mutina in Gallia Cispadana,
24. Saturnia in Etrurien 571 = 183 [5]).
25. Graviscae in Etrurien 573 = 181 [6]).
26. Luna in Etrurien 574 = 180 und nochmals 577 = 177 [7]).
27. Auximum in Picenum 597 = 157 [8]).
28. Fabrateria in Latium 630 = 124 [9]).
29. Minervia, ehemals Scylacium, in Bruttiis,
30. Neptunia, ehemals Tarent, 632 = 122 [10]).
31. Dertona in Ligurien? [11]).
32. Eporedia in Gallia Transpadana 654 = 100 [12]).

Endlich ausserhalb Italiens:

Colonia Junonia Carthago, welche keinen Bestand hatte,
Narbo Martius 636 = 118 [13]).

---

1) Vell. a. a. O. Liv. *ep.* 19. Liv. 36, 3.
2) Liv. 36, 3. 3) Liv. 34, 45.
4) Liv. 39, 44. Hieronym. *ad Ol.* 160, 2.
5) Liv. 39, 55. 6) Liv. 40, 29.
7) Liv. 41, 13. Mommsen *C. I. L.* I ad n. 539.
8) Vell. 1, 15, 3. 9) Vell. 1, 15, 4.
10) Vell. 1, 15, 4. Appian. *B. C.* 2, 23. S. Mommsen Ueber zwei röm. Colonien bei Velleius in Berichten der sächs. Gesellsch. d. Wiss. Philol. histor. Classe 1849 S. 49 ff. Castra, d. h. *castra Hannibalis*, der Hafenort von Scylacium, wurde nach Livius 32, 7 schon im J. 555 = 199 durch 300 Ansiedler colonisirt, blieb aber zunächst nach Mommsens Ansicht ein *pagus* und wurde erst 632 = 122 mit der damals ausgeführten Colonie Scylacium zu einer Stadtgemeinde vereinigt.
11) Vell. 1, 15, 5. Es ist unsicher, ob dies eine Bürgercolonie war.
12) Vell. 1, 15, 5.
13) Von ihnen ist bei den Provinzen Africa und Gallia Narbonensis nochmals die Rede.

Folgen der Ausdehnung der römischen Gemeinde.

Wir haben bisher die beiden Staatsinstitute besprochen, deren die Römer sich als Mittel bedienten, um einen Theil der Bevölkerung Italiens durch unmittelbare Aufnahme in den römischen Staat seinen früheren Interessen und Verbindungen zu entziehen und der römischen Gemeinde für alle Zeit unter verschiedenen Modificationen einzuverleiben. Ehe wir zweitens ihr Verfahren gegen diejenigen italischen Gemeinden in Betracht ziehn, welche sie als selbständige Staaten fortbestehen liessen, müssen wir in Kürze die Folgen andeuten, welche dieses Verhältniss sowohl für den römischen Staat als für die in denselben neu eingetretenen Gemeinden hatte. Für den ersten war die Folge die, dass, da nicht nur die ausgesendeten Colonisten in den Tribus blieben, sondern auch die in den Colonien und Municipien ursprünglich ansässige Einwohnerschaft nach und nach ebenfalls das volle Bürgerrecht und damit Aufnahme in eine Tribus erlangte[1], die Zahl der Tribus, welche nunmehr ihren Namen nicht mehr von patricischen Geschlechtern, sondern von den eroberten Ortschaften erhielten[2], bis zum Jahr 513 = 241 auf 35 erhöht wurde, und dass in diesen 35 Tribus schon damals ein grosser Theil Italiens, nach der *lex Julia* (90) aber das ganze Italien enthalten war. Die Tribus sind, wie man aus ihrer Eintheilung in *urbanae* und *rusticae* und aus ihren Localnamen erkennt, ursprünglich geographische Bezirke gewesen, sie sind aber als solche nicht erhalten worden, sondern man scheint schon früh, um das Prävalieren einer näher gelegenen Tribus gegen eine entferntere in den Comitien zu verhindern, neu aufgenommene Städte einer und derselben Gegend absichtlich in verschiedene Tribus vertheilt zu haben: nach dem Schluss der Tribuszahl (513 = 241) aber war man genöthigt, die grosse Masse der Neubürger in die vorhandenen Tribus gleichmässig aufzunehmen. Unter der *Italia tributim descripta*[3] hat man daher nicht eine chartographische Darstellung,

Veränderte Zusammensetzung der Tribus.

Italia tributim descripta.

1) Die Bewilligung des vollen Bürgerrechtes an eine Gemeinde geschah durch ein Plebiscit, in welchem bestimmt wurde, welcher Tribus die neue Bürgergemeinde angehören solle. Liv. 38, 36.

2) Die *tribus Crustumina* hat ihren Namen von Crustumeria, das die Römer 255 = 499 eroberten (Liv. 2, 19), und ist wohl 259 = 495 eingerichtet (Liv. 2, 21); die *Maecia* und *Scaptia*, entstanden 421 = 333 (Liv. 8, 17), sind, die erstere von einem *castrum*, die zweite von einer *urbs Scaptia* benannt. Festus p. 136. 343; die *Teretina* ist abzuleiten vom Flusse Teres, dem heutigen Sacro. S. hierüber Grotefend in der gleich anzuführenden Schrift S. 4.

3) Q. Cic. *de petit. cons.* 8, 30.

sondern eine Liste zu verstehn, in welcher jede Stadt Italiens nebst der Tribus, zu der sie gehörte, verzeichnet war[1]. Allein trotz der gleichmässigen Vertheilung der italischen Bürger auf alle Tribus konnte es nicht verhindert werden, dass die Ausdehnung der stimmberechtigten Bürgerschaft über die ganze Halbinsel die Ausübung des Stimmrechtes einem Theile derselben gradezu unmöglich machte, und eine vollständige Vertretung der Bürgerschaft in den Comitien nicht mehr vorhanden war[2].

Die Ausdehnung der Bürgerschaft beeinträchtigt die Ausübung des Stimmrechts.

Für die Municipien und Colonien war andererseits die Folge die, dass, nachdem sie in die *civitas Romana* aufgegangen waren, sie selbst aufhörten, *civitates* zu sein[3], und dass, seitdem das römische Recht bei ihnen Geltung erhalten hatte, sie unter die Jurisdiction des *praetor urbanus* gestellt wurden. Der Prätor sprach indessen in diesen Ortschaften nicht in Person Recht, sondern mandirte seine Jurisdiction an Stellvertreter[4] (*praefecti iure dicundo*), von welchen die *praefecturae* ihren Namen bekommen haben, deren Begriff noch zu erörtern ist[5]. Die *praefecti iure dicundo* gehören zu den Beamten, welche ursprünglich nicht gewählt, sondern ernannt wurden[6], und zwar in diesem Falle vom *praetor urbanus*; auch später werden von ihnen nur vier, welche in den campanischen Städten Recht sprachen, den Titel *IIIIviri praefecti iure dicundo Capuae Cumis* führen, und zu dem Collegium der *XXVIviri* gerechnet werden, auf Vorschlag des Prätors in Tributcomitien gewählt, die übrigen aber nach wie vor vom Prätor ernannt[7]. Fraglich ist nur, ob dieselben ursprünglich in

Praefecturae.

Die *Praefecti i. d.* werden ernannt.

1) Dieses Verzeichniss herzustellen ist der Zweck der vortrefflichen Schrift: Grotefend *Imperium Romanum tributim descriptum*, Hannover 1863. 8.

2) Erst in der Kaiserzeit hat man angefangen, ganze Provinzen einer Tribus zuzuweisen. So gehören seit Augustus alle neuen Colonien und Municipien von Lusitania und Hispania zur *Quirina* und *Galeria*, die von Gallia Narbonensis zur *Voltinia*, die von Griechenland, Kleinasien und Africa zur *Quirina*. Grotefend S. 7.

3) S. oben S. 28 Anm. 4. So sagt Cicero von Placentia bei Asconius *in Pisonianam* p. 4 Or.: *hic (Pisonis avus) — — in eam civitatem (nam tum erat civitas) adscendit.*

4) Mommsen Staatsrecht, 185.

5) S. Rein in Pauly's Realencycl. VI, 4—8. A. W. Zumpt *Comment. epigr.* I p. 50—66 und namentlich Mommsen *C. I. L.* I n. 637.

6) Alle Arten von *praefecti* werden ernannt, nicht gewählt, so der *praefectus praetorio*, *praef. urbi*, *praef. annonae*. Auch die Befehlshaber der Flotte heissen, so lange sie vom Volke gewählt werden, *II viri navales* (Liv. 9, 30; 40, 18. 26; 41, 1); seitdem sie ernannt werden, was schon in den Bürgerkriegen und später unter den Kaisern geschah, *praefecti*. S. Zumpt a. a. O.

7) Liv. 9, 20: *eodem anno* (436 = 318) *primum praefecti Capuam creari coepti, legibus ab L. Furio praetore datis, quum utrumque ipsi pro remedio aegris*

alle Colonien und Municipien abgesendet wurden, oder nur in einige; ob also der Name *praefectura* ursprünglich allen Ortschaften römischen Rechtes gemeinsam zukommt, oder die Bezeichnung einer besonders organisirten Commune ist, wie nach der *lex Julia* wirklich drei Arten römischer Städte, *coloniae, municipia, praefecturae* unterschieden werden[1]. In der Hauptstelle über die Präfecturen bei Festus p. 233 lassen sich nun namentlich auf Grund der angeführten Beispiele drei Classen derselben unterscheiden: erstens Municipien ohne Stimmrecht und ohne Gemeinwesen, zu welchen seit 448 = 306 Anagnia[2], seit 543 = 211 Capua gehörte; zweitens Municipien ohne Stimmrecht mit erhaltenem Gemeindewesen, wie Capua seit 416 = 338 war, als es 436 = 318 Präfectur wurde[3], ferner Cumae[4], Acerrae[5], Suessula[6], Atella, Calatia[7], Fundi, Formiae[8], Alifae[9], Privernum[10], Frusino[11], Arpinum[12], und drittens Colonien, wie Liternum, Volturnum, Puteoli, Saturnia, in welchen Recht zu sprechen

---

rebus discordia intestina petissent. Wenn Livius sagen will, die *praefecti* seien schon damals vom Volk gewählt worden, so ist das eine Ungenauigkeit. S. Mommsen *C. I. L.* I p. 47. R. G. 1³, 412. Festus p. 233: *praefecturae eae appellabantur in Italia, in quibus et ius dicebatur et nundinae agebantur, et erat quaedam earum res publica, neque tamen magistratus suos habebant, in quas legibus praefecti mittebantur quotannis qui ius dicerent. Quorum genera fuerunt duo: alterum, in quas solebant ire praefecti quattuor e viginti sex virum numero populi suffragio creati in haec oppida: Capuam, Cumas, Casilinum, Volturnum, Liternum, Puteolos, Acerras, Suessulam, Atellam, Calatiam: alterum, in quas ibant, quos praetor urbanus quotannis in quaeque loca miserat legibus, ut Fundos, Formias, Caere, Venafrum, Allifas, Privernum, Anagniam, Frusinonem, Reate, Saturniam, Nursiam, Arpinum aliaque complura.* Dio Cass. 54, 26 vom Jahr 741 = 13: οἵ τε δὴ εἴκοσιν οὗτοι ἄνδρες ἐκ τῶν ἓξ καὶ εἴκοσίν εἰσιν· — — — οἱ γὰρ δὴ δύο οἱ τὰς ἔξω τοῦ τείχους ὁδοὺς ἐγχειριζόμενοι, οἵ τε τέσσαρες οἱ ἐς τὴν Καμπανίαν πεμπόμενοι κατελέλυντο (nach Mommsen 734 = 20. Dio Cass. 54, 8). In Inschriften finden sich die Titel: *IIII VIRi PRaefecti* (*C. I. L.* I n. 637); *PRAEF. CAPuae CVMis* (Henzen n. 6463).

1) Cic. *pr. Sext.* 14, 32: *nullum erat Italiae municipium, nulla colonia, nulla praefectura, — nullum collegium — quod tum non honorificentissime decrevisset de mea salute. in Pison.* 22, 51: *neque enim regio fuit ulla nec municipium neque praefectura aut colonia, ex qua non publice ad me venerint gratulatum. Phil.* 4, 3, 7: *quid? municipia, colonias, praefecturas num aliter iudicare censetis?* Vgl. oben S. 6.

2) Liv. 9, 43, 24.

3) Liv. 9, 20.

4) Liv. 8, 14, 11. Festus p. 142.

5) Liv. 8, 17, 12.

6) Liv. 8, 14, 11.

7) Festus p. 142. Sie verloren ihr Recht mit Capua zugleich 544 = 210. Liv. 26, 34, 6.

8) Liv. 8, 14, 10.

9) Seit 444 = 310. Liv. 9, 38, 1.

10) Seit 425 = 329. Liv. 8, 21.

11) Wohl seit 451 = 303. Liv. 10, 1.

12) Seit 451 = 303. Liv. 10, 1.

war nicht nur für die Colonisten, sondern auch für die ursprünglichen Einwohner, denen das volle Bürgerrecht nicht verliehen war. Nach der Ansicht des Festus waren also alle Municipien und Colonien ursprünglich *praefecturae*, und für die Richtigkeit dieser Ansicht spricht der Umstand, dass noch in der Kaiserzeit Municipien und Colonien aus besonderen Gründen vorübergehend in *praefecturae* verwandelt werden [1]), woraus man schliessen darf, dass in dem Begriffe der Präfectur nichts liegt, was mit dem der Colonie und des Municipiums unvereinbar wäre. Die Präfecturen haben in den besprochenen Gemeinden grossentheils nur so lange gedauert, bis dieselben das volle Bürgerrecht erhielten, in welchem Falle den Colonien, die nunmehr keine doppelte Bevölkerung mehr hatten, und den Municipien gestattet ward, ihre eignen richterlichen Behörden selbst zu wählen [2]); nach der *lex Julia* finden sich nur noch in geringer Anzahl *praefecturae*, aber auch diese haben später immer mehr aufgehört [3]). Wo sie aus Gründen, welche uns unbekannt sind, noch nach der *lex Julia* (90) fortbestanden, haben auch sie ihren Begriff verändert; denn während unter ihnen ursprünglich entweder *municipia* ohne *ius suffragii* und *honorum* oder solche Colonien zu verstehen sind, deren alte Einwohnerschaft noch nicht das Vollbürgerrecht erlangt hat, sind die späteren Präfecturen ebenfalls Vollbürgerstädte, und unterscheiden sich von den Municipien und Colonien durch nichts weiter als dadurch, dass sie statt der von der Gemeinde gewählten *IIviri* oder *IVviri iure dicundo* einen *praefectus iure dicundo* hatten, welcher in Rom ernannt wurde.

Aufhören der *praefecturae*.

1) Cenot. Pisan. bei Orelli 643: *quando eo casu in colonia neque IIvir neque praefecti erant neque quisquam iure dicundo praeerat.* In die italischen Municipien und Colonien pflegte nämlich, wenn wegen Parteiungen in denselben oder aus andern Gründen die Wahl der *IIviri* oder *IVviri* nicht zu Stande kam, von Rom aus ein *praefectus iure dicundo* geschickt zu werden, welchen vielleicht, wie in alter Zeit, der *praetor* ernannte, und welcher interimistisch fungirte, namentlich der Curie präsidirte. S. Zumpt *Comm. ep.* I p. 58—60.

2) Von den bei Festus aufgezählten Präfecturen erhielten Formiae, Fundi und Arpinum im J. 566 = 188 volles Bürgerrecht Liv. 38, 36. Arpinum ist hernach *municipium* (Cic. *de leg.* 2, 3, 6) und hat drei *aediles* (Cic. *ad fam.* 13, 11, 3. Orelli 571); ebenso finden sich *aediles* als höchster Magistrat in Fundi. Henzen 7035. 7036. Die Colonie Puteoli hatte 649 = 105 aufgehört Präfectur zu sein und stand unter *IIviri*, *C. I. L.* I n. 577; Cumae hatte 705 = 49 *IIIIviri*, Cic. *ad Att.* 10, 13.

3) Mutina, welches noch bei der Auflösung der cisalpinischen Provinz Präfectur war, hat hernach *quatuorviri* (Zumpt *Comm. ep.* I p. 54), Amiternum, noch unter Augustus Präfectur (Orelli 3699), später *duumviri* Orelli 3828.

Verbündete Staaten.

3. *Civitates foederatae.* Völkerrechtliche Beziehungen sind dem Alterthum ursprünglich unbekannt, und wie bei den Griechen, so steht bei den Römern der Fremde ausser jeder Verbindung des Rechtes und der Sitte, bei jenen als βάρβαρος, bei diesen als *hostis* [1]; erst allmählich hat sich ein *ius gentium* ausgebildet, dessen erste Spuren in der Unverletzlichkeit der Gesandten zu erkennen sind [2]. Einem rechtlichen Verhältniss zwischen zwei unabhängigen Staaten muss daher ein ausdrücklicher Vertrag zu Grunde liegen, und durch einen solchen haben die Römer schon frühe mit italischen und ausseritalischen Staaten Verbindungen angeknüpft, unter welchen sich hauptsächlich drei Formen unterscheiden lassen [3], nämlich erstens die eines allgemeinen Freundschaftsverhältnisses, wodurch zunächst nur ein Friedenszustand und Verkehr zwischen beiden Theilen gesichert wurde, wie in dem Vertrag des Romulus mit Alba [4] und den beiden ersten Freundschaftstractaten zwischen Rom und Carthago aus den Jahren 406 = 348 und 448 = 306 [5]; zweitens die des *hospitium publicum*, welches nach der gallischen Invasion der Stadt Caere ertheilt ward [6], und wodurch, wie es scheint, den Mitgliedern einer ganzen Commune die Rechte zuerkannt wurden, welche einzelne Fremde öfters durch ein besonderes Privilegium erhielten, nämlich ehrenvolle Aufnahme, Verpflegung auf öffentliche Kosten, Zutritt zu Opfern und Spielen, Anspruch auf ein Gastgeschenk und vornehmlich die Befähigung zu kaufen und zu verkaufen und in diesen Geschäften in eigener Person und ohne die Vermittelung eines römischen Bürgers vor Gericht aufzu-

Freundschaftsverträge.

Hospitium publicum.

---

1) Varro *de l. L.* 5, 3: *multa verba aliud nunc ostendunt, aliud ante significabant, ut hostis: nam tum eo verbo dicebant peregrinum, qui suis legibus uteretur, nunc dicunt eum, quem tum dicebant perduellem.* Festus p. 314: *status dies vocatur qui iudici causa est constitutus cum peregrino. eius enim generis ab antiquis hostes appellabantur, quod erant pari iure cum populo R. atque hostire ponebatur pro aequare.* Paulus p. 82 s. v. *exesto.* Dig. 49, 15, 5 § 2. Osenbrüggen *de iure belli et pacis,* Lips. 1836. 8 p. 8 ff.

2) S. Voigt Das *ius civile* und *ius gentium* der Römer S. 26 und die dort angeführten Stellen Cic. *acc. in Verr.* 1, 33, 85. Caes. *B. G.* 3, 9. Nepos *Pelop.* 5. Tac. *Hist.* 3, 80. Cic. *de off.* 3, 29, 108.

3) Dig. 49, 15, 5 § 2.

4) Dionys. 3, 1.

5) Polyb. 3, 22. 24. Der erste beginnt mit den Worten: ἐπὶ τοῖσδε φιλίαν εἶναι Ῥωμαίοις καὶ τοῖς Ῥωμαίων συμμάχοις καὶ Καρχηδονίοις καὶ τοῖς Καρχηδονίων συμμάχοις. Ueber die Zeit derselben s. Mommsen Röm. Chronologie 2te Aufl. S. 320.

6) Liv. 5, 50: *rettulit — cum Caeritibus hospitium publice fieret, quod sacra populi Romani ac sacerdotes recepissent.*

Foedus.

treten[1], drittens endlich die Form eines wirklichen Bündnisses mit bestimmten Rechten und Verpflichtungen, welches indessen unter verschiedenen Bedingungen abgeschlossen wurde. Gemeinsam nämlich ist allen *civitates foederatae*, dass sie autonome, oder wie wir sagen, souveräne Staaten sind; als solche haben sie das Münzrecht[2], Befreiung vom Dienste in den Legionen gegen Stellung von Hülfstruppen oder Schiffen und Matrosen[3], eigene städtische Verwaltung und eigene Gerichtsbarkeit; im übrigen aber kann ihre Souveränität von Rom entweder vollständig anerkannt oder durch die Bedingungen des *foedus* beschränkt werden.

Bundesstaaten mit vollständiger Souveränität. Exilrecht.

Die vollständige Souveränität zeigt sich namentlich in dem Exilrechte, d. h. der gegenseitigen Anerkennung politischer Selbständigkeit, wie diese zwischen Tibur, Praeneste, Neapolis einerseits und Rom andererseits statt fand[4], in Folge deren ein römischer *exul* in diesen Städten sich niederlassen und statt des verlorenen römischen Bürgerrechts das dortige Bürgerrecht erwerben konnte[5]. Städte, welche in diesem Bündniss standen, hielten ihre Stellung für so vortheilhaft, dass sie nicht allein im hannibalischen Kriege ihre Treue gegen Rom bewährten[6], sondern auch nach dem Bundesgenossenkriege zur Annahme des römischen Bürgerrechtes wenig Neigung zeigten[7].

Bundesstaaten mit beschränkter Selbständigkeit.

Die Beschränkung der Souveränität eines Bundesstaates findet dagegen ihren Ausdruck in der Clausel des Bündnisses: *ut is populus alterius populi maiestatem comiter conservaret*, deren Sinn

1) S. Mommsen in v. Sybels hist. Zeitschr. 1, 2 S. 332 ff. Walter § 83.

2) Dies ist, wie in neuerer Zeit, so auch im Alterthum ein Vorrecht souveräner Staaten. S. Mommsen G. d. R. Münzw. S. 309.

3) S. die Nachweisungen bei Mommsen a. a. O. S. 323.

4) Polyb. 6, 14, 8: ἔστι δ' ἀσφάλεια τοῖς φεύγουσιν ἔν τε τῇ Νεαπολιτῶν καὶ Πραινεστίνων ἔτι δὲ Τιβουρίνων πόλει καὶ ταῖς ἄλλαις, πρὸς ἃς ἔχουσιν ὅρκια. Liv. 43, 2, 10.

5) Cic. *pr. Balbo* 11, 28: *duarum civitatum civis noster esse iure civili nemo potest: non esse huius civitatis, qui se alii civitati dicarit, potest: neque solum dicatione, quod in calamitate clarissimis viris Q. Maximo, C. Laenati, Q. Philippo Nuceriae, C. Catoni Tarracone, Q. Caepioni, P. Rutilio Zmyrnae videmus accidisse, ut earum civitatum fierent cives, — — — sed etiam postliminio potest civitatis fieri mutatio.* Ib. 12, 29: *civi Romano licet esse Gaditanum sive exilio sive postliminio sive reiectione huius civitatis.*

6) So Neapolis Liv. 23, 1; 24, 13; Petelia Liv. 23, 30; Croton, Regium Liv. 23, 30.

7) So Heraclea und Neapolis. Cic. *pr. Balbo* 8, 21. Ein ähnliches Beispiel kommt schon im J. 448 = 306 vor bei Liv. 9, 43, 23: *Hernicorum tribus populis, Aletrinati, Verulano, Ferentinati, quia maluerunt quam civitatem, suae leges redditae.* Vgl. c. 45, 7.

ist, dass der in den Bund mit Rom eintretende Staat nicht ein *aequum foedus* erhält, sondern als in einem Abhängigkeits- oder Clientelverhältnisse stehend betrachtet wird[1]). Es handelt sich also bei dieser Unterscheidung nicht um die factische Präpotenz des römischen Staates, welche sich mit der Zeit gegen alle Bundesstädte geltend machte[2]), sondern um eine von Anfang an rechtlich festgestellte Unterordnung, in welche wahrscheinlich der grösste Theil der föderirten Städte sich fügen musste.

Uebersicht der Bundesstaaten.

Denn aufgenommen sind in das Bündniss mit Rom nach und nach alle Städte Mittel- und Unteritaliens, welche nicht entweder actives oder passives Bürgerrecht erlangt oder zur Strafe in einen Zustand der politischen Unfreiheit versetzt waren, wie Tarent im zweiten punischen Kriege[3]) und nach demselben die Bruttier[4]); über die Bedingungen desselben aber können wir nur zuweilen aus den Verhältnissen einen Schluss ziehn, unter welchen das *foedus* zu Stande kam. Den ältesten Theil der *socii* bilden die latinischen Städte, mit welchen, nachdem sie anfangs dem latinischen Bunde angehört hatten, später ein besonderes Bündniss geschlossen worden war, wie Tibur, Praeneste[5]), Lavinium[6]) und

---

1) Proculus *Dig.* 49, 15, 7 § 1: *liber autem populus est is, qui nullius alterius populi potestati est subiectus: is foederatus est item, sive aequo foedere in amicitiam venit sive foedere comprehensum est, ut is populus alterius populi maiestatem comiter conservaret. Hoc enim adiicitur, ut intellegatur, alterum populum superiorem esse, non ut intellegatur, alterum non esse liberum: et quemadmodum clientes nostros intellegimus liberos esse, etiamsi neque auctoritate neque dignitate — — nobis praesunt, sic eos, qui maiestatem nostram comiter conservare debent, liberos esse intellegendum est. At fiunt apud nos rei ex civitatibus foederatis et in eos damnatos animadvertimus.*

2) So wurde das Münzrecht den föderirten Staaten seit 486=268 entweder beschränkt oder ganz entzogen (Mommsen a. a. O. S. 322); das römische Geldschuldrecht durch das Sempronische Plebiscit von 561=193 auf alle Italiker ausgedehnt (Liv. 35, 7) und die Feier der Bacchanalien 568=186 in ganz Italien verboten (Liv. 39, 18, 7).

3) Strabo 6 p. 281: περί τε τὰ Ἀννίβεια καὶ τὴν ἐλευθερίαν ἀφῃρέθησαν. Liv. 27, 25.

4) Gellius 10, 3, 19: *Romani — Bruttios ignominiae causa non milites scribebant, nec pro sociis habebant, sed magistratibus in provincias euntibus parere et praeministrare servorum vicem iusserunt.*

5) Polyb. 6, 14, 8. Liv. 43, 2, 10: *Furius Praeneste, Matienus Tibur exulatum abierunt* (a. 583=171). Beide Städte blieben verbündet bis zur *lex Julia* (90) Appian. *B. C.* 1, 65. Ob sie aber die Bedingungen des alten cassianischen Bündnisses hatten, wie aus Cic. *pr. Balbo* 23, 53 geschlossen worden ist, bezweifle ich, da mir das Exilrecht mit dem gegenseitigen Bürgerrecht nicht ohne weiteres vereinbar erscheint. Auch bei den latinischen Colonien wird das Exilrecht niemals erwähnt.

6) Im J. 414=340. Liv. 8, 11, 15. Orelli n. 2276. Zumpt *de Lavinio et Laurentibus Lavinatibus* p. 12.

die hernikischen Städte Aletrium, Ferentinum, Verulae[1]; dazu kamen[2] nach und nach die etruskischen Städte[3], namentlich Populonia[4], Tarquinii, Volaterrae, Arretium, Perusia, Clusium, Rusellae[5]; in Umbrien Iguvium[6], Camerinum[7], Ocriculum[8], die Samnitischen Stämme der Picentes[9], Vestini[10], Marrucini, Marsi, Peligni, Frentani[11]; in Campanien Neapolis[12], Nola[13], Nuceria[14], Teanum Sidicinum[15]; in Lucanien Velia[16], Heraclea[17], Thurii[18]; im Lande der Bruttii Rhegium[19], Locri[20], Petelia[21]. Neben diesen und den übrigen verbündeten Staaten, über welche besondre Zeugnisse nicht vorliegen, sind endlich die latinischen Colonien zu erwähnen, die ausdrücklich zu den *civitates foederatae* gerechnet werden[22]. Der Kriegsgebrauch nämlich, besiegten Völkern ein Drittel des Landes zu nehmen und auf dieses Land eine Ansiedelung auszuführen, war nicht den Römern eigenthümlich[23], sondern gemeinsame Sitte aller Italiker[24]. Auch die Latiner haben Colonien gegründet, welche, da sie von dem Bunde ausgingen, in diesem eine Stellung erhalten

Latinische Colonien

vom Latinerbunde gegründet,

1) Liv. 9, 43. Die *Ferentinates* nennt daher Liv. 34, 42, 5 *Latini*.
2) Ueber die folgenden Angaben s. die Sammlungen bei Mommsen G. d. R. Münzw. S. 322 ff. Voigt Das *ius civile* und *ius gentium* S. 211 ff.
3) Seit 471 = 283. Polyb. 2, 20, 5. Sie stellen im zweiten punischen Kriege Hülfstruppen. Polyb. 2, 24, 5. Liv. 27, 26, 11.
4) Liv. 28, 45, 15. Ueber die Münzen s. Mommsen a. a. O. S. 216. 285.
5) Liv. 28, 45. Mommsen a. a. O. S. 219—222.
6) Cic. *pr. Balbo* 20, 47.
7) Liv. 9, 36, 7; 28, 45, 20. Val. Max. 6, 5, 1. Cic. *pr. Balbo* 20, 46.
8) Liv. 9, 41.
9) Liv. 10, 10, 12.
10) Liv. 10, 3, 1 vgl. 44, 40, 6.
11) Liv. 9, 45, 18 vgl. 25, 14, 4; 33, 36, 10; 44, 40, 5.
12) Seit 428 = 326. Liv. 8, 26 vgl. 23, 15; 29, 21; 35, 16; 36, 42. Polyb. 1, 20; 6, 14. Cic. *pr. Balbo* 8, 21; 24, 55.
13) Liv. 8, 26; 9, 28; 23, 14; 23, 44. Paulus p. 127 Müll.
14) Cic. *pr. Balb.* 11, 28.
15) Liv. 22, 57; 23, 24; 26, 14.
16) Cic. *pr. Balbo* 24, 55, vgl. Polyb. 1, 20, 14. Liv. 26, 39, 5.
17) Cic. *pr. Balbo* 8, 21.
18) Von 452 = 302. Liv. 10, 2; *epit.* 11. Plin. *N. H.* 34, 32. Appian. *Samnit.* 7, 1. 2. Im J. 560 = 194 wurde es latinische Colonie. Liv. 34, 53.
19) Polyb. 1, 7; Liv. 26, 39; 31, 31; 35, 16; 36, 42; 42, 48.
20) Polyb. 1, 20, 14. Liv. 29, 17 ff.; 36, 42; 42, 48.
21) Appian. *de bello Hannibalico* 29. 57. Mommsen a. a. O. S. 324.
22) Cic. *pr. Balb.* 24, 54: *Latinis, id est foederatis*.
23) Dionysius 2, 16 macht freilich den Romulus zum Erfinder der Colonien.
24) So kommen Colonien der Samniter (Liv. 4, 37), Aequer (Liv. 4, 49), Etrusker (Hadria Liv. 5, 33), der Antiaten (Satricum Liv. 7, 27), der Umbrer (Strabo 5 p. 216), der Lucaner (Posidonia Strabo 6 p. 254. Athenaeus 14, 31 Schweigh.) vor, welche Beispiele Walter § 217 anführt.

haben werden. Noch nach der Erneuerung des Bundes durch Spurius Cassius und der Aufnahme der Herniker in das Bündniss betheiligten sich bei diesen Colonien Römer, Latiner und Herniker[1]), aber auf alle Colonisten ging der Name der *Latini* über, von welchem der Bund selbst benannt war. Nach den im J. 365 = 389 beginnenden Zerwürfnissen zwischen den Bundesmitgliedern war eine fernere gemeinsame Colonieanlage unmöglich und die nach dieser Zeit entstandenen latinischen Colonien Sutrium, Nepete und Setia werden in Rom selbst beschlossen sein. Als nach Beendigung des Krieges mit den Latinern (416 = 338) und Hernikern (448 = 306) das Bündniss definitiv aufgelöst war, fuhren die Römer fort, in ihren ausserhalb Latiums erworbenen Gebieten Colonien, nicht römischer Bürger, sondern mit dem Rechte der bisher bestehenden latinischen Colonien anzulegen, so dass man drei Perioden in dieser Colonisation unterscheiden kann, die des alten latinischen Bundes vor 261 = 493, die des Dreivölkerbündnisses bis 365 = 389 und die der römischen Deduction.

von Rom gegründet.

Verzeichniss derselben.

Das Verzeichniss der latinischen Colonien ist nach Madvig und Mommsen folgendes:

1. Signia,
2. Circeii, beide dem Tarquinius Superbus zugeschrieben[2]), beide nochmals deducirt, die erste 259 = 495, die letztere 361 = 393[3]).
3. Suessa Cometia im Volskerlande,
4. Cora im Volskerlande, beide ebenfalls vielleicht aus der Königszeit[4]).
5. Velitrae im Volskerlande, gegründet 260 = 494, wieder aufgehoben 416 = 338[5]).

---

1) Dionys. 9, 59 sagt von der Colonie Antium: ὀλίγων τε ἀπογραψαμένων ἔδοξε τῇ βουλῇ — ἐπιτρέψαι Λατίνων τε καὶ Ἑρνίκων τοῖς βουλομένοις τῆς ἀποικίας μετέχειν.

2) Liv. 1, 56. Dionys. 4, 63.

3) Liv. 2, 21. Diodor. 14, 102 vgl. Liv. 6, 21.

4) Liv. 2, 16. Niebuhr R. G. 2, 123. Madvig p. 259. Mommsen a. a. O. S. 311.

5) Liv. 2, 30. 31. Dion. 6, 42. 43; sie wurde verstärkt 262 = 492 Liv. 2, 34. Dionys. 7, 13 und nochmals 350 = 404 Diodor. 14, 34, wird aber nach 416 = 338 nicht mehr erwähnt und hat damals wahrscheinlich *civitas sine suffragio* erhalten. Madvig p. 295. Mommsen S. 312.

6. Norba im Volskerlande 262 = 492 [1]).
7. Antium 287 = 467 [2]), hernach 416 = 338 in eine römische Colonie verwandelt [3]).
8. Ardea im Rutulerlande 312 = 442 [4]).
9. Satricum im Volskerlande 369 = 385 [5]).
10. Sutrium in Etrurien 371 = 383 [6]).
11. Nepete in Etrurien 371 = 383 [7]).
12. Setia im Volskerlande 372 = 382 [8]).

---

13. Cales in Campanien 420 = 334 [9]).
14. Fregellae im Volskerlande 426 = 328 [10]), wurde zerstört 629 = 125 [11]).
15. Luceria in Apulien 440 = 314 [12]).
16. Suessa im Aurunkergebiete 441 = 313,
17. Pontiae, Insel der Volsker 441 = 313 [13]).
18. Saticula in Samnium 441 = 313 [14]).
19. Interamna Lirinas im Volskerlande 442 = 312 [15]).
20. Sora im Volskerlande 451 = 303 [16]).
21. Alba am lacus Fucinus 451 = 303 [17]).
22. Narnia in Umbrien 455 = 299 [18]).
23. Carseoli im Aequerlande 456 = 298 [19]).

---

1) Liv. 2, 34. Dionys. 7, 13.
2) Liv. 3, 1. Dionys. 9, 59.
3) Liv. 8, 14.
4) Liv. 4, 11. Diodor. 12, 34.
5) Livius 6, 16 sagt zwar: *senatus — Satricum coloniam duo millia civium Romanorum deduci iussit*, allein Satricum gehört zu den 30 latinischen Gemeinden (Dionys. 5, 61. Mommsen R. G. 1³, 337) und kann erst später Bürgerrecht erhalten haben. Nach ihrem Abfall zu den Samniten wurde sie 435 = 319 ganz aufgelöst. Liv. 9, 16. Mommsen G. d. R. Münzw. S. 313.
6) Vellei. 1, 14.
7) Liv. 6, 21. Velleius setzt die Gründung 10 Jahre nach Sutrium, also 381 = 373.
8) Vellei. 1, 14. Liv. 6, 30.
9) Liv. 8, 16. Vell. 1, 14.
10) Liv. 8, 22.
11) Liv. *epit.* 60. Obsequens c. 30 (90). Auct. ad Herenn. 4, 15, 22 und öfters.
12) Liv. 9, 26; nach Diodor. 19, 72 im J. 439 = 315; nach Velleius 431 = 323.
13) Ueber beide s. Liv. 9, 28.
14) Festus p. 340. Liv. 9, 22. Vell. 1, 14.
15) Liv. 9, 28. Vell. 1, 14. Diodor. 19, 105.
16) Liv. 10, 1. Vell. 1, 14. Livius 9, 23. 24 (vgl. Diodor. 19, 72) erwähnt freilich schon 439 = 315 Colonisten, welche bei dem Abfall der Stadt zu den Samniten ermordet wurden; über diese Colonie ist aber nichts weiter bekannt.
17) Liv. 10, 1. Vell. 1, 14. Ueber die Stadt s. Plin. *N. H.* 3, 107.
18) Liv. 10, 10.
19) Liv. 10, 13.

24. Venusia in Apulien 463 = 291 [1]).
25. Hatria in Picenum 465 = 289 [2]).
26. Cosa (in Campanien?) 481 = 273 [3]).
27. Paestum in Lucanien 481 = 273 [4]).
28. Ariminum im ager Gallicus 486 = 268,
29. Beneventum in Samnium 486 = 268 [5]).
30. Firmum in Picenum 490 = 264 [6]).
31. Aesernia in Samnium 491 = 263 [7]).
32. Brundisium in Calabrien 510 = 244 [8]).
33. Spoletium in Umbrien 513 = 241 [9]).
34. Cremona in Gallien und
35. Placentia in Gallien 536 = 218 [10]).
36. Copia (Thurii) in Lucanien 561 = 193 [11]).
37. Valentia (Vibo) im Lande der Bruttier 562 = 192 [12]).
38. Bononia in Gallien 565 = 189 [13]).
39. Aquileia in Gallien 573 = 181 [14]).

Die *coloniae maritimae* bleiben römisch.

Vergleicht man das Verzeichniss der latinischen Colonien seit 416 = 338 mit dem der Bürgercolonien derselben Periode, so findet man, dass bis zum Ende des zweiten punischen Krieges die letzteren immer noch zum Schutze der beiden Seeküsten Italiens ausgeführt wurden [15]) und die *vacatio militiae* für sich in

---

1) Dionys. *Exc.* p. 2335. Vell. 1, 14.
2) Liv. *epit.* 11.
3) Liv. *epit.* 14. Vell. 1, 14. Die Lage ist unbekannt. S. darüber Mommsen G. d. R. Münzw. S. 315.
4) Vell. und Liv. a. a. O.
5) Ueber beide s. Vell. 1, 14. Liv. *epit.* 15. Eutrop. 2, 16.
6) Vell. 1, 14.
7) Vell. 1, 14. Liv. *epit.* 16.
8) Vell. 1, 14. Liv. *epit.* 19.
9) Vell. 1, 14. Liv. *epit.* 20.
10) Asconius *in Cic. Pisonianam* p. 3 Or. Polyb. 3, 40. Liv. *ep.* 20. Vell. 1, 14, 8.
11) Liv. 34, 53. Es scheint dieselbe Colonie, welche in das *castrum Frentinum* geführt wurde. Liv. 35, 9. Mommsen S. 316.
12) Liv. 35, 40, vgl. 34, 53. Velleius setzt sie schon 515 = 239.
13) Liv. 37, 57. Vell. 1, 15.
14) Liv. 40, 34. Vell. 1, 15. Mommsen *C. I. L.* I n. 538; V p. 83.
15) Dass nämlich alle sogenannten *coloniae maritimae* Bürgercolonien sind, beweist Madvig p. 265 daraus, dass Livius 27, 9. 10, wo er die im J. 545=209 bestehenden latinischen Colonien aufzählt, diese nicht aufführt; dass bei Liv. 36, 3 die *coloniae maritimae* das *auxilium tribunicium* anrufen und dass die Aushebung in ihnen durch römische Magistrate geschieht.

Anspruch nahmen[1]), welche den alten Bürgercolonien insofern gewährt worden war, als der Stationsdienst als Kriegsleistung angesehn wurde[2]). Zur Besetzung des ausserhalb Latiums eroberten Landes bedienten sich dagegen die Römer in der Regel nicht mehr der eigenen Bürger, sondern verbündeter und verwandter Stämme, welche, nunmehr unter sich ohne alle Verbindung, mitten unter fremden und eben unterworfenen Völkern, zum fortwährenden engen Anschluss an Rom durch ihre Lage selbst gezwungen waren, und den ihnen assignirten Acker als eine Wohlthat annahmen, wogegen die römische Bürgerschaft zusammen blieb und nur ärmere Personen aus derselben von der Erlaubniss Gebrauch machten, mit Aufgabe ihres Bürgerrechtes[3]) um des Ackerbesitzes willen sich einer latinischen Colonie anzuschliessen. Nur noch zweimal finden wir später Bürgercolonien zum Schutz eroberten Landes angelegt, einmal nach dem zweiten punischen Kriege in den von Hannibal längere Zeit besessenen Gegenden Unteritaliens, wo, während die Einwohner selbst hart bestraft wurden, an der Küste mehrere *coloniae maritimae*, im Binnenlande dagegen zwei latinische Colonien gegründet worden sind[4]), und zuletzt zur Befestigung der römischen Herrschaft auf dem gallischen Gebiete.

Die Colonien im Binnenlande sind latinisch.

Die latinischen Colonien der letzten unter den drei oben bezeichneten Perioden wurden zwar, wie die Bürgercolonien, auf Beschluss des Volks durch *triumviri* ausgeführt[5]), allein sie waren

Zahl der Colonisten.

1) Liv. 27, 38; 36, 3.

2) Huschke Die Verf. des Servius Tullius S. 481 ff.

3) Der *civis Romanus*, welcher sich in eine latinische Colonie einschreiben liess, erlitt *capitis diminutio minor*. Gaius 3, 56: *Latinos ideo (appellatos esse), quia lex eos liberos perinde esse voluit atque si essent cives Romani ingenui, qui ex urbe Roma in Latinas colonias deducti, Latini coloniarii esse coeperunt.* 1, 131 nach Huschkes Restitution: *olim quidem, quo tempore populus Romanus in Latinas regiones colonias deducebat, qui iussu parentis profectus erat in Latinam coloniam, et ipse ex potestate exibat, cum qui ita civitate Romana cesserant, acciperentur alterius civitatis cives.* Boethius *in Cic. Topica* p. 302 Or.: *media vero (capitis deminutio) est, in qua civitas amittitur, retinetur libertas, ut in Latinas colonias transmigratio.* Cic. *pr. Caecina* 33, 98: *certe quaeri hoc solere me non praeterit — quemadmodum, si civitas adimi non possit, in colonias Latinas saepe nostri cives profecti sint. Aut sua voluntate, aut legis multa profecti sunt: quam multam si sufferre voluissent, tum manere in civitate potuissent.* Cic. *pr. domo* 30, 78: *qui cives Romani in colonias Latinas proficiscebantur, fieri non poterant Latini, qui non erant auctores facti nomenque dederant.*

4) S. über die Bruttier Gellius 10, 3. Paulus s. v. *Brutiani* p. 31 M. Liv. 34, 53.

5) Liv. 34, 53.

darin von jenen wesentlich verschieden, dass sie nicht in kleiner Anzahl als *praesidia* in bewohnte Städte gelegt, sondern in grossen Massen zu neuen Städteanlagen gebraucht wurden. Cales z. B. erhielt 2500, Luceria ebensoviele, Alba 6000, Sora 4000 Colonisten, eine Anzahl, die, wenn man Weiber und Kinder hinzurechnet, zur Bevölkerung einer Stadt hinreichte. Die neue Gemeinde bildet einen souveränen Staat, ist nicht verbunden, römische Gesetze anzunehmen, ausser wenn sie dieselben besonders genehmigt (*fundus fit*)[1], ist keinem römischen Magistrate unterworfen[2]) und besitzt das Münzrecht, dessen die Bürgercolonien entbehren, da sie in die *civitas Romana* aufgehn; ihre Mitglieder sind *peregrini*[3]) und dienen daher nicht in den Legionen, sondern, wie die übrigen Bundesgenossen in *alae* und *cohortes*. Im Uebrigen traten die latinischen Colonien auch nach dem Jahre 416 = 338 in dasselbe Rechtsverhältniss ein, in welchem sich damals die ursprünglichen Bundesstädte, wie Tibur und Praeneste, erhalten hatten: sie bildeten mit diesen zusammen das *nomen Latinum*[4]), welches zwar keine politische Einheit, aber einen bevorzugten Theil der *socii* bezeichnet, der sich noch im Genusse eines Theils der Zugeständnisse befand, welche das cassianische Bündniss den latinischen Städten gewährt hatte[5]), namentlich des *commercium*[6]), des *connubium*[7]) und des Niederlassungsrechtes in

Rechte der *Latini coloniarii*.

1) *Fundus* ist *auctor*. Plautus *Trin.* 5, 1, 6 (1122): *nunc mi is propere conveniundust, ut, quae cum eius filio egi, ei rei fundus pater sit potior.* Gellius 16, 13: *municipes sunt cives Romani ex municipiis, — — nulla populi Romani lege adstricti, ni in quam populus eorum fundus factus est.* 19, 8: *non ut huius sententiae legisque fundus subscriptorque fierem.* Cic. *pr. Balb.* 8, 21: *tulit apud maiores nostros legem C. Furius de testamentis, tulit Q. Voconius de mulierum hereditatibus, innumerabiles aliae leges de civili iure sunt latae; quas Latini voluerunt, adsciverunt; ipsa denique lege Iulia, qua lege civitas est sociis et Latinis data, qui fundi populi facti non essent, civitatem non haberent.* So hatten die latinischen Städte ein eigenes *ius sponsaliorum*, welches den Römern unbekannt war. Gell. 4, 4.

2) Von Nemausus in Gallien, welches latinische Stadt war, sagt Strabo 4 p. 187: διὰ δὲ τοῦτο οὐδ' ὑπὸ τοῖς προστάγμασι τῶν ἐκ τῆς Ῥώμης στρατηγῶν ἐστι τὸ ἔθνος τοῦτο.

3) Gaius 1, 79: *sed ad alios Latinos pertinet, qui proprios populos propriasque civitates habebant et erant peregrinorum numero.* Liv. 43, 13: *duo non suscepta prodigia sunt — — alterum, quod in loco peregrino (factum esset): Fregellis — hasta — arsisse — dicebatur.*

4) Sie heissen *socii Latini nominis*. S. die Stellen bei Kiene Röm. Bundesgenossenkrieg S. 112 ff.

5) Auf dieses führt noch Cicero *pr. Balbo* 23, 53 das Recht von Tibur und Präneste zurück. Doch s. oben S. 46 Anm. 5.

6) Dies geht namentlich daraus hervor, dass ein Latiner seine Kinder einem Römer mancipiren konnte. Liv. 41, 8. S. Walter G. d. R. R. § 85. 87. 227 Anm. 29.

7) Hiefür fehlt ein bestimmtes Zeugniss und die Meinungen sind hierüber

Rom. Allein in diesen Zugeständnissen sind später wesentliche Beschränkungen eingetreten [1]). Denn wie bei der Auflösung des latinischen Bundes den latinischen Städten ein Theil ihrer Rechte verloren ging, nämlich die Befugniss zu jeder politischen Verbindung untereinander, die gegenseitige Ehegemeinschaft und das gegenseitige Commercium, so hat auch die Unterwerfung des ganzen Italiens den Unterschied des herrschenden Volkes und der Verbündeten immer ungleicher gestaltet, den Zutritt zu dem römischen Bürgerrechte erschwert und die Weiterbewilligung des alten Latinerrechtes an neue Gemeinden aufhören lassen. Wir haben hierüber ein zwar vereinzeltes, aber bestimmtes Zeugniss des Cicero, nach welchem Sulla durch eine *lex Cornelia* sowohl andern Municipien [2]) als auch Volaterrae das Bürgerrecht nahm und ihnen nur das Commercium liess, indem er sie in die Classe der zwölf latinischen Colonien versetzte, welche das Recht von Ariminum hatten [3]). Er meint, wie nach vielen vergeblichen Erklärungsversuchen dieser Stelle [4]) zuerst Mommsen bemerkt hat [5]),

Beschränkungen derselben.

Jüngeres Recht der 12 Colonien.

---

getheilt. S. Walter § 227 Anm. 30. Man kann daher nur sagen, dass die Annahme des *connubiums* wahrscheinlich ist (Mommsen R. G. 1^3, 104. 411), zumal da dasselbe auch später noch an *peregrini* ertheilt wurde. S. die von Mommsen angeführten Stellen Diodor. *Excerpta de virt.* p. 590, 62 Wess.; *fr. Vat.* p. 130 Dind.

1) Ueber die Rechtsverhältnisse der Latini s. Savigny Ueber die Entstehung und Fortbildung der Latinität, zuerst herausgeg. in Abh. d. Berliner Acad. 1812. 1813, sodann in Zeitschr. f. gesch. Rechtswiss. 5, 2. 1823 S. 229—241, zuletzt in Savigny's Verm. Schriften, Berlin 1850. 8. Bd. 1, 14—28. Savigny Der röm. Volksbeschluss der Tafel von Heraclea in Zeitschr. f. gesch. Rechtswiss. 9, 3 S. 300—378; Verm. Schr. 3, 279—412. Madvig a. a. O. Walter § 227. Rein in Pauly's Realenc. 4, 818 ff. Rudorff R. Rechtsgesch. 1 § 11. Zumpt *Stud. Rom.* p. 354 und im Philologus 17, 1 (1860) p. 111 ff. Huschke Gaius, Beiträge zur Kritik und zum Verständniss seiner Institutionen. Leipz. 1855. 8 S. 3 ff.

2) Cic. *pr. dom.* 30, 79: *populus Romanus L. Sulla dictatore ferente comitiis centuriatis municipiis civitatem ademit.* Sallust. *Hist.* I fr. 41 p. 12, 6 Dietsch.

3) Cic. *pr. Caecina* 35, 102: *iubet enim (Sulla Volaterranos) eodem iure esse, quo fuerint Ariminenses, quos quis ignorat duodecim coloniarum fuisse, et a civibus Romanis hereditates capere potuisse?*

4) Ueber diese Stelle handeln Savigny Verm. Schr. 1, 20—26; 3, 301—302 [Savigny denkt an die 12 latinischen Colonien, welche im zweiten punischen Kriege von Rom abfielen (Liv. 27, 9. 10; 29, 15), während 18 treu blieben. Von diesen letzteren, glaubt er, rede Cicero, und es sei daher in der angeführten Stelle XII in XIIX zu ändern]. Vangerow *Latini Iuniani* § 19. Madvig a. a. O. p. 282. 283. Huschke Servius Tullius S. 571. C. G. Zumpt Ueber die Bevölkerung im Alterthum N. 26. A. W. Zumpt *Comm. ep.* I p. 230—239. Eine Kritik der verschiedenen Ansichten giebt Walter § 253 Anm. 84.

5) Mommsen G. d. R. Münzw. S. 317 ff. Ihm folgen Rudorff R. Rechtsgeschichte I S. 30; Lange 2, 118; Voigt Das *ius civile* und *ius gentium* der Römer S. 348 ff.

die zwölf jüngsten Colonien unseres Verzeichnisses, Ariminum, Beneventum, Firmum, Aesernia, Brundisium, Spoletium, Cremona, Placentia, Copia, Valentia, Bononia, Aquileia, und lässt erkennen, dass seit dem J. 486 = 268 den latinischen Colonien nicht mehr die bis dahin anerkannten Vorrechte bewilligt, sondern ein anderes Recht gegeben wurde, nämlich dasjenige, welches später, wie wir sehen werden, dem transpadanischen Gallien und verschiedenen sicilischen Städten, und unter den Kaisern ganzen Provinzen verliehen worden ist. Worin der Unterschied der älteren und jüngeren latinischen Gemeinden lag[1], ist zwar vollständig nicht mehr zu erkennen, in drei Puncten aber noch deutlich nachweisbar.

Beschränkung des Münzrechts, Zuerst ist den jüngeren latinischen Städten ein Haupterforderniss der Souveränität, das Münzrecht, entweder gar nicht, oder nur in beschränkter Weise zugestanden worden; von den genannten zwölf Colonien haben fünf, nämlich Spoletium, Bononia, Placentia, Cremona, Aquileia überhaupt nicht, die übrigen sieben nur in Kupfer gemünzt[2]; zweitens haben sie zwar *commercium* mit den Römern[3], aber nicht *connubium*[4]; und drittens sind ihren Gemeindemitgliedern für die Erwerbung des römischen Bürgerrechtes neue und erschwerende Bedingungen gestellt worden. (des *connubium*,) Die Latiner, welche sich noch im Besitze der alten Vorrechte befanden, hatten die Befugniss, sich in Rom niederzulassen, dort ein Passivbürgerrecht auszuüben und sogar an den Comitien einen gewissen Antheil zu nehmen (S. 25); auch die Erwerbung des vollen römischen Bürgerrechtes war ihnen durch ein Gesetz ausdrücklich gestattet, im Falle sie einen Sohn in ihrer Colonie zurück-

1) Die Stellen, in welchen altes und neues *Latium* unterschieden wird, geben über die vorliegende Frage keinen Aufschluss. Denn wenn Tacitus *Ann.* 4, 5 sagt, die *cohortes urbanae* und *praetoriae* seien ausgehoben worden *Etruria ferme Umbriaque aut vetere Latio et colonis antiquitus Romanis*, so meint er, wie Nipperdey richtig erklärt, die Städte, welche vor der *lex Iulia* latinisches Recht gehabt hatten; und wenn Plinius in Spanien *oppidani Latii veteris* (3, 25), *municipia Latii antiqui* (4, 117), *oppida Latio antiquitus donata* (3, 7), *oppida Latinorum veterum* anführt, so meint er die Städte, welche vor Vespasian das *ius Latii* erhalten haben. S. Rudorff *De maiore ac minore Latio* p. 22.

2) Mommsen G. d. R. Münzw. S. 319.

3) Ulpian *fr.* 19, 4: *mancipatio locum habet inter cives Romanos et Latinos coloniarios Latinosque Iunianos eosque peregrinos, quibus commercium datum est.* Ausführlich handelt hierüber Mommsen Die Stadtrechte S. 401 Anm. 27.

4) Ulpian *fr.* 5, 4: *connubium habent cives Romani cum civibus Romanis; cum Latinis autem et peregrinis ita, si concessum sit.* In der Urkunde von Salpensa und Malaca findet sich keine Erwähnung des *connubium*.

liessen[1]. Je grösser die Neigung der Latiner war, diese Freiheit selbst mit Umgehung der gesetzlichen Bedingung[2]) und zum Nachtheil ihrer heimatlichen Gemeinde[3]) zu benutzen, desto geringer wurde in Rom die Bereitwilligkeit, immer aufs Neue Latinern die Gleichberechtigung zuzugestehn, und namentlich ihnen den Zutritt zu den Ehrenämtern zu gestatten[4]). Man wies im J. 567 = 187 12000 Latiner aus Rom aus[5]) und wiederholte diese Maassregel zehn Jahre später[6]), aber der Uebelstand dauerte fort bis zum Ende dieser Periode[7]), und mit demselben steht es offenbar im Zusammenhange, dass man den *Latini coloniarii* seit 486 = 268 diese Freiheiten nicht mehr zugestand, sondern ihnen den Eintritt in das römische Bürgerrecht nur in einzelnen Fällen als eine persönliche Belohnung gestattete. Dieser Fälle sind zwei. Einmal erwerben diejenigen der jüngeren *Latini* die *civitas Romana*, welche in ihrer Gemeinde einen *honor*, d. h. das Amt eines *duumvir, aedilis* oder *quaestor* bekleidet haben[8]), und zweitens

der Freizügigkeit

und der Erwerbung des römischen Bürgerrechts.

---

1) Liv. 41, 8, 9 vom Jahr 577 = 177: *lex sociis nominis Latini, qui stirpem ex sese domi relinquerent, dabat, ut cives Romani fierent.* Lange 2, 120 vermuthet, es sei bei der Gründung von Cales (420 = 334) und Fregellae (426 = 328) gegeben, um die Bürger zur Theilnahme an den latinischen Colonien willfährig zu machen.

2) Liv. 41, 8, 10 und dazu Huschke Gaius p. 8.

3) Bei Liv. 41, 8 sagen die Gesandten der *socii nominis Latini: perpaucis lustris futurum, ut deserta oppida, deserti agri nullum militem dare possint.*

4) Liv. 23, 22; 34, 42.

5) Liv. 39, 3.

6) Liv. 41, 9, 9.

7) Das letzte Gesetz, welches sich mit demselben beschäftigt, ist die *lex Licinia et Mucia de civibus regundis* vom J. 659 = 95. Asconius p. 67: *cum summa cupiditate civitatis Romanae Italici populi tenerentur, et ob id magna pars eorum pro civibus Romanis se gereret, necessaria lex visa est, ut in suae quisque civitatis ius redigeretur. Verum ea lege ita alienati animi sunt principum Italicorum populorum, ut ea vel maxima causa belli Italici — — fuerit.* Cic. pr. *Sest.* 13, 30. Schol. Bobiens. p. 296.

8) Dieses Recht erhielten im J. 665 = 89 durch den Consul Cn. Pompeius Strabo die transpadanischen Gemeinden, wie es bis dahin die andern latinischen Städte gehabt hatten. Ascon. *in Pisonianam* p. 3: *Pompeius enim non novis colonis eas (colonias) constituit, sed veteribus incolis manentibus ius dedit Latii, ut possent habere* (Rudorff liest: *ut postea haberent*) *ius, quod ceterae Latinae coloniae, id est, ut gerendo magistratus civitatem Romanam adipiscerentur.* Von Comum, welches 695 = 59 latinische Colonie wurde und seitdem Novum Comum heisst (s. Madvig p. 291. Zumpt *Comm. epigr.* 1, 308), sagt Appian. *B. C.* 2, 26: πόλιν δὲ Νεόκωμον ὁ Καῖσαρ ἐς Λατίου δίκαιον ᾠκίκει ὧν ὅσοι κατ᾽ ἔτος ἦρχον, ἐγίγνοντο Ῥωμαίων πολῖται· τόδε γὰρ ἰσχύει τὸ Λάτιον. Cic. *ad Att.* 5, 11, 2. Strabo 4 p. 187: Νέμαυσος — — ἔχουσα καὶ τὸ καλούμενον Λάτιον, ὥστε τοὺς ἀξιωθέντας ἀγορανομίας καὶ ταμιείας ἐν Νεμαύσῳ Ῥωμαίους ὑπάρχειν. *Lex municipii Salpensani* (Mommsen Die Stadtrechte S. 374 = *C. I. L.* 2, 1963.) [*Rubrica. Ut magistratus civitatem Romanam consequantur. XXI . . . . Qui IIvir*

wurde, nachdem die *lex Acilia repetundarum* des Jahres 631 oder 632 (123 oder 122) jedem Peregrinen, wenn er eine Anklage nach diesem Gesetze durchführte, entweder das römische Bürgerrecht[1], oder, wenn er dieses nicht wünschte, wenigstens das Provocationsrecht der römischen Bürger[2] als Belohnung zugesichert hatte, durch die *lex Servilia repetundarum* des J. 643=111[3] diese Belohnung den Latinern allein vorbehalten[4]. Die zweite Art der Erwerbung des Bürgerrechtes konnte nur selten vorkommen: die erste war die regelmässige; auf sie bezieht sich die Formel *per Latium venire in civitatem*[5]. In der Kaiserzeit ist aber auch in Beziehung auf die erste Art der Unterschied gemacht worden, dass der *Latinus*, welcher einen *honor* bekleidet hatte,

---

aedilis quaestor ex hac lege factus erit, cives Romani sunto cum post annum magistratu] abierint, cum parentibus coniugibusque ac liberis. Vgl. cap. XXII. XXIII. XXV. Inschrift von Tergeste aus der Zeit des Antoninus Pius *C. I. L* 5 n. 532 col. 2, 3: *impetrando, uti Carni Catalique attributi a divo Augusto rei publicae nostrae — per aedilitatis gradum in curiam nostram admitterentur ac per hoc civitatem Romanam apiscerentur, et aerarium nostrum ditavit et curiam complevit et universam rempublicam nostram cum fomentis ampliavit admittendo ad honorum communionem et usurpationem Romanae civitatis et optimum et locupletissimum quemque. C. I. L.* 2 n. 1631: *L. Iunius Faustinus, L. Iunius L. f. Mamius Faustinus c(ivitatem) R(omanam) per honorem consec(uti).* Ib. n. 2096: . . . . . *m(unicipes) m(unicipii) ben(eficio) imp. Caesaris Aug. Vespasiani — — c(ivitatem) R(omanam) cons(ecuti) cum u[x]or[e et liberis] per hon(orem II vir(atus).* Daher führt ein gewesener *II vir* in seinem Namen die Tribus. Inschr. v. Astigi in Baetica *C. I. L.* 2, 1478.

1) *C. I. L.* I, 198 lin. 76: *de ceivitate danda. Sei quis eorum, quei ceivis Romanus non erit, ex hac lege alterei nomen* . . . . . . *[ad praetor]em, quoius ex hac lege quaestio erit, detolerit, et is [eo] iudicio hace lege condemnatus erit, tu[m eis, quei eius nomen detolerit, quoius eorum opera maxime unius eum condemnatum esse ei iudicio constiterit, sei volet* . . . . *ipse filieique quei eiei gnatei erunt, cum] ceivis Romanus ex hace lege fiet, nepotesque [tu]m eiei filio gnateis, civeis Romanei iustei sunto, [et in qua tribu, quoius is nomen ex hace lege detolerit, sufragium tulerit, in ea tribu sufragiu]m ferunto inque eam tribum censento.*

2) Ibid. lin. 78 und dazu Mommsen p. 71. Dies Privilegium sicherte dem Latiner die Vortheile der *lex Valeria* (Liv. 10, 9) und der drei *leges Porciae*, d. h. die Provocation gegen körperliche Strafen, welche dem gewöhnlichen *Latinus* nicht zustand. Sall. *Iug.* 69: *Turpilius — — condemnatus verberatusque capite poenas solvit: nam is civis ex Latio erat.* Rudorff a. a. O. p. 15 ff.

3) Mommsen a. a. O. p. 55.

4) Cic. *pr. Balb.* 23, 53: *quomodo L. Cossinius Tiburs — — damnato T. Coelio, quomodo ex eadem civitate T. Coponius — damnato C. Massone civis Romanus est factus?* — 24, 54: *quod si acerbissima lege Servilia principes viri et gravissimi cives hanc Latinis, id est foederatis, viam ad civitatem populi iussu patere passi sunt — — cum praesertim genus ipsum accusationis et nomen et eiusmodi praemium, quod nemo assequi posset nisi ex senatoris calamitate, neque senatori neque bono cuiquam nimis iucundum esse posset, dubitandum fuit, quin quo in genere iudicum praemia rata essent, in eodem iudicia imperatorum valerent? Num fundos igitur factos populos Latinos arbitramur aut Serviliae legi aut ceteris, quibus Latinis hominibus erat propositum aliqua ex re praemium civitatis?*

5) Plin. *paneg.* 37. Gaius 1, 95.

in einigen Gemeinden nur für seine Person den Anspruch erlangte, sich in eine Tribus einschreiben zu lassen, in andern Gemeinden dagegen mit seiner ganzen Familie, seinen Eltern, seiner Frau und seinen Kindern des Bürgerrechts theilhaftig wurde[1], und dies ist der Unterschied, welchen die Ausdrücke *Latium maius* und *Latium minus*[2]) bezeichnen, welche auf die hier in Rede stehende Zeit keine Anwendung zu haben scheinen.

Latium maius und *minus*.

Zweite Periode.

Italien nach dem Bundesgenossenkriege. Erweiterung Italiens durch Hinzuziehung von *Gallia Cisalpina*.

Unzufriedenheit der Italiker.

Das Verhältniss der Bundesstädte, von welchen wir gesprochen haben, war durch die wachsende Macht Roms schon nach dem zweiten punischen Kriege ein so ungleiches geworden, dass, während die Lasten der fortdauernden Kriege grossentheils den Verbündeten aufgebürdet wurden, die Früchte der Eroberungen den Römern allein zu Gute kamen. Seit dem J. 536=218 hatten die *socii* doppelt so viel Truppen gestellt, als die Römer[3]) und ihr Contingent selbst besoldet[4]), bei dem Triumph des C. Claudius Pulcher über die Ligurer 577=177 erhielten sie dagegen als Triumphalgeschenk die Hälfte von dem, was die römischen Soldaten bekamen[5]), und bei der Ackerassignation in Ligurien im J. 581=173 wurden den Römern zehn, den Latinern drei *iugera* angewiesen[6]). Dies sind nur einzelne Beispiele

1) *Lex munic. Salpens.* c. 21. Mommsen Stadtrechte S. 405. Rudorff *De maiore ac minore Latio ad Gaium* 1, 95. 96 *disputatio critica*, Berol. 1860. 4.

2) Gaius 1, 95 nach Rudorffs, Mommsens und Huschkes Restitution in Huschke *Iurisprudentia anteiustiniana: alia causa est eorum, qui Lati[i iure] cum liberis suis ad civitatem Romanam perveniunt; nam horum in potestate fiunt liberi. Quod ius quibusdam pe[regrinis civitatibus competit, si modo maius Latium habent. Nam aut maius Latium dicitur aut minus. Maius Latium est, cum magistratum vel honorem in civitate sua gerendo etiam parentes et liberi et uxor cum his, qui] magistratum gerunt, civitatem Romanam consequuntur; minus Latium est, cum hi tantum, qui vel magistratum vel honorem gerunt, ad civitatem Romanam perveniunt, idque compluribus epistulis principum significatur.*

3) So stellten im J. 536=218 die Römer 24,000 M. Infanterie, 1800 Reiter; die *socii* 40,000 M. Fussvolk, 4400 Reiter. Liv. 21, 17, vgl. Polyb. 2, 24.

4) Liv. 27, 9, 13.

5) Liv. 41, 13.

6) Liv. 42, 4.

einer Zurücksetzung, welche, mit Consequenz durchgeführt[1]), die Italiker in eben dem Grade erbitterte[2]), wie die Ausschliessung von den gesetzlichen Schutzmitteln, welche die römischen Bürger der anmaassenden Willkühr der Behörden gegenüber zu ihrer persönlichen Sicherstellung errungen hatten[3]). Dazu kam, dass die eigene Verwaltung eines Gemeinwesens um so mehr an ihrem Werthe verlor, je mehr dieselbe den Eingriffen des übermächtigen Rom fortwährend ausgesetzt war, während das Streben nach politischem Einflusse, welches in Rom durch die Fortschritte der Demokratie immer allgemeiner ward, sich den Italikern mittheilte und am Ende zu der Ueberzeugung führte, dass nur in einer vollständigen Gleichberechtigung zwischen Rom und Italien eine Abhülfe der vorhandenen Uebel zu finden sei. Der erste Antrag, allen italischen Bundesgenossen das Bürgerrecht zu ertheilen, ging von dem Consul M. Fulvius Flaccus (629 = 125) aus[4]), aber weder er noch drei Jahre darauf C. Gracchus[5]) drangen damit gegen die Nobilität durch; die harte Ausweisung aller Italiker, welche in Rom das Bürgerrecht zu usurpiren suchten, durch die *lex Licinia Mucia* des J. 659 = 95[6]) und die Vereitelung der durch den Tribunen M. Livius Drusus im J. 663 = 91 zum dritten Mal den
Bundesgenossenkrieg. Italikern erregten Hoffnungen[7]) führte endlich zu dem kurzen aber blutigen Bundesgenossenkriege, durch welchen die Italiker ihren Forderungen Gewährung verschafften. Schon Ende 664 = 90
lex Iulia. wurde das Gesetz des Consuls L. Iulius Caesar (*lex Iulia*) genehmigt, durch welches die bis dahin treu gebliebenen föderirten und namentlich alle latinischen Städte Italiens das Bürgerrecht erhielten, wenn sie dasselbe annehmen wollten (*si ei legi fundi facti essent*)[8]); unmittelbar darauf, im December desselben Jahres oder

---

1) S. die Ausführungen bei Mommsen R. G. 1³, 796 ff. Lange 2, 254 ff.

2) Liv. 41, 13, 8. Asconius p. 67.

3) S. oben S. 56 Anm. 2.

4) Appian. *B. C.* 1, 21. 34. Val. Max. 9, 5, 1.

5) Appian. *B. C.* 1, 23. 34. Plut. *C. Gracch.* 5. 8. 9. Vell. 2, 6: *dabat civitatem omnibus Italicis, extendebat eam paene usque Alpes.*

6) S. oben S. 55 Anm. 7 und Rudorff R. Rechtsgesch. 1, 30. Lange 3, 88.

7) Appian. *B. C.* 1, 35. Liv. *ep.* 71. Vell. 2, 14.

8) Appian. *B. C.* 1, 49: Ἰταλιωτῶν δὲ τοὺς ἔτι ἐν τῇ συμμαχίᾳ παραμένοντας ἐψηφίσατο (ἡ βουλή) εἶναι πολίτας· οὗ δὴ μάλιστα μόνου πάντες ἐπεθύμουν. καὶ τάδε ἐς Τυρρηνοὺς περιέπεμπεν· οἱ δὲ ἄσμενοι τῆς πολιτείας μετελάμβανον. Cic. *pr. Balb.* 8, 21: *ipsa denique (lege Iulia), qua lege civitas est sociis et Latinis data, qui fundi populi facti non essent, civitatem non haberent.* Gell. 4, 4, 3. Vell. 2, 16.

im Januar 665 = 89[1]), bestimmte ein zweites, von den Volkstribunen M. Plautius Silvanus und C. Papirius Carbo rogirtes Gesetz, die *lex Plautia Papiria*, dass alle *cives* und *incolae* der föderirten Staaten, welche zur Zeit des Gesetzes in Italien ihr Domicil hatten, das römische Bürgerrecht bekommen sollten, im Falle sie sich innerhalb 60 Tagen bei dem städtischen Prätor in Rom meldeten[2]). Allein die Ausführung dieser Gesetze stiess auf verschiedene Schwierigkeiten. Die erste war die Einschreibung der neuen Bürger in die Tribus. Man beabsichtigte, dieselben, um sie nicht ein Uebergewicht in den Comitien erlangen zu lassen, in acht Tribus zu vertheilen[3]), in derselben Art, wie man die Freigelassenen in vier Tribus stimmen liess, allein diese halbe Maassregel kam weder bei dem nächsten Census des J. 665 = 89[4]), noch überhaupt zur Ausführung, sondern nach einem vergeblichen Versuche des Tribunen P. Sulpicius 666 = 88, diese beschränkende Bedingung durch ein neues Gesetz aufzuheben[5]), gestand schliesslich der Senat durch einen Beschluss des Jahres 670 = 84 den Neubürgern das Stimmrecht in allen Tribus zu[6]). Sodann hatte ein Theil der Bundesgenossen das angebotene römische Bürgerrecht nicht sofort angenommen[7]), ein anderer Theil durch Sullas *lex Cornelia de civitate* (673 = 81) wieder verloren[8]); es dauerte sonach noch einige Zeit, bis ganz Italien wirklich desselben theilhaftig wurde[9]).

Lex Plautia Papiria.

---

1) Mommsen R. G. 2, 242 Anm.

2) Cic. *pr. Arch.* 4, 7: *data est civitas Silvani lege et Carbonis „si qui foederatis civitatibus adscripti fuissent; si tum, quum lex ferebatur, in Italia domicilium habuissent; et si sexaginta diebus apud praetorem essent professi.“* Schol. Bob. p. 353. Cic. *ad fam.* 13, 30.

3) Velleius 2, 20: *itaque quum ita civitas Italiae data esset, ut in octo tribus contribuerentur novi cives, ne potentia eorum et multitudo veterum civium dignitatem frangeret, plusque possent recepti in beneficium, quam auctores benefici, Cinna in omnibus tribubus eos se distributurum pollicitus est.* Appian 1, 49 sagt dagegen, dass neue Tribus gebildet werden sollten. Die Stelle ist indess in der Erklärung zweifelhaft. S. Mommsen Die R. Tribus S. 11.

4) Cic. *pr. Arch.* 5, 11: *est enim obscurum, — primis (censoribus) Iulio et Crasso, nullam populi partem esse censam.*

5) Liv. *ep.* 77. Appian. *B. C.* 1, 55. 56.

6) Liv. *ep.* 84.

7) So die Lucaner und Samniten. Appian. *B. C.* 1, 53. Dio Cass. *fr.* 102, 10 Bekk.

8) Sall. *Hist.* I *fr.* 41 p. 12, 6 Dietsch. Cic. *pr. domo* 30, 79. *de lege agr.* 3, 2, 5. Appian. *B. C.* 1, 100.

9) Vell. 2, 16: *paulatim deinde recipiendo in civitatem qui arma aut non ceperant aut deposuerant maturius vires refectae sunt.*

Das cisalpinische Gallien.

Wir haben oben S. 19 gesehn, dass Italien damals im Norden nur bis zum Arnus und Aesis reichte, Gallia Cisalpina aber ebenfalls von Rom aus verwaltet und, nachdem es aus unbekannten Gründen auf kurze Zeit, wahrscheinlich von 673 = 81 bis 712 = 42, mit einer neuen Begrenzung als Provinz administrirt war, definitiv zu Italien gezogen wurde. Während des Bundesgenossenkrieges stand das cisalpinische Gallien treu zu Rom und nahm am Ende desselben Theil an den Bewilligungen der *lex Iulia*. Es lagen in ihm sieben Colonien, drei *coloniae civium Romanorum*, Mutina, Parma und Eporedia, und vier latinische, nämlich südlich vom Po Placentia und Bononia, nördlich vom Po Cremona und Aquileia; die ersteren blieben in ihrem alten Verhältnisse, die letzteren wurden in die *civitas* aufgenommen und in *municipia* verwandelt[1]). In Beziehung auf die übrigen föderirten Städte unterschied man zwischen dem cispadanischen Lande, welches bereits grossentheils romanisirt war, und dem transpadanischen, in welchem sich noch bis in die Kaiserzeit barbarische Keltenstämme erhielten; dem ersteren scheint damals das Bürgerrecht allgemein verliehen zu sein[2]), das Verhältniss des letzteren ordnete im J. 665 = 89 der Consul Cn. Pompeius Strabo durch ein eigenes Gesetz (*lex Pompeia*)[3]), indem er dasselbe in

Das cispadanische erhält das Bürgerrecht,

---

1) Daher nennt Cicero in der *Pisoniana* bei Asconius p. 3 Placentia ein *municipium*, und es ist nur Unkenntniss, wenn Asconius dazu bemerkt: *magno opere me haesitare confiteor, quid sit quare Cicero Placentiam municipium esse dicat. Video enim in annalibus eorum, qui Punicum bellum secundum scripserunt, tradi, Placentiam coloniam deductam.* Auch Aquileia heisst *municipium.* Vitruv. 1, 4, 11. *C. I. L.* V n. 903. 968 und dazu Mommsen p. 83.

2) Hiefür giebt es ein directes Zeugniss nicht, man kann nur einen Schluss machen aus dem besonderen Verfahren, welches die Transpadaner nöthig machten. Im J. 689 = 65 hatten die Cispadaner bereits das Bürgerrecht. Denn Cicero *ad Att.* 1, 1, 2 sagt in diesem Jahre: *videtur in suffragiis multum posse Gallia*, und Dio Cass. 37, 9 von den Censoren desselben Jahres: καὶ οἱ τιμηταὶ περὶ τῶν ὑπὲρ τὸν Ἠριδανὸν οἰκούντων διενεχθέντες (τῷ μὲν γὰρ ἐς τὴν πολιτείαν αὐτοὺς ἐσάγειν ἐδόκει, τῷ δὲ οὔ) οὐδὲν οὐδὲ τῶν ἄλλων ἔπραξαν, ἀλλὰ καὶ τὴν ἀρχὴν ἀπεῖπον. Ausführlich handelt über die ganze Frage Savigny Verm. Schr. 3, 304 ff. Mommsen R. G. 2, 242 f. und im Widerspruch zu Savigny Zumpt *Stud. Rom.* p. 32—42.

3) Plin. *N. H.* 3, 138 giebt das Verzeichniss der von Augustus unterworfenen Alpenvölker und fügt hinzu: *non sunt adiectae Cottianae civitates XII, quae non fuerunt hostiles, item attributae municipiis lege Pompeia.* Asconius *in Pisonianam* p. 3: *neque illud dici potest, sic eam coloniam esse deductam* (nämlich Placentiam), *quemadmodum post plures aetates Cn. Pompeius Strabo, pater Cn. Pompeii Magni, Transpadanas colonias deduxerat. Pompeius enim non novis colonis eas constituit, sed veteribus incolis manentibus ius dedit Latii, ut possent habere* [*ut post ea haberent* Rudorff] *ius, quod ceterae Latinae coloniae, id est, ut gerendo magistratus civitatem Romanam adipiscerentur.*

eine Anzahl von städtischen Territorien eintheilte, diese Städte auf italische Weise constituirte, ihnen zwar nicht die römische Civität, aber das Recht der jüngeren latinischen Colonien gewährte, und ihren Stadtgebieten die noch ganz unrömischen Keltenstämme nicht als gleichberechtigte Gemeindemitglieder, sondern als unterworfene und zinspflichtige Peregrinen einverleibte[1]. Für die Transpadaner selbst war diese Organisation nur eine vorbereitende Maassregel, deren baldige Abstellung sowohl sie selbst erstrebten als auch die römischen Behörden von vorn herein annahmen[2]. Im J. 705 = 49 gewährte Cäsar ihnen das Bürgerrecht und römische Municipalverfassung[3]; nach der Schlacht bei Philippi, 712 = 42, wurde die Provinz Gallien aufgehoben[4], das Land definitiv mit Italien vereinigt, und seitdem giebt es in Italien keine latinischen Städte mehr. Nichtsdestoweniger erhielt sich aber das neue Rechtsverhältniss, welches Cn. Pompeius Strabo dadurch geschaffen hatte, dass er, ohne Colonisten auszuführen, vorhandene Gemeinden mit einem fingirten Rechte von *coloni Latini* ausstattete, durch die ganze Kaiserzeit als ein neues *ius Latii* oder *Latium*[5], welches theils ganzen Provinzen, wie Spanien durch Vespanian[6], theils durch die *lex Iunia Norbana* des J. 772 = 19 n. Chr. einer gewissen Classe von Freigelassenen mit besonderen Beschränkungen ertheilt wurde[7], so

das transpadanische das Recht der jüngeren latinischen Colonien,

dann das Bürgerrecht.

Ius Latii der Provinzen.

---

1) S. oben S. 13 f. Mommsen Hermes 4, 112 ff.

2) Im J. 688 = 66 heisst es von Caesar Suet. *Caes.* 8: *decedens ergo ante tempus colonias Latinas de petenda civitate agitantes adiit*, worunter nur die transpadanischen verstanden werden können (Savigny Verm. Schr. 3, 309); im folgenden Jahre war einer der Censoren Willens, die Transpadaner in die Tribus aufzunehmen (Dio Cass. 37, 9); Cäsar liess sie schon vor 705 = 49 in den Legionen dienen (Caes. *B. C.* 3, 87: *hae copiae, quas videtis, ex dilectibus horum annorum in citeriore Gallia sunt refectae: et plerique sunt ex colonis Transpadanis*; im J. 703 = 51 spricht Cicero *ad Att.* 5, 2, 3: *eratque rumor de Transpadanis, eos iussos IIIIviros creare.* Vgl. *ad fam.* 8, 1, 2 und Mommsen R. G. 3, 309 Anm.

3) Dio Cass. 41, 36: τοῖς Γαλάταις τοῖς ἐντὸς τῶν Ἄλπεων ὑπὲρ τὸν Ἠριδανὸν οἰκοῦσι τὴν πολιτείαν — ἀπέδωκε.

4) Appian. *B. C.* 5, 3: τήν τε γὰρ Κελτικὴν τὴν ἐντὸς Ἄλπεων ἐδόκει, Καίσαρος ἀξιοῦντος, αὐτόνομον ἀφιέναι, γνώμῃ τοῦ προτέρου Καίσαρος, vgl. c. 22. Dio Cass. 48, 12. Es war dies schon früher beabsichtigt. Appian. *B. C.* 3, 30: ἦσαν δ' οἱ καὶ τὸ ἔθνος ὅλως ἐλευθεροῦν ἡγεμονίας ἠξίουν· οὕτως ἐδεδοίκεσαν ἀγχοῦ τὴν Κελτικὴν οὖσαν. S. Drumann 1, 387. Mommsen *C. I. L.* I p. 118.

5) Ueber die Bezeichnungen *ius Latii* (Tac. *Ann.* 15, 32), Λατίου δίκαιον (Appian. *B. C.* 2, 26), *Latium* (Tac. *Hist.* 3, 55. Plin. *N. H.* 3, 7 u. ö.) s. Rudorff *De maiore et minore Latio* p. 21 Anm.

6) Plin. *N. H.* 3, 30.

7) S. Vangerow Ueber die *Latini Iuniani*, Marburg 1833. 8. Rudorff R. Rechtsgesch. S. 62. Ueber die Zeit des Gesetzes Borghesi *Oeuvres* 5, 216.

dass es bis auf Iustinian noch immer ein latinisches Recht doppelter Art giebt, das der *Latini coloniarii* und der *Latini Iuniani* [1]).

Folgen der Ertheilung des Bürgerrechts an ganz Italien.

Die Ertheilung der Civität brachte in Italien wie in dem cisalpinischen Gallien eine völlige Umwandelung der Verhältnisse hervor; mit ihr erhielt die römische Sprache officielle Geltung und allgemeine Verbreitung, wogegen die einheimischen Dialecte, z. B. in Campanien das Oskische, ausstarben; die Berechtigung Münzen zu schlagen hörte in ganz Italien auf; das alte Privatrecht der föderirten Städte wurde durch das römische Recht ersetzt; römische Tracht, römische Sitte, römische Vornamen, römische Zeitbestimmung kamen auch in Unteritalien in Gebrauch und die Erinnerungen an vorrömische Zustände verschwanden in Kurzem gänzlich [2]). Die wichtigste Folge dieser Umgestaltung war indessen die Ausbildung des römischen Municipalwesens. Der dem ganzen Alterthum gemeinsame Grundsatz, dass Stadt und Staat identische Begriffe sind, war bisher auch von den Römern in der Weise befolgt worden, dass der römische Staat nur eine Gemeine bildete, die römischen Municipien und Colonien nicht selbständige *civitates*, sondern Theile der römischen *civitas* ausmachten, die föderirten Städte dagegen, zu denen die latinischen Colonien gehörten, als formell selbständige, ausserhalb der römischen *civitas* stehende Staaten betrachtet wurden. Nunmehr war jeder Unterschied der italischen Städte beseitigt, sowohl die alten Municipien (s. S. 26 ff.) als die Bundesstaaten waren römische Vollbürgergemeinden geworden, und es stellte sich als unmöglich heraus die Einwohnerschaft ganz Italiens zu einer Stadtgemeinde zu vereinigen [3]). Die städtische Republik hatte sich zu einem grossen republikanischen Staat erweitert; und es kam darauf an, die neuen Bürgergemeinden als gleichberechtigte Glieder in den Organismus desselben einzufügen [4]). Vollständig ist dies den Römern

Die Municipien als selbständige Staaten constituirt

1) Ulpian. *fr.* 19, 4: *mancipatio locum habet inter cives Romanos et Latinos coloniarios Latinosque Iunianos.* Dositheus *de manumiss.* § 6 p. 49 Böcking: *sed nunc habent propriam libertatem inter amicos manumissi et fiunt Latini Iuniani, quoniam lex Iunia, quae libertatem eis dedit, exaequavit eos Latinis coloniariis, qui cum essent cives Romani liberti, nomen suum in coloniam dedissent.* Gaius 3, 56.

2) S. Mommsen Unteritalische Dialekte S. 113.

3) Mit Bezug hierauf bezeichnet Tiberius bei Tacit. *Ann.* 3, 54 drei Perioden der römischen Geschichte. Von der ersten sagt er: *unius urbis cives eramus;* die zweite, d. h. die Zeit nach dem Bundesgenossenkriege, nennt er *Romanorum intra Italiam dominatio;* die dritte ist die Periode der Weltherrschaft.

4) Mommsen R. G. 2, 366 ff.

nie gelungen, namentlich haben sie kein Mittel gefunden die Ausübung des Stimmrechtes den entfernter wohnenden Municipes zu ermöglichen; sie begnügten sich vielmehr, die neuen Bürgergemeinden einerseits selbständig zu machen, indem sie ihnen die Wahl eigener Gerichts- und Verwaltungsbeamten gestatteten, andererseits in ein bestimmtes Abhängigkeitsverhältniss zur Staatsregierung zu setzen, indem sie die Grenze zwischen der Competenz der Stadt- und Staatsbehörden durch besondere gesetzliche Bestimmungen (*leges municipales*) feststellten. und in ein neues Verhältniss zur Regierung gesetzt. *Leges municipales.*

Der Ausdruck *lex municipalis* kommt in zweierlei Bedeutung vor[1]). Zuerst hat jede römische Colonie[2]), jedes römische Municipium, jede latinische Stadt[3]), endlich jede autonome Provincialgemeinde[4]) ihr eigenes Gesetz (*lex municipalis*[5]), *lex municipii*[6]),

1) Savigny Verm. Schr. 3, 354. Mommsen Stadtrechte von Salpensa und Malaca S. 392.

2) Frontin. *grom.* p. 19, 4: *quidquid enim ad coloniae municipiive privilegium pertinet, territorii iuris appellant.* Hygin. p. 118, 9: *sed et haec meminerimus in legibus saepe inveniri — — inscriptum: „Quos agros — intra fines — dedero assignavero, in iis agris iurisdictio cohercitioque esto coloniae illius.“* p. 133, 17: *de iure territoriorum — — quid possumus aliud suadere, quam ut leges — perlegamus et ut interpretemur secundum singula momenta.* Sulla schrieb der Stadt Puteoli (Dikaearchia), welche damals schon Militärcolonie war, Gesetze (Plut. *Sull.* 37), und Fronto *ad amicos* 2, 7 p. 193 Naber. sagt von der *Colonia Iulia Concordia* (*C. I. L.* V p. 178): *estne lege Concordensium cautum, ne quis scribam faxit nisi eum, quem decurionem quoque recte facere possit?*

3) Die *formula* von Nemausus erwähnt Plin. *N. H.* 3, 37, und die Inschriften von Salpensa und Malaca enthalten zwei *leges municipales.*

4) Hierüber s. den Abschnitt von den Provinzen. Als Beispiele mögen dienen Amisus in Bithynien, dessen *leges* bei Plin. *ep. ad Traian.* 93 erwähnt werden, und Antiochia in Syrien. Papinian. *Dig.* 42, 5, 37: *Antiochensium Coelae Syriae civitati, quod lege sua privilegium in bonis defuncti debitoris accepit, ius persequendi pignoris durare constitit*, welche Stelle sich auf die Zeit bezieht, in welcher Antiochia noch nicht Colonie war. Erhalten ist noch die *lex Antonia de Termessibus* vom Jahre 683 = 71. *C. I. L.* I n. 204. In Sicilien hatte jede Stadt ihre *lex*. Cic. *acc. in Verr.* 2, 49, 120: *legati Centuripini, Halesini, Catinenses, Panormitanique dixerunt — —, neminem ulla in civitate senatorem factum esse gratis, neminem, ut leges eorum sunt, suffragiis.* Vgl. § 122.

5) Dig. 43, 24, 3 § 4: *hoc ita verum est, si non lex municipalis curatori rei publicae amplius concedat.* 47, 12, 3 § 5: *quid tamen, si lex municipalis permittat in civitate sepeliri?* 50, 1, 25: *magistratus municipales cum unum magistratum administrent, etiam unius hominis vicem sustinent. Et hoc plerumque quidem lege municipali eis datur, verum et si non sit datum, dummodo non denegatum, moribus competit.* 50, 3, 1 pr.: *decuriones in albo ita scriptos esse oportet, ut lege municipali praecipitur.* 50, 4, 11 § 1: *etsi lege municipali caveatur, ut praeferantur in honoribus certae conditionis homines, attamen sciendum est, hoc esse observandum, si idonei sint.*

6) Dig. 3, 4, 6 pr.: *quod et in honorum petitione erit servandum, nisi lex municipii — — prohibeat.* Cod. Iust. 8, 49, 1 und von einer griechischen Stadt: Dig. 50, 9, 6: *municipii lege ita cautum erat:* ἐάν τις ἔξω τοῦ συνεδρίου δικάσηται κ. τ. λ.

lex civitatis[1]), *lex loci*[2])), worunter weder ein römischer Volksbeschluss, noch eine von der Stadtgemeinde selbst ausgegangene Bestimmung, sondern eine Constitution zu verstehen ist, welche ein vom römischen Volke bevollmächtigter Commissar, und zwar ein *magistratus cum imperio*, gewöhnlich ein commandirender Feldherr der betreffenden Stadt verlieh[3]). Hiefür ist die Formel: *legem dare*[4]), d. h. ein Stadtrecht oder ein Provincialrecht vorschreiben, während die Römischen Gesetze beim Volke beantragt (*legem rogare*) und vom Volke genehmigt werden. Der Erlass solcher speciellen Municipalgesetze wird zwar in alter Zeit selten erwähnt[5]), wurde aber schon damals nöthig, als man den Municipien mit unvollständigem Bürgerrecht nach und nach die volle *civitas* ertheilte und statt der bisher aus Rom gesendeten *praefecti iure dicundo* eigene richterliche Beamte bewilligte[6]), und es ist unbedenklich anzunehmen, dass es specielle *leges municipales* dieser Art lange vor dem Bundesgenossenkriege gab.

Nach der *lex Iulia* dagegen bedurfte es einer allgemeinen und gleichmässigen Gesetzgebung für eine grosse Anzahl neuer Vollbürgermunicipien und zu diesem Zwecke sind in Rom selbst

---

1) Dig. 50, 4, 18 § 26. Cod. Iust. 11, 29, 4. Plin. *ep. ad Traian.* 113 (114).

2) Dig. 50, 6, 6 § 1 vgl. 50, 4, 3: *ceteri autem — legibus patriae suae et provinciae oboedire debent.*

3) Ueber diese Bedeutung von *lex* handelt Mommsen a. a. O. S. 393. Beispiele sind: die Constitution, welche L. Aemilius Paulus 587 = 167 für Macedonien gab. Sie bestand aus einer *formula* (Liv. 44, 31), welche die Grenzen der vier Theile Macedoniens feststellte, und aus *leges* entweder für diese vier Theile oder für die einzelnen Städte (Liv. 45, 32, 7: *leges Macedoniae dedit.* Iustin. 33, 2: *legesque, quibus adhuc utitur, a Paulo accepit*); die Constitution des Mummius für Achaia (Polyb. 40, 9. 10. Pausan. 7, 16, 6. Zonar. 9, 31); die *lex Pompeia* von 691 = 63 für Bithynien und Pontus (Plin. *ep. ad Traian.* 79 (83), 80 (84). Die *lex Rupilia* (623 = 131) für Sicilien war nur auf Anordnung des Senates erlassen (Cic. *accus. in Verr.* 2, 16, 40; 2, 37, 90) und daher nicht eigentlich eine *lex* zu nennen. Cic. *acc. in Verr.* 2, 13, 32: *ex Rupilii decreto, quod is de decem legatorum sententia statuit, quam illi legem Rupiliam vocant.* Ueber die *leges colonicae* s. Mommsen und Rudorff Feldmesser S. 188. 332 und besonders Hygin. *grom.* p. 117, 15: *hi agri leges accipiunt ab his, qui veteranos deducunt et ita propriam observationem eorum lex data praestat.*

4) S. Mommsen a. a. O. S. 394. So heisst es in der *lex Iulia municip.* lin. 159: *quei lege plebeive scito permissus est fuit, utei leges in municipio fundano municipibusque eius municipii daret;* in der *lex* von Salpensa S. 26: *post h(anc) l(egem) datam;* von der *lex Aemilia* für Macedonien *leges se daturum (ostendit)* (Liv. 45, 31: *leges dedit*, ib. 45, 32. Andere St. s. b. Mommsen).

5) Liv. 9, 20 erwähnt nur eine ausnahmsweise Constitution dieser Art im J. 436 = 318: *eodem anno primum praefecti Capuam creari coepti, legibus a L. Furio praetore datis, quum utrumque ipsi pro remedio aegris rebus discordia intestina petissent.*

6) Dies ist auch Mommsens Ansicht a. a. O. S. 392 Anm. 10.

leges municipales rogirt worden, um gemeinschaftliche Bestimmungen über deren Verfassung zu treffen. Die älteren Gesetze dieser Art kennen wir nicht, dagegen sind zwei Municipalgesetze aus Cäsars Zeit wenigstens theilweise erhalten.

Das eine ist die *lex Rubria*[1]), auf Veranlassung Cäsars von einem sonst unbekannten Tribunen Rubrius eingebracht im J. 705 = 49[2]). Es enthält eine Gerichtsordnung für die cisalpinischen Municipien, welche sich der römischen Gerichtsordnung, d. h. dem prätorischen Edict, anschliesst und in dem uns erhaltenen Theile anordnet, dass die Municipalmagistrate die Befugniss haben sollten, alle Processe, deren Object 15000 Sesterzen nicht überstieg, und ausserdem gewisse Processe ohne Rücksicht auf den Betrag des Objectes durch Geschworene aburtheilen zu lassen, in Sachen aber, in welchen sie nicht competent waren, nur die Voruntersuchung zu übernehmen und die Parteien an den römischen Prätor zu verweisen[3]). *Lex Rubria.*

Das zweite Gesetz ist die *lex Iulia municipalis*[4]), von Cäsar *Lex Iulia municipalis.*

1) Von mehreren Erztafeln, welche das Gesetz enthielten, ist eine, nämlich die vierte, im J. 1760 in den Ruinen von Veleia gefunden und zuerst in Carli *Antichita Italiche* T. I, 1788 p. 135, zuletzt in *C. I. L.* I n. 205 herausgegeben. Zur Erklärung desselben s. Hugo im Civilistischen Magazin Bd. 2 (3te Ausg. 1812) S. 431—496; Dirksen *Obss. ad selecta legis Galliae Cisalpinae capita*, Berol. 1812. 4; Huschke *Gaius* S. 203—242. Huschke u. Ritschl im Rhein. Museum N. F. 8, 448; Mommsen Ueber den Inhalt des rubrischen Gesetzes in Bekker u. Muther Jahrbuch des Deutschen Rechts 2, 319—334 und im *C. I. L.* I. 205. Den Namen des Gesetzes gefunden zu haben ist das Verdienst Puchtas.

2) Sicher ist das Gesetz nicht vor 705 = 49 und nicht nach 712 = 42 gegeben. Für das letztere Jahr entscheiden sich Savigny Verm. Schr. 3, 319 und Puchta Institutionen § 90, für das erste Mommsen und Rudorff R. Rechtsgesch. S. 34. Für das J. 705 = 49 spricht namentlich, dass das Land in dem Gesetze col. II lin. 26. 27 *Gallia cis Alpeis*, lin. 54 *Gallia Cisalpeina* genannt, und dass in der mehrfach vorkommenden Formel (col. II lin. 53) *queiquomque in eorum quo o(ppido) m(unicipio) c(olonia) p(raefectura) f(oro) v(eico) c(onciliabulo) c(astello) t(erritorio)ve — — i(ure) d(eicundo) p(raeerit)* hinter *territoriove* nicht zugesetzt ist *c(ivium) R(omanorum)*, so dass also die Ortschaften noch nicht als Bürgergemeinden bezeichnet werden, wie es in der *lex Iulia municipalis* geschieht.

3) Mommsen in Bekker u. Muther Jahrbuch des gemeinen Deutschen Rechts 2, 326.

4) *C. I. L.* I n. 206 und dazu Mommsen. Ueber dies Gesetz s. Mazochi *Commentariorum in Regii Herculanensis musei aeneas tabulas Heracleenses* P. I. II, Neap. 1754. 1755 fol. Marezoll *Fragmentum legis Romanae in aversa tabulae Heracleensis parte*, Gott. 1816. 8. Dirksen *Obss. ad tab. Heracl. partem alteram*, Berol. 1817. 8 und in Civilistische Abhandl., Berlin 1820. 8 Bd. 2 S. 145 ff., besonders aber Savigny Verm. Schr. 3, 279—412. Der Name *lex Iulia municipalis* für dies Gesetz war schon von Mazochi p. 409 vermuthet und wurde erwiesen von Savigny S. 365 ff. 403 ff. Er findet sich in der Inschrift von Padua *C. I. L.* V, 1 n. 2864.

selbst rogirt im J. 709 = 45 [1]), uns wenigstens theilweise erhalten auf zwei im J. 1732 in dem alten Heraclea gefundenen Broncetafeln und daher anfangs *tabula Heracleensis* genannt [2]); eine vollständige und allgemeine, sowohl für die Hauptstadt selbst als für die italischen und ausseritalischen Municipien geltende Communalordnung, welche in der Kaiserzeit fortbestand [3]). Der Zusammenhang der sehr disparaten Theile derselben, insbesondere der erste Theil, welcher Anordnungen über Getreidespenden und Strassenpolizei der Stadt Rom enthält, hat zu verschiedenen Erklärungen Veranlassung gegeben [4]), nach Mommsens Ansicht [5]) gab Cäsar in seinem Gesetze zuerst dem Resultate der bis hieher dargestellten Entwickelung Ausdruck, indem er Rom, welches nun aufgehört hatte die ganze Bürgerschaft zu umfassen, als eine und zwar die erste der italischen Municipalstädte behandelte. Dies war unvermeidlich in einem Gesetze, dessen Hauptzweck dahin ging, sämmtliche Städte römischen Rechtes von ihrer Unterordnung unter die Stadt Rom loszulösen und ihnen eine Selbständigkeit neben der Stadt Rom zu gewähren, welche hauptsächlich in drei Puncten enthalten ist. Zuerst wurde für alle diese Städte eine Communalverfassung festgestellt mit eigener Volksversammlung, eigenem Senat und eigenen Behörden [6]), welchen das ganze Territorium der Stadt mit den darin liegenden *conciliabula* und *vici* untergeben wurde, zweitens übertrug das Gesetz die Abhaltung des Census, welche bisher für alle römischen Bürger in Rom statt gefunden hatte, den höchsten Municipalmagistraten in der Art, dass dieselben die Censuslisten in ihren Communen anfertigten und nach Rom ablieferten [7]); drittens endlich verlieh es jeder Stadt eine eigene Gerichtsbarkeit, welche von den *IV viri* oder *II viri iure dicundo* ausgeübt wurde, und, obgleich sie diejenigen Handlungen nicht gestattete, welche der Prätor vermit-

1) Die Zeit ergiebt sich aus Cic. *ad fam.* 6, 18, 2.

2) Von den drei gefundenen Tafeln, auf welchen sich eine griechische, *C. I. Gr.* n. 5774. 5775 edirte Inschrift befindet, sind zwei auf der Rückseite beschrieben und enthalten den grösseren Theil der *l. Iulia mun.*

3) Bei den classischen Juristen heisst sie nur *lex municipalis.* Savigny S. 356. Dig. 50, 9, 3. Dig. 50, 1 *ad municipalem.* Cod. Iust. 7, 9, 1.

4) Savigny a. a. O. S. 328.

5) Mommsen *C. I. L.* I p. 124. Vgl. Bethmann-Hollweg Röm. Civilprocess 2, 21. Anderer Ansicht sind Zumpt *Comment. epigr.* I p. 82 ff. Nipperdey Die *leges annales*, Leipz. 1865. 8 p. 14—19.

6) Hierüber s. unten den Abschnitt über die Municipalverfassung.

7) *Lex Iulia municipalis* lin. 142 ff. Mommsen R. G. 3, 542.

telst des ihm durch Volksbeschluss übertragenen *imperium* ausübte [1]), doch darin der prätorischen gleichstand, dass sie nicht delegirt, sondern selbständig war [2]). Sie bezog sich sowohl auf Civilsachen [3]), jedoch mit Beschränkung auf eine bestimmte Summe des Streitobjects, als auch auf Criminalprocesse von Sclaven [4]) und Freien mit Ausnahme derjenigen, welche nach den *leges iudiciorum publicorum* vor eine römische *quaestio* gehörten [5]).

Dritte Periode.

Italien unter den Kaisern [6]).

Italien im Uebergang zur Provincialverfassung.

Während in der ersten der von uns unterschiedenen Perioden die Bevölkerung des römischen Reichs in drei ungleich berechtigte Classen zerfiel, nämlich die herrschende Nation, welche sich in der Stadt Rom concentrirte, die italischen Bundesgenossen und die Unterthanen der Provinzen, hatte sich in der zweiten Periode der Gegensatz zwischen Römern und Italikern ausgeglichen; ganz Italien bestand am Ende derselben aus einem Complex freier römischer Städte, welche zunächst einer concentrirten Verwaltung durch einen Statthalter nicht bedurften, da sie Grundsteuer nicht zahlten und unter den Kaisern wenigstens auch Recruten zum Heere regelmässig nicht stellten. Es gab nur noch einen Gegensatz zwischen Italien und den Provinzen. In der dritten Periode verschwindet auch dieser. Denn nachdem die Souveränität des Volkes factisch auf den Kaiser übergegangen

1) Paulus *Dig.* 50, 1, 26: *ea, quae magis imperii sunt quam iuris dictionis, magistratus municipalis facere non potest. Magistratibus municipalibus non permittitur in integrum restituere aut bona rei servandae causa iubere possideri aut dotis servandae causa vel legatorum servandorum causa.* S. hierüber Mommsen Jahrbuch des gemeinen Deutschen Rechts v. Bekker u. Muther 2, 328 ff. und Staatsrecht 1, 48 f.

2) Mommsen Jahrbuch a. a. O. S. 332.

3) *Lex Iul. mun.* l. 116—118. Bethmann-Hollweg Röm. Civilprocess 2, 23.

4) Cic. *pro Cluent.* 64—66, nach welcher Stelle in Larinum ein Sclave gekreuzigt wird. In der Kaiserzeit ist diese Jurisdiction ebenfalls beschränkt worden. Ulpian. *Dig.* 2, 1, 12: *magistratibus municipalibus supplicium a servo sumere non licet, modica autem castigatio eis non est deneganda.*

5) Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 24 Anm. 32.

6) S. Mommsen Die Schriften d. Röm. Feldmesser Bd. 2, Berlin 1852 S. 172—214. Borghesi *Iscrizione onoraria di Concordia.* Oeuvres 5, 383—422. A. W. Zumpt *Titulus Concordiensis Arrii Antonini* in *Comment. epigr.* 2 p. 3—72. v. Bethmann-Hollweg Der Röm. Civilprocess Bd. 2 S. 63 ff. Roulez *Explication d'une inscription latine inédite* in *Bulletin de l'acad. roy. de Belgique XVIII* n. 11. 12. Dirksen Die *Scriptores Historiae Augustae*, Leipzig 1842. 8 S. 78 ff.

war, wurde die italische Bevölkerung, ihres Antheils an der Regierung beraubt, immer mehr in ein Unterthanenverhältniss hinabgedrängt, welches vor der politischen Stellung der Provincialen wenig mehr voraus hatte, und einer staatlichen Administration unterworfen, welche schliesslich in eine völlige Provincialverwaltung überging.

Eintheilung desselben in elf Regionen.

Es ist bekannt, dass bereits Augustus Italien in elf Regionen theilte, zu denen als zwölfte der Stadtkreis von Rom zu rechnen ist. Welchen Zweck diese Eintheilung hatte, wissen wir nicht: kein Historiker gedenkt ihrer 1) und der einzig vorhandene Bericht des Plinius 2) beschränkt sich auf die geographische Darstellung derselben. Ging aber die Absicht des Kaisers zunächst nur auf eine statistische Aufnahme Italiens 3), so ist diese doch sofort zu gewissen administrativen Zwecken verwerthet worden; die in dem kaiserlichen *tabularium* 4) deponirten Verzeichnisse der *subseciva*, d. h. der bei der Anlage von Colonien nicht assignirten, entweder den Gemeinden überlassenen oder noch verfügbaren Centurientheile 5), waren nach Regionen verzeichnet 6); in der Verwaltung der Domainen 7), der Erbschaftsteuer (*XX hered.*) 8),

1) Nur Dio Cass. 52, 22 lässt den Maecenas dem Augustus den Rath geben: τήν τε Ἰταλίαν πᾶσαν τὴν ὑπὲρ πεντήκοντα καὶ ἑπτακοσίους ἀπὸ τῆς πόλεως σταδίους οὖσαν καὶ τἆλλα πάντα τά τε ἐν ταῖς νήσοις καὶ τὰ ἐν ταῖς ἠπείροις ὁμολογοῦντα ἡμῖν κατάνειμον ἑκασταχόθι κατά τε γένη καὶ ἔθνη. Man lernt aber aus dieser Stelle nichts über die Regioneneintheilung.

2) Plin. *N. H.* 3, 46: *nunc ambitum eius* (*Italiae*) *urbisque enumerabimus, qua in re praefari necessarium est auctorem nos divum Augustum secuturos, descriptionemque ab eo factam Italiae totius in regiones XI, sed ordine eo, qui litorum tractu fiet, urbium quidem vicinitates oratione utique praepropera servari non posse, itaque interiore parte digestionem in literas eiusdem nos secuturos, coloniarum mentione signata quas ille in eo prodidit numero.* Der augusteische *liber regionum* (Gromat. vet. p. 229, 12; 258, 2) enthielt also ein alphabetisches Verzeichniss der in jeder Region liegenden Städte.

3) Mommsen a. a. O. S. 190.

4) Gromat. p. 202, 17; 203, 3; 400, 9. 14.

5) Rudorff Feldmesser S. 455.

6) Nämlich in den *libri beneficiorum*. Gromat. p. 202, 5; 203, 1; 295, 12: *vel quaeris si in libro beneficiorum regionis illius beneficium alicui Augustus dederit.* So wird in dem *liber coloniarum* erwähnt p. 221, 14 *regio Campaniae*, p. 226, 5 *Picenum*, 229, 12 *civitates Campaniae ex libro regionum*, 252 *civitates Piceni*, 259 *civitates regionis Samnii.*

7) Es ist damit nicht behauptet, dass jede Region einen *procurator* gehabt hätte, wie ein *proc. reg(ionis) Calabric(ae)* Mommsen *I. R. N.* 2627 nachweisbar ist, sondern nur, dass die procuratorischen Districte auf der Grundlage der Regioneneintheilung beruhn, also entweder Theile einer Region oder auch mehrere Regionen umfassten. S. Mommsen Feldmesser 2, 190 Anm. 57.

8) Orelli 3835: *proc. XX her. region. Camp. Apul. Calabr.* Grut. 411, 1: [*proc.*] *XX her. Umbriae Tusciae, Piceni.*

der Steuer der Freigelassenen (*vicesima libertatis*) [1]) sind die Verwaltungsbezirke nach Regionen normirt; die Resultate des Census werden nach Regionen zusammengestellt [2]), und später bilden die Regionen die Grundlage für die ganze Administration und die schliessliche Provincialeinrichtung Italiens. Es wird daher zweckmässig sein der folgenden Darstellung eine Uebersicht der augusteischen Regionen voranzuschicken. Verzeichniss derselben.

A. Oberitalien.

Regio XI, regio Transpadana [3]), *Italia Transpadana* [4]), begrenzt im N. und W. durch die Alpen, im S. durch den Po, im Osten durch die Addua [5]).

Regio X [6]), *Venetia et Histria* [7]), im W. durch die Addua, im N. durch die carnischen Alpen, im O. durch den Fluss Arsia, im S. durch das adriatische Meer und den Padus begrenzt [8]).

Regio IX, *Liguria*, begrenzt im W. durch den Fluss Varus, die *Alpes maritimae* und *Alpes Cottiae*, welche vor Diocletian nicht zu Italien gerechnet wurden, im N. durch den Padus, im O. durch die Trebia und Macra, im S. durch das tyrrhenische Meer [9]).

Regio VIII, begrenzt im N. durch den Padus, im W. durch die Trebia, im S. durch den Apenninus und an der Küste durch den Fluss Crustumius, der südlich von Ariminum ausfliesst, im O. durch das adriatische Meer [10]). Sie erhielt den Namen *Aemi-*

1) Eine *familia* $\overline{XX}$ *lib. reg(ionis) Transpad.* Orelli 3340 = *C. I. L.* V, 1, 3351.

2) Plin. *N. H.* 7, 162 ff.: *accedunt experimenta recentissimi census, quem intra quadriennium imperatores Caesares Vespasiani pater filiusque censores egerunt.* — — (164) *in regione Italiae octava centenum annorum censi sunt homines LIIII, centenum denum homines XIIII, centenum vicenum quinum homines duo, centenum tricenum homines quattuor.*

3) Plin. *N. H.* 3, 123. Orelli 2273. 3143. Grut. 1054, 3. Mommsen *I. R. N.* 3604.

4) Orelli 1194.

5) Plin. *N. H.* 3, 123—125. Paulus Diac. *de gestis Longob.* 2, 14: *Venetia enim non solum in paucis insulis, quas nunc Venetias dicimus, constat, sed eius terminus a Pannoniae finibus usque Adduam fluvium protelatur.*

6) Plin. *N. H.* 3, 126—131.

7) Plin. a. a. O. Orelli 2285. Boecking *N. D. Occ.* p. 440 ff.

8) Diese Region bildet den Inhalt von *C. I. L.* V, 1.

9) Plin. *N. H.* 3, 47—49.

10) Plin. *N. H.* 3, 115. 116.

lia[1]) von der *via Aemilia*, welche der Consul M. Aemilius Lepidus 567 = 187 von Ariminum bis Placentia geführt hatte[2]).

B. Mittelitalien.

Regio VII, *Etruria*[3]), später *Tuscia*[4]), im N. durch die Macra und den Apenninus, im O. und S. durch den Tiber begrenzt.

Regio VI, *Umbria*[5]). Sie geht an der Küste des adriatischen Meeres vom Flusse Crustumius bis zum Flusse Aesis, im W. bis zum Tiber, im S. bis Ocriculum, und hat als Ostgrenze den Nar und Aesis.

Regio V, *Picenum*, der Küstenstrich zwischen Aesis und Aternus[6]).

Regio IV, *Samnium*[7]). Die Grenze gegen *Umbria* bildet der obere Lauf des Nar, gegen Etruria der Tiber; im SO. reicht es bis in die Nähe Roms; im S. wird es von Campanien getrennt durch eine Linie, welche südlich von den Städten Fidenae, Tibur, Sublaqueum, Antinum, Aufidena, Aesernia, Bovianum undecumanorum liegt; im O. umfasst es das Küstenland vom Aternus bis zum Frento[8]).

Regio I, *Campania*[9]), deren Nordgrenze bereits bezeichnet ist, reichte an der Küste vom Tiber bis zum Silarus[10]), schloss also ganz Latium ein. Die Ostgrenze ist zu verschiedenen Zeiten verschieden gewesen; denn das Land der Hirpini mit der Stadt Beneventum rechnet Plinius zur zweiten Region[11]); später gehörte es zur ersten[12]).

---

1) Martial. 3, 4, 1:

Romam vade, liber: si, veneris unde, requiret,
Aemiliae dices de regione viae.

6, 85, 5: *Funde tuo lacrimas, orbata Bononia, Rufo,*
Et resonet tota planctus in Aemilia.

Orelli 3044. Mommsen *I. R. N.* 4237.

2) Liv. 39, 2, 10. Strabo 5 p. 217.

3) Plin. *N. H.* 3, 50—52.

4) Forbiger Handb. der alten Geogr. 3, 589.

5) Plin. *N. H.* 3, 112—114.

6) Plin. *N. H.* 3, 110. 111. *Liber coloniarum* in Gromat. vet. p. 252 ff.

7) Plin. a. a. O. 3, 106—109.

8) Teate, welches in der Nähe des Frento liegt, rechnet Plinius § 106 zur vierten Region.

9) Plin. *N. H.* 3, 53—70.

10) Plin. *N. H.* 3, 63. 71.

11) Plin. *N. H.* 3, 99. 105.

12) Mommsen *Sulla topographia degli Irpini* im *Bullett.* 1847 p. 161 nimmt gradezu einen Irrthum des Plinius an, später (Feldmesser 2, 206 Anm. 113) be-

C. Unteritalien.

Regio III, Bruttii et Lucania [1]), gegen Campanien begrenzt durch den Silarus, gegen Apulien wahrscheinlich durch den Bradanus [2]).

Regio II, Apulia et Calabria [3]).

Dass die Stadt Rom, welche Plinius zur ersten Region rechnet [4]), von Anfang an einen eigenen Bezirk bildete, ist an sich anzunehmen [5]), welche Ausdehnung dieser Bezirk aber hatte und wie er sich zu der alten Bannmeile der Stadt [6]) und der später vorkommenden *urbica dioecesis* verhielt, ist unbekannt.

Mängel der städtischen Verwaltungen.

Wir haben bereits bemerkt, dass die augusteische Regioneneintheilung nicht den Zweck hatte, die durch die *lex Iulia municipalis* den italischen Städten gewährte Selbständigkeit zu beeinträchtigen; vielmehr bestand diese ungeschmälert fort bis zum Anfange des zweiten Jahrhunderts, um welche Zeit sich zuerst ein Verfall der freien Communen und gleichzeitig eine Abnahme des Gemeinsinnes in Italien wie in den Provinzen bemerklich macht. Die grössten Uebelstände scheinen in der Rechtspflege hervorgetreten zu sein; aber auch die Finanzen der

---

zeichnet er die Grenze als schwankend. S. auch Desjardins *De tabulis alimentariis*, Paris 1854. 4 p. 73 ff. Dass Benevent später zu Campanien gehörte, geht hervor aus den von Mommsen angeführten Zeugnissen *I. Regni Neap.* n. 1413. 1418. 1419. 1422. 1429. 1431, der Unterschrift des sardischen Concils von 347, Mansi 3 p. 42 und dem *liber colon.* in Gromatici vet. p. 231, in welchem unter den *civitates Campaniae ex libro regionum* auch *Beneventum* aufgeführt wird.

1) Plin. *N. H.* 3, 71—75.

2) Dieser Fluss kommt nur einmal vor im Itinerar. Antonini p. 104 Wess., allein seine Lage ist sicher; er heisst noch Bradano und macht die Grenze zwischen der Basilicata und terra d'Otranto.

3) Plin. *N. H.* 3, 99—105.

4) Plin. *N. H.* 3, 65.

5) Vgl. Huschke Ueber den Census und die Steuerverfassung der früheren röm. Kaiserzeit, Berlin 1847. 8 S. 63. Bethmann-Hollweg 2, 64. Dass in Beziehung auf die Erbschaftsteuer Rom einen eigenen Bezirk bildete, zeigt die Inschrift *C. I. Gr.* 2980: [τὸν κράτιστ]ον ἐπίτροπο[ν] εἰκ[ο]στ[ῆς] κληρονομιῶν Ῥώμης Ἰταλίας.

6) Liv. 3, 20, 7: *neque enim provocationem esse longius ab urbe mille passuum et tribunos, si eo veniant, in alia turba Quiritium subiectos fore consulari imperio.* Dio Cass. 51, 19: καὶ τὸν Καίσαρα τήν τε ἐξουσίαν τὴν τῶν δημάρχων διὰ βίου ἔχειν (ἐψηφίσαντο) καὶ τοῖς ἐπιβοωμένοις αὐτὸν καὶ ἐντὸς τοῦ πωμηρίου καὶ ἔξω μέχρις ὀγδόου ἡμισταδίου (d. h. bis auf 7½ Stadien, was 1000 *passus* ist) ἀμύνειν. Gaius 4, 104: *legitima sunt iudicia, quae in urbe Roma vel intra primum urbis Romae miliarium inter omnes cives Romanos sub uno iudice accipiuntur.*

freien Städte fingen an in Unordnung zu gerathen; die Verantwortlichkeit für dieselben, welche auf den Magistraten und Decurionen lag, machte deren Stellung bereits damals zu einer lästigen und gefährlichen [1]); die Sicherheit des Verkehrs litt unter schlechter Strassenpolizei und für das Bedürfniss der Truppenaushebung, obwohl diese in Italien nur eine sehr beschränkte war [2]), scheinen die städtischen Behörden ebenfalls ungeeignet geworden zu sein.

Diesen Uebelständen gegenüber begnügte man sich zunächst, die Rechtspflege wiederholentlich neu zu organisiren, die verschiedenen Zweige der Verwaltung aber, soweit es nöthig war, durch Einsetzung ausserordentlicher Commissarien in Controle zu nehmen, und es dauerte noch beinahe zweihundert Jahre, ehe man sich entschloss, die alten gesetzlich garantirten Freiheiten Italiens abzustellen und dasselbe einer dauernden und regelmässigen Staatsverwaltung zu unterwerfen.

Italien unter vier Consulare gestellt. Die erste Organisation des Justizwesens unternahm Hadrian (117 — 138), welcher Italien in vier, mehrere Regionen umfassende [3]) Gerichtssprengel theilte [4]), jeden derselben einem Consularen übergab, und diesem nicht nur die höhere Civiljurisdiction,

---

1) Hievon wird weiter ausführlich die Rede sein, ich bemerke hier nur, dass schon Plin. *ep.* 10, 113 Leute erwähnt, *qui inviti fiunt decuriones.*

2) In Italien fanden seit dem Ende der Bürgerkriege allgemeine Truppenaushebungen nicht mehr statt. Herodian. 2, 11 und mehr in meiner *Hist. equitum Rom.* p. 62 ff. Nur die Besatzung der Stadt Rom recrutirte sich aus Italikern (Tac. *Ann.* 4, 5); Freiwillige dienten allerdings in den *cohortes Italicae civium Romanorum voluntariorum* (Kellermann *Vig.* n. 269. Borghesi *Oeuvres* 4 p. 198), aber wenn in Zeiten der Noth eine Conscription in Italien versucht wurde, so stiess diese auf grosse Hindernisse, wie unter Augustus nach der Varusschlacht (Tac. *Ann.* 1, 31 mit Nipperdeys Note und dazu Dio Cass. 56, 23), unter Nero (Suet. *Nero* 44) und Vitellius (Suet. *Vitell.* 15).

3) Die Region, welche Antoninus als Consular verwaltete (Capitolin. *Ant. P.* 2, 11), war Campanien (ib. 7), wahrscheinlich mit Hinzufügung zweier anderen Regionen.

4) Spartian. *Hadr.* 22, 13: *quattuor consulares per omnem Italiam iudices constituit.* Capitolin. *Anton. P.* 2, 11: *ab Hadriano inter quattuor consulares, quibus Italia committebatur, electus est ad eam partem Italiae regendam, in qua plurimum possidebat.* c. 3: *huic, quum Italiam regeret, imperii omen est factum. Nam cum tribunal ascendisset, inter alias acclamationes dictum est: Auguste, di te servent.* Capitolin. *M. Ant.* 11: *ad id exemplum, quo Hadrianus consulares viros reddere iura praeceperat.* Appian. *B. C.* 1, 38: ἦσαν γάρ, ὡς ἔοικε, τότε καὶ τῆς Ἰταλίας ἄρχοντες ἀνθύπατοι (er versteht darunter *consulares.* S. Marini *Arval.* p. 759) κατὰ μέρη. Ὃ καὶ Ἀδριανὸς ἄρα μιμούμενος ὕστερον χρόνῳ πολλῷ τὴν αὐτοκράτορα ἀρχὴν Ῥωμαίοις ἡγούμενος ἀνεκαίνισε καὶ μετ' αὐτὸν ἐπέμεινεν ἐς βραχύ.

sondern auch die Criminaljustiz in diesem Sprengel ertheilte[1]. Die Consularen blieben indess nicht lange in Wirksamkeit[2]. M. Aurel ersetzte sie in der Zeit zwischen 161—169[3] durch eine andere Behörde, die *iuridici*[4], welche sich von den Consularen dadurch unterschieden, dass sie erstens *praetorii* waren[5], zweitens eine beschränkte Competenz hatten[6], und drittens nur in einem Theile von Italien Recht sprachen[7]. Die Criminalgerichtsbarkeit hat nämlich seit dieser Zeit in der Stadt Rom und hundert römische Meilen im Umkreise derselben der *praefectus urbi*, in dem übrigen Italien der *praefectus praetorio*[8]: in Beziehung auf die Civiljurisdiction zerfällt Italien ebenfalls in zwei Theile, die *urbica dioecesis*, in welcher die städtischen Prätoren Recht sprechen, und die entfernteren Regionen, in welchen die prätorische Gewalt auf die *iuridici* überging[9]. Leider giebt es weder

Italien unter *iuridici*.

---

1) Die verschiedenen Ansichten über die Befugnisse der Consularen findet man zusammengestellt bei Dirksen Die *Scr. Hist. Aug.* S. 80 ff. S. besonders S. 95.

2) Appian. *B. C.* 1, 38.

3) Diese Zeitbestimmung ergiebt sich aus der Inschrift von *Concordia C. I. L.* V, 1874. Borghesi *Oeuvres* 5, 392.

4) Capitolin. *M. Ant. phil.* 11: *datis iuridicis Italiae consuluit ad id exemplum, quo Hadrianus consulares viros reddere iura praeceperat.* Einen *iuridicus* erwähnt Scaevola *Dig.* 40, 5, 41 § 5.

5) Dies ergiebt sich aus den weiter unten angeführten Inschriften.

6) Zuerst beschränkte sich ihre Jurisdiction auf Civilsachen; dass sie aber auch in diesen nur über Objecte bis zu einer gewissen Summe urtheilten, schliesst man aus zwei Zeugnissen. Dio Cass. 78, 22 sagt zum J. 217 von Macrinus: δικαιονόμοι οἱ τὴν Ἰταλίαν διοικοῦντες ἐπαύσαντο ὑπὲρ τὰ νομισθέντα ὑπὸ τοῦ Μάρκου δικάζοντες, d. h. nach der Erklärung von Henzen *Bull.* 1853 p. 25, welcher Borghesi und Mommsen zustimmen: *iuridici Italiam administrantes desierunt ultra ea, quae a Marco lege ordinata erant, iudicare.* Allein dieser Satz ist in dem Excerpt des Xiphilin so ausser allem Zusammenhange mit dem Vorhergehenden, dass seine Interpretation jedenfalls unsicher scheint. Beweisender ist der unter Valerianus und Gallienus (253) vorkommende *iuridicus de infinito per Flam. et Umbriam Picenum* (Orelli 3174), welcher im Gegensatze zu den übrigen *iuridici* mit ausserordentlicher Vollmacht versehn gewesen sein muss.

7) Dirksen Die *Scr. H. Aug.* S. 94 ff. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 66.

8) Mos. et Rom. legum coll. 14, 3, 2: *sed enim iam eo perventum est constitutionibus, ut Romae quidem praefectus urbis solus super ea re cognoscat, si intra miliarium centesimum sit in Fabiam commissum. Enimvero si ultra centesimum, praefectorum praetorio erit cognitio.* Dig. 1, 12, 1 pr.: *omnia omnino crimina praefectura urbis sibi vindicavit, nec tantum ea, quae intra urbem admittuntur, verum ea quoque, quae extra urbem intra Italiam.* § 4: *quidquid igitur intra urbem admittitur, ad praefectum urbi videtur pertinere. Sed et si quid intra centesimum miliarium admissum sit, ad praefectum urbi pertinet.* Diesen Gerichtssprengel giebt auch Dio Cass. 52, 22 an. Vgl. Fr. Vat. § 155. Gaius 1, 27. Herodian. 2, 13, 9. Cod. Th. 16, 5, 62.

9) Ulpian. *fr. Vat.* § 20: *si quis ad urbicam dioecesin pertinens [testamento tutor datu]r, excusare se debebit ab eo patrimonio, quod in regio[nibus iuridicorum est, similiter] a re provinciali.* § 232: *observari autem oportet, ne his pupillis*

über den Umfang der städtischen Diöcese[1]) noch über die Zahl der *iuridici* und ihrer Bezirke eine bestimmte Nachricht; die inschriftlichen Zeugnisse lassen uns erkennen, dass die Sprengel der *iuridici* nach Regionen abgegrenzt, aber im Laufe der Zeit vielfach verändert worden sind[2]); indessen darf man als die

Zahl derselben.

Normalzahl der *iuridici* fünf annehmen[3]), deren Bezirke sich folgendermaassen vertheilen:

1. *regio Transpadana*[4]) mit Einschluss von Venetia und Histria, also Reg. XI und X[5]).

tutorem det (praetor), qui patrimonia in his regionibus habent, quae sunt sub iuridicis, ut Claudio Pompeiano praetori imperator noster rescripsit. § 241: *si quis patrimonium in ea regione, quam iuridicus administrat, habet.* Dig. 40, 5, 41 § 5.

1) Der Gerichtssprengel der Prätoren ist weder identisch mit der alten Bannmeile (s. S. 71 Anm. 6) noch mit dem unter dem *praefectus urbi* stehenden Polizeibezirk, der bis zum hundertsten Meilenstein reichte. Denn Campanien, welches zur *urbica dioecesis* gehörte, lag schon *ultra centesimum lapidem.* S. Tac. *Ann.* 13, 26: *quid enim aliud laeso patrono concessum, quam ut centesimum ultra lapidem in oram Campaniae libertum releget* und die Ausleger zu d. St.

2) Mommsen Feldmesser 2, 193 nimmt an, dass die *iuridici* bleibende Sprengel überhaupt nicht hatten, sondern bald für diese, bald für jene Landschaften nach Umständen committirt wurden, und hierin stimmt ihm bei Henzen *Annali* 1863 p. 282, während Borghesi die Bezirke als eine dauernde Organisation nachzuweisen sucht, in welcher nur einmal und zwar unter Caracalla eine wesentliche Aenderung eingetreten sei. Die Differenz hat ihren Grund in der verschiedenen Art, wie beide die inschriftlich überlieferten Namen der Bezirke zusammenstellen. Giebt man zu, was, wie ich glaube, von Borghesi erwiesen ist, dass in dem Titel der *iuridici* nicht immer alle Regionen aufgeführt werden, welche zu ihrem Sprengel gehören, sondern dass dieser Titel abgekürzt wird, wie dies auch bei den später zu besprechenden *correctores* unzweifelhaft geschieht, so vereinfacht sich die Liste der Sprengel erheblich und beschränkt sich die Zahl der Veränderungen auf dasjenige Maass, welches bei einem hundertjährigen Bestehen der Einrichtung nichts auffallendes hat.

3) Zumpt *Comm. epigr.* 2, 45, welcher mit Borghesi's Ansicht übereinstimmt, nimmt 4 an, indem er die Zahl der *iuridici* mit der der Consularen identificirt, wie dies schon Carli *Ant. Ital.* III p. 38 gethan hatte. Diese Annahme lässt sich indessen mit den inschriftlichen Zeugnissen nicht vereinigen.

4) Hieher gehören:

[C] *Arrius Antoninus — iuridicus per Italiam regionis Transpadanae primus* (zwischen 161 und 169), Inschr. v. Concordia *C. I. L.* V, 1874 = Borghesi *Oeuvr.* 5, 383.

M. Nonius Arrius Paulinus Aper — iuridicus region(is) Tran(spadanae), Inschr. v. Brixia (vor 207) *C. I. L.* V, 4341 = Borghesi *O.* 5, 393.

L. Fulvius Gavius N(umisius Petronius) Aemilianus — electus ab op(timo imp. Severo) Alexandro Aug. ad (ius dicendum) per regionem Tra(nspadanam) (223 — 235. Mommsen *I. R. N.* 3604 = Henzen 6486).

C. Luxilius Sabinus Egnatius Proculus — iur. reg. Transpad. (unter den Gordianen, nach 237. Orelli 3134).

(Si)monius Proculus Iulianus — (iu)ridicus per Transpadum, aus derselben Zeit. Borghesi *O.* 5, 403.

L. Gabonius Arunculeius Pacilius Severus, iurid. reg. Transpad. Inschr. v. Brixia *C. I. L.* V, 4332.

5) Dass die X. Region (*Venetia*) unter diesem *iuridicus* stand, zeigen nicht nur die angeführten Inschriften von Brixia und Concordia, sondern namentlich

2. *Aemilia Liguria* (Reg. IX und VIII)[1].

3. *Apulia et Calabria* (Reg. II)[2].

4. *Lucania Brittii* (Reg. III)[3].

5. *Umbria et Picenum* nebst dem *ager Gallicus*, welcher in dieser Zeit von der durch denselben führenden Strasse den Namen *Flaminia* hat (Reg. V und VI)[4].

Es sind sonach in diesen Bezirken acht Regionen enthalten, während drei, *Campania* (Reg. I)[5], *Tuscia* (Reg. VII) und *Samnium* (Reg. IV)[6] nicht vorkommen; man wird vermuthen dürfen, dass

---

ein Brief des Fronto an Arrius Antoninus (*ad amicos* 2, 7 p. 192 Naber), in welchem Fronto sich in einer Processsache für den Concordienser Volumnius Serenus bei dem Arrius Antoninus verwendet, und von diesem sagt, dass er sich *administranda provincia* Lob erwerben müsse. Man sieht also deutlich, dass der Titel des Arrius, *iuridicus regionis Transpadanae*, ein abgekürzter ist, in welchem *Venetia* nicht besonders erwähnt wird, und ist somit berechtigt auch in den andern Titeln eine Abkürzung anzunehmen.

1) *P. Plotius Romanus — iur. per Aem. Lig.* (vor Alexander Severus. Orelli 3044).

(Ohne Namen) — *iuridicus per Aemiliam et Liguriam.* Mommsen *I. R. N.* 4237 = Henzen 6482.

2) *L. Sempronius Celsus Servilius Fabianus, — [iu]rid. per Apu[liam et] Calabria(m).* Marini *Arv.* p. 180.

M. Caecilius Novatillianus — iurid. Apul. et Calabr. Mommsen *I. R. N.* 1420 = Orelli 1178. Und hieher gehört wohl auch

L. Rayonius Urinatius Larcius Quintianus — — iuridicus per Apul. unter Commodus in drei Inschriften: Grut. p. 1029; Orelli 2377 = *C. I. L.* V, 2112; Henzen 6492.

3) Dieser Sprengel beruht allerdings nur auf einer Vermuthung Borghesi's 5, 398, für welche der Umstand spricht, dass auch später Lucania und Brittii einerseits (Cod. Theod. 11, 29, 1; 11, 30, 1) und Apulia und Calabria andererseits unter einem Corrector stehn. S. Borghesi *O.* 5, 398; 6, 384 ff. In der Zeit des Caracalla war Calabrien zu diesem Sprengel gezogen, Apulien dagegen mit Picenum zu einem Bezirk vereinigt. Dies geht hervor aus den Inschriften des

G. Herennius Silvius Maximus — iurid. per Calabr. Lucaniam Brittios. Henzen 6745 und des

C. Sallius Aristaenetus — iuridicus per Picenum et Apuliam. Grut. 465, 5. 6.

4) *C. Sabucius Maior Caecilianus — iurid. per Flamin. et Umbriam,* unter Commodus. Henzen 7420.

C. Cornelius Felix Thrallus, iurid. per Flam. et Umbr. Orelli 3177.

P. Aelius Coeranus — iuridicus per Flaminiam et Umbriam, unter Caracalla. Orelli 3851.

L. Annius Italicus Honoratus, — iurid. per Fl. et Umbriam. Desjardins *Annali* 1868 p. 97.

Q. Mamilius Capitolinus, iurid. per Flaminiam et Umbriam et Picenum. *C. I. L.* II, 2634.

M. Aelius Aurelius Theo, Aug(usti) iuridicus de infinito per Flam. et Umbriam Picenum (Orelli 3174), aus der Zeit des Valerianus und Gallienus (253).

5) Die Inschrift Orelli 3173, in welcher ein *iuridicus prov. Campaniae* vorkommt, ist falsch. S. Mommsen *I. R. N. Falsae* n. 538. Borghesi *Oeuvr.* 5, 393.

6) Einen Bezirk *Picenum Valeria*, in welchem man die vierte Region hat erkennen wollen, giebt es überhaupt nicht. Die Inschrift, in welcher man ihn zu finden glaubte, ist nach Borghesi *O.* 5, 401 = Henzen 6489 zu lesen: *Sex.*

die beiden ersteren ganz und von der letzten wenigstens ein Theil zur *urbica dioecesis* gehörten. Nichtsdestoweniger war auch diese Einrichtung nicht constant, sondern am Ende des zweiten Jahrhunderts wenigstens hatte *Tuscia* ebenfalls einen *iuridicus* [1]).

Beschränkung der Municipalgerichtsbarkeit durch dieselben.

Eine unmittelbare Folge der durch M. Aurel eingeführten Organisation der höheren Gerichte scheint die Beschränkung der Municipalgerichtsbarkeit gewesen zu sein, welche für das zweite und dritte Jahrhundert die classischen Juristen bezeugen [2]). Das Strafverfahren der städtischen Behörden war in dieser Zeit auf eine mässige Züchtigung der Sclaven reducirt [3]); in Civilprocessen unter einer gewissen, uns unbekannten Summe urtheilten sie zwar sowohl selbst [4]) als mit Hinzuziehung von Geschworenen [5]), aber wichtigere Sachen kamen *extra ordinem* [6]) zur Cognition des *iuridicus* [7]), während alle Entscheidungen, die auf dem *imperium* beruhten, selbstverständlich den römischen Behörden vorbehalten blieben [8]). Das Wichtigste war indess, dass die Municipalmagistrate überhaupt in ein untergeordnetes Verhältniss zu dem Prätor und *iuridicus* traten, welche in einigen Sachen ihnen die Juris-

---

Pedio. Sex. f. Arn. Hirruto Lucilio Pollion. Cos. praef. aer. militar. leg. Aug. iurid. (Asturiae) et Gallaec(iae).

1) Inschr. von Chiusi bei Henzen *Annali* 1863 p. 277: *M. Fabio M. f. Quir. Magno Valeriano — iur. reg. Tusciae et Piceni.* Henzen erklärt sich zwar bestimmt gegen Borghesi's Annahme einer Abkürzung der Titel der *iuridici*; da aber Tuscia und Picenum durch Umbria getrennt sind, so sehe ich doch auch in diesem Falle keine leichtere Erklärung der Sache, als die Supposition, dass Tuscia zeitweise mit dem Bezirk *Umbria Picenum* vereinigt, und in der Titulatur *Umbria* ausgelassen ist.

2) Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 68. Anders Puchta in Zeitschr. f. gesch. Rechtswiss. 10 S. 204. Institutionen 1 § 92. Savigny Gesch. d. R. R. im Mittelalter 1, 55.

3) Dig. 2, 1, 12; 47, 10, 15 § 39; 47, 10, 17 § 2; 47, 2, 52 § 12.

4) Paulus 5, 5ª, 1: *res iudicatae videntur — — a magistratibus municipalibus usque ad summam, qua ius dicere possunt.* Dig. 2, 1, 20; 50, 1, 28.

5) Dig. 2, 1, 13 § 1.

6) Ueber den Begriff der *extraordinariae cognitiones* und die Fälle, in welchen sie zur Anwendung kamen, verweise ich auf Bethmann-Hollweg Civilprocess 2 § 122 S. 763 ff.

7) In dem Digestentitel *de variis et extraordinariis cognitionibus et si iudex litem suam fecisse dicetur* (Dig. 50, 13) heisst es in dem fr. des Callistratus l. 5 pr.: *numerus ergo cognitionum in quattuor fere genera dividi potest: aut enim de honoribus sive muneribus gerendis agitatur, aut de re pecuniaria disceptatur, aut de existimatione alicuius cognoscitur, aut de capitali crimine quaeritur.* In die dritte Classe gehört die Sache des Volumnius Serenus aus Concordia, welcher *scriba* und *decurio* gewesen, dann aber relegirt worden war und nach seiner Rückkehr verhindert wurde wieder in die Curie von Concordia einzutreten. Diese Sache kam vor den *iuridicus regionis Transpadanae* Arrius Antoninus, an welchen Fronto *ep. ad amicos* 2, 7 p. 193 Naber darüber berichtet.

8) Paulus *Dig.* 50, 1, 26. S. oben S. 67 Anm. 1.

diction delegirten[1], in andern die Vollziehung des Urtheils auftrugen[2], dabei ein Aufsichtsrecht über die Ausführung ihrer Aufträge übten[3] und in allen Sachen Appellation annahmen[4]. Ueberhaupt werden die *iuridici* im gewöhnlichen Sprachgebrauch schon den *praesides*, d. h. den Provinzialstatthaltern, gleichgestellt[5], obgleich ihnen dieser Titel officiell nicht zukam und sie Verwaltungsgeschäfte nur ausnahmsweise übernommen zu haben scheinen[6]. Vielmehr lag die ganze Administration damals noch in den Händen der Municipalbehörden, und nur wo diese sich unwirksam zeigten, griff der Staat durch ausserordentliche Commissarien ein, welchen in einzelnen Regionen oder in ganz Italien gewisse Verwaltungszweige zeitweise übertragen wurden, ohne dass dieselben dabei mit den *iuridici* concurrirten. Das erste Beispiel einer solchen Specialcommission giebt schon vor der Epoche der *iuridici*, nämlich unter Traian, ein *leg(atus) Aug(usti) p(ro) p(raetore) region(is) Transpadanae*, dessen Auftrag uns unbekannt ist[7]; später kommen vor ein *praepositus tractus Apuliae Calabriae Lucaniae Bruttiorum*, dessen Sorgfalt in der Erhaltung der Sicherheit des Landes erwähnt wird[8], und ein *praepositus Umbriae Piceni et Apuliae*[9]. Das dringendste Bedürfniss einer Staats-

Ausserordentliche Verwaltungsbehörden, *correctores*.

---

1) Dig. 39, 2, 1; 39, 2, 4 § 3.

2) Paulus 4, 4, 2.

3) Dig. 27, 8 pr. § 5. 6.

4) Dig. 49, 1, 21 pr.; 49, 4, 1 § 3. 4.

5) In den angeführten Stellen der Digesten ist immer vom *praetor* und *praeses* die Rede, vom *iuridicus* speciell nur 40, 5, 41 § 5, aber man sagt: *iuridicus regionem administrat* (fr. Vat. § 241) oder *provinciam administrat* (Fronto *ep. ad am.* 2, 7 p. 192 Naber), wie man dies auch vom *praeses* sagt.

6) Ein Fall dieser Art wird erwähnt in der Inschr. Orelli 3177: *C. Cornelio — Thrallo, iurid. per Flam. et Umbr. — iuridicatus eius ob eximiam moderationem et in sterilitate annonae laboriosam erga ipsos fidem et industriam, ut et civibus annona superesset et vicinis civitatibus subveniretur.* Man darf aber aus diesem einen Falle nicht mit Zumpt *Comm. ep.* 2, 47 schliessen, dass die *iuridici* überhaupt Verwaltungsbeamte gewesen wären.

7) Orelli 2273 = Marini *Iscr. Alb.* p. 54. Zumpt *Comm. ep.* 2, 41 hält diesen Legaten für einen während des Dacischen Krieges in der Transpadana eingesetzten militärischen Gouverneur; Borghesi *Oeuvres* 5, 408, dem Henzen zu n. 6482 folgt, für einen Vorläufer der späteren Correctoren; Mommsen *Ephem. epigr.* 1872 p. 138 für einen mit der Aushebung beauftragten Officier (*dilectator*, Renier *Mélanges* p. 73), wie er erwähnt wird in der Inschr. Renier *Inscr. de l'Alg.* n. 1817. *T. Caesernio — — misso ad dilec[tu]m iuniorum a divo Hadriano in regionem Transpadanam.* Nach dieser Inschr. glaubt Mommsen auch *I. R. N.* 3604 lesen zu dürfen: *L. Fulvio Aemiliano — electo ab op[timo imp. Severo] Alexandro ad[dilectum habendum] per regionem Tra[nspadanam].*

8) Mommsen *I. N.* 646: *ob — singularem industriam ad quietem regionis servandam.*

9) Orelli 3175.

aufsicht lag aber vor in der Finanzverwaltung der freien Städte, zu deren Revision nicht nur in denjenigen Provinzen, welche nicht unmittelbar unter dem Kaiser, sondern unter dem Senat standen, seit Traian besondere kaiserliche Legaten committirt wurden; welche griechisch διορθωταί oder ἐπανορθωταί, auch wohl λογισταί, lateinisch *correctores* heissen[1], sondern auch für ganz Italien zeitweise ein *corrector* eingesetzt wurde, der wenigstens seit Caracalla nachweisbar ist und zuerst ohne eigentlichen Titel *electus ad corrigendum statum Italiae* genannt wird[2]. Alle diese interimistischen Maassregeln wurden beseitigt am Ende des dritten Jahrhunderts, zu welcher Zeit die *iuridici* aufhörten[3], die *urbica dioecesis* einging[4], und ganz Italien in feste Verwaltungsbezirke getheilt wurde, welche sich von den Provinzen nur dadurch unterschieden, dass man für ihre Statthalter den in Italien bereits

Ständige *correctores.* bekannten Titel *corrector*[5]) beibehielt, obgleich dieselben die

1) Ausführlich handelt über diese kaiserlichen Commissarien Borghesi *Oeuvres* 5, 408 ff. S. *Epicteti diss.* 3, 7, welches Capitel die Ueberschrift hat: πρὸς τὸν διορθωτὴν τῶν ἐλευθέρων πόλεων. Ein solches Amt bekleidete unter Traian in Achaia Messius Maximus — — *missus in provinciam Achaiam ad ordinandum statum liberarum civitatum* (Plin. *ep.* 8, 24, 2), in Bithynien Plinius selbst, von dem Traian (Plin. *ep.* 10, 32 (41)) schreibt: *meminerimus, idcirco te in istam provinciam missum, quoniam multa in ea emendanda apparuerunt.* Vgl. *ep.* 117 (118); 18, 29; unter Hadrian P. Pactumeius Clemens — — *legatus divi Hadriani Athenis Thespiis Plateis item in Thessalia,* — — *legatus divi Hadriani ad rationes civitatium Syriae putandas* (Henzen 6483 = Renier *Inscr. de l'Alg.* 1812); L. Egnatius Victor, ἐπανορθωτὴς Ἀχαΐας (*C. I. Gr.* 1624); Ti. Severus, πρὸς πέντε ῥάβδους πεμφθεὶς εἰς Βειθυνίαν διορθωτὴς καὶ λογιστὴς ὑπὸ θεοῦ Ἀδριανοῦ *C. I. Gr.* 4033. 4034; L. Burbuleius Optatus — *logista Syriae* Henzen 6484; Herodes Atticus, von dem Philostratus *Vit. Soph.* 1, 25, 6 sagt: ἀφῖκτο μὲν ἐς τὴν Σμύρναν — κατὰ χρόνους, οὓς τὰς ἐλευθέρας τῶν πόλεων αὐτὸς διωρθοῦτο· und 2, 1, 3: ἦρχε μὲν γὰρ τῶν κατὰ τὴν Ἀσίαν ἐλευθέρων πόλεων ὁ Ἡρώδης· endlich unter Septimius Severus Ti. Claudius Callippianus, ὕπατος, πρεσβευτὴς καὶ ἀντιστράτηγος τῶν Σεβαστῶν, λογιστὴς καὶ ἐπανορθωτὴς τῶν ἐλευθέρων πόλεων (Athenische Inschr. *Bullett. d. Inst.* 1862 p. 119). Wenn Papinian im ersten Buche seiner Digesten, welches zwischen 198 und 206, also unter Severus, geschrieben ist, sagt: *legatus Caesaris, id est praeses vel corrector provinciae, abdicando se non amittit imperium* (Dig. 1, 18, 20), so unterscheidet er zwei Arten *legati*, die ordentlichen Statthalter der kaiserlichen Provinzen, welche er *praesides* nennt, und die ausserordentlichen kaiserlichen Commissarien, *correctores* oder διωρθωταί.

2) So C. Octavius Sabinus aus Caracallas Zeit in zwei Inschr. *Ephem. epigr.* 1872 p. 130 und Henzen 6482. Dagegen war Pomponius Bassus, wahrscheinlich der Cos. 271, vor seinem Consulat ἐπανορθ(ωτής) πάση(ς Ἰταλίας), Inschr. bei de Rossi *Bullettino cristiano* 1871 p. 45 = Mommsen *Ephem. epigr.* 1872 p. 139.

3) Die *iuridici* sind bis zu Aurelians Zeit nachzuweisen; C. Luxilius (Orelli 3143) und Simonius Proculus lebten unter oder nach den Gordianen, Aelius Aurelius Theon (Orelli 3174) unter Valerian und Gallien. S. Borghesi *Oeuvres* 5, 403.

4) Dies zeigt der später vorkommende *corrector Campaniae.*

5) Ueber den Namen, der von *corrigere* abzuleiten ist, das Quellenmaterial

Gewalt der Provincialstatthalter in vollem Umfang erhielten, die Civilgerichtsbarkeit wie die Criminaljustiz [1]) ausübten und die ganze Verwaltung übernahmen.

Dies ist die letzte Organisation Italiens, welche mit einigen Veränderungen bis zum Untergange des weströmischen Reiches bestehen blieb; wir haben von derselben eine Anschauung erst aus dem vierten Jahrhundert, in welchem in einigen Provinzen der Statthalter einen höheren Rang erhalten und von einem *corrector* mit fünf *fasces* [2]) zu einem *consularis* mit sechs *fasces* [3]) erhoben war. Ob die Einrichtung der correctorischen Provinzen von Aurelian herrührt [4]), oder ob zuerst für ganz Italien ein Corrector fortbestand [5]), und erst Diocletian, wie die Pro-

---

und die Ansichten der älteren Forscher über die *correctores* findet sich die Hauptsammlung bei Boecking *Not. Dign. Occ.* p. 1180 ff.; Borghesi *Oeuvres* 5, 395 ff. Die bisher sehr unklaren Verhältnisse Italiens während dieser letzten Periode hat Mommsen Feldmesser 2, 196 ff. mit glücklichem Scharfsinn erörtert und nochmals *Ephem. epigr.* 1872 S. 138 ff. einer Prüfung unterworfen. Die uns vorliegenden Zeugnisse sind indessen so unzureichend, dass eine sichere Behandlung dieser Zeit noch nicht möglich ist.

1) Ammian. 15, 7, 5. Cassiodor. *Var.* 6, 21.

2) *C. I. Gr.* 4033. 4034.

3) Rutilius Namatianus *Itin.* I, 579 sagt von seinem Vater Lachanius, der um 389 als *consularis* Tuscia und Umbria verwaltete:

Namque pater quondam Tyrrhenis praefuit arvis,
Fascibus et senis credita iura dedit.

Die *fasces* werden auch bei dem *consularis Campaniae* erwähnt in der Inschr. Orelli 3170 = Mommsen *I. N.* 1422.

4) Dies nehmen an Borghesi a. a. O. und Mommsen Feldmesser 2, 196. Nach Vopisc. *Aurel.* 39; Aurel. Vict. *Caes.* 35 und *epit.* 35, 7; Eutrop. 9, 13 war Tetricus bereits unter Aurelian *corrector Lucaniae*, nach Aurel. Vict. *Caes.* 39, 10 war Iulianus bei dem Tode des Carus (284) *corrector Venetiae*, und unter Carinus († 285) kommt in einer freilich unsicher und ohne Ortsangabe überlieferten Inschrift Mommsen *I. N.* 6328 Rufius Volusianus als *corrector Campaniae* vor. Die Zeit wird bestimmt durch n. 2497 = Henzen 6481.

5) Von den ebenangeführten drei Zeugnissen werden zwei unsicher gemacht durch widersprechende Nachrichten. Nach Trebellius Pollio *trig. tyr.* 24 war Tetricus nicht *corrector Lucaniae*, sondern *totius Italiae*. Die Stelle ist merkwürdig wegen der Aufzählung der nachherigen Provinzen, und so zu interpungiren: (*Aurelianus Tetricum*) *correctorem totius Italiae fecit, id est Campaniae, Samnii, Lucaniae Brittiorum, Apuliae Calabriae, Etruriae atque Umbriae, Piceni et Flaminiae omnisque annonariae regionis.* Ebenso heisst Rufius Volusianus in zwei andern Inschriften *corrector Italiae per annos octo* (Grut. p. 387, 5) und *iterum corrector* ohne Zusatz Mommsen *I. N.* 2497, so dass nur noch Iulianus bei Aur. Victor *Caes.* 39, 10 übrig bleibt, der, wenn Victor in Betreff des Tetricus irrt, ebenfalls auf einem Irrthum beruhen kann. Dagegen findet sich noch unter Diocletian Numidius *corrector Italiae* im J. 290 (Cod. Iust. 7, 35, 3) und Paetus Honoratus — *corrector Itali(ae)* (a. 293. Cod. Iust. 2, 11, 1) *C. I. L.* V, 2817. Auch gehört hieher wohl L. Aelius Helvius Dionysius — — *corrector utriusque Italiae* (Orelli 60), der also nach der gleich zu besprechenden Theilung Italiens in zwei Diöcesen zu setzen sein würde. Dieser scheint in einer andern Inschrift Mommsen *I. N.* 4087 als *corr. Campan(iae)* vorzukommen, also

Eintheilung Italiens in Provinzen.

vinzen[1], so auch Italien in kleine Amtsbezirke theilte, ist bei der unvollständigen und widersprechenden Ueberlieferung nicht ins Klare zu bringen. In den Jahren 290—300 war die neue Provinzialeintheilung Italiens vollendet[2], und die unmittelbare Folge derselben war, dass die alte Steuerfreiheit des italischen Bodens aufhörte. Maximian, welcher seit 286 Augustus war und in Mailand residirte[3], erhob in dem Theile Italiens, welcher nördlich von den Flüssen Macra und Rubico liegt[4], eine Abgabe für seine Hofhaltung (*annona*), von welcher seitdem diese Landschaft *regio annonaria* heisst, während Mittel- und Unteritalien wenigstens im vierten Jahrhundert zur Versorgung der Stadt Rom Kalk, Holz, Schweine, Rinder und Wein lieferte[5] und den Namen der *urbicariae* oder *suburbicariae regiones* erhielt[6].

Aufhören der Steuerfreiheit.

Regio annonaria und *urbicaria.*

---

eben die sich widersprechenden Titel zu haben, welche dem Tetricus und dem Ruffius Volusianus beigelegt werden (vgl. über ihn Mommsen *Eph. epigr.* 1872 p. 141). Die Lösung dieser Widersprüche geben nach meiner Ansicht die beiden Inschriften des *F. Fl. Postumius Titianus* (Cos. 301) bei Henzen *Tab. Alim.* p. 52. 53. In der einen heisst dieser *corrector Italiae Transpadanae*, in der andern *corrector Italiae regionis Transpadanae.* Der Titel war also ursprünglich *corrector Italiae* oder *corrector* ohne Zusatz, wie auch die vier *praefecti praetorio* bis zum Ende des 4ten Jahrh. ihre Diöcese ihrem Titel nicht zusetzen (Mommsen *Memorie d. Inst.* 2, 301), es folgt aber aus demselben nicht, dass dieser *corrector* nach Aurelians Zeit noch ganz Italien verwaltete. Tetricus konnte demnach *corrector Italiae regionis Lucaniae* sein, und Trebellius Pollio durch die Abkürzung dieses Titels getäuscht werden.

1) Lactant. *de mort. persec.* 7.

2) Die Correctoren dieser Zeit sind unten bei den einzelnen Provinzen angeführt.

3) Burkhardt Die Zeit Constantins des Grossen, Basel 1853 S. 56 ff. Ausonii *Ordo nobilium urbium* 5.

4) Trebellius Pollio *trig. tyr.* 24 bezeichnet als *annonaria regio* das Land nördlich von Tuscia und Flaminia.

5) Die Beweisstellen s. bei Mommsen Feldmesser 2, 199.

6) Ueber die *regiones annonariae* und *suburbicariae* ist ein heftiger Streit namentlich mit Rücksicht auf die ursprüngliche Herrschaft des Pabstes geführt worden, über welchen man eine vollständige literarische Nachweisung findet in der Vorrede zu Jac. Gothofredi *Opera iuridica minora* ed. Trotz, Lugd. Bat. 1733 fol. p. 16 f. Gothofredus in der anonym erschienenen Schrift *De suburbicariis regionibus et ecclesiis, seu de praefectura et episcopi urbis Romae dioecesi coniectura*, Francofurti 1618. 4, und zum Cod. Theod. 2, 16, 2 definirt die *regio urbicaria* als die nächste Umgebung Roms bis zum 100 Meilenstein, welche unter dem Stadtpräfecten stand, die *regio annonaria* aber als das ganze übrige Italien. Seiner Ansicht sind ausser Salmasius auch Savigny Verm. Schr. 2, 105 und Boecking *N. D. Occ.* p. 172 beigetreten. Nach Jac. Sirmond dagegen (s. Jac. Sirmondi *Opera*, Venetiis 1728 fol. Vol. IV p. 1—159) umfasst die *annonaria regio* nur die Lombardei; die *urbicaria regio* aber ist nicht der Sprengel des *praefectus urbi*, sondern die Diöcese des *vicarius urbis Romae* und umfasst ganz Mittel- und Unteritalien. Mommsen Feldm. 2, 200 entscheidet sich für Sirmonds Ansicht, dessen Argumente er kurz zusammenstellt. Auch ich bin dieser Ansicht gefolgt und verweise darüber auf Sirmond und Mommsen.

Im J. 292 wurde das römische Reich unter vier Kaiser getheilt, nämlich Diocletianus, Maximianus, Constantius und Galerius[1], von welchen jeder seinen *praefectus praetorio* hatte[2], und als Constantin im J. 324 zur Alleinherrschaft gelangte, behielt er die vier *praefecti praetorio* für die vier von ihm constituirten Theile des Reiches, *Oriens, Illyricum, Italia, Galliae,* bei[3]. Unter ihnen standen 12 *vicarii*[4] und unter diesen 116 Statthalter der einzelnen Provinzen mit verschiedenen Titeln, aber sowohl die ersteren[5] als die letzteren sind nicht von Constantin, sondern bereits von Diocletian eingesetzt, und auf diesen hat man wenigstens in der Hauptsache die spätere Organisation Italiens zurückzuführen[6], welche wir im Folgenden übersichtlich darstellen. Diocletianische Reichseintheilung.

Die *praefectura Italiae* umfasste drei Diöcesen, *Africa, Italia* und *Illyricum occidentale.* Das letztere, welches in dem veroneser Verzeichniss *dioecesis Pannoniarum* heisst[7], stand unmittelbar unter dem *praefectus praetorio Italiae*[8], während Africa einen *vicarius*, Italien aber, mit welchem unter Diocletian mehrere benachbarte Provinzen vereinigt worden waren, zwei *vicarii* hatte, von welchen der eine in Rom residierte und daher *vicarius in urbe* oder *vicarius urbis* heisst[9], der andre in Mediolanum seinen *Praefectura Italiae.*

---

1) Aur. Vict. *Caes.* c. 39 § 23—30.

2) Constantius hatte zum *pr. praet.* den Asclepiodotus (Aur. Victor *Caes.* 39, 42), Maxentius (306—312) den Rufius Volusianus (Zosim. 2, 14. Aur. Vict. 40, 18).

3) Zosimus 2, 32 schreibt die Einsetzung der 4 *praefecti* dem Constantin zu, was nicht genau ist. S. Tillemont 4, 284. Mommsen *Memorie dell' Instituto* 2 p. 301. Bethmann-Hollweg Röm. Civilprocess 3, 14.

4) Bethmann-Hollweg Röm. Civilprocess 3, 49 ff.

5) Lactant. *de mort. persec.* 7 sagt von Diocletian: *tres enim participes regni sui fecit, in quatuor partes orbe diviso, — — provinciae quoque in frusta concisae, multi praesides et plura officia singulis regionibus ac paene iam civitatibus incubare, item rationales multi et magistri et vicarii praefectorum*, und dies bestätigt die römische, von Mommsen *Memorie dell' Instituto* 2, 298 behandelte Inschrift des C. Caelius Saturninus, welcher schon vor Constantin *vicarius praeff. praetorio bis in urbe Roma et per Mysias* gewesen zu sein scheint; ferner *Septimius Valentio v. c. a(gens) v(ices) praeff. praett.* aus dem Jahre 293 Orelli 1049. Ein *vicarius Africae* ist schon 315 nachweisbar. Mommsen Feldmesser 2, 202.

6) Dies folgt jetzt auch aus dem veroneser Verzeichniss von 297, welches, obwohl an dieser Stelle lückenhaft, doch die Provinzen der Italischen Diöcese bereits aufzählt. S. Mommsen Abh. d. Berliner Acad. 1862 S. 513.

7) Mommsen a. a. O. S. 491.

8) Mommsen a. a. O. S. 497 und *Polemii Silvii Laterculus* (Abh. der sächs. Gesellsch. d. Wiss. 3, 260). Bethmann-Hollweg R. Civilprocess 3, 47 ff. 51 ff.

9) Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 51 Anm. 27. Der Titel ist *vicarius praefectorum praetorio in urbe Roma.* Inschr. bei Mommsen *Memorie d. Inst.* 2, 315; nicht *vicarius praefecti*, denn er ist ein selbständiger Beamter, der unmittelbar

Sitz nahm[1]) und den Titel *vicarius Italiae* bekam[2]). Der Name *Italia* hat also in dieser Zeit zwei neue Bedeutungen erhalten: er bezeichnet zuerst den Verwaltungsbezirk des *praefectus praetorio,* zu welchem ausser der apenninischen Halbinsel verschiedene früher selbständige Provinzen gehörten, zweitens aber in speciellem Sinne die *Italia annonaria,* welche zur Hauptstadt Mediolanum hat[3]) und der *urbs* mit den *regiones suburbicariae* entgegengesetzt wird[4]). Es zerfällt demnach die ganze Diöcese in folgende Unterabtheilungen[5]).

---

unter dem Kaiser steht. S. Mommsen a. a. O. Auch *pro praefectis praetorio in urbe Roma finitimisque provinciis* Orelli 1186 oder kurz *vicarius urbis* oder *vicarius urbi* Cod. Theod. 10, 4, 1 aus dem Jahr 313; Orelli 3171. Henzen 6471. 6473. 6904. Cassiodor. 6, 15.

1) Böcking *N. D. Occ.* p. 440. Auch der *praef. praet. Italiae* residiert in Mailand. Cod. Th. 8, 4, 6; 16, 2, 15; 8, 11, 3.

2) *Vic(arius) praef(ecturae) per Ital[iam]* Orelli 3764, vgl. Borghesi *Oeuvres* 6, 385. Mommsen *Memorie* 2, 315. Im Codex Theodos. wird er erwähnt in den Jahren 320 (9, 8, 1), 321 (6, 35, 4), 365 (9, 1, 12), 370 (8, 5, 31; 11, 10, 2), 374 (13, 1, 10); im J. 368 erzählt Ammian 27, 7, 5 von drei *apparitores potestatis vicariae per Italiam.*

3) Athanasius *Hist. Arianorum ad monachos* in *Athan. Opp.* Paris 1698 fol. I p. 363: Διονύσιος ὁ ἀπὸ Μεδιολάνων· ἐστὶ δὲ καὶ αὕτη μητρόπολις τῆς Ἰταλίας. Die Notiz bezieht sich auf das Jahr 355.

4) Schon Trebellius Pollio *trig. tyr.* 24 setzt der *annonaria regio* die *suburbicariae regiones* entgegen, welche er einzeln aufführt; ebenso werden in einer Verordnung des Cod. Th. 11, 1, 9 die *suburbicariae regiones* den *regiones Italiae* entgegengesetzt. Vgl. 11, 16, 9: *non enim per Italiam tantum, sed etiam per urbicarias regiones.* 11, 13, 1: *per omnem Italiam, tum etiam per urbicarias Africanasque regiones.* In den Acten der Concilien finden sich die Unterschriften: *Merocles episcopus de civitate Mediolanensi, provincia Italia* (Conc. Arelatense a. 314 bei Mansi 2, 476), *Lucius ab Italia de Verona, Fortunatianus ab Italia de Aquileia, Ursacius ab Italia de Brixia, Severus ab Italia de Ravenna* (Con. Sardicense a. 347. Mansi 3, 38. 42). In der *Notitia Dign.* endlich haben nicht nur die *vicarii* ihre Titel von diesen beiden Diöcesen, sondern auch andere Beamten, wie der *rationalis rei privatae per Italiam* und der *rationalis rei privatae per urbem Romam et suburbicarias regiones* (*N. D. Occ.* c. XI).

5) Die Provinzen Italiens sind aufgeführt im veroneser Verzeichniss S. 513, im *laterculus* des Polemius Silvius S. 251, welchem Mommsen auch das früher bekannte, von Schonhoven in der Ausgabe des Eutrop Basil. 1552 publicirte, hernach oft wiederholte Verzeichniss der römischen Provinzen hinzugefügt hat, und in der *Notitia Dignitatum Occid.* c. 2; die Diöcese des *vicarius urbis* ist in derselben besonders behandelt c. 18, das Capitel aber, welches die Provinzen des *vicarius Italiae* enthielt, ist in der *Notitia* nicht mehr vorhanden und von Böcking p. 439 ergänzt. In der geographischen Begrenzung der Provinzen ist mehrfach geändert worden, es fehlt über dieselbe aber noch eine Untersuchung, denn das Hauptwerk Caroli a S. Paulo *Geographia sacra. Accesserunt Lucae Holstenii animadversiones,* Amstelaedami 1704 fol., enthält nur ein kritisch ungesichtetes Material, das Bingham *Origines, vertit* I. H. Grischov, Halae 1727. 4 Vol. III p. 504 ff. benutzt und auch Böcking nicht überall einer Prüfung unterzogen hat.

A. Unter dem *Vicarius Italiae.*

Provinzen unter dem *Vicarius Italiae.*

1. *Venetia et Histria* (Reg. X) mit der Hauptstadt Aquileia[1]) unter einem *corrector*[2]), später unter einem *consularis*[3]).

2. *Italia Transpadana* (Reg. XI), unter Diocletian eine besondere Provinz unter einem *corrector*[4]). Sie hiess später Liguria, hatte zur Hauptstadt Mediolanum[5]) und stand damals unter einem *consularis*[6]). Die Uebertragung des Namens Liguria, welcher früher die IX Region bezeichnete, auf die XI Region ist nur durch die Annahme erklärbar, dass beide Regionen zu einer Provinz vereinigt waren[7]), bis etwa in der Zeit Iustinians (527—565) die Bezeichnung Liguria auf die mailändische Provinz beschränkt[8]) und die IX Region mit den *Alpes Cottiae* zu einem

---

1) Polemius Silvius p. 251. Gothofred. *Topographia codicis Theodosiani* p. 112 f. ed. Lips. Boecking *N. D. Occ.* p. 441.

2) *Iulianus* (*corr. Venetiae*) a. 284. Aur. Vict. *Caes.* 39, 10. *Cor. Gaudentius v. p. com*(*es*) *et corr. Ven. et Histr. C. I. L.* V, 4327. 4328.

Isteius Tertullus — *corr. Ven. et Histriae* unter Maximian (286—305) Or. 1050 = *C. I. L.* V, 2818.

C. Vettius Cossinius Rufinus c. v. corr. Venetiae et Histriae um 312. Orelli 2285.

M. Maecius Balburius — *corrector Venetiarum et Hystriae* vor 343. Or. 3191 = Mommsen *I. N.* 2618.

L. Nonius Verus — *correct. Venetiarum et Istriae* unter Constantin. Orelli 3764. Borghesi *Oeuvres* 6, 388.

3) *Florianus consularis Venetiae* 365 Cod. Th. 8, 8, 1; 11, 7, 10. *Consulares* hat die Provinz auch nach der *N. D. Occ.* p. 5.

4) *T. Fl. Postumius Titianus* — — *corr. Campaniae, corr. Italiae Transpadanae* (Orelli 1194) vor 301, in welchem Jahre er zum zweiten Male Consul war. Auf ihn bezieht sich eine zweite Inschrift bei Janssen *Musei Lugduno-Batavi Inscr.* tab. IX n. 2. Henzen *Tab. Alim.* p. 52, in welcher er den Titel (*cor*)*rector Italiae reg*(*ionis*) *Tr*(*anspadanae*) führt.

5) Polem. Silvius p. 251: *Liguria, in qua est Mediolanum. Not. Dign. Occ.* p. 47: *praepositus thesaurorum Mediolanensium Liguriae.* p. 48: *procurator Gynaecii Mediolanensis Liguriae.* Procop. *de B. Goth.* 1, 14: ἐκ Μεδιολάνων — ἣ ἐν Λιγούροις κεῖται, vgl. 2, 18. Paulus Diac. *de gest. Lombard.* 2, 15: *Liguria — in qua Mediolanum est.* Auch Vercellae, welches nördlich vom Po liegt, heisst bei Hieronym. *ep.* 1, 1 § 3 (um 370) *Ligurum civitas.*

6) Ein Statthalter Liguriens, Magnillus, vor 392 bei Symmachus *ep.* 3, 34; *Arrianus, consularis Liguriae* 396. Cod. Theod. 4, 22, 4. Einen *consularis provinciae Liguriae* erwähnt noch Cassiodor. *Var.* 12, 8.

7) Zu Liguria gehören z. B. Pollentia, welches südlich vom Po in der IX Region liegt, noch um 400 (*N. D. Occ.* p. 121. 1137), Asta (am tyrrhenischen Meerbusen, westlich von Genua) noch um 500 (Cassiodor. *Var.* 11, 15), worauf Menke im *Atlas antiq.* zu Taf. XX aufmerksam gemacht hat, endlich im J. 355 *Genua, Liguriae oppidum.* Ammian. 15, 10, 10.

8) Procop. *B. G.* 1, 15: ὑπὲρ δὲ Ῥαβέννης πόλεως Πάδου τοῦ ποταμοῦ ἐν ἀριστερ͂ Λιγούριοι ᾤκηνται — τοῦ δὲ Πάδου ἐν δεξιᾷ Αἰμιλία τέ ἐστι καὶ τὰ Τούσκων.

Bezirk verbunden wurde, der von da ab *Alpes Cottiae* genannt wird [1]).

3. *Aemilia*, die VIII Region mit Ausnahme des Ravennatischen Gebietes, war zeitweise, vielleicht bis 396 mit Liguria zu einer consularischen Provinz verbunden [2]), bildete aber nach diesem Jahre einen eigenen Verwaltungsbezirk mit der Hauptstadt Placentia [3]).

4. *Flaminia et Picenum annonarium* unter einem *consularis* [4]), auch *Flaminia* genannt, mit der Hauptstadt Ravenna [5]), ist keine Diocletianische Provinz, sondern erst nach 364 von der Provinz Picenum und Flaminia abgesondert, welche bis dahin ganz zu den *urbicariae regiones* gerechnet wurde [6]). Flaminia reichte südlich bis zum Aesis und es gehörten dazu ausser Ravenna auch Forum Popilii, Ariminum, Pisaurum, Fanum und Sena [7]).

5. *Alpes Cottiae*, eine der gallischen Provinzen, seit Diocletian zu Italien gezogen [8]), unter einem *praeses* [9]).

6. und 7. *Raetia*, früher eine der Donauprovinzen, wurde unter Diocletian ungetheilt mit Italien vereinigt, im vierten

---

1) Paulus Diac. *de gest. Longob.* 2, 16: *quinta vero provincia Alpes Cottiae dicuntur. — In his Aquis — Dertona, et monasterium Bobium, Genua quoque et Savona civitates habentur.* Diese geographische Bezeichnung braucht auch Jornandes in seinem 552 geschriebenen Buche *de rebus Geticis* c. 30, indem er den Stilico die Schlacht des Jahres 402 gegen die Westgothen liefern lässt *ad Polentiam civitatem, in Alpibus Cottiis locatam.* Auch in dem *liber Schonhovianus* (Mommsen *Polem. Silv.* p. 251) findet sich die Notiz: *Alpes Cotticae et Apenn. in quibus est Genua.*

2) Es kommen vor:

a. 321 *Iunius Rufus, consularis Aemiliae* Cod. Th. 4, 12, 1.

a. 323 *Ulpius Flavianus, cons. Aemiliae et Liguriae* Cod. Th. 11, 16, 2.

unter Constantin (324—337) *C. Iulius Rufinianus Ablavius Tatianus, — consularis Aemiliae et Liguriae* Orelli 1181.

a. 357 *Dulcitius, consularis Aemiliae* Cod. Th. 13, 10, 3.

a. 385 *Romulus, consularis Aemiliae et Liguriae* Cod. Th. 2, 4, 4.

Man kann daher wohl mit Mommsen Feldm. 2, 204 annehmen, dass der zweimal erwähnte Titel *consularis Aemiliae* abgekürzt ist. Im J. 396 findet sich dagegen ein *consularis Liguriae* (Cod. Th. 4, 22, 4) und vor 399 *Chronius Eusebius v. c. consularis Aemiliae, addita praedictae provinciae — etiam Ravennatium civitate, quae antea Piceni caput provinciae videbatur.* Orelli 3649. In der *Not. Dign.* ist *Aemilia* eine besondere Provinz.

3) Boecking *N. D. Occ.* p. 442.

4) *Not. Dign. Occ.* p. 5. p. 10.

5) Polem. Silvius p. 251. Zosimus 5, 27: Ῥαβέννη μητρόπολις Φλαμινίας.

6) Cod. Th. 9, 30, 1 und 3. Mommsen Feldm. 2, 210.

7) S. Mommsen a. a O.

8) Veroneser Verzeichniss S. 514.

9) *Not. Dign. Occ.* p. 6.

Jahrhundert aber getrennt[1]) in *Raetia prima* mit der Hst. Curia (Chur)[2]) und *Raetia secunda* mit der Hst. Augusta Vindelicorum (Augsburg)[3]), jede unter einem *praeses*[4]).

B. Unter dem *Vicarius Urbis.*

8. *Tuscia et Umbria*, schon vor Constantin durch einen gemeinsamen Landtag verbunden, welcher in Volsinii zusammenkam[5]), stand bis 366 unter Correctoren, welche öfters mit abgekürztem Titel *correctores Tusciae* genannt wurden[6]) und in Florentia residirten[7]), seit 370 aber unter Consularen[8]). Schon 367 war die Provinz in zwei Theile getheilt: *Tuscia annonaria* nördlich vom Arnus und *Tuscia suburbicaria* südlich vom Arnus, welche beide ursprünglich unter dem *corrector* oder *consularis* gestanden zu haben scheinen[9]). Später, im J. 458, kommt ein

Provinzen unter dem *Vicarius Urbis.*

---

1) Im veroneser Verzeichniss S. 514 heisst sie *Raetia* und im J. 290 kommt ein *praeses provinciae v. p.* vor *C. I. L.* III, 5810; *Raetia prima* und *Raetia secunda* hat zuerst der Catalog des Polemius Silvius, abgefasst 385, dann die *Notitia Dign. Occ.* (um 400) p. 6. p. 10.

2) Boecking *N. D. Occ.* p. 444.

3) *N. D. Occ.* p. 48.

4) *N. D. Occ.* p. 6.

5) Mommsen Berichte d. sächs. Gesellsch. 1850 S. 209.

6) *C. Vettius Cossinius Rufinus — corr. Tusciae et Umbriae* um 312. Orelli 2285 = Mommsen *I. N.* 4550.

Tatianus — — corrector Tusciae et Umbriae unter Constantin (324 — 337). Orelli 1184 = Mommsen *I. N.* 1883.

L. Turcius Apronianus — corrector Tusciae et Umbriae a. 346. Orelli 1100. Grut. 379, 1.

Anonymer *corrector Tusciae et Umbriae* zwischen 315—366. Bull. 1863 p. 208.

Dynamius corrector Tusciae a. 355. Ammian. 15, 5, 14.

Iulius Festus Hymetius corrector Tusciae et Umbriae vor 362. Henzen 6904 und *Bull.* 1852 p. 178.

Vettius Agorius Praetextatus — corrector Tusciae et Umbriae vor 367. Orelli 2354. Borghesi *Oeuvres* 3, 505.

Auxonius corrector Tusciae a. 362. Cod. Th. 8, 1, 6.

Terentius corrector Tusciae a. 364 und 365. Cod. Th. 2, 1, 4; 12, 1, 61; 12, 1, 65. Ammian. 27, 3, 2.

Maximus corrector Tusciae a. 366. Cod. Th. 9, 1, 8.

Maximinus — rexit Tusciam vor 368. Ammian. 28, 1, 6.

Iulius Eubulides c. v. corr. Tusciae aus unbestimmter Zeit. Grut. 422, 1.

Publicius Caeionius Iulianus v. c. corrector Tusciae et Umbriae aus unbest. Zeit. Henzen 5130.

7) Cod. Th. 9, 1, 8.

8) *Olybrius consularis Tusciae* a. 370. Cod. Th. 12, 1, 72.

Beticius Perpetuus Arzirius cons. Thusciae et Umbr. Orelli 3648.

Claudius Lachanius consularis Tusciae a. 389. Cod. Th. 2, 4, 5. Rutilius Namat. *Itin.* 1, 579.

Caecina Decius Albinus a. 416. Rut. Nam. *Itin.* 1, 599.

9) Ammian. 27, 3, 1 und Mommsen Feldm. 2, 207.

eigener *consularis Tusciae suburbicariae* vor[1]). Für *Tuscia annonaria* ist ein solcher nicht nachzuweisen, und da in der *Notitia dignitatum* die Stadt Luca, welche in *Tuscia annonaria* liegt, zur Diöcese *Italia* gezählt wird[2]), ohne dass *Tuscia annonaria* als Provinz dieser Diöcese genannt ist, so muss man annehmen, dass dieser kleine District überhaupt keinen eigenen Statthalter erhielt, sondern zur Aemilia gezogen wurde und zwar, wie es scheint, bereits vor dem Jahr 400.

9. *Campania* (Reg. I)[3]) mit der Hauptstadt Capua[4]). Die *correctores Campaniae* sind von Anfang an *viri clarissimi* oder *viri consulares*[5]), von etwa 333 an haben sie den Titel *consulares*[6]), einmal kommt auch ein *proconsul Campaniae* vor[7]).

10. *Lucania et Brittii* (Reg. III)[8]) mit der Hauptst. Re-

---

1) Nov. Maiorian. 9, 1 p. 327 Haenel.

2) *Not. Dign. Occ.* p. 43, 24.

3) Ueber die Ausdehnung dieser Region s. den *liber coloniarum I* in Gromatici ed. Lachm. I p. 229 ff. Mommsen Feldm. 2, 203.

4) Athanasius *Hist. Arian. ad monachos* (geschrieben 358) in *Athan. Opp.* Paris 1698 fol. I p. 355: Καπύης· ἔστι δὲ αὕτη μητρόπολις τῆς Καμπανίας.

5) Wenn die nicht mehr vorhandene Inschrift Mommsen *I. N.* 1413: *Divo Valeriano parenti reip. Pio Felici Victori Naeratius Scopi. v. c. Cons. Camp. numini eius maiestatique devot.* richtig überliefert ist und sich auf den Kaiser Saloninus bezieht, welcher 260 starb, so war Naeratius Scopius, der nochmals n. 1987 als *Cons. Camp.* vorkommt, schon in diesem Jahre oder nicht lange darauf, jedenfalls vor der Zeit der Correctoren Statthalter von Campanien, eine Thatsache, deren Erklärung für jetzt ganz unsicher ist. Später kommen vor:

Ruffius Volusianus v. c. corrector Campaniae (Mommsen *I. N.* 6328), *iterum corrector* unter Carinus im J. 283. Mommsen *I. N.* 2497 = Henzen 6481.

P. Helvius Aelius Dionysius, Cons(ularis) vir, corr. Campaniae a. 298. Mommsen *I. N.* 4087 = Henzen 6909. Fragm. Vat. § 41.

T. Fl. Postumius Titianus v. c. —corr. Campaniae vor 301. Orelli 1194.

Pompeius Faustinus v. c. corr. Campaniae zwischen 292—306. Mommsen *I. N.* 3992. Borghesi *Oeuvres* 6, 381.

C. Vettius Cossinius Rufinus c. v. — corr. Camp. um 312. Orelli 2285 = Mommsen *I. N.* 4550.

Virius Gallus v. c. Corr. Campaniae aus unbestimmter Zeit Henzen 5156.

6) Von den *consulares Campaniae* kommen im Cod. Theod. sowie in Mommsens Neapolitanischen Inschriften, ferner Bull. 1863 p. 208. Henzen 6909 zusammen etwa 29 vor, von denen der älteste *Barbarus Pompeianus*, *Consularis Campaniae* i. J. 331 ist. Cod. Th. 1, 2, 6. Orelli 3316 = Mommsen *I. N.* 1946. Einer der spätesten ist *Acilius Glabrio* um 438. Henzen 6910.

7) *Anicius Auchenius Bassus, v. c. proconsul Campaniae*, hernach *praefectus urbi* 383. Orelli 105. Mommsen *I. N.* 1418. 1419. *C. I. Gr.* 2597. Garucci *Bull.* 1859 p. 90 ff. Die Inschr. Orelli 753 = Mommsen *I. N.* 520* ist falsch; ebenso Orelli 1425 = Mommsen *I. N.* 749*.

8) Ueber den Umfang der Provinz s. *Lib. Colon.* in Grom. ed. Lachm. p. 209.

gium [1]), stand von Aurelian bis wenigstens 500 unter *correctores* [2]).

11. *Apulia et Calabria* (Reg. II), deren *correctores* bis zum Ende des vierten Jahrhunderts nachweisbar sind [3]).

12. *Samnium* (Reg. IV) [4]), zuweilen mit *Campania* vereinigt, scheint *correctores* nicht gehabt zu haben. Die Statthalter heissen wenigstens nach 352 *rectores* oder *praesides* [5]).

---

1) Cod. Th. 11, 29, 1; 7, 22, 1; Olympiodor bei Photius p. 58ª, 20 Bekk.: τὸ Ῥήγιον μητρόπολίς ἐστι τῆς Βρεττίας.

2) *Tetricus corrector Lucaniae* nach 274. Vopisc. *Aurelian.* 39. Eutrop. 9, 13. Aur. Vict. *Caes.* 35.

Claudius Plotianus corrector Lucaniae et Brittiorum a. 313. Cod. Th. 11, 29, 1; 11, 30, 1.

Mechilius Hilarianus corrector Lucaniae et Brittiorum a. 316. Cod. Th. 9, 19, 1; 12, 1, 3.

Octavianus Corrector Lucaniae et Brittiorum Cod. Th. 7, 22, 1; 16, 2, 2.

Arthemius corrector a. 364. Cod. Th. 8, 3, 1.

Q. Aur. Symmachus v. c. corrector Lucaniae et Brittiorum a. 365. Orelli 1187.

Alpinus Magnus v. c. corr. Lucaniae et Brittiorum unter Constantin. Orelli 1074.

Annius Victorinus v. c. corr. Lucaniae et Brittiorum. Mommsen *I. N.* 107.

Rullus Festus corr. Lucan. et Brit. Mommsen *I. N.* 315.

Venantius vir spectabilis, *corrector Lucaniae et Brittiorum* unter Theodorich. Cassiodor. *Var.* 3, 8. 46. 47. Marini *Pap. Dipl.* p. 138.

3) *Vibonius Caecilianus v. p. corr. Apuliae et* (*Calabriae*) a. 312. Borghesi *Oeuvres* 6, 388. Die Inschr. Lupoli *Iter Venus.* p. 312 hält Mommsen *I. N.* 210* für falsch; der *Caecilianus p. v. — — corr. Apul. et Calab.* wird aber gesichert durch eine andre Inschr. Orelli 3764 = Cavedoni *Marmi Modenesi* n. XI.

L. Nonius Verus v. cons. bis correct. Apuliae et Calab. unter Constantin, in mehreren Inschr. Orelli 3764 = Cavedoni *Marm. Mod.* n. XI. Henzen 5574 = Mommsen *I. N.* 1107. Bullett. 1855 p. XXVII. Henzen 5574ª.

Volusius Venusius v. c. corrector Apul. et Calabr. um 337. Orelli 3285 = Mommsen *I. N.* 7205.

Annius Antiochus v. p. corr. Apul. et Cal. unter Constantius II (Mommsen *I. N.* 1108, fehlerhaft Orelli 1087) und Iulianus (Mommsen *I. N.* 631 = Henzen 5588), also a. 361.

Flavius Sexio, vir perfectissimus, corrector Apuliae et Calabriae um 376. Orelli 1126. Mommsen *I. N.* 642.

Clodius Celsinus, c. v. corr. regionum duarum. Inschrift v. Benevent Mommsen *I. N.* 1423.

Ael. Restitutianus v. p. corr. Apuliae et Calabriae. Mommsen *I. N.* 706.

Fl. Cornelius Marcellinus v. [*c. corr. Apul.*] *et Calabriae.* Mommsen 1425. Auch in der *Not. Dign. Occ.* p. 6 hat die Provinz einen Corrector.

4) Ueber die Ausdehnung der Provinz s. Mommsen Feldm. 2, 159. 207.

5) *Fabius Maximus v. c. rect. provinciae* a. 352. Mommsen *I. N.* 4758. 4850. 4926. 5018.

Fl. Uranius v. p. rec. prov. Mommsen *I. N.* 5191.

Maecius Felix — rector provinciae Samnii adiniunctivae vicis. Ib. 4620.

Avionius Iustinianus praeses provinciae. Ib. 4617. 5017. 5292.

Flavius Iulius Innocentius V(*ir*) *P*[*erfectissimus*] *P*[*raeses*] *S*[*amnii*]. Ib. 5020.

Quintilianus [*rector S*]*amniticus.* Ib. 4621.

Iulius Festus Hymetius — consularis Campaniae cum Samnio vor 362. Henzen 6904.

13. *Flaminia et Picenum*, (Reg. V und ein Theil von Reg. VI) mit den Städten Tibur, Amiternum, Alba am *lacus Fucinus*, Ancona, Fanum, Ravenna[1]). Die Geschichte dieser Provinz, welche nach und nach in drei Theile zerlegt wurde, ist noch sehr unklar. In dem veroneser Verzeichniss von 297 werden bereits Flaminia und Picenum getrennt aufgeführt[2]); nichtsdestoweniger scheinen, wie wir oben S. 84 gesehen haben, beide Bezirke bis 364 unter einem *corrector*[3]) vereinigt gewesen zu sein. Um diese Zeit wurde das Küstenland nördlich vom Aesis, d. h. der alte *ager Gallicus* mit der Hauptstadt Ravenna, zuerst vielleicht mit der Aemilia zusammengelegt[4]), dann aber als eigene Provinz unter dem Namen *Flaminia et Picenum annonarium* dem *vicarius Italiae* untergeben; das Land südlich vom Aesis dagegen nochmals in zwei Provinzen getheilt, von denen die östliche, mit den Städten Potentia, Firmum, Asculum, Truentum, Hadria[5]), nunmehr *Picenum suburbicarium*[6]) oder *Picenum* hiess und einen *consularis* erhielt[7]), die westliche, mit den Städten Tibur, Carseoli, Reate, Amiternum, Nursia[8]), als eine selbständige Provinz, nämlich

---

1) S. Mommsen Feldm. 2, 210.

2) Abh. der Berl. Acad. 1862 S. 513.

3) Bekannt sind folgende:

M. Aurelius Valerius Valentinus — corr. Flam. et — — vor 330. De Constanzo *mem. di S. Rufino* p. 56, angeführt von Mommsen Feldm. 2, 208.

Fabius Titianus v. c. corrector Flaminiae et Piceni vor 337. Grut. 407, 8. Borghesi *Oeuvres* 3, 466.

corrector Piceni. Fr. Vat. § 35. a. 337.

L. Crepereius Madalianus v. c. — — corrector Flaminiae et [Pi]c. vor 341. Renier *Inscr. de l'Alg.* 2743. Mommsen Feldm. 2, 209.

Turcius Secundus Asterius corr. Flam. Piceni vor 350 in mehreren Inschr. Orelli 603. 1099. Henzen 6475. Grut. 1079, 1. Borghesi *Oeuvres* 3, 162 ff.

Furius Maecius Gracchus v. c. corrector Flaminiae et Piceni. Orelli 3172.

M. Aur. Consius Quartus Iunior c. v. corrector Flaminiae et Piceni. Orelli 3969. Unter den Orellischen Inschr. ist n. 3173 falsch (s. Borghesi *Oeuvr.* 5, 393), n. 1087 = Mommsen *I. N.* 1108 falsch gelesen.

4) Orelli 3649: *Cronio Eusebio v. c. Consulari Aemiliae addita praedictae provinciae contuitu vigilantiae et iustitiae eius etiam Ravennatensium civitate, quae antea Piceni caput provinciae videbatur.* Mommsen Feldm. 2, 210 hält diesen Eusebius für den Consul des J. 359, obgleich ihm die Inschrift erst 40 Jahre später a. 399 gesetzt ist.

5) Mommsen Feldm. 2, 212.

6) *Not. Dign. Occ.* p. 5.

7) *Patruinus consularis Piceni* nach 355. Ammian. 15, 7, 5.

Valentinianus Cons. Piceni 365. Cod. Th. 15, 1, 17; 9, 30, 4; 9, 2, 2.

Sophronius Cons. Piceni 370. Cod. Th. 12, 1, 71.

Tarrutenius Maximilianus v. c. — consularis Piceni 438. Or. 3171, in welcher Inschr. zu lesen ist: *consulari Piceni, anno aetatis nonodecimo.*

Consularis Piceni 458. Nov. Maioriani 5, 2 ed. Haenel p. 305.

8) Mommsen Feldm. 2, 212.

14. *Valeria*. unter einen *praeses* gestellt wurde[1]). Hiezu kamen endlich noch drei Provinzen, welche vor Diocletian eine selbständige Verwaltung gehabt hatten[2]), nämlich:

15. *Sicilia*, zuerst unter einem *corrector*[3]), dann unter einem *consularis*[4]),

16. *Sardinia*, unter einem *praeses*[5]),

17. *Corsica*, unter einem *praeses*[6]).

Die beiden letzteren Provinzen wurden nach 439 von den Vandalen besetzt und nach ihrer Wiedereroberung 534 dem neuen *praefectus praetorio* von Africa zugewiesen.

---

1) *Not. Dign. Occ.* p. 6. 64. Die *provincia Valeria* wird erwähnt 399. Cod. Th. 9, 30, 5.

2) In dem veroneser Verzeichniss von 297, welches an dieser Stelle unvollständig ist, wird wenigstens Corsica unter den italischen Provinzen schon aufgeführt.

3) *Calvisianus corrector Siciliae* 304. Ruinart *Acta primorum martyrum* p. 406. Darüber, dass hier *corrector*, nicht *consularis* zu lesen ist, s. *Acta Sanctorum Augusti* Tom. II p. 717. Hienach ist Böcking zu berichtigen.

Latronianus corrector Siciliae 314. Mansi 2, 467. Euseb. *H. E.* 10, 5. Torremuzza p. 35 n. 32.

Betitius Perpetuus v. c. corr. prov. Sicil. unter Constantin. Torremuzza p. 36.

Zenofilus v. c. corr. prov. Sicil. Torremuzza p. 55 n. 42.

4) *Fabius Titianus v. c. — — consularis Siciliae* vor 337. Grut. 407, 8. Borghesi *Oeuvr.* 3, 466.

L. Aradius Val. Proculus v. c. — consularis provinciae Siciliae vor 340. Orelli 3672.

C. Caelius Censorinus — cos. provinc. Sicil. unter Constantin. Henzen 6507.

Memmius Vitrasius Orfitus — consularis Sicil. vor 353. Orelli 3185.

Orfitus et Fl. Dulcitius vv. cc. Consulares p. S. Orelli 3181.

Arsinius v. c. consularis p. S. vor 359. Orelli 5049 = *C. I. Gr.* 5649[h].

M. Valerius Quinctianus v. c. cons. p. S. unter Valentinian (364—375). Torremuzza p. 37. n. 35. n. 37.

Domnus Consularis Siciliae 368. Cod. Th. 8, 5, 29.

Virius Nicomachus Flavianus — consularis Siciliae vor 377. Orelli 1188. Henzen 5593.

5) Sex. Rufus *brev.* 4. *N. D. Occ.* p. 6. 64. Es kommen vor:

Septimius Ianuarius v. c. praes. prov. Sard. um 312. Henzen 5567.

Festus praeses Sardiniae 319. Cod. Th. 9, 40, 3.

Bibulenius Restitutus praeses Sardiniae 353? Cod. Th. 11, 7, 7.

Laodicius praeses Sardiniae 374. Cod. Th. 9, 1, 12.

6) Sex. Ruf. *brev.* 4. *Not. Dign. Occ.* p. 6. 64. *Felix, praeses Corsicae* 319. Cod. Th. 1, 16, 3; 2, 6, 2.

B. Die römischen Provinzen.

1. Statistische Uebersicht.

Bevor ich von den allgemeinen Grundsätzen handele, welche die Römer bei der Errichtung und Verwaltung der Provinzen befolgt haben, ist es nöthig eine specielle Uebersicht der Provinzen selbst voranzuschicken, welche theils zur Orientierung über die äusseren Verhältnisse derselben, theils zur Grundlage für die folgende Erörterung der inneren Organisation der unterworfenen Länder dienen soll. Bei der Aufzählung der Provinzen kann man nach chronologischer oder nach geographischer Ordnung verfahren; bei der ersteren Methode würden drei Perioden zu unterscheiden sein, die Zeit der Republik, die Zeit von Augustus bis Diocletian und die Zeit Diocletians und seiner Nachfolger [1]; ich wähle indess für diesen Abschnitt die letztere Methode, um nicht bei den in einem und demselben Lande zu verschiedenen Zeiten vor–

---

1) Ueber die Provinzen der ersten Periode s. Sigonius *De antiquo iure populi Romani*, Lips. et Halae 1715 Vol. II. W. Bergfeld *Commentatio de iure et conditione provinciarum Rom. ante Caesaris principatum*, Neustrelitz 1841. 4; über die der zweiten Periode Hoeck Röm. Gesch. vom Verfall der Rep. bis zur Vollendung der Monarchie Th. I S. 356—387. Mommsen *Res gestae Divi Augusti*, Berolin. 1865. 8. A. M. Poinsignon *Sur le nombre et l'origine des provinces Romaines, créées depuis Auguste jusqu'à Dioclétien*, Paris 1846. 8 und die in den letzten Jahren erschienenen Untersuchungen über einzelne Provinzen, welche an ihrem Orte citirt werden; für die Zeit des Diocletian und seiner Nachfolger endlich haben wir jetzt fünf Quellen: 1. Ein Verzeichniss der Provinzen aus dem Jahr 297, herausg. von Mommsen in Abh. d. Berliner Academie 1862 S. 489 ff. 2. Das *Breviarium* des Rufus Festus, geschrieben um 369. 3. Den *laterculus* des Polemius Silvius, verfasst um 385, herausg. von Mommsen in Abhandl. d. Sächs. Ges. d. Wiss. III (1853) S. 233 ff. 4. Die *Notitia dignitatum*, abgefasst um 400, herausg. von Boecking, Bonn 1839—53. 8. Endlich 5. für den Orient den um 535 redigirten *Synecdemus* des Hierocles, zuletzt herausg. von Parthey, Berolini 1866. 8.

genommenen Veränderungen wiederholentlich auf eine und dieselbe Provinz zurückzukommen. Vier Tabellen werden am Ende dieses Abschnittes die Resultate desselben sowohl geographisch als chronologisch zusammenstellen; aus ihnen wird die Zahl der Provinzen für jede Zeit zu ersehen sein. Bei der Zählung ist das Ende der Regierung des Traian zu Grunde gelegt, zu welcher Zeit das römische Reich seinen grössten Umfang erreicht hatte.

I. Sicilia.

Der westliche, bei weitem grössere Theil Siciliens, welchen die Römer nach dem ersten punischen Kriege 241 besetzten[1], bildete die erste römische Provinz[2]. Daneben bestand damals noch das Königreich Syracus, welches aber nur die Territorien von sieben Städten, Syracusae, Acrae, Leontini, Megara, Elorum, Netum und Tauromenium in sich begriff[3]. Nachdem auch Syracus im zweiten punischen Kriege 542 = 212 von Marcellus erobert war[4], wurde ganz Sicilien durch M. Valerius Laevinus im J. 544 = 210 beruhigt und zur Provinz gemacht[5]. Noch einmal störte den Frieden der Sclavenkrieg der Jahre 619 — 622 = 135 — 132[6], nach dessen Beendigung der Proconsul P. Rupilius die rechtlichen Verhältnisse Siciliens mit Hülfe einer Commission von 10 Legaten in einem Grundgesetz, der *lex Rupilia*, feststellte[7]. Der zweite Sclavenkrieg 651 — 654 = 103 — 100 scheint für den Zustand der Provinz von weniger nachtheiliger Einwirkung gewesen zu sein[8]. Einrichtung der Provinz.

1) Polyb. 1, 63; 2, 1. Zonaras 8, 17. Oros. 4, 11. Appian. *Sic.* 2, 2 und über die Grenzen der Provinz Bergfeld a. a. O. S. 6 ff. Eine kurze Schilderung der Provincialverhältnisse giebt C. G. Zumpt Ueber den Zustand und die Verwaltung von Sicilien unter röm. Herrschaft in Seebode's Archiv f. Philol. und Paedagogik II, 2 (1825) S. 259 ff. R. Dareste *De forma et conditione Siciliae provinciae Romanae*, Lutetiae 1850. 8.

2) Cic. *act. II in Verr.* 2, 1, 2.

3) Diodor. *exc.* Hoesch. 23, 5.

4) Liv. 25, 23 — 31.

5) Liv. 26, 40.

6) Diodor. *exc. l.* 34 (Exc. Phot. p. 525—29. Exc. Vales. p. 598 — 601. Exc. Vatic. p. 100—102).

7) Cic. *act. II in Verr.* 2, 16, 39: *legem esse Rupiliam, quam P. Rupilius consul de decem legatorum sententia dedisset: hanc omnes semper in Sicilia consules praetoresque servasse.* Vgl. 2, 16, 40; 13, 32. 34; 15, 37; 37, 90. Pseudo-Asconius *in divin.* p. 106. *in Act. II* p. 212. Schol. Gronov. p. 391 Or. Valer. Max. 6, 9, 8.

8) Florus 3, 19. Dio Cass. *fr.* Peiresc. 101. 104 (93 Bekk.). Liv. *ep.* 69. Diodor. 36 p. 536, 26; 608, 23.

Verwaltung. Nach Appian [1]) wurde Sicilien schon seit 513 = 241 von einem Prätor verwaltet. Wenn dies, wie es scheint, eine irrthümliche Nachricht ist, da nach Livius *epit.* XX erst um das J. 527 = 227 die Zahl der Prätoren von zwei auf vier erhöht und einer der beiden neuen Prätoren zur Regierung Siciliens bestimmt wurde, so wissen wir von der frühesten Administration der Provinz nichts und können nur vermuthen, dass sie unter einem der beiden städtischen Prätoren oder unter einem vom Volke ausserordentlich gewählten Statthalter gestanden hat. Seit 527 = 227 war aber in Sicilien ein *praetor* [2]), und später, seit 632 = 122 [3]) ein *propraetor* [4]). Bei der Theilung der Provinzen unter Augustus im J. 727 = 27 wurde Sicilien eine senatorische Provinz, deren Statthalter den Titel *proconsul* führt [5]) und auch einen Legaten hat [6]); erst unter Diocletian wurde Sicilien zu Italien gezogen und erhielt einen *corrector* wie die italischen Provinzen [7]), nach Constantin einen *consularis* [8]).

Die beiden Theile der Provinz liess man insofern gesondert, als Sicilien, was sonst nirgends vorkommt, zwei *quaestores* hatte [9]), von denen der eine in Lilybaeum, der andere in Syracus residierte [10]). Ob diese Einrichtung unter den Kaisern fortdauerte, ist unbekannt [11]).

---

1) Appian. *Sic.* 2: φόρους τε αὐτοῖς ἐπέθεσαν καὶ τέλη τὰ θαλάσσια ταῖς πόλεσι μερισάμενοι στρατηγὸν ἐτήσιον ἔπεμπον ἐς Σικελίαν.

2) Liv. *ep.* 20: *praetorum numerus ampliatus est, ut essent quattuor.* Pomponius *de orig. iur.* (Dig. 1, 2 § 32): *capta deinde Sardinia mox Sicilia item Hispania deinde Narbonensi provincia totidem praetores, quot provinciae in ditionem venerant, creati sunt.* Vgl. Liv. 32, 27. Der erste Prätor von Sicilien, also im J. 226, war nach Solinus *polyh.* 5, 1 C. Flaminius. Prätoren von Sicilien erwähnt in den Jahren 216 und 215 Liv. 23, 22, 8; 30, 18; 32, 2.

3) Ueber diese Zeitbestimmung wird weiter unten die Rede sein.

4) Cicero nennt zwar noch den Verres öfters *praetor* (*act. I*, 4, 13. *act. II*, 13, 33 u. ö.), allein dies ist nur ein ungenauer Ausdruck, da Verres 74 *praetor urbanus* war und 73 als *propraetor* nach Sicilien ging.

5) Orelli-Henzen *Inscr.* n. 151. 723 3179. 6506. Borghesi *Oeuvres* 2 p. 208. 451—457.

6) Als solcher kommt ein Ti. Claudius Herodianus, vielleicht der Historiker, vor auf der Inschr. Henzen 5604. Vgl. Borghesi *Oeuvres* 3 p. 120.

7) S. oben S. 89 Anm. 3. 8) S. oben S. 89 Anm. 4.

9) Cic. *act. II in Verr.* 2, 4, 11 u. ö.

10) Pseudo-Ascon. p. 100: *cum a duobus quaestoribus Sicilia regi soleat, uno Lilybaetano altero Syracusano, ipse vero* (*Cicero*) *Lilybaetanus quaestor fuerit Sex. Peducaeo praetore, omnibus tamen se placuisse dicit.* p. 298: *Lilybaetanus scilicet quaestor, non Syracusanus. Nam hos binos quaestores annuos habuit Sicilia.* Cic. *pr. Plancio* 27, 65. Ein ἀντιταμίας (*pro quaestore*) C. Vergilius Balbus, wahrscheinlich der, welcher 60 v. Chr. *praetor* war, kommt vor *C. I. Gr.* n. 5597.

11) Sonst kommen *quaestores Siciliae* öfters vor. Orelli-Henzen n. 3177. 6452. 6491. 6506.

Sicilien bestand zu Ciceros Zeit aus etwa 68 Communalverbänden[1], deren innere Verfassung sich noch lange unverändert erhielt[2]. Bei der Einrichtung der Provinz wurden von diesen 17 durch ein besonderes Privilegium bei dem Cult der Venus Erycina ausgezeichnet[3], alle aber ihrer politischen Berechtigung nach in 4 Classen getheilt[4], nämlich: 1. drei *civitates foederatae*, Messana, Tauromenium und Netum[5], welche ihr Land frei besassen, keinerlei Abgaben zahlten und nur zu Leistungen für den Fall eines Krieges verpflichtet waren; 2. fünf *civitates liberae et immunes*, Centuripae, zu Ciceros Zeit die blühendste Stadt der Insel[6] mit 10,000 Bürgern[7], Alesa, Segesta, Panormus, Halicyae; 3. 34 *civitates decumanae*[8], welche, wie schon unter Hiero, den Zehnten des jährlichen Ertrages an Weizen, Gerste, Wein, Oel und kleinen Früchten als Abgabe zahlten[9]; 4. 26 *civitates censoriae,* welche im Kriege erobert worden waren, und deren Land *ager publicus* wurde[10]. Zu ihnen gehören Syracusae, Lilybaeum, und ursprünglich vielleicht auch Agrigent, dessen Einwohner nach der Eroberung 544 = 210 hingerichtet oder in die Sclaverei ver- Gemeinden.

---

1) Im ersten punischen Kriege werden 67 Städte angegeben, Diodor. *exc.* Hoeschel. 23, 5; im zweiten punischen Kriege 66, Liv. 26, 40, 14. Eutrop. 3, 8; nach Cicero wurden in Sicilien 130 Censoren gewählt (*act. II in Verr.* II, 55, 137), zwei auf jede Stadt (ib. II, 53, 133); er zählt demnach 65 Städte, wobei freilich nicht sicher ist, ob er die zu Sicilien gehörigen kleinen Inseln oder auch die freien Städte mitrechnet. Plinius *N. H.* 3 § 88 giebt die Zahl 68 an, Ptolemaeus 3, 4 die Zahl 58.

2) Ueber die griechische Verfassung der sicilischen Städte und deren unter den Römern fortbestehende Behörden s. Tittmann Darstellung der griech. Staatsverfassungen, Leipzig 1822. 8. Kuhn a. a. O. S. 58—63.

3) Diodor. 4, 83: ἥ τε σύγκλητος τῶν Ῥωμαίων εἰς τὰς τῆς θεοῦ τιμὰς φιλοτιμηθεῖσα τὰς μὲν πιστοτάτας τῶν κατὰ τὴν Σικελίαν πόλεων οὔσας ἑπτακαίδεκα χρυσοφορεῖν ἐδογμάτισε τῇ Ἀφροδίτῃ. In Beziehung hierauf sagen bei Cic. *act. II in Verr.* 5, 47, 124 die Tyndaritaner: *nos in septemdecim populis numeramur.*

4) Hauptstelle ist Cic. *act. II in Verr.* 3, 6, 12. 13.

5) Cic. *act. II in Verr.* 5, 22, 56. Ueb. Messana Plut. *Pomp.* 10.

6) Ib. 4, 23, 50.

7) Ib. 2, 68, 163.

8) Wie es scheint, zählt Cicero in der dritten Verrinischen Rede sie vollständig auf, nämlich in alphabetischer Zusammenstellung: Acestenses, Acherini, Aetnenses, Agyrinenses, Amestratini, Apollonienses, Assorini, Calactini, Capitini, Catinenses, Cephaloeditani, Cetarini, Enguini, Elorini, Ennenses, Entellini, Gelenses, Haluntini, Heracleenses, Herbitenses, Hyblenses, Ietini, Imacharenses, Inenses, Leontini, Liparenses, Menaeni, Murgentini, Mutycenses, Petrini, Soluntini, Thermitani, Tissenses, Tyndaritani.

9) Zumpt in Seebode's Archiv a. a. O. S. 265.

10) Diese Zahl giebt Liv. 26, 40, 14 an. Auf sie kommt auch Zumpt *ad Verr.* 3, 6, 13, wiewohl dort durch einen Druckfehler XXI statt XXVI steht.

kauft wurden[1]. Drei Jahre später wurden dahin Colonisten aus sicilischen Städten[2]) geführt, woraus ich nicht mit Mommsen auf eine schon damals stattgefundene Gründung einer latinischen Colonie in Agrigent schliessen möchte[3]).

Ueber die Veränderungen, welche diese Verhältnisse am Ende der Republik und im Beginne der Kaiserzeit erfuhren, sind wir mehrfach auf Vermuthungen angewiesen, da unsre Hauptquelle, der Bericht des Plinius, nachweislich unvollständig und ungenau ist. Plinius zählt unter den noch zu seiner Zeit vorhandenen 68 Communen 3 Städte latinischen Rechtes, Centuripae, Netum, Segesta, 2 *oppida civium Romanorum*, Messana und Lipara, und 5 römische Colonien. Die übrigen Städte nennt er *oppida* ohne weiteren Zusatz oder *civitates stipendiariae.* Nun aber befinden sich unter diesen *oppidis* Agrigent, welches nachweislich latinische Stadt war[4]), und Aluntium, welches in Inschriften *municipium* heisst[5]); unter den *stipendiariae* aber Henna, ebenfalls eine latinische Stadt[6]), Melite (Malta) und Gaulos, welche zur Provinz gehörten[7]), aber von Plinius nur als geographische Namen erwähnt werden, waren römische Municipien[8]). Es ergiebt sich hieraus, dass zu Plinius Zeit viel mehr latinische und römische Gemeinden in Sicilien waren, als man aus seinem Berichte ersieht. Diese Veränderung aber ist herbeigeführt durch Caesar, Antonius und Augustus. Cäsar scheint nicht nur die Abgabenverhältnisse der Provinz anders geordnet[9]) und namentlich die Naturalabgaben

---

1) Liv. 26, 40, 13.

2) Cic. *act. II in Verr.* 2, 50, 123: „*de oppidis Siculorum.*"

3) Mommsen G. d. R. Münzw. S. 663 hält diese Gründung für wahrscheinlich; dagegen R. G. I⁵ S. 631; II³ S. 4 für sicher. Meiner Ansicht ist Henzen *Annali d. I.* 1857 p. 114; Mommsen folgt Walter G. d. R. R. § 245. 246.

4) Agrigent schlägt Kupfermünzen mit römischer Aufschrift und hat *IIviri.* Eckhel 1, 194. Mionnet *Suppl.* 1, 368. Mommsen G. d. R. M. S. 663.

5) *C. I. Gr.* 5608: τὸ μουνικίπιον τῶν Ἀλοντίνων, wo zwei andre lateinische Inschriften citirt werden.

6) Auf Münzen *MVNicipium HENNA* nebst den Namen von *IIviri.* Eckhel 1, 207. Mionnet 1, 234. *Suppl.* 1, 385. Henzen *Annali* 1857 p. 113.

7) Ueber Malta s. Cic. *act. II in Verr.* 4, 46, 103; 4, 18, 39, über beide Plin. *N. H.* 3 § 92.

8) Die Bürger beider Städte sind in der *tribus Quirina C. I. Gr.* 5754. Henzen 6469. Grotefend *Imperium Romanum tributim descriptum*, Hannover 1863. 8 p. 92.

9) Mommsen R. G. III⁴ S. 492 bemerkt, dass bereits Varro *de r. r.* II pr. unter den Kornprovinzen nur noch Africa und Sardinien, nicht Sicilien nennt, und in dem Verzeichniss des Plinius fehlen *civitates decumanae*, wogegen 47 *civitates stipendiariae* aufgezählt werden.

aufgehoben, sondern auch vielen — Mommsen nimmt an allen — sicilischen Städten die Latinität verliehen zu haben [1]; in wie weit das Gesetz des Antonius über Ertheilung des Bürgerrechtes an die Siculer zur Ausführung gekommen ist, lässt sich ebenfalls im Einzelnen nicht nachweisen [2]; Augustus endlich gründete in der Provinz sieben Militärcolonien [3], Tauromenium, Catina, Syracusae, Thermae Himerenses, Tyndaris [4], Lilybaeum und Panormus [5].

In Beziehung auf die Jurisdiction zerfiel die Provinz von Anfang an in eine Anzahl *conventus* (Gerichtsbezirke) [6], unter welchen der von Syracus [7], Lilybaeum, Panormus [8] und Agrigentum [9] erwähnt wird.

II. Sardinia mit Corsica.

Bald nach dem Ende des ersten punischen Krieges, im J. 516 = 238 [10], entrissen die Römer ohne einen genügenden recht-

---

1) Die einzige Erwähnung dieser Verleihung findet sich bei Cic. *ad Att.* 14, 12, 1: *scis, quam diligam Siculos et quam illam clientelam honestam iudicem. Multa illis Caesar, neque me invito, etsi Latinitas erat non ferenda, verum tamen* — welche Stelle bisher so verstanden worden ist (s. z. B. Voigt *Ius nat.* II S. 720), dass Cäsars Absichten nicht, oder doch nicht vollständig, zur Durchführung kamen. Mommsen R. G. III⁴ S. 491 versteht sie dahin, dass ganz Sicilien die Latinität erhielt.

2) Cic. *ad Att.* 14, 12, 1: *ecce autem Antonius, accepta grandi pecunia, fixit legem a dictatore comitiis latam, qua Siculi cives Romani; cuius rei vivo illo mentio nulla.* Hierauf geht auch Cic. *Phil.* 2, 36, 92: *toto Capitolio tabulae figebantur, neque solum singulis venibant immunitates sed etiam populis universis: civitas non iam singillatim, sed provinciis totis dabatur.* Dio Cass. 44, 53; 45, 23. Diodor. 13, 35: πολλαὶ γοῦν τῶν κατὰ τὴν νῆσον πόλεων χρώμεναι διετέλεσαν τοῖς τούτου νόμοις (des Diocles), μέχρι ὅτου πάντες οἱ Σικελιῶται τῆς Ῥωμαίων πολιτείας ἠξιώθησαν. Dass diese Gesetze aufgehoben wurden, berichtet Cic. *Phil.* 12, 5, 12; 13, 3, 5.

3) Dio Cass. 54, 7. Monum. Ancyr. 5, 35. Borghesi *Oeuvres* 2 p. 209. 453.

4) Diese 5 Colonien nennt Plinius *N. H.* 3 § 88. 89. 90. Ueber Syracus s. Dio 54, 7; über Tyndaris Appian. *B. C.* 5, 116. Borghesi *Oeuvres* 2 p. 452 ff. Henzen *Inscr.* n. 5483.

5) Dass auch diese beiden, welche Plinius als Colonien nicht bezeichnet und Zumpt *Comm. Epigr.* I p. 409 als Colonien Hadrians ansieht, bereits von Augustus herrühren, zeigen Borghesi *Oeuvres* 2 p. 208. Henzen *Annali d. Inst.* 1857 p. 115 ff. Ueber Panormus s. auch Schubring Der historischen Topographie von Panormus erster Theil, Lübeck 1870. 4 S. 15.

6) Cic. *act. II in Verr.* 5, 11, 28: *nam scitote oppidum esse in Sicilia nullum ex iis oppidis, in quibus consistere praetores et conventum agere soleant, quo in oppido non isti ex aliqua familia non ignobili delecta ad libidinem mulier esset.*

7) Ib. 4, 25, 55.

8) Beide erwähnt ib. 5, 54, 140.

9) Ib. 2, 26, 63.

10) Polyb. 1, 88; 3, 10. 27. Appian. 6, 4; 8, 2. 5. Zonar. 8, 18. Liv. 21, 1, 5. S. Hudemann im Philologus 2, 4. S. 632 ff.

lichen Vorwand[1]) auch Sardinien den Carthagern. Sie mussten es indess vollständig erobern, und obwohl dies im J. 519 = 235 durch T. Manlius Torquatus geschah[2]), so ist doch noch in beiden folgenden Jahren der Kampf fortgesetzt worden[3]). Zugleich mit Sardinien wurde im J. 516 = 238 Corsica occupirt[4]) und, nachdem es 523 = 231 durch C. Papirius Maso unterworfen war[5]), zu einer Provinz mit Sardinien vereinigt[6]) und einem *praetor* untergeben[7]), weshalb im J. 527 = 227 nur zwei Prätoren, einer für Sicilien, der andre für Sardinien neu gewählt wurden[8]). Unter Sardinia ist daher immer die combinirte Provinz Sardinia-Corsica zu verstehn[9]). Seit 632 = 122 führen die Verwaltung

---

1) Die Bedingungen des Friedens von 241 enthielten keine Abtretung von Sardinien. Polyb. 1, 63: τῶν τε νήσων ἐκχωρεῖν Καρχηδονίους προσεπέταξαν, ὅσαι μεταξὺ τῆς Ἰταλίας κεῖνται καὶ τῆς Σικελίας, vgl. 3, 27; Zonar. 8, 17; Appian. 5, 2: καὶ Σικελίας Ῥωμαίοις ἀποστῆναι καὶ τῶν βραχυτέρων νήσων, ὅσαι περὶ Σικελίαν. Erst späte Schriftsteller verstehen diese Worte von einer Abtretung Sardiniens. Eutrop. 3, 2. Aurel. Vict. *de v. ill.* 41. Oros. 4, 11, während Polyb. 3, 28 urtheilt: ὥσπερ οὖν τὴν εἰς Σικελίαν διάβασιν Ῥωμαίων οὐ παρὰ τοὺς ὅρκους εὑρίσκομεν γεγενημένην, οὕτως ὑπὲρ τοῦ δευτέρου πολέμου, καθ' ὃν ἐποιήσαντο τὰς περὶ Σαρδόνος συνθήκας, οὔτε πρόφασιν οὔτ' αἰτίαν εὕροι τις ἂν εὔλογον, ἀλλ' ὁμολογουμένως τοὺς Καρχηδονίους ἠναγκασμένους παρὰ πάντα τὰ δίκαια διὰ τὸν καιρὸν ἐκχωρῆσαι μὲν Σαρδόνος ἐξενεγκεῖν δὲ τὸ προειρημένον πλῆθος τῶν χρημάτων. Liv. 21, 1, 5. Vgl. Bergfeld a. a. O. S. 10.

2) Velleius 2, 38: *Sardinia — ductu T. Manli consulis certum recepit imperi iugum.* Eutrop. 3, 3.

3) Die *Fasti triumph. Capitolini* (*C. I. L.* I p. 458) lassen den T. Manlius 519 = 235, den Sp. Carvilius 520 = 234, den Q. Fabius Maximus 521 = 233 *de Sardis* triumphiren.

4) Festus p. 322b: *Sinnius Capito ait, Ti. Gracchum consulem, collegam P. Valeri Faltonis, Sardiniam Corsicamque subegisse.* Ueber abweichende Zeitbestimmungen Neuerer s. Bergfeld p. 12. Hudemann a. a. O. — J. Rospatt *de Corsica insula a Romanis capta*, Monasterii 1850. 8 p. 21 nimmt ohne Grund das Jahr 236 an.

5) *Fasti triumph.* in *C. I. L.* I p. 458 ad a. 523. Val. Max. 3, 6. 5. Plin. *N. H.* 15 § 126. Zonaras 8, 18.

6) S. Rufus 4: *iuncta administratio harum insularum fuerat; post quaelibet suos praetores habuit: nunc singulae a suis praesidibus reguntur.*

7) Zonaras 8, 19: μετὰ δὲ τοῦτο Σαρδόνιοι ἐν δεινῷ ποιούμενοι, ὅτι στρατηγὸς Ῥωμαίων ἀεὶ καθειστήκει αὐτοῖς, ἐπανέστησαν. Liv. 40, 18, 3: *provinciae ita sorte evenerunt: — — — M. Pinario Sardinia.* c. 19, 6: *pestilentiae tanta vis erat, ut cum propter defectionem Corsorum bellumque ab Iliensibus concitatum in Sardinia octo milia peditum — placuisset scribi — is numerus effici militum non poterit.* c. 34, 12: *in Corsica pugnatum cum Corsis, — inde in Sardiniam exercitus ductus.* 42, 1, 3: *ad hoc mille et quingenti pedites — scribi iussi, cum quibus praetor, cui Sardinia obtigisset, in Corsicam transgressus bellum gereret.* c. 7, 2: *ex Corsica subacta Cicereius in Sardiniam transmisit.*

8) S. S. 92 Anm. 2. Unter den Prätoren ist der bekannteste der ältere Cato, der die Provinz 556=198 verwaltete. Liv. 32, 8, 5. Nepos *Cat. m.* 1. Plut. *Cat. m.* 6.

9) Auch Strabo p. 840 zählt unter den Provinzen der augusteischen Zeit auf Σαρδὼ μετὰ Κύρνου. Beide Provinzen gelten immer als zusammengehörig; bei

Proprätoren, von denen bekannt sind T. Albucius *propraetor*[1] *Sardiniae* um 650 = 104[2]) und M. Aemilius Scaurus *pr. pr. Sard.* 699 = 55[3]), von dem wieder ausdrücklich bezeugt wird, dass ihm auch Corsica untergeben war[4]). Bei der Theilung der Provinzen im J. 727 = 27 verblieb Sardinien dem Senate[5]) und erhielt als Statthalter einen Proprätor mit dem Titel *proconsul*, dem ein *legatus*[6]) und ein *quaestor*[7]) beigegeben wurde. Allein theils der unruhige und unzuverlässige Character der Einwohner[8]), theils äussere Veranlassungen machten wiederholentlich einen Wechsel der Verwaltung nöthig. Im J. 6 n. Chr. wurde dieselbe einem kaiserlichen Procurator übergeben[9]), und erst unter Nero erhielt der Senat Sardinien zurück als Ersatz für Achaia, welches Nero im Herbste 67 für frei erklärte[10]). Unter

---

Varro *fr.* Vol. II p. 358 Bip. kommt schon in mythischer Zeit ein *Phorrys, rex Corsicae et Sardiniae*, vor.

1) Cic. *de prov. cons.* 7, 15.

2) Er wurde *repetundarum* belangt und verurtheilt Cic. *in Pison.* 38, 92; *de off.* 2, 14, 50; *in Q. Caecilium divin.* 19, 63. S. Orelli *Onomast.* p. 27.

3) Asconius p. 118. Ueber seinen Process s. Drumann Gesch. Roms 6, 36 ff.

4) Asconius p. 19 sagt von den Anklägern des Scaurus: [*in*] *inquisitionem in Sardiniam itemque Corsicam insulas dies tricenos acceperunt.*

5) Dio Cass. 53, 12. Strabo p. 840.

6) M. Iul. Romulus, *leg. pr. pr.* des *proconsul* L. Helvius Agrippa im J. 68 kommt vor in dem Decret des letzteren bei Mommsen Hermes 2, 104; C. Caesius Aper — *legat. pro pr. provinciae Sardiniae* in der Inschr. v. Sestinum Borghesi *Bullett.* 1856, 141. Mommsen Hermes 2, 173.

7) Der Kaiser Severus hatte die *quaestura Sardiniensis* bekleidet. Spartian. *Sev.* 2, 5.

8) Cic. *pr. Scauro* 2, 38: *ipsa natio, cuius tanta vanitas est, ut libertatem a servitute nulla re alia nisi mentiendi licentia distinguendam putent.* Vgl. § 42; *ad fam.* 7, 42, 2: *habes Sardos venales, alium alio nequiorem.* Ueber dies Sprüchwort s. Varro *fr.* p. 304 Bip. Festus p. 322.

9) Dio Cass. 65, 28: κἀν τοῖς αὐτοῖς τούτοις χρόνοις καὶ πόλεμοι πολλοὶ ἐγένοντο· καὶ γὰρ λῃσταὶ συχνὰ κατέτρεχον, ὥστε τὴν Σαρδὼ μηδ' ἄρχοντα βουλευτὴν ἔτεσί τισι (die von Bekker aufgenommene Conjectur τρισὶ entbehrt der historischen Begründung) σχεῖν, ἀλλὰ στρατιώταις τε καὶ στρατιάρχαις ἱππεῦσιν ἐπιτραπῆναι.

10) Pausan. 7, 17, 2: καὶ ἐλεύθερον ὁ Νέρων ἀφίησιν ἁπάντων, ἀλλαγὴν πρὸς τὸν δῆμον ποιησάμενος τῶν Ῥωμαίων· Σαρδὼ γὰρ τὴν νῆσον ἐς τὰ μάλιστα εὐδαίμονα ἀντὶ Ἑλλάδος σφίσιν ἀπέδωκεν. Diese Nachricht wird jetzt bestätigt durch das von Mommsen Hermes 2, 102—127 herausgegebene Decret des Proconsul L. Helvius Agrippa, der im J. 68 n. Chr. eine Grenzstreitigkeit zwischen zwei sardinischen Gemeinden entscheidet, in welcher vor ihm der *procurator Augusti* M. Iuventius Rixa und darauf sein Vorgänger Caecilius Simplex ein Urtheil gesprochen hatten. Nimmt man mit Mommsen an, dass diese drei Personen in der Verwaltung Sardiniens unmittelbar auf einander folgten, was wahrscheinlich ist, so dauerte das Regiment der Procuratoren in Sardinien von 6 n. Chr. bis 1. Juni 66. Von da begann die proconsularische Verwaltung des Caecilius Simplex, auf den am 1. Juni 67 der Proconsul L. Helvius Agrippa folgte. Ungelöst bleibt indessen bei diesen Annahmen eine chronologische Schwierigkeit.

Vespasian verlor Achaia diese Freiheit wieder [1]) und gleichzeitig wurde Sardinien kaiserliche Provinz unter einem *procurator et praeses* [2]). Dieser Wechsel scheint noch einmal eingetreten zu sein unter M. Aurel, der auf kurze Zeit dem Senate die Provinz zurückgab [3]). Commodus stellte aber die kaiserliche Verwaltung wieder her [4]) und von ihm an lassen sich bis in das dritte Jahrhundert *procuratores Augusti et praesides* (oder *praefecti*) *provinciae Sardiniae* nachweisen [5]). Seit Diocletian sind Sardinien und Corsica getrennte Provinzen, jede unter einem Präses [6]).

In Hinsicht auf die politische Stellung der Einwohner gehörte Sardinien zu den am wenigsten begünstigten Provinzen; es war

---

Denn da Nero die Freiheit Griechenlands an den isthmischen Spielen des Jahres 67 proclamirte (Plutarch. *Titus Flamin.* 12. Suet. *Nero* 24. Dio Cass. 43, 11. Clinton *Fasti Rom.* ad a. 67), so muss das dem Senat dafür verliehene Sardinien auch erst 67 proconsularische Provinz geworden sein. Die Lösung dieser Schwierigkeit versucht nochmals Mommsen Hermes 3, 172, ohne ein überzeugendes Resultat zu gewinnen.

1) Suet. *Vesp.* 8. Pausan. a. a. O. Dass bis auf Vespasian und vielleicht noch unter diesem die Verwaltung proconsularisch war, zeigt die Inschr. von Sestinum Bullett. 1856 p. 141 n. 3; vgl. Mommsen Hermes 2, 173. Der *procurator* von Corsica, den Tac. *Hist.* 2, 16 unter Otho erwähnt, kann ein kaiserlicher Beamter sein, wie er auch sonst in senatorischen Provinzen vorkommt.

2) Orelli-Henzen 4031. 5190.

3) Spartian. *Sever.* 2, 3: *post quaesturam sorte Baeticam accepit atque inde Africam petit, ut mortuo patre rem domesticam componeret. Sed dum in Africa est, pro Baetica Sardinia ei attributa est, quod Baeticam Mauri populabantur.* Severus ging also nach Vollendung der städtischen Quästur als *quaestor pro praetore* (s. Borghesi *Oeuvres* I, 482) nach Sardinien, welches somit Senatsprovinz war. Es ist eine ansprechende Vermuthung von Zumpt *Stud. Rom.* p. 144, dass wegen des Einfalls der Mauren in Baetica etwa im J. 172 M. Aurel diese Provinz übernommen habe, um darin den Krieg zu führen, und dass an Stelle derselben Sardinien dem Senat überlassen worden sei.

4) Unter Commodus war L. Ragonius Urinatius *proconsul prov. Sardiniae* (Orelli-Henzen 2377. 6492), aber unter ihm kommt auch wieder ein *procurator* vor. Origenes oder Hippolytus *refut. haeresium* IX p. 288 Miller: τυχοῦσα οὖν τῆς ἀξιώσεως ἡ Μαρκία παρὰ τοῦ Κομμόδου δίδωσι τὴν ἀπολύσιμον ἐπιστολὴν Ὑακίνθῳ τινὶ σπάδοντι πρεσβυτέρῳ, ὃς λαβὼν διέπλευσεν εἰς τὴν Σαρδονίαν καὶ ἀποδοὺς τῷ κατ᾽ ἐκεῖνο καιροῦ τῆς χώρας ἐπιτροπεύοντι ἀπέλυσε τοὺς μάρτυρας. Gleich darauf nennt er wieder den ἐπίτροπος d. h. *procurator*.

5) Es sind dies: M. Metellus *proc.* unter Septimius Severus und Caracalla Henzen 5191; M. Ulpius Victor, *proc. Aug. praef. prov. Sard.* unter Philippus (243—249), Orelli-Henzen 4929. 5192. 5195; M. Calpurnius Caelianus *prae(ses prov. Sardiniae, proc.)* um 254, Henzen 5542; Ianuarius *proc.* im Jahr 257 unter Gallienus, Henzen 5544; M. Aelius Vitalis, *praeses pr. Sard.* unter Carus, Gazzera *di un decreto di patronato* p. 53. Borghesi *Annali* 1853 p. 211. Ausserdem kommen vor P. Vibius Marianus *proc. et praeses prov. Sardiniae* Orelli 74; Q. Cosconius Fronto *proc. Augg. et praef. pr. Sardiniae* Henzen 6940; L. Balbius Iuncinus, *proc. Aug. praef. prov. Sard.* Murat. 782, 4; Πο. Σαλλούστιος — Οὐΐκτωρ — ἡγεμὼν καὶ δουκηνάριος Σαρδονίας *C. I. Gr.* 2509.

6) Mommsen Verz. d. röm. Prov. von 297 in Abh. d. Berl. Acad. 1862, 513. Boecking *Not. Dign.* II p. 6, 28; 10, 14; p. 805 ff. S. Rufus 4.

im Kriege erobert und in seinem ganzen Umfange *ager publicus* geworden; es zahlte von allem Lande den Zehnten und ausserdem ein *stipendium* [1]; in Zeiten grösseren Bedarfs wurde ein zweiter Zehnte, indessen dieser gegen eine Entschädigung aus der Staatscasse, aufgelegt [2], so dass Sardinien unter die *tria frumentaria subsidia reipublicae* gerechnet werden konnte [3]. Zu Ciceros Zeit gab es in der Provinz keine Stadt mit besonderen Vorrechten [4], sondern die Communen wurden, wie die campanischen, durch *praefecti* verwaltet [5], die in Sardinien der Propraetor ernannt haben wird. Dagegen hatte Corsica unter seinen 32 Städten [6] zwei Militärcolonien, Mariana, eine Colonie des Marius, und Aleria, eine Colonie des Sulla [7], und später erhielt auch Sardinien einige Ansiedelungen, die Stadt *ad turrim Libysonis* [8], vielleicht unter Augustus [9], Uselis [10] und Cornus [11]. Carales wird als *municipium* aufgeführt [12].

III—V. Die spanischen Provinzen.

Der Krieg, in welchem die Völker Spaniens einzeln und nacheinander von den Römern unterworfen wurden, hat zweihundert Jahre gedauert [13], nämlich vom Anfange des zweiten punischen Krieges 536 = 218 bis zur definitiven Besiegung der Einrichtung.

---

1) Cic. *pr. Balbo* 18, 41: *quod si Afris, si Sardis, si Hispanis, agris stipendioque multatis, virtute adipisci licet civitatem, Gaditanis autem — idem non licebit, non foedus sibi nobiscum sed iniquissimas leges impositas a nobis esse arbitrabuntur.* Liv. 23, 32, 9: (*Sardos*) *gravi tributo et conlatione iniqua frumenti pressos*, vgl. 41, 6.

2) Liv. 36, 2, 13: *idem L. Oppio de alteris decumis exigendis in Sardinia imperatum.* 37, 2, 12; 37, 50, 10; 42, 31, 8.

3) Cic. *de imp. Pomp.* 12, 34. Val. Max. 7, 6, 1. Varro *de r. r.* 2, 1. Hudemann a. a. O. S. 630 Anm. Gothofr. *ad C. Th.* 9, 40, 3; 14, 17, 5.

4) Cic. *pr. Scauro* 2, 44: *quae est enim praeter Sardiniam provincia, quae nullam habeat amicam populo Romano ac liberam civitatem?*

5) Dies lässt sich schliessen aus einer der Zeit der Republik angehörigen Inschrift: *TERMINVS CIDDILITANORVM PRAEFecturae N(ymphaei?) PORTVs*, über welche s. Bormann *Bullett.* 1869 p. 182 ff.

6) Plin. *N. H.* 3 § 80.

7) Plin. l. l. Senec. *cons. ad Helv.* 7, 9. Solin. 3, 3. Mela 2, 7, 19. Zumpt *Comm. epigr.* 1, 228. 255.

8) Plin. *N. H.* 3 § 85.

9) Zumpt a. a. O. p. 364.

10) Ptolem. 3, 3, 2. Sie heisst *Colonia Iulia Augusta Usellis.* Henzen 6413.

11) Zumpt a. a. O. p. 410.

12) Es heisst *oppidum civium Romanorum.* Plin. *N. H.* 3 § 85.

13) Strabo 3 p. 158, vgl. Liv. 28, 12, 12. Velleius 2, 38, 4.

Cantabrer 735 = 19 [1]). Nachdem die Carthager unter Hamilcar seit 517 = 237 in Spanien festen Fuss gefasst hatten [2]), schlossen 526 = 228 die Römer mit ihnen den Vertrag, dass der Ebro die Grenze des carthagischen Gebietes sein [3]) und Sagunt, welches schon um diese Zeit mit Rom verbündet war [4]), neutral bleiben sollte. Sie selbst hatten damals noch keinen Besitz in Spanien [5]). Der Bruch dieses Vertrages durch die Eroberung von Sagunt (535 = 219) hatte zur Folge, dass die Römer 536 = 218 den Krieg in Spanien begannen [6]) und, nachdem P. Cornelius Scipio, der 543 = 211 die Führung desselben erhielt [7]), im folgenden Jahre Neucarthago erobert hatte [8]), die Carthager 548 = 206 zur gänzlichen Räumung Spaniens nöthigten [9]). Von dieser Zeit an schritt man zur Unterwerfung der einheimischen Völkerschaften [10]). Der Verlauf dieser Unterwerfung ist im Allgemeinen bekannt, während über die Ausdehnung des römischen Gebietes in den verschiedenen Perioden des Krieges es an jeder speciellen Nachricht fehlt. Die Entstehung der Provinz setzt Appian schon in das Jahr 548 = 206 [11]), in welchem Scipio nach Rom zurückging [12]); aber obwohl es richtig ist, dass die Römer ihre Eroberung behaupteten und zu diesem Zwecke jährlich zwei ausserordentlich gewählten Proconsuln das Commando in Spanien übertrugen [13]),

---

1) In den Jahren 26 und 25 v. Chr. war Augustus selbst des Krieges wegen in der Provinz, Sueton. *Oct.* 26. 81. Dio Cass. 53, 22. 25, im J. 19 v. Chr. beendigte Agrippa den Krieg. Dio Cass. 54, 11; vgl. Strabo 3 p. 156. Mon. Anc. 5, 10—12. Tac. *Ann.* 4, 4.

2) Polyb. 2, 1. Liv. 22, 2, 1.

3) Polyb. 2, 13.

4) Polyb. 3, 30.

5) Liv. 34, 13, 7: *patres nostri, cum in Hispania Carthaginiensium et imperatores et exercitus essent, ipsi nullum in ea militem haberent, tamen addere hoc in foedere voluerunt, ut imperii sui Hiberus fluvius esset finis.* 21, 2, 7. Appian. *Hisp.* 7.

6) Polyb. 3, 76. Liv. 21, 22. 60. 61.

7) Liv. 26, 18.

8) Polyb. 10, 8—20. Liv. 26, 41—51.

9) Polyb. 11, 24a. Liv. 28, 16.

10) Polyb. 11, 31.

11) Appian. *Hisp.* 38: στρατηγοὺς δὲ Ἰβηρίας ἐτησίους ἐς τὰ ἔθνη τὰ εἰλημμένα ἔπεμπον, ἀπὸ τοῦδε ἀρξάμενοι, μικρὸν πρὸ τῆς τετάρτης καὶ τεσσαρακοστῆς καὶ ἑκατοστῆς ὀλυμπιάδος (diese beginnt 204), ἁρμοστὰς ἢ ἐπιστάτας αὐτοῖς τῆς εἰρήνης ἐσομένους. Καὶ αὐτοῖς ὁ Σκιπίων ὀλίγην στρατιὰν, ὡς ἐπὶ εἰρήνῃ, καταλιπὼν — ἐς Ῥώμην — διέπλει.

12) Liv. 28, 38.

13) Die Nachfolger des Scipio waren die Proconsuln L. Lentulus und L. Manlius Acidinus (Liv. 28, 38, 1; 29, 13, 7), von denen der erste, welcher erst 200 nach Rom zurückkehrte, nicht triumphiren konnte, weil er weder *consul* noch *praetor* gewesen war. Liv. 31, 20.

so wird man doch die Organisation der beiden Provinzen *Hispania citerior* und *ulterior* [1]) erst 557 = 197 setzen müssen, von welchem Jahre an zwei ständige Prätoren [2]), gewöhnlich ebenfalls mit proconsularischer Gewalt [3]) und mit 12 *fasces* [4]), für dieselben gewählt wurden. Die Grenze beider Provinzen bildete seit dem J. 557 = 197 [5]) der *saltus Castulonensis* [6]), so dass Neucarthago, zur Zeit der Punier die erste Stadt in ganz Spanien, Hauptstadt der diesseitigen, Corduba Hauptstadt der jenseitigen Provinz wurde [7]). Eine Vereinigung beider Provinzen fand vorübergehend im zweiten macedonischen Kriege statt; seit 587 = 167 sind wieder zwei Provinzen vorhanden [8]). Eine weitere Theilung von *Hispania ulterior* in zwei Provinzen, Baetica und Lusitania, welche sich schon dem Pompeius im spanischen Kriege des J. 705 = 49 empfohlen zu haben scheint [9]), kam zur Ausführung im Beginne der Kaiserzeit, nach gewöhnlicher Annahme im J. 727 = 27. Diese Annahme beruht nicht allein auf einer unsicheren Aeusserung Appians [10])

Hispania citerior und *ulterior*.

Spanien in drei Provinzen getheilt.

---

1) Strabo 3 p. 166: Ῥωμαῖοι δὲ τὴν σύμπασαν καλέσαντες συνωνύμως Ἰβηρίαν τε καὶ Ἱσπανίαν τὸ μὲν αὐτῆς μέρος εἶπον τὴν ἐκτὸς, τὸ δὲ ἕτερον τὴν ἐντός· ἄλλοτε δ' ἄλλως διαιροῦσι πρὸς τοὺς καιροὺς πολιτευόμενοι. *Hispania ulterior* erwähnt Varro *de r. r.* 1, 10, 1. Cic. *pr. Fonteio* 20, 45; *duae Hispaniae* Cic. *pr. Fonteio* 7, 16; *de imp. Pomp.* 12, 35.

2) Liv. 32, 27, 6: *sex praetores illo anno primum creati crescentibus iam provinciis et latius patescente imperio.* Ib. c. 28, 2: *Hispanias Sempronius citeriorem, Helvius ulteriorem est sortitus.*

3) Liv. 37, 46, 7; 39, 29, 4; 40, 39.

4) Plutarch. *Aemil. Paul.* 4: ἐπὶ τοῦτον (τὸν ἐν Ἰβηρίᾳ πόλεμον) ὁ Αἰμίλιος ἐξεπέμφθη στρατηγὸς (er war 190—189 *propraetor Hispaniae ulterioris* Liv. 36, 2, 8; 37, 57, 5), οὐχ ἓξ ἔχων πελέκεις, ὅσους ἔχουσιν οἱ στρατηγοῦντες, ἀλλὰ προσλαβὼν ἑτέρους τοσούτους, ὥστε τῆς ἀρχῆς ὑπατικὸν γενέσθαι τὸ ἀξίωμα.

5) Liv. 32, 28, 11: *et terminare iussi (praetores), qua ulterior citeriorve provincia servaretur.*

6) Hübner im Hermes 1, 106. Weissenborn zu Liv. 32, 28, 11.

7) Hübner a. a. O. S. 106—109 und über Neucarthago Strabo 3 p. 158. Hübner *C. I. L.* II p. 462.

8) Liv. 44, 17, 10; 45, 16, 1: *Q. Aelio M. Iunio consulibus* (167) *de provinciis referentibus censuere patres, duas provincias Hispaniam rursus fieri, quae una per bellum Macedonicum fuerat.*

9) Caesar *B. C.* 1, 38: *Afranius et Petreius et Varro, legati Pompeii, quorum unus tribus legionibus Hispaniam citeriorem, alter a saltu Castulonensi ad Anam* (dies ist die nachherige Provinz Baetica) *duabus legionibus, tertius ab Ana Vettonum agrum Lusitaniamque pari numero legionum obtinebat, officia inter se partiuntur.*

10) Appian. *Hisp.* 102: καὶ ἐξ ἐκείνου (dem Augustus) μοι δοκοῦσι Ῥωμαῖοι τὴν Ἰβηρίαν, ἣν δὴ νῦν Ἱσπανίαν καλοῦσιν, ἐς τρία διαιρεῖν καὶ στρατηγοὺς ἐπιπέμπειν, ἐτησίους μὲν ἐς τὰ δύο ἡ βουλὴ, τὸν δὲ τρίτον βασιλεὺς ἐφ' ὅσον δοκιμάσειεν. Er spricht also nur eine Vermuthung aus und ist insofern ebenfalls schlecht unterrichtet, als er Lusitanien für eine Senatsprovinz hält.

und dem späten Zeugniss des Dio Cassius[1]), sondern auch auf Strabos Aussage, welcher, unmittelbar nach Augustus Tode schreibend[2]), die Theilung nicht als eine so eben eingetretene, sondern als seit 27 bestehend deutlich bezeichnet[3]). Wenn daher Augustus selbst im *Monumentum Ancyranum* V, 35. 36 von seinen Colonieanlagen *in utraque Hispania* redet, so möchte ich diesen Ausdruck nicht sofort als einen Beweis dafür betrachten, dass Lusitaniens Einrichtung erst dem Tiberius zuzuschreiben sei[4]), sondern vielmehr von dem kaiserlichen und dem senatorischen Spanien verstehn[5]). Unter Tiberius kommt ein *legatus Ti. Caesaris Aug. provinciae Lusitaniae* vor[6]) und seit dieser Zeit ist immer von drei spanischen Provinzen die Rede[7]). Es sind dies:

Tarraconensis. 1. *Hispania citerior* oder *Tarraconensis*, begrenzt gegen die beiden andern Provinzen durch den Durius[8]), den *saltus Castulonensis* und die Stadt Urci am mittelländischen Meere[9]), kaiserliche Provinz unter einem consularischen *legatus Augusti pro praetore*[10]), durch dessen Residenz nunmehr Tarraco Hauptstadt

---

1) Dio Cass. 53, 12.

2) Strabo schrieb das 6te Buch zwischen 14—19 n. Chr. (Strabo 7 p. 288), das 4te Buch im J. 18 (4 p. 206. Clinton. *Fasti Hellen. from the CXXIV Olympiad to the death of Augustus* ad a. 14). Wenn also Tiberius die Provinzen getheilt hätte, so wäre dies eine ganz neue Einrichtung gewesen, die wohl eine besondre Andeutung verdient hätte.

3) Strabo 3 p. 166: νυνὶ δὲ τῶν ἐπαρχιῶν τῶν μὲν ἀποδειχθεισῶν τῷ δήμῳ τε καὶ τῇ συγκλήτῳ τῶν δὲ τῷ ἡγεμόνι τῶν Ῥωμαίων (d. h. jetzt, nach der Theilung der Provinzen im J. 27) ἡ μὲν Βαιτικὴ πρόσκειται τῷ δήμῳ, καὶ πέμπεται στρατηγὸς ἐπ' αὐτὴν ἔχων ταμίαν τε καὶ πρεσβευτήν· — ἡ δὲ λοιπὴ Καίσαρός ἐστι· πέμπονται δ' ὑπ' αὐτοῦ δύο πρεσβευταί, στρατηγικός τε καὶ ὑπατικός, ὁ μὲν στρατηγικὸς ἔχων σὺν αὐτῷ πρεσβευτήν, δικαιοδοτήσων Λυσιτανοῖς τοῖς παρακειμένοις τῇ Βαιτικῇ· — καλοῦσι γὰρ οὕτω τὴν χώραν ταύτην ἰδίως ἐν τῷ παρόντι . . . (Lusitania ist also ein neuer Name) — ἡ δὲ λοιπὴ (αὕτη δ' ἐστὶν ἡ πλείστη τῆς Ἰβηρίας) ὑπὸ τῷ ὑπατικῷ ἡγεμόνι στρατιάν τε ἔχοντι ἀξιόλογον τριῶν που ταγμάτων καὶ πρεσβευτὰς τρεῖς, ὧν ὁ μὲν δύο ἔχων τάγματα παραφρουρεῖ τὴν πέραν τοῦ Δουρίου πᾶσαν ἐπὶ τὰς ἄρκτους, ἣν οἱ μὲν πρότερον Λυσιτανοὺς ἔλεγον, οἱ δὲ νῦν Καλλαϊκοὺς καλοῦσι· — τὴν δ' ἑξῆς παρόρειον μέχρι Πυρήνης ὁ δεύτερος τῶν πρεσβευτῶν μετὰ τοῦ ἑτέρου τάγματος ἐπισκοπεῖ. ὁ δὲ τρίτος τὴν μεσόγαιαν.

4) Mommsen *Res g. d. Aug.* p. 83.

5) Was Mommsen zu Henzen n. 6928 vermuthete, dass die getheilte Provinz *Baetica vetus* und *Baetica nova* genannt worden sei, hat sich nicht bestätigt. S. *C. I. L.* II n. 1970.

6) Orelli 3128 = Mommsen *I. R. N.* 4234. Mommsen *R. g. d. Aug.* p. 83.

7) Mela 2, 6, 3. Plin. *N. H.* 3 § 6. Solin. 23, 2 p. 116. Mommsen *Marini Atti* p. 785b.

8) Ptolemaeus 2, 6, 1.

9) Plin. *N. H.* 3 § 6.

10) Oefters in Inschriften. Orelli-Henzen 798. 1045. 6495. Tac. *Ann.* 4, 45. Galba war 8 Jahre *leg. Aug. pr. pr. Tarraconensis*. Suet. *Galb.* 9.

wurde[1]. Die Provinz bestand aus vier Districten, drei des Festlandes und einem der balearischen Inseln. Die erstern wurden von drei Legaten des Statthalters verwaltet, von denen einer das Land nördlich vom Durius mit zwei Legionen, der zweite die übrige Nordküste mit einer Legion besetzt hielt, der dritte das bereits romanisirte Binnenland ohne Truppenmacht administrirte[2], während die Inseln von einem *praefectus pro legato* regiert werden[3]. Aus allen vier Districten sind später selbständige Provinzen gemacht worden. Der erste, in welchem schon in dem Beginne der Kaiserzeit ein *praefectus Gallaeciae*[4], ein *praefectus Asturiae*[5] und verschiedene *procuratores Asturiae et Gallaeciae* oder *procuratores Hispaniae citerioris per Asturicam et Gallaeciam* vorkommen[6] und welcher seit Antoninus Pius vorübergehend von Tarraconensis getrennt durch einen *legatus Augusti iuridicus Asturiae et Gallaeciae* verwaltet[7], dann aber vielleicht wieder mit der tarraconensischen Provinz verbunden wurde[8], ist seit 216 oder 217 n. Chr. besondre Provinz mit dem Namen *provincia Hispania nova citerior* oder *Asturia et Gallaecia* und hat einen prätorischen kaiserlichen Legaten[9]; aus den drei andern Bezirken sind unter

---

1) Strabo 3 p. 159. 167. Mela 2, 6, 5. Hübner im Hermes 1, 109 und *C. I. L.* II p. 538.

2) Einen dieser Legaten erwähnt die Inschr. Henzen 5449.

3) Ein *praefectus pro legato insularum Baliarum* Orelli 732. Verschieden davon ist der *praefectus orae maritimae*, welcher in Tarraco stand. S. Hübner im Hermes I, 123. Henzen 6942. *C. I. L.* II n. 4138. 4224. 4264. 4266. 4217. 4239.

4) *C. I. L.* II n. 3271.

5) *C. I. L.* II n. 4616 = Henzen 6937.

6) Ein *proc. imp. Nervae Traian(i) Caes. — provinc. Astur. et Gallaec.* Henzen 5212; *Q. Petronius Modestus proc. provinc. Hispaniae citer. Asturiae et Callaeciarum* Grut. 193, 3, besser Furlanetto *Iscr. Patavine* n. 87 = *C. I. L.* V, 1, 534, ebenfalls unter Traian; Bassaeus Rufus — — *proc. Asturiae et Gallaeciae* unter den Antoninen, Orelli 3574; C. Iunius Flavianus — *proc. Hispaniae citerioris per Asturicam et Gallaeciam* aus derselben Zeit, Orelli 3331. Auf den einheimischen Inschriften kommt ein *proc. Asturiae et Gallaeciae* nur einmal vor *C. I. L.* II, 2643, sonst heisst er *procurator* ohne Zusatz.

7) Von diesen sind bekannt L. Novius Crispinus — Saturninus — *leg. Aug. iuridicus Astyriae et Gallaeciae* vor 146, Henzen p. 511 n. 7420*a*; Sex. Pedius Hirrutus — *leg. Aug. iurid. (Asturiae) et Gallaec(iae)* Henzen 6489; L. Ranius Optatus, welcher Grut. 463, 4 *legatus Aug. et iuridicus Astyriae et Galaeciae*, in einer andern Inschr. Borghesi *Oeuvres* 4, 133 *leg. Aug. iuridicus Astur(iae et gal)leciae* heisst. In diese Zeit scheint auch Q. Mamil. Capitolinus, *leg. Aug. per Asturiam et Gallaeciam, dux leg. VII G. P. F.* bei Murat. 716, 5 = *C. I. L.* II n. 2634 zu gehören, wiewohl er sich nicht *iuridicus* nennt.

8) Dies schliesst wenigstens Zumpt *St. Rom.* p. 149 aus der Inschr. Orelli 798 = *C. I. L.* II, 4114, in welcher Tib. Claudius Candidus unter Septimius Severus (s. Henzen *Inscr.* p. 78 und Rhein. Jahrb. XII (1848) S. 5 ff.) *leg. Augg. pr. pr. provinciae Hisp. Citerioris* heisst.

9) In der Inschr. Henzen 6914 = *C. I. L.* II n. 2661 aus Caracallas Re-

Diocletian die Provinzen Tarraconensis und Carthaginiensis und zwischen 369 und 386 die Provinz der *insulae Baleares* entstanden 1).

Gemeinden. Nach den unter Augustus gemachten Aufnahmen 2) gab es in der ganzen tarraconensischen Provinz, ungerechnet die Inseln, 293 selbständige *civitates*, nämlich 179 städtische Gemeinden (*oppida*), unter denen 12 *coloniae* 3), 13 *oppida civium Romano-*

---

gierung (n. Chr. 216 oder 217) heisst C. Iulius Cerealis *cos. leg. Aug. pr. pr. pr(ovinciae) H(ispaniae) N(ovae) C(iterioris) Antoninianae, post division(em) provinc. primus ab eo m(issus)*. Zu seinen Nachfolgern scheinen zu rechnen: L. Coelius Festus *leg. imp. Antonini Aug.* (des Caracalla) *Asturiae et Callaeciae*, Orelli 77 = Borghesi *Oeuvres* IV, 128; der *leg. AVG. PROVINCIARum ASturiae et gALLEICAE* Marini *Atti* p. 341; L. Albinius Saturninus *leg. Aug. Asturicae et Gallaec(iae)* Mommsen *I. R. N.* 4033. Auch der *Triarius Ma(gnus?) leg. iur.* in der Inschr. von Braga fällt der Schrift nach frühestens in die Zeit des Caracalla. Hübner Berl. M. B. 1861 S. 791 = *C. I. L.* II n. 2415. Von diesen Veränderungen handeln Borghesi *Oeuvres* 8, 324 ff.; Zumpt *Stud. Rom.* p. 144 ff.; Kuhn Verf. d. Röm. Reichs II, 182. Uebrigens kommen auch in Terraconensis *iuridici* vor, nämlich T. Iulius Maximus *iuridicus Hisp. citerior. Tarraconens.* aus M. Aurels Zeit, Henzen 6490; M. Caecilius Novatillianus *iurid. Hisp. cit.* aus Gordians Zeit, Mommsen *I. R. N.* 1420 und *C. I. L.* II n. 4113; Allius Maximus *leg. iur. prov. Hisp. Tarraconens.* im J. 280 n. Chr. Mur. 250, 2 = Hübner Berl. M. B. 1860 S. 430. *C. I. L.* II n. 3738.

1) Mommsen A. d. Berl. Acad. 1862 S. 514. *Not. Dign. Occ.* c. XX, Boecking II p. 466 ff.

2) Dieser Quelle folgt Plinius (S. Zumpt *Comm. ep.* I p. 197 ff.), welcher über die tarraconensische Provinz *N. H.* 3 § 18—30. 76—79; 4 § 110—112 handelt. Die Resultate, welche sich aus seinem Bericht ergeben, findet man auf Grund eines zum erstenmal kritisch gesicherten Textes zusammengestellt von Detlefsen Die Geographie der tarraconensischen Provinz bei Plinius im Philologus Bd. XXXII S. 600 ff. Ein wesentliches Ergebniss dieser Untersuchung ist die Feststellung des summarischen Berichtes 3 § 18, welcher so zu lesen ist: *nunc universa provincia dividitur in conventus septem, Carthaginiensem Tarraconensem Caesaraugustanum Cluniensem Asturum Lucensem Bracarum. accedunt insulae, quarum mentione seposita civitates provincia ipsa praeter contributas aliis CCXCIII continet, oppida CLXXVIIII, in iis colonias XII, oppida civium Romanorum XIII, Latinorum veterum XVIII, foederatorum unum, stipendiaria CXXXV.*

3) Es sind dies: 5 Colonien Cäsars: 1. *Carthago nova* oder *colonia Victrix Iulia Nova Carthago*; 2. *Valentia* (*C. I. L.* II p. 501); 3. *Tarraco*, oder *COL. I. V. T. TARRAC.*, nach Hübner im Hermes I, 96 ff. *C. I. L.* II p. 538 zu lesen *Colonia Iulia Victrix Triumphalis Tarraco*; 4. *Celsa* oder *Colonia Iulia Victrix Celsa*; 5. *Acci, Colonia Iulia Gemella Accitana*, über welche s. Zumpt *Comm. epigr.* I, 311 ff. Hübner *C. I. L.* II p. 458. Ferner 6 des Augustus: 6. *Ilici*; 7. *Barcino*; 8. *Caesaraugusta*; 9. *Libisosa*; 10. *Salaria* (*C. I. L.* II p. 448); 11. nach Zumpts Vermuthung *Clunia* (s. Zumpt *Comm. epigr.* I, 366 f.), welches aber erst unter Hadrian (*C. I. L.* II n. 2780) *colonia* genannt wird (Hübner *C. I. L.* II p. 383); nach Hübners Annahme (*C. I. L.* II p. 535) Dertosa, welche Stadt Plinius 3, 23 als (*oppidum*) *civium Romanorum* bezeichnet; nach Detlefsen p. 616 *Belblis* oder *Bilbilis*; vgl. Plin. *N. H.* 3 § 24: *Caesaraugusta colonia immunis — — recipit populos LV, ex his civium Romanorum Belblitanos, Celsenses ex colonia*, welche Stelle Detlefsen so versteht, dass, weil der von Plinius beobachteten Rangfolge nach Municipien nicht vor den Colonien

rum[1]), 18 *oppida* mit *ius Latii*[2]), 1 *urbs foederata*[3]), 135 *civitates stipendiariae* waren, und 114 ländliche Gemeinden, welche keine Stadt hatten. Alle diese waren unter sieben Gerichtssprengel (*conventus*) vertheilt[4]), deren Hauptorte Carthago nova, Tarraco, Caesaraugusta, Clunia und für Asturien Lucus Augusti (*conventus Lucensis*), Bracara Augusta und Asturica Augusta waren[5]).

2. *Hispania ulterior*, nach der Abtrennung von Lusitanien auch *Baetica*[6]) genannt, erstreckte sich von Urci bis zum Anas, und wurde als senatorische Provinz[7]) von einem *propraetor*[8]) mit dem Titel *proconsul*[9]) verwaltet, der einen *legatus* und einen *quaestor* unter sich hatte[10]) und in Corduba residirte[11]). Nur vorübergehend während des Krieges mit den Mauren unter M. Aurel scheint der Kaiser selbst die Provinz übernommen zu haben[12]). Dieselbe zerfiel in 4 *conventus*, Gades, Corduba, Astici und Hispal, und enthielt 175 Städte[13]), darunter 9 *colo-* *Baetica.*

---

aufgeführt werden, der Zusatz *ex colonia* auf beide Städte, Belblis und Celsa zu beziehn ist. Die 12te, *Flaviobriga*, bezeichnet Plin. *N. H.* 4 § 110 als eine Colonie seiner Zeit: *Amanum portus, ubi nunc Flaviobriga colonia.*

1) Von diesen 13 nennt Plinius 11, nämlich *Saguntum* (3 § 20), *Baetulo, Iluro, Blandae, Emporiae* (§ 22), *Dertosani, Bisgargitani* (§ 23), *Calagurritani, Ilerdenses, Oscenses, Turriasonenses* (§ 24).

2) Namentlich nennt Plinius hievon 16 in § 20. 23. 24. 25.

3) *foederati Tarracenses* Plin. *N. H.* 3 § 24.

4) Plin. *N. H.* 3 § 18.

5) Ueber die *conventus*, deren Namen Plinius anführt, s. Hübner im Hermes 1, 111 ff. und im *C. I. L.* II; über den Ort Lucus Augusti ausserdem Boecking *N. D.* II, 1035 f. *España sagrada* Vol. XL p. 1—49.

6) Plin. *N. H.* 3 § 6: *ulterior appellata eadem Baetica. — Ulterior in duas per longitudinem provincias dividitur, siquidem Baeticae latere septentrionali praetenditur Lusitania amne Ana discreta.* Den alten Namen hat Tac. *Ann.* 4, 13: *Vibius Serenus, proconsul ulterioris Hispaniae;* beide Namen hat die Provinz Orelli 5040: *proc. Aug. provinciae ulterioris Hispaniae Baeticae.* Bei Liv. 28, 2, 15 ist *in Baetica* jedenfalls an falscher Stelle. Mommsen *R. g. d. A.* p. 83 streicht es gänzlich, da für diese Zeit der Name ganz unerhört ist.

7) Strabo 3 p. 166. Dio Cass. 53, 12.

8) Strabo a. a. O.: καὶ πέμπεται στρατηγὸς ἐπ' αὐτήν.

9) Beispiele sind: unter Tiberius Tac. *Ann.* 4, 13; unter Traian Plin. *ep.* 3, 4, 2; 6, 29, 8; 7, 16, 3; 7, 33, 4. Orelli 3570. Henzen 6497; unter Hadrian Orelli 2759. 3306; unter Antoninus Pius Digest. 1, 6, 2; unter Septimius Severus *C. I. L.* 2073; aus unbestimmter Zeit Orelli 3670. Henzen 6461.

10) Strabo 3 p. 166: ἔχων ταμίαν τε καὶ πρεσβευτήν. Beispiele von Legaten: Orelli 3179. 3306. Marini *Atti* p. 793. *C. I. L.* II n. 4967, 1; von Quästoren: Tac. *Hist.* 1, 53. Henzen 5199. 5494.

11) Hübner Berl. Monatsber. 1861 S. 51; *C. I. L.* II p. 306.

12) S. oben Sardinien. Zumpt *Stud. Rom.* p. 144 ff. Hübner Berl. M. B. 1860 S. 614. 1861 S. 92.

13) Plin. *N. H.* 3 § 7 ff. und dazu Detlefsen Die Geographie der Provinz Baetica bei Plinius im Philologus Bd. XXX S. 265—310. Strabo 3 p. 141 hat von 200 Städten gehört; Ptolemaeus 2, 4 zählt 92 Städte auf.

niae[1]), 10 *municipia*, 27 *civitates iuris Latini*, 6 *liberae*, 3 *foederatae*, 120 *stipendiariae*.

Lusitania. 3. *Lusitania*, vom Anas bis zum Durius, kaiserliche Provinz unter einem prätorischen *legatus Augusti*[2]), der unter sich einen *legatus*[3]) und einen *procurator*[4]) hatte, war in drei *conventus* getheilt, nämlich *Emerita*, *Pax Iulia* und *Scallabis*[5]), und enthielt zu Augustus Zeit 5 Colonien, nämlich *Augusta Emerita*, *Metellinensis*, *Pax Iulia*, *Norba colonia Caesarina*, *Scallabis*, ein *municipium civium Romanorum*, 3 *civitates* mit *ius Latii* und 36 *civitates stipendiariae*[6]). Hauptstadt der Provinz war Emerita[7]) (Merida).

Romanisirung Spaniens. Sowohl Baetica[8]) als der angrenzende Theil von Tarraconensis[9]) waren bereits zu Strabos Zeit in Sitte und Sprache völlig

---

1) Es sind dies 1) *Hispalis* oder *Iulia Romula*, 2) *Ituci* oder *Virtus Iulia*, 3) *Ucubi* oder *Claritas Iulia*, 4) *Corduba* oder *colonia Patricia*, 5) *Hasta Regia*, 6) *Astigi*, *colonia Augusta Firma*, 7) *Tucci*, *Augusta Gemella*, 8) *Urso* oder *Genua Urbanorum* (s. Plin. *N. H.* 3 § 11. 12. Zumpt *Comm. ep.* I, 311 ff.; 365 f. Hübner *C. I. L.* II p. 152. 213. 210. 306. 175. 201. 221. 191). Die 9te ist bei Plinius 3 § 11 *Asido*, *quae Caesarina*, welches in Inschriften nicht als Colonie erscheint (*C. I. L.* II n. 1315 *Municipes Caesarini*. n. 1305 *POPVLVS Municipii Caesarini*). Hübner will daher bei Plinius lesen *colonia* (statt *coloniae*) *Asta*, *quae Regia dicitur*, *et in mediterraneo Asido*, *quae Caesarina*, und betrachtet als 9te Colonie Carteia (s. *C. I. L.* II p. 152. 242), von welcher wir indessen nur wissen, dass sie als latinische Colonie im J. 171 v. Chr. angelegt war. Liv. 43, 3, wozu Detlefsen S. 271 als 9te Colonie *Munda* rechnet.

2) Strabo 3 p. 166. Borghesi *Bullett.* 1856 p. 85. Ein *leg. Ti. Caesaris Aug. prov. Lusit.* Orelli 3128 = Mommsen *I. R. N.* 4234, vgl. Orelli 25. 3665, ein *leg. Aug. propr. prov. Lusitan.* unter Hadrian Orelli 2759. 3306; unter Alexander Severus, Marini *Atti* p. 793 = Grut. p. 381, 1; ein πρεσβευτὴς καὶ ἀντιστράτηγος Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραϊανοῦ Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ ἐπαρχείας Λουσιτανίας *C. I. Gr.* 2638. Vgl. *C. I. L.* II n. 258. 259. Dass der Kaiser Traianus Decius vor seiner Thronbesteigung etwa 238 Legat von Lusitania war (Borghesi *Oeuvres* 4, 289), ist nicht sicher.

3) Strabo 3 p. 166.

4) Er heisst *procurator prov. Lusitaniae C. I. L.* II n. 1120. Orelli 485. Henzen 6767; unter Nero s. Borghesi *Oeuvr.* 3 p. 307 oder *proc. Augusti C. I. L.* II n. 2015; nach Septimius Severus *proc. provinciae Lusitaniae et Vettoniae C. I. L.* II n. 484 (= Orelli 3664), n. 1178. 1267, so wie in dieser Zeit auch ein *tabularius Lusitaniae et Vettoniae C. I. L.* II n. 485 vorkommt. Vettonia ist derjenige Theil Lusitaniens, der von der heutigen Grenze Portugals östlich liegt. S. die Karte im *C. I. L.* II. Ein *subprocurator provinc. Lusitaniae* nach Borghesi's Lesung Borghesi *Oeuvr.* 5, 275.

5) Plin. *N. H.* 4 § 117.

6) Plin. a. a. O. Zumpt *Comm. ep.* I p. 369. *C. I. L.* II p. 52. 72. 8. 81. 35.

7) Hübner *C. I. L.* II p. 52.

8) Strabo 3 p. 151: οἱ μέντοι Τουρδητανοὶ καὶ μάλιστα οἱ περὶ τὸν Βαῖτιν τελέως εἰς τὸν Ῥωμαίων μεταβέβληνται τρόπον οὐδὲ τῆς διαλέκτου τῆς σφετέρας ἔτι μεμνημένοι. Vgl. Ukert Geogr. d. Gr. u. Röm. II, 1 S. 332.

9) Strabo 3 p. 167: ὁ δὲ τρίτος (τῶν πρεσβευτῶν ἐπισκοπεῖ) τὴν μεσόγαιαν,

römisch geworden. Die Anlage von Landstrassen [1], um welche sich namentlich Pompeius, später die Kaiser verdient machten [2], die Ansiedelung von Römern im Lande und der Militärdienst im römischen Heere zogen auch die übrigen Theile der Halbinsel immer mehr in den Bereich römischer Cultur, so dass, als Vespasian, welchem bei seiner Erhebung die Provinzen Spaniens sich sogleich anschlossen [3], denselben während seiner Censur im J. 75 sämmtlich das *ius Latii* ertheilte [4], die Romanisirung der Halbinsel als vollendet betrachtet werden konnte. Unter den Mitteln, welche man anwendete, um einerseits die noch disparaten Theile der Provinz zu vereinigen, anderseits dem kaiserlichen Regiment in denselben eine innere Autorität zu schaffen, ist namentlich eine Institution zu erwähnen, welche wir bei den andern Provinzen wiederfinden werden, nämlich der religiöse Cult der Stadt Rom und des kaiserlichen Hauses. Schon zu Lebzeiten des Augustus gab es in Tarraco eine *ara Augusti* [5] und im J. 15 n. Chr. gestattete Tiberius der *provincia Tarraconensis* einen Tempel des Augustus zu bauen [6]. Seit dieser Zeit versammelte sich jährlich einmal in Tarraco ein *concilium provinciae Tarraconensis* [7] und in gleicher Art bald darauf in Emerita ein *concilium provinciae Lusitaniae* [8], in Corduba ein *concilium provinciae Baeticae* [9], d. h. eine Festgemeinschaft von Abgesandten

Landtage der drei Provinzen.

συνέχει δὲ τὰ τῶν [τογάτων] ἤδη λεγομένων ὡς ἂν εἰρηνικῶν καὶ εἰς τὸ ἥμερον καὶ τὸν Ἰταλικὸν τύπον μετακειμένων ἐν τῇ τηβεννικῇ ἐσθῆτι.

1) Polyb. 3, 39.

2) Ukert a. a. O. S. 246.

3) Tac. *Hist.* 3, 53. 70.

4) Plin. *N. H.* 3 § 30: *universae Hispaniae Vespasianus imperator Augustus — — Latium tribuit.* Daher bezeichnet Plinius 3 § 18 u. ö. diejenigen, welche schon vorher das *ius Latii* hatten, als *Latini veteres.* Dass Vespasian während seiner Censur im J. 75 den Spaniern die Latinität verlieh, ergiebt sich aus den Inschr. *C. I. L.* II n. 1049. 1050, vgl. 1610. 1631.

5) Münzen von Tarraco mit viereckigem Altar, aus dem eine Palme hervorwächst. Eckhel, *D. N.* I p. 58. Florez *Medallas* II t. 44. 45, vgl. Quintilian. 6, 3, 77: *Augustus nuntiantibus Tarraconensibus palmam in ara eius enatam: Apparet, inquit, quam saepe accendatis.*

6) Tac. *Ann.* 1, 78: *templum ut in colonia Tarraconensi strueretur Augusto, petentibus Hispanis permissum, datumque in omnes provincias exemplum.* Dieser Tempel, der ebenfalls auf Münzen von Tarraco erscheint, welche auf der H. S. den sitzenden Augustus mit der Inschr. *DEO AVGVSTO* darstellen (Eckhel *D. N.* I p. 57), wird noch später erwähnt bei Spartian *v. Hadr.* 12; *v. Severi* 3.

7) *C. I. L.* II n. 4055. 4127. 4230. 4246.

8) Obwohl das *concilium* nicht besonders erwähnt wird, ergiebt sich das Vorhandensein desselben aus dem *flamen divi Augusti provinciae Lusitaniae C. I. L.* II n. 473. 35. 160. 396 u. ö.

9) *concilium universae provinciae Baeticae C. I. L.* II n. 2221. cf. 2344.

(*legati*) aller selbständigen Städte jeder Provinz[1]), welche bei den Festspielen Ehrenplätze erhielten[2]) und zugleich einen Landtag der Provinz bildeten, der zunächst die für die Bestreitung der Opfer und Spiele erforderlichen Geldbeiträge ausschrieb, diese Gelder durch eigne Beamte verwaltete[3]), für den Tempel einen *curator*[4]) und für den Opferdienst einen jährlich wechselnden[5]) Priester (*flamen Romae et divorum Augustorum provinciae*[6])) aus einer der betheiligten Provincialstädte[7]) erwählte, dessen Frau zugleich als *flaminica* fungirte[8]); ausserdem aber bei dem Heiligthume als dem Mittelpunct der Provinz verdienten Männern Statuen decretirte[9]), Beamte zur Ausführung dieser Beschlüsse ernannte[10]), Privatpersonen die Errichtung von Monumenten gestattete[11]) und zuweilen auch im Interesse allgemeiner Be-

---

Falsch ist demnach, was Nipperdey zu Tac. *A.* 1, 78 annimmt, dass für alle drei spanischen Provinzen in Tarraco ein Tempel gegründet worden sei.

1) Dass die Abgesandten *legati* hiessen und von ihrer Stadt eine Instruction (*mandata*) erhielten, lehrt in Bezug auf den Landtag in Lugdunum, von welchem unten die Rede sein wird, die Inschr. von Torigny (Mommsen *Ep. An.* in Ber. d. K. sächs. Ges. d. Wiss. phil. hist. Classe. 1852 p. 242). Hienach scheint mir die Inschr. *C. I. L.* II n. 4055, welche Hübner nicht gesehn hat, von einer doppelten Legation zu verstehn und so zu lesen: *ob legationes in concilio Provinciae Hisp. Cit.* [*et*] *aput Antoninum Aug. prospere gestas.*

2) *C. I. L.* II n. 4280. Dasselbe wissen wir von den Spielen in Lugdunum.

3) Hierüber s. unten bei Galliae.

4) *C. I. L.* II n. 4202.

5) Dass das Amt jährlich war, lehrt 1) die Inschr. *C. I. L.* II n. 2221: — — *Fabio* — — — *flamini divorum Aug. provinc. Baeticae. Huic consummato honore flamoni* — — *consensu concili universae prov. Baet. decreti sunt honores.* Vgl. n. 2344: *hic provinciae Baeticae consensu flaminis munus est consequutus. Peracto honore* — — — *omn*(*e*) *concil*(*ium*) *et consensus* (lies *ex consensu*) *statuam decrevit.* 2) der Ausdruck *flaminalis*, der nach Analogie von *duumviralis*, *sacerdotalis* den gewesenen *flamen* bezeichnet. *C. I. L.* II n. 983: *C. Varinio Pientiss. viro flaminali provinciae Baeticae annorum LXX.* n. 4248: *C. Val. Arabino* — — *sacerdoti Romae et Aug. P. H. C.* — — *statuam inter flaminales viros positam exornandam univers*(*i*) *censuer*(*e*). Aus diesen Inschriften geht hervor, dass die Statuen vor dem Tempel den *flamines* nach ihrem Austritte aus dem Amt gesetzt wurden, dass die *flamines* also nicht lebenslänglich waren.

6) Der Titel wechselt: *flamen Romae divorum et Augusti* (oder *Augustorum*) *prov. Hisp. citer.* (n. 4205. 4222 u. ö.); *flamen Romae et Aug.* (4224. 4225); *sacerdos Romae et Aug.* (4248); *flamen divorum et Augustorum* (4199. 4217); *flamen Augustalis* (4223) oder *flamen provinciae* (2220 u. oft). S. Hübner *C. I. L.* II p. 541.

7) Die in den Inschriften erwähnten *flamines prov. Tarraconensis* sind aus 39 verschiedenen Städten. S. Hübner a. a. O. p. 541.

8) *C. I. L.* II n. 4198. 4233. 4236. 4241. 4242. 4252. Meine von Hübners Resultaten in einigen Puncten abweichende Ansicht über den ganzen Gegenstand habe ich in der *Ephemeris epigr.* 1872 p. 201 ff. ausführlich begründet.

9) n. 4127. 4192. 4210.

10) n. 4230.

11) n. 4246. 4233. 4269.

dürfnisse der Provinz Gesandtschaften an den Kaiser abschickte[1]).

Eintheilung Spaniens nach Diocletian.

Der Cultus des kaiserlichen Hauses bestand, den Denkmälern nach zu urtheilen, so lange, als die Provinzen in ihrer Integrität sich erhielten, d. h. bis ins dritte Jahrhundert, in welchem die Provinzen selbst verkleinert und einer andern Verwaltung untergeben wurden. Die Entstehung der Provinz *Gallaecia* ist bereits erwähnt worden; nach der diocletianischen Einrichtung[2]) besteht die *dioecesis Hispaniarum* aus fünf spanischen Provinzen und einer africanischen, *Mauretania Tingitana;* dazu wurde noch zwischen 369 und 386 eine siebente Provinz der balearischen Inseln eingerichtet[3]), so dass im 5ten Jahrhundert unter dem *vicarius Hispaniarum* sieben Provinzen stehn[4]), *Baetica*, *Lusitania*, *Carthaginiensis*, *Gallaecia*, *Tarraconensis*, *Tingitana*, *insulae Baleares*. Alle diese Provinzen wurden am Ende des dritten Jahrhunderts von *praesides* verwaltet, die kein Militärcommando haben und zu der untergeordneten Rangclasse der *viri perfectissimi* (entgegengesetzt den *viri clarissimi*) gehören; indessen erhielt *Baetica* unter Constantius II (337—361) zum Statthalter wieder einen *vir clarissimus consularis*[5]); um dieselbe Zeit ebenfalls *Lusitania*[6]), später, zwischen 383 und 388, *Gallaecia*[7]); die übrigen Provinzen sind präsidialisch geblieben[8]).

---

1) n. 4201. 4055. 4208.

2) S. das Verzeichniss der röm. Provinzen von 297 herausg. v. Mommsen Abh. d. Berl. Acad. 1862 S. 514.

3) Mommsen a. a. O. S. 515.

4) *Not. Dign. Occid.* c. XX und Boecking dazu II p. 464 ff.

5) *Praesides Baeticae, viri perfectissimi* kommen vor: im J. 276 *C. I. L.* II n. 1115. 1116; unter Constantin ib. n. 2204; im J. 337 ib. n. 2205. Cod. Theod. XI, 9, 2. Dagegen unter Constantius II ein *consularis C. I. L.* II n. 2206. Auch S. Rufus, der 369 schrieb, nennt Baetica eine consularische Provinz.

6) S. Rufus *brev.* 5. *Praesides Lusitaniae* sind bekannt aus dem J. 315 *C. I. L.* II n. 481; aus dem J. 336 ib. n. 191, und aus derselben Zeit Orelli n. 3764 = Cavedoni *Marmi Moden.* p. 163 ff.; ein *consularis* aus dem J. 390 Orelli n. 2354.

7) In der Inschr. *C. I. L.* II n. 4911 aus der Zeit des Maximus (383—388) heisst es: *Antonius Maximinus a nova provincia* [*G*]*al*[*l*]*a*[*ecia*] *primus consularis*, [*ant*]*e praeses*. Die Ergänzung ist sehr wahrscheinlich, da 369 Gallaecia noch präsidialisch war (Rufus c. 5), um 400 aber (*Not. Dign.* l. l.) consularisch ist. Hienach aber kann der Catullinus *vir consularis praeses prov. Cullaciae C. I. L.* II n. 2635 nicht in das Jahr 315 gesetzt werden.

8) S. Rufus *br.* 5. *Not. Dign.* l. l. Ein *praeses prov. Tarraconensis* ist nachweisbar aus dem J. 288 *C. I. L.* 4104, aus dem J. 312 ib. 4105, aus dem J. 316 Cod. Theod. II, 6, 1 und aus etwas späterer Zeit *C. I. L.* II n. 4106. 4108. 4112. 4133. Für die andern spanischen Provinzen sind Beispiele nicht vorhanden.

VI—XIV. Die gallischen Provinzen.

Einrichtung der *provincia Narbonensis.*

Ungeachtet der vielen und zum Theil sorgfältigen Untersuchungen über die gallischen Provinzen [1]) ist die Geschichte derselben in vieler Beziehung dunkel. Die erste Eroberung in *Gallia Celtica* oder *Transalpina* [2]) — denn von dieser allein haben wir hier zu reden — machte der Consul Q. Opimius, als er 600 = 154 den Massiliern gegen die Ligurer zu Hülfe zog [3]). Diese Kämpfe wurden fortgesetzt in den Jahren 629 und 630 = 125 und durch M. Fulvius Flaccus [4]), 123 und 122 durch C. Sextius Calvinus, die Gründer von Aquae Sextiae, welches eine römische Besatzung erhielt [5]); der doppelte entscheidende Sieg, welchen des letzteren Nachfolger, Gnaeus Domitius Ahenobarbus, und der ihm zu Hülfe gesendete Consul Q. Fabius Maximus über die Allobroger und Averner im J. 633 = 121 an dem Einfluss der Isère in die Rhone und bei Vindalium in der Nähe von Avignon erfochten [6]), hatte zur Folge die Einrichtung der Provinz [7]), welche von

---

1) Ueber die ältere Geschichte derselben s. A. Thierry *Histoire des Gaulois depuis les temps les plus reculés jusqu' à l'entière soumission de la Gaule sous l'administration romaine*, Paris 1828. 8. Derselbe *Histoire de la Gaule sous la domination romaine*, Paris 1840. 8. E. Herzog *Galliae Narbonensis provinciae Romanae historia*, Lips. 1869. 8. Zumpt *Studia Rom.*, Berol. 1859. 8. Kuhn Verf. d. R. R. II S. 407 ff. Mommsen R. G. II[4], 166 ff. III[4], 211 und besonders E. Desjardins *Géographie de la Gaule*, Paris 1869. 8.

2) Das von Cäsar eroberte Gallien heisst gewöhnlich *Celtica* oder *Nova* (Henzen *Inscr.* p. 28 ad n. 186), aber *Gallia transalpina intus ad Rhenum* hat Varro *de r. r.* 1, 7, 8.

3) Polyb. 33, 5. 7. 8. Liv. *ep.* 47. Herzog a. a. O. p. 42.

4) Fasti triumph. ad a. 631 (*C. I. L.* I p. 460). Liv. *ep.* 60. Ammian. Marc. 15, 12: *hae regiones, praecipue quae confines Italicis, paullatim levi sudore sub imperium venere Romanum: primo tentatae per Fulvium, deinde proeliis parvis quassatae per Sextium, ad ultimum per Fabium Maximum domitae.*

5) Fasti triumph. ad a. 632 (*C. I. L.* I p. 460). Liv. *ep.* 61. Cassiodori *Chron.* (Abh. d. Sächs. Ges. d. Wiss. VIII p. 618) zum J. 632: *his conss. C. Sextius oppidum aedificavit, in quo Aquae Sextiae, in Gallia. Aquae Sextiae* wird von Livius a. a. O. irrthümlich Colonie genannt; es war ein *castellum*, φρουρά. Strabo 4 p. 180. Vellei. 1, 15. Herzog a. a. O. p. 50 f.

6) Fasti triumph. ad a. 634 (*C. I. L.* I p. 460). Strabo 4 p. 185. 191 und mehr bei Drumann 3, 226. Herzog p. 46 und über die Zeitbestimmung der beiden Schlachten Mommsen R. G. II[5], 166 f.

7) Ein directes Zeugniss über das Jahr der Einrichtung der Provinz ist nicht vorhanden. Da jedoch Caesar *B. G.* 1, 45 sagt: *bello superatos esse Avernos et Rutenos ab Q. Fabio Maximo, quibus populus Romanus ignovisset, neque in provinciam redegisset neque stipendium imposuisset*, so lässt sich aus dieser Erwähnung von Völkerschaften, die nicht zur Provinz gezogen wurden, auf die Einrichtung der Provinz selbst schliessen. Zumpt *Stud. Rom.* p. 25 lässt die Provinz im J. 100 durch Marius einrichten, gegen welche Annahme sich auch Herzog p. 63 erklärt.

der 118 gegründeten Colonie Narbo Martius[1]) den Namen Narbonensis erhielt[2]). Dass die Eroberung einer neuen Provinz schon bei dem Beginne des Krieges beabsichtigt war, lässt sich theils aus der Nothwendigkeit einer Landverbindung zwischen Spanien und Italien, theils aus den Plänen der Gracchischen Parthei, welcher Fulvius Flaccus angehörte, schliessen. Man hoffte hier ein neues Gebiet für die römische Colonisation zu gewinnen, das ohne den Widerstand der Gegenparthei ausgebeutet werden konnte[3]).

Die Grenzen der Provinz bildeten im Osten die Alpen, im Norden der Lauf der Rhone vom Genfer See[4]) bis Vienna, im Westen die Cevennen[5]) und der obere Lauf der Garonne, im Süden die Pyrenäen und das mittelländische Meer, sie sind in der nächsten Zeit nicht verändert worden, da der Sturz der Gracchen das politische Interesse an dieser Erwerbung für eine Zeit lang beseitigte. Der Krieg mit den Cimbern 645—652 = 109—102 stellte sogar das Bestehen der Provinz in Frage, und erst Cäsar fand es seinen Absichten entsprechend, den Eroberungskrieg in Gallien aufs Neue zu beginnen[6]). Im J. 695 = 59 erhielt er beide Gallien, das cisalpinische und das narbonensische, dazu Dalmatien und Istrien[7]), und in acht Jahren, von 58—51, hatte er die

---

1) Velleius 1, 15, der das Jahr angiebt. Eutrop. 4, 23. Gründer der Colonie war L. Licinius Crassus. Cic. *Brut.* 43, 160.

2) Sie hiess zuerst Gallia Braccata. Mela 2, 5, 1: *fuit aliquando Braccata, nunc Narbonensis.* Plin. *N. H.* 3 § 31: *Narbonensis provincia — Braccata antea dicta.* Im Gegensatze dazu heisst das übrige Gallien *Comata.* Plin. *N. H.* 4 § 105.

3) Mommsen R. G. II^{5}, 167.

4) Genava (Genf) liegt im Gebiete von Vienna. Caesar. *B. G.* 1, 6. Mommsen *Inscr. Confoed. Helvet.* p. 11.

5) Nach der jetzt bei Cicero *pr. Fonteio* 9, 19 aufgenommenen, von Mommsen in Halms Ausgabe II, 1 p. 477 vertheidigten Lesart gehörte noch Segodunum im Gebiet der Ruteni zur Provinz, und lag demnach die Grenze westlich von den Cevennen. Indessen ist dies unsicher, da Caesar *B. G.* 1, 45 ausdrücklich sagt, dass Q. Fabius Maximus die Ruteni nicht *in provinciam redegisset,* vgl. Herzog p. 47.

6) Cic. *de prov. cons.* 13, 32: *bellum Gallicum, patres conscripti, C. Caesare imperatore gestum est, antea tantummodo repulsum. Semper illas nationes nostri imperatores refutandas potius bello quam lacessendas putaverunt. Ipse ille C. Marius — influentes in Italiam Gallorum maximas copias repressit, non ipse ad eorum urbes sedesque penetravit. — — C. Caesaris longe aliam video fuisse rationem: non enim sibi solum cum iis, quos iam armatos contra populum Romanum videbat, bellandum esse duxit, sed totam Galliam in nostram dicionem esse redigendam.*

7) Plut. *Pomp.* 48: Καίσαρι δὲ τὴν ἐντὸς Ἄλπεων καὶ τὴν ἐκτὸς ἔχειν Γαλατίαν καὶ Ἰλλυρίους. Ders. *Caes.* 14: τὴν ἐντὸς Ἄλπεων καὶ τὴν ἐκτὸς ἅπασαν Κελτικήν. Ders. *Cato min.* 33: ἐψηφίσαντο Καίσαρι μὲν Ἰλλυριῶν καὶ Γαλατίας

Seit Cäsar vier gallische Provinzen.

Eroberung von ganz Gallien vollendet, so dass das Jahr 704 = 50 als Anfangspunct der neuen Provinzen gelten kann[1]). Das ganze Land, die alte Provinz mit eingeschlossen, liess er bis zum Jahre 710 = 44 ungetheilt verwalten[2]), und erst kurz vor seinem Tode verlieh er das Commando in der Narbonensis dem Lepidus, in der Belgica dem Hirtius, in dem übrigen Gallien, also der nachherigen Aquitania und Lugdunensis dem Munatius Plancus[3]). Eine eigentlich organisatorische Thätigkeit hatte er bis dahin nur der alten Provinz zuwenden können. In Folge des Widerstandes nämlich, welchen ihm im J. 705 = 49 Massilia, die älteste Bundesgenossin Roms auf gallischem Boden und die durch die Ausdehnung ihres Gebietes mächtigste Commune des Landes, leistete, hatte er der Stadt zwar ihre Freiheit gelassen[4]), aber den grössten Theil des Territoriums genommen[5]) und als *ager publicus* eingezogen[6]), so dass damals der ursprüngliche Plan der Gracchen, das Land zu romanisiren, aufs Neue aufgenommen werden konnte. In Folge dessen wurde seit dem J. 708 = 46 nicht nur nach Narbo eine neue Colonie ausgeführt[7]), sondern auch zur Anlage der Colonien Baeterrae (Beziers), Arelate (Arles), Forum Iulii (Frejus), Arausio (Orange) geschritten[8]), von welchen die drei ersten auf dem früheren Gebiete von Massilia gelegen sind, und gleichzeitig einer grossen Anzahl von Ortschaften latinisches Recht

ἀρχὴν ἁπάσης. Dio Cass. 38, 8. Appian. *B. C.* 2, 13. Suet. *Caes.* 22: *et initio quidem Galliam Cisalpinam, Illyrico adiecto, lege Vatinia accepit, mox per senatum Comatam quoque.*

1) Suet. *Caes.* 25: *omnem Galliam, quae saltu Pyrenaeo Alpibusque et monte Gebenna, fluminibus Rheno et Rhodano continetur — in provinciae formam redegit.* Dio Cass. 40, 43. Velleius 2, 39. Eutrop. 6, 17. Rufus *brev.* 6.

2) So verwaltete im J. 48 und 46 D. Brutus alle transalpinischen Provinzen. Appian. *B. C.* 2, 48. 111 und Schweighäuser zu 3, 98. Drumann 3, 568.

3) Drumann 3, 685.

4) Strabo 4 p. 181. Plin. *H. N.* 3 § 34.

5) Dio Cass. 41, 25: καὶ ὅς (Caesar) ἐκείνων τότε μὲν τά τε ὅπλα καὶ τὰς ναῦς τά τε χρήματα ἀφείλετο, ὕστερον δὲ καὶ τὰ λοιπὰ πάντα πλὴν τοῦ τῆς ἐλευθερίας ὀνόματος. Florus 2, 13. Orosius 6, 15.

6) Darauf geht, wie Mommsen R. G. III[4], 537 bemerkt, Cic. *de off.* 2, 8, 27: *secutus est (Sullam), qui in causa impia, victoria etiam foediore non singulorum civium bona publicaret, sed universas provincias regionesque uno calamitatis iure comprehenderet. Itaque vexatis ac perditis exteris nationibus ad exemplum amissi imperii portari in triumpho Massiliam vidimus et ex ea urbe triumphari, sine qua nunquam nostri imperatores ex transalpinis bellis triumpharunt.*

7) Suet. *Ti.* 4. Zumpt *Comm. epigr.* 1, 313. Herzog *Gall. Narb.* p. 81. Sie heisst später *Colonia Iulia Paterna Claudia Narbo Martius.* Henzen 5232. 7253.

8) Zumpt *Comm. ep.* 1, 315 ff.

verliehen, namentlich Nemausus[1]) und Cabellio[2]), ebenfalls auf dem Gebiet von Massilia, und wahrscheinlich zu derselben Zeit Antipolis, Avenio, Alba Helviorum, Glanum Livii, Caenicenses, Anatilia, Forum Voconii, Sextiae[3]). Die neuerworbenen Landschaften waren dagegen bei Beendigung des Krieges weder völlig unterworfen[4]), noch vollständig besetzt, noch endlich neu organisirt worden; im J. 708 = 46 empörten sich die Bellovaci in Belgien[5]) und in den Jahren 43, 28 und 27 ist noch dreimal über Gallien triumphirt worden[6]). Wie viel noch an der vollständigen Einrichtung der Provinz fehlte, sieht man daraus, dass bei der neuen Organisation des Reiches im J. 727 = 27 v. Chr. Augustus den ganzen gallischen Ländercomplex mit Einschluss der Narbonensis selbst übernahm, und alle vier Provinzen, in welche er denselben theilte, zuerst äusserlich fest begrenzte und innerlich constituirte[7]). Diese Provinzen waren: Provinzen der Kaiserzeit.

1. *Narbonensis*, welche, so lange die Organisation dauerte, nämlich von 27—22 v. Chr., in kaiserlicher Verwaltung blieb, im J. 22 aber dem Senate übergeben wurde[8]) und seitdem, wie 1. *Narbonensis.*

1) Dass Nemausus latinische Colonie war, sagt ausdrücklich Strabo 4 p. 187. Plin. *N. H.* 3 § 37. Dass diese Colonie von Caesar herrührt, lehren ihre Münzen; das Jahr ihrer Gründung scheint 49 v. Chr. zu sein. S. Mommsen a. a. O. S. 675. Herzog p. 85. Die übrigen *oppida Latina* der Provinz s. bei Plin. *N. H.* 2 § 36. 37.

2) Herzog *G. N.* p. 86. Die Münzen von Cabellio aus den Jahren 44 und 42 v. Chr. haben die Inschrift *COL CABE.* S. De la Saussaye p. 42. pl. XVII.

3) Herzog *G. N.* p. 87. Mommsen R. G. 3, 536.

4) Sall. *Hist.* 1, 9 Kritz: *omnia Gallia cis Rhenum atque inter mare nostrum, nisi qua a paludibus invia fuit, perdomita.* Vgl. Mommsen G. d. Röm. Münzw. S. 686. Noch vom J. 27 v. Chr. sagt Dio Cass. 53, 22: καὶ τὰ τούτων (τῶν Γαλατῶν) ἀκατάστατα ἔτι, ἅτε τῶν ἐμφυλίων πολέμων εὐθὺς ἐπὶ τῇ ἁλώσει ἐπιγενομένων, ἦν.

5) Liv. *ep.* 114.

6) a. 43 von L. Munatius Plancus, a. 28 von C. Carinas, a. 27 von M. Valerius Messalla. *C. I. L.* I p. 461.

7) Die Eintheilung Galliens in vier Provinzen geben einstimmig an Strabo 4 p. 177; Plin. *N. H.* 4 § 105; Dio Cass. 53, 12; Ptolemaeus 2, 7—9. Dass sie von Augustus herrührt, sagt Strabo ausdrücklich und folgt auch aus Plinius, welcher die statistischen Nachrichten aus augusteischer Zeit benutzt; in das Jahr 27 n. Chr. setzt sie Dio Cassius, und dieser Ansatz wird bestätigt durch den Umstand, dass im J. 27 der erste Census in allen Theilen Galliens abgehalten wurde, welcher eine feste Begrenzung dieser Theile und eine Eintheilung derselben in Steuerbezirke voraussetzen lässt. Liv. *ep.* 134: *C. Caesar rebus compositis et omnibus provinciis in certam formam redactis — Augustus quoque cognominatus est. — Cum ille conventum Narbone egit, census a tribus Galliis, quas Caesar pater vicerat, actus.* Dio Cass. 53, 22: καὶ ἐξώρμησε μὲν ὡς καὶ ἐς τὴν Βρεττανίαν στρατεύσων, ἐς δὲ δὴ Γαλατίας ἐλθών, ἐνταῦθα διέτριψεν. — Καὶ αὐτῶν καὶ ἀπογραφὰς ἐποιήσατο καὶ τὸν βίον τήν τε πολιτείαν διεκόσμησε.

8) Dio Cass. 53, 12; 54, 4. Strabo 17 p. 840.

früher [1]), unter einem *propraetor* stand, welcher nunmehr den Titel *proconsul* [2]) führte und einen *legatus* [3]) und einen *quaestor* [4]) unter sich hatte. Von den speciellen Einrichtungen erfahren wir wenig, wie z. B. die Gerichtssprengel (*conventus*) nirgends aufgezählt werden [5]); dagegen wissen wir, dass Augustus theils während des Triumvirats, theils bei einem späteren Aufenthalte in der Provinz in den J. 16—13 neue Bürgercolonien gründete [6]), zu denen wahrscheinlich Carcaso [7]), Ruscino [8]), Vienna [9]), Valentia [10]) und Aquae Sextiae [11]) zu rechnen sind.

2. *Aquitania.* 2. *Aquitania*, erobert im J. 56 durch P. Licinius Crassus, den Sohn des Triumvir und Cäsars Legaten [12]), musste in Folge wiederholter Aufstände noch zweimal unterworfen werden, im J. 38 durch M. Agrippa [13]) und bald nach der Schlacht bei Actium [14]) durch Messala [15]), welcher am 25. September 27 über

---

1) So war M. Fonteius *propraetor Galliae Narbonensis*, wie Mommsen R. G. III⁴, 212 annimmt, von 76—74, sicher von 75—74. S. Drumann 5, 330; er heisst *praetor* Cic. *pr. Font.* 5, 11; 7, 16 und hatte zwei *legati* ib. 8, 18. Im J. 64 war *propraetor* L. Licinius Murena, Cic. *pr. Mur.* 26, 53; im J. 62 C. Pontinus, Liv. *ep.* 103.

2) Beispiele von *proconsules G. N.*: unter Claudius: Borghesi *Oeuvr.* 5, 7. 8; unter demselben oder Nero: Tac. *H.* 1, 48. Plin. *N. H.* 35 § 20; unter Traian: Orelli-Henzen 3659. 6915; unter Antoninus Pius: Henzen 7420α; unter Septimius Severus: Marini *Iscr. Alb.* p. 50; unter Caracalla: Henzen 6450; unter Alexander Severus: Borghesi *Oeuvres* 4, 133. Iust. Cod. 9, 9, 4; aus unbestimmter Zeit: *C. I. Gr.* n. 5800.

3) Orelli-Henzen 3179. 6488. Marini *Iscr. Alb.* p. 50. 51.

4) Orelli 3179. 3186. 3865. Marini *Atti* p. 793.

5) Erwähnt werden sie von Caesar *B. G.* 8, 46; genannt wird nur der *conventus Narbonensis* Liv. *ep.* 134.

6) Monum. Anc. 5, 36: *Colonias in — — Gallia Narb(onensi) — militum deduxi.* Dio Cass. 54, 23: πόλεις ἐν τῇ Γαλατίᾳ καὶ ἐν τῇ Ἰβηρίᾳ συχνὰς ἀπῴκισε.

7) *Colonia Iulia Carcaso* in einer Inschr. bei Herzog *Gall. N. H.* App. n. 266.

8) Auf ihren zwischen 27 und 23 v. Chr. geprägten Münzen heisst die Stadt *COL RVSC LEG VI.* De la Saussaye *Numismatique de la Gaule Narbonnaise*, Blois et Paris 1842. 4 p. 193 pl. XXIII.

9) Auf Münzen *Colonia Iulia Vienna.* Eckhel *D. N.* I p. 71. De la Saussaye a. a. O. p. 131. Borghesi *Oeuvr.* 5 p. 260.

10) Plin. *N. H.* 3 § 36. Herzog *Gall. N. H.* p. 94. 95. Zumpt *Comm. ep.* I p. 370.

11) Herzog *G. N. H.* App. 356: *COLonia IVLIA AVGusta AQVIS SEXTIS.* Dass Plinius die Stadt unter die *oppida Latina* rechnet, hat darin seinen Grund, dass seine Quelle ausschliesslich Agrippa ist. S. Desjardins p. 429.

12) Caesar *B. G.* 3, 27. Drumann 4, 116; 3, 269.

13) Appian. *B. C.* 5, 92. Dio Cass. 48, 49. Eutrop. 7, 5.

14) Appian. *B. C.* 4, 38. Messala war Consul 31 v. Chr. und führte den Krieg als Proconsul, also frühestens von 30 an. Fasti triumph. ad a. 727. *C. I. L.* I p. 461.

15) Tibull. 1, 7, 3 ff. L. Wiese *De M. Valerii Messalae Corvini vita et studiis doctrinae*, Berol. 1829. 8 p. 22. Vgl. Sueton. *Oct.* 21. Eutrop. 7, 9. Aurel. Vict. *Epit.* 1, 7.

Aquitanien triumphirte[1]. Bei der Constituirung der Provinz wurden zu der aquitanischen Landschaft, welche zwischen den Pyrenäen, dem Meer, der Garonne und den Cevennen liegt[2], noch 14 Stämme zwischen Garonne und Loire gefügt und somit die Nordgrenze bis zur Loire vorgeschoben[3].

3. *Lugdunensis*, der Landstrich zwischen Loire, Seine und Saône[4], erhielt seinen Namen von der an dem südlichsten Puncte der Provinz gelegenen, im J. 711 = 43 gegründeten römischen Colonie Lugdunum[5]. *3. Lugdunensis.*

4. Die vierte, dem Umfange nach grösste Provinz, *Belgica*, war bei ihrer Einrichtung begrenzt im Westen durch die Seine und Saône, im Norden durch die Nordsee, im Osten durch den Rhein von seiner Mündung bis zum Bodensee[6]; ihr südlichstes Gebiet umfasste den ganzen westlichen Theil der Schweiz, den bereits Cäsar im J. 58 durch Besiegung der Helvetier und Rauriker[7] und im J. 57 durch die Besetzung des Rhonethals unterworfen hatte[8], und in welchem zwei Colonien, *Colonia Equestris* oder *Noviodunum* (Nyon)[9] und *Colonia Raurica* (Augst bei Basel)[10], schon im J. 43 angelegt waren. Die Residenz des Statthalters der Provinz war *Durocortorum Remorum* (Reims)[11]. *4. Belgica.*

---

1) Fasti tr. ad a. 727. *C. I. L.* I p. 461. Appian. *B. C.* 4, 38. Tibull. 2, 1, 33; 2, 5, 115 ff.

2) Caesar *B. G.* 1, 1: *Aquitania a Garumna flumine ad Pyrenaeos montes et eam partem Oceani, quae est ad Hispaniam, pertinet.* Strabo 4 p. 177: Ἀκυιτανοὺς μὲν τοίνυν ἔλεγον τοὺς τὰ βόρεια τῆς Πυρήνης μέρη κατέχοντας καὶ τοῦ Κεμμένου μέχρι πρὸς τὸν ὠκεανὸν τὰ ἐντὸς Γαρούνα ποταμοῦ.

3) Strabo a. a. O.: ὁ δὲ Σεβαστὸς Καῖσαρ τετραχῇ διελὼν τοὺς μὲν Κέλτας τῆς Ναρβωνίτιδος ἐπαρχίας ἀπέφηνεν, Ἀκυιτανοὺς δ' οὕσπερ κἀκεῖνος (*Caesar*), προσέθηκε δὲ τετταρεσκαίδεκα ἔθνη τῶν μεταξὺ τοῦ Γαρούνα καὶ τοῦ Λίγηρος ποταμοῦ νεμομένων. Plin. *N. H.* 4 § 108. Ptolemaeus 2, 7.

4) Ptolem. 2, 8.

5) Ueber die Anlage der Colonie s. Zumpt *Comm. ep.* 1, 371. Boissieu *Inscr. de Lyon* p. 126 ff.

6) Plin. *N. H.* 4 § 105. 106. Ptolem. 2, 9.

7) Caes. *B. G.* 1, 9—30. Liv. *ep.* 103. Dio Cass. 38, 31—33. Plut. *Caes.* 18.

8) Caes. *B. G.* 3, 1.

9) Da die Colonie nur *Iulia*, nicht *Augusta* heisst, so ist sie vor 27 v. Chr., entweder von Caesar selbst oder von den Triumvirn oder von Octavian angelegt worden. *Colonia equestris* nennt sie Plin. *N. H.* 4 § 106, *civitas equestrium* die Inschr. bei Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* n. 115.

10) Von L. Munatius Plancus, der in den Jahren 44 und 43 Statthalter in dem neuen Gallien war (Drumann 4, 207), heisst es in dessen Grabinschrift, Orelli 590 = Mommsen *I. R. N.* 4089: *in Gallia colonias deduxit Lugdunum et Rauricam.* Den Titel *Augusta* hat die Colonie erst später erhalten, wahrscheinlich in Folge einer Erneuerung der Colonie, vielleicht 16—13 v. Chr., während welcher Jahre Augustus mehrere Colonien in Gallien gründete.

11) Strabo 4 p. 194.

Verwaltung. Die drei von Cäsar eroberten Provinzen, welche im Gegensatze zur *Narbonensis* die *tres Galliae* heissen [1]), wurden nicht nur gleichmässig eingerichtet, sondern auch, theils weil sie noch nicht vollständig beruhigt waren, theils weil sie zum Ausgangspunct für die fortdauernden Kriege gegen die Germanen dienten, während der ganzen Regierung des Augustus einem gemeinsamen militärischen Commandeur untergeben, der die einzelnen Provinzen durch seine Legaten verwaltete [2]). Auf diese Weise regierte in den sämmtlichen drei Provinzen in den J. 20 und 19 v. Chr. Agrippa [3]), darauf, vielleicht im J. 18 Tiberius [4]), von 16—13 Augustus selbst, welcher sich fast drei Jahre in Gallien aufhielt [5]); von 13—9 der ältere Drusus [6]), von 9—7 Tiberius [7]), und erst damals kann die getheilte Verwaltung der Provinzen begonnen haben [8]). Noch einmal indessen finden wir alle drei Provinzen zusammen unter dem Commando des Germanicus, welcher von 13—17 n. Chr. [9]) nicht nur den Krieg gegen die Germanen führte, sondern auch während dieser Zeit den Census in den drei Gallien abhielt [10]), die Huldigung beim Regierungsantritt des Tiberius

---

1) Liv. *ep.* 134: *cum ille (Augustus) conventum Narbone egit, census a tribus Galliis, quas Caesar pater vicerat, actus.* Plin. *N. H.* 4 § 105. Ein *sacerdos III provinciarum Galliarum* Orelli 184. 185, vgl. Orelli 3650. 3653. Henzen 5967. 5968. 6393. 6944. 6949. 6950. Die Inschr. Orelli 3178, in welcher ein *praef. vehicul. trium prov. Gall. Lugdunens. Narbonens. et Aquitani(ae)* vorkommt, also die *tres Galliae* in andem Sinne gebraucht werden, ist ligorianisch.

2) Dass dies auch in andern Provinzen der Fall gewesen sein mag, lehrt Dio Cass. 53, 12, der, nachdem er die im Jahr 27 zwischen Senat und Kaiser getheilten Provinzen aufgezählt hat, hinzufügt: ταῦτα δὲ οὕτω κατέλεξα, ὅτι νῦν χωρὶς ἕκαστον αὐτῶν ἡγεμονεύεται. ἐπεὶ τό γε ἀρχαῖον καὶ ἐπὶ πολὺ καὶ σύνδυο καὶ σύντρια τὰ ἔθνη ἅμα ἤρχετο.

3) Dio Cass. 54, 11. Zumpt *Studia Romana* p. 103.

4) Suet. *Tib.* 9: *post hoc Comatam Galliam anno fere rexit,* d. h. das von Cäsar eroberte ganze Gallien. Die Zeitbestimmung ist nicht sicher gegeben. S. Zumpt *St. Rom.* p. 103.

5) Dio Cass. 54, 19. 20. 25.

6) Dio Cass. 54, 25 und die übrigen Stellen bei Zumpt *St. Rom.* p. 118. Obgleich er in Germanien commandirte, hielt er doch den Census in Gallien ab (Liv. *ep.* 139. *Oratio Claudii* bei Boissieu *Inscr. de Lyon* p. 139: *et quidem cum a census novo tum opere et inadsueto Galliis ad bellum avocatus esset*) und gründete in Lugdunum die *ara Augusti* (Liv. *ep.* 139). Seine Residenz war Lugdunum, wo am 1. Aug. 11 v. Chr. sein Sohn Claudius geboren wurde, Suet. *Claud.* 2. Nach seinem Tode wurde ihm bei Mainz ein *tumulus* errichtet, *circa quem deinceps stato die miles decurreret Galliarumque civitates publice supplicarent.* Suet. *Claud.* 1.

7) Vellei. 2, 97. Dio Cass. 55, 6. 8.

8) Das unvollständige Material über die Verwaltung Galliens seit dieser Zeit findet man bei Zumpt *Stud. Rom.* p. 119 ff.

9) Suet. *Cal.* 8. Tac. *Ann.* 2, 41.

10) Tac. *Ann.* 1, 31. 33.

in Belgica veranstaltete[1]) und sechs *legati* hatte[2]), von denen einige in den gallischen Provinzen verwendet wurden[3]).

Gauverfassung.

Das ganze Land enthielt, als es Cäsar eroberte, wenige Städte; es zerfiel in Völkerschaften, ἔθνη, *civitates*[4]), und diese waren getheilt in Gaue, deren Cäsar 300 [5]) oder 400 [6]) vorgefunden haben soll. Aus diesen bildete Augustus 64 Verwaltungs- und Steuerdistricte[7]), und gab jedem Districte einen Vorort als Mittelpunct der Administration. So bestand z. B. die *civitas Helvetiorum* aus 4 *pagi*[8]), in welchen die Helvetier vor ihrem Auszuge nach Gallien 400 *vici* und 12 *oppida* niederbrannten[9]), nach ihrer Rückkehr aber wieder eine Anzahl *vici* aufbauten, wie Lousonna (Lausanne), Eburodunum (Yverdun), Minnodunum (Moudon), Salodurum (Solothurn), Turicum (Zürich), Vitudurum (Oberwinterthur), Aquae (Baden bei Zürich), Vindonissa (Windisch)[10]), deren gemeinsamer Vorort Aventicum[11]) schon unter Augustus der Sitz des Steuereinnehmers für den District ist[12]). Aus diesen Vororten sind die grösseren Städte Frankreichs entstanden, deren Name grossentheils noch ein Andenken ihrer urspünglichen Bestimmung

Entstehung der grösseren Städte.

---

1) Tac. *Ann.* 1, 34.

2) Es waren C. Silius, A. Caecina, Tac. *Ann.* 1, 31, L. Apronius 1, 56, P. Vitellius 1, 70, der keineswegs *legatus legionis* war, wie Nipperdey annimmt; C. Antius 2, 6, L. Seius Tubero 2, 20.

3) Tac. *Ann.* 2, 6: *missis ad census Galliarum P. Vitellio et C. Antio.*

4) S. Mommsen Die Schweiz in römischer Zeit S. 17 ff. Kuhn 2, 407—425.

5) Plut. *Caes.* 15.

6) Appian. *de r. Gall.* 2.

7) Tac. *Ann.* 3, 44: *quattuor et sexaginta Galliarum civitates.* Die Zahl hat auch Serv. *ad. Verg. Aen.* 1, 285, nur irrt er darin, dass er den Caesar 64 *civitates Galliarum* besiegen lässt. In runder Zahl giebt 60 an Strabo 4 p. 192: ἔστι δὲ βωμὸς ἀξιόλογος (in Lugdunum), ἐπιγραφὴν ἔχων τῶν ἐθνῶν ἑξήκοντα τὸν ἀριθμόν. Auch Ptolemäus zählt in Aquitania 17, in Lugdunensis 25, in Belgica 22, im Ganzen also 64 ἔθνη. Aus der kirchlichen *Notitia Galliarum* des Mittelalters sucht die *civitates* zu ermitteln Brambach im Rhein. Mus. N. F. XXIII (1868) S. 263—302. Vgl. Desjardins *Géogr. de la Gaule* p. XXVIII. Nach diesen Districten wurde auch das Militär ausgehoben, und darauf bezieht sich der *dilectator per Aquitanicae XI populos* Henzen 6929, der also nur in einem Theile der Provinz die Aushebung besorgte.

8) Caes. *B. G.* 1, 12: *Helvetia in quatuor pagos divisa est.* Die *pagi* erwähnt die Inschr. von Aventicum Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* n. 192: *C. Valer. — — Camillo, quoi — — civitas Helvet. qua pagatim qua publice statuas decrevit.*

9) Caes. *B. G.* 1, 5.

10) Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* n. 133. 142. 149. 219. 236. 239. 241. 245.

11) *Gentis caput*, Tac. *Hist.* 1, 68. Unter Vespasian oder seinen Söhnen ist Aventicum Colonie geworden und heisst seitdem *Colonia pia Flavia Constans Emerita Helvetiorum*, Mommsen a. a. O. p. 27. Ueber die Alterthümer von Aventicum s. Bursian Mittheilungen d. ant. Ges. in Zürich XVI, 1, 1. 2.

12) Der Einnehmer ist ein Sclave, *Donatus, Caesaris Au(g. servus) Salvianus, exactor tributorum in Hel(vetia)* Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* n. 178.

geblieben ist. Der Vorort verlor nämlich allmählich den Ortsnamen, und erhielt seine Benennung von dem Districte; und die letztere ist noch verhanden. Avaricum, der Vorort der Bituriges, heisst noch Bourges, Samarobriva, der Vorort der Ambiani [1]), Amiens, Noviomagus, der Vorort der Lexovii, Lisieux, Condevincum, der Vorort der Namnetes, Nantes, Condate, der Vorort der Redones, Rennes [2]).

Landtag in Lugdunum.

Die 64 Districte hatten zu ihrer gemeinsamen Hauptstadt Lugdunum, das sich wegen seiner Lage an dem Puncte, in welchem die drei Provinzen zusammenstiessen, zum Sitze der Regierung besonders eignete. Von hier gingen die Strassen nach allen Richtungen des Landes aus [3]), hier wurde am 1. August 12 v. Chr. [4]) die *ara Romae et Augusti* eingeweiht [5]), an welcher die 64, oder wie Strabo sagt, 60 *civitates* der *tres Galliae* verzeichnet waren [6]) und ein Priester (*sacerdos ad templum Romae et Augusti ad confluentes Araris et Rhodani*), abwechselnd aus verschiedenen Districten aller drei Provinzen gewählt, fungirte [7]).

---

1) Vom Jahr 355 sagt Ammian 15, 11, 10: *Belgica, qua Ambiani sunt, urbs inter alias eminens.* Vgl. 27, 8, 1.

2) Vollständig findet man die Namen zusammengestellt in A. Bernard *Le temple d'Auguste* p. 120 ff. Desjardins *Géogr. de la Gaule* p. 54—89. Vgl. Kuhn Verf. d. Röm. Reichs 2, 419 ff.

3) Strabo 4 p. 208.

4) Dio Cass. 54, 32. Ueber den Tag Suet. *Claud.* 2. Vgl. Liv. *epit.* 139. Ueber das Jahr s. Clinton *Fasti Hell.* ad a. 742. 744.

5) Ueber die *ara*, deren Form aus den Münzen ersichtlich ist, ihre Lage und ihre Bedeutung s. Artaud *Discours sur les médailles d'Auguste et de Tibère au revers de l'autel de Lyon,* Lyon 1818. 4. Boissieu *Inscr. ant. de Lyon,* Lyon 1854 fol. p. 82 ff. Comarmond *Description du Musée des antiques de la ville de Lyon.* 2 Voll. fol. Lyon 1854—58. Spon *Recherche des antiquités et curiosités de la ville de Lyon.* 2me ed. p. L. Renier, Lyon 1857. 8. A. Bernard *Le temple d'Auguste et la nationalité Gauloise,* Lyon 1863 fol.

6) Strabo 4 p. 192.

7) Die auf diese Priester bezüglichen Inschriften s. bei Boissieu p. 84—114. Bernard p. 51 ff. Vgl. Orelli-Henzen n. 184. 185. 5965—5968. Renier *Comptes rendus* 1865 p. 96. Boissieu und Bernard nehmen an, dass 60 Priester, für jede *civitas* einer, gleichzeitig im Amt gewesen seien, wogegen Kuhn 2 S. 408 sich mit Recht erklärt. Von der Gründung des Altars sagt Liv. *ep.* 139: *ara Caesari ad confluentem Araris et Rhodani dedicata, sacerdote creato C. Iulio Vercondaridubno Aeduo;* er nennt also einen *sacerdos*, und auch später ist dieser *sacerdos trium provinciarum Galliarum* (Or. 184), wird auch ernannt von den drei Provinzen, nicht von seiner *civitas* (Henzen 5967). Wenn nun Priester aus allen drei Provinzen vorkommen, nämlich aus Lugdunensis ein *Aeduus* (Or. 184), ein *Carnutinus* (Boissieu p. 90. 607), ein *Tricassinus* (Henzen 5965); aus Aquitania ein *Avernus* (Boissieu p. 86), ein *Cadurcus* (Boissieu p. 95. Bernard p. 68); aus Belgica ein *Nervius* (Boissieu p. 114) und ein *Sequanus* (Orelli 4018), so ist anzunehmen, dass das Priesterthum jährlich besetzt wurde, und die Inschr. Boiss. p. 91. 92: *Q. Licinio, Ulpi Licini Taurici fil., qui sacerdotium apud aram duo et*

Hier fand an dem Stiftungstage bis zu Dio Cassius Zeit ein Fest statt[1]), bei welchem im Amphitheater allen 60 *civitates* ihre Plätze angewiesen waren[2]) und seit Caligula Wettkämpfe griechischer und lateinischer Redner gehalten wurden[3]); hier versammelte sich wahrscheinlich gleichzeitig der Landtag der drei Provinzen, um Ehren zu decretiren[4]), Beschwerden zu erheben[5]), die zu Provincialzwecken bestehende Casse, *arca Galliarum*, zu revidiren, deren Beamte zu ernennen oder zu belohnen[6]) und andre Provincialgeschäfte zu ordnen[7]); hier war endlich die oberste Steuerverwaltung der drei Provinzen, deren directe[8]) und indirecte Steuern[9]) in eine Casse flossen und auch in späterer Kaiser-

— — aus Mommsen *Annali* 1853 p. 60 zu ergänzen: *viginti annos natus gessit.* Genauer habe ich hierüber gehandelt *Ephem. Epigr.* 1872 p. 203 ff.

1) Dio Cass. 54, 32.

2) Dies ergiebt sich aus den Inschriften des Amphitheaters, Boissieu p. 467. Bernard p. 30 ff.

3) Suet. *Cal.* 20. Iuven. 1, 44.

4) Die Statuen und Inschriften werden immer gesetzt von den *III provinciae Galliae.*

5) Eine solche Beschwerde erwähnt die Inschr. von Thorigny bei Mommsen Ber. d. Sächs. Ges. d. Wiss. 1852 phil. hist. Cl. S. 243, aus welcher man ersieht, dass die Landtagsdeputirten eine Instruction von ihrer *civitas* erhielten: *his accedit, quod, cum Cl. Paulino decessori meo in concilio Galliarum instinctu quorundam, qui ab eo propter merita sua laesi videbantur, quasi ex consensu provinciae accusationem instituere temptarent. Solemnis iste meus proposito eorum restitit, provocatione scilicet interposita, quod patria eius, cum inter ceteros legatum eum creasset, nihil de accusatione mandasset, immo contra laudationem. Qua ratione effectum est, ut omnes ab accusatione desisterent.*

6) Als Beamte dieser Casse scheinen zu betrachten der *allector arcae Galliarum*, dem *ob allecturam fideliter administratam* von den *tres provinciae* eine Inschrift gesetzt wird, Henzen 6950; nochmals erwähnt in der Inschr. Boiss. p. 259; der *inquisitor Galliarum* Boiss. p. 265. 266; der *iudex arcae Galliarum* Boiss. p. 278. 279, über deren Geschäfte wir nicht weiter unterrichtet sind.

7) Z. B. die Freilassung eines der Commune gehörigen Sclaven, der dann *trium Galliarum libertus* heisst. Henzen 6393.

8) Dass der Census in allen drei Provinzen von dem älteren Drusus und von Germanicus abgehalten wurde, ist oben bemerkt worden; aber noch unter M. Aurel oder Severus errichten die *tres Galliae* einem *procurator a censibus accipiendis* eine Statue, Henzen 6944.

9) Der Eingangszoll für Waaren von 2½%, die *quadragesima Galliarum*, wurde an der Grenze für alle drei Provinzen erhoben, so dass der Verkehr zwischen den drei Provinzen frei war. Zollstationen finden sich 1) in Zürich (*praepositus stationis Turicensis quadragesimae Galliarum* Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* n. 236 = Orelli 459), 2) in St. Maurice in Wallis (Mommsen l. l. n. 14), 3) in Conflans im Thal der Isère, dessen Name *Ad publicanos* (*Itinerar. Anton. Aug.* ed. Parthey p. 164) auf eine Zollstation schliessen lässt; vgl. Desjardins a. a. O. p. 392. Hier ist kürzlich eine Inschr. gefunden (*Bull. d. Inst.* 1869 p. 265), in welcher ein *SOC. XL VIL* d. h. *sociorum quadragesimae villicus* erwähnt wird. 4) in Avigliana (*ad fines Cottii, ad fines Quadragesimae*), der Grenze der alten *Gallia citerior*, später des *regnum Cottii.* S. Promis *Storia dell' antico Torino*

zeit entweder in allen drei[1], oder doch in zwei Provinzen von einem Procurator administrirt werden[2].

Das grosse Gebiet, welches somit wenigstens während der Regierungszeit des Augustus der gemeinsamen Verwaltung eines Oberstatthalters übergeben war, wurde noch erweitert durch die Eroberungen jenseits des Rheines, welche die Entstehung zweier

5. 6. *Germania superior* und *inferior.* neuer Provinzen, nämlich 5. *Germania superior* und 6. *Germania inferior* zur Folge hatten. Wann diese Provinzen entstanden sind, ist namentlich deshalb streitig[3], weil dieselben ebenfalls dem Oberstatthalter der *tres Galliae* übergeben wurden, ohne sofort eine selbständige Verwaltung zu erhalten und ihre Organisation überdies durch die Einwirkung unerwarteter Ereignisse gestört und verzögert wurde. Zwei Umstände scheinen indess für die Gründung dieser Provinzen maassgebend gewesen zu sein: einmal hatten die bereits von Cäsar zur Sicherung Galliens begonnenen, von Augustus fortgesetzten, und namentlich von dem älteren Drusus (13—9 v. Chr.)[4], von Tiberius (8 v. Chr.)[5] und Domitius Ahenobarbus (6 v. Chr. — 2 n. Chr.)[6] mit Glück ge-

---

p. 286 ff. Desjardins *Revue Archéol.* XI, 8 (1870) p. 124 ff. 5) Die *statio Maiensium quadragesimae Galliarum* zwischen Chur und Bregenz, Orelli 3343. *C. I. L.* III p. 705; V n. 5090. S. über den ganzen Gegenstand Mommsen Die Schweiz in röm. Zeit (9ter Bericht der antiq. Gesellschaft in Zürich 1853. 4 S. 7 f.).

1) Henzen 6928, besser *C. I. L.* II n. 1970.

2) Von einem *proc. Galliarum Lugdunensis et Aquitaniae* haben wir mindestens acht Beispiele, alle aus der Zeit nach Hadrian: Orelli-Henzen 3331. 3651. 5530. 6642. 6933. Boissieu p. 246. 251. 252. Doch kommt auch ein ἐπίτροπος Λουγδούνου Γαλλίας unter M. Aurel vor *C. I. Gr.* 3888.

3) Ueber die beiden *Germaniae* s. Schoepflin *Alsatia illustrata* Vol. I (Colmar 1751 fol.) p. 139—148. Walckenaer *Géographie — des Gaules*, Paris 1839. 8 II p. 310 ff. Fechter Helvetien in der vorconstantinischen Provincialeintheilung Galliens in Gerlachs, Hottingers und Wackernagels schweiz. Museum für hist. Wiss. Bd. III, Frauenfeld 1839 S. 308—341. Mommsen Die Schweiz in römischer Zeit (Neunter Bericht der ant. Ges. in Zürich 1853. 4) S. 6. 7; Mommsen *Ep. Anal.* 21 in Ber. d. Sächs. Ges. d. Wiss. ph. hist. Cl. 1852 S. 230—235, nach dessen Ansicht die beiden *Germaniae* überhaupt keine Provinzen, sondern eine Militärgrenze waren, und zu Belgica in einem ähnlichen Verhältnisse standen, wie Numidien zu Africa. Gegen diese Ansicht erklären sich Roulez *Examen de la question: les deux Germanies faisaient-elles partie de la province de la Gaule Belgique?* im *Bull. de l'acad. roy. de Belgique* Tome XXIII n. 6. Zumpt *Stud. Romana*, Berol. 1859. 8 p. 94 ff. Desjardins *Géographie de la Gaule*, Paris 1869. 8 p. 38 ff. Neuerdings hat Mommsen die Frage nochmals behandelt in dem Aufsatz: Die germanische Politik des Augustus, in der Wochenschrift Im neuen Reich 1871. Bd. 1 S. 537 ff.

4) Dio Cass. 54, 32—36; 55, 1. Liv. *ep.* 139—142.

5) Dio Cass. 55, 5. Vell. 2, 97. Suet. *Aug.* 21.

6) Dio Cass. 55 Vol. III p. 363 Sturz. Tac. *Ann.* 4, 44. Ueber die nicht sichere Zeit seines Commandos s. Zumpt a. a. O. p. 119.

führten Kriege das Resultat, dass das Land zwischen Rhein und Elbe als bereits erobert und seine Einrichtung zur Provinz als gesichert betrachtet wurde[1]; zweitens aber machte der ursprüngliche Plan des Augustus, den Rhein und die Donau als *limes imperii* zu benutzen, die Eroberung Graubündtens, Tirols und des südlichen Bayern nöthig, welche durch einen gleichzeitigen Angriff des Drusus und Tiberius im J. 15. v. Chr. ausgeführt wurde[2]. Da nun die grosse Militärmacht von 8 Legionen und den dazu gehörigen Auxiliartruppen, d. h. im Ganzen von 80,000 Mann, bereits unter Augustus ihre Standquartiere am Rhein hatte[3], da ferner im J. 9 n. Chr. in der *civitas Ubiorum*, dem nachherigen Cöln, nach dem Beispiele der *ara Lugdunensis* ein Altar des Augustus bestand, an welchem ein Cherusker als gewählter Priester fungirte[4], so kann man annehmen, dass die Organisation der beiden Germaniae von Augustus selbst herrührt, und dass diese Provinzen, deren Hauptwaffenplätze auf dem linken, durch Cäsar, Agrippa und Tiberius ebenfalls mit germanischen Ansie-

---

1) Mon. Anc. V, 10—12: *Gallias et Hispanias provi[n]cia[s ab ea parte, qua eas adlui]t oceanus, [a] Gadibus ad ostium Albis flum[inis pacavi].* S. Mommsen *Res gestae divi Augusti* p. 71. Vell. 2, 97: *moles deinde eius belli translata in Neronem est, quod is sua et virtute et fortuna administravit, peragratusque victor omnis partis Germaniae — sic perdomuit eam, ut in formam paene stipendiariae redigeret provinciae.* Cassiod. ad a. 746: *his conss. inter Albim et Rhenum Germani omnes Tiberio Neroni dediti.* Florus 2, 30 (4, 12): *Germaniam quoque (Augustus) — — concupierat facere provinciam. — — Drusus — — in tutelam provinciae praesidia atque custodias ubique disposuit per Mosam flumen, per Albin, per Visurgin. — — Ea denique in Germania pax erat, ut mutati homines, alia terra, coelum ipsum mitius molliusque solito videretur.* Darauf erzählt er, dass Varus es versucht habe, einen gerichtlichen *conventus* in der Provinz zu halten, und dies habe zum Aufstande geführt, in Folge dessen die Provinz verloren worden sei. Dies erwähnt ebenfalls Tac. *Ann.* 1, 59: *Germanos nunquam satis excusaturos, quod inter Albim et Rhenum virgas et secures et togam viderint.* Hienach wird es unbedenklich sein in allen Stellen des Tacitus (*Ann.* 1, 57: *anno, quo Germaniae descivere. Agr.* 15: *sic Germanias excussisse iugum.* Vgl. *Ann.* 2, 73; 3, 46; 11, 19) den Plural *Germaniae* von demjenigen Theile Deutschlands zu verstehn, welcher Provinz war oder gewesen war, während der geographische Name des ganzen Landes *Germania* ist (Tac. *G.* 1 u. ö. Paulus *Dig.* 21, 2, 11: *Lucius Titius praedia in Germania trans Rhenum emit.*).

2) S. die Beweisstellen in dem Abschnitt über Raetia.

3) Tac. *Ann.* 1, 31.

4) Tac. *Ann.* 1, 39. 57: *addiderat Segestes legatis filium, nomine Segimundum; sed iuvenis conscientia cunctabatur. Quippe anno, quo Germaniae descivere, sacerdos apud aram Ubiorum creatus ruperat vittas, profugus ad rebelles.* Aus der Wahl eines Cheruskers zum Priester ist ersichtlich, dass die *ara* nicht ein Heiligthum der Ubier, sondern der ganzen Provinz war. Von ihr hat die Stadt Cöln den Namen *Colonia Claudia Ara Agrippinensis* oder *Claudia Ara.* S. die Inschr. Borghesi *Oeuvres* VI p. 282 und dazu Renier p. 284.

delungen besetzten[1]) Rheinufer lagen, nach Osten hin bis zur Elbe reichen sollten. Erst nachdem einerseits dieser Plan durch die Niederlage des Varus vereitelt, andererseits die Concentration so bedeutender militärischer und financieller Mittel unter einem Commando ein Gegenstand der Besorgniss für den Kaiser selbst geworden war, scheint in Folge der Abberufung des Germanicus im J. 17 n. Chr. die getheilte Verwaltung der sechs Provinzen unter selbständigen Statthaltern begonnen zu haben[2]) und der Umfang der beiden Germaniae wesentlich beschränkt worden zu sein[3]). Seit dieser Zeit lassen sich selbständige prätorische *legati Augusti pro praetore* für Aquitania[4]), Lugdunensis[5]), Belgica[6])

1) Der Name Germania oder Germaniae für das linke Rheinufer ist wahrscheinlich älter als die Provinz, da schon vor Cäsars Zeit deutsche Stämme hier angesiedelt waren (Caes. *B. G.* 1, 31. 33; 4, 16. Strabo 4 p. 193), andre, wie die Ubii, durch Agrippa (Strabo 4 p. 194), noch andre, wie die Sigambri (Tac. *Ann.* 12, 39. Suet. *Oct.* 21. Suet. *Tib.* 9) durch Tiberius hier Wohnsitze erhalten hatten.

2) S. Zumpt *Stud. Rom.* p. 129 f. Mommsen Die Schweiz S. 7.

3) Im J. 28 v. Chr. nennt Tac. *Ann.* 4, 74 das Gebiet der Frisii *extrema imperii.*

4) Unter Tiberius oder Claudius setzt Plin. *N. H.* 26 § 4 den *Manilius Cornutus e praetoriis*, *legatus Aquitanicae provinciae*; unter Claudius wird zu setzen sein *Dubius Avitus praesidens provinciae Aquitaniae* (Plin. *N. H.* 34 § 47), welcher hernach im J. 58 n. Chr. *legatus Aug. Germaniae inferioris* war (Tac. *Ann.* 13, 54; vgl. Urlichs *Comm. de vita et honoribus Agricolae*, Wirceburgi 1868. 4 p. 21), dessen Name nach Borghesi *Oeuvres* 3, 14; 5, 183 *A. Vibius Habitus* zu lesen ist; im J. 69 n. Chr. bekleidete diese Stelle *Q. Iulius Cordus* (Tac. *H.* 1, 76. Borgh. *Oeuvr.* 5, 323), unter Vespasian Agricola. Tac. *Agr.* 9: *revertentem ab legatione legionis divus Vespasianus — — provinciae Aquitaniae praeposuit*, *splendidae inprimis dignitatis administratione ac spe consulatus*, *cui destinarat.* Ueber diese St. s. Urlichs a. a. O. Andre *legati* unter Traian Orelli 3659, unter Hadrian Dig. 48, 3, 12 pr., aus späterer Zeit Orelli-Henzen n. 189. 4910. 6907. Borghesi *Oeuvres* 3 p. 109. Renier in Spon *Recherche des antiq. — de Lyon.* 2de *éd.* p. 194.

5) Die ältesten bekannten sind: im J. 21 n. Chr. Acilius Aviola, der später, vielleicht 27, *cos. suff.* wurde (Tac. *Ann.* 3, 41); im J. 68 Iulius Vindex (Tac. *Ann.* 15, 74. Suet. *Ner.* 40); im J. 69 Iunius Blaesus *Lugdunensis Galliae rector* (Tac. *H.* 1, 59; 2, 59; 3, 39); im J. 77 Tettienus Serenus, im J. 83 Cornelius Gallicanus, im J. 88 Minicius Rufus (alle drei bei Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* n. 78). Ueber die späteren Legaten s. Boissieu p. 225 ff.

6) Strabo, welcher das vierte Buch im J. 18 n. Chr., also gleich nach des Germanicus Abberufung schrieb (Clinton *Fasti Hell.* ad a. 14 n. Chr.) sagt 4 p. 194: καὶ ἡ μητρόπολις αὐτῶν (τῶν Ῥήμων) Δουρικορτόρα μάλιστα συνοικεῖται καὶ δέχεται τοὺς τῶν Ῥωμαίων ἡγεμόνας. Ein *legatus Belgicae* wird zuerst genannt im J. 58 n. Chr. Tac. *Ann.* 13, 53, wo erzählt wird, dass L. Vetus, *leg. Germ. inf.* einen Canal zwischen Mosel und Saône graben lassen wollte, worauf es heisst: *invidit operi Aelius Gracilis Belgicae legatus*, *deterrendo Veterem*, *ne legiones alienae provinciae inferret.* Im J. 69 war Valerius Asiaticus *Belgicae provinciae legatus* (Tac. *H.* 1, 59). Dass er prätorischer Legat war, zeigen die Inschriften Henzen 5448. 5449. 5502. 7420. Die letzte ist besonders commentirt von Roulez *Bull. de l'Acad. roy. de Belgique* XVIII n. 11. 12. Eine Sammlung der Statthalter giebt derselbe *Mémoire sur les magistr. Rom. de la Belgique* in *Mém. de l'Acad. roy. de Brux.* XVII (1843).

und consularische *legati Aug. pr. pr.* für *Germania inferior* [1]) und *superior* [2]) nachweisen, und wenn gleich die Geographen und Historiker späterer Zeit noch immer an der Viertheilung Galliens festhalten und die beiden Germaniae zu Belgica rechnen [3]), so werden doch diese officiell als Provinzen betrachtet [4]) und benannt [5]). Hiemit steht nicht in Widerspruch, dass in Beziehung auf die Finanzverwaltung allerdings die Germaniae mit Belgica zusammengehörig erscheinen; denn wenn oben mit Recht angenommen worden ist, dass ursprünglich alle kaiserlichen Provinzen

---

1) Im Jahre 21 n. Chr. Visellius Varro, *inferioris Germaniae legatus* (Tac. *Ann.* 3, 41), *Cos.* 12 n. Chr., im J. 28 n. Chr. L. Apronius, *Germaniae inf. propraetor*, d. h. *legatus pr. pr.* Tac. *Ann.* 1, 73.

2) Lentulus Gaetulicus war 29—39 n. Chr. *leg. Aug. pr. pr. inf. Germ.* Dio Cass. 59, 22. Tac. *Ann.* 6, 30. Die folgenden Statthalter beider Germaniae bis auf Vespasian sind bekannt und zusammengestellt von Zumpt *Stud. Rom.* p. 152 f. Desjardins a. a. O. p. 44. Dass sie Consularen waren, zeigen Tac. *H.* 1, 56 und die Inschriften, in denen sie öfters *legati consulares* heissen (Orelli 3666. Brambach *C. I. Rh.* n. 484). *Leg. Aug. pr. pr. Germ. inf.* kommen vor Orelli-Henzen 505. 822. 1270. 1767. 3297. 5024. 5458. 5502. 6500 (besser Renier *Inscr. de l'Alg.* n. 2319). 6804. Brambach *C. I. Rh.* 6ª. 55. 151. 334. 464. 484. 663. 1844; *leg. A. pr. pr. Germ. sup.* Orelli-Henzen 182. 391. 5501. 6051. 6501. Brambach n. 1559. 1560. 1608.

3) Plin. *N. H.* 4 § 106. Dio Cass. 53, 12. Ptolemaeus 2, 9, 14—21; 8, 5, 1, der indessen *Germania inferior* und *superior* als eigene, von Belgica abgetrennte Provinzen namhaft macht. Vgl. Desjardins a. a. O. p. 42. Ammian. 15, 11, 6 zu lesen nach der Emendation von Zumpt *Stud. Rom.* p. 100: *regebantur autem Galliae omnes, iam inde uti crebritate bellorum urgenti cessere Iulio dictatori, potestate in partes divisa quatuor, quarum Narbonensis una Viennensem intra se continebat, altera Aquitanis praeerat universis, Lugdunensem, superiorem et inferiorem Germaniam Belgasque duae iurisdictiones iisdem rexere temporibus.* Und so noch Orosius 1, 2. Isidor. *Or.* 14, 4, 25.

4) Mommsen Ber. d. sächs. Ges. d. Wiss. h. ph. Classe 1852 S. 232 verweist namentlich auf die Inschriften eines *natus in Germania superiore* Orelli 3528; eines *Tribocus ex Germania Superiore Luco Augusti* Grut. 850, 10 = Fea *Indic. della villa Albani* p. 97; wozu noch kommt der *Melonius Senilis ex pr(ovincia) Ger(mania) sup(eriore)* Hübner Monatsber. der Acad. zu Berlin 1866 S. 794 und *Victoria Verina — — domu foro Hadrianensi, provincia Germania inferiori C. I. L.* III n. 4279; auf den Rechtssatz Dig. 1, 22, 3: *si eadem provincia postea divisa sub duobus praesidibus constituta est, veluti Germania, Mysia, ex altera ortus in altera adsidebit nec videtur in sua provincia adsedisse;* endlich auf Tac. *Ann.* 13, 53, wo Belgica in Bezug auf *Germania superior* eine *aliena provincia* genannt wird. Plinius, welcher in der Geographie Galliens durchaus dem Agrippa folgt und deshalb nur 4 Provinzen Galliens erwähnt (Desjardins *Géogr. de la Gaule* p. 36 ff. Zumpt *Stud. Rom.* p. 107. *Comm. ep.* 1 p. 198), redet doch 19 § 145 von Spargeln, die in *superior Germania* wachsen, und 34 § 2 von einer *Germania provincia.*

5) Unter Hadrian kommen vor: A. Platorius — *leg. propr. provinc. German. inferior.* Orelli 822; Q. Lollius — Urbicus — *leg. Aug. provinc. Germ. inferioris* Henzen 6500; [Iulius Severus], *leg. Aug. pr. pr. provinc. Germaniae inferioris* Henzen 5458 nach der Ergänzung von Borghesi *Burb.* p. 67 = *Oeuvres* 4 p. 169. Spätere Inschr. mit Erwähnung der *provincia* s. bei Mommsen a. a. O. S. 233.

Galliens unter einem Procurator standen, so wird die Thatsache, dass später Aquitania mit Lugdunensis und Belgica mit den beiden Germaniae ebenfalls einen Verwaltungsbezirk bilden[1], sich aus dem Hinzutreten dieser neuen Provinzen erklären, durch welches die Theilung der zu umfangreichen Verwaltung nothwendig wurde. Allein auch in Beziehung auf die financielle Verwaltung bestand zwischen den Germaniae und Belgica eine feste Zollgrenze; denn um den Heeren Zollfreiheit zu gewähren, hatte man die Accisestation für Gallien nach Metz verlegt[2].

Von den beiden Provinzen, welche durch die Nahe (Nava) von einander getrennt wurden[3], umfasste die südliche, *Germania superior*, die Gegenden um Strassburg, Speier, Worms bis Mainz (Moguntiacum) hinauf, wo der Statthalter residirte[4]. Noch bei Augustus Tode bildete der Rhein die Ostgrenze der Provinz, später, wahrscheinlich durch Domitian[5], wurde dieselbe nach Osten hin erweitert, und noch später, vielleicht seit Hadrian[6],

---

1) T. Varius Clemens heisst in mehreren, c. 160 n. Chr. gesetzten Inschriften *proc(urator) provinciarum Belgicae*, *Germaniae superioris*, *Germaniae inferioris* (*C. I. L.* III n. 5212); *proc. provinciarum Belgicae et utriusque Germaniae* ib. n. 5215; vgl. 5213. 5214. Ein *proc. a rationib. provinciarum Belgicae et duarum Germaniar.* unter M. Aurel Orelli 3574; ein *vice proc. patrimon. prov. Belgic. et duarum Germaniar.* Henzen 5530; ein *proc. rat(ionis) priv(atae) per Belgicam et duas Germanias* Henzen 6932. Tac. *H.* 1, 12: *paucis post Kalendas Ianuarias diebus Pompeii Propinqui procuratoris e Belgica litterae adferuntur*, *superioris Germaniae legiones rupta sacramenti reverentia imperatorem alium flagitare;* vgl. c. 58. Doch unter Hadrian auch ein *proc. provinciae Belgicae* ohne weiteren Zusatz, Henzen 6539. Der *cens(itor) Germ. inferior(is)* bei Schiassi *Guida al mus. di Bologna* p. 72, welchen Mommsen anführt, ist ein Unterbeamter, wie der *subprocurator provinc. Belgicae* in der Inschr. Hermes 4 S. 218. Bei den *procuratores vicesimae hereditatum* findet sich noch eine andre Combination; einer verwaltet Lugdunensis, Belgica und beide Germaniae (Orelli 798 aus der Zeit des Septimius Severus s. Henzen Rhein. Jahrb. XII (1848) und *Inscr.* p. 78), ein andrer Narbonensis und Aquitania, Henzen 5480 aus der Zeit der Antonine. Ib. 6929.

2) Inschr. v. Metz bei Desjardins p. 46: *GENIO C. AVR. MATERNi PREF. STATIonis quadragesimae civitatis mediomatricorum. CATHIRIGus DELFICVS CLIENS.*

3) Boecking zu Ausonius *Mos.* v. 10 und *Not. Dign.* II p. 483. 849.

4) Boecking *N. D.* II p. 483.

5) S. K. L. Roth Die Vereinigung Schwabens mit dem römischen Reiche durch Domitianus, im Schweizer. Museum für hist. Wiss. 2 S. 30. Frontin. *Strat.* 1, 3, 10: *imperator Caesar Domitianus Augustus*, *cum Germani more suo e saltibus et obscuris latebris subinde impugnarent nostros*, *tutumque regressum in profunda silvarum haberent*, *limitibus per centum viginti milia passuum actis*, *non mutavit tantum statum belli*, *sed subiecit ditioni suae hostes*, *quorum refugia nudaverat.* Auf ihn beziehen sich die *Arae Flaviae* (Rottweil).

6) Man beruft sich für diese Annahme auf Spart. *v. Hadr.* 12, 6: *per ea tempora et alias frequenter in plurimis locis, in quibus barbari non fluminibus sed*

durch eine Mauer gesichert, welche, an der Lahn beginnend und in einer krummen Linie bis Regensburg geführt[1]), die Ostgrenze der *Germania superior* und die Nordgrenze von Raetia bildend, das Dreieck zwischen Rhein und Donau abschloss, das unter dem Namen der *agri decumates* bekannt ist. Der nur einmal vorkommende Name[2]) ist von unsicherer Deutung, indessen wird er doch jedenfalls auf den Zehnten zu beziehen sein[3]), welchen die Ansiedler zahlten. Aus den vielen erhaltenen Denkmälern der Gegend ist ersichtlich, dass das Land bevölkert war, durch Kunst, Handel und Gewerbe blühte, und dass auch römische Truppen darin stationirt waren. Erst nach Aurelians Tode durchbrachen die Deutschen den Grenzwall und nahmen das Land in Besitz[4]), welches, obwohl noch einmal von Probus 276 erobert und befestigt[5]), doch wieder verloren ging; denn Valentinian und Gratian befestigten im J. 369 den Rhein als Grenze[6]). *Germania inferior* ging schon seit der Niederlage des Varus, wenn man einzelne befestigte Puncte, wie das unter Tiberius erwähnte Castell Aliso an der Lippe abrechnet, östlich nicht über den Rhein hinaus[7]). Seine Hauptstadt wurde *Colonia Agrippinensis*, früher *oppidum Ubiorum* genannt[8]), das im J. 51 n. Chr. zu Ehren der Agrippina, Gemahlin des Claudius, zur römischen Colonie erhoben wurde[9]).

Romanisirung der gallischen Provinzen.

Von den durch Cäsar eroberten Provinzen leistete Aquitanien dem Eindringen römischer Gesittung am wenigsten Widerstand[10]);

---

limitibus dividuntur, stipitibus magnis in modum muralis saepis funditus iactis atque conexis barbaros separavit.

1) S. Ukert Geogr. d. Gr. u. R. Germania S. 278 ff. C. I. Leichtlen Schwaben unter den Römern, Freiburg 1825. 8.

2) Tac. *Germ.* 29: *non numeraverim inter Germaniae populos, quanquam trans Rhenum Danubiumque consederint, eos, qui decumates agros exercent. Levissimus quisque Gallorum et inopia audax dubiae possessionis solum occupavere. Mox limite acto promotisque praesidiis sinus imperii et pars provinciae habentur.* Ein *limes* bestand also schon im J. 98 n. Chr., in welchem die Germania herausgegeben ist.

3) *Decumas* hat eine Analogie mit *infernas* und *supernas.*

4) Vopiscus *v. Taciti* 3, 4.

5) Vopiscus *v. Probi* 13. 14.

6) Ammian. 28, 2: *Rhenum omnem a Raetiarum exordio adusque fretalem Oceanum magnis molibus communiebat, castra extollens altius et castella, turresque assiduas per habiles locos et opportunos, qua Galliarum extenditur longitudo.* Vgl. 30, 3.

7) Ukert *Germania* S. 270 ff.

8) Tac. *Ann.* 1, 36.

9) Zumpt *Comm. epigr.* I p. 384.

10) Ammian. 15, 11: *Aquitani enim, ad quorum litora ut proxima placidaque*

in den andern suchte man einzelne Stämme durch Gewährung eines billigen Bündnisses[1]), die Vornehmen aber durch Verleihung der römischen Civität[2]) in das römische Interesse zu ziehen. Die letztere lehnten die Gallier anfangs entschieden ab[3]), aber bereits unter Claudius strebten sie nach dem *ius honorum* in Rom[4]), wie dieses die Bürger aus Gallia Narbonensis schon seit Cäsars Zeiten theilweise erhalten hatten[5]). Durch Claudius erhielten die Aedui[6]), durch Galba eine Anzahl anderer Stämme[7]) das volle Bürgerrecht; den Lingones wurde es durch Otho verliehen[8]), und auch Hadrian scheint in dieser Beziehung thätig gewesen zu sein[9]). Von den Colonien, welche erwähnt werden, ist ausser der Colonia Agrippinensis (Köln) auch Augusta Treverorum (Trier) wahrscheinlich dem Claudius[10]), Aventicum (Avenches in der Schweiz) dem Vespasian oder einem seiner Söhne[11]), Colonia Traiana (Kelln bei Cleve) dem Traian zuzuschreiben. Unbekannt

---

merces adventiciae convehuntur, moribus ad mollitiem lapsis, facile in ditionem venere Romanam.

1) Nach Plin. *N. H.* 4 § 106 waren in Belgica *liberi* die Nervii, Suessiones, Ulmanectes, Treviri, *foederati* die Lingones, Remi. Von den Batavi sagt Tac. *Germ.* 29: *manet honos et antiquae societatis insigne. Nam nec tributis contemnuntur, nec publicanus atterit: exempti oneribus et collationibus et tantum in usum proeliorum sepositi velut tela atque arma bellis reservantur.* cf. Tac. *Hist.* 5, 25, 2. In Lugdunensis waren die Meldi und Secusiavi *liberi*, die Aedui und Carnuteni *foederati* (Plin. 4 § 107), in Aquitanica die Santones, Bituriges und Averni *liberi* (§ 108).

2) Tac. *Ann.* 11, 23: *primores Galliae, quae Comata appellatur, foedera et civitatem Romanam pridem assecuti.* Hierüber handelt ausführlich Zumpt *De propagatione civitatis Romanae* in *Stud. Rom.* p. 325 ff.

3) Cic. *pr. Balbo* 14, 32: *etenim quaedam foedera exstant, ut Cenomanorum, Insubrium, Helvetiorum, Iapydum, nonnullorum item ex Gallia barbarorum, quorum in foederibus exceptum est, ne quis eorum a nobis civis recipiatur.*

4) Tac. *Ann.* 11, 23.

5) Tac. *Ann.* 11, 24: *num paenitet Balbos ex Hispania nec minus insignes viros e Gallia Narbonensi transivisse?* und in der Originalrede des Kaiser Claudius auf der Broncetafel von Lyon (abgedr. im Tacitus v. Nipperdey Bd. 2) heisst es: *ornatissima ecce colonia valentissimaque Viennensium quam longo iam tempore senatores huic curiae confert!* und weiterhin: *quod si haec ita esse consentitis, quid ultra desideratis quam ut vobis digito demonstrem, solum ipsum ultra fines provinciae Narbonensis iam vobis senatores mittere, quando ex Lugduno habere nos nostri ordinis viros non poenitet?*

6) Tac. *Ann.* 11, 25.

7) Tac. *H.* 1, 8. Plut. *Galba* 18.

8) Tac. *H.* 1, 78.

9) Wenn es bei Spart. *Hadr.* 21, 7 von ihm heisst: *Latium multis civitatibus dedit*, so ist daraus wohl zu schliessen, dass er den Communen, die bereits das *ius Latii* hatten, das Bürgerrecht verlieh.

10) Zumpt *Comm. ep.* I p. 385.

11) Mommsen *Inscr. Confoed. Helvet.* p. 27.

ist dagegen der Ursprung der narbonensischen Bürgercolonien Acusio, Apta (Colonia Iulia Apta Vulgientium, jetzt Apt), Cabellio (Cavaillon), Dea Augusta Vocontiorum (Die), Maritima, Nemausus (Nîmes), Colonia Iulia Augusta Apollinarium Reiorum (Riez) und Tolosa (Toulouse)[1].

Zu den genannten 6 Provinzen Galliens kommen nun noch drei Alpendistricte, nämlich

7. *Alpes maritimae*, im J. 14 v. Chr. durch Augustus zur Provinz gemacht[2]. Sie standen unter einem *procurator*[3]) und erhielten 63 n. Chr. durch Nero das *ius Latii*[4]. 7. *Alpes maritimae.*

8. *Alpes Cottiae.* Die 14 Gemeinden, welche im J. 8 v. Chr. dem Augustus den Triumphbogen in ihrem Hauptort der *civitas Segusinorum* errichteten und in dessen Inschrift verzeichnet sind[5], bildeten damals ein Königreich[6], *regnum Cottii*[7], welches hernach Claudius anerkannte und vergrösserte[8], Nero aber nach dem Tode des Cottius in eine procuratorische Provinz verwandelte[9]. Die Einwohner hatten, vielleicht seit dieser Zeit, latini- 8. *Alpes Cottiae.*

---

1) S. Desjardins zu den einzelnen Städten und Zumpt a. a. O. p. 412, der diese Colonien ohne Grund dem Hadrian zuschreibt.

2) Dio Cass. 54, 24: τότε δὲ οἵ τε Παννόνιοι νεωτερίσαντες αὖθις ἐχειρώθησαν καὶ αἱ Ἄλπεις αἱ παραθαλάσσιοι, ὑπὸ Λιγύων τῶν Κομητῶν καλουμένων ἐλευθέρως ἔτι καὶ τότε νεμόμεναι ἐδουλώθησαν.

3) Strabo 4 p. 203: τῶν δὲ μεταξὺ τοῦ Οὐάρου καὶ τῆς Γενούας Λιγύων οἱ μὲν ἐπὶ τῇ θαλάττῃ τοῖς Ἰταλιώταις εἰσὶν οἱ αὐτοί, ἐπὶ δὲ τοὺς ὀρεινοὺς πέμπεταί τις ὕπαρχος τῶν ἱππικῶν ἀνδρῶν, καθάπερ καὶ ἐπ' ἄλλους τῶν τελέως βαρβάρων. Der *procurator Alpium Maritimarum* (denn diesen meint Strabo) kommt öfters vor. Tac. *H.* 2, 12: *maritimas tum Alpes tenebat procurator Marius Maturus*, vgl. 3, 42. Orelli 2223. 3331. Henzen 6928 = *C. I. L.* II n. 1970. Ein *praefectus Alpium maritimar.* Grut. p. 287, 7; ein *praef. civitat. in Alpib. Maritumis*, Henzen 6938. Ein ἐπίτροπος καὶ ἡγεμὼν τῶν παραθαλασσίων Ἄλπεων in einer Inschr. von Massilia *C. I. Gr.* 6771. Ein (*flamen*) *provinciae Alpium Maritimarum* aus dem Jahr 181 n. Chr. Orelli 2214. Ein *Aurelius Rhodismanus Aug. lib.* (*a*) *comment(ariis) Alp. Marit.* Murat. p. 1022, 5.

4) Tac. *Ann.* 15, 32: *eodem anno Caesar nationes Alpium maritimarum in ius Latii transtulit.*

5) Maffei *Mus. Ver.* p. 234 = Orelli 626.

6) Der König heisst in der Inschrift *M. Iulius regis Donni f. Cottius, praefectus ceivitatium quae subscriptae sunt.*

7) *regnum Cotii* heisst der District noch auf der Peutingerschen Tafel. Desjardins a. a. O. p. 35 f.

8) Dio Cass. 60, 24: Μάρκῳ Ἰουλίῳ Κοττίῳ τὴν πατρῴαν ἀρχὴν, ἣν ἐπὶ τῶν Ἄλπεων τῶν ὁμωνύμων εἶχε, προσεπηύξησε, βασιλέα αὐτὸν τότε πρῶτον ὀνομάσας.

9) Suet. *Nero* 18: *Ponti modo regnum, concedente Polemone, item Alpium defuncto Cottio in provinciae formam redegit.* Eutrop. 7, 14. Aurel. Vict. *Caes.* 5, 2; *epit.* 5, 4. Euseb. p. 161 Scal. Paulus Diac. *Hist. misc.* 8, 5. Vopisc. *Aurel.* 21. Rufus *brev.* 3. Ein *procurator Aug. Alpium Cottian.* Orelli 2156; *procurator Aug. nostri, praeses Alpium Cottiar.* Henzen 6939[a]; (*procur*)*ator et*

sches Recht 1). In der diocletianischen Reichseintheilung gehören die *Alpes Cottiae* zur italischen Diöcese, und bei dieser blieben sie auch in der Folge 2).

9. *Alpes Poeninae.* 9. Die *Alpes Poeninae* 3), auch *Alpes Atractianae et Poeninae*, *Alpes Graiae et Poeninae*, vielleicht anfangs zu Raetia gehörig 4), dann aber, man weiss nicht seit wann, jedenfalls im zweiten Jahrhundert, eine procuratorische Provinz 5), umfassten das ganze schweizerische Rhonethal (Canton Vallis) 6) mit 4 *civitates* 7) und das südlich vom Genfersee liegende Gebiet der Ceutrones, deren Westgrenze gegen das Gebiet von Vienne im Jahr 74 durch den Statthalter von Obergermanien, Gnaeus Pinarius Cornelius Clemens, unter dem die westliche Schweiz stand 8), regulirt ward 9).

---

praeses Alpium Cotti Grut. p. 493, 7. In der römischen Inschr. aus Tiberius Zeit *Bullett.* 1853 p. 182 ist nach Mommsen (*C. I. L.* III p. 588) zu lesen: *procurator re[gni Cotti] et provin[c] Nar[bonens]*.

1) Plin. *N. H.* 3 § 135.

2) S. oben S. 83. 84.

3) Ueber die Schreibart *Poeninae*, nicht *Penninae* s. Mommsen Die Schweiz in römischer Zeit. 9ter Bericht der antiq. Gesellsch. in Zürich 1853. 4 S. 6. Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* p. 4 ff.

4) Mommsen Die Schweiz S. 6.

5) Ein *proc. Alpium Atractianar. et Poeninar. iur. gladi.* Orelli 3888; *proc. Alp. Atrectianar.* Orelli 2223. Ausserdem haben sich in Axima Ceutronum (Ptolem. 3, 1, 37), jetzt Aixme, eine Anzahl von Inschriften gefunden, in welchen 4 Procuratoren genannt werden: 1. *T. Pomponius Victor proc. August.* (Orelli 1613), der in der von ihm gesetzten versificirten Inschrift sagt: *dum ius guberno remque fungor Caesarum;* 2. *Malli(us) — — proc. Au(g.)*; 3. *Caetronius Cus(p)ianus proc. Aug.* 4. *L. Atinius Marbinianus v(ir) e(gregius) proc. Aug.* S. Allmer im *Bull. d. Inst.* 1869 p. 263 ff. Von diesen nennt sich der erste *proc. Augustorum*, lebte also wohl unter M. Aurel und Verus (161—172) oder M. Aurel und Commodus (177—180) oder Sever und Caracalla (198 ff.).

6) Mommsen Die Schweiz S. 6.

7) Inschr. v. S. Maurice, Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* n. 17 aus dem Jahr 23 n. Chr.: *Druso Caesari — — civitates IIII vallis Poeninae.* Es sind dies *Sedunorum civitas* (Sitten), *Vallensium civitas* oder *Octodurum* (Martigny), *Nantuatium civitas* oder *Tarnaiae* (S. Maurice), *Penneloci* (Villeneuve).

8) Vgl. Mommsen Die Schweiz S. 7.

9) Die Inschrift, aus welcher sich dies ergiebt (Henzen 5256), ist erst neuerdings von Renier *Revue archéol.* XVIe *année* p. 358 ff. sicher gelesen worden und lautet: *ex auctorita(te) imp. Caes. Vespasian. Aug. pontificis max. trib. potest. V cos. V design. VI Cn. Pinarius Cornel. Clemens leg. eius pro pr. exercitus Germanici superioris inter Viennenses et Ceutronas terminavit.* Aus dieser Inschrift und dem dazu von Renier beigebrachten Material geht hervor, 1) dass die in den jetzigen Texten des Caesar, Strabo, Plinius und Ptolemaeus vorkommenden *Centrones* richtiger *Ceutrones* zu schreiben sind; 2) dass, da die Grenze zwischen ihnen und den Viennenses nicht durch den Statthalter der Narbonensis festgestellt wird, die Ceutrones nicht zu *Gallia Narbonensis* gehören, sondern zu einer andern Provinz, die nur die der *Alpes Poeninae* sein kann.

Nach Diocletian heisst die Provinz *Alpes Graiae et Poeninae* [1]), gewöhnlich *Alpes Graiae*, und gehört zur *dioecesis Galliarum* [2]).

Im vierten Jahrhundert finden wir eine wesentlich andere Theilung der gallischen Provinzen, welche im Ganzen dem Diocletian zuzuschreiben ist, später aber noch einige Veränderungen erfahren hat [3]). Nach dieser zerfällt ganz Gallien in zwei grosse Ländercomplexe, die *dioecesis Galliarum* und die *dioecesis Viennensis*.

Eintheilung Galliens nach Diocletian.

Die *dioecesis Galliarum* hat um 297 8 Provinzen:

1. *Belgica prima* unter einem *consularis*, Hauptstadt *civitas Trevirorum* (Trier).
2. *Belgica secunda* unter einem *consularis*, Hst. *Durocortorum Remorum* (Reims).
3. *Germania prima* u. e. *consularis*, Hst. *Moguntiacum* (Mainz).
4. *Germania secunda* u. e. *consularis*, Hst. *Colonia Aprippinensis* (Köln).
5. *Maxima Sequanorum* u. e. *praeses* [4]), Hst. *Vesontio* (Besançon).
6. *Lugdunensis prima* u. e. *praeses* [5]), Hst. *Lugdunum* (Lyon).
7. *Lugdunensis secunda* u. e. *praeses*, Hst. *Rotomagus* (Rouen).
8. *Alpes Graiae et Poeninae* u. e. *praeses*, mit den Städten *civitas Vallensium Octodurum* (Martigny) und *civitas Ceutronum Darantasia* (Moutiers-en-Tarentaise).

Hiezu kommen um 385 [6]):

9. *Lugdunensis* u. e. *praeses*, Hst. *Caesarodunum Turonum* (Tours).
10. *Lugdunensis Senonia* u. e. *praeses*, Hst. *civitas Senonum* (Sens).

---

1) Ammian. 15, 11.

2) Verz. der Prov. v. 297 p. 511. Polemii Silvii *laterculus* ed. Mommsen p. 253. 266. *Not. Dign. Occ.* ed. Boecking p. 489.

3) Quellen für diese neue Provincialverfassung sind ausser dem veroneser Verzeichniss der Provinzen (um 297), dem *breviarium* des S. Rufus (um 369), dem *laterculus* des Polemius Silvius (um 386) und der *Notitia Dignitatum* auch die *Notitia provinciarum et civitatum Galliae* aus Honorius Zeit (395—423) her. v. Sirmond in der zweiten Ausgabe der Concilien Tom. I (1629 fol.) und bei Bouquet *Recueil des historiens des Gaules et de la France*, Paris 1738 ff. fol. 1 p. 122 ff. Andere Recensionen dieses Verzeichnisses s. bei J. F. Gronov. *Var. Geogr.*, Lugd. Bat. 1739. 8 p. 40 ff. Bouquet Vol. 2.

4) Inschr. von 294. Mommsen *Inscr. Conf. Helv.* n. 239.

5) Diesen hatte sie noch 319. Cod. Th. 11, 3, 1, dagegen hat sie 372 einen *consularis*. Fr. Vat. § 36.

6) S. Mommsen Verz. d. R. Pr. um 297 S. 511.

Die *dioecesis Viennensis* hat um 297 7 Provinzen:

1. *Viennensis* unter einem *consularis*, Hst. *Vienna*.
2. *Narbonensis prima* u. e. *praeses*, Hst. *Narbo*.
3. *Narbonensis secunda* u. e. *praeses*, Hst. *Aquae Sextiae* (Aix).
4. *Novem populi* oder *Novempopulana* u. e. *praeses*, Hst. *Elusa* (Ciutat près d'Eause).
5. *Aquitanica prima* u. e. *praeses*, Hst. *civitas Biturigum* (Bourges).
6. *Aquitanica secunda* u. e. *praeses*, Hst. *Burdigala* (Bordeaux).
7. *Alpes maritimae* u. e. *praeses*, Hst. *Ebrodunum* (Embrun).

Die Theilung der *Narbonensis* und *Aquitanica* in zwei Provinzen muss später erfolgt sein, als die Einrichtung der Diöcese, deren Statthalter noch im vierten Jahrhundert den Titel *vicarius quinque provinciarum* führt[1], während er später allerdings *vicarius septem provinciarum* genannt wird[2].

XV. Britannia.

Die Eroberung von Britannien ist langsam vor sich gegangen, zunächst vielleicht deshalb, weil sie wenig Vortheil zu versprechen schien[3]. Die beiden Expeditionen, welche Cäsar in den Jahren 55[4] und 54[5] dahin unternahm, hatten keine dauernden Folgen; denn die Abgabe, welche er den von ihm besiegten Stämmen auflegte[6], wird, da er eine Besatzung nicht zurückliess, nicht lange gezahlt worden sein. Augustus hat einen Zug nach Britan-

---

1) Inschr. Henzen 6471.

2) Henzen 6910. Vgl. Gothofr. *ad C. Th.* 16, 10, 15. Boecking *N. D.* 2 p. 470 ff. Mommsen a. a. O. S. 512.

3) Appian. *prooem.* Vol. I p. 5, 28 Bekk.: καὶ τὸν βόρειον ὠκεανὸν ἐς τὴν Βρεττανίδα νῆσον περάσαντες — — τὸ κράτιστον αὐτῆς ἔχουσιν ὑπὲρ ἥμισυ, οὐδὲν τῆς ἄλλης δεόμενοι· οὐ γὰρ εὔφορος αὐτοῖς ἐστιν οὐδ' ἣν ἔχουσιν. Cic. *ad Att.* 4, 16, 13: *etiam illud iam cognitum est, neque argenti scripulum esse ullum in illa insula, neque ullam spem praedae nisi ex mancipiis.* — *ad fam.* 7, 7: *in Britannia nihil esse audio neque auri neque argenti.*

4) Caesar *B. G.* 4, 20—36. Drumann 3, 293 ff.

5) Caesar *B. G.* 5, 5—23. Drumann 3, 299 ff.

6) Caesar *B. G.* 5, 22: *obsides imperat et quid in annos singulos vectigalis populo Romano Britannia penderet, constituit.* Cic. *ad Att.* 4, 17, 3: *confecta Britannia, obsidibus acceptis nulla praeda, imperata tamen pecunia.* Liv. *ep.* 105: *aliquam partem insulae in potestatem redegit.* Hieraus haben Spätere eine Eroberung des Landes gemacht, wie Eutrop. 6, 17 (14): *Britannos stipendiarios fecit.* S. Rufus 6: *decimo anno Gallias et Britannias tributarias fecit.*

nien zwar zweimal, 34 [1]) und 27 v. Chr. [2]) vorbereitet, aber niemals wirklich ausgeführt [3]) und sich begnügt einen gewissen politischen Einfluss in Britannien geltend zu machen [4]). Einige Häuptlinge suchten bei ihm Schutz [5]), andere öffneten ihr Land dem römischen Handel [6]), und das Land blieb frei, bis der im J. 43 unternommene Feldzug des Kaisers Claudius [7]) zu einer theilweisen Besetzung der Insel [8]), der Auflegung regelmässiger Abgaben [9]) und der Einrichtung der Provinz [10]) führte. In Folge dessen wurde, obwohl die Eroberung des Landes erst nach und nach, namentlich durch Agricola (78—84) in Ausführung kam, doch sogleich ein Heer in der Provinz stationirt [11]), ein Statthalter eingesetzt [12]) und im J. 50 die Colonie Camulodunum (Colchester) Einrichtung der Provinz.

---

1) Dio Cass. 49, 38.

2) Dio Cass. 53, 22. 25. Horat. *Od.* 1, 35, 30; 3, 5, 3; vgl. 1, 21, 15; 4, 14, 48.

3) Dio Cass. 62, 4.

4) Strabo 4 p. 200: νυνὶ μέντοι τῶν δυναστῶν τινες τῶν αὐτόθι πρεσβεύσεσι καὶ θεραπείαις κατασκευασάμενοι τὴν πρὸς Καίσαρα τὸν Σεβαστὸν φιλίαν ἀναθήματά τε ἀνέθηκαν ἐν τῷ Καπετωλίῳ καὶ οἰκείαν σχεδόν τι παρεσκεύασαν τοῖς Ῥωμαίοις ὅλην τὴν νῆσον.

5) Mon. Ancyr. 5, 54.

6) Strabo 4 p. 200.

7) Sueton. *Claud.* 17. *Vespas.* 4. Dio Cass. 60, 19—23. H. Lehmann Claudius und Nero und ihre Zeit Bd. I, Gotha 1858. S. 225—229.

8) Suet. *Claud.* 17: *parte insulae in ditionem recepta.* Suet. *Vesp.* 4: *Claudio principe Narcissi gratia legatus legionis in Germaniam missus est; inde in Britanniam translatus tricies cum hoste conflixit. Duas validissimas gentes superque viginti oppida et insulam Vectem* (Wight) *Britanniae proximam in dicionem redegit, partim Auli Plauti legati consularis partim Claudii ipsius ductu.* Es ist noch ein Theil der Inschrift des Triumphbogens vorhanden, welcher in Rom dem Claudius wegen der Besiegung Britanniens errichtet war. Die Inschrift ist von Bormann *Eph. epigraph.* 1872 p. 221 so ergänzt worden: *TI. CLAVdio drusi f. caiSARI AVGVsto germaniCO PONTIFICi maximo trib. potesTAT. XI cos V IMp. xxi patri paTRIAI SENATVS POpulusque ROmanus qVOD REGES BRITanniai sine VLLA IACTVRa in deditionem acceperit GENTESQVE Barbaras trans oceanum PRIMVS. IN DICIonem populi romani redegerit.*

9) Dio Cass. 62, 3.

10) Tacit. *Agr.* 13: *divus Claudius auctor iterati operis transvectis legionibus auxiliisque et assumpto in partem rerum Vespasiano. — — Domitae gentes, capti reges et monstratus fatis Vespasianus.* c. 14: *consularium primus Aulus Plautius praepositus ac subinde Ostorius Scapula — — redactaque paulatim in formam provinciae proxima pars Britanniae.* Claudius selbst erwähnt in seiner Rede col. I a. Ende (Nipperdey *Tacitus* 2 p. 224) die *gloria prolati imperi ultra Oceanum.* Auf die Eroberung beziehn sich auch die Inschr. Orelli 715 und acht Epigramme der Anthologia Lat. 2, 84—91 Burm. n. 762—769 Meyer.

11) E. Hübner Die römischen Heeresabtheilungen in Britannien im Rhein. Museum N. F. XI (1857) S. 1—57 und Nachträge XII (1857) S. 84 ff. XIV (1859) S. 347—357.

12) Die Reihe der Statthalter bis auf Domitian ist vollständig bekannt. Es sind 1. Aulus Plautius 44—47. 2. P. Ostorius Scapula 47—51. 3. A. Didius

angelegt[1]). Im J. 81 begann Agricola das Befestigungswerk, welches den Norden der Provinz gegen die Picten und Caledonier sichern sollte. Dasselbe liegt zwischen der Clota und Bodotria (*the Friths of Clyde* und *of Forth*)[2]) und ist im J. 140 unter Antoninus Pius zum zweitenmale gebaut worden[3]), nachdem es theilweise zerstört worden war. Unter Hadrian nämlich fand eine grosse Empörung der Einwohner statt[4]), die der Kaiser zwar persönlich niederwarf[5]), in Folge deren er aber die Grenze südlicher rückte, und dieselbe durch einen neuen Grenzwall, den *murus Hadriani* sicherte, der vom Frith von Solway (*Ituna Aestuarium*) bis zur Mündung des Flusses Tyne reichend, für die folgenden Jahrhunderte den *limes provinciae* bildet. Diese Mauer ist von Severus verstärkt worden[6]) und bestand seitdem aus

---

Gallus 52—57. 4. Q. Veranius Nepos 58. 5. C. Suetonius Paulinus 59—61. 6. Q. Petronius Turpilianus 62—64. 7. Trebellius Maximus 64—69. 8. Vettius Bolanus 69—71. 9. Q. Petilius Cerealis 71—74. 10. S. Iulius Frontinus 74—78. 11. Cn. Iulius Agricola 78—85. S. Tacit. *Agr.* 14—18. Hübner Die röm. Legaten von Britannien, im Rhein. Museum N. F. XII (1857) S. 46—83; vgl. XIV S. 357 ff. Urlichs *Comm. de vita et honoribus Agricolae*, Wirzeburgi 1868. 4 p. 25 ff. Borghesi *Oeuvres* 3, 70. 188; 6, 34. 476. Boecking *N. D.* 2 p. 498 f.

1) Tac. *Ann.* 12, 32. Zumpt *Comm. ep.* 1 p. 389. Ueber die zweifelhafte Lage des Ortes s. W. Smith *Dictionary of Greek and Roman Geography*, London 1856. 8 Vol. I p. 645.

2) Tac. *Agr.* 23: *quarta aestas obtinendis, quae percucurrerat, insumpta, ac, si virtus exercituum et Romani nominis gloria pateretur, inventus in ipsa Britannia terminus. Namque Clota et Bodotria, diversi maris aestibus per immensum revectae, angusto terrarum spatio dirimuntur, quod tum praesidiis firmabatur, atque omnis propior sinus tenebatur, summotis velut in aliam insulam hostibus.* Ueber diesen Wall handelt mit Benutzung der englischen Quellen Boecking *N. D.* 2, 887 Anm. Vgl. Hübner Monatsberichte der Acad. zu Berlin 1866 S. 794 ff.

3) Capitolin. *Anton. P.* 5, 4: *Britannos per Lollium Urbicum vicit legatum alio muro cespiticio summotis barbaris ducto.* Pausan. 8, 43: Ἀντωνῖνος — — — ἀπετέμετο δὲ καὶ τῶν ἐν Βρεττανίᾳ τὴν πολλὴν, ὅτι ἐπεσβαίνειν καὶ οὗτοι σὺν ὅπλοις ἦρξαν ἐς τὴν Γενουνίαν μοῖραν, ὑπηκόους Ῥωμαίων. Dio Cass. 72, 8. Orelli n. 845. Dass Antonins Wall mit dem des Agricola ein und derselbe ist, wird allgemein angenommen. Vgl. Mannert Geogr. d. Gr. u. Römer 2, 2 (1822) S. 67. 113. 215 ff.

4) Spart. *Hadr.* 5, 2: *Britanni teneri sub Romana ditione non poterant.* Fronto p. 200 ed. Rom. 1823 = p. 144 ed. Rom. 1846 = p. 218 Naber.: *quid? avo vestro Hadriano imperium obtinente quantum militum a Iudaeis, quantum ab Brittannis caesum?*

5) Spart. *Hadr.* 11: *Britanniam petit in qua multa correxit murumque per octoginta milia passuum primus duxit, qui barbaros Romanosque divideret.* Die *expeditio Britannica* des Hadrian erwähnen die Inschriften Orelli 804. Henzen 5456.

6) Spart. *Sever.* 18, 2: *Brittanniam, quod maximum eius imperii decus est, muro per transversam insulam ducto utrimque ad finem Oceani munivit.* Vgl. c. 22, 4. Aurel. Vict. *Caes.* 20. Eutrop. 8, 10 (19). Cassiodor ad a. 207 in Mommsen Die Chronik des Cassiodorus Senator p. 640: *his conss. Severus in Brittannos bellum movit, ubi ut receptas provincias ab incursione barbarica faceret secu-*

einer doppelten Kette von Verschanzungen. Die nördliche Linie ist gemauert und enthält 81 Castelle, die südliche ist nur durch einen Erdwall und dazu gehörigen Graben befestigt. Die letztere schreibt man dem Hadrian, die erstere dem Severus zu [1]).

Die ungetheilte Verwaltung der so begrenzten Provinz führte ein consularischer *legatus Aug. pr. pr.* [2]), der einen Procurator unter sich hatte [3]), bis sie im J. 197 n. Chr. nach dem Tode des Clodius Albinus von Septimius Severus in zwei Theile getheilt wurde, *Britannia superior* und *inferior* [4]), jede, wie es scheint, unter einem *praeses* [5]). Nach der Diocletianischen Organisation hat das Land vier Provinzen: 1. *Britannia prima*, 2. *Britannia secunda*, 3. *Maxima Caesariensis*, 4. *Flavia Caesariensis* [6]), wozu im J. 369 als fünfte Provinz *Valentia* gefügt wurde [7]). Von diesen waren *Maxima Caesariensis* und *Valentia* consularisch, die drei andern präsidialisch [8]). Verwaltung.

Die Donauprovinzen.

XVI. Raetia [9]).

Rätien, welches den von der Donau südlich liegenden Theil Baierns, den nördlichen Theil von Tirol und den östlichen Theil

---

riores, vallum per CXXXII passuum milia a mari ad mare duxit. Die übrigen Zeugnisse s. bei Boecking *N. D.* 2 p. 889 ff.

1) Ueber diesen Wall ist die Hauptuntersuchung C. Bruce *The Roman wall; descript. of the mural barrier of the Nord of England.* 3 edit. London 1867. 4. Vgl. Boecking *N. D.* 2 p. 887 ff. Hübner Monatsberichte der Berl. Acad. 1866 S. 789.

2) Dies sagt Tac. *Agr.* 14. Auch ergiebt es sich aus den bekannten Legaten, vgl. Borghesi *Oeuvr.* 6 p. 145.

3) *Proc. Aug. prov. Britanniae* Orelli 2222. Henzen 6701. 6936. *C. I. Gr.* 6627. Hübner im Rhein. Mus. N. F. XIV S. 361. 362.

4) Herodian. 3, 8, 2: (Severus) διοικήσας δὲ τὰ κατὰ τὴν Βρεττανίαν καὶ διελὼν εἰς δύο ἡγεμονίας τὴν τοῦ ἔθνους ἐξουσίαν — — εἰς τὴν Ῥώμην ἠπείγετο. Von der Βρεττανία ἡ ἄνω spricht Dio Cass. 55, 23 schon bei der Aufzählung der Legionen unter Augustus, offenbar den Namen anachronistisch anwendend; *provincia Brittannia inferior* hat die Inschr. Henzen 7414β (p. 494) und die fragmentirte Inschrift v. Musti in Guérin *Voy. Arch. dans la régence de Tunis* 2 p. 102 n. 296. Die Art der Abgrenzung ist unbekannt. S. Hübner im Rhein. Museum N. F. XII, 84.

5) Ulpian. *Dig.* 28, 6, 2 § 4: *quae sententia rescripto imperatoris nostri* (dies ist Caracalla. S. Fitting Ueber das Alter der Schriften Römischer Juristen, Basel 1860 S. 43) *ad Virium Lupum Brittanniae praesidem comprobata est.*

6) Verzeichniss von 297 S. 510.

7) Ammian. 28, 3, 7.

8) *Not. Dig. Occ.* c. 22. Boecking 2 p. 500 ff.

9) Ueber diese Provinz handelt erschöpfend Mommsen *C. I. L.* III p. 706 ff. S. auch P. C. Planta Das alte Raetien, Berlin 1872. 8. J. S. Douglass Die Römer in Vorarlberg, S. Gallen 1871. 4.

der Schweiz umfasst[1]), wurde im Jahre 739 = 15 von den Stiefsöhnen des Augustus, Drusus und Tiberius unterworfen und zur Provinz gemacht[2]). Drusus schlug die Räter in den tridentinischen Alpen[3]), drang über den Brenner zum Aenus (Inn) und dem Lande der Breuni vor[4]) und eröffnete so die Strasse von Italien bis zur Donau[5]); Tiberius kam seinem Bruder von Gallien aus zur Hülfe, schlug am Bodensee (*lacus Brigantinus*) die Vindelici und gelangte bis zu den Quellen der Donau[6]). Auf diesen Sieg bezieht sich die Inschrift des *tropaeum Alpium*, welches der römische Senat und das römische Volk im Jahre 747 = 7 dem Tiberius errichtete[7]).

Procuratorische Provinz,

Regiert wurde Rätien zuerst von einem Procurator oder mit vollständigem Titel *procurator et pro legato provinciae Raetiae et Vindeliciae et Vallis Poeninae*[8]), welchem nur einheimische *alae et cohortes* zur Verfügung standen[9]); M. Aurel legte indess die

---

1) Ausführlich sind die Grenzen bestimmt von Mommsen a. a. O. p. 707. Planta S. 55 ff., welcher letztere auch eine Karte der Provinz entworfen hat.

2) Vellei. 2, 39: *Raetiam autem et Vindelicos — novas imperio nostro subiunxit provincias.* Liv. *ep.* 138: *Raeti a Tiberio Nerone et Druso Caesaris privignis domiti.* Suet. *Oct.* 21. *Tib.* 9. Horat. *Od.* 4, 4, 17; 4, 14, 6 ff.; 4, 15, 21. Florus 4, 12, 4. Oros. 6, 21. Aurel. Vict. *ep.* 1. Eutrop. 7, 9.

3) Dio Cass. 54, 22.

4) Horat. *Od.* 4, 14, 11; 4, 4, 17. Florus 2, 22 (4, 12).

5) Daher sagt sein Sohn Claudius, welcher diese Strasse später baute, in der Inschr. Marini *Arvali* p. 77: *Ti. Claudius Drusi f. Caesar Aug. Germanicus, pontifex maximus, tribunicia potestate VI, Cos. IV, Imp. XI, p. p. censor, viam Claudiam Augustam, quam Drusus pater Alpibus bello patefactis derivavit, munit ab Altino usque ad flumen Danuvium. MP. CCCL.* Ueber diese Strasse s. Pallhausen Beschreibung der röm. Heerstrasse von Verona nach Augsburg, München 1816. Planta a. a. A. S. 75 ff.

6) Strabo 7 p. 292.

7) Plin. *N. H.* 3 § 136: *imperatori Caesari Divi f. Aug. pontifici maxumo, imp. XIIII, tribuniciae potestatis XVII SPQR, quod eius ductu auspiciisque gentes Alpinae omnes quae a mari supero ad inferum pertinebant, sub imperium pop. Rom. sunt redactae.* Es folgen die Namen von 44 Völkerschaften, von welchen aber nur ein Theil nach Raetien gehört. S. Mommsen p. 706.

8) Tac. *Hist.* 1, 11: *Raetia, Noricum, Thracia et quae aliae procuratoribus cohibentur.* Genannt werden:

Porcius Septiminus procurator im J. 68. Tac. *Hist.* 3, 5.

Ti. Iulius Aquilinus a. 108. *C. I. L.* III p. 867.

Q. Caicilius Cisiacus — procur. Augustor. et pro leg. provinciai Raitiai et Vindelic. et Vallis Poenin. Orelli 488 = *C. I. L.* V, 3936. (Die *vallis Poenina* hat einen eigenen *praefectus*, Henzen n. 6939.)

T. Varius Clemens proc. — Raetiae, Orelli 485. *C. I. L.* III, 5211. 5212 um 152.

L. Tit[ulenus — — proc.] Aug. Raetiae e[t Vindeliciae], Henzen *Bullett.* 1860 p. 200.

Die Inschrift Grut. 446, 3 ist ligorianisch. S. Borghesi *Oeuvres* 3, 186.

9) Tac. *Hist.* 1, 68.

von ihm neu errichtete *legio III Italica* oder *Concordia* [1]) nach Rätien [2]) und seit dieser Zeit war der Commandeur derselben zugleich Statthalter der Provinz mit dem Titel *legatus Augusti pro praetore legionis III Italicae* [3]), bis unter Diocletian, unter welchem sich schon im J. 290 ein *praeses provinciae Raetiae vir perfectissimus* findet [4]), die Provinz mit der Diöcese des *vicarius Italiae* vereinigt wurde. Unter den wenigen Städten Rätiens war *Augusta Vindelicorum* die bedeutendste. Gegründet unter Augustus, war sie wohl Anfangs ein *forum* ohne Stadtrecht, später heisst sie *municipium* [5]).

erhält einen Legaten, wird zu Italien gezogen.

XVII. Noricum [6]).

Regnum Noricum.

Im Jahre 706 = 48 war Noricum ein Königreich, welches im Bürgerkriege zwischen Cäsar und Pompeius auf Seiten des ersteren stand [7]). Als im J. 738 = 16 die Noriker und Pannonier einen Einfall in Histria machten, wurden sie von dem Proconsul von Illyricum, P. Silius geschlagen [8]) und scheinen sich in Folge dieser Schlacht ohne weiteren Widerstand unterworfen zu haben; denn in der Inschrift des *tropaeum Alpium* wird ihrer nicht gedacht. Seit dieser Zeit wird Noricum *provincia* genannt [9]), inso-

---

1) *C. I. L.* III, 1980.
2) Dio Cass. 55, 24.
3) Inschr. v. Augsburg *C. I. L.* III, 5793: Appius Cl. Lateranus — *leg. Aug. pr. pr. leg. III Ital.* Ausserdem kommt vor: Olus Terentius Pudens — *leg. Augg. leg. XIII Gem., leg. Augg. pro praet. provinciae Retiae*, Orelli 1943 = *C. I. L.* III, 993; C. Octavius Sabinus — *legatus* [*Aug.*] *pr. pr. prov. Raet.* a. 213. Mommsen *Ephem. epigr.* 1872 p. 130. 135. [Aelius Dio]nysius *leg. Aug. pr. pr. C. I. L.* III 5874; Petronius Polianus *leg. Aug. pr. pr. Raet.* ib. n. 1017.
4) *C. I. L.* III, 5810.
5) *C. I. L.* III, 5800. Wenn Tac. *Germ.* 41 sagt: (*Hermunduris*) *solis Germanorum non in ripa commercium, sed penitus atque in splendidissima Raetiae provinciae colonia*, so meint er ohne Zweifel Augsburg, *colonia* scheint er die Stadt aber nur zu nennen, insofern sie eine römische Gründung war, nicht, weil sie das *ius coloniae Romanae* hatte. S. über diese Stelle Zumpt *Comm. ep.* 1 p. 403. Mommsen *C. I. L.* III p. 708.
6) Auch diese Provinz behandelt Mommsen *C. I. L.* III p. 587 ff. Vgl. Muchar Das röm. Norikum, Grätz 1825. 8. G. v. Ankershoven Handb. der Gesch. des Herz. Kärnten Bd. I, Klagenfurt 1850. 8. Büdinger Oestreichische Geschichte bis zum Ausgang des 13ten Jahrhunderts Bd. I, Leipzig 1858. 8. Aschbach Ueber die röm. Militärstationen im Ufer-Noricum, Wien 1861. 8. v. Jabornegg-Altenfels Kärntens Römische Alterthümer, Klagenfurt 1870. 4. L. Grotefend Epigraphisches, Hannover 1857. 8.
7) Caesar *B. C.* 1, 18.
8) Dio Cass. 54, 20. Vgl. Strabo 4 p. 206.
9) Velleius 2, 39: *Rhaetiam autem et Vindelicos ac Noricos Pannoniamque et Scordiscos novas imperio nostro subiunxit provincias.* Tac. *Ann.* 2, 63: *Danu-*

fern es dem römischen Reiche einverleibt wurde; eine eigentliche Organisation als Provinz indessen erhielt es nicht sofort, sondern es blieb ein Königreich mit dem Namen *regnum Noricum* [1]), dessen

unter einem Procurator,

Regierung ein kaiserlicher *procurator* [2]) führte, der, wie der *praefectus Aegypti* als ein Vicekönig zu betrachten ist und über eine römische Truppenmacht nicht verfügte. Erst unter M. Antoninus kam die *legio II Pia* [3]), hernach *Italica* genannt, nach Noricum [4]),

erhält einen Legaten.

und seit dieser Zeit wurde der Legat dieser Legion, wie dies auch in Raetia und Numidia vorkommt, Statthalter der Provinz [5]). Unter Diocletian ist auch Noricum in zwei Theile getheilt worden, nämlich *Noricum ripense* und *Noricum mediterraneum*, jedes unter einem Präses [6]). Als römische Colonien lassen sich mit Sicherheit nur zwei Städte nachweisen, Virunum [7]) (Mariasaal)

---

vium, qua Noricam provinciam praefluit. Ptolemaeus 2, 13, 2: τὰ μὲν δυσμικώτερα τῆς ἐπαρχίας. Grut. 1028, 6 (unter Traian): *proc(urator)* |*prov. Noricae.*

1) Vellei. 2, 109. Suet. *Tib.* 16. So heisst es in den officiellen Titulaturen: *procurator regni Norici* (s. die folgende Anm.), *dispensator p. r(egni) Norici* (*C. I. L.* III, 4828); *tab(ularius) p. r. Norici* (Orelli 2348 = *C. I. L.* 4800); *arcar(ius) regn. Noric.* (Orelli 495 = *C. I. L.* III, 4797).

2) Tac. *Hist.* 1, 11; 1, 70. Das Verzeichniss der Procuratoren von Noricum, welches Seidl Sitzungsberichte der phil. hist. Classe der Wiener Academie 1854 S. 62 ff. zusammengestellt hat, kann jetzt sehr vervollständigt werden. Es kommen vor: unter Claudius (41—54): C. Baebius Atticus — *procurator Ti. Claudi Caesaris Aug. Germanici in Norico*, Henzen 6938 = *C. I. L.* III, 1838; unter Traian: Paetus Memmius Apollinaris — — *proc. prov(inciae) Noricae*, Grut. p. 1028, 6. Vgl. *C. I. L.* III, 5179; unter Antoninus Pius: M. Bassaeus Rufus — *proc. regni (nori)ci*, Henzen *Inscr.* III p. 372; ohne Zeitangabe: Ti. Cl. Priscianus — — *proc. regni Norici*, Renier *Inscr. d'Alg.* n. 3889; endlich in einheimischen Inschriften mit dem kurzen Titel *proc. Aug.:* Flavius Titianus, *C. I. L.* III, 5164. 5172; Ulp. Victor (um 158) ib. 5161. 5169; Usienus Secundus im J. 158 n. 5162. 5166; C. Antistius Auspex n. 5173; Q. Caecilius Redditus n. 5163; C. Rasinius Silo n. 5165; Q. Lisinius Sabinus n. 5167. 5168. 5175. 5176; L. Cammius Secundinus n. 5328; Drusius Proculus n. 5170; C. Censorinus Niger n. 5174. 5181; Plautius Caesianus n. 5177; M. Porcius Verus n. 5317; C. Antonius Rufus n. 5117. Caecilius Iuventianus n. 5182.

3) *C. I. L.* III, 1980.

4) Dio Cass. 55, 24.

5) Renier *Inscr. de l'Alg.* n. 101: C. Marcinius Decianus, *v. c. leg. Augg. pr. pr. prov. Numidiae et Norici.* *C. I. L.* III, 5746: *curante M. Iuventio Suro Proculo leg. pr. pr.* im J. 201. Ti. Cl. Candidus — *leg. Augg. pr. pr. provinciae — Noricae* unter Severus und Caracalla. Orelli 798. Henzen *Inscr.* III p. 78.

6) *Not. Dign. Occ.* p. 10 und Boecking p. 146. Rufus *brev.* 8. Ein *p(raeses) p(rovinciae) N(orici) mt* (d. h. *mediterranei*) kommt zuerst vor 311. S. Orelli 1064. Später werden diese *praesides* erwähnt Henzen 5258. 5259 = *C. I. L.* III, 5209, vgl. 5207. 5208. 5326.

7) Orelli 3504.

und Ovilava (Wels), welche letztere *col. Aurelia Antoniniana Ovilava* heisst[1]).

XVIII. XIX. Pannonia[2]).

Viel grösseren Widerstand als die Noriker haben den Römern die Pannonier geleistet, deren Land erst nach langen Kämpfen stückweise occupirt werden konnte. Den ersten pannonischen Krieg führte in den Jahren 719—20 = 35—34 Octavian selbst. Er drang bis zur Donau vor[3]) und eroberte die Stadt Siscia am Einfluss des Colops in den Savus[4]), welche er besetzt behielt, um sie zum Ausgangspunct späterer Unternehmungen zu benutzen[5]). Zu einer wirklichen Unterwerfung des Landes kam es indessen erst im zweiten pannonischen Kriege, welcher, von Agrippa und M. Vinicius begonnen[6]), in den Jahren 742—745 = 12—9 von Tiberius beendigt wurde[7]). Das in demselben gewonnene Terrain wurde zu Illyricum gezogen und diese Provinz bis zur Donau hin erweitert[8]). Obgleich aber Tiberius zur Sicherung der neuen Eroberung kein Mittel unversucht gelassen und den grössten Theil der waffenfähigen Männer als Sclaven in das Ausland verkauft hatte[9]), so erneuerte sich nochmals der Aufstand in den Jahren 6—9 n. Chr. und es bedurfte eines nochmaligen zweijährigen Feldzuges unter dem Commando des Germanicus und Tiberius, um denselben niederzuwerfen[10]). In Folge dieses letzten Sieges wurde im J. 10 n. Chr. Pannonien als eine eigene Provinz organisirt[11]). Wenigstens hatte im J. 14 n. Chr. Eroberung des Landes.

---

1) *C. I. L.* III, 5606. 5630.
2) S. Mommsen *C. I. L.* III p. 415 ff.
3) Dio Cass. 50, 24.
4) Dio Cass. 49, 36 ff.
5) Dio Cass. 49, 38. Appian. *Illyr.* 24.
6) Velleius 2, 96.
7) Dio Cass. 54, 31—34. 36. Vell. 2, 39. Liv. *epit.* 141. Suet. *Aug.* 21.
8) Monum. Anc. 5, 44 c. 30 nach Mommsens Restitution (*Res g. D. Aug.* p. 86): *Pannoniorum gentes, quas ante me principem populi Romani exercitus nunquam adit, devictas per Ti. Neronem, qui tum erat privignus et legatus meus, imperio populi Romani subieci protulique finis Illyrici ad ripam fluminis Danuvii.* Tiberius scheint damals *legatus Aug. pr. pr. Illyrici* gewesen zu sein; ebenso ist im J. 6 n. Chr. Valerius Messalinus τῆς Δελματίας καὶ τῆς Παννονίας ἄρχων, Dio Cass. 55, 29.
9) Dio Cass. 54, 31.
10) Dio Cass. 55, 28—32; 56, 1. Vell. 2, 110—115. Zonar. 10, 37. Suet. *Tib.* 16.
11) Borghesi *Oeuvres* 4, 457. S. Rufus *brev.* 7: *Batone, Pannoniorum rege, subacto in ditionem nostram Pannoniae venerunt.* Zumpt *Studia Romana* p. 116 lässt die Provinz erst im J. 20 n. Chr. einrichten.

Pannonia schon einen eigenen Legaten, Iunius Blaesus, welcher drei Legionen commandirte [1]), während der südliche Theil Illyriens *(maritima pars Illyrici)* gleichzeitig unter einem andern Statthalter, dem P. Dolabella, stand [2]). Während des ersten Jahrhunderts blieb die Provinz, welche damals noch nicht ihren nachherigen Umfang gehabt zu haben scheint [3]), ungetheilt unter einem consularischen *legatus Augusti* [4]). Zwischen dem Jahre 102, in welchem der erste dacische Krieg [5]), und dem Jahre 107, in welchem der zweite endete [6]), wurde indessen die Provinz in zwei Theile, einen westlichen, *Pannonia inferior*, und einen östlichen, *Pannonia superior*, getheilt [7]), die Grenze des römischen Gebietes bis zur Donau vorgeschoben und später von Hadrian durch die Anlage der Colonien Aelia Mursa und Aelia Aquincum gesichert [8]). *Pannonia inferior* hatte anfänglich einen prätorischen Legaten und als Besatzung eine Legion [9]), unter und nach M. Aurel einen consularischen Legaten [10]), der indess ebenfalls nur eine Legion com-

Theilung in *P. inferior* u. *superior.*

---

1) Tac. *Ann.* 1, 16, der dieselben *Pannonicas legiones* nennt.

2) Vellei. 2, 125. Vgl. Grut. p. 396, 1 = *C. I. L.* III, 1741: *P. Cornelio Dolabellae — leg. pro pr. Divi Augusti et Ti. Caesaris Augusti civitates superioris provinciae Hillyrici.*

3) Den *limes* scheinen damals die Städte Carnuntum, Poetovio und Siscia gebildet zu haben. Mommsen *C. I. L.* III p. 415.

4) Borghesi *Oeuvres* 5, 353. Auch Blaesus war bereits 763 = 10 Consul gewesen, ehe er *legatus Pannoniae* wurde. Borghesi *Oeuvres* 4, 449. 458.

5) Im J. 102 und wahrscheinlich bis zum Frühjahr 103 führt der Consular Q. Glitius Agricola noch den Titel *leg. propr. [imp. Nervae] Traiani — provinciae Pannoniae* (Henzen 5449. Borghesi *Annali* 1846 p. 343. 1855 p. 24. *Oeuvres* 3, 72), wie ihn auch seine Vorgänger C. Calpetanus Rantius Quirinalis unter Vespasian (Henzen 6495), L. Funisulanus Vettonianus (Henzen 5431. 5432. Borgh. *Oeuvr.* 3, 73) und L. Neratius Priscus (Henzen 5446. 6562. Borghesi *Oeuvres* 5, 353) unter Domitian führten.

6) Im J. 107 war der nachherige Kaiser Hadrian prätorischer Legat von *Pannonia inferior.* Spartian. *Hadr.* 3: *praetor factus est. — Legatus postea praetorius in Pannoniam inferiorem missus Sarmatas compressit.* Athenische Inschr. *Annali* 1862 p. 139: *P. Aelio P. f. Serg. Hadriano — leg. pro pr. imp. Nervae Traiani Caesaris Aug. — Pannoniae inferioris.* Ueber das Jahr s. Borghesi und Henzen a. a. O. p. 155.

7) Seitdem sind beide Provinzen nachweisbar. So heisst es z. B. in dem Militärdiplom d. J. 114, Henzen n. 6857a = *Annali* 1855 p. 22: *et sunt in Pannonia inferiore sub P. Afranio Flaviano.* Ueber die Zeit der Theilung der Provinz s. Borghesi *Oeuvres* 3, 72; 5, 353. 367 und in Mommsen *I. N.* n. 4931. Henzen *Annali* 1862 p. 155. 156 und in Borghesi *Oeuvres* 3, 76. Mommsen *C. I. L.* III p. 415. Die Grenzen beider Provinzen giebt Ptolemaeus 2, 14. 15 an. Vgl. Muchar Das röm. Norikum 1 S. 2 und desselben Gesch. des Herz. Steiermark, Grätz 1844. 8 Th. I S. 18 ff.

8) Mommsen *C. I. L.* III p. 415.

9) Mommsen a. a. O. p. 416.

10) S. hierüber Borghesi *Annali* 1855 p. 24 f. = *Oeuvres* 8, 456 ff.

mandirte und mit seinem Hauptquartier in Acumincum stand[1]), bis dieses unter Diocletian nach Aquincum verlegt wurde[2]); *Pannonia superior* dagegen behielt den consularischen Legaten, welcher vorher die ungetheilte Provinz verwaltet hatte[3]). Er hatte unter sich drei Legionen, deren Hauptquartiere seit Antoninus Pius Brigetio, Carnuntum und Vindobona waren[4]).

Das Land hatte ursprünglich wenig Städte und war in *pagi* getheilt, in welchen *vici* lagen[5]). Die grösseren Städte sind römischen Ursprungs, wie in *Pannonia inferior* Sirmium oder Colonia Flavia Sirmium (Mitrovic), von Vespasian oder seinen Söhnen[6]), Colonia Aelia Mursa (Eszeg) von Hadrian[7]) herrührend, Aquincum (Alt-Ofen), seit Hadrian Municipium, seit Septimius Severus Colonie mit dem Namen Colonia Aelia Septimia Aquincum[8]); in *Pannonia superior* Colonia Claudia Savaria (Stein am Anger), Colonie des Claudius[9]), Colonia Iulia Emona (Laibach), schon von Plinius erwähnt und später zu Italien gerechnet[10]), Siscia (Sziszek), von Augustus erobert im J. 719 = 35, Colonie wahrscheinlich seit Vespasian, später Colonia Flavia Septimia Siscia genannt[11]); Colonia Ulpia Traiana Poetovio (Pettau)[12]); Brigetio, zuerst ein Castell, dann Municipium, zuletzt Colonie[13]), Carnuntum (Petronell), zuerst Municipium Aelium Carnuntum[14]), später Colonie[15]), ferner Municipium Latovicorum (Treffen), Muni- Städteanlagen.

---

1) Ptolemaeus 2, 15, 5.

2) Itinerar. Anton. p. 245.

3) Dio Cass. 78, 13. So war Claudius Maximus, *leg. Aug. Pannoniae superioris* im J. 153 (Militärdiplom Marini *Arvali* p. 464), Consul gewesen c. 144. Waddington in Borghesi *Oeuvres* 8 p. 460. Die übrigen Nachweisungen giebt Borghesi *Oeuvres* 8, 456 ff.

4) Mommsen *C. I. L.* III p. 481. 482.

5) Appian. *Illyr.* 22: ὑλώδης δέ ἐστιν ἡ Παιόνων· — — καὶ οὐ πόλεις ᾤκουν οἱ Παίονες οἵδε, ἀλλ' ἀγροὺς ἢ κώμας κατὰ συγγένειαν. Inschr. Marini *Arvali* p. 477: — *ex Pan. Sup. natus ad Aquas Balizas pago Iovista Vico Cor.. netibus*, an welcher Stelle mehrere ähnliche Inschriften zusammengestellt sind. Ueber die *pagi* der Donauprovinzen s. auch Muchar 1 S. 150 ff.

6) *C. I. L.* III n. 3230. 3242. 3243. 3683.

7) Steph. Byz. s. v. Vgl. *C. I. L.* III n. 3279. 3280. Colonie heisst die Stadt Ptolem. 2, 15, 7. *C. I. L.* III n. 3288. 3560.

8) Mommsen *C. I. L.* III p. 439.

9) Plin. *N. H.* 3, 146. Mommsen a. a. O. p. 526.

10) Plin. *N. H.* 3, 147. Mommsen a. a. O. p. 489.

11) Mommsen a. a. O. p. 501.

12) Mommsen a. a. O. p. 510.

13) *C. I. L.* III, 4335.

14) *C. I. L.* III, 4554. Orelli 2675.

15) *C. I. L.* III, 4236. 4567. 4539.

cipium Flavium Neviodunum [1]), Municipium Andautonia [2]), Municipium Flavium Scarbantia (Oedenburg) [3]), Municipium Vindobona (Wien), wahrscheinlich von Vespasian angelegt [4]).

Weitere Theilung. Unter Diocletian erlitten, wie die meisten Provinzen, auch die beiden Pannonien eine weitere Zerstückelung [5]). *Pannonia inferior* zerfällt seitdem in zwei Theile, von denen der nördliche von Diocletians Tochter, der Gemahlin des Galerius, den Namen *Valeria* erhielt [6]) und einem *praeses* und einem *dux* untergeben wurde, deren Residenzen Sopianae (Fünfkirchen) [7]) und Aquincum waren [8]). Der südliche, mit der Hauptstadt Sirmium [9]), hiess nunmehr *Pannonia secunda* und stand unter einem *consularis* [10]) und einem *dux* [11]). *Pannonia superior* wurde gleichzeitig nicht nur überhaupt verkleinert, indem Poetovio zu Noricum gezogen wurde [12]), sondern ebenfalls in zwei Theile zerlegt. Der nördliche hiess *Pannonia prima* und erhielt einen *praeses* [13]) und einen *dux* [14]) und zum Hauptort wahrscheinlich Savaria (Stein am Anger) [15]), der südliche, *Savia* oder *Pannonia ripariensis* [16]), einen *corrector* [17]), der in Siscia residirte [18]).

---

1) Mommsen a. a. O. p. 496. 498.
2) *C. I. L.* III n. 4013.
3) *C. I. L.* III n. 4192 ff.
4) *C. I. L.* III n. 4557.
5) Die neuen Provinzen nennt schon das veroneser Verzeichniss S. 510.
6) Ammian. 19, 11, 4: *Valeriam venit, partem quondam Pannoniae sed ad honorem Valeriae Diocletiani filiae et institutam et ita cognominatam.* Aur. Vict. *Caes.* 40, 10: (Galerius) *provinciam uxoris nomine Valeriam appellavit.* Die Provinz wird erwähnt im veroneser Verz. p. 510, bei S. Rufus *br.* 8, Polemius Silvius p. 254, Zosimus 2, 33, fehlt aber aus unbekannten Gründen in der *Notitia Dignitatum Occ.* c. 2, während von ihr handelt c. 32. S. hierüber Boecking p. 144. 691. 1193. Mommsen zu Polem. Silv. S. 263. Ammian. 28, 3, 4 nennt sie *Valeria Pannoniae* zum Unterschiede von *Valeria Italiae.*
7) Ammian. 28, 1, 5. Boecking *ad N. D. Occ.* p. 691.
8) Ein *dux Valeriae* wird erwähnt Ammian. 29, 6, 3. In Aquincum musste er residiren, weil dort noch unter Diocletian die *leg. II adiut.* stand. Itiner. Anton. p. 245. Böcking *N. D. Occ.* p. 1194.
9) Böcking *N. D. Occ.* p. 310. 1179. Mommsen *C. I. L.* III p. 416.
10) Böcking a. a. O. p. 1178. Henzen n. 6916.
11) *Not. D. Occ.* c. 31 p. 91.
12) Mommsen *C. I. L.* III p. 482.
13) *Not. D. Occ.* p. 6.
14) *Not. D. Occ.* p. 4.
15) Böcking a. a. O. p. 1194. Mommsen *C. I. L.* III p. 525.
16) Böcking a. a. O. p. 142 ff.
17) *Not. D. Occ.* p. 6.
18) Böcking a. a. O. p. 347.

XX. Illyricum, später Dalmatia[1]).

Der Name Illyricum dient den Alten zur ethnographischen Bezeichnung aller der stammverwandten Völker, welche sich von den Alpen östlich bis zum Ausfluss der Donau und von der Donau südlich bis zum adriatischen Meere und zum Hämus hinziehn[2]). Es gehörten dazu die römischen Provinzen Dalmatia, Pannonia, Moesia[3]), nach Appian auch Raetia und Noricum[4]), welche in der ganzen Kaiserzeit in Betreff der Steuerverwaltung eine Einheit unter dem alten Namen Illyricum bilden[5]) und deren Truppen oft als *exercitus Illyrici* erwähnt werden[6]), ferner Dacia[7]), end-

Ethnographischer Begriff von *Illyricum.*

1) Ueber diese Provinz handelt Mommsen *C. I. L.* III p. 278 ff. Die Schreibart *Delmatia*, welche Tacitus, Velleius und Dio Cassius befolgt zu haben scheinen, war nicht allgemein; in officiellen Documenten finden sich beide Formen, *Dalmatia* und *Delmatia*.

2) Appian. *Illyr.* 1: Ἰλλυρίους Ἕλληνες ἡγοῦνται τοὺς ὑπέρ τε Μακεδονίαν καὶ Θρᾴκην ἀπὸ Χαόνων καὶ Θεσπρωτῶν ἐπὶ ποταμὸν Ἴστρον. Eine brauchbare Untersuchung über den Begriff Illyriens ist A. M. Poinsignon *Quid praecipue apud Romanos adusque Diocletiani tempora Illyricum fuerit*, Parisiis 1846. 8 mit einer Karte.

3) Suet. *Tib.* 16: *toto Illyrico, quod inter Italiam regnumque Noricum et Thraciam et Macedoniam interque Danubium flumen et sinum maris Adriatici patet, perdomito.* Suet. *Aug.* 21. Strabo 7 p. 313 ff. Joseph. *B. Iud.* 2, 16, 4; Tac. *Hist.* 1, 2. 76. *Ann.* 1, 46.

4) Wenn Appian. *Ill.* 6 nicht nur die Dalmater, Pannonier und Moeser, sondern auch die Räter und Noriker zu Illyrien rechnet, so befindet er sich nicht nur mit den in der vorigen Anm. angeführten Stellen, sondern auch mit der sonstigen Ueberlieferung in Widerspruch, wie Poinsignon p. 41—54 gut nachgewiesen hat, und es scheint auf Appians Zeugniss um so weniger zu geben, als er über die Räter und Noriker sich auch c. 29 schlecht unterrichtet zeigt. Allerdings gehört Noricum in der diocletianischen Verfassung zu der Diöcese Illyricum (*Not. D. Occ.* p. 6), und dass es schon früher zu dem Steuerbezirk Illyricum gezogen war, zeigt der in Boiodurum (Innstadt bei Passau) vorkommende *vil(licus) vect(igalis) Illyr(ici)*, Mommsen *C. I. L.* III n. 5691; Raetia aber gehörte auch später nicht zu Illyricum, sondern zu Italien.

5) Appian. *Illyr.* 6: καὶ τὸ τέλος τῶνδε τῶν ἐθνῶν, ἀπὸ ἀνίσχοντος Ἴστρου μέχρι τῆς Ποντικῆς θαλάσσης ὑφ' ἓν ἐκμισθοῦσι καὶ Ἰλλυρικὸν τέλος προσαγορεύουσιν. Das Hauptsteueramt scheint in Poetovio gewesen zu sein, wo ein *lib. Aug. ex tabulario vect. Illyr(ici)* (*C. I. L.* III n. 4063), *contrascriptores portorii Illyrici* (ib. 4015. 4017. 4024), ein *arkarius conductoris portori Illyrici* (4015) vorkommen; ausserdem wird erwähnt ein *conductor p(ortorii) p(ublici?) Illyrici* n. 751 (= Henzen *Annali* 1859 p. 109); n. 753; ein *servus villicus vectigalis Illyrici* n. 752; das *vectigal Illyricum* n. 1647; ein *proc. vect. Illyricorum*, *C. I. L.* II, 4135.

6) *Illyrici exercitus*, Tac. *Hist.* 2, 60. 85. 86, *celerae Illyrici legiones*, ib. 2, 74; *praepositus numeri equitum electorum et Illyrico*, Henzen 6729. Vgl. das Militärdiplom des J. 60, Henzen 5407: *et sunt in Illyrico sub L. Salvidieno — Rufo.*

7) Trebell. Pollio *v. Claudii* 15: *dux factus est et dux totius Illyrici, habet in potestatem Thracios, Moesos, Dalmatas, Pannonios, Dacos exercitus.*

lich das zwischen Dalmatien und Epirus liegende Küstenland mit den Städten Aulona, Apollonia, Dyrrhachium und Lissus, welches grossentheils zur Provinz Macedonien gezogen wurde. Dies letztere Stück ist es, welches die Römer in ältester Zeit unter dem Namen Illyrien verstehen, und in welchem sie sich zuerst festsetzten. Der erste illyrische Krieg 525—526 = 229—228 endete mit der Absetzung der Königin Teuta, statt deren ihr Sohn Pinneus unter Vormundschaft des Demetrius von Pharus die Regierung erhielt[1]), und der Abmachung, dass die illyrischen Schiffe nicht über Lissus hinaus bewaffnet fahren sollten. Schon damals scheinen die Römer das Land in verschiedene Theile zerstückelt zu haben; Apollonia, Corcyra, welches Teuta ebenfalls besessen hatte, und Dyrrhachium wurden für frei erklärt und erhielten ein Bündniss mit den Römern[2]); einige Städte wurden dem Königshause gelassen; andere Orte nahmen die Römer selbst in Besitz und sicherten sie durch eine Besatzung[3]), deren Commandant zunächst unter den römischen Consuln, später vielleicht unter den Statthaltern von Gallia Cisalpina oder Macedonien gestanden haben wird[4]). Von dem zweiten illyrischen Kriege 535 = 219[5]) wissen wir nicht viel mehr, als dass er die Vertreibung des Demetrius von Pharus zur Folge hatte. Erst zweiundfünfzig Jahre später führte der Untergang des Königs Perseus von Macedonien auch seines Verbündeten, des Königs Gentius von Illyrien, Unterwerfung herbei[6]). Das Reich des Gentius, welches zur Hauptstadt Scodra hatte und nur den südlichsten Theil der nachherigen Provinz umfasste, wurde in drei Theile getheilt, in derselben Weise, wie Macedonien in vier; das Land wurde für frei erklärt und die Besatzung der Römer zurückgezogen, allein es wurde abgabenpflichtig mit Ausnahme der Städte, welche während des Krieges

Erste Eroberungen.

---

1) Polyb. 2, 12. Appian. *Ill.* 7. Zonaras 8, 19. Eutrop. 3, 4.

2) Appian. *Ill.* 8. Polyb. 2, 11.

3) Im J. 535 = 219 erwähnt Polyb. 3, 16: τὰς κατὰ τὴν Ἰλλυρίδα πόλεις τὰς ὑπὸ Ῥωμαίους ταττομένας. Nach Appian. *Ill.* 7 waren dies Corcyra, Pharos, Issa und Epidamnus (Dyrrhachium). In Issa stand 584 = 170 ein *legatus, qui cum praesidio duarum Issensium navium insulae praeerat* (Liv. 43, 9), und 565 = 189 in Corcyra ein ἄρχων (Polyb. 22, 15, 6), der wohl nicht, wie Liv. 38, 11, 5 annimmt, ein städtischer Magistrat war. Der Titel dieses Commandanten wird *praefectus* gewesen sein.

4) Mommsen R. G. 1, 545. *C. I. L.* III p. 279.

5) Polyb. 3, 16. 18—19. 33. Appian. *Ill.* 8. Zon. 8, 20.

6) Liv. 44, 23. 30—32. Appian. *Ill.* 9.

auf Seiten der Römer gewesen waren[1]. Diese 587 = 167 getroffene Anordnung, welche Livius, wie bei der Einrichtung einer Provinz, *formula* nennt[2], kann als der thatsächliche Beginn der Provinz betrachtet werden[3], obwohl ein Statthalter derselben damals noch nicht ernannt wurde und wir auch nicht sicher wissen, wann dies geschehen ist. Die Grenze derselben bildete im Süden der Fluss Drilo und diese Grenze blieb später unverändert[4], nach Norden zog sich das römische Gebiet an der Küste hin bis zu den Sitzen der Dalmater und der ihnen verwandten Völker, mit welchen nunmehr erst eine Reihe von Kriegen begann[5], in welchen wenigstens ein Theil Dalmatiens nach und nach occupirt wurde. Ein Beweis für die Existenz der Provinz Illyrien lässt sich aber erst für die letzten Zeiten der Republik geben; sie ward dem Cäsar zusammen mit Gallien im J. 59 v. Chr. auf fünf Jahre verliehen[6] und hatte damals bereits eine ordentliche Organisation, namentlich eine Eintheilung in Conventus, welche Cäsar mehrmals erwähnt[7]. Im J. 49 commandirte darin sein Legat Antonius[8]; als selbständiger Verwaltungsbezirk erscheint sie aber zuerst unter Vatinius[9] 709—710 = 45—44[10]. Beginn der Provinz.

---

1) Liv. 45, 26, wo es § 14 heisst: *Scodrensibus et Dassarensibus et Selepitanis ceterisque Illyriis vectigal dimidium eius (impositum), quod regi pependissent.*

2) Liv. 45, 26, 15.

3) Liv. 45, 26, 11 bezeichnet schon damals Illyrien als *provincia*.

4) S. Appian. *B. C.* 5, 65, der im J. 40 v. Chr. Scodra als Grenze erwähnt, und Plin. *N. H.* 3, 145.

5) Im J. 598 = 156 kämpfte gegen dieselben C. Marcius Figulus (Appian. *Ill.* 11. Liv. *ep.* 47. Polyb. 32, 24); 599 = 155 P. Scipio Nasica (Liv. *ep.* 47. Appian. *Ill.* 5. Fasti triumph. Capitol. ad a. 599. *C. I. L.* I p. 459); 625 = 129 C. Sempronius Tuditanus (Liv. *ep.* 59. Appian. *Ill.* 10. *B. C.* 1, 19. Plin. *N. H.* 3, 129); 637 = 117 L. Caecilius Metellus (Appian. *Ill.* 111. Liv. *ep.* 62).

6) Dio Cass. 38, 8. Schol. Bob. *in Vatin.* p. 317: *servante de coelo Bibulo consule hunc Vatinium legem tulisse de imperio Caesaris, ut exercitum per Illyricum et Gallias duceret.* Suet. *Caes.* 22. Caes. *B. G.* 2, 35; 5, 1. 2.

7) Caes. *B. G.* 2, 2: *his perfectis rebus, conventibusque peractis in citeriorem Galliam revertitur.* Den Conventus in Salonae erwähnt er *B. C.* 3, 9.

8) Appian. *B. C.* 2, 41.

9) Cic. *Phil.* 10, 5, 11.

10) Er stand dort schon 47. *Bell. Alex.* 46. Nach seinem Consulat, das er Ende 47 erhielt, sendete ihn Cäsar 46 wieder nach Illyrien. Appian. *Ill.* 13. Aus dem J. 45, in welchem er einen Feldzug unternahm, sind seine Briefe aus Narona vorhanden, Cic. *ad fam.* 5, 9, 10; 5, 10, 3. Ueber das Jahr 44 s. die Stellen bei Drumann 1, 262 Anm. 98. Vgl. das *fr.* der Triumphalfasten *C. I. L.* I p. 478: *P. Vatinius de Illurico prid. K. Sex. triumphavit.* Mommsen R. G. 3, 524 und *C. I. L.* III p. 279 glaubt deshalb den Anfang der Provinz etwa 47 setzen zu müssen.

Octavian war, nachdem er sie im Brundusinischen Vertrage 714 = 40 übernommen hatte [1]), gezwungen, nochmals einen schweren und wechselvollen Krieg gegen die Dalmater zu führen, in welchem zuerst Agrippa, dann er selbst, und schliesslich Statilius Taurus das Commando übernahm [2]); nach Beendigung desselben im J. 720 = 34 schien die Ruhe soweit hergestellt, dass bei der Theilung der Provinzen im J. 727 = 27 Illyrien dem Senate übergeben [3]) und seitdem von einem Proconsul verwaltet wurde [4]). Allein der Widerstand der dalmatinischen Bergvölker war noch keineswegs gebrochen und die Nordgrenze der Provinz noch fortwährend durch die Pannonier beunruhigt; in Folge dessen trat im J. 743 = 11 der Senat die Provinz an den Kaiser ab [5]); als Legat desselben beendigte Tiberius im J. 745 = 9 den ersten dalmatisch-pannonischen Krieg, welcher die Erweiterung der Provinz Illyricum bis zur Donau zum Resultat hatte (S. 137); erst nach dem zweiten pannonischen Kriege (6—9 n. Chr.) wurde Pannonien im J. 10 als eigene Provinz constituirt, und gleichzeitig der ältere Theil der Provinz, d. h. das Küstenland von der Grenze Macedoniens bis zur Grenze Italiens oder von der Stadt Lissus bis zu den Städten Albona und Flanona und dem Flusse Arsia, selbständig organisirt zuerst unter dem Namen *superior provincia Illyricum* [6]) oder kurz *Illyricum* [7]), wofür später, und zwar bald nach Augustus, der Name *Dalmatia* gewöhnlich wurde [8]).

Verwaltung derselben.

Sie erhielt den Namen *Dalmatia*.

---

1) Dio Cass. 48, 28.

2) Dio Cass. 49, 38. Liv. *ep*. 132. Appian. *Ill*. 24—27. Vell. 2, 90. Suet. *Oct*. 20.

3) Dio Cass. 53, 12.

4) Im J. 738 = 16 verwaltete sie P. Silius (Dio Cass. 54, 20) als Proconsul (*C. I. L.* III, 2973), nachdem er 734 Consul gewesen war. Eutrop. 6, 4 erwähnt schon früher einen Proconsul Cosconius, der in Illyricum Krieg führte, vgl. Orosius 5, 23. Hieraus ist aber auf das Bestehen einer Provinz Illyrien noch kein Schluss zu machen. S. Mommsen *C. I. L.* III p. 279.

5) Dio Cass. 54, 34.

6) S. oben S. 138 Anm. 1. 2.

7) Plin. *N. H.* 3, 139. 147. Ptolemaeus 2, 16 nennt die Provinz Ἰλλυρίς und lässt sie bestehen aus Δαλματία und Λιβουρνία; bei Strabo 17 p. 840 heisst sie Ἰλλυρὶς ἡ πρὸς τῇ Ἠπείρῳ. Vgl. Poinsignon p. 35.

8) Dio Cassius, welcher selbst Statthalter von Dalmatia war (49, 36: μετὰ γάρ τοι τὴν ἐν τῇ Ἀφρικῇ ἡγεμονίαν τῇ τε Δελματίᾳ — καὶ τῇ Παννονίᾳ τῇ ἄνω καλουμένῃ προςετάχθην, ὅθεν ἀκριβῶς πάντα τὰ κατ' αὐτοὺς εἰδὼς γράφω), nennt die Provinz vor Augustus Illyrien (38, 8; 48, 21), unter und nach Augustus immer Delmatia. Bei der Aufzählung der Legionen, deren in Dalmatien bis auf Vespasian zwei standen, heisst die Provinz bei Tac. *Ann.* 4, 5; Joseph. *B. Iud.* 2, 16 Delmatia.

Dalmatien stand unter einem consularischen *legatus Augusti pro praetore* [1], der nebst dem Procurator der Provinz [2] in Salonae residirte [3], seit dem Ende des dritten Jahrhunderts dagegen unter einem *praeses* [4]; es war zusammengesetzt aus zwei Bestandtheilen, Liburnia, nördlich vom Flusse Titius, und dem eigentlichen Dalmatien, südlich von demselben [5]; von den drei *conventus iuridici*, in welche die Provinz getheilt war, umfasste der Conventus von Scardona Liburnien [6], die Conventus von Narona und Salonae dagegen das eigentliche Dalmatien [7]. In dieser Verwaltung erhielt sich die Provinz bis auf Diocletian, unter welchem auch sie zerstückelt wurde, indem der südliche Theil mit der Hauptstadt Scodra zu einem eigenen District mit dem Namen Praevalitana oder Praevalis gemacht und unter einen besonderen *praeses* gestellt wurde [8].

---

1) Borghesi *Oeuvres* 6, 246. Tac. *Hist.* 2, 86: *iuncti inde Moesici ac Pannonici exercitus Dalmaticum militem traxere, quanquam consularibus legatis nihil turbantibus.* Später heisst er mit abgekürztem Titel *consularis. C. I. L.* III n. 2015. 1906. 1909. 1910. 1911. Es kommen namentlich vor:

P. Cornelius Dolabella leg. pr. pr. im J. 18—19, *C. I. L.* III, 2908.

M. Furius Camillus Scribonianus, a. 42 *Delmatiae legatus*, Suet. *Claud.* 13, vgl. Tac. *Ann.* 12, 52. Δαλματίας ἄρχων, Dio Cass. 60, 15. Dagegen sagt Plin. *ep.* 3, 16: *Scribonianus arma in Illyrico contra Claudium moverat.*

Pompeius Silvanus (Cos. 45) *Dalmatiam tenebat* (a. 69), Tac. *Hist.* 2, 86.

L. Funisulanus Vettonianus —— *leg. pr. pr. provinc. Delmatiae*, Henzen 5431. 5432. Borghesi *Oeuvr.* 3, 73 unter Domitian.

Q. Pomponius Rufus (*leg. pr. pr.*) *Delmatiae*, Cardinali *Diplomi* n. IX. Orelli 802, im J. 93.

M. Cutius Priscus — *leg.* (*Aug.*) *pro pr. provinciae Delmat.* a. 147, *C. I. L.* II, 1282.

Scapula Tertullus, *leg. Augg. p*(*rov.*) *Dalmatiae* a. 180, *C. I. L.* III, 2809. Borghesi *Oeuvr.* 6, 246.

L. Iunius Rufinus — *leg. pr. pr.* a. 184, Henzen 5272.

L. Domitius Gallicanus — *leg. Aug. pr. pr. Dalmatiae*, *C. I. L.* II, 4115 = Grut. p. 402, 6.

2) *procurator ducenarius prov. Dalm.*, *C. I. L.* III, 1985; ἐπίτροπος δουκηνάριος ἐπαρχείας Δαλματίας καὶ Ἰστρίας, *C. I. Gr.* 3751.

3) *C. I. L.* III, 1985. 2075.

4) Zuerst kommt dieser vor im J. 280, *C. I. L.* III, 1805. Spätere Beispiele s. Orelli 1098. *C. I. L.* III, 1938. 2771. *Not. Dign. Occ.* p. 127 und dazu Boecking p. 1188 ff.

5) Ptolemaeus 2, 16. Schon vor dem J. 31 n. Chr. errichten die *civitates Liburniae* dem Nero, Sohn des Germanicus, ein Denkmal, *C. I. L.* III, 2808, und später scheint Liburnia eine eigne *ara Augusti* und einen *sacerdos* derselben gehabt zu haben, *C. I. L.* III, 2810. Vielleicht dürfte auch n. 1919 *proc. centenarius provinciae Li*(*burniae*) zu ergänzen sein.

6) Plin. *N. H.* 3, 139 ff.

7) Plin. *N. H.* 3, 141 ff.

8) Veroneser Verz. S. 508. S. Rufus *brev.* 8. *Not. Dign. Orient.* p. 7. 14. Boecking *ad Not. Dign. Occ.* p. 1189.

Gemeinden. Städtische Gemeinden muss es ursprünglich in Dalmatien wenige gegeben haben, da die *conventus* nicht, wie in andern Provinzen, aus einer Anzahl von Städten, sondern aus einer Anzahl von *gentes* bestanden, welche wieder in Decurien zerfielen. So gehörten z. B. zum Convent von Salonae 342 Decurien der Delmatae, 22 der Denni, 239 der Ditiones, 269 der Mazaei, 52 der Sardiates [1]) und diese Decurien müssen auch eine administrative Einheit gebildet haben, da sie eine eigene Casse hatten [2]). Mit der Romanisirung der Provinz entwickelte sich indessen auch das Städtewesen, und zu Plinius Zeit gab es bereits eine erhebliche Anzahl von römischen Municipien, unter denen Scardona, die Hauptstadt von Liburnia, das bedeutendste ist [3]). Ausserdem lagen in Dalmatien fünf römische Colonien, Epidaurus [4]), Narona [5]), Salonae [6]), Aequum [7]) und Iader [8]).

XXI. XXII. Moesia.

Erste Eroberungen. Moesia [9]), begrenzt im N. durch die Donau, im W. durch den Fluss Drinus, im S. durch den Scardus und Haemus, im O. durch den Pontus Euxinus [10]), bei den Griechen Μυσία genannt, kam mit den Römern zuerst 679 = 75 in Berührung, als C. Scribonius Curio, *proconsul Macedoniae*, in das Land bis zur Donau vordrang [11]). Die Unterwerfung der Moeser ist indess, wie es scheint, dem M. Licinius Crassus, Grosssohn des Triumvir und

1) Plin. *N. H.* 3, 142.

2) *C. I. L.* III, 2107: *si quis eam arcam post mortem eorum aperire voluerit, (inferet) decuriae meae denarios XXV.*

3) *Municipium Flavium Scardona*, *C. I. L.* III, 2802. Das Appellativ *Flavium*, das ein grosser Theil dieser Municipien führt, lässt auf ein besonderes Verdienst der flavischen Kaiser um die Städte Dalmatiens schliessen. S. Borghesi *Oeuvres* 6, 248.

4) Plin. *N. H.* 3, 143.

5) Plin. *N. H.* 3, 142. Ptol. 2, 16, 12.

6) Plin. *N. H.* 3, 141. Der Name Colonia Martia Iulia Salonae *C. I. L.* III, 1933 zeigt, dass die Anlage der Colonie vor 727 = 27 erfolgt ist, da sie sonst Augusta heissen würde. Colonia nennt sie auch Plin. *N. H.* 3, 141.

7) Colonia Claudia Aequum, *C. I. L.* III, 2026. Grotefend *Imperium Rom. tributim descriptum* p. 135.

8) Colonia Iader, *C. I. L.* III n. 2909. 2932.

9) S. Mommsen *C. I. L.* III n. 749 ff. 1641 ff. P. Becker Beiträge zur genaueren Kenntniss Tomi's und der Nachbarstädte in Jahns Jahrb. f. Philologie u. Pädag. Supplementband XIX (1853) S. 325 ff.

10) Dio Cass. 51, 27. Ptolem. 3, 9 und 10.

11) Eutrop. 6, 2. Oros. 5, 23. Liv. *ep.* 92. S. Rufus *brev.* 7.

im J. 725 = 29 Proconsul von Macedonien, zuzuschreiben [1]; wenigstens lässt Dio Cassius zwei Jahre später den Augustus von der Unterwerfung Galliens, Mösiens und Aegyptens reden [2], obwohl er eine Provinz Moesia in diesem Jahre noch nicht kennt [3]. In den letzten Regierungsjahren des August war aber Moesia bereits Provinz [4]; im J. 6 n. Chr. kommt ihr erster Statthalter vor [5]; im Jahre 9 n. Chr. erwähnt Ovid sie [6]; die Nachricht des Appian dagegen, welcher die Einrichtung der Provinz dem Tiberius zuschreibt, scheint wie der übrige Bericht desselben über dieses Land ungenau und irrthümlich [7] und ist wohl darauf zurückzuführen, dass Tiberius in dem grossen pannonischen Kriege 743—745 = 11—9 v. Chr. auch die Eroberung von Mösien bewirkt hat. Einrichtung der Provinz.

Moesia wurde zuerst als e i n e Provinz von einem kaiserlichen, in der Regel consularischen Legaten verwaltet, und in den Jahren 15—44, in welchen Macedonien und Achaia vorübergehend vom Kaiser übernommen waren, wurden auch diese Provinzen zeitweise unter denselben Legaten gestellt [8]. Nach 44 bildete

---

1) Liv. *ep.* 134. 135. Dio Cass. 51, 25—27. Florus 2, 26.

2) Dio Cass. 53, 7.

3) Dio Cass. 53, 12.

4) Zumpt *Comm. epigr.* 2, 253 ff. setzt, freilich nur vermuthungsweise, die Einrichtung derselben 738 = 16.

5) Dio Cass. 55, 29: Καικίνας Σεουῆρος, ὁ τῆς πλησιοχώρου Μυσίας ἄρχων.

6) Ovid. *Trist.* 2, 197:

Hactenus Euxini pars est Romana sinistri;
Proxima Basternae Sauromataeque tenent.
Haec est Ausonio sub iure novissima vixque
Haeret in imperii margine terra tui.

Dies Buch ist 762 = 9 geschrieben. S. Fischer Zeittafeln zu 761.

7) Appian. *Illyr.* 30 erwähnt den Curio nicht, dagegen seinen Nachfolger Lucullus, den Bruder des bekannten Lucullus, der 682 = 72 gegen die Barbaren des Haemus zog (Drumann 4, 177); dann sagt er: καὶ πλεῖον οὐδὲν εὗρον ἐπὶ τῆς Ῥωμαίων δημοκρατίας ἐς Μυσοὺς γενόμενον· οὐδ' ἐς φόρον ὑπαχθέντας οὐδ' ἐπὶ τοῦ Σεβαστοῦ. ὑπήχθησαν δὲ ὑπὸ Τιβερίου, τοῦ μετὰ τὸν Σεβαστὸν τοῖς Ῥωμαίοις αὐτοκράτορος γενομένου, und am Ende des Capitels wiederholt er: καὶ Τιβέριος εἷλε (τοὺς Μυσοὺς) κατὰ τὴν μόναρχον ἐξουσίαν. Dass dies falsch ist, zeigt Tac. *Ann.* 1, 80, nach welchem im J. 14 n. Chr. Poppaeus Sabinus *legatus Moesiae* war, Suet. *Tib.* 41, welcher die Provinz Moesia als unter Tiberius bestehend erwähnt, und das Schweigen des Velleius, welcher Mösiens wohl gedacht haben würde, wenn die Provinz von Tiberius herrührte, endlich das angeführte Zeugniss des Dio Cassius, der über die Verwaltung Mösiens während der ganzen Regierungszeit des Tiberius gut orientirt ist (58, 24. 25).

8) Poppaeus Sabinus verwaltete Moesia, nachdem er 9 n. Chr. Consul gewesen war, schon 14 n. Chr.; seit 15 n. Chr. aber auch Achaia und Macedonia, Tac. *Ann.* 1, 80. Nach Dio Cassius 28, 25 blieb er in dieser Stellung bis 35, also 21 Jahre, sein Nachfolger P. Memmius Regulus, Cos. 31, erhielt ebenfalls

das ungetheilte Mösien eine eigene Verwaltung bis auf Domitian[1]),
Theilung derselben. unter welchem es in zwei Theile, *Moesia superior*[2]), das jetzige Serbien, westlich vom Fluss Ciabrus, und *Moesia inferior*[3]), mit

alle drei Provinzen, und erst Claudius gab im J. 43 Achaia und Macedonia dem Senat zurück (Dio Cass. 60, 24). Da indessen in dieser Zeit drei besondre *legati Aug. Moesiae* vorkommen, nämlich Ti. Latinius Pandusa (Tac. *Ann.* 2, 66) im J. 19, sein Nachfolger Pomponius Flaccus, Cos. 17 (Tac. a. a. O. Ovid *ep. ex Ponto* 4, 9, 75), und Pomponius Labeo im J. 26, welcher nicht Consular, sondern nur *praetorius* war (Tac. *Ann.* 4, 47. Dio Cass. 58, 24), so kann die Verbindung der drei Provinzen nur zu Zeiten stattgefunden haben. S. Zumpt *Comm. epigr.* 2, 257 ff.

1) Aus dieser Zeit sind von den Statthaltern bekannt

unter Claudius: *L. Martius — Macer — leg. Ti. Claudi Caes. Aug. pr. pr. provinciae Moesiae*, ein *praetorius*. Borghesi *Oeuvres* 3, 183.

a. 51—57 oder 58: *Flavius Sabinus*. Tac. *Hist.* 3, 75. Henzen *Annali* 1859 p. 16.

a. 62 (vielleicht schon seit 57): *Ti. Plautius Silvanus Aelianus*, Cos. 45. Orelli 750. Henzen a. a. O. p. 16. 20. Waddington *Fastes des provinces Asiatiques*, Paris 1872. 8 n. 85. Vol. I p. 130. Mommsen *C. I. L.* III n. 781.

a. 67—69: *M. Aponius Saturninus*, Cos. 66 (Henzen *Scavi* p. 22). Tac. *Hist.* 1, 79; 2, 85; 5, 26.

a. 69: *Fonteius Agrippa*. Tac. *Hist.* 3, 46; πρεσβευτὴς ὑπατικός. Joseph. *B. Iud.* 7, 4, 3.

a. 71: *Rubrius Gallus*. Joseph. *B. Iud.* 7, 4, 3.

2) Es kommen vor:

Bald nach 85: *L. Funisulanus Vettonianus — — leg. pro pr. provinc. Delmatiae, item provinc. Pannoniae, item Moesiae superioris*. Henzen 5431. 5432. Pannonien regierte er 85 (Henzen 5430), Mösien wahrscheinlich bald darauf, jedenfalls noch unter Domitian. Henzen *Annali* 1857 p. 19.

Unter Traian: *P. Tullius Varro — leg. Aug. pro pr. Moesiae superior*. Henzen 6497.

nach 159: *M. Statius Priscus — leg. Augg. pr. pr. prov. Moesiae super*. Henzen 5480.

c. 167: *M. Cl. Fronto, leg. Aug. pr. pr. — Moes. sup*. Henzen 5478. 5479 = *C. I. L.* III, 1457. Borghesi *Oeuvr.* 6, 266.

c. 168. *P. Mummius Sisenna — legatus Aug. pr. pr. Moesiae superioris*, Cos. c. 157. Henzen 6499. Waddington *Fastes* n. 153.

c. 176: *Pertinax Cassiano motu composito* (175) — *Moesiae utriusque — regimen accepit*. Capitolin. *Pert.* 2, 11. 202—209. *Q. Anicius Faustus*, *C. I. L.* II, 1685.

Aus unbestimmter Zeit: *M. Caecilius Novatilianus c. v. — allectus inter consulares, praeses prov. Maes. super*. Orelli 1178 = Mommsen *I. N.* 1420.

3) Spartian. *Hadr.* 2, 3: *post hoc in inferiorem Moesiam translatus extremis iam Domitiani temporibus*. Statthalter dieser Provinz sind:

a. 99: *Q. Pomponius Rufus*. Renier in Borghesi *Oeuvres* 5, 525. Vgl. Orelli 802.

a. 106: *A. Caecilius Faustinus*. Henzen 6857.

a. 112: *P. Calpurnius Macer*. *C. I. L.* III n. 777. Vgl. Plin. *ep.* 5, 18.

a. 113: *Q. Roscius Pompeius Falco*. Henzen 5451. Waddington *Fastes* n. 133 p. 203.

nach 127: *L. Minicius Natalis*. Orelli 1551. Henzen 6498. *C. I. Gr.* 5977.

a. 134: *Iulius Maior*. Militärdiplom Henzen *Annali* 1857 p. 6. 19 ff. Vgl. *Annali* 1868 p. 69 n. 70.

nach 133: *Antonius Hiberus*. Henzen 6429 = *C. I. L.* III, 781.

nach 138: *T. Vitrasius Pollio*. Henzen 5290. Waddington *Fastes* n. 142.

zwischen 161—172: *M. Servilius Fabianus*. Orelli 2274.

altem Namen auch *Ripa Thracia* genannt[1]), östlich von demselben, getheilt wurde, von welchem jeder Theil einen consularischen Legaten[2]) und einen *procurator*[3]) erhielt.

Die Städte der beiden Moesiae sind entweder römische Anlagen oder griechische Handelsplätze, welche die Römer bereits vorfanden. Unter ihnen sind die bedeutendsten in der oberen Provinz Ratiaria, Colonie des Traian (*colonia Ulpia Ratiaria*)[4]); Aelium Viminacium, zuerst Municipium[5]), später Colonie[6]), Singidunum, Colonie[7]); in der unteren Provinz: Oescus, Colonie (*colonia Ulpia Oescensium*)[8]), jetzt Gičen, Novae (Sištov), Nicopolis (Nikup), Troesmis (Iglizza), Municipium[9]), endlich die griechischen Küstenstädte Istros, Tomi (Dorf Anadol-Köi bei Koestendje), *civitas Pontica Tomitanorum*[10]), μητρόπολις[11]); Odessus (Varna), *civitas Odessitanorum*[12]), Mesambria, welche zusammen mit Apollonia, Städteanlagen.

nach 195: *A. Pollenius Auspex.* Dio Cass. 76, 9, wo der Name Auspex noch in den neuesten Texten corrumpirt ist. S. Borghesi *Oeuvres* 2, 234.

a. 201: *L. Ovinius Tertullus.* Henzen 6429 = *C. I. L.* 781. Grut. 446, 9. Mommsen *I. N.* 6819. Dig. 49, 15, 9; 38, 17, 1 § 3. Cod. Iust. 8, 51, 1. Borghesi *Oeuvres* 2, 225.

unter Elagabal (218—222): *T. Fl. Novius Rufus.* Desjardins *Annali* 1868 p. 75 = *C. I. L.* III, 773.

a. 238—240: *Tullius Menophilus*, auf Münzen von Marcianopolis (Borghesi *Oeuvres* 2, 227 ff.), erwähnt von Petrus Patricius *fr.* 8 (Müller *fr. Hist. Gr.* IV p. 186). Vielleicht hiess er *Iulius Menophilus* und bezieht sich auf ihn die Inschr. Desjardins *Annali* 1868 p. 38.

ohne Zeitbestimmung: *T. Flavius Longinus.* *C. I. L.* III, 767.

M. Pontius Aelianus. Annali 1868 p. 74 = *C. I. L.* III, 774.

P. Vigellius Raius Saturninus. Annali 1868 p. 74 = *C. I. L.* III, 775.

L. Iunius Faustinianus. Annali 1868 p. 77.

L. Annius Italicus Honoratus. Annali 1868 p. 97, wohl unter Caracalla. Vgl. Maffei *Mus. Veron.* p. 240, 6. Ueber die zuletzt angeführten s. auch Renier *Inscriptions de Troesmis*, Paris 1865. 8.

1) *C. I. L.* III, 751. 752. 753. Henzen *Annali* 1859 p. 109.

2) Tac. *Hist.* 2, 86 nennt sie *consulares legati.* Vgl. Capitolin. *Pertin.* 2. Ausführlich handelt hierüber Borghesi *Oeuvres* 4, 290; 6, 250.

3) Häufig erwähnt, z. B. Orelli 3664. *C. I. Gr.* 3751.

4) *C. I. L.* III, 753. 1641.

5) *C. I. L.* III, 1654. 1655.

6) *C. I. L.* III, 1474. Eckhel *D. N.* 2, 8 ff.

7) *C. I. L.* III, 1660.

8) *C. I. L.* III, 753.

9) Desjardins *Annali* 1858 p. 63. 67. Die Stadt ist aus einem grossen Lager entstanden und bildete eine Grenzfestung. Derselbe p. 48. Sie wird erwähnt von Ovid *ep. ex Ponto* 4, 9, 79. Ptolem. 3, 10, 11.

10) *C. I. L.* III, 753.

11) In dem Epigramm bei Desjardins *Annali* 1868 p. 92 heisst Tomi ματρόπολις Εὐξείνοιο; μητρόπολις auch in der Inschr. ebend. p. 95 und auf Münzen. Mionnet *Suppl.* 2 p. 185. Die Stadt hat eine griechische Verfassung, *buleutae* (*C. I. L.* III, 753) und Phylen. Annali 1868 p. 96.

12) *C. I. L.* III, 762 = Henzen 5290.

das Ptolemäus zu Thracien rechnet[1]), eine Pentapolis gebildet zu haben scheinen[2]).

Politischer Einfluss der Römer auf die Nordküste des schwarzen Meeres.

Der Statthalter von Nieder-Mösien war zugleich der nächste Repräsentant des römischen Einflusses auf die Nordküste des schwarzen Meeres, welche zwar keine römische Provinz wurde, aber doch mittelbar unter römischem Imperium stand. Die griechischen Colonien dieser Gegend, über deren lange Blüthe uns aus den Funden der letzten Decennien ein reiches historisches und archäologisches Material vorliegt[3]), waren zwar freie Städte, aber den sarmatischen Königen tributär[4]), und da diese von den Römern theils gradezu eingesetzt, theils wenigstens in Abhängigkeit gehalten wurden[5]), so fanden die Römer beständig Gelegenheit, zwischen beiden Theilen politisch zu vermitteln oder zum Schutze der Städte thatsächlich einzugreifen. Das Gebiet der Stadt Tyras, einer milesischen Colonie zwischen Donau und Dniester, wurde unter Nero, wie die Aera derselben vom Jahre 56 oder 57 anzeigt, ganz zur Provinz Niedermösien gezogen[6]) und blieb bei derselben[7]), bis Maximinus es etwa im Jahre 237 den Barbaren preis gab[8]); der cimmerische Bosporus dagegen blieb

---

1) Ptolem. 3, 11, 4.

2) Inschr. v. Odessus *C. I. Gr.* 2056c: Ἡρόσοδον Φαρνάγου, ἄρξαντα τῆς πόλεως καὶ ἄρξαντα τοῦ κοινοῦ τῆς πενταπόλεως καὶ τειμηθέντα ὑπὸ τοῦ κοινοῦ τῆς πενταπόλεως. In einer andern Inschr. von Mesambria *C. I. Gr.* 2053d Vol. II p. 995 wird jemand durch ein Denkmal geehrt von den Städten Tomi, Istros und Apollonia, so dass die fünf Städte unzweifelhaft sind.

3) Boeckh *C. I. Gr.* Vol. II p. 80—170. H. K. E. Koehlers Gesammelte Schriften herausg. von Stephani Bd. 2, Petersburg 1850. 8. B. Koehne Beiträge zur Geschichte und Archäologie von Chersonesus in Taurien. II Die Römisch-Bosporanische Zeit. In den Memoiren der Gesellsch. für Archäologie und Numismatik in Petersburg. Vol. II 1848 S. 301 ff. 353 ff. Auch daraus separat abgedruckt Sabatier *Souvenirs de Kertch et chronologie du royaume de Bosphore*, Petersburg 1849. 4. B. de Koehne *Description du musée de feu le Prince Basile Kotschoubey et recherches sur l'histoire et la numismatique des colonies grecques en Russie ainsi que des royaumes du Pont et du Bosphore Cimmérien*, Petersburg 1857. 2 Vol. 4 mit 28 Tafeln. *Comte-Rendu de la Commission Imperiale Archéologique*, Petersburg 1859 und folgende Jahrgänge. 4 mit Atlas in fol.

4) Ueber Olbia s. Boeckh *C. I. Gr.* II p. 87b.

5) Boeckh *C. I. Gr.* II p. 107b und zu n. 2108b. 2108f. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126.

6) *C. I. L.* III, 781 = Henzen 6429.

7) Ptolemaeus 3, 8, 10.

8) Die Münzen der Stadt beginnen mit Vespasian und hören auf mit Alexander Severus, es ist daher wohl in dem Kriege mit den Carpen und Scythen aufgegeben worden, dessen Capitolin *v. Max. et Balb.* 16 gedenkt. S. Mommsen *C. I. L.* III, 781.

ein Königreich, in welchem zu Cäsars Zeit Pharnaces, der Sohn Mithridates des Grossen regierte[1]. Seinen Nachfolger Asander machte M. Antonius im J. 713 = 41 zum König; als er 737 starb, übernahm Scribonius die Regierung und heirathete seine Wittwe Dynamis, beides mit Erlaubniss des Augustus[2]. Im J. 740 = 14 ordnete Agrippa die bosporanischen Verhältnisse[3] und die ganze Reihe der bosporanischen Fürsten bis auf Rescuporis VIII († 336 n. Chr.) prägte auf ihren Münzen das Bildniss des regierenden römischen Kaisers. Dieselbe Oberhoheit der Römer zeigt sich darin, dass sie die bedeutendste Stadt der taurischen Cherronesus, Heraclea Chersonesus, von dem bosporanischen Reiche absonderten und für frei erklärten[4]. Diese Freiheit dauerte bis auf Constantin[5], unter welchem die Chersonesiten die *ἐλευθερία καὶ ἀτέλεια* geniessen, aber dabei ὑπήκοοι τῆς Ῥωμαίων βασιλείας genannt werden[6]. In demselben Sinne ist die merkwürdige Stelle des Procop zu erklären, der von mehreren alten Besitzungen der Römer in der taurischen Halbinsel redet[7]; es sind dies keine andern, als die freien griechischen Städte, um welche sie sich in der That wesentliche Verdienste erwarben. Denn sie zogen ihnen nicht nur zu Hülfe, wie unter Nero der *legatus Moesiae inferioris Ti. Plautius Silvanus* der Stadt Cherronesus gegen den bosporanischen König[8] und Kaiser Antoninus Pius der Stadt Olbia gegen die Tauroscytae[9], oder erwiesen ihnen sonst

---

1) Ueber das Folgende s. v. Sallet Beiträge zur Geschichte und Numismatik der Könige des Cimmerischen Bosporus und des Pontus von der Schlacht bei Zela bis zur Abdankung Polemo II, Berlin 1866. 8. Waddington in *Revue numismatique* 1866 p. 417 ff.

2) Dio Cass. 54, 24.

3) Dio Cass. a. a. O.

4) Plin. *N. H.* 4, 85: *Heraclea Cherronesus* (*oppidum*) *libertate a Romanis donatum.* Boeckh *C. I. Gr.* p. 90.

5) Constantin. Porphyrog. *de administr. imp.* 53 p. 251 Bekk.

6) a. a. O. p. 250, 8; 251, 9.

7) Procop. *B. Goth.* 4, 5: μετὰ δὲ τὰ ἔθνη ταῦτα πόλις θαλασσία οἰκεῖται, Βόσπορος ὄνομα καὶ Ῥωμαίων κατήκοος γενομένη οὐ πολλῷ πρότερον. Ἐκ δὲ Βοσπόρου πόλεως ἐς πόλιν Χερσῶνα ἰόντι, ἣ κεῖται μὲν ἐν τῇ παραλίᾳ, Ῥωμαίων δὲ καὶ αὐτὴ κατήκοος ἐκ παλαιοῦ ἐστι, βάρβαροι — τὰ μεταξὺ ἅπαντα ἔχουσι. Καὶ ἄλλα δὲ πολίσματα δύο ἀγχοῦ Χερσῶνος, Κῆποί τε καὶ Φανάγουρις καλούμενα, Ῥωμαίων κατήκοα ἐκ παλαιοῦ τε καὶ ἐς ἐμὲ ἦν.

8) Inschrift Orelli 750: *Scytharum quoque regem* (lies *rege*) *a Cherronensi quae est ultra Borysthenem opsidione summoto primus ex ea provincia magno tritici modo annonam P. R. adlevavit.* Ueber die Zeit dieses Ereignisses s. oben S. 148 Anm. 1.

9) Capitolin. *Ant. P.* 9.

Wohlthaten [1]), sondern sie hielten auch in Cherronesus wenigstens zeitweise eine römische Militärstation [2]).

XXIII. Dacia[3]).

Mit den Dakern sind die Römer schon seit Cäsars Zeiten in Berührung gekommen [4]); ihr König Cotiso war im Jahre 723 = 31 Bundesgenosse des Antonius [5]), so dass man damals in Rom neben den Aegyptern auch die Daker fürchtete [6]), und unter Augustus sind später noch mehrere Feldzüge gegen sie unternommen worden [7]); Provinz aber wurde Dacien, dessen sehr bedeutendes Gebiet nach Ptolemäus in Westen durch den Tibiscus (Temes) und die westlich von demselben wohnenden Iazyges Metanastae von Pannonien getrennt, im N. durch die Karpathen, im O. durch den Tyras, im S. durch die Donau begrenzt ist [8]), erst nach dem Tode des Königs Decebalus, gegen welchen Traian zwei dacische Kriege führte, nach Beendigung derselben im J. 107 [9]). Nachdem die Provinz eine Zeit lang von einem Statt-

Einrichtung der Provinz.

1) Ueber Phanagoria s. Boeckh *C. I. Gr.* ad n. 2126^{b} und über die freundlichen Beziehungen mehrerer Kaiser zu Olbia n. 2060. 2087. 2091.

2) Inschr. v. Chersonesus bei Koehne Beiträge S. 308: *D. M. Aur. Salvianus tub(icen) leg. XI Cl., qui militavit annos XIIII vixit annos XXXVI.* Die *legio XI Claudia* lag zu Dio Cassius Zeit in *Moesia inferior*. Dio Cass. 55, 23. Ein älteres Zeugniss aus dem J. 66 giebt Iosephus *B. Iud.* 2, 16, 4: τί δεῖ λέγειν Ἡνιόχους τε καὶ Κόλχους καὶ τὸ τῶν Ταύρων φῦλον, Βοσπορανούς τε καὶ τὰ περίοικα τοῦ Πόντου καὶ τῆς Μαιώτιδος ἔθνη, παρ' οἷς πρὶν μὲν οὐδὲ οἰκεῖος ἐγινώσκετο δεσπότης, νῦν δὲ τρισχιλίοις ὁπλίταις ὑποτάσσεται καὶ τεσσαράκοντα νῆες μακραὶ τὴν πρὶν ἄπλωτον καὶ ἀγρίαν εἰρηνεύουσι θάλασσαν.

3) Nach den erschöpfenden Untersuchungen von Mommsen *C. I. L.* III p. 160 ff. bedarf es einer vollständigen Anführung der früheren Literatur über Dacien nicht. Ich erwähne nur: Fabretti *de columna Traiani*, Romae 1690 fol. Marsili *Danubius Pannonico-Mysicus*, Hag. Com. et Amstelod. 1726. 6 Bde. fol. Seivert *Inscriptiones monumentorum Rom. in Dacia mediterranea*, Viennae 1773. 4. Sulzer Gesch. des transalpin. Daciens, Wien 1781. 2 Bde. 8. Mannert *Res Traiani ad Danubium gestae*, Norimb. 1793. 8. v. Hohenhausen Alterth. Daciens zu Zeiten der Römer, 1775. 4. Katancsich *Istri accolarum geographia vetus*, Budae 1827. 2 Bde. 4. Franke Zur Geschichte Traians, Güstrow 1837. 8. Neigebaur Dacien, Kronstadt 1851. 8. W. Froehner *La colonne Trajane*, Paris 1865. 8. Dierauer Beiträge zu einer kritischen Gesch. Traians, Leipzig 1868. 8. M. J. Ackner und Fr. Müller Die röm. Inschriften in Dacien, Wien 1865. 8.

4) Appian. *Illyr.* 22. 23.

5) Dio Cass. 51, 22. Ausführlich handelt hierüber Mommsen *Res gestae divi Augusti* p. 88.

6) Verg. *Ge.* 2, 497. Hor. *Serm.* 2, 6, 53. *Od.* 3, 6, 13.

7) Auf den Krieg des M. Crassus gegen sie 724—726 = 30—28 (Dio Cass. 51, 23. Liv. *ep.* 134) bezieht sich Horat. *Od.* 3, 8, 18: *occidit Daci Cotisonis agmen.* Ueber die späteren Kriege s. Mommsen a. a. O.

8) Ptolem. 3, 8.

9) Dio Cass. 68, 14: Δεκέβαλος δὲ, ὡς καὶ τὸ βασίλειον αὐτοῦ καὶ ἡ χώρα

halter verwaltet worden war [1]), wurde sie unter Hadrian in derselben Weise, wie dies früher mit Pannonia und Moesia geschehen war, in zwei Hälften zerlegt, von denen die westliche *Dacia superior* [2]), die östliche *Dacia inferior* [3]) hiess. Unter M. Aurel dagegen, vielleicht schon seit Antoninus Pius, unter welchem eine Empörung der Daker unterdrückt werden musste [4]), war die Provinz in drei Theile, *tres Daciae*, getheilt, nämlich *Dacia Porolissensis* [5]), benannt von der Stadt Porolissum im Norden des Landes bei Mojgrad, *Dacia Apulensis* [6]), benannt von Apulum (Carlsburg), und *Dacia Maluensis* [7]), benannt von der Colonia Maluensis [8]), die der Lage nach unbekannt, aber wohl in den östlichen Theil von Dacien zu setzen ist. Die *tres Daciae* bilden zwar ein Commune, welches eine gemeinsame Hauptstadt, Sarmizegetusa [9]), einen gemeinsamen Landtag [10]) und einen ge-

Theilung derselben in zwei,

dann in drei Provinzen.

κατείληπτο σύμπασα, — — διεχρήσατο ἑαυτὸν — καὶ οὕτως ἡ Δακία Ῥωμαίων ὑπήκοος ἐγένετο. Aurel. Vict. *Caes.* 13. Der erste dacische Krieg dauerte von 101—102, der zweite 105—107. S. Henzen *Annali* 1862 p. 148 ff. Dass der letztere nicht 106, wie Henzen annimmt, sondern erst 107 beendigt wurde, zeigt Mommsen ad *C. I. L.* III n. 550.

1) In dem Militärdiplom des Traian von 110, Henzen 5443, heisst es: *et sunt in Dacia sub D. Terentio Scauriano*, und nach der Inschrift *C. I. L.* III, 2830 ist Sex. Iulius Severus kurz vor seinem Consulat (127) *leg. pr. pr. imp. Traiani Hadriani Aug. provinciae Daciae.* Auf den Münzen seit Traian heisst die Provinz immer *Dacia August(i) provincia.* Eckhel *D. N.* 6, 428.

2) Inschrift *C. I. L.* III, 753 (zwischen 161—168): *Iulio Capitoni — honorato ab ordinibus coloniarum Ulpiae Poetoviensis ex Pannonia superiore — Traianae Sarmizegethusensium ex Dacia superiore.* Vgl. n. 4501: *Valeria Dionysia domo Sa(rmizegetusa) Da(ciae) S(uperioris).*

3) Militärdiplom des Hadrian von 129 bei Arneth n. VII: *et sunt in Dacia inferiore sub Plautio Caesiano.*

4) Capitolin. *Anton. P.* 5, 4. Henzen zu n. 6919.

5) *C. I. L.* 1464 (a. 211—12): *Ulpio — — proc(uratori) Aug. (provinciae) Dac. Apul. a(genti) v(ices) p(raesidis), item proc. prov. Porol(issensis).* Inschr. bei Perrot *Exploration archéol. de la Galatie et de la Bithynie* p. 264 n. 146: *P. Semp. Ael. Lycino proc. Aug. nn. prov. Syriae Palaestinae, proc. hidilogi, proc. Daciae Porolisensis, proc. XX h(ereditatum) Galliarum Narbonensis et Aquitaniae* etc. Die erwähnten *Augusti* sind Caracalla und Geta (211—212), s. Grut. 259, 1 = Mur. 247, 4. Waddington in Le Bas *Voy.* n. 1786; *proc. hidilogi* ist ἐπίτροπος δουκ(ηνάριος) Ἀλεξανδρείας τοῦ ἰδίου λόγου d. h. *rei privatae*, *C. I. Gr.* 3751, der gewöhnlich kurz ἴδιος λόγος (*C. I. Gr.* n. 4957 lin. 39. 44), ἰδιόλογος (Strabo 17 p. 797), *idiologus*, Henzen 6926, genannt wird. Die Annahme von Borghesi *Bull.* 1848 p. 153 und *Oeuvr.* 6, 482, dass eine der drei Provinzen Dacia Auraria geheissen habe, beruhte auf einer fehlerhaften Lesung der Inschr. Henzen 6920, welche jetzt *C. I. L.* III, 1464 steht und eben angeführt ist.

6) Kommt öfters vor. Orelli 3888. Henzen 6932.

7) Grut. p. 433, 5 = Borghesi *Oeuvres* 3, 481: *M. Macrinio Avito — proc. prov. Dac. Malv.*

8) Henzen 5520.

9) Im dritten Jahrhundert führt sie auch den Titel *metropolis*, *C. I. L.* III, 1456. 1175.

10) *Concilium provinciarum Daciarum trium* im J. 241. *C. I. L.* III, 1454.

meinsamen Cult des kaiserlichen Hauses hat[1]), allein als Verwaltungsbezirk steht jede als besondere Provinz[2]) nicht nur unter einem eigenen Procurator[3]), sondern auch wahrscheinlich unter einem eigenen Legaten[4]), obwohl der Titel desselben immer *legatus trium Daciarum* ist[5]). Derselbe war anfangs nur prätorischen Ranges und pflegte erst nach seiner dacischen Legation das Consulat zu erhalten[6]); seit M. Aurel aber kommen in den Daciae nur consularische Legaten vor[7]).

Städteanlagen.

Die Kriege des Traian müssen mit der schonungslosesten Energie geführt worden sein, denn sie hatten zur Folge, dass die Provinz bei ihrer Einrichtung menschenleer war und Colonisten aus andern, zum Theil entfernten Provinzen nach Dacien übergesiedelt wurden[8]). In der Colonie Napoca gab es noch lange nachher ein *collegium Asianorum*[9]), und zu den Colonisten gehör-

---

1) Hierauf bezieht sich der *sacerdos arae Augusti C. I. L.* 1209. 1433. 1509. 1513 und der *coronatus Daciarum trium* n. 1433.

2) Ulp. *Dig.* 48, 22, 7 § 10: *interdicere autem quis ea provincia potest, quam regit, alia non potest.* § 14: *quibusdam tamen praesidibus, ut multis provinciis interdicere possint, indultum est, ut praesidibus Syriarum, sed et Daciarum.*

3) Es kommen vor ein
procurator prov(inciae) Porolissensis, C. I. L. III, 1464.
proc. prov. Dac. Malv(ensis), Borghesi *Oeuvres* 3, 481.
proc. Aug. Daciae Apulensis, Orelli 3888.

4) Dies sieht man schon daraus, dass die genannten Procuratoren auch *vice praesidis* fungiren, d. h. im Falle einer Vacanz der Statthalterstelle. So ist *Q. Axius — proc. prov. Dac. Apul. bis vice praesidis*, Henzen 6932 = *C. I. L.* III, 1456; *Ulpius — proc. Aug. prov. Dac. Apul. agens vices praesidis*, *C. I. L.* III, 1464.

5) Die vorkommenden Legaten der dacischen Provinzen findet man gesammelt bei Borghesi *Oeuvres* 8, 471 ff. Darunter sind: *M. Cl. Fronto Cos. Leg. Aug. pr. pr. trium Dac(iarum) et Moes. sup.* im J. 168, *C. I. L.* III, 1457; *L. Aemilius Carus leg. Aug. pr. pr. III Daciarum*, *C. I. L.* III, 1153. 1415; *L. Pomp. Liberalis Cos.* (d. h. *consularis*) *Dac. III* unter Sever und Caracalla, *C. I. L.* III, 1174; *L. Marius Perpetuus Cos. Dac. III* nach dem J. 210, *C. I. L.* III, 1178; *L. Octavius Iulianus cos. III Dac.*, *C. I. L.* III, 876. 1393; *D. Simonius Proculus Iulianus praeses Daciarum III*, *C. I. L.* III, 1578; *Sex. Cornelius Clemens, Cos. et dux trium Daciarum*, Renier *Inscr. de l'Algérie* n. 3897.

6) S. Borghesi *Oeuvres* 8, 480 ff. So ist *M. Statius Priscus* im J. 157 *leg. Aug. pr. pr. Cos. design.* Henzen 6858a; *P. Furius Saturninus leg. pr. pr. Cos. des.* im J. 161, *C. I. L.* III, 1171.

7) Borghesi a. a. O. Sie heissen später mit kurzem Titel *consulares*. S. ausser den Anm. 5 angeführten Beispielen *C. I. L.* III, 823. 826. 827. 1092. Vgl. Capitolin. *Pertin.* 2. 3, nach welchem Pertinax *quatuor provincias consulares* verwaltete, nämlich *Moesia utraque, Syria* und *Dacia.*

8) Eutrop. 8, 6: *Traianus victa Dacia ex toto orbe Romano infinitas eo copias hominum transtulerat ad agros et urbes colendas. Dacia enim diuturno bello Decebali viris fuerat exhausta.*

9) *C. I. L.* III, 870.

ten Galater aus Tavium[1]. In keiner andern Provinz lässt sich die Entwickelung der römischen Städteanlagen so genau verfolgen, als in Dacien. Die einzige grössere Stadt, welche die Römer vorfanden, war Sarmizegetusa, die Residenz des Decebalus[2], die, von Traian zur Colonie erhoben, den Namen Colonia Ulpia Traiana Augusta Dacica Sarmizegetusa führt[3]; die neuen Anlagen waren theils Grenzfestungen, *castella*[4], theils Dorfgemeinden, welche im Laufe der Zeit Stadtrecht und zuletzt das *ius coloniae* erhielten. So wurde Apulum (Carlsburg) unter Traian[5] als Dorf angelegt; es hiess zuerst Canabae[6] und hatte *magistri*; Hadrian baute die *castra legionis XIII*, welche hier ihr Hauptquartier erhielt, später ist die Stadt Municipium[7], Residenz des Procurators, und wird endlich *colonia iuris Italici*[8]. Ebenso ist Potaissa seit Traian *vicus*[9], seit Severus Colonie[10], Napoca (Klausenburg) zuerst Municipium[11], dann Colonie[12]; das *municipium Drobetarum* an der Donau wird später Colonie[13]. Ausserdem werden noch drei Colonien erwähnt, über deren Geschichte nichts bekannt ist, Zerna, *colonia iuris Italici*[14], Colonia Aequum[15] und Colonia Malvensis[16], der Hauptort der Provinz gleichen Namens.

Aufgabe der Provinz.

Trotz dieser Ansiedelungen blieb der Besitz des Landes für die Römer ein unsicherer und schon Hadrian hatte die Absicht, wie er Armenien, Mesopotamien und Assyrien aufgab, so auch die Provinz Dacien wieder eingehen zu lassen, und nur die Rücksicht auf die Menge der bereits eingewanderten römischen Bürger

---

1) *C. I. L.* III, 860. Henzen *Bull.* 1848 p. 129.
2) Dio Cass. 68, 8. 9.
3) Ausführlich handelt über die Stadt Mommsen *C. I. L.* III p. 228. Vgl. Zumpt im Rhein. Museum 1843 S. 253 ff. und *Comm. epigr.* 1, 404.
4) *C. I. L.* III, 786. 821.
5) *C. I. L.* III, 1004.
6) *C. I. L.* III, 1008. 1093 u. ö. S. über diesen Ort überhaupt Mommsen *C. I. L.* III p. 182.
7) Sie heisst *municipium Aurelium*, *C. I. L.* III, 986. 1132 von M. Aurel und *municipium Septimium* (n. 976. 985. 1051) von Septimius Severus.
8) Ulp. *Dig.* 50, 15, 1 § 8. 9 und Mommsen a. a. O.
9) *C. I. L.* III, 1627.
10) Dig. 50, 15, 1 § 8. 9. *C. I. L.* III, 1030.
11) *C. I. L.* III, 860. 1100.
12) Ib. 865. 1141. Dig. 50, 15, 1 § 9.
13) *C. I. L.* III, 1209. 1559. 2679.
14) Dig. 50, 15, 1 § 8. Bei Ptol. 3, 8, 10 heisst der Ort Δίερνα; eine *statio Tsiernen(sium)* kommt vor *C. I. L.* III, 1568 f.
15) *C. I. L.* III, 1596.
16) Henzen 5520.

hielt ihn von der Ausführung dieses Planes zurück[1]. So bestand die Provinz, bis sie unter Gallienus im J. 256 verloren ging[2], mit Ausnahme der festen Plätze, aus welchen dann Aurelian (270—275) ebenfalls die Besatzungen zurückzog[3]. Diese und was noch von römischen Einwohnern in der Provinz vorhanden war, versetzte er an das südliche Ufer der Donau und richtete zwischen *Moesia superior* und *Moesia inferior* zwei neue Provinzen ein[4], *Dacia ripensis* an der Donau mit der Hauptstadt Ratiaria und *Dacia mediterranea* oder *Dardania* mit der Hauptstadt Serdica. Vor dem J. 386 ist die letztere nochmals in zwei Hälften getheilt worden, nämlich *Dardania* und *Dacia mediterranea* mit der Hauptstadt Scupi[5].

XXIV. Thracia.

Schon zur Zeit der Republik war die Südküste Thraciens, an welcher eine Strasse nach dem Hellespont führte[6], sowie die thracische Chersonesus[7] in der Gewalt der Römer und wurde zu Macedonien gerechnet. Die Chersonesus war später Privatbesitz des Agrippa, von welchem sie auf die kaiserliche Familie vererbte. Sie wurde noch unter Traian als kaiserliche Domaine von einem besondern Procurator administrirt[8]. Mit den thracischen Völker-

---

1) Eutrop. 8, 6.

2) S. Mommsen *C. I. L.* III p. 161, welcher bemerkt, dass auch die Münzen der *provincia Dacia*, die 247 beginnen, 256 aufhören. Eckhel *D. N.* 2, 9. Das Factum erwähnen Sex. Rufus *br.* 8: *sub Gallieno imperatore amissa est* (*Dacia*). Oros. 7, 22. Iornandes *de regn. succ.* 51. Den Krieg im vierten Jahre des Valerianus und Gallienus erwähnt Vopiscus *Aurelian.* 11. Clinton *Fasti Romani* ad a. 256. 257.

3) Vopiscus *Aurelian.* 39: *cum vastatum Illyricum et Moesiam deperditam videret, provinciam Transdanuvianam Daciam a Traiano constitutam sublato exercitu et provincialibus reliquit, desperans, eam posse retineri, abductosque ex ea populos in Moesia collocavit appellavitque suam Daciam, quae nunc duas Moesias dividit.* S. Rufus *brev.* 8: *sed sub Gallieno imperatore amissa est* (*Dacia*) *et per Aurelianum translatis exinde Romanis duae Daciae in regionibus Moesiae ac Dardaniae factae sunt.* Iornandes *de regn. succ.* 51: *sed Gallienus eos* (*Dacos*), *dum regnaret, amisit, Aurelianusque imperator evocatis exinde legionibus in Moesia collocavit, ibique aliquam partem Daciam mediterraneam Daciamque ripensem constituit et Dardaniam coniunxit.* Malalas 12 p. 301 Bonn.: ὁ δὲ αὐτὸς Αὐρηλιανὸς καὶ Δακίαν ἐποίησεν ἐπαρχίαν τὴν παραποταμίαν, πλησίον οὖσαν τοῦ Δανουβίου ποταμοῦ.

4) S. über diese Provinzen Boecking *N. D. Or.* p. 135 f. 153. 244 und Mommsen zum veroneser Verzeichniss Abh. d. Berl. Acad. 1862 S. 508.

5) Mommsen a. a. O. S. 509. Boecking *N. D. Or.* p. 229.

6) Cic. *de prov. cons.* 2, 4.

7) Cic. *in Pison.* 35, 86.

8) Dio Cass. 54, 29. Ein *procurator Augusti regionis Chersonesi* aus dieser

schaften wurde von Macedonien aus ein sich immer wieder erneuernder Krieg geführt, in Folge dessen alle zu einem Bündnisse mit Rom gezwungen und die einheimischen Fürsten, welche bis auf Rhoemetalces II, d. h. bis auf Caligulas Regierung, nachweisbar sind[1]), völlig abhängig wurden. Tiberius liess während der Minderjährigkeit des Cotys das Reich durch den gewesenen Prätor Trebellenus Rufus[2]) verwalten, unter Claudius wurde dasselbe im J. 46 Provinz[3]) und zwar eine procuratorische, als welche es auch unter Nero[4]) und Galba[5]) erwähnt wird. Die Annahme, dass erst Vespasian die Provinz gegründet habe, beruht nur auf einer verderbten Stelle Suetons[6]), und eine späte Nachricht, dass derselbe Thracien von Europa getrennt und zu Asien gezogen habe, vielleicht auf einem Missverständniss[7]),

Procuratorische Provinz 46.

Zeit *C. I. L.* III n. 726. Vielleicht ist mit diesem identisch der *proc. provinc. Hellespont(i)*. Orelli 3651.

1) S. die unter Caligula geschlagene Münze dieses Fürsten bei Visconti *Iconographie Grecque* III p. 302. Vgl. Cary *Histoire des rois de Thrace et de ceux du Bosphore Cimmérien*, Paris 1752. 4. Boeckh *C. I. Gr.* n. 359.

2) Tacit. *Ann.* 2, 67: *Trebellenus* (nicht *Trebellienus*) hat der Mediceus und die von Mommsen gesehene Inschrift Borghesi *Oeuvres* 3, 272.

3) Eusebii *Chron. Can.* p. 153 Schoene: *Thracia hucusque regnata in provinciam redigitur.* Syncellus p. 630, 3: Θράκη ἀπὸ τοῦδε τοῦ χρόνου ἐπαρχία ἐχρημάτισε βασιλεύουσα πρίν. Die Anlage der Colonie Apros im Binnenlande Thraciens durch Claudius bestätigt dies Zeugniss.

4) Bei Ioseph. *B. I.* 2, 16, 4 sagt im J. 66 der König Agrippa, indem er alle Provinzen der Römer aufzählt: τί δὲ Θρᾷκες; — οὐχὶ δισχιλίοις Ῥωμαίων ὑπακούουσι φρουροῖς;

5) Bei Tac. *Hist.* 1, 11 heisst es vom J. 69: *Thracia et quae aliae procuratoribus cohibentur.*

6) Bei Suet. *Vesp.* 8 steht allerdings in den besten Handschriften, auch dem Memmianus: *Achaiam, Lyciam, Rhodum, Byzantium, Samum libertate adempta, item Thraciam, Ciliciam et Commagenen ditionis regiae usque ad id tempus, in provinciarum formam redegit*, und diese Worte wiederholen Eutrop. 7, 19, bei welchem der Cod. Gothanus *Thraciam*, der griechische Uebersetzer Θρᾳκάς τε ἐπὶ τούτοις καὶ Κίλικας hat, ferner Hieronymus Eusebii *Chron. Can.* p. 159 Schoene, bei welchem der Leydener Codex *trachia* hat, endlich Aurel. Victor *epit.* 9. Dass aber bei Sueton gelesen werden muss *trachiam Ciliciam* oder *tracheam Ciliciam*, habe ich bereits früher bemerkt und hat Borghesi *Oeuvres* 3, 273 ausführlich erwiesen. Erstens nämlich steht es fest, dass Thracien bereits vor Vespasian Provinz war (Tac. *Hist.* 1, 11), zweitens ist es falsch, dass Cilicien *ditionis regiae usque ad id tempus* gewesen sei, da es schon seit 103 v. Chr. eine Provinz Cilicia gab, und das ebene Cilicien namentlich seit 64 Provinz war; endlich würde Hieronymus sich gradezu widersprechen, wenn er Thracien unter Claudius, und nochmals unter Vespasian Provinz werden lässt. Alles ist dagegen richtig bei der Lesung *tracheam Ciliciam*, wie schon Scaliger und Turnebus erkannten.

7) Eustath. *ad Dionys. periey.* v. 270: κἀκεῖνο δὲ γνωστέον, ὅτι Εὐρώπη μὲν πάντα τὰ κατὰ δύσιν, ἀρξαμένοις ἀπὸ Ἑλλησπόντου. Οἱ δὲ παλαιοί φασιν, ὅτι Οὐεσπασιανὸς ἐχώρισε τὴν Θράκην ἀπ' αὐτῆς. Und zu n. 323 sagt er, die Thracier seien ein grosser Stamm und wohnten auch jenseits des Hellespontes in

denn es ist sicher, dass bis auf Traian Thracien unter einem Procurator stand[1]), welcher dem *leg. pr. pr. Aug. Moesiae* untergeben war[2]). Unter Traian aber wurde diese Verwaltung geändert und zum Statthalter der Provinz ein prätorischer[3]) kaiserlicher Legat gemacht[4]), unter dem zwar auch ein Procurator, indessen nicht mehr als *praeses*, fungirt[5]).

Prätorische Provinz.

Städte.

Die Städte, welche die Römer in Thracien vorfanden, waren griechische Ansiedelungen und erhielten zum Theil das Privilegium der Freiheit, wie Abdera, Aenus, Byzantium[6]) und die zu Thracien gehörige[7]) Insel Samothrace[8]); das Binnenland war dagegen arm an Städten und wie Cappadocien und Grossarmenien in Strategien getheilt, deren Zahl Plinius auf 50, Ptolemaeus aber auf 14 angiebt[9]), was vielleicht darin seinen Grund hat, dass durch die Römer selbst ein Theil derselben in Städtebezirke verwandelt worden war, wie wir dies in den spanischen Provinzen für dieselbe Zeit nachgewiesen haben. Denn auch hier haben

---

Asien, καὶ τάχα διὰ τὸ οὕτω πολυτενὲς τῆς χώρας καὶ περιφανὲς ἰδίασεν αὐτὴν τῆς Εὐρώπης Οὐεσπασιανὸς ὡς προείρηται. Der Sinn der Stelle ist also, dass Vespasian Thracien zu Asien gerechnet habe. In anderm Sinne berichtet Malalas 10 p. 262 Bonn., indem er von der späteren Provinz Thraciens, *Europa* redet und diese dem Vespasian zuschreibt: καὶ τὴν Εὐρώπην ἀπὸ Θρᾴκης ἐμέρισε, κτίσας Ἡράκλειαν πόλιν, τὴν πρῴην λεγομένην Πείρινθον, ἥντινα ἐποίησε μητρόπολιν, δοὺς αὐτῇ ἄρχοντα. Natürlich ist diese Notiz ebenso verkehrt, als die p. 261, wonach Vespasian Macedonien in *prima* und *secunda* getheilt haben soll, was frühestens 386 geschah.

1) Unter Domitian war Vettidius Bassus ἐπίτροπος Θρᾴκης. Borghesi *Oeuvr.* 3, 274.

2) Man kann dies daraus schliessen, dass unter Traian die Byzantier jährlich einen Gesandten zur Begrüssung des *legatus Moesiae* zu schicken pflegten. Plin. *ep.* 10, 43 (52).

3) S. Borghesi *Oeuvr.* 3, 278.

4) Unter Traian fallen noch: *Iuventius Celsus*, πρεσβευτὴς ἀντιστράτηγος. Münzen von Perinth, Borghesi *Oeuvr.* 3, 275. Mommsen in Plin. *ep.* ed. Keil p. 416; und *Aulus Platorius Nepos leg. pr. pr. provinc. Thraciae, C. I. L.* V, 877 und dazu Mommsen; unter Hadrian: *Tineius Rufus*, πρεσ. καὶ ἀντι. τοῦ Σεβασ. Borgh. *Oeuvr.* 3, 275; und aus der Zeit des Septimius Severus und Caracalla kennen wir ihrer zwei: *Statilius Barbarus — leg. Augg. prov. Thrac.* Henzen 5501. Borghesi *Oeuvr.* 3, 263 ff. und *Q. Atrius Clonius, leg. Aug. pr. pr. provinciarum Thraciae Cappadociae Syriae, C. I. L.* II, 4111. Es ist daher ein Irrthum, wenn Eckhel 2, 20, 43 aus dem auf Münzen thracischer Städte vorkommenden Titel der Statthalter, ἡγεμών, schliesst, dass seit Antoninus Pius die *legati Thraciae* aufgehört hätten und an ihre Stelle wieder Procuratoren getreten seien; vielmehr ist unter dem ἡγεμών der Legat selbst zu verstehn.

5) Ein solcher ist der ἐπίτροπος ἐπαρχείας Θρᾴκης in einer Inschr. vom Ende des zweiten Jahrhunderts, *C. I. Gr.* 3751.

6) Plin. *N. H.* 4 § 42. 43. 46.

7) Ptolem. 3, 11, 14.

8) Plin. *N. H.* 4, 73.

9) Plin. *N. H.* 4, 40. Ptolem. 3, 11 § 8. 9. 10.

sich die Römer um Gründung neuer Städte verdient gemacht. Apri[1]), oder *colonia Claudia Aprensis*[2]), verdankt seinen Ursprung dem Claudius, die Colonien Develtus und Flaviopolis[3]), wahrscheinlich auch die Colonia Αὐλαίου τεῖχος (Oleiticos), welche in einem Militärdiplom des Domitian vom Jahre 86 erwähnt wird[4]), dem Vespasian; die Städte Plotinopolis, Marcianopolis und Traianopolis dem Traian, von welchem auch Anchialus und Serdica den Beinamen Ulpia führen[5]); endlich ist auch Philippopolis kurz vor seiner Zerstörung durch die Gothen (251) Colonie geworden, und zwar, wie Eusebius berichtet, durch den Kaiser Philippus im J. 248[6]).

Nach der Diocletianischen Verfassung gehörten zur *Dioecesis Thraciae* sechs Provinzen, nämlich Theilung der Provinz.

1. Europa mit den Städten Perinthos und Apri,
2. Rhodope mit den Städten Maximianopolis, Maronea und Aenus,
3. Thracia im engern Sinne mit den Städten Philippopolis und Beroea,
4. Haemimontus mit den Städten Hadrianopolis und Anchialos,
5. Scythia mit den Städten Dionysopolis, Tomi und Calatis,
6. *Moesia inferior* mit den Städten Marcianopolis und Nicopolis[7]).

Ob diese Eintheilung von Diocletian selbst herrührt oder älter ist, lässt sich nach unseren Quellen nicht mit Bestimmtheit ausmachen, da einige dieser Provinzen schon vor Diocletian gesetzt werden, allein von Schriftstellern, welche vielleicht die Einrichtungen ihrer Zeit auf eine frühere Periode übertragen haben[8]).

---

1) Zumpt *Comm. ep.* 1, 386. Boeckh *C. I. Gr.* 3685. Boecking *N. D. Or.* p. 302.

2) Waddington in Le Bas *Voy.* III n. 1731 = Orelli 512.

3) Zumpt a. a. O. p. 396.

4) Henzen n. 5433.

5) Eckhel *D. N.* 2 p. 45. 47. 24. 46. Ammian. 27, 4, 12: *Marcianopolis est a sorore Traiani principis ita cognominata.*

6) Zumpt a. a. O. p. 435.

7) Ammian. 27, 4, 12. 13. Veronesisches Verzeichniss S. 507. Sex. Rufus c. 9. Polemius Silvius S. 254. *Not. Dign. Or.* p. 10. 11 und dazu Boecking p. 134.

8) So heisst es in einem Briefe des Kaisers Claudius Gothicus an Aurelian bei Vopisc. *Aurel.* 17: *Gothi a Thraciis amovendi. Eorum enim plerique Haemimontum Europamque vexant.* Ueber diese Frage handelt ausführlich Kuhn Verf. des Röm. Reichs 2, 206. Der Brief bei Vopiscus wird aber schwerlich glaubwürdiger sein als die übrigen in den *Scriptores hist. Aug.* vorkommenden Actenstücke,

XXV. Macedonia[1]).

Vorläufige Organisation 168.

Es ist bekannt, dass nach dem Siege des Aemilius Paulus bei Pydna 586 = 168 Macedonien zwar factisch aber noch nicht der Form nach Provinz wurde; man sendete zehn Legaten, mit deren Hülfe Aemilius die Verhältnisse des Landes in folgender Weise ordnete[2]). Macedonien wurde in vier Theile getheilt und jedem dieser Theile ein Concilium in dem Hauptorte bewilligt, als Hauptorte aber für die erste *regio* Amphipolis, für die zweite Thessalonike, für die dritte Pella, für die vierte Pelagonia bestimmt[3]). Jede Verbindung der vier Regionen unter einander wurde aufgehoben, *connubium* und *commercium* nur innerhalb jeder Region, nicht aber zwischen den Regionen gestattet[4]), alle Macedonier für frei erklärt, ihnen der Gebrauch ihrer Gesetze, die Wahl jähriger Behörden und eine kleine Truppenmacht zum Schutze der Grenzen bewilligt, aber die Zahlung ihrer früheren Abgaben, eines *tributum* und *vectigal*, welche freilich auf die Hälfte herabgesetzt wurden, auferlegt[5]). Die Eintreibung der Steuern wurde ihnen selbst überlassen, indess das dabei zu beobachtende Verfahren ohne Zweifel durch die Gesetze normirt, welche Aemilius ihnen gab und welche das Grundgesetz für die spätere Provinz bildeten[6]). Nach diesen führten die Verwaltung der vier Regionen selbstgewählte σύνεδροι[7]), und liessen die Regionen eigene

---

über welche s. C. Czwalina *De epistularum actorumque, quae a scriptoribus historiae Aug. proferuntur, fide atque auctoritate*, Bonn 1870. 8.

1) A. W. Zumpt *De Macedoniae Romanorum provinciae praesidibus, qui fuerunt usque ad T. Vespasianum* in *Comm. epigr.* 2 p. 153 ff. Cousinéry *Voyage dans la Macédoine, contenant des recherches sur l'histoire, la géographie et les antiquités de ce pays.* 2 Voll. Paris 1831. 4. Léon Heuzey *Mission archéologique de Macedoine*, Paris 1864. 4 (noch unvollendet).

2) Liv. 45, 17. 18. 29.

3) Die genauere Begrenzung dieser Regionen giebt Liv. 45, 29 an.

4) Liv. a. a. O.: *pronunciavit deinde, neque connubium neque commercium agrorum aedificiorumque inter se placere cuiquam extra fines regionis suae esse.*

5) Liv. 45, 18. Plut. *Aem. Paul.* 28: τῶν δὲ δέκα πρέσβεων ἐκ Ῥώμης ἀφικομένων Μακεδόσι μὲν ἀπέδωκε τὴν χώραν καὶ τὰς πόλεις ἐλευθέρας οἰκεῖν καὶ αὐτονόμους, ἑκατὸν δὲ τάλαντα Ῥωμαίοις ὑποτελεῖν, οὗ πλέον ἢ διπλάσιον τοῖς βασιλεῦσιν εἰςέφερον.

6) Liv. 45, 30. 32: *leges Macedoniae dedit cum tanta cura, ut non hostibus victis, sed sociis bene meritis dare videretur: et quas ne usus quidem longo tempore (qui unus est legum corrector) experiendo argueret.* Iustin. 33, 2: *itaque quum in ditionem Romanorum cessisset, magistratibus per singulas civitates constitutis, libera facta est legesque, quibus adhuc utitur, a Paullo accepit.*

7) Liv. a. a. O.: *quod ad statum Macedoniae pertinebat, senatores, quos synedros vocant, legendos esse, quorum consilio respublica administraretur.* In einer

Münzen schlagen[1]), welches Recht in der Zeit der Republik nur souveränen Staaten zusteht[2]). Die künstlich errichtete Scheidewand zwischen den vier Regionen hinderte jede Verbindung der macedonischen Stämme[3]) und gab den Siegern eine Gewähr gegen eine gemeinsame Auflehnung; dennoch erfolgte dieselbe noch einmal im J. 606 = 148 unter Andriscus oder Pseudophilippus, nach dessen Besiegung durch Q. Caecilius Metellus[4]) Macedonien im J. 608 = 146 Provinz wurde[5]). **Provinz 146.**

Grenzen. Nach Ptolemäus[6]) reichte die Provinz im Osten bis an den Fluss Nestus, im Westen bis an das adriatische Meer, im Norden wurde sie von Dalmatien durch den Fluss Drilo, von Mösien durch das Gebirge Scardus geschieden; im Süden stiess sie an Epirus und ging im S.O. bis an den Oeta und Sinus Maliacus. Im Norden, Westen und Osten scheint sie diese Grenzen von Anfang

---

Inschrift von Pelagonia, dem Hauptorte der vierten Region, *C. I. Gr.* 1999 findet sich Μακεδόνων οἱ σύνεδροι.

1) Die Münzen haben die Aufschrift: Μακεδόνων πρώτης, M. δευτέρας, M. τετάρτης. Eckhel *D. N.* 2, 63.

2) Mommsen G. d. Röm. Münzwesens 309. 727. 748.

3) Liv. 45, 30: *haec pronuntiata primo die conventus varie adfecerunt animos. Libertas praeter spem data adrexit et levatum annuum vectigal. Regionatim commercio interrupto ita videri lacerati, tanquam animali in artus alterum alterius indigentes distracto.*

4) Liv. *ep.* 50: *Pseudophilippus in Macedonia — ab Q. Caecilio victus captusque est et recepta Macedonia.*

5) Bei Liv. *ep.* 45 heisst es schon vom J. 168: *Macedonia in provinciae formam redacta.* Dagegen sagt Florus 1, 30 (2, 14): *Metellus — Macedoniam servitute multavit,* und 1, 32 (2, 16) vom Jahre 146: *igitur Metello ordinanti cum maxime Macedoniae [statum] mandata est ultio.* Gesichert wird dies Jahr durch die Aera der Provinz. Macedonien rechnet nämlich später nach einer doppelten Aera. Eine derselben findet sich in den Inschriften von Thessalonike *C. I. Gr.* 1965. 1971; Vol. II p. 993 n. 2007^{d}. 2007^{e}; p. 994 n. 2007^{g}. 2007^{m}. Le Bas *Voyage. Inscriptions* II n. 1359; beide zusammen *C. I. Gr.* n. 1970, aus welcher Inschrift bereits Boeckh festgestellt hat, dass die ältere Aera von 608 = 146, die jüngere von 724 = 30, der Schlacht bei Actium beginnt. Neuerdings sind noch zwei Inschriften von Thessalonike mit doppeltem Datum bekannt geworden. In der einen bei Heuzey Mission p. 234 n. 105 ist datirt: ἔτους ςξσ Σεβαστοῦ καὶ βπτ d. h. im Jahr 266 der jüngeren, im Jahr 382 der älteren Aera. Also 266 + 723 = 989; 382 + 607 = 989 oder 236 n. Chr. Die andre, mitgetheilt von Vidal-Lablache *Revue archéol.* XX (1869) p. 62, führe ich, da sie weder sicher gelesen noch erklärt ist, hier an: Ἔτους ςο Σεβαστοῦ τοῦ καὶ βϙρ ‖ αὐτοκράτορι Τιβερίῳ Κλαυδίῳ ‖ Καίσαρι Σεβασστῷ Γερμανικῷ ‖ ἀρχιερῖ, Δημαρχικῆς ἐξουσίας ‖ τὸ τέταρτον, ὑπάτῳ ἀποδεδιγμένῳ ‖ τὸ τέταρτον, αὐτοκράτορι τὸ ὄγδοον, ‖ πατρὶ πατρίδος ἡ πόλις πολιταρ[χ]ούντων — —. Claudius war *Cos. III des. IV* im J. 799 = 46. Das erste Datum ist also 76 + 723 = 799; das zweite 192 + 607 = 799. Aus beiden Inschriften lernt man, dass das Jahr der jüngeren Aera ἔτος Σεβαστόν oder Σεβαστοῦ hiess.

6) Ptolem. 3, 13.

an gehabt zu haben; denn die illyrische Küste zwischen Epirus und Dalmatien, d. h. von Lissus bis Aulona war schon zur Zeit der Republik ein Bestandtheil derselben; in den Jahren 697 und 698 = 57—56, als Piso Macedonien verwaltete, stand unter ihm Dyrrhachium [1]) und Apollonia [2]) und diese Städte werden immer zu Macedonien gerechnet [3]). Was aber die Südgrenze betrifft, so ist aller Wahrscheinlichkeit nach in der Zeit der Republik nicht nur Thessalien, welches, seit dem zweiten Philipp mit Macedonien verbunden [4]), von Flamininus für frei erklärt wurde [5]) und eine aristokratische Verfassung auf Grund eines Census [6]), sowie eine gemeinsame Organisation erhielt, deren Mittelpunct das *concilium* in Larissa war [7]), sondern auch Epirus [8]) und endlich, wie wir sehen werden, ganz Griechenland als ein Theil Macedoniens zu betrachten, so dass diese Provinz die ganze Hämushalbinsel umfasste, bis sie im Beginne der Kaiserzeit mit Ausscheidung von Epirus und Achaia auf die von Ptolemäus angegebenen Grenzen reducirt wurde.

Verwaltung. Bei der Theilung der Provinzen im J. 727 — 27 blieb Macedonien Senatsprovinz [9]); von Tiberius [10]) bis Claudius [11]), nämlich von 15—44, war es kaiserlich und wieder mit Achaia vereinigt; nach dieser Zeit stand es unter einem Propraetor [12]) mit dem Titel Proconsul [13]), dessen *legati* [14]) und *quaestores* [15]) ebenfalls oft er-

---

1) Cic. *de prov. cons.* 3, 5; *in Pison.* 34, 83; 38, 93.

2) Cic. *in Pison.* 35, 86.

3) Dio Cass. 41, 49: τὸ δὲ Δυρράχιον ἐν τῇ γῇ τῇ πρότερον μὲν Ἰλλυριῶν τῶν Παρθινῶν, νῦν δὲ καὶ τότε γε ἤδη Μακεδονίας νενομισμένῃ κεῖται. Von Apollonia begann die Hauptstrasse Macedoniens, die *via Egnatia.* Strabo 7 p. 322.

4) S. hierüber Fr. Horn *De Thessalia Macedonum imperio subiecta*, Gryphiae 1829. 8.

5) Liv. 32, 10; 33, 32.

6) Liv. 34, 52: *a censu maxime et senatum et iudices legit: potioremque eam partem civitatium fecit, cui salva tranquillaque omnia magis esse expediebat.*

7) Liv. 36, 8; 42, 38.

8) Epirus stand auf Seite des Perseus (Liv. 45, 26), Aemilius Paullus plünderte dort 70 Städte und schleppte 150,000 Menschen in die Sclaverei. Plut. *Aem. Paull.* 29. Liv. 45, 34.

9) Dio Cass. 53, 12. Strabo 17 p. 840.

10) Tac. *Ann.* 1, 76. 80; 5, 10.

11) Suet. *Claud.* 25. Dio Cass. 60, 24. S. oben.

12) Strabo 17 p. 840. Borghesi *Oeuvres* 3, 185.

13) Orelli 1170. 3851. Henzen 6006. 6504. 6512. 6908. 6911. *C. I. Gr.* II p. 993 n. 1999b. Renier *Inscr. de l'Algér.* 1818.

14) Orelli 3658. *C. I. Gr.* 3990.

15) Orelli 822. 3144. 6488. Grut. p. 436, 7; 446, 3; 1102, 3. Ein *quaestor pro praetore* Henzen 7420a.

wähnt werden. Der Sitz der Regierung war Thessalonike[1]), welche Stadt πρώτη Μακεδόνων[2]) und μητρόπολις[3]) hiess und nebst Dyrrhachium, Amphipolis und mehreren einheimischen Völkerschaften die *libertas* besass[4]). Römische Colonien wurden unter den Kaisern folgende Städte: Dyrrhachium (Epidamnus) durch Augustus nach der Schlacht bei Actium[5]), Pella, Colonie desselben[6]), Philippi, gegründet 712 = 42[7]), verstärkt nach der Schlacht bei Actium, seitdem Colonia Aug. Iul. Philippensis benannt[8]), Byllis oder *colonia Byllidensium*[9]), Dium (Colonia Iulia Augusta Dium)[10]), Cassandria, früher Potidaea[11]), Stobi[12]), endlich unter Valerian auch Thessalonike[13]). Colonien.

Im dritten und vierten Jahrhundert sind aus Macedonien vier Provinzen geworden; unter Diocletian wurden selbständig constituirt Thessalia unter einem *praeses*[14]), und das illyrische Küstenland, welches seitdem *Epirus nova* heisst, ebenfalls unter einem Theilung der Provinz.

---

1) Boecking *ad N. D. Or.* p. 243. Ueber die Geschichte der Stadt handelt ausführlich T. L. F. Tafel *Historia Thessalonicae res gestas usque ad a. Chr.* 904 *complectens*, Tubingae 1835. 4.

2) *C. I. Gr.* 1967.

3) Eckhel *D. N.* 2, 80.

4) Ueber Thessalonike s. Plin. *N. H.* 4, 36; über Amphipolis 4, 38; über Dyrrhachium Cic. *ad fam.* 13, 1, 7. Die Amantini, Orestae und Scotussaei, welche Plinius 4, 35 ebenfalls frei nennt, bildeten wohl *eam partem provinciae, quae libera appellatur*, wie Caesar *B. C.* 3, 34 sagt. Vgl. Strabo 7, 326: καὶ δὴ καὶ τὰ περὶ Λύγκον καὶ Πελαγονίαν καὶ Ὀρεστιάδα καὶ Ἐλίμειαν τὴν ἄνω Μακεδονίαν ἐκάλουν, οἱ δ' ὕστερον καὶ ἐλευθέραν. Dass diese Freiheit des ganzen Thessaliens von Caesar herrührte, sagt Appian *B. C.* 2, 88. Plut. *Caes.* 48. Auch Plin. *N. H.* 4, 29 erwähnt *Pharsalici campi cum civitate libera*. Die Insel Thasus war ebenfalls *libera*. Plin. *N. H.* 4, 73.

5) Im J. 696 = 58 war Dyrrhachium noch *libera civitas* (Cic. *ad fam.* 14, 1, 7); nach der Schlacht bei Actium siedelte hier Augustus Italiker an, welche er ihres Ackerbesitzes beraubt hatte. Dio Cass. 51, 4. Seitdem ist es *colonia*, Plin. 3, 145, und zwar *iuris Italici*. Dig. 50, 16, 8 § 8. S. Mommsen *C. I. L.* III n. 602.

6) *Colonia Iulia Aug. Pella*, *C. I. Gr.* 1997.

7) Strabo 7, *fr.* 42.

8) Dio Cass. 51, 4. Hernach ebenfalls *iuris Italici*. Dig. 50, 15, 8 § 8. Mommsen *ad C. I. L.* III, 633. Orelli 512. Waddington in Le Bas *Voy. Inscriptions* III n. 1731.

9) *C. I. L.* III, 600 = Henzen *Annali* 1863 p. 263.

10) Plin. 4, 35. Ptolem. 3, 13, 15 *col. iuris Italici*. Dig. 50, 15, 8 § 8. Der Name auf Münzen bei Eckhel *D. N.* 2, 71.

11) Plin. 4, 36. Dig. 50, 15, 8 § 8. Eckhel *D. N.* 2, 70.

12) Zu Plinius Zeit (Plin. 4, 34) und bis auf Elagabal Municipium (Münzen bei Eckhel *D. N.* 2, 77. *C. I. L.* III, 629), hernach *col. iur. Ital.* Dig. 50, 15, 8 § 8.

13) Eckhel *D. N.* 2, 80. Vgl. *C. I. Gr.* 1969.

14) Veroneser Verzeichniss S. 508. *Not. Dign. Or.* I p. 7 und dazu Boecking p. 151.

praeses steht, und Dyrrhachium zur Hauptstadt hat[1]); noch später, vielleicht um 386[2]), wurde auch das eigentliche Macedonien in zwei Theile, *Macedonia prima* und *Macedonia secunda* oder *salutaris* getheilt[3]).

XXVI. XXVII. Achaia mit Epirus.

Die Besitznahme Macedoniens im Jahre 608 — 146 führte auch für Griechenland noch in demselben Jahre[4]) die entscheidende Katastrophe herbei, welche Q. Caecilius Metellus, der Besieger des Pseudophilippus, selbst bewirkt haben würde[5]), wenn nicht der Consul des J. 146 L. Mummius einen besondern Auftrag dazu erhalten hätte. Nach der Zerstörung von Corinth kam eine Commission von zehn Senatoren nach Griechenland und verweilte daselbst sechs Monate, um den Zustand des Landes zu ordnen[6]), und es galt seit Sigonius[7]) als unzweifelhaft, dass diese Commission den Auftrag gehabt habe, sofort mit der Einrichtung der Provinz vorzugehn. Erst seit dem Jahre 1847 hat sich über die Richtigkeit dieser Ansicht ein lebhafter Streit entsponnen[8]), wel–

---

1) Veroneser Verz. S. 508. Boecking *N. D. Or.* p. 152. 153.

2) Mommsen zum veroneser Verz. S. 509.

3) Wie es sich mit dieser Theilung verhielt, ist indessen unklar. Die *Not. Dign. Or.* p. 7 führt *Macedonia salutaris* unter einem *praeses* an, p. 14 aber wird ein Theil derselben mit *Epirus nova*, der andre mit *Praevalitana* verbunden. Hierocles p. 391 Bonn. hat dagegen die Provinz wieder. S. hierüber Kuhn Verf. d. R. Reichs 2, 228.

4) Dass dies das Jahr der Eroberung ist, zeigt C. F. Hermann Die Eroberung von Korinth und ihre Folgen für Griechenland, zuerst in den Verhandlungen der Philologenversammlung zu Basel 1847 S. 32 ff., hernach in C. F. H.'s Gesammelten Abh. und Beitr. zur class. Literatur und Alterthumskunde, Göttingen 1849. 8. Für das Jahr 145 hatte sich erklärt K. Παπαῤῥηγόπουλος Τὸ τελευταῖον ἔτος τῆς Ἑλληνικῆς ἐλευθερίας, ἱστορικὴ καὶ χρονολογικὴ πραγματεία. Ἐν Ἀθήναις 1844. 8.

5) Pausan. 7, 15, 1: Μέτελλος δὲ παραυτίκα ἐπέπυστο, ὡς Μόμμιος καὶ ὁ σὺν αὐτῷ στρατὸς ἐπὶ Ἀχαιοὺς ἀφίκοιτο, καὶ ἐποιεῖτο σπουδὴν ἐπιθεὶς αὐτὸς πέρας τῷ πολέμῳ φανῆναι, πρὶν ἢ Μόμμιον ἐς τὴν Ἑλλάδα ἀφῖχθαι. Dass der achäische Krieg in unmittelbarem Zusammenhange mit dem Aufstande des Andriscus oder Pseudophilippus stand, sagt ausdrücklich Liv. *ep.* 51: *belli Achaici semina referuntur haec, quod legati Romani ab Achaeis pulsati sint Corinthi, missi, ut eas civitates, quae sub dicione Philippi fuerant, ab Achaico concilio secernerent. ep.* 52: *cum Achaeis, qui in auxilio Boeotos et Chalcidenses habebant, Q. Caecilius Metellus ad Thermopylas bello conflixit.*

6) Polyb. 39, 15 (40, 9): μετὰ τὴν κατάστασιν τῶν δέκα, ἣν ἐποιήσαντο ἐν τῇ Ἀχαΐᾳ. 39, 16 (40, 10): ταῦτα δὲ διοικήσαντες ἐν ἓξ μησὶν οἱ δέκα καὶ τῆς ἐαρινῆς ὥρας ἐνισταμένης ἀπέπλευσαν εἰς τὴν Ἰταλίαν. Cic. *ad Att.* 13, 6, 4; 13, 32, 3; 13, 33.

7) Sigonius *de ant. iure pop. Rom. II*, lib. I c. 9 p. 70.

8) Eine belehrende Uebersicht über diese Frage und ihre Literatur giebt G. F. Hertzberg Gesch. Griechenlands unter der Herrschaft der Römer, Halle

cher eine genaue Prüfung der überlieferten Thatsachen veranlasst und wenigstens für den unbefangen urtheilenden als Resultat herausgestellt hat, dass Griechenland im Jahre 608 = 146 allerdings zur Provinz gemacht, damals aber noch nicht von einem eigenen Statthalter verwaltet, sondern als ein Theil der Provinz Macedonien in das römische Reich aufgenommen worden ist.

Politik der Römer in Griechenland.

Eine grossmüthige Politik haben die Römer in Griechenland niemals getrieben [1]. Die Freiheit, welche Flamininus 558 = 196 bei den Isthmischen Spielen verkündete, war die Befreiung von der macedonischen Herrschaft [2]; da aber Macedonien der einzige natürliche Bundesgenosse war, auf welchen die Griechen im Falle eines Conflictes mit Rom sich stützen konnten, so hatte diese Freiheit eine ähnliche Wirkung, wie die ehedem in dem antalcidischen Frieden gegebene Selbständigkeit der einzelnen Städte, d. h. eine völlige Wehrlosigkeit, und zu dieser Erkenntniss kamen einige der Griechen sogleich [3], alle aber in der Folge [4]. Zwar

---

1860. 8 Bd. 1 S. 284 ff. und im Philologus XXVIII (1869) S. 123 ff. Hermann in dem eben angeführten Aufsatz: Die Eroberung von Korinth (Ges. Abh. S. 359 ff.), war es, der die alte Annahme für einen „verjährten Irrthum" erklärte, eine Provinz Achaia erst seit 727 = 27 annahm, und behauptete, bis dahin sei Griechenland im Besitze seiner Freiheit geblieben. In Folge meines Widerspruchs in der ersten Ausgabe dieses Bandes schrieb Hermann seine *Defensio disputationis de Graeciae post captam Corinthum conditione*, Gotting. 1852. 4. Da ich auch auf diese Ausführung erwidert habe in der Schrift Zur Statistik der röm. Provinzen, Leipzig 1854. 4, so kann ich mich in diesem Handbuche auf eine objective Darstellung der Sache beschränken und führe von der weiteren Literatur nur die bedeutenderen Schriften an. Für Hermanns Ansicht sind: Kuhn Verf. des röm. Reichs 2, 68 ff. E. Curtius Peloponnes 1, 76. Heitz *De politico Graeciae statu inde ab Achaici foederis interitu usque ad Vespasianum*, Strassburg 1851. 8. C. Hoefler Untersuchung der Frage, ob Griechenland mit der Zerstörung Korinths römische Provinz geworden sei, in den Sitzungsberichten der phil. hist. Classe der Wiener Academie LXV (1870) S. 267—310. Gegen Hermanns Ansicht: A. W. Zumpt *De Macedoniae Romanorum provinciae praesidibus* in *Comment. epigr.* Vol. II, Berol. 1854. 4 p. 153 ff., dessen gründliche Untersuchung den Streit, wie ich glaube, entscheidet. G. F. Hertzberg Gesch. Griechenlands unter der Herrschaft der Römer, Halle 1866 Th. 1 S. 284. Mommsen R. G. 2, 48 f. Lange R. Alterth. 2, 312. Ausserdem handelt über die letzte Periode der Geschichte Griechenlands G. Finlay *Greece under the Romans*, Edinburg 1851. 8, Deutsch Leipzig 1861. 8. Brunet de Presle et A. Blanchet *La Grèce dep. la conquête des Romains*, Paris 1860. 8.

1) S. C. Peter Die Macchiavellistische Politik der Römer in der Zeit vom Ende des 2. punischen Kriegs bis zu den Gracchen, in desselben Studien zur römischen Geschichte, Halle 1863. 8 S. 115 ff.

2) Die Griechen hatten früher immer geltend gemacht, ihr Land würde nie frei sein, so lange Philipp feste Plätze in Griechenland besetzt halte, oder überhaupt lebe. Liv. 32, 37; 33, 12. In dem Senatusconsult, das Flamininus ausführte, war daher die Zurückziehung aller macedonischen Besatzungen aus Griechenland angeordnet. Polyb. 18, 27. Liv. 33, 30.

3) Liv. 33, 31. Polyb. 18, 28. 4) Polyb. 25, 9.

bestanden nach 196 noch die Bündnisse der griechischen Stämme (κοινά), aber schon bei der nächsten Gelegenheit, dem Ausbruche des Krieges mit Perseus, fand es der römische Senat geboten, sowohl mit der Auflösung dieser Bündnisse zu beginnen als auch zur directen Besitznahme griechischer Territorien zu schreiten. Im J. 583 = 171 schickte derselbe fünf Legaten ab, um sich der Griechen in dem bevorstehenden Kampfe zu versichern[1]. Mit den Böotern, welche grossentheils macedonisch gesinnt waren, weigerten sie sich im Ganzen zu verhandeln; vielmehr verlangten sie von jeder Stadt eine besondere Erklärung[2], veranlassten eine jede, einzeln in Rom ihre Unterwerfung anzukündigen[3] und lösten auf diese Weise den böotischen Bund völlig auf[4]. Drei Städte blieben trotzdem auf Seite der Macedonier, Haliartus, Thisbae und Coronea[5]. Von diesen wurde Haliartus sofort belagert, erobert und zerstört[6], Thisbae ergab sich nach der römischen Deditionsformel[7] und wurde in die

---

1) Liv. 42, 37.

2) Polyb. 27, 1: ἐν τῷ καιρῷ τούτῳ παρεγένοντο πρέσβεις, — οἱ μὲν περὶ Λασὺν ἐγχειρίζοντες τὴν ἑαυτῶν πατρίδα Ῥωμαίοις, ὁ δὲ Ἰσμενίας κατὰ κοινὸν πάσας τὰς ἐν τῇ Βοιωτίᾳ πόλεις διδοὺς εἰς τὴν τῶν πρεσβευτῶν πίστιν. ἦν δὲ τοῦτο ἐναντιώτατον τοῖς περὶ τὸν Μάρκιον (dies war einer der römischen *legati*)· τὸ δὲ κατὰ πόλιν διελεῖν τοὺς Βοιωτοὺς οἰκειότατον κ. τ. λ. Liv. 42, 38.

3) Polyb. 27, 2, 6: παρήγγειλαν πρεσβεύειν πᾶσι τοῖς ἀπὸ τῶν πόλεων εἰς τὴν Ῥώμην, διδόντας αὑτοὺς εἰς τὴν πίστιν κατ' ἰδίαν ἑκάστους.

4) Polyb. 27, 2, 10: τὸ δὲ τῶν Βοιωτῶν ἔθνος, ἐπὶ πολὺν χρόνον συντετηρηκὸς τὴν κοινὴν συμπολιτείαν — τότε — κατελύθη καὶ διεσκορπίσθη κατὰ πόλεις. Liv. 42, 44. Nach ihrer Rückkehr rühmten sich die Gesandten: *Boeotorum quoque se concilium arte distraxisse, ne coniungi amplius ullo consensu Macedonibus possent.* Liv. 42, 47, 3.

5) Polyb. 27, 5. Ueber Thisbae, welches am südlichen Fusse des Helikon liegt und sich mit seinem Gebiete bis zum Meere erstreckte, ist vor Kurzem ein merkwürdiges Document bekannt geworden, welches zuerst von Foucart, sodann von Mommsen *Ephem. epigr.* 1872 p. 278 ff. herausgegeben und commentirt ist. Die Inschrift enthält ein doppeltes Senatusconsult vom 9ten und 14ten October 584 = 170, welches einerseits ein ganz neues Licht auf die griechische Politik der Römer wirft, andererseits einen alten Fehler im Texte des Polybius emendirt, welchen schon Livius vorfand. Polybius nennt nämlich die drei erwähnten Städte Κορώνειαν καὶ Θήβας ἔτι δ' Ἁλίαρτον, was schon Casaubonus als Fehler erkannte, aber Livius 42, 46, 7 ebenfalls hat. Aus dem Senatusconsult ergiebt sich, dass Θίσβας zu lesen ist. S. Mommsen a. a. O. S. 290.

6) Liv. 42, 56, 3; 42, 63.

7) Die Formel ist (Liv. 1, 38, 2): *deditisne vos populumque Collatinum urbem agros aquam terminos delubra utensilia divina humanaque omnia in meam populique Romani dicionem? — „Dedimus“ — At ego recipio.* Polyb. 36, 4 (2): οἱ γὰρ διδόντες αὑτοὺς εἰς τὴν Ῥωμαίων ἐπιτροπὴν διδόασι πρῶτον μὲν χώραν τὴν ὑπάρχουσαν αὐτοῖς καὶ πόλεις τὰς ἐν ταύτῃ, σὺν δὲ τούτοις ἄνδρας καὶ γυναῖκας — ποταμοὺς λιμένας ἱερὰ τάφους συλλήβδην ὥστε πάντων εἶναι κυρίους Ῥωμαίους, αὐτοὺς δὲ τοὺς διδόντας ἁπλῶς μηκέτι μηδενός.

Classe der *dedititii* versetzt, d. h. es erhielt zwar sein Gebiet zurück, aber gegen Zahlung einer Abgabe; es wurde also eine stipendiäre Gemeinde[1]). Dieselben Bedingungen wird Coronea erhalten haben, über welches der Senat ebenfalls eine besondere Verfügung erliess[2]). Nach diesen Vorgängen hatten die Achäer allen Grund, ein ähnliches Schicksal für ihren Bund zu fürchten[3]), und dies Schicksal vollendete sich wirklich durch den achäischen Krieg und die in Folge desselben von den zehn römischen Gesandten getroffenen Anordnungen.

Ganz Griechenland wurde als erobertes Land in römischen Besitz genommen[4]) und jeder wirklichen Freiheit beraubt[5]). Corinth, Theben, Chalcis[6]) wurden zerstört, der Platz, auf wel- Unterwerfung Griechenlands 146.

---

1) Es heisst in der Inschrift lin. 17: Ὡσαύτως περὶ ὧν οἱ αὐτοὶ λόγους ἐποιήσαντο περὶ χώρας καὶ περὶ τεμενῶν καὶ προσόδων καὶ περὶ ὁρίων ἑαυτῶν, ἐπεὶ ἀνεῖσαν ταῦτα, ἡμῶν μὲν ἕνεκεν ἔχειν ἐξεῖναι ἔδοξεν. Die Erklärung der Formeln, besonders des ἔχειν, s. bei Mommsen p. 293.

2) Liv. 43, 4, 11.

3) Dass die Römer vor dem Beginne des achäischen Krieges die Forderung gestellt hätten, den achäischen Bund aufzulösen, stellt Polybius 38, 1 in Abrede, bemerkt aber, einige seien der Meinung gewesen, dass sie nur deswegen noch mit dieser Forderung zurückgehalten hätten, weil der carthagische Krieg damals noch nicht beendet war. Einer andern Quelle folgt Iustin. 34, 1: *sed legatis occulta mandata data sunt, ut corpus Achaeorum dissolverent, singulasque urbes proprii iuris facerent, quo facilius ad obsequia cogerentur, et si quae urbes contumaces essent, frangerentur. Igitur legati, omnium civitatium principibus Corinthum evocatis, decretum senatus recitant; quid consilii habeant, aperiunt: expedire omnibus dicunt, ut singulae civitates sua iura et suas leges habeant.*

4) Liv. *ep.* 52: *omni Achaia in deditionem accepta.* Inschr. Orelli 563 = *C. I. L.* I, 541: *L. Mummi. L. f. Cos. duct. auspicio imperioque eius Achaia capt(a) Corinto deleto Romam redieit.* Cic. *accus. in Verr.* 1, 21, 55: *quid de L. Mummio, qui — Corinthum — sustulit, urbesque Achaiae et Boeotiae multas sub imperium populi Romani dicionemque subiunxit.* Strabo 8 p. 381: καὶ τἆλλα (ausser Corinth) μέχρι Μακεδονίας ὑπὸ Ῥωμαίοις ἐγένετο. p. 377: Ἀργεῖοι — μετασχόντες τοῦ τῶν Ἀχαιῶν συστήματος σὺν ἐκείνοις εἰς τὴν τῶν Ῥωμαίων ἐξουσίαν ἦλθον. Tac. *Ann.* 14, 21: *possessa Achaia Asiaque.* Maccab. 1, 8, 10. S. Rufus *brev.* 7: *libera diu sub amicitiis nostris Achaia fuit: ad extremum — per L. Mummium proconsulem capta Corintho Achaia omnis obtenta est.* Um dies zu verstehen, muss man wissen, dass *obtinere provinciam* als technischer Ausdruck vom Statthalter der Provinz gebraucht wird. S. *SCtum de Asclepiade C. I. L.* I n. 203 lin. 10. Cic. *in Pison.* 16, 37. Liv. 32, 27; 37, 2. Val. Max. 7, 6, 1; 5, 8, 3.

5) Polybius in Mai *Nova coll.* II p. 452 (= 38, 3 Hultsch) stellt den Zustand Griechenlands nach dem Kriege als den schrecklichsten und traurigsten dar, der jemals das Land betroffen habe, und Diodor fasst seine Schilderung zusammen in den Worten: καὶ τὸ σύνολον τὴν ἐλευθερίαν καὶ τὴν παῤῥησίαν ἀποβαλόντες μεγίστων ἀγαθῶν ἠλλάξαντο τὰς ἐσχάτας συμφοράς. (Diodor. *fr. Vat.* p. 106 Dind.)

6) Liv. *ep.* 52. Ueber Theben s. Dio Chrysost. I p. 263 R.; über Corinth Cic. *pr. l. Manil.* 5, 11; *de off.* 2, 22, 76. Vell. 1, 13; 2, 38. Plin. *N. H.* 34, 12; 35, 152. Florus 1, 32 (2, 16); Dio Chrys. II p. 123 R. Anthol. Gr. ed. Jacobs II p. 30 n. 84; p. 1 n. 2; p. 20 n. 50; p. 132 n. 20.

chem Corinth gestanden hatte, devovirt [1]), die Befestigungen aller Städte geschleift, allen Hellenen die Waffen abgenommen [2]). Das Gebiet von Corinth war seitdem *ager publicus* und somit *vectigalis* [3]), ebenso ganz Böotien [4]) und Euböa [5]), und dasselbe Schicksal theilten ohne Zweifel alle andern in diesem Kriege mit Waffengewalt eroberten Städte [6]). Aber auch das übrige Land wurde Provincialboden und als solcher [7]) steuerpflichtig [8]) mit Ausnahme derjenigen Städte, welche die Steuerfreiheit jetzt oder später als besonderes Privilegium erhielten [9]).

Nicht nur der achäische Bund, sondern sämmtliche Bündnisse der griechischen Stämme wurden aufgelöst [10]) und Griechenland bestand nunmehr aus einem Complex völlig von einander gesonderter Stadtgemeinden; den Besitzenden wurde zuerst sogar

---

1) Macrob. *Sat.* 3, 9.

2) Pausan. 7, 16, 5; 2, 1, 2. Zonaras 9, 31.

3) Cic. *de lege agr.* 1, 2, 5: *deinde agrum optimum et fructuosissimum Corinthium, qui L. Memmii imperio ac felicitate ad vectigalia populi Romani adiunctus est.* Ein Theil desselben wurde den Sicyoniern überlassen, wogegen sie die Bestreitung der isthmischen Spiele übernahmen. Pausan. 2, 2, 2. Strabo 8 p. 381. Der grösste Theil wurde von den Censoren in Rom verpachtet. Rullus wollte ihn verkaufen. Cic. *de leg. agr.* 1, 2, 5; 2, 19, 51. Von ihm handelt auch die *lex agraria* des J. 643. *C. I. L.* I n. 200. Rudorff in Zeitschr. f. gesch. Rechtswiss. X, 133.

4) Cic. *de nat. deor.* 3, 19, 49: *an Amphiaraus erit deus et Trophonius? nostri quidem publicani, cum essent agri in Boeotia deorum immortalium excepti lege censoria negabant immortales esse ullos, qui aliquando homines fuissent.*

5) *SCtum de Asclepiade C. I. Gr.* n. 5879 = *C. I. L* I n. 203 (aus dem J. 676 = 78) Lat. Text lin. 6: *magistratus nostri queiquomque Asiam Euboeam locabunt vectigalve Asiae Euboeae imponent.* lin. 10: *magistratus nostros, qui Asiam Macedoniam provincias optinent.* Aus der Vergleichung beider Stellen ergiebt sich, dass damals Euboea unter dem Statthalter von Macedonien stand.

6) Daher heisst es allgemein bei Aur. Victor *de v. ill.* 73: *Saturninus — tribunus plebis refectus, Siciliam, Achaiam, Macedoniam novis colonis destinavit.*

7) Gaius 2, 21. S. den Abschnitt über die Finanzverwaltung.

8) Pausan. 7, 16, 6: καὶ φόρος τε ἐτάχθη τῇ Ἑλλάδι. Tac. *Ann.* 1, 76: *Achaiam et Macedoniam onera deprecantis levari in praesens proconsulari imperio tradique Caesari placuit.* Cic. *de prov. cons.* 3, 5: *quis ignorat, Achaeos ingentem pecuniam pendere L. Pisoni quotannis, vectigal ac portorium Dyrrhachinorum totum in huius unius quaestum esse conversum?* Tac. *Ann.* 4, 13: *factaque auctore eo senatus consulta, ut civitati Cibyraticae apud Asiam, Aegiensi apud Achaiam — subveniretur remissione tributi in triennium.* Die Insel Gyaros zahlte schon vor der Kaiserzeit 150 Drachmen Tribut (φόρος), Strabo 10 p. 485 extr. und der Stadt Pallantion in Arcadien gab Antoninus Pius ἐλευθερίαν καὶ ἀτέλειαν φόρων, Pausan. 8, 43, 2; Elatea in Phocis erhielt erst nach dem mithridatischen Kriege das Privilegium ἀτελῆ νέμεσθαι τὴν χώραν, Pausan. 10, 34, 2.

9) Ausdrücklich erwähnt werden nur wenig Städte dieser Art, nämlich alle der Locri Ozolae (Plin. *N. H.* 4, 7), Amphissa (daselbst 4, 8), Pallantium und Elatea (Pausan. 8, 43, 2; 10, 34, 2).

10) Pausan. 7, 16, 6: συνέδριά τε κατὰ ἔθνος τὸ ἑκάστων, Ἀχαιῶν, καὶ τὸ ἐν Φωκεῦσιν ἢ Βοιωτοῖς ἢ ἑτέρωθί που τῆς Ἑλλάδος, κατελέλυτο ὁμοίως πάντα.

verboten, ausser ihrer Heimath Grundstücke zu erwerben[1]) und obgleich beide Anordnungen nach einiger Zeit zurückgenommen[2]) und die Bundesversammlungen der Achäer, Böoter, Phocenser, Locrer, Euböer, Eleutherolaconen, Nesioten und Amphiktyonen wieder gestattet wurden, so bestanden doch ferner diese Verbindungen nur in der Umwandlung fort, welche ehedem das latinische Bündniss erfahren hatte, d. h. sie erhielten sich als Festgemeinschaften ohne politischen Character[3]).

An Städten war Griechenland reich, es lassen sich in dem eigentlichen Griechenland (mit Ausschluss von Epirus und Thessalien) etwa hundert Ortschaften nachweisen[4]). Bei der Uebernahme des Landes musste zuerst festgestellt werden, welche von diesen als Stadtgemeinden anerkannt werden sollten und welche nicht. Die Territorien der ersteren wurden abgegrenzt und denselben die Territorien der letzteren attribuirt, insofern sie nicht zur römischen Domaine gezogen wurden, wie z. B. Athen, das damals bereits die Inseln Lemnos, Imbros, Delos und Scyros besass[5]), jetzt auch Haliartos in Böotien[6]), Sikyon aber einen Theil des corinthischen Gebietes erhielt[7]). Von früher unselbständigen Gemeinden wurden dagegen einige mit Stadtrecht ausgerüstet, wie die Komen von Sparta, welche seitdem als Städte der Eleutherolaconen erscheinen[8]).

Regulirung der städtischen Territorien.

Den anerkannten Stadtgemeinden wurde zweitens eine neue Verfassung gegeben. In allen wurde die Demokratie abgeschafft und eine Timokratie eingerichtet, welche darauf beruhte, dass das active Bürgerrecht von einem Census abhängig gemacht wurde und somit nur die Besitzenden *(possessores)* Vollbürger waren[9]).

Neue Stadtverfassungen.

---

1) Pausan. 7, 16, 6: καὶ οἱ τὰ χρήματα ἔχοντες ἐκωλύοντο ἐν τῇ ὑπερορίᾳ κτᾶσθαι. Also Aufhebung des Commerciums, ob zwischen den Stadtgebieten oder den Landschaften, ist aus dem Ausdruck ἐν ὑπερορίᾳ nicht deutlich zu ersehen.

2) Pausan. 7, 16, 7: ἔτεσι δὲ οὐ πολλοῖς ὕστερον ἐτράποντο ἐς ἔλεον Ῥωμαῖοι τῆς Ἑλλάδος καὶ συνέδριά τε κατὰ ἔθνος ἀποδιδόασιν ἑκάστοις τὰ ἀρχαῖα καὶ γῆν ἐν τῇ ὑπερορίᾳ κτᾶσθαι.

3) Kuhn Verfassung 2, 13.

4) Kuhn a. a. O. 2, 65 ff.

5) Liv. 33, 30, 11. Vitruv. 7, 7: *Lemno, cuius insulae vectigalia Atheniensibus Senatus populusque Romanus concessit fruenda.*

6) Polyb. 30, 18. Strabo 9 p. 411: Ἁλίαρτος δὲ νῦν οὐκέτι ἐστὶ, κατασκαφεῖσα ἐν τῷ πρὸς Περσέα πολέμῳ, τὴν χώραν δ' ἔχουσιν Ἀθηναῖοι δόντων Ῥωμαίων.

7) Strabo 8 p. 584.

8) Kuhn Verfassung 2, 48. 49. Strabo 8 p. 366.

9) Pausan. 7, 16, 6: ὡς δὲ ἀφίκοντο οἱ σὺν αὐτῷ βουλευσόμενοι (die zehn

Im Uebrigen änderte man nicht an den Eigenthümlichkeiten der städtischen Verhältnisse, gestattete den Gemeinden eigene Verwaltung durch ihre einheimischen Behörden [1]), sowie eigene Gerichtsbarkeit [2]) und erklärte officiell die auf Grund der neuen Verfassung gewährte Selbständigkeit der Stadtgemeinden als eine an ganz Griechenland verliehene Freiheit [3]).

Freie Staaten.

Trotzdem war die Lage dieser selbständigen Staaten eine sehr verschiedene. Bei einigen war ein altes Bündniss mit den Römern vorhanden, und die *foederatae civitates*, zu denen namentlich Athen und Sparta gehörte, scheinen allein diejenigen zu sein, welche auch fernerhin als *externae* angesehen, nur zu den Leistungen, welche ihnen das Bündniss ausdrücklich auflegte, herbeigezogen [4]) und von der Regierung des Statthalters überhaupt eximirt wurden [5]). Ausserdem erhielten einige Abgabenfreiheit [6])

Legaten), ἐνταῦθα δημοκρατίας μὲν κατέπαυε, καθίστατο δὲ ἀπὸ τιμημάτων τὰς ἀρχάς, nämlich Mummius. Diese Einrichtung, welche die Römer in allen Provinzen vornahmen, beschreibt für Tarsus in Cilicien ausführlich Dio Chrysost. II p. 43 f. R. Die *possessores*, οἱ τὰ χρήματα ἔχοντες, werden auch bei Pausan. 7, 26, 6 ausdrücklich erwähnt.

1) Hierüber liegt ein reiches Material vor. S. Kuhn Verfassung 2, 65 ff.

2) Tac. *Ann.* 2, 55: (*Piso*) *offensus urbi* (*Athenis*) *quia Theophilum quendam Areo iudicio falsi damnatum precibus suis non concederent.*

3) Zonaras 9, 31: (Mummius) ἐλευθέρους πάντας καὶ αὐτονόμους πλὴν τῶν Κορινθίων ἀφῆκε, und weiter: ἐκήρυξε τήν τε τῶν ἄλλων ἐλευθερίαν καὶ τὴν τῶν Κορινθίων δούλωσιν. Aus dem Decret des Proconsuls von Macedonien, Q. Fabius Maximus, dessen Verwaltung von Zumpt *Comm. ep.* 2, 167 in das J. 638 = 116 gesetzt wird und jedenfalls bald nach der Besitznahme Achaias anzusetzen ist (*C. I. Gr.* n. 1543), ersieht man, dass damals in Dyme in Achaia ein gewisser Sosus den Versuch gemacht hatte, die Timokratie aufzuheben. Er hatte die Archive und δημόσια γράμματα d. h. die Censuslisten verbrannt und schrieb νόμους ὑπεναντίους τῇ ἀποδοθείσῃ τοῖς Ἀχαιοῖς ὑπὸ Ῥωμαίων πολιτείᾳ und diese Verwirrung (ταραχή) wird in dem Decret für strafbar erklärt und ἀλλοτρία τῆς ἀποδεδομένης κατὰ κοινὸν τοῖς Ἕλλησιν ἐλευθερίας.

4) So heisst es von Lacedaemon bei Strabo 8 p. 365: καὶ ἔμειναν ἐλεύθεροι, πλὴν τῶν φιλικῶν λειτουργιῶν ἄλλο συντελοῦντες οὐδέν.

5) In Betreff Athens, das Plinius *N. H.* 4, 24 einfach *libera civitas* nennt, sagt Tac. *Ann.* 2, 53 von Germanicus: *hinc ventum Athenas*, *foederique sociae et vetustae urbis datum, ut uno lictore uteretur.* Appian. *B. C.* 5, 76 von Antonius: ἔξοδοί τε ἦσαν ὁμοίως ἄνευ σημείων αὐτῷ. Von Sparta heisst es bei Strabo 8, 376: διετέλεσαν τὴν αὐτονομίαν φυλάττοντες, während er über Argos, die zweite Stadt des Peloponnes zu seiner Zeit, hinzufügt: εἰς τὴν τῶν Ῥωμαίων ἐξουσίαν ἦλθον. Vielleicht gehört hieher auch Sicyon, dessen Gebiet 146 vergrössert wurde, und dessen Magistrat bei Cic. *acc. in Verr.* 1, 17, 45 *socius populi Romani atque amicus* heisst, und ich denke, diese Städte bezeichnet Caesar *B. C.* 3, 3: *Pompeius — imperatam — liberis Achaiae populis pecuniam exegerat.* Später scheint in diese Kategorie auch das von Augustus gegründete Nicopolis (Pausan. 5, 23, 2; Strabo 7 p. 325) gesetzt worden zu sein. Serv. *ad Verg. Aen.* 3, 501: *is* (*Augustus*) *enim*, *cum in Epiro Nicopolim conderet*, *cavit in foedere civitatis ipsius, ut cognati observarentur a Romanis.*

6) S. Seite 168 A. 9.

und zu Plinius und Pausanias Zeit gab es in Achaia überhaupt nur eine kleine Anzahl von freien Städten, von welchen mehrere erst unter den Kaisern dies Privilegium erhalten hatten [1]; ihnen stand die Masse der nicht privilegirten Städte gegenüber, und wenn zuweilen von einer allgemeinen Freiheit der Städte Achaias die Rede ist [2], so kann sich das nur auf die Selbständigkeit der Communen beziehen [3], welche auch den *civitates stipendiariae*, z. B. Thisbae in Böotien, fürs Erste bewilligt war [4], und gegen die Existenz der Provinz nichts beweist.

Dass nämlich Achaia bereits 608 = 146 Provinz, d. h. ein Theil der Provinz Macedonien wurde, ergiebt sich aus zwei Gründen. Der erste liegt in der macedonischen Aera von 608 = 146 [5], welche wir auch in den Städten Megara [6], Argos [7], Hermione [8], Mantinea [9], Messene [10], Coronea in Messenien [11], Limnae [12], An- Achaia mit Macedonien vereinigt 146.

1) Es sind (s. Kuhn Verfassung 2, 71) Lacedaemon und die Städte der Eleutherolaconen (Plin. *N. H.* 4, 16. Kuhn 2, 49), Athen, Delphi (Plin. *N. H.* 4, 7), Thespiae (Plin. 4, 25), Tanagra (4, 26), Abae (Pausan. 10, 35, 2), Pharsalus (Plin. 4, 29), seit dem mithridatischen Kriege Elatea in Phocis (Paus. 10, 34, 2), seit Augustus Patrae (Paus. 7, 18, 5) und Nicopolis; seit Traian Mothone in Messenien (Paus. 4, 35, 2); seit Antoninus Pius Pallantium (Paus. 8, 43, 2).

2) So sagt bei Appian. *B. Mithr.* 58 Sulla zum Mithridates: Μακεδονίαν τε ἡμετέραν οὖσαν ἐπέτρεχες καὶ τοὺς Ἕλληνας τὴν ἐλευθερίαν ἀφῃροῦ. Gar nichts beweist die rhetorisch übertriebene Stelle Seneca *de benef.* 5, 16, 6: *Antonius — patriam — bellis laceratam post tot mala destinavit ne Romanis quidem regibus: ut quae Achaeis, Rhodiis, plerisque urbibus claris ius integrum libertatemque cum immunitate reddiderat, ipsa tributum spadonibus penderet.*

3) So sagt Iulian. *ep.* 35 von Argos: καὶ ὥσπερ οἶμαι, μετεῖχε καὶ αὐτὴ καθάπερ αἱ λοιπαὶ τῆς ἐλευθερίας καὶ τῶν ἄλλων δικαίων, ὅσα νέμουσι ταῖς περὶ τὴν Ἑλλάδα πόλεσιν οἱ κρατοῦντες ἀεί. Allein der Anspruch, den Iulian in dem Briefe für die Argiver macht, beschränkt sich darauf, dass sie nicht an Corinth Abgaben zahlen sollten, wozu die Corinthier sie nöthigten. Hierdurch hörten sie auf eine selbständige Stadt zu sein, und auf diesen Gegensatz des ὑπάγεσθαι πρὸς ἑτέρων συντέλειαν bezieht sich dieser Begriff der Freiheit, unter welcher also nur die Existenz als selbständige Stadt zu verstehn ist.

4) Mommsen *Ephem. epigr.* 1872 p. 293.

5) Am besten handelt über dieselbe Foucart in Le Bas *Voy. Explication des inscr. II* n. 116[a].

6) *C. I. Gr.* n. 1053. 1062.

7) Foucart in Le Bas *Voy. Expl. des inscr. II* n. 116[a] und *Revue archéol. XXII* (1870—71) p. 109. Diese Inschr. ist vom J. 32 der Aera, d. h. 115 v. Chr.

8) *C. I. Gr.* 1203.

9) Foucart citirt vier Inschriften aus den Jahren 85—407, welche noch nicht edirt sind. Ich kenne nur zwei mit den Jahren der Aera 47 und 46, edirt im *Bulletin de l'école Française d' Athènes N. I* n. 8. 9, die erste auch von W. Vischer Epigraphische und archäologische Beiträge aus Griechenland, Basel 1855. 4 p. 38.

10) *C. I. Gr.* 1297 = Le Bas II n. 314. Messenisch ist nach Foucart auch *C. I. Gr.* n. 1395.

11) Le Bas II n. 305.

12) Le Bas II n. 298.

dania[1]) und der Insel Aegina[2]), welche ebenfalls zum achäischen Bunde gehört hatte[3]), eingeführt finden. Wir werden weiter unten sehen, dass die dreizehn Jahre später gegründete Provinz Asia ihre Jahre ebenfalls von der Stiftung der Provinz zählte, und nach dieser ihre Provincialmünzen, die Cistophoren, datirte, dass in Syrien, Cilicien, Bithynien, dem Pontus Polemoniacus und Galatien solche mit dem Beginne der römischen Herrschaft anfangende Zeitrechnungen bestanden; dass Alexandria in Aegypten eine Aera von dem Jahre seiner Eroberung durch die Römer hatte, dass endlich in Mauretanien und Arabien nach dem Jahre der Provinz, *annus provinciae*[4]), ἔτος τῆς ἐπαρχίας[5]), gerechnet wird, und dürfen aus dieser Analogie den sicheren Schluss ziehn, dass die in Macedonien und in Griechenland vorhandene Aera von 608 = 146, wie in dem einen, so auch in dem andern Lande auf die Einrichtung der Provinz zurückzuführen ist. Denn dass die achäischen Städte wegen des Beginnes der ihnen von den Römern gestatteten Freiheit diese Zeitrechnung eingeführt hätten, widerlegt sich einfach dadurch, dass die beiden als *civitates liberae* sicher beglaubigten Städte Athen und Sparta die Provincialära niemals gebraucht haben[6]).

Der zweite Grund ist, dass Griechenland seit 608 = 146 nachweislich unter einem Proconsul stand. Wir haben hierüber das ausdrückliche Zeugniss des Pausanias[7]) und einen urkundlichen Beweis[8]), nach welchem der in den ersten Jahren der Provinz in Dymae in Achaia gemachte Versuch, die von den Rö-

---

1) Unedirte Inschrift, citirt von Foucart.

2) *C. I. Gr.* 2140.

3) O. Müller *Aeginet.* p. 191.

4) S. z. B. Henzen 5337: *ANno Provinciae CLXXIIII.* Ausführlicheres s. in dem Abschnitt über Mauretanien.

5) Waddington in Le Bas *Voy.* n. 2238. 2239.

6) Athen bezeichnet auch in der Römerzeit seine Jahre nach seinen Archonten; in Sparta kommt die Provincialaera niemals vor. S. Foucart a. a. O. Dies alles ignorirt Hermann *Defensio* p. 9, wenn er sagt: *nemo unquam audivit amissae libertatis tam dulcem recordationem fuisse ut velut novae aetatis inde initium caperent;* er ignorirt auch, dass der Stadt Alexandria vom Senat befohlen wurde die Zeitrechnung vom Jahre ihrer Eroberung einzuführen (Dio Cass. 51, 19), und doch findet Höfler a. a. O. S. 301 Hermanns Ansicht so überzeugend, dass es nicht nothwendig sei, darauf zurückzukommen.

7) Pausan. 7, 16, 7: τούτων (der von Mummius aufgelegten Kriegssteuer) μὲν δὴ ἄφεσιν παρὰ Ῥωμαίων εὕροντο Ἕλληνες· ἡγεμὼν δὲ ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἀπεστέλλετο.

8) *C. I. Gr.* n. 1543. Das Jahr der Urkunde ist nicht sicher, wahrscheinlich aber 638 = 116. S. Zumpt a. a. O. p. 167.

mern eingeführte Timokratie aufzuheben, von dem Proconsul Q. Fabius Maximus mit dem Tode des Anstifters bestraft wurde. Dieser Proconsul war aber nicht ein Statthalter von Achaia — denn ein solcher ist in der Zeit der Republik überhaupt nicht vorhanden[1] — sondern der Proconsul von Macedonien. Auch dies ist bestimmt bezeugt von Plutarch, nach welchem zur Zeit des Lucullus ein Criminalprocess gegen die Stadt Chaeronea in Böotien vor dem Proconsul von Macedonien geführt wurde, und zwar deshalb, weil Achaia damals noch keinen eigenen Proconsul hatte[2]. Hiemit stimmt überein, was wir namentlich in der ciceronischen Zeit von der Verwaltung Macedoniens erfahren. Denn in den Jahren 676 = 78, als Cn. Cornelius Dolabella[3], und 697 und 698 = 57 und 56, als L. Calpurnius Piso das Proconsulat von Macedonien bekleideten[4], gehörte zu ihrem Amtsbezirke auch Achaia.

Man wird deshalb nach dem jetzigen Stande unserer Kenntniss annehmen müssen, dass Griechenland eine eigene Provinz erst 727 = 27, d. h. bei der Theilung der Provinzen zwischen Senat und Kaiser[5] geworden ist. Es behielt als Provinz den Namen Achaia, welchen ihm in Folge der Besiegung des achäischen Bundes die Römer gegeben hatten[6], und wurde gegen Macedonien damals so abgegrenzt, dass Thessalien[7] und Epi- Achaia selbständige Provinz 27 v. Chr. Thessalien. Epirus.

1) Die Stellen, welche für das Vorhandensein eines Statthalters von Achaia während der Zeit der Republik sowohl von andern als von mir selbst angeführt wurden, sind nicht beweisend. S. Zumpt a. a. O. p. 160 und über den von Borghesi *Oeuvres* 4, 62 angeführten M'. Acilius Glabrio Zumpt p. 227.

2) Plutarch. *Cimon.* 2: ἡ δὲ κρίσις ἦν ἐπὶ τοῦ στρατηγοῦ τῆς Μακεδονίας· οὔπω γὰρ εἰς τὴν Ἑλλάδα Ῥωμαῖοι στρατηγοὺς διεπέμποντο.

3) Damals gehörte Euboea zu Macedonien, *SCtum de Asclepiade C. I. L.* I n. 203. S. oben Seite 168 A. 5. Als Dolabella nach seiner Rückkehr *repetundarum* angeklagt wurde, traten die griechischen Städte als Zeugen gegen ihn auf, Plut. *Caes.* 4: καὶ πολλαὶ ἀπὸ τῆς Ἑλλάδος τῶν πόλεων μαρτυρίας αὐτῷ παρέσχον.

4) Cicero redet von Pisos Unthaten in Griechenland an vielen Stellen der *Pisoniana*, welche man bei Zumpt *Comm. ep.* 2, 197 angeführt und erklärt findet, besonders c. 40, 96: *Achaia exhausta*, *Thessalia vexata*, *laceratae Athenae — Locri*, *Phocii*, *Boeotii exusti — Aetolia amissa.*

5) Dio Cass. 53, 12. Strabo 17 p. 840.

6) Pausan. 7, 16, 7: καλοῦσι δὲ οὐχ Ἑλλάδος, ἀλλ' Ἀχαΐας ἡγεμόνα οἱ Ῥωμαῖοι, διότι ἐχειρώσαντο Ἕλληνας δι' Ἀχαιῶν τότε τοῦ Ἑλληνικοῦ προεστηκότων. Suidas I p. 911 Bernh.: ὅθεν δοκοῦσι καὶ νῦν Ἀχαΐαν ὀνομάζειν τὴν Ἑλλάδα. Ῥωμαῖοι δὲ ἐς τὸ χειρωθὲν ἔθνος, ὃ προεστὼς ἦν τότε τῆς Ἑλλάδος, τὴν ὅλην μεταβαλόντες τῆς χώρας ἐπωνυμίαν, ἀφίκοντο.

7) Strabo 17 p. 840 zählt unter den augusteischen Provinzen auf ἑβδόμην δ' Ἀχαΐαν μέχρι Θετταλίας καὶ Αἰτωλῶν καὶ Ἀκαρνάνων καί τινων Ἠπειρωτικῶν ἐθνῶν, ὅσα τῇ Μακεδονίᾳ προσώριστο. Da die Aetoler immer zu Achaia gehört haben (Ptol. 3, 15, 14), so ist mit Grosskurd und Hertzberg 1, 505 das μέχρι Θετταλίας zu verstehen „mit Einschluss von Thessalien."

rus[1]) nebst Acarnanien zu Achaia gezogen wurden. Als dagegen Ptolemaeus schrieb, d. h. unter Antoninus Pius[2]), war Thessalien ein Theil Macedoniens[3]), Epirus aber eine eigene[4]), procuratorische Provinz[5]) geworden, welche auch Acarnanien enthielt und von Achaia durch den Achelous getrennt wurde[6]). Es ist eine wahrscheinliche Vermuthung, dass diese Aenderung dem Vespasian zuzuschreiben ist, unter welchem eine neue Constitution der Provinz statt fand[7]).

Verwaltung. Auch die Verwaltung Achaias unterlag noch manchem Wechsel. Nachdem es 727 = 27 senatorische Provinz geworden war[8]), stand es 15—44 n. Chr. mit Macedonien zusammen unter einem kaiserlichen Legaten, bis es Claudius dem Senat zurückgab[9]). Es war nur ein thörichtes Spiel, welches Nero mit den Hellenen trieb, als er im Herbst 67 bei den isthmischen Spielen ihnen noch einmal Freiheit und Abgabenfreiheit verkündigte[10]); sie endete schon unter Vespasian, welcher die Griechen für unfähig der Freiheit erklärte und die senatorische Provinz aufs Neue einrichtete[11]). Seitdem regierte in derselben dauernd ein Propraetor[12]) mit dem Titel *proconsul*[13]), der einen Legaten[14]) und einen Quaestor[15]) unter

---

1) Bei Dio Cass. 53, 12 heisst die Provinz ἡ Ἑλλὰς μετὰ τῆς Ἠπείρου und Tacitus *Ann.* 2, 53 nennt das in Epirus gelegene (Ptolem. 3, 14, 5) Nicopolis *urbs Achaiae.*

2) Mommsen *C. I. L.* III p. 416.

3) Ptolem. 3, 13 § 44. 45. 46.

4) Ptolem. 3, 14.

5) Arrian. *Epict. diss.* 3, 4 erwähnt einen ἐπίτροπος τῆς Ἠπείρου, den er auch nennt τὸν αὐτῶν ἄρχοντα, τοῦ Καίσαρος φίλον καὶ ἐπίτροπον. Ein ἐπίτροπος Σεβαστοῦ Ἠπείρου *C. I. Gr.* Vol. II p. 983 n. 1813b. Vgl. Orelli 2952 = *C. I. L.* III, 536.

6) Ptolem. 3, 14 § 1. 6.

7) Hertzberg 2, 129.

8) Dio Cass. 53, 12. Strabo 17 p. 840.

9) Tac. *Ann.* 1, 76. Dio Cass. 58, 24. Suet. *Claud.* 25. Dio Cass. 60, 24.

10) Suet. *Nero* 24. Plut. *Flamin.* 12. Plin. *N. H.* 4, 22. Dio Cass. 63, 11. Pausan. 7, 17, 2. Eckhel *D. N.* 2, 256. Hertzberg 2, 112 ff.

11) Suet. *Vesp.* 8. Pausan. a. a. O.: καὶ σφᾶς ὑποτελεῖς τε αὖθις ὁ Οὐεσπασιανὸς εἶναι φόρων καὶ ἀκούειν ἐκέλευσεν ἡγεμόνος, ἀπομεμαθηκέναι φήσας τὴν ἐλευθερίαν τὸ Ἑλληνικόν. Philostr. *V. Apoll.* 5, 14.

12) Strabo 17 p. 840.

13) Ueber die *proconsules Achaiae* s. Marini *Arvali* p. 763 ff. 771. Beispiele s. Orelli 2272. Henzen 6456a. 6483. 7420. *C. I. Gr.* 1072. 1073. 1732. Vgl. Plutarch *rei p. gerendae praec.* Vol. IX p. 279 R. Noch im vierten Jahrhundert ein ἀνθύπατος τῆς Ἑλλάδος, *C. I. Gr.* 372. Ueber die delphische Inschrift des *C. Avidius Nigrinus leg. Aug. pr. pr. Achaiae*, der als ausserordentlicher *iudex* bei einer Grenzstreitigkeit fungirt und nicht als Statthalter Achaias zu betrachten ist, s. Mommsen *C. I. L.* III n. 566.

14) Orelli-Henzen n. 3143. 3177. 6451. 6910.

15) Henzen 5448. 6915. *C. I. L.* II n. 2075. 4117; ein *quaestor pr. pr.* Marini *Arvali* p. 764. Orelli 3113 = Mommsen *I. N.* 1879.

sich hatte. Unter den Colonien, welche die Römer in Griechenland anlegten — es waren in Achaia Corinth, Laus Iulia Corinthus, Colonie des Cäsar[1]), Patrae oder Colonia Augusta Aroe Patrae, wohin Augustus Veteranen der X und XII Legion nebst Leuten aus der Umgegend angesiedelt hatte[2]), und Dyme, das zuerst eine eigene Ansiedelung erhalten zu haben scheint[3]), aber noch von Augustus an Patrae attribuirt wurde[4]); in Epirus aber Actium und Buthrotum[5]) —, erhob sich Corinth allmählich wieder zu einer bedeutenden Stadt, in welcher der Proconsul seine Residenz nahm[6]). Colonien.

Keines von allen den Römern unterworfenen Ländern war im Vergleich zu seiner früheren Lage in einen so elenden Zustand gerathen, wie Griechenland. In den spanischen, gallischen, germanischen und illyrischen Provinzen wich unter römischer Administration der barbarische Character der alten Bevölkerung bei dem durch Ackerbau und Handel sich entwickelnden materiellen Gedeihen einer gewissen früher unbekannten Civilisation; in Griechenland schwand mit der politischen Freiheit auch die materielle Blüthe des Landes. Schon zu Strabos Zeit war die Bevölkerung auf furchtbare Weise zusammengeschmolzen, ein Theil der Städte völlig verschwunden, ein anderer verfallen und nur theilweise bewohnt; die Inseln waren grossentheils zu einsamen Felsen verödet, auf welchen Verbannte ein freudeloses Leben fristeten. Noch trauriger ist die Schilderung, welche Pausanias von den Zuständen seiner Zeit entwirft, und welche die gelegentlichen Bemerkungen anderer Schriftsteller der Kaiserzeit bestätigen. Allerdings gelangten einige Gegenden Griechenlands noch einmal zu einem gewissen Wohlstande und erfreuten sich der Gunst entweder der Kaiser selbst, oder bemittelter Römer; Industrie, Kunst und Wissenschaft fanden wieder ihre Vertreter und die Bewunderung der Denkmäler alter Zeiten veranlasste einen lebhaften Fremdenverkehr, aber das allgemeine Bild, welches die Geschichte von Achaia darbietet, ist das eines sich langsam auslebenden Volkes, dessen Thatkraft längst gebrochen ist[7]). Zustand der Provinz.

1) Hertzberg 1, 461.
2) Hertzberg 1, 495 ff. Mommsen *C. I. L.* III n. 498.
3) Plin. *N. H.* 4, 13. Strabo 14 p. 665.
4) Pausan. 7, 17, 3.
5) Hertzberg 1, 493. 498.
6) Acta apost. 18, 12. Boecking *Not. Dign. Or.* p. 277.
7) Eine eingehende Darstellung dieser Zustände, welche zu geben nicht

XXVIII. Asia [1]).

Nach der Besiegung des Antiochus bei Magnesia am Sipylus [2]) schickten die Römer im J. 565 = 189 den Consul Cn. Manlius nach Asien, um die Bundesgenossen des Antiochus zur Rechenschaft zu ziehen und die Territorialverhältnisse Asiens zu ordnen. Das erste Geschäft, namentlich der Krieg gegen die Galater, nahm das Jahr 189 ganz in Anspruch [3]), Manlius blieb aber als Proconsul in Asien [4]) und regulirte im Frühjahr 188, unterstützt von zehn Commissaren des Senats in Apamea Phrygiae den Besitzstand in der Weise [5]), dass Lycien und Carien an die Rhodier, Mysien, Lydien, Gross- und Kleinphrygien, endlich die Landschaft Milyas und Lycaonien (also auch wohl Pisidien) an den König Eumenes von Pergamum kamen, Pamphylien aber, über welches zunächst keine Bestimmung getroffen wurde [6]), seine
wird Provinz 133. Unabhängigkeit behielt [7]). Im J. 621 = 133 starb der letzte König von Pergamum, Attalus III und vermachte durch Testament sein Reich den Römern [8]). In dasselbe Jahr wird officiell der Ursprung der Provinz Asien gesetzt; denn auf den Cistophoren, einer Münze, welche dieselbe in ganzen, halben und Viertel-

---

meine Absicht ist, findet man bei Zinkeisen Gesch. Griechenlands 1 S. 516—574 und im zweiten Theile von Hertzbergs Gesch. Griechenlands.

1) Ueber Asien s. die leider unvollendeten Untersuchungen von Bergmann *De Asia Romanorum provincia*, Berol. 1846. 8; *De Asiae Romanorum provinciae praesidibus* im Philologus II, 4 (1847); *De Asiae Romanorum provinciae civitatibus liberis*, Brandenburg 1855. 4 (handelt nur von Rhodus). W. Merckens *Quomodo Romani Asiam provinciam constituerint exponitur*, Vratislaviae 1860. 8. Kuhn II S. 264 ff., endlich W. H. Waddington *Fastes des provinces Asiatiques de l'empire Romain depuis leur origine jusqu'au règne de Dioclétien* in Le Bas et Waddington *Voyage arch. Explication des inscriptions.* T. III p. 655 ff., auch separat herausgegeben, Paris 1872. 8.

2) Liv. 37, 38—44.

3) Liv. 38, 12 ff.

4) Liv. 38, 35.

5) Liv. 38, 37. 38. 39. Auf diese Entscheidung wird Bezug genommen in der Inschrift von Priene, Waddington n. 195—198; eine andre Inschrift von Heraclea ad Latmum in Carien enthält ein Decret des Manlius und der 10 *legati*, durch welches dieser Stadt die Autonomie garantirt wird. Waddington n. 588.

6) Polyb. 22, 27. Liv. 38, 39.

7) Von der im J. 169 in Rom erscheinenden Gesandtschaft der Pamphylier sagt wenigstens Livius 44, 14: *benigneque amicitiam renovare volentibus legatis responsum.*

8) Livius *epit.* 58. 59. Plutarch. *Ti. Gracch.* 14. Iustin. 36, 4. Strabo 13 p. 624. Plin. *N. H.* 33 § 148.

Stücken geprägt hat[1]), findet sich die Datirung nach der Provincialaera von 621 = 133[2]). Aera der Provinz. In Wirklichkeit aber verhinderte die sofortige Organisation des neu erworbenen Gebietes der Aufstand des Aristonicus (131—129) und erst nach dessen Unterdrückung durch M. Perperna constituirte im J. 625 = 129 M'. Aquilius die Provinz[3]) Grenzen. in dem Umfange, dass dieselbe Mysia bis zum Berge Olympos nebst Aeolis, Lydia und die ionischen Städte, Caria und die dorischen Städte, jedoch mit Ausnahme von Rhodus und der diesem gehörigen Peraea umfasste[4]). Von den übrigen Theilen des pergamenischen Reiches wurde die thrakische Chersonesos zu Macedonien gezogen, zu welcher Provinz sie später gerechnet wird[5]); *Phrygia maior* kam an Mithridates V von Pontus[6]) und wurde nach dessen Tode 634 = 120[7]) seinem Nachfolger Mithridates VI Eupator genommen und für frei erklärt[8]); Lycaonien und das angrenzende, nördlich vom Taurus gelegene Cilicien mit den Städten Castabala, Cybistra und Derbe erhielten die Söhne des Ariarathes von Cappadocien, der im Kriege gegen Aristonicus gefallen war[9]); Pamphylien und Pisidien wurden ebenfalls noch

---

1) S. M. Pinder Ueber die Cistophoren und über die kaiserlichen Silbermedaillons der Römischen Provinz Asia, Berlin 1856. 4. (Aus den Abh. d. Berl. Acad. 1855.)

2) Diese Jahreszahlen kommen vor auf den Cistophoren von Ephesus, Nysa und Philomelium. Ueber die Bestimmung der Aera s. Pinder a. a. O. S. 544 ff. und in Pinder und Friedländer, Beiträge zur älteren Münzkunde I, 1 (1851) p. 26 ff. Borghesi *Dell' era Efesina*, *Oeuvres* 2, 435 ff. setzt den genauen Anfang auf den 24. Sept. 620 = 134 v. Chr., nämlich den Anfang des asiatischen Jahres. S. Clinton *Fast. Hell.* III p. 419. Waddington *Fastes* I p. 19.

3) Strabo 14 p. 646: Μάνιος δ' Ἀκύλλιος ἐπελθὼν ὕπατος μετὰ δέκα πρεσβευτῶν διέταξε τὴν ἐπαρχίαν εἰς τὸ νῦν ἔτι συμμένον τῆς πολιτείας σχῆμα. Velleius 2, 38. Iustin. 36, 4. Auf ihn bezieht sich die Inschr. *C. I. Gr.* 2920 = *C. I. L.* I n. 557.

4) Carien war nach dem Kriege mit Antiochus 190 den Rhodiern gegeben, nach dem Kriege mit Perseus (168) aber denselben wieder genommen worden, und war seitdem frei. Polyb. 30, 5; 31, 7. Liv. 44, 15. Appian. *Syr.* 44. *Mithr.* 23. Im J. 129 muss es zur Provinz Asien gezogen sein, welchem es später angehört. Die Bestandtheile der Provinz nennt Cic. *pr. Flacco* 27, 65: *namque ut opinor Asia vestra constat ex Phrygia, Mysia, Caria, Lydia.*

5) Cic. *in Pison.* 38, 86.

6) Appian. *B. Mithr.* 57. Iustin. 37, 1.

7) Clinton *F. Hell.* III p. 426.

8) Appian. *B. Mithr.* 11. 12. 15. 56.

9) Iustin. 37, 1: *filiis Ariarathis, regis Cappadociae, qui eodem bello occiderat, Lycaonia et Cilicia datae.* Unter Cilicien ist nicht die nachherige römische Provinz, sondern ein Theil Cappadociens zu verstehn. Und zwar hiess erstens eine der 10 Strategien Cappadociens Cilicia (Strabo 12 p. 534. Ptolem. 5, 6, 15), und war zweitens von den Römern ein Stück von Cilicien, das nördlich vom Taurus lag, zu Cappadocien gefügt worden. Strabo 12 p. 534. 535: προσεγένετο δ' ὕστερον παρὰ Ῥωμαίων ἐκ τῆς Κιλικίας τοῖς πρὸ Ἀρχελάου καὶ ἑνδεκάτη

nicht besetzt, sondern zusammen mit *Phrygia maior*, d. h. den nachherigen Gerichtsbezirken Apamea und Synnada[1]) wahrscheinlich erst 103 v. Chr. als Provinz Cilicien in Besitz genommen[2]). Die phrygischen Diöcesen blieben indess nachher nicht dauernd bei Cilicien; in den Jahren 62—56 v. Chr. gehören sie zu Asien[3]), man darf daher annehmen, dass Sulla oder Murena im J. 672 = 82 diese Veränderung der Grenze vornahm, als er Cibyra zur Provinz Asien zog[4]). In den Jahren 56—50 waren die drei Diöcesen Cibyra, Apamea und Synnada, es ist unbekannt aus welchem Grunde, mit Cilicien vereinigt[5]); seit 49 dagegen werden sie immer zu Asien gerechnet[6]). Das östliche Phrygien dagegen, die sogenannte παρώρειος mit den Städten Apollonia und Antiochia, ist wenigstens seit 36 v. Chr. zu Galatien gezogen worden[7]).

Statthalter. Zur Zeit der Republik hatte die Provinz in der Regel einen *propraetor* zum Statthalter, der indessen auch den Titel *proconsul* führte[8]); nur in Zeiten des Krieges commandirte in ihr einer der

---

στρατηγία, ἡ περὶ Καστάβαλα τε καὶ Κύβιστρα μέχρι τῆς Ἀντιπάτρου τοῦ λῃστοῦ Δέρβης. Von dieser Landschaft spricht Iustin. a. a. O. S. Junge *De Ciliciae origine* p. 20. 21.

1) Plin. *N. H.* 5 § 105. 106.

2) S. unten den Abschnitt Cilicia. Die Anwesenheit des P. Lentulus, Proquästors des Proconsuls von Asien Trebonius, in Pamphylien im J. 43 war nur durch Rüstungen veranlasst, die er dort im Interesse der Mörder Cäsars vornahm, und beweist nicht, dass damals Pamphylien zu Asien gehörte. Cic. *ad fam.* 12, 15. Drumann 2, 544.

3) Man sieht dies einerseits aus den Nachrichten über die Verwaltung des L. Valerius Flaccus (62—61), für welchen Cicero die Vertheidigung in dem Repetundenprocess führte, des Q. Tullius Cicero (61—58), des C. Fabius Adrianus (58—57) und T. Ampius Balbus (57—56), worüber ausführlich handelt Bergmann im Philologus a. a. O. S. 644. 670—678, andererseits aus den Cistophoren, die C. Fabius in Apamea geprägt hat. (Pinder p. 567. 568. Borghesi *Oeuvres* 1, 274 ff. 2, 166 ff.)

4) Strabo 13 p. 631. Waddington *Fastes* p. 22.

5) Bergmann a. a. O. S. 644. 678—680. Von den Proconsuln Ciliciens P. Lentulus (56—53), Appius Claudius Pulcher (53—51) und Cicero (51—50) sind Cistophoren in Apamea und Laodicea geschlagen worden. Pinder p. 547. Vgl. auch den Abschnitt über Cilicien.

6) Bergmann a. a. O. S. 681. 684. Für das J. 46 liegt dafür ein Beweis in dem Empfehlungsschreiben, das Cicero *ad fam.* 13, 67 für den Laodicenser Andro an den damaligen *propraetor Asiae* P. Servilius richtet. Wenn er darin sagt: *ex provincia mea Ciliciensi, cui scis* τρεῖς διοικήσεις *Asiaticas attributas fuisse, nullo sum familiarius usus quam Androne*, so sind unter diesen Diöcesen nicht, wie Norisius will, Laodicea, Pamphylia, Lycaonia, sondern Cibyratica (Laodicensis), Apamensis und Synnadensis zu verstehn. Vgl. Bergmann a. a. O. S. 643.

7) Apollonia, gewöhnlich Apollonia Pisidiae genannt, gehörte ursprünglich zu Asien, denn es bedient sich, wie es scheint, der gleich zu besprechenden sullanischen Aera von 84. Waddington n. 1192 = *C. I. Gr.* 3973.

8) S. hierüber Bergmann *De Asiae Romanorum provinciae praesidibus* im Philologus II, 4 (1847) p. 641—690, Waddington *Fastes* I p. 28 ff.

fungirenden Consuln, wie z. B. Lucull im J. 74, oder ein Consular mit dem Titel *proconsul*[1]; bei der Theilung der Provinzen im J. 27 blieb sie dem Senate und wurde seitdem von einem Proconsul mit zwölf Fasces verwaltet[2]. Dem Statthalter wurden in der Zeit der Republik gewöhnlich drei *legati*[3], während eines Krieges auch mehrere[4], beigegeben; nach der Anordnung des Augustus ebenfalls drei[5]; er trat seine Verwaltung im Mai[6], unter den Kaisern im Juli[7] an und zwar in Ephesus[8], der Hauptstadt der Provinz[9], in welcher auch die *publicani Asiae* ihren Verwaltungssitz hatten[10].

Nach der ersten Einrichtung der Provinz durch M'. Aquilius ist die Verwaltung derselben in Folge der Kriege, deren Schauplatz sie wurde, noch fünfmal reorganisirt worden, nämlich von Sulla und seinem Nachfolger Murena, von Lucullus, von Pom-

---

1) So Sulla *Cos.* 88, *proconsul Asiae* 87; C. Trebonius *Cos. suff.* 45, *proconsul Asiae* 44; P. Ventidius Bassus *Cos. suff.* 43, *procos. Asiae* 39. Bergmann p. 684. 689.

2) Strabo 17 p. 840. Dio Cass. 53, 12. 14. S. Mommsen Staatsr. I, 304. Wenn in der Inschrift Orelli 798 = *C. I. L.* II n. 4114: *Tib. Cl. Candido Cos. XV. vir s. f. leg. Augg. pr. pr. provinc. H(ispaniae) C(iterioris) et in ea duci terra marique adversus rebelles h. h. p. R. item Asiae* die Worte *item Asiae* noch abhängig sind von *legatus*, was unklar ist, so hat Candidus diesen Titel ganz ausnahmsweise als Feldherr des Septimius Severus gegen Pescennius Niger, also während eines Krieges erhalten. S. Henzen *Inscr.* p. 78.

3) L. Valerius Flaccus, seit 62 v. Chr. *propraetor Asiae*, und Q. Tullius Cicero (61—58) hatten drei. Bergmann p. 671. 673.

4) So dem Lucullus. Bergmann p. 666.

5) Dio Cass. 53, 14. Der Titel derselben ist *legatus provinciae Asiae*, Henzen 6007. 6461; *legatus pro praetore provinciae Asiae*, Orelli-Henzen 2761. 3658. 6454. πρεσβευτὴς Ἀσίας *C. I. Gr.* 3532, besser Borghesi *Oeuvres* 2, 15; πρεσβευτὴς καὶ ἀντιστράτηγος, *C. I. Gr.* 2977, besser Waddington n. 147a; πρεσβευτὴς ἀντιστράτηγος *C. I. Gr.* 4238d.

6) Q. Tullius Cicero kam nach Asien im Mai 61 und reiste zurück im Mai 58 (Bergmann p. 673); Trebonius war im Mai 44 auf der Reise nach Asien. Cic. *ad fam.* 12, 16.

7) Die Abreise aus Rom wurde von Tiberius auf den 1. Juni angesetzt, Dio Cass. 57, 14; von Claudius wieder auf den 1. April, Dio Cass. 60, 11.

8) Ulp. *Dig.* 1, 16, 4 § 5: *in ingressu etiam hoc eum observare oportet, ut per eam partem provinciam ingrediatur, per quam ingredi moris est, et quas Graeci* ἐπιδημίας *appellant sive* κατάπλουν *observare, in quam primum civitatem veniat vel applicet: magni enim facient provinciales servari sibi consuetudinem istam et huiusmodi praerogativas. quaedam provinciae etiam hoc habent, ut per mare in eam provinciam proconsul veniat, ut Asia, scilicet usque adeo, ut imperator noster Antoninus Augustus ad desideria Asianorum rescripserit proconsuli necessitatem impositam per mare Asiam applicare* καὶ τῶν μητροπόλεων Ἔφεσον *primam attingere.* Hierauf beziehen sich die Münzen mit ΕΦΕϹΙΩΝ Α ΚΑΤΑΠΛΟΥϹ d. h. *prima adnavigatio.* Eckhel 2, 518.

9) Ioseph. *Ant.* 14, 10, 11.

10) Cic. *ad fam.* 5, 20.

peius, von Caesar und von Augustus. Die Grundlage für alle späteren Einrichtungen scheint aber die Constitution des Sulla vom Jahre 84 geblieben zu sein, von welchem die Provinz eine neue Zeitrechnung beginnt[1]) und bis in das sechste Jhdt. n. Chr. fortführt[2]). Die Constitution des Sulla und Murena[3]) bezog sich theils auf die Feststellung der Territorien[4]), theils auf die Ertheilung politischer Rechte an einzelne Städte[5]), theils auf die Abgabenverhältnisse. In Beziehung auf die letzteren war Asien im J. 129 sehr schonend behandelt worden, C. Gracchus aber hatte im J. 123, theils um die Einkünfte des Staates zu vermehren, theils um dem von ihm geschaffenen Ritterstande eine finanzielle Grundlage zu geben, durch ein besonderes Gesetz nicht nur die gewöhnlichen Abgaben, d. h. den Zehnten (*decuma*), das Weidegeld (*scriptura*) und die Zölle (*portoria*) in Asien eingeführt, sondern auch die Verpachtung dieser Abgaben durch die Censoren an römische *publicani*, d. h. Ritter, angeordnet[6]). Es lag allerdings bei der feindlichen Stellung, welche Sulla den Rittern gegenüber einnahm, für ihn die Veranlassung vor, die Verpachtung der Abgaben an dieselben abzuschaffen; wenn er

Sullanische Constitution 84.

---

1) Die Sullanische Aera, welche zuerst Franz *C. I. Gr.* III *Addenda* p. 1103 festgestellt hat, wird nach Waddington zu n. 980 vom Herbst 85 an gerechnet und ist jetzt nachweisbar in folgenden Orten (ich citire der Kürze wegen vorzugsweise Waddington): in Lydia: Maeonia, Wadd. 667. 668. 669. 671. 1672. 1674; Gordus 677—683; Coloe 700 ff.; Silandus 709. 710; Saitta 1667. 1668; Philadelphia 1669; in Phrygia maior: Traianopolis 718. 722. 727. 1676; Sebaste 733. 735. 737; Eumenia *C. I. Gr.* 3892. 3896; Eucarpia, Waddington 772; in Phrygia epictetus: Cotiaeum 802; Aezani 831. 945. 966. 980. 998; Ancyra 1012; in Mysia: Apollonia ad Rhyndacum 1069. 1088 und Umgegend 1771. 1774.

2) Traianopolis bediente sich dieser Aera noch 279 n. Chr. (Wadd. n. 727) und Aezani noch 508 n. Chr. Wadd. n. 980.

3) Appian lässt den Sulla καθίστασθαι τὴν Ἀσίαν (*Mithr.* 61. 62) und ebenso den Murena (*Mithr.* 64). Die *constituta Sullae* erwähnt auch Tac. *Ann.* 3, 62.

4) Die Grenzregulirung der Provinz nach Süden hin wird bei Strabo 13 p. 631 und Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 11 erwähnt.

5) Appian. *Mithr.* 61. Tac. *Ann.* 3, 62. Auf diese Bewilligungen beziehn sich die Inschriften, welche Laodicea, Ephesus und das Commune Lyciae zum Dank für die erhaltene Freiheit auf dem Capitol in Rom setzten, *C. I. L.* I n. 587. 588. 589.

6) Bei Appian. *B. C.* 5, 4 sagt Antonius bei einer Versammlung in Pergamum: ὑμᾶς ἡμῖν, ὦ ἄνδρες Ἕλληνες, Ἄτταλος ὁ βασιλεὺς ὑμῶν ἐν διαθήκαις ἀπέλιπε, καὶ εὐθὺς ἀμείνονες ὑμῖν ἦμεν Ἀττάλου· οὓς γὰρ ἐτελεῖτε φόρους Ἀττάλῳ, μεθήκαμεν ὑμῖν, μέχρι, δημοκόπων ἀνδρῶν καὶ παρ' ἡμῖν γενομένων, ἐδέησε φόρων. Ἐπεὶ δὲ ἐδέησεν, οὐ πρὸς τὰ τιμήματα ὑμῖν ἐπεθήκαμεν, ὡς ἂν ἡμεῖς ἀκίνδυνον φόρον ἐκλέγοιμεν, ἀλλὰ μέρη φέρειν τῶν ἑκάστοτε καρπῶν ἐπετάξαμεν, ἵνα καὶ τῶν ἐναντίων κοινωνῶμεν ὑμῖν. τῶν δὲ ταῦτα παρὰ τῆς βουλῆς μισθου-

dies versucht hat, worüber ein directes Zeugniss nicht vorliegt[1]), so ist diese Anordnung nur von vorübergehender Wirkung gewesen[2]); denn die Ritter blieben Abgabenpächter[3]) bis auf Cäsar, der erst im J. 48 die Verpachtung aufhob und der Provinz ein festes von den Provincialen direct aufzubringendes Tributum auflegte[4]). Nichtsdestoweniger erhielt sich die Eintheilung Asiens in 44 Districte[5]), welche Sulla zum Zwecke der Aufbringung der von ihm aufgelegten Zahlung einer fünfjährigen Steuer und der Kriegskosten[6]) anordnete. Denn in den Jahren 82, 64 und 62 werden nach diesen Bezirken Auflagen ausgeschrieben[7]), im J. 63 **Eintheilung in 44 Districte.**

μένων ἐνυβριζόντων ὑμῖν καὶ πολὺ πλείονα αἰτούντων, Γάϊος Καῖσαρ τῶν μὲν χρημάτων τὰ τρίτα ὑμῖν ἀνῆκεν ὧν ἐκείνοις ἐφέρετε, τὰς δ᾽ ὕβρεις ἔπαυσεν· ὑμῖν γὰρ τοὺς φόρους ἐπέτρεψεν ἀγείρειν παρὰ τῶν γεωργούντων. Cic. *Verr.* 3, 6, 12: *ceteris (provinciis) aut impositum vectigal est certum, quod stipendiarium dicitur — — aut censoria locatio constituta est, ut Asiae lege Sempronia.* Fronto *ad Verum* p. 121 Frankf. = p. 125 Naber.: *iam Gracchus locabat Asiam.*

1) Mommsen R. G. 2, 351, der die Einführung einer festen jährlichen Abgabe Asiens bereits dem Sulla zuschreibt, folgt dem Appian. *Mithr.* 62, bei dem Sulla sagt: μόνους ὑμῖν ἐπιγράφω πέντε ἐτῶν φόρους ἐσενεγκεῖν. Es fragt sich indess, ob dies ein festes Tributum war, oder eine nach dem Ertrage der bisherigen *locatio censoria* fixirte Summe.

2) Dies scheint anzudeuten Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 11 § 33: *nomen autem publicani aspernari non possunt (Asiani), qui pendere ipsi vectigal sine publicano non potuerint, quod iis aequaliter Sulla descripserat.* Denn die Asiaten brachten auf die von Sulla vorgeschriebene Weise das Geld nicht auf, sondern fielen den römischen Wucherern in die Hände. Plut. *Lucull.* 20.

3) Hierüber liegen Zeugnisse vor aus verschiedenen Jahren. Plut. *Lucull.* 7, wo die Bedrückungen der *publicani* vor 74 geschildert werden. Val. Max. 6, 9, 7: *T. Aufidius, cum Asiatici publici exiguam admodum particulam habuisset, postea totam Asiam proconsulari imperio obtinuit* (wahrscheinlich 69 v. Chr. Bergmann Philologus 2, 650). Cic. *de imp. Pompeii* 6, 15 (a. 66) von der Provinz Asien: *ita neque ex portu neque ex decumis neque ex scriptura vectigal conservari potest.* Cic. *de l. agr.* 2, 29, 80 (a. 63): *quid nos Asiae portus, quid scriptura, quid omnia transmarina vectigalia iuvabunt tenuissima suspicione praedonum aut hostium iniecta?* Cic. *ad Att.* 1, 17, 9: *Asiani (equites), qui de censoribus conduxerunt, questi sunt in senatu, se cupiditate prolapsos nimium magno conduxisse; ut induceretur locatio, postulaverunt.* Diese Verhandlung dauerte von 61 — 59, wo Cäsar den Wunsch erfüllte. Suet. *Caes.* 20. Garatoni *ad Cic. pro Plancio* 14. Im J. 60 instruirt Cicero *ad Q. fr.* 1, 1, 11 f. ausführlich seinen Bruder über die Behandlung der *publicani* in Asien, im J. 51 empfängt derselbe in Ephesus den Besuch der *decumani* Asiens (*ad Att.* 5, 13), und noch im J. 47 erwähnt er *ad Att.* 11, 10, 1 einen P. Terentius, der kurz vorher *operas in portu et scriptura Asiae pro magistro dedit.*

4) Appian. *B. C.* 5, 4. Dio Cass. 42, 6.

5) Sie erwähnt Appian. *Mithr.* 62: διαιρήσω δὲ ταῦθ᾽ ἑκάστοις ἐγὼ κατὰ πόλεις und genauer Cassiodor (Mommsen Die Chronik des Cassiodorus Senator p. 622) ad a. 670: *his conss. Asiam in XLIIII regiones Sulla distribuit.* Die Zahl *XLIIII* haben der Parisinus und Cuspinianus, wogegen die Münchener Hdschr. XL giebt.

6) Appian. *Mithr.* 62. Die ganze Summe giebt Plut. *Lucull.* 20 auf 20,000 Talente an.

7) Ueber das Jahr 82 s. Cic. *in Verr. act.* II, 1, 35, 89: *decem enim naves*

werden die *vectigalia* nicht in Rom, sondern in Asien, nicht im Ganzen, sondern nach Bezirken verpachtet [1]), und dass auch Cäsar diese Bezirke bei seiner neuen Steuereinrichtung beibehielt, lässt sich aus dem Umstande schliessen, dass Asien auch später in *regiones* zerfiel [2]) und dass in den Hauptorten derselben sich Archive befanden [3]), in denen die Vermessungsdocumente, welche der Steuererhebung zu Grunde lagen [4]), die Besitzurkunden [5]) und die Hypothekenacten [6]) aufbewahrt wurden. Bei der grossen Anzahl zum Theil kleiner Stadtgemeinden Asiens — sie wird auf 500 angegeben [7]) und betrug noch zu Iustinians Zeit über 200 [8]) — war es eine wesentliche Vereinfachung der Verwaltung, grössere Bezirke unter einen Vorort zu vereinigen, wie dies auch in andern Provinzen, z. B. in Gallien [9]) und unter Gabinius in Iudaea geschah; für die Gerichtsverwaltung legte man von diesen Bezir-

Conventus iuridici.

iussu L. Murenae populus Milesius ex pecunia vectigali populo Romano fecerat, sicut pro sua quaeque parte Asiae ceterae civitates. Ueber die Jahre 64 und 62 Cic. *pro Flacco* 14, 32: *descripsit autem pecuniam ad Pompeii rationem, quae fuit accommodata L. Sullae descriptioni: qui cum omnes Asiae civitates pro portione in provincia descripsisset, illam rationem in imperando sumptu et Pompeius et Flaccus secutus est.*

1) Cic. *pr. Flacco* 37, 91: *at fructus isti Trallianorum Globulo praetore venierant: Falcidius emerat HS nongentis milibus.*

2) Merckens a. a. O. p. 16 bezieht wohl mit Grund auf diese Eintheilung die *regio Apamena*, *regio Eumenetica* (Plin. *N. H.* 5 § 113), *regio Milesia* (Plin. *N. H.* 11 § 95), *regio Philadelphena* (*C. I. Gr.* 3436: Σεουῆρος, Σεβαστοῦ ἀπελεύθερος, βοηθὸς ἐπιτρόπων ῥεγεῶνος Φιλαδελφηνῆς), wiewohl es immer unsicher sein wird festzustellen, ob hier eine der Sullanischen Regionen oder ein Stadtbezirk überhaupt gemeint ist.

3) Ein ἀρχεῖον in Smyrna *C. I. Gr.* 3292. 3295. 3318. 3335. 3356 u. ö.; in Aphrodisias n. 2842, in Assus in Mysien n. 3573, in Eumenia in Phrygien n. 3892; ein γραμματεῖον in Nysa in Carien n. 2943.

4) Hygin. *de limit. const.* p. 205 Lachm.: *agri vectigales multas habent constitutiones. In quibusdam provinciis fructus partem praestant certam, alii quintas, alii septimas, alii pecuniam et hoc per soli aestimationem. Certa enim pretia agris constituta sunt, ut in Pannonia arvi primi, arvi secundi, prati, silvae glandiferae, silvae vulgaris, pascuae. His omnibus agris vectigal est ad modum ubertatis per singula iugera constitutum. Horum aestimio ne qua usurpatio per falsas professiones fiat, adhibenda est mensuris diligentia. Nam et in Phrygia et tota Asia ex huiusmodi causis tam frequenter disconvenit quam in Pannonia.*

5) *C. I. Gr.* 3264. 3266. 3286.

6) Daher ἀρχεῖον χρεωφυλάκιον in Smyrna *C. I. Gr.* 3282 oder χρεωφυλάκιον in Aphrodisias n. 2826. 2827. 2829 u. ö.

7) Philostratus *V. soph.* p. 56, 21 Kayser = *Opp.* I p. 235, 25. Apollonii Tyanensis *epist.* 58 in Philostrati *Opp.* ed. Kayser II p. 53, 30. Iosephus *B. I.* 2, 16, 4. Statius *Silv.* 5, 2, 56 redet sogar von 1000 Städten. Vgl. Aristides I p. 770 Dind.: οὔτε γὰρ πόλεις τοσαύτας τὰς πάσας οὐδεμία ἄλλη τῶν πασῶν παρέχεται οὔτε δὴ τάς γε μεγίστας τοιαύτας.

8) Kuhn 2, 264 rechnet nach Hierocles auf die alte Provinz Asien 206.

9) S. Seite 117.

ken wieder mehrere zusammen, so dass die Zahl der *conventus iuridici* eine bei weitem kleinere ist. Die Gerichtsorte kennen wir nur unvollständig; da sie aber dieselben sind, in welchen die Landesmünzen, die Cistophoren, geprägt wurden, so ist es zweckmässig, beide Listen zusammenzustellen. Bekannt sind nämlich als

Conventus:	Prägorte[1]):
Alabanda[2]),	
Adramyttium[3])	Adramyttium
Apamea[4])	Apamea
Cyzicus[5])	
Ephesus[6])	Ephesus
Eumenia?[7])	

---

1) S. über diese Pinder a. a. O.

2) Plin. *N. H.* 5 § 109: *Alabanda libera quae conventum eum cognominavit.*

3) Plin. *N. H.* 5 § 122. Der Convent erstreckte sich bis Apollonia ad Rhyndacum.

4) Plin. *N. H.* 5 § 106: *tertius (conventus) Apameam vadit ante appellatam Celaenas, dein Ciboton.* Cicero *ad Att.* 5, 21, 9; *ad fam.* 3, 8, 5; 15, 4, 2. Dio Chrysost. Vol. II p. 68. 69 R., welche Rede in Kelainai gehalten ist: ἄλλα τε ἔθνη περιοικεῖ πολυανδρότατα — καὶ τούτοις ἅπασιν ἀγορὰν ὑμεῖς καὶ ξύνοδον παρέχεσθε τὴν αὐτῶν πόλιν· — — πρὸς δὲ τούτοις αἱ δίκαι παρ' ἔτος ἄγονται παρ' ὑμῖν καὶ ξυνάγεται πλῆθος ἀνθρώπων ἄπειρον δικαζομένων, δικαζόντων, ῥητόρων, ἡγεμόνων, ὑπηρετῶν κ. τ. λ.

5) Dass hier der Hellespont (vgl. Cic. *ad fam.* 13, 53, 2) seinen Conventus hatte, ist wahrscheinlich aus Aristides Vol. I p. 544 Dind.: φέρε δὴ καὶ περὶ τῆς ἔναγχος εἰς Κύζικον ἐξόδου γενομένης ἐξηγήσωμαι· — — αὐτὸς δὲ καὶ ᾔτησα τὸν θεὸν σημῆναι, ἅτε καὶ δικῶν οὐσῶν καὶ τῶν φίλων δεομένων ἥκειν.

6) Plin. *N. H.* 5 § 120. Ioseph. *Ant.* 16, 6, 7, wo Antonius schreibt: οἱ ἐν τῇ Ἀσίᾳ κατοικοῦντες Ἰουδαῖοι — δικαιοδοτοῦντί μοι ἐν Ἐφέσῳ ὑπέδειξαν κ. τ. λ. Aristides I p. 525 D.: μετὰ ταῦτα Σεβῆρος — εἰς τὴν Ἔφεσον κατῄει δικῶν ἀγορὰν ἄξων.

7) Die Inschr. von Eumenia in Phrygien *C. I. Gr.* 3902[b] enthält ein δελτογράφημα τοῦ ἀνθυπάτου καὶ ψήφισμα τῆς Ἀσίας, welches aufgestellt werden soll ἐν ταῖς ἀφηγουμέναις τῶν διοικήσεων πόλεσιν. Zu diesen musste also Eumenia gehören. Unter διοίκησις ist nun gewöhnlich der Gerichtsbezirk, *conventus*, zu verstehn. Cic. *ad fam.* 13, 67, 1: *ex provincia mea Ciliciensi, cui scis* τρεῖς διοικήσεις *Asiaticas attributas fuisse*, nämlich Cibyratica, Apamensis und Synnadensis. Strabo 13 p. 629: εἰς δὲ τὴν σύγχυσιν ταύτην οὐ μικρὰ συλλαμβάνει τὸ τοὺς Ῥωμαίους μὴ κατὰ φῦλα διελεῖν αὐτούς, ἀλλὰ ἕτερον τρόπον διατάξαι τὰς διοικήσεις, ἐν αἷς τὰς ἀγοραίους ποιοῦνται καὶ τὰς δικαιοδοσίας. p. 631: οὐδὲν δ' ἧττον ἐν ταῖς μεγίσταις ἐξετάζεται διοικήσεσι τῆς Ἀσίας ἡ Κιβυρατική. Auch bei der Stadt Prusa in Bithynien, welche zu Dio Chrysostomus Zeit eine eigene διοίκησις erhielt (Dio Chr. II p. 205. 208 R.: καὶ τοίνυν διοικήσεως νῦν πρῶτον ἀχθείσης), bezieht sich dieser Ausdruck auf den *conventus*. Dio Chrys. II p. 195 R.: καὶ μὴν τὸ νῦν συμβεβηκὸς περὶ τὴν ἡμετέραν πόλιν τὸ μὲν ἀληθὲς ἅπτεται πολλῶν καὶ κνίζει τοὺς ἄλλους πάντας, ὅτι δὴ τὰς δίκας ὑμεῖς ἀποδέχεσθε καὶ παρ' ὑμῖν αὐτοὺς ἀνάγκη κρίνεσθαι. Aristides I p. 527 D.: καὶ γὰρ ἦν ἐπὶ τῆς διοικήσεως τῆς περὶ Σμύρναν. Allein das Wort kommt allerdings auch in allgemeiner Bedeutung in dem Sinne von Stadtbezirk oder Verwaltungsbezirk vor und ist daher die Inschrift für den *conventus* nicht unbedingt beweisend.

Conventus:	Prägorte:
Laodicea [1])	Laodicea
	Nysa
	Parium ? [2])
Pergamum [3])	Pergamum
[Philadelphia [4]]	
Philomelium [5])	Philomelium [6])
Sardes [7])	Sardes
Synnada [8])	
Smyrna [9])	Smyrna

1) Plin. *N. H.* 5 § 105: *una (iurisdictio) appellatur Cibyratica. — conveniunt eo XXV civitates celeberrima urbe Laodicea.* Strabo 13 p. 631. Der Gerichtstag wurde in Laodicea gehalten, nicht in Kibyra. Cic. *ad Att.* 5, 21, 9. *ad fam.* 3, 8. 5; 15, 4, 2.

2) Die Cistophoren, welche man jetzt Parium zutheilt, wurden früher Apamea zugeschrieben und diese ältere Ansicht, der sich auch Pinder a. a. O. p. 540. 562 zuneigt, erhält eine Bestätigung dadurch, dass der *conventus* des Hellespontes nicht in Parium, sondern, wie oben als wahrscheinlich angenommen ist, in Kyzikos sich versammelte.

3) Plin. *N. H.* 5 § 126. Cic. *pr. Flacco* 29, 71. Aristides I p. 532 D.: ἀγορὰ δ' ἦν δικῶν (in Pergamum 162 n. Chr.) — ὁ δὲ θεὸς τήν τε πρόσοδον ἐξεῦρε τὴν πρὸς τὸν ἡγεμόνα. Aristides selbst gewann in dieser Sitzung einen Process wegen eines Landgutes. Pergamum heisst bei Plinius *longe clarissimum Asiae;* es hatte 40,000 πολῖται und im Ganzen 120,000 Einw. Galen Vol. V p. 49.

4) Nach Plin. *N. H.* 5 § 111 gehörte Philadelphia zum Conventus von Sardes. Aber Aristides I p. 529. 530 erzählt, dass, als er zum ἐκλογεύς gewählt sei, der Legat des Proconsuls diese Wahl bestätigt habe ἐν Φιλαδελφίᾳ δικαστηρίοις. Aristides schreibt darauf einen Brief an den Proconsul und den Legaten: εἰς δὲ τὴν Φιλαδελφίαν ἀφίκοντο οἱ πεμφθέντες καὶ ἦν μὲν ἀφέσιμος, ὡς ἔφασαν, ἡμέρα (d. h. der Tag, wo die Session geschlossen wurde), ᾗ τὰ γράμματα ἀπεδίδοσαν.

5) Philomelium, nach Kiepert das heutige Ak-Cher, gelegen an der Strasse von Synnada nach Iconium, gehörte im J. 70 v. Chr. zur Provinz Asien und war einer der östlichsten Orte derselben (Cic. *act.* II *in Verr.* 3, 83, 191). Aus dem J. 66 haben wir einen Cistophorus von Philomelium, der ebenfalls die Zugehörigkeit der Stadt zu Asien bezeugt. Im J. 51 war sie ein *conventus* der Provinz Cilicien. Cic. *ad fam.* 3, 8. 5. Ibid. 6: *iisdem diebus meus conventus erat Apameae, Synnadis, Philomelii, tuus Tarsi.* Cic. *ad fam.* 15, 4, 2; *ad Att.* 5, 20, 1. Später ist sie wieder zu Asia gezogen und erscheint in dieser Provinz bei Ptolem. 5, 2, 25 (erst bei Hierocles ist sie Pisidien zugetheilt p. 672). Auch Plinius *N. H.* 5 § 95 erwähnt sie: *hos includit Lycaonia in Asiaticam iurisdictionem versa, cum qua conveniunt Philomelienses, Tymbriani* u. s. w. Ob sie aber damals noch einen eigenen *conventus* bildete, ist nicht ersichtlich.

6) Einen Cistophorus mit dem Stadtnamen ΦΙ und der Aera ΞΖ d. h. 67 s. bei Borrell *Numismatic Chronicle* VIII (1846) p. 32. Dass derselbe nach Philomelium, nicht nach Philadelphia zu setzen ist, hat Borrell aus den gekreuzten Füllhörnern, die auf Münzen von Philomelium vorkommen, mit Recht geschlossen. Pinder hat diesen Cistophorus übersehen.

7) Plin. *N. H.* 5 § 111.

8) Plin. *N. H.* 5 § 105. Cic. *ad fam.* 3, 8, 5; 15, 4, 2; *ad Att.* 5, 20, 1; 5, 21, 9.

9) Plin. *N. H.* 5 § 120. Cic. *pr. Flacc.* 29, 71.

Conventus:	Prägorte:
Tralles [1])	Tralles
	Thyatira
	[Tabae?] [2])

Metropolen.

In der Kaiserzeit werden unter den Städten Asiens überhaupt drei Classen unterschieden, αἱ μητροπόλεις, αἱ ἔχουσαι ᾿γορὰς δικῶν und αἱ ἐλάττους πόλεις [3]). Nur über die erste Classe ist noch eine Bemerkung hinzuzufügen. Gewöhnlich wird unter Metropolis die Hauptstadt der Provinz verstanden [4]); allein in Asien gab es, wenigstens im zweiten und dritten Jahrhundert, mehrere

---

1) Plin. *N. H* 5 § 108 führt Tralles nicht als *conventus* auf, zum deutlichen Beweise, dass sein Verzeichniss unvollständig ist; denn Tralles war ein *conventus*. Cic. *pr. Flacco* 29, 71: *cur non Pergami, Smyrnae, Trallibus, ubi et multi cives Romani sunt, et ius a nostro magistratu dicitur.* Ioseph. *Ant.* 14, 10, 21 in einem Rescript des Proconsuls Servilius Galba: προςελθών μοι ἐν Τράλλεσιν ἄγοντι τὸν ἀγόραιον.

2) Die Annahme dieses Prägortes beruht auf einer Vermuthung von Borghesi *Oeuvres* 2, 163, welche Pinder nicht gekannt, Mommsen *C. I. L.* I p. 556 (*Addenda ad* p. 143 n. 526) aber als richtig bezeichnet hat. Meines Erachtens ist dieselbe unhaltbar. Zuerst irrt Borghesi nachweislich in der Behauptung, dass der von Liebe *G. N.* p. 227 herausgegebene Cistophorus falsch gelesen sei. Ich kann versichern, dass auf demselben steht: *PVLCHER IMP* und unten: ΗΡΑ ΜΩΝΟΣ, also Κίμωνος oder Τίμωνος, nicht aber ΜΙΛΩΝΟΣ. Was zweitens den abgekürzten Namen der Stadt betrifft, so steht dieser links am Rande, und ist von ihm, da der Rand nicht vollständig ist, zu lesen ΙΑ. Jedoch hat das Ι oben einen horizontalen Strich nach rechts hin, so dass man ΤΑ oder ΑΠΑ vermuthen kann. Borghesi liest nun auf seinem Exemplar ein deutliches ΤΑ und ist sicher, dass vor dem Τ nichts weiter gestanden hat. Ich kann dagegen nur bemerken, dass im gothaischen Cabinet ein anderer, mehrfach vorhandener, bei Pinder Taf. I n. 3 abgebildeter Cistophorus sich befindet, auf dem man ebenfalls ganz deutlich ΤΑ liest, während es aus den sonst bekannten Exemplaren feststeht, dass ΑΠΑ zu lesen und das Τ nur ein Stück des Π ist. Sollte nicht auch Borghesi sich hierin haben irren können, zumal da Tabae, eine unbedeutende, selten erwähnte Stadt, gar keinen Anspruch auf das Recht, Mittelpunct eines *conventus* zu sein, hat?

3) Modestin. *Dig.* 27, 1 (*de excusationibus*), 6 § 2: ὅπερ δηλοῦται ἐξ ἐπιστολῆς Ἀντωνίνου τοῦ Εὐσεβοῦς γραφείσης μὲν τῷ κοινῷ τῆς Ἀσίας — ἧς ἐστιν τὸ κεφάλαιον τοῦτο ὑποτεταγμένον· Αἱ μὲν ἐλάττους πόλεις δύνανται πέντε ἰατροὺς ἀτελεῖς ἔχειν — αἱ δὲ μείζους πόλεις ἑπτὰ — — αἱ δὲ μέγισται πόλεις δέκα· — — Εἰκὸς δὲ τῷ μὲν μεγίστῳ ἀριθμῷ χρήσασθαι τὰς μητροπόλεις τῶν ἐθνῶν, τῷ δὲ δευτέρῳ τὰς ἐχούσας ἀγορὰς δικῶν, τῷ δὲ τρίτῳ τὰς λοιπάς. Vgl. Cod. Theod. 12, 1, 12: *si quis ex maiore vel ex minore civitate originem ducit*, zu welchen beiden Arten drittens die *urbes magnifico statu praeditae* (Cod. Th. 12, 5, 3) d. h. die *metropoles* kommen.

4) Procop. *de aed.* 5, 4: ἐξ οὗ δὴ καὶ εἰς μητροπόλεως ἀξίωμα ἦλθεν (Mocesus)· οὕτω γὰρ πόλιν τὴν πρώτην τοῦ ἔθνους καλοῦσι Ῥωμαῖοι· *de B. Goth.* 2, 23: Αὔξιμος δὲ αὕτη μὲν πρώτη τῶν ἐν Πικηνοῖς πόλεών ἐστιν, ἣν δὴ μητρόπολιν καλεῖν νενομίκασι τοῦ ἔθνους Ῥωμαῖοι. Nur selten führt eine Stadt den Titel in altem Sinne in Bezug auf seine Colonien, wie z. B. Heraclea in Bithynien, Tyrus und Milet (s. S. 187 Anm. 8).

Metropolen[1]), von denen namentlich Smyrna[2]), Sardes[3]), Pergamum[4]), Lampsacus[5]) und Cyzicus[6]) bekannt sind, so dass die wirkliche Hauptstadt Ephesus noch besondere Titel, πρώτη πασῶν καὶ μεγίστη[7]), πρώτη καὶ μεγίστη, μητρόπολις τῆς Ἀσίας[8]), annimmt. In andern Provinzen hat das Vorhandensein mehrerer Metropolen seinen Grund darin, dass diese Provinzen aus verschiedenen, früher selbständigen Theilen zusammengesetzt waren, wie wir dies bei Bithynien nachweisen werden; sowohl in Asien als in Bithynien aber finden wir, dass bei dem eitlen Streben der meisten Städte nach einem besonderen Titel die Würde der Metropolis als ein blosser Ehrenname verliehen wird[9]). In Asien

---

1) Nach der Verordnung des Caracalla Dig. 1, 16, 4 § 5 muss der Proconsul *Asiae* τῶν μητροπόλεων Ἔφεσον *primam attingere.*

2) *C. I. Gr.* 3202. 3197. 3204. 3205. 3206, welche Inschriften in die Zeit des Commodus fallen. In einer andern Inschrift 3179d aus Caracalla's Zeit und auf Münzen hat Smyrna den Titel nicht.

3) Auf Münzen: Mionnet 4, 128. 138, und Inschriften: *C. I. Gr.* n. 3467; seit Caracalla auch Ἀσίας, Λυδίας, Ἑλλάδος ά (d. h. πρώτη) μητρόπολις, über welchen Titel s. Spanheim *De praest. et usu num.* I p. 618. Eckhel 3, 116.

4) Unter Caracalla, *C. I. Gr.* n. 3538. Mionnet S. 5, 459. Unter Macrin verlor die Stadt den Titel wieder. Eckhel 2, 472.

5) Unter Caracalla, Eckhel 2, 458. Mionnet 2, 566.

6) Unter Caracalla, Boeckh *C. I. Gr.* 3497. 3665. Ueber Halicarnass und Magnesia (Mionnet 3, 148. *S.* 6, 238), denen dasselbe Prädicat nicht mit Sicherheit zugeschrieben wird, s. Eckhel 2. 583. 529.

7) Eckhel 2, 521. *C. I. Gr.* 2968.

8) *C. I. Gr.* 2988. 2990. 2992. vgl. n. 335.

9) Das belehrendste Beispiel hierüber giebt die Stadt Nicaea in Bithynien, weshalb ich dies hier gleich anführe. Schon zu Dio Chrysostomus Zeit stritt es mit Nicomedia περὶ πρωτείων, d. h., wie Dio Chrysost. *Or.* XXXVIII Vol. II p. 141 R. sagt, περὶ ὀνόματος μόνον, und p. 144: ἡμεῖς δὲ οἰόμεθα, ἐὰν ἐπιγραφῶμέν που πρῶτοι, τὸ πρωτεῖον ἕξειν· ποῖον, ἄνδρες Νικομηδεῖς; πρωτεῖον; — οὗ τί τὸ ὄφελός ἐστιν; οὗ τί τὸ ἔργον; ἀφ' οὗ πότερον πλουσιώτεροι γενησόμεθα ἢ μείζονες ἢ δυνατώτεροι; κ. τ. λ. p. 148: κατεγνώκασι δὲ ὑμῶν ἄνοιαν δημοσίᾳ (die römischen Statthalter) καὶ χρῶνται καθάπερ τοῖς παιδίοις ὑμῖν, οἷς πολλάκις ἀντὶ τῶν μεγίστων προτείνεται τὰ μικρότατα· — τὰ γὰρ τοιαῦτα, ἐφ' οἷς μέγα φρονεῖτε, παρὰ πᾶσι μὲν τοῖς ὀρθῶς ἐννοουμένοις διαπτύεται, μάλιστα δὲ παρὰ τοῖς Ῥωμαίοις γέλωτα κινεῖ καὶ καλεῖται τὸ ἔτι ὑβριστικώτερον Ἑλληνικὰ ἁμαρτήματα. Damals galt der Streit dem Titel πρώτη, worüber weiter unten die Rede ist; durch Valentinian und Valens erhielt Nicaea auch den Titel Metropolis; auf dem Concil von Chalcedon 451 actio XIII (*Concil.* ed. Par. Vol. IX p. 95 ff.) wird deshalb verhandelt, ob in Folge dessen auch eine Aenderung der kirchlichen Sprengel eingetreten sei, es wird aber entschieden, dass Nicaea blos den Titel, Nicomedia aber die Rechte der Metropolis unverändert habe, und p. 103 folgendes Rescript Valentinians an die Stadt Nicomedia angeführt: Ἡ περὶ τὰ πριβιλήγια τῆς πόλεως τῆς ὑμετέρας πάλαι ὑπάρξασα ἀρχαία συνήθεια φυλαχθήσεται· οὔτε γὰρ ἡ προσθήκη τῆς τιμῆς τῶν Νικαέων πόλεως τὸ δίκαιον τὸ ὑμέτερον δύναται βλάψαι, ὁπότε ἐπαύξεται τὸ ἀξίωμα τῆς Νικομηδέων, εἴπερ ἐκείνη, ἡ ἐν δευτέρῳ τόπῳ οὖσα, μητροπόλεως ὀνόματι καλεῖται. Unter den Concilbeschlüssen heisst es dann *Canon* XII (a. a. O. p. 147): ὅσαι δὲ ἤδη πόλεις διὰ γραμμάτων βασιλικῶν τῷ τῆς μητροπόλεως ἐτιμήθησαν ὀνόματι, μόνης ἀπο-

ist dies besonders unter Caracalla geschehen und zwar, wie es scheint, bei denjenigen Städten, in welchen sich abwechselnd die Festgemeinschaft Asiens (τὸ κοινὸν Ἀσίας) versammelte. Denn in Bezug hierauf wird zwischen den Städten, welche theilnehmen und beitragen, und denen, in welchen das Fest selbst stattfindet, unterschieden [1]. Zu den letzteren gehören Ephesus [2], Smyrna [3], Sardes [4], Pergamum [5], Cyzicus [6], wahrscheinlich auch Lampsacus, Philadelphia [7]. In anderer Beziehung, nämlich als Hauptort der 13 ionischen Städte, welche ein eigenes κοινόν bilden, heisst Miletus μητρόπολις τῆς Ἰωνίας [8]. Landtag.

Vielfach ist ferner über die Bedeutung gestritten, welche die asiatischen Städte mit dem Titel πρώτη verbanden [9], den Ephesus, Pergamus und Smyrna führen, neben welchen Mytilene πρώτη

λαυέτωσαν τῆς τιμῆς — δηλονότι σωζομένων τῇ κατ' ἀλήθειαν μητροπόλει τῶν οἰκείων δικαίων. Auf die Anmassung des Titels der Metropolis geht das Epigramm Jacobs *Anth. Gr.* III p. 94 n. 7:

ἔστω μητρόπολις πρῶτον πόλις, εἶτα λεγέσθω
μητρόπολις· μὴ νῦν, ἡνίκα μηδὲ πόλις.

1) Dio Chrys. Vol. II p. 70 R. sagt in Apamea: καὶ μὴν τῶν ἱερῶν τῆς Ἀσίας μέτεστιν ὑμῖν τῆς τε δαπάνης τοσοῦτον, ὅσον ἐκείναις ταῖς πόλεσιν, ἐν αἷς ἐστι τὰ ἱερά.

2) Münzen mit κοινὸν Ἀσίας Eckhel 2, 521; vgl. Euseb. *H. Eccl.* 4, 13. Hier befinden sich auch die von Dio Chrysostomus erwähnten ἱερά, d. h. ein ναὸς τῆς Ἀσίας, worunter nicht ein Tempel einer Göttin Asia, welche nicht vorkommt (Eckhel 4, 209b), sondern ein für die Feier des κοινόν bestimmter Tempel verstanden wird. Ein ἀρχιερεὺς Ἀσίας ναῶν τῶν ἐν Ἐφέσῳ *C. I. Gr.* 2987b, eine ἀρχιέρεια Ἀσίας ναοῦ τοῦ ἐν Ἐφέσῳ ib. 3415.

3) Κοινὸν Ἀσίας in Smyrna, *C. I. Gr.* n. 247. 1720. 2810b, in *Add.* 3208. 3910. 5804 lin. 26. 5913 lin. 26. 5918. Eckhel 2, 560. *C. I. Gr.* 2741: Μάρκος Οὔλπιος Ἀππουλήϊος Εὐρυκλῆς, ἀρχιερεὺς Ἀσίας ἀποδεδειγμένος ναῶν καὶ τῶν ἐν Σμύρνῃ τὸ β'. Eine ἀρχιέρεια τῆς Ἀσίας ναῶν τῶν ἐν Σμύρνῃ n. 3211. 3508. 3151.

4) *C. I. Gr.* 5918: Σάρδεις κοινὸν Ἀσίας. n. 3461: ἀρχιερεὺς τῆς Ἀσίας ναῶν τῶν ἐν Λυδίᾳ Σαρδιανῶν. Eunap. p. 57 Boiss.: ὁ δὲ (Iulianus) ἀρχιερέα ἀποδείξας τὸν ἄνδρα (den Chrysanthius) καὶ τὴν γυναῖκα τῆς Λυδίας καὶ ὑπ' ἐκείνοις ἐπιτρέψας εἶναι τῶν ἄλλων τὴν αἵρεσιν, αὐτὸς ἐπὶ τὸν Περσικὸν συνήγετο πόλεμον.

5) Κοινὸν Ἀσίας ἐν Περγάμῳ, *C. I. Gr.* 1720. 2810. Vol. II p. 1112b. Vol. III n. 5806. Ein ἀρχιερεὺς Ἀσίας ναῶν τῶν ἐν Περγάμῳ *C. I. Gr.* 3416. 3494. 3839.

6) Κοινὸν Ἀσίας ἐν Κυζίκῳ, *C. I. Gr.* 3674. 3675; ein ἀρχιερεὺς τῆς Ἀσίας ναοῦ τοῦ ἐν Κυζίκῳ n. 3662. Ueber den Tempel selbst s. meine Schrift Cyzicus und sein Gebiet S. 150 ff.

7) Κοινὸν Ἀσίας ἐν Φιλαδελφείᾳ, *C. I. Gr.* 1068. 3428.

8) Κοινὸν ιγ' πόλεων auf Münzen, Eckhel 2, 508, vgl. Boeckh *C. I. Gr.* 3461. Ein ἀρχιερεὺς τῆς Ἰωνίας ib. n. 2880. *C. I. Gr.* 2878: τῆς πρώτης τῆς Ἰωνίας ᾠκισμένης καὶ μητροπόλεως πολλῶν καὶ μεγάλων πόλεων ἔν τε τῷ Πόντῳ καὶ τῇ Αἰγύπτῳ καὶ πολλαχοῦ τῆς οἰκουμένης Μιλησίων πόλεως ἡ βουλή.

9) Eckhel 4, 282 ff.

Λέσβου, Samos πρώτη Ἰωνίας, Tralles πρώτη Ἑλλάδος[1]) heisst. Da derselbe nicht identisch ist mit dem Titel μητρόπολις[2]), so könnte man nach einer Aeusserung des Dio Chrysostomus[3]) glauben, er bezeichne die *conventus*; allein theils haben nur drei Städte den Titel, theils widersprechen sowohl Dio Chrysostomus selbst als auch andere dieser Ansicht, indem sie den in Asien geführten Streit περὶ πρωτείων[4]) als einen eitlen und lächerlichen darstellen[5]). Es ist unzweifelhaft, dass dieses Rangverhältniss der Städte, wonach es auch eine dritte und siebente Stadt gab[6]), sich nur auf den Vortritt bei dem Festaufzuge bezieht, mit welchem die Spiele des κοινὸν Ἀσίας eröffnet wurden[7]).

Freie Städte.

Von wesentlicherer Bedeutung war das Privilegium der Freiheit (αὐτονομία), welches theils wegen ihres Widerstandes gegen Antiochus den Gr., theils wegen ihrer im mithridatischen Kriege bewiesenen Treue, theils aus unbekannten Gründen viele der

---

1) Dieser Titel bezieht sich auf das κοινὸν τῆς Ἑλλάδος, wozu auch Kibyra gehörte (*C. I. Gr.* 5852), d. h. auf den Bund der Πανέλληνες, der seit Hadrian bestand und seinen Mittelpunkt in Athen hatte. S. Boeckh *C. I. Gr.* 2910. 3822.

2) Ein und dieselbe Stadt führt beide Titel. Auch in Bithynien heisst Nicomedia μητρόπολις καὶ πρώτη Βειθυνίας, Nicaea dagegen πρώτη, aber nicht μητρόπολις. Dio Chrys. II p. 148 R.: ἂν δὲ τὸ μὲν τῆς μητροπόλεως ὑμῖν ὄνομα ἐξαίρετον ᾖ, τὸ δὲ τῶν πρωτείων κοινὸν ᾖ, τί κατὰ τοῦτο ἐλαττοῦσθε;

3) II p. 69 R.: τοιγαροῦν μέγιστον νομίζω πρὸς ἰσχὺν πόλεως τὸ τῶν δικῶν, καὶ πάντες ἐσπουδάκασιν ὑπὲρ οὐδενὸς οὕτω· μέτεστι δὲ αὐτοῦ ταῖς πρώταις πόλεσιν ἐν μέρει παρ' ἔτος.

4) Aristides I p. 771 Dind.: φέρε δὴ καὶ τὰς πόλεις ἐπέλθω τὰς περὶ τοῦ πρωτείου νῦν ἁμιλλωμένας. In der Rede bezeichnet er als die streitenden Pergamum, Smyrna und Ephesus, welche letztere Stadt er p. 775 nennt ἀριθμῷ τρίτην, οὐ τάξει. Philostratus *V. S.* 8 in *Opp.* ed. Kayser p. 231, 24: ἤριζεν ἡ Σμύρνα ὑπὲρ τῶν ναῶν καὶ τῶν ἐπ' αὐτοῖς δικαίων. Der Streit wird vor dem Kaiser Antoninus geführt. Καὶ ἀπῆλθεν ἡ Σμύρνα τὰ πρωτεῖα νικῶσα. Vgl. Herodian. 3, 2: ἀρχαῖον τοῦτο πάθος Ἑλλήνων, οἳ πρὸς ἀλλήλους στασιάζοντες ἀεί, καὶ τοὺς ὑπερέχειν δοκοῦντας καθαιρεῖν θέλοντες, ἐτρύχωσαν τὴν Ἑλλάδα.

5) Die Stellen des Dio Chr. s. oben S. 186 Anm. 9. Auch Aristides prüft die Ansprüche der Städte nur nach der Grösse und Schönheit derselben (I p. 791), das Object des Streites sind nach ihm nur αἱ ἐπωνυμίαι (p. 790), αἱ τῶν ὀνομάτων εὐφημίαι (p. 791), auch nach Dio Cass. 52, 37: ἐπωνυμίαι τινὲς κεναί. So nennen sich die Smyrnaeer auf Münzen πρώτους Ἀσίας κάλλει καὶ μεγέθει.

6) Magnesia ist ἑβδόμη τῆς Ἀσίας. Eckhel 2, 527. Aspendus in Cilicien τρίτη τῶν ἐκεῖ. Philostratus *v. Apoll.* 1, 15.

7) Diese Ansicht von Mazzolenus und Eckhel 4, 288, welche sich stützt auf Dio Chrys. II p. 148 R.: εἰ μή τι νῦν δοκεῖτε αὐτοὺς ὑπὲρ τῆς προπομπείας καλῶς ἀγωνίζεσθαι, καθάπερ ἐν μυστηρίῳ τινὶ παίζοντας ὑπὲρ ἀλλοτρίου πράγματος, wird bestätigt durch die von ihnen nicht benutzte Verordnung des Valentinian und Valens in den Acten des Concils von Chalcedon (451) bei Haenel *Corpus legum anteiust.* p. 220: καὶ εἰς τὸ ἑξῆς αὐτὸν (den Bithyniarches) στέψαντες ἐν τῇ ὑμετέρᾳ πόλει προϊέναι ἐθεσπίσαμεν· διαμενέτω τοίνυν εἰς τὸ διηνεκὲς ἡ συνήθεια αὕτη, καὶ ἡ πόλις ὑμῶν (Nicaea) μητρόπολις ἔστω, τῆς συνηθείας τῆς ἐπὶ τῇ προόδῳ τοῦ Βιθυνιάρχου διαμενούσης.

asiatischen Städte erhalten hatten [1]), unter welchen Alabanda [2]), Aphrodisias [3]), Apollonis [4]), Astypalaea [5]), Caunos [6]), Chios [7]), Cnidus [8]), Cos [9]), Cyzicus [10]), Ilium [11]), Magnesia am Sipylus [12]), Mytilene [13]), Mylasa [14]), Phocaea [15]), Samos [16]), Stratonicea [17]), Termera [18]) und Teos [19]) bekannt sind. Indessen ist weder dies Verzeichniss vollständig, noch lässt sich ein solches überhaupt aufstellen, da die Freiheit diesen Städten unter unerheblichen Vorwänden wieder theilweise entzogen wurde. Römische Colonien gab es in Asien nur wenige, nämlich Alexandria Troas [20]) und Parium [21]). Auch Tralles war nach seiner Zerstörung durch ein Erdbeben unter Augustus grossentheils von Römern colonisirt

Colonien.

---

1) Dio Cass. 37, 20 (von Pompeius): τά τε πλείω ἔθνη τῶν ἐν τῇ Ἀσίᾳ τῇ ἠπείρῳ τότε αὐτοῖς ὄντων νόμοις τε ἰδίοις καὶ πολιτείαις κατεστήσατο καὶ διεκόσμησεν, ὥστε καὶ δεῦρο αὐτοὺς τοῖς ὑπ' ἐκείνου νομισθεῖσι χρῆσθαι. Ioseph. *Ant.* 16, 2, 4 lässt den Nicolaus Damascenus von ganz Ionien sagen: εἰ γὰρ ἐκλογίσαιντο τὴν πάλαι βασιλείαν καὶ τὴν νῦν ἀρχὴν, πολλῶν ὄντων, ὅσα πρὸς εὐδαιμονίαν αὐτοῖς ἐπέδωκεν, ἔτι κατὰ πάντων ἀρκεῖ τὸ μηκέτι δούλους ἀλλὰ ἐλευθέρους φαίνεσθαι.

2) Plin. *N. H.* 5 § 109. Liv. 43, 6. Eckhel 2, 571.

3) Plin. *N. H.* 5 § 109. Die Stadt erhielt durch Antonius in den Jahren 39—35 ἐλευθερίαν καὶ ἀτέλειαν, *C. I. Gr.* n. 2737. 2845.

4) Cic. *pr. Flacco* 29, 71, vgl. § 74.

5) Plin. *N. H.* 4 § 71.

6) Plin. *N. H.* 5 § 104.

7) Plin. *N. H.* 5 § 136. *C. I. Gr.* 2222.

8) Plin. *N. H.* 5 § 104.

9) Seit Claudius *immunis*, Tac. *Ann.* 12, 61.

10) Strabo 12 p. 576. Es verlor die Freiheit im J. 20 v. Chr. (Dio Cass. 54, 7. Zonaras 10, 34), erhielt sie wieder 15 v. Chr. Dio Cass. 54, 23, verlor sie aufs Neue 24 n. Chr. Dio Cass. 57, 24. Suet. *Tib.* 37. Tac. *Ann.* 4, 36.

11) Strabo 13 p. 595. Suet. *Claud.* 25. Tac. *Ann.* 12, 58. Callistratus *Dig.* 27, 1, 17 § 1. *C. I. Gr.* 3610.

12) Appian. *Mithr.* 61. Strabo 13 p. 621. Tac. *Ann.* 3, 62. Liv. *ep.* 81. *C. I. Gr.* Vol. II p. 581[a].

13) Plin. *N. H.* 5 § 139. Vellei. 2, 18. Plut. *Pomp.* 42, vgl. Dio Chrys. II p. 621. 622 R.

14) Plin. *N. H.* 5 § 108. *C. I. Gr.* 2695[b].

15) Dio Cass. 41, 25. Lucan. *Phars.* 5, 53.

16) Plin. *N. H.* 5 § 135. Dio Cass. 54, 9.

17) Plin. *N. H.* 5 § 109.

18) Plin. *N. H.* 5 § 107.

19) Ἄσυλος καὶ ἀφορολόγητος, *C. I. Gr.* 3045.

20) Angelegt von Augustus. Plin. *N. H.* 5 § 124. Paulus *Dig.* 50, 15, 8 und mehr bei Zumpt *Comm. epigr.* 1, 378. Ein *decurio coloniae* und ein *duumvir* Waddington n. 1734. 1740[c]. *C. I. L.* III n. 392.

21) Plin. *N. H.* 4 § 48; 5 § 141. Orelli n. 512. Zumpt a. a. O. *Colonia Iulia Pariana* in der Inschr. Waddington n. 1731, *colonia* n. 1746. 1747.

worden[1]) und nahm seit dieser Zeit den Namen Caesarea oder Caesarea Tralles an[2]).

Diocletianische Theilung.

Am Ende des dritten Jahrhunderts wurde, wahrscheinlich von Diocletian, die Provinz Asien in sieben kleine Provinzen zerlegt, die im Jahre 297 bereits bestanden[3]) und sich in den folgenden Jahrhunderten erhielten. Es sind dies 1. *Asia proconsularis*, damals ein schmaler Küstenstrich von Assus bis zum Maeander mit der Hst. Ephesus[4]), 2. *Hellespontus* mit der Hst. Cyzicus unter einem *consularis*[5]), 3. Lydia mit der Hst. Sardes unter einem *consularis*[6]), 4. *Phrygia prima* oder *Phrygia Pacatiana* mit der Hst. Laodicea, der westliche Theil Phrygiens bis herauf nach Ancyra Phrygiae und Aezani, unter einem *praeses*[7]), 5. *Phrygia secunda* oder *salutaris*, der nordöstliche Theil Phrygiens mit der Hst. Eukarpia und den Städten Dorylaeum, Synnada und Metropolis[8]) — der dritte Conventus Phrygiens, Apamea, gehörte in dieser Zeit zu Pisidien —, 6. *Caria* mit der Hst. Aphrodisias[9]), 7. *Insularum provincia*[10]), ἐπαρχία νήσων[11]) oder νήσων κυκλάδων[12]), welche 53 Inseln umfasste[13]), und zu der nach Hiero-

Insularum provincia.

---

1) Agathias *Hist.* 2, 17 nennt die Stadt ἀποικία. Dann sagt er: νῦν οὖν οἱ ἐκείνῃ ἀστοὶ Πελασγοὶ μὲν οὐκέτι ἂν δικαίως κληθεῖεν, Ῥωμαῖοι δὲ μᾶλλον. Die ἐν Τράλλεσι κατοικοῦντες Ῥωμαῖοι werden erwähnt *C. I. Gr.* 2927. Sie haben einen eigenen *curator*, *C. I. Gr.* 2930.

2) Eckhel 3, 125. *C. I. Gr.* 2929. Waddington zu n. 600[a].

3) Mommsen Verz. d. R. Provinzen von 297. Abh. d. Berl. Acad. 1862 S. 506. Waddington *Fastes* I p. 25.

4) ἡ περὶ Ἔφεσον Ἀσία, Eunap. I p. 32 Boiss. Derselbe I p. 60: ἀνθύπατον αὐτὸν ἐπιστήσας τῆς νῦν ἰδίως Ἀσίας καλουμένης. Αὕτη δὲ ἀπὸ Περγάμου τὸ ἁλιτενὲς ἐπέχουσα πρὸς τὴν ὑπερκειμένην ἤπειρον ἄχρι Καρίας ἀποτέμνεται, καὶ ὁ Τμῶλος αὐτῆς περιγράφει τὸ πρὸς Λυδίαν. Hierocles p. 658 ff. Ueber den Umfang dieser und der übrigen asiatischen Provinzen s. Bingham *Orig. eccles.* III p. 481 ff.

5) Hierocles p. 661.

6) Hierocles p. 669.

7) *Phrygia prima* heisst die Provinz im veroneser Verzeichniss bei Silvius, *Pacatiana* in der *Notitia Dign.* und bei Hierocles p. 664 f.

8) *Phrygia secunda* im veroneser Verzeichniss, später immer *salutaris*. In der *Notitia* hat sie einen *praeses* (*Not. D. Or.* I p. 7), bei Hierocles p. 676 einen *consularis*.

9) Unter Diocletian hat Caria einen *praeses*, *C. I. L.* III n. 449. So auch einen ἡγεμών unter Constantius II, *C. I. Gr.* 2744. 2745. Noch in der *Notitia* ist die Provinz präsidialisch, bei Hierocles p. 687 consularisch. Ueber die Metropolis Aphrodisias s. Boeckh zu *C. I. Gr.* 2712. 2746.

10) Ueber diese vgl. Kuhn II S. 202. 277. Merckens a. a. O. p. 11 ff.

11) Hierocles p. 685. 686.

12) Ἐπιφανίου ἔκθεσις bei Constant. Porphyr. *de caerim.* I p. 793, 3; 797, 12 Bonn.

13) *Descriptio totius orbis* ed. Gothofr. 1628 p. 43, auch in Müller *Geogr.*

cles namentlich die Städte Rhodus, Cos, Samos, Chios, Mytilene, Methymna, Tenedos, Poroselene, Andros, Tenos, Naxos, Paros, Siphnos, Melos, Ios, Thera, Amorgos, Astypalaea gerechnet wurden[1]). Wenn Sextus Rufus die Einrichtung dieser Provinz, deren Metropolis Rhodus war[2]), dem Vespasian zuschreibt[3]), so ist dies in sofern richtig, als Rhodus den unsicheren Besitz seiner Freiheit, welche ihm von Claudius genommen, aber auf Neros Verwendung wiedergegeben war[4]), unter Vespasian eingebüsst zu haben scheint[5]). Es wird aber, wie die übrigen Inseln, der Provinz Asien einverleibt worden sein; denn einer eigenen *provincia insularum* geschieht zuerst unter Diocletian[6]) und später öfters Erwähnung[7]).

XXIX. Bithynia und Pontus[8]).

Das eigentliche Bithynien, d. h. das Küstenland vom Rhyndacus bis zur Mündung des Sangarius[9]) kam nach dem Aussterben der bithynischen Könige[10]) durch das Testament des letz- Bithynien Provinz 74.

---

min. II p. 528 B.: *inde quae sic vocantur Cycladas insulas numero quinquaginta tres, quae omnes suum iudicem habent.*

1) Hierocles p. 686 nennt ausserdem Πέτελος, welcher Name corrumpirt ist.

2) Wesseling *ad Hierocl.* p. 481 Bonn. Constantinus Porph. a. a. O.

3) Sex. Rufus *br.* 10: *et sub Vespasiano principe Insularum provincia facta est.*

4) Dio Cass. 60, 24. Tac. *Ann.* 12, 58. Auf das Verdienst des Nero um die Insel bezieht man das Epigramm Anthol. Pal. II, 60. S. Jacobs *ad Anth. Gr.* II, 2 p. 51, vgl. Suet. *Ner.* 7. Ueber das frühere Verhältniss zwischen Rhodus und Rom s. Schneiderwirth Gesch. der Insel Rhodus, Heiligenstadt 1868. 8 S. 123 ff.

5) Suet. *Vesp.* 8: *Lyciam, Rhodum, Byzantium, Samum — in provinciarum formam redegit*, was wiederholt wird von Eutrop. 7, 19. Euseb. *chron.* p. 163 Scal. In dem Ῥοδιακός des Dio Chrysostomus, der am Anfang der Regierung des Vespasian gehalten zu sein scheint, wird die Insel als frei geschildert. Vol. II p. 621. 625 R.

6) Ein *praeses prov. insul.* unter Diocletian in einer Inschr. v. Mytilene Orelli 1059, besser *C. I. L.* III n. 450. Derselbe scheint erwähnt zu werden in der Inschr. von Cos, *C. I. L.* III n. 460. Eine Verordnung an den *praeses insularum* aus dem Jahre 293 s. Cod. Iust. 3, 22, 5.

7) S. Gothofr. *ad Cod. Theod.* 13, 5, 32. Boecking *ad N. D. Or.* p. 145.

8) Ueber diese Provinz handeln A. Gu. O. Schoenemann *De Bithynia et Ponto provincia Romana*, Goettingae 1855. 4. F. W. A. Faber *Quaestionum Propontiacarum part. prior*, Herfordae 1858. 4. Neue Inschriften von Bithynien s. bei Mordtmann in Sitzungsber. der bayer. Acad. 1863 I S. 205—241.

9) Strabo 12 p. 543. Heraclea gehörte nebst dem Küstenlande Paphlagoniens seit Mithridates Eupator zum Königreiche Pontus und so blieb es auch unter den Römern. Strabo 12 p. 541: καταλυθέντων δὲ τῶν βασιλέων ἐφύλαξαν οἱ Ῥωμαῖοι τοὺς αὐτοὺς ὅρους, ὥστε τὴν Ἡράκλειαν προσκεῖσθαι τῷ Πόντῳ, τὰ δ' ἐπέκεινα Βιθυνοῖς προσχωρεῖν.

10) S. über diese Clinton *Fasti Hell.* III p. 410—420.

ten derselben, Nicomedes III, im J. 680 = 74 v. Chr. an die Pontus 65. Römer[1]). Zu diesem wurde im J. 65[2]), noch vor dem Tode des Mithridates[3]) der westliche Theil des pontischen Reiches, d. h. der Küstenstrich Paphlagoniens von Heraclea bis zum Halys[4]) hinzugefügt, welchen Pompeius in 11 Stadtgebiete theilte[5]). Die Ostgrenze der Provinz hat sich indessen im Laufe der Zeit mehrfach geändert. Namentlich scheint die Stadt Amisus, östlich vom Halys, schon im Jahr 73 zu Bithynien gehört zu haben[6]), vielleicht nur als ein militärisch wichtiger Punct, gleich darauf aber im dritten mithridatischen Kriege wieder verloren zu sein. Denn

---

1) Appian. *B. C.* 1, 111: τοῦ δ' ἐπιόντος ἔτους (680 = 74), ἕκτης ἑβδομηκοστῆς καὶ ἑκατοστῆς ὀλυμπιάδος οὔσης, δύο μὲν ἐκ διαθηκῶν ἔθνη Ῥωμαίοις προςεγίγνετο, Βιθυνία τε Νικομήδους ἀπολιπόντος καὶ Κυρήνη Πτολεμαίου τοῦ Λαγίδου βασιλέως, ὃς ἐπίκλησιν ἦν Ἀπίων. Appian. *B. Mithr.* 7. 71. Liv. *ep.* 93: *Nicomedes Bithyniae rex populum Romanum fecit heredem, regnumque eius in provinciae formam redactum est.* Vellej. 2, 4, 1. Eutrop. 6, 6: *L. Licinio Lucullo et M. Aurelio Cotta coss.* (74 v. Chr.) *mortuus est Nicomedes rex Bithyniae et testamento populum Romanum fecit heredem.* S. Rufus *brev.* 11. Arrian bei Photius *Cod.* 93 Vol. I p. 73 Bekk. Wenn Mommsen R. G. III⁴, 51, Henzen n. 5354, Zumpt *Comm. ep.* II, 191 gegen die Zeugnisse des Appian und Eutrop die Provinz im J. 75 entstehen lassen, so folgen sie hierin der Ansicht von Borghesi *Oeuvres* 3, 173, welche, wie Waddington in Le Bas et Waddington *Voyage archéologique. Explication des inscriptions* Vol. III p. 121 ff. nachweist, auf einem Irrthume beruht. Nicomedes III starb erst im Anfang 74; eine Tetradrachme desselben, geschlagen in Nicomedia (Mionnet *Supplem.* V p. 274), hat die Jahrzahl 223, d. h. da die bithynische Aera mit 297 v. Chr. beginnt, 74, während eine grosse Anzahl Münzen von Nicaea, Nicomedia, Prusa ad Olympum und Bithynium mit der Jahrzahl 224 (73) von dem *propraetor* Bithyniens, C. Papirius Carbo, geschlagen sind. Vom Mai 75 bis zum Mai 74 war *propraetor Asiae* nicht Silanus, der vielmehr Mai 76 bis Mai 75 zu setzen ist (Plin. *N. H.* 2 § 100; 35 § 131), sondern Iuncus (so ist zu lesen Plut. *Caes.* 2. Vell. II, 42. Gellius 5, 13, 6. S. Nipperdey Philologus VI, 377), welchen Cäsar damals, als er die Piraten, die ihn gefangen hatten, kreuzigen lassen wollte (Suet. *Iul.* 4), in Bithynien bei der Organisation der neuen Provinz beschäftigt fand (Vell. 2, 42). Das *cognomen Iuncus* kommt vor in der *gens Aemilia* und *Claudia* (Borghesi *Oeuvr.* 3, 63 ff. Waddington a. a. O. p. 123) und in der athenischen Inschr. *Ephem. Archaeol.* n. 363: Τριπολιτῶν τῆς Φοινίκης — οἱ ἄρχοντες καὶ ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος Αἰμίλιον Ἰουγκὸν πρεσβευτὴν Σεβαστοῦ καὶ ἀντιστράτηγον τὸν ἑαυτῶν πολείτην κ. τ. λ.

2) Plutarch. *Pomp.* 38. Liv. *ep.* 102: *Cn. Pompeius in provinciae formam Pontum redegit. Pharnaces filius Mithridatis bellum patri intulit.* Vgl. Drumann IV, 450 A. 93.

3) Er starb erst 63. Appian. *Mithr.* 112. Dio Cass. 37, 12.

4) Diesen giebt Strabo 12 p. 544 als Ostgrenze an: καὶ μέχρι δεῦρο τοῖς Ῥωμαίοις ἡ ποντικὴ ἐπαρχία ἀφώρισται.

5) Strabo 12 p. 541: καὶ δὴ Πομπήϊος καταλύσας ἐκεῖνον ἐν τούτοις τοῖς ὅροις οὖσαν τὴν χώραν ταύτην παρέλαβε· τὰ μὲν πρὸς Ἀρμενίαν καὶ τὰ περὶ τὴν Κολχίδα τοῖς συναγωνισαμένοις δυνάσταις κατένειμε, τὰ δὲ λοιπὰ εἰς ἕνδεκα πολιτείας διεῖλε καὶ τῇ Βιθυνίᾳ προσέθηκεν, ὥστ' ἐξ ἀμφοῖν ἐπαρχίαν γενέσθαι μίαν.

6) Auf ihren Münzen kommt bereits C. Papirius Carbo vor (Eckhel *D. N.* 2, 347. Mionnet 2 p. 344), welcher 73 *propraetor Bithyniae* war.

im Winter 73—72 belagerte[1]) und im folgenden Jahre eroberte sie Lucullus[2]); ob sie 65 zur Provinz gezogen wurde, ist unbekannt; im J. 47 wurde sie von Pharnaces erobert[3]), dann von Cäsar frei gemacht[4]); später wieder von Tyrannen regiert[5]) und erst im J. 33 v. Chr. durch Antonius mit Bithynien vereinigt[6]), dessen östlichste Stadt sie seitdem ist. Unter Traian lassen sich von den 11 Städten der pontischen Landschaft wenigstens 6 mit Sicherheit nachweisen: Heraclea, Tium[7]), Amastris[8]), Abonoteichos[9]), (Ionopolis)[10]), Sinope[11]) und Amisus[12]), aber schon unter Antoninus Pius war die Grenze wieder anders regulirt, so dass Bithynia Pontus nur noch bis Amastris und den dazu gehörigen Komen[13]) Cromna und Cytorus ging[14]), Abonoteichos, Sinope und Amisus dagegen zu Galatien gehörte[15]).

Die Provinz hat von Anfang an einen *propraetor*[16]), seit 27 v. Chr. einen prätorischen *proconsul*[17]), und führt seit 65 v. Chr. den Namen *Bithynia et Pontus*[18]) oder *Bithynia Pontus*[19]). Bei der Theilung der Provinzen im J. 27 v. Chr. blieb sie Senatsprovinz[20]) Verwaltung.

---

1) Appian. *Mithr.* 78. Plutarch. *Luc.* 14. 15. 33.

2) Appian. *Mithr.* 82. 83. Plut. *Luc.* 19. Memnon bei Photius p. 235ª Bekk.

3) Dio Cass. 42, 45. 46.

4) Dio Cass. 42, 48.

5) Strabo 12 p. 547.

6) Strabo a. a. O. sagt zwar: εἶτ' ἐλευθερώθη πάλιν μετὰ τὰ Ἀκτιακὰ ὑπὸ Καίσαρος τοῦ Σεβαστοῦ, aber die Aera der Stadt von 721 = 33 (Eckhel *D. N.* 2, 349) beweist, dass dies schon vor der Schlacht geschah.

7) Plin. *ep. ad Tr.* 75 (79).

8) Plin. *ep. ad Tr.* 98 (99). 99 (100).

9) Ptolem. 5, 4 § 2. Mionnet *Suppl.* 4 p. 550.

10) Ueber die Entstehung dieses Namens berichtet Lucian *Pseudomant.* 58.

11) Plin. *ep. ad Tr.* 90 (91). 91 (92).

12) Plin. a. a. O. 92 (93). 93 (94). 110 (111).

13) Kuhn II, 261.

14) Ptolem. 5, 1 § 7.

15) Ptolem. 5, 4 § 2. 3.

16) Appian. *Mithr.* 121: Πόντου δὲ καὶ Βιθυνίας πέμπεταί τις ἀπὸ τῆς βουλῆς στρατηγὸς ἐτήσιος. So heisst z. B. P. Silius Nerva, Statthalter 51 v. Chr. in den Ueberschriften der Briefe Cic. *ad fam.* 13, 61. 62. 63. 64. 65 *propraetor*.

17) Dio Cass. 53, 13. Daher bei Tac. *Ann.* 1, 74: *Granium Marcellum, praetorem Bithyniae* und 16, 18: *proconsul Bithyniae*. Auf den Münzen von Bithynien erscheinen die Proprätoren der Republik ohne Titel mit blossem Namen (Schoemann p. 4 n. 2 irrt), von 27 v. Chr. an mit dem Titel ἀνθύπατος.

18) Orelli n. 77 u. ö.

19) *C. I. Gr.* 1720 u. ö.

20) Dio Cass. 53, 12.

und ihr *proconsul*[1]) sowie dessen Legat[2]) und Quaestor[3]) wird öfters erwähnt. Die Verwaltung scheint indess in Folge des jährlichen Wechsels der Proconsuln inconsequent[4]) und mangelhaft gewesen zu sein; denn sie machte wiederholentlich das Eingreifen des Kaisers nöthig. Zuerst besuchte Augustus im J. 20 v. Chr. Bithynien und traf verschiedene Anordnungen[5]); sodann sendete Traian den jüngeren Plinius als kaiserlichen ausserordentlichen Commissar mit dem Titel *legatus pro praetore provinciae Ponti et Bithyniae consulari potestate* in die Provinz[6]), wo derselbe wahrscheinlich vom 17. September 111 bis Ende Januar 113 verweilte[7]), und nach ihm findet sich unter Traian, wir

Plinius in Bithynien.

1) Ein Verzeichniss der Proconsuln wird Waddington geben; vorläufig s. Eckhel *D. N.* 2, 400—403. Schoemann p. 10 ff.

2) *C. I. Gr.* n. 3548 wird C. Antius A. Iulius Quadratus *Cos. suff.* 93, *cos. ord.* 105 n. Chr. πρεσβευτὴς καὶ ἀντιστράτηγος [Πόντου] καὶ Βειθυνίας genannt, d. h. *legatus pro praetore;* n. 3532 heisst er πρεσβευτὴς Πόντου καὶ Βιθυνίας, n. 4238[d] πρεσβευτὴς ἀντιστράτηγος Πόντου καὶ Βειθυνίας. In der Arvaleninschrift Marini *Atti* n. LVIII ist *Iulius Marinus legatus pro pr. provinciae Ponti et Bithyniae proconsulatu patris sui*, bei Grut. 471, 1. 2 *P. Statius Paullus leg. pro pr. Ponti et Bithyniae;* vgl. das Fragment einer Inschr. Marini *Iscr. Alb.* p. 53: *leg. provinc. Ponti et Bithyniae.* Auch bei Plin. *ep. ad Tr.* 31 (40): *iussu proconsulum legatorumve* ist der *legatus* des Proconsul zu verstehn.

3) Aus der Zeit der Republik sind bekannt die Quästoren P. Oppius im J. 74, Dio 36, 23, und Crassipes im J. 51, Cic. *ad fam.* 13, 9; aus der Kaiserzeit: Caepio Crispinus 14 n. Chr., Tac. *Ann.* 1, 74; M. Opsius Navius Annianus, *C. I. Gr.* n. 5793; Iulius Bassus, Plin. *ep.* 4, 9, 6; S. Tadius, Orelli 3658; C. Dillius Vocula, Henzen 5426; S. Quinctilius Valerius Maximus, Henzen 5970; L. Burbuleius, Henzen 6484.

4) Plin. *ep. ad Tr.* 31 (40). 32 (41). 56 (64). 57 (65).

5) Dio Cass. 54, 7: καὶ ἐς τὴν Ἀσίαν — κομισθεὶς πάντα τά τε ἐκεῖ καὶ τὰ ἐν τῇ Βιθυνίᾳ διέταξεν. Plinius erwähnt zwei seiner Edicte, das eine über das in den Städten zur Führung eines Amtes nöthige Alter (*ep. ad Tr.* 79. 80), das andre über Intestaterbschaften, *ep. ad Tr.* 84.

6) In der oft edirten Inschrift auf Plinius, Orelli 1172 = Henzen p. 124 heisst es nach der neuesten Restitution derselben von Mommsen im Hermes 3, 112: *C. Plinius, L. f. Ouf. Caecilius [Secundus, cos.] Augur, Legat. propr. provinciae Pon[ti et Bithyniae], consulari potesta[te] in eam provinciam e[x s. c. ab] imp. Caesar. Nerva Traiano Aug. German[ico Dacico missus]* u. s. w. und Traian schreibt an Plinius *ep.* 32 (41): *meminerimus idcirco te in istam provinciam missum, quoniam multa in ea emendanda apparuerunt. ep.* 117 (118): *ego ideo prudentiam tuam elegi, ut formandis istius provinciae moribus ipse moderareris et ea constitueres, quae ad perpetuam eius provinciae quietem essent profutura. ep.* 18 (29): *provinciales, credo, prospectum sibi a me intelligent. nam et tu dabis operam, ut manifestum sit illis, electum te esse, qui ad eos mei loco mittereris.*

7) Des Plinius Verwaltung dauerte, wie man aus seinen Briefen sieht, etwa 18 Monate. Er kam in der Provinz an am 17. September (*ep. ad Tr.* 17[a] (28), feierte am 3. Januar des folgenden Jahres die *vota* für den Kaiser (*ep. ad Tr.* 35 (44), beging dieselbe Feier nochmals im nächstfolgenden Jahre (*ep. ad Tr.* 100 (101) und auch die Feier des Regierungsantrittes Traians den 27. Januar, zweimal (*ep. ad Tr.* 52 (60), 102 (103). Die Bestimmung der Jahre indess ist eine vielbehandelte Streitfrage. Tillemont (II, 295. 913), Masson *v. Plinii* p. 129

wissen nicht, ob als sein unmittelbarer Nachfolger, noch ein *legatus pro praetore divi Traiani provinciae Ponti et Bithyniae* in der Person des C. Iulius Cornutus Tertullus[1]. Endlich übertrug Hadrian, nachdem, wie es scheint, die Provinz inzwischen dem Senat zurückgegeben war, nochmals die Reorganisation derselben dem Ti. Iulius Severus, welcher nicht, wie früher aus dem ungeschickt gemachten Excerpt des Dio Cassius geschlossen wurde[2], identisch ist mit dem berühmten General des Hadrian, Sex. Iulius Severus[3], sondern, wie wir aus zwei Inschriften von Ancyra erfahren[4], zuerst die *leg. IV Scythica* in Syrien

—155, Marini *Atti* II, 757, Clinton *Fasti Rom.* setzen die Legation des Plinius von September 103 bis Januar 105, Norisius *Cenot. Pis. diss.* II c. 11 Vol. III p. 329 ins Jahr 110, Mazochi *Calend. Nap.* II, 376 zwischen 107—111; Borghesi, der diese Frage mehrfach behandelt hat (*Oeuvres* 2, 213; 4, 118; *Bull.* 1846, 173), entscheidet sich zuletzt *Oeuvres* 8, 324 ff. für die Jahre 109. 110. Zuletzt hat Mommsen Hermes 3, 55 für die Entscheidung der Frage einen neuen Anhalt dadurch gewonnen, dass Calpurnius Macer, welcher gleichzeitig mit Plinius eine Bithynien benachbarte Provinz verwaltete (*ep. ad Tr.* 42 (51), 61 (69), 62 (70), 77 (81) sich durch die Inschrift *C. I. L.* III, 777 als *legatus Aug. pr. pr. Moesiae inferioris* in dem Jahr 112—113 nachweisen lässt.

1) Orelli 3659 = Mommsen Hermes 3, 114. Dass derselbe nach Plinius Bithynien verwaltet hat, ist nicht zu bezweifeln. Borghesi *Oeuvr.* 4, 117.

2) Dio Cass. 69, 13: ἐπεὶ δ' ἥ τε Ἰουδαία πᾶσα ἐκεκίνητο (132 n. Chr.) — — τότε δὴ τότε τοὺς κρατίστους τῶν στρατηγῶν ὁ Ἀδριανὸς ἐπ' αὐτοὺς ἔπεμψεν, ὧν πρῶτος Ἰούλιος Σεουῆρος ὑπῆρχεν, ἀπὸ Βρετανίας ἧς ἦρχεν ἐπὶ τοὺς Ἰουδαίους σταλείς. c. 14: τὸν δὲ Σεουῆρον ἐς Βιθυνίαν ἔπεμψεν, ὅπλων μὲν οὐδὲν, ἄρχοντος δὲ καὶ ἐπιστάτου καὶ δικαίου καὶ φρονίμου καὶ ἀξίωμα ἔχοντος δεομένην· ἃ πάντα ἐν ἐκείνῳ ἦν. Καὶ ὁ μὲν διήγαγε καὶ διῴκησε καὶ τὰ ἴδια καὶ τὰ κοινὰ αὐτῶν οὕτως, ὥσθ' ἡμᾶς καὶ ἐς δεῦρο ἀεὶ αὐτοῦ μνημονεύειν, τῇ δὲ δὴ βουλῇ καὶ τῷ κλήρῳ ἡ Παμφυλία ἀντὶ τῆς Βιθυνίας ἐδόθη. Dass der c. 14 erwähnte Verwalter Bithyniens nicht identisch ist mit dem c. 13 genannten General, lehrt nicht nur die verschiedene Charakteristik beider Personen, sondern auch der Umstand, dass ein gewesener Legat von Syrien nicht hinterher Bithynien als Provinz erhalten konnte, und hat dies bereits Zumpt *Comm. epigr.* II p. 10—17 gegen Borghesi *Oeuvr.* 4, 165 ff. zur Evidenz gebracht. Neuerdings handelt über die beiden Severe W. H. Waddington *Mémoire sur la chronologie de la vie du rhéteur Aelius Aristide*, Paris 1867. 4 (Aus den *Mém. de l'acad.* XXVI, 1). Vgl. denselben in Borghesi *Oeuvr.* 5, 413 not. 1.

3) Aus der von Mommsen gefundenen dalmatinischen Inschr. *C. I. L.* III n. 2830, welche den ganzen *cursus honorum* dieses Generals enthält, geht hervor, dass derselbe nach seinem Consulat (127 n. Chr. Borghesi *Oeuvr.* 5, 69. 509. Digest. 40, 5, 28, 4) *legatus pr. pr. provinciae Moesiae inferioris*, *leg. pr. pr. provinciae Brittanniae*, *leg. pr. pr. provinciae Iudeae*, *leg. pr. pr. provinciae Syriae* war, während Bithynien in der Inschrift nicht erwähnt wird.

4) In den beiden Inschriften von Ancyra (*C. I. Gr.* n. 4033. 4034) heisst es gleichlautend: Τι. Σεουῆρον — — πρεσβεύσαντα ἐν Ἀσίᾳ ἐξ ἐπιστολῆς καὶ κωδικίλλων θεοῦ Ἀδριανοῦ, ἡγεμόνα λεγιῶνος δ̄ Σκυθικῆς καὶ διοικήσαντα τὰ ἐν Συρίᾳ πράγματα, ἡνίκα Πουβλίκιος Μάρκελλος διὰ τὴν κίνησιν τὴν Ἰουδαϊκὴν μεταβεβήκει ἀπὸ Συρίας, ἀνθύπατον Ἀχαΐας, πρὸς ε̄ ῥάβδους πεμφθέντα εἰς Βειθυνίαν διορθωτὴν καὶ λογιστὴν ὑπὸ θεοῦ Ἀδριανοῦ, ἔπαρχον αἰραρίου τοῦ Κρόνου, ὕπατον. Er war also 1) ausserordentlicher kaiserlicher Legat von Achaia, 2) *leg.*

etwa 132 commandirte, dann *proconsul Achaiae* war, und in den Jahren 135—137 mit dem Range eines *legatus Augusti*, aber mit dem Titel διορθωτὴς καὶ λογιστής, d. h. *corrector et curator*, die Angelegenheiten Bithyniens ordnete. Seit dieser Zeit blieb Bithynien kaiserlich und wurde dafür Pamphylien dem Senate überlassen[1]; indessen scheint auch diese Anordnung nicht ohne Unterbrechung bestanden zu haben, da neben den kaiserlichen Legaten der folgenden Zeit[2] noch einmal unter Caracalla mehrere *proconsules provinciae Ponti et Bithyniae* genannt werden[3].

Militär stand in Bithynien nur in sehr geringer Anzahl, so dass die Gefängnisse von *servi publici* bewacht werden mussten[4]. Doch hatte Plinius mehrere Cohorten zu seiner Disposition[5], deren Hauptstation Nicomedia war[6], und für welche wohl auch die Getreideeinkäufe gemacht wurden, die Plinius einmal erwähnt[7].

---

leg. IV Scyth. und als solcher Vertreter des abwesenden Statthalters in Syrien (zwischen 132—135), 3) *proconsul Achaiae*, 4) πρὸς πέντε ῥάβδους πεμφθεὶς εἰς Βιθυνίαν. Denn dass diese Worte zu verbinden sind, was Franz nicht erkannte, geht hervor aus der von Mommsen *Bull.* 1852 p. 172, Berichte der sächs. Gesellsch. der Wiss. 1852 Philol. Hist. Classe S. 127, aus Dio Cass. 53, 13 entwickelten Regel, dass die *legati Augusti* fünf, die prätorischen Proconsuln sechs, die Proconsuln von Asia und Africa zwölf Lictoren haben, und ist bereits von Borghesi *Oeuvr.* 5, 411 und Waddington p. 20 anerkannt worden. Letzterer setzt die Legation des Severus in die Jahre 134—136 oder 135—137. Das Jahr 137 nahm schon Zumpt *Comm. ep.* II p. 14 an.

1) Dio Cass. 69, 14.

2) Unter Commodus war [*Didius Sev*]*erus Iulianus leg. Aug.* [*pr. pr. P*]*onti et Bithyniae*, Reinesius *Cl.* VI n. 42. Vgl. Spartian. *v. Didii Iuliani* 2; unter Septimius Severus *L. Fabius Cilo leg. Aug. pr. pr. provinc. Pann*(*oniae*) *et Moesiae sup.*, *Bithyn*(*iae*) *et Ponti*, Grut. 407, 1. 2 = Marini *Iscr. Alb.* p. 50. 51 und *M. Claudius Demetrius*, ὁ λαμπρότατος ὑπατικὸς πρεσβευτὴς καὶ ἀντιστράτηγος τῶν Σεβαστῶν, *C. I. Gr.* 3771. 3773. *L. Albinius Saturninus — leg. Aug. pr. pr. Ponti et Bith.* (Murat. p. 365, 1) ist nach Muratori's Vermuthung identisch mit dem Consul 264; endlich war im J. 269 in Bithynien *Velleius Macrinus*, ὁ λαμπρότατος ὑπατικὸς πρεσβ. καὶ ἀντιστράτηγος τοῦ Σεβαστοῦ, *C. I. Gr.* 3747. 3748.

3) So L. Coelius Festus Orelli 77 = Borghesi *Oeuvr.* 4, 129 und daselbst Reniers Note. In dieselbe Zeit ist eine zweite Inschrift zu setzen, in welcher ein *proconsul Ponti et Bithyniae* ohne Namen vorkommt. Perrot *De Galatia pr. Rom.* p. 134 = Texier *Descript. de l'Asie mineure* I p. 189. Endlich gehört ebendahin M. Clodius Puppienus Maximus, der 238 Kaiser wurde und vor dieser Zeit *proconsulatum Bithyniae egit.* (Capitolin. *Max. et Balb.* 5.)

4) Plin. *ad Tr.* 20 (21).

5) Plin. *ad Tr.* 21 (32), vgl. 52 (60). 106, wo ein *P. Accius Aquila*, *centurio cohortis VI equestris* genannt wird. Auch erwähnt Plin. *ep.* 29. 30 einen Officier (etwa einen *trib. mil.*) *Sempronius Caelianus*, welcher Truppen aushebt, und der *praefectus orae Ponticae*, *Gavius Bassus* (*ep.* 21. 22. 86) wird ebenfalls als ein Militär zu betrachten sein.

6) Plin. *ad Tr.* 74 (16).

7) Plin. *ad Tr.* 27. 28. Der in einer Inschr. von Cius (Waddington III n. 1159) vorkommende *Genialis, Caesaris Aug. servos verna dispens*(*ator ad*) *fru-*

Bedeutend war dagegen das Personal von Finanzbeamten. Schon in der Zeit der Republik gab es eine *societas Bithynica publicanorum* und namentlich waren die *pascua* an *publicani* verpachtet [1], so wie auch die früheren königlichen Güter, welche *ager publicus* geworden waren [2]. Diese letzteren sind bei der Theilung der Provinzen im J. 27 v. Chr. wahrscheinlich in den Besitz des Kaisers übergegangen und von einem Procurator verwaltet worden, der schon unter den Proconsuln fungirte [3]. In der Zeit der kaiserlichen Verwaltung giebt es in Bithynien gleichzeitig mehrere Procuratoren [4], nämlich ausser dem *procurator Ponti et Bithyniae*, der an die Stelle des Quaestors trat [5], besondere *procuratores* für das Privatvermögen des Kaisers [6], die *vigesima hereditatum* [7], die *vigesima libertatis* [8] und für die Grenzzölle von $2^1/_2$ Procent (*quadragesima*) [9].

Die beiden Theile der Provinz, obgleich unter einem Statthalter vereinigt, behielten doch auch in der Administration eine gewisse Selbständigkeit. Bithynien hat zur Metropolis Nicomedia [10], Doppelter Landtag.

---

mentum bestätigt diese Vermuthung. Denn *dispensator* ist beim Militär ein Zahlmeister, Renier *Mélanges* p. 177.

1) Cic. *ad fam.* 13, 9 und 65.

2) Cic. *de lege agr.* 2, 19, 50: *adiungit agros Bithyniae regios, quibus nunc publicani fruuntur, deinde Attalicos agros in Cherroneso.* § 51: *adiungit regios agros Mithridatis, qui in Paphlagonia — fuerunt.*

3) So war *proc. Bithyniae* unter Claudius Iunius Cilo vier Jahre lang, 46—49 (Dio Cass. 60, 33. Tac. *Ann.* 12, 21, der ihn *proc. Ponti* nennt), unter Nero C. Iulius Aquila im J. 58 (*C. I. Gr.* 3743), unter Vespasian L. Antonius Naso (Eckhel *D. N.* 2, 404. Mionnet 2, 408), unter Domitian Terentius Maximus (Plin. *ad Tr.* 58 (66).

4) Plinius hatte ihrer wenigstens drei: Virdius Gemellinus (*ep. ad Tr.* 27. 28), Epimachus (*ep.* 84) und Maximus, der ein *subprocurator* des Gemellinus gewesen zu sein scheint. *ep.* 28 (37).

5) *C. I. Gr.* II p. 983 n. 1813b. Es ist wohl derselbe, der in der späteren Kaiserzeit δουκηνάριος τοῦ Σεβαστοῦ Πόντου καὶ Βειθυνίας heisst, *C. I. Gr.* 2509.

6) Henzen 5530: *C. Furio Sabinio Aquilae Temesitheo — — proc. prov. Bithyniae Ponti Paphlagon. tam patrimonii quam rat. privatar. ibi vice proc. XXXX.* Er ist der Schwiegervater des Gordian, *praef. praet.* a. 241. Capitolin. *Gord. tres* 23, 6, wo statt *Misithei* zu lesen ist *Timesithei*. S. Eckhel *D. N.* 7, 319. Borghesi *Oeuvr.* 3, 484 und das. Renier.

7) Henzen 6940: *Q. Cosconio — proc. Augg. ad vectig. XX her. per Pontum et Bithyniam.*

8) Grut. 402, 4 = *C. I. L.* III n. 249: *Marianus Aug. n. lib. pr. XX lib. Bithyniae Ponti Paflag.*

9) Henzen 5530.

10) Metropolis heisst die Stadt schon unter Caligula, Mionnet *S.* V, 170 n. 983; als Hauptstadt der ganzen Provinz nennt sie sich seit Domitian μητρόπολις καὶ πρώτη Βιθυνίας καὶ Πόντου. Eckhel *D. N.* 2, 399. Mionnet *S.* V, 174 f., vgl. *C. I. Gr.* 1720. 3771 aus Septimius Severus Zeit, wo sie heisst: ἡ μεγίστη καὶ μητρόπολις καὶ πρώτη Βειθυνίας τε καὶ Πόντου Ἁδριανὴ Σεουηριανὴ δὶς νεωκόρος

die *ora Pontica* dagegen Amastris [1]. In Nicomedia, wo schon bei Lebzeiten des Augustus ein Tempel des Kaisers war [2], wird das κοινὸν Βιθυνίας [3], in Amastris das κοινὸν τοῦ Πόντου [4]) begangen; durch das Grundgesetz, worin Pompeius die Verwaltung der Provinz regelte, die *lex Pompeia* [5]), war dieselbe in eine bestimmte Anzahl von Stadtgebieten (διοικήσεις) [6]) getheilt, nämlich der Pontus, wie bereits oben bemerkt ist, in elf, das eigentliche Bithynien etwa in zwölf [7]) und zwar waren dies, nach den Münzen zu urtheilen, Nicomedia, Nicaea, Cius oder Prusias am Meer, Apamea (früher Myrlea), Tius, Prusias am Hypius, Chalcedon, Bithynium oder Claudiopolis, Cratia-Flaviopolis, Gordu-Kome oder Iuliopolis und vielleicht Dascylium. Die übrigen Ortschaften der Provinz sind als Komen (*vici*) zu betrachten, welche der Gerichts-

Stadtgebiete.

Νεικομήδεια ἱερὰ καὶ ἄσυλος, φίλη, πιστὴ καὶ σύμμαχος ἄνωθε τῷ δήμῳ τῷ Ῥωμαίων. Sie stritt anfänglich um diesen Rang mit Nicaea, welches bei Strabo 12 p. 565 ebenfalls μητρόπολις τῆς Βιθυνίας und auf Münzen seit Domitian Νεικαιεῖς πρῶτοι τῆς ἐπαρχείας, Νεικαιεῖς πρῶτοι Πόντου καὶ Βιθ. genannt wird (Eckhel 2, 427. Mionnet 2, 451; *S.* 5, 85 ff.), und weitläufig handelt über diese Rivalität Dio Chrys. *Or.* 38. So besonders Vol. II p. 140—144. 148: ἂν δὲ τὸ μὲν τῆς μητροπόλεως ὑμῖν ὄνομα ἐξαίρετον ᾖ, τὸ δὲ τῶν πρωτείων κοινὸν ᾖ, τί κατὰ τοῦτο ἐλαττοῦσθε; ἐγὼ μὲν γὰρ τολμήσαιμι ἂν εἰπεῖν, ὅτι κἂν πάντων ἐκστῆτε τῶν ὀνομάτων, οὐδενὸς ἐξίστασθε πράγματος. In späterer Zeit gewann Nicomedia immer mehr an Bedeutung (s. die Schilderung der Stadt bei Libanius *Or.* 62 Vol. III p. 337 R. Ammian. 22, 9, 3), wogegen Nicaea den Titel μητρόπολις auf Münzen nicht führt und auch den Titel πρώτη nach Domitian wieder aufgiebt. Dass es den Titel μητρόπολις zu usurpiren versuchte, aber ohne Erfolg, zeigt die Inschrift eines Thores von Nicaea (Texier *Descr. de l'Asie mineure* I p. 30): Τύχη πόλεως· Νεικαία μητρόπολις, in welcher die Buchstaben μητρο ausgetilgt sind. Wirklich wurde die Stadt erst nach der Einrichtung der Provinz *Bithynia secunda* Metropolis.

1) Wenigstens seit Traian, Eckhel 2, 386. Mionnet 2, 391. *C. I. Gr.* 4149. Ausserdem hat auch Heraclea den Titel μητρόπολις, indess in einem andern Sinne, wie die Münzen lehren mit Ἡρακλεωτᾶν ματρὸς ἀποίκων πόλιων. Eckhel 2, 418. Mionnet 2, 440. 443 *S.* V, 56 ff.

2) Dio Cass. 51, 20.

3) κοινὸν τῆς Βειθυνίας ἐν Νικομηδείᾳ, *C. I. Gr.* 1720. Auf dieses κοινὸν beziehen sich der Βιθυνιάρχης (Waddington III n. 1142), die Βιθυνιαρχία, Digest. 27, 1, 6 § 14 und der κοινόβουλος d. h. der von jeder am κοινὸν theilnehmenden Stadt zur Festversammlung Delegirte (Waddington III n. 1176), von welchen Titeln weiter unten die Rede sein wird.

4) Auf dies κοινὸν hat Bezug der ἀρχιερεὺς τοῦ Πόντου in der Inschr. v. Amastris, *C. I. Gr.* 4149 und der Ποντάρχης, ib. 4157.

5) Plin. *ad Trai.* 79. 80. 112. 114. Die *lex Bithynorum* erwähnt auch Gaius 1, 193.

6) Das Wort διοίκησις kommt in verschiedenen Bedeutungen vor. S. Seite 183 Anm. 7. Verwaltung eines Stadtbezirks, zu welchem ausser der Stadt selbst Komen (*vici*) gehören, heisst es bei Dio Chrys. II p. 205. 208 R. Libanius I p. 102 R.: βουλαὶ καὶ διοικήσεις πόλεων.

7) Plin. *N. H.* 5 § 143 giebt diese Zahl an und rechnet zu diesen Städten Dascylium, von dem es Münzen nicht giebt.

barkeit und Verwaltung einer der genannten Gemeinen angehörten; im Laufe der Kaiserzeit hat sich indessen die Zahl der Städte vermehrt, indem theils Komen zu selbständigen Diöcesen erhoben wurden, wie dies mit Prusa am Olymp unter Traian geschehen zu sein scheint [1]), theils einige Städte der Provinz Asien zu Bithynien gezogen wurden [2]).

Freie Städte. Besonders privilegirte Städte giebt es in der ganzen Provinz sehr wenige: nämlich zwei *liberae civitates*, Chalcedon und Amisus [3]), und drei Colonien, Apamea [4]), mit vollständigem Namen Colonien. Colonia Iulia Concordia Augusta Apamea [5]), eine Colonie nicht des Augustus [6]), sondern des Caesar [7]), Sinope [8]) oder Colonia Iulia Caesarea Felix Sinope, ebenfalls von Cäsar gegründet 709 = 45, von welcher Aera die Stadt ihre Jahre zählt [9]), und im vierten Jahrhundert auch Nicomedia [10]).

Theilungen im 4. Jahrh. In der Mitte dieses Jahrhunderts bestand noch die combinirte Provinz [11]). Theodosius der Gr. (379—395) scheint sie dann aber getheilt zu haben [12]), denn nach ihm finden wir sie getrennt in die Provinzen *Bithynia* unter einem Consularis und *Honorias* unter einem *praeses* [13]); die erste umfasst nach Hierocles p. 690,

---

1) Dio Chrys. II p. 175 R. Faber *Quaest. Propont.* p. 7.

2) Ich verweise hierüber auf die vollständige Untersuchung bei Kuhn II, 258 ff.

3) Die erste erwähnt nur Plinius *N. H.* 5 § 149, auf Münzen und Inschriften wird ihrer *libertas* nie gedacht; Amisus dagegen heisst nicht nur bei Plinius *N. H.* 6 § 7 *Amisum liberum*, sondern auch auf den Münzen ἐλευθέρα (Eckhel 2, 347. 348. Mionnet 2, 344. *S.* 4, 438 ff.). Plinius *ad Tr.* 92 nennt sie *Amisenorum civitas libera et foederata* und Traian *ep.* 93 erkennt ihre Autonomie ausdrücklich an: *Amisenos — si legibus istorum, quibus de officio foederis utuntur, concessum est eranum habere, possumus quo minus habeant non impedire —. in ceteris civitatibus, quae nostro iure obstrictae sunt, res huiusmodi prohibenda est.* Erhalten hatten die Amisener die Freiheit von Augustus. Strabo 12, 547.

4) Plin. *N. H.* 5 § 149. Strabo 12 p. 564. Plin. *ep. ad Tr.* 47 (56). Ulpian. *Dig.* 50, 15 1 § 10. Dio Chrys. II p. 183 R.

5) Eckhel 2, 406. Mionnet. 2, 412. *S.* 5, 10. *C. I. L.* III n. 335. *Numismatic Chronicle* VIII p. 40.

6) Im *Monum. Anc.* erwähnt Augustus unter den Provinzen, in welchen er Colonien anlegte, Bithynien nicht. Vgl. Mommsen R. g. d. A. p. 83.

7) Faber *Quaest. Prop.* p. 5. Die Colonie, welche Heraclea erhalten hatte, wurde noch vor der Schlacht bei Actium vernichtet (Strabo 12 p. 543) und nicht wieder hergestellt.

8) Strabo 12 p. 546. Plin. *N. H.* 6 § 6. Ulpian. *Dig.* 50, 15, 1 § 10. *C. I. Gr.* 4164.

9) Eckhel 2, 391 ff.

10) Orelli n. 1060.

11) Ein *consularis Ponti et Bithyniae* um 340 kommt vor Henzen n. 6480.

12) Boecking *ad Not. Dig. Or.* p. 129. Kuhn II, 262.

13) *N. D. Or.* p. 6. 7 und dazu Böcking p. 132. 146.

der sie *Pontica prima* nennt, das eigentliche Bithynien mit Hinzufügung einiger früher zur Provinz Asien gehöriger Städte[1]), die letzte enthält nur sechs Städte: Heraclea, Tium, Claudiopolis, Prusias, Kratia und Adrianopolis; die weiter östlich liegenden, Abonoteichos, Sinope und Amisus waren, wie oben erwähnt ist, schon unter Antoninus Pius zu Galatien gezogen worden, und auch Amastris gehört bei Hierocles p. 696 zur Provinz Paphlagonien.

XXX. Galatia[2]) mit dem Pontus Polemoniacus.

Amyntas, der letzte König Galatiens, welchem im J. 36 von Antonius Galatien nebst verschiedenen angrenzenden Ländern verliehen[3]), im J. 31 aber dieser Besitz von Octavian bestätigt worden war[4]), hatte bei seinem Tode im J. 25 v. Chr. einen grossen Ländercomplex unter sich, welcher mit Ausnahme des rauhen Ciliciens[5]) und Pamphyliens[6]), über welche Landschaften weiter unten die Rede sein wird, in demselben Jahre zur römischen Provinz gemacht wurde[7]). Die zur Provinz gehörigen Landschaften, welche in einer Inschrift des ersten Jahrhunderts aufgezählt werden[8]), waren folgende: 1. Die drei Stämme der

Provinz 25.

Bestandtheile derselben.

Galatia.

1) S. Kuhn II, 262.

2) S. G. Perrot *De Galatia provincia Romana*, Lutet. Paris. 1867. 8, welche Abhandlung wesentlich benutzt ist in Fr. Sieffert Galatien und seine ersten Christengemeinden, in Zeitschr. für die historische Theologie 1871 S. 257—292. Ueber die frühere Geschichte der Galater ist noch brauchbar Wernsdorf *De republica Galatarum*, Nürnberg 1743. 4. Ausserdem s. Kuhn II p. 148 ff. 255 ff. Zumpt *Comm. ep.* II p. 93 ff. und einige neue Inschriften bei Le Bas et Waddington *Voyage archéologique. Explication des inscriptions* III p. 425 ff. Perrot *Exploration archéologique de la Galatie et de la Bithynie*, Paris, 2 Voll. fol. 1872. Mommsen *C. I. L.* III n. 235 ff. Nicht gesehn habe ich C. H. Hermes *Rerum Galaticarum specimen*, Vratisl. 1822. 8.

3) Dio Cass. 49, 32.

4) Dio Cass. 51, 2.

5) Strabo 12 p. 671.

6) Dio Cass. 53, 26.

7) Dio Cass. 53, 26: τοῦ δ' Ἀμύντου τελευτήσαντος οὐ τοῖς παισὶν αὐτοῦ τὴν ἀρχὴν ἐπέτρεψεν, ἀλλ' ἐς τὴν ὑπήκοον ἐσήγαγε· καὶ οὕτω ἡ Γαλατία μετὰ τῆς Λυκαονίας Ῥωμαῖον ἄρχοντα ἔσχε. Strabo 12 p. 567. 569. 571. S. Rufus *brev.* 11. Eutrop. 7, 10. Euseb. *Chron.* p. 168 Scal.

8) Inschr. von Antiochia Pisidiae (Henzen 6912, vgl. dazu p. 521 = Waddington *Voy.* III p. 432 n. 1816 = *C. I. L.* III n. 291): [*L. Bellicio*] *P.* [*f.*] *Stel*[*latino*] *So*[*ller*]*ti*, *fetiali*, *leg. Aug. pro pr. provinc. Gal*(*atiae*) *Pisidi*(*ae*) *Phryg*(*iae*) *Lyc*(*aoniae*) *Isaur*(*iae*) *Paphlag*(*oniae*) *Ponti* [*G*]*ala*(*tici*) *Ponti Polemonian*(*i*) *A*[*r*]*m*(*eniae*), *leg*(*ato*) *leg*(*ionis*) *XIII*[*G*]*e*(*minae*), *donat*[*o*] *don*[*is*] *militarib*[*us*] *expedit*(*ione*) *Sueb*[*i*]*c*[*a*] *et Sarm*[*atica*] *cor*(*ona*) *mur*(*ali*) *cor*(*ona*) *vall*(*ari*) *cor*(*ona*) *aur*(*ea*) *hast*[*is*] *pur*[*is*] *trib*(*us*), *vexill*(*is*) *trib*(*us*), *curat*(*ori*) *colo-*

Galater [1]), welche damals den Beinamen Σεβαστηνοὶ annahmen, mit drei Hauptstädten, nämlich die Σεβαστηνοὶ Τεκτόσαγες mit der Hauptstadt Ancyra [2]), die Σεβαστηνοὶ Τολιστοβώγιοι mit der Hst. Pessinus [3]), die Σεβαστηνοὶ Τρόκμοι mit der Hst. Tavium [4]), welche letztere die Aera der Provinz vom Jahr 25 [5]) hat; 2. Pisidia [6]), 3. Der östliche Theil von Phrygia mit den Städten Antiochia ad Pisidiam [7]), Amorium [8]), Aezani [9]), Orcistus [10]); 4. Lycaonia [11]); 5. Isauria [12]). Hiezu kamen später noch: 6. Das Binnenland von Paphlagonien um den Berg Olgassys, welches Pompeius im J. 65 v. Chr. der Familie des Pylaemenes überlassen hatte [13]), Augustus aber im Jahre 747 = 7 zur Provinz machte, d. h. mit Galatien vereinigte [14]). Das Jahr geht hervor aus der Aera der Städte Gangra (Germanicopolis), Andrapa (Neoclaudiopolis) [15]) und Pompeiopolis [16]), welches sich μητρόπολις Παφλαγονίας nennt [17]). 7. Der

Pisidia. Phrygia. Lycaonia. Isauria. Paphlagonia.

---

ni[a]r(um) et municipior(um), prae(fecto) frum(enti) dand[i] ex s(enatus) c(onsulto), praetori, aedili curul(i), q(uaestori) [C]ret(ae) et C(yrenarum), trib(uno) leg(ionis) XXII Primi[g]eniae, IIviro a. a. a. f. f. Thiasus lib(ertus). Ueber die Zeitbestimmung der Inschr. s. unten.

1) Wernsdorf c. II § 25—27.

2) *C. I. Gr.* n. 4010. 4011: ἡ μητρόπολις τῆς Γαλατίας Σεβαστὴ Τεκτοσάγων Ἄγκυρα.

3) *C. I. Gr.* 4085.

4) Mionnet IV p. 402 n. 171. *Suppl.* VII p. 651. 653.

5) Eckhel *D. N.* III p. 182; IV p. 377. *C. I. Gr.* n. 4099. 4112. Cavedoni *Bull.* 1845 p. 94.

6) Pisidien gehörte zum Reiche des Amyntas (Appian. *B. C.* 5, 75) und die pisidischen Städte Sagalassos (πρώτη Πισίδων auf Münzen, vgl. *C. I. Gr.* 4368) und Selge standen unter dem Statthalter von Galatien. Strabo 12 p. 569. 571.

7) Auch diese Landschaft besass Amyntas, Strabo 12 p. 569. In Antiochia ad Pisidiam ist die Inschrift des Legaten L. Bellicius Sollers gefunden worden.

8) Hier stand eine *vexillatio leg. XII fulm.*, welche zur Garnison von Galatien gehörte, *C. I. L.* III n. 353.

9) Mommsen *C. I. L.* III n. 355.

10) Mommsen *C. I. L.* III p. 67ª.

11) Dio Cass. 53, 26. Vgl. die Inschr. von Iconium, in welcher ein ἐπίτροπος Γαλατικῆς ἐπαρχίας vorkommt, *C. I. Gr.* 3991.

12) Isauria besass Amyntas (Strabo 12 p. 569) und noch Ptolemaeus 5, 4 § 12 rechnet es zu Galatien.

13) Strabo 12 p. 541: μεταξὺ δὲ τῶν Παφλαγόνων τῶν μεσογαίων τινὰς βασιλεύεσθαι παρέδωκε τοῖς ἀπὸ Πυλαιμένους· — — ὕστερον δ' οἱ τῶν Ῥωμαίων ἡγεμόνες ἄλλους καὶ ἄλλους ἐποιήσαντο μερισμούς, βασιλέας τε καὶ δυνάστας καθιστάντες καὶ πόλεις τὰς μὲν ἐλευθεροῦντες τὰς δὲ ἐγχειρίζοντες τοῖς δυνάσταις, τὰς δ' ὑπὸ τῷ δήμῳ τῷ Ῥωμαίων ἐῶντες.

14) Dies ist ersichtlich aus Henzen 6912 und Ptolemaeus 5, 4 § 5. 6.

15) Eckhel *D. N.* II p. 345. 346. 387.

16) *C. I. Gr.* 4154. Borghesi *Oeuvres* 5, 430.

17) Eckhel *D. N.* II p. 389. Mionnet II p. 379. *S.* IV p. 569. Auch Pompeiopolis hat eine Aera, die aller Wahrscheinlichkeit nach ebenfalls 7 v. Chr. beginnt. *C. I. Gr.* 4154. Borghesi *Oeuvr.* 5, 429.

Pontus Galaticus. Pontus Galaticus, zu dem an der Seeküste die Städte Themiscyra und Phanagoria, im Binnenlande die Gebiete von Amasia und Comana gehören[1]. Er wurde, wie die Aera von Amasia zeigt[2], ebenfalls 747 = 7 zur Provinz gemacht und noch am Ende des ersten Jahrhunderts zu Galatien gerechnet[3]. 8. Der Pontus Polemoniacus[4] oder Polemonianus[5]. Diese Landschaft, welche an der Küste vom Thermodon bis zur Stadt Cyteorum reicht, und ausser der Seestadt Polemonium (Side) das Binnenland von Zela, Neocaesarea und Sebasteia (Megalopolis) umfasst[6], war ein Theil des Königreiches, welches Antonius um 718 = 36 dem Polemo I, Sohn des Zeno, verlieh[7], und welchem damals auch *Armenia minor*[8] und das Küstenland um Trapezus[9] (von Ptolemaeus Pontus Cappadocicus genannt)[10], zugehörig war. Als Polemo I 746 oder 747 = 8/7 v. Chr. starb, folgte ihm seine Frau Pythodoris[11] bis wenigstens 772 = 19 n. Chr., und ihre Nachkommen regierten noch bis 816 = 63[12], in welchem Jahre Nero das Land zu einer Provinz machte[13], die zunächst einen Theil von Galatien bildete[14].

Pontus Polemoniacus.

---

1) Ptolem. 5, 6 § 3. 9.

2) Eckhel *D. N.* II p. 345. *C. I. Gr.* 4170.

3) Henzen 6912.

4) Ptolem. 5, 6 § 4. 10.

5) Henzen 6912.

6) Ptolem. 5, 6 § 10.

7) Strabo 12 p. 578. Seine Einsetzung muss zwischen 715 und 718 fallen. Im letzteren Jahre war er bereits König. Dio Cass. 49, 25.

8) Dio Cass. 49, 33. 44.

9) Strabo 12 p. 556. Trapezus und Cerasus gehörten bis auf Iustinian dazu. Iustinian. *Nov.* 31 c. 1.

10) Ptolem. 5, 6 § 11. Im J. 31 v. Chr. bildete es noch ein eignes Königreich. Dio Cass. 51, 2.

11) Strabo 12 p. 556. 559. 560.

12) Ueber die Dynastie des Polemo und besonders die schwierige Chronologie derselben s. v. Sallet Beiträge zur Geschichte und Numismatik der Könige des cimmerischen Bosporus und des Pontus, Berlin 1866. 8. Waddington *Sur la chronologie des rois du Pont et du Bosphore* in *Revue numismatique*, 1866 p. 417 — 441.

13) Suet. *Nero* 18: *Ponti — regnum concedente Polemone, item Alpium defuncto Cottio in provinciae formam redegit.* Vopiscus *Aurel.* 21: *Nero, sub quo Pontus Polemoniacus et Alpes Cottiae Romano nomini sunt tributae.* Eutrop. 7, 14. Aur. Vict. *Caes.* 5, 2. *epit.* 5, 4. Das Jahr wird bestimmt durch die Aera von Neocaesarea, Trapezus und Zela. Eckhel *D. N.* II p. 356. 358. 359.

14) Dass der Pontus Polemoniacus nicht eine selbständige Provinz wurde, wie ich früher nach Analogie der Alpes Cottiae annahm, sondern zuerst wenigstens mit Galatien verbunden wurde, zeigt die Inschr. Henzen 6912. Er hat aber eine eigene Metropolis, Neocaesarea, deren Münzen das κοινὸν Πόντου und auch das κοινὸν ἐπ(αρχείας) Πόντου erwähnen (Mionnet *Suppl.* 4 p. 448 n. 173 unter M. Aurel.). Er war also eine procuratorische Provinz, wie auch bezeugt die

Die beiden zuletzt genannten Districte, der Pontus Galaticus und Pontus Polemoniacus, wie auch 9. *Armenia minor*, welches ebenfalls als Theil Galatiens vorkommt[1]), scheinen nur vorübergehend dieser Provinz angehört zu haben, da sie später zu Cappadocien gerechnet werden, weshalb wir auf dieselben nochmals zurückkommen. Da nämlich bis zum J. 17 n. Chr. Cappadocien ein Königreich, von da aber bis auf Vespasian eine procuratorische Provinz war, so konnte der militärische Schutz dieser Districte, sowie der Bau der Heerstrassen, welcher in diesen uncivilisirten Gegenden eine Hauptaufgabe der Verwaltung bildete, nur dem Statthalter von Galatien übertragen werden; seitdem aber durch Vespasian Cappadocien einen consularischen Legaten und eine eigene Militärmacht erhielt, ist nicht nur eine Zeit lang Galatien selbst zu Cappadocien geschlagen, sondern es sind auch nach der wiedererfolgten Trennung von Cappadocien und Galatien die östlichen Nebenländer Galatiens ihrer geographischen Lage wegen mit Cappadocien vereinigt worden. Ueber die Zeitbestimmung dieser Veränderungen lässt sich wenigstens Folgendes feststellen.

Armenia minor.

Dass die *legati Aug. pr. pr. Galatiae* **praetorii** waren, zeigen die uns bekannten Statthalter, von denen der erste, M. Lollius, 25 v. Chr. die Provinz übernahm[2]), aber erst 21 Consul wurde[3]).

Verwaltung.

Inschr. v. Ancyra Marini *Atti* p. 766b = Waddington *Voy.* III p. 427 n. 1793 = *C. I. L.* III n. 251: *B(onae) F(ortunae). C. Iu(l). Senecionem, v(irum) e(gregium), proc(uratorem) prov. Galat., item vice praesidis eiusdem prov(inciae) et Ponti, Zeno Aug(ustorum) lib(ertus), tabular(ius) prov(inciae), eiusdem praeposito incomparabili.*

1) Henzen 6912. Auch im Jahr 75 baut Cn. Pompeius Collega, Legat von Galatien, die Wege in *Armenia minor*. S. die Inschr. Waddington *Voy.* III p. 430 n. 1814b = *C. I. L.* III n. 306.

2) S. Rufus *brev.* 11: *eam (Galatiam) primus Lollius pro praetore administravit.* Marcus nennt ihn Eutrop. 7, 10 und Eusebius *Chron. can.* p. 142 Schoene. S. über ihn Borghesi *Oeuvr.* 2, 399, wo indessen in Beziehung auf die Inschr. Muratori 643, 1 ein Irrthum vorliegt, den Perrot *Gal.* p. 69 bereits aufgeklärt hat.

3) *C. I. L.* I n. 600. Von den übrigen Statthaltern vor Vespasian ist nur noch bekannt Axius (Inschr. v. Ancyra, Waddington *Voy.* III p. 426 n. 1791 = *C. I. L.* III n. 248), wahrscheinlich identisch mit L. Axius Naso, der im J. 30 n. Chr. *proconsul Cypri* war (Waddington a. a. O. III p. 640 n. 2773); ferner unter Claudius der auf einer Münze von Pessinus (Annali 1847 p. 281) vorkommende Afrenus, dessen Consulat Borghesi *Bull. Nap.* IV p. 58 in das Jahr 59 setzte, indessen auf Grund eines pompejanischen *graffito* (*Bull. Nap.* IV p. 6. *C. I. L.* IV n. 1544), dessen Lesart unsicher ist (Henzen *Scavi nel bosco sacro dei fr. Arvali* p. 19); endlich im J. 70 Calpurnius Asprenas (Tac. *H.* 2, 9), über deren Consulat überhaupt nichts bekannt ist.

Unter Vespasian verwaltete im J. 75 die Provinz C. Pompeius Collega[1]; ob derselbe Consular war und zugleich Cappadocien unter sich hatte, ist unbekannt[2], seine Nachfolger dagegen sind Consulare und Legaten von Cappadocia und Galatia, nämlich im J. 78 M. Neratius Pansa[3], in den Jahren 80—82 A. Caesennius Gallus[4], nach dem J. 86 Ti. Iulius Candidus, Marius Celsus[5]. Hierauf sind, soviel sich erkennen lässt, beide Provinzen wieder getrennt und dann nochmals vereinigt worden. Denn bald nach dem J. 92 war Statthalter Galatiens L. Bellicius Sollers[6], der

---

1) Er kommt vor auf einer Münze von Ancyra (Mionnet IV p. 377 n. 17) und der datirten Inschrift *C. I. L.* III n. 306 = Waddington *Voy.* III p. 430 n. 1814b.

2) Der Cn. Pompeius Collega, welcher im J. 93 (Tac. *Agr.* 44. Borghesi *Oeuvr.* 6, 209) zusammen mit Cornelius Priscinus (Mommsen *Index Plinii* p. 407) Consul war, kann mit dem Legaten nicht identisch sein, sondern ist vielleicht sein Sohn (Perrot *Gal.* p. 99).

3) Er hat Münzen geprägt in Caesarea Cappadociae und zugleich in Ancyra, Mionnet IV p. 377 n. 16; p. 441 n. 29. Eckhel *D. N.* III, 190, und zwar in Ancyra eine im 10ten Jahr des Vespasian, d. h. 78. Mionnet *Suppl.* VII p. 662 n. 18. Sein Consulat erwähnt eine Inschr. von Lyon. S. Borghesi *Oeuvr.* 5, 348.

4) Münzen von Caesarea Mionnet *Suppl.* VII p. 663 n. 25. Inschr. v. J. 80 in Meulk in Galatien, Henzen 6913 = Waddington III p. 425 n. 1784 = *C. I. L.* III n. 318: *I]mp. [T.] Ca[es]a[r] divi Vespasiani f. Aug. pont. max. trib. potest. X, imp. XV, cos. VI[II], censor, p. p. [et] Caes[ar divi f. Domitianus] cos. VII, princ[eps] iuventutis, [per] A. Caesennium Gallum leg. pr. pr. vias provinciaru[m] G[ala]tiae Cappad[o]ciae Ponti Pisidiae Paphlagoniae Lycaoniae Armeniae minoris straverunt LXXI.* Auf denselben scheint sich zu beziehen die Inschr. von Sardes, Wadd. 627. Inschr. von Ancyra aus d. J. 82 bei Henzen *Bull. d. Inst.* 1862 p. 66 = Perrot *Exploration* p. 227 n. 111 = Perrot *Gal.* p. 102 = Waddington III p. 425 n. 1784a: *Imp. Caesar, divi Vespasiani [filius Domitianus] Aug. po[n]t. max. trib. potest. cos. VIII, desig. IX, p. p. per A. Caesennium Gallum leg. pr. pr. vias provinciarum Galatiae Cappadociae Ponti Pisidiae Paphlagoniae Lycaoniae Armeniae Minoris stravit. VIII.* η'. Vgl. Borghesi *Oeuvr.* 6, 251.

5) Waddington III p. 426 n. 1789 = *C. I. L.* III n. 250 (Inschr. von Ancyra). Er war *cos. suffectus* 86 (Henzen 5433), dann wohl *legatus Galatiae* und zum zweiten Male Consul 105.

6) Inschr. von Antiochia ad Pisidiam, Henzen 6912 (s. S. 201 A. 7) und dazu Borghesi *Oeuvr.* 6, 330. 411. Mommsen Hermes 3, 115 und *Index Plinii* p. 404. Perrot *Gal.* p. 109. Der L. Bellicius Sollers, dem die Inschrift gesetzt ist, war, ehe er Legat von Galatien wurde, *legatus legionis XIII geminae* gewesen und als solcher beschenkt worden *donis militaribus expeditione Suebica et Sarmatica.* Henzen versteht darunter den Krieg, welchen im J. 70 unter Vespasian Rubrius Gallus gegen die Sarmaten führte (Ioseph. *B. Iud.* 7, 4, 3), allein der Umstand, dass in dieser Inschrift, wie in zwei ähnlichen (Orelli-Henzen 3049, vgl. Henzen p. 265, und 6766), der Kaiser nicht genannt wird, von dem die Geschenke herrühren, lässt, wie Perrot und Mommsen bemerkt haben, auf Domitian schliessen, dessen Namen auf öffentlichen Documenten zu erwähnen ein Senatusconsult verbot (Sueton. *Dom.* 23). Ueber den sarmatischen Krieg Domitians berichten Suet. *Dom.* 6. Eutrop. 7, 15, 23; über seine Zeit ist, da die

noch nicht Consul gewesen war[1]), während C. Antius Iulius Quadratus, *cos. suff.* 93, im J. 94, also wohl gleichzeitig, Cappadocien verwaltete[2]). Allein 96 bis Ende 99 waren nochmals und zwar zum letzten Male beide Provinzen vereinigt unter dem Consularen T. Pomponius Bassus[3]), worauf dann eine neue Sonderung der Provinzen vorgenommen worden zu sein scheint, bei welcher die geographisch zu Cappadocien gehörigen Districte, Armenia minor, der Pontus Cappadocicus, Polemoniacus und Galaticus, endlich Lycaonien dieser Provinz zugewiesen wurde[4]), während Galatien, wie es scheint, gleichzeitig von dem bisher mit Bithynien verbundenen Pontus die Gebiete von Abonoteichos, Sinope und Amisus erhielt. Siehe oben S. 193. Seitdem hat Galatien wieder einen eigenen prätorischen Legaten[5]) mit einem

---

Münze Eckhel *D. N.* VI, 371 keinen Anhalt gewährt, Martial die einzige Quelle, welcher 7, 2. 6. 7. 8; 8, 11 den Krieg besingt und namentlich sagt, dass Domitian 8 Monate wegen desselben entfernt war (9, 31, 3) und im Januar zurückkehrte (8, 2, 8), ohne zu triumphiren (8, 15, vgl. Suet. *Dom.* 6). In Betreff des Jahres, in welchem das 7te Buch des Martial geschrieben ist, hat man aber nur die Wahl zwischen 93 (Clinton *F. R.* s. a. L. Friedländer Königsberger Progr. 1862 und 1865) und 92 (Stobbe Philologus 26 [1867] S. 51), und ich glaube, da Domitian im Winter 93 bereits in Rom anwesend gewesen zu sein scheint (Stobbe a. a. O.), den sarmatischen Krieg nicht mit Mommsen und Perrot 90, sondern von Mai bis Ende 92 setzen zu müssen.

1) Dies geht mit Sicherheit daraus hervor, dass in der Inschrift das Consulat nicht erwähnt wird. War aber Bellicius ein *praetorius*, so konnte er nicht *legatus Cappadociae* sein, und hat die Vermuthung Kuhns (II, 158) und Mommsens *C. I. L.* III n. 291, dass in der Inschrift unter seinen Titeln das Wort *Cappadociae* nur durch ein Versehn ausgefallen sei, keinen Grund.

2) Borghesi *Oeuvres* 2, 16. *C. I. Gr.* 3532. 3548. 3549. Waddington III n. 1722. 1722[a].

3) Dies geht namentlich aus den Münzen hervor. S. Perrot *Gal.* p. 110. Mommsen Hermes 3, 125. Inschr. *C. I. L.* III n. 309 aus dem Jahr 98.

4) Kuhn II, 147. Arrian, welcher Legat von Cappadocien war (Dio Cass. 69, 15), rechnet in seinem *Periplus Ponti Euxini* 1, 2; 2, 1; 3, 1; 6, 2; 9, 3; 10, 3; 17, 2 Müller, die Küste von Trapezus bis zum Phasis zu Cappadocien. Nach Ptolemaeus gehört zu derselben Provinz der Pontus Galaticus, Polemoniacus und Cappadocicus (Ptol. 5, § 2. 3. 4).

5) Perrot *Gal.* p. 112 ff. Kuhn II, 159. Bekannt sind von diesen Legaten A. Larcius Macedo unter Hadrian im J. 122—123 (Inschr. *C. I. L.* III n. 310. 313. Henzen *Bull. d. Inst.* 1862 p. 68); C. Iulius Scapula, in den J. 135–137, worauf er 138 Consul wurde. Er heisst in zwei Inschriften von Ancyra (*C. I. Gr.* 4022. 4023) ὕπατος ἀποδεδειγμένος, πρεσβευτὴς καὶ ἀντιστράτηγος; unter M. Aurel P. Iuventius Celsus (Mionnet IV, 393), und A. Fulvius Rusticus Aemilianus *C. I. Gr.* n. 4012, wohl derselbe, den die *Fragmenta Vat.* § 189. 211 unter M. Aurel setzen, und der Vater des Consuls 206 n. Chr. S. Borgh. *Oeuvr.* 4, 299; etwas später P. Plotius Romanus (Orelli 3044); etwa unter Commodus L. Fabius Cilo (Marini *Iscr. Alb.* n. 40. 165), und aus unbestimmter Zeit L. Petronius Verus, *leg. Aug. pr. pr. c(larissimae) m(emoriae) v(ir) cos. desig.* in der Inschr. von Ancyra *C. I. L.* III n. 252.

eigenen *procurator* [1]), welcher in seiner Abwesenheit seine Stelle vertrat [2]).

Die Residenz des Statthalters und der Sitz der Verwaltung ist Ancyra [3]); daneben hat jeder der Bestandtheile der Provinz seine eigene Metropolis, und in derselben vielleicht seine besondere Festvereinigung. Die drei galatischen Stämme wenigstens bilden ein κοινὸν Γαλατῶν [4]) (*commune Galatiae*), bei dessen Zusammenkunft der weiter unten zu besprechende Γαλατάρχης den Vorsitz führt; ebenso giebt es ein κοινὸν Λυκαονίας, das sich in Iconium [5]) und Dalisandus [6]) versammelt; von den andern Theilen der Provinz sind wenigstens die Metropolen bekannt, nämlich von Pisidien Sagalassus [7]), von Isaurien Isaura [8]), von Paphlagonien Pompeiopolis, von Pontus Galaticus Amasia [9]), von Pontus Polemoniacus Neocaesarea [10]). Im Uebrigen hatte die Provinz zwei

Städte. *civitates liberae*, Termessus maior [11]) und Sagalassus [12]), und mehrere römische Colonien, nämlich im eigentlichen Galatien Germe [13]), in Lycaonien Iconium, welches Claudius [14]), und Parlais, das

1) ἐπίτροπος Γαλατικῆς ἐπαρχείας unter Claudius und Nero, *C. I. Gr.* 3991, *procurator Galatiae* Waddington III n. 1794 = *C. I. L.* III n. 249, vgl. *C. I. Gr.* 3969. 3970. 4037. Marini *Arvali* p. 766a.

2) S. oben Seite 202 Anm. 14.

3) Ancyra heisst μητρόπολις τῆς Γαλατίας, *C. I. Gr.* 4011. 4020. 4030. 4042. 5896. Eckhel *D. N.* III, 177.

4) *C. I. Gr.* 4039. Eckhel *D. N.* III, 176.

5) Eckhel *D. N.* III, 32.

6) Münze des Philippus im britischen Museum: ΔΑΛΙCΑΝΔΕΩΝ ΚΟΙΝΟΝ ΛΥΚΑΟνίας. Borrell *Numismatic Chronicle* VIII, 2.

7) Sie heisst πρώτη Πισίδων, Eckhel *D. N.* IV, 271. *C. I. Gr.* 4368.

8) Auf Münzen μητρόπολις Ἰσαύρων, Eckhel *D. N.* III, 29. Mionnet III p. 531. *S.* VII p. 144.

9) Auf Münzen μητρόπολις Πόντου, Eckhel *D. N.* II, 344. Mionnet II, 335. *S.* IV, 419. *C. I. Gr.* 4168; auch μητρόπολις καὶ πρώτη τοῦ Πόντου, Mionnet *Suppl.* IV p. 420 ff.

10) Eckhel *D. N.* II, 355. Mionnet II p. 352. *S.* IV p. 449.

11) Termessus erhielt seine Autonomie schon 565 = 189 (Polyb. 22, 18. Liv. 38, 15); sie wurde bestätigt durch die *lex Antonia de Termessibus* (*C. I. L.* I n. 204). Dirksen Versuche zur Kritik und Auslegung S. 136—202. Die Τερμησσεῖς nennen sich daher αὐτόνομοι. Eckhel *D. N.* III, 27. Waddington n. 358, und auf einer unedirten Münze des britischen Museums (Waddington zu n. 1202) heisst die Stadt ἐλευθέρα.

12) Die Stadt nennt sich φίλη καὶ σύμμαχος Ῥωμαίων, Eckhel *D. N.* IV, 271. *C. I. Gr.* 3468.

13) Colonia erst genannt unter Commodus (Eckhel *D. N.* IV p. 178), aber wahrscheinlich früher gegründet.

14) Die Stadt heisst Claudia, die Einwohner Κλαυδεικονιεῖς, Eckhel *D. N.* III, 31. 33. *C. I. Gr.* n. 3991. 3993; auch wird sie Colonia Aelia Iconiensis genannt (Mionnet III p. 535 n. 13), weshalb Zumpt *Comm. epigr.* I p. 418 sie von Hadrian gründen, Perrot *Gal.* p. 144 von Hadrian durch eine neue Colonisation vermehren lässt.

wahrscheinlich Augustus colonisirte[1]). Auch Antiochia Pisidiae erhielt durch Augustus[2]) eine Colonie[3]) von Veteranen der *leg. V Gallica* (*Alaudae*)[4]), ebenso von demselben Kaiser Cremna[5]).

Im dritten und vierten Jahrhundert finden wir Galatien, nachdem es bereits etwa unter Traian seine nördlichen und östlichen Districte, unter Septimius Severus auch Isauria und Lycaonia abgegeben hatte, seinem damals noch vorhandenen Länderbestande nach in 3 kleinere Provinzen getheilt[6]). Von diesen bestanden schon 297 1. Galatia, das Gebiet der drei galatischen Stämme, unter einem *consularis*[7]); 2. Paphlagonia unter einem *corrector*[8]); 3. Pisidia unter einem *praeses*[9]). Galatien selbst aber wurde bald nach 381 in *Galatia prima* mit der Hauptstadt Ancyra und *Galatia secunda* oder *salutaris* mit der Hauptstadt Pessinus getheilt und der letztern Provinz ein eigner *praeses* gegeben[10]). Spätere Theilung.

XXXI. Cappadocia[11]).

Als Tiberius im J. 17 n. Chr. beschloss, Cappadocien nach dem Tode seines letzten Königs Archelaus[12]) zur Provinz zu Umfang.

1) Dies lässt der Name *Iul. Aug. Col. Parlais* (Eckhel III, 34) auf den Münzen schliessen, die wir indessen erst seit M. Aurel haben.

2) Monum. Ancyr. c. 28: ἀποικίας ἐν — — Πισιδίᾳ στρατιωτῶν κατήγαγον. Strabo 12 p. 577.

3) Der Name derselben ist Colonia Caesarea Antiochia. Plin. *N. H.* 5 § 94. Eckhel *D. N.* III, 18. Mionnet III p. 491: Ἀντιοχεῖς Καισαρεῖς Κολωνοί, *C. I. Gr.* 2811b = Waddington 1620a. Sie hat *duumviri* (*C. I. Gr.* 3979) und *decuriones* (Waddington n. 1190).

4) Henzen n. 6674. Grotefend *Imperium Romanum tributim descr.* p. 17.

5) Strabo 12 p. 569. Auf einer Münze (Mionnet *Suppl.* VII p. 115 n. 140) *Aug. Col. Crem.* Der Name Colonia Iulia Augusta Felix (Eckhel *D. N.* III, 20) lässt sich aus Münzen nicht mit Sicherheit nachweisen. S. Waddington n. 1200.

6) Ueber diese Theilungen s. Mommsen Verz. d. röm. Provinzen von 297 in Abh. d. Berl. Acad. 1862 p. 503 ff. Kuhn II, 211.

7) Inschr. v. Ancyra, *C. I. Gr.* 4050: ἐπὶ τοῦ λαμπροτάτου ὑπατικοῦ Μινικ. Φλωρεντίου. Einen Consular hatte die Provinz auch vor 535. Hierocles p. 696 W. = 35 Parthey. Vgl. Boecking *N. D. Or.* p. 132. Im J. 535 dagegen einen *comes*. Iustinian. *Nov.* 8: γνῶσις τῆς παρ' ἑκάστης κ. τ. λ. § 4.

8) Hierocles p. 695 W. = 35 P.

9) *N. D. Or.* c. 1; seit Iustinian hat Pisidia einen *consularis*. Hierocles p. 672 W. Boecking *N. D. Or.* p. 141. Iustin. *Nov.* 30, 1.

10) Ueber die Zeit s. Kuhn II, 210 f.; über den *praeses N. D. Or.* c. I u. Boecking p. 150. Hierocles p. 697.

11) Ueber diese Provinz giebt es nur eine ältere Abhandlung: Hisely *De historia Cappadociae*, Amstelod. 1836. 4.

12) Er erhielt Cappadocien im J. 36 v. Chr. durch Antonius. Dio Cass. 49, 32. Es herrschten damals neben ihm Lycomedes im cappadocischen Pontus. Dio Cass. 51, 2. Strabo 12 p. 560, Polemo im übrigen Pontus, Plut. *Ant.* 61. Ueber

machen[1]), hatte dasselbe noch keineswegs die Ausdehnung, welche es später unter römischer Verwaltung erhielt. Im Westen stiess es an Galatien, im Norden an den Pontus Galaticus und Polemoniacus und an *Armenia minor*, im Osten wurde es durch den Euphrat von *Armenia maior*[2]), im Süden durch den Taurus und Amanus von Cilicien und Commagene getrennt. Das Land war fast ganz ohne grössere Städte[3]) und ist im Gegensatz zu Galatien, welches im vierten Jahrhundert als völlig romanisirt geschildert wird[4]), überhaupt nur langsam und unvollkommen der römischen Cultur zugänglich geworden[5]). Für die Verwaltung behielt man daher die Eintheilung des Landes in 10 Strategien bei, wie sie unter den Königen bestanden hatte, nämlich 1. Μελιτηνή, 2. Καταονία, 3. Κιλικία, 4. Τυανῖτις, 5. Γαρσαυρῖτις, 6. Λαουιανσηνή, 7. Σαργαραυσηνή, 8. Σαραουηνή, 9. Χαμανηνή, 10. Μοριμηνή, wozu unter den letzten Königen als 11te Strategie noch ein Stück von Cilicien mit den Städten Kastabala und Kybistra kam[6]). Diese Organisation war noch zu Ptolemaeus Zeit, d. h. unter Antoninus Pius, vorhanden[7]).

Eintheilung in Strategien.

Dem Könige Archelaus, welcher leidend und schwachsinnig war, hatte bereits Augustus einen römischen Procurator beige-

---

die Geschichte der cappadocischen Könige s. Clinton *Fasti Hell.* III App. IX p. 429—438.

1) Tac. *Ann.* 2, 42: *ille (Archelaus) ignarus doli — — in urbem properat, exceptusque immiti a principe et mox accusatus in senatu — — finem vitae sponte an fato implevit. Regnum in provinciam redactum est.* Es ist hier von einem Beschluss des Senats die Rede, der erst im folgenden Jahr zur Ausführung kam. Noch im Jahr 21 schrieb Strabo 12 p. 534: τῆς δὲ μεγάλης Καππαδοκίας νῦν μὲν οὐκ ἴσμεν πω τὴν διάταξιν· τελευτήσαντος γὰρ τὸν βίον Ἀρχελάου τοῦ βασιλεύσαντος ἔγνω Καῖσάρ τε καὶ ἡ σύγκλητος ἐπαρχίαν εἶναι Ῥωμαίων αὐτήν. Vgl. Dio Cass. 57, 17. Suet. *Tib.* 38. *Calig.* 1. Suidas s. v. Τιβέριος. Vell. 2, 39. Eutrop. 7, 11 (6). Aur. Vict. *Caes.* 2. 3. *epit.* 2. 8. Rufus *brev.* 11, wo unter dem Claudius Caesar Tiberius gemeint ist.

2) Tac. *Ann.* 15, 7.

3) Strabo 12 p. 537. Kuhn II, 231 ff.

4) Themistius *Or.* 16 p. 257 Dind.: καὶ νῦν οὐκέτι βαρβάρους Γαλάτας ἄν τις προσείποι, ἀλλὰ καὶ πάνυ Ῥωμαίους· τοὔνομα γὰρ αὐτοῖς τὸ πάλαι παραμεμένηκεν, ὁ βίος δὲ σύμφυλος ἤδη.

5) Auch von dem Pontus im Norden von Cappadocien sagt Barth Reise von Trapezunt durch die nördliche Hälfte Kleinasiens, Gotha 1860. 4 S. 7: „Wir fanden nichts von Alterthümern in dieser Gegend, wie denn dies ganze Binnenland sehr wenig unter den Einfluss der Griechen und Römer gekommen zu sein scheint." Auch aus der Schilderung der Provincialverhältnisse in Iustinians *Nov.* 30 ersieht man, dass noch im J. 536 die Provinz schwer zu regieren, und dass Mord und Raub darin häufig war.

6) Strabo 12 p. 534. Vgl. Forbiger Handb. d. a. Geogr. II, 292 ff.

7) Ptolem. 5, 6 und 7.

geben[1]), und nachdem im J. 18 n. Chr. Germanicus im Auftrage des Kaisers Tiberius durch seinen Legaten Q. Veranius die Provincialverwaltung organisirt hatte[2]), blieb die Regierung in der Hand eines Procurators[3]), der im Falle des Bedürfnisses auf die militärische Unterstützung des Statthalters von Syrien angewiesen war[4]). Hierin liegt der Grund, dass die nördlich von Cappadocien gelegenen Landschaften, als sie ihre Selbständigkeit verloren, nicht zu Cappadocien, sondern zu Galatien geschlagen wurden, dessen prätorischer Legat, wenn auch nicht über römische Legionen, so doch über Auxiliartruppen verfügte[5]). Dies Verhältniss änderte Vespasian, der im J. 70 Cappadocien unter einen consularischen Legaten stellte[6]), diesem eine bedeutende Militärmacht zuwies, und in Folge dessen auch Galatien, wie oben erwähnt ist, bald darauf mit Cappadocien vereinigte. Als später, wie es scheint, unter Traian beide Provinzen wieder getrennt wurden, so geschah dies in der Weise, dass die Pontuslandschaften, welche geographisch und historisch zu Cappadocien gehörten[7]), dieser Provinz zugewiesen wurden, so dass damals

Procuratorische Provinz.

Consularische Provinz.

1) Dio Cass. 57, 17: τὸν δὲ δὴ Ἀρχέλαον — — — μετεπέμψατο — — — οὐ μόνον ὑπεργήρων ὄντα ἀλλὰ καὶ δεινῶς ποδαγρῶντα καὶ προσέτι καὶ παραφρονεῖν δοκοῦντα· ἔπαθε μὲν γάρ ποτε τοῦτο ὄντως, ὥστε καὶ ἐπίτροπον παρὰ τοῦ Αὐγούστου τῆς ἀρχῆς λαβεῖν. Hieraus erklärt sich Appian. *Mithr.* 105, der Cappadocien unter Augustus Provinz werden liess: καὶ πολλαὶ μεταβολαὶ μέχρι Καίσαρος ἐγένοντο τοῦ Σεβαστοῦ, ἐφ' οὗ — — καὶ ἥδε ἡ βασιλεία περιῆλθεν ἐς στρατηγίαν.

2) Tac. *Ann.* 2, 56: *at Cappadoces, in formam provinciae redacti, Q. Veranium legatum accepere.* Veranius war Legat des Germanicus (und Tac. *Ann.* 2, 74; 3, 10. 13. 17. 19) und blieb nur so lange in der Provinz, als die Einrichtung dauerte.

3) Dio Cass. 57, 17: κἀκ τούτου (von 17 n. Chr. an) καὶ ἡ Καππαδοκία τῶν τε Ῥωμαίων ἐγένετο καὶ ἱππεῖ ἐπετράπη. Tac. *Ann.* 12, 49: *erat Cappadociae procurator Iulius Pelignus.* Der *procurator Cappadociae* Henzen 6928 = *C. I. L.* II p. 1970 gehört in die Zeit nach Vespasian.

4) Tac. *Ann.* 12, 45—49. Zumpt *Comm. epigr.* II, 127. Auch der Münzfuss der von den Römern in Cappadocien geprägten Geldstücke ist der syrische. Mommsen Gesch. d. röm. Münzw. S. 713.

5) So hat im J. 62 Caesennius Paetus *Pontica et Galatarum Cappadocumque auxilia*, d. h. Auxiliarcohorten, die in Galatien ausgehoben waren (Tac. *Ann.* 15, 6) und schon 58 v. Chr. werden in Galatien Truppen ausgehoben. Tac. *Ann.* 13, 35.

6) Suet. *Vesp.* 8: *Cappadociae propter adsiduos barbarorum incursus legiones addidit, consularemque rectorem imposuit pro equite Romano.* Tac. *Hist.* 2, 81: *sed inermes legati regebant* (die asiatischen Provinzen im J. 69), *nondum additis Cappadociae legionibus.* Da die *legio XII fulminata* im J. 70 nach Melitene gelegt wurde (Ioseph. *B. Iud.* 7, 1, 3), so muss damals auch der consularische Legat eingesetzt worden sein.

7) Unter den Persern bildete Cappadocien zwei Satrapien, Gross-Cappadocien und Καππαδοκία ἡ πρὸς τῷ Πόντῳ. Strabo 12 p. 534. 541. Mithridates

Cappadocien den Umfang erhielt, in dem wir es bei Ptolemäus finden. Es gehörte also damals zu Cappadocien 1. Der *Pontus Galaticus* [1]), 2. der *Pontus Polemoniacus* nebst dem *Pontus Cappadocicus*. Dazu kam 3. *Armenia minor* und nach Ptolemäus 4. *Lycaonia* mit der Hauptstadt Iconium [2]). Ueber die Pontuslandschaften haben wir einen interessanten Bericht des Legaten von Cappadocien, Flavius Arrianus [3]), der in denselben im Jahre 131/132 eine militärische Inspection abhielt [4]). Wir ersehen aus demselben, dass damals die Provinz Cappadocien an der Küste im Norden bis Dioscurias (Sebastopolis) hinaufging [5]) und durch eine Reihe von Festungen mit römischer Besatzung gesichert war, nämlich Trapezus, *Hyssi portus*, Apsarus, Phasis und Dioscurias [6]), da das Binnenland hinter der Seeküste von einheimischen Fürsten regiert wurde, welche zwar abhängig von den Römern, aber immer unzuverlässig waren [7]). Apsarus war noch unter Iustinian in römischem Besitze; Phasis und Dioscurias scheinen aber, man weiss nicht, seit wann, aufgegeben zu sein [8]).

Grenzen seit Traian.

Armenia minor.

Armenia minor am oberen Euphrat war ein Königreich ge-

---

heisst in der Inschrift von Ephesus (Waddington III n. 136[a]): Καππαδοκί[ας βασιλεὺς] und der Name Pontus wird erst in römischer Zeit üblich. S. Waddington III p. 59.

1) Auch Plin. *N. H.* 6 § 8 rechnet z. B. Amaseia, die Metropolis des Pontus Galaticus, zu Cappadocien.

2) Ptolem. 5, 6.

3) Ἀῤῥιανοῦ ἐπιστολὴ πρὸς Τραϊανὸν [Ἀδριανὸν] ἐν ᾗ καὶ περίπλους Εὐξείνου Πόντου in Müller *Geogr. Graeci minores* I p. 370 ff.

4) Der Bericht ist geschrieben in dem Jahre, in welchem Cotys II, König des cimmerischen Bosporus, starb (Arrian. l. l. § 26), d. h. im Jahr 428 der bosporanischen Aera = 131 n. Chr. (gerechnet vom Herbst 297 v. Chr.). *C. I. Gr.* n. 2108[f].

5) Arrian. l. l. § 26: ἐπὶ Διοσκουριάδα, ἐς ὅπερ στρατόπεδον τελευτᾷ Ῥωμαίοις ἡ ἐπικράτεια.

6) Ueber Trapezus Arrian. § 1. In Ὕσσου λιμὴν steht eine *cohors*, § 4. vgl. *Not. D. Or.* p. 96: *cohors Apuleia civium Romanorum Ysiporto.* In Apsarus stehn 5 Cohorten (§ 7), in dem Castell Phasis 400 στρατιῶται ἐπίλεκτοι (§ 12), in Dioscurias ist eine grosse Festung mit Lazarethen und Magazinen, § 14.

7) Arrian. l. l. § 15.

8) Procop. *B. Goth.* 4, 2 p. 466 Dind.: — ἐπὶ Φᾶσίν τε ποταμὸν καὶ τοὺς ἐνδοτάτω βαρβάρους. Λέγουσι μὲν οὖν ὡς κατὰ τοὺς Τραϊανοῦ τοῦ Ῥωμαίων αὐτοκράτορος χρόνους κατάλογοι Ῥωμαίων στρατιωτῶν ἐνταῦθά τε καὶ μέχρι ἐς Λαζοὺς καὶ Σαγίδας ἵδρυντο. τὰ δὲ νῦν ἄνθρωποι ἐνταῦθα οἰκοῦσιν οὔτε τοῦ Ῥωμαίων οὔτε τοῦ Λαζῶν βασιλέως κατήκοοι ὄντες, und p. 467: ἐκ δὲ Ἀψαροῦντος πόλεως ἐς Πέτραν τε πόλιν καὶ τοὺς Λαζῶν ὅρους, οὗ δὴ τελευτᾷ ὁ Εὔξεινος πόντος, μιᾶς ἐστιν ἡμέρας ὁδός. Petra im Lande der Colchi hatte noch Iustinian befestigt (Proc. *B. Pers.* 2, 17), es war aber wieder verloren worden (Proc. *de aed.* 3, 7). Die Stadt Sebastopolis, welche Iustinian *Nov.* 31 c. 1 im J. 536 erwähnt, ist Sebastopolis in *Armenia minor*. S. Boecking *Not. D. Or.* p. 438.

wesen, welches Pompeius an Deiotarus[1], Caesar an Ariobarzanes III von Cappadocien[2], Antonius an Polemo, König des Pontus[3], Augustus an Archelaus von Cappadocien[4] gegeben hatte. Es wurde mit der Provinz Cappadocien nicht sofort vereinigt, sondern im J. 38 n. Chr. aufs Neue durch Caligula an Cotys[5], im J. 54 durch Nero an Aristobulus abgetreten[6] und ist wahrscheinlich von Vespasian der erweiterten Provinz einverleibt worden. Wenngleich Ptolemäus *Armenia minor* in einem eigenen Capitel behandelt, so ist doch die Zugehörigkeit dieses Bezirks zu Cappadocien nicht zu bezweifeln[7]. Denn Melitene, das zu *Armenia minor* gehört[8], war, wie bereits bemerkt ist, seit dem J. 70 Hauptquartier der *legio XII fulminata*[9] und im J. 75 baute in Kleinarmenien der Legat von Cappadocien die Strassen[10].

Wenn der Statthalter von Syrien insofern die wichtigste Stelle unter allen Statthaltern der orientalischen Provinzen einnahm, als er die römische Grenze unmittelbar gegen die Parther zu decken hatte, so war die Hauptaufgabe des Legaten von Cappadocien dagegen, Grossarmenien und die caucasischen Stämme von der Einmischung parthischen Einflusses frei zu halten und den Römern zu sichern. Wenn die Römer in diesen Gegenden Könige einsetzten, mussten sie dieselben auch thatsächlich schützen: wie z. B. im armenischen Kriege Neros (58—63 n. Chr.) Politische Bedeutung der Provinz.

---

1) Strabo 12 p. 547, vgl. Hirtius *B. Alex.* 34. 67.
2) Dio Cass. 41, 63; 42, 48.
3) Dio Cass. 49, 33. 44.
4) Dio Cass. 54, 9. Strabo 12 p. 555.
5) Dio Cass. 59, 12. Tac. *Ann.* 11, 9. Ioseph. *Ant.* 19, 8, 1.
6) Tac. *Ann.* 13, 7. Ioseph. *Ant.* 20, 8, 4. *Bell. Iud.* 2, 13, 2.

7) S. Kuhn II S. 145 f. Die Einwohner von *Armenia minor* sind Cappadocier. S. die Inschrift aus dem J. 385 n. Chr. bei de Rossi *Inscr. Christ.* I p. 155 n. 355. *Civem Armeniacum Cappadocem numine* (soll heissen *nomine*) *Quirillus* u. s. w.

8) Ptolem. 5, 7, 5.

9) Vgl. Procop. *de aedif.* 3, 4: ἦν δέ τι χωρίον ἐν τοῖς Ἀρμενίοις τὸ παλαιὸν μικροῖς καλουμένοις οὐ πολλῷ ἄποθεν ποταμοῦ Εὐφράτου, ἐφ' οὗ δὴ λόγος Ῥωμαίων στρατιωτῶν ἵδρυτο. Μελιτηνὴ μὲν τὸ χωρίον, Λεγεὼν δὲ ὁ λόγος ἐπωνομάζετο. Ἐνταῦθά πη ἔρυμα ἐν τετραγώνῳ ἐπὶ χώρας ὑπτίας ἐδείμαντο ἐν τοῖς ἄνω χρόνοις Ῥωμαῖοι· (d. h. unter Vespasian) — μετὰ δὲ Τραϊανῷ τῷ Ῥωμαίων αὐτοκράτορι δεδογμένον, ἐς πόλεώς τε ἀξίωμα ὁ χῶρος ἀφῖκται καὶ μητρόπολις κατέστη τῷ ἔθνει.

10) Meilenstein, gefunden in Méliki-Chérif in Kleinarmenien, Waddington III n. 1814b: *Imp. Vespasiano Caesare* | *Aug. p. m. tr. pot. VI*] *imp. XIII cos.* [*VI, des.*] *VII, Imp. Tito Caesare cos.* [*I*|*V*, [*des.*] *V, Cn. Pompeius Co*|*llega leg. Aug.*] *pr. pr.* [*milliaria posuit*]. Ueber die Bestimmung des Jahres s. Borghesi *Oeuvr.* 6, 42.

Corbulo, der damals ein ausserordentliches Commando erhalten hatte, dem von ihm eingesetzten Könige Tigranes von Armenien 1000 *legionarii*, 3 *cohortes sociorum* und 2 *alae equitum* als Schutzwache liess [1]). Dass diese Truppen in Armenien längere Zeit bleiben konnten, ist nicht anzunehmen, da Corbulo noch in demselben Jahre (60 n. Chr.) sein Commando in Armenien niederlegte. Seitdem aber seit Vespasian die *legio XII fulminata* in Melitene [2]) und etwa seit Traian [3]) die *legio XV Apollinaris* in Satala (Sadagh) [4]) ihr Hauptquartier hatte [5]), ausserdem eine Reihe von Festungen durch Garnisonen von Auxiliartruppen geschützt und namentlich die Seeplätze des Pontus zu Militärdepots eingerichtet waren [6]), wurde Cappadocien nicht nur ein sicherer Ausgangspunct für die armenisch-parthischen Kriege des Traian im J. 114 [7]) und des M. Aurel und Verus 162—165, sondern auch ein wesentlicher Schutz für die römische Politik, deren Einfluss sich bis über die Grenzen Armeniens erstreckte. Wir finden, dass Vespasian im J. 75 dem Könige Mithridates von Iberien eine Festung am Cyrus (Kous) bauen liess [8]), dass unter Antoninus

1) Tac. *Ann.* 14, 26. S. über diesen Krieg E. Egli Feldzüge in Armenien von 41—63 n. Chr. in M. Büdinger Untersuchungen zur röm. Kaisergeschichte. Bd. 1 Leipzig 1868. 8 S. 267—362.

2) Ioseph. *B. Iud.* 7, 1, 3. Hier lag sie noch unter Hadrian (Arrian. *Acies c. Alanos* p. 100. 103. 106 ed. Blanc), unter Alexander Severus (Dio Cass. 55, 23), und bis in das fünfte (*Not. D. Or.* p. 97. 421) und sechste Jahrhundert, Procop. *de aed.* 3, 5.

3) Obgleich Sueton *Vesp.* 8 sagt: (*Vespasianus*) *Cappadociae legiones addidit*, so wissen wir doch nur von einer Legion, dass sie unter ihm in die Provinz verlegt wurde. Die *legio XV* kam nach dem jüdischen Kriege zunächst nach Pannonien (Ioseph. *Bell. Iud.* 7, 5, 3); in Cappadocien finden wir sie erst unter Hadrian (Arriani *acies c. Alanos* § 5. 6).

4) Petermann Geogr. Mittheilungen. Ergänzungsh. 20 S. 63 Anm. 2.

5) Itiner. Anton. p. 183 Wess. *N. D. Or.* p. 96. 420.

6) Arrian. *peripl. Ponti Euxini* § 1. 4. 7. 12. 14. Tac. *Hist.* 2, 6: *Cappadocia Pontusque et quidquid castrorum Armeniis praetenditur.* Dass namentlich über Trapezus auf dem Seewege Vorräthe für die cappadocischen Truppen beschafft wurden, zeigt Tac. *Ann.* 13, 39.

7) Dio Cass. 68, 18. Dierauer Gesch. Traians S. 160.

8) Griechische Inschr., gefunden zwischen Tiflis und Metskhéta am rechten Ufer des Kour in Georgien, herausg. v. Renier im *Journal Asiatique. Sixième Serie.* Tome XIII (1869) p. 93: [Αὐτοκράτωρ Καῖσα]ρ Οὐε[σπασιανὸς Σεβ]αστὸς, ἀρχιε[ρεὺς μέγιστο]ς, δημαρχι[κ]ῆς ἐξου[σίας τὸ] ζ̄, αὐτοκράτ[ω]ρ τὸ ιδ̄, ὕπατος τὸ ϛ̄, ἀποδεδειγμένος τὸ ζ̄, πατὴρ πατρίδος, τ[ειμη]τής, καὶ αὐτοκράτωρ Τίτος Καῖ[σαρ] Σεβαστοῦ υἱὸς, δημαρχι[κ]ῆς ἐξουσίας τὸ ε, ὕπατος τὸ δ̄, ἀποδεδειγμένος τὸ ε̄, τειμητής, καὶ Δομιτιανὸς Καῖσαρ, Σεβαστοῦ υἱὸς, ὕπατος τὸ [γ̄], ἀποδεδειγμένος τὸ δ̄, βασιλεῖ Ἰβήρων Μιθριδάτῃ, βασιλέως Φαρασμάνου, καὶ Ἰαμασδαϊτῶ[ν] φιλοκαίσαρι καὶ φιλορωμαίῳ τ[ῷ] ἔθν[ε]ι τὰ τείχη ἐξωχύρωσαν.

Pius die südlichen Landschaften Armeniens, Sophene und Gordyene, von Cappadocien aus verwaltet wurden[1]), und dass im J. 185 unter Commodus eine *vexillatio* der *leg. XV Apollinaris* im Osten Armeniens am Cyrus stand[2]). Bei dieser Bedeutung der Provinz hat dieselbe auch nach ihrer Abtrennung von Galatien immer consularische Legaten behalten, von denen aus dem 2ten Jhdt. bekannt sind M. Iunius, ὁ τῆς Καππαδοκίας ἄρχων 114 n. Chr.[3]), Flavius Arrianus *cos. suff.* eines unbestimmten Jahres[4]), *leg. Cappad.* 131[5]) bis wenigstens 136[6]), in welchem Jahre er seine *Tactica* schrieb[7]); sein Nachfolger L. Burbuleius Optatus Ligarianus[8]), wenig später L. Aemilius Carus[9]), beim Beginne der Regierung M. Aurels P. Aelius Severianus Maximus, der 162 in Elegia in Armenien mit der ganzen Besatzung des Ortes von Vologeses III, König der Parther[10]), niedergemacht wurde[11]); dessen Nachfolger Statius Priscus, *cos.* 159, *leg. Capp.*

1) Appian. *Mithr.* 105 sagt von diesen Landschaften: καὶ στρατηγεῖται νῦν ἅμα τῇ Καππαδοκίᾳ καὶ τάδε. Appian schrieb nach Hadrians Tode (s. Clinton *Fasti Rom.* ad a. 147). Da Ptolemäus, der ihm fast gleichzeitig ist, diese Landschaften zu Grossarmenien rechnet (5, 13, 13 und 20), so scheint ihre Zugehörigkeit zu Cappadocien nur eine vorübergehende gewesen zu sein.

2) Inschr. gef. im Kloster Edchmiadzin bei Tiflis, herausg. *Journal Asiatique* a. a. O. p. 103: *Imp. Caes. M. Aurel. Antonino Aug.* [*Commodo*] *Germ. Sarm. Max., trib. pot., imp. VII, cos. IV, p. p. vexill(atio) leg. XV Apoll. sub Caelio Calvino, leg. Aug. pr. pr., curam agente Licinio Saturnino trib. mil. et Aurel. Labrase centurione leg. eiusdem.*

3) Dio Cass. 68, 19.

4) Photius *bibl.* p. 17b Bekk. Suidas s. v. Ἀῤῥιανός. Borghesi *Oeuvr.* 4, 157.

5) S. Seite 210 Anm. 4.

6) Dio Cass. 69, 15 und über das Jahr Müller *Geographi Gr. min.* I p. CXII.

7) Arrian. *Tact.* c. 44: ἐς τήνδε τὴν παροῦσαν βασιλείαν, ἣν Ἀδριανὸς εἰκοστὸν τοῦτ' ἔτος βασιλεύει. Das 20ste Jahr des Hadrian ist 136 n. Chr.

8) Henzen n. 6484. Borghesi *Oeuvr.* 4, 158.

9) Henzen n. 6049. Borghesi *Oeuvr.* 4, 159.

10) Er regiert 148—192. S. De Bartholomaei *Recherches sur la numismatique arsacide* in *Mémoires de la Société d'archéologie et de numismatique de Pétersburg.* Vol. II (1848. 8) p. 75 ff. I. Lindsay *A view of the history and coinage of the Parthians*, Cork, 1852. 4 p. 107 ff.

11) Den Namen Severianus nennt Lucian *Quomodo hist. sit conscr.* 21 u. 25. Dio 71, 2: καὶ στρατόπεδόν τε ὅλον Ῥωμαικὸν τὸ ὑπὸ Σεουηριανῷ τεταγμένον ἐν τῇ Ἐλεγείᾳ — — — αὐτοῖς ἡγεμόσι κατετόξευσε καὶ διέφθειρε. Den vollständigen Namen giebt die Inschrift v. Bostra Waddington n. 1943. Wenn Borghesi *Oeuvr.* 4, 254; 5, 375 aus der Stelle des Dio Cass. folgert, dass bei dieser Gelegenheit die *legio XXII Deiotariana* vernichtet worden sei, so fehlt hiefür jeder Beweis. Capitolin. *v. Veri* 6 redet von *caesis legionibus*, was jedenfalls ein übertriebener Ausdruck ist, die *leg. XXII Deiotariana* scheint aber schon unter Traian eingegangen zu sein, nach dessen Zeit sie nicht vorkommt, und στρατόπεδον heisst bei Dio überhaupt nicht nothwendig eine Legion, sondern wird auch von irgend einer Heeresabtheilung gebraucht.

162[1]), auf welchen dann folgte Martius Verus *cos.* 162[2]) und vielleicht T. Arrius Antoninus[3]); unter Commodus der bereits erwähnte Caelius Calvinus im J. 185, endlich im Anfang des 3ten Jhdts. Sulla[4]) und Q. Atrius Clonius[5]). Unter dem Legaten stand ohne Zweifel, wie in allen kaiserlichen Provinzen, ein Procurator[6]).

Neue Städteanlagen.

Das eigentliche Cappadocien hatte, als es Provinz wurde, nur vier Städte, Tyana, Mazaca[7]), Ariarathia[8]) und Archelais[9]); alle übrigen Ortschaften waren *vici*, *κῶμαι*, ohne Stadtverfassung und städtische Behörden, so dass das Land in ähnlicher Weise, wie wir es in Aegypten finden werden, von 10 Strategen administrirt wurde[10]). Ausserdem war ein bedeutender Theil des Landes kaiserliche Domaine, welche zwar erst im 5ten und 6ten Jahrhundert erwähnt wird[11]), aber ohne Zweifel aus den königlichen Gütern herrührte und seit Tiberius unter Verwaltung des Procurators stand. In römischer Zeit finden wir nicht nur die vier genannten Städte, von denen Mazaca oder Eusebia Hauptstadt der Provinz ist[12]) und den Namen Caesarea führt[13]), Tyana

1) Henzen n. 5480. Borghesi *Oeuvr.* 3, 249.

2) Borghesi *Oeuvr.* 5, 258. Er heisst Καππαδοκίας ἄρχων, Dio Cass. 71, 23. Dass er des Priscus Nachfolger war, sieht man aus Suidas s. v. Μάρτιος.

3) *C. I. Gr.* 4193 und dazu Waddington in Borghesi *Oeuvres* 5, 418. Auch in der Inschr. von Amasia *C. I. Gr.* 4168 wird er nicht, wie Borghesi a. a. O. annimmt, als Statthalter von Bithynien, sondern, wie Kuhn II, 160 richtig bemerkt, als Legat von Cappadocien erwähnt. Denn Amasia mit dem Pontus Galaticus gehörte damals zu Cappadocien.

4) Dio Cass. 79, 4 (unter Elagabalus).

5) Henzen n. 6057. *C. I. L.* II n. 4111. Ulpian. *Dig.* 26, 10, 7 § 2 citirt eine *epistola imperatoris nostri* (*Caracallae*) *et divi Severi ad Atrium Clonium.* Die zweite der citirten Inschriften ist aber unter Alexander Severus gesetzt und daher erheblich jünger.

6) Er kommt nur einmal vor in der spanischen Inschr. Orelli 5040 = 6928, besser *C. I. L.* II n. 1970, wo Hübner *proc. prov. Cappadociae* liest, Mommsen dagegen *proc. provinc. Capp. Paflag. Gal.* vermuthet.

7) Strabo 12 p. 537 kennt nur diese beiden. Tyana nennt auch Philostratus *v. Apoll.* 1, 4 eine hellenische Stadt.

8) Steph. Byz. s. v. Ptolem. 5, 6 § 13.

9) Ptolem. 5, 6, 14.

10) Hierüber handelt vortrefflich Kuhn II, 231—258.

11) In der *N. D. Or.* p. 37 werden sie angeführt unter dem Namen *Domus divina per Cappadociam* und Iustinian ordnete im J. 536 eine neue Verwaltung derselben an. *Nov.* 30.

12) Den Titel μητρόπολις hat sie auf Münzen seit M. Antoninus. Mionnet *Suppl.* 7 p. 672.

13) Den Namen erhielt sie nach Constantinus Porphyrog. *de thematib.* 1, 2 und Iustinian. *Nov.* 30 pr. von Iulius Caesar, nach S. Rufus *brev.* 11 von Augustus, nach Eutrop. 7, 11 von Tiberius, nach Sozomenus *H. E.* 5, 4 von Claudius.

auf Münzen seit Hadrian ἱερὰ, ἄσυλος, αὐτόνομος heisst [1]) und im Jahr 213 unter Caracalla Colonie wurde [2]), endlich Archelais von Claudius zur Colonie erhoben war [3]), sondern auch Castabala und Cybistra sind Städte geworden und prägen Münzen [4]); aus dem *vicus Halalae* machte M. Aurel die Stadt Faustinopolis [5]), und Diocaesarea bezeugt durch seinen Namen den römischen Ursprung [6]). Gleicher Entstehung sind in *Armenia minor* Nicopolis, das Pompeius baute [7]), Melitene, das unter Traian Stadt wurde [8]), ferner Claudiopolis [9]), Sebastopolis [10]) und die von Ptolemäus erwähnte Colonie Sinis [11]); im Pontus Galaticus Neapolis, vor Pompeius eine κώμη Namens Φαζημών [12]), Comana, zu Mithridates Zeit noch ein *vicus* [13]), und Sebastopolis [14]); im Pontus Polemoniacus Zela, früher ein *vicus* [15]), seit Pompeius eine Stadt [16]), Cabira, das von Pompeius Diospolis benannt, später Sebaste hiess [17]) und

---

Die Aera der Stadt, deren Anfang vor Einrichtung der Provinz zwischen 27—15 vor Chr. fallen muss, datirt Borghesi *Bullett. d. Inst.* 1852 p. 156 vom Jahr 20 v. Chr., in welchem Augustus dem König Archelaus *Armenia minor* schenkte. Mit der Aera dürfte der Name zusammenhängen.

1) Mionnet *Suppl.* 7 p. 713.

2) Sie heisst *Antoniniana colonia Tyana.* Eckhel *D. N.* 3, 195. Mionnet *Suppl.* 7 p. 715.

3) Plin. *N. H.* 6 § 8. Itin. Anton. p. 144. Ptol. 5, 6 § 14.

4) Eckhel *D. N.* 3, 192. 193. Mionnet *Suppl.* 7 p. 709. 711. Dass Comana, welches auf Münzen als Colonie erscheint (Mionnet a. a. O. p. 710), das cappadocische Comana sei, ist mir sehr zweifelhaft, da es *Col. Augusta*, *Comana p. p. col. Iul(ia)*, auch *Col. Iul. Aug. G. I. F. Comanorum* genannt wird, wozu mir jede Erklärung fehlt.

5) Capitolin. *M. Ant. phil.* 26: *Faustinam suam in radicibus montis Tauri in vico Halalae — amisit — — fecit et coloniam vicum in quo obiit Faustina.* Als Colonie kommt der Ort sonst nicht vor.

6) Plin. *N. H.* 6 § 8.

7) Dio Cass. 36, 33. Strabo 12 p. 555. Plin. *N. H.* 6 § 26. Ptol. 5, 7 § 3. Itin. Anton. p. 183. 207. Später hat es die Titel Ἀδριανή und μητρόπολις. *C. I. Gr.* 4189.

8) Procop. *de aed.* 3, 4. S. oben Seite 211 Anm. 9.

9) Plin. *N. H.* 5, 85. Ptol. 5, 7 § 7.

10) Ptolem. 5, 6 § 7 rechnet sie zu Cappadocien. Hierocles p. 703. Iustinian. *Nov.* 31 c. 1.

11) Ptolem. 5, 7 § 5.

12) Strabo 12 p. 560.

13) Appian. *Mithr.* 64. Hernach prägt es Münzen. Auch diejenigen Münzen, in welchen *COL. IVL. AVG. Felix COMANORVM* vorkommt, möchte ich eher mit Eckhel *D. N.* 2, 351 auf das pontische, als mit Mionnet *Suppl.* 7 p. 710 auf das cappadocische Comana beziehen.

14) Ptolem. 5, 6 § 9. Eckhel *D. N.* 2, 357.

15) Strabo 12 p. 559.

16) Strabo 12 p. 560. Plin. *N. H.* 6 § 8.

17) Strabo 12 p. 557.

wohl auch mit Neocaesarea identisch ist[1]), ausserdem Magnopolis[2]) und Megalopolis (Sebasteia)[3]). Deutlicher als diese einzelnen Beispiele lassen die kirchlichen Quellen der späteren Zeit, sowie der um 535 geschriebene Synekdemos des Hierocles erkennen, dass während der römischen Verwaltung die als Stationen an den Militärstrassen oder Garnisonsorten sich vergrössernden *vici* zu Städten entwickelt und zu Bischofssitzen erhoben wurden, und man darf annehmen, dass, wie in Thracien und Aegypten, so auch in Cappadocien namentlich in der Zeit zwischen Alexander Severus und Constantin die Aufhebung der Strategien und die Einführung der der ganzen Verwaltung zu Grunde liegenden Decurionatsverfassung stattgefunden hat[4]).

Spätere Theilung.

Seit Diocletian ist sodann die Provinz wieder in kleinere Theile zerlegt worden, nämlich 1. *Diospontus* oder *Hellenopontus* mit den Städten Amasia, Zela, Amisus, Sinope, schon vor 297; 2. *Pontus Polemoniacus* mit den Städten Neocaesarea, Comana, Polemonium, Cerasus, Trapezus, ebenfalls vor 297; 3. *Cappadocia prima* mit den Städten Caesarea, Nyssa, Therma, Regepodandus und 4. *Cappadocia secunda* mit den Städten Tyana, Faustinopolis, Cybistra, Nazianzus, beide getrennt zwischen 381 und 386; 5. *Armenia prima* mit den Städten Sebastia, Nicopolis, Satala, Sebastopolis, 6. *Armenia secunda* mit den Städten Melitene, Comana, Ariarathia, ebenfalls getheilt um 386. Alle diese Provinzen gehören zu der *dioecesis Pontica*, während 7. *Lycaonia* mit den Städten Iconium, Lystra, Derbe um 373 eine Provinz der *dioecesis Asiana* wurde[5]).

XXXII. Lycia et Pamphylia.

Nach Besiegung des Antiochus durch Scipio im J. 564 = 190 setzten die Römer im folgenden Jahre den Krieg gegen die Galater fort, bei welcher Gelegenheit sie zum ersten Male in Pamphylien einrückten[6]). In dem Friedensschlusse des J. 188 wurde

---

1) Forbiger Geogr. II, 428. 429.
2) Strabo 12 p. 556. Plin. *N. H.* 6 § 8.
3) Strabo 12 p. 559. 560. Kuhn II, 249.
4) S. hierüber Kuhn II, 240.
5) Mommsen Verz. d. röm. Provinzen von 297 S. 503. Kuhn II S. 243. Iustinian richtete im Jahr 536 vier Armeniae ein. S. Iustinian. *Nov.* 31. Kuhn II, 244. Mommsen a. a. O. S. 505.
6) Polyb. 22, 18. Liv. 38, 15.

aber über Pamphylien noch keine Bestimmung getroffen[1]), sondern es blieb vorläufig unabhängig, bis es 651 = 103 wieder besetzt und mit der damals entstehenden Provinz Cilicien vereinigt wurde[2]). Eine Provinz Pamphylia wird zuerst im J. 25 v. Chr. erwähnt[3]); dass sie aber einen eigenen Statthalter gehabt hat, ist bei dem geringen Umfange des Landes nicht wahrscheinlich[4]). Lycien dagegen, welches im mithridatischen Kriege auf Seiten der Römer gestanden hatte, erhielt zuerst von Sulla[5]), und obwohl es später zu Lieferungen und Abgaben mehrmals in Anspruch genommen wurde[6]) und namentlich im J. 43 v. Chr. unter Cassius sehr zu leiden hatte, zum zweiten Male durch Antonius[7]) die Anerkennung seiner Freiheit, in welcher es blieb, bis Kaiser Claudius im J. 43 n. Chr. die Provinz Lycia Pamphylia einrichtete[8]). Aber auch diese Einrichtung war noch nicht definitiv, da Lycien unter Nero oder Galba nochmals frei geworden zu sein scheint, Pamphylien aber unter Galba mit Galatien verbunden war[9]). Sonach ist die eigentliche Gründung der Provinz erst unter Vespasian und wahrscheinlich in das J. 74 zu Provinz 74 n. Chr.

1) Polyb. 22, 27. Liv. 38, 39.

2) S. oben Seite 178 Anm. 2 und den Abschnitt über Cilicia.

3) Dio Cass. 53, 26: τά τε χωρία τὰ ἐκ τῆς Παμφυλίας πρότερον τῷ Ἀμύντᾳ προςνεμηθέντα τῷ ἰδίῳ νομῷ ἀπεδόθη. Das persische Reich war in 20 Steuerdistricte getheilt gewesen, die Herodot 3, 90 ff. aufzählt und νομοί nennt. So ist auch bei Dio Cassius νομός eine Provinz, 36, 33: Νικοπολῖται — ἐς τὸν Καππαδοκικὸν νομὸν συντελοῦντες. Ebenso sagt er ὁ τῆς Βιθυνίας νομός 42, 45, ὁ τῆς Μυσίας νομός 51, 22, ὁ τῆς Παμφυλίας νομός 60, 17.

4) Im J. 13 v. Chr. war nach Dio Cass. 54, 34 L. Piso Statthalter von Pamphylien. Da derselbe aber ein Consular war und Pamphylien niemals eine consularische Provinz gewesen ist, so scheint Pamphylien wie Cilicien damals mit Syrien zusammen verwaltet worden zu sein, worüber das Nähere bei Syrien nachzusehen ist.

5) Appian. *Mithr.* 61. Wir haben noch eine Inschrift *C. I. L.* I p. 169 = *C. I. Gr.* 5882, welche eine lycische Stadt zum Dank für diese Privilegien in Rom setzte.

6) Cic. *act.* 1 *in Verr.* 38, 95.

7) Appian. *B. C.* 5, 7.

8) Suet. *Claud.* 25: *Lyciis ob exitiabiles inter se discordias libertatem ademit.* Dio Cass. 60, 17: τούς τε Λυκίους στασιάσαντας, ὥστε καὶ Ῥωμαίους τινὰς ἀποκτεῖναι, ἐδουλώσατό τε καὶ ἐς τὸν τῆς Παμφυλίας νομὸν ἐσέγραψεν. Es werden in den nächsten Jahren auch bereits zwei Statthalter Lyciens genannt, nämlich erstens Eprius Marcellus *praetor* 48 n. Chr. (Tac. *Ann.* 12, 4), Statthalter von Lycien wohl 54 — 56, da er 57 von den Lyciern wegen Repetunden verklagt wurde (Tac. *Ann.* 13, 33. Borghesi *Oeuvres* 3, 286: 4, 349); zweitens Licinius Mutianus, *Lyciae legatus* (Plin. *N. H.* 12 § 9), wahrscheinlich der Nachfolger des Eprius Marcellus (Borghesi *Oeuvr.* 4, 350).

9) Tac. *Hist.* 2, 9: *Galatiam ac Pamphyliam provincias Calpurnio Asprenati regendas Galba permiserat.* Zumpt *Comm. ep.* II p. 143 nimmt an, dass überhaupt seit Claudius Lycien und Pamphylien unter dem Legaten von Galatien standen. Ueber das Freiwerden Lyciens fehlt jede Nachricht.

setzen[1]), von welcher Zeit an Lycia Pamphylia unter kaiserlicher Verwaltung, wie bereits früher unter Claudius, stand, bis im J. 135 Hadrian sie gegen Bithynien austauschte und zur senatorischen Provinz machte[2]). Aus diesem Umstande erklärt sich, dass als Statthalter in ihr bis zu dem genannten Jahre ein *legatus Augusti pro praetore*[3]), später ein Proprätor mit dem Titel *proconsul* fungirt[4]).

Lycische Bundesverfassung.

Obgleich durch eine gemeinsame Verwaltung äusserlich vereinigt, erhielten sich doch die beiden Landschaften als getrennte, selbständige Nationalitäten. Lycien hatte in der Zeit seiner Freiheit einen Städtebund (Λυκιακὸν σύστημα) gebildet[5]), in welchem von den zahlreichen Ortschaften des Landes[6]) nach Artemidorus,

---

1) Suet. *Vesp.* 8: *Achaiam, Lyciam, Rhodum, Byzantium, Samum libertate ademta — in provinciarum formam redegit.* Eutrop. 7, 19. Eusebius *Chron. Can.* p. 159 Schoene setzt die Einrichtung dieser Provinzen *Olymp.* 213, 2 = 74, also in das 6te Jahr des Vespasian. Von diesem Jahr scheint auch die cilicische Aera zu datiren. Clinton *F. Rom.* ad a. 74.

2) Dio Cass. 69, 14: τῇ δὲ δὴ βουλῇ καὶ τῷ κλήρῳ ἡ Παμφυλία ἀντὶ τῆς Βιθυνίας ἐδόθη. Das Nähere hierüber s. oben S. 196 Anm. 1. 2. 3.

3) Ein Verzeichniss der Statthalter Lyciens und Pamphyliens hat schon Secchi *Monumenti inediti d'un antico sepolcro di famiglia Greca scoperto in Roma su la via Latina*, Roma 1843 fol. p. 18—20 zusammengestellt. Von Legaten Lyciens sind jetzt bekannt: unter Vespasian S. Marcius Priscus, *C. I. Gr.* 4270. 4271 = Waddington n. 1253. 1254 und L. Luscius Ocrea, Henzen *Annali* 1852 p. 185 = Waddington n. 1225; unter Titus im J. 80 T. Aurelius Avitus, Waddington n. 1292; unter Traian A. Iulius Quadratus, *C. I. Gr.* 3548. 3532. 4238[d], Waddington n. 1722[a]; L. Iulius Marinus Simplex, Marini *Arv.* n. LVIII. *C. I. Gr.* n. 4238[c]; Q. Pompeius Falco, Henzen 5451.

4) Hieher gehört Q. Ranius Honoratianus Festus, Mur. 517, 4, der zuerst *legatus* des Proconsuls von Lycia Pamphylia, dann *proconsul* der Provinz war und in die Zeit zwischen M. Aurel und Alexander Severus fällt (Borghesi *Oeuvres* 5, 388); C. Porcius Priscus Longinus unter Alex. Sever., Marini *Arv.* n. LXI; ein namenloser Proconsul, Grut. 491, 12 und Lollianus, Ruinart *Acta mart.* p. 479. Schwierigkeit macht dagegen die Inschr. *C. I. Gr.* Vol. III p. 1140 n. 4303[hi] = Waddington 1286, in welcher unter Antoninus Pius der Rath und das Volk von Cyaneae ein Bad dediciren: ἐπὶ Γναίου Ἀρρίου Κορνηλίου Πρόκλου πρεσβευτοῦ καὶ ἀντιστρατήγου. Denn dieser Proculus, der in den Digesten mehrmals erwähnt wird (Dig. 2, 8, 7; 26, 5, 24; 48, 18, 1), ist nicht für einen Legaten des Proconsuls, sondern für den Statthalter selbst zu halten. Es würde demnach, wie bei Bithynien, so auch bei Lycien nach Hadrian eine nochmalige Aenderung der Administration anzunehmen sein.

5) S. Strabo 14 p. 664. 665 und die vortrefflichen Untersuchungen von Koner Beiträge zur Münzkunde Lyciens in Pinder und Friedländer Beiträge zur älteren Münzkunde Bd. 1, Berlin 1851 S. 93—122 und Waddington in *Revue numismatique* 1853 p. 85—98 (vgl. denselben in Le Bas *Voy. Expl. des inscr.* III n. 1221), welche Kuhn II S. 292 unbenutzt gelassen hat.

6) Nach Plinius zählte Lycien früher 70, zu seiner Zeit 36, nach Ptolemaeus 33, nach Hierocles 28, nach Stephanus von Byzanz 64. Aus andern Quellen, Münzen und Inschriften sind nahe an 100 lycische Ortschaften bekannt, die Koner a. a. O. p. 96 ff. zusammenstellt.

der etwa 100 v. Chr. schrieb [1]) und Strabos Quelle ist, 23 stimmberechtigt waren. Auch diese zerfielen wieder in drei Classen, grosse Städte, welche drei, mittlere, welche zwei, und die übrigen, welche eine Stimme hatten [2]); nur die ersten, sechs an Zahl, führt Strabo an; die übrigen würden uns unbekannt sein, wenn nicht der lycische Bund ein gemeinsames Münzsystem gehabt hätte, nach welchem die Münzen der Bundesstädte neben dem abgekürzten Namen der Stadt das auf den gemeinsamen Apollocult bezügliche Wappen des Bundes, eine dreisaitige Leier oder Bogen und Köcher, nebst der Umschrift ΛΥΚΙΩΝ führen. Mit Hülfe dieser Münzen sind ausser den von Strabo angeführten Bundesstädten: 1. Patara, 2. Olympus, 3. Myra, 4. Tlos, 5. Xanthus, 6. Pinara [3]) noch elf mit Sicherheit nachzuweisen: 7. Antiphellus, 8. Aperlae, 9. Arycanda, 10. Cragus, 11. Cyaneae, 12. Limyra, 13. Masicytus, 14. Phellus, 15. Podalia, 16. Rhodiapolis, 17. Trebenna (oder Trabala). Nicht ganz sicher sind dagegen: 18. Apollonia, 19. Araxa, 20. Telmissus. Es fehlen somit für die Zeit des Artemidorus wenigstens drei Städte. Für die spätere Zeit lässt sich indessen auch diese Lücke ergänzen, da seit d. J. 84 v. Chr. Bubon [4]) und Balbura [5]) und in nicht näher zu bestimmender Zeit Phaselis [6]) dem Bunde angehört haben. Diese Ortschaften waren es, welche jährlich in einer aus ihrer Zahl durch Wahl bestimmten Stadt die Landesversammlung (συνέδριον κοινὸν) durch ihre Deputirten (σύνεδροι) abhalten liessen. In derselben wurden zuerst der Lykiarch, dann die anderen Bundesbeamten [7]) gewählt, ein Bundesgericht constituirt, Krieg

---

1) Marcianus Heracleensis *epitome peripli Menippei* in Müller *Geogr. min.* 1, 566: Ἀρτεμίδωρος δὲ ὁ Ἐφέσιος γεωγράφος κατὰ τὴν ἑκατοστὴν ἑξακοστὴν ἐννάτην Ὀλυμπιάδα γεγονώς, d. h. 104 v. Chr.

2) Strabo braucht die Bezeichnungen αἱ μέγισται — αἱ μέσαι — αἱ ἄλλαι.

3) Von den fünf ersten sind Bundesmünzen vorhanden, von Pinara ist noch keine aufgefunden.

4) Von Bubon giebt es eine Bundesmünze, allein erst durch Murena wurde 84 v. Chr. die Tetrapolis Kibyra, Bubon, Balbura und Oenanda, welche bis dahin eine eigne Dynastie bildete, aufgelöst und Bubo und Balbura zu Lycien geschlagen (Strabo 13 p. 631). Es konnte also erst seit 84 Bundesstadt sein.

5) Von Balbura giebt es Bundesmünzen nicht, seine Zugehörigkeit zum Bunde beweisen aber mehrere Inschriften. Henzen *Annali* 1852 p. 178 ff. Waddington n. 1221 ff.

6) Phaselis hat neben eigenen Münzen auch Bundesmünzen geprägt und daher zu irgend einer Zeit dem Bunde angehört.

7) Zu diesen gehören zur Zeit der lycischen Freiheit der Admiral, ναύαρχος, der in den Inschriften Waddington n. 1251. 1252 erwähnt wird.

und Frieden beschlossen und Abgaben ausgeschrieben und diese Verfassung des Bundes bestand unter römischer Herrschaft fort, nur dass die Competenz für äussere Politik und ohne Zweifel das Abgabenwesen dem Bunde entzogen war. Auch unter der Provincialverwaltung also finden wir das κοινὸν Λυκίων [1], den Λυκιάρχης [2], die Abgeordneten (σύνεδροι), und als stehende Beamte des κοινὸν die βουλευταί, die κοινοὶ ἄρχοντες oder ἐθνικοὶ ἄρχοντες [3], insbesondere einen ἀρχιφύλαξ [4], mehrere ὑποφύλακες [5], einen γραμματεὺς [6] und die Priester Lyciens [7]. In gleicher Weise feierte

Pamphylischer Landtag.

Pamphylien seine eigene Festgemeinschaft, θέμις Παμφυλιακὴ [8] unter einem Παμφυλιάρχης [9], auch hat die Provinz keine gemeinsame Hauptstadt, sondern Lycien allein drei Metropolen, Tlos [10], Xanthus [11] und Patara [12], während in Pamphylien Side die erste [13], Perge die zweite, Aspendus die dritte Stadt ist [14]. Nichtsdestoweniger erhielt sich die Vereinigung beider Landschaften unter einem Statthalter mindestens bis 313 n. Chr. [15]; nicht lange

---

1) Es kommt vor in Inschriften von Xanthus (Waddington n. 1250), Tlos (n. 1245), Patara (n. 1266), Oenoanda (n. 1233), Balbura (n. 1221. 1224), Phaselis, *C. I. Gr.* 4332.

2) Inschr. von Xanthus, *C. I. Gr.* n. 4274. *Addenda* p. 1124 = Waddington n. 1257; von Bubon, Waddington n. 1219; von Balbura, n. 1224; von Telmessus, *C. I. Gr.* n. 4198.

3) Inschr. von Balbura, Waddington n. 1221: δόν[τ]α δὲ καὶ τοῖς συνέ[δροις κα]ὶ Λυκίων ἀρχοστάταις [καὶ βο]υλε[υ]ταῖς καὶ κοινοῖς ἄρχου[σιν δι]ανομῆς ἀνὰ ✗ β΄. Die ἀρχοστάται sind unerklärt, die κοινοὶ ἄρχοντες heissen in derselben Inschr. mehrmals ἐθνικοὶ ἄρχοντες.

4) Waddington n. 1224.

5) *C. I. Gr.* 4332. Waddington n. 1224.

6) Waddington n. 1266. Die Lesart ist nicht sicher; Henzen ergänzt ταμίας.

7) Eine ἀρχιέρεια Λυκίας, Waddington n. 1297, ein ἀρχιερασάμενος τῆς Λυκίας, d. h. ein gewesener ἀρχιερεύς, Römische Inschr. bei Secchi a. a. O. p. 13 = *Bullett. d. Inst.* 1843 p. 138.

8) *C. I. Gr.* 4352. 4354. 4355. Eckhel 3 p. 9, der den Ausdruck indessen nicht verstand. Mionnet 3, 449.

9) Waddington n. 1224.

10) *C. I. Gr.* n. 4240c; Waddington n. 1266.

11) *C. I. Gr.* n. 4276 und *Addenda* p. 1125 = Waddington n. 1255; *C. I. Gr.* 4273. 4274 = Waddington n. 1257. 1258.

12) *C. I. Gr.* n. 4280. 4281. 4283.

13) Eckhel 3, 17. Den Titel Metropolis finde ich nur in der sehr späten Inschrift *C. I. Gr.* n. 4361.

14) Philostratus *v. Apollon.* 1, 15: ἀφίκετο μὲν γὰρ ἐς Ἄσπενδον τὴν Παμφύλων· — πρὸς Εὐρυμέδοντι δὲ οἰκεῖται ποταμῷ ἡ πόλις αὕτη, τρίτη τῶν ἐκεῖ.

15) Die Verordnung Cod. Th. 13, 10, 2 vom Jahr 313 ist gerichtet *ad Eusebium V. C. praesidem Lyciae et Pamphyliae.* In dem veroneser Verzeichniss von 295 ist nur Pamphylia, nicht Lycia aufgeführt und Mommsen nimmt an, dass der letztere Name nur durch ein Versehen ausgefallen sei. Ich halte für wahrscheinlicher, dass die combinirte Provinz, welche damals noch existirte, mit dem einen Namen Pamphylia bezeichnet ist.

darauf[1]) aber wurde sie aufgehoben und Lycia unter einen *praeses*, Pamphylia unter einen *consularis* gestellt[2]). Trennung beider Theile der Provinz.

XXXIII. Cilicia[3]).

Cilicien ist von Natur in zwei Theile getheilt, deren Grenzscheide die Stadt Soloi bildet; westlich von derselben liegt *Cilicia aspera* (τραχεῖα, Τραχειῶτις), östlich bis zur syrischen Grenze *Cilicia campestris* (Πεδιάς). Nur mit dem ersteren kamen die Römer zunächst in Berührung durch die Seeräuberkriege. Der Prätor M. Antonius nämlich[4]), welcher im J. 103 als Proconsul[5]) gegen die cilicischen Piraten den Krieg eröffnete, eroberte zwar nicht das rauhe Cilicien, in welchem dieselben ihre festen Plätze hatten, aber occupirte wenigstens die benachbarten Districte, um für künftige Land- und Seekriege mit den Ciliciern einen Ausgangspunct zu sichern. Von dieser Zeit an ist von einer Provinz Cilicien die Rede, was man in doppelter Weise verstehen kann. Entweder nämlich muss man, da von dem eigentlichen Cilicien damals noch kein Theil in den Händen der Römer war, *provincia* in dem Sinne eines militärischen Commandos nehmen, dessen Aufgabe die Eroberung eines noch nicht occupirten Landes ist[6]), oder man muss annehmen, dass die vorläufig in Besitz genommenen, ausserhalb des eigentlichen Kriegsobjects liegenden Landschaften von Anfang an den Namen erhielten, den die spätere

---

1) Das Jahr ist nicht zu ermitteln. In den Subscriptionen des Concils von Nicaea (325 n. Chr.), die nach Provinzen geordnet sind (Mansi II p. 695), wird bereits Pamphylia und Lycia einzeln aufgeführt. Indess ist diese lateinische Redaction der Subscriptionen eine sehr trübe Quelle, auf die wenig Gewicht zu legen sein dürfte. In der um 350 n. Chr. verfassten *Descriptio totius orbis* in Müller *Geogr. min.* II p. 522 wird eine *regio Pamphylia* und eine *regio Lycia* genannt, woraus man ebenfalls das Vorhandensein zweier Provinzen nicht sicher folgern kann; erst Polemius Silvius p. 254. 255 erwähnt ausdrücklich um das Jahr 385 beide Provinzen.

2) *Not. Dign. Or.* I p. 6. 7. Bei Hierocles p. 679. 682 sind beide Provinzen consularisch.

3) S. R. Preuss *De Cilicia Romanorum provincia*, Regimonti Pr. 1859. 8. Caspar Hartung *De proconsulatu Ciceronis Ciliciensi*, Wirceburgi 1868. 8. Fr. Junge *De Ciliciae Romanorum provinciae origine ac primordiis*, Halae 1869. 8. Die Inschriften in V. Langlois *Inscriptions Grecques, Romaines, Byzantines et Arméniennes de la Cilicie*, Paris 1854. 4 sind, so weit sie hieher gehören, auch bei Waddington zu finden, den ich allein citire.

4) Liv. *ep.* 68. Iul. Obsequens 44 (104). Drumann 1 S. 61.

5) Cic. *de or.* 1, 18, 82.

6) Dies ist die Ansicht von Norisius *Cenotaph. Pisan.* II, 11 in *Opp.* III p. 341, welcher über die Entstehung der Provinz ausführlich handelt. Ueber den Begriff *provincia* ist weiter unten die Rede.

Provinz führen sollte. Die letzte Ansicht[1]), nach welcher seit 103 ein bestimmtes Territorium unter dem Namen der Provinz Cilicien in römischer Verwaltung war, hat das für sich, dass eine ganze Reihe von Statthaltern dieses Territoriums bekannt ist. Im J. 92 commandirte in demselben Sulla[2]), in den J. 89—88 Q. Oppius, der in Laodicea von Mithridates gefangen wurde. Er heisst στρατηγός[3]), στρατηγὸς Παμφυλίας[4]), *legatus*[5]), bei Livius aber *proconsul*[6]), und wenn, wie es scheint, dieser Titel der richtige ist, so kann er, da in Asien damals L. Cassius *proconsul* war[7]), nur *proconsul Ciliciae* gewesen sein[8]). Obgleich er die Provinz an Mithridates verlor, so wurde dieselbe nach dem Friedensschlusse des J. 84 sofort wieder hergestellt, wahrscheinlich von Murena, den Sulla in Asien zurückgelassen hatte, um dort die nöthigen Anordnungen zu treffen[9]). Von da an verwalteten die Provinz in regelmässiger Folge: Cn. Cornelius Dolabella 80—79[10]); P. Servilius Vatia Isauricus 78—74[11]); L. Octavius (*cos.* 75) im J. 74[12]), Lucullus 74—67[13]), Marcius Rex 67—66[14]). Wenn sich so die Reihe der Statthalter von 103 bis zur Zeit des Pompeius verfol-

Provinz 103 v. Chr.

1) Sie wurde schon aufgestellt von Sigonius *De antiquo iure populi Rom.*, Lipsiae et Halae 1715. 8 Vol. II p. 88 und ist neuerdings sorgfältig begründet worden von Mommsen R. G. 2, 136. Junge a. a. O. p. 9 ff.

2) Aurel. Victor *de v. ill.* 75: *praetor Ciliciam provinciam habuit.* Bei Appian heisst er Κιλικίας ἄρχων (*Mithr.* 57), Κιλικίας ἡγούμενος (*B. C.* 1, 77).

3) Appian. *Mithr.* 17. 20.

4) Athenaeus 5 p. 213a.

5) Granius Licinianus p. 35 Bonn.

6) Liv. *ep.* 78.

7) Appian. *Mithr.* 11. 17. 24.

8) Er war demnach *propraetor* mit dem Titel *proconsul.* Als solcher hatte er Lictoren, die Appian. *Mithr.* 20 erwähnt.

9) Appian. *Mithr.* 64. Drumann 2, 455; 4, 184. Ueber diese Anordnungen haben wir ein bestimmtes Zeugniss bei Strabo 13, 631, nach welchem die cibyratische Tetrapolis, ein Fürstenthum, bestehend aus den Städten Cibyra, Bubon, Balbura und Oenoanda von Murena aufgelöst und die Hälfte desselben, nämlich Bubon und Balbura dem lycischen Lande einverleibt wurde; ein Factum, welches die Münzen dieser Städte ebenfalls erkennen lassen. S. Waddington in *Revue numismatique* 1853 p. 92.

10) Cic. *Act.* 2 *in Verr.* 1, 16, 44: *posteaquam Cn. Dolabellae provincia Cilicia constituta est.* Vgl. 1, 29, 73. Ueber die Zeit Drumann 2, 563 f.

11) Er war *cos.* 79, ging 78 in die Provinz und führte den Krieg dort drei Jahre (Eutrop. 6, 3. Oros. 5, 23), nach Cicero *Act.* 2 *in Verr.* 3, 91, 211 fünf Jahre, d. h. 78—74.

12) Er starb in Cilicien 74. Plut. *Lucull.* 6.

13) Beim Ausbruch des zweiten mithridatischen Krieges erhielt er Cilicien (Plut. *Luc.* 6), zugleich aber, wie aus der Geschichte des Krieges hervorgeht, Asien als Provinz. Mommsen R. G. 3, 72. Junge p. 38.

14) Dio Cass. 35, 15. 17. Sallust. *Hist.* 5 fr. 11 Dietsch.

gen lässt, so ist es dagegen schwerer, den Umfang der Provinz in dieser Periode zu bestimmen. Es ist oben S. 178 bemerkt worden, dass bei der Constitution der Provinz Asien im J. 129 Pamphylia, *Phrygia maior* und Pisidia von derselben ausgeschlossen wurden. Dass diese Länder im J. 103 von Antonius zur Provinz gemacht sind, wird daraus wahrscheinlich, dass schon im J. 88 sowohl Pamphylien [1]) als auch Grossphrygien, d. h. die späteren Gerichtskreise von Synada und Apamea [2]) als Provincialland erscheinen [3]), und dass der Verwaltungsbezirk des Dolabella (80—79), den Cicero bald Cilicia [4]), bald Pamphylia nennt [5]), Grossphrygien, Pisidien, die im Norden von Lycien gelegene Landschaft Milyas und Pamphylien umfasste [6]). Auch der glücklichste der cilicischen Proconsuln, P. Servilius Vatia, den ein Theil unserer Quellen zum eigentlichen Gründer der Provinz Cilicien macht [7]), eroberte zuerst in Lycien Olympus und Phaselis, in Pisidien Oroanda, in Pamphylien Attalea und machte die Gebiete dieser Städte zu *ager publicus* [8]); dann erst ging er über den Taurus und eroberte Isaura und dessen Gebiet, wovon er den Beinamen Isauricus annahm [9]). Auf diesem Zuge occupirte er

---

1) S. Seite 222 Anm. 4.

2) Plin. *N. H.* 5 § 105. 106.

3) Liv. *ep.* 77: *Mithridates Ponti rex Bithynia et Cappadocia occupatis et pulso Aquilio legato Phrygiam, provinciam populi Romani, cum ingenti exercitu intravit.*

4) Cic. *act.* 2 *in Verr.* 1, 16, 44.

5) Verres, der Quästor des Dolabella, heisst *vexator Pamphyliae,* Cic. *act.* 1 *in Verr.* 1, 2. Vgl. 4, 11: *cuius legatio exitium fuit Asiae totius et Pamphyliae, quibus in provinciis multas domos — — depopulatus est. Act.* 2, 1, 37, 93. Die Räubereien verübte er namentlich in Aspendus und Perge (*Act.* 2, 1, 20, 53. 54). Nur einmal, *Divin. in Caec.* 2, 6, wird als Schauplatz derselben neben Pamphylien auch Cilicia erwähnt, ohne dass wir hierüber etwas Specielles erfahren.

6) Cic. *act.* 2 *in Verr.* 1, 38, 95: *pro quaestore vero quomodo iste* (*Verres*) *commune Milyadum vexarit, quomodo Lyciam, Pamphyliam, Pisidiam Phrygiamque totam — afflixerit, non est necesse demonstrare verbis.* Lycien wird wohl nur deshalb erwähnt, weil die Landschaft Milyas dazu gerechnet wird. Zur Provinz gehörte es entschieden nicht.

7) Velleius 2, 39, 2: *Ciliciam perdomuit Isauricus.* Eutrop. 6, 3: *is Ciliciam subegit.* Ammian. 14, 8, 4: *hae duae provinciae* (*Isauria et Cilicia*) — — *a Servilio proconsule missae sub iugum factae sunt vectigales.* Im Widerspruch damit sagt Appian. *Mithr.* 93: Μουρήνας τε ἐγχειρήσας αὐτοῖς (τοῖς Κίλιξι) οὐδὲν ἐξείργαστο μέγα, ἀλλ᾽ οὐδὲ Σερουίλιος Ἰσαυρικὸς ἐπὶ τῷ Μουρήνᾳ. Dass dies das Richtige ist, zeigt die Fortdauer der Räubereien.

8) Cic. *de lege agr.* 1, 2, 5; 2, 19, 50. *Act.* 2 *in Verr.* 1, 21, 56. Strabo 14 p. 671. Corycus, welches ausserdem angeführt wird (Eutrop. 6, 3), ist wahrscheinlich nicht die bekannte Stadt in Cilicien, wohin Servilius kaum gekommen sein dürfte, sondern ein Ort in Lycien. Junge p. 32 f.

9) Liv. *ep.* 93. Florus 3, 6. Eutrop. 6, 3.

zuerst einen Theil von *Cilicia aspera*, der seitdem in römischem Besitz blieb[1]). Im Jahre 67, also während der Verwaltung des Q. Marcius Rex[2]), erhielt in Folge der *lex Gabinia* Pompeius das Commando gegen die Seeräuber, welche er nach dem Seesiege bei Coracesium in ihre Burgen verfolgte und schliesslich im Binnenlande ansiedelte[3]); im folgenden Jahre wurde ihm selbst das Proconsulat von Cilicien und Bithynien übertragen[4]), um von diesen Provinzen aus den mithridatischen Krieg zu beendigen. Im Frieden des Jahres 66 fiel dann auch das ebene Cilicien, welches seit 83 Tigranes besessen hatte[5]), in die Hände der Römer und konnte zwei Jahre darauf (64) die Organisation der Provinz in ihrem nachherigen Umfange vollendet werden[6]). Sie umfasste nunmehr sechs Theile: *Cilicia campestris*, *Cilicia aspera*, Pamphylia, Pisidia, Isauria, Lycaonia, wozu vorübergehend der grösste Theil von Phrygien, nämlich die Bezirke von Laodicea, Apamea und Synnada (S. 178), im Jahr 58 aber als achter Bestandtheil die damals von den Römern den Ptolemäern entrissene Insel Cyprus kam[7]). In diesem Umfange verwalteten die Provinz die

Organisation von 64.

1) Dies erkennt man daraus, dass Mithridates im J. 73 angreifen liess: Πισίδας τε καὶ Ἰσαύρους καὶ Κιλικίαν, Appian. *Mithr.* 75. Da *Cilicia campestris* damals dem Tigranes gehörte, die Seeräuber aber auf Seite des Mithridates standen, so kann dies nur auf römische Besitzungen in Cilicien gehn. Auch Sallust *Hist.* 5 *fr.* 11 Dietsch: *at Lucullus audito Q. Marcium Regem pro consule per Lycaoniam cum tribus legionibus in Ciliciam tendere* lässt die Richtung des Marsches auf *Cilicia aspera* nicht verkennen.

2) Die *lex Gabinia* verordnete: *ut — esset ei imperium aequum in omnibus provinciis cum proconsulibus usque ad quinquagesimum miliarium a mari*, Vellei. 2, 31, welche Anordnung in Creta zu einem Conflict führte. Mommsen R. G. 3, 114.

3) Drumann 4, 412. Cicero *de imp. Pomp.* 12, 35: *ipse autem, ut Brundisio profectus est, undequinquagesimo die totam ad imperium populi Romani Ciliciam adiunxit.* Plut. *Pomp.* 28. Dio Cass. 36, 20. Appian. *Mithr.* 96. Florus 3, 6.

4) Dio Cass. 36, 25. Mommsen R. G. 3, 108.

5) Appian. *Syr.* 48: ἦρχε δὲ ὁμοῦ καὶ Κιλικίας — — ἐπὶ ἔτη τεσσαρεσκαίδεκα. Vgl. *Mithr.* 105. Die 14 Jahre sind 83—69 v. Chr. bis zu seiner Besiegung durch Lucullus. Iustin. 40, 1 rechnet 18 Jahre, wahrscheinlich bis zur zweiten Besiegung des Tigranes durch Pompeius 66. S. Clinton *Fasti Hell.* III p. 340. Norisius nimmt mit Unrecht an, dass Lucull 69 bereits das ebene Cilicien besetzt habe; aus Appian. *Syr.* 49. 50 geht vielmehr hervor, dass er dasselbe dem Könige Antiochus von Syrien überliess, den erst Pompeius daraus vertrieb.

6) Die Einrichtung der Provinzen Syrien und Cilicien erfolgte gleichzeitig in diesem Jahre. Drumann 4, 453 und besonders Appian. *Mithr.* 105. 106. 118. *Syr.* 49. 50. Liv. *ep.* 101. Plut. *Pomp.* 33.

7) Hierüber geben Ciceros Briefe genaue Nachrichten. Ueber die Zugehörigkeit von Pamphylien und Isaurien s. Cic. *ad Att.* 5, 21, 9; von Lycaonien *ad*

Proconsuln P. Lentulus 698—701 = 56—53 [1]), Appius Claudius 701—703 = 53—51 [2]), und Cicero Ende Juni 703—Juli 704 = 51—50 [3]). Das ganze Land war, insofern es nicht noch einheimischen Fürsten, die den Römern tributär waren, gehorchte, in Gerichtssprengel (*conventus*) getheilt, welche den genannten Bestandtheilen möglichst adäquat eingerichtet waren, nämlich 1. das ebene Cilicien oder den Bezirk von Tarsus [4]), welches schon zu Ciceros Zeit *caput Ciliciae* [5]), später Metropolis [6]) heisst und Residenz des Statthalters ist, 2. Iconium für Lycaonien [7]), 3. das *forum Isauricum* [8]), wahrscheinlich in Philomelium [9]), 4. das *forum Pamphylium* [10]) in Perge(?), 5. das *forum Cibyraticum*, zu welchem später 25 Städte gehörten, eine der grössten Diöcesen [11]), in Laodicea und Lycum [12]), an der Grenze Cariens, 6. das *forum* von Apamea [13]), später 15 Städte enthaltend [14]), 7. das *forum* von Synnada mit 21 Städten [15]), 8. Cyprus [16]). Die bedeutenden Veränderungen, welche gleich nach Ciceros Verwaltung in dem Umfange der Provinz eintraten (S. 178), scheinen von Cäsar, welcher auf seinem Zuge gegen Pharnaces im J. 47 dieselbe neu constituirte [17]), anerkannt und die bereits früher zu Asien gehörigen

Gerichtssprengel.

Cäsars Constitution.

Att. 5, 15; 5, 21, 9; *ad fam.* 3, 5, 4; 15, 1, 2; 15, 3; über Cyprus *ad fam.* 1, 7, 4; *ad Att.* 6, 2, 9 und mehr weiter unten.

1) Drumann II, 537. 541. Dass schon dieser Cypern mitverwaltete, sagt Cic. *ad fam.* 1, 7, 4.

2) Borghesi *Oeuvres* 2, 168.

3) Drumann II, 191. Er hatte vier Legaten und einen Quästor. Der letzte war C. Caelius Caldus, über welchen vgl. Borghesi *Oeuvres* 1, 323. S. Hartung a. a. O. p. 27 f.

4) Cic. *ad fam.* 3, 6, 4. Philostr. *v. Apollonii* 1, 12: ἐν Ταρσοῖς δὲ ἄρα ἀγορὰν ἦγεν. *Acta martyrum* ed. Ruinart p. 423. Ueber Tarsus vgl. Boecking *ad Not. Dign. Or.* p. 311.

5) Cic. *ad fam.* 2, 17, 1. *ad Att.* 5, 20, 3.

6) Eckhel 3, 71. 74. 75. Dio Chrysost. II p. 8. p. 36 R.

7) Cic. *ad Att.* 5, 20, 1.

8) Cic. *ad Att.* 5, 21, 9.

9) Cic. *ad fam.* 15, 4, 2.

10) Cic. *ad Att.* 5, 21, 9.

11) Plin. *N. H.* 5 § 105. Strabo 13 p. 631.

12) Cic. *ad Att.* 5, 21, 9. *ad fam.* 3, 8, 5; 15, 4, 2; 13, 67, 1.

13) Cic. *ad fam.* 13, 67, 1 und öfter.

14) Plin. *N. H.* 5 § 106.

15) Cic. und Plin. a. a. O.

16) Cic. *ad Att.* 5, 21, 6.

17) Hirtius *B. Alex.* 66: *ipse eadem classe, qua venerat, proficiscitur in Ciliciam; cuius provinciae civitates omnes evocat Tarsum, quod oppidum fere totius Ciliciae nobilissimum fortissimumque est. Ibi, rebus omnibus provinciae et finitimarum civitatum constitutis — non diutius moratur.* Von diesem Jahre hat die Stadt Aegae ihre Aera. Eckhel 3, 39.

Diöcesen von Cibyra, Apamea, Synnada und Philomelium damals endgültig wieder dieser Provinz zugewiesen worden zu sein, bei der sie fernerhin blieben; über den noch übrigen Theil Ciliciens verfügte im J. 36 vollends Antonius, indem er Cyprus[1]) und *Cilicia aspera*[2]) der Cleopatra, das ebene Cilicien seinem Sohne Ptolemaeus[3]), Pamphylien, Isaurien und Lycaonien grossentheils dem Amyntas von Galatien[4]) zuwies. Zwar wurden diese Verfügungen nach Antonius Tode ungültig[5]), allein auch Augustus stellte die Provinz nicht in ihrer früheren Ausdehnung her. Denn Amyntas behielt die von ihm erworbenen Landschaften, und als nach seinem Tode 25 v. Chr. Galatien Provinz wurde, blieben bei dieser Provinz auch Lycaonien[6]) und Isaurien, während Pamphylien nicht zu derselben gezogen wurde; *Cilicia aspera* hatte Augustus ebenfalls dem Amyntas überlassen und verlieh es im J. 25 v. Chr. nochmals einem fremden Herrscher, Archelaus von Cappadocien[7]). Die Residenz desselben war die Insel Elaiussa am Ausfluss des Lamos, von ihm dem Augustus zu Ehren Sebaste genannt[8]), und noch nach seinem Tode 17 n. Chr., als Cappadocien Provinz wurde, scheint seine Familie im Besitze von *Cilicia trachea* geblieben zu sein[9]), bis Caligula dasselbe nebst einigen andern Landstrichen dem Antiochus IV von Commagene überliess[10]). Erst im J. 74 n. Chr. wurde durch Vespasian

Augustus ändert den Umfang der Provinz.

Dynastie von Elaiussa.

1) Strabo 14 p. 685. Plut. *Anton*. 54.
2) Strabo 14 p. 671.
3) Plut. *Ant*. 54.
4) Dio Cass. 49, 32. Strabo 12 p. 568. 569. 571.
5) Strabo 14 p. 685.
6) Eine Zeit lang gehörte Lycaonien dem Antiochus IV von Commagene, wie wir weiter unten sehen werden. Im Uebrigen vgl. den Abschnitt über Galatien.
7) Strabo 14 p. 671. Dio Cass. 54, 9.
8) Strabo a. a. O. Ioseph. *Ant*. 16, 4, 6: Ἡρώδης δὲ πλέων σὺν τοῖς παισὶν ὡς ἐγένετο κατὰ Κιλικίαν ἐν Ἐλεούσῃ, τῇ μετωνομασμένῃ νῦν Σεβαστῇ, καταλαμβάνει τὸν βασιλέα τῆς Καππαδοκίας Ἀρχέλαον, ὃς αὐτὸν ἐκδέχεται φιλοφρόνως. Vgl. 16, 10, 7. Steph. Byz. 1 p. 558 Meineke: λέγεται καὶ ἡ πρὸς τῇ Κωρύκῳ χερρόνησος οὕτως, nämlich Σεβαστή, und über diese Stelle Norisius *De epochis Syromacedonum diss*. II in *Opp*. II p. 142 f.
9) Tac. *Ann*. 6, 41: *per idem tempus* (36 n. Chr.) *Clitarum natio, Cappadoci Archelao subiecta — in iuga Tauri montis abscessit*. Die Clitae wohnten bei Anemurium an der Südspitze von Cilicia Trachea. Archelaus kann aber der bekannte König von Cappadocien nicht sein, da dieser damals schon 19 Jahre todt war. Vgl. Huschke Ueber den zur Zeit Christi gehaltenen Census S. 102 f.
10) Τὰ παραθαλάσσια τῆς Κιλικίας, Dio Cass. 59, 8. Aus seinen Münzen ersehen wir, dass er besass: 1. Die Stadt Sebaste und das dazu gehörige Cilicia Trachea; vgl. Tac. *Ann*. 12, 55, der die Stadt Anemurium als dem Antiochus zugehörig nennt. 2. Die Städte Alexandria und wahrscheinlich auch Epi-

Cilicia trachea mit der Provinz vereinigt[1]), obwohl auch damals noch die Insel Sebaste der Iotape, Tochter Antiochus IV von Commagene und ihrem Manne Alexander verblieb[2]). Später ist Sebaste *civitas libera*[3]).

In gleicher Weise liess Augustus in Cilicien noch zwei andere Dynastien bestehen, indem er von dem Grundsatze ausging, dass gebirgige und uncivilisirte Districte, welche die beständige Gegenwart des Statthalters und einer Militärmacht erfordert haben würden, vorläufig besser von einem einheimischen Häuptlinge, als von dem entfernten Legaten verwaltet würden[4]). Es waren dies:

1. Die Dynastie von Olbe, nördlich von Soloi im Taurus, eine alte Priesterherrschaft, welcher einstmals das ganze rauhe Cilicien unterworfen war und welche ihren Ursprung auf Aias, des Teukros Sohn, zurückführte, weshalb die Fürsten grossentheils den Namen Aias und Teukros führten[5]). Im J. 711 = 43 usurpirte diese Herrschaft Aba, die Tochter des Tyrannen Zenophanes, mit Genehmigung des Antonius und der Cleopatra; nach ihrer Absetzung[6]) im J. 715 = 39 kam wieder die rechtmässige Familie der Teukriden zur Regierung und zwar zuerst Polemon, der sich zu Ehren des Triumvirs Antonius M. Antonius Polemo nannte, den Titel δυνάστης Ὀλβέων τῆς ἱερᾶς καὶ Κεννάτων καὶ Λαλασσέων auf Münzen führt, zugleich Iconium[7]) und das angrenzende Gebiet besass, und von 39 bis wenigstens 29 v. Chr. Dynastie von Olbe.

---

phania am Meerbusen von Issus. 3. Den nordöstlichen Theil Ciliciens, Lacanatis. 4. Lycaonien. S. Eckhel 3, 55. 56. 81. 255. 256. 258.

1) Hierauf ist zu beziehen die Stelle Sueton. *Vesp.* 8: *item trachiam Ciliciam et Commagenen, ditionis regiae usque ad id tempus, in provinciarum formam redegit*, über deren richtige Lesung vgl. S. 157 Anm. 6.

2) Ioseph. *Ant.* 18, 5, 4: γαμεῖ δὲ οὗτος (Alexander, Sohn des Königs Tigranes von Armenien) Ἀντιόχου τοῦ Κομμαγηνῶν βασιλέως θυγατέρα Ἰωτάπην· νησιάδος τε τῆς ἐν Κιλικίᾳ Οὐεσπασιανὸς αὐτὸν ἵσταται βασιλέα. Ueber diesen Alexander vgl. Mommsen Hermes 4, 191.

3) Auf Münzen seit Commodus. Eckhel 3, 82.

4) Strabo 14 p. 671 sagt von *Cilicia trachea*: εὐφυοῦς γὰρ ὄντος τοῦ τόπου πρὸς τὰ λῃστήρια καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν — — — ἐδόκει πρὸς ἅπαν τὸ τοιοῦτο βασιλεύεσθαι μᾶλλον τοὺς τόπους ἢ ὑπὸ τοῖς Ῥωμαίοις ἡγεμόσιν εἶναι τοῖς ἐπὶ τὰς κρίσεις πεμπομένοις, οἳ μήτ᾽ ἀεὶ παρεῖναι ἔμελλον μήτε μεθ᾽ ὅπλων.

5) Strabo 14 p. 672. Ausser aus dieser Hauptstelle und zwei andern gelegentlichen Erwähnungen kennen wir diese Dynastie aus ihren Münzen, über welche vortrefflich handelt Waddington *Revue numismatique*, 1866 p. 429—438. Die Resultate dieser Untersuchung habe ich benutzt.

6) Strabo a. a. O. und über die Zeit Waddington a. a. O. p. 432.

7) Strabo 12 p. 568.

regierte[1]). Unter seinen Nachfolgern ist bekannt Aias, Sohn des Teukros, der in den letzten Jahren des Augustus auf den Thron gelangte, wenigstens 5 Jahre, etwa 11—15 n. Chr., regierte und sich auf seinen Münzen ἀρχιερεὺς τοπάρχης Κεννάτων Λαλασσέων nennt; endlich ist als ziemlich sicher überliefert, dass der Kaiser Claudius im J. 41 n. Chr. dem König Polemo II von Pontus das bosporanische Reich nahm und ihm dagegen die Herrschaft von Olbe zuwies[2]).

Dynastie des Tarcondimotus.

2. Eine zweite Dynastie hatte ihren Sitz im Gebirge Amanus, welches Cilicien im Osten begrenzt. Hier regierte seit Pompeius der König Tarcondimotus I[3]), den Cicero im J. 51 v. Chr. erwähnt[4]). Nach der Schlacht bei Pharsalus, in welcher er dem Pompeius Hülfe leistete, von Caesar begnadigt[5]), im J. 42 von Cassius wieder zur Theilnahme am Kriege gezwungen[6]), starb er endlich in der Schlacht bei Actium, auf der Seite des Antonius kämpfend[7]). Von seinen beiden Söhnen Philopator und Tarcondimotus II wurde, obwohl sie die Partei des Antonius verliessen[8]), der ältere seiner Herrschaft beraubt[9]) und dieselbe erst im J. 20 v. Chr. dem jüngeren wiedergegeben[10]). Sein Nachfolger und vielleicht sein Sohn, Philopator II, starb 17 n. Chr.[11]). Unter Caligula scheint auch diese Herrschaft an Antiochus IV von Commagene gekommen und später mit dessen übrigen Ländern unter Vespasian zur Provinz gemacht worden zu sein[12]).

Cilicien zu Syrien geschlagen.

Die Provinz Cilicien hatte demnach nach dem letzten Bürgerkriege nur einen geringen Umfang; es gehörte dazu das ebene

---

1) Das Jahr 715=39 giebt Appian. *B. C.* 5, 75 an. Das 10te und 11te Regierungsjahr ist auf seinen Münzen bemerkt.

2) Dio Cass. 60, 8: τῷ Πολέμωνι χώραν τινὰ ἀντ᾽ αὐτοῦ (statt des Bosporus) τῆς Κιλικίας ἀντέδωκε. Es ist wenigstens sehr wahrscheinlich, dass hiemit die Herrschaft Olbe gemeint ist, und Waddington p. 436 bezieht auf diesen Polemo eine Münze, auf welcher es heisst: Πολέμωνος βασιλέως. ℞. (Ὀλβέ)ων Λαλασέων καὶ Κεννάτων.

3) Strabo 14 p. 676. Auf Münzen heisst er βασιλεύς. Eckhel 3, 82.

4) Cic. *ad fam.* 15, 1: *mihi litterae redditae sunt a Tarcondimoto, qui fidelissimus socius trans Taurum amicissimusque populi Romani existimatur.*

5) Dio Cass. 41, 63.

6) Dio Cass. 47, 26.

7) Dio Cass. 50, 14. Plut. *Ant.* 61.

8) Dio Cass. 51, 7.

9) Dio Cass. 51, 2.

10) Dio Cass. 54, 9.

11) Tac. *Ann.* 2, 42.

12) Die Stadt Flaviopolis, welche in diesem Bezirke liegt, hat ihren Namen von Vespasian und eine Aera von 74 n. Chr. Eckhel 3, 56.

Cilicien und wahrscheinlich Cypern [1]); nachdem aber auch Cypern im J. 22 v. Chr. an den Senat abgetreten war, ist es fraglich, ob Cilicien überhaupt eine eigene Verwaltung behielt. Allerdings wird zweimal ein Statthalter der Provinz erwähnt, in den ersten Jahren des Tiberius [2]) und unter Nero [3]); allein unter dem ersten ist vielleicht ein Procurator, gewiss kein kaiserlicher Legat zu verstehen [4]) und der zweite steht ganz vereinzelt [5]), während aus mehreren sicher beglaubigten Thatsachen abzunehmen ist, dass unter den ersten Kaisern der Statthalter Syriens auch in Cilicien commandirte [6]). Denn Quirinius, der 751. 752 = 3 und 2 v. Chr. mit den Homonadensern im Taurus kämpfte [7]), ist wohl unbedenklich als *legatus Syriae* anzusehen [8]); Piso, der 17—21 *legatus Syriae* war, hatte auch Cilicien unter seiner Verwaltung [9]) und die Kriege gegen die Clitae, einen räuberischen Stamm in Cilicien, wurden in den Jahren 36 und 52 n. Chr. von dem Statthalter von Syrien geführt [10]). Seit Vespasian [11]) ist aber Cilicien

Cilicien besondere Provinz.

1) Dio Cassius 53, 12 zählt unter den Provinzen, welche bei der Theilung im J. 727 = 27 dem Kaiser zufielen, Coelesyria, Phoenice, Cilicia, Cyprus, Aegyptus auf, bemerkt aber ausdrücklich, dass dies Provinzen seien, die zu seiner Zeit einen eigenen Statthalter hätten, vor seiner Zeit aber zu zweien oder dreien unter einem Statthalter gestanden hätten. Wie also Coelesyria und Phoenice zur Provinz Syrien gehörten, so lässt sich annehmen, dass Cilicien und Cyprus eine Zeit lang zu einer Provinz vereinigt waren.

2) Philostratus *v. Apoll.* 1, 12 p. 13: Κιλίκων ἦρχεν ὑβριστὴς ἄνθρωπος — ἐν Ταρσοῖς δὲ ἄρα ἀγορὰν ἦγεν. Er droht dem Apollonius, ihm den Kopf abschlagen zu lassen, wird aber bald darauf selbst hingerichtet, weil er mit Archelaus von Cappadocien gegen die Römer conspirirte. Dies deutet auf das Jahr 17 n. Chr. Dio Cass. 57, 17.

3) Tac. *Ann.* 13, 33: *Cossutianum Capitonem Cilices detulerunt maculosum foedumque, et idem ius audaciae in provincia ratum quod in urbe exercuerat* (im J. 57 n. Chr.).

4) Die ganze Erzählung von der Hinrichtung dieses ἄρχων in seiner eigenen Provinz ist schwer verständlich.

5) Zumpt *Comm. ep.* II p. 139 sucht daher nachzuweisen, dass Cossutianus Capito Proconsul von Asien gewesen und von den früher cilicischen, später zu Asien gezogenen Diöcesen angeklagt worden sei. Es ist indessen denkbar, dass, wie Lycien und Pamphylien unter Claudius Statthalter erhielt, dann aber wieder frei wurde, so Cilicien im J. 57 einen Statthalter hatte, vorher aber und vielleicht auch nachher mit Syrien verbunden war.

6) Dieser Ansicht sind Zumpt *Comm. epigr.* II p. 96 ff. Mommsen *Res gestae divi Augusti* p. 122. Kuhn II, 144. Nipperdey zu Tac. *Ann.* 2, 43.

7) Tac. *Ann.* 3, 48. Strabo 12 p. 569.

8) Mommsen a. a. O. p. 121.

9) Zumpt a. a. O. hat dies ausführlich nachgewiesen. So heisst es von ihm Tac. *Ann.* 2, 78: *regulis Cilicum, ut se auxiliis iuvarent, scribit.* 2, 80: *castellum Ciliciae —, cui nomen Celenderis, occupat, — — auxilia Cilicum, quae reguli miserant, in numerum legionis composuerat.*

10) Tac. *Ann.* 6, 41; 12, 55.

11) Für diese Annahme spricht 1. dass er *Cilicia trachea* zur Provinz machte.

mit Einschluss der *trachea* und der genannten kleinen Dynastien eine eigene kaiserliche Provinz, deren *legatus Aug. pr. pr.*[1]) nebst seinem *procurator*[2]) öfters erwähnt wird. Seit Septimius Severus ist auch Isauria und Lycaonia, welche bis dahin zu Galatien gezogen waren, wieder mit Cilicien verbunden; denn Tarsos nennt sich in dieser Zeit ἡ πρ[ώ]τη [μεγίστη] καὶ καλλίστη μ[ητρόπολις] τῶν γ' ἐπαρχειῶν [Κιλικίας] Ἰσαυρίας Λυκαονί[ας][3]). Zu Caracallas Zeit kommt ein *consularis*[4]), nach Aurelian auch ein *proconsul*[5]), unter Diocletian ein *praeses*[6]) *Ciliciae* vor. Auch diese Provinz ist später in kleinere Theile zerlegt worden: in dem veronesischen Verzeichniss von 297 werden deren bereits zwei, Cilicia und Isauria, d. h. das frühere rauhe Cilicien[7]), erwähnt; Cilicia ist sodann unter Arcadius nochmals getheilt worden[8]), so dass seitdem drei Theile selbständig verwaltet wurden: *Cilicia prima*, Hst. Tarsus, unter einem Consularis; *Cilicia secunda*, Hst. Anazarbus, unter einem Präses; Isauria, Hst. Seleucia, unter einem Präses[9]).

Freie Städte. Unter den Städten der alten Provinz werden sechs freie Städte genannt: Tarsus[10]), das seine Freiheit dem Antonius verdankte und zugleich Immunität besass[11]), Anazarbus (Caesarea

---

2. dass Flaviopolis seine Aera von 74 hat, 3. das Aufhören der kleinen Dynastien und endlich die Einziehung des Königreichs Commagene und der dazu gehörigen Theile Ciliciens.

1) Vibius Varus, *leg. provinciae Ciliciae* unter Hadrian, Dig. 22, 5, 3 § 1. P. Pactumeius Clemens unter Antoninus Pius, Henzen 6483. Renier, *Inscr. de l'Alg.* n. 1812. 1813. 1814. Venidius Rufus, *leg. Ciliciae*, Dig. 50, 6, 2 § 1. (Die Inschr. Orelli 1767 = 5024 gehört nicht hieher. S. Henzen *Inscr.* p. 157.)

2) Orelli 485. Dig. 29, 2, 86 pr.

3) Inschr. von Tarsus Waddington n. 1480. Auch auf Münzen von Tarsus findet sich die Aufschrift ΚΟΙΝΟϹ ΤΩΝ ΤΡΙΩΝ ΕΠΑΡΧΙΩΝ. Mionnet 3 p. 634 n. 478.

4) Cod. Iust. 9, 43, 1.

5) Carus, der 283 Kaiser wurde, war vorher *proconsul Ciliciae* (Vopiscus *v. Cari* 4), und Aurelianus, ein Grosssohn des Kaisers Aurelian, welcher im J. 306, als Vopiscus das Leben des Aurelian schrieb, noch lebte, war ebenfalls *proconsul Ciliciae* gewesen. Vopisc. *v. Aureliani* 42.

6) Inschr. Waddington n. 1474.

7) Kuhn II, 121. 197.

8) Norisius *De epoch. Syromac.* IV, 1. *Opp.* Vol. II p. 375—379. Mommsen *Polemii Silvii laterculus* p. 258.

9) *Not. Dign. Or.* p. 5. 6. 9 und dazu Boecking p. 130. 141. 139. Hierocles p. 704. 705. 708. Bingham *O. E.* Vol. III p. 489.

10) Plin. *N. H.* 5 § 92. Eckhel 3, 73. 76. Mionnet 3, 639. *S.* 7, 266.

11) Appian. *B. C.* 5, 7. Lucian. *Macrob.* 21 schreibt dieses *beneficium* dem Augustus zu, von welchem auch Dio Chrysost. Vol. II p. 36 R. sagt: κἀκεῖνος ὑμῖν παρέσχε χώραν, νόμους, τιμήν, ἐξουσίαν τοῦ ποταμοῦ, τῆς θαλάσσης τῆς καθ'

Ciliciae), das eine Aera von 19 v. Chr. oder Herbst 20 v. Chr. hat und daher wohl von Augustus sein Privilegium hatte[1], Corycus[2]), Mopsus oder Mopsuestia[3]), dessen Aera von 69 oder 68 v. Chr.[4]) auf Lucullus Verwaltung hinweist, Seleucia ad Calycadnum[5]) und Aegae[6]). Als Colonien kommen im dritten Jahrhundert vor Selinus[7]), Mallus[8]) und Olba[9]).

Das ebene Cilicien hatte, wie fast alle Provinzen, eine Festgemeinschaft, κοινὸν Κιλικίας[10]), in welchem jährlich ein Κιλικάρχης[11]) gewählt wurde. Der Mittelpunct dieser Gemeinschaft war die Metropolis Tarsus[12]); seit Caracalla erhielt indessen auch Anazarbus den Rang der Metropolis[13]). Daneben bestanden für

---

αὐτοὺς d. h. ein Gebiet, die Autonomie, die Ehre der Metropolis und steuerfreie Aus- und Einfahrt.

1) Von diesem hat sie den Namen Caesarea. Ueber die Aera s. Eckhel 3, 46. Cavedoni im *Bull. d. Inst.* 1854 p. XXV. Auf Münzen nennt sie sich αὐτόνομος. Mionnet 3, 550. *S.* 7, 171.

2) Eckhel 3, 53. Mionnet 3, 574. *S.* 7, 204.

3) Eckhel 3, 60. Mionnet 3, 592. *S.* 7, 228. In der römischen Inschrift *C. I. Gr.* 5885 nennt sich die Stadt Ἀδριανὴ Μοψουεστία τῆς Κιλικίας, ἱερὰ καὶ ἐλευθέρα καὶ ἄσυλος καὶ αὐτόνομος καὶ φίλη καὶ σύμμαχος Ῥωμαίων und dankt dem Kaiser Antoninus Pius im Jahr 140, dass er ihr erhalten habe τὰ ἐξ ἀρχῆς δίκαια; in einer andern Inschr. Langlois n. 12 = Waddington n. 1494 heisst der Titel: ὁ δῆμος Ἀδριανῶν Μοψεατῶν τῆς ἱερᾶς καὶ ἐλευθέρας καὶ ἀσύλου καὶ αὐτονόμου, φίλης καὶ συμμάχου Ῥωμαίων.

4) Diese Aera, welche Eckhel noch nicht richtig fixiren konnte, ist von Mionnet und Waddington zu n. 1494 festgestellt. Sie kommt, ausser auf den Münzen der Stadt, auch vor in der Inschr. Waddington n. 1503.

5) Strabo 14 p. 671; auf Münzen ἐλευθέρα. Eckhel 3, 66. Mionnet 3, 605; *S.* 7, 241. *Revue Numismatique* 1854 p. 22.

6) Plin. *N. H.* 5 § 91. Abgabenfrei war es nicht, sondern die Aegäer zahlten nach Tarsus ihre Abgaben. Dio Chrys. II p. 38 R. Auf Münzen αὐτόνομος. Mionnet 3, 539. *S.* 7, 151.

7) Dig. 50, 15, 1 § 11: *est et in Cilicia Selinus [quae] et Traianopolis.* Selinus, wo Traian starb, hiess hernach Traianopolis. Dio Cass. 68, 33. Zumpt *Comm. ep.* I, 419.

8) Münze des Hostilianus (249—251 n. Chr.) mit dem Revers *MALLO COLON* . . . bei Borrell *Numismatic Chronicle* VIII, 4; Münze der Herennia Etruscilla mit dem Revers *COLONIA . METRO . MALLVS.* Mionnet *S.* 7, 226.

9) Münze des Septimius Severus, Mionnet *S.* 7, 238, und des Gordian, Mionnet 3, 509.

10) *C. I. Gr.* 2810, und auf Münzen seit Augustus. Eckhel 3, 78.

11) Waddington n. 1480. Ruinart *Acta mart.* p. 444.

12) Tarsus heisst Metropolis seit Augustus, auf Münzen bis zu Gallienus. Auch Strabo 14 p. 674 nennt sie Metropolis, Dio Chrysost. II p. 36 R. μητρόπολιν ἐξ ἀρχῆς. In Tarsus war das κοινοβούλιον ἐλεύθερον (Inschr. Waddington n. 1480), d. h. die Versammlung der Landtagsdeputirten, das auch auf Münzen vorkommt. Mionnet *S.* 7, 267.

13) Eckhel 3, 42. Mionnet 3, 552. *S.* 7, 173. Ruinart *Acta mart.* p. 428. Die Stadt nimmt hierauf alle Titel von Tarsus an, auch den des κοινοβούλιον und nennt sich auf einer Münze des Elagabal (Waddington zu n. 1481) ἔνδοξος μητρόπολις.

die ehemals unabhängigen Theile der Provinz noch besondere Metropolen, wie sich Dio-Caesarea μητρόπολις Κεννάτων [1]), Olba μητρόπολις Κητίδος [2]) und Mallos *colonia metropolis* [3]) nennt. Noch deutlicher zeigt sich der Mangel einer einheitlichen Organisation der Provinz in dem Umstande, dass es weder eine gemeinsame Provincialära noch überhaupt eine allgemein übliche Zeitrechnung in Cilicien giebt, sondern jede der bedeutenderen Städte nach einer andern Epoche rechnet, deren Grund sich zuweilen gar nicht mehr ermitteln lässt. Als solche Aeren kommen vor [4])

das Jahr 685 = 69 v. Chr. in Mopsus
687 = 67 in Alexandria ad Issum und Pompeiopolis (Soloi)
695 oder 696 = 59 oder 58 in Mopsus
707 = 47 in Aegae
734 = 20 in Sebaste
735 = 19 in Anazarbus und Antiochia ad Sarum
773 = 20 n. Chr. in Augusta
774 = 21 n. Chr. in Anazarbus
790 = 37 n. Chr. in Epiphanea
805 = 52 n. Chr. in Irenopolis
827 = 74 n. Chr. in Flaviopolis.

XXXIV. Cyprus.

Zu Cilicien gehörig.

Die Insel Cypern, auf Anstiften des Clodius durch M. Cato dem König Ptolemaeus im J. 696 = 58 entrissen [5]), war anfangs mit Cilicien unter einer Verwaltung vereinigt [6]), dann wurde sie 707 = 47 von Caesar an Arsinoe und Ptolemaeus, die Geschwister der Cleopatra [7]), darauf von Antonius an die Kinder der Cleopatra [8]) geschenkt. Daher erscheint sie erst nach der Schlacht

1) Eckhel 3, 54. Mionnet 3, 577. *S.* 7, 209.

2) Ptolem. 5, 8, 6. Eine Münze des Caracalla bei Borrell *Numismatic Chronicle* VIII, 5 hat den Revers ΑΔΡιανῶν ΑΝΤωνιανῶν ΟΛΒΕΩΝ ΜΗτροπόλεως ΚΗτίδος.

3) S. Seite 231 Anm. 8.

4) S. über diese Aeren, insofern sie nicht bereits besprochen sind, Mionnet *S.* 7 unter den genannten Städten.

5) Cic. *pr. domo* 20, 52. *pro Sestio* 26, 57. Vell. 2, 45. Dio Cass. 38, 30. Plut. *Cato min.* 34—39. Plut. *Pomp.* 48. Drumann 2, 262 ff.

6) Dass Cypern unter Cicero's Verwaltung zu Cilicien gehörte, geht hervor aus Cic. *ad fam.* 13, 48. *ad Att.* 5, 21, 6.

7) Dio Cass. 42, 35.

8) Dio Cass. 49, 32. 41. Strabo 14 p. 685.

bei Actium, nämlich bei der Theilung der Provinzen zwischen Kaiser und Senat im J. 727 = 27 als kaiserliche Provinz, wahrscheinlich wieder vereinigt mit Cilicien[1]; bald darauf aber, 732 = 22, wurde sie an den Senat abgetreten[2] und seit dieser Zeit von einem Proprätor[3] mit dem Titel *proconsul*[4] verwaltet, dem ein *legatus*[5] und ein *quaestor*[6] beigegeben ist, in nachconstantinischer Zeit von einem *consularis*[7]. Senatsprovinz.

Unter persischer Herrschaft war die Insel in neun Stadtgebiete unter neun Königen getheilt[8], nämlich Salamis, Amathus, Soli, Curium, Paphos, Cittium, Maria, Lapethus, Cerynia; in römi- Städte.

---

1) Dio Cass. 53, 12 und oben Cilicia.

2) Dio Cass. 54, 4: τότε δ' οὖν καὶ τὴν Κύπρον καὶ τὴν Γαλατίαν τὴν Ναρβωνησίαν ἀπέδωκε τῷ δήμῳ, ὡς μηδὲν τῶν ὅπλων αὐτοῦ δεομένας, καὶ οὕτως ἀνθύπατοι καὶ ἐς ἐκεῖνα τὰ ἔθνη πέμπεσθαι ἤρξαντο.

3) Strabo 14 p. 685: ἐξ ἐκείνου (seit Cato) δ' ἐγένετο ἐπαρχία ἡ νῆσος καθάπερ καὶ νῦν ἐστι στρατηγική, vgl. 17 p. 840.

4) Der älteste bekannte *proconsul* ist P. Paquius Scaeva, von dem es in der Inschr. Henzen n. 6450 = Mommsen *I. R. N.* 5244 heisst, dass er nach der Prätur *pro consule provinciam Cyprum optinuit* und weiter: *pro cos. iterum extra sortem auctoritate Aug. Caesaris et S. C. misso ad componendum statum in reliquum provinciae Cypri*, es folgen dann noch unter Augustus: Paulus Fabius Maximus *Cos.* 743 = 11 v. Chr. und vorher, um 15 v. Chr. *procos. Cypri*, *C. I. Gr.* 2629. Letronne *Journal des Savans* 1827 p. 173 f. und A. Plautius, Eckhel 3, 84. Borghesi *Oeuvres* 2, 18 ff.; unter Tiberius: C. Ummidius Quadratus, Orelli 3128 = Mommsen *I. R. N.* 4234; im J. 29 n. Chr. L. Axius Naso, Inschr. bei Waddington n. 2773; unter Claudius: T. Cominius Proculus, Eckhel 3, 84. Borghesi *Oeuvres* 2, 154; Sergius Paulus, Act. Apost. 13, 7; L. Annius Bassus, im J. 52 *proconsul Cypri* und erst 70 Consul, *C. I. Gr.* 2632; unter Nero: im J. 65 Q. Iulius Cordus, *C. I. Gr.* 2631. Borghesi *Oeuvres* 5, 323; am Ende des 1sten Jahrh. Q. Coelius Honoratus, Waddington n. 2814; unter Hadrian: T. Claudius Iuncus *Cos. suff.* 127, Waddington n. 2726; unter Septimius Severus: Audious oder Odius Bassus *proc. Cypri* 198, in der bilinguen Inschr. Waddington n. 2806 = *C. I. L.* III n. 218 und Sex. Clodius, Waddington n. 2728; unter Elagabal: Claudius Attalus, Dio Cass. 79, 3.

5) M. Etrilius Lupercus πρεσβευτής unter Tiberius, Waddington n. 2773; L. Iulius Marinus, *leg. pr. pr. provinciae Cypri* unter Traian, Marini *Arvali* n. LVIII; M. Calpurnius Rufus, *leg. pro. Cypro pr. pr.*, Inschr. v. Ephesus bei C. Curtius, Hermes 4, 217; T. Φλ. Φιλεῖνον — πρεσβεύσαντα Κύπρου, E. Curtius im Rhein. Museum 1843 p. 105.

6) Waddington n. 2773. Orelli n. 3102. Bei Grut. 492, 4 ist nach Marini *Arvali* p. 766a zu lesen: *quaestor provinc. Cipri pro praetore.* Ein *Proquaestor provinc. Cypri* Henzen n. 6456a.

7) *Not. D. Or.* p. 5. p. 130. Hierocles p. 706.

8) Diodor. 16, 42: ἐν γὰρ τῇ νήσῳ ταύτῃ πόλεις ἦσαν ἀξιόλογοι μὲν ἐννέα, ὑπὸ δὲ ταύτας ὑπῆρχε τεταγμένα μικρὰ πολίσματα τὰ προσκυροῦντα ταῖς ἐννέα πόλεσιν. ἑκάστη δὲ τούτων εἶχε βασιλέα τῆς μὲν πόλεως ἄρχοντα, τῷ δὲ βασιλεῖ τῶν Περσῶν ὑποτεταγμένον. Plin. *N. H.* 5 § 129. Mela 2, 7. Ueber diese Königreiche s. Kuhn 2, 107 ff. und einige neue Data aus den phönicischen Inschriften der Insel bei Vogüé, *Mélanges d'archéologie orientale*, Paris 1868. 8 p. 23 ff.

scher Zeit werden 15 Ortschaften genannt[1]). Auch diese Städte waren zu einem κοινόν vereinigt[2]). Metropolis derselben und Residenz des Statthalters war Paphos[3]), welches im J. 15 v. Chr. den Beinamen Augusta (Σεβαστή) erhielt[4]) und sich später Σεβαστὴ Κλαυδία Φλαβία Πάφος, ἡ ἱερὰ μητρόπολις τῶν κατὰ Κύπρον πόλεων nennt[5]); erst im 6ten Jahrhundert wird Salamis, damals Constantia genannt, als Metropolis erwähnt[6]).

XXXV. Syria[7]).

Provinz 64 v. Chr.

Dass Syrien im Jahre 690 = 64 v. Chr. durch Pompeius zur Provinz gemacht wurde, ist sicher überliefert[8]); nicht so, welchen Umfang er dieser Provinz ursprünglich gab. Denn obwohl er den letzten König des seleucidischen Stammes, Antiochus Asiaticus[9]), seiner Herrschaft gänzlich beraubte und ganz Syrien von dem oberen Euphrat und dem Meerbusen von Issus an bis nach Aegypten und der arabischen Wüste hin in Besitz nahm[10]), so

---

1) Plin. *N. H.* 5 § 130 und das Genauere bei Kuhn 2, 312.

2) κοινὸν τῶν Κυπρίων, Waddington n. 2734; ein ἀρχιερεὺς τῆς νήσου *C. I. Gr.* 2633.

3) Act. Apost. 13, 6, 7. Meursii *Cyprus* I c. 18.

4) Dio Cass. 54, 23. *C. I. Gr.* 2629.

5) Inschr. Waddington n. 2806, vgl. 2785.

6) Hierocles p. 706.

7) Ueber die Geschichte dieser Provinz s. Norisius *Annus et epochae Syromacedonum* in *Norisii Opera*, Veronae 1729 fol. Vol. II. K. B. Stark Gaza und die philistäische Küste, Jena 1852. 8. A. W. Zumpt *Commentationum epigr.* Vol. II, Berolini 1854. 4 p. 73 ff. E. Kuhn Verfassung des Röm. Reichs 2, 161 ff. E. Bormann *De Syriae provinciae Romanae partibus capita nonnulla*, Berolini 1865. 8. Ausserdem lieferten ein neues Material die Inschriften in Le Bas et Waddington *Voyage. Explication* Vol. III; *Corpus Inscr. Lat.* Vol. III; M. de Vogüé *Syrie centrale; Inscriptions sémitiques*, Paris 1868. 4; die vortrefflichen Untersuchungen von I. G. Wetzstein: Reise in den beiden Trachonen und um das Haurân-Gebirge, in Neumanns Zeitschrift für allgemeine Erdkunde, Berlin 1859 S. 109—208; 265—319 (auch einzeln gedruckt 1861) und Ausgewählte griechische und lateinische Inschriften, gesammelt auf Reisen in den Trachonen und um das Haurângebirge, in Abhandlungen der Berliner Academie 1863 S. 255—368, endlich das noch unvollendete Werk von E. Renan *Mission de Phénicie*, Paris 1864. 4 mit Atlas in fol.

8) Plutarch. *Pomp.* 39: καὶ καταβὰς αὐτὸς εἰς Συρίαν ταύτην μὲν ὡς οὐκ ἔχουσαν γνησίους βασιλεῖς ἐπαρχίαν ἀπέφηνε καὶ κτῆμα τοῦ δήμου Ῥωμαίων. Appian. *Syr.* 49: Πομπήιος δὲ — — Ἀντίοχον ἐξέβαλε τῆς Σύρων ἀρχῆς, οὐδὲν ἐς Ῥωμαίους ἁμαρτόντα. Idem c. 70. *Mithr.* 106. Oros. 6, 4. Eutrop. 6, 14.

9) Er wurde entthront 65 und lebte noch bis etwa 49. Ueber ihn und die Reihe seiner Vorgänger s. Clinton *Fasti Hell.* III *Appendix* III. *Kings of Syria* p. 308—346.

10) Appian. *Syr.* 50: οὕτω μὲν δὴ Κιλικίας τε καὶ Συρίας τῆς μεσογαίου καὶ κοίλης καὶ Φοινίκης καὶ Παλαιστίνης, καὶ ὅσα ἄλλα Συρίας ἀπὸ Εὐφράτου μέχρι Αἰγύπτου καὶ μέχρι θαλάσσης ὀνόματα, ἀμαχὶ Ῥωμαῖοι κατέσχον. Appian. *Mithr.*

begnügte er sich doch, dieses ganze Gebiet, welches theils wegen der ganz verschiedenen Nationalität seiner Bewohner, theils wegen der in den letzten Zeiten der Seleucidenherrschaft entstandenen politischen Zerrissenheit des Landes eine einheitliche Organisation unmöglich machte, fürs erste in der Art zu parcelliren, dass ein Theil desselben in eine grosse Anzahl freier Stadtgebiete aufgelöst, ein andrer aber verschiedenen kleinen Fürsten zugetheilt wurde, deren gänzliche Abhängigkeit von Rom zu immer neuen Veränderungen der Territorien Veranlassung gab, bis diese am Ende ganz der Provinz einverleibt wurden [1]. Der Umfang der Provinz hat sich sonach noch in dem ersten Jahrhundert fortwährend geändert und werden wir die Geschichte dieser Veränderungen, so weit sie bekannt ist, im Folgenden zusammenzustellen suchen.

Die syrische Nationalität und Sprache geht im Süden nur bis Damascus [2]; von da wohnen östlich und südöstlich Araber, südlich die Juden, westlich die Phöniker, in dem syrischen, phönicischen und jüdischen Gebiete aber liegt eine grosse Anzahl hellenischer Stadtgemeinden, welche theils aus griechischen Besatzungen hervorgegangen, theils unter der Seleucidenherrschaft gegründet waren. Zu diesen nationalen Differenzen kam noch eine Theilung der politischen Verwaltung, indem der südliche Theil des Landes längere Zeit im Besitze der Ptolemäer, der nördliche unter der Herrschaft der Seleuciden stand, woraus sich die Eintheilung des Landes in zwei Syrien erklärt [3], bis endlich in den seit 152 v. Chr. ununterbrochen fortdauernden Kämpfen Bevölkerung.

106: καὶ τὴν ἄλλην Συρίαν, ὅση τε περὶ Εὐφράτην ἐστὶ καὶ κοίλη καὶ Φοινίκη καὶ Παλαιστίνη λέγεται, καὶ τὴν Ἰδουμαίων καὶ Ἰτουραίων καὶ ὅσα ἄλλα ὀνόματα Συρίας, ἐπιὼν ἀμαχὶ Ῥωμαίοις καθίστατο.

1) Appian. *Syr.* 50: Πομπήιος μὲν οὖν τῶνδε τῶν ὑπὸ τοῖς Σελευκίδαις γενομένων ἐθνῶν τοῖς μὲν . . . ἐπέστησεν οἰκείους βασιλέας ἢ δυνάστας — — καὶ οὐ πολὺ ὕστερον καὶ τάδε περιῆλθεν ἐς Ῥωμαίους, ἐπὶ Καίσαρος μάλιστα τοῦ Σεβαστοῦ, κατὰ μέρη.

2) Wetzstein Reise S. 178.

3) Cäsar nennt bei Dio Cass. 38, 38 unter den von den Römern besiegten Völkern Σύρους ἀμφοτέρους. Ob sich dies auf das obere und untere, ἡ ἄνω Συρία (Diodor 18, 6; 19, 79. 93. Ioseph. *Ant.* 8, 6, 1; 13, 7, 2. Strabo 2 p. 134) und ἡ κάτω Συρία (Ioseph. *Ant.* 12, 3, 1; Strabo 15 p. 692; 16 p. 742) bezieht, ist nicht klar. Der ἄνω Συρία wird gewöhnlich die κοίλη Συρία entgegengesetzt (Strabo 2 p. 134. Diodor. 19, 93 u. öfter), worunter im eigentlichen Sinne das Thal zwischen Libanon und Antilibanon (Strabo 16 p. 754. 756), im weiteren Sinne das ganze südliche Syrien bis zur ägyptischen Grenze (Diodor. 18, 6) verstanden wird. S. hierüber Norisius a. a. O. III c. 1. Kuhn II, 179.

der Seleuciden unter einander das ganze Reich sich auflöste, die Maccabäer nicht nur ihre Selbständigkeit errangen, sondern auch eine Anzahl cölesyrischer Städte eroberten, die grösseren Stadtgemeinden sich unabhängig machten und an vielen Orten kleine Dynastien entstanden. Indem nun Pompeius nach der Eroberung von Jerusalem das jüdische Gebiet wieder auf die Grenzen der Nationalität beschränkte [1]) und die freien Verfassungen der griechischen Städte entweder anerkannte oder wiederherstellte, organisirte er die neue Provinz nach diesen Stadtgebieten, unter welchen uns folgende entweder ausdrücklich genannt oder durch die bei ihnen übliche Provincialära vom Jahre 64 v. Chr. bezeichnet werden. Es gehörte demnach ursprünglich zur Provinz das obere Syrien mit den Städten Antiochia, Seleukeia in Pieria, Apamea, Laodicea [2]), Cyrrus, Hieropolis und Beroea (Alep) [3]), Epiphania (Hemath) [4]), Balanea [5]), Aradus [6]), die phönicische Küste, namentlich Tripolis, dessen Tyrannen Dionysius Pompeius hinrichten liess [7]); Byblus, welches Pompeius ebenfalls von einem Tyrannen

Stadtgebiete.

---

1) Ioseph. *Ant.* 14, 4, 4: καὶ τὰ μὲν Ἱεροσόλυμα ὑποτελῆ φόρου Ῥωμαίοις ἐποίησεν, ἃς δὲ οἱ ἔνοικοι πρότερον πόλεις ἐχειρώσαντο τῆς Κοίλης Συρίας ἀφελόμενος ὑπὸ τῷ σφετέρῳ στρατηγῷ ἔταξε, καὶ τὸ σύμπαν ἔθνος, ἐπὶ μέγα πρότερον αἰρόμενον, ἐντὸς τῶν ἰδίων ὅρων συνέστειλεν. Καὶ Γάδαρα μὲν, μικρὸν ἔμπροσθεν κατασκαφεῖσαν, ἀνέκτισε, — — τὰς δὲ λοιπὰς, Ἵππον καὶ Σκυθόπολιν καὶ Πέλλαν καὶ Δίον καὶ Σαμάρειαν, ἔτι δὲ Μάρισσαν καὶ Ἄζωτον καὶ Ἰάμνειαν καὶ Ἀρέθουσαν τοῖς οἰκήτορσιν ἀπέδωκε. Καὶ ταύτας μὲν ἐν τῇ μεσογείῳ, χωρὶς τῶν κατεσκαμμένων, Γάζαν τε πρὸς τῇ θαλάσσῃ καὶ Ἰόππην καὶ Δῶρα καὶ Στράτωνος τὸν πύργον — — πάσας ὁ Πομπήιος ἀφῆκεν ἐλευθέρας καὶ προσένειμε τῇ ἐπαρχίᾳ.

2) Strabo 16 p. 749. Von diesen Städten hat Antiochia vier verschiedene Aeren, von 312, 64, 49 und 31 v. Chr. Im J. 64 erhielt sie von Pompeius die Autonomie, Noris. *Ep. S. M. diss.* III c. 3. Porphyrius *fr.* 26 in Müllers *Fr. hist. Gr.* III p. 716: ὁ δὲ λαβὼν παρ' Ἀντιοχέων χρήματα — αὐτόνομον τὴν πόλιν εἴασε. Die Aera von 64 erwähnt Euagrius II, 12: ἐκεῖνος μὲν γὰρ (das Erdbeben) ἐνιαυτὸν καὶ πεντηκοστὸν καὶ ἑκατοστὸν ἀγούσης τῆς πόλεως ἔτος τῆς αὐτονομίας γέγονεν. Auch Seleucia erhielt die Autonomie von Pompeius (Strabo 16 p. 751), die Aera von 64 aber ist nicht sicher, Eckhel *D. N.* 3, 327. Borghesi *Oeuvr.* 4, 170 ff. Apamea nennt sich auf einer Münze des Jahres 41 v. Chr. (Eckhel 3, 307 n. 7) αὐτόνομος (Die Inschrift Orelli 623 ist falsch. S. Henzen *Inscr.* Vol. III p. 58 und zu Borghesi *Oeuvres* 5, 9), Laodicea in einer Inschr. *Ephem. Arch.* II (1862) p. 42 ἱερὰ καὶ ἄσυλος καὶ αὐτόνομος.

3) Cyrrus und Hieropolis haben die Seleucidenaera von 312 v. Chr. und kamen ohne Zweifel gleich zur Provinz.

4) Auch sie hat die Aera von 64. Eckhel *D. N.* 3, 313.

5) Obwohl die Aera der Stadt unbestimmbar ist, so ist doch die Autonomie derselben (s. die Inschr. bei Renan *Mission* p. 107, in welcher sich die Balaneer αὐτονομούμενοι nennen) wohl von Pompeius oder Cäsar herrührend.

6) Bei Strabo 16 p. 754 zur Provinz gerechnet.

7) Ioseph. *Ant.* 14, 3, 2. Das Jahr giebt die Aera von Tripolis, welche 64 beginnt. Eckhel *D. N.* 3, 373. 377. *Ephem. Archaeol.* n. 362: Τριπολιτῶν τῆς

befreite[1]); Sidon und Tyrus, welche sich schon unter den Königen frei gemacht hatten und ihre Autonomie behielten[2]), und Dora[3]). Von dem südlichen Theile des Landes wurde das jüdische Gebiet, von dem wir besonders reden werden, zwar vorläufig occupirt, später aber einheimischen Königen übergeben, dagegen einerseits die Städte der samaritischen und philistäischen Küste, Turris Stratonis (das nachherige Caesarea)[4]), Ioppe[5]), Iamneia[6]), Azotus[7]), Ascalon[8]), Anthedon[9]), Gaza[10]), Raphia[11]), andererseits die Binnenstädte Cölesyriens, Laodicea ad Libanum[12]) und die Städte der Decapolis, Antiochia ad Hippum oder Hippos[13]), Gadara[14]), Abila Leucas[15]), Dium[16]), Canata[17]), Scythopolis,

---

Φοινίκης τῆς ἱερᾶς καὶ ἀσύλου καὶ αὐτονόμου καὶ ναυαρχίδος οἱ ἄρχοντες καὶ ἡ βουλή.

1) Strabo 16 p. 755.

2) Sidon hat eine Aera von 111 v. Chr., Tyrus von 126 v. Chr., welche beide wohl den Beginn der Freiheit bezeichnen: dass die Römer diese anerkannten, bezeugen Strabo 16 p. 757. Ioseph. *Ant.* 15, 4, 1. Erst Augustus nahm beiden Städten die Freiheit (Dio Cass. 54, 7) und auf den Münzen führen beide nicht den Titel αὐτόνομος.

3) Dora hat die Autonomie (Münzen b. Mionnet 5, 361 f.) seit Pompeius (Ioseph. *Ant.* 14, 4, 4) und die Aera von 94. Eckhel *D. N.* 3, 363.

4) Ioseph. *Ant.* 14, 4, 4. *B. Iud.* 1, 7, 7.

5) Ioseph. *Ant.* 14, 4, 4.

6) Ioseph. *B. Iud.* 1, 7, 7.

7) Ioseph. *Ant.* 14, 5, 3. *B. Iud.* 1, 7, 7.

8) Ascalon hat nie zum jüdischen Reiche gehört. Es stand zuerst unter den Königen und hat die Seleucidenaera von 312 v. Chr.; dann war es freie Stadt seit 104 v. Chr., von welchem Jahre es ebenfalls eine Aera hat, Pompeius fand es zerstört, und es scheint zu den Städten zu gehören, die Gabinius wieder aufbaute (Ioseph. *Ant.* 14, 5, 3), denn seine dritte Aera ist von 58 v. Chr. Eckhel *D. N.* 3, 447.

9) Ioseph. *Ant.* 14, 5, 3.

10) Ioseph. a. a. O. Gaza hat eine Aera von 61 v. Chr., Eckhel *D. N.* 3, 453, oder 62 v. Chr. (Stark *Gaza* S. 514) und heisst in der Inschr. *C. I. Gr.* 5892 ἱερὰ καὶ ἄσυλος καὶ αὐτόνομος. Augustus schenkte die Stadt noch einmal dem Herodes (Ioseph. *Ant.* 15, 7. 3), schlug sie aber im Jahr 4 v. Chr. wieder zur Provinz Syrien (Ioseph. *Ant.* 17, 11, 4).

11) Ioseph. *Ant.* 14, 5, 3. Die Aera der Stadt scheint von 58 v. Chr. zu sein. Stark *Gaza* S. 515.

12) Die Stadt hat die seleucidische Aera und ist als Theil des eigentlichen syrischen Reichs ohne Zweifel gleich zur Provinz gekommen.

13) Es hat die Aera von 64, Eckhel 3, 347 und erhielt seine Freiheit von Pompeius. Ioseph. *B. Iud.* 1, 7, 7.

14) Es heisst αὐτόνομος und hat die Aera von 64, Eckhel 3, 350. Es war von Pompeius neu aufgebaut, Ioseph. *B. Iud.* 1, 7, 7.

15) Die Stadt heisst Ἀβίλη τῆς Δεκαπόλεως (Inschr. von Palmyra, *C. I. Gr.* 4501) oder Κοίλης Συρίας (auf Münzen, Eckhel 3, 345) zum Unterschied von Ἄβιλα oder Abila Lysaniae, Steph. Byz. p. 6 M. Sie ist ebenfalls αὐτόνομος und hat die Aera von 64.

16) Die Stadt, deren Lage unbekannt ist, hat die Aera von 64.

17) Canata, dessen Lage erst durch Wetzstein und Waddington festgestellt ist, jetzt Kerak in der Nukra (Batanaea), nordwestlich von Bostra, ist bisher

Pella [1]), Gerasa oder Antiochia am Chrysoroas [2]), Philadelphia [3]), endlich Samaria [4]) der Provinz einverleibt. Die Ertheilung der Freiheit an so viele Städte ist nicht als ein Zeichen von Grossmuth der Römer, sondern als eine nothwendige Verwaltungsmassregel anzusehen. Alle diese Städte hatten zwar eigene Gerichtsbarkeit und eigene Verwaltung ihrer Einkünfte, aber ihre Verfassung war von den Römern nach einem Census aristocratisch organisirt [5]) und die Steuern wurden in ihnen nach dem bei der Organisation der Provinz eingerichteten römischen Steuerverfahren erhoben [6]); sie ersparten daher dem römischen Staate eine directe Verwaltung durch Beamte oder zu sehr ins Einzelne gehende Abgabenverpachtung. Die ersten Statthalter, namentlich Gabinius, welcher 57 v. Chr. Proconsul Syriens war [7]), betrieben eifrig den Aufbau der zerstörten Städte [8]) und Gabinius machte den Ver–

Freiheit der Städte.

---

von alten Schriftstellern und den neueren Numismatikern identificirt worden mit der grösseren und bekannteren Stadt Kanatha (Qanawât auf dem Haurângebirge), nordöstlich von Bostra. Canata muss eine Stadt gewesen sein, da sie Münzen schlug, welche die Aera von 64 haben (Waddington n. 2412ᵈ), und ein βουλευτής auf einer Inschr. derselben (Waddington n. 2412ᵉ) vorkommt, aber im J. 106 wurde sie zu der damals eingerichteten Provinz Arabia geschlagen, nahm die Aera dieser Provinz an, aber heisst nunmehr κώμη, Waddington n. 2412 f. Canatha dagegen, auch Κάνοθα oder Κάνωθα geschrieben, welches von Ioseph. *B. Iud.* 1, 19, 2 zu Coelesyrien und von Plin. *N. H.* 5 § 70 zur Decapolis gerechnet wird, gehörte noch nach der Einrichtung der Provinz zum jüdischen Reiche, kam aber später zu Syrien, und gehörte dazu noch nach Septimius Severus. S. Waddington n. 2329 und die daselbst angeführte bilingue Inschr. von Lyon: Θαῖμος ὁ καὶ Ἰουλιανὸς Σαάδου Ἀθειληνός, βουλευτὴς πολίτης τε Κανωθαί[ων] ἐ[παρχείας] Συρίας. *Diis Manibus Thaemi Iuliani, Sati fil. Syri de vico Athelani, decurion(i) Septimiano Canotha.*

1) Beide erhielten die Freiheit von Pompeius, Ioseph. *B. Iud.* 1, 7, 7. Pella hat auch die Aera von 64.

2) S. die Inschrift bei Mommsen Berichte der sächs. Gesellsch. der Wiss. 1850 S. 223 = Waddington 1722.

3) Es hat die Aera von 64 v. Chr. Eckhel 3, 351.

4) Ioseph. *Ant.* 14, 4, 4. *B. Iud.* 1, 7, 7.

5) Ioseph. *Ant.* 14, 5, 4: ἐν ἀριστοκρατείᾳ διῆγον.

6) Bewiesen wird dies in einem andern Abschnitte. Als Beispiel diene hier Antiochia. Dies war αὐτόνομος (s. S. 236 Anm. 2) *Antiochia libera*, Plin. *N. H.* 5 § 79. Caracalla machte es zur Colonie, jedoch *salvis tributis*, wie Paulus *Dig.* 50, 15, 8 § 5 sagt. Die Stadt war also ebenso steuerpflichtig, wie die ganze Provinz (*Syria, quae facta est stipendiaria*, Velleius 2, 37, 5). Vgl. Ulpian. *Dig.* 50, 15, 3: *in Syriis a quattuordecim annis masculi, a duodecim feminae usque ad sexagensimum quintum annum tributo capitis obligantur, aetas autem spectatur censendi tempore.* Ueber die Abgaben der Stadt s. Norisius *Ep. S. M.* III, 5 p. 211.

7) Borghesi *Oeuvr.* 2, 188.

8) Ioseph. *Ant.* 14, 5, 3: καὶ ἀνεκτίσθησαν Σαμάρεια καὶ Ἄζωτος καὶ Σκυθόπολις καὶ Ἀνθηδὼν καὶ Ῥαφία καὶ Δῶρα, Μάρισσά τε καὶ Γάζα καὶ ἄλλαι οὐκ ὀλίγαι. Zu diesen andern gehört Ascalon, das eine Aera vom Herbst 58 v. Chr. hat.

such, auch Iudaea in fünf Verwaltungsbezirke zu theilen, deren Mittelpuncte die Städte Jerusalem, Gadara, Amathus, Jericho und Sepphoris (Diocaesarea) waren[1].

Als Cäsar im J. 47 aus Aegypten durch Syrien gegen den Pharnaces zog, traf auch er verschiedene Anordnungen in den Besitzverhältnissen[2]; von Augustus Einrichtungen sind wir sehr mangelhaft unterrichtet, da Strabo, der hierüber die beste Quelle sein würde, in Syrien selbst nicht gewesen ist[3].

Dynastien innerhalb der Provinz.

Derselbe Grund, welcher die Einrichtung städtischer Diöcesen empfahl, wo sie möglich war, machte im Osten und Süden der Provinz sowohl wegen der nomadisirenden Bevölkerung des Landes als wegen des starren, den Formen einer geregelten Verwaltung widerstrebenden Characters der Einwohner das Fortbestehen dynastischer Regierungen nothwendig, welche von den Römern ebenfalls als durchaus abhängige, verantwortliche[4] Organe der Verwaltung benutzt wurden, da sie, was besonders zu merken ist, abgabenpflichtig waren[5]. Der Begriff der Provinz ist für die Römer zunächst ein financieller; die Provinz ist ein *praedium populi Romani*[6]; insofern also dürfen die Dynasten Syriens als bereits zur Provinz mitgehörig, nicht als ausser ihr bestehend betrachtet werden[7], da sie ebenso wie die freien Städte nur als ein Organ für die Eintreibung der Abgaben anzusehen sind, weshalb sie sich zuweilen selbst *procuratores*

---

1) Ioseph. *Ant.* 14, 5, 4.

2) Hirtius *B. Alex.* 65: *commoratus fere in omnibus civitatibus, quae maiore sunt dignitate, praemia bene meritis et viritim et publice tribuit: de controversiis veteribus cognoscit ac statuit. Reges, tyrannos, dynastas provinciae finitimosque, qui omnes ad eum concurrerant, receptos in fidem, conditionibus impositis provinciae tuendae ac defendendae, dimittit et sibi et populo Romano amicissimos.* Er trat Ioppe wieder den Juden ab (Ioseph. *Ant.* 14, 10, 6) und ertheilte besondre Privilegien den Städten Antiochia (Norisius *Ep. Syr. Mac.* p. 175—213), Gabala (Eckhel 3, 314), Laodicea am Meere, dessen Einwohner sich ihm zu Ehren Ἰουλιεῖς οἱ καὶ Λαοδικεῖς nennen, und Ptolemais (Eckhel 3, 425), welche Städte alle von dieser Zeit eine neue Aera beginnen.

3) Grosskurd zu Strabo Band 3 S. 254. Eine Aera von 31 v. Chr. hat Antiochia und Seleucia; über die Colonisation von Berytus wird noch weiter die Rede sein.

4) Beispiele, dass diese Könige nach Rom citirt, verurtheilt und bestraft wurden, liefert die Geschichte von Commagene und Judaea.

5) Ueber diesen wichtigen Satz verweise ich vorläufig auf Huschke Ueber den z. Zeit der Geburt Jesu Christi gehaltenen Census S. 100.

6) Cic. *Verr.* II, 2, 3 § 7.

7) Hirtius *B. Alex.* 65 nennt sie *dynastas provinciae*. Vgl. Huschke a. a. O. S. 105.

nennen[1]), und da ihre Regierung nur so lange beibehalten wurde, bis die allmähliche Gewöhnung an eine geordnete Verwaltung und die Ueberwältigung der widerstrebenden Elemente die völlige Vereinigung auch dieser Theile mit der Provinz möglich machte. Auf diese Weise kamen zu der ursprünglichen Provinz im ersten Jahrhundert n. Chr. noch folgende Bestandtheile hinzu[2]):

Commagene. 1. Commagene. Diese Landschaft, im N. durch den Amanus, im O. durch den Euphrat begrenzt, im W. an Cilicien, im S. an Syrien stossend, hatte schon während der Seleucidenherrschaft eigene Könige[3]), welche mit den Seleuciden verwandt waren[4]). Von ihnen sind bekannt Antiochus (I), der in den Jahren 69 bis 38 v. Chr. erwähnt wird[5]) und vor 31 gestorben sein muss, in welchem Jahre Mithridates das Land beherrschte[6]); sodann Antiochus (II), welchen Octavian im J. 29 nach Rom kommen und zum Tode verurtheilen liess[7]). Im J. 20 wurde Mithridates (II) König von Commagene[8]), darauf Antiochus (III), wahrscheinlich sein Sohn, nach dessen Tode im J. 17 n. Chr.[9]) Tiberius Commagene zur Provinz machte[10]), d. h. mit Syrien vereinigte. Allein es blieb nur 20 Jahre bei der Provinz; denn

1) Sallust. *Iug.* 14: *Micipsa pater meus moriens mihi praecepit, uti regni Numidiae tantummodo procurationem existumarem meam, ceterum ius et imperium eius penes vos esse.*

2) Plin. *N. H.* 5 § 74 sagt von der Decapolis: *intercursant cinguntque has urbes tetrarchiae, regnorum instar singulae, et regna contribuuntur, Trachonitis, Panias in qua Caesarea, Abila, Arca, Ampeloessa, Gabe.* § 82: *reliqua autem Syria habet Arethusios, Beroeenses — — — praeter tetrarchias in regna descriptas barbaris nominibus XVII.*

3) Ueber die Geschichte von Commagene s. Norisius *Ep. S. M. diss.* II c. 4. Eckhel 3, 254 ff. Clinton *Fasti Hellen.* 3, 343 f. Kuhn 2, 174 ff. Waddington Tome III p. 60—63.

4) S. Boeckh *C. I. Gr.* n. 362.

5) Im J. 59 bestätigte ihn Lucullus in seinem Besitze, Dio Cass. 35, 2; im Jahr 64 Pompeius, Appian. *Mithr.* 106. Später wird er erwähnt im J. 51, Cic. *ad fam.* 15, 1, 2; im J. 49, Caesar *B. C.* 3, 5. Appian. *B. C.* 2, 49; im J. 38, Plut. *Ant.* 34. Dio Cass. 49, 20. 22.

6) Plut. *Ant.* 61.

7) Dio Cass. 52, 43.

8) Dio Cass. 54, 9.

9) Tac. *Ann.* 2, 42.

10) Tac. *Ann.* 2, 56: *Commagenis Q. Servaeus praeponitur, tum primum ad ius praetoris translatis.* Strabo 16 p. 749: ἡ Κομμαγηνὴ μικρὰ τίς ἐστιν· ἔχει δ' ἐρυμνὴν πόλιν Σαμόσατα ἐν ᾗ τὸ βασίλειον ὑπῆρχε, νῦν δ' ἐπαρχία γέγονε. Servaeus war einer der Legaten des Germanicus (Tac. *Ann.* 3, 13; 6, 7), der die Provinz nur einrichtete, wie Veranius, ein anderer Legat desselben, Cappadocien. S. oben Seite 209. Zumpt *Comm. ep.* II p. 127.

Caligula gab es im J. 38 dem Sohne des letzten Königs (Antiochus III) zurück [1]), welcher zwar von Caligula selbst wieder abgesetzt, aber von Claudius im J. 41 nochmals auf den Thron erhoben [2]), unter dem Namen Antiochus IV Epiphanes Magnus [3]) bis 72 regierte [4]) und ausser Commagene einen Theil von Cilicien besass [5]). Im J. 72 beraubte ihn auf Befehl Vespasians der Legat von Syrien Caesennius Paetus abermals seiner Herrschaft, worauf er selbst in Lacedaemon, seine Söhne Epiphanes und Kallinikos aber in Rom lebten [6]). So kam Commagene unter römische Verwaltung [7]): die Hauptstadt Samosata erhielt den Beinamen Flavia und eine neue Aera vom Herbst 71, in welchen dort der Anfang des Jahres fiel [8]); über die auswärtigen Besitzungen des Königs wurde anderweitig verfügt. Dass aber Commagene nicht als selbständige Provinz constituirt, sondern zu Syrien geschlagen wurde [9]), darf man aus verschiedenen Gründen annehmen. Ptolemäus 5, 15, 10 rechnet Commagene zu Syrien; ein eigener Statthalter von Commagene kommt nicht vor, wohl aber ein *legatus Traiani*, der Syrien und Commagene zugleich verwaltet [10]); endlich lag eine der syrischen Legionen, *leg. XVI Flavia firma*,

---

1) Dio Cass. 59, 8. Der Irrthum von Fabricius, welcher Antiochus IV für den Sohn von Antiochus II hält, ist von Clinton a. a. O. berichtigt.

2) Dio Cass. 60, 8.

3) Ueber die Beinamen, die er auf Münzen führt, s. Eckhel *D. N.* 3, 255.

4) Im J. 43 verlobt er seinen Sohn Antiochus Epiphanes mit Drusilla, der Tochter des Agrippa. Ioseph. *Ant.* 19, 9, 1; im J. 54 erwähnt ihn Tac. *Ann.* 13, 7; im J. 70 zog er mit Titus vor Jerusalem. Ioseph. *B. I.* 5, 11, 3.

5) τὰ παραθαλάσσια τῆς Κιλικίας, Dio Cass. 59, 8. Dazu gehörte, wie wir aus seinen Münzen ersehen, Lacanatis, die nordöstlichste, an Commagene grenzende Landschaft Ciliciens, mit der Stadt Eirenopolis, ferner Elaiusa oder Sebaste, eine Insel an der Küste zwischen Seleucia Ciliciae und Tarsus, sodann Alexandria am Meerbusen von Issus und endlich ein Stück von Lycaonien. Eckhel *D. N.* 3, 256.

6) Ausführlich erzählt dies Ioseph. *B. I.* 7, 7, 1—3.

7) Suet. *Vesp.* 8. Eutrop. 7, 19. Aurel. Victor *epit.* 9, 13. Oros. 7, 9.

8) Chron. Pasch. p. 464 Bonn. zum Jahr 71: Κομμαγηνοὶ καὶ Σαμοσατεῖς ἐντεῦθεν τοὺς ἑαυτῶν ἀριθμοῦσι χρόνους. Eckhel *D. N.* 3, 252. Clinton *F. Rom.* I p. 60.

9) Ich selbst habe früher Commagene als eigne Provinz angesetzt, halte meine Ansicht indessen für widerlegt durch Bormann *De Syria prov.* § 2; vgl. Borghesi *Oeuvres* 4, 159. Kuhn 2, 174.

10) Inschrift von Pergamus bei Mommsen Berichte der sächs. Ges. der Wiss. H. Ph. Cl. 1850 S. 223 = Waddington n. 1722: [Αὖ]λον Ἰούλιον [Κ]ουαδρ[ᾶτον] [δὶς] ὕπατον, π[ρεσβευτὴ]ν καὶ ἀντιστρά[τηγ]ον αὐτοκράτορος Νέρουα[ς] Τραϊανοῦ καίσα[ρο]ς [σ]εβαστ[οῦ] Γερμανικοῦ Δακικοῦ Συρία[ς], Φοινίκης, Κομμαγηνῆς.

unter M. Aurel und vielleicht schon seit Vespasians Zeit in Samosata[1].

Chalcis. 2. Die Dynastie von Chalcis[2]. Soweit bei der äusserst unsicheren Kenntniss der Geographie des alten Syriens zu urtheilen möglich ist, sind in Syrien zwei Orte des Namens Chalcis zu unterscheiden. Das eine (jetzt Kinnesrîn), gegründet von Seleucus Nicator[3], kommt in späterer Zeit öfters vor. Es lag auf der Strasse von Cyrrus nach Emesa, 18 röm. Meilen von Beroea (Alep)[4] in der fruchtbaren Landschaft Chalcidice oder Chalcidene[5], welche sich im Osten von Apamea[6] und am Westrande der palmyrenischen Wüste von Salaminias bis Beroea heraufzieht. Es wird durch einen Beinamen, *Chalcis cognominata ad Belum*, von dem andern gleichnamigen unterschieden[7], welches Χαλκὶς ἡ ὑπὸ τῷ Λιβάνῳ ὄρει heisst[8] und auch auf einen verschiedenen Ursprung zurückgeführt wird[9]. In dem letzteren herrschte schon etwa 71 v. Chr.[10] Ptolemaeus, Sohn des Mennaeus[11], welcher nicht nur *Chalcis ad Libanum*[12], sondern auch Heliopolis, den Marsyas, d. h. das Thal zwischen Libanon und Antilibanon[13] und Ituraea[14], d. h. das Drusengebirge im Centrum des Haurân[15], also den ganzen Landstrich westlich und südlich von Damascus

---

1) S. Bormann p. 9—11.

2) Norisius *Epoch. Syromaced. Diss.* III c. 9 § 3. Kuhn 2, 169.

3) Appian. *Syr.* 57.

4) Itin. Anton. p. 194. 195. S. über die Ausdehnung der Chalcidene Waddington zu n. 2633.

5) Plin. *N. H.* 5 § 81: *regio Chalcidene fertilissima Syriae.*

6) Strabo 16 p. 753 spricht erst von dem Chalcis des Ptolemäus, welches wir sogleich erwähnen werden, und fährt dann fort: ὅμορος δ' ἐστὶ τῇ Ἀπαμέων πρὸς ἕω μὲν ἡ τῶν φυλάρχων Ἀράβων καλουμένη παραποταμία καὶ ἡ Χαλκιδικὴ ἀπὸ τοῦ Μασσύου καθήκουσα καὶ πᾶσα· ἡ πρὸς νότον τοῖς Ἀπαμεῦσιν, ἀνδρῶν σκηνιτῶν τὸ πλέον. Auch Ptolemaeus 5, 15, 18 erwähnt diese Chalcidice dicht vor der Ἀπαμηνή und Hierocles p. 711 setzt Chalcis in die *Syria prima* zunächst Beroea.

7) Plin. *N. H.* 5 § 81: *Chalcidem cognominatam ad Belum, unde regio Chalcidene fertilissima Syriae.* Ob Belus ein Fluss oder ein Berg ist, weiss man nicht. In der Nähe von Chalcis lag aber Σελευκόβηλος (Hierocles p. 712. Notitia 1, 869, bei Parthey p. 86), dessen Einwohner Σελευκεῖς πρὸς τῷ Βήλῳ heissen. Steph. Byz. p. 560.

8) Ioseph. *Ant.* 14, 7, 4. *B. Iud.* 1, 9, 2.

9) Steph. Byz. p. 684: πόλις ἐν Συρίᾳ, κτισθεῖσα ὑπὸ Μονικοῦ τοῦ Ἄραβος.

10) Ioseph. *Ant.* 13, 16, 3. 4.

11) Einen älteren Mennaeus, wohl zu derselben Familie gehörig, erwähnt schon Polybius 5, 71, 2.

12) Ioseph. *Ant.* 14, 7, 4.

13) Polyb. 5, 45, 7 f. Strabo 16 p. 755. 756.

14) Strabo 16 p. 753. Dio Cass. 49, 32.

15) Wetzstein Reise S. 198.

besass und von diesem als ein gefährlicher Nachbar gefürchtet wurde[1]. In diesem Besitze liess ihn Pompeius[2], und als er im J. 40 starb, folgte ihm sein Sohn Lysanias[3], welchen Antonius tödten liess, um seine Herrschaft der Cleopatra zu schenken[4]. Später finden wir das Land im Besitz jüdischer Fürsten; denn Claudius verlieh es an Herodes, Sohn des Aristobulus und Bruder des Herodes Agrippa I, welcher 41—48 als König von Chalcis regierte[5]. Sein Nachfolger war Agrippa II, dem Claudius nach 4 Jahren, im J. 52, Chalcis nahm und dagegen die Tetrarchien des Philippus II und Lysanias gab[6]. Die Herrschaft Chalcis dauerte indessen fort, denn im J. 72 wird noch ein Aristobulus, König von Chalcis, erwähnt[7], und da die Stadt Chalcis, deren sichere Münzen erst mit Traian beginnen, eine Aera von 845 = 92 hat und den Beinamen Flavia führt, so darf man mit Norisius annehmen, dass sie erst in dem genannten Jahre durch Domitian der Provinz einverleibt wurde[8].

3. Die Tetrarchie Abilene[9]. Abila am Fluss Chrysorrhoas, an der Strasse von Heliopolis[10] nach Damascus an der Ostseite des Antilibanus gelegen, jetzt Suk Wâde Bárada[11], heisst zum Unterschiede von der gleichnamigen Stadt der Decapolis (s. oben S. 237) Abila Lysaniae[12]. Sie muss ursprünglich zu Abilene.

---

1) Ioseph. *Ant.* 13, 15, 2; 13, 16, 3.

2) Ioseph. *Ant.* 14, 3, 2. Auf seinen Münzen nennt er sich Tetrarcha. Eckhel 3, 263. Mionnet 5, 145.

3) Ioseph. *Ant.* 14, 13, 3. *B. Iud.* 1, 13, 1.

4) Ioseph. *Ant.* 15, 4, 1. Dio Cass. 49, 32. Porphyrii *fragm.* bei Müller *Hist. Gr. fr.* 3 p. 724 § 9 u. das. Müller. Warum Renan in der Anm. 9 angeführten Abh. seinen Tod 34 setzt, weiss ich nicht.

5) Ioseph. *Ant.* 19, 8, 1; 20, 1, 3. Er nennt sich auf seinen Münzen βασιλεύς. Eckhel *D. N.* 3, 492. Madden *History of Jewish Coinage*, London 1864. 8. p. 112.

6) Ioseph. *Ant.* 20, 7, 1. *B. Iud.* 2, 12, 8.

7) Ioseph. *B. Iud.* 7, 7, 1.

8) Norisius a. a. O. *Diss.* III c. 9 § 3. Eckhel 3, 265.

9) S. Renan *Mémoire sur la dynastie des Lysanias d'Abilène* in *Mém. de l'acad. des inscr. et b. lettres* 26, 2 (1870) p. 49—84; von welchem meine Darstellung übrigens in mehreren Puncten abweicht.

10) Itiner. Anton. p. 199.

11) S. Wetzsteins Karte. Die Lage des Ortes wird bestimmt durch die Inschrift Orelli 4997 = Waddington 1874: *Imp. Caes. M. Aurel. Antoninus Aug. Armeniacus et imp. Caes. L. Aurel. Verus Armeniacus viam fluminis vi abruptam interciso monte restituerunt per Iul. Verum leg. pr. pr. provinc. Syr. et amicum suum, impendiis Abilenorum.* Der Fluss ist der Chrysorrhoas, jetzt Barada, an dem auch Damascus liegt.

12) Ptolem. 5, 15, 22 kennt nur ein Ἄβιλα, ἐπικληθεῖσα Λυσανίου, das er, wie Damascus, zur Decapolis rechnet; bei Ioseph. *Ant.* 19, 5, 1 verleiht Clau-

der Dynastie von Chalcis gehört haben, da diese unmittelbar an das Gebiet von Damascus stiess[1]), und wenn, wie man mit Wahrscheinlichkeit annimmt, Leucas am Chrysorrhoas, von welchem wir Münzen haben, mit Abila Lysaniae identisch ist[2]), so darf man aus der älteren Aera von Leucas, welche 37 v. Chr. beginnt[3]), schliessen, dass die Stadt von dem Lysanias, den Antonius im J. 36 tödten liess, ihren Namen hat. Damals scheint sie an Cleopatra gekommen zu sein, später aber war sie im Besitz des Zenodorus[4]), der, wie sich aus einer neuerdings bekannt gewordenen Inschrift ergiebt, ein Sohn des Lysanias war[5]), und dessen Familie nach seinem im J. 20 v. Chr. erfolgten Tode[6]) fortbestand. Denn obwohl der grösste Theil der Herrschaft des Zenodorus an Herodes I überging[7]), so regierte doch in Abila selbst noch im J. 28 n. Chr. ein Tetrarch Lysanias[8]) und dessen Gebiet wurde erst unter Claudius im J. 41 an Agrippa I vergeben[9]). Nach dessen Tode im J. 44 ist es wahrscheinlich zu-

---

dius dem Agrippa Ἄβιλαν τὴν Λυσανίου καὶ ὁπόσα ἐν τῷ Λιβάνῳ ὄρει, durch welchen Zusatz die Lage des Ortes deutlich bezeichnet wird.

1) Ptolemaeus, der Sohn des Mennaeus, wird von Ioseph. *Ant.* 14, 16, 3 βαρὺς τῇ πόλει γείτων genannt.

2) Eckhel 3, 337. Mionnet 5, 308. Leucadii erwähnt in dieser Gegend Plin. *N. H.* 5 § 82, und den Namen hat auch Balanea. Steph. Byz. p. 156: Βαλανέαι πόλις Φοινίκης, ἡ νῦν Λευκάς.

3) Eckhel 3, 338.

4) Ioseph. *Ant.* 15, 10, 1: Ζηνόδωρός τις ἐμεμίσθωτο τὸν οἶκον τοῦ Λυσανίου. Ios. *B. I.* 1, 20, 4: Ζηνόδωρος, ὁ τὸν Λυσανίου μεμισθωμένος οἶκον. Bei Ioseph. *Ant.* 15, 10, 2 heisst seine Herrschaft ἐπαρχία, bei Dio Cass. 54, 9 τετραρχία. Er wird erwähnt von Strabo 16 p. 756 und sein District hiess noch später οἶκος τοῦ Ζηνοδώρου. Ios. *Ant.* 17, 11, 4. *B. I.* 2, 6, 3, wo Ζηνοδώρου zu schreiben ist. Auf seinen Münzen nennt er sich τετράρχης καὶ ἀρχιερεύς. Eckhel 3, 496. Diese nach der seleucidischen Aera datirten Münzen sind aus den Jahren 32. 30. 26 v. Chr. Renan a. a. O. p. 63.

5) Die Inschr. *C. I. Gr.* 4523 ist nach Renan *Mission* p. 318 so zu lesen: — — — θυγατὴρ Ζηνοδώρῳ Λυσ[ανίου τ]ετράρχου καὶ Λυσ[ανίᾳ — — — καὶ τ]οῖς υἱοῖς — — — καὶ τοῖς υἱοῖς μνήμης χάριν [εὐσεβῶς ἀνέθηκεν. Ausführlich handelt über diese Inschr. Renan *Mém. de l'acad.* a. a. O. p. 70 ff.

6) Ioseph. *Ant.* 15, 10, 3.

7) Ioseph. a. a. O.

8) Lucas *Ev.* 3. 1: ἐν ἔτει δὲ πεντεκαιδεκάτῳ τῆς ἡγενονίας Τιβερίου Καίσαρος, ἡγεμονεύοντος Ποντίου Πιλάτου τῆς Ἰουδαίας καὶ τετραρχοῦντος τῆς Γαλιλαίας Ἡρώδου, Φιλίππου δὲ τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ τετραρχοῦντος τῆς Ἰτουραίας καὶ Τραχωνίτιδος χώρας καὶ Λυσανίου τῆς Ἀβιληνῆς τετραρχοῦντος. Auf ihn bezieht sich die Inschr. von Abila *C. I. Gr.* 4521: Ὑπὲρ [τ]ῆ[ς] τῶν Κυρίων Σε[βαστῶν] σωτηρίας καὶ τοῦ σύμ[παντος] αὐτῶν οἴκου Νύμφαιος — — — Λυσανίου τετράρχου ἀπελε[ύθερος] — —, in welcher die κύριοι Σεβαστοί Tiberius und Livia sind. S. *C. I. Gr.* Vol. III p. 1174. *Add.* ad n. 4521, vgl. Eckhel 3, 497. Vgl. Renan a. a. O. p. 68 ff.

9) Ioseph. *Ant.* 19, 5, 1; 20, 7, 1. *B. Iud.* 2, 12, 8.

nächst von dem Procurator von Iudaea verwaltet und erst im J. 48 oder 49 der Provinz Syrien einverleibt worden. Wenn nämlich die Identification von Abila und Leucas richtig ist, so würde die spätere Aera dieser Stadt vom Herbst 48 so wie der Name derselben Claudia Leucas dies Factum in den Herbst des Jahres 48 oder in das Jahr 49 zu setzen erlauben[1]).

4. Die Dynastie von Arethusa und Emesa[2]), welche wahrscheinlich seit 69 v. Chr. im Besitze des Sampsiceramus war. Denn die Stadt Arethusa hat eine Aera von diesem Jahre[3]). Sampsiceramus oder griechisch Σαμψιγέραμος[4]), mit dessen Namen Cicero mehrmals spottweise den Pompeius bezeichnet[5]), war von diesem, wie es scheint, gegen eine den Römern zu zahlende Abgabe[6]) in seinem Besitze bestätigt worden und wird erwähnt in den Jahren 59[7]) und 44 v. Chr.[8]). Ihm folgte sein Sohn Iamblichus[9]), den Antonius im J. 31 vor der Schlacht bei Actium hinrichten liess[10]), worauf dessen Sohn, ebenfalls Iamblichus genannt, im J. 20 von Augustus wieder in die väterliche Herrschaft eingesetzt wurde[11]). Im J. 44 n. Chr. regierte wieder ein Sampsiceramus[12]), dessen Tochter Iotape an Aristobulus, den Grosssohn Herodes des Gr. und Bruder des Agrippa I, verheirathet war[13]). Sein Nachfolger war Azizus, der im J. 52 Drusilla, die Schwester Agrippa des II, heirathete[14]) und 54 starb, worauf

Arethusa und Emesa.

1) Eckhel 3, 338.
2) Norisius a. a. O. *Diss.* II c. 2 § 3. Waddington zu n. 2567.
3) Norisius a. a. O. III c. 9 § 7. Eckhel 3, 310.
4) So heisst er bei Iosephus und in der Inschrift von Emisa (Homs) Waddington 2567. Den Namen Samsigeram, der auch in Palmyra vorkommt, übersetzt Vogüé *Syrie centrale. Inscriptions Sémitiques* n. 75 *Solis robur.*
5) Cic. *ad Att.* 2, 14, 1; 16, 2; 17, 2; 23, 3.
6) Cic. *ad Att.* 2, 16, 2: *nunc vero, Sampsicerame, quid dices? vectigal te nobis in monte Antilibano constituisse, agri Campani abstulisse?*
7) Cic. a. a. O.
8) Strabo 16 p. 753: καὶ Ἀρέθουσα ἡ Σαμψιγεράμου καὶ Ἰαμβλίχου τοῦ ἐκείνου παιδός, φυλάρχων τοῦ Ἐμισηνῶν ἔθνους. Strabo zählt hier die Dynasten auf, welche dem Q. Caecilius Bassus bei seinem Aufruhr beistanden. Dieser fällt aber 46—42 v. Chr. S. Dio Cass. 47, 26—28. Ioseph. *Ant.* 14, 11, 1. Drumann 2, 126—128.
9) Dies kann sehr wohl der sein, den Cic. *ad fam.* 15, 1, 2 schon im J. 51 erwähnt: *eodem die ab Iamblicho, phylarcho Arabum, quem homines opinantur bene sentire amicumque esse rei publicae nostrae, litterae de isdem rebus mihi redditae sunt.*
10) Dio Cass. 50, 13.
11) Dio Cass. 54, 9.
12) Ioseph. *Ant.* 19, 8, 1, wo er Ἐμισῶν βασιλεύς genannt wird.
13) Ioseph. *Ant.* 18, 5, 4.
14) Ioseph. *Ant.* 20, 7, 1.

ihm sein Bruder Soemus folgte[1]), der noch 69 und 72 regierte[2]). Bald darauf erlosch die Dynastie, denn die ersten Münzen von Emesa sind von Domitian geschlagen[3]), die Familie aber scheint fortbestanden zu haben, da in einer Inschrift von Emisa aus dem Jahre 78 ein C. Iulius Sampsigeramus vorkommt[4]).

Damascus. 5. Damascus[5]) gehörte im letzten Jahrhundert v. Chr. einer arabischen (nabatäischen) Königsfamilie, die in Petra residirte[6]) und der die Damascener sich freiwillig aus Furcht vor Ptolemaeus von Chalcis unterworfen hatten[7]). Sechs Könige dieser Familie haben über Damascus regiert, deren Chronologie neuerdings wenigstens annähernd hat bestimmt werden können[8]), nämlich

1. Harethath, Aretas Philhellen, c. 95—c. 50 v. Chr., im Besitz von Damascus seit 85.
2. Maliku, Malchus oder Malichus c. 50—28.
3. Obodas c. 30—7.
4. Harethath Philodemus, Aretas (II), 7 v. Chr.—c. 40 n. Chr., dessen Tochter an den Tetrarchen Herodes Antipas verheirathet war[9]).
5. Maliku, Malchus c. 40—c. 75, Sohn des vorigen, der im Heere des Vespasian gegen die Juden kämpfte[10]).
6. Dabel, Zabelus c. 75—106.

M. Aemilius Scaurus, der erste von Pompeius eingesetzte Statthalter Syriens, machte mit dem damals regierenden Fürsten Aretas im J. 62 einen Vertrag, nachdem derselbe für die auf die kaum geordnete Provinz gemachten Angriffe eine Strafe gezahlt hatte[11]).

---

1) Τῷ πρώτῳ τῆς Νέρωνος ἀρχῆς ἔτει. Ioseph. *Ant.* 20, 8, 4.

2) Im ersteren Jahre erwähnt ihn Tac. *H.* 2, 81, im letzteren Ioseph. *Ant.* 20, 7, 1.

3) Mionnet V p. 227.

4) Waddington n. 2567.

5) Vgl. Kuhn 2, 165.

6) Hier residirte zur Zeit des Pompeius Aretas. Ioseph. *Ant.* 14, 1, 4; 14, 5, 1. Vgl. Kuhn 2 S. 166 Anm. 1336.

7) Ioseph. 13, 15, 2.

8) S. Duc de Luynes in *Revue numismatique* 1858 p. 292 und 362; Vict. Langlois *Numismatique des Arabes avant l'Islamisme*, Paris 1859. 4 und besonders Melch. de Vogüé in *Revue numism.* 1868 p. 153 ff. (welcher Aufsatz nochmals gedruckt ist in dessen *Mélanges d'archéologie orientale*, Paris 1868. 8. *Appendice* p. 21 f.) und *Syrie centrale. Inscriptions Sémitiques*, Paris 1868 fol. p. 115, dessen Resultat ich hier wiedergebe.

9) Ioseph. *Ant.* 18, 5, 1.

10) Ioseph. *B. Iud.* 3, 4, 2.

11) Appian. *Syr.* 51. Dio Cass. 37, 15. Plut. *Pomp.* 41. Ioseph. *Ant.* 14,

Seitdem war die Stadt den Römern factisch unterthänig[1]) und hatte zu Zeiten eine römische Besatzung[2]); die arabischen Könige behielten aber, ohne Zweifel gegen Zahlung eines Tributes, den Besitz derselben. Um das J. 39 stand in Damascus ein ἐθνάρχης des Aretas mit einer Besatzung[3]) und erst im J. 106, als das peträische Arabien römische Provinz wurde, ist auch Damascus von den Römern in Besitz genommen, aber nicht zu Arabien, sondern zu Syrien geschlagen worden[4]), dem es später immer zugerechnet wird.

Iudaea, erobert von Pompeius.

6. Iudaea. In Folge der Eroberung durch Pompeius 691 = 63[5]) wurde Iudaea ein Theil der Provinz Syrien[6]), erhielt indess schon damals eine eigene Verwaltung zunächst in Betreff der Steuern, die es seitdem an die Römer zahlte[7]). Die Regierung der makkabäischen Könige endete mit Aristobulus[8]), den

---

5, 1. Auf dieses Ereigniss beziehen sich die Münzen des Scaurus mit der Aufschrift *REX ARETAS*. Eckhel 5, 131. Borghesi *Oeuvres* 2, 186. Drumann 1, 29; 4, 457. 467.

1) Hieronymus *in Iesaiam* c. 17: *alii existimant de Romana captivitate praedici, quando et Iudaeorum a Pompeio captus est populus et Damascus, cui imperabat Areta, similem sustinuit servitutem.* Strabo 16 p. 779: πρῶτοι δ' ὑπὲρ τῆς Συρίας Ναβαταῖοι καὶ Σαβαῖοι τὴν εὐδαίμονα Ἀραβίαν νέμονται, καὶ πολλάκις κατέτρεχον αὐτῆς πρὶν ἢ Ῥωμαίων γενέσθαι· νῦν δὲ κἀκεῖνοι Ῥωμαίοις εἰσὶν ὑπήκοοι καὶ Σύροι.

2) Gleich nach Caesars Tode erwähnt Ioseph. *Ant.* 14, 11, 7 einen Φάβιον ἐν Δαμασκῷ στρατηγοῦντα.

3) Paulus *ep. ad Corinth.* 2, 11, 32: ἐν Δαμασκῷ ὁ ἐθνάρχης Ἀρέτα τοῦ βασιλέως ἐφρούρει τὴν Δαμασκηνῶν πόλιν. S. über diese Stelle und die Zeit, auf welche sie sich bezieht, Neander Gesch. der Pflanzung und Leitung der christl. Kirche durch die Apostel, Bd. 1. 1847 S. 159.

4) Eckhel 3, 330.

5) Dio Cass. 37, 15. 16. Ioseph. *Ant.* 14, 4, 3. Eutrop. 6, 14. Oros. 6, 6. Liv. *ep.* 102. Strabo 16 p. 762. 763. Clinton *F. Hell.* III ad a. 63 und p. 342. Fischer Roem. Zeittafeln z. J. 63.

6) Ioseph. *B. Iud.* 1, 7, 7: παραδοὺς δὲ ταύτην (τὴν Συριακὴν ἐπαρχίαν) τε καὶ τὴν Ἰουδαίαν καὶ τὰ μέχρις Αἰγύπτου καὶ Εὐφράτου Σκαύρῳ διέπειν, καὶ δύο τῶν ταγμάτων, αὐτὸς διὰ Κιλικίας εἰς Ῥώμην ἠπείγετο. Ammian. 14, 8, 12: *verum has quoque regiones pari sorte Pompeius Iudaeis domitis et Hierosolymis captis in provinciae speciem rectori delata iurisdictione formavit.* Dass es schon damals eine eigene Verwaltung hatte, wie auch Cölesyrien, das unter einem von dem Proconsul Syriae eingesetzten στρατηγὸς τῆς Κοίλης Συρίας stand (Ioseph. *Ant.* 14, 9, 5), schliesse ich daraus, dass Gabinius das Land in fünf Bezirke theilte. Ioseph. *Ant.* 14, 5, 4. *B. Iud.* 1, 8, 5: διεῖλε δὲ πᾶν τὸ ἔθνος εἰς πέντε συνόδους, welche Kuhn 2, 336 als *conventus iuridici* versteht.

7) Ioseph. *Ant.* 14, 4, 4: καὶ τὰ μὲν Ἱεροσόλυμα ὑποτελῆ φόρου Ῥωμαίοις ἐποίησεν (Pompeius). *B. Iud.* 1, 7, 6: τῇ δὲ χώρᾳ καὶ τοῖς Ἱεροσολύμοις ἐπιτάττει φόρον. Vgl. *Ant.* 14, 4, 5: τήν τε γὰρ ἐλευθερίαν ἀπεβάλομεν καὶ ὑπήκοοι Ῥωμαίων κατέστημεν.

8) Ioseph. *Ant.* 14, 4, 5: καὶ ἡ βασιλεία, ἡ πρότερον τοῖς κατὰ γένος ἀρχιερεῦσι διδομένη τιμή, δημοτικῶν ἀνδρῶν ἐγένετο.

Pompeius nach der Eroberung von Jerusalem nach Rom nahm[1]) und im Triumphe aufführte[2]); sein Bruder Hyrcanus blieb in Iudaea als ἀρχιερεὺς καὶ ἐθνάρχης[3]) und wurde als solcher von Cäsar bestätigt[4]). Seine Würde war indess eine nur priesterliche und richterliche[5]); das Land wurde, wie die Provinz Syrien nach Städtebezirken, welche aristocratisch organisirt waren[6]), verwaltet, und während des dauernden Kriegszustandes, in welchem sich dasselbe theils wegen innerer Unruhen, theils wegen der Einfälle der Araber und Parther befand, war die Anwesenheit römischer Truppen sowie des Statthalters der Provinz selbst fast fortwährend erforderlich. Es gelang sogar noch einmal dem letzten Sprösslinge der königlichen Familie, dem Sohne des abgesetzten Aristobulus, Antigonus, im Jahre 714 = 40 mit Hülfe der Parther den Hyrcanus zu verdrängen und sich des Thrones zu bemächtigen[7]). Nachdem aber im folgenden Jahre die Parther durch Ventidius aus Syrien vertrieben waren[8]), wurde im J. 38 v. Chr. auch Iudaea durch Sossius, den Legaten des Antonius, erobert und Antigonus gefangen und hingerichtet[9]).

---

1) Ioseph. a. a. O. und *B. Iud.* 1, 7, 7. Dio Cass. 37, 16. Appian. *Syr.* 50. Plut. *Pomp.* 45.

2) Die Nachricht Appians *B. Mithr.* 117, er sei nach dem Triumphe getödtet worden, widerlegt sich durch die Nachrichten, die wir von seinen späteren Schicksalen haben. Im J. 56 nämlich entfloh er aus Rom und suchte sich in Iudaea wieder festzusetzen, wurde aber von Gabinius gefangen und nach Rom zurückgeschickt. Dio Cass. 39, 56. Ioseph. *Ant.* 14, 6, 1. *B. Iud.* 1, 8, 6. Im J. 49 liess ihn Caesar wieder frei, um in Iudaea gegen die Pompeianer zu wirken (Dio Cass. 41, 18); hier starb er durch Vergiftung. Ioseph. *Ant.* 14, 7, 4. *B. Iud.* 1, 9, 1.

3) Dio Cass. 37, 16. Ioseph. *Ant.* 14, 4, 4. Strabo 16 p. 765.

4) Ioseph. *Ant.* 14, 10, 2; 12, 3.

5) Vgl. was Ioseph. *Ant.* 14, 7, 2 von dem ἐθνάρχης der Juden in Alexandria sagt: καθίσταται δὲ καὶ ἐθνάρχης αὐτῶν, ὃς διοικεῖ τε τὸ ἔθνος καὶ διαιτᾷ κρίσεις καὶ συμβολαίων ἐπιμελεῖται καὶ προσταγμάτων ὡς ἂν πολιτείας ἄρχων αὐτοτελοῦς. Ein Ethnarch existirte in Iudaea noch nach der Zerstörung Jerusalems durch Hadrian. Ihn erwähnt Origenes (starb 253 n. Chr.) *responsio ad Africanum* c. 14: λεκτέον δ', ὅτι οὐδὲν παράδοξον, μεγάλων ἐθνῶν ὑποχειρίων γενομένων, πρὸς βασιλέως συγκεχωρῆσθαι τοῖς οἰκείοις νόμοις χρῆσθαι τοὺς αἰχμαλώτους καὶ τοῖς δικαστηρίοις· καὶ νῦν γοῦν Ῥωμαίων βασιλευόντων καὶ Ἰουδαίων τὸ δίδραχμον αὐτοῖς τελούντων, ὅσα συγχωροῦντος Καίσαρος ὁ ἐθνάρχης παρ' αὐτοῖς δύναται, ὡς μηδὲν διαφέρειν βασιλεύοντος τοῦ ἔθνους ἴσμεν οἱ πεπειραμένοι.

6) Ioseph. *Ant.* 1, 8, 5: Γαβίνιος — — καθίστησι τὴν ἄλλην πολιτείαν ἐπὶ προστασίᾳ τῶν ἀρίστων. Und weiter unten: ἀσμένως δὲ τῆς ἐξ ἑνὸς ἐπικρατείας ἐλευθερωθέντες, τὸ λοιπὸν ἀριστοκρατείᾳ διῳκοῦντο.

7) Ioseph. *Ant.* 14, 13, 3. Auf seinen Münzen nennt er sich βασιλεύς. Eckhel 3, 480. Madden ***Hist. of Jewish coinage*** p. 76 ff.

8) Liv. *ep.* 127. Dio Cass. 48, 39—41 und über den siegreichen Feldzug des J. 38 Dio Cass. 49, 19. 20. Plut. *Anton.* 34. Liv. *ep.* 128.

9) Dio Cass. 49, 22. Plut. *Ant.* 36. Tac. *H.* 5, 9. Liv. *ep.* 128. Ioseph. *Ant.*

Seit dieser Zeit wurde Iudaea wieder ein Königreich, welches von Antonius und Octavian dem Idumaeer Herodes, der den Beinamen des Grossen führt, bereits im J. 40 verliehen[1]), von diesem aber erst 37 übernommen wurde[2]). Ueber sein Verhältniss zu den Römern ist zu bemerken, dass zum Schutze seiner Herrschaft eine Legion in Jerusalem lag[3]), dass der Huldigungseid zugleich dem Kaiser als dem Oberfeldherrn und dem Könige geschworen wurde[4]), und dass der König zur Zahlung eines Tributes[5]) und zur Stellung von Hülfstruppen verpflichtet war. Tribut hatte Iudäa schon seit Pompeius an die Römer gezahlt und der öfters vorkommende Fall, dass einzelne Landschaften mitten in der Provinz zeitweise einer einheimischen dynastischen Verwaltung übergeben wurden, ist immer so zu denken, dass in den Einkünften des römischen Staates dabei kein Ausfall stattfand. So wie Hyrcanus Tribut zahlte, welchem Cäsar deshalb in der Person des Antipater, des Vaters des Herodes, einen ἐπίτροπος beigegeben hatte[6]), so ist auch Herodes selbst factisch als ein *procurator* des Kaisers mit dem Königstitel zu betrachten[7]). Nach Cäsars Bestimmung hatten die zur Metropolis Jeru- **Herodes d. Gr.**

14, 16, 4 setzt die Eroberung von Jerusalem in das Jahr 37, weil mit diesem die Herrschaft des Herodes begann; sie geschah aber im December 38. S. Clinton *F. Hell.* III ad a. 38.

1) Ioseph. *Ant.* 14, 14, 5. *B. Iud.* 1, 14, 4.

2) Dio Cass. 49, 22. Appian. *B. C.* 5, 75. Strabo 16 p. 765. Tac. *H.* 5, 9. Ueber die Zeit Ioseph. *Ant.* 17, 8, 1: βασιλεύσας μεθ' ὃ μὲν ἀνεῖλεν Ἀντίγονον ἔτη τέσσαρα καὶ τριάκοντα (d. h. 37 — 4 v. Chr.), μεθ' ὃ δὲ ὑπὸ Ῥωμαίων ἀποδέδεικτο ἑπτὰ καὶ τριάκοντα d. h. 40—4 v. Chr.

3) ἐπὶ φρουρᾷ τῆς βασιλείας, Ioseph. *Ant.* 15, 3, 7.

4) Ioseph. *Ant.* 17, 2, 4; vgl. 18, 5, 3.

5) Appian. *B. C.* 5, 75: ἵστη δέ πη (Antonius) καὶ βασιλέας, οὓς δοκιμάσειεν, ἐπὶ φόροις ἄρα τεταγμένοις, Πόντου μὲν Δαρεῖον — — Ἰδουμαίων δὲ καὶ Σαμαρέων Ἡρώδην.

6) Ioseph. *Ant.* 14, 8, 5. *B. Iud.* 1, 10, 3.

7) Die Einkünfte eines Theiles von Palästina wurden anfänglich an Cleopatra gezahlt. Ioseph. *Ant.* 15, 4, 4: περὶ δὲ τοὺς φόρους, οὓς ἔδει τελεῖν τῆς ὑπ' Ἀντωνίου δοθείσης χώρας, ὁ μὲν Ἡρώδης δίκαιος ἦν, οὐκ ἀσφαλὲς ἡγούμενος διδόναι τῇ Κλεοπάτρᾳ μίσους αἰτίαν. Vgl. 15, 7, 3; 15, 5, 1. Nach der Schlacht bei Actium gab ihm Augustus diesen Theil zurück nebst den Städten Gadara, Hippos, Samaria, Gaza, Anthedon, Ioppe und Turris Stratonis, Ioseph. *Ant.* 15, 7, 3. *B. Iud.* 1, 20, 3; ferner auch die Landschaften Trachonitis, Batanaea und Auranitis, Ioseph. *Ant.* 15, 10, 1. Von diesen hatte Trachonitis, eine ἐπαρχία (*praefectura*) von Syrien (15, 10, 2), Zenodorus in Verwaltung gehabt, von welchem Ioseph. *Ant.* 15, 10, 1 sagt: ἐμεμίσθωτο τὸν οἶκον τοῦ Λυσανίου, d. h. er hatte das Land gegen Zahlung einer Abgabe übernommen. Nach dem Tode des Zenodorus erhielt dies Land Herodes. Ioseph. *Ant.* 15, 10, 3: Καῖσαρ δὲ καὶ τὴν τούτου μοίραν οὐκ ὀλίγην οὖσαν Ἡρώδῃ δίδωσιν, ἣ μεταξὺ τοῦ Τράχωνος καὶ τῆς Γαλιλαίας ἦν, Οὐλάθαν καὶ Πανιάδα καὶ τὴν πέριξ χώραν· ἐγκαταμίγνυσι

salem gehörigen Ortschaften mit Ausnahme der Stadt Ioppe jährlich, jedoch mit Uebergehung des siebenten oder Sabbatjahres, den Vierten der Feldfrüchte als Abgabe zu steuern und im folgenden Jahre in Sidon abzuliefern; ausserdem aber an Hyrcanus den Zehnten zu zahlen[1]). Daneben wurde eine Kopfsteuer erhoben[2]), so dass in Iudäa die Abgaben drückender waren, als in irgend einer Provinz. Ein bleibendes Andenken gründete sich Herodes durch den grossartigen Ausbau der Stadt Caesarea[3]), früher Turris Stratonis, welche, zu Ehren des Augustus so genannt, die Hauptstadt der späteren Provinz Palästina wurde.

Herodes Söhne.

Nach dem Tode des Herodes 750 = 4 v. Chr.[4]) wurde sein Reich unter seine drei Söhne getheilt, der Königstitel aber keinem ertheilt.

1. Den Haupttheil, nämlich Iudaea und die im Norden und Süden angrenzenden Landschaften Samaria und Idumaea mit Ausnahme der griechischen Städte Gaza, Gadara und Hippos, welche sofort mit der Provinz vereinigt wurden, erhielt Archelaus mit dem Titel ἐθνάρχης[5]), welcher von 4 v. Chr. bis 6 n. Chr. regierte und in dem letzteren Jahre auf Anklage seiner Brüder von Augustus abgesetzt und nach Vienna in Gallien verbannt wurde[6]). Im J. 759 = 6 n. Chr. wurde diese Herrschaft durch den kaiserlichen Legaten von Syrien, P. Sulpicius Quirinius in Besitz genommen und als Theil der Provinz censirt[7]), die weitere

---

δ' αὐτὸν καὶ τοῖς ἐπιτροπεύουσι τῆς Συρίας, ἐντειλάμενος μετὰ τῆς ἐκείνου γνώμης τὰ πάντα ποιεῖν. Wenn dasselbe *B. Iud.* 1, 20, 4 so ausgedrückt wird: κατέστησε δὲ αὐτὸν καὶ Συρίας ὅλης ἐπίτροπον — ὡς μηδὲν ἐξεῖναι δίχα τῆς ἐκείνου συμβουλίας τοῖς ἐπιτρόποις διοικεῖν, so scheint das nur richtig, wenn statt ὅλης gelesen wird κοίλης. Denn einen στρατηγὸς τῆς Κοίλης Συρίας erwähnt Iosephus schon *Ant.* 14, 9, 5 und mit dem eigentlichen Syrien hatte Herodes niemals etwas zu thun. Als eigentlicher *procurator* verwaltete er dagegen das Land, welches Antonius der Cleopatra gegeben hatte, Ἡρώδου μισθωσαμένου, Ioseph. *Ant.* 15, 4, 2 und die Kupferbergwerke in Cypern, die er für 50 Procent des Gewinnes von Octavian gepachtet hatte. Ioseph. *Ant.* 16, 4, 5.

1) Ioseph. *Ant.* 14, 10, 6.

2) Appian. *Syr.* 50: καὶ διὰ ταῦτ' ἐστὶν Ἰουδαίοις ἅπασιν ὁ φόρος τῶν σωμάτων βαρύτερος τῆς ἄλλης περιοικίας.

3) S. die Beschreibung bei Ioseph. *Ant.* 15, 9, 6.

4) Clinton *F. Hell.* III ad a. 750.

5) Ioseph. *Ant.* 17, 11, 4. *B. Iud.* 2, 6, 3. Ethnarches nennt er sich auch auf seinen Münzen. Madden p. 91 f.

6) Dio Cass. 55, 25. 27. Ioseph. *Ant.* 17, 13, 2. *B. Iud.* 2, 7, 3.

7) Ioseph. *Ant.* 17, 13, 5: τῆς δὲ Ἀρχελάου χώρας ὑποτελοῦς προςνεμηθείσης τῇ Σύρων, πέμπεται Κυρήνιος ὑπὸ Καίσαρος, ἀνὴρ ὑπατικὸς, ἀποτιμησόμενος τὰ ἐν Συρίᾳ καὶ τὸν Ἀρχελάου ἀποδωσόμενος οἶκον. Vgl. 18, 1, 1: παρῆν δὲ καὶ Κυρήνιος εἰς τὴν Ἰουδαίων, προςθήκην τῆς Συρίας γενομένην, ἀποτιμη-

Verwaltung aber einem *procurator cum iure gladii* übergeben[1], der indessen dem Statthalter Syriens untergeordnet und sowohl auf dessen militärische Hülfe angewiesen, als auch demselben verantwortlich war[2]. Diese Verwaltung dauerte von 6 bis 41 n. Chr. und wurde während dieser Zeit von sieben Procuratoren geführt[3], nämlich 1. Coponius 6 n. Chr., 2. M. Ambivius etwa 10 n. Chr., 3. Annius Rufus im J. 13, 4. Valerius Gratus etwa 15—25, 5. Pontius Pilatus 25—35[4], 6. Marcellus im J. 35[5], 7. Maryllus 38—41[6].

2. Den nordöstlichen Theil, nämlich die Landschaften Trachonitis, Auranitis, Batanaea, Gaulonitis und Ituraea, den ärmsten Landstrich[7], erhielt Philippus mit dem Titel eines τετράρχης[8], nach dessen Tode im J. 34 n. Chr. auch seine Herrschaft der Provinz Syrien einverleibt wurde[9]. Er erbaute die Stadt Caesarea Paneas, welche ihre Zeitrechnung vom J. 3 v. Chr. beginnt[10].

3. Galilaea, das nach Iosephus 204 Städte und Dörfer

σόμενός τε αὐτῶν τὰς οὐσίας. 18, 2, 1: Κυρήνιος δὲ τὰ Ἀρχελάου χρήματα ἀποδόμενος ἤδη, καὶ τῶν ἀποτιμήσεων πέρας ἐχουσῶν, αἳ ἐγένοντο τριακοστῷ καὶ ἑβδόμῳ ἔτει μετὰ τὴν Ἀντωνίου ἐν Ἀκτίῳ ἧτταν ὑπὸ Καίσαρος — Ἄνανον — ἱστᾷ ἀρχιερέα, d. h. im J. 7 n. Chr. Ueber die bekannte Stelle des Lucas *Ev.* 2, 1, welche diesen Census in das Jahr der Geburt Christi, d. h. 752, in welchem Jahre Quirinius zum erstenmal *legatus Syriae* gewesen zu sein scheint, verlegt, wird an einem andern Orte die Rede sein. Vgl. Mommsen *Res gestae Divi Augusti* p. 124 f.

1) Ioseph. *Ant.* 18, 1, 1: Κωπώνιός τε αὐτῷ (dem Quirinius) συγκαταπέμπεται, τάγματος τῶν ἱππέων, ἡγησόμενος Ἰουδαίων τῇ ἐπὶ πᾶσιν ἐξουσίᾳ. *B. Iud.* 2, 8, 1: τῆς δὲ Ἀρχελάου χώρας εἰς ἐπαρχίαν περιγραφείσης, ἐπίτροπός τις ἱππικῆς παρὰ Ῥωμαίοις τάξεως Κωπώνιος πέμπεται, μέχρι τοῦ κτείνειν λαβὼν παρὰ τοῦ Καίσαρος ἐξουσίαν.

2) Pontius Pilatus wurde von dem Legaten Syriens, Vitellius, auf die Klage der βουλή von Samaria abgesetzt. Ioseph. *Ant.* 18, 4, 2. Auf ähnliche Weise verfuhr der Legat Quadratus. Tac. *Ann.* 12, 54.

3) Hauptstelle über sie ist Ioseph. *Ant.* 18, 2, 2, aus welcher die Zeitbestimmung indessen nur annähernd entnommen werden kann. Vgl. De Saulcy *Revue Numismatique* 1853 p. 186 ff. und dessen *Recherches sur la numismatique Judaïque*, Paris 1854. 4 p. 136 f. Clinton *Fasti Rom.* II p. 235.

4) Borghesi *Oeuvres* 5, 82. Ioseph. *Ant.* 18, 4, 2.

5) Ioseph. *Ant.* 18, 4, 2.

6) Ioseph. *Ant.* 18, 6, 10.

7) Ioseph. *Ant.* 17, 11, 4. Ueber die Grenzen und die Geschichte von Balanea und Auranitis s. Waddington in *Comptes rendus* 1865 p. 102 ff.

8) Ev. Lucae 3, 1. Münzen bei Madden p. 100 f.

9) Ioseph. *Ant.* 18, 4, 6: τότε δὲ καὶ Φίλιππος — τελευτᾷ τὸν βίον, εἰκοστῷ μὲν ἐνιαυτῷ τῆς Τιβερίου ἀρχῆς, ἡγησάμενος δὲ αὐτὸς ἑπτὰ καὶ τριάκοντα τῆς Τραχωνίτιδος καὶ Γαυλανίτιδος καὶ τοῦ Βαταναίων ἔθνους πρὸς αὐτοῖς. — — Τὴν δ' ἀρχὴν — οὐ γὰρ κατελείπετο παῖδας — Τιβέριος παραλαβὼν προσθήκην ἐπαρχίας ποιεῖται τῆς Σύρων.

10) Eckhel 3, 342.

zählte[1]), und Peraea fielen dem Herodes Antipas zu[2]), der als τετράρχης von 4 v. Chr. bis 39 n. Chr. regierte und in dem letzteren Jahre von Caligula nach Lugdunum verbannt wurde[3]).

Alle diese Theile wurden indessen noch einmal in einer Hand vereinigt. Herodes der Gr. hatte ausser den drei genannten Söhnen noch zwei ältere gehabt, die er selbst hatte hinrichten lassen, Antipater und Aristobulus[4]). Des Aristobulus Sohn,
Herodes Agrippa. Herodes Agrippa, oder wie er sich officiell nannte, M. Iulius Agrippa[5]), in Rom erzogen und mit Caligula bekannt geworden[6]), erhielt bei dessen Regierungsantritt im J. 37 n. Chr. die Tetrarchie des Philippus[7]), darauf im J. 39 die Tetrarchie des Herodes Antipas[8]) und endlich durch Claudius im J. 41 Iudaea und Samaria[9]), während seinem Bruder Herodes das Fürstenthum Chalcis gegeben wurde[10]). So zuletzt die ganze Herrschaft des grossen Herodes wieder vereinigend regierte er sieben Jahre lang als König bis zum J. 44[11]). Sein Sohn Herodes Agrippa II, auch Marcus Agrippa genannt[12]), erhielt aber, weil er noch sehr jung war, nicht das Königreich, sondern im J. 48/49 zunächst das Fürstenthum Chalcis, welches sein Oheim gehabt hatte[13]). Vier Jahre darauf (53) nahm ihm Claudius dasselbe wieder und gab ihm statt dessen die Tetrarchie des Philippus[14]) mit dem Königstitel[15]). Hiezu bekam er noch im J. 55 von Nero die Städte Tiberias und Taricheae in Galilaea und

1) Iosephi *vita* § 45.

2) Ioseph. *Ant.* 17, 8, 1; 17, 11, 4; 18, 7, 1. Ev. Lucae 3, 1; 3, 19; 9, 7. Matth. 14, 1. Act. Ap. 12, 1.

3) Ioseph. *Ant.* 18, 7, 2. Der Titel τετράρχης und das 43ste Jahr seiner Regierung, d. h. das Jahr 39 findet sich auf seinen Münzen erwähnt. S. Norisius *De nummo Herodis Antipae* in den *Opp.* Vol. II p. 647—665. Eckhel 3, 486 ff. Madden p. 99.

4) Ioseph. *Ant.* 17, 7, 1. *B. Iud.* 1 c. 22—27. Strabo 16 p. 765.

5) Waddington n. 2112, vgl. *C. I. Gr.* n. 361.

6) Ioseph. *Ant.* 18, 6.

7) Ioseph. *Ant.* 18, 6, 10. *B. Iud.* 2, 9, 6. Dio Cass. 59, 8. Philo *in Flaccum* 5.

8) Ioseph. *Ant.* 18, 7, 2.

9) Ioseph. *Ant.* 19, 5, 1. Dio Cass. 60, 8. Philo *in Flaccum* c. 41. Ioseph. *B. Iud.* 2, 11, 5.

10) Ioseph. *Ant.* 19, 8, 1. Auch er heisst βασιλεύς auf seinen Münzen. Eckhel 3, 492.

11) Ioseph. *Ant.* 19, 8, 2. Er führt auf Münzen den Titel βασιλεὺς μέγας Ἀγρίππας Φιλοκαῖσαρ. Eckhel 3, 492. Madden p. 106.

12) Waddington n. 2365. Madden p. 117.

13) Ioseph. *Ant.* 20, 5, 2. *B. Iud.* 2, 12, 1.

14) Ioseph. *Ant.* 20, 7, 1. *B. Iud.* 2, 12, 8.

15) Acta apost. 25, 13; 26, 2 u. öfter. Münzen bei Madden p. 115 ff.

Iulias in Peraea[1]). In dem jüdischen Kriege kämpfte er auf Seiten der Römer und wurde bei Gamala verwundet[2]); seine Münzen gehn bis 95 n. Chr., und er starb erst im dritten Jahre des Traian (100 n. Chr.) als der letzte König der jüdischen Familie[3]). Iudäa wurde seit dem J. 44 wieder von Procuratoren verwaltet, deren Residenz Caesarea war[4]), und zwar regierten das Königreich in seinem ganzen Umfange Cuspius Fadus 44—46[5]) und Tiberius Alexander 46—48[6]), seit 48 Ventidius Cumanus[7]); im J. 52, als Herodes Agrippa II die Tetrarchie des Philippus erhielt, wurde für den übrigen Theil des jüdischen Landes Claudius Felix Procurator[8]). Es folgen dann unter Nero Porcius Festus (61)[9]), nach dessen Tode Albinus (62—64)[10]) und Gessius

Procuratoren von Iudaea.

---

1) Ioseph. *Ant.* 20, 8, 4.

2) Ioseph. *B. Iud.* 4, 1, 3.

3) Photii *Bibl. cod.* 33. Eckhel 3, 496, vgl. Madden p. 133. Für die Erklärung der Münzen Agrippa's II sind weder die Nachrichten des Iosephus, noch die Combinationen Maddens ausreichend. Es findet sich auf ihnen namentlich eine Aera vom Jahre 61 n. Chr., deren Grund ganz unbekannt ist. S. Mommsen in Hubers Numismatischer Zeitschrift III, 2 (1872) p. 449 ff.

4) Ioseph. *B. Iud.* 2, 15, 6. Acta apost. 23, 23; 23, 33; 25, 1. Ueber die Chronologie der Procuratoren handelt Ewald Gesch. des Volkes Israel, 2te Ausg. 6 S. 46 ff. Da Tacitus *Ann.* 12, 23 vom Jahre 49 n. Chr. sagt: *Ituraeique et Iudaei defunctis regibus, Sohaemo atque Agrippa, provinciae Suriae additi*, so nimmt Bormann *De Syr. prov.* p. 4 an, erst in diesem Jahre sei Palästina zugleich mit Abila Lysaniae zur Provinz gezogen, von 44—49 aber nur wegen der Jugend des Agrippa einem Procurator übergeben worden, der nicht unter dem *legatus Syriae* gestanden habe. Dies bestätige Ioseph. *Ant.* 19, 11, 2: ἔπαρχον οὖν τῆς Ἰουδαίας καὶ τῆς ἁπάσης βασιλείας ἀπέστειλε Κούσπιον Φάδον, τῷ κατοιχομένῳ (dem verstorbenen Agrippa I) διδοὺς τιμὴν τὸ μὴ Μάρσον ἐπαγαγεῖν εἰς βασιλείαν αὐτῷ διάφορον. Allein gleich darauf (*Ant.* 20, 1, 1) erzählt Iosephus, dass der *legatus Syriae* Vibius Marsus anderweitig beseitigt wurde, und dass sein Nachfolger Cassius Longinus, der gleichzeitig mit Fadus ankam, sofort mit einem Heere nach Jerusalem ging um den Fadus zu unterstützen. Die Differenz zwischen Tacitus und Iosephus ist demnach nicht ohne Weiteres zu erledigen, da der letztere die Vereinigung Palästinas mit Syrien wirklich 44 zu setzen scheint.

5) Ioseph. *Ant.* 19, 11, 2: ἔπαρχον οὖν τῆς Ἰουδαίας καὶ τῆς ἁπάσης βασιλείας ἀπέστειλε Κούσπιον Φάδον. Vgl. *Ant.* 15, 11, 4. *B. Iud.* 2, 11, 6.

6) Ioseph. *Ant.* 20, 5, 2. *B. Iud.* 2, 11, 6. In einer Inschrift von Aradus, *C. I. Gr.* Vol. III p. 1178 n. 4536f kommt vielleicht ein ἀντεπίτρο[πος Τιβερίο]υ Ἰουλίου Ἀλ[ε]ξ[άνδρου, ἐπά]ρχου [τ]οῦ Ἰουδαι[κοῦ ἔθνους] vor. Indessen ist die Ergänzung unsicher. Später war er *praefectus Aegypti*. S. *C. I. Gr.* Vol. III p. 311a. Renier in *Mém. de l'acad. des inscr.* XXVI. 1 (1867) p. 295.

7) Ioseph. *Ant.* 20, 5, 2. *B. Iud.* 2, 12, 1. Er wird bei dem *legatus Syriae Quadratus* verklagt, welcher ihn nach Rom zum Kaiser schickt. Er wird schuldig befunden und ins Exil geschickt. Ioseph. *Ant.* 20, 6, 2. 3. *B. Iud.* 2, 12, 7.

8) Ioseph. *Ant.* 20, 7, 1; 20, 8, 5. *B. Iud.* 2, 12, 8; 2, 13, 2. Nach Tac. *Ann.* 12, 54 waren Cumanus und Felix gleichzeitig in Iudäa, s. Lipsius z. d. St.

9) Ioseph. *Ant.* 20, 8, 9. *B. Iud.* 2, 14, 1.

10) Ioseph. *Ant.* 20, 9, 1. *B. Iud.* 2, 14, 1.

Florus[1]) (65—66)[2]). Noch zweimal versuchten die Juden die drückende Herrschaft abzuwerfen; die Eroberung Jerusalems durch Titus im J. 70 n. Chr.[3]) hatte die Zerstörung der Stadt zur Folge[4]) und der letzte jüdische Krieg unter Hadrian 132—135 n. Chr.[5]) eine fast gänzliche Ausrottung der Juden[6]). Jerusalem wurde durch Griechen neu colonisirt und erhielt den Namen Colonia Aelia Capitolina[7]).

almyra. 7. Der östlichste Bestandtheil der Provinz ist endlich das Gebiet von Palmyra, welche Stadt lange Zeit eine neutrale Stellung einnahm und einen einträglichen Zwischenhandel zwischen Parthern und Römern trieb[8]). Von den Stapelplätzen der indischen Waaren am persischen Meerbusen, Charax und dem 12 röm. Meilen davon entfernten Forath gingen zwei Caravanenstrassen nach dem Westen, die eine über Vologesias am Euphrat und über Palmyra nach Damascus, die andere durch die Wüste direct nach Petra[9]). Die erstere wird öfters in den neuerdings bekannt

---

1) Ioseph. *Ant.* 20, 9, 5. *B. Iud.* 2, 14, 2.

2) Ioseph. *B. Iud.* 2, 14, 4. Unter Vespasian kommt noch vor ein M. Antonius Iulianus, ὁ τῆς Ἰουδαίας ἐπίτροπος, Ioseph. *B. Iud.* 6, 4, 3 und Liberius Maximus ἐπίτροπος, Ioseph. *B. Iud.* 7, 6, 6.

3) S. ausser Iosephus *Bellum Iudaicum* Suet. *Tit.* 5. Tac. *Hist.* 5, 1. Dio Cass. 66, 4—7. Clinton *Fasti Rom.* ad a. 70.

4) Ioseph. *B. Iud.* 7, 1.

5) Dio Cass. 69, 12. Euseb. *Chron.* a. 2148 (132 n. Chr.), 2150 (134). Euseb. *Hist. Eccl.* 4, 6. Spartian. *Hadr.* 14. Eutrop. 8, 7 ff. Syncellus p. 660 Bonn. Pausan. 1, 5, 5. Clinton *F. R.* ad a. 132 f. Ewald Gesch. des Volkes Israel, 2te Ausg. Bd. 7 S. 359 ff.

6) Dio Cass. 69, 14. Hieronymus *in Daniel* c. 9: *Hierusalem omnino subversa est et Iudaeorum gens catervatim caesa.* Das *Chron. Pasch.* p. 474 Bonn. setzt die Gründung der Colonie irrthümlich schon 119 n. Chr., worüber s. Clinton a. a. O. p. 118.

7) Auf Münzen. S. Eckhel 3, 441—443. Dio Cass. 69, 12. Euseb. *H. E.* 4, 6. Malalas 2 p. 279 Bonn.: ὁ δὲ αὐτὸς Ἀδριανὸς ὀργισθεὶς κατὰ Ἰουδαίων ἐκέλευσεν εἰς τὴν Ἱερουσαλὴμ οἰκεῖν Ἕλληνας, μετονομάσας αὐτὴν πόλιν Αἰλίαν. Ulpian. *Dig.* 50, 15, 1 § 6: *in Palaestina duae sunt coloniae, Caesariensis et Aelia Capitolina, sed neutra ius Italicum habet.*

8) Appian. *B. C.* 5, 9: ὁ Ἀντώνιος ἔπεμπε τοὺς ἱππέας Πάλμυρα πόλιν, οὐ μακρὰν οὖσαν ἀπὸ Εὐφράτου, διαρπάσαι, μικρὰ μὲν ἐπικαλῶν αὐτοῖς, ὅτι Ῥωμαίων καὶ Παρθυαίων ὄντες ἐφόριοι ἐς ἑκατέρους ἐπιδεξίως εἶχον (ἔμποροι γὰρ ὄντες κομίζουσι μὲν ἐκ Περσῶν τὰ Ἰνδικὰ ἢ Ἀράβια, διατίθενται δ' ἐν τῇ Ῥωμαίων). Plin. *N. H.* 5 § 88: *Palmyra urbs nobilis situ, divitiis soli et aquis amoenis, vasto undique ambitu harenis includit agros ac velut terris exempta a rerum natura, privata sorte inter duo imperia summa Romanorum Parthorumque, et prima in discordia semper utrinque cura, abest a Seleucia Parthorum quae vocatur ad Tigrim CCCXXXVII mil. passuum.*

9) Plin. *N. H.* 6 § 145. Heeren *De commerciis urbis Palmyrae vicinarumque urbium*, in *Comment. Societ. Goett.* Vol. VII. 1832.

gewordenen[1]) palmyrenischen Inschriften erwähnt[2]). Palmyra war eine Stadt mit griechischer Verfassung[3]) und bediente sich der seleucidischen Aera und des macedonischen Calenders[4]). Wann sie in den Besitz der Römer kam, wird nirgends berichtet; schon in einer Inschrift des J. 79 n. Chr. kommt eine φυλὴ Κλαυδιάς vor, welche von dem Kaiser Claudius ihren Namen hat und der älteste Beweis römischen Einflusses ist[5]), aber besetzt ist sie wahrscheinlich erst gleichzeitig mit Petra und Damascus im J. 106. Bald darauf, im J. 129, besuchte Hadrian die Stadt[6]), welche damals den Namen Ἀδριανὴ Πάλμυρα annahm[7]) und ihm und seinen Nachfolgern die glänzendste Periode ihrer Geschichte verdankt[8]). Die Caravanenstrasse von Bostra nach Palmyra wurde in dieser Zeit gegen Angriffe der Araber gesichert durch Militär-

---

1) Die ersten Inschriften aus Palmyra copirte Halifax im J. 1678; zu diesen ist wenig hinzugekommen, bis im J. 1861 Waddington einen reichen Schatz griechischer, aramäischer und bilinguer Inschriften aus Palmyra mitbrachte, von denen die aramäischen edirt sind in Vogüé *Syrie centrale. Inscriptions Sémitiques*, Paris 1868 fol.

2) Eine Caravane heisst συνοδία, der Führer derselben συνοδιάρχης. Diesem ihrem Führer setzen ein Denkmal οἱ συναναβάντες μετ' αὐτοῦ ἔμποροι ἀπὸ Φοράθου κὲ Ὀλαγασιάδος, *C. I. Gr.* 4489 = Waddington 2589; οἱ σὺ[ν αὐτῷ ἀ]ναβάντε[ς ἀπὸ] Σπασίνου Χάρακος, Vogüé n. 6 = Waddington 2596; οἱ σὺν αὐτῷ κατελθόντες εἰς Ὀλογεσιάδα ἔνποροι, Vogüé n. 4 = Waddington 2599. Die Inschriften sind aus den Jahren 142, 193, 247 n. Chr. Charax, über welches Vogüé und Waddington *Revue Num.* 1866 p. 303 = *Mélanges de Numismatique* 2me Série p. 77 ff. weitere Nachweisungen geben, heisst Σπασίνου Χάραξ oder Karak-Hispasina (palmyrenische Inschr. bei Vogüé n. 5) von einem Fürsten, von welchem eine Münze aus dem Jahr 124 v. Chr. mit der Aufschrift Βασιλέως Ὑσπαοσίνου erhalten ist. *Revue numismatique* 1866 p. 305.

3) Im Jahr 129 n. Chr. und später werden βουλὴ und δῆμος erwähnt (Waddington n. 2585), in demselben Jahre ein γραμματεύς (ib.). Auch gab es Phylen in Palmyra, die allerdings mehr arabische Stämme gewesen zu sein scheinen (ib. n. 2578). In einer Inschrift von 114 n. Chr. sind vier ἀργυροταμίαι der eponyme Magistrat (n. 2627).

4) Waddington zu n. 2571b.

5) Waddington n. 2613.

6) Die Anwesenheit des Hadrian in Palmyra erwähnt die Inschrift *C. I. Gr.* 4482 = Waddington 2585, deren palmyrenischer Text von 130 datirt ist (Vogüé n. 16).

7) Steph. Byz. p. 498: Πάλμυρα, φρούριον Συρίας· — — οἱ δ' αὐτοὶ Ἀδριανοπολῖται μετωνομάσθησαν ἐπικτισθείσης τῆς πόλεως ἀπὸ τοῦ αὐτοκράτορος. In den Inschriften von Palmyra kommt dieser Name nicht vor, wohl aber findet sich in einer römischen Inschr. des Jahres 236 n. Chr., *C. I. Gr.* n. 6015 ein Λ. Αὐρ. Ἡλιόδωρος Ἀντιόχου Ἀδριανὸς Παλμυρηνός, welches Ethnikon auf den Namen der Stadt Ἀδριανὴ Πάλμυρα schliessen lässt. S. Norisius *De epoch. Syrom. Diss.* II c. 3 § 2.

8) Ueber die Bauwerke Palmyras aus dieser Periode s. Rob. Wood *Les Ruines de Palmyre autrement dite Tadmor*, London 1753 fol. (Auch mit englischem Text und Titel.) Vgl. Letronne *Journal des Savans* 1836 p. 335. *Recueil des Inscr. de l'Égypte* I p. 218 f.

posten, deren Spuren Waddington in Nemara, östlich von Haourân, eine Tagereise von den letzten Dörfern desselben, Téma und Tarba, sodann in der Oase Rouhbé und am Fusse des Vulcans Djebel Seis vorfand [1]), und welche von Bostra aus gestellt wurden [2]). Die Strasse von Damascus nach Palmyra aber, welche 39 Stunden beträgt, hatte nach der Tabula Peutingeriana acht Zwischenstationen, von welchen zwei festgestellt sind, nämlich Nazala (Qariétein) [3]), wo um 400 n. Chr. ein Truppencorps lag [4]), und Geroda (Djeiroud) [5]); die Hauptstation war aber Danaba, wo zur Zeit der Notitia die *legio III Gallica* stand [6]). Zwei andre Strassen führten von Palmyra nach Emesa und nach Salaminias [7]). Durch diese Strassenverbindungen erhielt Palmyra für die Römer ein politisches Interesse, namentlich als Ausgangspunct für die parthischen Kriege, wie z. B. Alexander Severus im J. 231 bei dem Beginn seines Partherkrieges mit seinem Oberfeldherrn Rutilius Crispinus in Palmyra war [8]). Zu Ulpians Zeit, d. h. unter Caracalla, war die Stadt *colonia iuris Italici* [9]) und den Titel der Colonie führt sie auch in Inschriften der Jahre 242 [10]) und 262 [11]); wem sie ihn verdankt, ist unbekannt: vielleicht war es Septimius Severus, wenigstens ist unter den römischen Bürgern Palmyras der Name Septimius gewöhnlich [12]). Die kurze Erhebung der Familie des Odeynath [13]) führte zu einer zweimali-

---

1) Waddington n. 2264. S. die Wetzsteinsche Karte (Abh. der Berliner Academie 1863) und Wetzstein Reise S. 128.

2) In den Inschriften von Nemara bei Waddington werden erwähnt ein *decurio* (n. 2270), ein *eques* der *leg. III Cyrenaica*, die in Bostra stand (2271). Die 3te Cohorte der *leg. II Parthica* (2729) 2280.

3) Porter *Handbook for Syria* p. 536.

4) *Not. Dign. Or.* p. 85.

5) S. über diese Orte Waddington zu n. 2571.

6) *Not. Dign. Or.* p. 85.

7) Waddington 2629. 2632.

8) S. die Inschr. *C. I. Gr.* 4483 = Waddington 4483. Ueber das Jahr s. Eckhel 7, 273. Clinton *F. R.* ad a. 231.

9) Digest. 50, 15, 1 § 5.

10) Vogüé n. 15.

11) Waddington 2606a, wo sie μητροκολωνεία heisst, 2607. cf. 2629. Im J. 252 wird ein δυα[νδρικός], *duumviralis*, erwähnt 2601; sonst heissen die *II viri* στρατηγοί, welche in den Jahren 224—262 vorkommen n. 2597. 2598. 2601. 2606a. 2607. Vgl. Vogüé p. 18. Daneben kommt ein ἀγορανόμος vor 2598.

12) Von Septimius Severus wurden auch Tyrus, Heliopolis und Laodicea zu *coloniae iuris Italici* erhoben. Digest. 50, 15, 1.

13) S. v. Sallet Die Fürsten von Palmyra, Berlin 1866. 8. Vogüé p. 29 ff. Waddington n. 2600 ff. Zu dieser Familie gehören Odeynath I, welcher συγκλητικὸς, *vir senatorius*, heisst und 251 starb. Seine Nachkommen sind Heyran,

gen Eroberung und Zerstörung der Stadt durch Aurelian 273 [1]), bei welcher fast die ganze Bevölkerung umkam [2]). Seitdem ist Palmyra eine Grenzfestung (φρούριον) [3]), welche Diocletian anlegte [4]) und in welcher von da ab die *legio I Illyricorum* stationirt war [5]). Iustinian erneuerte die Befestigungen [6]) und die Stadt gehörte, wie früher zu Syria Phoenice [7]), so seit Diocletian zu Phoenice Libanesia [8]).

Pompeius übergab nach der Eroberung von Syrien und Palästina diese Länder dem M. Scaurus, der dieselben im J. 62 als *quaestor pro praetore* verwaltete. Diesem folgten als Statthalter zuerst zwei *propraetores*, L. Marcius Philippus 61—60 und Lentulus Marcellinus 59—58; darauf wegen der Kriege mit den Arabern *proconsules* mit einem Heere, zuerst Gabinius [9]) 57—55, dann Crassus 55—53, nach dessen Tode sein Quästor Cassius die Provinz 52—51 verwaltete [10]); darauf M. Calpurnius Bibulus 51—50 [11]). Nach der Schlacht bei Pharsalus übergab Caesar Syrien dem S. Iulius Caesar im J. 47, welcher im folgenden Jahre von dem Pompeianer Caecilius Bassus getödtet wurde [12]). In dessen Gewalt blieb die Provinz bis Ende 44, wo Cassius sich derselben bemächtigte und den Titel *proconsul* annahm [13]). Nach der Schlacht bei Philippi setzte im J. 41 Antonius seinen

Verwaltung der Provinz.

Αἱράνης oder Herennianus, und Odeynath II, der Mann der Zenobia (mit einheimischem Namen Bathzebinah), welcher 267 starb, und dessen Sohn Wahballath.

1) Ueber das Jahr Clinton *F. R.* ad a. 273. Waddington zu n. 2611. Ueber die zweite Eroberung Zosimus 1, 60. 61.

2) Vopiscus *Aurelian.* 31.

3) Steph. Byz. p. 498.

4) Inschr. von Palmyra, Orelli 531 = *C. I. L.* III, 133.

5) *N. D. Or.* p. 85.

6) Procop. *de aedif.* 2, 11.

7) Ulpian. *Dig.* 50, 15, 1 § 5.

8) Hierocles p. 717.

9) Appian. *Syr.* 51: Συρίας δ' εὐθὺς ὁ Πομπήιος Σκαῦρον τὸν ἐν τοῖς πολέμοις ἑαυτῷ γενόμενον ταμίαν ἔταξεν ἡγεῖσθαι (vgl. Ioseph. *Ant.* 15 c. 4. 5. *B. Iud.* 1 c. 6. 7. 8. Eckhel *D. N.* 5, 131. Borghesi *Oeuvr.* 2, 186 f. und über die Zeit Clinton *F. Hell.* 2 p. 342), καὶ ἡ βουλὴ Φίλιππον ἐπὶ Σκαύρῳ τὸν Μάρκιον, καὶ Μαρκελλῖνον Λέντλον ἐπὶ τῷ Φιλίππῳ, ἄμφω στρατηγικοὺς κατ' ἀξίωσιν. ἀλλὰ τῶνδε μὲν ἑκατέρῳ διετὴς ἐτρίφθη χρόνος, τοὺς γείτονας ἐνοχλοῦντας Ἄραβας ἀμυνομένῳ. καὶ τοῦδε χάριν ἐς τὸ ἔπειτα ἐγένοντο Συρίας στρατηγοὶ τῶν τὰ ἐπώνυμα ἀρξάντων ἐν ἄστει, ἵνα ἔχοιεν ἐξουσίαν καταλόγου τε στρατιᾶς καὶ πολέμου οἷα ὕπατοι· καὶ πρῶτος ἐκ τῶνδε ἐπέμφθη Γαβίνιος μετὰ στρατιᾶς. Ueber Gabinius s. Drumann 3, 46.

10) Drumann 2, 118—120.

11) Drumann 2, 101.

12) Drumann 3, 768; 2, 125.

13) Cic. *ad fam.* 12, 11.

Legaten L. Decidius Saxa zum Statthalter Syriens ein, dessen Besiegung durch die Parther im J. 40 den Verlust der ganzen Provinz zur Folge hatte[1]. Nachdem dieselben im Herbste 39 durch Ventidius, des Antonius Legaten, wieder vertrieben waren[2], wurde Syrien wieder von Legaten des Antonius verwaltet, im J. 38 von C. Sosius, durch welchen der jüdische Thron dem Antigonus entrissen und dem Herodes übergeben wurde (s. oben S. 248), im J. 35 von L. Munatius Plancus[3] und 31 von L. Bibulus[4], worauf im J. 30 Octavians Legat Q. Didius die Provinz übernahm[5]. Bei der Theilung der Provinzen zwischen Kaiser und Senat im J. 727 = 27 wurde Syrien kaiserlich[6] und ist später als die in militärischer Hinsicht wichtigste Provinz, wie wir sehen werden, von consularischen Legaten verwaltet worden[7], deren Residenz Antiochia, an Grösse eine der ersten Städte des römischen Reiches, als Metropolis der Provinz[8] zu hoher Blüthe gelangte[9]. Aber es bedurfte noch langer Zeit, bis die Provinz nach den Verwirrungen, welche die Bürgerkriege im ganzen Orient zur Folge gehabt hatten, neu organisirt wurde. Die Aufgabe, die Ordnung in den östlichen Ländern wiederherzustellen, übertrug Augustus dem Agrippa, welcher dieselbe in den Jahren 23—13

---

1) Dio Cass. 48, 24. Liv. *ep.* 127. Norisius *Cenot. Pis.* p. 445.

2) Liv. *ep.* 127. Dio Cass. 48, 39—43. Plut. *Anton.* 33 und über den Feldzug des J. 38 Plut. a. a. O. Dio Cass. 49, 19—21.

3) Appian. *B. C.* 5, 144. Noris. *C. P.* p. 451. Borghesi *Oeuvres* 2, 85.

4) Drumann 2, 105. Borghesi *Oeuvr.* 2, 95.

5) Dio Cass. 51, 7. Noris. *C. P.* p. 454.

6) Dio Cass. 53, 12.

7) Ueber die *legati Syriae* bis auf Vespasian s. Norisius *Cenotaphia Pisana* II c. 16 in *Opp.* Vol. III p. 424—531 und *Diss. de epoch. Syromac. Opp.* Vol. II p. 259. Eckhel *D. N.* 3, 275. A. W. Zumpt *Comm. epigr.* II p. 73—152. Die Statthalter von 731 bis 770 (23 v. Chr. — 17 n. Chr.) behandelt Mommsen *Res gestae D. Aug.* p. 113 ff.

8) Den Titel μητρόπολις führt sie schon vor der Römerzeit auf ihren Münzen, Eckhel 3, 270, und behielt ihn später bei. Eckhel 3, 271. 283. Mionnet 5, 148. 157. Als Residenz der Statthalter kommt sie oft vor. Ioseph. *Ant.* 17, 5, 7; 17, 9, 3, der sie auch μητρόπολις τῆς Συρίας nennt. *B. I.* 3, 2, 4.

9) S. O. Müller *Antiquitates Antioch.* in *Comment. Societ. Goetting. recent.* Vol. VIII. Vgl. des Libanius Ἀντιοχικός Vol. I p. 275 R. Iohannes Chrysostomus *Homil. in Ignat.* § 4 (*Opp.* ed. Montfaucon II p. 597) bezeichnet die christliche Gemeinde von Antiochia als δῆμον εἴκοσιν ἐκτεινόμενον μυριάδας. Aber schon Strabo 16 p. 750 sagt, dass Antiochia an Grösse nur von Seleucia am Tigris und Alexandria, natürlich auch von Rom, übertroffen werde. Procop. *B. Pers.* 1, 17 p. 87 nennt Ἀντιόχειαν — πλούτῳ τε καὶ μεγέθει καὶ πολυανθρωπίᾳ πόλεων ἁπασῶν τῶν ἐν τοῖς ἑῴοις Ῥωμαίων οὖσαν. Vgl. 2, 8 p. 189. 192.

v. Chr.[1]) als Stellvertreter des Kaisers[2]) löste und im J. 15 selbst in Syrien und Jerusalem anwesend war[3]). Ob er Syrien und die andern ihm übergebenen Provinzen durch seine Legaten verwalten liess, oder ob unter ihm die gewöhnlichen Statthalter fungirten, bedarf noch einer weiteren Untersuchung[4]). Nach dem J. 13 ist Syrien immer von consularischen Legaten des Kaisers regiert worden, von denen sicher bekannt sind:

M. Titius Cos. 723 = 31, *leg. Syriae* c. 745 = 9[5]).

C. Sentius Saturninus Cos. 735 = 19, *leg. Syr.* 746 = 8.

P. Quinctilius Varus Cos. 741 = 13, *leg. Syr.* 748—750 = 6—4.

P. Sulpicius Quirinius Cos. 742 = 12, *leg. Syr.* 751—752 = 3—2.

L. Volusius Saturninus Cos. 742 = 12, *leg. Syr.* 757—758 = 4—5 n. Chr.

---

1) Seine Verwaltung begann 23 v. Chr., Dio Cass. 53, 32, und dauerte 10 Jahre. Ioseph. *Ant.* 16, 3, 3. Zumpt p. 79. Mommsen p. 113.

2) τοῦ πέραν Ἰονίου διάδοχος Καίσαρι, Ioseph. *Ant.* 15, 10, 2.

3) Ioseph. *Ant.* 16, 2, 1. Philo *leg. ad Caium* p. 589 Mang. Er legte damals die Colonie Berytus an (Strabo 16 p. 756), welche Eusebius *Chron.* in das Jahr 14 v. Chr. setzt.

4) Dio Cass. 53, 32: καὶ ὃς (Agrippa) ἐκ μὲν τῆς πόλεως εὐθὺς ἐξώρμησεν, οὐ μέντοι καὶ ἐς τὴν Συρίαν ἀφίκετο ἀλλ' — — ἐκεῖσε μὲν τοὺς ὑποστρατήγους ἔπεμψεν, αὐτὸς δὲ ἐν Λέσβῳ διέτριψε. Zumpt und Mommsen p. 114 billigen diese Darstellung und einer ihrer Gründe dafür ist, dass in den genannten 10 Jahren (23—13) kein andrer kaiserlicher Legat von Syrien genannt wird. Nun aber berichtet Dio 54, 34, dass der Besser Vologaesus in Thracien den Rhascuporis getödtet habe, und fährt dann fort: ὡς οὖν οὗτός τε ταῦτα ἐποίει καὶ οἱ Σιαλέται τὴν Μακεδονίαν ἐκακούργουν, Λούκιος Πείσων ἐκ Παμφυλίας, ἧς ἦρχε, προςετάχθη σφίσι. Der Krieg dauerte drei Jahre, 13—11 v. Chr. Vellei. 2, 98. Liv. *ep.* 140. Piso war also ἄρχων Παμφυλίας im J. 13. Es ist aber unglaublich, dass er nur Pamphylien verwaltet hätte, da er bereits 15 Consul gewesen war, und Pamphylien nie eine consularische Provinz gewesen ist. Ebenso wenig konnte er *legatus Galatiae* sein, denn auch dieses ist prätorisch, noch auch etwa *proconsul Asiae*, da erst zwei Jahre nach seinem Consulat vergangen waren. Nun wissen wir, dass die Provinz Cilicien von Antonius im J. 36 aufgehoben und theils an Cleopatra, theils anderweitig vergeben, nach der Schlacht bei Actium aber vorläufig dem Statthalter von Syrien übergeben war, und dass ein eigner Statthalter Ciliciens erst wieder 58 n. Chr. genannt wird. Tacit. *Ann.* 13, 33. Zumpt p. 96. Mommsen p. 122. Pamphylien gehörte ohne Zweifel zu den Provinzen, deren Oberbefehl Agrippa hatte (Mommsen p. 113), es war überdies der beste Angriffspunct gegen die Homonadenser, welche im J. 25 v. Chr. den König Amyntas von Galatien erschlagen hatten (Strabo 12 p. 569) und sich im Kriegszustande gegen die Römer befanden, bis Quirinius, *legatus Aug. Syriae* sie im J. 3 und 2 v. Chr. unschädlich machte (Mommsen p. 117 ff.). Ich glaube demnach, dass L. Piso unter die *legati Aug. Syriae* zu rechnen ist, und dass er sich im J. 13 zufällig in Pamphylien befand, vielleicht auch im Kriege gegen die Homonadenser. In diesem Falle aber würde er nicht ein Legat des Agrippa, sondern ein kaiserlicher Statthalter gewesen sein.

5) Mommsen *R. g. D. A.* p. 99. Die Beweise für die folgenden Ansätze s. bei Zumpt u. Mommsen a. a. O.

P. Sulpicius Quirinius Cos. 742 = 12, *leg. Syr. iterum* 759 = 6 n. Chr.

Q. Caecilius Metellus Creticus Silanus, Cos. 760 = 7, *leg. Syr.* 764—770 = 11—17.

Cn. Calpurnius Piso, Cos. 747 = 7, *leg. Syr.* 770—772 = 17—19.

L. Aelius Lamia, Cos. 756 = 3, *leg. Syr.* 774—785 = 21—32.

L. Pomponius Flaccus, Cos. 770 = 17, *leg. Syr.* 785. 786 = 32. 33.

L. Vitellius, Cos. 787 = 34, *leg. Syr.* 788 = 35.

P. Petronius, Cos. 772 = 19, *leg. Syr.* 792—795 = 39—42[1].

C. Vibius Marsus, Cos. 770 = 17, *leg. Syr.* 795—797 = 42—44.

C. Cassius Longinus, Cos. 783 = 30, *leg. Syr.* 798—c. 803 = 45—50.

C. Ummidius Quadratus, Cos. unter Caligula oder Claudius, *leg. Syr.* 804—813 = 51—60.

Cn. Domitius Corbulo, Cos. 792 = 39, *leg. Syr.* 814—816 = 61—63.

Cestius Gallus, Cos. eines unbestimmten Jahres[2], *leg. Syr.* 818. 819 = 65. 66.

Unter diesem begann im J. 66 der Aufruhr der Juden[3], in welchem sowohl der letzte selbständige Procurator Iudäas Gessius Florus erschlagen[4] als auch Cestius Gallus schimpflich besiegt wurde und bald darauf starb[5]. In Folge dessen erhielt noch Ende 66[6] Iudäa einen eigenen kaiserlichen Legaten in der Person des Vespasian (Cos. 51), der im Mai 67 in Galilaea einzog[7], während Syrien unter den Legaten C. Licinius Mucianus gestellt wurde[8]. Nach der Eroberung Jerusalems im J. 70 blieb Iudaea

---

1) Borghesi *Oeuvr.* 3, 357.
2) *legatus consularis* nennt ihn Suet. *Vesp.* 4.
3) Ioseph. *B. I.* 2, 14, 4.
4) Suet. *Vesp.* 4.
5) Suet. a. a. O. Tac. *H.* 5, 10. Ioseph. *B. I.* 2, 19.
6) Zumpt a. a. O. p. 142.
7) Ioseph. *B. I.* 3, 6, 2—73. Der Monat Artemisius, den Iosephus nennt, ist der Mai, s. Waddington n. 2571[b].
8) Tac. *H.* 1, 10: *Suriam et quattuor legiones obtinebat Licinius Mucianus — —, bellum Iudaicum Flavius Vespasianus (ducem eum Nero delegerat) tribus legionibus administrabat.* Der Name des Mucianus ist nicht M. Licinius Crassus Mucianus, sondern C. Licinius Mucianus. S. das Verz. der *feriae Latinae* bei Marini *Arvali* p. 129 und über den Namen und die drei Consulate des Mu-

eine eigene, von Syrien getrennte Provinz [1]), deren Statthalter nicht, wie vorher, ein *procurator*, sondern ein prätorischer, in Kriegszeiten auch ein consularischer Legat des Kaisers war, über eine Truppenmacht, nämlich die *legio X Fretensis* und verschiedene Auxiliarcorps verfügte [2]) und unter sich einen *procurator* hatte [3]). Die Reihe dieser Statthalter beginnt mit S. Vettulenus Cerialis [4]); ihm folgt Lucilius Bassus [5]) und diesem im J. 72 Flavius Silva [6]), der erst 81 Consul wurde [7]). Aus der folgenden Zeit sind bekannt: unter Domitian: Cn. Pompeius Longinus, Legat v. Iudäa 839 = 86 [8]); unter Traian: Tiberianus [9]); Atticus, wahrscheinlich Ti. Claudius Atticus [10]), der Vater des bekannten Herodes Atticus, im J. 107 [11]); Lusius Quietus, Cos. 115 und darauf Legat v. Iudaea [12]); Q. Pompeius Falco, *leg. Aug. pr. pr.* [*Iudeae*] *et leg. X Fret.* vor dem Consulat [13]); unter Hadrian: Iudaea besondre Provinz 70 n. Chr.

cianus Borghesi *Oeuvres* 4, 345—353. Ihn erwähnt auch als Legaten Syriens Ioseph. *B. I.* 4, 1, 5; 4, 10, 6.

1) Dem Vespasian schreibt die Einrichtung der Provinz zu Aurel. Vict. *Caes.* 9. *Epit.* 9.

2) Ioseph. *B. I.* 7, 1, 3. Dio Cass. 55, 23. Henzen in Jahrb. d. Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande 1848 S. 39 ff.

3) So hatte z. B. der gleich zu erwähnende Lucilius Bassus den *procurator* Liberius Maximus, Ioseph. *B. I.* 7, 6, 6. Der Timesitheus, *proc. prov. Syriae Palaestinae* bei Henzen n. 5530 ist wahrscheinlich derselbe, der unter Gordianus *praefectus praetorio* wurde. Capitolin. *Gord.* 23. Eckhel 7, 319. Renier in Borghesi *Oeuvres* 3, 484.

4) Ioseph. *B. I.* 7, 6, 1: εἰς δὲ τὴν Ἰουδαίαν πρεσβευτὴς Λουκίλιος Βάσσος ἐκπεμφθεὶς καὶ τὴν στρατιὰν παρὰ Κερεαλίου Οὐιτελλιανοῦ (d. Handschr. haben Οὐετιλιανοῦ) παραλαβὼν κ. τ. λ. Wahrscheinlich hiess er mit vollem Namen Sex. Vetulenus Civica Pompeianus. S. über ihn Renier in *Mém. de l'acad. des inscr.* XXVI, 1 (1867) p. 309 ff.

5) Er heisst πρεσβευτὴς bei Ioseph. *B. I.* 7, 6, 1.

6) Ioseph. *B. I.* 7, 8, 1.

7) Borghesi *Oeuvres* 3, 180.

8) Militärdiplom Henzen n. 5433: *et sunt in Iudaea sub Cn. Pompeio Longino.* Vgl. Henzen in Jahrbücher des V. v. A. im Rheinlande 1848 S. 38. *Bull.* 1848 p. 24—26.

9) Bei Iohannes Antiochenus in Müller *Fr. Hist. Gr.* IV p. 580 heisst er ἡγεμονεύων τοῦ πρώτου Παλαιστίνων ἔθνους, d. h. der zur Zeit des Verfassers bestehenden *Palaestina prima.*

10) Borghesi *Oeuvres* 5, 534.

11) Eusebius *E. H.* 3, 32 lässt den Symeon, Bischof von Jerusalem, das Martyrium erleiden ἐπὶ Τραϊανοῦ Καίσαρος καὶ ὑπατικοῦ Ἀττικοῦ. Nach Eusebius *Chron. Can.* p. 163 Schoene geschah dies im 10. Jahr des Traian. Wenn der Titel ὑπατικός, *consularis*, genau verstanden werden kann, so war Atticus nach dem Consulat *legatus Iudaeae*, und Consul ist er wirklich zweimal gewesen (s. Borghesi a. a. O.), allein zu Eusebius Zeit heisst ὑπατικός, wie wir weiter unten sehen werden, überhaupt ein Legat, auch ein prätorischer.

12) Dio Cass. 68, 32: ὥστε — καὶ ὑπατεῦσαι τῆς τε Παλαιστίνης ἄρξαι. Euseb. *E. H.* 4, 2. Syncellus p. 657 Bonn, wo der Name verderbt ist.

13) Henzen n. 5451. Der Name der Provinz ist sicher ergänzt von Borghesi

Q. Tineius Rufus, Legat v. Iudaea 132[1]), in welchem Jahre der Krieg mit Barcocheba ausbrach, und C. Iulius Severus, Cos. 127, der nacheinander *legatus pr. pr. provinciae Brittanniae, leg. pr. pr. provinciae Iudeae, leg. pr. pr. provinciae Syriae* war, und Iudaea als Nachfolger des Tineius bis 135 verwaltet zu haben scheint[2]); unter M. Antoninus: C. Iulius Severus, Cos. 155, πρεσβευτὴς ἀντιστράτηγος Συρίας Παλαιστίνης[3]); unter M. Aurel: Flavius Boethus, Cos. eines unbestimmten Jahres[4]), *leg. Syriae Palaestinae* 167[5]); C. Erucius Clarus, Cos. 170, ἡγεμὼν Ἰουδαίας ἀντιστράτηγος τοῦ κυρίου αὐτοκράτορος Μ. Αὐρηλίου Ἀντωνείνου[6]), endlich aus unbestimmter Zeit Ulpius Arabianus, ὁ λαμπρότατος ὑπατικὸς, πρεσβευτὴς καὶ ἀντιστράτηγος τοῦ Σεβαστοῦ Συρίας Παλαιστίνης[7]).

Aus diesem Verzeichniss geht hervor, dass Iudaea oder Syria Palaestina unzweifelhaft bis auf M. Aurel selbständige Provinz war, als welche sie auch von Ptolemäus aufgeführt wird[8]). Ihr

---

Oeuvr. 4, 125. Das Jahr des Consulats ist unbekannt. Ueber den Mann s. Mommsen *Index Plinii* p. 422.

1) Borghesi *Oeuvres* 3, 64 setzt seine Legation 136 und Mommsen zu Borghesi *Oeuvr.* 4, 168 n. 1 macht ihn zum Nachfolger des Severus. Allein nach der einzigen Nachricht, die wir über ihn haben, war er beim Ausbruche des Krieges im J. 132 als *leg. Iudaeae* anwesend. Hieronymus in Euseb. *Chr. Can.* ed. Schöne p. 167: *Iudaei in arma versi Palaestinam depopulati sunt tenente provinciam Tineio Rufo, cui ad opprimendos rebelles Hadrianus misit exercitum.* Euseb. *E. H.* 4, 6. Syncellus p. 660. Wenn, wie Henzen in Borghesi *Oeuvr.* 3, 64 n. 3 annimmt, dieser Tineius derselbe ist, der 158 *Cos.* war (Orelli n. 3701), so würde er prätorischer Legat gewesen und grade deshalb durch Severus ersetzt sein.

2) Er heisst vollständig S. Vinicius Faustinus C. I(ulius) Severus, *C. I. L.* III n. 2830, durch welche Inschrift er zuerst sicher bekannt geworden ist. Uebrigens s. Dio Cass. 69, 13. Mommsen in Borghesi *Oeuvr.* 4, 168 n. 1. Waddington *Mémoire sur la chronologie de la vie du Rhéteur Aristide* (*Mém. de l'acad.* 26, 1) p. 26.

3) *C. I. Gr.* 4029. Borghesi *Oeuvr.* 3, 119; 4, 165.

4) Galen. Vol. II p. 215: Φλάβιος Βοηθὸς ἀνὴρ ὕπατος Ῥωμαίων.

5) Galen. Vol. XIX p. 16: Βοηθὸς ἐξῆλθε τῆς πόλεως ἐμοῦ πρότερος, ἄρξων τότε τῆς Παλαιστίνης Συρίας, ἐν ᾗ καὶ ἀπέθανε. Galen reiste ab, während in Rom eine Pest ausbrach, d. h. 167, und kam schon Winter 168—169 zurück. S. Clinton *F. R.* s. a. 167. 169.

6) Inschrift von Ephesus bei Waddington n. 1842a.

7) Inschr. von Amastris, *C. I. Gr.* 4151. Dieselbe ist zwar datirt vom Jahr 260 der Aera von Amastris, diese Aera ist aber noch nicht fixirt. Eckhel 2, 385. Wenn sie etwa 689 = 65 zu setzen ist, in welchem Jahre Amastris der Provinz Bithynien einverleibt wurde, so fällt die Inschrift 949 = 196 unter Severus.

8) Ptolem. 5, 16, 1: ἡ Παλαιστίνη Συρία ἥτις καὶ Ἰουδαία καλεῖται. Dass der Name Palaestina nach Hadrians jüdischem Kriege üblich geworden sei (Henzen in Borghesi *Oeuvr.* 4, 160 n. 2. *Inscr.* n. 4533), ist nicht unbedingt richtig, da *Syria Palaestina* schon bei Herodot 1, 105; 2, 104 und *Palaestina* bei Strabo

ferneres Bestehen ist in Zweifel gezogen worden von Borghesi, der auf Grund der Nachricht des Dio Cassius, dass M. Aurel nach dem Partherkriege (162—165) die Sicherung ganz Asiens dem Avidius Cassius anvertraut habe[1]), die Vermuthung zu begründen suchte, dass Palästina damals mit Syrien vereinigt, und auch später bei der gleich zu besprechenden Theilung Syriens mit Syria Phoenice zusammen verwaltet worden sei[2]). Beides hat sich jetzt als unbegründet erwiesen. Wenn Avidius Cassius eine ausnahmsweise Stellung erhielt, wie sie in den Jahren 731—741 = 23—13 Agrippa[3]), 770 = 17 Germanicus[4]), 807 = 54 Corbulo[5]) gehabt hatte, so wissen wir doch, dass seine eigentliche Provinz Syrien war[6]), in welcher ihm Martius Verus als Legat folgte[7]), und dass die umliegenden Provinzen während der Zeit seines Commandos ihre eigenen Statthalter behielten[8]). Denn da er sein Commando bei Beginn des Marcomannenkrieges, wahrscheinlich bei der Rückkehr des L. Verus nach Rom (919 = 166) antrat[9]), und dasselbe fortführte bis zu dem Jahre, in welchem er sich empörte und getödtet wurde, d. h. nach gewöhnlicher

---

16, 776 vorkommt und andererseits noch c. 170 n. Chr. der Name Iudaea officiell ist (s. oben Seite 262 Anm. 6).

1) Dio Cass. 71, 3: τὸν μέντοι Κάσσιον ὁ Μάρκος τῆς Ἀσίας ἁπάσης ἐπιτροπεύειν ἐκέλευσεν. Die Nachricht wird bestätigt dadurch, dass Cassius in Aegypten Krieg führte, Dio Cass. 71, 4. Capitolin. *M. Ant. ph.* 21, ebenso in Arabien und Armenien. Volcat. Gall. *v. Avid. Cass.* 6.

2) Borghesi *Oeuvres* 4, 160 ff. Borghesis Annahme ist bereits von Kuhn 2, 187 ff. und Bormann p. 19 ff. p. 24 ausführlich widerlegt worden, deren Argumenten ich noch einige neue habe hinzufügen können. Die Inschr. Mur. 343, 1, in welcher ein *leg. cunctae Syriae* vorzukommen schien, und aus welcher Borghesi 4, 162 auf eine noch später bestehende Zusammenlegung aller Theile Syriens schloss, steht jetzt *C. I. L.* II n. 3783 und ist nach Mommsen zu lesen: *M. Cornelio M. f. Gal. Nigrino — — Cos. leg. Aug. pr. pr. provinc. Moesiae [item pr]ovinc. Syriae.*

3) Mommsen *R. g. d. Aug.* p. 113.

4) Tac. *Ann.* 2, 43.

5) Tac. *Ann.* 13, 8, 9.

6) Volc. Gallicanus *v. Avid. Cass.* 5. Dio Cass. 71, 31. Er heisst πρεσβευτὴς Σεβαστῶν ἀντιστράτηγος in der Inschrift des Jahres 169 (*C. I. Gr.* 4544 = Waddington n. 2525), πρεσβ. Σεβ(αστοῦ) (ἀντιστράτηγος) in der Inschr. d. J. 170, Waddington n. 2331, ὑπατικὸς in Inschriften der Jahre 169 und 171, Waddington 2212. 2237. 2438.

7) Dio Cass. 71, 29.

8) Auch unter Germanicus war bekanntlich Piso Statthalter von Syrien, unter Corbulo Ummidius Quadratus.

9) Capitolin. *M. Ant. ph.* 12, 13: *dum Parthicum bellum geritur, natum est Marcomannicum, quod diu eorum, qui aderant, arte suspensum est, ut finito iam Orientali bello Marcomannicum agi posset. Et quum famis tempore* (a. 167) *populo insinuasset de bello, fratre post quinquennium reverso* (a. 166) *in senatu egit, ambos necessarios esse dicens bello Germanico imperatores.*

Annahme 928 = 175, nach Waddingtons Ansatz 925 = 172[1]), so fallen in diese Zeit die Statthalter von Iudaea Flavius Boethus und Erucius Clarus (s. S. 262), während in Cappadocien Martius Verus Legat und in Aegypten Flavius Calvisius Präfect war[2]). Dass aber auch nach dieser Zeit Palaestina eine selbständige Provinz blieb, lehrt nicht nur das Vorkommen derselben bei Schriftstellern[3]), sondern namentlich die officielle Erwähnung der Provinz auf den Münzen von Neapolis, das in der Zeit von Antoninus Pius bis Alexander Severus sich Φλαουΐα Νεάπολις Συρίας Παλαιστίνης nennt[4]), von Tiberias, das unter Commodus dieselbe Bezeichnung braucht[5]), und von Caesarea, welches von Decius Traianus (249—251) an *metropolis provinciae Syriae Palaestinae* heisst[6]); endlich die Erwähnung mehrerer Statthalter, nämlich, abgesehen von dem bereits angeführten Ulpius Arabianus, dessen Zeit unsicher ist, des Achaeus unter Gallienus (c. 261)[7]), des Flavianus im Jahr 303[8]), des Urbanus unter Diocletian im J. 304[9]) und seines Nachfolgers Firmilianus unter Constantin im J. 308[10]).

Theilung der Provinz in Syria Coele und Syria Phoenice.

Während sonach Iudaea oder Syria Palaestina seit 66 n. Chr. von Syrien abgetrennt blieb, ist auch Syrien selbst später in zwei Provinzen, *Syria magna* oder *Syria Coele* und *Syria Phoenice* zerlegt worden[11]). Der Umfang derselben entspricht nur sehr unvollkommen den früher unter denselben Namen verstandenen Landschaften; denn Syria Coele heisst nunmehr das ganze nördliche Syrien, dessen Hauptstadt Antiochia ist, und zu dem

---

1) Waddington n. 2212.

2) Dio Cass. 71, 23. 28.

3) Dio Cass. 55, 23 zählt die Legionen, die zu seiner Zeit, d. h. unter Elagabal und Alexander Severus existirten, auf, darunter zwei, die *VI Ferrata* und *X* in Iudaea.

4) Eckhel 3, 435. Mionnet 5, 500—506; *S*. 8, 346—352.

5) Münze des Commodus in der Numismatischen Zeitschr. v. Huber und Karabacek 1869 p. 401: ΤΙΒεριέων τῶν ΚΛαυδιέων CVΡίας ΠΑΛαιστίνης.

6) Eckhel 3, 432. Mionnet 5, 493—497. *S*. 8 p. 340—343.

7) Euseb. *E. H.* 7, 15.

8) Euseb. *De mart. Palaest. prooem.* p. 260 Vales. = p. 313 Schwegler: ἡγεῖτο μὲν Φλαβιανὸς τοῦ τῶν Παλαιστινῶν ἔθνους.

9) Euseb. *De mart. Pal.* 3.

10) Euseb. *De mart. Pal.* 8. 9. 11.

11) Ulpian, der unter Caracalla schrieb, unterscheidet *Dig.* 50, 15, 1 bei Aufzählung der römischen Colonien drei syrische Provinzen: *Syria Coele, Syria Phoenice* und *Syria Palaestina.* Ebenso bezeichnet Dio Cassius 53, 12; 55, 23; 79, 7 die beiden syrischen Provinzen, *Coele* und *Phoenice*.

auch Commagene gehört[1]), Syria Phoenice aber enthält ausser dem eigentlichen Phönicien das östlich liegende Binnenland von Heliopolis, Emesa, Damascus und Palmyra[2]) nebst den Landschaften Auranitis, Batanea und Trachonitis, welche erst unter Diocletian zur Provinz Arabia gezogen worden sind[3]). Diese Theilung Syriens hatte bereits Hadrian beabsichtigt[4]); sie ist aber erst von Severus vor 198 ausgeführt worden[5]). Denn nicht nur, dass Ptolemäus (unter Antoninus Pius) die Provinz noch als ein Ganzes behandelt, sondern auch die Statthalter Syriens heissen bis auf Severus einfach *legati Syriae*, welchen Titel unter Antoninus Pius und M. Aurel Burbuleius[6]), L. Attidius Cornelianus (a. 162)[7]), Iulius Verus (163—165)[8]), Avidius Cassius (166—172)[9]), M. Pontius Laelianus[10]), Pertinax[11]) und im J. 193 Pescennius Niger[12]) führen, und regieren in Landschaften, welche später

---

1) S. Kuhn 2, 193 ff., der diesen Gegenstand sorgfältig behandelt hat.

2) Ulpian. *Dig.* 50, 15, 1. Heliopolis gehört zu Syria Phoenice im Jahr 213. S. die Inschr. *C. I. L.* III n. 202 = Renan *Mission* p. 311; Emesa und Palmyra rechnet auch Hierocles p. 717 zu Syria Phoenice.

3) In den Ortschaften des Hauran beginnt der Gebrauch der Aera von Bostra erst 295 n. Chr. Bis dahin rechnet man nach Jahren des regierenden Kaisers. S. Waddington zu n. 2081. 2088. 2114. 2463.

4) Spartian. *Hadr.* 14: *Antiochenses inter haec ita odio habuit, ut Syriam a Phoenice separare voluerit, ne tot civitatum metropolis Antiochia diceretur.* In Ermangelung eines anderen chronologischen Anhaltes habe ich früher nach Vorgang von Norisius *De epoch. Syromaced. diss. IV* c. 1 u. 3; Gothofredus *ad Cod. Th.* 7, 13, 11; Boecking *ad N. D. Or.* p. 129 angenommen, Hadrian sei der Urheber dieser Theilung gewesen, obwohl Spartian ihm nur die Absicht zuschreibt. Nach den jetzt vorliegenden Untersuchungen von Borghesi *Oeuvres* 4, 160—173; Kuhn 2, 190 ff.; Bormann p. 13 f. ist nicht zu bezweifeln, dass die Theilung von Septimius Severus herrührt. Die Stelle des Iustinus Martyr, welcher bald nach Hadrians jüdischem Krieg schrieb, *Dial. c. Tryphon.* c. 78: ὅτι δὲ Δαμασκὸς τῆς Ἀραβικῆς γῆς ἦν καὶ ἔστιν, εἰ καὶ νῦν προσνενέμηται τῇ Συροφοινίκῃ λεγομένῃ ist demnach nur von der Landschaft, nicht von der Provinz zu verstehen. S. Kuhn a. a. O.

5) Ausdrücklich erwähnt sie Tertullian in der im 15ten Jahre des Severus (207) verfassten Schrift *Adv. Marcionem* 3, 13: *et Damascus Arabiae retro deputabatur, antequam transscripta erat in Syrophoenicen ex distinctione Syriarum.*

6) Henzen n. 6484.

7) Capitolin. *M. Ant. ph.* 8: *qui Syriam tunc administrabat*, d. h. beim Ausbruch des Partherkrieges 162, und starb 198. Henzen 6057.

8) Orelli 4997 = Waddington n. 1874 = *C. I. L.* III n. 199.

9) S. Seite 263.

10) Er war *Cos.* 163, später *leg. Syriae.* Orelli 3186.

11) in den letzten Jahren des M. Aurel. Capitol. *Pert.* 2. 3.

12) Herodian. 2, 7, 4: Συρίας ἡγεῖτο πάσης. Πολλὴ δὲ ἦν καὶ μεγίστη ἀρχὴ τότε τοῦ δὴ Φοινίκων ἔθνους παντὸς καὶ τῆς μέχρις Εὐφράτου γῆς ὑπὸ τῇ Νίγρου ὄντων ἐξουσίᾳ. Herodian, dessen Geschichte bis 238 geht, sagt hier ausdrücklich, dass die Theilung Syriens, welche er kannte, zur Zeit des Niger noch nicht eingetreten war.

zu Syria Phoenice gehören [1]). Dagegen kommt zuerst 198 [2]) und dann 213 [3]) ein *legatus provinciae Phoenices* vor, der sich auch in der Folge nachweisen lässt [4]), und gleichzeitig beginnen die *legati Syriae Coeles* [5]) oder *Syriae maioris* [6]), unter denen auch ein *procurator Syriae Coeles* steht [7]), so dass die Theilung der Provinz in Syria Coele und Syria Phoenice unter Severus und zwar etwa 194 zu setzen ist.

Weitere Theilung in 7 Provinzen. Aus diesen drei Provinzen sind später sieben geworden, deren geographische Begrenzung um das Jahr 535 n. Chr. aus Hierocles ersichtlich wird [8]), nämlich

1. *Syria prima* unter einem Consularis, mit den Städten Antiochia, Seleucia, Laodicea, Gabala, Paltos, Beroea, Chalcis.

---

1) So lag in der Nähe von Damascus, in dem jetzigen Ort El-Khisbé die *coh. I Chalcidenorum*, die unter dem Befehl des Attidius Cornelianus, *leg. Syr.* a. 162 stand, *C. I. L.* III n. 129 = Waddington n. 2562d. Derselbe Legat wird erwähnt *C. I. Gr.* 4661 in einer Inschr. von Gerasa in der Decapolis. Iulius Verus aber baute 163—165 eine Strasse bei Abila Lysaniae, das ebenfalls später zu Phoenice gehörte, Hierocles p. 717. S. Orelli 4997 = *C. I. L.* III n. 199 = Waddington n. 1874.

2) Orelli n. 905 = *C. I. L.* III n. 205 = Waddington n. 1844: *per Q. Venidium Rufum, leg. Augg. pr. pr. praesidem provinc. Syriae Phoenices.* Drei andre Inschriften von Sidon aus demselben Jahr, auf Wegebauten desselben Legaten bezüglich, s. Renan *Mission* p. 376 ff.

3) *C. I. L.* III n. 202: *per D. Pium Cassium, leg. Aug. pr. pr. praesidem provinciae Syriae Phoenices.*

4) Kuhn 2, 194 führt noch an Marius Secundus τῆς Φοινίκης προστατῶν unter Macrinus (Dio Cass. 78, 35), Crispinus, *praeses Phoeniciae* unter Diocletian a. 292 (Cod. Iustin. 1, 23, 3), Marcellinus, *praeses Phoeniciae* a. 342 (Cod. Iustin. 2, 58, 1), und aus noch späterer Zeit die *consulares Phoenices:* Iulianus im J. 362 (Cod. Th. 12, 1, 52), Leontius im J. 372 (Cod. Th. 13, 1, 9), Petrus im J. 380 (Cod. Th. 7, 22, 9; 12, 1, 83).

5) Von diesen sind bekannt L. Marius Maximus, *Cos.* 195, *leg. Augg.* (d. h. *Severi et Caracallae*) *pr. pr. provinciae Syriae Coele*, Henzen 5502, besser Borghesi *Oeuvr.* 5, 457, vgl. p. 466; Simonius Proculus Iulianus [*leg. Aug. Su*]*riae Coeles* nach Borghesi *Oeuvr.* 3, 482 unter Gordian; L. Aelius Helvius Dionysius, *praeses Syriae Coele* vor 298, Orelli n. 60 = Borghesi *Oeuvres* 3, 106, und später Hierocles, *consularis Syriae Coeles* a. 344 (Cod. Th. 11, 36, 7) und nochmals a. 348, Cod. Th. 10, 1, 6; Theodorus, *consularis Syriae Coeles* a. 347, Cod. Th. 11, 36, 8; Festus, *consularis Syriae* a. 365, Cod. Th. 8, 4, 11. In den Subscriptionen der diocletianischen Verordnungen steht in dem Titel *Syria* allein, ohne den Zusatz *Coele*; so kommt vor Carisius, *praeses Syriae* 290, Cod. Iust. 9, 41, 9; Primosus, *praeses Syriae* 293, ib. 7, 33, 6; Verinus, *praeses Syriae* 294 (ib. 2, 13, 20).

6) Q. Atrius Clonius, *leg. Aug. pr. pr. — — Syriae maioris*, Grut. 365, 7 = *C. I. L.* II n. 4111, unter Severus. Digest. 26, 10, 7. Borghesi *Oeuvr.* 3, 396.

7) Aelius Ianuarius [*procurator*] *Syriae Coeles*, Grut. 346, 1 = *C. I. L.* II n. 4135. Dass zu ergänzen ist *proc.*, nicht wie Kuhn 2, 195 will, *legatus*, lehren die übrigen in der Inschrift angeführten Aemter des Ianuarius.

8) Ausführlich handelt über die geographischen Verhältnisse dieser Provinzen Kuhn 2, 314—388.

2. *Syria secunda* unter einem *praeses*, mit den Städten Apamea, Epiphanea, Arethusa, Balanea, Raphaneae, Seleucobelos.

3. *Augusta Euphratesia*[1]) unter einem *praeses*, mit den Städten Cyrus (Cyrrhus), Hierapolis, Samosata, Zenyma, Germanicia.

4. *Phoenice* unter einem *consularis*, auch Φοινίκη πάραλος[2]) genannt, mit den Städten Tyrus, Ptolemais, Sidon, Berytus, Byblos, Bostrys, Tripolis, Arcae, Arados, Paneas.

5. *Phoenice Libanesia* unter einem *praeses*, mit den Städten Emesa, Laodicea, Heliopolis, Abila, Damascus, Palmyra.

6. *Palaestina* unter einem *consularis*, mit den Städten Caesarea, Diospolis, Azotos, Aelia Capitolina (Jerusalem), Neapolis, Sebaste, Anthedon, Ioppe, Gaza, Ascalon.

7. *Palaestina secunda* unter einem *praeses*, mit den Städten Scythopolis, Gadara, Antiochia ad Hippum, Tiberias, Gabae.

Die Geschichte der Entstehung dieser Provinzen bedarf noch einer besonderen Untersuchung, welche Waddington in Aussicht gestellt hat. Eine durchgreifende Veränderung in den Verhältnissen Syriens ist unzweifelhaft dem Diocletian zuzuschreiben, welcher drei oder viermal persönlich in Syrien war[3]), im J. 288 von hier aus gegen die Saracenen Krieg führte[4]), in Palmyra eine Festung anlegte[5]) und die Landschaften Batanea, Auranitis und Trachonitis um 295 von Syrien abtrennte und zur Provinz Arabia schlug[6]). Dass derselbe der Gründer der Provinz *Augusta Euphratensis* ist, deren Einrichtung man früher dem Constantius zuschrieb[7]), geht jetzt aus dem veroneser Verzeichniss von 297 hervor, das diese Provinz aufzählt[8]); dass er auch die andern

---

1) Ueber den Namen, den auch das veroneser Verzeichniss hat, s. Boecking *N. D. Or.* p. 389.

2) Euagrius *H. eccl.* 3, 33. Malalas 13 p. 345 Bonn.

3) Er war 288 in Antiochia und Emesa, 295 in Damascus, 299 und 300 in Antiochia. Mommsen Abh. d. Berl. Acad. 1860 p. 425. 443—445.

4) Mamertini *panegyr. in Maximianum* c. 7: *credo, itidem optimam illam fertilemque Syriam velut amplexu suo tegebat Euphrates, antequam Diocletiano sponte se dederent regna Persarum.* Mamertini *Genethl. Maximiani* c. 4: *omitto Sarmatiae vastationem oppressumque captivitatis vinculis Saracenum.*

5) Inschr. von Palmyra, Orelli 513 = Waddington n. 2626 = *C. I. L.* III n. 133.

6) Dies sieht man daraus, dass seit d. J. 295 in diesen Landschaften die Jahreszählung nach den Regierungsjahren der Kaiser aufhört und die Aera von Bostra in Gebrauch kommt. Waddington n. 2081. 2349. 2463.

7) Kuhn 2, 197.

8) Mommsen Abh. d. Berl. Acad. 1862 S. 501. Sie wird dann erwähnt im J. 358 von Ammian 14, 8, 7; im J. 359 in den Acten des Concils von Seleu-

neuen Provinzen Syriens geschaffen und gleichzeitig Arabien getheilt habe, ist Waddingtons Ansicht. In der That finden sich, wenn man in dem veroneser Verzeichniss anders interpungirt, als es Mommsen gethan hat, in demselben sowohl die Provinz Augusta Libanesia als die beiden Arabiae[1]), und einen Statthalter der neuen Provinz Phoenice Libanesia wird man erkennen müssen in dem Sossianus Hierocles *perfectissimus praeses provinciae* auf einer Inschrift von Palmyra aus den Jahren 292—304[2]), weil die sonst vorkommenden Statthalter von Phoenice[3]) *consulares*, und als solche *clarissimi praesides* sind, wogegen die *perfectissimi praesides* eine untergeordnete Rangclasse bilden[4]). Mit dieser Ansicht stehen indess im Widerspruch die bisher allein benutzten historischen Nachrichten, auf Grund deren Mommsen die Theilung von Syria, Phoenice und Palaestina nach 381 und zwar vermuthungsweise zwischen 395—399 setzt[5]), Bormann aber eine Wiederaufhebung der diocletianischen Einrichtungen und somit eine zweimalige Theilung annimmt[6]). Allein es fragt sich, welches Gewicht überhaupt diesen widersprechenden Zeugnissen zuzuschreiben sein dürfte. Dass Malalas, der die zweite Palaestina und die zweite Phoenice von Theodosius I, die zweite Syria von Theodosius II einrichten lässt[7]), keinen Glauben verdient, beweist seine Nachricht über Euphratesia, welche er dem Constantin zuschreibt[8]); dass in der zwischen 350 und 353 abgefassten *descriptio totius orbis*[9]), so wie in den Acten der Concile

---

cia, Mansi III, 322; in den J. 359—363 an mehreren Stellen des Libanius, der auch einen Statthalter derselben, Iulianus, nennt (Sievers Leben des Libanius p. 251. 287); im J. 381 in den Acten des Concils von Constantinopel, Mansi III, 569; im J. 385 in dem Verzeichniss des Polemius Silvius (Mommsen Abh. d. sächs. Gesellsch. d. Wiss. III, 255).

1) Die Stelle (Mommsen S. 491) würde so zu interpungiren sein (s. Bormann *De Syr. prov.* p. 27): *diocensis orientis habet provincias numero XVIII: libia superior, libia inferior, thebais, aegyptus iovia, aegyptus herculea, arabia, item arabia, augusta libanensis, palestina, fenicen, syriae cohele, augusta eupatenses* (lies *euphratensis*), u. s. w.

2) Orelli 513 = Waddington n. 2626 = *C. I. L.* III n. 133.

3) S. oben S. 266 Anm. 4.

4) Ueber diesen Unterschied s. Gothofredus *Notitia Dign.* Cod. Th. p. 33 Ritter. Henzen *Inscr.* im Index p. 113.

5) Polem. Silvii *laterculus* p. 259. Abh. d. Berl. Acad. 1862 S. 503.

6) Bormann *De Syr. prov.* p. 28.

7) Malalas 13 p. 345. 347; 14, 365 Bonn.

8) Malalas 13 p. 317 Bonn.

9) Sie ist in zwei lateinischen Recensionen vorhanden, von denen die eine von Gothofredus unter dem Titel *Vetus orbis descriptio*, Genevae 1628, die andre von Mai in *Class. Auctorum e Vat. codd. edd.* Vol. III p. 385 ff. herausgegeben

von Nicaea (325) und Antiochia (341) nur die drei alten Provinzen Phoenice, Palaestina und Syria Coele aufgeführt werden, ist jedenfalls in sofern nicht richtig, als Euphratensis damals schon bestand; dass aber Ammian[1]), indem er bei dem Jahre 353 von Syrien spricht, nur vier Provinzen erwähnt, hat seinen Grund darin, dass er nicht die geographischen Verhältnisse seiner Zeit, sondern die frühere Geschichte Syriens unter den Seleuciden und Römern erörtert. Er würde auch Euphratensis kaum erwähnt haben, wenn ihn nicht die Besprechung von Commagene zu der gelegentlichen Bemerkung veranlasst hätte, dass Commagene jetzt [illegible] Endlich wird als Hauptbeweis angeführt, [illegible] des Constantinopolitanischen Concils von 381 [illegible]nern nur Bischöfe von vier Provinzen, Coele, [illegible]ice und Palaestina vorkommen[2]) und dass [illegible]ngen des Codex Theodosianus im J. 380[3]) [illegible]ices, der Tyrus zum Sitze hat, in Damascus [illegible] woraus man schliesst, dass Phönice damals [illegible] Allein die Subscriptionen der Concile sind, [illegible] der ursprünglichen Form, sondern in einer [illegible]einischen Relation haben, eine sehr trübe [illegible]ehen von der Frage, ob eine Theilung einer [illegible]hnamige Theile auf die kirchliche Geographie [illegible]gewesen ist; die Subscriptionen der beiden [illegible] Th. aber, welche ebenfalls kritisch unsicher [illegible]cht wohl so verstehen, dass das betreffende [illegible]n Berytus publicirt[6]), im J. 380 nochmals [illegible]len Consularis Phoenices adressirt, aber auch [illegible]tlicht wurde[7]).

[illegible]ler *Geogr. min.* Vol. II p. 513 ff., wo es p. 517 heisst: [illegible]

Stadtgemeinden.

Die syrischen Binnenländer, welche ursprünglich dem Städteleben abgeneigt waren, haben ihre Culturperiode unter den Seleuciden begonnen und unter den Römern vollendet. Die Städte Syriens rühren grossentheils von den Seleuciden, namentlich von Seleucus Nicator her[1]; ihnen eiferten die jüdischen Fürsten nach, denen Caesarea (*turris Stratonis*), Samaria (Sebaste), Tiberias und andere Städte ihren Ursprung verdanken; auch die Römer haben nicht nur gleich nach der Besitznahme der Provinz die zerstörten Städte aufgebaut, sondern bis in die letzten Zeiten ihrer Herrschaft neue gegründet und trotz der wiederholten inneren und äusseren Kriege, deren Schauplatz die Provinz wurde, durch Anlage und Sicherung der Strassen und durch Eröffnung eines lebhaften Verkehrs mit dem Occident den Reichthum des Landes gefördert und die grösseren Städte, insbesondere die Sitze der Verwaltung zu einem blühenden Zustande erhoben. Selbst die unwirthlichen Districte des Hauran traten unter ihnen in den Bereich der Cultur ein, die mit dem Aufhören der römischen Herrschaft sofort wieder verschwand[2]. Ganz durchgedrungen ist in Syrien weder der griechische, noch der römische Einfluss; die verschiedenen Landessprachen, das Syrische, Hebräische, Phönicische, Aramäische und Palmyrenische erhielten sich ebenso wie das Leben in Stamm- und Dorfgemeinschaften[3]; nichtsdestoweniger gewann auch das römische Element einen festen Boden in den zahlreichen Garnisonplätzen und römischen Colonien. Von römischen Truppen standen in Syrien unter Augustus und namentlich unter der Verwaltung des Legaten Varus 748—750 = 6—4 v. Chr. drei Legionen[4]), im J. 23

---

deutet auch dies darauf, dass in Damascus nur eine Abschrift der Verordnung publicirt wurde, deren Original der Consularis Phoenices in Tyrus hatte.

1) Ammian. 14, 8, 5. Ausführlich handelt über das Städtewesen Syriens Kuhn 2, 314 ff.

2) S. Waddington zu n. 2329: *le Haourân n'a jamais joui que d'une seule période de tranquillité et de bon gouvernement, c'est celle qui embrasse les siècles prospères de l'empire romain; après, comme avant, il a été habité par des races plus ou moins nomades et à moitié barbares.*

3) Eigenthümlich ist der Provinz Syrien der Begriff der μητροκωμία, d. h. eines in Ermangelung einer Stadt zum Hauptort eines Districts erhobenen Dorfes. So kennt man in Trachonitis drei Metrocomiae, Βορεχὰθ Σαβάων (Waddington n. 2396), Zorava (ib. n. 2480), welches später im J. 512 n. Chr. als Stadt und Sitz eines Bischofs vorkommt (ib. n. 2497), und Phaena (ib. n. 2524 = *C. I. Gr.* 4544), wo eine Garnison aus der *leg. III Gallica* und *leg. XVI Flavia Firma* lag (Waddington 2525—2536[a]); Epiphanius *Anacephal. Opp.* ed. Petav. II p. 145 erwähnt τὴν Βάκαθον, μητροκωμίαν τῆς 'Αραβίας τῆς Φιλαδελφίας.

4) Ioseph. *Ant.* 17, 10, 9. *B. I.* 2, 3, 1.

n. Chr. vier[1]), nämlich *leg. VI ferrata, leg. X Fretensis, leg. III Gallica*[2]), *leg. XII fulminata*[3]), unter Alexander Severus, also nach der ersten Theilung der Provinz fünf, nämlich in Syria Coele *leg. IV Scythica* und *leg. XVI Flavia*, in Iudaea *leg. VI ferrata* und *leg. X Fretensis*, in Phoenice *leg. III Gallica*[4]). Von diesen hatte noch um das J. 400 n. Chr. die *leg. IV Scythica* ihr Hauptquartier in Oresa am Euphrat, womit vielleicht Orima gemeint ist; die *leg. XVI Flavia Firma* in Sura am Euphrat[5]), die *leg. X Fretensis* in Ailath in Palästina, am rothen Meer[6]), die *leg. III Gallica* in Danaba[7]). Dieselben Legionen blieben also Jahrhunderte lang in der Provinz und zwar vertheilt auf viele Plätze, wie z. B. Inschriften der *leg. III Gallica* sich in Sidon[8]), Berytus[9]), Aera in Auranitis[10]) und Phaena in Trachonitis[11]) finden.

Die Anlage römischer Colonien beginnt mit Berytus, wo Augustus Veteranen der *legio V Macedonica* und *VIII Augusta* im J. 740 = 14 ansiedelte, einer *colonia iuris Italici*[12]), in welcher seit dem Anfange des dritten Jahrhunderts eine berühmte Schule des römischen Rechts bestand[13]) und Heliopolis (Baalbek), welches, Colonien.

---

1) Tac. *Ann.* 4, 5. Ueber die Geschichte der im Folgenden genannten Legionen s. Grotefend in Paulys Realencycl. IV S. 868 ff.

2) Sie kämpfte schon im Partherkriege des Antonius (Tac. *H.* 3, 24). Vor 54 n. Chr. stand sie eine Zeit lang in Germanien, seit diesem Jahre aber wieder in Syrien. Mommsen *R. g. D. Aug.* p. 46.

3) Unter Titus wurde sie nach Cappadocien verlegt.

4) Dio Cass. 55, 23. Ueber die *leg. X Fret.* s. oben S. 261.

5) *N. D. Or.* p. 88.

6) *N. D. Or.* p. 79. Eusebii *Onomasticon* ed. Larsow et Parthey p. 22.

7) *N. D. Or.* p. 85.

8) *C. I. L.* III n. 152.

9) Orelli 932 = Waddington n. 1845 = *C. I. L.* III n. 206.

10) *C. I. Gr.* 4554 = Waddington n. 2413[f].

11) Waddington n. 2528. 2528[a].

12) Auf Münzen und Inschriften *Colonia Iulia Augusta felix Berytus*, Eckhel 3, 356. Orelli n. 514 = Waddington n. 1842. Dass sie von Augustus herrührt, bezeugt Ulpian *Dig.* 50, 15, 1 § 1. Das Jahr der Gründung giebt an Euseb. *Chron. Can.* ed. Schoene p. 143. Ein *IIvir quinquennalis* der Colonie kommt vor in der Inschr. Waddington n. 1841[d]. Uebrigens vgl. Strabo 16 p. 756. Nonnus Dionys. 41, 389 ff. Norisius *Cenot. Pisan.* I c. 2. Zumpt *Comm. ep.* I, 379. Mommsen *R. g. D. Aug.* p. 43.

13) *Totius orbis descriptio* in Müller *Geogr. min.* II p. 517: *Berytus civitas valde deliciosa et auditoria legum habens, per quam omnia Romanorum iudicia stare videntur* und dazu Gothofredus. Gregorius Thaumaturgus erzählt in der um das J. 239 geschriebenen *Oratio paneg. ad Orig.* (*Opp.* ed. Gerard Vossius 1603. 4) p. 186, er habe in Cappadocien angefangen lateinisch zu lernen und römisches Recht zu studiren, dann sei er nach Berytus gegangen: ἡ δὲ (Berytus) οὐ μακρὰν ἀπέχουσα τῶν ἐνταῦθα πόλις ῥωμαϊκωτέρα πως καὶ τῶν νόμων τούτων εἶναι πιστευθεῖσα παιδευτήριον. p. 187: εἰ ἐπὶ τὴν Βηρυτίων ἔλθοιμεν πόλιν, ἐκεῖ τὸ

ebenfalls von Augustus gegründet, unter Septimius Severus das *ius Italicum* erhielt [1]). Es folgen unter Claudius Ptolemais, eine Ansiedelung von Veteranen verschiedener Legionen [2]), unter Vespasian Caesarea (*turris Stratonis*) [3]) und Nicopolis (Emmaus), welches letztere indess, obwohl dem Ursprung nach eine Militärcolonie, die Rechte und den Namen einer römischen Colonie nicht gehabt zu haben scheint [4]); unter Hadrian Aelia Capitolina (Jerusalem) [5]), unter Septimius Severus Laodicea, Tyrus, Sebaste (Samaria) [6]) und vielleicht Palmyra [7]), unter Caracalla Antiochia [8]) und Emesa [9]), unter Elagabal Sidon [10]), unter Alexander Severus Damascus [11]), unter Philippus Neapolis [12]), in unbestimmter Zeit Caesarea ad Libanum (Arca) [13]), Gaza [14]) und Gadara [15]). Ein merk-

---

τῶν νόμων μάθημα ἐκπονήσαντες. Da er von seiner Jugend spricht, so muss Berytus schon bald nach 200 Rechtsschule gewesen sein.

1) Ulpian. *Dig*. 50, 15, 1 § 2. Sie heisst *Colonia Iulia Augusta felix Heliopolitana*, *C. I. L.* III n. 202 = Renan *Mission* p. 311; *colonia Heliupolis*, Kellermann *Vig*. n. 284. Mionnet 5, 299. *S*. 8, 210. Eckhel 3, 334. Zumpt *C. ep.* I, 418 schreibt sie dem Hadrian zu.

2) Plin. *N. H.* 5 § 75. Auf Münzen heisst sie *colonia Claudia* und werden die Legionen durch die Zahlen VI. IX. X. XI bezeichnet. Mionnet 5, 475.

3) Plin. *N. H.* 5 § 69. Ulpian. *Dig*. 50, 15, 8 § 7. Auf Münzen *Colonia prima Flavia Augusta Caesarensis*, Eckhel 3, 430; vgl. Iustinian. *Nov*. 103 (*De proconsule Palaestinae*) pr.

4) Hier wurden 800 Veteranen angesiedelt, Ioseph. *B. I.* 7, 6, 6. Ueber den Ort s. Euseb. *Onomasticon* ed. Larsow et Parthey p. 187. Sozomenus *H. eccles*. 5, 21. Die Stadt hat eine Aera vom Jahr ihrer Gründung 824 = 71, kommt aber als Colonie nirgends vor. Eckhel 3, 454.

5) Sie wurde 135 n. Chr. (Clinton *F. Rom.* ad a. 131) durch griechische Ansiedler gegründet. Dio Cass. 69, 12. Euseb. *E. H.* 4, 6. Malalas 11 p. 279 Bonn. Norisius *De epoch. Syromac.* in *Opp*. II p. 338 f. Zumpt *Comm. ep.* I, 417. Ulpian. *Dig*. 50, 15, 1 § 6: *in Palaestina duae sunt coloniae, Caesarienses et Aelia Capitolina, sed neutra ius Italicum habet*, vgl. 50, 15, 8 § 8. Auf Münzen *Colonia Aelia Capitolina*, Eckhel 3, 441—443. Ein *decretum decurionum* der Colonie unter Antoninus P. erwähnt die Inschr. Waddington n. 1895.

6) Dig. 50, 15, 1 § 3; prooem.; § 7. Eckhel 3, 319. 387. 440.

7) S. oben Seite 256.

8) Dig. 50, 15, 8 § 5. Eckhel 3, 302. Auf Münzen führt sie den Titel seit Elagabal. Mionnet 5, 204 ff. *S*. 8, 145.

9) Dig. 50, 15, 1 § 4. Eckhel 3, 310. Mionnet 5, 228 ff. Mommsen Zeitschrift für Rechtsgeschichte Bd. 9 (1870) S. 112 Anm.

10) Eckhel 3, 371. 387. Sie heisst *Colonia Aurelia Pia*. Mionnet 5, 384 ff.

11) Eckhel 3, 331 setzt die Colonie unter Philippus, aber es giebt schon von Alexander Sever eine Münze mit *COL. ΔAMAC. MET*. Mionnet 5, 292 n. 61.

12) Eckhel 3, 437. Mionnet 5, 506.

13) Eckhel 3, 360 ff. Zumpt *Comm. ep.* I, 433.

14) Sie wird nur einmal erwähnt auf der Inschrift eines Gewichtes bei Waddington n. 1904: Κολωνίας Γάζης, ἐπὶ Ἡρώδου Διοφάντου ιε?

15) Sie kommt ebenfalls nur einmal vor *C. I. L.* III n. 181 = Renan *Mission* p. 191: *DIS MANIBVS L PHILOCALVS L F* [Mommsen liest [*pra*]*ef*.] *COLonia VALENtia GADARA MIL LEG X Fr*(*etensis*) 7 *CRANII ROmanI HSE*.

würdiges Beispiel von der Einwirkung römischer Colonisation giebt endlich eine Ortschaft in der Batanea, die in Inschriften Ἐακκαία heisst[1], bei Ptolemaeus aber Σακκαία genannt wird[2]; diese ist zuerst eine κώμη[3]), hat aber eine Garnison[4]), bedient sich des römischen Calenders[5]), der römischen Rechnungsweise[6]) und der römischen Sprache[7]), besitzt ein Theater[8]) und wird endlich aus einer Kome eine Stadt und zwar ebenfalls eine Colonie[9]), deren Aera leider nicht sicher zu fixiren, aber wahrscheinlich in das Ende des ersten Jahrhunderts n. Chr. zu setzen ist[10]).

Sacrale Verhältnisse.

Ueber die sacralen Verhältnisse der Provinz sind wir wenig unterrichtet. Es kommt zwar ein κοινὸν Συρίας[11]) und ein Συριάρχης[12]), ein κοινὸν Φοινίκης[13]) und ein Φοινικάρχης[14]) vor, aber weder über diese Festgemeinschaften, noch über die Metropolen, in welchen dieselben gefeiert zu werden pflegten, erhalten wir genügenden Aufschluss. Antiochia war Metropolis von Syrien schon unter den Seleuciden und blieb unter den Römern Residenz des Statthalters[15]), und hier wurde auch das κοινὸν Συρίας gefeiert[16]); ebenso ist Caesarea Hauptstadt der Provinz Palästina[17]). Wenn aber unter Hadrian auch Tyrus[18]), Damascus[19]) und wie es

1) Waddington n. 2073.
2) Ptolem. 5, 15. 26.
3) Waddington n. 2136.
4) Waddington n. 2144.
5) πρὸ ζ' ἰδῶν Μαρ(τίων) ib. n. 2136.
6) Von einem Gebäude baut jemand $^{3}/_{12}$ d. h. *tres unciae*. Ib. 2146.
7) S. die lateinische Inschr. ib. 2137.
8) Ib. 2136.
9) Ib. 2139.
10) ἔτους τῆς πόλ(εως) τί ib. 2159 und das. Waddington.
11) Münze des Traian, Mionnet 5, 110.
12) Cod. Iust. 1, 36; 5, 27, 1. Iustinian. *Nov*. 89, 15.
13) Münze des Caracalla, Mionnet 5, 334.
14) Cod. Iust. 5, 27, 1. Iustinian. *Nov*. 89, 15.
15) S. oben Seite 258.
16) *C. I. Gr*. 2810.
17) Caesarea heisst *Metropolis provinciae Syriae Palaestinae* auf Münzen erst seit Alexander Severus, Eckhel 3, 432.
18) Schon Strabo 16 p. 756 sagt zwar, es sei streitig, ob Tyrus oder Sidon μητρόπολις Φοινίκων genannt werden müsse, und eine Münze vom J. 178 der Aera von Tyrus, d. h. vom J. 53 n. Chr. (Eckhel 3, 380. 386) hat ebenfalls diesen Titel, wie es scheint in dem Sinne, wie die Münzen von Heraclea in Bithynien, nicht in Bezug auf die Provinz, sondern auf die eigenen Colonien. So heisst es noch in der Inschrift des Jahres 174 n. Chr. Grut. 1105, 3 = Mommsen Berichte der Sächs. Gesellsch. 1850 S. 57: τῇ πόλει Τυρίων, τῆς ἱερᾶς — — μητροπόλεως Φοινείκης καὶ ἄλλων πόλεων und *Bullett*. 1851 p. 112: Τύρος ἱερὰ καὶ ἄσυλος κ[αὶ μητρό]πολις Φοινείκης κ[αὶ ἄλλων] πόλεων. In officiellem Sinne aber erhielt die Stadt den Titel von Hadrian. Suidas II p. 147 Bernh.: Παῦλος Τύριος, ῥήτωρ — — ὃς ἐπὶ Ἀδριανοῦ τοῦ βασιλέως πρεσβεύσας μητρόπολιν τὴν Τύρον ἐποίησεν.
19) Eckhel 3, 331.

scheint, Samosata[1]), die Hauptstadt des früheren Königreichs Commagene, zu Metropolen erhoben wurden, so muss man annehmen, dass damals, wenn auch nicht die Provinz, so doch die Festgemeinschaft derselben in vier Theile aufgelöst wurde[2]). Als Severus nach der Besiegung des Pescennius Niger Antiochia zu einer Kome von Laodicea machte[3]), ging auch der Titel Metropolis auf die letztere Stadt über und blieb derselben auch, nachdem Antiochia seine alten Privilegien wieder erhalten hatte[4]); endlich erhielten unter Elagabal auch Sidon und Emesa denselben Titel[5]), dessen Bedeutung für diese Städte nicht weiter bekannt ist.

XXXVI. Arabia.

Von Syrien aus liess Traian im J. 105 n. Chr. den Landstrich, welcher sich im Osten Palästinas bis an das rothe Meer herunterzieht, und zwei grössere Städte, im Norden Bostra, im Süden Petra enthielt, durch den Statthalter Syriens, Cornelius Palma, in Besitz nehmen[6]) und bildete daraus die Provinz Arabia, in welcher seitdem eine Provincialära üblich wird[7]), deren erstes Jahr mit dem 22. März 106 n. Chr. beginnt[8]). Petra, die alte

Aera der Provinz.

---

1) Der Titel kommt auf Münzen seit Hadrian vor. Eckhel 3, 252 vermuthet, Vespasian habe ihn ertheilt.

2) Spartian. *Hadr.* 14: *Antiochenses — ita odio habuit, ut Syriam a Phoenice separare voluerit, ne tot civitatum metropolis Antiochia diceretur.* Dass in Damascus ein κοινόν gewesen sei, schliesst Eckhel 3, 333 aus einer Münze von Damascus, auf der fünf Frauen, die er für Symbole von Städten hält, ein Opfer bringen.

3) Herodian. 3, 6, 8.

4) Eckhel 3, 317. Waddington n. 1839.

5) Eckhel 3, 311. 388.

6) Dio Cass. 68, 14: κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν τοῦτον χρόνον καὶ Πάλμας, τῆς Συρίας ἄρχων, τὴν Ἀραβίαν τὴν πρὸς τῇ Πέτρᾳ ἐχειρώσατο καὶ Ῥωμαίων ὑπήκοον ἐποιήσατο. Ammian. 14, 8, 13: *huic* (*Palaestinae*) *Arabia est conserta. — — Haec quoque civitates habet inter oppida quaedam ingentes, Bostram et Gerasam atque Philadelphiam —. Hanc provinciae imposito nomine rectoreque attributo obtemperare legibus nostris Traianus compulit imperator.* S. Rufus *brev.* 20. Iornandes *de regn. succ.* 73. Hieronymus in Euseb. *Chron. Can.* p. 163 Schoene. Euseb. *Praep. Ev.* 4, 10.

7) Ein ἔτος τῆς ἐπαρχείας erwähnen die Inschriften Waddington n. 1908. 1936a. 1995. 2110. 2238. 2239. 2251. 2261. 2412m. 2463. 2477.

8) Chron. Pasch. p. 472 Bonn sagt zu dem Jahre 105, *Candido et Quadrato coss.:* Πετραῖοι καὶ Βοστρηνοὶ ἐντεῦθεν τοὺς ἑαυτῶν χρόνους ἀριθμοῦσι. Diese Nachricht ist indessen so zu verstehen, dass, da das Jahr der Provinz Arabia mit der Frühlings- Tag- und Nachtgleiche beginnt (Ideler 1, 437 f.), der Anfang des ersten Jahres der Provincialaera auf den 22. März 106 zu setzen ist, so dass man durch Addition von 105 zu der Jahreszahl der Aera dasjenige Jahr n. Chr. findet,

Residenz der nabataeischen Könige[1]), von welcher das Land[2]) und später die Provinz[3]) den Namen des peträischen Arabien führt, hat zwar auf ihren Münzen seit Hadrian den Titel Ἀδριανὴ Πέτρα μητρόπολις[4]), allein später wurde Bostra, das schon unter Traian besondere Begünstigungen erfahren haben muss, da es sich νέα Τραϊανὴ Βόστρα nennt[5]), Sitz des Statthalters und Hauptquartier der *legio III Cyrenaica*[6]); unter Alexander Severus war die Stadt römische Colonie[7]) und unter Philippus erhielt sie ebenfalls den Rang einer Metropolis[8]). Zu den bedeutenderen

---

mit dessen 22. März das Provincialjahr anfing. S. Wetzstein in Abhandl. d. Berliner Acad. 1863 S. 258. Waddington *Revue Numismatique N. S.* XI (1856) p. 263 = *Mélanges de numismatique* 2e Série p. 160. Denselben in *Voyage* III zu n. 2463.

1) Ioseph. *Ant.* 14, 1, 4; 14, 5, 1; 14, 13, 8; 17, 3, 2. *B. I.* 1, 29, 3.

2) ἡ Ἀραβία ἡ ἐν Πέτρᾳ, Dioscorides *De mat. med.* 1, 91.

3) Ἀραβία Πετραία, Ptolem. 5, 17; ἡ κατὰ τὴν Πέτραν Ἀραβία. Agathemerus *Geogr.* 2, 6.

4) Eckhel 3, 504. Mionnet 5, 587. *C. I. Gr.* 4667 und Vol. III p. 1242, wo nach Mommsen zu lesen ist ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος Ἀδριανῶν Πετραίων μητροπόλεως τῆς Ἀραβίας.

5) Eckhel 3, 501.

6) Ptolem. 5, 17, 7: Βόστρα Λεγίων. Die *leg. III Cyrenaica* diente im parthischen Kriege des Traian (Orelli 832 = Mommsen *Inscr. R. N.* 3542) und im jüdischen Kriege des Hadrian (Henzen 6501); seit M. Aurel kommt sie oft in Inschriften von Bostra und der Umgegend vor (Waddington n. 1927. 1933. 1942. 1944. 1945. 1947. 1948. 1953 u. ö.) und in der bilinguen Inschr. Vogüé *Inscr. Sémitiques* n. 22 findet sich in dem palmyrenischen Text eine *legio* von Bostra, die im griechischen Text λεγ[έων Κυρηνα]ϊκή heisst. Unter Alexander Severus lag sie nach Dio Cass. 55, 23 in Arabien, und in Bostra stand sie noch um 400. *N. D. Or.* p. 82.

7) Eckhel 3, 500 lässt die Colonie von Septimius Severus gründen, und ihm folgt Zumpt *Comm. ep.* I, 431. Beide beziehen sich auf die Stelle des Damascius in Photii *bibl.* p. 347 Bekker: ἀπεδήμησεν εἰς τὰ Βόστρα τῆς Ἀραβίας, πόλιν μὲν οὐκ ἀρχαίαν (ὑπὸ γὰρ Σεβήρου τοῦ βασιλέως πολίζεται). Auch ich glaube nicht, dass, wie Waddington zu n. 1907 annimmt, diese Stelle ohne Weiteres von einer Colonisirung des Alexander Severus zu verstehen sei, denn dieser pflegt in griechischen Quellen Ἀλέξανδρος zu heissen; aber mag auch Bostra das Stadtrecht durch Septimius Severus erhalten haben, so steht doch fest, dass die Colonialmünzen von Bostra erst mit Alexander Severus beginnen, von dem die Colonie auch Alexandriana heisst. Die einzige Münze des Elagabal mit halblateinischer Aufschrift und dem Colonialtypus (Mionnet 5 p. 582 n. 20, vgl. Tafelband p. 110), auf die sich Eckhel beruft, ist, wie mir Jul. Friedländer mittheilt, weder auf Grund der unvollständigen Umschrift, noch auf Grund der in diesen entlegenen Provinzen immer ungenauen Darstellung des Kaiserkopfes mit Sicherheit dem Elagabal zuzuschreiben; von den Münzen des Caracalla aber, die Mionnet *S.* 8 p. 384 n. 9—13 unter Bostra anführt, und durch die Kuhn 2, 380 sich hat täuschen lassen, gehören die meisten, wie Eckhel wohl mit Recht annimmt, nach Carrhae; n. 14 hat Sanclemente, der Mionnets Quelle ist, aus einem handschriftlichen Catalog von Cousinéry entnommen, in welchem das ausgeschriebene *BOSTRA* wohl eine Ergänzung Cousinéry's ist.

8) Eckhel 3, 502.

Städten Arabiens gehörten ferner Adraa (Der'ât)[1] und Philippopolis (Schéhbé)[2], welchen Ort Philippus Arabs[3] in der Zeit zwischen 247—249 zur Stadt erhob[4] und darauf auch zu einer römischen Colonie machte[5].

In diesem Umfange bestand die Provinz unter der Verwaltung eines prätorischen *legatus pr. pr.*[6] und eines kaiserlichen

Theilung der Provinz.

Procurators[7] bis in das dritte Jahrhundert, in welchem sie in zwei Theile, Arabien mit der Hauptstadt Bostra und Arabien mit der Hauptstadt Petra getheilt wurde, welches letztere später den Namen *Palaestina salutaris* oder *Palaestina tertia* erhielt[8]. Die Theilung geschah vor 297, da beide Provinzen in dem verone—

1) Waddington n. 2070e.

2) Waddington n. 2072 und *Revue Numismat.* 1865 p. 56 = *Mélanges* 2e Série p. 61.

3) Aurel. Vict. *Caes.* 28: *igitur Marcus Iulius Philippus Arabs Trachonites, sumto in consortium Philippo filio, rebus ad Orientem compositis, conditoque apud Arabiam Philippopoli oppido, Romam venit.*

4) In diese Zeit fällt das ἔτος πρῶτον τῆς πόλεως, Waddington n. 2072. Vorher bestand indessen der Ort schon als κώμη (Waddington 2071), deren Name unbekannt ist.

5) Waddington zu n. 2072.

6) Mehrere der bekannten Statthalter verwalteten Arabien als *Consules designati*, so unter M. Aurel [*C. Aeli*]*us Antistius Adv*[*entus*] *leg. Augg. pr. p*[*r.*], *cos. des.*, Waddington n. 1944 = *C. I. L.* III, 92; P. Iulius Geminius Marcianus, *leg. Aug. pr. pr. Cos. des.*, Henzen 6911 = Waddington 1945 = *C. I. L.* III, 96. Er würde *Cos. suff.* 170. S. über ihn Renier *Mélanges d'épigr.* p. 97—128; aus unbestimmter Zeit Aelius Aurelius Theon, *leg. Augg. pr. pr. Cos. desig.*, Orelli 3392 = Wadd. 1950 = *C. I. L.* III, 89.

7) L. Didius Marinus *V. E. proc. Aug. n. provinc. Arab.*, Grut. 402, 4 = Waddington n. 1794; C. Furius Sabinius Aquila Temesitheus — — *proc. prov. Arabiae ibi vice praesid.*, Henzen 5530.

8) Hierüber haben wir bestimmte Nachrichten aus Iustinians Zeit. Hierocles p. 721: ἐπαρχία Παλαιστίνης γ' ὑπὸ ἡγεμόνα, πόλεις ι', Πέτρα κ. τ. λ. und weiter: ἐπαρχία Ἀραβίας, ὑπὸ κονσουλάριον, πόλεις ιζ', Βόστρα κ. τ. λ. Procop. *de aedif.* 5, 8: ἐν δὲ τῇ πάλαι μὲν Ἀραβίᾳ, νῦν δὲ Παλαιστίνῃ τρίτῃ καλουμένῃ — — ὄρος — Σινὰ ὄνομα. Aber schon die *Not. Dign. Or.* p. 9 zählt unter den 15 Diöcesen des Orients eine Arabia und drei Palaestinae auf, nämlich *Palaestina*, *Palaestina salutaris* und *Palaestina secunda*, und in einer Verordnung vom J. 409 (Cod. Theod. 7, 4, 30) heisst es: *per primam, secundam ac tertiam Palaestinam.* Damit stimmt Hieronymus in der um 390 verfassten Schrift *Quaestiones in Genesim*, *Opp.* III p. 337 Vall.: *in Geraris, ubi et Bersabae hodie oppidum est. Quae provincia ante non grande tempus ex divisione praesidum Palaestina salutaris est dicta.* Ich bin mit Kuhn 2, 369 der Ansicht, dass sowohl in dieser Stelle als in der *Notitia* unter *Palaestina salutaris* die *tertia*, d. h. Arabia Petraea zu verstehn ist. Anders urtheilt Mommsen Abh. der Sächs. Gesellsch. der Wiss. 1853 S. 265. Abh. d. Berlin. Acad. 1862 S. 501. Dass derselbe aus dem veroneser Verzeichniss für die Provinz von Bostra den Namen Arabia Augusta Libanensis deducirt, halte ich ebenfalls für nicht richtig. S. oben Seite 268. Die Bezeichnung *Arabia maior*, welche man in der Inschr. *C. I. Gr.* 5366 zu finden glaubte, existirt nicht, da diese Inschrift anders zu lesen ist. S. Henzen 6911. Renier *Revue Archéologique* 1853 p. 546. Renier *Mélanges*

ser Verzeichniss erwähnt werden [1]. Ausserdem erhielt die Provinz von Bostra — es ist unbekannt, ob in Folge dieser Theilung oder unabhängig davon [2] — um das Jahr 295 eine Vergrösserung dadurch, dass ihr die Districte Auranitis, Batanea und Trachonitis und vielleicht gleichzeitig einige Stadtgebiete der Decapolis, namentlich Gerasa und Philadelphia [3] einverleibt wurden. Eine ausdrückliche Nachricht zwar ist hierüber nicht vorhanden, allein der Umstand, dass die Ortschaften wenigstens der erstgenannten Districte bis auf Diocletian nach den Regierungsjahren des Kaisers, von 295 ab dagegen nach der Aera von Bostra rechnen [4], findet seine Erklärung nur in der Annahme einer Veränderung der Grenze der Provinzen Syrien und Arabien [5].

XXXVII. Armenia.

Armenia maior, d. h. das Land von dem oberen Laufe des Euphrat bis zum caspischen Meere [6], war seit dem Siege des

---

d'épigr. p. 97—128. Ebensowenig kommt eine *Arabia vetus* vor, auf welche man durch die Inschr. von Bostra, Waddington 1949 = *C. I. L.* III n. 90: *Ael. Aur. Theonem v. c. leg. Augg. pr. pr. praes. provinc. Arabiae vet. integerrimum benignissimum atque iustissimum* u. s. w. geführt werden könnte. Mommsen ergänzt *vet[ustissimum]*. Dieselbe Inschr. ist auch im Rhein. Museum 1872 p. 148 als unedirt herausgegeben.

1) Abh. d. Berl. Acad. 1862 S. 491. 501.

2) Der ersteren Ansicht ist Waddington, dessen versprochene Abhandlung über die Verwaltung der Provinz Syrien und Arabien indess noch zu erwarten ist.

3) Ammian. 14, 8, 8: *haec quoque* (*Arabia*) *civitates habet inter oppida quaedam ingentes: Bostram et Gerasam atque Philadelphiam.* Gerasa gehörte aber unter Traian (Waddington n. 1722) und Antoninus Pius (*C. I. Gr.* 4661) zur Provinz Syrien: Philadelphia hat auf seinen Münzen noch unter Alexander Severus die Aufschrift ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ ΚΟΙΛΗΣ ΣΥΡΙΑΣ (Mionnet *S.* 8, 236; vgl. Waddington zu n. 1620b), und beide Städte rechnet Ptolem. 5, 15, 23 zu Syrien.

4) Das älteste Datum dieser Art ist das Jahr 190 der Aera von Bostra = 295 n. Chr. in der Inschrift von ʿAmra, Waddington 2081. Dieser Ort liegt im Norden des Haurán, welcher früher zu Syrien, nicht zu Arabien gehörte. Die weiteren Nachweisungen s. bei Waddington n. 2088. 2114. 2412b. 2463.

5) Hiemit sind indessen keineswegs alle Schwierigkeiten dieser Frage gelöst. Einige Thatsachen deuten darauf hin, dass schon lange vor 295 eine Aenderung der Grenze Arabiens stattgefunden hat. Namentlich scheint Canatha (s. oben Seite 238), das noch unter M. Aurel unter dem Legaten von Syrien stand (Waddington n. 2331), schon seit Septimius Severus zu Arabien gezogen zu sein. Denn seitdem standen sowohl dort als in dem zu Canatha gehörigen Dorfe Athila Soldaten der *legio III Cyrenaica*, also arabische Garnison. Waddington 2331b. 2377b = *C. I. Gr.* 4610.

6) Iustin. 42, 2: *Armenia a Cappadocia usque mare Caspium undecies centum millia patet.*

Antonius über den Artavasdes und seinen Sohn Artaxias im J. 34 v. Chr. [1]) ein von den Römern abhängiges Königreich. Diesen politischen Einfluss erhielten sich auch die Kaiser, so oft es nöthig wurde, mit der Gewalt der Waffen, aber eine dauernde Besitznahme des Landes schien ihnen nicht vortheilhaft. Augustus selbst sagt im Monumentum Ancyranum, er hätte im J. 20 v. Chr. Armenien zur Provinz machen können, aber es vorgezogen, dasselbe als Königreich bestehen zu lassen [2]). Provinz wurde es 114 durch Traian, der es in Person eroberte [3]) und durch einen kaiserlichen Legaten [4]) und einen *procurator* [5]) vier Jahre lang verwalten liess, allein Hadrian gab es gleich nach seiner Thronbesteigung 117 wieder auf [6]). M. Aurel eroberte es 163 nochmals, ohne es zur Provinz zu machen [7]). Auch die späteren Provinzen *Armenia I* und *II* liegen westlich vom Euphrat und sind aus *Armenia minor* entstanden, weshalb von ihnen in der Geschichte Cappadociens S. 210 f. gesprochen worden ist; erst unter Iustinian, der vier Armenien constituirte, umfasste die *Armenia quarta* einen Theil Grossarmeniens [8]).

XXXVIII. Mesopotamia. XXXIX. Assyria.

Eroberung.

Mesopotamien, welches später in einen westlichen Theil (Osrhoëne) und in einen östlichen, der den alten Namen beibehielt, zerfiel, wird im N. durch Armenien, im W. durch den Euphrat, im Süden durch die medische Mauer, die es von Babylonien trennt, im Osten durch den Tigris und das jenseits des-

1) S. die Stellen bei Drumann 1, 463.

2) Mon. Anc. c. 27: *Armeniam maiorem interfecto rege eius Artax[ia cu]m possem facere p[ro]vinciam, malui maiorum nostrorum exemplo reg[nu]m id Tigrani r[e]gis Artavasdis filio — per T[i. Ne]ronem tra[dere].* Hierauf beziehn sich auch die Münzen mit der Aufschrift *Armenia capta* oder *Armenia recepta.* S. Borghesi *Oeuvr.* 2, 115 ff. Mommsen *Res g. D. A.* p. 76 ff.

3) Dio Cass. 68, 19. 20. Eutrop. 8, 3. S. Rufus *br.* 14. Clinton *F. Hell.* III ad a. 114. Borghesi *Oeuvres* 5, 22. Dierauer Geschichte Traians S. 164.

4) Spartian. *Hadr.* 21: *Armeniis regem habere permisit, cum sub Traiano legatum habuissent.*

5) Ein *proc. Aug. Armeniae Mai[oris]* aus dieser Zeit, Henzen 6947 = Borghesi *Oeuvres* 5, 3 ff.

6) Fronto p. 353 ed. Frankf. = p. 206 Naber. Spartian. *v. Hadr.* 5, 21. Eutrop. 8, 6. Rufus *brev.* 14. Euseb. *Chron. Can.* p. 165 Schoene. Augustinus *De C. D.* 4, 29.

7) Capitolin. *M. Ant. ph.* 8. *Verus* 7. Clinton *F. Rom.* ad a. 163.

8) Iustinian. *Nov.* 31. Die 4te Armenia erwähnen auch die *Notitiae episcopatuum* in Partheys Hierocles p. 87 n. 909. p. 274 n. 103.

selben liegende Assyrien begrenzt. Dass die Römer in diesen Gegenden schon vor Traian wenigstens zeitweise ihren Einfluss übten, ist aus verschiedenen Thatsachen erkennbar. Ninus (Ninive) am Tigris nannte sich Claudiopolis[1]), welchen Namen es von Meherdates erhalten haben muss, der, im J. 49 von Claudius den Parthern zum Könige gegeben, zwar nicht zur Regierung gelangte, aber Ninive wenigstens in seine Gewalt bekam[2]). Anthemusia in Mesopotamien, welches ziemlich nahe der Grenze an der Strasse von Zeugma liegt, muss schon unter Domitian in römischem Besitz gewesen sein[3]). Indessen völlig erobert wurden diese Länder erst von Traian[4]), der in den Feldzügen von 114—116 zuerst in Osrhoëne einrückte, dessen Herrschaft er der in Edessa residirenden seit dem Jahre 137 v. Chr. bestehenden einheimischen Königsfamilie[5]) liess, dann in Mesopotamien Singara und Nisibis nahm[6]), bis an den persischen Meerbusen vordrang und gleichzeitig die drei Provinzen Armenia, Mesopotamia und Assyria einrichtete. Von diesen scheint Mesopotamia bis zum Meere gereicht, also Babylonien mit enthalten zu haben; die Grenzen der Provinz Assyrien sind unbekannt[7]). Traian selbst konnte die gemachten Eroberungen nicht behaupten[8]) und Hadrian gab sie völlig auf[9]). Unter M. Aurel aber wurde in dem parthischen Feldzuge des L. Verus (162—165)[10]). Mesopotamien nochmals er-

---

1) Auf Münzen des Traian und Maximinus bei Mionnet *S.* 8, 420, des Al. Severus und Gordian bei Sestini *Classes generales* p. 159 heisst die Stadt *COL. AVG. FELIx NINI CLVV, COL NINIVA CLVV*, auf einer Münze des Traian *Numismatical Chronicle* Vol. XIX p. 1 *COL. AVG. FELIx NINI CLAV*, was wohl Claudiopolis zu lesen ist.

2) Tac. *Ann.* 12, 13.

3) Münze des Domitian, Mionnet *S.* 8, 389.

4) Dio Cass. 68, 18 ff. Dierauer Gesch. Traians S. 164 ff.

5) S. Bayer *Historia Osrhoëna et Edessena ex nummis illustrata*, Petrop. 1734. 4. Eckhel 3, 511. Die Könige heissen meistentheils Augaros.

6) Dio Cass. 68, 22. 23.

7) Eutrop. 8, 3: *Seleuciam et Ctesiphontem, Babylonem et Edessios vicit ac tenuit: usque ad Indiae fines et mare rubrum accessit atque ibi tres provincias fecit, Armeniam, Assyriam, Mesopotamiam.* Euseb. *Chron. Can.* p. 165 Schoene. Rufus *br.* 14. Iornandes *de regn. succ.* c. 73. Dass das *rubrum mare* der persische Meerbusen ist, sagt Dio Cass. 68, 28 ausdrücklich. Vgl. Forbiger Handb. d. alten Geogr. II S. 5; und diesen meint auch Tac. *Ann.* 2, 61: *exin ventum Elephantinen ac Syenen, claustra olim Romani imperii, quod nunc rubrum ad mare patescit.* Ueber die Münzen Traians mit der Inschr. *ARMENIA ET MESOPOTAMIA IN POTESTATEM P. R. REDACTAE* s. Eckhel 6, 438.

8) Dio Cass. 68, 29.

9) Spartian. *Hadr.* 5. Eutrop. 8, 6. Rufus *br.* 14.

10) Capitolin. *M. Ant. ph.* 8. 9. *Verus* 6. 7. Dio Cass. 71, 1. Eutrop. 8, 10. Orosius 7, 15. Ammian. 23, 6, 24. Clinton *F. Rom.* ad a. 162. 163. 166.

obert[1]) und diese Eroberung durch die Feldzüge des Septimius Severus 195 und 197—199 fortgesetzt[2]). Caracalla entriss wahrscheinlich 215 Osrhoëne dem damals regierenden Fürsten Augaros[3]), vielleicht nur vorübergehend, denn unter Gordian III finden wir die Landschaft wieder im Besitze eines Königs Augaros[4]).

Verwaltung. Ueber die Verwaltung der Provinz haben wir nur spärliche Nachrichten. Ein Legat derselben kommt, so viel ich weiss, nirgends vor, sondern in der Zeit der Gordiane und Philippi (239—249) ein *praefectus Mesopotamiae*[5]), ἔπαρχος[6]), ὕπαρχος[7]), ἡγεμών[8]), daneben in einer nicht bestimmbaren Zeit ein *procurator Mesopotamiae*[9]) und ein *procurator Chosdroe[nes]*[10]). Unter dem Statthalter standen seit Septimius Severus zwei Legionen, die 1te und 3te *Parthica*[11]), von welchen die letztere ihr Hauptquartier in Rhesaena hatte[12]); ausserdem wurden zum Schutze der neuen Eroberungen zahlreiche Colonien angelegt, nämlich von Traian Ninus (Ninive) in Assyrien, welche bis auf Maximinus bestand[13]), von M. Aurel Carrhae am Chaboras[14]), Singara[15]) und wahrscheinlich Edessa[16]); von Septimius Severus

1) S. Rufus *br.* 14: *sed postea sub Antoninis duobus, Marco et Vero ac Severo Pertinace ceterisque principibus Romanis, qui adversus Parthos eventu vario dimicaverunt, quater amissa, quater recepta Mesopotamia est.*

2) Ueber den ersten Feldzug s. Dio Cass. 75, 1. 2. Eutrop. 8, 18. Spartian. *Sever.* 9. Clinton *F. Rom.* s. a.; über den zweiten Spartian. *Sever.* 14. Dio Cass. 75, 9. Clinton *F. R.* ad a. 198. 199.

3) Dio Cass. 77, 12. Clinton *F. R.* ad a. 215.

4) Eckhel 3, 516.

5) Henzen n. 6923. Murat. 768, 1.

6) *C. I. Gr.* 4602. 4603 = Waddington 2077. 2078.

7) Zosimus 1, 60.

8) Unter Alexander Sever im J. 229. Herodian. 6, 2, 2. Unter demselben ein Befehlshaber der Truppen (ἄρχων). Dio Cass. 80, 4.

9) Henzen 6930.

10) *C. I. L.* II n. 4135.

11) Dio Cass. 55, 24.

12) Eckhel 3, 518. Mionnet 5, 630 ff.

13) Sie heisst auf Münzen des Traian und später *Colonia Aug. felix Niniva Claudiopolis*, Mionnet *S.* 8, 420. Vgl. oben S. 279 A. 1. Ob die Münze mit der Aufschr. *MAIO. COLONIA* mit Mionnet *S.* 8 p. 414 der Stadt Maiozamalcha in Babylonien (Ammian. 24, 4, 2) zu attribuiren und diese Colonie ebenfalls auf Traian zurückzuführen ist, wage ich nicht zu entscheiden.

14) Auf Münzen *COLonia METropolis ANTONINIANA AURelia*, später auch *ALEXandriana*, Eckhel 3, 508. Mionnet 5, 594 ff. *S.* 8, 392 ff. Hieher gehören wahrscheinlich auch die Münzen, die Mionnet *S.* 8, 385 Bostra zutheilt.

15) Eckhel 3, 519.

16) Colonie war Edessa sicher von Caracalla bis auf Decius (Eckhel 3, 510); da es aber schon eine Münze des Commodus mit der Aufschr. ΚΟΛ. Μ. ЄΔЄCCA giebt (Mionnet *S.* 8, 399 n. 1), so dürfte die Colonie dem M. Aurel zuzuschreiben sein.

Nisibis [1]), Rhesaena [2]) und Zaytha [3]). Endlich finden sich in der Provinz drei Metropolen, Carrhae [4]), Nisibis [5]) und Edessa [6]).

Mesopotamien brachte dem Staate nichts ein, sondern war ein beständiger Kampfplatz [7]); zuerst unter Gordian 241 [8]), dann unter Valerian (259—260), welcher von dem Partherkönige Sapor gefangen wurde [9]), worauf Odenathus 264 Nisibis und Carrhae und »*omnem Mesopotamiam nostram*« wieder eroberte [10]). Nach Probus Tode (282) wieder verloren, von Carus 283 nochmals besetzt [11]), wurde es durch Diocletian noch für einige Zeit gesichert [12]). Im J. 363 trat indessen Iovianus den grössten Theil der Provinz mit der festen Stadt Nisibis an die Perser ab [13]), das erste Beispiel, welches die römische Geschichte von einer zwangsweisen Länderabtretung darbietet [14]). Seitdem bestehen von der früheren Provinz noch zwei ἐπαρχίαι, Osrhoëne, östlich und südlich begrenzt durch den Chaboras, mit der Hauptstadt Edessa, und Mesopotamia, in welchem Hierocles nur eine Stadt aufführt, nämlich Amida an der Grenze Armeniens. Beide haben im 5ten und 6ten Jhdt. als Statthalter einen Präses [15]). Abtretung.

1) Schon von Lucull erobert (Dio Cass. 35, 6—8), dann an Tigranes abgetreten (Plut. *Lucull.* 32), von Traian wiedererobert (Dio Cass. 68, 23), wurde Nisibis Colonie unter Severus, von dem sie sich Septimia Colonia Nisibis nennt. Dio Cass. 75, 3. Eckhel 3, 517.

2) Eckhel 3, 518. Mionnet 5, 630.

3) Mionnet *S.* 8, 418.

4) Der Titel kommt zuerst auf einer Münze des Commodus vor. Mionnet 5, 594 n. 8.

5) Seit Alexander Severus, Eckhel 3, 517.

6) Seit Macrinus, Eckhel 3, 511. Mionnet *S.* 8, 401.

7) Dio Cass. 75, 3: δίδωσι μὲν γὰρ ἐλάχιστα, ἀναλίσκει δὲ παμπληθῆ· καὶ πρὸς ἐγγυτέρους καὶ τῶν Μήδων καὶ τῶν Παρθῶν προσεληλυθότες ἀεὶ τρόπον τινὰ ὑπὲρ αὐτῶν μαχόμεθα.

8) Capitolin. *Gord.* 23. 26. Eutrop. 9, 2. Orosius 7, 19. 20. Zosimus 1, 18. 19.

9) Zosimus 1, 36. Trebell. Pollio *Valerian.* 3. Clinton *F. Rom.* ad a. 260.

10) Treb. Poll. *Gallieni duo* 12. Zosimus 1, 39. Eutrop. 9, 10. 11. Oros. 7, 22.

11) Vopiscus *Carus* 7. 8. Eutrop. 9, 18. Oros. 7, 24.

12) Eutrop. 9, 24. 25. Oros. 7, 25 und mehr bei Clinton *F. R.* ad a. 297. 298. S. Rufus *br.* 14: *ac Diocletiani temporibus — — pace facta Mesopotamia est restituta et supra ripam Tigridis limes est reformatus ita ut quinque gentium trans Tigridem constitutarum dicionem adsequeremur.* Diese fünf Districte nennt Ammian 25, 7, 9 Arzanena, Moxoena, Zabdicena, Rehimena, Corduena.

13) Ammian. 25, 6—10. Zosimus 3, 30—34. Eutrop. 10, 17. S. Rufus *br.* 29. Libanius I p. 615. 616. Oros. 7, 31. Socrates *H. E.* 3, 22. Agathias 4, 25 und dazu Clinton ad a. 309.

14) Ammian. 25, 9, 9.

15) *N. D. Or.* p. 6. 9. Cod. Th. 12, 1, 105. Hierocles p. 713. 715. Die Stadt Amida war nicht, wie Malalas p. 274 Bonn sagt, von Traian zur Metropolis

XL. Aegyptus.

Die Provinz Aegypten [1]), welche westlich gegen Cyrene hin bis an den καταβαθμός geht [2]) und beide Oasen einschliesst, nordöstlich bis zum *collis Cassius* [3]), südlich bis Phile, Elephantine und Syene [4]), im Südosten bis Berenike reicht [5]), beginnt ihre Geschichte mit der Eroberung Alexandrias, den 1. August 724 = 30 [6]). In Hinsicht auf die Verwaltung hat sie vielfach Eigenthümliches, welches theils in den Bodenverhältnissen, theils in dem Character der Einwohner, theils in der Administration der ptolemäischen Zeit, welche man im Ganzen beibehielt, endlich in der politischen Wichtigkeit des Landes seine Erklärung findet. Aegypten war von jeher ein dicht bevölkertes Land [7]); es soll in alter Zeit 18,000 [8]) oder 20,000 [9]), unter den Ptole-

Verwaltung unter einem Vicekönig.

---

gemacht, sondern erst von Constantius befestigt. Vorher war sie ein unbedeutender Ort, Ammian. 18, 9, 1. Boecking *ad N. D. Or.* p. 406. 407.

1) Die Hauptuntersuchungen über die Provinz Aegypten sind: Letronne *Recherches pour servir à l'histoire de l'Égypte pendant la domination des Grecs et des Romains*, Paris 1823. 8. Letronne *Recueil des inscriptions grecques et latines de l'Égypte*, Paris 4. Vol. I. 1842. Vol. II. 1848. Franz im *C. I. Gr.* Vol. III. Kuhn 2, 80—91. 454 ff. C. E. Varges *De statu Aegypti provinciae Romanae primo et secundo post Chr. n. saeculo*, Goetting. 1842. 4. Vgl. Drumann Die Inschrift von Rosette, Koenigsberg 1823. 8. Rudorff Das Edict des Tiberius Iulius Alexander, im Rhein. Museum 1828 S. 64—84. 133—190. Rudorff *Cn. Vergilii Capitonis praef. Aeg. edictum*, Berol. 1834. 4. Regnier *De l'Égypte sous la domination des Romains*, Paris 1807. 8. S. Sharpe *The History of Egypt from the earliest times till the conquest by the Arabs*, London 1852. 2 Voll. (3te Aufl.). S. Sharpe's Gesch. Aegyptens — Deutsch von H. Jolowicz, revidirt und berichtigt von A. v. Gutschmid. 2te Ausg. Leipz. 1862. 2 Bde. 8 (werthvoll durch die Anmerkungen von v. Gutschmid). Lepsius hat in seinem Werke Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien, Berlin fol. ohne J. im XII Bande 590 griechische und 66 lateinische Inschriften nach Abklatschen facsimiliren lassen, deren Benutzung äusserst unbequem ist, da bei keiner Inschrift eine Notiz darüber gegeben wird, ob sie neu oder bereits edirt ist. Es sind indessen durchschnittlich Inschriften, welche sich schon im *Corpus Inscr.* und bei Letronne finden, und der Gewinn aus diesem kostbaren und schwer zu benutzenden Apparate ist ein verhältnissmässig geringer.

2) Strabo 17 p. 798. Sallust *Iug.* 19.

3) Strabo 17 p. 760. 803.

4) Strabo 17 p. 787. Tac. *Ann.* 2, 61. Plin. *N. H.* 5 § 59.

5) Die Besatzungen, welche die Römer in Nubien hatten, waren nur vorübergehend. Franz *C. I. Gr.* n. 4946. 5100. 5109. 5110.

6) Dio Cass. 51, 4. Oros. 6, 19. Ideler Handbuch d. math. u. techn. Chronol. 1, 153. Franz *C. I. Gr.* III p. 309.

7) Die Aegypter sind eine *gens fecundissima*, Plin. *paneg.* 31. Senec. *N. Q.* 3, 25. Plin. *N. H.* 7 § 33. Eckhel *D. N.* 4, 37.

8) Diodor. 1, 31.

9) Herodot. 2, 177. Plin. *N. H.* 5 § 60.

mäern 30,000 Ortschaften[1], früher 7 Millionen[2], unter den Römern 7,800,000 Einwohner[3]) gehabt haben, während es jetzt etwa 5 Millionen Ew. hat. Darunter war eine Million Juden[4]. Die übrigen Einwohner waren Aegypter, Griechen, welche sich über das ganze Land verbreiteten und mit den Aegyptern im Connubium lebten[5], Römer und Sclaven[6]. Die Aegypter, durch eine ununterbrochene despotische Regierung entsittlicht, hartnäckig in Lug und Trug[7], und ebenso kriechend als boshaft und unzuverlässig, dazu grämlich und in religiösen Dingen superstitiös und streitsüchtig[8], machten eine der gewöhnlichen Provincialeinrichtung entsprechende Verwaltung unmöglich. Nirgends lässt sich das Geschick, mit welchem sich die Römer ganz disparate Nationalitäten zu unterwerfen wussten, deutlicher nachweisen als hier. Zuerst liessen sie die religiösen Verhältnisse völlig unangetastet; die ägyptischen Tempelbauten dauerten un-

---

1) Diodor. 1, 31. Theocrit. 17, 82, der die heilige Zahl 33,333 angiebt. Vgl. Tzetzes *Chil.* 3, 67 v. 72 und über die Zahl der Städte Plin. *N. H.* 5 § 60 ff. Mela 1, 9.

2) Diodor. 1, 31.

3) Ioseph. *B. I.* 2, 16, 4 giebt nach den amtlichen Kopfsteuer-Registern an: πεντήκοντα πρὸς ταῖς ἑπτακοσίαις ἔχουσα μυριάδας ἀνθρώπων δίχα τῶν Ἀλεξάνδρειαν κατοικούντων, ὡς ἔνεστιν ἐκ τῆς καθ' ἑκάστην κεφαλὴν εἰσφορᾶς τεκμήρασθαι; da die Einwohner von Alexandria nach Diodor 17, 52, der ebenfalls amtlichen Angaben folgt, ohne die Sclaven auf 300,000 kamen, so ergiebt sich die Gesammtzahl 7,800,000. Diese Zahl vermehrte sich noch unter römischer Herrschaft. Letronne *Journal des Savans* 1844 p. 434. Im vierten Jahrhundert hatte Aegypten mit Libyen und der Pentapolis zusammen 100 Bischofssitze. Athanasii *Apol.* II p. 778 p. 123 ed. Paris 1698. *Alexandri Ep. encycl.* ap. Socrat. 1, 6.

4) Philo *adv. Flacc.* 6 (II p. 523 Mang. = p. 971 ed. Frankf.): οὐκ ἀποδέουσι μυριάδων ἑκατὸν οἱ τὴν Ἀλεξάνδρειαν καὶ τὴν χώραν Ἰουδαῖοι κατοικοῦντες ἀπὸ τοῦ πρὸς Λιβύην καταβαθμοῦ μέχρι τῶν ὁρίων Αἰθιοπίας.

5) Dies zeigt die Inschr. Letronne *Rec.* 1, 99, in welcher ein Aegypter Αρτβωτ eine Griechin Ἰσιδώρα zur Frau hat. Ebenso war unter den Ptolemäern Griechen und Aegyptern auf gleiche Weise der Zugang zu Staatsämtern und Priesterthümern gestattet, so dass diese beiden Theile der Bevölkerung durch keine gesetzliche Schranke getrennt waren. S. Droysen *De Lagidarum regno*, Berol. 1831 p. 19. Kuhn 2, 464 ff.

6) Auf den Ländereien gab es durchschnittlich keine, da in Aegypten ein Bauernstand sich immer erhalten hat (Varro *De r. r.* 1, 17. Franz a. a. O. p. 319a), aber wohl in Alexandria. Trebell. Poll. *triginta tyr.* 28. Varges p. 21.

7) Aelian. *V. H.* 7, 18: Αἰγυπτίους φασὶ δεινῶς ἐγκαρτερεῖν ταῖς βασάνοις καὶ ὅτι θᾶττον τεθνήξεται ἀνὴρ Αἰγύπτιος στρεβλούμενος ἢ τἀληθὲς ὁμολογήσει. Ammian. 22, 16, 23: *erubescit apud eos si qui non infitiando tributa plurimas in corpore vibices ostendat, et nulla tormentorum vis inveniri adhuc potuit quae obdurato illius tractus latroni invito elicere potuit ut nomen proprium dicat.*

8) Ueber diese Characterzüge der Aegypter s. Varges p. 23; über die Sycophantie derselben *Edict. Tib. Alex.* lin. 38—45.

verändert unter den Kaisern fort[1]; der Gebrauch der Hieroglyphen ist noch unter Caracalla[2] und später nachweisbar[3]; die letzte durch einen Regentennamen chronologisch bestimmte hieroglyphische Darstellung ist eine Opferhandlung des Kaisers Decius um 250 n. Chr.[4]; officielle Sprache blieb die von den Ptolemäern eingeführte griechische[5]; der gesammten Administration aber wurden die Einrichtungen der Ptolemäer durchgängig zu Grunde gelegt, und an die Spitze derselben ein Vicekönig gestellt[6], der ohne die Insignien der römischen Magistrate und unmittelbar dem Kaiser untergeben, auch in Hinsicht auf alle gebräuchlichen Ceremonien die Stelle des Königs vertrat[7]. Zu dieser ausserordentlichen Massregel veranlasste den Augustus ausser der Rücksicht auf die Einwohner auch die politische Wichtigkeit der Provinz, deren Getreidelieferungen der Bevölkerung Roms seit dieser Zeit unentbehrlich waren, und deren strategisch gesicherte Lage im Falle der Auflehnung eines Statthalters für die Ruhe der Stadt und für die Sicherheit der Kaiserherrschaft selbst eine dauernde Gefahr verursacht haben würde[8]. Er nahm daher Aegypten weder für den Senat noch für den Fiscus in Besitz, sondern machte es zu einem Haus- oder Chatoullengute[9], das er in Person verwaltete, so dass einerseits die königlichen

---

1) Dies hat Letronne ausführlich bewiesen.

2) Rosellini *Mon. stor.* 2 p. 455.

3) Wahrscheinlich dauerte er bis in das 6te Jahrhundert n. Chr. Letronne *Journal des Savans* 1843 p. 464 ff. Franz a. a. O. p. 308.

4) Die hieroglyphischen Denkmäler römischer Zeit findet man bei Lepsius, Vierte Abtheilung, Denkmäler aus der Zeit der Griechischen und Römischen Herrschaft, Blatt 69 bis 90. Sie beginnen mit Augustus und reichen bis Decius.

5) Dies ersieht man aus den erhaltenen officiellen Urkunden, z. B. den Edicten der römischen Präfecten.

6) Tac. *Hist* 1, 11: *Aegyptum copiasque, quibus coerceretur, iam inde a D. Augusto equites Romani obtinent v i c e r e g u m. Ita visum expedire, provinciam aditu difficilem, annonae fecundam, superstitione ac lascivia discordem ac mobilem, insciam legum, ignaram magistratuum, domi retinere.* Strabo 16 p. 797: ὁ μὲν οὖν πεμφθεὶς (ἔπαρχος) τὴν τοῦ βασιλέως ἔχει τάξιν.

7) Plin. *N. H.* 5 § 57: *cum crescit (Nilus) reges aut praefectos navigare eo nefas iudicatum est.* Seneca *N. Q.* 4, 2, 8: *in haec ora stipem sacerdotes et aurea dona praefecti, cum solenne venit sacrum, iaciunt.*

8) Suet. *Caes.* 35: *regnum Aegypti victor Cleopatrae fratrique eius minori permisit, veritus provinciam facere, ne quandoque violentiorem praesidem nacta novarum rerum materia esset.* Tac. *Ann.* 2, 59: *nam Augustus inter alia dominationis arcana vetitis nisi permissu ingredi senatoribus aut equitibus Romanis illustribus seposuit Aegyptum, ne fama urgeret Italiam, quisquis eam provinciam claustraque terrae ac maris quamvis levi praesidio adversum ingentes exercitus insedisset.* Vgl. Tac. *H.* 3, 8. 48.

9) Tac. *H.* 1, 11 lässt den Augustus *provinciam (Aegyptum) — domi retinere,* d. h. in seinem Privatbesitz. Der Gegensatz von *domus* ist *respublica* (Tac.

Domainengüter in sein Eigenthum übergingen, andrerseits die Abgaben des ganzen Landes in seine Privatcasse (*res privata principis*) flossen[1]), verbot allen Senatoren und *equites illustres* dasselbe überhaupt zu betreten[2]) und ernannte zum Vicekönig einen Ritter[3]), der im Verhältniss zu ihm als ein Hausbeamter, *procurator*, zu betrachten ist[4]), weil er aber eine höhere Stellung, als die gewöhnlichen Procuratoren einnahm und wie die Statthalter der kaiserlichen Provinzen ein Heer (es waren unter Augustus drei[5]), unter Tiberius zwei Legionen[6]), *leg. III Cyrenaica* und *leg. XXII Deiotariana*, später, vielleicht seit Traian, eine Legion, *leg. II Traiana fortis*[7]) nebst verschiedenen Auxi- *Praefectus Aegypti.*

Ann. 13, 4. *H.* 1, 15). Philo *adv. Flaccum* 19 (II p. 540 Mangey) nennt Aegypten τὸ μέγιστον αὐτοῦ (Τιβερίου) τῶν κτημάτων. Vgl. Ammian. 22, 16, 24: *Aegyptus — — provinciae nomen accepit ab Octaviano Augusto possessa.*

1) Die Nachricht des Strabo 17 p. 817. 818, dass die Einkünfte Aegyptens an die ἡγεμόνες gezahlt werden und dass die königliche Domaine den ἡγεμόνες Ertrag liefert, habe ich früher, weil ἡγεμών eine gewöhnliche Bezeichnung des *praefectus Aegypti* ist, auf diesen bezogen. Kuhn 2, 473 hat dagegen mit Recht angenommen, dass unter den ἡγεμόνες bei Strabo die Kaiser selbst zu verstehn sind. Denn der *praefectus* hat wohl von Anfang an ein Gehalt bezogen, und dass die Einkünfte an den Kaiser geschickt wurden, ist theils selbstverständlich, theils von Dio Cass. 57, 10; 66, 8 bezeugt.

2) Tac. *Ann.* 2, 59. Dio Cass. 51, 17. Dies Gesetz, dessen Aufrechterhaltung bei der strengen Fremdencontrole, die in Aegypten stattfand (Strabo 2 p. 101), ohne Schwierigkeit war, überschritt zuerst Germanicus (Tac. *Ann.* a. a. O.), hernach Andere. Zoega *N. reg.* p. 316 n.

3) Tac. *H.* 1, 11. Arrian. *Anab.* 3, 5, 10: καὶ Ῥωμαῖοί μοι δοκοῦσι, παρ' Ἀλεξάνδρου μαθόντες, ἐν φυλακῇ ἔχειν Αἴγυπτον, καὶ μηδένα τῶν ἀπὸ βουλῆς ἐπὶ τῷδε ἐκπέμπειν ὕπαρχον Αἰγύπτου, ἀλλὰ τῶν εἰς τοὺς ἱππέας σφίσι ξυντελούντων. Dio Cass. 53, 13. Darum heisst der Präfect ὁ ἱππαρχῶν κατὰ τὴν Αἴγυπτον. Ioseph. *Ant.* 19, 5, 2. Dass ein Senator jemals *praefectus Aeg.* gewesen sei, ist nicht nachweisbar, Franz a. a. O. p. 309[b]; ein Freigelassener Severus (Dio Cass. 58, 19. Philo *in Flaccum* 1 (II p. 517 Mang.) war im Jahre 32 n. Chr. kurze Zeit Vicar des verstorbenen Präfecten Vitrasius Pollio und wurde noch in demselben Jahre von dem neu antretenden Präfecten Avillius Flaccus abgelöst. Den Avidius Heliodorus, der nach Dio Cass. 69, 3 *ab epistolis Hadriani* gewesen war, und darauf *praefectus Aegypti* wurde, braucht man nicht für einen Freigelassenen zu halten. S. Spart. *Hadr.* 22: *ab epistolis et a libellis primus equites Romanos habuit.* Das Verzeichniss der bekannten Präfecten findet man bei Franz a. a. O. p 310 ff. Vgl. Borghesi *Oeuvres* 5, 23 ff. Henzen *Inscr.* p. 522. Ueber die ersten Präfecten s. Mommsen *Res g. D. Augusti* p. 74 ff. C. Wescher *Bull.* 1866 p. 51 ff.; über die Präfecten des vierten Jahrhunderts s. Franz a. a. O. 323. G. R. Sievers *Athanasii vita acephala* in Zeitschr. für die histor. Theologie 1868 I p. 113 ff. und denselben Leben des Libanius S. 254 ff.

4) Er heisst zuweilen auch *procurator*, wie Cornelius Gallus bei Ammian 17, 4, 5; ἐπίτροπος Ἀλεξανδρείας καὶ τῆς χώρας, Philo *in Flaccum* 1 (II p. 517 Mang.) und sein Amt *procuratio*. Suet. *Nero* 35. Tac. *Ann.* 12, 60.

5) Strabo 17 p. 797.

6) Tac. *Ann.* 4, 5. Grotefend in Paulys Realencyclopädie IV, 875. 899.

7) Dio Cass. 55, 24. Grotefend a. a. O. S. 874. Unter Antoninus Pius stand

liarcorps[1])) unter sich hatte, den Titel *praefectus Aegypti*[2]), in späterer Zeit Augustalis, und ein *imperium ad similitudinem proconsulis*[3]), d. h. die Vollmacht eines Provincialstatthalters[4]) ohne dessen äussere Ausstattung und ohne *fasces*[5]) erhielt. Sein Beamtenpersonal bestand aus Freigelassenen des Kaisers, welche ihn auch vertraten[6]); selbst für das militärische Commando galt in Aegypten die Ausnahme, dass die Legionen nicht von *legati* senatorischen Ranges, sondern von Rittern commandirt wurden, die den Titel *praefectus castrorum* führten[7]). Die Bestimmung der Abgaben[8]), sowie die Besetzung einiger Aemter, namentlich des Vorsteheramtes am Museum zu Alexandria[9]), ist dem Kaiser vorbehalten; alles Uebrige steht unter dem *praefectus*, welcher nicht nur die höchste Gerichtsbarkeit, sondern auch die Controle der Finanzverwaltung[10]) und das militärische Obercom-

---

sie bereits in Alexandria, Orelli 3456. Mommsen Archäologische Zeitung XXVII (1869) S. 123 ff.

1) Es waren unter Augustus 9 *cohortes* und 3 *alae*, Strabo 17 p. 797. Uebrigens vgl. Franz a. a. O. p. 314.

2) Dieser officielle Titel ist sehr häufig, z. b. Tac. *Hist.* 2, 74 u. ö., auch in Inschriften. Vgl. über ihn Kuhn 2, 82 ff. Griechisch heisst er ἡγεμών, *Ed. Alex.* lin. 1. 2; ἡγεμὼν τῆς ἐπαρχίας, Letronne *Rec.* n. CCCIX; ἡγεμονεύων, *C. I. Gr.* n. 4701 und oft bei Strabo, Philo und Iosephus (s. die Stellen bei Kuhn 2, 474, Anm. 4160); ἄρχων Αἰγύπτου, Dio Cass. 53, 29; 54, 19; 63, 18; 71, 28; ἔπαρχος, *Ed. Alex.* lin. 28; ὕπαρχος, Arrian. *Anab.* 3, 5, 10. Vales. ad Euseb. *H. E.* 4, 1. Boeckh *C. I. Gr.* n. 2592. 3187. Wernsdorf *ad Himer.* p. 297.

3) Digest. 1, 17, 1.

4) Tac. *Ann.* 12, 60: *nam divus Augustus apud equestres, qui Aegypto praesiderent, lege agi decretaque eorum proinde haberi iusserat, ac si magistratus Romani constituissent.*

5) Als Caesar in Alexandria einzog, waren die Alexandriner sehr unwillig darüber, dass ihm die *fasces* vorgetragen wurden, Caesar *B. C.* 3, 106. Die Römer selbst aber glaubten an das Vorhandensein eines Orakels, welches dies verhinderte. Trebell. Pollio *XXX tyr.* 22: *qui (Gallienus) cum Theodoto vellet imperium proconsulare decernere, a sacerdotibus est prohibitus, qui dixerunt, fasces consulares ingredi Alexandriam non licere. cuius rei etiam Ciceronem, cum contra Gabinium loquitur, meminisse satis novimus.* Dies Orakel erwähnt auch Lucan. 8, 823 ff.

6) Strabo 17 p. 797 und S. 285 Anm. 3.

7) Hievon wird an einem andern Orte die Rede sein. S. jetzt Mommsen Archäologische Zeitung XXVII (1869) S. 124 ff.

8) Dio Cass. 53, 18. *Ed. Ti. Alex.* lin. 27. 62—65. Varges p. 59.

9) Strabo 17 p. 794.

10) Philo *in Flaccum* 1 (II p. 517 Mang.): καὶ ὅσα μὲν περὶ λογισμοὺς καὶ τὴν τῶν προσοδευομένων κατώρθου διοίκησιν, εἰ καὶ μεγάλα καὶ ἀναγκαῖα ἦν, ἀλλ' οὐδέν γε δεῖγμα ψυχῆς ὑπέφαινεν ἡγεμονικῆς. Ib. p. 518: ἐδίκαζε τὰ μεγάλα μετὰ τῶν ἐν τέλει (nämlich Flaccus); derselbe hält ein Gericht über den jüdischen Senat c. 10 p. 529. Von einem gewissen Λάμπων heisst es dann c. 16 p. 536: προσεστὼς γὰρ τοῖς ἡγεμόσιν ὁπότε δικάζοιντο, ὑπεμνηματίζετο τὰς δίκας

mando hat, dem Kaiser persönlich verantwortlich ist[1]), über wichtige Sachen direct an den Kaiser berichtet[2]) und bei Immediateingaben an denselben den Vermittler macht[3]). Er residirt in Alexandria[4]), von wo aus er Inspectionsreisen in das Land macht[5]); die Dauer seines Amtes hängt von der willkührlichen Bestimmung des Kaisers ab[6]).

Wie den römischen Senatoren verboten war, nach Aegypten zu kommen, so war auch den Aegyptern, insofern sie römisches Bürgerrecht erlangten, untersagt, römische Aemter zu bekleiden, welche den Zutritt in den Senat eröffneten[7]). Auch die Erlangung des römischen Bürgerrechtes wurde ihnen erschwert durch die Bedingung, dass sie zuvor Bürger von Alexandria werden mussten[8]), was durch Bewilligung des Kaisers selbst und zwar selten geschah[9]). Alexandrinische Bürger sind später, unter Caracalla, in den römischen Senat gelangt[10]), aber die eigentlichen Aegypter scheinen selbst nach der durch denselben Kaiser erfolgten Verleihung des römischen Bürgerrechtes an alle Peregrinen nach wie vor zur Bekleidung römischer Würden unfähig geblieben zu sein[11]).

εἰςάγων ὡς ἔχων τάξιν, und von den Präfecten selbst: ἀμήχανον μὲν γὰρ ἦν τοὺς ἡγεμόνας τοσαύτης χώρας ἐπιτροπεύοντας — — ἁπάντων μεμνῆσθαι, καὶ ταῦτα οὐ δικάζοντας μόνον ἀλλὰ καὶ λογισμοὺς τῶν προσόδων καὶ δασμῶν λαμβάνοντας, ὧν ἡ ἐξέτασις τοῦ ἐνιαυτοῦ χρόνον ἀνήλισκεν.

1) Philo *in Flaccum* 12 p. 533 M. von den Präfecten des Augustus und Tiberius: οὓς μετὰ τὸν ὁρισθέντα χρόνον τῆς ἀρχῆς ἐπανελθόντας εἰς Ῥώμην οἱ αὐτοκράτορες λόγον καὶ εὐθύνας τῶν πεπραγμένων ᾔτουν, καὶ μάλισθ' ὁπόταν πρεσβεύσαιντο αἱ ἀδικηθεῖσαι πόλεις.

2) *Ed. Ti. Alex.* l. 9: προέγραψα ἀναγκαίως περὶ ἑκάστου τῶν ἐπιζητουμένων, ὅσα ἔξεστί μοι κρίνειν καὶ ποιεῖν. Τὰ δὲ μείζονα καὶ δεόμενα τῆς τοῦ αὐτοκράτορος δυνάμεως καὶ μεγαλειότητος αὐτῷ δηλώσω μετὰ πάσης ἀληθείας.

3) Philo *in Flaccum* 12 p. 532 M.

4) Digest. 1, 17, 1 u. ö.

5) Zu diesem Zwecke stehen in Schedia, einem Orte 240 Stadien von Alexandria, bedeckte Schiffe (πλοῖα θαλαμηγά, Strabo 17 p. 800). Strabo selbst begleitete auf einer solchen Reise den Präfecten Aelius Gallus, Strabo 2 p. 118; 17 p. 806. 815. 817. Andre Erwähnungen dieser Reisen Letronne *Rec.* II p. 472. *C. I. Gr.* n. 4699 l. 23.

6) Seius Strabo, Seians Vater, war wenige Monate, sein Nachfolger, Vitrasius Pollio 16 Jahre Präfect. S. das Verz. bei Franz a. a. O. p. 310.

7) Dio Cass. 51, 17. Ausführlich handelt hierüber Kuhn 2, 86 ff.

8) Plin. *ep.* 10. 5(4). 10(5). 6(22). 7(23).

9) Ioseph. *contra Apionem* 6: *nam Aegyptiis neque regum quisquam videtur ius civitatis fuisse largitus, neque nunc quidem imperatorum.* Apion selbst hatte es indessen erlangt, ib. c. 4.

10) Dio Cass. 51, 17.

11) S. Kuhn a. a. O.

Centralisation der Verwaltung. Die zweite Eigenthümlichkeit in der Organisation Aegyptens war, dass das Land nicht, wie Italien und die meisten Provinzen, in eine Anzahl neben einander bestehender Communalverbände und städtischer Territorien zerfiel, deren Administration von städtischen Senaten und Behörden ausging, sondern zum Zwecke einer centralisirten Verwaltung in Theile zerlegt war, welche, einander untergeordnet, von Beamten verschiedener Rangstufen regiert wurden. Das ganze Land zerfiel in drei grosse

Epistrategien. Bezirke (Epistrategien): Oberägypten (Thebais)[1] mit der Hauptstadt Ptolemais[2], Mittelägypten (Heptanomis) und Unterägypten (Delta)[3]. Jeder derselben war getheilt in Nomen, die Nomen in Toparchien[4], die Toparchien in κῶμαι und τόποι, in welchen das Land genau nach ἄρουραι vermessen war[5]. Die drei grossen Bezirke standen jeder unter einem ἐπιστρατηγός, der ein Römer war[6] und die gesammte Civil- und Militärgewalt in sich vereinigte, so dass sämmtliche Beamten der Epistrategie ihm untergeordnet waren[7]. Der Epistrateg der Thebais führt zugleich in Inschriften den Titel ἀραβάρχης[8] oder στρατηγὸς τῆς Ἰνδικῆς καὶ Ἐρυθρᾶς θαλάσσης[9]; zu seinem Bezirke gehört nämlich das Land

1) Strabo 17 p. 787. Ptolem. 4, 5, 62.

2) Strabo 17 p. 813. Franz a. a. O. zu n. 4751. Letronne *Rec.* II, 405.

3) Strabo 17 p. 787. Ptolem. 4, 5, 45. 55.

4) Herod. 2, 109. 165 ff. Strabo 17 p. 787.

5) Strabo 17 p. 787. ἄρουρα ist ein Maass von 100 ägyptischen Ellen im Quadrat. Herodot. 2, 168. *Journal des Savans* 1828 p. 486. Peyron *Pap. Taur.* I p. 135. Hultsch Metrologie S. 284.

6) Nur der älteste der uns bekannten Epistrategen, Πτολεμαῖος Ἡρακλείδου ἐπιστράτηγος τῆς Θηβαΐδος, im 14ten Jahr des Augustus (Inschr. Letronne *Rec.* II, 141), hat einen griechischen Namen; offenbar bedienten sich die Römer zuerst einheimischer Beamten, die das Land kannten; später kommen vor ἐπιστράτηγοι Θηβαΐδος, und zwar Römer, *C. I. Gr.* 4745. 4751. 4753, *epistrategus Thebaidis* in der lat. Inschr. Orelli 3881, vgl. *C. I. Gr.* 4715. 4716. 4955, wo Θηβαΐδος nicht zugesetzt, aber zu verstehen ist. Der ἐπιστράτηγος τῶν ἑπτὰ νομῶν findet sich Orelli 516 mit dem lateinischen Titel *proc. Aug. epistrategiae septem nomor. et Arsinoitae;* er ist auch gemeint in der Inschr. von Antinoe, *C. I. Gr.* 4705: ἐπιστρατηγοῦντος [Σ]εου[ήρου Οὐ]ιβίου [Αὐρ]ηλιανο[ῦ], und in einer andern Inschrift Letronne *Rec.* II, 465. 466. Ein Epistrateg des Delta wird nicht mit vollem Titel erwähnt, scheint aber zu verstehn in der Inschr. *C. I. Gr.* 4701.

7) Dass er eine Civilbehörde ist, folgt daraus, dass unter ihm die Strategen stehn; dass er zugleich militärisches Commando hat, was Rudorff im Rhein. Museum a. a. O. p. 80 leugnete, zeigt der M. Artorius Priscus, der vom *praefectus montis Berenices* zum Epistrategen befördert wurde, Orelli n. 3881. Letronne *Rec.* XXVI. XXVII. Franz a. a. O. p. 315a.

8) *C. I. Gr.* 4751 = Letronne *Rec.* II n. 180: Κλαύδιος Γέμινος ἀραβάρχης καὶ ἐπιστράτηγος Θηβαΐδος.

9) *C. I. Gr.* 4897b aus der Zeit der Ptolemäer: Καλλίμαχος ὁ συγγενὴς καὶ ἐπιστράτηγος καὶ στρηταγὸς τῆς Ἰνδικῆς καὶ Ἐρυθρᾶς θαλάσσης. Peyron. *Papyr.*

vom Nil bis zum rothen Meere, welches in speciellem Sinne Arabia heisst, und die Strasse zwischen Koptos und Berenike, deren Schutz ihm obliegt[1]. Der Nomen oder Gaue gab es ursprünglich 36[2]; ihre Zahl muss indessen später bedeutend vergrössert sein, da Ptolemäus 47 anführt, aus den Münzen, welche unter Traian, Hadrian und Antoninus Pius in den Jahren 109—145 n. Chr. in diesen Nomen geprägt sind, ebenfalls 47 Namen nachweisbar sind, die indessen nicht durchgängig denen des Ptolemaeus entsprechen, und im Ganzen aus verschiedenen Quellen 76 vielleicht auf verschiedene Epochen bezügliche Namen dieser Gaue zusammengebracht werden können[3]. Wenn die Nomen.

Taurin. Vol. I p. 71: Ἀπολλώνιος Πτολεμαίου Ἀραβάρχου υἱός, στρατηγὸς τοῦ Ὀμβείτου καὶ τοῦ περὶ Ἐλεφαντίνην καὶ Φίλας καὶ παραλίαν τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης.

1) Letronne *Rec.* II, 42. 334. Ganz verschieden von diesem Ἀραβάρχης ist der ἀλαβάρχης, welcher in Alexandria seinen Sitz hat (Ioseph. *Ant.* 18, 6, 3). Dieser Titel, an dessen Richtigkeit man überhaupt gezweifelt hat, weil die Masse der analogen Composita von Städte- und Völkernamen gebildet ist, wie Θηβάρχης, Βοιωτάρχης, Ἀσιάρχης und viele andere, kommt ausser in Aegypten auch in Lycien vor (Inschr. v. Xanthos, *C. I. Gr.* 4267), hat seine Analogie in εἰρηνάρχης, θαλίαρχος (Hor. *Carm.* 1, 9, 8), σφαιράρχης (*C. I. Gr.* 4794), μυστηριάρχης (Prudent. π. στεφάν. *Hymn.* 2 Str. 88, 2), πεντηκόσταρχος, ὁ ἄρχων τῆς πεντηκοστῆς τοῦ τέλους καὶ τῶν πεντηκοστῶν (Bekker *Anecd. Gr.* p. 297), und wird von Cuiacius *Obss.* 8, 37 abgeleitet von ἀλάβη die Tinte, und erklärt als *scripturae magister* mit Bezug auf Cod. Iust. 4, 61, 9: *usurpationem totius licentiae summovemus circa vectigal Alabarchiae* [die Lesart ist freilich auch hier nicht sicher] *per Aegyptum atque Augustaneam constitutum*, *nihilque super traductione animalium, quae sine prohibitione solita minime permittenda est, per licentiam vindicari concedimus.* Der Name ist vorrömisch, denn schon Cicero bezeichnet *ad Att.* 2, 17, 3 damit scherzhaft den Pompeius als einen Zöllner, da er sich bei seinem Triumphe 61 v. Chr. rühmte, dass durch seine Siege die Zölle von 50 auf 85 Millionen erhöht seien (Drumann 2, 226); aber in der Kaiserzeit scheint er einen kaiserlichen Procurator zu bezeichnen. Der Alexander wenigstens, welcher unter Tiberius, Caligula und Claudius ἀλαβάρχης in Alexandria war (Ioseph. *Ant.* 18, 6, 3), war vorher Procurator der Antonia, Mutter des Claudius, gewesen (Ioseph. *Ant.* 19, 5, 1). Sein Bruder war Philo, dessen Schriften wir haben (Ioseph. *Ant.* 18, 8, 1. Euseb. *H. E.* 2, 5), sein Sohn Ti. Iulius Alexander, ein römischer Ritter, wurde 46 n. Chr. *procurator Iudaeae* und 67 n. Chr. *praefectus Aegypti.* Dass der Alabarch über grosse Geldsummen verfügte, zeigt der Umstand, dass Agrippa bei ihm eine Anleihe zu machen suchte (Ioseph. *Ant.* 18, 6, 3); daher ist er sprichwörtlich der reiche Mann, so bei Iuvenal 1, 130 und Palladas von Alexandria *ep.* 30 (Anth. Pal. II p. 430 n. 383, 4 = Anth. Gr. III p. 121), welcher einen Esel bedauert, dass er ἐξ ἀλαβαρχείης γραμματικοῦ γέγονεν d. h. aus reichem Hause in ein armes gekommen ist.

2) Diodor. 1, 54. Strabo 17 p. 787, welcher 10 auf die Thebais, 16 auf Mittelägypten, 10 auf das Delta rechnet, aber selbst nur 23 namhaft macht.

3) S. Tôchon d'Annecy *Recherches sur les médailles des nomes de l'Égypte*, Paris 1822. 4. Parthey Die Gaumünzen Aepyptens, in Pinder und Friedländer Beiträge zur älteren Münzkunde I S. 137—162. V. Langlois *Numismatique des nomes d'Égypte sous l'administration Romaine*, Paris 1852. 4. Vgl. Birch in *Numismatic Chronicle* 1840 p. 86—107. I. de Rouge *Monnaies de nomes de l'Égypte*, Paris 1873. 8.

Alten selbst νομός als einen Stadtbezirk definiren[1]), so ist dies nur in sofern richtig, als der Nomos eine Hauptstadt hat und ein Analogon zu den städtischen Diöcesen anderer Provinzen bildet; unrichtig dagegen insofern, als die Stadt weder selbst eine Commune bildet, noch das Gebiet verwaltet, sondern nur einen Theil des Gaues ausmacht[2]). Beide, Stadt und Land, werden administrirt von dem Gauverwalter, der nach Diodor so alt ist, wie die Nomeneintheilung selbst und von ihm νομάρχης genannt wird[3]), unter den Ptolemäern die doppelte Function eines Civilbeamten, νομάρχης, und eines Militärbefehlshabers, στρατηγός, hatte[4]) und unter den Römern den letzten Titel beibehielt[5]), obgleich er ausschliesslich mit der Verwaltung, namentlich der Ausübung der Polizei[6]), einer untergeordneten Gerichtsbarkeit[7]), der Bekanntmachung und Ausführung der Edicte des Präfecten[8]) und der Eintreibung der Steuern beschäftigt war[9]). Der Strateg wurde von dem Präfecten aus Eingebornen, d. h. Griechen[10])

---

1) Cyrillus Alex. *in Esaiam* 19: νομὸς δὲ λέγεται παρὰ τοῖς τὴν Αἰγυπτίων κατοικοῦσι χώραν ἑκάστη πόλις καὶ αἱ περιοικίδες αὐτῆς καὶ αἱ ὑπ᾽ αὐτῇ κῶμαι. Epiphan. *contra haeres. Basilid.* Vol. II lib. I p. 32 ed. Basil. = I p. 68 Petav.: νομὸν γὰρ οἱ Αἰγύπτιοί φασι τὴν ἑκάστης πόλεως περιοικίδα ἤτοι περίχωρον. Plin. *N. H.* 5 § 49: *dividitur in praefecturas oppidorum, quas nomos vocant.*

2) Dies sieht man namentlich aus den Münzen, die nicht den Namen der Hauptstadt, sondern des Nomos tragen, Parthey a. a. O. S. 143, so wie aus verschiedenen Dedicationsinschriften, in welchen οἱ ἀπὸ τῆς μητροπόλεως καὶ τοῦ νομοῦ unterschieden werden, *C. I. Gr.* 4715. 4716. Vgl. Kuhn 2, 500 ff.

3) Diodor 1, 54 sagt von Sesoosis (bei Herodot Sesostris): τὴν δὲ χώραν ἅπασαν εἰς ἓξ καὶ τριάκοντα μέρη διελών, ἃ καλοῦσιν Αἰγύπτιοι νομούς, ἐπέστησεν ἅπασι νομάρχας τοὺς ἐπιμελησομένους τῶν τε προσόδων τῶν βασιλικῶν καὶ διοικήσοντας ἅπαντα τὰ κατὰ τὰς ἰδίας μερίδας κ. τ. λ.

4) Sein Titel ist στρατηγὸς καὶ νομάρχης, Peyron *Pap. Taurin.* I p. 1 lin. 10. 14. Franz a. a. O. p. 291b. Da der στρατηγός der höhere Titel war, so blieb der zweite allmählich fort, Kuhn 2, 486.

5) Dem Titel des Strategen wird der Nomos immer beigefügt, z. B. στρατηγὸς τοῦ Ὀμβείτου (νομοῦ), *C. I. Gr.* 5075. Das Verzeichniss der Strategen, die in Inschriften vorkommen, s. bei Franz p. 317.

6) *C. I. Gr.* n. 5069. Zuweilen sind einem Strategen zwei Nomen untergeben. Kuhn 2, 487.

7) Strabo 17 p. 798: πραγμάτων οὐ μεγάλων ἐπιστατεῖν ἠξιωμένοι, *C. I. Gr.* 4723; vgl. n. 5078: ἦλ[θ]ε στρατηγὸς [ἐ]ὼν Ἀπολλώνιος [ἔνθ]α [δ]ικ[ά]ζων Ἄνδρασι, welche Verse sich auf den n. 5076 erwähnten Apollonius, στρατηγὸς Ὀμβείτου, beziehn.

8) *C. I. Gr.* 4956. 4957. Rudorff im Rhein. Mus. a. a. O. S. 76.

9) *Ed. Ti. Alex.* (*C. I. Gr.* n. 4957) lin. 49. 50. Franz p. 317a. Kuhn 2, 491: „er ordnete die Repartirung, die Erhebung (*Ed. Alex.* 21. 49—51), wie die Verwendung der Abgaben in dem Nomos an (*ed. Capit.* l. 31—33) und haftete deshalb für die gesammte Verwaltung der öffentlichen Einkünfte, worüber er dem Präfecten regelmässig Rechenschaft abzulegen hatte (*ed. Alex.* l. 36. 38. 50), persönlich und mit seinem Vermögen (*ed. Al.* l. 21. 37)."

10) Letronne *Rech.* II, p. 341.

oder Aegyptern[1]) auf drei Jahre[2]) ernannt[3]); das Amt gehörte zu den χωρικαὶ λειτουργίαι, von welchen die Bürger von Alexandria frei waren[4]), es war daher wahrscheinlich ohne Gehalt[5]); in officiellen Documenten wird es in der Eingangsformel neben den beiden höchsten Aemtern der Provinz als eponym erwähnt[6]).

Die Unterabtheilungen der Nomen werden τοπαρχίαι genannt[7]), welcher Ausdruck nicht gleichbedeutend zu sein scheint mit τόποι[8]), sondern einen Complex von Ortschaften bezeichnet und in diesem Sinne auch in Iudaea vorkommt[9]), wo in einer Toparchie mehrere Städte oder Dörfer lagen, welche letztere ihren Mittelpunct in einer μητροκωμία hatten[10]). In Aegypten werden als Bestandtheile der Toparchie κῶμαι, Flecken[11]), und τόποι, *loca*[12]), Districte[13]), unterschieden, wobei zu bemerken ist, Toparchien. Komen.

1) Wenn Isidorus Pelusiota I p. 489 sagt, die Aegypter hätten keine Aemter (ἀρχάς) verwaltet, so meint er damit römische Magistrate (Kuhn 2, 492); unter den Strategen finden sich gar keine römischen, sondern nur griechische und ägyptische Namen. Letronne *Rech.* p. 272. Franz p. 316. 317. Kuhn 2, 492.

2) *Ed. Alex.* lin. 35.

3) Strabo 17 p. 798: νομάρχας ἀποδείξαντες.

4) *Ed. Alex.* lin. 34. 35.

5) Rudorff a. a. O. S. 142 Anm. 44.

6) Die Formel ist: ἐπὶ NN ἐπάρχου Αἰγύπτου, ἐπιστρατηγοῦντος NN, στρατηγοῦντος NN, *C. I. Gr.* n. 4701. 4704. 4715. 4716. 4955. Letronne *Rec.* II n. 525. 526.

7) Strabo 17 p. 787: πάλιν δ' οἱ νομοὶ τομὰς ἄλλας ἔσχον· εἰς γὰρ τοπαρχίας οἱ πλεῖστοι διῄρηντο, καὶ αὗται δ' εἰς ἄλλας τομάς· ἐλάχισται δ' αἱ ἄρουραι μερίδες. *Ed. Ti. Alex.* lin. 49: νομῶν ἢ τοπα[ρχιῶν]. In einem Papyrus bei Reuvens III, 1 p. 5 wird ein πρὸς τῇ ἀγορανομίᾳ τῶν Μεμνονέων καὶ τῆς κάτω τοπαρχίας τοῦ Παθυρίτου (νομοῦ) erwähnt.

8) Nicht richtig scheint es, wenn Letronne *Rec.* II p. 469 definirt: *les subdivisions de nomes se nommaient* τόποι *ou* τοπαρχίαι. S. dagegen Ad. Schmidt Die griechischen Papyrusurkunden der k. Bibliothek zu Berlin, Berlin 1842. 8. S. 328 ff., dem Franz p. 293. 319 folgt.

9) Ioseph. *Ant.* 17, 2, 1: ἐν τοπαρχίᾳ τῇ λεγομένῃ Βαταναίᾳ. Die Städte Iamnia, Azotus, Phasaelis und Ascalonia bilden zusammen eine τοπαρχία. Ib. 17, 11, 5. *B. Iud.* 1, 1, 5: Γοφινιτικὴ τοπαρχία. 2, 18, 10: Ναρβατηνὴ τοπαρχία. 2, 13, 2: τῇ δὲ Ἀγρίππα βασιλείᾳ τέσσαρας πόλεις προστίθησι σὺν ταῖς τοπαρχίαις. Vgl. 2, 20, 4; 2, 22, 2; 4, 8, 1; 4, 9, 3 und 5; 4, 9, 9. Plin. *N. H.* 5 § 70: *reliqua Iudaea dividitur in toparchias decem.*

10) So ist Phaena die μητροκωμία von Trachonitis, *C. I. Gr.* 4551.

11) Als Ortsbezeichnung braucht man den Nomos und die κώμη. Suidas II p. 1266 Bernh.: Ὡραπόλλων Φαινεβύθεως, κώμης τοῦ Πανοπολίτου νομοῦ. *C. I. Gr.* 3692: ἀπὸ κώμης Θμενταμύρεως τοῦ Θεινίτου νομοῦ. Mehr bei Kuhn 2, 495 A. 4300.

12) Gromat. vet. p. 407 Lachm.: *maiores itaque nostri orbem in partibus, partes in provinciis, provincias in regionibus, regiones in locis, loca in territoriis, territoria in agris, agros in centuriis — diviserunt.* S. hierüber Gothofr. *ad Cod. Theod.* 9, 40, 12.

13) Τόπος ist ein Stück Land, entweder bebautes (γῆ σιτοφόρος) oder unbebautes (ψιλότοπος). Droysen im Rhein. Museum 1832 S. 513; vgl. τόπος

dass auch die Städte Aegyptens, da sie keine Communalverfassung haben, als κῶμαι verwaltet werden[1]. Sowohl die κῶμαι als die τόποι haben ihre eigenen Beamten, die κωμογραμματεῖς und τοπογραμματεῖς, welchen namentlich die Bewahrung der Vermessungsdocumente, nach denen die durch die Ueberschwemmung des Nil fortwährend gestörten Begrenzungen der Besitzungen regulirt wurden, oblag: ob die letzteren Schreiber des τόπος oder der τοπαρχία waren, und in welchem Verhältniss sie zu den κωμογραμματεῖς standen, ist unklar[2]; beide waren indess früher dem βασιλικὸς γραμματεύς, welcher die Steuerkataster unter den Ptolemäern anfertigte, untergeordnet[3]. Ausserdem gab es in jedem Nomos, vielleicht auch in jeder Toparchie[4], einen ἀγορανόμος, welcher die Marktpolizei hatte, und vor welchem Kaufcontracte abgeschlossen wurden[5], und in einzelnen Städten und Ortschaf-

ψειλός, ein Bauplatz, *C. I. Gr.* 3356. Er hat einen Namen, z. B. τόπος Βίηγγις Πετενεφώτου, Kuhn 2, 495 Anm. 4301. In dem τόπος Ἀσκληπίειος, der in den Papyren der Zois vorkommt, lag ein Garten von $6^5/_8$ ἄρουραι. Peyron in *Memorie dell' Accademia di Torino* T. XXXIII p. 154. Später ist τόπος allgemeine Bezeichnung einer Ortschaft, Kuhn 2, 496; vgl. Ioseph. *Ant.* 14, 13, 2: τῷ κατὰ τόπον ἄρχοντι προςέταξε.

1) Ad. Schmidt a. a. O. S. 329. Rudorff im Rhein. Mus. a. a. O. p. 77. Franz p. 294.

2) Letronne *Rec.* II p. 469 u. ö. versteht unter dem τοπογραμματεύς den Beamten der Toparchie und den Vorgesetzten des κωμογραμματεύς, und in den Turiner Papyren bei Peyron VIII lin. 51 heisst es: τοπογρ. Ποέως ┬ — τρόπον τινὰ [ἐπιστά]του τ' ἄλλα τῆς Πωέως καὶ τῶν ἄλλων τῶν ἐμοὶ ἀποδιεσταλμένων κωμῶν, so dass er Vorsteher mehrerer Komen zu sein scheint, und er steht auch voran in der Inschr. *C. I. Gr.* 4699 = Letronne *Rec.* n. DCCVII: ἔδοξε τοῖς ἀπὸ κώμης Βουσίρεως τοῦ Λητι[πολεί]του παροικοῦσι ταῖς πυραμίσι καὶ τοῖς [ἐν α]ὐτ[ῇ] καταγεινομένοις τοπογραμματεῦσι καὶ κωμογραμματεῦσι, ψ[ηφίσ]ασθαι κ[αὶ ἀν]αθεῖναι στήλην. Dagegen werden in dem Edict des Capito lin. 31 in umgekehrter Ordnung aufgezählt [οἱ β]ασιλικοὶ γραμματεῖς καὶ κωμογραμματεῖς καὶ τοπογραμματεῖς, und aus dem Pap. Taur. I p. 4 lin. 5—7 geht hervor, dass der τοπογραμματεύς an den κωμογραμματεύς berichtet. Mit Beziehung hierauf hat man den ersteren für den Schreiber des τόπος, und für untergeordnet dem κωμογραμματεύς erklärt. S. Peyron *Pap. Taur.* I p. 111; II p. 54. Droysen Die griech. Beischriften von fünf ägypt. Papyren zu Berlin, im Rhein. Mus. 1829 S. 515. Rudorff *Ed. Capit.* p. 14. Schmidt a. a. O. p. 329 ff. Franz a. a. O. p. 293ᵇ. 319ᵇ.

3) Sein Amt heisst βασιλικὴ γραμματεία in dem Papyrus bei St. Martin *Journal des Savans* 1822 Sept. p. 467. In dem leydener Papyrus bei Reuvens III p. 38 heisst er ὁ ἐπὶ τῶν προςόδων καὶ βασιλικὸς γραμματεύς, woraus man sieht, dass er der Finanzbeamte des Nomos ist. S. Letronne *Rec.* I p. 374. Er macht nämlich den Steuerkataster des Nomos, Franz p. 293. 294. Erwähnt wird er *C. I. Gr.* 5074. 5085. 5090. Letr. *Rec.* II n. CCCL u. ö.

4) Leydener Papyrus Reuvens III, 1 p. 5: πρὸς τῇ ἀγορανομίᾳ τῶν Μεμνονέων καὶ τῆς κάτω τοπαρχίας τοῦ Παθυρίτου.

5) Diese in den Papyren der ptolemäischen Zeit oft vorkommende Behörde (s. Franz p. 294. Varges p. 41) findet sich noch in einem Papyrus des Jahres 154 n. Chr. bei St. Martin *Journal des Savans* 1822 p. 566.

ten besondere Gouverneure, deren Functionen nicht weiter bekannt sind[1]).

Von der beschriebenen bureaucratischen Verwaltung des Landes waren einige völlig griechische Städte eximirt, welche nicht unter den Beamten des Nomos standen, sondern eine griechische Communalverfassung (σύστημα πολιτικὸν ἐν τῷ Ἑλληνικῷ τρόπῳ)[2]) hatten. Hieher sind zu rechnen Ptolemais, gegründet von Ptolemaeus Soter[3]), zur Römerzeit die grösste Stadt der Thebais und nicht kleiner als Memphis, in welcher eine βουλή[4]) und ein ἄρχων[5]) vorkommen; Antinoe, von Hadrian angelegt[6]), in welcher es eine auf der Phylenverfassung beruhende βουλή[7]) und einen Prytanen[8]) gab, und welche nicht dem Strategen des Nomos, sondern nur dem Epistrategen der Heptanomis untergeben war[9]); endlich Naukratis[10]), eine alte Colonie von Milet[11]), die Vaterstadt des Athenaeus, des Iulius Pollux und mehrerer namhaften Sophisten der Kaiserzeit[12]). In derselben bevorzugten Lage scheint sich anfangs die Hauptstadt Aegyptens, Alexandria, befunden zu haben. Der Landkreis derselben bildet zwar einen Nomos (Ἀλεξανδρέων Eximirte Städte.

---

1) So der Ἑρμίας τοπάρχης Ἀριανσαίτιος, *C. I. Gr.* n. 4976 und die ἐπιμεληταί n. 4684. 4684b. Hieher gehört ferner der Θηβάρχης, den Letronne *Rec.* I p. 337. 342; II p. 112, vgl. n. 73. 299, für den Commandanten der Stadt Theben, Franz dagegen *C. I. Gr.* n. 4822 für den *princeps magistratus urbis Thebarum* hält. Ich bin der ersteren Ansicht.

2) Strabo 17 p. 813: ἔπειτα Πτολεμαϊκὴ πόλις, μεγίστη τῶν ἐν τῇ Θηβαΐδι καὶ οὐκ ἐλάττων Μέμφεως, ἔχουσα καὶ σύστημα πολιτικὸν ἐν τῷ Ἑλληνικῷ τρόπῳ.

3) *C. I. Gr.* n. 4925.

4) Ein βουλευτής *C. I. Gr.* 4989. 4996. 5000. 5032.

5) *C. I. Gr.* 5000.

6) Pausan. 8, 9, 7. Steph. Byz. s. v. Ἀντινόεια. Chron. Pasch. Vol. I p. 475 Bonn.

7) *C. I. Gr.* 4679: ἡ βουλὴ ἡ Ἀντινοέων νέων Ἑλλήνων. Eine φυλὴ Ἀθηναΐς *C. I. Gr.* 4705. Letronne *Rech.* p. 281 ff.

8) *C. I. Gr.* 4705.

9) Letronne *Rech.* p. 293.

10) Letronne *Rec.* II, 50. 51. Kuhn 2, 505. Ob auch *Hermupolis magna* und *Lycopolis* für griechische Communen zu halten sind, ist dagegen zweifelhaft. Die erste Stadt wird in der Inschr. *C. I. Gr.* 4679 so angeführt: Ἡ πόλις τῶν Ἀλεξανδρέων καὶ Ἑρμούπολις ἡ μεγάλη καὶ ἡ βουλὴ ἡ Ἀντινοέων, woraus man wohl schliessen darf, dass sie ebenso wenig wie Alexandria eine βουλή hatte; in der zweiten kommt zwar ein γυμνασιάρχης und ein ἀγορανόμος vor, aber da sie Hauptstadt des Lycopolitischen Nomos ist und ein Agoranomos auch als ägyptische Behörde vorkommt, so könnte man nur in dem Gymnasiarchen ein Anzeichen griechischer Communalverfassung vermuthen. Vgl. *C. I. Gr.* 4707. Kuhn 2, 504.

11) Strabo 17 p. 801.

12) S. hierüber Kuhn 2, 505.

χώρας νομός) mit einer eigenen Hauptstadt, Ἑρμούπολις μικρά[1]), die Stadt aber war von demselben eximirt[2]), eingetheilt in Phylen und Demen[3]), und ohne Zweifel im Besitz einer eigenen βουλή. Doch scheint diese schon unter den letzten Ptolemaeern nicht mehr bestanden zu haben[4]). Ausdrücklich berichtet wird, dass Augustus wegen der Unzuverlässigkeit der Bevölkerung die Verwaltung der Stadt nicht einem selbstgewählten Rathe anvertraute[5]), sondern durch ein Beamtenpersonal führen liess, das er theils vorfand, theils selbst einsetzte. Die erste Stelle in demselben nahm der *iuridicus Alexandriae* ein[6]), ein Procurator[7]), den der Kaiser selbst, nicht der Präfect ernennt[8]), und dessen

Iuridicus Alexandriae.

---

1) Plin. *N. H.* 5 § 49. Ptolem. 4, 5, 46. Kuhn 2, 476 ff.

2) Rudorff im Rhein. Mus. a. a. O. S. 81. Die Stadt heisst πόλις im Gegensatz zu dem Lande Aegypten (χώρα). *Ed. Ti. Alex.* l. 4—6. 33. 34.

3) Wir haben hierüber eine merkwürdige aber verwirrte Nachricht bei Theophilus *ad Autolyc.* II p. 94 in Müller *Fragm. hist. Gr.* III p. 164: ἀλλὰ καὶ Σάτυρος, ἱστορῶν τοὺς δήμους Ἀλεξανδρέων, ἀρξάμενος ἀπὸ Φιλοπάτορος τοῦ καὶ Πτολεμαίου προσαγορευθέντος, τούτου μηνύει Διόνυσον ἀρχηγέτην γεγονέναι. (Folgt der Stammbaum.) Ὅθεν καὶ ἐν τῇ Διονυσίᾳ φυλῇ δημοί εἰσιν κατακεχωρισμένοι. Es folgen nun 9 Namen, alle auf ίς endend, welche, wie Meineke *Anal. Alexandrina* p. 347 richtig erkannte, Namen von Phylen, nicht von Demen sein müssen, weshalb Meineke liest: ὅθεν καὶ τὰς προσωνυμίας ἔχουσιν αἱ κατ' αὐτοὺς φυλαί, Ἀλθαῒς — Δηιανειρὶς — Ἀριαδνὶς — Θεστὶς — Θοαντὶς — Σταφυλὶς — Εὐνεῒς — Μαρωνίς. Es würden demnach seit Ptolemaeus Philopator 9 Phylen in Alexandria gewesen sein: Dionysis, Althaeis, Deianiris, Thestis, Ariadnis, Thoantis, Staphylis, Euneis, Maronis. Aus früherer Zeit kennen wir nur eine Phyle, Πτολεμαῒς, welcher Apollonius, der Dichter der Argonautica, angehörte (*Vita Apoll. Rhod.*). Von den Demen in Alexandria ist ebenfalls nur einer, Λητωεύς, bekannt. Steph. Byz. s. v. Λητωεύς.

4) Spartian. *Sept. Sever.* 17: *(Alexandrini) sine publico consilio, ita ut sub regibus, ante vivebant.* Kuhn 2, 479 nimmt auf Grund dieser Stelle an, dass die letzten Ptolemäer den Rath abgeschafft, und die Regierung auf die weiter unten zu erwähnenden vier Beamten, welche allerdings aus der Königszeit herrühren, übertragen haben.

5) Dio Cass. 51, 17: τοῖς δ' Ἀλεξανδρεῦσιν ἄνευ βουλευτῶν πολιτεύεσθαι ἐκέλευσεν· τοσαύτην που νεωτεροποιΐαν αὐτῶν κατέγνω.

6) Der Titel findet sich in drei Inschr. Henzen 6924: *Sex. Cornelio — Dextro proc. Asiae, iuridico Alexandreae, proc. Neaspoleos et Mausolei.* Ib. 6925: *Sex. Cornelius — Dexter iuridicus Alexandreae.* Henzen *Nuove Memorie dell' Instituto*, Lips. 1865. 8 p. 286: *[Quint]ilio C. fil. [adlecto in amplissimum] ordinem inter praetorios iudici[o — —, ab epistu]lis latinis, procuratori summarum ratio[num A]siae, iuridico Alexandreae, ab epistulis — — [proc.] Macedoniae, ab commentariis Corneli Re[pentini praef. praet.]*. Vgl. Digest. 1, 20, 2: *iuridico, qui Alexandriae agit, datio tutoris constitutione divi Marci concessa est.* Cod. Iust. 1, 57: *iubemus apud Alexandrinae duntaxat clarissimae civitatis iuridicum licitum et concessum esse, singulis quibuscunque volentibus donationis conscriptae solenniter instrumenta reserare.* Turiner Institutionenglosse in Savigny G. d. R. R. im M. II p. 430 (2te Ausg.): *iuridicia apud Alexandriam certa dignitas est, qui etiam privilegiis utuntur.*

7) Dies geht hervor aus den angeführten Inschriften.

8) Inschr. von Sestinum bei Borghesi *Bull.* 1856 p. 142: *L. Voluseno* — —

vollständiger Titel vielleicht *procurator Augusti ad ius dicendum Alexandriae* ist[1]). Dass derselbe einmal *iuridicus Aegypti* genannt wird[2]), beweist noch nicht, wie man mehrfach angenommen hat[3]), dass seine Gerichtsbarkeit sich über ganz Aegypten erstreckt habe. Dies ist um so unwahrscheinlicher, als einerseits die höchste Gerichtsbarkeit über das Land dem *praefectus* selbst zustand (s. oben S. 286), andererseits die *iuridici provinciarum*, über welche an einer andern Stelle die Rede sein wird, ein weit späteres Institut sind, welches vor Hadrian sich nicht nachweisen lässt. Vielmehr hat der *iuridicus* seine Analogie in den *praefectis iuri dicundo*, wie sie in alter Zeit theils in eroberten italischen Städten vorkommen, deren Senat ebenfalls aufgelöst wurde[4]), theils in den italischen Colonien, in welchen ausser

---

Clementi. Hic cum mitteretur a Ti. Caes[are] Aug[usto] in Aegypt[um] ad iur[is] dict[ionem], decessit provinc[ia] Aquitania.

1) In der Inschr. v. Ephesus, Marini *Arv.* p. 766 = Waddington n. 176 kommt vor ein *proc(urator) [imp]eratoris Caesaris Tra[ia]ni Hadriani (Augusti) ad dioecesin Alexandri[ae]*. Renier bei Waddington a. a. O. nimmt mit vieler Wahrscheinlichkeit an, dass dieser Titel wie die Titel *procurator Alexandriae* (*C. I. L.* II n. 4136: *proc. divi Titi Alexandriae*) und *iuridicus Alexandriae* nur gleichbedeutende Abkürzungen des im Text angeführten vollständigen Titels sind.

2) Den lateinischen Titel finde ich nur einmal in einer Inschr. von Messana; Torremuzza c. 9, 5 = Grut. 373, 4. Ob in der Inschr. von Theben, *C. I. Gr.* n. 4815 = Letronne *Rec.* II p. 273: Σπούδασις Παλατῖνος υἱὸς [Τρύ]φωνος (Letronne liest Ἰάσονος) [δι]κολόγου Αἰγύπτου, ἐθεασάμην, der übrigens durch Ergänzung gewonnene δικολόγος den *iuridicus* bezeichnet, wie Letronne will, ist keineswegs sicher. Denn δικολόγος ist nach gewöhnlichem Sprachgebrauch ein Advocat (Plut. *Lucull.* 1; *de fraterno amore* 15 p. 589 Dübner; *de tranq. animi* 13 p. 573; *de Stoicorum repugn.* 10 p. 1267). In diesem Sinne braucht das Wort noch Nilus *ep.* 1, 102, der um das Jahr 400 auf dem Sinai schrieb, und in demselben steht es offenbar *C. I. Gr.* 4808 = Letronne II p. 274, wo es heisst: Παλλάδιος δικολόγος Ἑρμοπολείτης εἰδὼν ἐθαύμασα, während Strabo 17 p. 797 den *iuridicus* mit dem Titel δικαιοδότης bezeichnet, der auch für die späteren *iuridici provinciarum* technisch ist. So kommt in Inschriften von Tlos in Lycien vor: Domitius Apollinarius ὁ δικαιοδότης (*C. I. Gr.* 4236); Iulius Marinus ὁ δικαιοδότης (ib. 4237), und ein ungenannter, welcher der *leg. Aug. pr. pr. Lyciae et Pamphyliae* selbst ist (ib. 4240); ferner in einer Inschr. von Sparta, *C. I. Gr.* 1346 Aemilius Iuncus ὁ δικαιοδότης.

3) Reinesius *Inscr.* 2, 26, in welcher Inschr. überhaupt kein *iuridicus Aegypti* vorkommt, sondern zu lesen ist *IVR. PER AEMiliam et LIGuriam* (Henzen *Nuove Memorie d. Inst.* p. 292); Franz a. a. O. p. 317b, der den *iuridicus* zu einem Legaten des *praefectus* macht, Winkler *De iuridico Alexandriae*, Lips 1827. 8, welche Schrift voll von Irrthümern ist. Am besten handelt über dies Amt Ritter in der Vorrede zum 5ten Theil seiner Ausgabe des *Cod. Theodosianus*, der sich indessen durch die erwähnte Inschr. des Reinesius hat täuschen lassen.

4) S. oben Seite 41. Von dem im J. 543 = 211 eroberten Capua sagt Liv. 26, 16: *ceterum habitari tantum, tanquam urbem Capuam frequentarique placuit: corpus nullum civitatis, nec senatus nec plebis concilium nec magistratus esse. Sine consilio publico, sine imperio multitudinem, nullius rei inter se sociam ad*

der römischen Ansiedelung noch eine ursprüngliche Einwohnerschaft fortbestand, die zur Gemeinde nicht mitgehörte[1]). Die Analogie mit dem ersteren Falle wird ausdrücklich bezeugt[2]) und durch den Umstand bestätigt, dass, als Septimius Severus den Alexandrinern ihren Senat wiederherstellte[3]), der *iuridicus* in seinen Functionen wesentlich beschränkt und ausschliesslich auf die freiwillige Gerichtsbarkeit angewiesen worden zu sein scheint[4]); die Analogie mit dem zweiten Falle ergiebt sich aus den Verhältnissen der Bevölkerung Alexandrias. Diese Stadt, welche unter Ptolemaeus Physcon sehr gelitten hatte[5]), unter den Römern aber die erste Handelsstadt der Welt wurde[6]) und der Grösse nach nur hinter Rom zurückstand[7]), hatte ausser den zahlreichen Römern, welche sich des Handels oder wissenschaftlicher Studien wegen daselbst aufhielten und unzweifelhaft unter dem *iuridicus* standen, eine doppelte Bevölkerung. Der eine Theil derselben

Bevölkerung von Alexandria.

bestand aus Griechen und Aegyptern, welche sich zum Theil durch Epigamie vermischt hatten, der andere aus Juden, welche,

Judengemeinde.

des Bürgerrechtes der Stadt ebenfalls theilhaftig[8]), von den fünf Revieren der Stadt zwei bewohnten[9]). Beide wohnten getrennt

---

consensum inhabilem fore. Praefectum ad iura reddenda ab Roma quotannis missuros. Dies war im Ganzen auch der Zustand Alexandrias. Dass der regierende Beamte nicht *praefectus iuri dicundo* genannt wurde, hatte seinen Grund allein darin, dass in Aegypten bereits ein Präfect höheren Ranges existirte; dass er aber an der Spitze der ganzen städtischen Verwaltung stand, lehrt Capitolin. *M. Ant. ph.* 25: *Maecianum etiam, filium Cassii, cui Alexandria erat commissa, exercitus occidit.* Vulc. Gallic. *Avid. Cass.* 7: *Maecianum, cui erat commissa Alexandria.* Denn da im J. 175 n. Chr., auf welches sich diese Stellen beziehn, Flavius Calvisius Präfect von Aegypten war (Dio Cass. 71, 28), so kann Maecianus diese Stelle nicht bekleidet haben, sondern wird mit Dirksen Die *Script. Hist. Aug.* p. 110 und Kuhn 2, 475 für den *iuridicus Alexandriae* zu halten sein.

1) S. Seite 36.

2) Spartian. *Sept. Sever.* 17: *deinde Alexandrinis ius buleutarum dedit, qui sine publico consilio ita ut sub regibus ante vivebant, uno iudice contenti, quem Caesar dedisset.*

3) S. die vorherg. Anm. und Dio Cass. 51, 17. Seit dieser Zeit geschieht der *curia Alexandriae* oft Erwähnung. S. die Stellen bei Gothofr. *ad Cod. Theod.* 12, 1, 192.

4) S. Ritter a. a. O.

5) Strabo 17 p. 797. 798. Iustin. 38, 8.

6) Strabo a. a. O.: μέγιστον ἐμπορεῖον τῆς οἰκουμένης.

7) Dio Chrys. *or. XXXII ad Alexandrinos* I p. 669 R.: ἡ γὰρ πόλις ὑμῶν τῷ μεγέθει καὶ τῷ τόπῳ πλεῖστον ὅσον διαφέρει καὶ περιφανῶς ἀποδέδεικται δευτέρα τῶν ὑπὸ τὸν ἥλιον. Ammian. 22, 16, 7.

8) Es war ihnen von Caesar (Ioseph. *Ant.* 14, 10, 1. *contra Apion.* 2, 4) und Augustus (Ioseph. *Ant.* 19, 5, 2) bestätigt.

9) Philo *in Flacc.* 8 p. 525 Mang.

und hatten noch in der Römerzeit ihre eigenen Behörden; die Griechen den ἐξηγητής, dem die ἐπιμέλεια τῶν τῇ πόλει χρησίμων, d. h. die *cura annonae* oblag[1]), den ἀρχιδικαστής, ein in einer Familie erbliches richterliches Amt für die Gemeinde[2]), dem ἐθνάρχης der Juden entsprechend, ferner dessen Gehülfen und Gerichtsschreiber, den ὑπομνηματογράφος[3]) und endlich den νυκτερινὸς στρατηγός (*praefectus vigilum*), unter dem ein Corps von νυκτοφύλακες stand[4]); die Juden dagegen ihren Ethnarchen[5]) und eine eigene γερουσία[6]). Ausserdem hielten sich in Alexandria Aegypter aus dem Binnenlande und Fremde als Metoeken auf[7]), wozu noch Sclaven kamen, so dass die 300,000 Bürger der Stadt[8]) bei weitem nicht die ganze Einwohnerschaft ausmachten. In Processen der Griechen, Juden, Fremden und Römer unter einander wird nicht der Richter der Gemeinde, sondern der *iuridicus* das Forum gewesen sein und es ist eine Bestätigung dieser Ansicht, dass der einzige *iuridicus* (δικαιοδότης) einer Stadt, der in römischer Zeit vorkommt, sich in Palmyra findet, dessen aus Arabern, Juden, Griechen und Römern gemischte Bevölkerung der alexandrinischen im Wesentlichen ähnlich war[9]).

---

1) Strabo 17 p. 797: τῶν δ' ἐπιχωρίων ἀρχόντων κατὰ πόλιν μὲν ὅ τε ἐξηγητής ἐστι, πορφύραν ἀμπεχόμενος καὶ ἔχων πατρίους τιμὰς καὶ ἐπιμέλειαν τῶν τῇ πόλει χρησίμων, καὶ ὁ ὑπομνηματογράφος καὶ ὁ ἀρχιδικαστής, τέταρτος δὲ ὁ νυκτερινὸς στρατηγός. *C. I. Gr.* n. 4688. Franz p. 291ᵃ. 321ᵇ.

2) Letronne *Rec.* II n. 352: Γαῖος Ἰούλιος Διονύσιος ἀρχιδικαστής, Θέωνος ἀρχιδικαστοῦ υἱὸς καὶ πατήρ. Er kommt auch vor n. 386 (*C. I. Gr.* n. 4734. 4755).

3) Ausführlich beschreibt sein Amt Lucian *Pro mercede conductis* 11. 12.

4) Strabo l. l. Philo *in Flacc.* 14 p. 534 Mang.

5) Strabo bei Ioseph. *Ant.* 14, 7, 2: καθίσταται δὲ καὶ ἐθνάρχης αὐτῶν (Ἰουδαίων), ὃς διοικεῖ τε τὸ ἔθνος καὶ διαιτᾷ κρίσεις καὶ συμβολαίων ἐπιμελεῖται καὶ προσταγμάτων, ὡς ἂν πολιτείας ἄρχων αὐτοτελοῦς. Vgl. 19, 5, 2. Wesseling *De Iudaeorum archontibus.* Trai. 1738 c. 3. Ethnarchen kommen auch sonst in Aegypten vor (Strabo 17 p. 798), obwohl ihr Begriff nicht feststeht. ἔθνος ist auch *classis*, *ordo*, und man sagt ἔθνος ἱερέων, δημιουργῶν u. s. w. S. Letronne zur Inschr. von Rosette lin. 17. *Rec.* I p. 278. Den Ethnarchen der Juden mit dem Alabarchen zu identificiren, wie Valesius *ad Euseb. H. E.* 2, 5 p. 24 und nach ihm Kuhn 2, 506 thun, ist ungerechtfertigt.

6) Philo *in Flacc.* 10 p. 528 Mang.

7) Deshalb unterscheidet das *Ed. Ti. Alex.* lin. 33 τοὺς ἐγγενεῖς Ἀλεξανδρεῖς καὶ ἐν τῇ πόλει διὰ φιλεργίαν κατοικοῦντας.

8) Diodor. 17, 52.

9) Inschr. v. Palmyra aus d. J. 263 bei Waddington n. 2606ᵃ: Ἡ βου[λὴ καὶ ὁ δῆ]μος Σεπτίμ[ιον Οὐορώδην] τὸν κράτιστον ἐ[πίτροπον] Σεβαστοῦ δουκην[άριον, δι]κεοδότην τῆς μητροκολωνείας. Waddington verwirft zwar diesen Vergleich, weil er den *iuridicus Alexandriae* mit Franz für einen Legaten des Präfecten hält, dass er aber dies nicht war, glaube ich oben gezeigt zu haben.

Aegypten zur Diöcese des Orients gezogen.

Unter Diocletian wurde Aegypten eine Diöcese des Orients und später eine selbständige Diöcese, Αἰγυπτιακὴ διοίκησις 1), deren Vorsteher, der *praefectus Aegypti*, den *vicarii praefecti praetorio* gleichgestellt wurde 2). Diese Diöcese umfasste unter Diocletian 5 Provinzen, nämlich 1. *Aegyptus Iovia*, Unteraegypten westlich vom Nil, 2. *Aegyptus Herculia*, später *Augustamnica* oder *Augusta prima*, 3. *Thebais*, 4. *Libya inferior* (*Marmarion* oder *Mareotis*, zunächst westlich von Aegypten), 5. *Libya superior* (*Cyrenaica*) 3). Dazu kam später 6. *Arcadia*, benannt von Arcadius, dem Sohne Theodosius I, welche Provinz von *Aegyptus Herculia* abgetrennt wurde 4). Die Nomeneintheilung dauerte noch bis in das siebente Jahrhundert n. Chr. 5).

XLI. Creta und Cyrenaica.

Frühere Geschichte.

Die Nordküste Africas zerfiel in der römischen Kaiserzeit in vier Provinzen, Cyrenaica, Africa, Numidia und Mauretania 6). Denn Aegypten wird von den älteren Geographen zu Asien gerechnet, und obwohl Ptolemäus dies missbilligt und zuerst als Grenze beider Erdtheile das rothe Meer und die Landenge von Suez feststellt 7), so gehört doch, wie wir gesehen haben, in der Verwaltung auch noch nach Diocletian Aegypten zu den Provinzen des Orients. Westlich von Aegypten erhebt sich das Terrain in grossen Terrassen, dem *Catabathmus parvus* und dem *Catabathmus*

1) *C. I. Gr.* 4639.
2) S. hierüber Mommsen Abh. d. Berl. Acad. 1862 S. 494 ff.
3) Veronesisches Verzeichniss bei Mommsen a. a. O. S. 499. 500.
4) Eusthathius *ad Dionys. Perieg.* v. 251: ὅσσοι θ' ἑπτάπολιν μεσάτην ἤπειρον ἔχουσιν: ὅτι ἡ κατ' Αἴγυπτον Ἑπτάπολις καὶ Ἀρκαδία, ὡς ἀπὸ τοῦ βασιλέως Ἀρκαδίου ὕστερον ἐκλήθη, πρὸ δὲ τούτου καὶ Ἑπτάνομος ἢ Ἑπτανομία ὠνομάσθη. Καὶ τοῦτο μὲν ἐκαλεῖτο διὰ τὸ ἑπτὰ ἔχειν νομούς.
5) Franz a. a. O. p. 322.
6) Für alle diese Provinzen sind benutzt: *Carte de l'Afrique sous la domination des Romains, dressée au dépôt de la guerre d'après les travaux de Mr. Fr. Lacroix par le capitain* Nau de Champlouis (Paris) 1864 und 1865. 2 Blätter nebst einer *Notice sur la carte* etc., in welcher sich ein Verzeichniss der römischen Ortschaften mit Bestimmung ihrer Lage und Angabe der Quellen befindet; ferner ein Band des *L'Univers*, enthaltend: *Afrique, esquisse générale de l'Afrique et Afrique ancienne par* M. D'Avezac; *Carthage par* Dureau de la Malle et J. Yanoski, *Numidie et Mauritanie par* L. Lacroix, *L'Afrique chrétienne par* J. Yanoski, Paris 1844. 8. L. Müller *Numismatique de l'ancienne Afrique.* Vol. I. *Les monnaies de la Cyrénaïque*, Copenhague 1860. 4. Vol. II. *Les mannaies de la Syrtique, de la Byzacène et de la Zeugitane*, 1861. Vol. III. *Les monnaies de la Numidie et de la Mauritanie*, 1862.
7) Ptolem. 2, 1, 6; 4, 5, 1 ff.

magnus, welcher letztere die Grenze zwischen Aegypten und Cyrene bildet[1]), das, eine fruchtbare Hochebene einnehmend, im Westen bis zu den Altären der Philaeni, der Grenze der Provinz Africa[2]), reicht. Der Staat Cyrene[3]), eine dorische Colonie, bildete zuerst ein Königreich unter der Herrschaft der Battiaden (c. 640—450), dann einen freien Staat (c. 450—322), der trotz fortwährender bürgerlicher Unruhen zu hohem Wohlstande gelangte, bis er 322 v. Chr. von dem ersten Ptolemaeer erobert wurde. Erst nach dem Tode des Ptolemaeus Physcon oder Euergetes II im J. 117 wurde er wieder definitiv von Aegypten getrennt und dem Ptolemaeus Apion übergeben, welcher, als er 658 = 96 kinderlos starb, das Land in seinem Testamente den Römern vermachte[4]). Damals lagen in demselben ausser Cyrene vier grössere Städte nebst vielen kleineren Ortschaften, welche alle von Cyrene aus gegründet worden waren und zwar geographisch als Pentapolis bezeichnet werden[5]), politisch aber vollkommene Selbständigkeit besassen und erst nach Beseitigung der Königsherrschaft in einem Bundesverhältniss gestanden zu haben scheinen. Denn seit dieser Zeit führten sie mehrmals gemeinsam Krieg und schlugen gemeinsame Münzen, welche unter den Ptolemäern die Aufschrift κοινόν tragen[6]). Diese fünf Städte waren[7]) 1. Cyrene, 2. Barce, gegründet von

Cyrene kommt an die Römer.

Pentapolis.

---

1) Sallust *Iug.* 19. Polyb. 31, 26. Strabo 17 p. 798.

2) Sallust a. a. O. und c. 79. Strabo 17 p. 836.

3) Ueber die Topographie Cyrenes s. I. R. Pacho *Relation d'un voyage dans la Marmarique, la Cyrénaïque et les Oasis d'Audjelah et de Maradèh*, Paris 1827. 4, nebst Atlas in fol. H. Barth Wanderungen durch die Küstenländer des Mittelmeeres, Berlin 1849. 8. S. 418 ff. Kieperts Karte der Cyrenaica mit G. Rohlfs Routen in Zeitschr. der Gesellsch. für Erdkunde zu Berlin 1870 Taf. 5; über die neuesten Ausgrabungen: *History of the recent discoveries at Cyrene made during an expedition to the Cyrenaica in* 1860—61 *by* R. Murdoch Smith and E. A. Porcher, London 1864 fol.; über die Geschichte desselben Thrige *Res Cyrenensium*, Hafniae 1828. 8. Gottschick Gesch. der Gründung und Blüthe des hellen. Staates in Kyrenaika, Leipzig 1858. 8. B. Kolbe Der Bischof Synesius von Cyrene oder Forschungen auf dem Gebiete der Erdkunde und Geschichte der libyschen Pentapolis, Berlin 1850. 8. L. Müller a. a. O. 1, 1 ff. Pauly Real-Encycl. 1, 1081 ff. 2, 825 ff. D'Avezac a. a. O. p. 74—158.

4) Appian. *B. C.* 1, 111 setzt diese Begebenheit irrig in das Jahr 74, Livius *epit.* 70 zwischen 97 und 92. Das Jahr 96 geben richtig an Iulius Obsequens *de prod.* 49. Euseb. *Chron. Can.* p. 133 Schoene. Cassiodori *Chron.* ad a. 658. S. das Nähere bei Thrige p. 258. Clinton *Fasti Hell.* III p. 389.

5) Plinius *N. H.* 5 § 31. Ptolem. 4, 4, 4. Sex. Rufus *br.* 13. Synesius *ep.* 14. 47. 58. 59. 67 u. ö. Thrige p. 15.

6) L. Müller a. a. O. p. 30. 37.

7) Strabo 17 p. 837. Plin. *N. H.* 5 § 31. Mela 1, 8 p. 13 Parthey. Die bedeutendsten von diesen waren Cyrene, Barce, Euesperides, von welchen zahl-

den Battiaden um 550, später Ptolemais genannt[1]), 3. Euesperides oder Hesperis, eine Colonie Arcesilas IV, später Berenice[2]), 4. Apollonia oder Sozusa[3]), 5. Teuchira oder Arsinoe[4]). Die römische Regierung nahm zwar diese Erbschaft an, trug indessen Bedenken, aus dem sehr entlegenen, verhältnissmässig kleinen und eines fortwährenden Schutzes bedürftigen District sofort eine Provinz zu machen und begnügte sich, die königlichen Domainen der Ptolemäer in Besitz zu nehmen[5]), dem Lande eine Steuer von dessen Hauptproduct, dem *silphium*[6]), aufzulegen[7]) und im Uebrigen den fünf Städten ihre eigne Freiheit und die Verwaltung ihrer Gebiete zu gestatten[8]). Allein die Stadtgemeinden waren bereits unfähig geworden, sich selbst zu regieren; in Cyrene kam es mehrmals zu einer grausamen Tyrannenherrschaft[9]), und als im J. 668 = 86 Lucullus zufällig in Cyrene erschien, um Schiffe für Sulla zu requiriren, nahm man dessen Hülfe zu einer neuen Constitution der Verfassung in Anspruch[10]). In Folge dessen wurde einige Zeit darauf, nämlich im J. 680 =

---

reiche Münzen vorhanden sind. Statt Apollonia nennt Ammian. 22, 16, 4 Darnis, welche Stadt mit Balagiae zusammen nur eine Münze geprägt hat (L. Müller 1, 96).

1) Thrige p. 132 ff.

2) Thrige p. 180 f.

3) Thrige p. 101.

4) Thrige p. 114.

5) Cic. *De lege agr.* 2, 19, 51: *adscribit eidem auctioni Corinthios agros, — — et Cyrenenses, qui Apionis fuerunt.* Hygin. in Gromat. vet. I p. 122 L.: *in provincia Cyrenensium — — agri sunt regii, id est illi, quos Ptolemaeus rex populo Romano reliquit.* Tac. *Ann.* 14, 18: *idem Cyrenenses reum agebant Acilium Strabonem, praetoria potestate usum et missum disceptatorem a Claudio agrorum, quos regi Apioni quondam habitos et populo Romano cum regno relictos proximus quisque possessor invaserant, diutinoque licentia et iniuria quasi iure et aequo nitebantur. Igitur abiudicatis agris orta adversus iudicem invidia.*

6) Ueber das Silphium, das als Medicament verwendet wurde und hoch im Preise stand, giebt es eine grosse Literatur. Am besten handelt darüber L. Müller a. a. O. S. 13—16. 31. 104—109, wo weitere Nachweisungen gegeben sind. Es gab medisches und cyrenäisches Silphium; das letztere war schon unter Nero sehr selten geworden und ist gegenwärtig nicht mehr vorhanden. Das erstere hat neuerdings der englische Botaniker Falkoner im nördlichen Kaschmir wiedergefunden, und es entspricht genau dem auf cyrenäischen Münzen abgebildeten. S. J. Friedländer in Hubers Numismatischer Zeitschrift 1872 p. 430 f.

7) Plin. *N. H.* 19 § 40: *quo minus omittendum videtur C. Valerio M. Herennio coss.* (661 = 93) *Cyrenis advecta Romam publice laserpici pondo XXX, Caesarem vero dictatorem initio belli civilis inter aurum argentumque protulisse ex aerario laserpici pondo MD.*

8) Livius *ep.* 70.

9) Thrige p. 270 ff. und besonders Plutarch. *De mulierum virt.* 19 p. 315 Dübner.

10) Plutarch. *Lucull.* 2. Ioseph. *Ant. Iud.* 14, 7, 2.

74 die Cyrenaica zur Provinz gemacht[1]) und zunächst einem *quaestor pro praetore* untergeben[2]). Wird Provinz.

Im Jahre 686 = 68 führte der Proconsul Q. Caecilius Metellus den Krieg gegen Creta[3]), dessen Resultat war, dass im folgenden Jahre 687 = 67 auch Creta Provinz wurde[4]) und in demselben Jahre scheint auch in Cyrene eine nochmalige Organisation der Provinz stattgefunden zu haben[5]), und zwar in Folge des Krieges mit den Piraten, welche in Cyrenaica recht wohl Verbindungen gehabt haben können[6]). Ob aber bereits damals die combinirte Provinz Creta-Cyrene eingerichtet ist, wie

---

1) Dies Jahr giebt bestimmt an Appian. *B. C.* 1, 111. Wenn Zumpt *Stud. Rom.* p. 48 und Mommsen R. G. 3, 51 das Jahr 679 = 75 annehmen, so hat das seinen Grund darin, dass sie auch Bithynien, dessen Provincialeinrichtung nach Appian gleichzeitig war, 75 Provinz werden lassen. Allein auch Bithynien ist, wie wir oben nachgewiesen haben, nicht 75, sondern 74 eingerichtet.

2) Dies besagt das von Heine entdeckte, zuerst von Pertz herausgegebene Fragment des Sallust *Hist.* 2, 39 Dietsch (47 Kritz): *P[ublius?]q[ue] Lentulus Marcel[linus] eodem a[u]ctore quaest[or] in novam provinci[am] Curenas missus est [quod] ea mortui regis Apio[nis] testamento nobis d[ata] prudentiore quam [illas] per gentis et minus g[lo]riae avidi imperio co[nti]nenda fuit.* Ueber dies Fr. s. Pertz Ueber ein Bruchstück des 98 Buchs des Livius, Berlin 1848. 4. Kreyssig *Comm. de T. Livii historiarum reliquiis ex palimpsesto Toletano erutis*, Misenae 1849. 4. Mommsen in Berichten d. sächs. Gesellsch. der Wiss. Ph. Hist. Cl. 1850 S. 190, wo ein Brief Borghesi's mitgetheilt ist, in welchem er die in dem Aufsatze *Sull' età, in cui la Cirenaica divenne provincia Romana* (*Oeuvres* 2, 395 ff.) ausgeführte Ansicht zurücknimmt. Huschke Zeitschr. f. gesch. Rechtswiss. XV, 3 S. 273. Bergk Zeitschr. f. Alterthumswiss. X S. 880. Heerwagen in Kreyssig *Epist. ad Fr. Kritzium*, Misenae 1852. K. L. Roth im Rhein. Mus. VIII (1853) S. 436. Auch später kommen mehrmals als Statthalter der Provinz Quaestoren vor, so A. Pupius Rufus ταμίας ἀντιστράτηγος auf Münzen von Cyrene, deren Zeit nicht genau zu bestimmen ist (L. Müller 1, 161), P. Septimius Geta ταμίας καὶ ἀντιστράτηγος Κρήτης καὶ Κυρήνης, *C. I. Gr.* 2591.

3) Dio Cass. *fr.* 178, 1 p. 102 Bekk. Drumann 2, 52 ff.

4) Die Einrichtung der Provinz dauerte bis 688 = 66. Vell. 2, 34: *per id tempus a Q. Metello Creta insula in populi Romani potestatem redacta est, quae — per triennium Romanos exercitus fatigaverat.* Eutrop. 6, 11. Uebrigens s. Dio Cass. 36, 2 (p. 103 Bekk.). Iustin. 39, 5: *Creta Ciliciaque piratico bello perdomitae in formam provinciae rediguntur.* Liv. *ep.* 100: *Q. Metellus perdomitis Cretensibus liberae in id tempus insulae leges dedit.* Cic. *pr. Mur.* 35, 74: (*Cretes*) *nostri imperii praesidio disciplinam suam legesque conservant.* Cic. *pr. Flacco* 13, 30.

5) In dem Verzeichniss der Siege des Pompeius Fr. Vat. Diodori 40, 19 Vol. III p. 141 Dind. heisst es: ὑποτάξας — καὶ τὴν κατὰ Κιλικίαν Συρίαν, Ἰουδαίαν, Ἀραβίαν, Κυρηναϊκήν. Darauf scheint auch zu gehn Eutrop. 6, 11: *quo tempore* (im J. 67) *Libya quoque Romano imperio per testamentum Apionis, qui rex eius fuerat, accessit.* Dieselben Worte wiederholt die *Hist. Miscella* 6, 10. Vgl. Hieronymus Euseb. *Chron. Can.* p. 135 Schoene, der zu Ol. 178, 4 = 65 v. Chr. die Notiz hat: *Libya per testamentum Apionis regis Romanis relicta.* Endlich hat die Stadt Berenice eine Aera, die wahrscheinlich 67 zu setzen ist. S. die Untersuchung von Gibert und Goepel bei Franz *C. I. Gr.* 5361.

6) Borghesi *Oeuvres* 2, 398.

man gewöhnlich annimmt[1]), muss in Ermangelung jeder Nachricht bezweifelt werden[2]), zumal da nach Cäsars Tode im J. 44 der Senat die Provinzen einzeln an Brutus und Cassius vergab[3]), und zwar Creta an Brutus, Cyrene an Cassius[4]), im J. 718 = 36 aber die Provinz Cyrene von Antonius wieder zum Königreich gemacht und nebst einem Theile von Creta seiner Tochter Cleopatra verliehen wurde[5]). Erst nach dem Tode des Antonius stellte Octavian die Provinz her[6]) und bei der Theilung der Provinzen 727 = 27 wurde Cyrenaica und Creta definitiv zusammengelegt und seitdem unter dem Namen Creta Cyrenae, Creta et Cyrenae, auch wohl Creta oder Cyrenae allein[7]) als Senatsprovinz[8]) von einem Proprätor[9]) mit dem Titel *proconsul*[10]) admini-

Creta und Cyrene combinirt.

1) Boeckh *C. I. Gr.* 2588 nach Pighius, welcher die vereinigte Provinz durch einen Prätor und zwei Quästoren verwalten lässt, ohne einen Beweis beizubringen.

2) Der Quästor M. Iuventius Lateranensis (691 = 63), von dem Cicero *pro Planc.* 26, 63 sagt: *Cyrenis liberalem in publicanos, iustum in socios fuisse* beweist nur, dass Cyrene damals Provinz war; ob es mit Creta vereinigt, und unter welchem Statthalter, lehrt die Stelle nicht. Ueber die ganze Frage handelt Zumpt *Comm. ep.* II, 241 ff.

3) Appian. *B. C.* 3, 12. 16. 36. Unklarer 3, 8; 4, 57. Dio 47, 21.

4) Cic. *Phil.* 2, 38, 97: *nuper fixa tabula est, qua civitates locupletissimae Cretensium vectigalibus liberantur statuiturque ne post M. Brutum proconsulem sit Creta provincia. Phil.* 11, 12, 27: *num igitur Brutus exspectavit decreta nostra, cum studia nosset? Neque enim est in provinciam suam Cretam profecturus.* Dio Cass. 45, 32; 46, 23. Appian. *B. C.* 5, 2. Nach Plutarch. *Brut.* 19 erhielt Brutus Creta, Cassius Λιβύην. Dies ist die *pentapolis Libyae* (Sex. Ruf. *br.* 13, ἡ Λιβύη ἡ περὶ Κυρήνην Dio Cass. 49, 41, in welchem Sinne Plutarch Λιβύη auch *v. Anton.* 54 braucht), nicht die Provinz Africa; denn diese verwaltete im J. 44 Cornificius (Drumann 2, 619). Uebrigens vgl. Drumann 1, 139. Borghesi *Oeuvres* 2, 400.

5) Dio Cass. 49, 32. 41. Plut. *Anton.* 54.

6) Monum. Ancyr. 5, 31 p. 81 Mommsen: *provincias omnis, quae trans Hadrianum mare vergun[t a]d orien[te]m, Cyrenasque, iam ex parte magna regibus eas possidentibus — — reciperavi.*

7) Caesius Cordus *pro consule Cretae*, Tac. *Ann.* 3, 38. Derselbe wird angeklagt von den Cyrenenses ib. 70: *M. Aurelius — Seranus — q(uaestor) provinciae Cretae.* Guérin *Voy. arch. dans la rég. de Tunis* II p. 253 n. 461. Andere Beispiele s. in den folgenden Anm.

8) Dio Cass. 53, 12. 14.

9) Strabo 17 p. 840. Auf den Münzen von Cyrene kommt ein L. Lollius vor, den Borghesi *Oeuvres* 2, 400 und L. Müller 1, 158 für den ersten Proprätor von Cyrene halten, der dies Amt 67—66 v. Chr. bekleidet habe.

10) Bekannt sind Scato *procos.* auf Münzen von Cyrene, unter Augustus und zwar nach 23 v. Chr., L. Müller 1, 166; [M. Lollius] Palik(anus) *pr(oconsul)* aus derselben Zeit, L. Müller 1, 167; Occius Flamma (Seneca *contr.* 9 p. 273 Burs.: *secutus erat in provinciam Cretam Occium Flammam proconsulem*, cf. p. 439); Caesius Cordus, *proconsule Cretae* unter Tiberius, Tac. *Ann.* 3, 38; Cornelius Lupus *Cos.* 795 = 42, vorher ἀνθύπατος, auf Münzen von Creta, Borghesi *Oeuvres* 1, 437; Cn. Petronius Probatus — — — *procons. provinc. Cretae* (nach

strirt, unter dem ein *legatus*[1]) und ein *quaestor* fungirte[2]). Die Landschaft Marmarica, welche zwischen der Pentapolis und Aegypten liegt und, wie noch jetzt, von Nomadenstämmen bewohnt wurde, musste erst erobert werden, und wird diese Eroberung dem P. Sulpicius Quirinius zugeschrieben[3]), dessen Proconsulat vermuthungsweise in das Jahr 734 = 20 gesetzt wird[4]). Erst unter Diocletian wurde die Combination der Provinzen Creta und Cyrene wieder aufgelöst und das wüste Libyen unter dem Namen *Libya inferior* mit der Hst. Paraetonium, die Pentapolis unter dem Namen *Libya superior* mit der Hst. Sozusa zur *dioecesis Orientis*, später zur *dioecesis Aegypti*, Creta aber mit der Hst. Gortyne zur *dioecesis Moesiae* gezogen[5]).

Claudius), Henzen n. 6451; A. Iulius Quadratus [ἀνθύπατος] Κρήτης Κυρήνης, Waddington 1722a; *C. I. Gr.* 3532, und so ist auch zu lesen in der auf denselben Quadratus bezüglichen Inschr. *C. I. Gr.* 3548, wo jetzt Κρήτης Κύπρου steht (aus Domitians Zeit): Q. Gargilius — — Macer — — *trib. pleb. praet(or), procos. prov. Cretae Cyr(enarum)*, Grut. 415, 5 = *C. I. L.* II n. 4120; Sex. Tadius — Paulinus *pro cos. sortitus prov. Cret. Cyr.*, Orelli 3658; M. Nonius Balbus *procos.* Henzen 5296; Q. Caecilius Rufinus — ἀνθύπατος Κρήτης καὶ Κυρήνης, *C. I. Gr.* 2588. Die Inschr. Grut. 476, 5 gehört nicht hieher. S. Borghesi *Oeuvr.* 3, 186.

1) Orelli 3659 = Hermes 3, 114: *C. Iulio — Cornuto Tertullo — — legato pro praetore provinc. Cretae et Cyrenarum;* Maffei *Mus. Ver.* p. 416 = Boissieu *Inscr. ant. de Lyon* p. 82: *C. Alfidio Gallo — — leg. pr. pr. provinciae Cretae et Cyrenarum.*

2) Suet. *Vesp.* 2: *quaestor Cretam et Cyrenas provinciam sorte cepit.* Dio Cass. 57, 14: τότε δὴ ἡ Κρήτη, τοῦ ἄρχοντος αὐτῆς ἀποθανόντος τῷ τε ταμίᾳ καὶ τῷ παρέδρῳ αὐτοῦ τὸν λοιπὸν χρόνον προσετάχθη. Auf Münzen von Cyrene finden sich A. Pupius Rufus ταμίας ἀντιστρά(τηγος), L. Müller 1, 161; Capito *Q(uaestor)*, L. Müller 1, 168; in Inschriften: L. Fabius Cilo — — *quaest. prov. Cret. Cyr.*, Marini *Iscr. Alb.* p. 50; derselbe mit dem Titel *Q. prov. Cretae* ib. p. 51; ein namenloser *Quaes[to]r provinciae [C]retae et Cyrenar(um)* ib. p. 53; Bellicius Sollers, *Q. Cret. et C[yr.]*, Henzen 6912; C. Luxilius — Sabinus —, *quaest. pr(o) pr(aetore) prov. Cretae Cyr.*, Grut. 433, 1 = Orelli 3143; Marcellinus ταμίας, *C. I. Gr.* 2589; P. Septimius Geta ταμίας καὶ ἀντιστράτηγος Κρήτης καὶ Κυρήνης, *C. I. Gr.* 2591; *quaest. pro [pr. pr]ovinciae Cretae et Cyren(arum)*, Henzen 6766; ein *pro q. provinc. Cretae et Cyrenarum*, Borghesi *Oeuvres* 3, 186.

3) Florus 2, 31: *Musulamos atque Gaetulos accolas Syrtium (Augustus) Cosso duce compescuit, unde illi Gaetulici nomen latius quam ipsa victoria.* (Dies geschah 6 n. Chr., Dio Cass. 55, 28.) *Pariter Marmaridas atque Garamantas Quirinio subigendos dedit; potuit et ille redire Marmaricus, sed modestior in aestimanda victoria fuit.*

4) Mommsen *R. g. D. A.* p. 120. Es würde dabei anzunehmen sein, dass damals der Proconsul von Cyrene noch ein Heer hatte, wie der Proconsul von Africa, wofür der Name der *legio III Cyrenaica*, welche doch ihren Namen von Cyrene hat, sprechen würde. Die Bestimmung des Jahres ist aber sehr unsicher. Vgl. Zumpt *Comm. ep.* II. 91 f. Henzen *Inscr.* p. 496.

5) Veronesisches Verz. Abh. d. Berl. Acad. 1862 S. 499. 508. Zosimus 2, 33. Boecking *N. D.* 1, 135. 137. Hierocles p. 649. 732. 733.

Die Stadtgemeinde von Cyrene.

In der Einwohnerschaft der Stadt Cyrene werden vier Classen unterschieden[1], πολῖται, d. h. Griechen, welche indess wie die alexandrinischen durch Epigamie mit den Eingeborenen vermischt waren[2], γεωργοί, d. h. Libyer, μέτοικοι und Ἰουδαῖοι, welche letzteren seit den Ptolemäern einen grossen Theil der Bevölkerung ausmachten[3] und das Bürgerrecht genossen[4], aber sowohl hier als in Berenike eine eigene Gemeinde (πολίτευμα) unter neun Archonten bildeten[5]. Der in alter Zeit blühende Handel der Stadt verlor seit der Anlage Alexandrias und sank in dem Grade, als das letztere sich erhob[6]; und die römische Regierung scheint wenig gethan zu haben[7], um den Verfall der Stadt aufzuhalten, welcher zu Synesius Zeit seinen höchsten Grad erreicht hatte[8].

Verfall der Stadt.

Creta, einstmals wegen seiner hundert Städte gepriesen, hatte zwar noch unter den Römern seine alte Städtegemeinschaft, das κοινόν[9] unter dem Κρητάρχης[10], aber es erholte sich ebenfalls nie mehr von der Zerstörung, die mit der römischen Eroberung verbunden gewesen war[11]. Einen grossen Landbesitz bei Cnosus hatten darin die Einwohner der von Caesar gegründeten Colonie[12] Capua, welche Augustus damit entschädigt hatte, als er seine Colonie in Capua anlegte; derselbe gewährte einen Ertrag von 1,200,000 Sesterzen[13] und war noch am Ende des vierten Jahrhunderts im Besitze der Campaner[14].

---

1) Strabo bei Ioseph. *Ant.* 14, 7, 2.

2) Thrige p. 122. 3) Thrige p. 219.

4) Ioseph. *Ant.* 16, 6, 1: τῶν μὲν προτέρων βασιλέων ἰσονομίαν αὐτοῖς παρεσχημένων (in Cyrene).

5) Sie kommen vor in einer Inschr. von Berenike. *C. I. Gr.* 5361.

6) Thrige p. 336.

7) Eckhel 4, 127 schliesst aus einer Münze mit der Aufschrift ΦΛΑΥία ΚΥΡΗΝΗ, dass Vespasian sich um die Stadt besonders verdient gemacht habe, allein Müller (p. 173) hat diese Münze nicht auffinden können. Ebenso unsicher ist es mit dem *ius coloniae*, das den Städten Cyrene und Tauchira (Arsinoe) in der *Tabula Peutingeriana* zugeschrieben wird.

8) Synesius, Bischof von Ptolemais, sagt in seiner im J. 399 n. Chr. gehaltenen *Orat. de regno* p. 2 von Cyrene: πόλις Ἑλληνίς, παλαιὸν ὄνομα καὶ ἐν ᾠδῇ μυρίᾳ τῶν πάλαι σοφῶν, νῦν πένης καὶ κατηφὴς καὶ μέγα ἐρείπνιον καὶ βασιλέως δεόμενον, εἰ μέλλει τι πράξειν τῆς περὶ αὐτὴν ἀρχαιολογίας ἐπάξιον. Aehnliche Klagen findet man bei ihm an vielen, von Thrige p. 21 angeführten Stellen.

9) Eckhel 2, 300.

10) *C. I. Gr.* 2744. Hoeck *Creta* II S. 6. 290.

11) Servius *ad Verg. Aen.* 3, 106: *et primo quidem centum habuit civitates (Creta), unde et Hecatompolis dicta est, post viginti et quattuor, inde duas, Gnoson et Hierapydnam, quamvis Livius plures a Metello expugnatas dicat.*

12) Suet. *Caes.* 20.

13) Velleius 2, 81. Dio Cass. 49, 14.

14) *C. I. Gr.* 2597 und das. Boeckh.

XLII. XLIII. Africa und Numidia [1]).

Die Besitzungen der Carthager zur Zeit des dritten punischen Krieges waren nur ein kleiner Rest des grossen Gebietes, welches ihnen ehedem unterthänig gewesen war, und die ganze Nordküste Africas von der Cyrenaischen Grenze bis zur Strasse von Gibraltar umfasst hatte [2]). Unter dem Schutze der Römer hatte Masinissa, der König des benachbarten Numidiens, während durch die arglistige Politik der Römer in Folge des zweiten Friedensschlusses (201 v. Chr.) die Carthager wehrlos gemacht waren, nicht nur den westlichen, sondern auch den südlichen und östlichen Theil der punischen Länder an sich gerissen. Was im J. 146 v. Chr. noch übrig war, nämlich das Land von dem Flusse Tusca [3]), jetzt Oued Zaïn oder Oued Berber, vor dessen Mündung die Insel Tabraca mit der Stadt gleichen Namens liegt, bis südlich herunter nach Thena [4]) am Meerbusen von Gabes, wurde nach der grausamen Verwüstung der Stadt Carthago [5]) und der Niedermetzelung ihrer früher auf 700,000 Ew. geschätzten Bevölkerung durch Scipio mit Hülfe von zehn Legaten zur Provinz gemacht [6]); das von Masinissa occupirte Gebiet dagegen nach dessen

Entstehung der Provinz.

1) Ausser den S. 298 A. 6 angeführten, auf alle africanischen Provinzen bezüglichen Werken sind für Africa, Numidia und Mauretania von älteren Quellen zu erwähnen: die africanischen Inschriften in O. Falconerii *Inscriptiones athleticae*, Romae 1668. 4 p. 157—164. Maffei *Mus. Veron.* p. 427 ff. Th. Shaw *Travels or observations relating to several parts of Barbary and the Levant*, London 1738. 4. Janssen *Musei Lugduni-Batavi inscriptiones Graecae et Latinae*, Lugd. Bat. 1842. 4. Hefner in Abh. d. bayer. Acad. Phil. Cl. V, 2 (1849). Eine genauere Kenntniss namentlich von Numidia und Mauretania Caesariensis verdanken wir erst den französischen Forschungen. Hieher gehören: *Exploration scientifique de l'Algérie pendant les années* 1840—44. *Archéologie par* de la Mare, Paris 1850. 3 Voll. 4. *Beaux arts, architecture et sculpture par* A. Ravoisié, Paris 1846. 2 Voll. fol. Renier *Inscriptions Romaines de l'Algérie.* Vol. I. Paris 1860. fol., das Hauptwerk, dessen zweiter Theil noch nicht erschienen ist; *Annuaire de la société archéologique de la province de Constantine*, Constantine 8. 1853 bis 1862, von da ab unter dem Titel *Recueil des Notices et Mémoires de la Société arch. de la prov. de Const.* 1863 bis 1870. Guérin *Voyage archéologique dans la régence de Tunis*, Paris 1862. 2 Voll. 8. Der folgenden Darstellung liegen namentlich zu Grunde die Abhandlungen von Mommsen in Berichten der sächs. Gesellsch. d. Wiss. ph. h. Cl. 1852 S. 213—230 und Henzen in *Annali dell' Inst.* 1860 p. 23—99.

2) Kuhn 2, 431 ff.

3) Plin. *N. H.* 5 § 22. 23. Ptolem. 5, 3, 21. 28.

4) Plin. *N. H.* 5 § 25.

5) Appian. *Pun.* 129. 130. Liv. *ep.* 51. Oros. 5, 22.

6) Appian. *Pun.* 135. Cic. *de l. agr.* 2, 19, 41. Dass die Provinz nur die letzten Besitzungen der Carthager umfasste, sagt Sall. *B. Iug.* 19: *igitur bello*

im J. 606 = 148 erfolgten Tode seinen drei Söhnen Micipsa, Gulussa und Mastanabal bestätigt[1]), deren Herrschaft an der Küste vom Flusse Tusca bis zum Flusse Muluccha ging, sich tief nach Süden hin erstreckte und im Osten bis nach Cyrene reichte[2]). Der jugurthinische Krieg änderte in diesen Verhältnissen nichts, als dass die Stadt *Leptis magna* im Kriege sich für die Römer erklärte und eine römische Besatzung erhielt[3]). Diese Stadt liegt in der Syrtica, d. h. dem Landstrich zwischen der kleinen und grossen Syrte, und bildete mit den Städten Oea und Sabrata die sogenannte Tripolis, einen Städtebund (κοινόν), der noch im vierten Jahrhundert erwähnt wird[4]). Man darf daher annehmen, dass die ganze *regio Tripolitana* damals zur Provinz Africa gezogen wurde, welcher sie später angehört[5]). Numidien wurde erst nach der Schlacht bei Thapsus 708 = 46 von den Römern in Besitz genommen und daraus eine Provinz unter dem Namen *Africa nova* geschaffen[6]); sie bestand aber nur kurze Zeit, denn

Numidien mit derselben vereinigt.

Iugurthino pleraque ex Punicis oppida et finis Carthaginiensium, quos novissume habuerant, populus Romanus per magistratus administrabat; Gaetulorum magna pars et Numidae usque ad flumen Muluccham sub Iugurtha erant. Mauris omnibus rex Bocchus imperitabat.

1) Sall. *B. Iug.* 5. 11. 13 ff. Strabo 17 p. 833. Appian. *Pun.* 106.

2) Appian. *Pun.* 106. Sall. *B. Iug.* 19. 92. Dies Gebiet enthielt demnach nicht allein Numidien, sondern auch die spätere Provinz Mauretania Caesariensis. Ueber die Grenzen der numidischen Königreiche und der späteren Provinzen dieser Gegend findet man eine brauchbare Untersuchung von Poulle im *Recueil de la Société arch. de Constantine* 1863 p. 1—159.

3) Sall. *B. Iug.* 77. 78.

4) Ammian. 28, 6, 7: *qua spe Tripolitani frustrati — — adlapso legitimo die concilii, quod apud eos est annuum, Severum et Flaccianum creavere legatos.* Dass dieser Bund seit der Gründung der Städte bestand, ist wahrscheinlich. S. Movers Die Phoenicier II, 2 S. 482.

5) Plin. *N. H.* 5 § 27. 38. Ptolem. 4, 3, 12. 13. Die Stadt Gergis schlug unter Augustus Kupfermünzen mit der Aufschrift *perm(issu) L. Volusi pro cos.* (Müller 2 p. 35 n. 65); ein Streit der Städte Oea und Leptis magna wurde im J. 70 durch Valerius Festus, den kaiserlichen Legaten von Africa, beigelegt (Tac. *H.* 4, 50) und im J. 163 unter M. Aurel und Verus wird ein *arcus* in Oea (Tripolis) dedicirt von Ser. Cornelius Orfitus *procos (Africae)* und seinem Legaten Uttedius Marcellus. Maffei *M. V.* p. 467, 2. Borghesi *Oeuvres* 3, 60.

6) *Auct. B. Afr.* 97: *ex regnoque provincia facta, atque ibi Crispo Sallustio pro consule cum imperio relicto, ipse (Caesar) Zama egressus Uticam se recepit.* Ebenso Dio Cass. 43, 9, der hinzufügt: καὶ τὰ ἔθνη τὰ ἐν τῇ Λιβύῃ ταῦτα τὸ μὲν περὶ τὴν Καρχηδόνα, ὃ δὴ καὶ Ἀφρικὴν καλοῦμεν, παλαιόν, ὅτι ἐκ πολλοῦ κατείργαστο, τὸ δὲ δὴ τῶν Νομάδων νέον, ὅτι νεωστὶ εἴληπτο, ἐπωνομάσθη. Appian. *B. C.* 2, 100: καὶ τὴν ἀρχὴν τὴν Ἰόβα Καῖσαρ ὑποτελῆ Ῥωμαίοις ἐποίησεν, αὐτῇ Σαλούστιον Κρίσπον ἐγκαταστήσας. 4, 53: Λιβύης Ῥωμαῖοι τὴν μὲν ἔτι καλοῦσι παλαιάν, ὅσην Καρχηδονίους ἀφείλοντο· ἣν δὲ Ἰόβας εἶχεν, ὕστερόν τε ἔλαβον ἐπὶ Γαΐου Καίσαρος, καὶ διὰ τοῦτο νέαν προσαγορεύουσι Λιβύην. Statthalter der neuen Provinz war damals (711 = 43) T. Sextius, der alten

724 = 30 übergab sie Octavian wieder dem Juba, Sohn des verstorbenen Königs Juba von Numidien[1], und als er sie diesem 729 = 25 nahm und ihn durch das Königreich Mauretanien entschädigte[2], wurde Numidia mit der alten Provinz Africa vereinigt[3], welche nunmehr im Westen bis zum Flusse Ampsaga[4] (Oued Rhumel oder Kebir), im Osten bis zur Grenze der Cyrenaica reichte. In dieser Ausdehnung wurde Africa seit Augustus als senatorische Provinz verwaltet und zwar nicht, wie dies in der Zeit der Republik in der Regel geschehen war, durch einen *praetor*, hernach einen *propraetor*[5], sondern durch einen Consular mit dem Titel *proconsul*, dessen Legaten sich in ähnlicher Weise, wie wir es bei Spanien nachgewiesen haben, in die Administration des Landes theilten[6]. Noch in späterer Zeit werden erwähnt *legati dioeceseos Carthaginiensis*[7], *regionis Hipponiensis*[8], eine *dioecesis Hadrumetina*[9] und ausserdem die gleich

Africa unter einem Proconsul,

Cornificius. Dio Cass. 48, 21. Drumann 2, 618. Vgl. Plin. *N. H.* 5 § 25: *ea pars, quam Africam appellavimus, dividitur in duas provincias, veterem et novam.* Ptolem. 4, 3, 21: κατὰ τὴν Νουμιδίαν τὴν καὶ Νέαν ἐπαρχίαν.

1) Dio Cass. 51, 15.

2) Dio Cass. 53, 26. Tac. *Ann.* 4, 5.

3) Strabo 17 p. 840.

4) Plin. *N. H.* 5 § 22. Ptolem. 4, 2, 1; 4, 3, 3; 4, 3, 28.

5) Appian. *Pun.* 135: καὶ στρατηγὸν ἐτήσιον αὐτοῖς ἐκ Ῥώμης ἐπιπέμπειν ἔκριναν. Von Proprätoren sind bekannt: im J. 94 v. Chr. P. Sextilius *pr. p. Af.* auf Münzen von Hadrumetum (Müller 2 S. 51. Plutarch. *Marius* 40. Appian. *B. C.* 1, 62, wo Σεξτιλίου statt Σεξτίου zu schreiben ist), im J. 76 L. Licinius Lucullus (Cic. *Acad.* 2, 1, 1. Aur. Vict. *de vir. ill.* 74), im J. 66 L. Sergius Catilina (Cic. *pr. Caelio* 4, 10. Asconius p. 85), im J. 61 Q. Pompeius Rufus, der bei Cic. *pr. Cael.* 30, 73 zwar *proconsul* heisst, aber nur *praetor* gewesen war. Drumann 4, 316.

6) Nach Dio Cass. 53, 14 hatte der *proconsul Africae* drei Legaten. Es ist anzunehmen, dass er selbst den carthagischen Bezirk, die Legaten die andern drei Diöcesen verwalteten, bis für Numidien ein kaiserlicher Legat eingesetzt und dadurch für Carthago einer der drei vorhandenen Legaten vacant wurde. Der Proconsul selbst mandirte diesen Legaten die Iurisdiction. Dig. 1, 21, 4: *imperatores Severus et Antoninus Braduae proconsuli Africae. Cum propriam iurisdictionem legatis tuis dederis, consequens est, ut etiam de suspectis tutoribus possint cognoscere.* Vgl. 26, 10, 1 § 4.

7) L. Minicius — Natalis, *q(uaestor) candid(atus divi) Hadriani Aug. et eodem tem(pore) leg. prov. Africae dioeceseos Ca(rthag) procos. patris sui. C. I. L.* II n. 4510. 4511 (Henzen n. 6498). Auf denselben bezieht sich die griechische Inschrift von Megara bei Le Bas II n. 57. M. Acenna — *trib. pleb. leg. provinciae Africae dioecesis Carthaginiensium.* Henzen 6012. *C. I. L.* II n. 1262.

8) *[leg. prov. afr]icae regionis Hipponiensis*, Henzen 6482; *legatus prov. Afric. dioeceseos Hipponensis.* Mommsen *I. R. N.* 1433. Schon Plinius *ep.* 9, 33 erwähnt den Octavius Avitus, *legatus proconsulis*, der seinen Sitz in Hippo Diarrhytus hat. Vgl. Mommsen *Ephem. epigr.* 1872 p. 133.

9) *Recueil — de la société arch. de Constantine* 1869 p. 690 n. 11: *M. Claudio Q. f. Quir. Restituto, proc. Aug. dioeceseos regionis Hadrumetinae et Theve-*

der eine Legion commandirt. zu besprechende *dioecesis Numidica*[1]. Eine ganz ausnahmsweise Stellung nahm der Proconsul von Africa insofern ein, als er ein Heer commandirte, während alle andern Provinzen, welche eines militärischen Schutzes bedurften, bei der Theilung im J. 727 = 27 kaiserlich geworden waren. Es lag nämlich in Africa die *legio III Augusta*[2] nebst verschiedenen Auxiliartruppen[3], zusammen ein Corps von etwa 10,000 Mann: zu Zeiten auch noch eine zweite Legion[4]. Diesen ausnahmsweisen Zustand beseitigte

Dies Commando geht an einen kaiserlichen Legaten über. im Jahr 37 n. Chr.[5] Caligula dadurch, dass er selbst denjenigen Legaten ernannte, welcher das Heer in Africa commandiren sollte[6], ohne jedoch eine absolute Trennung der Provinz in zwei Theile durchzuführen[7], was in militärischer Hinsicht unpractisch gewesen wäre. Da nämlich die Militärmacht vornehmlich die Aufgabe hatte, die fruchtbare alte Provinz, deren Getreideertrag für die Stadt Rom unentbehrlich war, vor Einfällen der umwohnenden Nomaden zu schützen, so war dieselbe auf der ganzen Militärgrenze, welche sich von Mauretanien in einem weiten Bogen bis zur Cyrenaica hinzog[8], in Posten vertheilt,

---

stinae. Henzen 6931: *cui divus Aurel. Antoninus centenariam procuration(em) pro(vinciae) Hadrimetinae dedit.* Diese *provincia* oder *dioecesis* scheint mehrere *regiones* gehabt zu haben. Denn es kommt unter Commodus auch ein *proc. reg. Thevestinae* vor. Maffei *M. V.* p. 272 n. 10.

1) Grut. 404, 7.

2) Tac. *Ann.* 2, 52. *Hist.* 2, 97; 4, 48. 49. Dio Cass. 55, 23, oft in Inschriften erwähnt.

3) Ueber die Truppen der Provinz handelt ausführlich Henzen *Annali* 1860 p. 52—71.

4) Tac. *Ann.* 3, 9; 4, 5; 4, 23. Auch L. Clodius Macer, der im J. 68 n. Chr. sich selbständig zu machen suchte, errichtete neben der *leg. III Aug.* noch eine *leg. I Macriana liberatrix*, welche auf seinen Münzen vorkommt. Müller 2 p. 171.

5) Borghesi *Oeuvr.* 5, 217.

6) Tac. *Hist.* 4, 48: *legio in Africa auxiliaque tutandis imperii finibus sub divo Augusto Tiberioque principibus proconsuli parebant. Mox C. Caesar turbidus animi et Marcum Silanum obtinentem Africam* (32—37 n. Chr.) *metuens, ablatam proconsuli legionem misso in eam rem legato tradidit, aequatus inter duos beneficiorum numerus, et mixtis utriusque mandatis discordia quaesita auctaque pravo certamine. Legatorum vis adolevit diuturnitate officii, vel quia minoribus maior aemulandi cura, proconsulum splendidissimus quisque securitati magis quam potentiae consulebant.* Der Nachfolger des Silanus war L. Piso. Daher sagt Dio Cass. 59, 20: ἐπειδή τε Λούκιος Πείσων — ἄρξας τῆς Ἀφρικῆς ἔτυχεν, ἐφοβήθη μὴ νεωτερίσῃ τε ὑπὸ μεγαλαυχίας, ἄλλως τε καὶ ὅτι δύναμιν πολλὴν καὶ πολιτικὴν καὶ ξενικὴν ἕξειν ἔμελλε· καὶ δίχα τὸ ἔθνος νείμας, ἑτέρῳ τό τε στρατιωτικὸν καὶ τοὺς Νομάδας τοὺς περὶ αὐτὸ προσέταξε· καὶ ἐξ ἐκείνου καὶ δεῦρο τοῦτο γίγνεται.

7) Tac. *Hist.* 1, 11; 4, 44. Auch Ptolem. 4, 3 rechnet Numidien zu Africa.

8) Mommsen a. a. O. p. 216 führt eine Inschrift des Legaten von Numidien

communicirte mit dem Legaten, der sein Hauptquartier in Lambaese hatte [1]), auf den durch die Provinz führenden Wegen [2]) und bezog auf ebendenselben seine Fourage [3]). Dass die Militärstrassen durch die alte Provinz gingen [4]) und von dem Legaten durch die Soldaten der dritten Legion gebaut und unterhalten wurden [5]), genügt allein zu beweisen, dass die Provinzen Africa und Numidia nicht von Anfang an getrennt waren [6]). Auf der andern Seite bedurfte auch der Proconsul eines kleinen Commandos, welches, da die gesammte Truppe unter dem Legaten stand, ihm von diesem gestellt wurde [7]). Aus dieser für die ältere Kaiserzeit ganz exceptionellen Theilung der Militär- und Civilgewalt, welche offenbar grosse Uebelstände hatte und dem kaiserlichen Legaten fortwährend Gelegenheit bot, seine Competenz zu erweitern [8]), erklärt sich die allmählich eintretende Veränderung in der Stellung des Legaten, welche sich zunächst in seiner Titulatur erkennen lässt. Im ersten und zweiten Jahrhundert heisst er entweder, wie jeder andere Legat, nur mit der Bezeichnung als kaiserlicher Beamter, *leg. Aug. pr. pr.* [9]), oder mit der Bezeichnung als Legionscommandeur *leg. Aug. leg. III Aug. pr. pr.* [10]); wird im Titel die Provinz genannt, so ist es

---

Q. Anicius Faustus vom J. 201 an, welche bei Bondschem, in der Wüste zwischen Tripolis und der kyrenäischen Grenze gefunden ist.

1) *Recueil — de la Société arch. de Constantine* 1866 p. 236.

2) Im J. 70 sagt Tac. *H.* 4, 50 von dem kaiserlichen Legaten Valerius Festus: *Adrumeto, ubi speculabundus substiterat, ad legionem contendit.* Er hielt sich also in der proconsularischen Provinz auf.

3) Die *horrea* bei Hadrumetum (Itin. Ant. Aug. p. 52. 56. 58) und an vielen andern Orten der Provinz werden zu diesem Zweck gedient haben.

4) So führte eine Strasse von Lambese über Theveste und Thenae nach Leptis magna, Itin. Ant. p. 33. 46. 57. Ueber das ganze Strassennetz handelt sehr übersichtlich D'Avezac, *Afrique ancienne* p. 172—189.

5) So lässt unter Hadrian der Legat P. Metilius Secundus die Strasse von Carthago nach Theveste bauen *per legionem III Aug.*, Orelli 3563. *Recueil de Constantine* 1867 p. 392 n. 36.

6) Der zunächst sich darbietenden Ansicht, dass Numidien immer eine eigene Provinz gebildet habe, folgte ich selbst in der ersten Ausgabe und ist auch Zumpt *Studia Romana* p. 135 ff. noch nach Mommsens Auseinandersetzungen treu geblieben. Sie kann aber nach dem jetzt vorhandenen Quellenmaterial nicht gehalten werden.

7) In einem Tagesbefehl des Kaisers Hadrian, Inschr. von Lambaese, Renier n. 5 B, heisst es: *cohors abest, quod omnibus annis per vices in officium pr(ocon)sulis mittitur.*

8) Dies bemerkt ausdrücklich Tac. *Hist.* 4, 48.

9) Renier n. 11. n. 1631 und mehr bei Henzen *Annali* 1860 p. 31. 32.

10) Renier n. 2296 (unter Hadrian); n. 46 (unter M. Aurel) und sonst häufig; noch im J. 206 heisst er bei Tertullian *ad Scap.* 4: *praeses legionis.*

Africa. Der Legat[1]) L. Clodius Macer, welcher 68 n. Chr. sich selbständig zu machen suchte und von Galba getödtet wurde[2]), nennt sich auf seinen Münzen *propraetor Africae*[3]) und die sonst vorkommenden Titel sind: *leg. pro praet. ex(ercitus Afric)ae*[4]) *missus ab imp. Vespasiano Aug. legatus pro praetore ad exercitum, qui est in Africa*[5]); *(leg.) imp. Caesaris Traiani Hadriani Aug. (pr. pr.) leg. III Aug. et exercitus Africani*[6]); *legatus Augusti pr. pr. provinciae Africae*[7]); *praetorius legatus provinciae Afr. imp. Caes. Aug.*[8]); *leg. Aug. prov. Afr. dioeces(eos) Numidicae*[9]); im dritten Jahrhundert dagegen lautet der Titel wesentlich verändert *leg. leg. III Aug. praeses provinciae Numidiae*[10]); *leg. Aug. pr. pr. provinciae Numidiae*[11]) oder kurz *Numidiae legatus*[12]). Damals muss also Numidien aus einer *dioecesis Africae* eine selbständige Provinz geworden sein, und dies geschah, nach den Inschriften zu schliessen, unter Septimius Severus[13]) (193—211), seit welchem auch die Finanzverwaltung Numidiens nicht mehr unter dem *quaestor Africae*, sondern unter einem kaiserlichen Procurator steht[14]). Der Legat behielt das Commando nachweis-

Numidien selbständige Provinz.

---

1) So nennt ihn Sueton *Galba* 11.

2) Tac. *H.* 1, 7. 11. 37. 73; 2, 97; 4, 49. Plutarch. *Galba* 6. 13. 15.

3) Müller 2 p. 170 n. 380.

4) Henzen n. 6495 = *C. I. L.* V, 1, 531. Tac. *Hist.* 4, 49: *sed tum legionem in Africa regebat Valerius Festus.*

5) Murat. 766, 5; 858, 4.

6) Orelli 3382.

7) Renier n. 19. n. 1817.

8) Orelli 773.

9) Grut. 404, 7. Das Datum der Inschr. ist nicht genau zu fixiren. Doch setzt sie Henzen a. a. O. p. 33 mit genügenden Gründen in das zweite Jahrhundert.

10) Orelli 946, verbessert von Henzen *Annali* 1860 p. 33.

11) Renier n. 1505. n. 101.

12) Eine *constitutio divi Pii ad Tuscium Fuscianum Numidiae legatum* citirt Tryphonius *Digest.* 37, 5, 7. Wenn dieser Tuscius Fuscianus, wie Renier annimmt, identisch ist mit L. Matuccius Fuscinus, der als *legatus Aug. pr. pr.* unter Pius vorkommt (Renier n. 23. 24. 1631), so hat Tryphonius, der seine *Disputationum libri XXI* unter Caracalla und Geta im J. 211 verfasste (Fitting Ueber das Alter der Schriften römischer Juristen, Basel 1860. 4 p. 32), den Titel des Legaten so formulirt, wie er zu seiner Zeit war.

13) Unter diesen fällt die älteste der angeführten Inschriften, Orelli 946, über welche s. Eckhel 7, 245. Genauer erörtert die Zeit Mommsen a. a. O. S. 220. Henzen a. a. O. p. 34. Wenn der Letztere als Beginn der Provinz Numidien das Jahr 194 annimmt, indem er in der Inschrift Renier 1611 die Siglen *VPN* erklärt *anno quinto provinciae Numidiae*, so wird zur Bestätigung dieser Vermuthung abzuwarten sein, ob sich anderswo eine bis jetzt nicht nachweisbare Aera Numidiens findet.

14) Unter Severus, Caracalla und Geta war L. Iulius Victor Modianus *procurator per Numidiam*, Renier n. 1833, wenig später Clodianus, Renier n. 2535. Vgl. Henzen a. a. O. p. 48.

lich bis 260[1]), wahrscheinlich aber bis Aurelian[2]) (270—275), seit welchem die Civilverwaltung Numidiens einem *praeses* nicht senatorischen Ranges (*vir perfectissimus*) übergeben[3]), das militärische Commando aber abgetrennt wurde[4]).

Eine weitere Zerstückelung der Provinz trat unter Diocletian ein, seit welchem dieselbe in vier selbständige Verwaltungskreise zerlegt erscheint, nämlich: Weitere Theilung durch Diocletian.

1. Numidia mit der Hst. Cirta, daher auch Numidia Cirtensis genannt[5]). Nachdem die Provinz in den Jahren 308—311 in Folge des Aufstandes des Alexander und der Niederwerfung desselben durch Maxentius furchtbar gelitten hatte[6]), scheint sich Constantin d. Gr., als er nach der Besiegung des Maxentius (312) in den Besitz Africas gelangte, um ihre Wiederherstellung besondere Verdienste erworben zu haben. Denn nicht nur Cirta, welches er wieder aufbaute, heisst von ihm seitdem Constantina[7]), sondern die Provinz selbst nahm von ihm den Namen Numidia

1) Unter Alexander Severus (222—235) kommt noch vor P. Iulius Iunianus Martialianus, *c(larissimus) v(ir), leg. leg. III Aug. Severianae Alexandrianae, praeses (Numidiae)*, Renier n. 1839; im J. 237 befehligte Capellianus als Legat von Numidia das Heer gegen die Gordiane (Herodian. 7, 9 und dazu Mommsen a. a. O. S. 221), und als Dio Cassius schrieb (d. h. vor 238, Eckhel 8, 383), bestand dies Commando noch (Dio Cass. 59, 20). Der letzte prätorische Legat, welcher erwähnt wird, ist C. Macrinius Decianus *v. c. leg. Augg. pr. pr. prov. Numidiae* im J. 259 oder 260. Renier n. 101 = Henzen *Inscr.* 7414γ.

2) Henzen *Annali* 1860 p. 39.

3) Beispiele sind: M. Aurelius Decimus, *v. p. p(raeses) p(rovinciae) N(umidiae)* unter Carinus (283) und Diocletian, Renier n. 1843. 103. 104. 105. 106. 1732; M. Aurelius Diogenes *v. p. p. p. N.*, Renier 110. 111. 112, unter Diocletian und Maximian; [Aurelius M]aximianus unter denselben Kaisern *v. p. p. p. N.*, Renier 1844; Concordius *praeses* (so ist zu lesen statt *proconsul*) *Numidiae* im J. 295, Cod. Iust. 9, 9, 28; ferner unter Constantin d. Gr. Aurelius Alvacius *v. p. p. p.* (Renier n. 1674); Tallius Antiochus *v. p. praeses prov. Numid.* (n. 1845); Severinius Apronianus *v. p. p. p. N.* (n. 117).

4) So heisst es Renier n. 109 in einer Inschr. von Lambaese: *Aquaeductum leg(ionis) III Aug. — — Diocletianus et Maximianus Aug(usti) curante Aurelio Maximiano v. p. p. p. N., et Clodio Honorato, v. e(gregio), praef(ecto) leg(ionis) eiusd(em) — — restituerunt.* Dass dieser Officier den sonst in dieser Zeit bereits üblichen Titel *dux limitis* geführt habe (Trebell. Pollio *trig. tyr.* 29. Vopisc. *Aurelian.* 13. Mommsen a. a. O. S. 223), lässt sich für Numidien wenigstens nicht nachweisen.

5) So heisst die Provinz im veroneser Verzeichniss S. 515 Mommsen.

6) Zosimus 2, 12. 14. Aurel. Vict. *de Caes.* 40, 17. 19.

7) Aurel. Vict. *de Caes.* 40, 28: *Cirtaeque oppido, quod obsidione Alexandri ceciderat, reposito exornatoque nomen Constantina inditum.* Seitdem heisst die Stadt *civitas Constantina Cirtensium*, Cod. Th. 12, 1, 29 und Gothofredus daselbst; *colonia Constantina*, Annuaire 1860 p. 136 n. 1. Recueil 1865 p. 170 = 1866 p. 29; *Constantina civitas*, Annuaire 1860 p. 138 n. 2. Rescript Constantins vom J. 330 bei Dupin in Optatus *de schism. Donat.* p. 189 (ed. 1702).

Constantina an[1]), und während in den ersten Jahren seiner Regierung als Statthalter noch ein *praeses* vorkommt[2]), fungirt später statt desselben ein Statthalter senatorischen Ranges mit dem Titel *legatus pro praetore provinciae Numidiae*[3]) oder *consularis Numidiae*[4]), welcher unter Valentinian und Valens nochmals um eine Rangstufe erhöht wurde und den der Würde des Proconsuls entsprechenden[5]) Titel *vir clarissimus consularis sexfascalis provinciae Numidiae Constantinae* erhielt[6]).

2. *Africa proconsularis* oder Zeugitana mit der Hst. Carthago[7]).

3. Byzacium[8]), dem Diocletian zu Ehren *provincia Valeria Byzacena* genannt[9]), mit der Hst. Hadrumetum[10]), unter einem *consularis*[11]).

---

1) Renier n. 1852. 2170. 2171. 2542. Annuaire 1862 p. 144 n. 209. Recueil 1865 p. 170 = 1866 p. 29. 1867 p. 239 n. 63.

2) S. Seite 311 Anm. 3.

3) Orelli 3672: *L. Aradius Proculus v. c. legatus pro praetore provinciae Numidiae.* Er war *consul ordinarius* 340 (bei Orelli steht in Folge eines Druckfehlers irrthümlich 390) und Statthalter von Numidien vor diesem Jahre, im Beginne seiner Laufbahn.

4) Die bereits von Mommsen und Henzen zusammengestellten Consulare sind: Zenophilus *v. c. consularis* im J. 320 oder 329 (*Acta purgationis Caeciliani* in Optatus *de schism. Donat.*, Antverpiae 1702 fol. p. 167. Augustin. *epist.* 43 c. 6 n. 17); M. Aurelius Valerius Valentinus *consularis Numidiae* 330 (Cod. Th. 16, 2, 7. De Costanzo *Disamina degli scrittori e de' monumenti risguardanti S. Rufino, con appendice delle iscrizioni*, Assisi 1797. 4 n. 56); Alfenius Ceionius Iulianus Kamenius *consularis provinciae Numidiae* (Orelli 2351); Clodius Celsinus *v. c. cons. p. N.* zwischen 333—337 (Renier n. 1848); Ilicus, *consularis Numidiae* 353, Cod. Th. 1, 15, 3; Ianuarius *cons. Num.* 399, Cod. Th. 13, 1, 17; Generosus *cons. Num.* 410, Augustin. *ep.* 116.

5) Gothofred. *Not. dign. cod. Theod.* p. 22 Ritter. Mommsen a. a. O. S. 225. *Bull.* 1852 p. 171.

6) Der erste, der diesen Titel führt, ist Publilius Caeionius Caecina Albinus, von dem wir sechs Inschriften aus der Zeit des Valentinian, Valens und Gratian mit Titulaturen haben. Diese heissen: *vir clarissimus consularis* (Renier 1520); (*consula*)*ris p. N.*, Renier 4146; *v. c. cons. p. N. C.* (Recueil — de Constantine 1867 p. 239 n. 63); dann aber: *v. c. cons*(*ularis*) *sexf. p. N. Cons*[*tantinae*] (Annuaire de Const. 1862 p. 144 n. 209); *v. c. consularis s. f. p. N. Constantinae* (Recueil 1866 p. 29 n. 2); [*v. c. cons.*] *sexfascalis provinciae* [*N. Constantinae*], Recueil 1866 p. 167 n. 179. Er scheint demnach den Titel *sexfascalis* erst während seines Amts erhalten zu haben und die beiden ausserdem vorkommenden *sexfascales* (Henzen *Inscr.* 6508. 6509 = Renier 1852. 2542) werden als seine Nachfolger zu betrachten sein.

7) Veroneser Verzeichniss S. 515 Mommsen. S. Rufus 4. Polemius Silvius p. 253 Mommsen. Boecking *N. D. Occ.* p. 147.

8) *N. D. Occ.* p. 67. S. Rufus 4. Orelli 3672.

9) Orelli 1079.

10) Orelli 3058. Cod. Th. 11, 30, 2. Isidor. *Orig.* 14, 5, 7.

11) Im J. 321 ist Q. Aradius *praeses prov. Val. Byzac.*, allein er ist ein *praeses v. c.* d. h. senatorischen Ranges, Orelli 1079. 3058. 3672; später sind die Statthalter immer *consulares*, so 363 (Cod. Th. 11, 20, 1), 369 (S. Rufus 4), 372

4. Tripolitana[1]) mit der Hst. Tacapae (Gabes) unter einem *praeses*[2]).

Nachdem wir so die äusseren Verhältnisse der Provinz in ihrer geschichtlichen Entwickelung verfolgt haben, bleibt uns noch übrig, auf die inneren Zustände derselben einen Blick zu werfen. Drei Nationalitäten vereinigten sich in derselben: die ursprüngliche Bevölkerung bildeten die Libyer oder Berbern, welche, obwohl in viele Stämme zerfallend, doch einem Sprachstamm angehören[3]). Sie haben unter den Römern ihre Namen[4]), ihren Gottesdienst[5]) und theilweise auch eine politische Selbständigkeit ihrer Horden[6]) conservirt, und ihre Sprache ist noch erhalten[7]). Dazu kamen zweitens die Phönicier, welche, seit einem Jahrtausend im Besitz der ganzen africanischen Küste[8]), in den grossentheils von ihnen selbst gegründeten Städten die vorherrschende Bevölkerung ausmachten. Hier dominirte, so lange die Provinz bestand, mehr oder weniger das phönicische Element; die Religion blieb die alte punische[9]), die Stadtmünzen haben, so lange sie überhaupt geprägt wurden, d. h. bis Tiberius, grossentheils punische Inschriften, die *duumviri* in den punischen Städten heissen *sufetes*[10]) und die punische Sprache erhielt sich nicht nur überhaupt bis in das sechste Jahrhundert[11]), sondern

Bewohner der Provinz:

Berbern,

Phönicier.

(Cod. Th. 8, 7, 12), 400 (*N. D. Occ.* p. 5. 67) und noch unter Iustinian, Cod. Iust. 1, 27, 1 § 2.

1) Im veroneser Verz. heisst die Provinz *Numidia miliciana,* was wohl eine Corruption des Namens Tripolitana ist.

2) Präsidialisch nennt die Provinz im J. 369 Rufus c. 4, um 400 die *Not. Dign. Occ.* p. 67. Ein *praeses* kommt vor im J. 370 (Ammian. 28, 6, 22) und 399 (Cod. Th. 11, 30, 59); wenn es daher in der Verordnung des Cod. Th. 8, 7, 12 vom Jahr 372 heisst: *nullum militem a quolibet numero ad stationes agendas per consulares Byzacenam et Tripolitanam provincias destinari iubemus*, so scheint hier irgend ein Fehler der Lesart vorzuliegen. Dass damals die Colonie Tacapae Metropolis der Provinz war, zeigt Cod. Th. 11, 30, 33 und das. Goth.

3) Movers Die Phoenizier II, 2 S. 363—411.

4) Henzen *Annali* 1860 p. 80 f.

5) Henzen a. a. O. p. 82.

6) Henzen a. a. O. p. 51.

7) Ueber die Berbersprache s. die Nachweisungen bei Movers a. a. O. S. 364.

8) Movers a. a. O. S. 363. 412 ff.

9) Henzen a. a. O. p. 63.

10) Münze von Carthago mit den Köpfen des Caesar und Augustus und der Inschr. *Aristo Mutumbal Ricoce Suf.*, Müller 2 p. 149 n. 319; ein *sufes* der *civitas Themetra* in Africa aus dem J. 27 n. Chr., Orelli 3056; *sufetes* der *civitas Apisia*, Orelli 3057; *sufetes* der *civitas Avitensis Bibba*, Guérin 1 p. 429 n. 204; ein *sufes* der *civitas Thibicaensis*, Guérin 2 p. 364 n. 520.

11) Arnobius iunior um 460 erwähnt im *Comment. ad Psalm.* 104 (p. 481 Migne) noch den *sermo Punicus* als Sprache der Garamanten in der kleinen Syrte.

blieb auch noch lange die Umgangssprache der Gebildeten und die kirchliche Sprache in vielen christlichen Gemeinden. Die Schwester des Kaisers Septimius Severus, welcher in Leptis magna geboren war [1]), sprach so schlecht lateinisch, dass der Kaiser sie nicht in Rom behalten konnte [2]): Ulpian nimmt an, dass eine *verborum obligatio* auch in punischer Sprache gültig sei [3]); als der h. Augustinus um das Jahr 423 in Fussala, einem Castell bei Hippo in Numidien, einen Bischof einsetzte, wählte er dazu einen Mann, *qui et Punica lingua esset instructus* [4]); in einer eignen Rede braucht er einmal ein punisches Sprüchwort und fügt hinzu: *Latine vobis dicam, quia Punice non omnes nostis* [5]); und ein andrer Bischof, der nicht punisch kann, muss sich bei einer Ansprache eines Dolmetschers bedienen [6]). So zähe indessen der Widerstand war, welchen die doppelte einheimische Bevölkerung den Eroberern entgegenstellte, so gelang es doch mit der Zeit

Romanisirung.

auch den Römern, nicht nur äusserlich sich in der Herrschaft der Provinz zu befestigen, sondern auch ein geistiges Leben in derselben zu entwickeln, in welchem sich zwar eine durchgreifende Romanisirung des Landes, aber auch ein unverkennbarer Einfluss des einheimischen Nationalcharacters kundgiebt. Carthago selbst [7]) wurde der Mittelpunct einer eigenthümlich manierirten, aber doch in vieler Beziehung merkwürdigen africanisch-römischen Bildung, welche in der Literatur in profanen und kirchlichen Schriftstellern, wie Apuleius, Tertullian, Arnobius, Cyprian und Augustinus bedeutende Vertreter fand, aber auch in den poetischen und prosaischen Inschriften zum Theil entfernter Landstriche sich characteristisch ausspricht. Es ist daher

---

Aus Leptis magna haben wir verschiedene punische Inschriften aus römischer Kaiserzeit. Movers II, 2 S. 476. 477. Noch Procop sagt *de b. Vand.* 2, 10: καὶ εἰς ἐμὲ τῇ Φοινίκων φωνῇ χρώμενοι ᾤκηνται.

1) Spart. *Sev.* 1.

2) Spart. Sev. 15: *cum soror sua Leptitana ad eum venisset vix Latine loquens ac de illa multum imperator erubesceret — redire mulierem in patriam praecepit.*

3) Digest. 45, 1, 1 § 6. Vgl. Dig. 32, 1, 11 pr.: *fideicommissa quocunque sermone relinqui possunt, non solum Latina vel Graeca sed etiam Punica vel Gallicana.*

4) Augustin. *epist.* 209, 3.

5) Augustin. *sermon.* 167, 4.

6) Augustin. *epist.* 108, 14.

7) Salvianus *de gub. dei* 7 p. 149 ed. 1688. 4: *illic* (in Carthago) *omnium officiorum publicorum instrumenta, illic artium liberalium scholae, illic philosophorum officinae, cuncta denique vel linguarum gymnasia vel morum.*

nicht ohne Interesse, die allmähliche Zunahme römischen Einflusses in der Provinz, soweit es möglich ist, zu verfolgen.

Bei der Besitznahme des Landes[1]) waren sieben Städte, welche während des dritten punischen Krieges auf Seiten der Römer gestanden hatten[2]), als *civitates liberae* anerkannt und entweder im ungeschmälerten Besitze ihres Territoriums belassen oder auch durch Vergrösserung desselben belohnt worden, nämlich Utica[3]), Hadrumetum[4]), Thapsus[5]), Leptis minor[6]), Achulla[7]), Usalis[8]) und Theudalis[9]). Die Ortschaften, welche den Carthagern treu geblieben und nicht wenigstens während des Krieges zu den Römern übergegangen waren, wurden zerstört[10]), ihre Einwohner getödtet oder als Sclaven verkauft, das ganze Gebiet derselben aber zum *ager publicus* gemacht und in dreifacher Weise verwendet[11]). In das Stadtgebiet von Carthago führte im J. 632 = 122 C. Gracchus eine römische Colonie, welche den Namen Iunonia erhielt[12]). Zwar wurde dieselbe, weil der Platz, auf welchem Carthago gestanden hatte, von Scipio feierlich devovirt worden war[13]), im folgenden Jahre durch ein Gesetz des Volkstribunen Minucius Rufus wieder aufgehoben[14]), und es musste sonach die Erbauung einer neuen Stadt auf den Trümmern Car-

Gemeinden:

Civitates liberae.

Ansiedelungen der Römer.

---

1) Ueber die älteste Constitution der Provinz ist Hauptquelle das Plebiscit vom J. 643 = 111, welches von Rudorff (Das Ackergesetz des Sp. Thorius in Zeitschr. für gesch. Rechtswissenschaft Bd. 10) und Mommsen *C. I. L.* I p. 75 n. 200 mit vortrefflichen Commentaren herausgegeben ist.

2) Appian. *Pun.* 75. Polyb. 36, 1. Liv. *ep.* 49.

3) Appian. *Pun.* 135. *Lex agr. anni* 643 lin. 79. 80: *extraque eum agrum, quei ager intra finis populorum leiberorum Uticensium H(adrumetinorum T)ampsitanorum Leptitanorum Aquillitanorum Usalitanorum Teudalensium, quom in ameicitiam populei Romani proximum venerunt, fuit.*

4) Es heisst *oppidum liberum.* Plin. *N. H.* 5 § 25.

5) Plin. *N. H.* 5 § 25.

6) Hirtius *B. Afr.* 7: *pervenit ad oppidum Leptim, liberam civitatem et immunem.*

7) Die Stadt, welche bei den Schriftstellern Acholla, Achilla, in dem Gesetz von 643 Aquilla heisst, nennt sich auf ihren Münzen Achulla, Müller 2 S. 43 f. Als *civitas libera* bezeichnet sie Hirtius *B. Afr.* 33. Plin. *N. H.* 5 § 30.

8) *Lex agr.* a. a. O.

9) *immune oppidum.* Plin. *N. H.* 5 § 23.

10) Appian. *Pun.* 135: ὅσαι δὲ πόλεις συμμεμαχήκεσαν τοῖς πολεμίοις ἐπιμόνως ἔδοξε καθελεῖν ἁπάσας.

11) Hierüber handelt ausführlich Mommsen *C. I. L.* I p. 96 ff.

12) Plutarch. *C. Gracch.* 10. 11. 14. Appian. *B. C.* 1, 24. *Pun.* 136. Vell. 1, 15; 2, 7. Fronto *ad Verum* II p. 125 Naber: *iam Gracchus locabat Asiam et Karthaginem viritim dividebat.* Liv. *ep.* 60. Solin. 27. Eutrop. 4, 21. Oros. 5, 11.

13) Appian. *Pun.* 135. *B. C.* 1, 24. Cic. *de l. agr.* 1, 2, 5; 2, 19, 51; Digest. 7, 4, 21. Zonaras 9, 30.

14) Appian. *Pun.* 136. *B. C.* 1, 24. Oros. 5, 11. Florus 2, 3.

thagos vorläufig unterbleiben, allein die den Colonisten bestimmten Aecker wurden nichtsdestoweniger *viritim* assignirt[1]) und somit etwa 6000 römische Bürger in Africa angesiedelt. Ein zweiter Theil des Landes wurde vom Staate an Privatleute verkauft[2]), und dass die Käufer römische Speculanten waren, lässt sich um so weniger bezweifeln, da die africanischen Landgüter auch später eifrig zusammengekauft wurden und als *latifundia* in den Händen weniger römischer Capitalisten sich befanden[3]). Ein dritter Theil des Landes endlich blieb Staatsdomaine und wurde entweder den Einwohnern, welche noch rechtzeitig sich den Römern unterworfen hatten, gegen Zahlung eines *stipendium* gelassen[4]), oder von den Censoren verpachtet[5]), in welchem Falle die Pächter wieder zum Theil Römer waren. In dem Grade also, wie die einheimische Bevölkerung durch die grausame Kriegführung aufgerieben war, eröffnete sich Raum für römische Ansiedelungen, während in den erhaltenen punischen Städten der Handelsverkehr und die Verwaltung die Romanisirung vermittelte. Utica, Hadrumetum und Thapsus wurden Gerichtsstädte (*conventus*) [6]), das erste, welches damals am Meere lag[7]), zog nicht nur den Handel Carthagos an sich, sondern war anfangs Hauptstadt der Provinz[8]), erhielt von Caesar die Latinität[9]), von Augustus

---

1) Mommsen a. a. O. p. 97.

2) Von den Bedingungen dieses Verkaufs wird an einem andern Orte die Rede sein. S. Mommsen a. a. O. p. 98.

3) Frontin. in *Grom.* p. 53 L.: *in Africa, ubi saltus non minores habent privati quam respublica territoria: quin immo multis saltus longe maiores sunt territoriis: habent autem in saltibus privati non exiguum populum plebeium et vicos circa villam in modum munitionum.* Dies erwähnt auch Horaz *Od.* 1, 1, 10: *illum (iuvat) si proprio condidit horreo, quidquid de Libycis verritur areis* und bestimmter Plinius *N. H.* 18 § 35: *sex domini semissem Africae possidebant, cum interfecit eos Nero princeps.* Vgl. Hor. *Od.* 3, 16, 31.

4) *Lex agraria* vom J. 111 lin. 80. 81: *eum agrum locum, quem IIvir ex hac lege stipendiarieis dederit adsignaverit.*

5) Hierüber handelt das Gesetz lin. 83—89.

6) Utica erwähnt als *conventus* Caesar *B. C.* 2, 36, Hadrumetum und Thapsus Hirt. *B. Afr.* 97.

7) Die Küste hat sich seitdem wesentlich verändert und der Meerbusen von Utica ist versandet. Müller 2 S. 162.

8) Caesar *B. C.* 1, 31; 2, 36. Hirtius *B. Afr.* 87. 88.

9) Dies scheint hervorzugehen aus Caesar *B. C.* 2, 36: *Uticenses pro quibusdam Caesaris in se beneficiis illi amicissimi.* Hirtius *B. Afr.* 87: *M. Cato, quod Uticensibus propter beneficium legis Iuliae parum in suis partibus praesidii esse existimaverat, plebem inermem oppido eiecerat.* S. Mommsen R. G. 3, 538. *C. I. L.* I p. 98.

das Bürgerrecht[1]) und den Namen Municipium Iulium Uticense[2]), bis es unter Hadrian römische Colonie[3]) mit dem Namen Colonia Iulia Aelia Hadriana Augusta Utikensis[4]) und unter Septimius Severus *colonia iuris Italici* wurde[5]). Den Rang der Hauptstadt indessen verlor es, seitdem Carthago, welches im J. 44 v. Chr. von Cäsar neu colonisirt[6]), von Augustus im J. 29 durch eine zweite Ansiedelung von 3000 Colonisten vergrössert worden war[7]), in kurzer Zeit sich wieder zur ersten Stadt Africas erhob[8]). Während somit Utica, die älteste der punischen Städte, vollkommen römisch wurde, trat Carthago als ein ursprünglich römisches Element in die Entwickelung der Provinz ein, und diese doppelte Methode der allmählichen Romanisirung und der directen Colonisirung finden wir fernerhin während der ganzen Kaiserzeit angewendet. Zu Plinius Zeit hatte die damals noch ungetheilte, von der Grenze Mauretaniens bis zur Grenze der Cyrenaica reichende Provinz 30 freie Städte[9]), von welchen ein Theil das Privilegium der Freiheit erst während des Bestehens der Provinz erhalten zu haben scheint[10]), 15 *oppida civium Romanorum* und

---

1) Dio Cass. 49, 16: *Utica civium Romanorum*. Plin. *N. H.* 5 § 24.

2) Auf Münzen des Tiberius nennt es sich *M. MVN. IVL. VTICEN*, was Borghesi *Oeuvr.* 1, 475 mit Bezug auf Hirt. *B. Afr.* 88 erklärt: *municipium munitum Iulium Uticense*, während Eckhel liest: *municipes Iulii Uticensis*.

3) Gellius 16, 13.

4) Janssen *Musei Lugduno-Batavi Inscr. Gr. et Lat.* p. 80.

5) Digest. 50, 15, 8 § 11.

6) Strabo 17 p. 833. Plut. *Caes.* 57. Pausanias 2, 1, 2. Dio Cass. 43, 50. Appian. *Pun.* 136.

7) Dio Cass. 52, 43. Appian. *Pun.* 136. Auf Münzen heisst Carthago *Kar. Veneris* oder *C. I. C.*, was zu lesen sein dürfte *Colonia Iulia Carthago*. Müller 2 p. 149. 152. 153.

8) Strabo 17 p. 833. Mela 1, 7, 2. Herodian. 7, 6, 1: ἡ γοῦν πόλις ἐκείνη καὶ δυνάμει χρημάτων καὶ πλήθει τῶν κατοικούντων καὶ μεγέθει μόνης Ῥώμης ἀπολείπεται, φιλονεικοῦσα πρὸς τὴν ἐν Αἰγύπτῳ Ἀλεξάνδρου πόλιν περὶ δευτερείων. Ausonius *de claris urb.* 2. Die Forschungen über das alte Stadtgebiet sind bisher von sehr geringem Erfolg gewesen. S. Beulé *Fouilles à Carthage*, Paris 1861. 8, auch deutsch, Leipzig 1863. 8. Davis *Carthage and her remains*, London 1861. 8. David *Ruined cities within Numidian and Carthaginian territories*, London 1862. 8. Es ergiebt sich aus ihnen indess soviel, dass das römische Carthago trotz der Devotion auf der Stelle des alten Carthago erbaut worden ist. Davis *Carthage* p. 120.

9) Plin. *N. H.* 5 § 29.

10) Leptis magna erhielt seine Freiheit wahrscheinlich im jugurthinischen Kriege; Sall. *Iug.* 77. 78; Clupea (Ἀσπίς), das Plinius freie Stadt nennt, war im letzten punischen Kriege auf Seiten der Carthager (Appian. *Pun.* 110) und wahrscheinlich noch unter Tiberius nicht frei, da es unter diesem Kaiser Münzen geprägt hat: *permissu L. Apronii proconsulis*, *permissu P. Dolabellae proconsulis* (Müller 2 p. 155. 156), welcher Erlaubniss freie Städte nicht bedurften.

6 Colonien. Später verwandeln sich ebenso die freien Städte wie die des Stadtrechts überhaupt entbehrenden *castella, turres* und *pagi* in Municipien und Colonien, und es ist zu bedauern, dass das Material noch nicht ausreicht, diese Städtegründungen chronologisch zu verfolgen. Für jetzt muss es genügen, die Thatsache im Allgemeinen festzustellen, und ich lasse zu diesem Zwecke ein Verzeichniss der römischen Städte der Provinz folgen, wobei ich, freilich auf die Gefahr hin, in der Grenzbestimmung zu irren, die alte Provinz Africa von der späteren Provinz Numidia unterscheide. In Africa werden als *coloniae* genannt: *Colonia Abitensis* zur Zeit Diocletians [1], wohl identisch mit *civitas Avittensis Bibba* [2]; *Bisica Lucana* (Tastour bei Tunis) [3], *Byzacium* oder *Colonia Byzacena* [4], *Capsa* [5], *Colonia Iulia Carpitanorum* [6] *Carthago*, *Cuina* [7], *Colonia Iulia Curubis* [8], *Hadrumetum* oder *Colonia Concordia Ulpia Traiana Augusta Frugifera Hadrumetina* [9]; *Hippo Diarrhytus* [10]; *Leptis magna* [11]; *Maxula* oder *Maxula Prates* [12]; *colonia Iulia Neapolis* [13]; *Oea* [14]; *Sabrata* [15]; *colonia Scillitana* [16]; *Sufes* oder *colonia Sufetana* [17]; *Tacape* (Gabes) [18]; *Thaena* oder *colonia Aelia Augusta Mercurialis*

Städtegründungen.

---

1) Ruinart *Acta mart.* ed. 1713 p. 385.

2) Guérin 1 p. 429 n. 204.

3) Orelli 1072 = Guérin 2 p. 165.

4) Reines. p. 458 n. 122. Ptolem. 4, 3, 39.

5) Tab. Peuting. Cyprian. *ep.* 53. Spon. *Misc.* p. 162 n. 2.

6) Guérin 2 p. 23 n. 209.

7) Ptolem. 4, 3, 34.

8) In der Inschr. Orelli 530 ist nicht zu lesen *COL. FVLminatrix CVRVBIS*, sondern nach Guérin 2 p. 243 *COL. IVL. CVRVBIS*.

9) Orelli 3058. Die Colonie erwähnen auch Ptolem. 4, 3, 9. Spartian. *Did. Iulian.* 1.

10) Guérin 2 p. 23 n. 209. Plin. *ep.* 9, 33.

11) Die Stadt erhielt *ius Italicum* unter Septimius Severus und Caracalla. Digest. 50, 15, 8 § 11. Ob sie schon früher Colonie war, wissen wir nicht, da sie als solche nur Digest. 28, 6, 30. Itin. p. 63 und in der Tab. Peut. erwähnt wird. Die Münzen mit *COL VIC IVL LEP*, welche man sonst auf Leptis magna bezog, gehören nach Celsa Lepida in Spanien. Müller 2 p. 15.

12) Plin. 5 § 24. Itin. Ant. p. 57 Wess.

13) Guérin 2 p. 251 n. 460. Ptol. 4, 3, 8.

14) Itiner. p. 62. Tab. Peut.

15) Itiner. p. 61.

16) Guérin 1 p. 324 n. 85 = Maffei *M. V.* p. 462, 3, welcher Cilitana hat. Cilium heisst der Ort auch Itin. p. 54.

17) Guérin 1 p. 372 n. 146. Augustin. *ep.* 50.

18) Itin. p. 59. Tab. Peut.

Thaenitana[1]; *Thelepte*[2]; *Thugga*, unter Hadrian noch *civitas*[3]), später mit dem Namen *Alex. Sever. municipium liberum Thugga*[4]), zuletzt *Colonia Licinia Septimia Alexandriana Thuggensium*[5]); *colonia Iulia Aurelia Commoda Thuburbo maius*[6]); *Thysdrus* oder *colonia Thysdritana*[7]); *Uthina*[8]); *Vallis*[9]). Hiezu kommen die Municipien: *Municipium Abtugnense*[10]), *mun. Agbiensium*[11]), *mun. Canapium*[12]), *Gigthi*[13]), *mun. Giufitanum*[14]); *Macomades minores municipium*[15]); *mun. Mizigitanum*[16]); *mun. Seressitanum*[17]); *mun. Severianum (Antoni)nianum liberum Thibussicensium Bure*[18]), *mun. Aurelia Vina*[19]), *mun. Zita*[20]). Veteranen wurden auch in Dörfern angesiedelt[21]), aus diesen aber, wie aus den *castella* und *turres* entstanden allmählich Städte, wovon die *turris Tamalleni*[22]) ein Beispiel giebt, die in einer Inschrift den Hadrian als *conditor municipii* feiert[23]).

Numidien ist von Anfang an durch militärische Ansiedelungen colonisirt worden (es giebt nur eine freie Stadt darin, Bulla Regia)[24]) und die zahlreichen Inschriften des Landes lassen noch deutlich erkennen, dass die römische Bevölkerung in demselben Numidien colonisirt.

---

1) Itin. p. 59. Grut. p. 363, 3.

2) Guérin 1 p. 313 = Maffei *M. V.* p. 461, 3. Guérin 1 p. 321 n. 80. Tab. Penting.

3) Henzen n. 5330.

4) Temple *Excursions. app.* n. 37.

5) Henzen n. 5329 = Guérin 2 p. 123 n. 336.

6) Guérin 2 p. 372. Plin. *N. H.* 5 § 29.

7) Henzen 5326 = Guérin 1 p. 98. Itin. p. 59. Tab. Peut.

8) Plin. *N. H.* 5 § 29.

9) Guérin 2 p. 178 n. 420. Die Vallitani nochmals ib. p. 181 n. 429.

10) *Acta purgationis Felicis* bei Baluz. *Misc.* 2 p. 81, wo indess *municipium Autumnitanorum* geschrieben wird; *Caecilianus*, *magistratus Aptugnitanorum*, Augustinus *contra Cresconium* 3, 81.

11) Henzen n. 5328 = Guérin 2 p. 144.

12) Morcelli 1 p. 117.

13) *municipium Giti* Itin. p. 60. Die Einwohner heissen aber *Gigthenses*, Guérin 1 p. 225 n. 31.

14) Shaw 1 p. 231. Guérin 2 p. 376.

15) Itin. p. 59.

16) Guérin 2 p. 208.

17) Guérin 2 p. 354 n. 507.

18) Guérin 2 p. 111 n. 307.

19) Guérin 2 p. 264 n. 466. p. 266 n. 469.

20) Itin. p. 60.

21) Gori *Inscr. Etr.* I p. 6 n. 2: *ex decreto paganorum pagi Mercurialis veteranorum Medelitanorum.*

22) Itin. p. 73. 74.

23) Guérin 1 p. 244 n. 37.

24) Plin. *N. H.* 5 § 22.

hauptsächlich aus activen Soldaten und Veteranen bestand. Den Hauptort, Cirta [1]), früher die Residenz des Syphax [2]) und Masinissa [3]), übergab Caesar nebst einem umfangreichen Territorium dem P. Sittius, der, früher ein Anhänger des Catilina, sich nach Mauretanien geflüchtet und im J. 708 = 46 ihm mit einem selbstgeworbenen Heere wesentliche Dienste geleistet hatte, das geschenkte Land zur Versorgung seiner Truppe verwendete [4]) und Cirta als römische Colonie constituirte. Die Stadt heisst seitdem *colonia* [5]) oder *colonia Sittianorum* [6]) und wahrscheinlich von Caesar selbst [7]) *Cirta Iulia* [8]) oder *colonia Iulia Iuvenalis Honoris et Virtutis Cirta* [9]). Zu ihr gehörte ein bedeutendes Landgebiet, dessen *pagi* später selbständige Gemeinden, zum Theil Colonien geworden sind; im zweiten Jahrhundert finden sich drei derselben mit Cirta zu einer gemeinsamen Communalverwaltung unter dem Namen *IIII Cirtenses* [10]) oder *coloniae Cirtenses* [11]) vereinigt, nämlich *colonia Veneria Rusicade* [12]) (Philippeville), die Hafenstadt von Cirta, *colonia Minervia Chullu* [13]) und *colonia Sarnensis Mileu* [14]), welche gemeinsame *III viri IIII coloniarum* [15]), *aediles IIII coloniarum* [16]), *decuriones IIII coloniarum* [17]), *patroni IIII coloniarum* [18]) haben, bis etwa am Ende des dritten Jahrhunderts dieser Verein gelöst und alle vier Colonien selbständig wurden [19]). Von

1) Mommsen Die Stadtverfassung Cirtas und der Cirtensischen Colonien in Hermes 1 S. 47—68.

2) Mela 1, 6, 1. Liv. 30, 12. Appian. *Pun.* 27.

3) Liv. 30, 44, 12. Strabo 17 p. 832.

4) Appian. *B. C.* 4, 54.

5) Mela 1, 6, 1. Plin. *N. H.* 5 § 22. Renier n. 172 u. ö.

6) Mela und Plin. a. a. O.

7) Zumpt *Comm. ep.* 1 p. 380 schreibt die Colonie dem Augustus zu.

8) Ptolem. 4, 3, 28; 8, 14, 8.

9) Renier n. 1824 = Henzen n. 5317.

10) Renier 2529. 2530 = Henzen 6592, aus dem Jahre 169: C. Iulius Crescens — — *flamen perp. quatuor Cirtensibus et Cuiculitana, pontifex omnibusque honoribus in quinque coloniis functus.*

11) Renier 1868: *Concordiae coloniarum Cirtensium sacrum.*

12) Renier 1884. 2174. 2323. 2324. Annuaire 1853 p. 25.

13) Renier 2323. 2324.

14) Renier 2323. 2324. *Ordo coloniae Milevitanae.* Annuaire 1860 p. 138 n. 2; *Gen(io) col(oniae) Mil(evitanae).* Recueil 1868 p. 395 n. 1.

15) Renier 1888.

16) Renier 1879 nach Mommsens Restitution.

17) Renier 2175.

18) Renier 1812 und Mommsen a. a. O. p. 55.

19) Die Commune der *quattuor coloniae* ist aus Inschriften nachweisbar etwa von 138 bis 225 (Mommsen p. 61), später kommt ein besondrer *ordo coloniae Milevitanae* vor, Annuaire 1860 p. 138. Mommsen bezieht auf diese Abtrennung

den übrigen Colonien sind bekannt[1]): *Aphrodisium*[2]); *colonia Fl(avia) Ammaedera*[3]); *Colonia Iulia Assuras*[4]) (Zanfour), von Plinius[5]) noch *Oppidum civium Romanorum Assuritanum* genannt und auch von Ptolemaeus nicht als Colonie bezeichnet; *Kalama*, zuerst *municipium*[6]), später Colonie[7]); *Cuicul*, zuerst *respublica*[8]), seit Severus und Caracalla Colonie[9]); *Hippo Regius* (Bona)[10]); *Lambaese*, von Plinius noch gar nicht erwähnt, bei Ptolemaeus Λάμβαισα, früher *municipium*[11]), zu Constantins Zeit Colonie[12]); *Lares*[13]) oder *colonia Aelia Augusta Lares*[14]), welche Iustinian neu erbaute[15]); *Madauri*[16]), *Sicca Veneria*[17]) oder *colonia Iulia Cirta nova*[18]); *Sigus*[19]); *Simultu*[20]); *Thabraca*, bei Plin. 5, 22

---

die von ihm zuerst richtig gelesene Inschr., Renier 2308, wonach ein *IIIvir* [*reso*]*luta contributione a Cirtensib*(*us*) *iterum in col*(*onia*) (*Milev.*), *patria sua, primus IIIIvir* wird.

1) Zu Grunde liegen der nachfolgenden Aufzählung die Zusammenstellungen von Zumpt *Comm. ep.* I p. 422 ff. und Henzen *Annali* 1860 p. 88 ff., welche indessen jetzt in einigen Puncten modificirt und ergänzt werden können.

2) Ptolem. 4, 3, 5.

3) Renier 3194; *IIvir Ammaedarensium* ib. 2715. 3196.

4) Guérin 2 p. 90. Ἄσσουρος bei Ptolem. 4, 3, 30.

5) Plin. *N. H.* 5 § 29.

6) Renier 2715. 2719. 2821. 2824. Als solches hat Kalama *IIIIviri*. Renier 2754. 2755.

7) Renier 2726. 2735. Augustin. *De civ. d.* 22, 8, 20 p. 505 Dombart. Die Colonie hat *IIviri*, Renier 2756. 2757. 2767.

8) Renier 2531.

9) Renier 2529. 2533. 2535. Ptolem. 4, 3, 29.

10) Augustin. *ep.* 35. *de civ. dei* 22, 8 p. 503 Dombart. Itin. p. 44. Es hat *IIviri*, Renier 2871.

11) Renier 76. 1282. 1524.

12) *Ordo col. Lamb.*, Renier 116, vgl. 187; *Lambesitana colonia*, Cyprian. *ep.* 55; oft auf Inschriften *RESP. C. L.* d. h. *respublica coloniae Lambaesitanorum*, Renier 118. 4314. 4316. 4364. 4367. 4368. *Duumviri* kommen vor n. 79. 85. 237. 1282. 1406. 1710.

13) Itin. p. 26.

14) Henzen 5327 = Guérin 2 p. 73 n. 266.

15) Corippus Iohann. 6, 143:

urbs Laribus mediis surgit tutissima silvis
et muris munita novis, quos condidit ipse
Iustinianus apex.

16) So heisst der Name bei Augustin. *conf.* 2, 3, dagegen Μάδουρος Ptolem. 4, 3, 30, die Colonie bezeugt Renier 2924. Apul. *Apol.* 24 p. 447: *neque hoc eo dixi, quo me patriae meae poeniteret, etsi adhuc Syphacis oppidum essemus: quo tamen victo ad Masinissam regem munere populi Romani concessimus ac deinceps veteranorum militum novo conditu splendidissima colonia sumus, in qua colonia patrem habui loco principis duumviralem, cunctis honoribus perfunctum.*

17) Ptolem. 4, 3, 30.

18) Guérin 2 p. 58 n. 233. *Cirthenses Siccenses*, Guérin 2 p. 59 n. 234.

19) Früher *respublica Siguitanorum* (Renier 2468) oder *municipium* (Renier 2472); hernach *colonia*. *Excursions dans l'Afrique septentrional*, Paris 1837. 8 n. 87 in einer Inschr. des Caracalla.

20) Itin. p. 43.

oppidum civium Romanorum, später *colonia*[1]; *Thamugas*, Colonie des Traian, gegründet 100 n. Chr. unter dem Namen *colonia Marciana Traiana Thamugas* durch die *leg. III Aug.*[2]; *Theveste*[3] *Thieba*[4] *Thubursicum*[5]; *Thunudromum*[6] *Tuburnica*, zu Plinius Zeit *oppidum civium Rom.*, später Colonie[7]; *colonia Septimia Vaga*[8]; *colonia Aelia Hadriana Augusta Zama Regia*[9]; *colonia Iulia Zarai*[10]. Nicht alle Ansiedelungen aber wurden sofort Colonien, sondern die *pagi* und *castella* entwickelten sich allmählich zu Städten römischer Verfassung, wie wir an verschiedenen Beispielen verfolgen können. *Arsacal*, ein *castellum*[11], das zu Cirta gehörte[12], nennt sich *respublica*[13], *Cisus* heisst *municipium*[14], so auch *Diana*[15], *Lamasba*[16], *Mastar*, ein *castellum* bei Cirta, *respublica*[17]; der *pagus Phuensium*, welcher unter einem *magister pagi*[18] oder *castelli*[19] steht, ist dabei eine *respublica* und hat Decurionen[20], *Thagaste* ist *municipium*[21], ebenso *Thignica*, das sich früher *civitas*[22], hernach *municipium Septimium Aurelium Antoninianum Herculeum Frugiferum Thignica* nennt[23]; ferner *Tid-*

---

1) Ptolem. 4, 3, 5.

2 Renier 1479, als Colonie erwähnt auch 1505. 1508. 1509. 1510 ff. und sonst häufig.

3) Itin. p. 27.

4) Θίηβα κολωνία Ptolem. 4, 3, 29 Wilberg, sonst Θιγίβα geschrieben, vielleicht identisch mit *oppidum civium Romanorum Tibigense*, Plin. *N. H.* 5 § 29 und *civitas Thibica*, Guérin 2 p. 362 n. 515, p. 364 n. 520.

5) *respub. coloniae Thuburs. Numidarum.* Recueil 1866 p. 134 n. 117.

6) Θουνούδρομον κολωνία Ptol. 4, 3, 29 nach Wilbergs Lesart.

7) Plin. *N. H.* 5 § 29. Ptolem. 4, 3. 29.

8) Guérin 2 p. 40 n. 216. p. 41 n. 217.

9) Grut. p. 364, 1. Reinesius p. 458 n. 122.

10) Renier n. 5 F. 4113.

11) Renier 2364.

12) Es errichtet ein Monument einem *patronus coloniarum*, ein anderes dem *genius coloniae*, worunter wohl Cirta zu verstehn ist. Annuaire 1862 p. 80 n. 2. p. 107 n. 111.

13) Annuaire 1862 p. 80 n. 2.

14) Itin. p. 16.

15) Renier 1721. 4323. Weil es Itin. p. 35 *Diana veteranorum* genannt wird und *IIviri* hat (Renier 1718. 1729. 1730 u. ö.), ist Henzen *Annali* 1860 p. 89 geneigt es für eine Colonie zu halten.

16) Renier 1452; *respublica Lamasbensium Antoniniana*, Renier 4332.

17) Annuaire 1858 p. 209.

18) Renier 2379. 2381 ff.

19) Renier 2399. 2403.

20) Renier 2375 ff.

21) *Bullett.* 1859 p. 33. Der *ordo* kommt vor Renier 2902. 2904.

22) Guérin 2 p. 157 = Maffei *Mus. Ver.* p. 464, 4.

23) Guérin 2 p. 152 n. 384, wonach Henzen n. 5325 richtiger, als es geschehen ist, ergänzt werden kann.

dis[1]), *Tigava*[2]), *Tubuna*[3]), *Uzelis*[4]), und der frühere *vicus Verecunda*[5]).

XLIV. XLV. Mauretaniae.

Ganz Mauretanien, d. h. den nordwestlichen Theil Africas vom Fluss Ampsaga an[6]), besass zu Augustus Zeit Iuba II, der Sohn des Iuba, welcher sein Königreich in der Schlacht bei Thapsus (46 v. Chr.) verloren hatte. Er war verheirathet mit Cleopatra Selene, einer Tochter des Antonius und der berühmten Cleopatra[7]), wurde von Octavian im J. 25 v. Chr. zum König beider Mauretanien erhoben, und lebte bis 23 n. Chr., worauf sein Sohn Ptolemaeus von 23—40 n. Chr. regierte[8]). Der letztere, noch von Tiberius mit Geschenken und Gunstbezeugungen geehrt[9]), wurde im J. 40 von Caligula nach Rom berufen und dort ermordet[10]), worauf Claudius aus dem früheren Königreiche zwei Provinzen, Mauretania Tingitana mit der Hauptstadt Tingis (Tanger) und Mauretania Caesariensis mit der Hauptstadt Iol, seit Iuba Caesarea genannt (Cherchell in der Provinz Oran), bildete[11]), welche durch den Fluss Mulucha, den Ptole- Mauretania Tingitana und Caesariensis.

---

1) Die Ortschaft hat Decurionen, Aedilen, Quaestoren, Renier 2321. 2323 ff.
2) Itin. p. 38.
3) Renier 1657, wo ein *duumvir* vorkommt.
4) Renier 2456.
5) *possessores vici Verecundensis*, Renier 1410. Der *vicus* hat schon Decurionen, 1411. 1413; hernach heisst er aber *municipium*, Renier 1437. 1438. 1439.
6) S. oben S. 307.
7) Dio Cass. 51, 15.
8) Strabo 17 p. 828. 831. 840. Die Regierungszeit beider Könige, welche sehr verschieden angesetzt worden ist, ergiebt sich aus ihren zahlreichen Münzen, die nach dem Regierungsjahre datirt sind und beweisen, dass Iuba II 48, Ptolemaeus 18 Jahre regierte. Da nun der letztere 40 n. Chr. starb, also 23 zur Regierung kam, so ist der Regierungsantritt des Iuba 25 v. Chr. zu setzen. S. L. Müller *Numismatique de l'ancienne Afrique* III p. 114. 115. Zugleich erweist es sich, wie L. Müller a. a. O. p. 82 n. 3 bemerkt, als ein Irrthum, wenn Boeckh *C. I. Gr.* n. 360 die athenische Inschrift ὁ δῆμος βασιλέα Πτολεμαῖον, βασιλέως Ἰούβα υἱόν, βασιλέως Πτολεμαίου ἔκγονον dahin erklärt, dass Ptolemaeus einen Sohn Iuba und dieser wieder einen Sohn Ptolemaeus gehabt habe. Vielmehr bezieht sich die Inschrift auf den in Rede stehenden Ptolemaeus, der ein Abkömmling des ägyptischen Ptolemaeus genannt wird.
9) Tac. *Ann.* 4, 24. 26.
10) Dio Cass. 59, 25. Suet. *Cal.* 26. 35. Seneca *de tranq. an.* c. 11.
11) Dio Cass. 60, 9: ὁ Κλαύδιος διχῇ τοὺς Μαύρους τοὺς ὑπηκόους ἔνειμεν, ἔς τε τὰ περὶ Τέγγιν καὶ ἐς τὰ περὶ Καισάρειαν, ἀφ' ὧνπερ καὶ ὀνομάζονται, καὶ δύο ἄρχουσιν ἱππεῦσι προσέταξε. Plin. *N. H.* 5 § 2: *principio terrarum Mauretaniae appellantur, usque ad C. Caesarem Germanici filium regna, saevitia eius in duas divisae provincias.* § 11: *Romana arma primum Claudio principe in Mau-*

maeus Μαλούα nennt und der jetzt die Provinz Oran von Marocco trennt, abgegrenzt waren. Die Gründung der Provinz ist durch eine eigne Aera bezeichnet, welche so lange in Gebrauch blieb, als die Provinz bestand, und deren erstes Jahr dem Jahr 40 n. Chr. entspricht[1]); da die Mauretanier aber der Besetzung ihres Landes Widerstand leisteten, so dauerte es noch zwei Jahre, bis das Land wirklich in den Besitz der Römer kam[2]). Jede Provinz erhielt als Statthalter einen *procurator* ritterlichen Standes[3]), der bis auf die Zeit der Gordiane nachweisbar ist[4]) und zum Unterschiede von den ausserdem in Mauretanien fungirenden Procuratoren[5]) auch *procurator pro legato*[6]) heisst. Zuweilen wurden beide Mauretanien von einem *procurator* regiert, wie in der Zeit des Galba von Lucceius Albinus[7]), unter Severus, Cara-

Aera der Provinz.

Procuratorische Verwaltung.

---

retania bellavere Ptolemaeum regem a Gaio Caesare interemtum ulciscente liberto Aedemone. Aur. Vict. *de Caes.* 4.

1) Die Aera kommt häufig vor und ist sicher festgestellt. S. Henzen n. 5337. 5338. 5859. Renier *Inscr. de l'Alg.* 3455. 3504. 3568. 3520 und die ausführlichen Untersuchungen von Prevost in *Revue Archéolog.* 1848 p. 800. Hefner in Abhandlungen der k. bayer. Acad. Phil. Cl. V, 2 (1849) S. 198 ff. Creuly in *Annuaire de Const.* 1858 p. 1—8. Renier *Revue Archéol.* 1854 October p. 445 f. Victor de Buck *Explication de deux epigraphes chrétiennes etc.* in *Collection de precis historiques*, Bruxelles 1854 (September) p. 477. De Rossi *Inscr. Christ. U. R.* I p. VI. A. Poulle in *Annuaire de Const.* 1862 p. 261 ff. *Recueil de Const.* 1869 p. 710. Es genügt hier zu erwähnen, dass das Jahr 158 der Provinz dem Jahr 197 n. Chr. (Renier *Inscr. de l'Alg.* 3520), das Jahr der Prov. 110 dem J. 149 n. Chr. (Inschr. v. Setif, *Annuaire de Const.* 1862 p. 261), das Jahr 413 der Prov. dem Jahr 452 n. Chr. entspricht (*Annuaire de Const.* 1862 p. 264. 268).

2) Dies erzählt umständlich Dio Cass. 60, 9.

3) Dio Cass. 60, 9. Plin. *N. H.* 5 § 11: *equitibus quoque Romanis, qui ex eo* (seit Claudius) *praefuere ibi, Atlantem penetrasse in gloria fuit.* Tac. *H.* 1, 11: *duae Mauretaniae, Raetia, Noricum, Thracia et quae aliae procuratoribus cohibentur.* 2, 58: *isdem diebus accessisse partibus utramque Mauretaniam, interfecto procuratore Albino, nuntii venere.*

4) Die bekannten Procuratoren beider Provinzen findet man bei Henzen *Annali* 1860 p. 43. Der letzte derselben ist Catellius Rufinus, *proc. M. Caesariensis* unter Gordian, Renier *I. de l'Alg.* n. 3804. Nachzutragen sind C. Vallius Maximianus *proc. — Mauretan. Tingitanae* unter Marc. Antonin. *C. I. L.* II, 1120; Furius Celsus *proc.* derselben Provinz unter Alexander Severus, Lamprid. *Alex.* 58; M. Aurelius Atho Marcellus unter den Philippi, Annuaire 1860 p. 226.

5) So kommt unter Alexander Severus vor Q. Axius Aelianus *proc. rat. priv. prov. Maur. Caes.*, Henzen n. 6932 = *C. I. L.* III, 1456, und nochmals mit dem Titel *proc. Aug. r. p. per Caesariensem*, Renier *Revue arch.* 10. 1864 p. 218 = *Recueil de Const.* 1864 p. 101 n. 12. Ein *subprocurator provinciae Mauretaniae Tingitanae* findet sich in der ephesischen Inschr. Curtius Hermes 4 S. 218. 219.

6) Ein solcher kommt vor unter Traian, Orelli 3570 und Vol. III p. 372; unter Hadrian, *Recueil de Const.* 1864 p. 104 n. 12.

7) Tac. *Hist.* 2, 58: *Lucceius Albinus a Nerone Mauretaniae Caesariensi praepositus, addita per Galbam Tingitanae provinciae administratione, haud spernendis*

calla und Geta (209—211) von Cn. Haius Diadumenianus und wenig später von Q. Sallustius Macrinianus [1]); auch unter Hadrian scheint Q. Marcius Turbo in beiden Provinzen mit dem Titel *praefectus* commandirt zu haben [2]). Der Zweck der Combination war zunächst die Concentration der Truppen unter einem Commando. Denn obgleich eine Legion in den Mauretanien nicht stand, so waren dieselben doch von zahlreichen Auxiliartruppen, namentlich von Cavallerie besetzt [3]), welche der *procurator* commandirte, insofern nicht bei gefährlichen Aufständen, welche sich immer wiederholten, die Unterstützung durch ein grösseres Heer unter einem kaiserlichen Legaten nöthig wurde [4]). Unter Diocletian hat der Statthalter beider Provinzen den Titel *praeses* [5]), der im J. 288 für die damals noch ungetheilte Mauretania Caesariensis vorkommt [6]);

---

viribus agebat. decem novem cohortes, quinque alae, ingens Maurorum numerus aderat, — apta bello manus.

1) Der erstere heisst *proc. Auggg. utrarumque Mauretaniarum.* Renier 3891; der letztere *proc. Aug(g.) utriusq(ue) prov. Mauretaniae, Bull. d. Inst.* 1859 p. 49.

2) Spartian. *Hadr.* 5: *Lusium Quietum sublatis gentibus Mauris, quos regebat — exarmavit, Marcio Turbone Iudaeis conpressis ad deprimendum tumultum Mauretaniae destinato.* c. 6: *Marcium Turbonem post Mauretaniae praefecturam* (so wird jedenfalls zu lesen sein) — *Pannoniae Daciaeque ad tempus praefecit.* Ueber diesen General ritterlichen Standes, der, wenn ihm Spartian überhaupt einen officiellen Titel beilegt, *praefectus Mauretaniae*, d. h. regierender *procurator* war, s. Henzen *Annali* 1860 p. 45. Mommsen *C. I. L.* III n. 1462.

3) Tac. *H.* 2, 58. S. S. 324 Anm. 7. Die Corps, welche in Mauretania Caesariensis standen, findet man aufgezählt bei Henzen *Annali* 1860 p. 71 ff.

4) Capitolin. *Anton.* p. 5: *per legatos suos plurima bella gessit — et Mauros ad pacem postulandam coegit. v. Anton. phil.* 21: *cum Mauri Hispanias omnes vastarent, res per legatos bene gestae sunt.* Spartian. *v. Sept. Sev.* 2. Zumpt *Studia Romana* p. 144. Wenn Mommsen Berichte der sächs. Gesellsch. ph. hist. Cl. 1852 S. 216 annimmt, die Militärgewalt des Legaten von Numidien habe sich überhaupt auf Mauretanien erstreckt, so ist dies an sich wahrscheinlich, da die Procuratoren immer auf das nächste höhere Commando angewiesen waren; aber die Inschrift, auf welche er sich beruft, beweist dies nicht, da sie nicht nach Sitifis, sondern nach Diana (Zana) gehört. S. Renier n. 1719. Dass dagegen aus Spanien Truppen für Tingitana requirirt wurden, lehren die Inschriften des T. Varius Clemens, Grut. p. 482 n. 5. 6. 7. 8 = *C. I. L.* III n. 5211 ff., in welchen derselbe als *praefectus auxiliorum in Mauretaniam Tingitanam ex Hispania missorum* erscheint. Die Inschrift bezieht sich auf den Krieg des Antoninus Pius, den Capitolin. *Ant.* p. 5 und Pausanias 8, 43, 3 erwähnen.

5) *C. I. L.* II n. 4135: Ael. Ianuario — — [*prae*]*sidi prov. Ting*[*it.*], [*praesi*]*di prov. Mau*[*ret. Caesariensis*]. Dahin gehört auch im Jahr 298 Anastasius Fortunatus, von dem es Ruinart *Acta prim. martyrum*, Amstelod. 1713 p. 302 heisst: *in civitate Tingitana, procurante Fortunato praeside.* Er commandirt eine *legio Traiana* und wird c. 2 *praeses legionis* genannt. Damit muss die *legio II Traiana* gemeint sein, welche ihr gewöhnliches Standquartier in Alexandria hatte, aber, wenn die Acta zuverlässig sind, in diesem Jahre in Tingi gelegen haben muss.

6) Auf dieses Jahr bezieht sich die Inschr. von Sitifis (Sétif), *Annuaire de Constantine* 1862 p. 173: *D. N. imp. Caes. C. Valerio Aure.* (*Diocletiano*) *invic.*

wenig später wurde die ganze Verwaltung der Provinzen dahin verändert, dass Mauretania Tingitana zur *dioecesis Hispaniarum* gezogen, Mauretania Caesariensis aber in zwei Theile getheilt wurde, deren Grenze der jetzige Oued Flitoun bildete[1], und von denen der westliche den Namen behielt, der östliche aber unter dem Namen Mauretania Sitifensis einen eignen *praeses* bekam. Die neue Einrichtung bestand schon 297[2] und der Name der Mauretania Sitifensis kommt zuerst vor in der Inschrift von Saldae (Bougie)[3], aus welcher hervorgeht, dass Aurelius Litua, *praeses* von Mauretania Caesariensis[4], zur Zeit des Krieges mit den Quinquegentanei beide Provinzen verwaltete. Dieser Krieg begann 289[5], dauerte eine Reihe von Jahren[6], und wurde beendigt von Maximianus im J. 297[7]; die Theilung der Provinzen

Mauretania Sitifensis.

---

pio fel. Aug. pontif. max. trib. (p.) V cons. III p. p. procos. Flavius Pecuarius v(ir) p(erfectissimus) p(raeses) p(rovinciae) Maur. Caes. devotus numini maiestatique eius. Da sie in Sitifis dem *praeses Maur. Caes.* gesetzt ist, so darf man schliessen, dass es damals eine Mauretania Sitifensis noch nicht gab.

1) *Recueil de Constantine* 1863 p. 8.

2) Das veroneser Verzeichniss der Provinzen (Mommsen Abh. d. Berl. Acad. 1862 S. 514. 515) erwähnt sie schon.

3) *Annuaire de Constantine* 1862 p. 170: *Iunoni ceterisq. diis immortalibus gratiam referens, quod coadunatis secum militibus D. D. NN invictissimorum Augg. tam ex Maure. Caes. quam etiam de Sitifensi adgressus Quinquegentaneos rebelles — — repressa desperatione eorum victoriam reportaverit Aurel. Litua v. p. p(raeses) p(rovinciae) M. Caes.*

4) Er kommt nochmals vor in der Inschr. von Caesarea, Renier *Inscr. de l'Alg.* n. 4035: *Iovi optimo maximo ceterisque dis immortalibus gratum referens, quod erasis funditus barbaris transtagnensibus secunda praeda facta salvus et incolumis cum omnib. militibus D. D. NN. Diocletiani et Maximiani Augg. regressus Aurel. Litua v. p. p. p. M. C. votum libens posui.*

5) Euseb. *Chr. Can.* p. 187 Schoene.

6) In dem 291 gehaltenen *panegyricus genethliacus* des Mamertinus auf Maximian heisst es c. 16: *sed etiam suo ipso lucis occasu, qua Tingitano litori Calpetani montis obvium latus in mediterraneos sinus admittit oceanum, ruunt omnes in sanguinem suum populi, quibus nunquam contigit esse Romanis, obstinataeque feritatis poenas nunc sponte persolvunt.* c. 17: *furit in viscera gens effrena Maurorum.*

7) *Incerti panegyricus Maximiano et Constantino* (gehalten 307) c. 8: *tu ferocissimos Mauretaniae populos, inaccessis montium iugis et naturali munitione fidentes expugnasti recepisti transtulisti.* Eutrop. 9, 23: *Maximianus quoque Augustus bellum in Africa profligavit, domitis Quinquegentianis et ad pacem redactis.* Dieser Sieg ist nach Eutrop gleichzeitig mit Diocletians Sieg über den Achilleus, welchen Eusebius in das 13te Jahr des Diocletian, d. h. 297/8 setzt. Die Quinquegentanei aber, die auch Eutrop. 9, 22. Aur. Vict. *Caes.* 39, 22. Oros. 7, 25. Euseb. *Chr. Can.* p. 187 Schoene. Iulius Honorius in Mela ed. Gronov. 1696. 8 p. 18 erwähnen, sind nicht, wie Scaliger *Thes. temp.*, Amstelod. 1658 fol. *Animadv.* p. 243b annahm, die Einwohner der Pentapolis Cyrenaica, sondern maurische Stämme, welche von Paeanius *Metaphr.* 9, 22. 23 Γεντιανοί, von Zonaras 12, 31 πέντε τινὲς Γεντιανοί genannt werden und in Mauretania Caesariensis wohnten. Sie kommen schon in der c. 260 n. Chr. gesetzten Inschr. des C.

scheint demnach vor diesem Kriege in dem ersten Jahre des Diocletian erfolgt[1]), die Militärgewalt aber vorläufig in den Händen des *praeses* geblieben zu sein[2]). Noch im Beginn des fünften Jahrhunderts, wo es neben dem *praeses* einen *dux limitis Mauretaniae Caesariensis* gab[3]), finden sich, wie in andern Provinzen[4]), so auch hier beide Würden vereinigt in dem *dux et praeses provinciae Mauretaniae Caesariensis*, unter welchem acht *praepositi limitum* stehn[5]). In Beziehung auf die Finanzverwaltung waren wenigstens seit Constantin d. Gr. die Mauretaniae mit Numidia vereinigt und unter einen *rationalis* gestellt[6]); ob sie indessen zeitweise auch unter dem *praeses Numidiae* gestanden haben, ist zweifelhaft[7]).

Von den Colonien, deren Anlage die Römer in beiden Provinzen eifrig förderten, haben wir insofern nur eine mangelhafte Kenntniss, als die antiquarische Forschung sich bisher auf Mauretania Caesariensis beschränkt[8]) und auf Tingitana noch nicht erstreckt hat. In der letzteren Provinz kennen wir sieben Colonien, drei des

Colonien-anlage.

Macrinius Decianus (Renier n. 101 = Orelli-Henzen 7414γ) vor, wo jetzt sicher zu ergänzen ist: *tertioque [Quinquege]ntaneis gentilibus Mauretaniae Caesariensis — caesis fugatisque.*

1) Seitdem sind neben den *praesides Mauretaniae Caesariensis* (Renier 3886. 3888) auch die *praesides Mauretaniae Sitifensis* unter Constantius Chlorus, d. h. zwischen 292—304 (Renier 3284), Constantin d. Gr. (Renier 3285. 3286. 3555), unter Valentinian II, Theodosius und Arcadius, d. h. 383 — 391 (Renier 3289) und am Anfang des 5ten Jahrh. (*Not. D. Occ.* p. 63) nachweisbar.

2) Der *praepositus limitis*, welcher im J. 262 der Provinz = 223 n. Chr. in Mauretania Caesarea vorkommt (Renier 3567), würde, wenn diese Vermuthung richtig ist, unter dem *praeses* gestanden haben.

3) *Not. Dign. Occ.* c. 1 § 21[a].

4) So kommt im J. 382 ein *dux et praeses Sardiniae* vor, Cod. Th. 9, 27, 3. Vgl. Cod. Iust. 7, 62, 32 § 1: *quodsi a duce fuerit appellatum, si idem et praeses sit, praefectura nesessario tantum iure ordinario in sacro auditorio iudicabit.*

5) *Not. Dign. Occ.* c. 29. Ein solcher *praepositus limitis* kommt schon vor im J. 262 der Provinz = 301 n. Chr. Renier n. 3567.

6) *Recueil de Constantine* 1869 p. 679: *Iulius Iuvenal(is) rat. Numidiae et Mau(reta)niarum.* In der an ihn gerichteten Verordnung des Cod. Th. vom J. 346 (Cod. Th. 10, 8, 4) führt er den abgekürzten Titel *rationalis Numidiae. Annuaire de Const.* 1860 p. 141 n. 4: *Vettius Florentinus v. p. rationalis Numid. et Mauret.*, wonach auch die Inschr. Renier 1847 zu lesen ist: [*rationa*]*lis Numidiae et Maur(etaniarum)*, nicht, wie Renier will, [*consularis sexfasca*]*lis Numidiae et Mauretaniae.*

7) Unter Diocletian kommt mehrmals vor *Valerius Florus v. p. p. p. NM*, was Renier 1513. 1514. 1515 erklärt *vir perfectissimus praeses provinciae Numidiae Mauretaniae* (vgl. Henzen *Annali* 1860 p. 37). Es fragt sich aber, ob nicht *NVM* zu lesen sein dürfte, da das *V* in dem *N* enthalten ist. So liest auch Mommsen *Ephem. epigr.* 1872 p. 125.

8) Ueber die Colonien beider Mauretanien s. Zumpt *Comm. ep.* I, 381. 424, über die von Caesariensis Henzen *Annali* 1860 p. 92 ff.

Augustus, welche, noch zur Zeit des mauretanischen Königthums angelegt, zur Provinz Baetica gerechnet wurden: Zilis [1]), Babba [2]) und Banasa [3]); zwei des Claudius: Tingi [4]) und Lixus oder Lix [5]); zwei aus späterer Zeit: Rusadder und Volubilis [6]). Bei weitem mehr sind in Mauretania Caesariensis bekannt, nämlich acht des Augustus [7]); Cartenna, colonisirt durch die *leg. II* [8]), Gunugi, Ansiedelung einer *cohors praetoria*, Igilgili [9]), Rusguniae [10]), Rusazus, Saldae [11]) (Bougie) oder *colonia Iulia Augusta Saldantium Septimanorum immunis* [12]); Zuccubar [13]); *colonia Iulia Augusta legionis VII Tupusuctu* [14]); zwei des Claudius [15]): Caesarea [16]) und *Oppidum novum* [17]); eine des Nerva: Sitifis (Setif) mit dem Namen *colonia Nerviana Augusta Martialis* [18]); ferner aus späterer Zeit: *Aquae calidae* [19]), *Arsennaria*, zu Plinius Zeit *oppidum Latinum*, hernach Colonie [20]), Auzia (Aumale), unter Tiberius ein *castellum semiru-*

---

1) Der Name wird geschrieben Ζῆλις Strabo 3 p. 140; 17 p. 827, Ζιλεία Ptolem. 4, 1, 13 p. 249 Wilberg; 8, 13, 4; Zilis Itin. p. 8; während bei Plinius 5 § 2 die besten Handschriften lesen: *in ora Oceani colonia Augusti Iulia Constantia Zulil, regum dicioni exempta et iura in Baeticam petere iussa.* Bei Mela 3, 10, 6, wo Vossius Zilia las, haben die Handschriften *colonia et fluvius Gna*, welcher Name sonst ganz unbekannt ist.

2) *Iulia Campestris Babba, Augusti colonia*, Plin. 5 § 5; auf Münzen *C. C. I. B.* d. h. *colonia Campestris Iulia Babba*, Müller 3 p. 173.

3) *Colonia Valentia Banasa*, Plin. 5 § 5.

4) Plin. 5 § 2: *Tingi — a Claudio Caesare, cum coloniam faceret, appellatum Traducta Iulia.* Da die Stadt schon auf Münzen des Augustus Iulia Tingis heisst (Müller 3 p. 146), weil sie von diesem das Bürgerrecht (πολιτεία) erhalten hatte (Dio Cass. 48, 45), so war sie vorher wohl schon *municipium*. Vgl. Zumpt a. a. O. p. 387.

5) Plin. 5 § 2. Itin. p. 7.

6) Itin. p. 11. 23.

7) Alle angeführt von Plin. 5 § 20.

8) *colonia*, Renier 3851 = Henzen 3334.

9) Itin. p. 18.

10) *colonia Rusguniensis*, Renier 3579. 3580. Die erste Inschr. auch bei Maffei *M. Ver.* p. 463, 1.

11) Ptol. 4, 2, 9. Itin. p. 17.

12) Renier 3511. 3512. Recueil 1869 p. 125.

13) Der Name kommt vor Renier 3691.

14) Inschr. von Bona vom Jahr 55 n. Chr. bei Hübner Monatsberichte der Berliner Acad. 1861. 2te Hälfte S. 984. In unsern Texten gewöhnlich Tubusuptu geschrieben, Plin. 5 § 21. Ptol. 4, 2, 31. Ammian. 29, 5, 11.

15) Plin. 5 § 20.

16) *colonia Caesariensis*, Renier 3913; *C(olonia) C(laudia) C(aesariensium)*, Renier 3927.

17) Ptolem. 4, 2, 25. 34.

18) Renier 3270: *col. (Nerv.) Aug. Mart. veter(anorum) (Sitif(ensium)* ib. 3274. 3277. 3282, vgl. 3297; später auch *resp. Sitifensium Ner. Antoninianor(um)* 3275. 3278. 3279.

19) Ὕδατα θερμὰ κολωνία, Ptolem. 4, 2, 26.

20) Plin. 5 § 19. Ptolem. 4, 2, 3.

tum[1]), später *colonia Septimia Aurelia Auziensium*[2]); Bida[3]); Gilva[4]), Icosium (Alger), bei Plinius *oppidum Latinum*, hernach Colonie[5]); *colonia Kasturrensis*[6]); *colonia Lemellefensium*[7]); Quiza[8]) oder Equiza[9]); Rusuccurium, von Claudius mit dem Bürgerrecht beschenkt[10]), noch unter Severus Municipium[11]), hernach Colonie[12]); Siga[13]); Tipasa[14]); *colonia Usinazensis*[15]) und ausserdem eine Anzahl von Municipien[16]).

1) Tac. *Ann.* 4, 25.
2) Renier 3571; *colonia* 3578. 3579. 3581.
3) Ptolem. 4, 2, 28.
4) Itin. p. 13.
5) Plin. 5 § 20. Itin. p. 15.
6) Recueil 1864 p. 101 n. 12 = *C. I. L.* III n. 1456 aus dem Jahr 170 n. Chr.
7) Annuaire 1860 p. 228. Das *oppidum Lemellefense*, jetzt Zembia, liegt südwestlich von Sitifis und gehört auch nach den kirchlichen Verzeichnissen zu Mauretania Sitifensis (Dupin p. XII. Morcelli 1, 201). Danach ist in der Inschr. der Philippi (244—249), Annuaire 1860 p. 226, zu lesen: *instantia M. Aurelii Athonis Marcelli v(iri) e(gregii) proc. Augg. rarissimi praesidis n(ostri)*, nicht *Numidiae*, wie die Herausgeber ergänzen.
8) *Quiza Cenitana peregrinorum oppidum*, Plin. 5 § 19; Κούιζα κολωνία, Ptolem. 4, 2, 3; *Quiza municipium*, Itin. p. 13; *DISPunctor REIP. Quizensium*, Renier 3844.
9) *colonia Equiz(ensis)*, Renier 3580.
10) Plin. 5 § 20.
11) Renier 4070.
12) Itin. p. 16. 39.
13) Ptolem. 4, 2, 2.
14) Bei Plin. 5 § 20 *oppidum Latinum*; hernach *colonia*, Renier 4041. Itin. p. 15. *Ordo Tipasensium*, *C. I. L.* II, 2110.
15) Diese beruht freilich auf einer Ergänzung der Inschr. Renier 3659, nach welcher Severus und Caracalla „*coloniaM VSINAZENSEM PER . . . CONSTITVERVNT.*“
16) Diese sind bereits von Henzen a. a. O. p. 94 zusammengestellt worden. Dahin gehören *Iomnium municipium*, Itin. p. 17; *municipium Aelium Choba*, Renier 3504, *Portus magnus*, bei Plin. 5 § 19 *civium Romanorum oppidum*; *respublica Portuensium*, Renier 3825 mit *duumviri*, Renier 3828, und andre sonst nicht weiter bekannte Ortschaften.

Uebersicht.

I. Römische Provinzen im J. 117 n. Chr.

	Zeit der Einrichtung	*Administration*	*Eintheilung dieser Provinzen um 400 n. Chr.*
1. **Sicilia.**	513 = 241.	senatorisch.	1. Sicilia (ungetheilt).
2. **Sardinia et Corsica.**	523 = 231.	zuerst senatorisch, später kaiserlich.	2. Sardinia. 3. Corsica.
3. **Hispania Tarraconensis** oder **citerior.**	557 = 197.	kaiserlich.	4. Tarraconensis. 5. Carthaginiensis. 6. Gallaecia et Asturia. 7. Insulae Baleares.
4. **Baetica** oder **Hispania ulterior.**	557 = 197.	senatorisch.	8. Baetica, wozu 9. Tingitana gehört.
5. **Lusitania.**	abgetrennt von Hisp. ulterior 727 = 27.	kaiserlich.	10. Lusitania.
			(XVII Gallische Provinzen:) 11. Lugdunensis I. 12. Lugdunensis II. 13. Lugdunensis III.
6. **Gallia Narbonensis.**	634 = 120.	im J. 727 = 27 kaiserlich; seit 732 = 22 senatorisch.	14. Lugdunensis Senonia. 15. Belgica I.
7. **Aquitania.**	waren erobert 704 = 50, wurden eigne Provinzen 17 n. Chr.	kaiserlich.	16. Belgica II.
8. **Lugdunensis.**		kaiserlich.	17. Germania I.
9. **Belgica.**		kaiserlich.	18. Germania II.
10. **Germania superior.**	eigne Pr. 17 n. Chr.	kaiserlich.	19. Maxima Sequanorum.
11. **Germania inferior.**	eigne Pr. 17. n. Chr.	kaiserlich.	20. Alpes Graiae et Poeninae.
12. **Alpes Maritimae.**	767 = 14 n. Chr.	kaiserlich.	21. Viennensis.
13. **Alpes Cottiae.**	unter Nero.	kaiserlich.	22. Aquitanica I.
14. **Alpes Poeninae.**	bestand im 2. Jahrhundert.	kaiserlich.	23. Aquitanica II. 24. Novempopulana. 25. Narbonensis I. 26. Narbonensis II. 27. Alpes Maritimae.

	Zeit der Einrichtung	*Administration*	*Eintheilung dieser Provinzen um 400 n. Chr.*
15. **Britannia.**	43 n. Chr.	kaiserlich.	28. Maxima Caesariensis. 29. Flavia Caesariensis. 30. Britannia I. 31. Britannia II. 32. Valentia.
16. **Raetia.**	739 = 15.	kaiserlich.	33. Raetia I. 34. Raetia II.
17. **Noricum.**	739 = 15.	kaiserlich.	35. Noricum mediterraneum. 36. Noricum ripense.
18. **Pannonia superior.** 19. **Pannonia inferior.**	10 n. Chr. Getheilt unter Traian zwischen 102—107.	kaiserlich.	37. Pannonia I. 38. Pannonia II. 39. Savia. 40. Valeria.
20. **Illyricum,** später **Dalmatia.**	zwischen 587 = 167 und 695 = 59.	senatorisch, seit 11 v. Chr. kaiserlich.	41. Dalmatia. 42. Praevalitana.
21. **Moesia superior.** 22. **Moesia inferior.**	725 = 29. Getheilt unter Domitian.	kaiserlich.	43. Moesia I. 44. Dacia ripensis. 45. Dacia mediterranea. 46. Dardania. 47. Moesia II. } zu Thracien ge- 48. Scythia. } rechnet.
23. **Dacia.**	107 n. Chr.	kaiserlich.	...... aufgegeben unter Aurelian (270—275).
24. **Thracia.**	46 n. Chr.	kaiserlich.	49. Europa. 50. Thracia. 51. Haemimontus. 52. Rhodope.
25. **Macedonia.**	608 = 146.	senatorisch. (Von Tiberius bis Claudius kaiserlich.)	53. Macedonia I. 54. Macedonia II. 55. Thessalia. 56. Epirus nova.
26. **Achaia.**	608 = 146 (anfangs mit Macedonien vereinigt).	senatorisch. (15—44 n. Chr. kaiserlich.)	57. Achaia.
[27. **Epirus.**]	seit Vespasian?		58. Epirus.

	Zeit der Einrichtung	Administration	Eintheilung dieser Provinzen um 400 n. Chr.
28. **Asia.**	621 = 133.	senatorisch.	59. Asia proconsularis. 60. Hellespontus. 61. Lydia. 62. Phrygia salutaris. 63. Phrygia pacatiana. 64. Caria. 65. Insularum provincia.
29. **Bithynia et Pontus.**	680 = 74; erweitert 63; nochmals 7 v. Chr.	senatorisch bis 135 n. Chr., dann kaiserlich.	66. Bithynia. 67. Honorias. 68. Paphlagonia. 69. Helenopontus.
30. **Galatia.**	729 = 25.	kaiserlich.	70. Pontus Polemoniacus. 71. Galatia I. 72. Galatia salutaris. 73. Lycaonia. 74. Pisidia.
31. **Cappadocia.**	17 n. Chr.	kaiserlich.	75. Cappadocia I. 76. Cappadocia II. 77. Armenia I. 78. Armenia II.
32. **Pamphylia et Lycia.**	729 = 25, dazu Lycia 43 n. Chr.	kaiserlich bis 135 n. Chr., dann senatorisch.	79. Pamphylia. 80. Lycia.
33. **Cilicia.**	[103]. Das rauhe Cilicien 687 =67, das ebene 66 erobert; Einricht. d. Prov. 690=64.	kaiserlich.	81. Cilicia I. 82. Cilicia II. 83. Isauria.
34. **Cyprus.**	occupirt 696 = 58, eigne Provinz 727 = 27.	kaiserlich 27—22 v. Chr., hernach senatorisch.	84. Cyprus.
35. **Syria.**	690 = 64.	kaiserlich. Unter Severus getheilt in: 1. Syria Coele. 2. Syria Phoenice. 3. Syria Palaestina.	85. Euphratensis. 86. Syria I. 87. Syria II. 88. Phoenicia I. 89. Phoenicia II. 90. Palaestina I. 91. Palaestina II.

	Zeit der Einrichtung	*Administration*	*Eintheilung dieser Provinzen um 400 n. Chr.*
36. **Arabia.**	105 n. Chr.	kaiserlich.	92. Palaestina III. 93. Arabia.
37. **Armenia.**	114 n. Chr.	kaiserlich.	aufgegeben 117 n. Chr.
38. **Mesopotamia.**	115 n. Chr.; aufgegeben 117; wiedererobert 165.	kaiserlich.	94. Osrhoëne. 95. Mesopotamia.
39. **Assyria.**	115 n. Chr.	kaiserlich.	aufgegeben 117 n. Chr.
40. **Aegyptus.**	724 = 30.	kaiserlich.	96. Aegyptus. 97. Augustamnica. 98. Heptanomis (Arcadia). 99. Thebais. 100. Libya inferior.
41. **Creta et Cyrenaica.**	Cyrenaica 680 = 74, Creta 687 = 67, vereinigt 727 = 27.	senatorisch.	101. Libya superior. 102. Creta.
42. **Africa.**	608 = 146.	senatorisch.	103. Africa proconsularis. 104. Byzacena. 105. Tripolitana.
43. **Numidia.**	erobert 708 = 46, eigne Provinz seit Sept. Sever. (193—211).	kaiserlich.	106. Numidia.
44. **Mauretania Tingitana.**	40 n. Chr.	kaiserlich.	gehörte zu Baetica. S. n. 4.
45. **Mauretania Caesariensis.**	40 n. Chr.	kaiserlich.	107. Mauretania I (Sitifensis). 108. Mauretania II (Caesariensis). *)

*) Hiezu kommen noch die italischen Provinzen:

109. Venetia et Histria.
110. Aemilia.
111. Liguria.
112. Flaminia et Picenum annonarium.
113. Tuscia et Umbria.
114. Picenum suburbicarium.
115. Campania.
116. Apulia et Calabria.
117. Lucania et Brittii.
118. Samnium.
119. Valeria.
120. Alpes Cottiae.

II. Chronologische Uebersicht.

A. Provinzen der Republik.

1.	Sicilia eingerichtet	513 = 241.
2.	Sardinia eingerichtet	523 = 231.
3.	Hispania citerior	557 = 197.
4.	Hispania ulterior	
5.	Illyricum eingerichtet	nach 587 = 167.
6.	Macedonia eingerichtet	608 = 146.
7.	Achaia erobert	608 = 146.
8.	Africa eingerichtet	608 = 146.
9.	Asia	621 = 133.
10.	Gallia Narbonensis	634 = 120.
11.	Gallia Cisalpina	673 = 81?
12.	Bithynia	680 = 74.
13.	Cyrene et Creta	680 = 74; Creta 687 = 67.
14.	Cilicia	[651 = 103] 690 = 64.
15.	Syria	690 = 64.

B. Provinzen der früheren Kaiserzeit.

1.	Aegyptus	724 = 30.
2.	Moesia	725 = 29?
3.	Aquitania	erobert seit 704 = 50, getheilt 17 n. Chr.
4.	Lugdunensis	
5.	Belgica	
6.	Lusitania	727 = 27?
7.	Germania superior	17 n. Chr.
8.	Germania inferior	
9.	Cyprus	727 = 27.
10.	Galatia	729 = 25.
11.	Pamphylia	729 = 25.
	und Lycia	43 n. Chr.
12.	Raetia	739 = 15.
13.	Noricum	739 = 15.
14.	Alpes Maritimae	740 = 14.
15.	Pannonia	10 n. Chr.
16.	Cappadocia	17 n. Chr.
17.	Mauretania Tingitana	40 n. Chr.
18.	Mauretania Caesariensis	
19.	Britannia	43 n. Chr.
20.	Thracia	46 n. Chr.
21.	Alpes Cottiae	unter Nero.
22.	Epirus	unter Vespasian?
23.	Arabia	105 n. Chr.
24.	Dacia	107 n. Chr.
25.	Armenia	115 n. Chr.
26.	Mesopotamia	
27.	Assyria	
28.	Numidia	zwischen 193–211.
29.	Alpes Poeninae	im 2. Jahrh.

Anm. Die Differenz mit der Zahl der Provinzen in Tab. I. entsteht durch *Gallia Cisalpina*, und die hier als ungetheilt aufgeführten Provinzen *Moesia* und *Pannonia*.

III. Eintheilung der Provinzen nach der Verwaltung im ersten und am Anfange des zweiten Jahrhunderts.

Senatorische Provinzen.		*Kaiserliche Provinzen.*		
Consularische.	*Praetorische.*	*Consularische.*	*Praetorische.*	*Procuratorische.*
1. Asia. 2. Africa.	1. Baetica. 2. Narbonensis. 3. Sardinia et Corsica. 4. Sicilia. [Illyricum 27—11 vor Chr.] 5. Macedonia. 6. Achaia. 7. Creta et Cyrene. 8. Cyprus. 9. Bithynia bis 135 n. Chr. (Strabo 17 p. 840).	1. Tarraconensis. 2. Germania superior. 3. Germania inferior. 4. Britannia. 5. Pannonia sup. 6. Pannonia inf. 7. Moesia sup. 8. Moesia inf. 9. Dacia. 10. Dalmatia. 11. Cappadocia seit Vespasian. 12. Syria.	1. Lusitania. 2. Aquitania. 3. Lugdunensis. 4. Belgica. 5. Galatia. 6. Pamphylia et Lycia bis zum J. 135 n. Chr. 7. Cilicia. 8. Arabia. 9. Armenia? 10. Mesopotamia? 11. Assyria? 12. Numidia.	1. Alpes maritimae. 2. Alpes Cottiae. 3. Alpes Poeninae. 4. Raetia bis M. Aurel. 5. Noricum bis M. Aurel. 6. Thracia. 7. Epirus. 8. Mauretania Tingitana. 9. Mauretania Caesariensis. Einzeln ist zu erwähnen: 10. Aegyptus unter einem *praefectus* mit consularischer Gewalt. Vorübergehend gehörten hieher: a. Cappadocia vor Vespasian. b. Iudaea 6 — 41 n. Chr. und 44—70 n. Chr.

IV. Verwaltung des Römischen Reiches um 400 n. Chr.

I. Praefectus Praetorio Galliarum.	*II. Praefectus Praetorio Italiae.*	*III. Praefectus Praetorio Illyrici.*	*IV. Praefectus Praetorio Orientis.*
A. Vicarius Hispaniae. 1. Consularis Baeticae. 2. ,, Lusitaniae. 3. ,, Gallaeciae. 4. Praeses Tarraconensis. 5. ,, Carthaginiensis. 6. ,, Tingitaniae. 7. ,, Insularum Balearium. B. Vicarius septem provinciarum. 1. Consularis Viennensis. 2. ,, Lugdunensis. 3. ,, Germaniae I. 4. ,, Germaniae II. 5. ,, Belgicae I. 6. ,, Belgicae II. 7. Praeses Alpium Maritimarum. 8. ,, Alpium Poeninarum et Graiarum. 9. ,, Maximae Sequanorum. 10. ,, Aquitanicae I. 11. ,, Aquitanicae II. 12. ,, Novempopulanae. 13. ,, Narbonensis I. 14. ,, Narbonensis II.	A. Vicarius urbis Romae. 1. Consularis Campaniae. 2. ,, Tusciae et Umbriae. 3. ,, Piceni Suburbicarii. 4. ,, Siciliae. 5. Corrector Apuliae et Calabriae. 6. ,, Bruttiorum et Lucaniae. 7. Praeses Samnii. 8. ,, Sardiniae. 9. ,, Corsicae. 10. ,, Valeriae. B. Vicarius Italiae. 1. Consularis Venetiae et Histriae. 2. ,, Aemiliae. 3. ,, Liguriae. 4. ,, Flaminiae et Piceni Annonarii. 5. Praeses Alpium Cottiarum. 6. ,, Raetiae I. 7. ,, Raetiae II. Ferner (s. Böcking *N. D.* II p. 134. 145.)	A. Direct unter ihm steht die Diöcese Dacia. (Böcking *N. D.* I p. 125.) 1. Consularis Daciae mediterraneae. 2. Praeses Moesiae I. 3. ,, Praevalitanae. 4. ,, Dardaniae. 5. Dux Daciae ripensis. B. Unter einem proconsul: Achaia. C. Unter dem Vicarius Macedoniae: 1. Consularis Macedoniae. 2. ,, Cretae. 3. Praeses Thessaliae. 4. ,, Epiri veteris. 5. ,, Epiri novae. 6. ,, Macedoniae salutaris. Von dem letzten gehörte ein Theil zu Dioecesis Dacia. ——— Zusammen 12.	A. Comes Orientis. 1. Consularis Palaestinae I. 2. ,, Phoenices. 3. ,, Syriae I. 4. ,, Ciliciae. 5. ,, Cypri. 6. Praeses Palaestinae II. 7. ,, Palaestinae Salutaris. 8. ,, Phoenices Libani. 9. ,, Eufratensis. 10. ,, Syriae Salutaris. 11. ,, Osrhoënae. 12. ,, Mesopotamiae. 13. ,, Ciliciae II. 14. Comes rei militaris Isauriae. 15. Dux Arabiae. B. Praefectus Augustalis. 1. Praeses Libyae Superioris. 2. ,, Libyae Inferioris. 3. ,, Thebaidos. 4. ,, Aegypti. 5. ,, Arcadiae. 6. Corrector Augustamnicae. C. Vicarius dioeceseos Asianae. 1. Consularis Pamphyliae. 2. ,, Lydiae.

I. *Praefectus Praetorio Galliarum.*	II. *Praefectus Praetorio Italiae.*	III. *Praefectus Praetorio Illyrici.*	IV. *Praefectus Praetorio Orientis.*
15. Praeses Lugdunensis II. 16. ,, Lugdunensis III. 17. ,, Lugdunensis Senoniae. C. Vicarius Britanniarum. 1. Consularis Maximae Caesariensis. 2. ,, Valentiae. 3. Praeses Britanniae I. 4. ,, Britanniae II. 5. ,, Flaviae Caesariensis. ——— Zusammen 29.	Illyricum Occidentale: 8. Consularis Pannoniae II. 9. Corrector Saviae. 10. Praeses Pannoniae I. 11. ,, Dalmatiae. 12. ,, Norici mediterranei. 13. ,, Norici ripensis. 14. Dux Valeriae ripensis. C. Vicarius Africae. 1. Consularis Byzacii. 2. ,, Numidiae. 3. Praeses Tripolitanae. 4. ,, Mauretaniae Sitifensis. 5. ,, Mauretaniae Caesariensis. ——— Direct unter dem Kaiser und nicht unter dem praef. pr. Italiae stand der proconsul Africae. Böcking *N. D.* II p. 146. ——— Zusammen 30.		3. Praeses Cariae. 4. ,, Lyciae. 5. ,, Lycaoniae. 6. ,, Pisidiae. 7. ,, Phrygiae Pacat. 8. ,, Phrygiae Salut. D. Vicarius Ponticae. 1. Consularis Bithyniae. 2. ,, Galatiae. 3. Corrector Paphlagoniae. 4. Praeses Honoriados. 5. ,, GalatiaeSalutaris. 6. ,, Cappadociae I. 7. ,, Cappadociae II. 8. ,, Helenoponti. 9. ,, Ponti Polemon. 10. ,, Armeniae I. 11. ,, Armeniae II. E. Vicarius Thraciarum. 1. Consularis Europae. 2. ,, Thraciae. 3. Praeses Haemimonti. 4. ,, Rhodopae. 5. ,, Moesiae II. 6. ,, Scythiae. ——— Direct unter dem Kaiser stand der procons. Asiae; unter ihm 1. Consularis Hellesponti. 2. Praeses insularum. ——— Zusammen 49.

2. Verwaltung der Provinzen.

A. Einrichtung der Provinz.

Nach der gegebenen Uebersicht über die Bestandtheile des römischen Reiches können wir nun die allgemeinen Grundsätze entwickeln, welche von den Römern in der Administration der unterworfenen Länder befolgt wurden, und deren consequente Durchführung das Resultat hatte, dass die ursprünglich in allen Beziehungen disparaten Provinzen durch den Einfluss römischer Verwaltung, römischen Rechtes und römischen Lebens zu einem nicht nur äusserlich gleichmässig geregelten, sondern auch innerlich übereinstimmenden Ganzen vereinigt wurden, in welchem die verschiedenen Nationalitäten mit ihren politischen, rechtlichen und socialen Eigenthümlichkeiten mehr oder weniger aufgingen [1].

Begriff der Provinz.

Das Wort *provincia* ist viel älter als die ausseritalischen Eroberungen, welche wir bisher mit dem Namen Provinzen bezeichnet haben, und bedarf einer besonderen Erklärung [2]. So lange das Königthum in Rom bestand, war der König der alleinige Inhaber des *imperium*, d. h. der unumschränkten militärischen und richterlichen Gewalt [3]; nachdem aber das *imperium* bei dem Beginn der Republik auf zwei Consuln [4], seit 387 = 367

---

1) Ueber die Verwaltung der Provinzen s. Sigonius *De ant. iure provinc.* lib. II. Du Pui *De iure provinciarum imperii Romani*, Lugd. Bat. 1807. 4. G. C. Th. Frankii *Prolegom. in Cic. orat. Verr. de provinciarum Romanarum forma atque administratione*, in Friedemann u. Seebode *Misc. Crit.* II, 2 (1823) p. 293 ff. Walter Gesch. d. röm. Rechts § 233 ff. Rein in Pauly's Realencyclopädie VI S. 144 ff. Bergfeld Die Organisation der römischen Provinzen, Neustrelitz 1846. 4. Kuhn Die Verf. des R. Reichs. Voigt *Ius naturale* II, 373 —492; 517—525.

2) S. Mommsen Die Rechtsfrage zwischen Caesar und dem Senat, Breslau 1857. 8. (Auch in den Abhandlungen der hist. phil. Gesellsch. zu Breslau Bd. I.) S. 1—11; denselben Staatsrecht 1, 80; Festi *epit.* p. 226: *provinciae appellantur, quod populus Romanus eas provicit, id est ante vicit;* p. 379: *vinciam dicebant continentem*, in welcher letzteren Bemerkung *vincia* der *provincia* entgegengesetzt zu werden scheint. S. Mommsen a. a. O. S. 2. Die Erklärung von Niebuhr R. G. 3, 727 *provincia* = *proventus* d. h. Steuergut des Staates, ist unhaltbar.

3) Mommsen Staatsrecht 1, 49.

4) Die Consuln haben *regium imperium, regiam potestatem.* Mommsen Staatsrecht 1, 43 Anm. 1.

auf einen *praetor*[1]), seit 507 = 247 auf einen zweiten *praetor*[2]) übertragen worden war, wurde es nöthig, die jedem dieser Beamten zustehende, principiell unbeschränkte Gewalt zu begrenzen und für jeden derselben eine bestimmte Competenz festzustellen, deren officielle Bezeichnung *provincia* ist. Unter *provincia* versteht man also den durch ein Gesetz oder Senatusconsult oder auch durch Loos oder Vereinbarung[3]) einem Consul oder Prätor besonders zugewiesenen Geschäftskreis, in dessen Grenzen er sein *imperium* ausübt, und in diesem Sinne sagt man: *consulibus Ligures provincia decernitur*[4]), *consulibus Italia provincia decernitur*[5]) und nennt das Amt des *praetor urbanus* und *peregrinus provincia urbana*[6]) und *provincia peregrina*[7]). Beamten dagegen, welche kein *imperium* haben, wird auch keine *provincia* zugeschrieben, denn wenn von Provinzen der Quästoren die Rede ist, so sind damit die des Consuls oder Prätors gemeint, dem der Quästor als Unterbeamter beigegeben ist[8]).

Nach der Besitznahme Siciliens und Sardiniens wurden im J. 527 = 227 statt der bisherigen zwei Prätoren vier ernannt[9]) und das *imperium* auch räumlich in der Art abgegrenzt, dass zwei Prätoren in den neuen Amtsbezirken die Militär- und Gerichtsgewalt zugleich, also das alte consularische *imperium*, erhielten, und dieses ist auch fernerhin den übrigen Prätoren und später den Proconsuln und Proprätoren ertheilt worden. Seitdem wird *provincia* die Bezeichnung für eine überseeische Statthalterschaft und bedeutet nunmehr einmal in abstractem Sinne das Commando in einem ausseritalischen Lande[10]) und zweitens in concretem Sinne das dem Statthalter untergebene Land

1) Liv. 6, 42.

2) Liv. *epit.* 19. Lydus *De magistr.* 1, 38. 45.

3) Mommsen Staatsrecht 1, 71. 81.

4) Liv. 39, 45.

5) Mommsen Staatsrecht 1, 83 Anm. 6.

6) Cic. *in Verr.* act. II, 1, 40, 104: *sortem nactus est urbanae provinciae.* Cic. *pr. Mur.* 20, 41: *huius sors ea fuit, quam omnes — tibi optabamus, iuris dicundi: — — egregia et ad consulatum apta provincia.*

7) Liv. 39, 45: *praetores ita sortiri iussi, uti* (*C. Valerio*) *flamini diali utique altera iuris dicendi Romae provincia esset; peregrinam est sortitus.*

8) Mommsen Staatsrecht 1, 86. Im gewöhnlichen Sprachgebrauch heisst *provincia* jedes Geschäft. Plautus *mil.* 1159: *nunc tibi hanc ego impero provinciam — Militem lepide et facete et laute ludificarier. Captiv.* 474: *ipsi opsonant, quae parasitorum ante erat provincia.* Cic. *pr. Sulla* 18, 52: *illam — provinciam depoposcit, ut — me in meo lectulo trucidaret.*

9) Liv. *ep.* 20. Dig. 1, 2 § 32.

10) Mommsen Rechtsfrage S. 11.

selbst[1]. Alles Provincialland unterscheidet sich aber von dem italischen Lande dadurch, dass es abgabenpflichtig ist, d. h. entweder *vectigal* oder *tributum* zahlt[2]; denn wenigstens seit den Gracchen[3] ist es ein anerkannter staatsrechtlicher Grundsatz, dass das Eigenthum an dem Provinciallande auf das römische Volk übergegangen ist und den Provincialen nur der Niessnutz desselben zusteht; dass sonach die Provinz ein *praedium populi Romani* ist[4], dessen Revenüen in die Staatscasse fliessen. Hienach wird man die Provinz als einen räumlich begrenzten, einem ständigen Oberbeamten untergebenen, steuerpflichtigen Verwaltungsbezirk des römischen Reichs definiren dürfen. Die Steuerpflichtigkeit ist ein so wichtiges Merkmal des Begriffs der Provinz, dass die Historiker jedes von den Römern factisch in Botmässigkeit genommene und steuerbar gemachte Land, auch wenn es noch keine regelmässige Verwaltung erhalten hat, zu den Provinzen rechnen[5], und die Dynastien, welche wir z. B. in Cilicien und Syrien nachgewiesen haben, obwohl sie nicht direct unter den Statthaltern standen, der Tributpflichtigkeit wegen als integrirende Theile des Reichs betrachtet werden[6].

---

1) Cic. *in Verr.* act. II, 2, 2, 1: *(Sicilia) prima omnium, id quod ornamentum imperii est, provincia appellata.*

2) Gaius 2, 7: *sed in provinciali solo placet plerisque, solum religiosum non fieri, quia in eo solo dominium populi Romani est vel Caesaris, nos autem possessionem tantum et usum fructum habere videmur.* 7, 21: *in eadem causa sunt provincialia praedia, quorum alia stipendiaria, alia tributaria vocamus: stipendiaria sunt ea, quae in his provinciis sunt, quae propriae populi Romani esse intelleguntur; tributaria sunt ea, quae in his provinciis sunt, quae propriae Caesaris esse creduntur.* Cicero *Verr.* II, 3, 6, 12: *inter Siciliam ceterasque provincias — hoc interest, quod ceteris aut impositum vectigal est certum, quod stipendiarium dicitur, ut Hispanis et plerisque Poenorum, — aut censoria locatio constituta est, ut Asiae lege Sempronia.* Frontinus in Gromat. p. 36. 63.

3) Mommsen R. G. 2³, 120.

4) Cic. *in Verr.* II, 2, 3, 7: *et quoniam quasi quaedam praedia populi Romani sunt vectigalia nostra atque provinciae, quemadmodum vos propinquis vestris praediis maxime delectamini, sic populo Romano iucunda suburbanitas est huiusce provinciae.*

5) So nennt Livius 45, 26, 11 im J. 587 = 167 *Illyricum provincia*, wiewohl es damals grade für frei erklärt wurde, ebenso Macedonien im J. 586 = 168 (Liv. *epit.* 45), bei Velleius 2, 39 heisst *Noricum provincia*, obgleich es damals noch *regnum* blieb und von einem Vicekönige verwaltet wurde, und in der Inschr. Orelli 750 wird die *Chersonesus Taurica provincia* genannt.

6) Strabo 17 p. 839: ταύτης δὲ τῆς συμπάσης χώρας τῆς ὑπὸ Ῥωμαίοις ἡ μὲν βασιλεύεται, ἣν δ' ἔχουσιν αὐτοὶ καλέσαντες ἐπαρχίαν καὶ πέμπουσιν ἡγεμόνας καὶ φορολόγους. p. 840: τὰς δὲ ἄλλας ἐπαρχίας ἔχει Καῖσαρ, ὧν εἰς ἃς μὲν πέμπει τοὺς ἐπιμελησομένους ὑπατικοὺς ἄνδρας, εἰς ἃς δὲ στρατηγικούς, εἰς ἃς δὲ καὶ ἱππικούς· καὶ βασιλεῖς δὲ καὶ δυνάσται καὶ δεκαρχίαι τῆς ἐκείνου μερίδος καὶ εἰσὶ καὶ ὑπῆρξαν ἀεί. Tac. *Agr.* 14: *vetere ac iam pridem recepta*

Die Einrichtung der Provinz geschah zur Zeit der Republik durch den erobernden Feldherrn selbst unter dem Beirath einer Commission von zehn zu diesem Zwecke vom Senat[1]) deputirten Senatoren[2]) nach einer Instruction des Senates[3]); das auf diese Weise entstandene Grundgesetz der Provinz (*lex provinciae*)[4]) bildete für die ganze Folgezeit die Norm der Verwaltung, während privatrechtliche Bestimmungen für die Provinzen theils durch römische Gesetze[5]), theils durch das Edict des Statthalters auch später getroffen wurden[6]). Die Anordnungen der Commission bezogen sich namentlich auf folgende Puncte. Man begann mit einer neuen Eintheilung der ganzen Provinz in bestimmte Ver- | Verfahren bei der Einrichtung. | Stadtbezirke.

---

populi Romani consuetudine, *ut haberet instrumenta servitutis et reges*. Deshalb betrachtete Augustus die *regna* als *membra partesque imperii* (Suet. *Aug*. 48. Tac. *Ann*. 1, 11). Belehrend ist für diese Auffassung das Verhältniss des Königreichs Iudaea, über welches S. 249 gehandelt ist.

1) Nur ausnahmsweise ist bei der Absendung einer solchen Commission das Volk betheiligt. Polyb. 1, 63. Mommsen *C. I. L.* I p. 99b.

2) Die Sitte, einen Ausschuss des Senates von zehn Männern für besondere Geschäfte zu bilden, ist uralt. S. Bergfeld a. a. O. S. 11. Schon nach Romulus Tode wird sie erwähnt, Liv. 1, 17. Dionys. 2, 57; bei der Secession des Plebs, Dionys. 6, 84; bei der *lex Cassia agraria*, Dionys. 8, 80. Auch in den Municipien und Provincialstädten finden sich die *decem primi* (Cic. *Verr*. II, 2, 67, 162), ferner in den latinischen Colonien, Liv. 29, 15. Zehn Senatoren schliessen den Frieden nach dem ersten punischen Kriege, Polyb. 1, 63; so auch nach dem zweiten punischen Kriege, Liv. 30, 43; den Frieden mit Philipp von Macedonien, Liv. 33, 24; mit Antiochus, Liv. 37, 55. Bei der Einrichtung der Provinz werden die *decem legati* erwähnt in Macedonien (Liv. 44, 17), Africa (S. 305), Achaia (S. 164), Asia (Strabo 14 p. 646), bei der zweiten Organisation Siciliens nach dem Sclavenkriege (Cic. *Verr*. II, 2, 16, 40), bei der Einrichtung Spaniens nach der Eroberung von Numantia, Appian. *Hisp*. 99.

3) Liv. 45, 17. 18. Polyb. 22, 7: δόντες δὲ τοὺς τύπους τούτους ὑπὲρ τῆς ὅλης διοικήσεως ἐξέπεμπον τοὺς δέκα πρὸς Γνάϊον τὸν ὕπατον εἰς τὴν Ἀσίαν. Liv. 33, 31: *in senatus consulto*, *quo missi decem legati ab urbe erant*, *ceterae Graeciae atque Asiae* (*urbes*) *haud dubie liberabantur*.

4) Von diesen Grundgesetzen, welche *leges datae*, nicht *leges rogatae* sind (s. S. 64), kennen wir die *lex Rupilia* für Sicilien (S. 91), die *lex* des Aemilius Paulus für Macedonien (S. 160), die *lex* des Q. Metellus für Creta (Liv. *epit*. 100), die *lex Pompeia* für Bithynien (S. 198) und andre asiatische Provinzen. Dio Cass. 37, 20: τά τε πλείω ἔθνη τῶν ἐν τῇ Ἀσίᾳ τῇ ἠπείρῳ τότε αὐτοῖς ὄντων νόμοις τε ἰδίοις καὶ πολιτείαις κατεστήσατο (Πομπήϊος) καὶ διεκόσμησεν, ὥστε καὶ δεῦρο αὐτοὺς τοῖς ὑπ᾽ ἐκείνου νομισθεῖσι χρῆσθαι.

5) Ulpian. *fr*. 11, 18: *sed quia lex Atilia Romae tantum locum habet*, *lege Iulia et Titia prospectum est*, *ut in provincia quoque similiter a praesidibus earum dentur tutores*. Gaius 1, 185; 3, 122. *Senatus consulta* in Beziehung auf das Privatrecht der Provinzen erwähnt Cic. *ad Att*. 5, 21, 11 und 12.

6) Gaius 1, 6: *ius autem edicendi habent magistratus populi Romani. Sed amplissimum ius est in edictis duorum praetorum*, *urbani et peregrini*, *quorum in provinciis iurisdictionem praesides earum habent*, *item in edictis aedilium curulium*, *quorum iurisdictionem in provinciis populi Romani quaestores habent*. Cic. *Verr*. II, 1, 43, 110; 1, 45, 115; 1, 46, 118; 2, 13, 33; 3, 10, 26.

waltungsbezirke, welche zum Mittelpunct eine grössere Stadt erhielten, wo eine solche vorhanden war, und wir haben gesehen, dass solcher städtischen Diöcesen in Sicilien etwa 67 (S. 93), in den drei Gallien 64 (S. 117), in Asia 44 (S. 181), in dem Theile von Bithynien, der 63 v. Chr. zur Provinz gezogen wurde, der Ora Pontica, 11 (S. 192), im Pontus Polemoniacus 6, in Lycien 23 (S. 218 f.), in Cyrene 5 waren; in städtearmen Provinzen traten an die Stelle der Stadtdiöcesen Landkreise; man beobachtete dabei das Verfahren, mit Auflösung der vorhandenen staatlichen Einheiten und durch willkührliches Theilen und Zusammenlegen von Ortschaften die ursprünglichen Völkerverbindungen zu zerreissen, insofern man dies nöthig fand[1]), und sogar zuweilen unter den einzelnen Stadtgebieten das *commercium* aufzuheben[2]), was bei der dadurch für die Provincialen erschwerten Veräusserlichkeit der Grundstücke die Ansiedelung römischer Grundbesitzer in der Provinz und die Entstehung grosser Gütercomplexe in römischem Besitze zur

---

1) Am anschaulichsten zeigen dies die Anordnungen in Macedonien (S. 160) und die Aufhebung der Völkervereine in Achaia (S. 168). Von Asien sagt Strabo 13 p. 629: τὰ δ' ἑξῆς ἐπὶ τὰ νότια μέρη τοῖς τόποις τούτοις ἐμπλοκὰς ἔχει μέχρι πρὸς τὸν Ταῦρον, ὥστε καὶ τὰ Φρύγια καὶ τὰ Λύδια καὶ τὰ Καρικὰ καὶ ἔτι τὰ τῶν Μυσῶν δυςδιάκριτα εἶναι, παραπίπτοντα εἰς ἄλληλα· εἰς δὲ τὴν σύγχυσιν ταύτην οὐ μικρὰ συλλαμβάνει τὸ τοὺς Ῥωμαίους μὴ κατὰ φῦλα διελεῖν αὐτούς, ἀλλὰ ἕτερον τρόπον διατάξαι τὰς διοικήσεις, ἐν αἷς τὰς ἀγοραίους ποιοῦνται καὶ τὰς δικαιοδοσίας. Ebenso verfuhr Augustus in Gallien, wo er die alten Mittelpuncte der Völkerschaften sinken liess und neue Städte zu heben suchte. Strabo 4 p. 177.

2) Dies geschah in verschiedener Weise in Macedonien (S. 160), Achaia (S. 168) und Sicilien. Cic. *Verr.* II, 3, 40, 93: *arabat is (Diocles) agrum conductum in Segestano, nam commercium in eo agro nemini est.* Mehr bei Kuhn 2, 9 ff. Nur die Centuripini hatten das Recht, in andern Städten Grundstücke zu erwerben. Cic. *Verr.* II, 3, 45, 108: *Centuripini, qui agri Aetnensis multo maximam partem possident;* und hernach: *Centuripini, quod in omnium fere finibus possessiones habent, etiam ceterarum civitatum damna ac detrimenta senserunt.* Daher wurde Centuripae „*civitas totius Siciliae multo maxima et locupletissima,*" Cic. *Verr.* II, 4, 23, 50, während in den andern Städten die Zahl der Grundbesitzer in dem Grade abnahm, dass es deren zu Ciceros Zeit in Leontini nur 88, in Mutyce 188, in Herbita 257, in Agyrium 230 gab. Voigt *Ius nat.* 2, 398 erklärt diese meine und Kuhns Ansicht für „total falsch" und behauptet, für den Provincialfundus sei überhaupt ein Commercium nicht erforderlich. Aber dass die steuerpflichtigen Grundstücke gekauft und verkauft wurden (Dig. 21, 2, 66), dass die Centuripini sie kaufen konnten, die andern Siculer aber nicht, dass ferner in Macedonien, Achaia und Sicilien ein Verbot des Commerciums zwischen den Provincialstädten stattfand, ist unzweifelhaft. Was soll man aber zu der Voigtschen Kritik sagen, wenn er Kuhn belehrt, dass in den Worten bei Cic. *Verr.* 2, 50, 124: *ut iste intelligeret, ei se illum locum vendidisse, cui ne commercium quidem esse oporteret,* das *cui* sich nicht auf *ei* beziehe, sondern zu verstehen sei: Verres verkauft ihm einen solchen *locus* (Sitz im Senate), *cui ne commercium quidem esse oporteret?*

Folge hatte[1]). Begünstigten Städten erweiterte man ihr Gebiet durch Zutheilung von Städten und Flecken, deren selbständige Existenz dadurch aufhörte[2]); man hob und vergrösserte auf diese Weise die den Römern ergebenen Communen, während man die widersetzlichen vollständig vernichtete[3]). Gebirgige und wüste Territorien, deren Verwaltung schwierig und deren Ertrag doch unerheblich gewesen wäre, liess man mitten in der Provinz unter einheimischen Dynasten, bis man es, oft nach langer Zeit, für sicher hielt, auch diese Theile direct unter den Statthalter zu stellen.

Städte verschiedenen Rechtes.

Nach der Abgrenzung der Territorien schritt man zur Anordnung der politischen und financiellen Stellung derselben. Die mit Waffengewalt eroberten Städte wurden zerstört[4]), ihre Ländereien zur römischen Domaine gezogen und von den Censoren in Rom gegen eine Abgabe vom Ertrage an Privatunternehmer verpachtet[5]). Wo man königliche Domainen vorfand, wie in Syracus[6]), Macedonien, Pergamum, Bithynien und Cyrene, wurden diese ebenfalls als *ager publicus populi Romani* in Beschlag genommen[7]) und die in denselben arbeitende Bevölkerung in der Art, wie es nach 211 v. Chr. im Gebiete von Capua geschehn war (s. Seite 30. 31), zu Dorfgemeinden vereinigt. Diejenigen Communen dagegen, welche sich, ohne den äussersten Widerstand zu leisten, durch Dedition unterworfen hatten, gaben zwar, wie es in der Deditionsformel hiess, Stadt und Land, Männer, Weiber und Kinder, Flüsse, Häfen, Heiligthümer und Gräber in die unbeschränkte Gewalt des Siegers[8]), allein in der

---

1) Kuhn 2, 11.

2) So erhielt z. B. Athen Haliartus in Böotien, Paros, Imbros, Delos, Skyros, Aegina, Ikos, Keos, Skiathos und Peparethos (Polyb. 30, 18. Liv. 33, 30. Appian. *B. C.* 5, 7), unter Hadrian auch Cephalenia (Dio Cass. 69, 16); Sikyon einen Theil des corinthischen Gebietes (S. 169), Utica einen Theil des carthagischen Territoriums, Appian. *Pun.* 75. Eine reiche Zusammenstellung dieser Territorialveränderungen s. bei Kuhn 2, 41 ff.

3) S. oben Seite 16 Anm. 2.

4) Das Schicksal von Carthago, Corinth und Numantia theilten die meisten eroberten Städte. So sagt Appian. *Pun.* 135 von den Anordnungen der 10 *legati* in Africa im J. 608 = 146: ὅσαι δὲ πόλεις συμμεμαχήκεσαν τοῖς πολεμίοις ἐπιμόνως, ἔδοξε καθελεῖν ἁπάσας.

5) Am besten lernen wir diese Anordnungen kennen in Africa. S. Seite 315.

6) Liv. 25, 28, 3.

7) Cic. *de l. agr.* 2 c. 19. c. 51. Tac. *Ann.* 14, 18. Die königlichen Güter in Aegypten fielen dem Kaiser zu. Franz *C. I. Gr.* III p. 296[b].

8) S. oben Seite 166 und Dig. 11, 7, 36: *cum loca capta sunt ab hostibus, omnia desinunt religiosa vel sacra esse, sicut homines liberi in servitutem*

Regel wurde den Bürgern und ihren Familien ihre persönliche Freiheit und ihr Privateigenthum, der Stadt ihr Territorium und ihr Stadtrecht gelassen, wogegen auf alle Ländereien der Privaten wie der Stadt entweder eine Naturalabgabe (*vectigal*) oder eine feste Steuer (*tributum*, *stipendium*) gelegt[1]), und wo es zweckmässig erschien, ein römischer Zoll (*portorium*) eingerichtet wurde[2]). Dies ist die Classe der *civitates vectigales*[3]) oder *stipendiariae*[4]), zu welcher die überwiegende Zahl der Provincialstädte zu rechnen ist, und welcher eine kleine Anzahl besonders privilegirter Gemeinden gegenübersteht, nämlich einmal die, welchen auf Grund früherer Bündnisse oder bewiesener Treue ihre Freiheiten garantirt wurden, und zweitens die, welche die Römer selbst als römische Colonien oder Municipien constituirten. Im Ganzen also zerfallen die in der Provinz liegenden Gemeinden in drei Hauptclassen, Städte mit freier einheimischer Verfassung, eigentliche Unterthanenstädte, und Städte mit römischer Verfassung, über welche wir einzeln zu reden haben.

Freie Städte.

Freie Städte. Dass unter einer *libera civitas* ursprünglich ein souveräner Staat zu verstehen ist, welcher mit den Römern entweder überhaupt noch nicht in Berührung gekommen war oder von denselben als gleichberechtigt und unabhängig anerkannt wurde, bedarf keines Beweises; schwierig zu bestimmen und streitig ist dagegen der Begriff der politischen Freiheit in der Zeit, als die römische Herrschaft sich über die ganze alte Welt auszudehnen begann. Damals gab es, abgesehn von ganz entlegnen Reichen, wie z. B. dem parthischen, keinen Staat, welcher mit den Römern auf gleichem Fusse hätte unterhandeln können; alle standen

---

perveniunt: quod si ab hac calamitate fuerint liberata, quasi quodam postliminio reversa pristino statui restituuntur.

1) Appian. *B. C.* 2, 140: Σύλλας δὲ καὶ Καῖσαρ — — τὴν Ἰταλίαν — πολέμου νόμῳ καὶ ληστηρίου νόμῳ τήν τε γῆν ἀφῃροῦντο καὶ οἰκίας καὶ τάφους καὶ ἱερά· ὧν οὐδὲ τοὺς ἀλλοφύλους πολεμίους ἀφῃρούμεθα, ἀλλὰ δεκάτην αὐτοῖς μόνην καρπῶν ἐπετάσσομεν. Hygin. Grom. p. 205 Lachm.

2) Hierüber wird in dem Abschnitt über die Finanzen ausführlich gehandelt werden.

3) Cic. *Verr.* II, 3, 6, 12 ff.

4) Schol. Bobiens. *ad Cic. or. pr. Scauro* p. 375: *aliae civitates sunt stipendiariae, aliae liberae.* Serv. *ad Verg. Aen.* 3, 20.

vielmehr unter dem politischen Einflusse Roms[1]), unter welchem sie ihre Selbständigkeit in dem Grade erhielten, welche ihnen das römische Interesse gestattete. Ganz besonders empfanden natürlich diesen Einfluss die freien Städte, welche innerhalb der Grenzen einer Provinz lagen; sie waren zunächst den willkührlichen Eingriffen des Statthalters in ihre Freiheiten ausgesetzt, und dass diese häufig nicht nur in Kriegszeiten[2]), sondern auch mitten im Frieden stattfanden[3]), ist nicht nur in einzelnen Fällen überliefert, sondern auch aus verschiedenen Senatusconsulten und Gesetzen ersichtlich, in welchen über das Verhältniss des Statthalters zu den freien Städten Bestimmungen getroffen werden[4]). Wenn also die *liberae civitates* keineswegs als vollkommen souveräne und unabhängige Staaten erscheinen, so ist dies einerseits unzweifelhaft der factischen Präponderanz der römischen Staatsgewalt zuzuschreiben, andererseits ist aber hiemit noch nicht die Frage erledigt, ob allen freien Staaten rechtlich dieselbe Unabhängigkeit zustand, oder ob unter denselben verschieden berechtigte Classen angenommen werden müssen, eine Frage, welche um so mehr einer speciellen Untersuchung bedarf, als die juristischen Termini für die Unterthanenverhältnisse absichtlich euphe-

---

1) Dies auszuführen ist hier unnöthig. Ich erinnere nur an das Auftreten des Popilius Laenas gegen den König Antiochus von Syrien im J. 586 = 168. Polyb. 29, 11. Cic. *Phil.* 8, 8, 23. Liv. 45, 12.

2) Appian. *B. C.* 1, 102. Plut. *Pomp.* 10.

3) So sagt Cicero *de prov. cons.* 4, 7 von Piso, damals Statthalter von Macedonien: *te imperatore — — civitas libera (Byzantium) sic spoliata atque nudata est, ut, nisi C. Vergilius legatus — intervenisset, unum signum Byzantii ex maximo numero nullum haberent*, und erwähnt desselben Habgier gegen Dyrrhachium, eine *libera civitas* (*ad fam.* 14, 1, 7), Athen und andere Orte *in Pison.* 40, 96; ferner des Verres Zumuthungen an die freien Städte Siciliens (Cic. *in Verr.* II, 5, 19, 50). Andre Fälle der Art s. bei Kuhn 2, 26 f.

4) Cic. *pr. domo* 9, 23: *quid? — L. Pisoni nonne nominatim populos liberos, multis senatusconsultis, etiam recenti lege generi ipsius liberatos, vinctos et constrictos tradidisti?* Cic. *de prov. cons.* 4, 7: *a foedissimo tribuno — — emisti grandi pecunia, ut tibi de pecuniis creditis ius in liberos populos contra senatusconsulta et contra legem generi tui dicere liceret.* Cic. *in Pison.* 16, 37: *obtinuisti provinciam consularem finibus iis, quos lex cupiditatis tuae, non quos lex generi tui pepigerat. Nam lege Caesaris iustissima atque optima populi liberi plane et vere liberi, lege autem ea, quam nemo legem praeter te et collegam tuum putavit, omnis erat tibi Achaia, Thessalia, Athenae, cuncta Graecia addicta.* Ib. 37, 90: *mitto ereptam libertatem populis ac singulis, qui erant affecti praemiis nominatim, quorum nihil est, quod non sit lege Iulia sancitum diligenter.* Hirt. *Bell. Afr.* 87. Die in diesen Stellen erwähnten *senatusconsulta* sind unbekannt, die *leges* aber sind die *lex Iulia repetundarum* von 695 = 59 (Rudorff Rechtsgeschichte 1 § 31. Zumpt *Comm. ep.* 2, 198), und die *lex Clodia de provinciis consularibus* 696 = 58. Drumann 2, 261.

mistisch gebraucht werden. Für den Unterthan hat die lateinische Sprache nur den einen officiellen Ausdruck *stipendiarius*, und wie in Athen unterschieden werden οἱ ἀπὸ ξυμμαχίας αὐτόνομοι und οἱ ὑπήκοοι[1], so sind im römischen Reiche entgegengesetzt *socii* und *stipendiarii*[2]. Allein der Ausdruck *socius*, welcher in alter Zeit ganz bestimmt den italischen Föderirten bezeichnet[3], wird auf die Nichtitaliker in solcher Vieldeutigkeit übertragen, dass er nicht nur von föderirten Städten, sondern auch von freien, aber nicht verbündeten Gemeinden, die nicht zur Provinz gerechnet werden[4], und endlich von allen Provincialen[5] gebraucht wird. Von einem besiegten Volke, welches sich auf Gnade und Ungnade unterwirft, ist die Formel: *in deditionem venit*[6], während, wenn dasselbe günstigere Bedingungen erlangt, von ihm gesagt wird, *in fidem populi Romani venit*[7], und doch braucht man ganz gewöhnlich die letztere milde Formel auch für den ersten, härtesten Fall der Uebergabe[8]; endlich wird bei einem unter ungünstigen Bedingungen abgeschlossenen Bündnisse die Forderung unbedingten Gehorsams durch die höfliche Formel ausgedrückt: *maiestatem*

---

1) Thucyd. 7, 57, 2; 6, 22; 8, 2, 2.

2) Cic. *pr. Balb.* 9, 24: *contumeliosum est, iis praemiis et iis honoribus exclusos esse fidelissimos et coniunctissimos socios, quae pateant stipendiariis.*

3) Es ist bekannt, dass vor dem Bundesgenossenkriege das römische Heer aus zwei Theilen besteht, den römischen Legionen und den *socii*.

4) Suet. *Caes.* 25: *omnem Galliam — praeter socias ac bene meritas civitates in provinciae formam redegit.* Tac. *Ann.* 15, 45: *provinciae, socii populi, civitates liberae.* Mehr bei Kuhn 2, 14.

5) Wenn Cicero redet von *socii et exterae nationes* (*Verr.* II, 1, 27, 68), so ist dies nur ein andrer Ausdruck für *provinciae et exterae nationes* (ib. 31, 78). So sagt er *Verr.* II, 2, 6, 15: *in hac quaestione de pecuniis repetundis, quae sociorum causa constituta est, lege iudicioque sociali, sociorum querimonias audire oporteret*; nennt *de prov. cons.* 6, 13 den Piso, Proconsul von Macedonien, und Gabinius, Proconsul von Syrien, *duplices pestes sociorum*, und die Einwohner von Lampsacus *socii* (*Verr.* II, 1, 30, 76), wiewohl Lampsacus nicht freie Stadt, sondern ein *oppidum provinciae* (ib. 24, 63), und die Lampsacener *condicione socii*, *fortuna servi* waren (ib. 32, 81). Ebenso sagt Sueton *Aug.* 23: *praesidibus provinciarum prorogavit imperium, ut a peritis et assuetis socii continerentur.* Ausführlich handelt hierüber Kuhn 2, 21 ff.

6) S. die Stellen bei Voigt *Ius nat.* 2, 265.

7) Liv. 8, 25, 3: *Lucani atque Apuli — in fidem venerunt, arma virosque ad bellum pollicentes. Foedere ergo in amicitiam accepti.* Ueber diesen Unterschied s. Drakenb. *ad Liv.* 8, 1, 10; 36, 38, 4. Duk. *ad Flor.* 3, 1, 3.

8) Cic. *de off.* 1, 11, 35: *tantopere apud nostros iustitia culta est, ut ii, qui civitates aut nationes devictas bello in fidem recepissent, earum patroni essent more maiorum.* Liv. 8, 2, 13: *Campanorum aliam conditionem esse, qui non foedere, sed per deditionem, in fidem venissent.* Sallust *Iug.* 62: *mittuntur ad imperatorem legati, qui Iugurtham imperata facturum dicerent ac sine ulla pactione sese regnumque suum in illius fidem tradere.*

populi Romani comiter conservanto [1]), über deren wirklichen Sinn die Römer gar nicht zweifelhaft waren [2]). Nach diesen Anführungen wird es sich rechtfertigen, wenn wir den Umfang des Begriffs der *libertas* auf Grund der überlieferten Thatsachen einer Prüfung unterwerfen.

Zuerst gehören zu den freien Staaten [3]) die *civitates foederatae*. Mochte das Bündniss ein *aequum foedus* oder ein auf ungleiche Bedingungen geschlossenes sein [4]), so enthielt es immer die Anerkennung der Selbständigkeit der Stadt neben Rom, war von beiden Theilen genehmigt und beschworen und durch eine Urkunde beglaubigt, welche, in Erz gegraben, in einem Exemplar auf dem römischen Capitol, in einem zweiten in der betreffenden Stadt aufgestellt war [5]). Aufgehoben wurde es nur im Falle eines Krieges [6]); in der Kaiserzeit freilich zuweilen auch durch eine *Civitates foederatae.*

---

1) Cic. *pr. Balb.* 16, 35. Dig. 49, 15, 7 § 1. Cicero erklärt das Wort *comiter* ausdrücklich durch *benigne, non gravate.*

2) Liv. 39, 37, 19: *tum Appius suadere se magnopere Achaeis dixit, ut, dum liceret voluntate sua facere, gratiam inirent, ne mox inviti et coacti facerent.*

3) Ueber die freien Städte handeln: Sigonius *De iure prov.* I c. 10; Cuiacius *Observ.* XXVII, 33; Spanheim *Orb. Rom.* II c. 9 p. 199 ff. ed. Heineccii. Hal. 1728. 4. Eckhel *D. N.* 4, 262 ff.; Dirksen Bemerkungen über das *plebiscitum de Termensibus* in dessen Versuchen zur Kritik und Auslegung der Quellen des Röm. Rechts, Leipz. 1823. 8 S. 137 ff.; Bergfeld a. a. O. S. 20 ff.; Höck Röm. Geschichte 1, 2 S. 242—249; Zumpt *Comm. epigr.* 2, 156. 198; Voigt *Ius nat.* 2 S. 268 ff. und besonders Kuhn 2, 14—41.

4) Ueber die verschiedenen Arten des *foedus* s. oben S. 44 ff. und Liv. 34, 57.

5) Im römischen Capitol befanden sich zu Vespasians Zeit 3000 Erztafeln (Suet. *Vesp.* 8), welche theils *foedera* mit andern Staaten, theils Privilegien von Städten und Privatpersonen enthielten. Mommsen *Annali* 1858 p. 198 ff. *C. I. L.* I p. 112. Von diesen sind noch zwei übrig, das *plebiscitum de Termessibus* vom J. 683 = 71 (*C. I. L.* I n. 204) und das *senatusconsultum de Asclepiade Polystrato Menisco* von 676 = 78 (*C. I. L.* I n. 203), während blos griechische Texte solcher Urkunden mehrere vorhanden sind. Die Bündnisse mit Carthago waren zu Polybius Zeit aufgestellt ἐν χαλκώμασι παρὰ τὸν Δία τὸν Καπετώλιον ἐν τῷ τῶν ἀγορανόμων ταμιείῳ (Polyb. 3, 26), d. h. in der *aedes thensarum in Capitolio* (Henzen 5407. Mommsen *C. I. L.* I p. 112); in dem *SCtum de Asclepiade* heisst es lin. 25: τούτοις τε πίνακα χαλκοῦν φιλίας ἐν τῷ Καπετωλίῳ ἀναθεῖναι ἐξῇ, und in dem *SCtum* über die Erneuerung des *foedus* mit Astypalaea vom J. 649 = 105, *C. I. Gr.* n. 2485 I lin. 6: Ῥοτίλιος ὕπατος χάλκωμα συμμαχίας [ἐν] Καπετωλίῳ καθηλωθῆναι φροντίσῃ, und II lin. 43: [ἀναθεῖναι δὲ] ἀνάθημα ἓν μὲν Ῥωμαίων ἐν τῷ Καπετωλίῳ ναῷ τοῦ Διός, ἓν δὲ Ἀστυπαλαιέων ἐν τῷ ἱερῷ τῆς Ἀθηνᾶς καὶ τοῦ Ἀσκληπιοῦ κ. τ. λ. Vgl. Ioseph. *Ant.* 12, 10, 6: ποιήσασα δὲ περὶ τούτου δόγμα (ἡ σύγκλητος) τὸ μὲν ἀντίγραφον εἰς τὴν Ἰουδαίαν ἀπέστειλε, αὐτὸ δ᾽ εἰς τὸ Καπιτώλιον εἰς χαλκᾶς ἐγγράψαντες δέλτους ἀνέθεσαν. Den Eid erwähnt Appian. *B. C.* 1, 102; 4, 68. *Hispan.* 43; ein Opfer dabei das *SCtum* über Astypalaea I lin. 11.

6) Dieser trat ein bei Massilia im J. 705 = 49, welchem Cäsar zwar die Freiheit liess, aber das grosse, durch das alte *foedus* verliehene Territorium nahm. S. Seite 112. Ueberhaupt aber wurden in der Noth der Bürgerkriege alle föderirten Städte zu Leistungen herbeigezogen. Appian. *B. C.* 1, 102.

einseitige Regierungsmassregel [1]. Die Lage der *civitates foederatae*, entsprechend der der italischen Bundesgenossenstädte vor der *lex Iulia* des Jahres 90 [2], war die günstigste, die Zahl derselben aber gering und auf die älteren Provinzen beschränkt, da die Unabhängigkeit, welche das *foedus* auf beiden Seiten voraussetzt, später Rom gegenüber immer mehr aufhörte. Wir kennen von ihnen in Sicilien drei (s. S. 93), in Sardinien keine, in Hispania Tarraconensis eine, in Baetica drei, in den gallischen Ländern ausser Massilia [3] mehrere eingeborene Völkerschaften [4], in Achaia Athen [5], in den asiatischen Provinzen die Insel Astypalaea [6], Amisus in Bithynien [7], Mopsuestia in Cilicien [8], Sagalassus in Pisidien [9], Rhodus [10] und Tyrus [11]. Die Souveränität aller dieser Gemeinden war durch das *foedus* selbst darin beschränkt, dass ihnen eine eigene auswärtige Politik untersagt war [12], im Uebrigen aber in dem Exilrecht und Münzrecht [13] anerkannt; in ihren inneren Angelegenheiten waren sie eximirt von aller Einwirkung römischer Behörden [14], so dass selbst durchreisende Magistrate die

---

1) Suet. *Aug.* 47: *urbium quasdam foederatas, sed ad exitium licentia praecipites, libertate privavit.*

2) S. oben Seite 44 ff.

3) Iustin. 43, 5.

4) Die Lingones (Tac. *Hist.* 4, 67), Aedui (Tac. *Ann.* 11, 25), Vocontii (Plin. *N. H.* 3, 37), Remi (Orelli 3841) und andere. S. Kuhn 2, 15.

5) Tac. *Ann.* 2, 53.

6) *C. I. Gr.* 2485.

7) Plin. *ep.* 10, 92. 93.

8) *C. I. Gr.* 5885. Waddington n. 1494.

9) *C. I. Gr.* 4368. Eckhel *D. N.* 4, 271.

10) Appian. *B. C.* 4, 66. 67. 68.

11) Dig. 50, 15, 1 pr.

12) In allen Bündnissen findet sich die Formel, *ut eosdem, quos populus Romanus, amicos atque hostes habeant*, Liv. 38, 8, 10; sie steht ausführlich in dem Bündniss mit Astypalaea *C. I. Gr.* 2485 II lin. 25; von dem lycischen Bunde, der ohne Zweifel ein *foedus* hatte, sagt Strabo 14 p. 665: καὶ περὶ πολέμου δὲ καὶ εἰρήνης καὶ συμμαχίας ἐβουλεύοντο πρότερον, νῦν δ' οὐκ εἰκός, ἀλλ' ἐπὶ τοῖς Ῥωμαίοις ταῦτ' ἀνάγκη κεῖσθαι, und als Cassius die Rhodier aufforderte, auf seine Seite zu treten, antworteten sie ihm (Appian. *B. C.* 4, 66): εἰ δέ τι περὶ συμμαχίας ἐπιμέμφοιτο, ἐθέλειν παρὰ τῆς Ῥωμαίων βουλῆς πυθέσθαι, καὶ κελευούσης ἔφασαν συμμαχήσειν.

13) S. oben Seite 45 und besonders Polyb. 6, 14, 8. Exilrecht hatten z. B. Athen (Cic. *Tusc.* 5, 37, 108), Gades (Cic. *pr. Balb.* 12, 29), Massilia (Asconius *in Milon.* p. 54).

14) Strabo 4 p. 181 von Massilia: καὶ τὴν αὐτονομίαν ἐφύλαξαν, ἣν ἐξ ἀρχῆς εἶχεν ἡ πόλις, ὥστε μὴ ὑπακούειν τῶν εἰς τὴν ἐπαρχίαν πεμπομένων στρατηγῶν μήτε αὐτὴν μήτε τοὺς ὑπηκόους. Dies bestätigt der Brief des Traian bei Plin. *ep.* 10, 93: *Amisenos, quorum libellum epistulae tuae iunxeras, si legibus istorum, quibus de officio foederis utuntur, concessum est, eranum habere, possumus quo minus habeant non impedire. In ceteris civitatibus, quae nostro iure obstrictae*

Insignien ihres Amtes bei ihnen ablegten[1]; ihre Gerichtsbarkeit erstreckte sich nicht nur auf die eigenen Bürger, welche nicht vor ein auswärtiges Gericht vorgefordert werden durften[2], sondern auch, wenigstens in Civilsachen, auf die bei ihnen sich aufhaltenden Römer[3]; ihre Ländereien hatten Communen und Private im Eigenthum, zahlten davon keinerlei Steuer[4] und waren überhaupt zu keinen Leistungen verpflichtet, als zu denen, welche das *foedus* ausdrücklich vorschrieb, und diese waren in der Regel Stellung von Schiffen oder Truppen[5], Lieferung von Getreide gegen Bezahlung[6] und Aufnahme durchziehender Beamten und Soldaten[7].

Die zweite Classe bilden die *civitates sine foedere immunes et liberae*[8], deren rechtliche Stellung zwar der der *Civitates immunes et liberae.*

---

sunt, res huiusmodi prohibenda est. Ebenso Cic. *Verr.* II, 2, 66, 160: *Tauromenitani, quorum est civitas foederata —, qui maxime ab iniuriis nostrorum magistratuum remoti consuerant esse praesidio foederis.* Plut. *Pomp.* 10 von Messana, ebenfalls einer *civitas foederata* (Cic. *Verr.* II, 3, 6, 13): παραιτουμένων γὰρ αὐτοῦ τὸ βῆμα καὶ τὴν δικαιοδοσίαν, ὡς νόμῳ παλαιῷ Ῥωμαίων ἀπειρημένα, Οὐ παύσεσθε, εἶπεν, ἡμῖν ὑπεζωσμένοις ξίφη νόμους ἀναγιγνώσκοντες;

1) S. oben Seite 170.

2) In dem Senatusconsult *C. I. Gr.* 2737 wird den Städten Plarasa und Aphrodisias in Carien die Freiheit bewilligt, und zwar in dem Umfange, wie sie eine *urbs foederata* hat: τὸν δῆμον τὸν Πλα[ρασέων καὶ Ἀφροδεισιέ]ων τὴν ἐλευθερίαν καὶ τὴν ἀτέλειαν οὕτως πάντων τῶν πραγ[μάτων ἔχειν, καθ]άπερ καὶ, ἥτις πολιτεία τῷ καλλίστῳ δικαίῳ καλλίστῳ τε νόμῳ ἐστίν, [ὑπὸ τοῦ δήμο]υ τοῦ Ῥωμαίων τὴν ἐλευθερίαν καὶ τὴν ἀτέλειαν ἔχει, φίλη τε καὶ σύ[μμαχος οὖσα]. Dazu gehört, dass sie ihre eigne Gerichtsbarkeit haben, und nicht genöthigt sind, ἐγγύην — — καὶ κέλευσιν ὁμολογεῖν, d. h. *vadimonium promittere.* Dionys. *Ant.* 11, 32.

3) Dies wird auch der Stadt Chios, welche nur frei, nicht föderirt war, zugestanden in dem Senatusconsult von 673 = 81 *C. I. Gr.* 2222: ἡ σύγκλητος εἰδικῶς ἐβεβαίωσεν, ὅπως νόμοις τε καὶ ἔθεσιν καὶ δικαίοις χρῶνται, ἃ ἔσχον, ὅτε τῇ Ῥωμαίων φιλίᾳ προσῆλθον, ἵνα τε ὑπὸ μηθ' ᾡτινιοῦν τύπῳ ὦσιν ἀρχόντων ἢ ἀνταρχόντων, οἵ τε παρ' αὐτοῖς ὄντες Ῥωμαῖοι τοῖς Χείων ὑπακούωσιν νόμοις. Ueber die Beziehung des Wortes τύπος auf die Civilgerichtsbarkeit s. Boeckh a. a. O. In Criminalsachen war dies wenigstens in der Kaiserzeit anders. Paulus *Dig.* 1, 18, 3: *in mandatis principum est, ut curet is, qui provinciae praeest, malis hominibus provinciam purgare, nec distinguuntur, unde sint.*

4) Cic. *Verr.* II, 3, 6, 13: *foederatae civitates duae sunt* (in Sicilien), *quarum decumae venire non soleant.*

5) Cic. *Verr.* II, 4, 9, 21: *navem imperare debuisti ex foedere: remisisti in triennium: militem nullum unquam poposcisti per tot annos.* II, 4, 67, 150; und besonders II, 5 c. 19—23.

6) Ib. 21, 55.

7) Hierüber enthält die *lex de Termessibus* col. II lin. 6—17 specielle Bestimmungen.

8) Diese bezeichnet als eine eigene Classe Cicero *Verr.* II, 3, 6, 13 und Festus p. 218[b]: *cum populis liberis et cum foederatis et cum regibus postliminium nobis est ita, uti cum hostibus.*

foederatae civitates analog normirt war[1], aber nicht auf gegenseitiger eidlicher Verpflichtung, sondern auf einem Gesetz oder einem *senatusconsultum* beruhte, durch welches gewissen Städten das Privilegium der Freiheit als ein Gnadengeschenk[2] bewilligt wurde, und zwar nur auf so lange, als es dem Senate und dem römischen Volke gefällig sein werde[3], so dass also diese Freiheit durch eine einseitige römische Verfügung, wie sie gegeben war, auch wieder genommen werden konnte[4]. Es erhielten aber dieses Geschenk der Freiheit erstens Gemeinden, welche während des Eroberungskrieges bei Zeiten auf Seite der Römer getreten waren, wie z. B. in Africa die sieben Städte Utica, Hadrumetum, Thapsus, Leptis minor, Achulla, Usalis und Theudalis (s. S. 315), in Asien Chios, Smyrna, Erythrae und andere, welche im Kriege mit Antiochus hartnäckigen Widerstand geleistet hatten[5]; zweitens diejenigen, welche in späteren Kriegen ihre Treue bewährten, wie in den mithridatischen Kriegen Elatea in Phocis[6], Cyzicus[7], Magnesia am Sipylus[8], Apollonidea[9], Laodicea am Lycus und Ephesus[10], im Kriege mit Tigranes Seleucia in Syrien[11]; endlich diejenigen, welche sich entweder des besonderen Wohlwollens des römischen Senates erfreuten, wie Alexandria Troas, Roms Mutterstadt[12],

---

1) S. Seite 349 Anm. 2.

2) Schon im J. 570 = 184 sagt Lycortas bei Liv. 39, 37, 13: *re apud Achaeos precaria libertas, apud Romanos etiam imperium est.* Die Formel dafür ist *immunitatem dare* (Liv. 38, 39, 7), *concedere* (ib. § 8); *ut legibus antiquis utantur*, *permittere* (ib. § 12); *liberos esse iubere* (45, 29, 4); *dare libertatem* (ib. § 12); ἀφιέναι τινὰς ἐλευθέρους, Polyb. 18, 29. Dio Cass. 53, 12. Pausan. 7, 17, 2.

3) Appian. *Hisp.* 44: δίδωσι δ' ἡ βουλὴ τὰς τοιάςδε δωρεὰς ἀεὶ προςτιθεῖσα, κυρίας ἔσεσθαι μέχρι ἂν αὐτῇ καὶ τῷ δήμῳ δοκῇ, auf welche Stelle zuerst Mommsen in v. Sybels Hist. Zeitschrift 1, 374 aufmerksam gemacht hat.

4) Cyzicus erhielt die Freiheit nach den mithridatischen Kriegen; verlor sie 734 = 20 (Dio Cass. 54, 7), erhielt sie wieder 739 = 15 (Dio Cass. 54, 23), und verlor sie nochmals unter Tiberius. Dio Cass. 57, 24. Tac. *Ann.* 4, 36. Suet. *Tib.* 37; Byzanz verlor sie unter Severus. Dio Cass. 74, 14.

5) Liv. 38, 39, 11. Polyb. 18, 35; 21, 10, 3; 22, 5, 4; 22, 27, 6. Nach dem mithridatischen Kriege wurde Chios diese Freiheit bestätigt. Appian. *Mithr.* 61. *C. I. Gr.* 2222.

6) Pausan. 10, 34, 2.

7) Strabo 12 p. 576. Suet. *Tib.* 37.

8) Appian. *Mithr.* 61. Strabo 13 p. 621. Tac. *Ann.* 3, 62.

9) Cic. *pr. Flacco* 29, 71.

10) *C. I. L.* I n. 587. 588.

11) Strabo 16 p. 751. Kuhn 2, 19 Anm. 108.

12) Strabo 13 p. 595. Suet. *Claud.* 25. Tac. *Ann.* 12, 58. Dig. 27, 1, 17 § 1.

oder die Gunst der römischen Imperatoren durch Verdienste, Geschenke oder Fürsprache erworben hatten[1]).

Begriff der Autonomie.

Der Ausdruck *αὐτονομία*, mit welchem die Griechen diese Freiheit bezeichnen, und welchem die römische Formel *legibus suis uti* entspricht[2]), ist keineswegs so zu verstehn, als hätten die freien Städte nach beliebigen Gesetzen leben können; im Gegentheil wurde denselben bei der Einrichtung der Provinz von den Römern eine *lex*, d. h. eine Constitution gegeben (s. S. 63), welche überall das active Bürgerrecht von einem Census abhängig machte[3]), im Uebrigen aber von der alten Verfassung der Stadt alles conservirte, was der neuen Constitution nicht widersprach[4]), und diejenigen Bestimmungen, welche genehmigt wurden, in der *lex civitatis* ausdrücklich garantirte[5]). Die Autonomie gewährte also den freien Städten nur die Befugniss, auf Grund der gegebenen freien Verfassung die Communalangelegenheiten durch einheimische Behörden und ohne Einfluss des Statthalters selbständig zu verwalten. Den Inhalt der Freiheit der Verfassung aber bildeten vornehmlich folgende sechs Privilegien: erstens eigene Gerichtsbarkeit sowohl über die Bürger der Stadt

---

1) Viele Städte der asiatischen Provinzen erhielten ihre Freiheit von Pompeius und Cäsar (Kuhn 2, 20); Antiochia in Syrien erkaufte sie von dem ersteren für Geld. Porphyrius fr. 26 bei Müller *Fr. hist.* 3 p. 716; Mytilene verdankte sie der Fürsprache des Theophanes, Vellei. 2, 18. Plutarch. *Pomp.* 42.

2) Die Formel für die Ertheilung der Autonomie ist: ἀφιέναι ἐλευθέρους, ἀφρουρήτους, ἀφορολογήτους, νόμοις χρωμένους τοῖς πατρίοις Ἀχαιούς (Polyb. 8, 29), *liberos, immunes, suis legibus esse iubere Achaeos* (Liv. 33, 32, 5). Diese Formel kommt oft vor: Liv. 35, 46: *nullam enim civitatem se in Graecia nosse, quae aut praesidium habeat, aut stipendium Romanis pendat, aut foedere iniquo adligata, quas nolit leges patiatur.* 37, 32: *urbem agrosque et suas leges iis restituit.* 38, 39: *et ut legibus antiquis uterentur, permissum.* 45, 29: *liberos esse iubere Macedonas, habentes urbes easdem agrosque utentes legibus suis.* Seneca *de benef.* 5, 16: *Achaeis, Rhodiis et plerisque urbibus claris ius integrum libertatemque cum immunitate reddiderat* (*Roma*). Caes. *B. G.* 7, 76: *civitatem eius immunem esse iusserat, iura legesque reddiderat.* Dio Chrys. Vol. II p. 36 R.: κἀκεῖνος (Augustus) ὑμῖν παρέσχε χώραν, νόμους, τιμήν, ἐξουσίαν τοῦ ποταμοῦ. Dio Cass. 54, 9. Vgl. Kuhn 2, 24.

3) Dieses Verfahren ist oben (Seite 169) für Achaia und Tarsus in Cilicien nachgewiesen worden. In Sicilien war es ebenfalls angewendet. Cic. *Verr.* II, 2, 56, 139; II, 2, 53, 133; II, 2, 55, 137. Vgl. Kuhn 1, 228 f.

4) *Lex Antonia de Termessibus* (*C. I. L.* I n. 204) col. I lin. 9: *eique legibus sueis ita utunto — quod adversus hanc legem non fiat.*

5) Papinianus *Dig.* 42, 5, 37: *Antiochensium Coelae Syriae civitati, quod lege sua privilegium in bonis defuncti debitoris accepit, ius persequendi pignoris durare constitit.* Diese Stelle ist etwa 206 geschrieben, ehe Caracalla Antiochia zur Colonie machte.

als über die Römer, welche in derselben ihr Domicil hatten[1]), zweitens eigene Finanzverwaltung, drittens Freiheit von römischer Besatzung[2]), viertens Eigenthum am Boden, also Befreiung von römischer Grundsteuer[3]), wogegen die freien Städte wie die *civitates foederatae* zu ausserordentlichen Dienstleistungen, namentlich zu Lieferungen gegen Entschädigung verpflichtet waren[4]); fünftens das Recht eigene Land- und Seezölle auf ihrem Territorium zu erheben, unter der Bedingung, dass die Römer von Zahlung derselben eximirt bleiben[5]), sechstens das Münz- und

---

1) S. das *SCtum* über Chios oben S. 340 Anm. 3 und das *SCtum* über Plarasa und Aphrodisias S. 349 Anm. 2. *Lex de Term.* col. II lin. 19 ff.

2) Die freien Städte sind ἀφρούρητοι, s. S. 351 Anm. 2. *Lex de Termessibus* (*C. I. L.* I n. 204) col. II lin. 7: *neiquis magistratus prove magistratu — — meilites in oppidum Thermesum — hiemandi caussa introducito — — nisei senatus nominatim, utei Thermesum — in hibernacula meilites deducantur, decreverit.* Liv. 45, 26, 12 von den Illyriern: *senatum populumque Romanum praesidia ex omnibus oppidis, arcibus, castellis deducturum.*

3) Es ist bereits oben S. 344 bemerkt worden, dass die nicht freien Unterthanen *stipendiarii* sind; hieraus folgt, dass die freien Staaten, sowohl *foederatae* als *liberae* kein *stipendium* zahlen, und so wird auch immer unterschieden. Liv. 34, 57: *mirari se, quod Romani aequum censeant leges ei dicere, quas Asiae urbium liberas et immunes — quas stipendiarias esse velint.* Appian. *B. C.* 1, 102: καὶ πόλεις οὐχ ὅσαι μόνον ὑποτελεῖς, ἀλλὰ καὶ ὅσαι ἑαυτὰς ἐγκεχειρίκεσαν ἐπὶ συνθήκαις ἔνορκοι (d. h. die *foederatae*), καὶ ὅσαι διὰ συμμαχίαν ἤ τινα ἀρετὴν ἄλλην αὐτόνομοί τε καὶ φόρων ἦσαν ἀτελεῖς (d. h. die *liberae et immunes*), τότε πᾶσαι συντελεῖν ἐκελεύοντο. Strabo 17 p. 839: ταύτης δὲ τῆς συμπάσης χώρας τῆς ὑπὸ Ῥωμαίοις ἡ μὲν βασιλεύεται, καὶ πέμπουσιν ἡγεμόνας καὶ φορολόγους· εἰσὶ δέ τινες καὶ ἐλεύθεραι πόλεις, αἳ μὲν ἐξ ἀρχῆς κατὰ φιλίαν προσελθοῦσαι, τὰς δ' ἠλευθέρωσαν αὐτοὶ κατὰ τιμήν. Liv. 34, 58, 9: *utrum tandem videtur honestius, liberas velle omnes, quae ubique sunt, Graeciae urbes, an servas et vectigales facere?* Schol. Bob. *in Cic. or. pr. Scauro* p. 375: *aliae civitates sunt stipendiariae, aliae liberae.* Nach der Formel der Freiheitserklärung sind die letzteren ἀφορολόγητοι, *immunes*, s. Seite 351 Anm. 2. Und dies bestätigen die sieben freien Städte in Africa, von welchen kein *vectigal* erhoben wurde (*lex agraria* von 643 = 111, *C. I. L.* n. 200 lin. 85), und von welchen Leptis ausdrücklich *libera et immunis* heisst, s. Mommsen a. a. O. p. 98; ebenso die fünf freien Städte Siciliens, deren *ager* nicht *decumanus* ist, Cic. *Verr.* II, 3, 6, 13, und viele andere Beispiele, wie das von Elatea in Phocis, von dem Pausanias 10, 34, 2 sagt: ἀντὶ δὲ τούτου τοῦ ἔργου Ῥωμαῖοι δεδώκασιν αὐτοὺς ἐλευθέρους ὄντας ἀτελῆ νέμεσθαι τὴν χώραν. Die Stadt konnte ihren Landbesitz zum Nutzen der Stadtcasse verpachten und zog dann aus demselben ein *vectigal.* Suet. *Tib.* 49: *plurimis etiam civitatibus — veteres immunitates et ius metallorum ac vectigalium adempta.*

4) Es sind dies *officia* oder, wie Strabo 8 p. 365 sagt, φιλικαὶ λειτουργίαι; namentlich gehört hieher der Verkauf von Getreide (*frumentum emptum*), wie er in Halesae und Centuripae in Sicilien vorkommt. Cic. *Verr.* II, 3, 73; II, 4, 9, 20.

5) Liv. 38, 44: *SCtum factum est, ut Ambraciensibus suae res omnes redderentur; in libertate essent ac legibus suis uterentur; portoria, quae vellent, terra marique caperent, dum eorum immunes Romani ac socii nominis Latini essent.* *Lex de Termess.* col. II lin. 31: *quam legem portorieis terrestribus maritumeisque Termenses — capiundeis intra suos fineis deixserint, ea lex ieis portorieis capiun-*

Exilrecht[1]), durch welches diese Städte als *exterae*, d. h. nicht zur Provinz gehörige, rechtlich anerkannt werden. Die freien Städte waren also im Ganzen den verbündeten gleichgestellt, aber es fehlte ihnen die rechtliche Basis des *foedus*: sie genossen gesetzlichen Schutz gegen Uebergriffe des Statthalters, aber sie waren unterworfen den Verfügungen des Senates[2]); sie standen ferner immer in Gefahr, bei einem wirklichen oder scheinbaren Missbrauche ihrer Freiheit dieselbe zu verlieren, und pflegten sich den römischen Behörden gegenüber um so weniger auf ihr Recht zu berufen, als ihnen für die Beeinträchtigung desselben zuweilen materielle Vortheile geboten wurden, wie z. B. in dem Falle, dass ein römischer Gerichtstag (*conventus*)[3]) oder die Residenz des Statthalters in eine freie Stadt gelegt wurde[4]).

Unterthänige Städte.

Den verbündeten und freien Städten sind entgegengesetzt die Unterthanen, οἱ ὑπήκοοι[5]), τὸ ἀρχόμενον[6]), οἱ ὑποτεταγμένοι Ῥωμαίοις[7]), *stipendiarii*. Aber auch unter diesen finden sich nicht allein einzelne Communen, sondern ganze Länder, welchen, obgleich sie unterthänig und abgabenpflichtig waren, dennoch das Prädicat der Freiheit beigelegt wird. Es sind dies erstens solche Städte, welche, wie die syrischen Communen[8]), von der Unterthänige Städte.

---

deis esto, dum nei quid portori ab ieis capiatur, quei publica populi Romani vectigalia redempta habebunt. Ioseph. *Ant.* 14, 10, 22.

1) Exilrecht hatten Cyzicus, wohin Cicero zu gehen gedachte (Cic. *ad fam.* 14, 4, 3; *ad Att.* 3, 6); Thessalonike, wo er wirklich blieb (Drumann 5, 641); Dyrrhachium (Cic. *pr. Sest.* 67, 140); Smyrna (Cic. *Brut.* 22, 85. *pr. Balb.* 11, 28. *de rep.* 1, 8, 13); Mytilene (Cic. *Brut.* 71, 250. *ad Att.* 5, 11, 6); Patrae (Cic. *ad fam.* 13, 19, 2).

2) In der *lex de Termessibus* wird col. II lin. 6—13 zwar den Militärbehörden untersagt, in Termessus Truppen in Winterquartiere zu legen, dem Senat aber die Verfügung hierüber vorbehalten.

3) Während die föderirte Stadt Messana protestirte, als Pompeius in ihr ein Gericht abhalten wollte (Plut. *Pomp.* 10), werden regelmässige *conventus* gehalten in Utica (Caes. *B. C.* 2, 36; *B. Afr.* 68); Thapsus, Hadrumetum (*B. Afr.* 97); Panormus (Cic. *Verr.* II, 2, 26, 63; II, 5, 7, 16; II, 5, 54, 140); Tarsus (Cic. *ad fam.* 3, 6, 4; 3, 8, 6. *ad Att.* 5, 16, 4. Philostr. *V. Apoll.* 1, 12); Alabanda in Carien (Plin. *N. H.* 5, 109); Smyrna (Cic. *pr. Flacco* 29, 71. Plin. *N. H.* 5, 120).

4) Thessalonike war Residenz des Statthalters von Macedonien, Antiochia des Statthalters von Syrien.

5) Dio Cass. 38, 36; 41, 55 u. ö. S. Kuhn 2, 16 Anm. 79.

6) Aristides Vol. I p. 346 Dindorf.

7) Ioseph. *Ant.* 12, 10, 6.

8) S. oben S. 237. 238.

königlichen Herrschaft, unter welcher sie bis dahin gestanden hatten, emancipirt und gegen Zahlung eines Tributes selbständig constituirt, unter einem römischen Statthalter sich einer eigenen Verwaltung erfreuten, welche sie unter den Königen nicht gehabt hatten[1]. Zweitens aber gehören hieher die Gemeinden, welche im Kriege entweder unter Bedingungen oder auch durch Dedition in die Gewalt der Römer kamen[2]. Denn da die römische Regierung die städtischen Behörden der Verwaltung wegen brauchte (s. S. 14) und überall bemüht war, städtische Gemeinden zu schaffen, so lag es natürlich in ihrem Interesse, sie da, wo sie vorhanden waren, zu erhalten. Allen unterworfenen Ortschaften wurde daher ihr Stadtrecht aufs neue verliehen, oder, wie es officiell heisst, ihre Stadt, ihr Gebiet und ihre Gesetze zurückgegeben[3]; sie behielten also ihren Rath, ihre Volksversammlung und ihre alten Behörden, besorgten die Gerichtsbarkeit, die Verwaltung der städtischen Angelegenheiten[4], die Ein-

---

1) Livius *ep.* 59 sagt von Asien: *Aristonicus Eumenis regis filius Asiam occupavit, cum testamento Attali regis legata populo Romano libera esse deberet.* Hier besteht die Freiheit Asiens also ausschliesslich darin, dass dasselbe nicht unter einem Könige steht. Und diese Bemerkung ist nicht ohne Grund. Denn eigentlich unterthänige Ortschaften haben gar keine Stadtverfassung, sondern werden als Komen regiert. Die Städte, welche Athen attribuirt waren, Delus, Ceos, Haliartus, standen unter einem athenischen Statthalter (ἐπιμελητής, *C. I. Gr.* 2286. 2287. 2288. 2293. 2298. 2306. 2371. *Annali* 1848 p. 55. Kuhn 2, 43); die königlichen Städte in Aegypten und Iudaea hatten ebenfalls keine Stadtverfassung und Selbstverwaltung, s. Kuhn 2, 343—348, und die jüdischen Städte, welche Pompeius zur Provinz Syrien schlug (Ioseph. *Ant.* 14, 4, 4 und oben S. 237), erhielten diese erst damals. Vgl. Kuhn 2, 17 ff. Ausserdem ist in einem antiken Königreiche der Unterthan ein Knecht, im römischen Reiche aber ein Freier, was die in Asien wohnenden Juden bei Ioseph. *Ant.* 16, 2, 4 rühmen: εἰ γὰρ ἐκλογίσαιντο τὴν πάλαι βασιλείαν καὶ τὴν νῦν ἀρχήν, πολλῶν ὄντων, ὅσα πρὸς εὐδαιμονίαν αὐτοῖς ἐπέδωκεν, ἔτι κατὰ πάντων ἀρκεῖ τὸ μηκέτι δούλους ἀλλὰ ἐλευθέρους φαίνεσθαι. Die Emancipation von der Königsherrschaft bringt also zwei wirkliche Verbesserungen der Lage, die persönliche Freiheit des Einzelnen (ἐλευθερία) und die Selbstregierung (αὐτονομία).

2) In der Inschrift *C. I. Gr.* 3800 = Waddington n. 588, welche nicht nach Heraclea im Pontus, sondern nach Heraclea in Carien gehört, verleiht Cn. Manlius wahrscheinlich im J. 566 = 188 der letzteren Stadt die Freiheit mit der Formel: Συγχωροῦμεν δὲ ὑμῖν τὴν ἐλευθερίαν, καθότι καὶ ταῖς ἄλλαις πόλεσιν, ὅσαι ἡμῖν τὴν ἐπιτροπὴν ἔδωκαν, ἔχουσιν τὰ πράγματα τὰ αὐτῶν πολιτεύεσθαι κατὰ τοὺς ὑμετέρους νόμους. Die Formel διδόναι αὑτοὺς εἰς τὴν Ῥωμαίων ἐπιτροπήν ist aber die Formel der Dedition, welche Polyb. 36, 4 (2) ausführlich bespricht.

3) Ausser den weiter unten anzuführenden Fällen sind hiefür belehrend die Beispiele von Thisbae in Boeotien, über welches S. 166 gesprochen ist, und von Phocaea, welchem nach seiner Dedition im J. 564 = 190 der römische Befehlshaber *urbem agrosque et suas leges restituit.* Liv. 37, 32.

4) S. oben Seite 16 Anm. 8.

schätzung der *possessores*[1]) selbst, und befanden sich gewöhnlich im Besitze des Münzrechtes[2]), häufig auch noch besonderer Bewilligungen (*beneficia*)[3]). Aber diese Rechte sind ihnen nicht garantirt durch ein *foedus* oder eine *lex* oder ein *senatus consultum*, sondern entweder durch die Commission, welche die Provinz organisirte[4]), oder durch das Edict des Statthalters bis auf Weiteres und mit den Beschränkungen gewährt, welche ihm in jedem Falle beliebten und namentlich in einer Controle bestanden, die er selbst über die Ausübung dieser Rechte führte. Denn dem Statthalter lag es ob, sowohl den regelmässigen Etat jeder Provincialstadt, als jede ausserordentliche Ausgabe derselben zu genehmigen[5]), die Schuldentilgung und die gerechte Vertheilung der Steuern auf alle Ortsangehörigen zu überwachen[6]), die Stadtrechnung zu revidiren[7]), Volksversammlungen zu erlauben und zu verbieten[8]), und bei der Wahl des Senates[9]) und der Censoren[10]) die Aufsicht zu führen. Städte dieser Classe haben also nur eine gewisse Analogie zu den freien Städten, in-

---

1) Vgl. oben S. 17.

2) Mommsen Gesch. des Röm. Münzwesens S. 727.

3) Die Stadt Tyras in Mösien (s. S. 150), welche nicht frei war, genoss das *beneficium*, dass ihre Bürger von dem *portorium Illyricum* befreit waren. Henzen n. 6429 = *C. I. L.* III n. 781.

4) In Bithynien hatten auch die unfreien Städte Constitutionen erhalten. Plin. *ep.* 10, 109 (110): *quo iure uti debeant Bithynae vel Ponticae civitates in iis pecuniis, quae ex quaque causa reipublicae debebuntur, ex lege cuiusque animadvertendum est*, und einige waren auch im Besitz späterer Privilegien. Plin. *ep.* 10, 84 (88).

5) Die Hauptpositionen des Stadtetats betrafen Gesandtschaften (Cic. *ad fam.* 3, 10, 6. Plin. *ep.* 10, 43); Bauten, zu welchen jedesmal die specielle Erlaubniss des Statthalters nöthig war (Plin. *ep.* 10, 23 (33); 37 (46); 70 (75); 90 (91); 98 (99), und über welche demselben Rechnung gelegt wurde (Plin. 10, 39 (48), nnd Spiele (Cic. *ep. ad Q. fr.* 1, 1, 9, 26).

6) Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 25: *nullum aes alienum contrahi civitatibus: vetere autem magno et gravi multas abs te esse liberatas — sumptus et tributa civitatum ab omnibus, qui earum civitatum fines incolunt, tolerari aequabiliter.*

7) Cic. *ad Att.* 6, 2, 5: *mira erant in civitatibus ipsorum furta Graecorum, quae magistratus sui fecerunt. Quaesivi ipse de iis, qui annis decem proximis magistratum gesserant. Aperte fatebantur.* Plin. *ep.* 10, 17 A: *nunc reipublicae Prusensium impendia, reditus, debitores excutio.* 10, 17 B: *ita certe prospicio ex ratione Prusensium, quam cum maxime tracto.* Plin. *ep.* 10, 47 (56); 81 (85).

8) Von Prusa sagt Dio Chrys. *Or.* 48 Vol. II p. 236 R.: πρῶτον μέν, ὦ ἄνδρες, τῷ κρατίστῳ Οὐαρίνῳ (Proconsul Bithyniae 101 n. Chr.) δεῖ χάριν ἡμᾶς εἰδέναι, καὶ διὰ τὴν ἄλλην προθυμίαν, — καὶ ὅτι βουλομένοις ἡμῖν ἐκκλησιάσαι πάλιν ἐφῆκε. — τοῦτο γὰρ ἦν πιστεύοντος ὑμῖν, καὶ εἰδότος, ὅτι πρὸς οὐδὲν ἄτοπον χρήσεσθε τῇ ἐξουσίᾳ.

9) Plin. *ep.* 10, 84 (83).

10) Cic. *Verr.* II, 2, 53, 131; 56, 138 ff.

sofern sie ihre Verwaltung zwar durch ihre eigenen Behörden, aber unter der Verantwortlichkeit der Regierungsbeamten ausüben, und in diesem Sinne sind diejenigen Stellen zu erklären, in welchen auch ihnen die Autonomie zugeschrieben wird. Q. Mucius Scaevola, welcher wahrscheinlich 634 = 120 Proprätor von Asien war[1]), hatte in seinem Edict den Einwohnern der Provinz gestattet, Processe der Asiaten unter einander vor einheimische Richter zu bringen. Dieselbe Bestimmung traf Cicero in seinem Edict für Cilicien, welches er 703 = 51 erliess; und während er einmal mit einer gewissen Ironie berichtet, wie glücklich die Cilicier in dem Gedanken seien, hiedurch die Autonomie erlangt zu haben[2]), rühmt er sich an einer andern Stelle selbst, dass sie im Gebrauch eigener Gesetze und Gerichte derselben wirklich theilhaftig geworden seien[3]). Und doch waren die cilicischen Städte in derselben Lage, wie alle griechischen Provincialgemeinden, denen ebenfalls die Gerichtsbarkeit über ihre Bürger bewilligt war[4]), die aber Steuern zahlten und unter dem Statthalter standen. In gleicher Weise erzählt Plutarch, dass Marcellus im J. 542 = 212 den Syracusanern die Freiheit verliehen habe[5]), und doch gehörte Syracus nicht zu den freien Städten[6]), sondern war in der Lage wie Thermae[7]) und alle nicht priviligirten Communen Siciliens, welche eigene Gesetze

---

1) Waddington *Fastes des provinces Asiatiques* n. 4.

2) Cic. *ad Att.* 6, 1, 15: *multaque sum secutus Scaevolae, in iis illud, in quo sibi libertatem censent Graeci datam, ut Graeci inter se disceptent suis legibus. — Graeci vero exsultant, quod peregrinis iudicibus utuntur. Nugatoribus quidem, inquies. Quid refert? Tamen se* αὐτονομίαν *adeptos putant.*

3) Cic. *ad Att.* 6, 2, 4: *ita multae civitates omni aere alieno liberatae, multae valde levatae sunt; omnes, suis legibus et iudiciis usae,* αὐτονομίαν *adeptae, revixerunt.*

4) So hatte Prusa in Bithynien eigne Gerichte. Dio Chrys. II p. 175 R.: τὰς δίκας ὑμεῖς ἀποδέχεσθε καὶ παρ' ὑμῖν αὐτοὺς ἀνάγκη κρίνεσθαι, und fand hierin auch die ἐλευθερία (ib. II p. 196), wiewohl es dieselbe nicht wirklich hatte (ib. II p. 199: ταῦτα γὰρ ὑμᾶς — πλέον ὀνήσει — τῆς ἐλευθερίας αὐτῆς, ἐὰν ἄρα καὶ τούτου τύχητέ ποτε). Allgemein sagt Dio Cass. 37, 20 von den Einrichtungen des Pompeius: τά τε πλείω ἔθνη τῶν ἐν τῇ 'Ασίᾳ τῇ ἠπείρῳ — — νόμοις τε ἰδίοις καὶ πολιτείαις κατεστήσατο καὶ διεκόσμησεν, ὥστε καὶ δεῦρο αὐτοὺς τοῖς ἀπ' ἐκείνου νομισθεῖσι χρῆσθαι.

5) Plut. *Marcell.* 23: καὶ τὴν ἐλευθερίαν, ἣν ἀπέδωκεν αὐτοῖς, καὶ τοὺς νόμους καὶ τῶν κτημάτων τὰ περιόντα βέβαια περέσχεν ἡ σύγκλητος.

6) Cic. *Verr.* II, 3, 6, 13.

7) Cic. *Verr.* II, 2, 37, 90: *cum — senatus populusque Romanus Thermitanis — urbem, agros, legesque suas reddidisset.*

und Gerichtsbarkeit über Siculer ausübten[1]), aber Zehnten zahlten[2]) und dem Statthalter gehorchten.

Wir kommen also zu dem Resultat, dass es regelmässig nur die drei Arten peregriner Stadtgemeinden gab, welche Cicero für Sicilien anführt, nämlich erstens verbündete, zweitens freie und abgabenfreie und drittens steuerpflichtige[3]), nur dass die ersten beiden nicht zur Provinz gerechnet werden, also dem Statthalter nicht unterworfen, die letzteren aber für die eigentlichen Provincialstädte zu halten sind. Bei der grossen Ausdehnung, welche dem Begriffe der Freiheit gegeben wird, haben wir nur das eine bereits vorher festgestellte Kriterium, dass, was steuerpflichtig ist, zur Provinz gehörig, was steuerfrei ist, von derselben eximirt ist, und in dieser Ansicht sagt Cicero, wenn man die reichsten Städte Creta's steuerfrei mache, werde Creta aufhören eine Provinz zu sein[4]). Dass es noch eine vierte Kategorie peregriner Staaten gab, nämlich solche, welche als *liberae civitates* durch eine Urkunde anerkannt, aber nicht steuerfrei waren, ist allerdings richtig, aber als ein Uebergangsverhältniss zu erklären, welches die römische Regierung um so bequemer statuiren konnte, als sie, wie das *foedus*, so auch die *libertas* nicht nach einem für alle gleichen Schema, sondern unter ganz verschiedenen Bedingungen ertheilte, welche für die freien Städte in einer *lex civitatis* jedesmal besonders formulirt wurden. In dieser Kategorie befinden sich diejenigen Gemeinden, welche nach ihrer Unterwerfung zwar tributär gemacht, aber zu einer Provinz nicht geschlagen werden konnten, weil eine solche noch nicht vorhanden war; z. B. die Macedonier und Illyrier, welche 587 = 167 frei und tributpflichtig wurden, nach der Einrichtung der Provinz 608 = 146 aber tributpflichtig blieben und aufhörten frei zu sein; in demselben Verhältnisse waren ihrer geographi-

---

1) Cic. *Verr.* II, 2, 13, 32: ***Siculi hoc iure sunt, ut, quod civis cum cive agat, domi certet suis legibus.***

2) Cic. *Verr.* II, 3, 6, 13 und von Thermae II, 3, 42, 99; II, 3, 43, 100.

3) Cic. *Verr.* II, 3, 6, 13. Freie und zugleich abgabenpflichtige Städte gab es nach Cicero in Sicilien nicht.

4) Cic. *Phil.* 2, 38, 97: ***nuper fixa tabula est, qua civitates locupletissimae Cretensium vectigalibus liberantur, statuiturque, ne post M. Brutum pro consule sit Creta provincia.*** Das Wort *vectigalibus*, welches der Vaticanus hat, fehlt in den älteren Ausgaben, welchen folgend Kuhn 2, 25 von dieser Stelle einen falschen Gebrauch gemacht hat.

schen Lage wegen Byzanz und Chios [1]), und ähnliche Gründe werden bei den andern Communen vorhanden gewesen sein, welchen zum Theil zu verschiedenen Zeiten die Freiheit und die Tributpflichtigkeit zugeschrieben wird [2]).

Verfall der freien Städte.

Wie in den italischen Municipien und Colonien sich schon im ersten Jahrhundert der Kaiserzeit die Unfähigkeit der Municipalbürger zur Verwaltung ihrer eigenen Angelegenheiten immer mehr herausstellte und ein Einschreiten der Regierung nöthig machte [3]), so war dies in noch höherem Grade der Fall in den Provincialstädten, deren financielle Lage schon in den Stürmen der Bürgerkriege in grosse Bedrängniss gerathen war und insbesondere in den Gemeinden, welche nicht unter der Controle des Statthalters standen, auch später einer Remedur dringend bedurfte. Daher wurde seit Traian und Hadrian' sowohl die Verfassung als besonders der Staatshaushalt der freien Städte einer Revision und fortwährenden Aufsicht, zuerst durch ausserordentliche Commissarien, *correctores*, διορθωταί, sodann durch Einsetzung eines kaiserlichen *curator* oder λογιστής unterworfen [4]), wodurch ein wesentliches Privilegium der Freiheit, die Exemption von der Controle der römischen Regierung verloren ging und der Unterschied der freien und unterworfenen Städte zum grossen Theile aufgehoben wurde; die Freiheit wird seitdem als ein leerer Name betrachtet [5]), besteht indessen rechtlich noch lange

---

1) Byzanz war nach Tac. *Ann.* 12, 62 ursprünglich eine *foederata*, nach Cic. *de prov. cons.* 4, 6 eine *libera civitas*, zahlte aber später *tributum*, Tac. *Ann.* 12, 63; die Insel Chios hatte seit Sullas Zeit einen Freundschaftsvertrag mit Rom, bei dessen Bestätigung der Senat ihr garantirt hatte, dass alle römischen Behörden sie unbelästigt lassen sollten (*C. I. Gr.* 2222); später aber gehörte sie zur Provinz Asien und zahlte Abgaben. Ioseph. *Ant.* 16, 2, 2.

2) Antiochia in Syrien ist *libera* (Plin. *N. H.* 5, 79), αὐτόνομος (Euagrius 2, 12), seit dem Jahr 690 = 64, hat eine eigene *lex civitatis* (Dig. 42, 5, 37), zahlt aber später wenigstens *tributum* (Dig. 50, 15, 8 § 5); ebenso war Apollonidea in Asien *civitas libera* (Cic. *pr. Flacco* 29, 71), später aber tributär. Tac. *Ann.* 2, 47. Belehrend ist über diese Veränderungen der von Ioseph. *Ant.* 17, 2, 1 und 2 erzählte Fall. Eine Landschaft in Batanaea war zum Schutz der Provinz militärisch organisirt und mit Freiheit und Abgabenfreiheit beschenkt worden, dann heisst es: Ῥωμαῖοι δεξάμενοι τὴν ἀρχὴν τοῦ μὲν ἐλευθέρου καὶ αὐτοὶ τηροῦσι τὴν ἀξίωσιν, ἐπιβολαῖς δὲ τῶν φόρων εἰς τὸ πάμπαν ἐπίεσαν αὐτούς.

3) S. oben Seite 72.

4) Ueber die διορθωταί s. S. 77; von den *curatores* wird in dem Abschnitte von den Stadtverfassungen gehandelt werden.

5) Plin. *ep.* 8, 24 sagt von Athen und Lacedämon: *quibus reliquam umbram et residuum libertatis nomen eripere durum — est.* Dio Chrys. Vol. II p. 200 R.: εὖ γὰρ ἴστε, ὅτι τὴν μὲν λεγομένην ἐλευθερίαν καὶ τὸ ὄνομα τοῦθ', ὃ παρὰ τῶν κρατούντων καὶ δυναμένων γίγνεται, ἐνίοτε οὐ δυνατὸν κτήσασθαι. Plutarch. *praec.*

fort[1]), selbst nachdem durch Caracalla allen Einwohnern des römischen Reiches die Civität ertheilt war[2]). Nach Constantin haben indessen die freien Städte gänzlich aufgehört[3]).

Städte römischer Verfassung.

Römische Städteanlagen.

Während verbündete und freie Städte nur in den Ländern phönicischer und griechischer Cultur vorhanden waren, wurde in den Provinzen, in welchen das Städteleben sich erst entwickelte, durch Organisation von römischen Gemeinden, d. h. von Colonien, Municipien und Städten latinischen Rechtes ein Mittel geschaffen, die eroberten Länder einerseits gegen äussere und innere Feinde zu sichern, andererseits unmittelbar in das römische Cultur- und Rechtsleben einzuführen[4]). Schon vor dem J. 654 = 100 war in den gallischen Ländern eine kleine Zahl von römischen und latinischen Colonien gegründet worden (s. S. 39. 50), unter deren Einflusse die Romanisirung des cisalpinischen Galliens in verhältnissmässig kurzer Zeit erfolgte; man durfte mit Grund hoffen in den später erworbenen barbarischen Provinzen ein gleiches Resultat zu erreichen, und indem man in den beiden Germanien, den Donauprovinzen, in Arabien, Numidien und Mauretanien am eifrigsten mit römischen Städteanlagen vorging, beobachtete man dasselbe Verfahren, welches sich in *Gallia cisalpina* bewährt hatte (s. S. 13. 14); einer kleinen, mit römischem Stadtrecht ausgestatteten Gemeinde übergab man ein grosses Territorium, dessen einheimische Bevölkerung ihr attribuirt und so lange von ihr besteuert und regiert wurde, bis sie fähig war, selbst mit activem Bürgerrecht in die Gemeinde einzutreten. Es war dies dieselbe natürliche Entwickelung, welche

---

ger. reip. c. 32 § 8: ἐλευθερίας δέ, ὅσον οἱ κρατοῦντες νέμουσι τοῖς δήμοις, μέτεστι, καὶ τὸ πλέον ἴσως οὐκ ἄμεινον.

1) Anazarbus in Cilien bekommt den Titel αὐτόνομος erst unter Commodus (Eckhel *D. N.* 3, 42) und Mopsuestia nennt sich αὐτόνομος in einer Inschrift des J. 140. *C. I. Gr.* 5885.

2) Dies geht aus den Münzen z. B. von Corycus, Seleucia ad Calycadnum und andern freien Städten hervor.

3) Iulian. *Or.* 3 p. 114 Spanh.: Ἀθήνῃσι μὲν οὖν φασιν, ὅτε τοῖς πατρίοις ἔθεσιν ἐχρῶτο, καὶ ἔζων τοῖς οἰκείοις πειθόμενοι νόμοις, μεγάλην καὶ πολυάνθρωπον οἰκοῦντες πόλιν κ. τ. λ.

4) Seneca *cons. ad Helv.* 7, 7: *hic deinde populus quot colonias in omnem provinciam misit? ubicunque vicit Romanus habitat.* 7, 10: *vix denique invenies ullam terram, quam etiamnunc indigenae colant. permixta omnia et insiticia sunt.*

sich auch in den griechischen Colonien älterer und neuerer Zeit nachweisen lässt [1]), nur mit dem Unterschiede, dass die Griechen sich von Anfang an mit den Eingeborenen durch Epigamie vermischten [2]), während in römischen Colonien der Unterschied der eingeborenen und der angesiedelten Bevölkerung sich gewöhnlich langsam und durch vollständige Romanisirung der ersteren ausglich [3]).

Rechtliche Stellung der römischen Städte in den Provinzen.

Die Colonien, Municipien und latinischen Städte der Provinzen sind zwar in ihrer Verfassung von den italischen Städten gleicher Benennung, welche wir früher besprochen haben, nicht verschieden [4]), in zwei Beziehungen aber stehen sie gegen die letzteren in wesentlichem Nachtheile. Zuerst nämlich ist aller Provincialboden, auch wenn er in das Eigenthum eines römischen Bürgers übergeht, steuerpflichtig [5]), und, während die italische Bevölkerung von aller Grundsteuer und seit 587 = 167 auch von der römischen Kriegssteuer (*tributum*) befreit war [6]), sind die Colonien, Municipien und latinischen Städte zu allen Provincialsteuern verpflichtet [7]); zweitens scheinen zwar anfangs

---

1) Es genügt hier ein Beispiel aus späterer Zeit anzuführen. Die Landleute im Gebiet von Antiochia in Syrien waren noch zu Johannes Chrysostomus Zeit ungräcisirt und sprachen syrisch (Chrys. *Homil.* 19, 1 Vol. II p. 189ª. *de sanct. mart.* I p. 51ª ed. Montf.) und die Dörfer selbst hatten syrische Namen, Charandama, Gandigura u. s. w. O. Müller *Antiquitt. Antioch.* in *Comment. soc. Goetting. recent.* Vol. VIII p. 233 und Götting. Anz. 1837 p. 562. Ebenso brachten in Celaenae in Phrygien Kappadocier, Pamphylier und Pisidier ihre Waaren zu Markte, Dio Chrys. II p. 68 R., und solche Bauern, γεωργοί, welche nicht Bürger sind, sondern unterthänig, finden sich auch in Cyrene (Ioseph. *Ant.* 14, 7, 2) und Aegypten. Rudorff Das Edict des Tiber. Alex. im Rhein. Museum 1828 S. 179. Vgl. Huschke Ueber den Census der früheren röm. Kaiserzeit S. 159 ff.

2) So in Aegypten (Letronne *Recueil* I p. 99) und in Cyrene. Alexander der Gr. gründete Alexandria am Iaxartes: συνοικίσας τῶν τε Ἑλλήνων μισθοφόρων καὶ ὅστις τῶν προσοικούντων βαρβάρων ἐθελοντὴς μετέσχε τῆς συνοικίσεως. Arrian. *exp.* 4, 4, 1; vgl. 7, 6, 1. Diodor. 18, 4.

3) In Colonia Agrippinensis war sehr früh die einheimische Bevölkerung in die Colonie aufgenommen worden. Tac. *Hist.* 4, 65.

4) Dass die Verfassung der latinischen Städte dieselbe war, wie die der römischen Municipien, über welche weiter unten die Rede sein wird, lehrt das Beispiel von Nemausus, das unter Tiberius noch *ius Latii* hatte, und dessen *IIIIviri* und *decuriones* in einer Inschrift dieser Zeit bei Orelli n. 3579, dessen *aediles* und *quaestores* von Strabo 4 p. 187 erwähnt werden.

5) S. oben S. 340 und besonders Aggenus Urbicus *ad Frontinum* in Gromat. p. 4: *quod omnes etiam privati agri in provinciis tributa atque vectigalia persolvant.*

6) Plut. *Aem. Paull.* 38. Cic. *de off.* 2, 22, 76. Plin. *N. H.* 33, 56.

7) Gromat. p. 35. 62: *at si ad provincias respiciamus, habent agros colonicos eiusdem iuris* (wie in Italien, *ubi nullus ager est tributarius*), *habent et colo-*

diese Städte von der Aufsicht des Statthalters eximirt gewesen zu sein [1]), in der Kaiserzeit aber waren sie sowohl der höheren Gerichtsbarkeit als auch der Verwaltung desselben unterworfen [2]). Der bestimmte Unterschied, welcher besonders wegen des ersten Punctes zwischen italischen und ausseritalischen Colonien und Municipien stattfand, wird auch durch das Verfahren bestätigt, welches in der Kaiserzeit bei der Ausführung der Militärcolonien beobachtet wurde, wonach man die in Italien ausgehobenen Soldaten, nämlich die Prätorianer und *cohortes urbanae* wieder in Italien ansiedelte [3]), dagegen die Soldaten der Legionen, welche in den Provinzen conscribirt wurden [4]) [illegible]

[illegible]

Colonien und Municipien.

[illegible]

in dem Militärstaate der Kaiserzeit die Colonien den Vorrang, während die Municipien, je mehr sie an Selbständigkeit verloren (s. S. 76), um so mehr ihre alte Dignität einbüssten und als kleine Landstädte ohne politische Bedeutung angesehn wurden [1]). In den Städteregistern des Augustus, welchen Plinius folgt [2]), so wie in den Agrimensoren [3]) stehen regelmässig die Colonien vor den Municipien und später kommt es vor, dass Municipien sich um das *ius coloniae* bei dem Kaiser besonders bewerben [4]). Daher werden ausserordentliche Privilegien hauptsächlich oder vielleicht ausschliesslich den Colonien ertheilt, und dieser Privilegien sind drei: die *libertas*, die *immunitas* und das *ius Italicum*. Denn dass auch das letzte nicht, wie Sigonius annahm [5]), einen Stand von Personen bezeichnet, welcher eine Mittelstufe zwischen Latinen und Peregrinen gebildet haben soll, sondern ein Vorrecht ganzer Communen ist, welches also nicht einzelnen Personen, sondern nur Städten ertheilt wird, ist von v. Savigny zur Genüge erwiesen worden [6]). Ueber alle drei Privilegien liegt uns ein verhältnissmässig geringes Material vor. Die

Coloniae liberae.

libertas wird nur selten ausdrücklich erwähnt, wie bei Patrae in Achaia [7]), auf den Münzen der betreffenden Städte aber durch die Figur eines stehenden Silenus, des Symboles der Freiheit, ange-

---

1) Gellius 16, 13, 9: (*coloniarum*) *tamen conditio, cum sit magis obnoxia et minus libera, potior tamen et praestabilior existimatur propter amplitudinem maiestatemque populi Romani, cuius istae coloniae quasi effigies parvae simulacraque esse quaedam videntur, et simul quia obscura obliterataque sunt municipiorum iura, quibus uti iam per innotitiam non queunt.*

2) Plin. *N. H.* 3, 7 und sonst oft. S. Zumpt *Comm. ep.* I, 458. Rudorff a. a. O. p. 416.

3) Gromat. p. 19, 4; 20, 18; 35, 13; 114, 2. Rudorff a. a. O. p. 415.

4) Tac. *Ann.* 14, 27: *at in Italia vetus oppidum Puteoli ius coloniae et cognomentum a Nerone apiscuntur.* Gellius 16, 13: (*Hadrianus*) *mirari se ostendit, quod et ipsi Italicenses et quaedam item alia municipia antiqua, in quibus Uticenses nominat, cum suis moribus legibusque uti possent, in ius coloniae mutari gestiverint.*

5) Sigonius *de iure Italico* I c. 1. Vol. I p. 460 ff.

6) Die Abhandlung v. Savigny's über das *ius Italicum* ist dreimal herausgegeben; zuerst in den Abhandl. der Berliner Academie 1814. 1815, Berlin 1818 S. 41—54; sodann in Zeitschr. f. gesch. Rechtswissenschaft Bd. 5 S. 242—267, und Nachtrag dazu Bd. 11 S. 2—19; zuletzt Verm. Schr. Bd. 1 S. 29—80. Ausserdem s. Walter Gesch. d. R. R. § 319. 320. Puchta Instit. 1 § 94. 95. Zumpt *Comm. epigr.* p. 482 ff. Rudorff Feldmesser 2 S. 373 ff. Faber *Quaestionum Propontiacarum particula* I., Herfordae 1858. 4 p. 1 ff.

7) Pausan. 7, 18, 5: καὶ ἔδωκε (Augustus) μὲν ἐλευθέροις Ἀχαιῶν μόνοις τοῖς Πατρεῦσιν εἶναι· ἔδωκε δὲ καὶ ἐς τὰ ἄλλα γέρας σφίσιν, ὁπόσα τοῖς ἀποίκοις νέμειν οἱ Ῥωμαῖοι νομίζουσι.

deutet[1]), welchen auch Patrae auf seinen Münzen führt[2]). Soviel man aus einer Nachricht des jüngeren Plinius über Apamea in Bithynien ersieht, welche Colonie *ius Italicum* hatte[3]), muss sich die Freiheit, wie bei den peregrinen *civitates liberae*, namentlich auf die selbständige Communalverwaltung, d. h. die Exemption von der Aufsicht des Statthalters bezogen haben[4]), da in Hinsicht auf die Gerichtsbarkeit diese Colonien kein besonderes Privilegium gehabt zu haben scheinen[5]). *Coloniae immunes* werden öfters erwähnt[6]); in der bevorzugtesten Lage aber befinden sich die *coloniae iuris Italici*[7]). Sie haben nämlich erstens *libertas* in dem eben erörterten Sinne[8]), weshalb sie,

Coloniae immunes.

Coloniae iuris Italici.

---

1) So auf den Münzen von Bostra, Damascus, Develtus, Neapolis Samariae und Sidon. S. Eckhel *D. N.* 4, 493. Serv. *ad Verg. Aen.* 3, 20: *quod autem de Libero diximus, haec causa est, ut signum sit liberae civitatis. Nam apud maiores aut stipendiariae erant aut foederatae aut liberae. Sed in liberis civitatibus simulacrum Marsyae erat, qui in tutela Liberi patris est.* Idem *ad Verg. Aen.* 4, 58: *patrique Lyaeo: qui, ut supra diximus, apte urbibus libertatis est deus, unde etiam Marsyas minister eius per civitates in foro positus libertatis indicium est, qui erecta manu testatur, nihil urbi deesse.* Ueber die Identität des Marsyas und Silenus s. Eckhel a. a. O.

2) Eckhel a. a. O.

3) Dig. 50, 15, 1 § 10.

4) Plin. *ep.* 10, 47 (56): *cum vellem, domine, Apameae cognoscere publicos debitores et reditum et impendia, responsum est mihi, cupere quidem universos, ut a me rationes coloniae legerentur, nunquam tamen esse lectas ab ullo proconsulum; habuisse privilegium et vetustissimum morem arbitrio suo rempublicam administrare.*

5) Die *coloniae iuris Italici*, welche ebenfalls *libertas* hatten, rechnet Plinius wenigstens immer zu den *conventus*.

6) Plin. *N. H.* 3, 12: *huius conventus sunt reliquae coloniae immunes Tucci — Ituci — Ucubi — Urso;* § 19: *colonia immunis Ilici;* § 24: *Caesaraugusta colonia immunis.* Dig. 50, 15, 8 pr.: *Barcinonenses quoque ibidem immunes sunt. C. I. L.* II n. 1663: *flamen col(oniarum) immunium provinciae Baetic(ae).*

7) Ausser in der Verordnung des Cod. Theod. 14, 13, in welcher das *ius Italicum* der Stadt Constantinopel erneuert wird, und der Constitution im Cod. Iust. 11, 20, worin Constantinopel ausser dem *ius Italicum* auch die Prärogativen des alten Rom erhält, kommt dasselbe nur vor bei Plin. *N. H.* 3, 25: *ex colonia Accitana Gemellenses et Libisosona cognomine Foroaugustana, quibus duabus ius Italiae datum.* 3, 139: *ius Italicum habent eo conventu* (von Scardo in Illyrien) *Alutae, Flanates — Lopsi, Varvarini, immunesque Assesiates*, und in den Dig. 50, 15 (*de censibus*), wo ein Verzeichniss der Städte mit *ius Italicum* gegeben wird. Die Inschriften, in welchen man eine Erwähnung des *ius Italicum* hat finden wollen (s. ausser Walter a. a. O. Dirksen Die *Script. Hist. Aug.* S. 123 ff.), sind beseitigt durch A. W. Zumpt Ueber die Erwähnung des *ius Italicum* auf Inschriften in Ztschr. f. gesch. Rechtsw. XV, 1 S. 1 ff. Vgl. Savigny Verm. Schr. I S. 73.

8) Hierauf bezieht sich Ulpian. *Dig.* 50, 15, 1 § 2: *est et Heliopolitana (colonia), quae a Divo Severo per belli civilis occasionem Italicae coloniae rempublicam accepit*, und Paulus ib. 8 § 3: *iuris Italici sunt et eorum solum*, wo ausser der Steuerfreiheit des Bodens also noch eine andere Freiheit angedeutet wird. Wenn aber Savigny annimmt, dieselbe habe darin bestanden, dass die

wenn auch nicht alle, so doch grossentheils den Silen auf ihren Münzen prägen[1]; sie haben zweitens Befreiung sowohl von Kopfsteuer als von Grundsteuer[2]; sie haben endlich die Eigenthumsfähigkeit des Bodens, so dass die Grundstücke in einer *colonia iuris Italici* im quiritischen Eigenthum ihrer Herren sind und Anwendung aller Formen des römischen Rechtes, der *usucapio*, *in iure cessio*, *mancipatio* und *vindicatio* auf dieselben stattfindet[3]. Das letzte Privilegium ist von Zumpt wieder in Abrede gestellt worden, aber mit Unrecht[4]: denn erstens ist es durch ein sicheres Zeugniss beglaubigt[5], und zweitens würde, wenn das *ius Italicum* in nichts weiter bestand, als der *libertas* und *immunitas*, der Name desselben unerklärlich sein, da, wie wir vorher gesehen haben, die Freiheit und Abgabenfreiheit auch an Peregrinengemeinden verliehen und nicht als etwas dem italischen Rechte eigenthümliches betrachtet wird. Nun aber wird das *ius Italicum* von der *libertas* und *immunitas* bestimmt als ein neues Privilegium unterschieden[6], welches der Provincial-

---

coloniae iuris Italici ausschliesslich das Recht gehabt hätten, *IIviri* und *IIIIviri* zu wählen, während in anderen Colonien, Municipien und latinischen Städten solche Magistrate nicht gewesen wären, so ist diese Ansicht mit Recht von Walter verworfen worden, und die ausführlichen Untersuchungen von Zumpt bestätigen das Vorhandensein dieser Behörden in allen genannten Städten. Das Recht der freien Verwaltung wird nach Traian und Hadrian ebenso geschmälert sein, als bei den *liberae civitates* der Provinzen; für die frühere Zeit aber kann es seine Bedeutung deswegen immer gehabt haben.

1) Von den Städten italischen Rechtes haben den Silen auf Münzen Laodicea, Berytus, Tyrus, Troas, Parium. S. Eckhel a. a. O.

2) Dies ist schon daraus ersichtlich, dass Ulpian und Paulus von den Städten italischen Rechtes in einem Buche *de censibus* handelten. Ausdrücklich sagt es Paulus *Dig.* 50, 15, 8: *in Lusitania Pacenses, sed et Emeritenses iuris Italici sunt. Idem ius Valentini et Licitani habent. Barcenonenses quoque immunes sunt*, und § 7: *divus Vespasianus Caesarienses colonos fecit, non adiecto, ut et iuris Italici essent: sed tributum his remisit capitis: sed divus Titus etiam solum immune factum interpretatus est.* Auch Apamea in Bithynien war *immunis*. Denn was Tacitus *Ann.* 12, 58 berichtet: „*tributumque Apamensibus terrae motu convolsis in quinquennium remissum*" bezieht sich auf Apamea Cibotus in Phrygien, wie Faber a. a. O. p. 2 gut nachgewiesen hat.

3) Savigny Verm. Schr. 1, 44. Rudorff Feldm. 2, 373 ff.

4) Zumpt *Comm. epigr.* I, 489.

5) Es ist dies die schon vorhin angeführte Stelle des Frontin. p. 35 Lachm.: *prima enim conditio possidendi haec est ac per Italiam, ubi nullus ager est tributarius. — At si ad provincias respiciamus, habent agros colonicos eiusdem iuris* (also *iuris Italici*), *habent et colonicos qui sunt immunes*, *habent et colonicos stipendiarios.* Durch diese Stelle wird auch bei Gaius 1, 27 die Restitution gesichert. S. Rudorff a. a. O. S. 373.

6) Die Stadt Utica wurde bei der Einrichtung der Provinz Africa *libera* und war auch *immunis* (s. oben Seite 315. Rudorff Zeitschr. f. gesch. Rechtswiss. 10 S. 92 ff. Mommsen *C. I. L.* I p. 98), sie wurde hernach *municipium* und

colonie das Recht einer italischen Colonie verleiht, und da die Differenz dieser beiden Arten von Colonien grade in dem Rechte an Boden besteht, so kann der Inhalt desselben kein anderer gewesen sein, als die Ausstattung der Colonie mit dem quiritischen Eigenthume am Boden. Der Name des *ius Italicum* kommt erst unter den Kaisern vor; das Recht ist aber viel älter; die Colonisten, welche C. Gracchus 631 = 123 nach Carthago führte, erhielten dort ihre Landanweisung als *ager privatus ex iure Quiritium*[1]), und als im J. 712 = 42 die cisalpinische Provinz aufgehoben wurde (s. S. 61), ist das italische Recht auch auf sie übertragen worden. Das eigentliche Vorbild indess für die hernach häufiger vorkommende Verleihung desselben gab Augustus[2]), welcher, als er in Italien seine Veteranen ansiedelte, die von diesen aus ihren Besitzungen vertriebenen Italiker in überseeische Colonien ausführte[3]) und denselben einen neuen Landbesitz anwies, durch welchen sie, ohne eine solche Bewilligung, in ihren Rechten geschmälert worden wären.

Die Provinciallandtage.

Die Communalverbände, deren verschiedene politische Stellung wir erörtert haben, sind die Grundlage, auf welcher die Administration der Provinz beruht. Ihre Behörden und ihr Senat, zunächst für die Verwaltung der Commune bestimmt, dienen zugleich der Regierung, indem sie das Geschäft der Steuereintreibung in den Städten und den dazu gehörigen Ortschaften übernehmen[4]); ihre Territorien werden für den Zweck der Jurisdiction zusammengelegt in Gerichtssprengel, *conventus*, διοικήσεις[5]), in deren Hauptorten der Statthalter die regelmässigen Gerichtstage abhält; ihre Abgeordneten kommen endlich in einem

---

dann Colonie, wobei schwerlich eine Aufhebung der *libertas* und *immunitas* eintrat; dennoch erhielt sie durch Severus *ius Italicum* und damit offenbar eine Vermehrung ihrer Privilegien.

1) Mommsen *C. I. L.* I p. 96. 97.

2) Zumpt *Comm. epigr.* I, 489.

3) Solche Colonien waren Dyrrhachium, Corinth, Philippi. Dio Cass. 51, 4. Zumpt a. a. O. p. 376 ff.

4) S. Seite 14 und Dig. 50, 1, 17 § 7: *exigendi tributi munus inter sordida munera non habetur et ideo decurionibus quoque mandatur.*

5) *Conventus* gab es in Hispania Tarraconensis 7, in Baetica 4, in Lusitania 3, in Illyrien 3, in Cilicia zu Pompeius Zeit 8, in Asien etwa 11.

Landtage zusammen[1]), welcher darum ein besonderes Interesse gewährt, weil er der erste Versuch einer repräsentativen Versammlung ist, zu welcher während der Zeit der Republik die römische Staatsverfassung selbst niemals gelangt war.

Vorrömische Landtage.

In den griechischen Ländern, welche die Römer unterwarfen, bestanden seit alter Zeit unter den einzelnen Communen Verbindungen, welche auf Stammverwandtschaft gegründet und zu politischen und religiösen Zwecken organisirt waren. So wie die Römer bei der Eroberung Italiens die Völkerbündnisse auflösten (s. S. 26), so verfuhren sie anfangs damit auch in den Provinzen, namentlich in Sicilien, Macedonien und Griechenland. Wenn sie dieselben später wieder gestatteten, so geschah das zunächst mit Rücksicht auf die religiöse Festfeier, welche mit denselben verbunden war. Dass aber auch dieses Institut von den Kaisern für politische Zwecke verwerthet wurde, lässt sich aus der Entwickelung schliessen, welche dasselbe in der Folge genommen hat. Die Landtage (*communia*, κοινά) sind nämlich nicht nur in den Ländern erhalten worden, in welchen sie von Alters her bestanden, wie z. B. in Lycien (s. S. 218), sondern auch nach dem Umfange der Provinzen, welcher den ethnographischen Grenzen keineswegs immer entsprach, anders organisirt oder ganz neu eingerichtet worden. Der Zweck dabei war ein doppelter. Zuerst war das *commune provinciae* eine Festgemeinschaft, welche nunmehr ihren Mittelpunct in dem Cultus des Kaisers erhielt. Denn wie die Ptolemäer in Aegypten[2]), so glaubten auch die römischen Kaiser, indem sie sich eine göttliche Verehrung gefallen liessen, für die durch Usurpation gegründete Monarchie eine legitime Basis zu gewinnen, indem sie für sich mit dem Titel *Augustus* oder σεβαστός[3]) ein über das menschliche Geschlecht erhabenes und von diesem specifisch verschie-

Neueingerichtete Landtage.

1) Zu der Sammlung, welche über diese Gothofredus zum Cod. Theod. 12, 12; 16, 10, und ihm folgend C. Menn Ueber die Römischen Provinzial-Landtage, Köln und Neuss 1852. 4 gegeben haben, ist jetzt ein neues reiches Material gekommen, welches von mir in der *Ephemeris epigraphica* 1872 p. 200—214 zusammengestellt ist. Ich verweise auf diesen Aufsatz sowohl der Quellenstellen wegen, welche ich hier nur theilweise anführe, als auch abweichender Ansichten wegen, welche ich dort ausführlich besprochen habe.

2) Letronne *Recueil* 1, 362.

3) Dio Cass. 53, 16: Αὔγουστος, ὡς καὶ πλεῖόν τι ἢ κατὰ ἀνθρώπους ὢν ἐκλήθη. Suet. *Oct.* 7. Ovid. *Fast.* 1, 609. Lydus *De mens.* 4, 72. Vegetius 2, 5: *nam imperatori, cum Augusti nomen accepit, tanquam praesenti et corporali deo fidelis est praestanda devotio et impendendus pervigil famulatus.*

denes Wesen in Anspruch nahmen, das sie berechtigte, den unbedingten Gehorsam der Unterthanen zu fordern. Zu Lebzeiten des Augustus concentrirte sich dieser Cult an einer *ara Romae et Augusti* [1], nach dem Tode und der Consecration desselben aber trat die Verehrung des kaiserlichen Hauses in den Vordergrund und wurden in allen grösseren Städten *templa Augusti* oder *Augustorum*, *Caesarea* und σεβαστεῖα errichtet [2], eine Vernachlässigung dieses Cultus aber missfällig bemerkt und geradezu bestraft [3]. Auch die Festgemeinschaft der Provinz versammelte sich daher bei dem Heiligthume des Kaisers, entweder in der Hauptstadt der Provinz, oder abwechselnd an mehreren Orten, in welchen Tempel der Kaiser vorhanden waren, und alle Städte, welche eigene Tempel der Art besassen, oder zu der Unterhaltung derselben und den gemeinsamen Festen beitrugen [4], nannten sich Tempeldiener (νεωκόροι) des Kaisers [5]. Die Leitung der Festgemeinschaft stand unter einem priesterlichen höchsten Beamten, dem *sacerdos provinciae* [6], ἀρχιερεύς, der in verschiedenen Provinzen verschiedene Titel hat. Er wurde gewählt aus den angesehensten und reichsten Personen, welche entweder in ihrer Stadtgemeinde sämmtliche Aemter bekleidet, oder römischen Ritterrang erlangt hatten [7], verwaltete die von der Provinz aufzubringenden, für die Erhaltung der Tempel erforderlichen Gelder, so wie die zu Festzwecken legirten oder geschenkten Capitalien [8], mit Hülfe mehrerer Unterbeamten [9], führte den Vorsitz in der

Cult des Kaisers.

Sacerdos provinciae.

---

1) Suet. *Oct.* 52: *templa, quamvis sciret etiam proconsulibus decerni solere, in nulla tamen provincia nisi communi suo Romaeque nomine recepit.*

2) Hierüber s. die Sacralalterthümer. Der Cult begann in Hispania Tarraconensis im J. 15 n. Chr.; in Narbonensis um dieselbe Zeit, in Asia 19 n. Chr.

3) Tac. *Ann.* 4, 36: *obiecta publice Cyzicenis incuria caerimoniarum divi Augusti — et amisere libertatem.*

4) Dio Chrys. Vol. II p. 70 R. sagt von Kelainai in Phrygien: καὶ μὴν τῶν ἱερῶν τῆς Ἀσίας μέτεστιν ὑμῖν, τῆς τε δαπάνης τοσοῦτον, ὅσον ἐκείναις ταῖς πόλεσιν, ἐν αἷς ἐστι τὰ ἱερά.

5) Eckhel *D. N.* 4, 288 ff. Meine Schrift Cyzicus und sein Gebiet S. 84 ff. Krause Νεωκόρος, Lipsiae 1844. 8.

6) Cod. Theod. 12, 1, 46; 12, 1, 75. 174; 16, 2, 38. *archierosyna* heisst sein *sacerdotium*, Cod. Th. 12, 1, 112. Ueber den Titel ἀρχιερεύς s. weiter unten.

7) S. Cod. Th. 12, 1, 77 und Hübner *C. I. L.* II p. 541. Dies wird sehr häufig erwähnt, z. B. in der Inschr. bei Herzog *Galliae Narb. hist. App. n.* 501: *Sex. Attius Sex. fil. Volt. Creticus Viennensis, omnibus honoribus in patria sua functus, flamen provinciae Narbonensis.*

8) Boeckh *C. I. Gr.* n. 2741.

9) Hieher gehört der ἀργυροταμίας τῆς Ἀσίας, *C. I. Gr.* 2782; in Gallien der *iudex arcae Galliarum* und der *allector Galliae* (s. S. 119).

Versammlung des κοινόν[1]) und bei den Spielen[2]), welche er auf seine Kosten veranstaltete[3]), und übte wenigstens in späterer Zeit, namentlich im vierten Jahrhundert, als Oberpriester eine disciplinarische Gewalt über sämmtliche Priester der Provinz aus[4]). Sein Amt ist jährig[5]) und kann mehrmals bekleidet

---

1) *C. I. Gr.* 3487.

2) *Epistola ecclesiae Smyrnaeae* bei Dressel *Patrum apostol. opp.* p. 391 ff. 460 = Euseb. *H. E.* 4, 15, 27.

3) Cod. Theod. 12, 1, 109; 15, 5, 1. Philostrat. *Vit. Soph.* 1, 21, 2: ἀρχιερεὺς μὲν γὰρ ἐγένετο τῆς Ἀσίας αὐτός τε καὶ οἱ πρόγονοι αὐτοῦ, παῖς ἐκ πατρὸς πάντες, ὁ δὲ στέφανος οὗτος πολὺς καὶ ὑπὲρ πολλῶν χρημάτων. Augustin. *ep.* 5.

4) In älterer Zeit kommt dies nur in Aegypten vor. In Alexandria gab es einen ἀρχιερεὺς πάσης Αἰγύπτου, der zugleich ἐπιστάτης τοῦ Μουσείου und in griechischer Zeit Priester für den Cult der Ptolemäer war. Unter Hadrian war die Stelle durch einen Römer besetzt. Dieser ἀρχιερεύς war Vorgesetzter aller Priester in Aegypten, die z. B. bei Setzung einer Inschrift seiner Genehmigung bedürfen, und übte auch eine Censur über die Schriften der Mitglieder des Museums aus. S. Letronne *Explication de deux inscriptions inédites, tracées d'or sur le piédestal de l'obelisque trouvé a Philes* im *Journal des Savans* 1841 p. 737 ff. und *Recueil* I p. 257 ff.; im vierten Jahrhundert aber, als das Christenthum sich immer mehr verbreitete, ernannte Maximinus (305—313), wie Eusebius *H. E.* 8, 14, 9 berichtet, ἱερέας τε εἰδώλων κατὰ πάντα τόπον καὶ πόλιν καὶ ἐπὶ τούτων ἑκάστης ἐπαρχίας ἀρχιερέα τῶν ἐν πολιτείαις ἕνα γέ τινα τὸν μάλιστα ἐμφανῶς διὰ πάσης ἐμπρέψαντα λειτουργίαις, und unter Iulian (360—365) sind drei solcher Oberpriester bekannt: Theodorus, ἀρχιερεὺς τῆς Ἀσίας, an den Iulian *ep.* 63 schreibt: τί ποτ' οὖν ἐστιν, ὅ φημί σοι νῦν ἐπιτρέπειν; ἄρχειν τῶν περὶ τὴν Ἀσίαν ἱερῶν ἁπάντων, ἀρχόμενος τῆς χώρας καὶ τῶν πόλεων ἱερέων καὶ ἀπονέμων τί τὸ πρέπον ἑκάστῳ, ferner Arsacius, ἀρχιερεὺς τῆς Γαλατίας, dem er *ep.* 49 aufträgt, strenge Disciplin zu üben, die gehorsamen Priester zu belohnen, die ungehorsamen abzusetzen: καὶ οὐκ ἀπόχρη τὸ σὲ μόνον εἶναι τοιοῦτον, ἀλλὰ πάντας ἁπαξαπλῶς οἱ περὶ τὴν Γαλατίαν εἰσὶν ἱερεῖς· οὓς ἢ δυσώπησον ἢ πεῖσον εἶναι σπουδαίους ἢ τῆς ἱερατικῆς λειτουργίας ἀπόστησον, εἰ μὴ προσέχοιντο μετὰ γυναικῶν καὶ παίδων καὶ θεραπόντων τοῖς θεοῖς. — Ἔπειτα παραίνεσον ἱερέα μήτε θεάτρῳ παραβάλλειν μήτε ἐν καπηλείῳ πίνειν, ἢ τέχνης τινὸς — αἰσχρᾶς — προΐστασθαι, καὶ τοὺς μὲν πειθομένους τίμα, τοὺς δὲ ἀπειθοῦντας ἐξώθει. Endlich Chrysanthius, von dem es bei Eunap. p. 57 Boiss. heisst: ὁ δὲ (Iulianus) ἀρχιερέα ἀποδείξας τόν τε ἄνδρα καὶ τὴν γυναῖκα τῆς Λυδίας (Lydien war seit Diocletian eine eigene Provinz) καὶ ὑπ' ἐκείνοις ἐπιτρέψας εἶναι τῶν ἄλλων τὴν αἵρεσιν, αὐτὸς ἐπὶ τὸν Περσικὸν συνήγετο πόλεμον, und nochmals p. 111: ὁ δὲ Χρυσάνθιος τὴν ἀρχιερωσύνην τοῦ παντὸς ἔθνους λαβὼν — οὐ βαρὺς ἦν κατὰ τὴν ἐξουσίαν — — οὔτε λυπῶν τινας τῶν Χριστιανῶν περιττῶς.

5) Die städtischen Priester des kaiserlichen Hauses pflegten *flamines perpetui* zu sein, die Provincialpriester dagegen waren nicht lebenslänglich. Sie heissen nach Beendigung ihres Amtes, *consummato honore flamonii* (*C. I. L.* II n. 2221), *peracto honore flamonii* (ib. 2344), *functi flaminatu provinciae* (ib. 3711), *flaminales* (ib. 983. 4248); *flaminalis* und *sacerdotalis* sind aber die Titel abgegangener Priester, wie *duumviralis* ein gewesener *duumvir* ist. Schon aus der Analogie der altrömischen Titel *consulares*, *praetorii*, *aedilicii*, *quaestorii* darf man schliessen, dass das Amt, wenn es nicht lebenslänglich war, einjährig sein musste; einen bestimmten Beweis dafür haben wir aber nur in dem *sacerdos, quem anniversaria vice Umbria dedit* (Henzen n. 5580), dem Priester der *ara Ubiorum*, von dem Tac. *Ann.* 1, 57 sagt: *anno, quo Germaniae descivere, sacer-*

werden[1]), der Titel bleibt ihm indess, so dass die gewesenen Provincialpriester, *sacerdotales*[2]), in Asien die Asiarchen[3]), einen besonders angesehenen Stand in den Provincialstädten bilden[4]), persönliche Immunität besitzen[5]) und häufig mit Gesandtschaften an den Kaiser beauftragt werden[6]). Sacerdotales.

Der Landtag versammelte sich in jedem Jahre[7]) und wurde Landtags-abgeordnete.

dos creatus est Segismundus, und dem Syriarchen (Noris. *Opp.* II p. 274) und Asiarchen, welcher letztere für das Jahr eponym ist. *C. I. Gr.* 3487. Ruinart *Acta Mart.* p. 45.

1) Dig. 50, 4, 17: *sponte provinciae sacerdotium iterare nemo prohibetur.* Daher der Titel Ἀσιάρχης β', γ'. Eckhel *D. N.* 4, 207. 210. *C. I. Gr.* 3190; δὶς Γαλατάρχης *C. I. Gr.* 4075. 4076.

2) Cod. Th. 12, 5, 2. Orelli n. 1108 u. ö. Besonders häufig wird der *ordo sacerdotalium* in Africa erwähnt. Gothofr. *Paratitlon ad Cod. Th.* 16, 10. Ammian. 28, 6, 10. Renier *Inscr. de l'Alg.* n. 28. 1440. 1527. 1718. 1851. 2547. Guérin *Voy. archéol.* I n. 35. O. Hirschfeld *Annali* 1866 p. 69 ff.

3) *C. I. Gr.* n. 3489: Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος Λούκιον Αὐρήλιον Ἀριστομένην — υἱὸν Λ. Αὐρηλίου Ἀριστομένους καὶ Αὐρηλίας Τατίας τῶν ἀγωνοθετῶν καὶ ἀρχιερέων τῆς Ἀσίας. n. 4014: Κλ. Αἰμίλιον Φιλωνίδην τοῦ Γαλατάρχου Αἰμιλίου Στατοριανοῦ υἱόν. Vgl. n. 3420. 3421. 3495. Strabo 14 p. 649 von Tralles: συνοικεῖται δὲ καλῶς εἴ τις ἄλλη τῶν κατὰ τὴν Ἀσίαν ὑπὸ εὐπόρων ἀνθρώπων, καὶ ἀεί τινες ἐξ αὐτῆς εἰσιν οἱ πρωτεύοντες κατὰ τὴν ἐπαρχίαν, οὓς Ἀσιάρχας καλοῦσιν. Act. Apost. 19, 31: τινὲς δὲ καὶ τῶν Ἀσιαρχῶν ὄντες αὐτῷ φίλοι. Hierauf bezieht sich auch wohl die Stelle Dio Chrys. Vol. II p. 66 R. Aus der Stelle der Apostelgeschichte hat man mit Unrecht geschlossen, dass es mehrere zugleich fungirende Asiarchen gegeben habe.

4) Censorinus 15 sagt im J. 238: *tu tamen officiis municipalibus functus, honore sacerdotii in principibus tuae civitatis conspicuus.* S. Gothofr. *Paratitl. ad Cod. Th.* 16, 10.

5) Philostr. *V. S.* nennt das Amt des ἀρχιερεὺς Λυκίων eine ἀλειτουργησία. Uebrigens s. Dig. 50, 5, 8. Cod. Th. 12, 1, 75. Gothofr. zum Cod. Th. 16, 10.

6) Von Scopelianus, der ἀρχιερεὺς Ἀσίας war, sagt Philostr. *V. S.* 1, 21, 6: οὐ γὰρ ὑπὲρ Σμυρναίων μόνον —, ἀλλ' ὑπὲρ τῆς Ἀσίας ὁμοῦ πάσης ἐπρεσβεύθη. — Ἐδόκει τῷ βασιλεῖ (es ist Domitian gemeint), τῇ Ἀσίᾳ μὴ εἶναι ἀμπέλους — ἀλλ' ἐξῃρῆσθαι μὲν τὰς ἤδη πεφυτευμένας, ἄλλας δὲ μὴ φυτεύειν ἔτι. Ἔδει δὲ πρεσβείας ἀπὸ κοινοῦ· — αἱροῦνται τοίνυν Σκοπελιανὸν πάντες.

7) Wir haben hierüber zwei späte Zeugnisse. Ammian. 28, 6, 7: *Tripolitani — — adlapso legitimo die concilii, quod apud eos est annuum, Severum et Flaccianum creavere legatos*, und die Constitution des Honorius und Theodosius für die *septem Galliae provinciae*, d. h. die *dioecesis Viennensis* vom J. 418, Haenel *Corp. leg.* p. 238: *quum propter privatas ac publicas necessitates de singulis civitatibus, non solum de provinciis singulis ad examen magnificentiae tuae vel honoratos confluere vel mitti legatos aut possessorum utilitas aut publicarum ratio exigat functionum, maxime opportunum et conducibile iudicamus, ut, servata posthac quotannis singulis consuetudine, constituto tempore in metropolitana, id est in Arelatensi urbe, incipiant septem provinciae habere concilium.* Wenn, wie wir vorher gesehen haben, die Provincialpriester jährlich gewählt wurden, und wenn die Befugniss des Landtages, die abgehenden Statthalter anzuklagen, von der wir sogleich reden werden, eine Bedeutung haben sollte, so musste das *concilium* jährlich zusammentreten; nichtsdestoweniger scheint Ammian anzudeuten, dass dies nicht in allen Provinzen geschah, und vielleicht hängt damit zusammen, dass in einigen Provinzen die Feste fünfjährig waren. So erwähnt die kretische Inschr. *C. I. Gr.* 2583: ξυστάρχην ἱεροῦ ἀγῶνος πενταετηρικοῦ τοῦ

beschickt von den Abgeordneten (*legati*[1]), σύνεδροι[2]), κοινόβουλοι[3])) der Stadtkreise, in welche die Provinz zerfiel, wie dies in Lycien zur Zeit des freien Bundesstaates und in Macedonien vor seiner Einrichtung zur Provinz geschehen war. Er nahm nicht nur Theil an den Festspielen, bei welchen ihm Ehrenplätze angewiesen wurden[4]), sondern constituirte nach denselben das *concilium provinciae*, dessen Competenz sich auf folgende Gegenstände erstreckte.

Competenz des Landtags.

Zunächst war eine Decharge der Casse (*arca*)[5]), der Entwurf eines neuen Etats für Unterhaltung der Tempel[6]), des Inventariums, der Sclaven und Freigelassenen derselben[7]) und die Ausschreibung der Beiträge[8]) für das nächste Jahr erforderlich; dazu kamen Beschlüsse verschiedener Art[9]), namentlich über Errichtung von Statuen und Ehrendenkmälern[10]), (und die Wahl des Provincialpriesters für das nächste Jahr[11]). Ausserdem wurde

---

κοινοῦ τῶν Κρητῶν, und Suet. *Oct.* 59 sagt allgemein: *provinciarum pleraeque super templa et aras ludos quoque quinquennales paene oppidatim constituerunt.*

1) In den *tres Galliae* heissen die Abgeordneten *legati*, und erhalten von der Stadt, welche sie abordnet, bestimmte *mandata*. Inschr. v. Torigny aus dem J. 238 bei Mommsen Berichte der sächs. Gesellsch. 1852 S. 235: *Solemnis iste meus proposito eorum restitit, provocatione scilicet interposita, quod patria eius, cum inter ceteros legatum eum creasset, nihil de accusatione mandassent.*

2) Σύνεδροι heissen sie in Asien (Aristides Vol. I p. 531 Dind.) und Lycien (Inschr. bei Waddington n. 1221), dessen Landtag Strabo 14 p. 664 κοινὸν συνέδριον nennt.

3) Dieser Name kommt in Bithynien vor, wo auch die berathende Versammlung der Provinz κοινοβούλιον genannt wird. Waddington zu n. 1176.

4) Boissieu *Inscr. de Lyon* p. 461 ff.

5) Die *arca* wird öfters erwähnt. Boissieu a. a. O. p. 278. 279.

6) Der Tempel war erbaut und wurde erhalten von den Städten der Provinz. Strabo 4 p. 192.

7) Ein *libertus trium Galliarum* Henzen n. 6393.

8) Diese erwähnt Dio Chrys. Vol. II p. 70 R.

9) Ein Decret der Provinz Phoenice s. *C. I. L.* III n. 167; ein δόγμα τοῦ κοινοῦ τῆς Κρητῶν ἐπαρχίας *C. I. Gr.* 2595. 2596. 2597.

10) *C. I. L.* II n. 2221; 2344. Die Denkmäler werden errichtet im Namen der Provinz, also z. B. von der *provincia Hispania citerior* (*C. I. L.* II p. 563 fg.), den *tres Galliae* (Orelli 3650. 3653. Henzen 5968. 6944. 6950).

11) Die Wahl des *sacerdos provinciae* wird erwähnt in Baetica (*C. I. L.* II n. 2344: *hic provinciae Baeticae consensu flaminis munus est consequutus*); in den *tres Galliae* (Liv. *ep.* 139. Boissieu p. 91. 92 = Mommsen *Annali* 1853 p. 60); in den *Germaniae* (Tac. *Ann.* 1, 57); am ausführlichsten in Asien. Aristides erzählt nämlich in den *orationes sacrae*, welche er 175 n. Chr. schrieb (Waddington *Vie du rhéteur Aristide*, in *Mémoires de l'acad. d. inscr.* 1867 p. 252), er sei von der Stadt Smyrna vorgeschlagen worden zu der ἱερωσύνη ἡ κοινὴ τῆς Ἀσίας; darauf heisst es: καὶ συμβαίνει μετὰ τοῦτο, συνέδρους μὲν ἐξιέναι Σμυρναίων εἰς Φρυγίαν ἄνω καὶ μέλλειν φέρειν τοὐμὸν ὄνομα ἐν τῷ συνεδρίῳ τῷ κοινῷ· — καὶ γίγνομαι τρίτος ἢ τέταρτος τῇ χειροτονίᾳ. Wenn hier drei oder vier gewählt wurden, so konnte das nur den Zweck haben, dass der Statthalter einen der Gewählten bestätigt. Und damit stimmt Cod. Iust. 10, 61: *si de*

dem abgehenden Statthalter ein Dank beschlossen[1]) oder auch eine Beschwerde über ihn abgefasst[2]) und Gesandtschaften an den Senat oder den Kaiser abgeordnet[3]), wie es scheint, ohne Betheiligung des Statthalters, dessen Erlaubniss bei Petitionen von Privatpersonen oder einzelnen Communen sonst erforderlich war[4]). Denn die Antwort des Kaisers erfolgte direct an den Landtag[5]). Da die Verwaltung der Provinzen im Beginne der Kaiserzeit wesentlich besser wurde, als sie in der Zeit der Republik gewesen war, so darf man annehmen, dass unter den Mitteln,

---

proprio suo patrimonio muneris editionem tuo nomine pater tuus repromisit, ideoque etiam sacerdotem te creari impetravit, onus erogationis commune omnium heredum eius esse praeses provinciae non ignorabit. Cod. Theod. 12, 1, 148: *cum super ordinando sacerdote provinciae publicus esset ex more tractatus, idem nostra auctoritate decretum est, ut ad subeunda patriae munera dignissimi et meritis et facultatibus eligantur.* Dass übrigens bei diesen Wahlen ein *ambitus* statt fand, lehrt Paulus *sent. rec.* 5, 30[a]: *petiturus magistratum vel provinciae sacerdotium si turbam suffragiorum causa conduxerit, servos advocaverit, aliamve quam multitudinem conduxerit, convictus ut vis publicae reus in insulam deportatur.*

1) Augustus hatte hierüber eine Verordnung erlassen Dio Cass. 56, 25: καὶ τῷ ὑπηκόῳ προςπαρήγγειλε, μηδενὶ τῶν προςτασσομένων αὐτοῖς ἀρχόντων μήτε ἐν τῷ τῆς ἀρχῆς χρόνῳ, μήτε ἐντὸς ἑξήκοντα ἡμερῶν μετὰ τὸ ἀπαλλαγῆναι σφᾶς, τιμήν τινα διδόναι· ὅτι τινὲς μαρτυρίας παρ' αὐτῶν καὶ ἐπαίνους προςπαρασκευαζόμενοι, πολλὰ διὰ τούτου ἐκακούργουν. Unter Nero wird (Tac. *Ann.* 15, 20 ff.) ein Cretenser angeklagt, *quod dictitasset, in sua potestate situm, an proconsulibus, qui Cretam obtinuissent, grates agerentur*, und in Folge dessen beschlossen: *ne quis ad concilium sociorum referret agendas apud senatum propraetoribus proveconsulibus grates, neu quis ea legatione fungeretur.* Dieser Gebrauch einer Belobigung des abgehenden Statthalters durch eine Gesandtschaft an den Senat bestand schon zur Zeit der Republik und erhielt sich auch nach Neros Zeit. Lamprid. *Alex. Sev.* 22: *praesides provinciarum, quos vere, non factionibus laudari comperit, — muneribus adiuvit.* Ammian. Marc. 30, 5. Cassiod. *ep.* 7, 2. Aber zur Zeit der Republik gingen sowohl *laudationes* von einzelnen Städten aus, wie in Sicilien (Cic. *Verr.* II, 2, 5, 13; II, 2, 26, 64; 5, 22, 57) und in Asien (Cic. *pr. Flacco* 26, 63. *ad fam.* 3, 8), als auch Beschwerden (Cic. *div. in Caecil.* 4, 14. *in Verr.* II, 1, 32, 82; 1, 35, 90; 2, 4, 10).

2) Plin. *ep.* 3, 4, 2. Ein Antrag auf Beschwerde wird gestellt auf dem Landtage zu Lugdunum im J. 238. Inschr. von Torigny bei Mommsen Berichte der sächs. Gesellschaft der Wiss. Phil. hist. Cl. 1852 S. 242: *his accedit, quod, cum Cl. Paulino, decessori meo, in concilio Galliarum, instinctu quorundam, qui ab eo propter merita sua laesi videbantur, quasi ex consensu provinciae accusationem instituere temptarent, Solemnis iste meus proposito eorum restitit.*

3) S. oben Seite 369 Anm. 6.

4) Zwei Fälle der Art, in welchen der *praefectus Aegypti* und der *legatus Aug. Syriae* die Petition gestattet und vermittelt, s. bei Philo Iud. *in Flaccum* 12, Vol. II p. 531 Mang., *leg. ad Caium* 32, Vol. II p. 580 Mang., einen dritten bei Ioseph. *Ant.* 20, 1, 1. Vgl. Cod. Iust. 10, 63, 6.

5) So rescribirte Hadrian an das *concilium Baeticae* (Dig. 47, 14, 1 = *Coll.* 11, 7, 1); Antoninus Pius an das κοινὸν τῶν Θρακῶν (Dig. 49, 1, 1), beide Kaiser an das κοινὸν τῶν Θεσσαλῶν (Dig. 5, 1, 37; 48, 6, 5 § 1), der letztere auch an das κοινὸν Ἀσίας (Euseb. *H. E.* 4, 13). Seit Constantin sind die Rescripte *ad Afros*, *Lusitanos* u. s. w. häufig. Ein Verzeichniss derselben giebt Haenel *Praef. ad Cod. Theod.* p. XXXIX.

durch welche, wenn nicht Augustus selbst, so doch Tiberius, dessen Verdienst um die Provinzen unzweifelhaft ist, diese Verbesserung bewirkte, auch ein regelmässiges und erleichtertes Verfahren zur Beschwerdeführung über den Statthalter vermittelst des Landtages der Provinz angewendet worden ist[1]. In nachconstantinischer Zeit, in welcher die Landtage in allen Provinzen jährlich sowohl zum Zwecke einer Festfeier als zu gemeinsamen Berathungen über die Interessen der Provinz statt fanden, wird denselben wiederholentlich das Recht, Bitten und Beschwerden an den Kaiser zu bringen, zugestanden, und jede Behinderung dabei dem Statthalter verboten, so dass in dieser Zeit die wesentliche Bedeutung der Landtage als einer Controle der kaiserlichen Beamten nicht zu verkennen ist[2]. Wie viel früher aber die Landtage schon in Thätigkeit gewesen sind, wird sich aus der folgenden Zusammenstellung der Provinzen ergeben, über deren *concilia* Nachrichten vorliegen.

Alle Provinzen haben Landtage.

Hispania Tarraconensis baute im J. 15 n. Chr. einen Tempel des Augustus und hat seitdem ein *concilium provinciae Hispaniae citerioris* und ein *sacerdotium provinciae*, d. h. einen *sacerdos* oder *flamen*, dessen Frau als *flaminica*, d. h. als Priesterin der weiblichen Mitglieder des kaiserlichen Hauses fungirt[3]; Baetica verklagte unter Traian seinen Proconsul Caecilius Classicus, hielt ein *concilium universae provinciae Baeticae* ab, an welches Hadrian ein Rescript erliess, und wählte jährlich *provinciae consensu* einen *flamen Augustalis*, der nach Vollendung seines Amtes *flaminalis* heisst[4]; Lusitania liess das Priesteramt verwalten durch einen *flamen divi Augusti provinciae Lusitaniae* und seine Frau, die *flaminica provinciae Lusitaniae*[5]; Sicilien, dessen Landtag unter den Kaisern nicht erwähnt wird, war schon während der Republik zu einem

1) Hierauf bezieht es sich, wenn bei Tac. *Ann.* 15, 20 Paetus Thrasea von der *nova provincialium superbia* redet und c. 21 sagt: *olim quidem non modo praetor aut consul, sed privati etiam mittebantur, qui provincias viserent et, quid de cuiusque obsequio videretur, referrent; trepidabantque gentes de existimatione singulorum. At nunc colimus externos et adulamur; et quomodo ad nutum alicuius grates, ita propitius accusatio decernitur. Decernaturque et maneat provincialibus potentiam suam tali modo ostentandi: sed laus falsa et precibus expressa perinde cohibeatur quam malitia, quam crudelitas.*

2) Gothofr. *Paratitl. ad Cod. Th.* 12, 12. Dirksen Civilistische Abhandlungen 2, 16. Boissieu *Inscr. de Lyon* p. 263. Mommsen Epigraph. Analekten n. 9, in Berichten der k. sächs. Ges. der Wiss. 1850, Phil. hist. Cl. S. 208.

3) S. oben Seite 108.

4) S. oben Seite 107.

5) S. oben Seite 108.

commune vereinigt, welches dem Verres zu Ehren Festspiele (*Verria*) feierte und ihm in seinem Namen Statuen errichtete [1]; es wird auch in der Kaiserzeit ein *sacerdotium provinciae* gehabt haben, wie es in Sardinien nachweisbar ist [2]; in Gallia Narbonensis errichtete im J. 11 n. Chr. die Stadt Narbo eine *ara Augusti* [3], wenig später findet sich ein *flamen provinciae Narbonensis* [4], ἀρχιερεὺς πρῶτος ἐπαρχείας τῆς ἐκ Ναρβῶνος [5]; die von Caesar eroberten *tres Galliae*, d. h. Lugdunensis, Aquitania, Belgica, hielten ihren Landtag jährlich am 1. August in Lugdunum [6]; die Alpes maritimae hatten ihren *flamen* im J. 181 [7]; für die Germaniae, welche vor der Varusschlacht als gesicherte Provinzen galten, war die *ara Ubiorum* consecrirt, an welcher im J. 9 n. Chr. als gewählter Provincialpriester ein Cherusker fungirte [8], und in Britannien war eine der ersten Anordnungen die Errichtung eines *templum Divi Claudii* und die Ernennung von Priestern an demselben [9]. In gleicher Weise ist ein Provincialconcil nachweisbar in Pannonia superior [10] und inferior [11], Moesia inferior [12], Dacia [13],

---

1) Cic. *in Verr.* II, 2, 46, 114: *denique nunc vide, quid inter te, cuius nomine apud Siculos festi dies aguntur et praeclara illa Verria celebrantur, cui statuae Romae stant inauratae, a communi Siciliae, quemadmodum inscriptum videmus, datae.* ib. 2, 59, 145: (*imperasti*), *ut iidem pro parte in commune Siciliae conferrent.* ib. 2, 63, 154: *huic etiam Romae videmus in basi statuarum maximis litteris incisum, a communi Siciliae datas.* cf. 2, 42, 103: *dicit praeterea testimonium tota Sicilia, quae in communibus postulatis civitatum omnium consulibus edidit, „rogare atque orare patres conscriptos, ut statuerent, ne absentium nomina reciperentur.“* 2, 59, 146: *nam legationes omnium civitatum in postulatis communibus — etiam hoc ediderunt, ut statuas ne cui, nisi cum is de provincia decessisset, pollicerentur.*

2) *Sacerdotales Sardiniae* s. Henzen n. 5969.

3) Orelli n. 2489.

4) Herzog *Gall. Narb. hist.* p. 255. *Append.* n. 106. 107. 108.

5) Ephem. epigr. 1872 p. 203.

6) Ueber den lugdunensischen Landtag s. oben S. 118.

7) Orelli n. 2214.

8) Tac. *Ann.* 1, 57.

9) Tac. *Ann.* 14, 31: *ad hoc templum divo Claudio constitutum quasi arx aeternae dominationis aspiciebatur, delectique sacerdotes specie religionis omnis fortunas effundebant.*

10) Die Provinz hat *sacerdotales* (*C. I. L.* III n. 4183. 4178) und eine *ara Augusti* in Savaria (ib. 4170. 4192. 4193 und dazu Mommsen p. 525).

11) Ein *sacerdos provinciae* findet sich in Aquincum. *C. I. L.* III n. 3485. 3626.

12) Ein *sacerdos provinciae* kommt vor in Troesmis. *C. I. L.* III n. 773.

13) Das *concilium provinciarum Daciarum trium* versammelte sich in Sarmizegetusa (*C. I. L.* III n. 1452), wo ein *sacerdos arae Aug.* (ib. 1209. 1433. 1509. 1513) fungirte, der auch *coronatus Daciarum trium* heisst (ib. 1433 = Orelli 2171). *Coronatus* ist ein gewöhnlicher Titel der Provincialpriester; s. Mommsen Berichte der sächs. Gesellsch. der Wiss. 1850 S. 217, und den Brief des

Dalmatia[1]), Thracia[2]) und Macedonia[3]); am ausgebildetsten aber war der mit dem Landtage verbundene Cult des kaiserlichen Hauses in den orientalischen Provinzen, insbesondere in der Provinz Asien, welche nicht allein in der Hauptstadt, sondern in mehreren Städten, zu denen Pergamus, Smyrna, Ephesus, Sardes, Cyzicus und Philadelphia gehörten, einen oder mehrere Tempel für diesen Cult unterhielt, und bei diesen die jährliche Versammlung abwechselnd feierte[4]). In diesen Städten findet sich ein besonderer städtischer Priester, welcher den Titel ἀρχιερεὺς Ἀσίας ναῶν τῶν ἐν Περγάμῳ, ἀρχιερεὺς Ἀσίας ναοῦ τοῦ ἐν Ἐφέσῳ κοινοῦ τῆς Ἀσίας u. s. w. führt, und nicht zu verwechseln ist mit dem über ihm stehenden Oberpriester der Provinz, der ἀρχιερεὺς τῆς Ἀσίας Asiarchen. ohne weiteren Zusatz oder Ἀσιάρχης heisst. Denn dass diese Titel gleichbedeutend sind, kann einem Zweifel nicht unterliegen[5]).

Pabstes Innocenz an die Bischöfe des Synodus Toletanus vom J. 400 bei Harduin *Concil.* 1 p. 1020. In Beziehung darauf nennt Philostratus *V. Soph.* 1, 21, 2 die Würde des ἀρχιερεὺς τῆς Ἀσίας einen στέφανος.

1) Wenigstens hatte ein Theil Dalmatiens, Liburnia, eine *ara Aug.* in Scardona *C. I. L.* III n. 2810.

2) An das κοινὸν τῶν Θρακῶν rescribirte Antoninus Pius. Dig. 49, 1, 1.

3) Der ἀρχιερεὺς τῶν σεβαστῶν, oder ἀρχιερεὺς τοῦ κοινοῦ Μακεδόνων kommt vor in zwei Inschriften, *C. I. Gr.* 2007 und 2007b (Vol. II p. 993); das κοινὸν τῶν Μακεδόνων *C. I. Gr.* Vol. II p. 993 n. 1999b; κοινὸν Μακεδόνων νεωκόρων auf Münzen, Eckhel *D. N.* 4 p. 292. Mionnet I p. 459. *Suppl.* III p. 12. 13. 39.

4) S. oben Seite 187.

5) Von der älteren Literatur über den Asiarchen hat einiges Eckhel *D. N.* 4 p. 207 angeführt. S. ausserdem Ruinart *ad acta Martyr.* (1713 fol.) p. 34. Heineccius *ad leg. Iuliam et Papiam Poppaeam*, Amstelod. 1726. 4 p. 141 f. Goth. *ad Cod. Th.* 15, 9, 2. P. E. Müller *De genio aevi Theodosiani*, Havniae 1797. 8 p. 56 ff. Reiske *ad Liban.* II p. 557. Krause Νεωκόρος, Lips. 1844 p. 71 f. Meier in Ersch und Grubers Encycl. Sect. III Bd. XVI S. 425. Die Identität der Titel ἀρχιερεὺς τῆς Ἀσίας und Ἀσιάρχης habe ich bereits früher angenommen und nach mir Kuhn 1, 107 ff. und Henzen *Annali* 1863 p. 285; die Verschiedenheit beider Würden dagegen behaupten nach Eckhels Vorgange Waddington zu n. 885 und Perrot *De Galatia provincia* p. 150 ff. Meine Gründe sind folgende: Erstens hatte Asien dasselbe Priesterthum, wie alle andern Provinzen (Dig. 50, 5, 8 pr.: *in Asia provincia sacerdotium suscipere non coguntur numero liberorum quinque subnixi, quod — Severus Augustus decrevit ac postea in ceteris provinciis servandum esse constituit*); diese hatten aber nur einen Priester. Das *sacerdotium Asiae*, τὴν ἱερωσύνην κοινὴν τῆς Ἀσίας (Aristides Vol. I p. 531), τὴν ἀρχιερωσύνην τοῦ παντὸς ἔθνους (Eunap. p. 111), verwaltete der ἀρχιερεύς (s. oben S. 368 Anm. 4), und er ist im Besitz der Immunität, welche die angeführte Digestenstelle erwähnt. Wenn daher Modestinus Dig. 27, 1, 6 § 14 sagt: ἔθνους ἱερωσύνη (so ist mit Politianus zu lesen, wenigstens steht im Florentinus nicht ἱεραρχία), οἷον Ἀσιαρχία, Βιθυνιαρχία, Καππαδοκαρχία, παρέχει ἀλειτουργησίαν ἀπὸ ἐπιτροπῶν, τοῦτ᾽ ἔστιν, ἕως ἂν ἄρχῃ, so lässt sich unmöglich annehmen, dass er von einer andern Person, als dem ἀρχιερεύς redet. Es ist allerdings richtig, dass es Asiarchen noch in christlicher Zeit gab, in

Alle übrigen Provinzen des Orients haben einen gleichen Priester, der von der Provinz seinen Namen entlehnt; es sind der Βιθυνιάρχης [1]),

welcher sie priesterliche Geschäfte nicht mehr ausübten, aber auch damals hiess ihr Amt noch immer *sacerdotium* (Cod. Iust. 5, 27, 1) oder ἀρχιερωσύνη (Cod. Th. 12, 1, 112), und in den christlichen Priesterstand wurden nicht aufgenommen, *qui post baptismum vel coronati fuerint, vel sacerdotium, quod dicitur, sustinuerint et editiones publicas celebraverint* (Innocentii Papae *ep.* vom Jahr 400 bei Harduin *Concil.* 1 p. 1020). Da Griechen und Asiaten einen besonderen Geschmack an glänzenden Titeln hatten (Dio Chrys. II p. 148 R.), so wurde die ursprüngliche Bezeichnung ἀρχιερεύς durch einen neuen Titel ersetzt, welchen sich übrigens nicht blos die Provincialpriester, sondern auch städtische Priester beilegen, wie dies der zweimal vorkommende Ἀσιάρχης τῆς πρώτης καὶ μεγίστης μητροπόλεως τῆς Ἀσίας καὶ β̄ νεωκόρων τῶν Σεβαστῶν Ἐφεσίων πόλεως (*C. I. Gr.* 2090), *Asiarcha templorum splendidissimae civitatis Ephesiorum* (Henzen n. 6156 = Waddington n. 1821) darthut. Zweitens: Ueber das Martyrium des Polycarp, welches nach Waddington *Vie du rhét. Aristide* p. 235; *Fastes des provinces Asiatiques* n. 144 auf den 23. Febr. 155 fiel, haben wir eine *epistola ecclesiae Smyrnaeae*, welche theilweise bei Eusebius *H. E.* 4, 15 steht, ganz herausgegeben ist in Ruinart *Act. Mart.* p. 37 ff. Dressel *Patrum apostol. opp.* p. 391 ff. In dieser heisst es p. 42 R. = Euseb. 4, 15, 27: ταῦτα λέγοντες ἐπεβόων καὶ ἠρώτων τὸν Ἀσιάρχην Φίλιππον, ἵνα ἐπαφῇ τῷ Πολυκάρπῳ λέοντα, und p. 45 R. = 466 Dr.: συνελήφθη δὲ ὑπὸ Ἡρώδου, ἐπὶ ἀρχιερέως Φιλίππου Τραλλιανοῦ, ἀνθυπατεύοντος Στατίου Κοδράτου; es wird also der Vorsitzende bei den Spielen des κοινὸν Ἀσίας in Smyrna einmal Ἀσιάρχης und hernach ἀρχιερεύς genannt. Drittens: Sowohl die städtischen ἀρχιερεῖς fungiren mit ihren Frauen zusammen (*C. I. Gr.* n. 4363. 4385. 3495), als auch die Frauen der ἀρχιερεῖς der Provinz sind ἀρχιέρειαι (*C. I. Gr.* n. 3092. 3489. Eunap. p. 57). Ebenso haben die Würde des Ἀσιάρχης Frau und Mann, wie z. B. *C. I. Gr.* n. 3342: Μ. Αὐρ. Ζήνων καὶ Μ. Κλ. Ἰουλιανὴ Ἀσιάρχαι δίς, und aus diesem Grunde durfte der *sacerdos provinciae*, d. h. der Phoeniciarch oder Syriarch, nicht eine Sclavin heirathen (Cod. Iust. 5, 27, 1. Marciani *Nov.* 4). Da nun aber die Frau des Asiarchen ἀρχιέρεια ist, wie hervorgeht aus *C. I. Gr.* 3677: Πλωτίου Αὐρ. Γράτου Ἀσιάρχου καὶ Ἰουλίας Αὐρ. Ἀσκληπιοδώρας, τῆς γυναικὸς αὐτοῦ, ἀρχιερείας, so ist auch der Ἀσιάρχης für den ἀρχιερεύς zu halten. Endlich hat man aus zwei galatischen Inschriften einen Unterschied beider Würden nachweisen wollen. In der einen (*C. I. Gr.* 4016) heisst T. Fl. Gaianus ἀρχιερεὺς τοῦ κοινοῦ τῶν Γαλατῶν, Γαλατάρχης, Σεβαστοφάντης, in der andern (*C. I. Gr.* 4031) Aelius Macedo ἀρχιερασάμενος τοῦ κοινοῦ τῶν Γαλατῶν, Γαλατάρχης, σεβαστοφάντης διὰ βίου τῶν θεῶν Σεβαστῶν. Um diese Inschriften richtig zu verstehn, muss man sich erinnern, dass der *sacerdos provinciae* nur aus denjenigen Personen gewählt wird, welche alle *honores municipales* bekleidet haben (s. oben Seite 367). Sowie nun in der Inschr. Waddington 2741 Eurycles zuerst ἀρχιερεὺς Ἀσίας ναῶν τῶν ἐν Σμύρνῃ, d. h. Priester der Provincialtempel in der Stadt Smyrna ist, dann aber zum ἀρχιερεὺς τῆς Ἀσίας designirt wird, so wurden auch Gaianus und Macedo zuerst Σεβαστοφάνται διὰ βίου, d. h. *flamines perpetui* der Stadt Ancyra, dann ἀρχιερεῖς τοῦ κοινοῦ τῶν Γαλατῶν, d. h. Priester des bekannten Tempels, den das κοινὸν Γαλατῶν in Ancyra erbaut hatte, und zuletzt Γαλατάρχαι. Die Ordnung der Titel ist aber so, dass zuerst das kleinere Provincialamt, dann das grössere, endlich nebenher das lebenslängliche, städtische Amt erwähnt wird.

1) Waddington n. 1142. 1178. Digest. 27, 1, 6 § 14. Er kommt auch vor in der Constitution des Valentinian und Valens (364—367) in Haenel *Corp. leg.* p. 220 und ist wohl auch zu verstehen unter dem ἄρξας τοῦ κοινοῦ τῶν ἐν Βειθυνίᾳ Ἑλλήνων bei Perrot *Exploration* p. 32 n. 22 = Mordtmann Berichte der bayerischen Acad. 1863, 1 S. 228. Das κοινὸν τῶν ἐν Βιθυνίᾳ Ἑλλήνων erscheint als officieller Titel des Landtags auch bei Paulus *Dig.* 29, 1, 25.

Ποντάρχης[1]), Γαλατάρχης[2]), Καππαδοκάρχης[3]), Παμφυλιάρχης[4]), Λυκιάρχης[5]), Κιλικάρχης[6]), Συριάρχης[7]), Φοινικάρχης[8]), und nur ein Κυπριάρχης ist bisher nicht bekannt geworden, was Zufall zu sein scheint, da ein κοινὸν τῶν Κυπρίων vorhanden war[9]). In den africanischen Provinzen finden wir ein κοινόν zwar nicht für die combinirte Provinz Creta Cyrene, wohl aber für Creta allein[10]), ferner für die diocletianische Provinz Tripolis[11]), für Africa proconsularis, deren Feste in Carthago gefeiert wurden[12]), für Numidien[13]) und Mauretanien[14]). Auch als Italien eine Provincialverfassung zu einer Zeit erhielt, in welcher der Cult des Alterthums seine Bedeutung schon verloren hatte, wurden diese neuen Provinzen nach dem Muster der alten mit einer Festversammlung und einem Priesterthume ausgestattet[15]). Wir dürfen demnach annehmen, dass der Landtag als ein allen Provinzen gemeinsames und zu der Constitution der Provinz gehöriges Institut zu betrachten ist, dessen Einrichtung überall

---

1) *C. I. Gr.* n. 4157. Waddington n. 1178.

2) *C. I. Gr.* n. 4014. 4016. 4031. 4039. 4075. 4076.

3) Dig. 27, 1, 6 § 14.

4) Annali 1852 p. 179 = Waddington n. 1224.

5) *C. I. Gr.* n. 4198. 4274; ἄρξας τοῦ Λυκίων ἔθνους, Waddington n. 1219; Λυκιαρχικός, Waddington n. 1224.

6) Revue Numismatique 1854 p. 93. Waddington n. 1480.

7) Cod. Th. 6, 3, 1; 15, 9, 2. Cod. Iust. 1, 36; 5, 27, 1. Borghesi *Oeuvres* 4, 144.

8) Cod. Iust. 5, 27, 1. Iustin. *Nov.* 89, 15. Ein Decret der Provinz Phönicien *C. I. L.* III n. 167.

9) Eckhel *D. N.* 4, 429. Waddington n. 2734.

10) Es kommt vor κοινὸν τῶν Κρητῶν, *C. I. Gr.* 2583 und auf den Münzen von Tiberius bis M. Aurel, δόγμα τοῦ κοινοῦ τῆς Κρητῶν ἐπαρχίας, *C. I. Gr.* n. 2595; δόγμα τοῦ κοινοῦ πάσης τῆς ἐπαρχίας, ib. 2596. 2597; Κρητάρχης, ib. 2744.

11) Ammian. 28, 6, 7.

12) Ueber die Priester dieser Provinz handelt sorgfältig O. Hirschfeld *Annali* 1866 p. 69—77. Merkwürdig ist, dass noch unter Constantin ein neues *sacerdotium Flaviae gentis* in Africa eingerichtet wurde (Aurel. Vict. *de Caes.* 40, 28), und dass etwa im J. 368 in einer Inschrift (Henzen n. 6904) ein Proconsul Festus Hymettus gelobt wird, *quod studium sacerdotii provinciae restituerit, ut nunc a conpetitoribus adpetatur, quod antea formidini fuerit.*

13) Ein *flamen provinciae Numidiae* Annuaire de Constantine 1861 p. 237 n. 1.

14) Ein *flamen provinciae Mauretaniae* Renier *Inscr. de l'Alg.* n. 3915.

15) Es sind dies der *sacerdos provinciae Campaniae*, Henzen n. 6112; der *praetor Etruriae XV populorum*, Orelli n. 96. 97. 3149. Henzen 6183. 6497; der *iuratus ad sacra Etruriae*, Orelli 2182; der *sacerdos, quem anniversaria vice Umbria dedit*, Henzen n. 5580; der *coronatus Tusciae et Umbriae*, über welchen, sowie überhaupt über die Landtage dieser Provinzen, Mommsen Epigr. Anal. n. 8. 9 in den Berichten d. sächs. Gesellsch. der Wiss. 1850 S. 199 ff. erschöpfend handelt.

im Wesentlichen die gleiche war, und nur in denjenigen Provinzen etwas eigenthümliches hatte, in welchen man es bereits vorfand und beibehielt. Dies ist der Fall in den combinirten Provinzen Bithynia Pontus, Pamphylia Lycia, Creta Cyrene, welche doppelte κοινά haben, und wahrscheinlich in Griechenland, wo das κοινὸν Ἀχαΐας [1]) nicht den Landtag der ganzen Provinz, sondern wahrscheinlich nur der peloponnesischen Städte bedeutet, und neben demselben noch unter den Kaisern das κοινὸν Βοιωτῶν, Εὐβοέων, Λοκρῶν, Φωκέων, Δωριέων aus alter Zeit fortbesteht [2]).

B. Der Statthalter und seine Beamten.

In Betreff des Beamtenpersonals, in dessen Hände die Verwaltung der Provinzen gelegt wurde, sind sowohl während der Republik als besonders bei dem Regierungsantritte des Augustus verschiedene Bestimmungen getroffen worden und man kann in der Geschichte der Provinzen drei Perioden unterscheiden, von welchen die erste vom Beginne der Provincialverwaltung bis Sulla, die zweite von Sulla bis Augustus, die dritte von Augustus bis Diocletian reicht. Während der ersten wurden für die Provinzen eigene Prätoren erwählt, seit 527 = 227 zwei für Sicilien und Sardinien [3]), seit 557 = 197 noch zwei andere für *Hispania citerior* und *ulterior* [4]), und die Zahl von 6 Prätoren hat sich bis auf Sulla erhalten, welcher dieselbe auf 8 erhöhte [5]). In der zweiten Periode blieben dagegen sämmtliche Prätoren während ihres Amtsjahres in Rom und gingen erst im folgenden Jahre *prorogato imperio* [6]) mit dem Titel *pro praetore* oder *propraetor* [7]) in ihre Provinzen. Der Grund dieser Aenderung liegt darin, dass einerseits die Zahl der Provinzen durch das Hinzukommen von Macedonia, Africa, Asia,

Prätoren, Proprätoren,

1) *C. I. Gr.* 1124. 1307. 1625, 20. Kuhn 2, 72.

2) Ephem. epigr. 1872 p. 151. 207 und sonst oft.

3) Liv. *ep.* 20: *praetorum numerus ampliatus est, ut essent IIII.*

4) Liv. 32, 27: *sex praetores primum creati, crescentibus iam provinciis et latius patescente imperio.*

5) Auf 10 brachte die Zahl der Prätoren Caesar (Dio Cass. 42, 51), indem er der bestehenden Zahl 2 hinzufügte (Dig. 1, 2, 2 § 32). Sulla kann also nicht vier, wie in der letzteren Stelle angenommen wird, sondern nur zwei neue Prätorenstellen eingerichtet haben. S. Drumann 2, 485.

6) Mommsen Staatsrecht 1, 519 ff.

7) Ueber die Formel *proconsul* und *proconsule*, *propraetor* und *propraetore*, zwischen welchen kein Unterschied des Sinnes ist, s. Soldan *Quaestionum de aliquot partibus proconsulum et propraetorum capita sex*, Hanov. 1831. 8 p. 16—32 und Marini *Arvali* I p. 54.

Gallia Narbonensis und Cilicia sich vergrösserte, andererseits die in Rom nach und nach eingerichteten Criminalgerichtshöfe (*quaestiones perpetuae*), deren Präsidium den Prätoren übergeben wurde, die Anwesenheit sämmtlicher Prätoren in Rom nöthig machten. Welchem Jahre und welchem Gesetze diese Aenderung zuzuschreiben ist, wird nirgends überliefert; wenn man sie auf

regelmässig seit Sulla,

Sulla zurückführt[1]), so hat dies in sofern seine Richtigkeit, als Sulla sowohl das consularische als das prätorische Amt, welches solange einjährig gewesen war, gesetzlich auf die Dauer von zwei Jahren brachte, von denen das eine auf den Dienst in der Stadt, das andre auf die Statthalterschaft einer Provinz verwendet wurde, und so die Prorogation beider Aemter regelmässig machte, während sie bis dahin zwar schon lange vorher, aber nur als Nothbehelf in Anwendung gekommen war[2]). Die erste *quaestio perpetua* wurde nämlich bereits 605 = 149 in Folge der *lex* des Volkstribunen L. Calpurnius Piso *de pecuniis repetundis* eingesetzt[3]), damals aber zunächst unter Vorsitz des *praetor peregrinus* abgehalten[4]), im J. 659 = 95 hatte sie aber schon einen eigenen Präsidenten in dem *praetor repetundarum*[5]), der durch die uns erhaltene *lex repetundarum* des Jahres 632 = 122 scheint ange-

ausserordentlich schon seit 632 = 122.

ordnet worden zu sein[6]). Waren also damals drei Prätoren in Rom nöthig, so blieben für die vorhandenen zehn Provinzen nur drei Prätoren disponibel, und wir finden daher schon vor Sulla öfters Proprätoren als Statthalter, wie im J. 641 = 113 in *Hispania ulterior*[7]), im J. 650 = 104 in Sardinia[8]), im J. 666 = 88 in Africa[9]).

---

1) Borghesi *Oeuvres* 1, 233. Mommsen Staatsrecht 1, 86; Rechtsfrage S. 9.

2) Mommsen Röm. Gesch. 2, 360 ff.

3) Cic. *Brut.* 27, 106: *nam et quaestiones perpetuae hoc (Carbone) adolescente constitutae sunt, quae antea nullae fuerunt; L. enim Piso tribunus pl. legem primus de pecuniis repetundis Censorino et Manilio consulibus tulit.* Cic. *de off.* 2, 21, 75. *in Verr.* II, 3, 84, 195; 4, 25, 56.

4) *Lex repet.* vom J. 632 (*C. I. L.* I n. 198) lin. 12.

5) In diesem Jahre (Cic. *in Verr.* II, 2, 49, 122) war C. Claudius Pulcher *iudex quaestionis veneficiis* und *praetor repetundis*, Orelli n. 569 = *C. I. L.* I p. 279 n. IX. Es gab also damals schon zwei *quaestiones perpetuae*.

6) Mommsen *C. I. L.* I p. 65.

7) Von Marius, der sieben Jahre vor seinem Consulat (Cic. *de off.* 3, 20, 79), also 640 = 114 Prätor war, sagt Plut. *Mar.* 6: μετὰ δὲ τὴν στρατηγίαν, κλήρῳ λαβὼν τὴν ἐκτὸς Ἰβηρίαν, λέγεται καθᾶραι ληστηρίων τὴν ἐπαρχίαν.

8) In dieses Jahr setzt man, wenigstens annähernd richtig, die Statthalterschaft des T. Albucius (Drumann 3, 126; 4, 319. Cic. *in Pison.* 38, 92. *de off.* 2, 14, 50), den Cic. *de prov. cons.* 7, 16 *propraetor* nennt.

9) Als Marius in diesem Jahre nach Africa floh, war dort Statthalter Sexti-

Die Veränderung, welche im J. 122 begann und durch Sullas Gesetze sanctionirt wurde, dass nämlich die Statthalter nicht als *praetores*, sondern *propraetore* ihre Provinz verwalteten, bezog sich indessen nur auf die Provinzen, welche als beruhigt angesehn und ohne grössere Heeresmacht administrirt werden konnten; diejenigen, welche noch Schauplatz des Krieges waren, wurden, wie in der ersten, so auch in der zweiten Periode entweder den fungirenden Consuln übertragen [1]) oder ausserordentlicher Weise einem besonders dazu erwählten Befehlshaber mit dem Titel *pro consule* [2]) angewiesen, sei es nun, dass man dem Consul des vorigen Jahres zur Fortsetzung des Krieges sein *imperium* prorogirte [3]), oder einen früheren Consul [4]) oder einen gewesenen Prätor [5]), oder, was selten geschehen ist, einen noch zu keinen höheren Würden gelangten Privatmann mit consularischem Heere und *imperium* ausrüstete, wie 543 = 211 den Scipio [6]), Proconsuln.

---

lius (Plut. *Mar.* 40), den Appian. *B. C.* 1, 62 Sextius nennt. Auf Münzen von Hadrumetum heisst dieser *P. SEXTILIVS PRoPraetor AFricae.* S. Müller *Numismatique de l'ancienne Afrique* 2, 51, welcher indessen in der Jahresbestimmung irrt.

1) Hiefür sind die Beispiele häufig.

2) In den Triumphalfasten der Republik wird bis auf Cäsars Zeit niemandem der Titel *proconsul* beigelegt, der nicht Consular gewesen wäre, mit Ausnahme des L. Cornelius Dolabella, der 656 = 98 *proconsule* triumphirte, in den Consularfasten aber nicht vorkommt. Auch er indessen dürfte *consul suffectus* gewesen sein; dagegen zu Cäsars Zeit und später triumphiren als *proconsules* a. 709 = 45 Q. Pedius; 711 = 43 L. Plancus; 720 = 34 C. Sosius, welche nicht Consuln gewesen waren. S. Mommsen *C. I. L.* I p. 567. 568.

3) Dies geschah zuerst 427 = 327. Liv. 8, 23, 12: *actum cum tribunis est, ad populum ferrent, ut, quum Publilius Philo consulatu abisset, pro consule rem gereret, quoad debellatum cum Graecis esset.* 8, 26, 7: *duo singularia haec ei viro primum contigere, prorogatio imperii, non ante in ullo facta, et acto honore triumphus.*

4) So wurde im J. 290 = 464, da ein Consul in Rom blieb, der andre gegen die Aequer unglücklich kämpfte, der Consul des vorigen Jahres, T. Quinctius *proconsule* mit der Führung des Krieges beauftragt.

5) S. die Sammlung bei Soldan p. 69 ff. Beispiele sind: Liv. 41, 12: *Ti. Claudius proconsul, qui praetor priore anno fuerat.* Cic. *de leg.* 1, 20, 53: *cum proconsule ex praetura in Graeciam venisset* (*Gellius*). Plut. *Aem. Paull.* 4: ἐπὶ τοῦτον ὁ Αἰμίλιος ἐξεπέμφθη στρατηγός, οὐχ ἓξ ἔχων πελέκεις, ὅσους ἔχουσιν οἱ στρατηγοῦντες, ἀλλὰ προσλαβὼν ἑτέρους τοσούτους, ὥστε τῆς ἀρχῆς ὑπατικὸν γενέσθαι τὸ ἀξίωμα. Ueber diese prätorischen Proconsuln ist bei den einzelnen Provinzen jedesmal die nöthige Nachweisung gegeben worden. Q. Cicero wurde *ex praetura proconsul Asiae*, C. Octavius, der Vater des Augustus, *ex praetura proconsul Macedoniae* (Drumann 4, 230); der eigentliche Titel dieser prätorischen Proconsuln war aber *praetor pro consule*, wie die von Mommsen *C. I. L.* I p. 188 angeführten Beispiele Vinicianus, *pr. pro cos.* (*C. I. L.* I n. 641), M'. Cordius *pr. procos.* (Orelli 3142), T. Mussidius Pollio — *pr. procos. provinc. Galliae Narb.* (Grut. p. 440. 2); M. Nonius Balbus *pr. pro cos.* und daneben nur *procos.* (Mommsen *I. N.* 2405—2413) beweisen.

6) Liv. 26, 18.

548 = 206 den L. Cornelius Lentulus [1]), 677 = 77 den Pompeius [2]). Dass ein Prätor in seinem Amtsjahre eine Provinz verwaltet, kommt nur noch einmal vor in der Verwirrung des Kriegsjahres 705 = 49, in welchem C. Fannius, dessen Prätur in dieses Jahr zu fallen scheint [3]), die Statthalterschaft von Asien führte und in dieser Würde sich den Titel στρατηγὸς ὕπατος beilegt [4]), welcher im sechsten Jahrhundert der griechische Titel für den Consul ist [5]), und bei dem Prätor nichts anderes bedeuten kann, als das consularische Imperium [6]); die Consuln haben auch nach Sulla's Zeit noch zuweilen ein auswärtiges Commando übernommen, wie im J. 680 = 74 Lucullus und Cotta im Kriege gegen Mithridates [7]) und im J. 687 = 67 M'. Acilius Glabrio in Bithynien [8]). Regel aber war es, dass sie Rom in ihrem Amtsjahre nicht verliessen [9]).

Proconsularische und proprätorische Provinzen.

Der Unterschied zwischen dem *proconsul* und dem *propraetor* beruht nicht allein auf dem Rangverhältnisse [10]), nach welchem

1) Liv. 28, 38; 31, 20: *per idem tempus* (554 = 200) *L. Cornelius Lentulus pro consule ex Hispania rediit. Qui quum in senatu res ab se per multos annos fortiter feliciterque gestas exposuisset postulassetque, ut triumphanti sibi invehi liceret in urbem, res triumpho dignas esse censebat senatus; sed exemplum a maioribus non accepisse, ut, qui neque dictator neque consul neque praetor res gessisset, triumpharet: pro consule illum Hispaniam provinciam, non consulem aut praetorem obtinuisse.*

2) Liv. *ep.* 91: *Cn. Pompeius cum adhuc eques R. esset, cum imperio proconsulari adversus Sertorium missus est.* Cic. *Phil.* 11, 8, 18: *nam Sertorianum bellum a senatu privato datum est, quia consules recusabant; cum L. Philippus pro consulibus eum se mittere dixit, non pro consule.* Cic. *pr. l. Manil.* 21, 61.

3) Mommsen G. d. R. Münzw. S. 375 Anm. 33. Waddington *Fastes* n. 34.

4) Ioseph. *Ant.* 14, 10, 19. An einer andern Stelle heisst er ἀρχιστρατηγός, *Ant.* 15, 10, 13.

5) *C. I. Gr.* 1770. 1325. 3800. Polyb. 1, 52, 5; 6, 14, 2; 18, 46 (29), 5.

6) Ueber den Titel handelt ausführlich Mommsen *Eph. epigr.* 1872 p. 223 ff.

7) Liv. *ep.* 93. 94. Eutrop. 6, 6. Walter Gesch. des R. Rechts § 135 hält diesen Fall für den letzten der Art, was durch den gleich anzuführenden spätern Fall widerlegt wird.

8) Dio Cass. 35, 2. Sallust. *fr. hist.* 5, 14 Kritz bei Priscian 18, 4, 41. Drumann 4, 159. Mommsen Rechtsfrage S. 30. Zumpt *Stud. Rom.* p. 73 nimmt an, dass nach der *lex Vatinia* 695 = 59 kein Consul mehr eine auswärtige Provinz erhalten habe; denn dass Crassus im letzten Monate seines Consulates gegen die Parther auszog (Cic. *ad Att.* 4, 13) und im Jahre 711 = 43 die Consuln Hirtius und Pansa in den Krieg gingen, ist für die vorliegende Frage nicht entscheidend.

9) Daher sagt Cic. *de nat. deor.* 2, 3, 9: *tum enim bella gerere nostri duces incipiunt, quum auspicia posuerunt; de div.* 2, 36, 76: *bellicam rem administrari maiores nostri nisi auspicato noluerunt; quam multi anni sunt, cum bella a proconsulibus et a propraetoribus administrantur, qui auspicia non habent!* und bei Dio Cass. 45, 20 wirft Cicero dem Antonius vor, ὅτι τὴν πόλιν ἐν τῷ τῆς ὑπατείας χρόνῳ ἐκλιπὼν ἐκπεριέρχεται τὴν χώραν πορθῶν καὶ λυμαινόμενος.

10) Cic. *pr. Planc.* 6, 15: *sed servari necesse est gradus, cedat consulari ge-*

der erstere zwölf, der letztere sechs *fasces* führt[1]), sondern ursprünglich wenigstens in dem consularischen Heere, welches der erstere unter seinem Befehle hat[2]). Dieselben Provinzen werden daher, jenachdem sie einer grösseren oder geringeren Truppenmacht bedürfen, bald von Proconsuln, bald von Proprätoren verwaltet[3]); erst am Ende der Republik kommt es vor, dass der Titel *proconsul* ohne das consularische Heer ertheilt wird[4]).

Die Bestimmung über die consularischen und prätorischen Provinzen (*decernere* oder *nominare provincias*) wurde vom Senate, und zwar in der ersten Periode entweder vor dem Antritte der neuen Magistrate oder nach demselben auf Antrag der Consuln getroffen. Darauf loosten oder verglichen sich zuerst die Consuln über die consularischen, sodann die Prätoren über die prätorischen Provinzen. Für die zweite Periode verordnete die *lex Sempronia de provinciis* (631 = 123) als regelmässiges Ver-

---

neri praetorium. Plut. *Cato min.* 55: οὕτω δὴ διαβαλὼν εἰς Κέρκυραν (Cato), ὅπου τὸ ναυτικὸν ἦν, ἐξίστατο μὲν Κικέρωνι τῆς ἀρχῆς, ὡς ὑπατικῷ στρατηγικός. Ibid. c. 57: ἀξιούντων δὲ πάντων ἄρχειν αὐτόν, καὶ πρώτων τῶν περὶ Σκιπίωνα καὶ Οὔαρον ἐξισταμένων καὶ παραδιδόντων τὴν ἡγεμονίαν, οὐκ ἔφη καταλύσειν τοὺς νόμους — οὐδ᾽ ἑαυτὸν ἀντιστράτηγον ὄντα, παρόντος ἀνθυπάτου, προστάξειν.

1) Mommsen Staatsrecht 1 S. 305.

2) Cic. *de prov. cons.* 7, 15: ***est primum disssimile res in Sardinia cum mastrucatis latrunculis a propraetore una cohorte auxiliaria gesta et bellum cum maximis Syriae gentibus et tyrannis consulari exercitu imperioque confectum.***

3) Hiefür sind bei den einzelnen Provinzen die Beweise gegeben, in Macedonien z. B. folgte dem Proconsul Piso der Propraetor Q. Ancharius, und von Sardinien sagt Liv. 41, 8: ***propter belli magnitudinem provincia consularis facta est.*** Aus diesem Wechsel erklärt sich, dass einem und demselben Statthalter verschiedene Titel gegeben werden, wie bei Livius M. Fulvius einmal ***proconsul*** (35, 22), hernach ***propraetor*** (36, 2) genannt wird. Vgl. Duker *ad Liv.* 39, 29. Insbesondere wird der Titel ***praetor*** nicht nur den ***propraetores*** (Cic. *ad fam.* 13, 55. Nipperdey Die ***leges annales*** S. 29. 30) oder denjenigen ***proconsules*** beigelegt, welche ***ex praetura*** in die Provinz gegangen waren, wie dem Q. Cicero, welcher 693—696 = 61—58 ***proconsul Asiae*** war und bei Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 7 ***praetor*** heisst, oder in späterer Zeit dem ***proconsul Bithyniae*** (Tac. *Ann.* 1, 74), sondern er wird seiner ursprünglichen Bedeutung nach als allgemeine Bezeichnung des Statthalters überhaupt gebraucht, wie dies schon die Ausdrücke ***cohors praetoria***, ***porta praetoria***, ***navis praetoria*** und ***praetorium***, d. h. die Amtswohnung des Statthalters in der Provinz (Cic. *Verr.* II, 4, 28, 65 vgl. 4, 53, 118. πραιτώριον Marci *Evang.* 15, 16. Ioh. *Evang.* 18, 28. Liban. 1 p. 111 R. Iustinian. *Nov.* 24. Perizonii *Disquisitio de praetorio*, Franequerae 1690. 8) beweisen. Daher sagt Cicero von sich, dem ***proconsul Ciliciae*** und gewesenen Consul *ad Att.* 5, 21 § 11: ***homines dicere — quod praetori dare consuessent, — se a me quodammodo dare***, und von Bibulus, ***proconsul Syriae***, *ad fam.* 2, 17, 2: ***quod ego officio quaestorio te adductum reticere de praetore tuo (Bibulo) non moleste ferebam.*** Andere Beispiele s. bei Eckhel *D. N.* 4 p. 236. Garatoni *ad Verrin.* II, 2, 10.

4) So war, während Q. Cicero als ***proconsul*** Asien verwaltete, in der Provinz ***summa pax, summa tranquillitas.*** Cic. *ep. ad Q. fr.* 1, 1, 1. 5.

fahren (denn *extra ordinem* wurde auch später das *imperium* mehrmals verliehen), dass, um Parteilichkeit zu vermeiden, der Senat die beiden neuen consularischen Provinzen jährlich vor den Consularcomitien nominiren solle, worauf die Consuln noch als *designati* darüber loosten[1]), wogegen die Tribunen auf das Recht der Intercession gegen diese Bestimmung verzichteten, welches ihnen sonst zustand[2]) und für die prätorischen Provinzen, deren Verloosung erst während des städtischen Amtes der Prätoren stattfand, fernerhin in Geltung blieb[3]). Seitdem die Consuln und Prätoren erst nach ihrem Amtsjahre die Provinz übernahmen, lag somit zwischen der *nominatio provinciarum* und dem Antritte der Verwaltung für die Consuln ein Zeitraum von 18, für die Prätoren ein Zeitraum von 10 Monaten[4]), da die Comitien im Juli gehalten zu werden pflegten; ein Senatusconsult vom J. 701 = 53[5]) und die *lex Pompeia* des folgenden Jahres verlängerte diese Frist in der Art, dass alle Provinzen erst fünf Jahre nach dem Consulate oder der Prätur angetreten werden sollten[6]). Dies Gesetz, welches von Cäsar nach der Schlacht bei Pharsalus aufgehoben wurde, um die Pompejaner von dem Commando in den Provinzen auszuschliessen[7]), aber unter Augustus wieder zur Geltung kam[8]), hob den bis dahin bestehenden Zusammenhang des städtischen Amtes mit der Statthalterschaft gänzlich auf, und machte die letztere aus einer Promagistratur zu einem dem Begriff nach selbständigen Amte.

Zeit des Antritts.

Lex Pompeia.

---

1) Cic. *acc. in Verr.* II, 3, 95, 222.

2) Liv. 32, 28.

3) Cic. *pr. domo* 9, 24. *pr. Balbo* 27, 61. *ad fam.* 1, 7, 10. *de prov. cons.* 2, 3; 7, 17. Sallust. *Iug.* 27, 3. Ferratii *epist.* III, 8. Ueber die Intercession Cic. *de prov. cons.* 7, 17: *faciam, inquit, illas praetorias, ut Pisoni et Gabinio succedatur statim. Si hic sinat. Tum enim tribunus intercedere poterit, nunc non potest.* Vgl. 15, 36.

4) Cic. *de prov. cons.* 7, 17 und die Erklärer zu der St. Mommsen Die Rechtsfrage S. 49. 50.

5) Dio Cass. 40, 46: δόγμα δὲ ἐποιήσαντο, μηδένα μήτε στρατηγήσαντα, μηθ' ὑπατεύσαντα, τὰς ἔξω ἡγεμονίας, πρὶν ἂν πέντε ἔθη διέλθῃ, λαμβάνειν.

6) Dio Cass. 40, 56: τό τε δόγμα τὸ μικρὸν ἔμπροσθεν γενόμενον, ὥστε τοὺς ἄρξαντας ἐν τῇ πόλει μὴ πρότερον ἐς τὰς ἔξω ἡγεμονίας, πρὶν πέντε ἔτη παρελθεῖν, κληροῦσθαι, ἐπεκύρωσεν.

7) Dio Cass. 42, 20: τάς τε ἡγεμονίας τὰς ἐν τῷ ὑπηκόῳ τοῖς μὲν ὑπάτοις αὐτοὶ δῆθεν ἐκλήρωσαν, τοῖς δὲ δὴ στρατηγοῖς τὸν Καίσαρα ἀκληρωτὶ δοῦναι ἐψηφίσαντο· ἔς τε γὰρ τοὺς ὑπάτους καὶ ἐς τοὺς στρατηγοὺς αὖθις παρὰ τὰ δεδογμένα σφίσιν ἐπανῆλθον. Zumpt *Comm. epigr.* 2, 232.

8) Dio Cass. 53, 14. Vgl. 52, 20. Suet. *Aug.* 36.

Es gilt in Rom als die Hauptgarantie der republicanischen Freiheit, dass kein Staatsamt länger als ein Jahr bekleidet wird[1], und für die städtischen Aemter giebt es keine Möglichkeit der Verlängerung. Anders ist es mit einem auswärtigen militärischen Commando[2] und, was dasselbe ist, der Verwaltung einer Provinz. Zwar ist auch für dies Commando die Uebertragung auf ein Jahr regelmässig, nämlich auf das militärische Dienstjahr, welches vom ersten März bis zum letzten Februar gerechnet wird[3], und eine Verlängerung der Magistratur, welche als eine ausserordentliche Massregel gilt, bedarf in älterer Zeit einer förmlichen *prorogatio*, d. h. eines Antrages an das Volk, in welchem wieder eine feste Zeitgrenze gesetzt wurde, entweder bis zur Beendigung des Feldzuges, oder auf ein folgendes Jahr; im sechsten Jahrhundert wenigstens eines Senatsbeschlusses ohne weitere Befragung des Volkes[4]. Allein es liegt in der Natur des militärischen Commandos, dass der Feldherr, wie der Soldat, seinen Posten nicht verlassen darf, bevor er abgelöst wird; der Proconsul oder Proprätor bleibt also jedenfalls so lange, bis sein Nachfolger eintrifft[5], und je weiter sich der Kriegsschauplatz allmählich von der Hauptstadt entfernte, desto öfter wird eine Verlängerung des Oberbefehls eingetreten sein, welcher auf gesetzlicher Prorogation nicht beruhte, aber unvermeidlich war und häufig vorkommt[6]. In Sulla's *lex Cornelia de provinciis ordinandis* war sogar in Rücksicht auf diejenigen Imperatoren, welche triumphiren wollten, und zu diesem Zwecke im Besitze des *imperium* sein mussten, angeordnet, dass die nach Ankunft des Nachfolgers ihre Provinz verlassenden Proconsuln und Proprätoren sowohl während der dreissig Tage, welche ihnen zu den Vorbereitungen der Abreise gestattet wurden[7], als bis zu ihrer An-

Amtsdauer.

Lex Cornelia.

1) Bei Livius 4, 24 sagt Mam. Aemilius: *maximam libertatis custodiam esse, si magna imperia diuturna non essent, et temporis modus imponeretur, quibus iuris imponi non posset.*

2) Ueber die Prorogation und den Begriff der Promagistratur hat Mommsen dreimal ausführlich gehandelt: Die Rechtsfrage zwischen Cäsar und dem Senat S. 26 ff.; Röm. Gesch. 3, 103; Staatsrecht 1, 519 ff.

3) Mommsen Rechtsfrage S. 14 ff. S. 27.

4) Mommsen Staatsrecht 1, 525. 526.

5) Ulpian. *Dig.* 1, 16, 10: *meminisse oportebit, usque ad adventum successoris omnia debere proconsulem agere, cum sit unus proconsulatus et utilitas provinciae exigat, esse aliquem, per quem negotia sua provinciales explicent: ergo in adventum successoris debebit ius dicere.* Vgl. 1, 17.

6) Mommsen Staatsrecht 1 S. 524.

7) Cic. *ad fam.* 3, 6, 3.

kunft in Rom das *imperium* beibehielten[1]. Man hat daher die Zeit der Statthalterschaft nicht zu datiren von dem Antritt der Verwaltung bis zur Uebergabe derselben an den Nachfolger, sondern von dem Tage, an welchem der Statthalter Rom verlässt, bis zu dem Tage, an welchem er wieder in Rom eintrifft[2], und diese Frist ging immer mehr oder weniger über das Jahr hinaus. Durch die Anwendung des Grundsatzes, dass der Statthalter die Ankunft seines Nachfolgers abzuwarten hat[3], wurde eine formelle Prorogation desselben überflüssig und die Dauer der Verwaltung der Provinzen von dem Ermessen des Senates abhängig gemacht[4]; wir finden deshalb in der Zeit nach Sulla eine Reihe von Statthaltern in mehrjährigem Besitze ihres Amtes[5], ohne dass von einer Prorogation desselben im alten Sinne des Wortes die Rede ist[6], und ersehen aus Cicero's Briefen aus Cilicien, dass er alle Mittel aufbietet, um nicht länger als ein Jahr in der Provinz zu bleiben[7]. Denn da auch die acht Prätoren, welche es seit Sulla gab, nebst den zwei Consuln zur Besetzung aller Statthalterstellen nicht ausreichten, so war in jedem Jahre eine Combination oder eine Prorogation einiger Verwaltungen erforderlich. Im J. 704 = 50 z. B. gab es 14 Provinzen; nämlich

---

1) Cic. *ad fam.* 1, 9, 25: *Appius — dictitabat — se, quoniam ex senatusconsulto provinciam haberet, lege Cornelia imperium habiturum, quoad in urbem introiisset.*

2) Mommsen Die Rechtsfrage S. 35.

3) Dass dieser Grundsatz in die *lex Cornelia* aufgenommen war, ist nicht überliefert, aber wahrscheinlich. Mommsen R. G. 2, 362 nimmt dagegen an, dass dies Gesetz die Statthalterposten durchaus auf ein Jahr beschränkt habe, für welche Annahme ein Beweis ebenfalls nicht vorhanden ist.

4) Cic. *Phil.* 10, 11, 26: *senatuique placere Q. Hortensium pro consule cum quaestore prove quaestore et legatis suis provinciam Macedoniam obtinere, quoad ei ex senatusconsulto concessum sit.*

5) Es genügt, einige Beispiele anzuführen. Andre sind bei den einzelnen Provinzen erwähnt. In Asien blieb L. Licinius Murena 670—672 = 84—82; L. Lucullus ein Jahr als Consul und 7 Jahre als Proconsul 680—688 = 74—66; Q. Cicero 3 Jahre, 693—696 = 61—58 (Waddington *Fastes* I n. 13. 20. 28); in Cilicien P. Servilius Isauricus 3 Jahre, 676—679 = 78—75; Lentulus 3 Jahre, 698—701 = 56—53 (Drumann 2, 541); Appius von Juli 701 = 53 bis Juli 703 = 51 (Drumann 2, 191); in Macedonien Piso 2, in Syrien Gabinius 3, in Sicilien Verres 3 Jahre.

6) Von den Siculern unter Verres sagt Cicero *Verr.* II, 4, 20, 42 nur: *intellexerunt — Q. Arrium non succedere.*

7) Cic. *ad Att.* 5, 1: *quo magis erit tibi videndum, ne quid novi decernatur; ut hoc nostrum desiderium ne plus sit annuum.* 5, 2: *Hortensio mandavi, ne pateretur, quantum esset in ipso, prorogari nobis provincias,* und weiter: *noli putare mihi aliam consolationem esse huius ingentis molestiae, nisi quod spero, non longiorem annua fore.* 5, 11: *ne provincia nobis prorogetur, dum ades, quidquid provideri potest, provide.* 5, 13, 3; 5, 17, 5. *ad fam.* 15, 14, 5; 8, 10, 5.

fünf consularische und neun prätorische. Von den consularischen waren ausserordentlicher Weise zwei, nämlich das transalpinische Gallien und das cisalpinische Gallien nebst Illyricum an Cäsar, zwei, nämlich das diesseitige und das jenseitige Spanien an Pompeius übertragen worden; für die fünfte, nämlich Syrien, war ein Consular nicht disponibel, und liess man daher dieselbe dem Proconsul des vorigen Jahres, Bibulus [1]; zur Besetzung der neun prätorischen Stellen aber, welche nach der *lex Pompeia* erfolgte, war das Zurückgehen auf mehrere Jahrgänge von Prätoren erforderlich [2]. Erst Cäsar half diesen Uebelständen ab, indem er einerseits die Zahl der Prätoren auf zehn [3], dann auf vierzehn [4], zuletzt auf sechszehn [5] erhöhte und im Zusammenhange damit in der *lex Iulia de provinciis* von 708 = 46 anordnete, dass nur die consularischen Provinzen zweijährige, die prätorischen dagegen wieder einjährige Verwaltung haben sollten [6]. Hierin wird auch die von Cicero mehrmals erwähnte [7] *lex Antonia de provinciis* 710 = 44 principiell nichts geändert haben, welche die Dauer der consularischen Provincialverwaltung auf fünf oder sechs Jahre ansetzte, aber nur in der Absicht rogirt scheint, um den Consuln des laufenden Jahres, Antonius und Dolabella, die Statthalterschaft in derselben Weise zu verlängern, wie sie dem Caesar durch das vatinische Gesetz normirt worden war [8]. *Lex Iulia.*

Nach der definitiven Vertheilung der Provinzen wurde jedem Statthalter durch ein Senatusconsult seine Provinz mit genauer Bestimmung über die Grenzen derselben [9] und seine Ausrüstung *Ornatio provinciae.*

1) Drumann 2, 101.

2) Cic. *ep. ad fam.* 8, 8, 8. Mommsen Die Rechtsfrage S. 46 Anm. 118. Zumpt *Comm. epigr.* 2, 209.

3) Dio Cass. 42, 51.

4) Dio Cass. 43, 47.

5) Dio Cass. 43, 51.

6) Cic. *Phil.* 1, 8, 19: *quae lex melior, utilior, optima etiam republica saepius flagitata, quam ne praetoriae provinciae plus quam annum, neve plus quam biennium consulares obtinerentur?* Cic. *Phil.* 5, 3, 7; 8, 9, 28. Dio Cass. 43, 25. Drumann 3, 624.

7) Cic. *Phil.* 1, 8, 19; 1, 10, 24; 2, 42, 109; 5, 3, 7; 8, 9, 28. *ad Att.* 15, 11, 4.

8) Mommsen Die Rechtsfrage S. 43 Anm. 111. Drumann 1, 117. 165 betrachtet dies Gesetz als eine Abschaffung der *lex Iulia*, zu welcher Annahme kein genügender Grund vorliegt.

9) Liv. 24, 44, 4. Cic. *in Pison.* 16, 37; 21, 49; 24, 57.

(*ornatio*) an Geld, Truppen, Schiffen und Unterbeamten angewiesen[1]), eine Vollmacht über seine amtlichen Befugnisse ausgestellt[2]), und durch eine *lex curiata* das *imperium* unter feierlichen Auspicien übertragen[3]). Was die Unterbeamten betrifft, so bestanden diese aus einem oder mehreren Legaten, einem Quästor und zahlreichen Subalternen.

Legati pro praetore. Die *legati* ernennt der Senat[4]) aus Männern senatorischen Ranges in der Anzahl, welche das Bedürfniss erforderte; in prätorischen Provinzen gewöhnlich einen, in consularischen drei[5]), in besonderen Fällen auch mehrere[6]); sie sind zwar Beamte des Staates[7]), aber Unterbeamte, welche im Auftrage und unter Verantwortlichkeit des Statthalters fungiren[8]). Dem Statthalter steht es daher zu, Personen seiner Bekanntschaft, auch seiner eigenen

---

1) Cic. *de leg. agr.* 2, 13: *deinde ornas apparitoribus, scribis, librariis, praeconibus, architectis; praeterea mulis, tabernaculis, supellectili. ad Att.* 3, 24. *ad fam.* 2, 3, 1. Lamprid. *Al. Sev.* 42, 4: *iudices cum promoveret, exemplo veterum, ut et Cicero docet, et argento et necessariis instruebat, ita ut praesides provinciarum acciperent argenti pondo vicena, mulas senas, mulos binos, equos binos, vestes forenses binas, domesticas binas, balneares singulas, aureos centenos, cocos singulos.* Suet. *Caes.* 18. Cic. *in Pison.* 2, 5: *ego provinciam Galliam, senatus auctoritate exercitu et pecunia instructam et ornatam — in concione deposui.* Ibid. 35, 86: *nonne sestertium centies et octogies, quod, quasi vasarii nomine in venditione mei capitis adscripseras, ex aerario tibi attributum, Romae in quaestu reliquisti?* Cic. *Verr.* II, 1, 14, 36. *ad fam.* 12, 3: *legato tuo viaticum eripuerunt.* Die Lieferungen von *argentum* (Silbergeschirr), *vestis* (Cic. *Verr.* II, 4, 5, 9), *muli* u. s. w., die Ausrüstung des Gefolges und des Heeres wurden durch Licitation an den Mindestfordernden ausgegeben. Dio Cass. 53, 15. Gell. 15, 4. Suet. *Oct.* 36. Die Form eines Senatusconsultes über die *ornatio* ist ersichtlich aus Cic. *Phil.* 10, 11, 25. Ueber die Art, wie die Kosten dieser Ausrüstung aufgebracht wurden, wird in dem Abschnitt über die Finanzen die Rede sein. S. Hofmann *De provinciali sumptu populi Romani*, Berlin 1851. 4. Mommsen Staatsrecht 1, 240 ff.

2) Rein in Paulys Realencyclopädie 4, 853.

3) Mommsen Staatsrecht 1, 54.

4) Cic. *in Vatin.* 15, 35: *et quoniam legationis tuae facta mentio est, volo audire de te, quo tandem senatusconsulto legatus sis. pr. Sest.* 14, 33.

5) Cic. *ad fam.* 1, 1, 3; 1, 2, 1; 1, 4, 1. *ad Q. fr.* 1, 1, 3, 10. Strabo 3 p. 166.

6) Cic. *Phil.* 2, 13, 31. Cäsar erhielt 698 = 56 zehn *legati*, Cic. *ad fam.* 1, 7, 10; Drumann 3, 233; Pompeius durch die *lex Gabinia* funfzehn, Plut. *Pomp.* 25; Dio Cass. 36, 20; Cicero in Cilicien vier, Cic. *ad fam.* 15, 4, 8.

7) Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 3, 11: (*legati*), *quos comites et adiutores negotiorum dedit ipsa respublica.* Sie heissen *legati populi Romani*, werden, wie der Statthalter selbst, vom Senat ausgerüstet (Cic. *ad fam.* 12, 3. *Verr.* II, 1, 14, 36; 22, 60), und im Falle sie angeklagt werden, nicht von dem Statthalter, sondern in Rom gerichtet. Garatoni *ad Cic. Verr.* I, 1, 4.

8) Liv. 29, 19. Caes. *B. C.* 2, 17; 3, 51. Rein Röm. Criminalrecht S. 192. 606.

Familie[1]), zu diesem Amte vorzuschlagen[2]), dieselben, wenn sie sich unbrauchbar zeigen, ohne Weiteres zu entlassen[3]), im entgegengesetzten Falle aber ihnen sowohl ein selbständiges Commando[4]), als die Jurisdiction in einem Theile der Provinz[5]), als endlich in Verhinderungsfällen die Stellvertretung überhaupt zu übertragen[6]), weswegen sie mit vollständigem Titel *legati pro praetore* heissen[7]), und sich der *fasces*, aber ohne Beile bedienen[8]), insofern ihnen dies nicht besonders untersagt wird[9]). Aber im Falle sie einen Sieg erfechten, fällt die Ehre desselben so wie der etwa zu erlangende Triumph dem Statthalter selbst zu, da sie nicht eigene Auspicien haben, sondern unter den

---

1) Laelius war Legat des jüngeren Scipio Africanus (Cic. *de rep.* 2, 40, 67; Appian. *Pun.* 126); P. Scipio Africanus Legat seines Bruders L. Scipio (Cic. *Phil.* 11, 7, 17). Auch unter den Kaisern finden sich zahlreiche Beispiele der Art, z. B. ein *legatus soceri sui proconsulis in Achaia*, Henzen 6483; ein *legatus prov. Africae proconsulis patris sui*, Henzen 6498; ein *legatus patris sui proconsulis Asiae*, Henzen 6500.

2) Schol. Bob. p. 323 Orelli: *nullo iure Vatinium dicit in legationem esse profectum, quum soleat hoc a senatu peti, ut praesides provinciarum possint, quos velint, amicos suos habere legatos.* Deshalb wird die Wahl derselben zuweilen ungenau dem Statthalter selbst zugeschrieben. Cic. *de prov. cons.* 7, 41; *ad fam.* 13, 55; *ad Att.* 15, 11, 4. Garatoni *ad Cic. Verr.* I, 23.

3) Cic. *Verr.* II, 3, 58, 134.

4) Beispiele sind häufig bei Caesar. S. *B. G.* 1, 10. 21. 54. *B. C.* 2, 17. Cic. *pr. Mur.* 9, 20.

5) Dies ist oben bei den Provinzen Spanien und Africa nachgewiesen worden.

6) Caesar *B. G.* 1, 10. 54; 5, 8; 7, 34; 8, 52. Liv. 35, 8. Lydus *de magistr.* 3, 3.

7) Unter den Legaten Cäsars hat einer, welcher sein gewöhnlicher Stellvertreter ist, T. Labienus, auch in seiner Anwesenheit den Titel *leg. pr. pr.*, weshalb Schneider *ad Caes. B. G.* 1, 21 annimmt, unter den Legaten Cäsars sei dieser der erste gewesen, und habe als Auszeichnung diesen Titel erhalten. Allein in andern Fällen wird die Stellvertretung allen Legaten übertragen (Liv. 5, 8 u. ö.), und in den Senatsprovinzen der Kaiserzeit ist *legatus pro praetore* der officielle Titel für alle *legati*, auch wenn sie nicht in Abwesenheit des Statthalters statt dessen fungiren. So heisst es in der Arvaleninschrift Marini *Atti* II p. 756: *leg. pr. pr. provinciae Ponti et Bithyniae proconsulatu patris sui.* Vgl. Grut. 498, 5, wo zu lesen ist: *leg. pR. PR. PATRIS PROVINC AFRICAE.* Dieser Gegenstand ist erschöpfend behandelt von Marini *Atti* II p. 738—756. Bei Marini *Iscr. Alb.* p. 50. 51 heisst derselbe L. Fabius Cilo auf zwei verschiedenen Inschriften einmal *leg. pr. pr. prov. Narb.*, das andere Mal *leg. prov. Narbonens.* Ueber die Münzen, auf welchen *leg.* und *leg. pr. pr.* vorkommen, s. Eckhel *D. N.* 4 p. 232. Griechisch παρεδρεύοντες oder πρεσβευταί (Fabric. *ad Dion.* 53, 14. Lydus *de mag.* 3, 3: οἱ πραίτωρες ἢ ληγάτοι (ἀντὶ τοῦ στρατηγοὶ καὶ πρεσβευταί), οὓς κατελίμπανον οἱ ὕπατοι ἀνθ' ἑαυτῶν ἤδη τοῦ τῆς ὑπατείας αὐτοῖς συντελουμένου χρόνου, εἰς τὸ ἐφεστάναι τῷ στρατῷ ἄχρι τῆς τοῦ μέλλοντος ὑπάτου ἐπὶ τὸν πόλεμον παρουσίας), πρεσβευταὶ καὶ ἀντιστράτηγοι.

8) Liv. 29, 9. Cic. *ad fam.* 12, 30, 7. *in Verr.* II, 1, 26, 67. Spartian. *Sever.* 2. Zumpt *ad Verr. Acc.* I, 22.

9) Cic. *ad fam.* 12, 30, 7.

Auspicien des Proconsuls stehn [1], und auch ihre Jurisdiction beruht auf dem Mandat des Statthalters [2], und beschränkt sich auf die Civilgerichtsbarkeit, während die Criminalgerichtsbarkeit, als auf dem *imperium merum* beruhend, nicht übertragen werden kann [3].

Quaestores. Von den Quästoren, deren zuerst zwei, dann vier [4], später acht [5], seit Sulla zwanzig [6], seit Cäsar vierzig [7] waren, wurde für jede Provinz einer, nur für Sicilien zwei, nicht auf Empfehlung des Statthalters, sondern durch das Loos bestimmt [8]. Bei der Altersverschiedenheit, welche zwischen dem Quästor und dem Prätor bestand, genügte die zufällige Anweisung des Looses wenigstens in älterer Zeit, ein Pietätsverhältniss hervorzurufen, welches dem Quästor die Pflicht auflegte, den Prätor wie seinen Vater zu ehren [9], ihn nicht zu verlassen [10] und bei einem in Folge seiner Amtsführung etwa entstehenden Repetundenprocesse vor Gericht nicht gegen ihn aufzutreten [11]. Während der Republik gingen in der Regel die Quästoren während ihres Amtsjahres in die Provinz und führen daher den einfachen Titel *quaestor*; in zwei Fällen fungirt indessen statt des Quästors ein Beamter mit dem Titel *pro quaestore*. *Pro quaestore.* Einmal nämlich konnte der Statthalter, wenn er seinen Quästor durch den Tod verlor oder aus andern Gründen nicht zur Disposition hatte, die quästorischen Geschäfte durch einen andern seiner Unterbeamten vollziehen lassen, wie Cn. Dolabella, Proprätor von Cilicien 674 = 80 seinen Legaten Verres [12] nach dem Tode seines Quästors Malleolus zum *legatus pro quaestore* machte [13] und denselben Titel der Legat des Sentius Saturninus, Proprätors von Macedonien

1) Dass *legati* triumphiren, kommt erst spät und ausnahmsweise vor. Dio Cass. 48, 42; 49, 4. 21.

2) Digest. 1, 21 (*de off. eius, cui est mandata iurisdictio*); 2, 1, 17.

3) S. Digest. 1, 16 *de off. proconsulis et legati.*

4) Liv. 4, 43.

5) Liv. *epit.* 15.

6) Tac. *Ann.* 11, 22.

7) Suet. *Caes.* 41. Dio Cass. 43, 47; 51.

8) Cic. *Verr.* II, 1, 13, 34. *ad Q. fr.* 1, 1, 3, 11. *ad Att.* 6, 6, 4 u. ö.

9) Cic. *div. in Caecil.* 14, 46; 19, 61; 20, 65. *pr. Planc.* 11, 28. *p. red. in sen.* 14, 35. *ad fam.* 13, 10, 1; 13, 26, 1. *de orat.* 2, 50, 202.

10) Cic. *Verr.* II, 1, 14, 37; 15, 40.

11) Cic. *div. in Caecil.* 18, 60; 19, 62. *Verr.* I, 4, 11.

12) Cic. *Verr.* I, 17, 44.

13) Cic. *Verr.* I, 36, 91.

667 = 87[1], Bruttius Sura, auf seinen macedonischen Tetradrachmen führt[2]. Zweitens aber wurde, wenn die Zahl der gewählten Quästoren für alle Provinzen nicht ausreichte, ein gewesener Quästor (*quaestorius*) in eine oder die andre Provinz geschickt[3], wie z. B. P. Sestius, nachdem er in dem Jahre der catilinarischen Verschwörung (691 = 63) Quästor des Consuls Antonius gewesen war[4], im folgenden Jahre mit dem Antonius als *pro quaestore* in die Provinz Macedonien ging[5], und noch unter Augustus L. Aquillius Florus zuerst *quaestor imp. Caesaris Augusti*, dann *pro quaestore provinciae Cypri* wird[6]. Der Titel *pro quaestore*, griechisch ἀντιταμίας[7], ist während der Zeit des Freistaates in beiden Fällen officiell[8], hört aber in der Kaiserzeit fast ganz auf[9], da er durch einen andern ersetzt wird, auf den wir sogleich zurückkommen.

Dem Quästor wurde zu Rom die Casse für die Verwaltung der Provinz übergeben, aus welcher er den Unterhalt sämmtlicher Beamten bestritt[10], und in welche die aus den Abgaben der Provinz an ihn zu zahlenden Gelder flossen; über dieselbe legte er am Ende des Jahres in seinem und seines Statthalters Namen Rechnung[11], und zwar nach der *lex Iulia de provinciis* in der

---

1) Zumpt *Comm. epigr.* 2, 175.

2) Borghesi *Oeuvres* 2, 239.

3) Dass dies ein gewöhnlicher Fall war, zeigt die Formulirung des Senatusconsults bei Cic. *Phil.* 10, 11, 26: *senatuique placere, Q. Hortensium pro consule cum quaestore prove quaestore — provinciam Macedoniam obtinere.*

4) Cic. *pr. Sest.* 3, 8.

5) Cic. *pr. Sest.* 5, 13 redet von seiner *quaestura Macedoniae*, aber *ad fam.* 5, 6 überschreibt er einen Brief an ihn *P. Sestio, L. f. proq.* Denn so, nicht *proc.* ist zu lesen.

6) Henzen n. 6456a = *C. I. L.* III p. 985 n. 551.

7) *C. I. Gr.* 5597. *Ephem. epigr.* 1872 p. 151.

8) Lucull war im mithridatischen Kriege *proquaestor* des Sulla, Cic. *Acad. pr.* 2, 4, 11; vgl. Plut. *Lucull.* 2. Drumann 4, 121; Caninius Sallustianus (der Name ist unsicher) *proquaestor* des Bibulus in Syrien, Cic. *ad fam.* 2, 17; Drumann 2, 110. Ausserdem kommen in Inschriften und Münzen vor: C. Bruttius *C. f. pro q.* im J. 697 = 57, Mommsen *I. N.* n. 321; L. Manlius *pro q.* zu Sullas Zeit, Borghesi *Oeuvres* 1, 361; M. Nerva *pro q.* im J. 713 = 41, Borghesi *Oeuvres* 1, 433; L. Manlius *proq.*; Varro *pro q.*; Cn. Piso *pro q.*; P. Minat. Sabin. *pro q.* zu Pompeius Zeit. Eckhel *D. N.* 4, 246.

9) Borghesi *Oeuvr.* 1, 482. Ich finde den Titel nur noch einmal in einer Inschrift aus Vespasians Zeit, Borghesi *Oeuvres* 3, 186, in welcher jemand — der Name ist nicht erhalten — erst *Q. urbanus*, dann *pro q. provinc. Cretae et Cyrenarum* genannt wird.

10) Cic. *Verr.* II, 1, 13, 34; 14, 36; II, 3, 76, 177. *ad fam.* 2, 17, 4.

11) *rationes refert.* Cic. *Verr.* I, 13, 36; I, 38, 95 f. Vom Statthalter, der die Verantwortlichkeit dafür hat, wird dies ebenfalls gesagt. Cic. *ad fam.* 5, 20, 1. 2. *ad Att.* 6, 7, 2. Plut. *Ti. Gracch.* 6.

Weise, dass das Original der Rechnung in dem Aerarium zu Rom, zwei Abschriften derselben aber in der Provinz deponirt wurden [1]). Er hat eine eigene Gerichtsbarkeit, welche der der Aedilen in Rom entspricht [2]); der Statthalter kann ihm indessen

Quaestor pro praetore.

auch seine Jurisdiction [3]) und überhaupt seine Stellvertretung mandiren, in welchem Falle er *quaestor pro consule* [4]) oder *quaestor pro praetore* wird, die *fasces* des Proprätors übernimmt [5]) und nunmehr ein doppeltes Amt führt [6]), welches in dem griechischen Titel ταμίας καὶ ἀντιστράτηγος [7]) oder, wenn der Stellvertreter selbst ein *proquaestor*, also *proquaestor pro praetore* war [8]), in dem Titel ἀντιταμίας καὶ ἀντιστράτηγος [9]) unterschieden wird. So übertrug Marius im jugurthinischen Kriege zeitweise die Stellvertretung dem Quästor Sulla [10]); Cicero bei seinem Abgange aus der Provinz Cilicien seinem Quästor Caelius [11]); nach dem Tode des Proconsuls Trebonius 711 = 43 verwaltete Asien dessen Quästor mit dem Titel *proquaestor propraetore* [12]), und nach dem Tode des Crassus (701 — 53) dessen Quästor Cassius die Provinz Syrien [13]). Zuweilen kommt es auch vor, dass von Rom aus auf Grund eines Volks- oder Senatsbeschlusses statt des Proprätors ein *quaestor pro praetore* in die Provinz gesendet wurde; wie in dieser Function im J. 679 = 75 Publius Lentulus Marcellinus nach Cyrene [14]), im J. 689 oder 690 = 65 oder 64

---

1) Cic. *ad fam.* 5, 20, 2. *ad fam.* 2, 17, 2. *ad Att.* 6, 7, 2. *in Pison.* 25, 61. Plut. *Cato min.* 38. Dio Cass. 39, 23.

2) Gaius 1, 6: *item in edictis aedilium curulium, quorum iurisdictionem in provinciis populi Romani quaestores habent.*

3) Suet. *Caes.* 7. Cic. *divin. in Caecil.* 17, 56. *Verr.* II, 2, 18, 44.

4) Auf einem Denar des M. Antonius nennt sich M. Silanus *q. pro cos.* Eckhel *D. N.* 4, 246.

5) Der Provincialquästor hat, auch wenn er unter dem Statthalter fungirt, Lictoren, obwohl deren Zahl unbekannt ist, Cic. *pr. Planc.* 41, 98; Mommsen Staatsrecht 1, 306; bei der Stellvertretung muss er aber die prätorischen *fasces* gehabt haben, und diese meint Cic. *Verr.* II, 2, 4, 11, wenn er von den vom Verres in der Provinz zurückgelassenen Quästoren sagt: *quaestores utriusque provinciae, qui isto praetore fuerunt, cum fascibus mihi praesto fuerunt.*

6) Mommsen zu *C. I. L.* I, 641.

7) Marini *Arvali* p. 738 ff. *C. I. Gr.* n. 364. 1133 = 1327. 3990.

8) Cic. *ad fam.* 12, 15 Ueberschrift.

9) Ioseph. *Ant.* 14, 10, 17 u. ö.

10) Sallust. *Iug.* 103: *ad Sullam perfugiunt, quem consul in expeditionem proficiscens pro praetore reliquerat.*

11) Cic. *ad fam.* 2, 15, 4.

12) Cic. *ad fam.* 12, 15. Waddington *Fastes* n. 38. 40.

13) Drumann 2, 118.

14) Sallust. *Hist.* 2, 39 Dietsch: *Publiusque Lentulus Marcellinus eodem auctore quaestor in novam provinciam Curenas missus est.*

Cn. Piso nach dem diesseitigen Spanien[1], im J. 696 = 58 Cato nach Cyprus ging[2], aber beide Fälle gehören ausschliesslich der Zeit des Freistaates an, denn in der Kaiserzeit führt, wie jeder Legat eines Statthalters *legatus pro praetore* genannt wird, auch jeder Quästor, welcher unter dem Statthalter dient, den Titel *quaestor pro praetore*[3], so dass, wenn er einfach *quaestor* heisst, was allerdings sich auch findet, dies nur als eine Abkürzung des Titels zu betrachten ist. Hat dagegen ein Unterbeamter die Vertretung des Proconsuls, so wird dies in der Kaiserzeit durch eine andere Formel bezeichnet; er nennt sich dann *legatus* oder *quaestor vice proconsulis*[4]. *Quaestor vice proconsulis.*

Comites. Die übrige Begleitung des Statthalters besteht aus den *comites,* den Subalternbeamten und der persönlichen Bedienung[5]. Da es nämlich für die ausgedehnte Verwaltung und Rechtspflege an einem Hülfsbeamtenpersonal fehlte, so pflegte der Statthalter eine Anzahl geeigneter, zum Theil jüngerer Personen aus den höheren Ständen in die Provinz mitzunehmen, welche nach Vollendung ihrer Rechtsstudien entweder als *assessores* bei den Ge-

---

1) Sall. *Cat.* 19: *postea Piso in citeriorem Hispaniam quaestor pro praetore missus est.* Auf seinem noch vorhandenen Grabstein steht die Inschrift (Grut. 383, 5 = *C. I. L.* I n. 598): *Cn. Calpurnius Cn. f. Quaestor pro pr. ex S. C. provinciam Hispaniam citeriorem optinuit.* S. Drumann 2, 87 ff. Mommsen Hermes 1, 47.

2) Vellei. 2, 45: (*Clodius*) *legem tulit, ut is* (*Cato*) *quaestor cum iure praetorio, adiecto etiam quaestore, mitteretur in insulam Cyprum.* Drumann 5, 166.

3) Dieser Satz ist ausführlich bewiesen von Borghesi *Oeuvres* 1, 484 ff. Von den dort p. 485 angeführten Beispielen genügt es, einige zu wiederholen. So ist C. Luxilius Sabinus in der Zeit der Gordiane *quaestor pr. pr. prov. Cretae Cyr(enarum)*, Orelli 3143; Ti. Claud. Frontinus *quaestor propraet. provinc. Achaiae*, Orelli 3113 = Mommsen *I. N.* 1879; M. Iulius Priscus *q. pr. pr. provinciae Africae*, Orelli 2369; L. Novius Crispinus — *quaestor pro praet. provinciae Macedoniae*, Henzen n. 7420[a]; Cn. Domitius Lucanus *quaest. pro praetore provinc. Afric.*, Orelli 773: P. Cornelius Scipio ταμίας καὶ ἀντιστράτηγος von Achaia, *C. I. Gr.* 364. Allein beweisend ist die sicilische Inschr. Orelli 151: *dedicantibus M. Haterio Candido procos. et L. Cornelio Marcello q. pr. pr.*, und das Decret des Proconsuls von Sardinien L. Helvius Agrippa, herausg. von Mommsen Hermes 2, 102 ff., nach welchem an dem *consilium* des Proconsuls Theil nahmen der *legatus pr. pr.* und der *q. pr. pr.*; denn beide zeigen, dass auch der in Anwesenheit des Proconsuls fungirende Quästor diesen Titel hat. Vgl. Borghesi *Oeuvr.* 2, 404; 1, 252. *Bullett.* 1849 p. 123. De Rossi *Bull.* 1852 p. 57. Müller *Numismatique de l'anc. Afrique* I p. 163; II p. 62. 165.

4) So ist L. Caesonius Lucillus *legatus prov. Africae, eodem tempore vice proconsulis.* Orelli 3042. Andre Beispiele giebt Borghesi *Oeuvr.* 1, 486.

5) S. Mommsen Die *comites Augusti* der früheren Kaiserzeit, in Hermes 4, 120 ff. Mommsen *De apparitoribus magistratuum Romanorum*, im Rheinischen Museum N. F. 6 (1848) S. 1—57. Naudet *Mémoire sur la cohorte du préteur* in *Mém. de l'institut. Acad. des inscr.* XXVI, 2 p. 199—555, welche Abhandlung entbehrlich gemacht ist durch Mommsen Staatsrecht 1, 250—293.

richten[1]) oder als Theilnehmer an Verwaltungsgeschäften sich selbst Erfahrung im Staatsdienst zu sammeln beabsichtigten und zugleich unter der Anleitung des Statthalters Arbeiten zu übernehmen bereit waren. In der Begleitung des Cicero befanden sich in Cilicien ausser vier Legaten und einem Quästor auch sein Sohn Marcus[2]), der Sohn seines Bruders Quintus[3]) und Q. Volusius, ein Verwandter des Atticus, dem Cicero eine Jurisdiction in Cypern mandirte[4]); in der Begleitung des C. Memmius, Proprätor von Bithynien 697 = 57, befand sich der Dichter Catullus[5]). Solche Personen sind es, welche die *comites*[6]), *contubernales*[7]), die *cohors*[8]), *cohors amicorum*[9]), *cohors comitum*[10]) oder *cohors* *Cohors praetoria.* *praetoria*[11]) bilden, wobei zu bemerken ist, dass der letztere Ausdruck, welcher in eigentlichem Sinne das Elitencorps oder die Garde des Feldherrn bezeichnet[12]), auf diese Begleitung, mit welcher er ursprünglich nichts gemein hat, in uneigentlicher Bedeutung übertragen ist[13]), da z. B. Cicero ausser seinen *comites*

---

1) Bei dem Urtheilsspruche des Proconsuls von Sardinien im J. 68 n. Chr. (Mommsen Hermes 2, 102 ff.) bestand das *consilium* aus dem Legaten, dem Quästor und sechs Personen ohne Titel, welche als *assessores* unterschrieben. *Comes et adsessor legati — comes et adsessor procos. provinciae Galliae (Narbon.)* kommt auch als Titel vor, *C. I. L.* II n. 2129.

2) Cic. *ad Att.* 5, 9, 3.

3) Cic. *ad Att.* 5, 17, 3; 5, 20, 9.

4) Cic. *ad Att.* 5, 21, 6.

5) Catull. 10, 7; 28, 9.

6) Dig. 1, 22, 4; 1, 18, 16; 48, 11, 5; 48, 19, 6 § 1. Orelli 3446. 3447.

7) Cic. *pr. Coelio* 30, 73: *quum autem paullum iam roboris accessisset aetati, in Africam profectus est, Q. Pompeio proconsuli contubernalis. pr. Planc.* 11, 27. Frontin. *strateg.* 4, 1, 11. 12: *Q. Metellus Cos. quamvis nulla lege impediretur, quin filium contubernalem perpetuum haberet, maluit tamen, eum in ordine manere. P. Rutilius Cos. quum secundum leges in contubernio suo filium habere posset, in legione militem fecit.* Suet. *Caes.* 42.

8) Cic. *Verr.* II, 2, 27, 66: *(Verres dixit se) iudicem de sua cohorte daturum.*

9) Suet. *Cal.* 19.

10) Iuvenal. 8, 127.

11) Cic. *Verr.* II, 1, 14, 36: *dedi stipendio, frumento, legatis, pro quaestore, cohorti praetoriae HS mille sexcenta triginta quinque milia.*

12) S. hierüber den Abschn. über das Militärwesen. Paul. Diac. p. 223 Müll.: *praetoria cohors est dicta, quod a praetore non discedebat. Scipio enim Africanus primus fortissimum quemque delegit, qui ab eo in bello non discederent et cetero munere militiae vacarent et sesquiplex stipendium acciperent.*

13) Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 4, 12: *quos vero aut ex domesticis convictionibus aut ex necessariis apparitionibus tecum esse voluisti, qui quasi ex cohorte praetoria appellari solent, horum non modo facta, sed etiam dicta omnia praestanda nobis sunt.*

militärische *cohortes praetoriae* hatte[1]), und Soldaten und Officiere überhaupt nicht zu den *comites* gehören. Die *comites* werden zwar vom Statthalter selbst gewählt[2]), welcher die Verantwortlichkeit für sie übernimmt[3]), indessen dem Senat namhaft gemacht[4]), auf Staatskosten unterhalten und in der Kaiserzeit fest besoldet[5]), weshalb über ihre Zahl der Senat sich die Entscheidung vorbehielt[6]). Zu den *comites* kam zweitens ein zahlreiches Personal von Subalternbeamten und Amtsdienern (*apparitores*), welche alle Gehalt erhielten, nämlich *scribae*, *lictores*, *accensi*, *nomenclatores*, *viatores*, *tabellarii*, *praecones*, *pullarii*, *victimarii*, *haruspices*, *medici*, *interpretes* und *architecti*[7]) und drittens die Freigelassenen und Sclaven, welche der Statthalter für die Besorgung seiner Privatangelegenheiten und seine Bedienung brauchte[8]) und welche zur Cohorte nicht gerechnet werden[9]). Dass dem Proconsul oder Proprätor seine Frau in die Provinz folgte, war zur Zeit der Republik ungesetzlich[10]), da man die weibliche Begleitung für eine Last der Provinz und ein Hinder-

Apparitores.

Persönliche Bedienung.

1) Cic. *ad fam.* 15, 4, 7.

2) Als Fronto um 155 n. Chr. das Proconsulat von Asien übernehmen sollte, schreibt er *ep. ad Anton. Pium* 8 p. 169 Naber: *post illa quaecumque ad instruendam provinciam adtinerent, quo facilius a me tanta negotia per amicorum copias obirentur, sedulo praeparavi. Propinquos et amicos meos, quorum fidem et integritatem cognoveram, domo accivi. Alexandriam ad familiares meos scripsi, ut Athenas festinarent, ibique me operirentur, iisque graecarum epistularum curam doctissimis viris detuli. Ex Cilicia etiam splendidos viros, quod magna mihi in ea provincia amicorum copia est, — ut venirent, hortatus sum. Ex Mauretania quoque virum amantissimum mihique mutuo carum Iulium Senem ad me vocavi, cuius non modo fide et diligentia, sed etiam militari industria circa quaerendos et continendos latrones adiuvarer.*

3) Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 4, 12. Cato *Or. de sumptu suo* p. 37 Jordan: *nunquam ego argentum pro vino congiario inter apparitores atque amicos meos disdidi atque eos malo publico divites feci.* Dig. 48, 11, 1 pr.; 48, 11, 5; 12, 1, 33.

4) Dig. 4, 6, 32: *comites legatorum, qui ad aerarium delati aut in commentarium principis relati sunt.*

5) Dig. 1, 22, 4: *diem functo legato Caesaris salarium comitibus residui temporis, quod a legatis praestitutum est, debetur.*

6) Dig. 27, 1, 41, 2: *eorum qui reipublicae causa absunt, comites qui sunt intra statutum numerum — excusantur.*

7) S. Mommsen Staatsrecht 1, 250—293.

8) Cicero hatte bei sich seinen Freigelassenen Tiro, einen Sclaven M. Tullius, den er als Secretär brauchte, und noch andere Sclaven. Hartung *De proconsulatu Ciceronis* p. 27.

9) Auch die *apparitores* gehören zu derselben nicht eigentlich und Cic. sagt daher *pr. Rab. Post.* 6, 13: *ut tribuni, ut praefecti, ut scribae, ut comites omnium magistratuum lege hac tenerentur.*

10) Seneca *contr.* 9, 25 p. 251 Bursian = 400 Kiessling.

niss im Kriege hielt[1]; unter den Kaisern wurde es unter Verantwortlichkeit des Mannes[2] gestattet[3].

Auszug. Mit diesem Gefolge hielt der Statthalter, nachdem er die vorgeschriebenen Opfer auf dem Capitol gebracht und Gelübde gethan hatte (*votis nuncupatis*), angethan mit dem purpurnen Kriegskleide (*paludamentum*)[4] unter Vortritt der mit dem *sagulum* bekleideten Lictoren[5] seinen Auszug sofort nach der Ertheilung des *imperium*, da dasselbe nur ausserhalb der Thore Roms gültig war und durch den Aufenthalt in der Stadt verloren gegangen wäre[6], wie denn auch bei der Rückkehr die *insignia imperii* am Thore Roms abgelegt wurden[7], insofern nicht ein besonderer Volksbeschluss das Einziehen mit denselben zum Zwecke des Triumphes gestattete[8]. Reise. Die Reise geschah auf einem bestimmten Wege[9]; Fuhrwerk oder Schiffe wurden theils vom Staate theils von den Provinzen, durch welche der Weg ging, gestellt[10]; die Lieferungen der letzteren für diesen Zweck waren

---

1) Tac. *Ann.* 3, 33.

2) Digest. 1, 16, 4 § 2.

3) Suet. *Oct.* 24. Germanicus hatte die Agrippina immer bei sich; auch Plinius war in Bithynien mit seiner Frau (Plin. *ep.* 10, 120. 121), ebenso die Präfecten von Aegypten (Letronne *Recueil* II n. 331), die Procuratoren von Iudaea (Matth. *Evang.* 27, 19. Act. Apost. 24, 24). Alexander Severus verbot es aufs Neue, Lampr. *Al. Sev.* 42. Ein Beispiel aus nachconstantinischer Zeit s. *Acta Martyrum* ed. Ruinart p. 596.

4) Liv. 42, 49: *votis in Capitolio nuncupatis paludatus ab urbe est profectus.* 21, 63; 25, 16; 31, 14; 35, 3; 37, 4; 40, 26; 41, 14; 42, 27; 45, 39. Caes. *B. C.* 1. 6. Cic. *in Pison.* 13, 31. *ad Att.* 4, 13. *ad fam.* 15, 17. Plin. *paneg.* 56. Ueber das *paludamentum* Val. Max. 1, 6, 11: *ducturus erat* (Crassus) *a Carris adversus Parthos exercitum. Ei pullum traditum est paludamentum, cum in proelium exeuntibus album aut purpureum dari soleret.* Purpurfarbig nennt das *paludamentum* auch Plin. *N. H.* 22, 2, 3. Silius Ital. 17, 396. Isidor. *Orig.* 19, 24, 9. Caes. *B. G.* 7, 88. Ferrarius *De re vestiaria vett.* 2, 3, 5.

5) Silius Ital. 9, 419. Cic. *in Pison.* 23, 55: *togulae lictoribus ad portam praesto fuerunt: quibus illi acceptis, sagula reiecerunt.* Varro *de L. L.* 7, 37: *ideo ad bellum quom exit imperator ac lictores mutarunt vestem et signa incinuerunt, paludatus dicitur proficisci.*

6) Ulpian. *Dig.* 1, 16, 16: *proconsul portam Romae ingressus deponit imperium.* Cic. *Verr. acc.* 5, 13, 34.

7) Cic. *in Pison.* 23, 55. *ad fam.* 1, 9, 25. Appian. *B. C.* 1, 80. Dio Cass. 53, 13.

8) Die Statthalter blieben deshalb zuweilen *ad urbem* (Pseudo-Ascon. p. 147 Or.) oder *extra portam* (Cic. *ad Att.* 7, 1, 5), um die Erlaubniss zum Triumph abzuwarten. Lucullus verweilte nach seiner Rückkehr aus Asien drei Jahre vor der Stadt, bis ihm der Triumph bewilligt wurde. Drumann 4 S. 161 f.

9) Cic. *in Vatin.* 5, 12: *quum illud iter Hispaniense pedibus fere confici soleat, aut, si quis navigare velit, certa sit ratio navigandi, venerisne in Siciliam atque inde in Africam.*

10) Bei der Proscription der Triumvirn 42 flieht Pomponius, als Prätor angekleidet (Appian. *B. C.* 4, 45): καὶ παρὰ ταῖς πύλαις ὀχημάτων τε δημοσίων

gesetzlich normirt[1]). Mit dem Tage der Ankunft in der Provinz, welche der Statthalter an einem bestimmten Orte zu betreten pflegte[2]), begann das Verwaltungsjahr und schloss mit demselben. Dieser Tag scheint aber sehr verschieden gewesen zu sein nach der Entfernung der Provinz und der Schwierigkeit der Reise. Cicero verliess Rom Anfangs Mai[3]), kam in Cilicien nach dreimonatlicher Reise am 31. Juli an, und am 30. Juli des folgenden Jahres schloss er seine Amtsthätigkeit[4]), Plinius traf erst am 17. September in Bithynien[5]), Agricola mitten im Sommer in Britannien ein[6]); und da auch unter den Kaisern die Proconsuln[7]) vor der Abreise in Rom und Italien oft mit der Anordnung ihrer Angelegenheiten noch lange Zeit zubrachten[8]), so verordnete Tiberius, dass sie vor dem 1. Juni[9]), Claudius aber, dass sie vor dem 1. April aufbrechen sollten[10]). Antritt.

ἐπέβη, καὶ τὴν Ἰταλίαν διώδευεν — μέχρι καὶ δημοσίᾳ τριήρει διέπλευσε πρὸς ἐκεῖνον (τὸν Πομπήϊον). Vor dem Jahre 581 = 173 reisten römische Beamte ganz auf Staatskosten. Liv. 42, 1: *ante hunc consulem* (L. Postumium) *nemo unquam sociis in ulla re oneri aut sumtui fuit. ideo magistratus mulis tabernaculisque et omni alio instrumento militari ornabantur, ne quid tale imperarent sociis. privata hospitia habebant. — — Legati, qui repente aliquo mitterentur, singula iumenta per oppida, iter qua faciundum erat, imperabant: aliam impensam socii in magistratus Romanos non faciebant.* Cic. *Verr.* II, 5, 18, 45: *quid enim tibi navi? qui si quo publice proficisceris, praesidii et vecturae causa sumtu publico navigia praebentur.* Cicero fuhr nach Cilicien auf rhodischen Schiffen. *ad Att.* 5, 13; 6, 8.

1) Namentlich durch die *lex Iulia de provinciis*, Cic. *ad Att.* 5, 10, 2; 5, 16, 3; 5, 21, 5. *in Pison.* 37, 90.

2) Ulpian. *Dig.* 1, 16, 4 § 5: *in ingressu etiam hoc eum* (*proconsulem*) *oportet, ut per eam partem provinciam ingrediatur, per quam ingredi moris est, et quas Graeci* ἐπιδημίας *appellant sive* κατάπλουν, *observare, in quam primum civitatem veniat vel applicet; magni enim faciunt provinciales, servari sibi consuetudinem istam et huiusmodi praerogativas. Quaedam provinciae etiam hoc habent, ut per mare in eas proconsul veniat, ut Asia scilicet; usque adeo, ut imperator noster Antoninus Augustus ad desideria Asianorum rescripserit, proconsuli necessitatem impositam per mare Asiam applicare,* καὶ τῶν μητροπόλεων Ἔφεσον *primam attingere.* Cic. *ad Att.* 5, 15, 1.

3) Cic. *ad Att.* 5, 3.

4) Cic. *ad Att.* 5, 15. Drumann 6, 121. 179.

5) Plin. *ep.* 10, 17A.

6) *media iam aestate,* Tac. *Agr.* 18.

7) Auf die *legati* der kaiserlichen Provinzen bezieht sich dies nicht, da diese als Officiere sogleich nach dem Befehl abgingen, Mommsen Hermes 3, 81.

8) Auch Cicero ging nach seiner Abreise von Rom zuerst auf seine Güter und nahm Abschied von seinen Freunden, Drumann 6, 116.

9) Dio Cass. 57, 14: ἐπειδή τε συχνοὶ τῶν τὰ ἔθνη κληρουμένων ἐπὶ πολὺ ἔν τε τῇ Ῥώμῃ καὶ ἐν τῇ λοιπῇ Ἰταλίᾳ ἐνδιέτριβον, ὥστε τοὺς προάρξαντας αὐτῶν παρὰ τὸ καθεστηκὸς χρονίζειν, ἐκέλευσέ σφισιν ἐντὸς τῆς τοῦ Ἰουνίου νουμηνίας ἀφορμᾶσθαι.

10) Dio Cass. 60, 11: κατέδειξε δὲ καὶ τάδε, τούς τε κληρωτοὺς ἄρχοντας πρὸ τῆς τοῦ Ἀπριλίου νουμηνίας, ἐπειδήπερ ἐπὶ πολὺ ἐν τῷ ἄστει ἐνεχρόνιζον,

Amtsgewalt. In dem Statthalter ist die ganze Regierungsgewalt über die Provinz vereinigt; zuerst der Oberbefehl über die in der Provinz stehenden Truppen, welcher ihm durch die *lex curiata* ertheilt ist, so wie das Recht, Aushebungen sowohl von römischen Bürgern als von Provincialen anzustellen [1]), und die Mittel zum Kriege zu requiriren [2]), sodann die Jurisdiction in Criminal- und Civilsachen, die erstere mit dem Rechte über Leben und Tod, von welchem nur römischen Bürgern Provocation zusteht [3]), die letztere nach den Bestimmungen, welche theils die *lex provinciae*, theils das Edict, welches er selbst vor seinem Amtsantritt bekannt zu machen pflegte [4]), theils die einheimischen Gesetze der Communen, insofern deren Fortbestehen entweder durch die Constitution der Provinz oder durch das Edict gewährleistet war, festsetzten. Als Cicero Cilicien übernahm, brachte er ein Edict mit, das er in Rom [5]) mit Benutzung des im J. 637 = 117 von Q. Mucius Scaevola für Asien erlassenen Edictes [6]) verfasst hatte [7]), und das nur diejenigen Bestimmungen enthielt, welche die eigenthümlichen Verhältnisse der Provinz nöthig machten; denn in allen übrigen Puncten verhiess er, das städtische Edict bei seinen Entscheidungen zu Grunde zu legen [8]). Die erwähnten Bestimmungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Vermögens-

---

ἀφορμᾶσθαι. Wenn Borghesi *Oeuvres* 1, 489, dem auch Mommsen Hermes 2, 110; 3, 81 folgt, die Regel aufstellt, dass das Proconsularjahr in der Kaiserzeit vom 1. Juni bis 31. März gerechnet wurde, so ist dabei einmal die zweite angeführte Stelle des Dio Cassius übersehen und sodann nicht in Erwägung gezogen, dass Dio nur von dem Termin der Abreise aus Rom redet, das proconsularische Amtsjahr aber, wie man aus Ciceros Verwaltung von Cilicien mit Bestimmtheit ersieht, mit dem Tage der Ankunft in der Provinz beginnt. Vgl. Urlichs *Comment. de vita et honoribus Agricolae*, Wirceburgi 1868. 4 p. 12.

1) Cic. *ad Att.* 5, 18, 2. *ad fam.* 15, 1, 5.

2) Cic. *Verr.* II, 5, 17, 43. *pr. Flacc.* 12, 27.

3) Cic. *Verr.* II, 5, 54. Aus späterer Zeit vgl. das Beispiel des Apostel Paulus, Act. Ap. 22, 25 ff.; 25, 10; 26, 32.

4) Rudorff Röm. Rechtsgesch. 1 § 60. Bethmann-Hollweg Der röm. Civilprocess 2 § 60. Dig. 1, 16, 4 § 4.

5) Cic. *ad fam.* 3, 8, 4.

6) Cic. *ad Att.* 6, 1, 15.

7) Gut handelt hierüber C. Hartung *De proconsulatu Ciceronis* p. 34 ff.

8) Cic. *ad Att.* 6, 1, 15: *breve autem edictum est propter hanc meam διαίρεσιν, quod duobus generibus edicendum putavi: quorum unum est provinciale, in quo est de rationibus civitatum, de aere alieno, de usura, de syngraphis, in eodem omnia de publicanis; alterum, quod sine edicto satis commode transigi non potest, de hereditatum possessionibus, de bonis possidendis, magistris faciundis, vendendis, quae ex edicto et postulari et fieri solent. Tertium, de reliquo iure ἄγραφον reliqui. Dixi me de eo genere mea decreta ad edicta urbana accommodaturum.*

verhältnisse der Cummunen und Privaten[1]), sie reguliren erstens den Ausgabeetat, die Rechnungsablegung, die Schuldverhältnisse der Communen, den Zinsfuss und das Rechtsverhältniss zu den *publicani*, zweitens in privatrechtlicher Beziehung die *bonorum possessio*[2]), das Concursverfahren[3]) und die Güterveräusserung für den Fall der Zahlungsunfähigkeit, während alle andern Civilprocesse der Provincialen vor die städtischen Richter kamen und nach den eigenen Gesetzen der Communen entschieden wurden[4]). Unter den Kaisern giebt es ein *edictum provinciale*, zu welchem Gaius einen Commentar geschrieben hat, und man nimmt gewöhnlich an, dass dieses für den gemeinschaftlichen Gebrauch in allen Provinzen redigirt worden sei und besondere Edicte überflüssig gemacht habe[5]). Was endlich die Verwaltung des Proconsuls betrifft, so werden wir, um die Schwierigkeit derselben zu beurtheilen, auf die allgemeinen Zustände der Provinzen in der Zeit der Republik etwas näher eingehn müssen.

Zustand der Provinzen während der Republik.

Das Verhältniss, in welchem nach dem römischen Staatsrechte der *populus Romanus* zu den Provinzen stand, ist im Grossen dasselbe, welches wir im Kleinen zwischen den Municipien oder Colonien und den ihnen attribuirten *agri fructuarii*[6]) nachgewiesen haben; die Provinzen sind *praedia* des römischen Volkes, ihre Bedeutung für den Staat liegt ausschliesslich in den Revenüen, die sie demselben gewähren[7]). Von diesem Gesichtspunct aus ist das Wohl oder Wehe der Personen, welche die Bevölkerung der Provinz ausmachen, ein für die Regierung gar nicht in Betracht kommender Gegenstand; die Entwickelung und Erhaltung der materiellen Zustände des Landes aber eine wichtige Rücksicht. Die Römer haben daher nie Bedenken getragen,

---

1) Cicero sagt selbst *ad fam.* 3, 8, 4: *diligentissime scriptum caput est, quod pertinet ad minuendos sumptus civitatum.*

2) Boecking Römisches Privatrecht, Bonn 1862. 8 S. 262 ff. Leist Die *bononorum possessio*, Göttingen 1844. 8.

3) Hierauf bezieht sich der Ausdruck *magistros facere*, s. Walter G. d. Röm. Rechts § 754.

4) Cic. *ad Att.* 6, 1, 15.

5) Walter G. d. Röm. Rechts § 440. Bethmann-Hollweg Röm. Civilprocess 2, 83 Anm. 19. Huschke Ueber den zur Zeit der Geburt Jesu Christi gehaltenen Census, Breslau 1840. 8 S. 22 und *Iurispr. Anteiustin.* p. 77. Anderer Ansicht ist Mommsen: Gaius ein Provincialjurist, in Bekker und Muther Jahrbuch des gemeinen deutschen Rechts Bd. 3 S. 1—15.

6) Den Ausdruck braucht Cic. *ad fam.* 8, 9, 4.

7) S. oben Seite 340.

die Einwohnerschaft ganzer Länder entweder geradezu auszurotten[1], oder in andere Gegenden überzusiedeln, oder den härtesten Bedingungen zu unterwerfen; aber um die Länder, wenn sie sie einmal in Besitz genommen hatten, was bei geringer Aussicht auf Vortheil zuweilen auch verschmäht wurde[2], haben sie durch Beförderung der Bodencultur, durch Ansiedelungen, Wegebauten und Eröffnung von Handelsverbindungen für den Absatz der gewonnenen Producte sich zuweilen in hohem Grade verdient gemacht[3], und überall den Grundsatz einer verständigen Staatswirthschaft aufgestellt, durch eine regelmässige Verwaltung und einen wenn auch hohen, so doch nicht auf das Extrem getriebenen Steuersatz einer Erschöpfung des Landes vorzubeugen, welche voraussichtlich einen zeitweisen Ausfall in dem Ertrage der Provinz zur Folge gehabt haben würde. Auch in den mannichfachen Gesetzen, welche über die Administration der Provinzen und gegen Erpressungen in denselben gegeben sind[4], scheint mehr die Besorgniss vor dem Ruin des materiellen Wohlstandes der Provinzen als die Humanitätsrücksicht, welche Cicero in rhetorischer Weise hervorhebt[5], das Motiv zu sein, obgleich nicht zu leugnen ist, dass die Durchführung dieses richtigen staatswirthschaftlichen Princips das einzige war, was die trostlose Lage der Provincialen einigermaassen erleichtern konnte. Allein die Durchführung des Princips war unmöglich. Die Römer nämlich, welche entweder als Beamte oder in ihrem eigenen Interesse in den Provinzen beschäftigt waren, theilten zwar die Ueberzeugung von dem Satze, dass die Provinzen für das römische Volk nur des Ertrages wegen vorhanden seien; indem sie

---

1) Beispiele finden sich in der ganzen römischen Geschichte. Ueber Carthagos Schicksal s. S. 315. Cäsar verkaufte 53,000 Aduatici auf einmal. Drumann 3 S. 231. Ueber Tiberius Verfahren in Pannonien s. S. 137. Von Pompeius Siegen sagt Cicero *de prov. cons.* 12, 31: *nulla gens est, quae non aut ita sublata sit, ut vix exstet: aut ita domita, ut quiescat: aut ita pacata, ut victoria nostra imperioque laetetur.*

2) So unter Augustus bei Britannien, Strabo 4 p. 201. Appian. *praef.* 7: ὅλως τε δι' εὐβουλίαν τὰ κράτιστα γῆς καὶ θαλάσσης ἔχοντες αὔξειν ἐθέλουσι μᾶλλον, ἢ τὴν ἀρχὴν ἐς ἄπειρον ἐκφέρειν ἐπὶ βάρβαρα ἔθνη πενιχρὰ καὶ ἀκερδῆ. ὧν ἐγώ τινας εἶδον ἐν Ῥώμῃ πρεσβευομένους τε καὶ διδόντας ἑαυτοὺς ὑπηκόους εἶναι, καὶ οὐ δεξάμενον βασιλέα ἄνδρας οὐδὲν αὐτῷ χρησίμους ἐσομένους.

3) Strabo 2 p. 127.

4) Es sind: die *lex Calpurnia* 605 = 149; *lex Iunia, lex Acilia, lex Servilia Glauciae*, die ungenannte *lex rep.* von 632 = 122 (*C. I. L.* I n. 198), von Klenze ohne Grund *Servilia* genannt, die *lex Cornelia* und die *lex Iulia* von 695 = 59. S. Rudorff R. Rechtsgesch. 1 § 31.

5) Cic. *div. in Caecil.* 5, 17; 20, 65. *Verr.* II, 2, 6, 15.

aber sich selbst als die nächsten Repräsentanten des Volks betrachteten, nahmen sie diesen Ertrag zunächst für sich persönlich in Anspruch; der zweite Satz, durch eine mässige Benutzung des Ertrages der Zukunft Rechnung zu tragen, konnte bei ihrem nur kurzen Aufenthalt in der Provinz für sie ebensowenig bestimmend sein, als er für einen Pächter maassgebend sein würde, welcher das von ihm verwaltete Gut im nächsten Jahre einem andern zu überliefern hat. Mit dem Aufgeben dieser staatswirthschaftlichen Rücksicht waren die Provinzen einer dauernden Plünderung preisgegeben. Die Römer, welche sich in den Provinzen aufhielten, bestanden aus drei Classen, dem Statthalter und seinem Gefolge, den Pächtern der Abgaben (*publicani*) und den Banquiers (*negotiatores*). Dem ersten war zwar speciell vorgeschrieben, was er von den Provincialen sich liefern lassen durfte; ihm war verboten zu kaufen[1]), Geschenke zu nehmen[2]) und sich Gefälligkeiten erweisen zu lassen[3]); allein die Kosten der Bewerbung um die Prätur oder das Consulat, welche selten ohne Bestechung erfolgte, die Bestreitung der Spiele während der städtischen Aemter, die ausserdem durch ungemessenen Aufwand herbeigeführte Verschuldung der meisten Optimaten, endlich die Aussicht auf einen Repetundenprocess, bei welchem wiederum Bestechung durch erhebliche Summen versucht werden musste[4]), führten für den Statthalter, abgesehen von der Gewissenlosigkeit, welche in der späteren Nobilität allgemein war, gewöhnlich die Nothwendigkeit herbei, mit allen ihm zustehenden Mitteln in der Provinz sich für die Vergangenheit schadlos zu halten und für die Zukunft zu sichern. In dieser Beziehung war die einjährige Verwaltung für die Provinz ein doppeltes Unglück, da die Erpressung in kürzester Zeit verübt werden musste, und mit jedem Jahre eine neue begann[5]). Die einzige Hülfe

---

1) Cic. *Verr.* II, 4, 5, 9. 10.

2) Cic. *de leg.* 3, 4, 11. Unter den Kaisern war das Annehmen von Geschenken bis zu einer gewissen Summe gestattet, Digest. 48, 11, 6. 8, und von jeher war ein Beitrag für den etwaigen Triumph, *aurum coronarium* (Cic. *in Pison.* 37, 90) gestattet.

3) Digest. 1, 16, 4 pr.

4) Cic. *Verr.* I, 14, 40.

5) Eine der gewöhnlichsten Arten des *quaestus* war der Wucher, den der Statthalter selbst und seine Begleitung trieb. Dig. 12, 1, 33: *principalibus constitutionibus cavetur, ne hi, qui provinciam regunt quive circa eos sunt, negocientur mutuamve pecuniam dent faenusve exerceant.*

gegen dieselbe war anfänglich eine Beschwerde bei dem Senat, die indessen selten Erfolg haben mochte; seit 605 = 149 war durch die Repetundengesetze wenigstens ein Rechtsweg für die Klagen der Provincialen eröffnet; allein auch diese waren durch einen *patronus* anzustellen [1]), welcher der römischen Nobilität anzugehören pflegte; die Klage selbst verursachte neue Kosten durch Absendung von Gesandtschaften und Zeugen, und es war von der Zusammensetzung des Geschwornengerichtes abhängig, ob trotz der zu erwartenden Bestechungen, trotz der Hindernisse, welche die römischen, in städtischen Aemtern befindlichen Optimaten und der Nachfolger des angeklagten Statthalters in der Provinz durch Abmahnen und Zurückhalten der Abgeordneten und Zeugen in den Weg legten [2]), ein günstiger Erfolg des Processes zu erwarten war. Neben der Nobilität, welche sich zur Ausbeutung der Provinz der Statthalterstellen bediente, trieben die dem Ritterstande angehörigen *publicani* und *negotiatores* ihr Geschäft, die einen, indem sie durch Uebervortheilung aller Art ihren Gewinn zu steigern suchten [3]), die andern, indem sie sich massenweise ansiedelten [4]), um den erschöpften Communal- und Privatcassen der Provincialen [5]) gegen unerhörte Zinsen mit ihren

---

1) *Lex rep.* von 632 (*C. I. L.* I n. 198 lin. 9. 11. 12. Cic. *div. in Caecil.* 20, 66 f.). Die meisten Provinzen hatten in Rom *patroni* aus bestimmten Geschlechtern, in welchen das Patronat forterbte; so Sicilien die Marcelli (Cic. *div. in Caec.* 4, 13 u. ö.), Cypern die Catones (Cic. *ad fam.* 15, 4). Mehr bei Rein in Paulys Realencycl. 5, 1247 f. Aber die Siculer hielten es nicht für gerathen, sich in ihrem Processe gegen Verres an die Marcelli zu wenden, sondern nahmen des Cicero Hülfe in Anspruch. Auch unter den Kaisern dauerten die *patroni provinciarum* fort. Orelli n. 529. 3058. 3063. 3661.

2) Cic. *act. in Verr.* I, 10. 11.

3) Cic. *ad Q. fr.* 1, 11, 33 und meine *Hist. eqq. Rom.* p. 18 ff. Vgl. Liv. 45, 18: *metalli quoque Macedonici, quod ingens vectigal erat, locationesque praediorum rusticorum tolli placebat. Nam neque sine publicano exerceri posse, et ubi publicanus est, ibi aut ius publicum vanum aut libertatem sociis nullam esse.* Dig. 39, 4, 12.

4) Ueber die *negotiatores* s. Ernesti *Opusc. philol. et crit.* p. 1—20 und in der *Clavis* zum Cicero. Auch in Inschriften kommen *negotiatores, qui negotiantur,* οἱ πραγματευόμενοι oder ἐργαζόμενοι oft vor. *C. I. Gr.* n. 2053 und die Sammlung bei K. Keil *Analecta epigr. et onomat.* p. 80.

5) Von der furchtbaren Verschuldung der Provinzen liesse sich eine ausführliche Schilderung geben. Cäsar suchte derselben in Spanien abzuhelfen (Drumann 3, 189). Ueber Asien Cic. *pr. Flacco* 9, 20: *in aerario nihil habent civitates, nihil in vectigalibus. Duae rationes conficiendae pecuniae, aut versura aut tributo. ad Q. fr.* 1, 1, 25. Ueber Cilicien Cic. *ad fam.* 3, 8, 2: *sumptus egentissimarum civitatum.* In den asiatischen Provinzen brach nach dem letzten Bürgerkriege ein allgemeiner Staatsbankerott aus, in Folge dessen Augustus einen Steuererlass bewilligte. Dio Chrys. I p. 601 R. und dazu Casaubonus.

Capitalien zu Hülfe zu kommen [1]), zu welchem Zwecke auch römische Senatoren, denen eigene Geschäfte der Art gesetzlich verboten waren, ihnen gegen einen Antheil am Gewinn Geldsummen zur Verfügung stellten. Gegen Bedrückungen der Publicani und unerlaubten Wucher der Negotiatoren konnte zwar bei dem Statthalter geklagt werden, und zuweilen half derselbe dem Uebel energisch ab; allein es war für ihn persönlich gefährlich, nicht nur in der Zeit, als die Ritter im Besitze der Gerichte waren [2]), und die Beleidigung ihrer Standesgenossen durch unfehlbare Verurtheilung des Statthalters rächten [3]), sondern überhaupt, da der Einfluss der Geldaristocratie, welche die Ritter bildeten [4]), und das Auftreten der verletzten Personen bei einem etwaigen Repetundenprocesse für den Statthalter zu befürchten war [5]). Bei dieser schwierigen Lage [6]) bedurfte es nicht nur eines redlichen, sondern eines festen Characters, um die Interessen der Provinz nicht unbedenklich zu opfern; nur selten finden sich Beispiele, wie das des älteren Cato, der dem Wucher der Römer in Sardinien entschieden entgegentrat [7]); das unentschlossene Benehmen

---

1) Cic. *pr. Font.* 1: *referta Gallia negotiatorum est, plena civium Romanorum. Nemo Gallorum sine cive Romano quidquam negotii gerit; nummus in Gallia nullus sine civium Romanorum tabulis commovetur.* Dies dauerte fort unter den Kaisern. Tac. *Ann.* 3, 40.

2) Cic. *acc. in Verr.* II, 3, 41, 94: *antea, quum equester ordo iudicaret,* (123—80 v. Chr.) *improbi et rapaces magistratus in provinciis inserviebant publicanis: ornabant eos, qui in operis erant; quemcunque equitem Romanum in provincia viderant, beneficiis ac liberalitate prosequebantur.*

3) Das bekannteste Beispiel ist das des Q. Mucius Scaevola, welcher, nachdem er in seiner vortrefflichen Verwaltung Asiens den Betrügereien der *publicani* standhaft entgegengetreten war, durch die aus *equites* bestehenden Richter verurtheilt wurde. Diodor. *exc.* p. 610 Wess. Vol. IV p. 152 Dind. und über den ganzen Gegenstand meine *Hist. eqq. Rom.* p. 28—36.

4) Appian. *B. C.* 2, 13. Cic. *pr. Planc.* 9.

5) Der Hauptgrund, warum Asien an Mithridates abfiel, lag in den unmenschlichen Bedrückungen der Publicani. Plut. *Lucull.* 7, 20: τὴν ἐπαρχίαν ἄρρητοι καὶ ἄπιστοι δυστυχίαι κατεῖχον, ὑπὸ τῶν τελωνῶν καὶ τῶν δανειστῶν πορθουμένην καὶ ἀνδραποδιζομένην, πιπράσκειν ἰδίᾳ μὲν υἱοὺς εὐπρεπεῖς, θυγατέρας τε παρθένους, δημοσίᾳ δ' ἀναθήματα, γραφάς, ἱεροὺς ἀνδριάντας ἀναγκαζομένων· αὐτοῖς τε τέλος μὲν ἦν προσθέτοις γενομένοις δουλεύειν. Als Lucullus diesem Elende abzuhelfen versuchte, zog er sich den Hass der Publicani zu, welche ihm hernach in Rom auf alle Art entgegentraten. Drumann 4, 140. Andere Beispiele s. *Hist. eqq. Rom.* p. 20.

6) Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 11 § 33: *illa causa publicanorum quantam acerbitatem afferat sociis, intelleximus ex civibus, qui nuper in portoriis Italiae tollendis non tam de portorio, quam de nonnullis iniuriis portitorum querebantur. Quare non ignoro, quid sociis accidat in ultimis terris, cum audierim in Italia querelas civium. Hic te ita versari, ut et publicanis satisfacias — et socios perire non sinas, divinae cuiusdam virtutis esse videtur.*

7) Liv. 32, 7. 8. 27. Plut. *Cat. m.* 6. Nepos *Cat.* 1.

Cicero's in Cilicien war nicht viel besser, als die gewöhnliche Maassregel, nach welcher die Statthalter sich geradezu mit den Publicani verbanden, und statt sie am Unrecht zu hindern, ihnen so wie den Negotiatoren militärische Execution zur Eintreibung der von ihnen geforderten Summen bereitwillig zur Disposition stellten. M. Iunius Brutus nämlich, der Mörder des Cäsar, ein wegen seiner Tugend und Rechtlichkeit berühmter Mann [1], hatte der Stadt Salamis auf Cypern unter fremdem Namen eine Summe Geldes und zwar zu 48 Procent geliehen, während der gesetzmässige Zinsfuss in Cilicien 12 Procent war. Der Negotiator Scaptius, der dies Geschäft führte, verlangte unter dem Proconsul Appius Claudius, dem Vorgänger Cicero's in Cilicien, von den Salaminiern, Zins auf Zins gerechnet, statt 106 Talente 200, erhielt von Appius ein Commando Reiter, die er selbst commandirte, und schloss den Senat in Salamis so lange in der Curie ein, bis fünf Senatoren vor Hunger starben. Als Cicero im J. 51 nach Cilicien kam, nahm er dem Scaptius die Präfectur, obgleich Brutus ihn besonders ersuchte, sie ihm zu lassen; die Salaminier erboten sich, das Capital mit 12 Proc. verzinst abzuzahlen und zu deponiren, da nach Cicero's eigenem Edict 12 Proc. als das Maximum des Zinsfusses festgesetzt war; Cicero konnte nicht umhin, den Salaminiern Recht zu geben, aber er wagte es nicht, den Brutus zu erzürnen. Er nahm die Deposition des Geldes nicht an, und liess die Sache unentschieden, indem er den Brutus auf die Zukunft hoffen hiess, d. h. auf einen gewissenloseren Statthalter, welcher sich vielleicht bereit finden lassen würde, das zu thun, dessen Cicero sich schämte. Dies war der Schutz, welchen die Salaminier unter einer musterhaften Verwaltung, wie die des Cicero war, genossen [2].

Die Kaiserzeit.

Das Ende der Republik war für die Provinzen der Anfang einer besseren Zeit, welche, wenn auch nicht ohne Unterbrechung [3], bis über die Periode der Antonine hinaus dauerte.

---

1) Drumann 4, 41.

2) S. über diesen Fall Savigny Ueber den Zinswucher des M. Brutus, Abh. der berliner Acad. 1818. 1819 S. 179—188. Verm. Schr. I S. 386—406. Auf ähnliche Weise machte später der Philosoph Seneca Wuchergeschäfte in Britannien. Dio Cass. 62, 2.

3) Ueber die Raubsucht des Tiberius in seiner späteren Zeit s. Suet. *Tib.* 49; über die Zustände Ciliciens unter Domitian Philostr. *V. Apoll.* 7, 23. Ueber Neros Reisen in Griechenland das. 5, 7. Dazu kam, dass die Provinzen unter den ersten Kaisern noch aus den Zeiten der Republik her sehr erschöpft waren

Schon in dem äusserlichen Umstande, dass die Regierung in eine Hand überging, lag eine Erlösung von den Bedrückungen, welche grade durch die Menge der Personen, die neben und nach einander mit immer erneuter Gier die Provinzen beraubten, unerträglich geworden waren; allein die wesentliche Aenderung der Verhältnisse lag in dem Principe der Monarchie, welches den Unterschied zwischen der regierenden römischen Bürgerschaft und den unterthänigen Provincialen nach und nach aufhob und, indem es beide Theile immermehr gleichstellte, auch den Einwohnern der Provinzen den Schutz der Gesetze, Hülfe in ausserordentlichen Nothfällen [1]), die Wohlthaten einer regelmässigen Verwaltung und nicht selten bedeutende Begünstigungen gewährte. Seitdem Augustus im J. 731 = 23 die proconsularische Gewalt über alle Provinzen erhalten hatte [2]), war eine gesetzliche Behörde geschaffen, welche, über den Statthaltern stehend, die Befugnisse derselben bestimmt begrenzte [3]), und Appellationen [4]) und Beschwerden annahm, und die Anordnungen, durch welche Augustus die Verwaltung reorganisirte, die Strenge, mit welcher Tiberius diese aufrecht erhielt [5]), begründeten auch in den Provinzen einen geordneten gesetzlichen Zustand. Die ersten Jahrhunderte der Kaiserherrschaft sind für einige Länder als die Blüthezeit in der Geschichte derselben zu betrachten; von dem Reichthum und Luxus der syrischen Städte, von den Prachtbauten der Kaiser in dieser Provinz, von der steigenden Bevölkerung Aegyptens, von der materiellen und zum Theil auch literarischen Blüthe Spaniens, Galliens und Africas ist bereits früher wenigstens andeutend gesprochen worden.

Die Einrichtungen des Augustus begannen im J. 727 = 27 mit der Theilung der Provinzen, in welcher er diejenigen Länder, **Einrichtungen des Augustus.**

---

und von den Statthaltern, so viel an ihnen lag, immer noch ausgebeutet wurden. S. die Schilderung bei Iuvenal 8, 87—120.

1) Suet. *Oct.* 47. Ueber die Unterstützungen, welche die Provinz Asien durch Augustus erhielt, s. Dio Cass. 54, 30. Dio Chrys. I p. 601 R.; über Tralles Agathias *Hist.* 2, 17; *C. I. Gr.* 2923. 2927; über Nysa *C. I. Gr.* 2943—2948; über Paphos Dio Cass. 54, 23; Letronne *Analyse du recueil de M. Vidua* p. 32; über Tarsus Dio Chrys. II p. 36 R.; über Tiberius Verdienste um die Provinzen Tac. *Ann.* 2, 47; 4, 13.

2) Dio Cass. 53, 32.

3) Hierüber giebt ausführliche Belehrung Ulpian *Dig.* 49, 4, 1 und der Briefwechsel des Plinius mit Traian.

4) Suet. *Oct.* 33. Dig. 42, 1, 27; 42, 1, 33; 49, 1.

5) Tac. *Ann.* 4, 6.

welche einer militärischen Besatzung bedurften, selbst in Verwaltung nahm, die vollständig beruhigten aber dem Senate übergab[1]). Zu den ersteren gehörten nach Dio Cassius zwölf, nämlich Tarraconensis, Lusitania, Narbonensis, Lugdunensis, Aquitania, Belgica, Germania superior, Germania inferior, Syria, Cilicia. Cyprus, Aegyptus, zu den letzteren zehn, nämlich Africa, Asia, Achaia, Illyricum oder Dalmatia, Macedonia, Sicilia, Creta mit Cyrene, Bithynia, Sardinia, Baetica. In dieser Theilung ist später mehreres geändert worden[2]); die nach dem J. 727 = 27 erworbenen Provinzen fielen aber dem Kaiser zu[3]). Für die Senatsprovinzen wurden die Statthalter im Ganzen in alter Weise bestimmt, nämlich durch das Loos[4]) und auf ein Jahr[5]), jedoch

Senatsprovinzen.

1) Suet. *Oct.* 47. Dio Cass. 53, 12. Strabo 17 p. 840.

2) Strabo a. a. O. zählt nicht zehn, sondern zwölf senatorische Provinzen. Er redet von der Zeit zwischen 22 — 11 v. Chr., in welcher Narbonensis und Cyprus dem Senate zugewiesen war.

3) Dio Cass. 53, 12.

4) Suet. *Oct.* 47. Dio Cass. 53, 13. Spartian. *Sever.* 4. Tac. *Ann.* 3, 58. Deshalb unterscheidet man die kaiserlichen Statthalter als αἱρετοί von den Proconsuln als κληρωσάμενοι. Philostr. *Vit. Apoll.* 5, 36. Sosius Priscus, *procos. Asiae* 183—184 heisst noch *proconsul Asiae sortitus*, Orelli 2761; und im J. 217 wird noch in Betreff Asiens ἡ τοῦ κλήρου τάξις und gleichzeitig ein *procos. Africae*, τὴν Ἀφρικὴν κατακληρωσάμενος erwähnt bei Dio Cass. 78, 22; dann aber sagt Lamprid. *Al. Sever.* 23: *provincias proconsulares ex senatus voluntate ordinavit* (*Alex. Severus*), und nach Alex. Severus (222 — 235) scheint die alte Wahlordnung für die Senatsprovinzen aufzuhören; Waddington *Fastes des provinces Asiatiques* I, Paris 1872 (ich citire die Octavausgabe) p. 263. Daher heisst es bei Capitolin. *Gord. tres* 2: *ipse post consulatum, quem egerat cum Alexandro, ad proconsulatum Africae missus est ex senatus consulto*, und so hernach immer. S. Borghesi *Oeuvres* 5, 469.

5) Apuleius hielt seine, *Florida* überschriebene, Declamation vor dem Proconsul Africae des J. 163 Scipio Orfitus (s. *Flor.* c. 17), und sagt c. 9: *nullo nisi tuo anno ad coercenda peccata plus pudor quam timor valuit.* Und weiter: *quid nobis cum istis proconsulum vicibus, quid cum annis brevibus et festinantibus mensibus?* Suet. *Oct.* 47. Dio Cass. 53, 13. Tac. *Ann.* 3, 58. Die Verordnung des Pescennius Niger (Spartian. *Pesc. N.* 7), *ut nulli ante quinquennium succederetur provinciae praesidi*, blieb nicht in Geltung. Noch im J. 253 schreibt Cyprianus *ep.* 15 *ad Moysen et Maximum presb.*: *eant nunc magistratus et consules sive proconsules annuae dignitatis insignibus et duodecim fascibus glorientur.* Nichtsdestoweniger kommt es häufig vor, dass auch Proconsuln mehrere Jahre im Amt bleiben, wie man aus Inschriften und Münzen der Provinz ersieht, auf welchen der Statthalter eponym ist (*C. I. Gr.* 2965. 2963c. 2966. 2993. 3146. 3170. 3179. 3180. 3211 u. ö.) und die Jahre seiner Verwaltung bemerkt werden, z. B. ἐπὶ ἀνθυπάτου τὸ β' Ἐγνατίου Λολλιανοῦ, *C. I. Gr.* 2870. Vgl. 2570. 2562. 3516. 3517. Eckhel *D. N.* 4, 147; 229—232. Zumpt *Comm. epigr.* II, 111. Mommsen *Res gestae Divi Aug.* p. 112. 127—129. Eprius Marcellus war *proconsul Asiae* 70—73, also drei Jahre; Henzen n. 5425, Waddington *Fastes* n. 96; M. Silanus *proconsul Africae* 32—37, also sechs Jahre, Borghesi *Oeuvres* 5, 217; P. Petronius *proconsul Asiae* 29 — 35, ebenfalls sechs Jahre, Waddington *Fastes* n. 76. Von den letzten Jahren des Tiberius sagt im Allge-

mit folgenden Modificationen: der Unterschied der consularischen und prätorischen Provinzen dauerte zwar fort, wurde aber, da der Grund, weshalb man in der Zeit der Republik Proconsuln in die Provinzen schickte, nämlich der Fall eines grösseren militärischen Commandos, in der Kaiserzeit in den senatorischen Provinzen nicht mehr vorhanden war, in der Art fixirt, dass zwei derselben, nämlich Asia und Africa, immer consularisch, alle übrigen prätorisch waren[1], und dieser Unterschied erhielt sich bis auf Constantin den Gr.[2]. Der Antritt erfolgte unter Augustus nach dem pompejischen Gesetze, also fünf Jahre nach Verwaltung des Consulates oder der Prätur[3], und zwar nach der Anciennität[4]. Zuerst loosten die beiden ältesten Consulare um die consularischen, dann die ältesten Praetoren um die prätorischen Provinzen, insofern nicht der Kaiser, welcher die Liste genehmigte und die Zahl der Zuzulassenden nach dem Bedürfniss feststellte[5], einen oder den andern, entweder weil er anders über ihn verfügen wollte, oder weil er ihn für unwürdig hielt, von dem Loose ausschloss[6]. Auch nach Augustus Tode behielt das pompejische Gesetz insofern Geltung, als für den Zwischenraum zwischen dem städtischen Amte und der Statthalterschaft der fünfjährige Zeitraum das gesetzliche Minimum blieb; in Wirklichkeit aber wurde derselbe schon seit Tiberius auf zehn und mehr, gewöhnlich auf dreizehn Jahre[7], sowohl für die *praetorii*[8] als für die *consulares*[9] ausgedehnt. An dem Loose nahmen **Amtsantritt.**

---

meinen Dio Cass. 58, 23: τοσοῦτον γὰρ πλῆθος τῶν τε ἄλλων καὶ τῶν βουλευτῶν ἀπώλετο, ὥστε τοὺς ἄρχοντας τοὺς κληρωτούς, τοὺς μὲν ἐστρατηγηκότας ἐπὶ τρία, τοὺς δ' ὑπατευκότας ἐπὶ ἓξ ἔτη τὰς ἡγεμονίας τῶν ἐθνῶν ἀπορίᾳ τῶν διαδεξομένων σχεῖν. Trotz dieser Ausnahmen sind gesetzlich die Proconsuln und Proprätoren noch bis in die nachconstantinische Zeit einjährig geblieben. Gothofr. *Not. dign. Cod. Theod.* p. 22 ff. 23b. Boecking *ad N. D.* II p. 419.

1) Strabo 17 p. 840. Dio Cass. 53, 13.

2) Borghesi *Oeuvres* 5, 449.

3) Dio Cass. 53, 14. Suet. *Oct.* 36. Borghesi *Oeuvres* 1, 309; 3, 185.

4) Gronov *ad Tac. Ann.* 3, 58. ib. 71: *ita Asiae sors in eum, qui Consularium Maluginensi proximus erat, conlata.* Auch dies hörte unter Alexander Severus auf. Borghesi *Oeuvres* 5, 469.

5) Dio Cass. 53, 14: ἰσαρίθμους τε γὰρ τοῖς ἔθνεσι, καὶ οὓς ἂν ἐθελήσῃ, κληροῦσθαι κελεύει.

6) Tac. *Ann.* 6, 27; 40.

7) Borghesi *Oeuvres* 4, 535; 5, 143.

8) Septimius Severus, der nachherige Kaiser, war *praetor* 178, Proprätor mit dem Titel *proconsul* von Sicilien 189. Borghesi *Oeuvres* 3, 191. 192.

9) Obgleich die vortrefflichen Untersuchungen von Waddington erst zum Theil herausgegeben sind, so haben sie diesen Punct für die *proconsules Asiae* bereits vollständig erledigt. Es sind in ihnen folgende Data völlig sicher gestellt:

nicht nur die gewesenen *consules ordinarii*, sondern auch die *suffecti*, und nicht nur die gewesenen Prätoren (*praetura functi*)[1], sondern alle *praetorii*[2], also auch die *allecti inter praetorios* Theil[3], und da es in dieser Zeit vorkam, dass ein Praetorius eher zum Consulat gelangte, als die Reihe des Loosens an ihn kam, so konnte er auch nach dem Consulat zuerst die prätorische Provinz erloosen, ehe er die consularische erhielt[4]. Ausserdem

---

M. Iunius Silanus, Cos. 729 = 25, *procos. Asiae* 740 = 14.
Cn. Cornelius Lentulus Augur, Cos. 740 = 14, *procos. Asiae* 753—754.
C. Iunius Silanus, Cos. 10 n. Chr., *procos. Asiae* 20—21.
M. Aemilius Lepidus, Cos. 6, *procos. Asiae* 21—22.
C. Fonteius Capito, Cos. 12, *procos. Asiae* 23—24.
M'. Aemilius Lepidus, Cos. 11, *procos. Asiae* 26—27.
P. Petronius, Cos. 19, *procos. Asiae* 29—35.
C. Calpurnius Aviola, Cos. 24, *procos. Asiae* 38—39.
C. Cassius Longinus, Cos. 30, *procos. Asiae* 40—41.
M. Iunius Silanus, Cos. 46, *procos. Asiae* 54.
L. Salvius Otho, Cos. 52, *procos. Asiae* 62—63.
L. Antistius Vetus, Cos. 55, *procos. Asiae* 64—65.
M'. Acilius Aviola, Cos. 54, *procos. Asiae* 65—66.
M. Ulpius Traianus, Cos. 70 oder 71, *procos. Asiae* 79—80.
Ti. Iulius Ferox, Cos. 99, *procos. Asiae* 116—117.
Cornelius Priscus, Cos. 103, *procos. Asiae* 120—121.
C. Minicius Fundanus, Cos. 107, *procos. Asiae* 124—125.
L. Venuleius Apronianus, Cos. 123, *procos. Asiae* 138—139.
T. Statius Quadratus, Cos. 142, *procos. Asiae* 154—155.
Pedo Apronianus, Cos. 191, *procos. Asiae* 204—205.
Q. Anicius Faustus, Cos. 198, *procos. Asiae* 217—218.

Von den *proconsules Africae* mögen folgende Beispiele genügen:
L. Passienus Rufus, Cos. 750, *procos. Africae* 756 = 3. Borghesi *Oeuvres* 5, 159.
Cornelius Lentulus Cossus, Cos. 753, *procos. Africae* 759. Waddington *Fastes* p. 105.
M. Iunius Silanus, Cos. 19 n. Chr., *procos. Africae* 31—37. Borghesi *Oeuvres* 5, 216.
L. Calpurnius Piso, Cos. 27 (Tac. *Ann.* 4, 62), *procos. Africae* 40 (Dio Cass. 59, 20).
A. Caecilius Faustinus, Cos. 99, *procos. Africae* 116—117. Waddington *Fastes* p. 187.
Scipio Orfitus, Cos. 149, *procos. Africae* 163.
Serius Augurinus, Cos. 156, *procos. Africae* 169—170. Ueber beide s. Waddington p. 231.

Nach Alexander Severus hören auch für Africa diese langen Zwischenräume auf; Cassius Dio, Cos. 291, war *procos. Africae* 295; Annius Anulinus, Cos. 295, *procos. Africae* 302. S. Morcelli *Africa Christ.* II p. 175. 181. Borghesi *Oeuvres* 5, 449.

1) Tac. *Ann.* 2, 33. 67; 3, 31. 65; 4, 68; 5, 8; 6, 7. 38; 13, 29; 14, 12.

2) Tac. *Ann.* 2, 47; 3, 28; 6, 3. 9. 18. 48; 14, 40.

3) Orelli 3659.

4) Borghesi *Oeuvres* 4, 145 f. Beispiele sind: C. Iulius Cornutus Tertullus, *allectus inter praetorios a divis Vespasiano et Tito censoribus* (a. 71—74), Consul a. 100, dann *proconsul prov. Narbonensis*, endlich *proconsul Asiae*, Orelli 3659; ferner A. Iulius Quadratus, der erst nach dem Consulat *proconsul* von Creta und Cyrene, einer prätorischen Provinz, wurde. *C. I. Gr.* n. 3532.

traf zuweilen mit Rücksicht auf das *ius liberorum*[1]) oder aus besonderen Gründen, namentlich wenn bei einigen Bewerbern eine Bekanntschaft mit einer Provinz[2]) oder eine besondere Befähigung vorhanden war, der Senat *extra ordinem* eine Bestimmung[3]), oder der Kaiser übernahm zeitweise eine senatorische Provinz[4]), ohne dass dadurch deren rechtliche Stellung für die Zukunft verändert wurde[5]). Alle Statthalter der senatorischen Provinzen führen gleichmässig den Titel *proconsul*, jedoch mit dem Rangunterschiede, dass die *proconsules Asiae et Africae* 12, die übrigen 6 Lictoren haben[6]); sie entbehren der militärischen Gewalt, weshalb sie in der *toga*, nicht wie zur Zeit der Republik mit dem *paludamentum* und *cum gladio* ausziehen[7]); nur ein kleines Commando, wie es für die Erhaltung der Ordnung in der Provinz hinreichend war, wurde ihnen zur Disposition gestellt[8]); auch die Legion, welche unter Augustus der Proconsul von Africa befehligte, wurde bald darauf dem *legatus* von Numidien übergeben[9]), so dass Tacitus alle proconsularischen Provinzen im Gegensatze zu den kaiserlichen, militärisch verwalteten Provinzen *iurisdictiones* nennt[10]). Das Beamtenpersonal blieb unverändert; neben ihm finden sich aber in allen Senatsprovinzen für die an den Fiscus zu zahlenden Abgaben sowie für die Verwaltung der

---

1) Dio Cass. 53, 13. Fronto *ep.* 8 p. 15.

2) Es finden sich viele Beispiele, dass Proconsuln diejenigen Provinzen erhielten, in denen sie vorher *legati* gewesen waren. Auf diese Weise erwarben sie eine *familiaritas* und *coniunctio* mit der Provinz, die ihnen zur Empfehlung diente. Digest. 1, 16, 4 § 3. S. *C. I. Gr.* n. 3548. Severus war Legatus in Africa, hernach Proconsul. Spartian. *Sev.* 2. Mehr Beispiele s. bei Marini *Atti* II p. 737.

3) Suet. *Galb.* 7: *Africam proconsule biennio obtinuit, extra sortem electus ad ordinandam provinciam, et intestina dissensione et barbarorum tumultu inquietam.*

4) Dio Cass. 53, 14; 54, 30; 55, 28. Tac. *Ann.* 1, 76.

5) Digest. 50, 17, 123: *temporaria permutatio ius provinciae non innovat.*

6) Dio 53, 13, und über die Fasces Spanheim *De pr. et usu Num. diss.* X. Vol. II p. 106. 114. Mommsen *Bull.* 1852 p. 175. Ep. An. 1852 p. 226. Von dem Titel sind in der statistischen Uebersicht Beispiele gegeben. Statt des griechischen ἀνθύπατος kommen auch ungenaue Bezeichnungen vor, wie σατράπης Philostr. *V. S.* 1, 22. Schoemann *ad Plut. Agin.* p. 101. ἄρχων Philostr. *V. Apoll.* 7, 10. Letronne *Recherches* p. 266. ἡγεμών Aristides Vol. I p. 532 Dind. ὕπατος *C. I. Gr.* n. 1325.

7) Dio Cass. 53, 13.

8) Truppen nämlich standen auch in den Senatsprovinzen, z. B. in Asien, *C. I. Gr.* n. 3898. 3902[e]. 3902[f]. 3902[q]. 3932. 3965; in Sicilien auf dem Eryx, ib. n. 5501. 5598; in Bithynien. S. Seite 196.

9) Tac. *Hist.* 4, 17.

10) Tac. *Ann.* 1, 80 und das. Ernesti.

kaiserlichen Domainen *procuratores*, von welchen weiter unten besonders die Rede sein wird.

Kaiserliche Provinzen.

Die kaiserlichen Provinzen, deren Zahl sich bis auf Traian um das Dreifache vermehrte, wurden von dem Kaiser selbst durch Stellvertreter administrirt und zerfallen nach dem Range derselben in drei Classen[1]. Die grösseren und wichtigeren nämlich, in welchen ein Heer stand, wurden durch *legati Augusti pro praetore*, πρεσβευταὶ καὶ ἀντιστράτηγοι τοῦ Σεβαστοῦ[2], verwaltet, welche, wie die Proconsuln der Kaiserzeit, theils *consulares*, theils *praetorii* waren[3]. Die Provinzen, in denen mehrere Legionen standen, haben durchgängig Legaten der ersteren Art gehabt, welche auch ausdrücklich *legati consulares*[4] oder *consulares*[5], ὑπατικοί[6] genannt werden. Denn da der beiden Classen gemeinsame Titel *legatus Augusti pro praetore* das Rangverhältniss nicht erkennen liess, so fügten diejenigen Legaten, welche entweder das Consulat bekleidet oder auch nur vom Kaiser *per codicillos* den consularischen Rang erhalten hatten, diesem Titel noch das

Legati Aug. pr. pr., *consulares*,

---

1) Strabo 17 p. 840: τὰς δὲ ἄλλας ἐπαρχίας ἔχει Καῖσαρ· ὧν εἰς ἃς μὲν πέμπει τοὺς ἐπιμελησομένους ὑπατικοὺς ἄνδρας, εἰς ἃς δὲ στρατηγικούς, εἰς ἃς δὲ καὶ ἱππικούς.

2) Der Titel ist *legatus Augusti pr. pr. Moesiae inferioris* (Grut. p. 49, 6), griechisch πρεσβευτὴς Σεβαστοῦ ἀντιστράτηγος (Waddington n. 2296. 2525. 2071. 2399) oder πρεσβευτὴς καὶ ἀντιστράτηγος Σεβαστοῦ, Grut. p. 69, 8. Eine Sammlung dieser Titel s. bei Marini *Arvali* p. 739. Labus *Ara antica scoperta in Hainburgo*, Milano 1820. 4 p. 31 ff. Borghesi *Oeuvres* 3, 68. Boeckh *C. I. Gr.* n. 364 und zu n. 3548. Der Titel lautet auch *legatus Caesaris*, *legatus Augusti*, *legatus pr. pr. Augusti*. S. Marini a. a. O. p. 742. Sehr selten aber heisst er *legatus pr. pr.* mit Auslassung des kaiserlichen Namens, denn dieser Titel kommt den Legaten der Proconsuln zu. Dagegen kann der Zusatz *pro praetore* bei beiden Arten der *legati* fehlen, Macer *Dig.* 1, 18, 1: *praesidis nomen generale est, eoque et proconsules et legati Caesaris — appellantur.* Ibid. 20. Dig. 40, 2, 7; und auch *Caesaris* oder *Augusti* lassen die Rechtsquellen aus, wenn die Provinz hinzugefügt und dadurch ein Missverständniss vermieden wird. *Coll. leg. Mos. et Rom.* 15, 2: *exstat denique decretum divi Pii ad Pacatum, legatum provinciae Lugdunensis.* Digest. 37, 5, 7: *ad Tuscium Fuscianum, Numidiae legatum.* Fr. Vat. § 223. Ebenso auf Inschriften, Marini *Arvali* p. 750 n. 109, und auf Münzen, Eckhel 4, 233.

3) Dass gewisse Provinzen immer *legati consulares* haben, andre dagegen *legati praetorii*, sagt ausdrücklich Strabo 3 p. 166. Suet. *Tib.* 41. *Vesp.* 8.

4) Tac. *Hist.* 1, 56; 2, 86. Suet. *Tib.* 41; *Calig.* 14; *Claud.* 24; *Vesp.* 4. 6. Capitolin. *Gord. tres* 8. Orelli 3666. Auch *legatus consulari potestate*, Orelli n. 1172.

5) *Consularis Britanniae* Henzen, 6701; *consularis trium Daciarum*, *C. I. L.* III n. 1092. 1174. 1178. 1393.

6) Waddington n. 2237. 2308. 2213. 2212. Am häufigsten kommen diese kurzen Titel vor in den Prädicaten der militärischen Beamten, z. B. *beneficiarius consularis* (*C. I. L.* III n. 823. 826. 827. 1906. 1909. 1910 u. ö. Henzen im Index p. 143), βοηθὸς κορνικουλαρίων ὑπατικοῦ, Waddington n. 2700.

Prädicat *vir consularis* bei, mit welchem sie im gewöhnlichen Leben angeredet wurden, und dies Prädicat ersetzte den vollständigen Ausdruck *legatus Augusti pro praetore, vir consularis.* Der Titel *Consularis* ist demnach im zweiten Jahrhundert genau zu verstehen und bezeichnet einen Statthalter, welcher erst nach der Bekleidung des Consulates das Commando erhält; allmählich aber verliert er die ursprüngliche Bedeutung, und wird im vierten Jahrhundert ein officielles Prädicat einer bestimmten Classe von Provincialstatthaltern, welche niemals Consuln gewesen waren [1]. Die Provinzen dagegen, in welchen eine Legion genügte, erhielten *legati praetorii* [2], πρεσβευταὶ στρατηγικοί [3]; denn dass die kaiserlichen Legaten, sowohl consularische als prätorische von Historikern zuweilen *propraetores* oder *praetores* genannt werden, ist eine Nachlässigkeit, durch welche man sich nicht täuschen lassen muss [4], die aber darin ihren Grund hat, dass die Benennungen der Provinzen nach ihrer Verwaltung durch die Einrichtungen des Augustus einen ganz andern Sinn erhielten, als sie zur Zeit der Republik gehabt hatten. Denn man versteht seitdem unter consularischen und prätorischen Provinzen die kaiserlichen, wogegen die des Senats proconsularische heissen [5].

Die kaiserlichen Legaten wurden vom Kaiser selbst ernannt [6],

1) S. hierüber Vales. *ad Euseb. H. E.* 4, 2—6. Waddington zu n. 1950. 2212. 2309. 2602. Borghesi *Annali* 1856 p. 51. Mommsen Epigr. Analekten n. 20 in den Berichten der sächs. Ges. der Wiss. Phil. hist. Classe 1852 S. 225, und *Bullettino* 1852 p. 171. Kuhn 1, 192 f.

2) Tac. *Agr.* 7. Spart. *Hadr.* 3. Lamprid. *Al. Sev.* 24. Plin. *N. H.* 26, 4.

3) Strabo 3 p. 166.

4) Der Ausdruck des Dio Cass. 53, 13: τοὺς δὲ ἑτέρους ὑπό τε ἑαυτοῦ αἱρεῖσθαι καὶ πρεσβευτὰς αὐτοῦ ἀντιστρατήγους τε ὀνομάζεσθαι — διέταξε, welcher sich auf den griechischen Titel πρεσβευτὴς καὶ ἀντιστράτηγος bezieht, worin das καί regelmässig ist, wie in ταμίας καὶ ἀντιστράτηγος, *quaestor pro pr.*, ist fälschlich dahin verstanden worden, als sei *propraetor* der gewöhnliche Titel der kaiserlichen Statthalter gewesen (Lipsius *ad Tac. Ann.* 1 *exc. M.* und noch Höck R. Gesch. I, 2 S. 188). Die Inschriften, in welchen *propraetor* statt *leg. Aug. pr. pr.* vorkommt, sind falsch oder schlecht gelesen (s. Marini *Atti* II p. 741), nur Schriftsteller erlauben sich hier wie bei allen Titeln Ungenauigkeiten. So nennt Tac. *Ann.* 1, 74 auch den Proconsul von Bithynien *praetor*, und *Ann.* 2, 66 den *leg. pr. pr. Moesiae propraetor*, ebenso 4, 73 den *leg. Aug. Germ. inf.* Dies kommt schon zur Zeit der Republik vor. Liv. 22, 8, wo der vom Consul abgesendete Legat C. Centenius *propraetor* heisst statt *leg. pr. pr.* S. Alschefski zu d. St. 10, 25: *praepositoque castris L. Scipione pro praetore.* 29, 6: *Q. Pleminio propraetori.* Dass dieser *legatus* war, wird 29, 8 ausdrücklich gesagt. S. Marini *Arvali* p. 759.

5) Capitolin. *M. Anton. phil.* 22: *provincias ex proconsularibus consulares aut ex consularibus proconsulares aut praetorias pro belli necessitate fecit.*

6) Dio Cass. 53, 13. Tac. *Ann.* 2, 43 unterscheidet daher *qui sorte aut missu provincias tenerent.*

und blieben so lange im Amte, als es diesem genehm war[1]), ohne dass eine feste Amtsfrist für sie bestand; sie hatten das *ius gladii*[2]), führten alle ohne Unterschied fünf *fasces*, weswegen namentlich die prätorischen Legaten, wenn sie einen abgekürzten

quinquefascales. Titel brauchen, sich *quinquefascales* nennen[3]), und verfügten über soviel ihnen untergebene Legaten, als sie Legionen befehligten[4]). Die verschiedenen Legaten, von welchen wir bisher gesprochen haben und welche nur durch Berücksichtigung der vollständigen

Vier Arten von *legati.* Titulatur sicher zu unterscheiden sind, zerfallen demnach in vier Classen, nämlich zwei Classen von selbständigen Statthaltern: *legati Augusti pro praetore, viri consulares; legati Augusti pr. pr., viri praetorii;* und zwei Classen von Unterbefehlshabern: *legati pro praetore,* welche in den Senatsprovinzen als Gehülfen der Proconsuln fungiren und griechisch nicht nur πρεσβευταί[5]), sondern auch παρεδρεύοντες (*assessores*) genannt werden[6]), weil ihre Thätigkeit sich ausschliesslich auf die Gerichtsbarkeit und Verwaltung bezog; und *legati legionum*[7]), welche in den kaiserlichen Provinzen nur als Commandeure einer Legion stehn. Die letzten, von denen hier zu handeln ist, waren zwar schon seit

---

1) Dio Cass. 53, 13. Tac. *Ann.* 1, 80. Spartian. *Anton. Pi.* 5. Appian. *de r. Hisp.* 102.

2) Dio a. a. O.

3) Dio 53, 13: ῥαβδούχοις δὲ δὴ πέντε πάντες ὁμοίως οἱ ἀντιστράτηγοι χρῶνται, καὶ ὅσοι γε οὐκ ἐκ τῶν ὑπατευκότων εἰσί, καὶ ὀνομάζονται ἐπ' αὐτοῦ τοῦ ἀριθμοῦ τούτου. Die Zahl πέντε hat der Venetus und Mediceus und sie ist nur seit Xylander in ἕξ verändert worden, weil man die Sache nicht verstand. Mommsen hat dieselbe zuerst Ep. Anal. n. 20 (Berichte der sächs. Gesellsch. der Wiss. Ph. hist. Cl. 1852 S. 227. *Bulletino* 1852 p. 172 ff.) aufgeklärt und zwar auf Grund folgender Data. In der Inschr. v. Torigny (An. epigr. n. 22, a. a. O. p. 242) wird ein Brief des Aedinus Iulianus, *leg. Aug. prov. Lugdunensis* angeführt, welcher mit den Worten beginnt: *in provincia Lugdunense quinquefascalis cum agerem, plerosque bonos viros perspexi.* Er nennt sich also als prätorischer Legat kurz *quinquefascalis.* Ebenso haben ausserordentliche *legati* des Kaisers 5 Fasces. Dio Cass. 57, 17: ταῖς τε ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεσι ταῖς ὑπὸ τοῦ σεισμοῦ κακωθείσαις ἀνὴρ ἐστρατηγηκὼς σὺν πέντε ῥαβδούχοις προσετάχθη. Tac. *Ann.* 2, 47; so auch Ti. Severus, πρὸς πέντε ῥάβδους πεμφθεὶς εἰς Βειθυνίαν διορθωτής. *C. I. Gr.* 4033. 4034, vgl. oben S. 78. Später haben diese Frage in Anerkennung des Mommsenschen Resultates besprochen Borghesi *Oeuvres* 5, 412. Henzen n. 6509, und Mommsen selbst ist darauf zurückgekommen Hermes 3, 98. Staatsrecht 1, 308. *Ephem. epigr.* 1872, 128. Der neueste Herausgeber des Dio Cassius, L. Dindorf (1864), hat von allem diesem keine Notiz genommen.

4) Der *legatus praetorius* von Lusitania hatte einen *legatus*, der *legatus consularis* von Tarraconensis drei Legionen und drei *legati.* Strabo 3 p. 166.

5) *C. I. Gr.* n. 3548. Curtius im Rhein. Museum 1842 S. 105 n. 5.

6) Dio Cass. 53, 14; 60, 25; 72, 5.

7) Tac. *Ann.* 2, 36; 4, 73; 14, 32; 15, 7. Suet. *Tib.* 19; *Vesp.* 4; *Oct.* 23. Veget. 2, 9. Fr. Vat. § 222.

Augustus immer senatorischen Ranges, bekleideten aber ihre Stelle gewöhnlich vor der Prätur[1]), während später sie dieselbe erst nach der Prätur erhalten[2]) und in dieser Zeit fähig werden, selbst eine Provinz zu verwalten. In diesem Falle combiniren sie den zweiten und vierten Titel und nennen sich *legatus Augusti pr. pr. legionis*, was namentlich, wie wir oben S. 309 gesehen haben, bei dem Statthalter von Numidien üblich war. Schwieriger ist es, über eine fünfte Art von Legaten zu urtheilen, welche wir seit Hadrian und namentlich seit den Antoninen in verschiedenen Provinzen finden, nämlich die *legati iuridici*[3]). *Iuridici.* Der *iuridicus provinciae*[4]) hat keine erkennbare Analogie zu dem *iuridicus Alexandriae*[5]) und dem Iuridicus von Palmyra (s. S. 294). Der erste ist ein prätorischer Legat, dessen Gerichtsbarkeit sich über eine Provinz erstreckt, die beiden letzteren sind Stadtrichter procuratorischen Ranges; überdies fällt die Einsetzung des *iuridicus Alexandriae* in eine so frühe Zeit, dass auch ein chronologischer Zusammenhang zwischen ihm und den Provincial-iuridici nicht anzunehmen ist. Ebensowenig Aufschluss giebt der griechische Ausdruck δικαιοδότης, welcher nur als eine ungenaue Bezeichnung des Statthalters selbst gebraucht zu werden scheint[6]), und es bleibt nur die Annahme übrig, dass das

---

1) Borghesi *Oeuvres* 5, 474. Tac. *Ann.* 2, 36; *Agric.* 7.

2) Orelli 3382. Borgh. *Oeuvres* 5, 93 und dazu Mommsen Anm. 2.

3) Ueber diese *iuridici* s. Borghesi *Oeuvres* 2, 404; 5, 70; 362; 8, 428 ff. Henzen n. 6487. Zumpt *Comm. epigr.* II, 40. *Stud. Rom.* p. 146 ff. Mommsen Staatsrecht 1, 191. Es kommen vor:

C. Octavius — Iavolenus Priscus, *iurid. prov. Britanniae*, *C. I. L.* III n. 2864 und p. 1062.

M. Crescens Calpurnianus, *iurid. Brit. vice leg.*, Fabretti *Col. Traian.* p. 10.

M. Vettius Valens, *iurid. provinc. Britan.*, Henzen n. 6488.

C. Sabucius Maior Caecilianus, *leg. iurid. prov. Britanniae*, Henzen n. 7420.

Allius Maximus, *v. c. leg. iur. prov. Hisp. Tarraconensis* im J. 280, *C. I. L.* II n. 3738.

M. Caecilius Novatillianus, *v. c. leg. iur.* (*Hisp. Tarr.*), *C. I. L.* II n. 4113. Derselbe heisst *iuridicus Hispan. cit.*, Mommsen *I. N.* 1420.

T. Iulius Maximus, (*leg.*) *iuridicus Hisp. citerior. Tarraconensis*, Borghesi *Oeuvres* 4, 214.

Triarius Ma(gnus), *leg. iur. v. c.* (*Asturiae et Gallaeciae*), *C. I. L.* II n. 2415.

Sex. Pedius Hirrutus, *leg. Aug. iurid. Asturiae et Gallaeciae*, Henzen n. 6498.

P. Ranius Optatus, — *v. c. leg. Aug. iuridicus Asturiae et Galleciae*, Borghesi *Oeuvres* 4, 133.

4) *Iuridicus provincialis*, Apul. *Met.* 1, 6 p. 29 Oudend.

5) Anders urtheilt Mommsen Staatsrecht 1, 191 Anm. 4.

6) Borghesi *Oeuvres* 8, 428 f. In der Inschrift von Tlos in Lycien *C. I. Gr.* 4237: Ἰουλίαν Τερτύλλαν, γυναῖκα Ἰουλίου Μαρείνου τοῦ δικαιοδότου ist gemeint L. Iulius Marinus Caecilius Simplex (*C. I. Gr.* 4238c), Cos. suff. 855 = 102,

Institut der *iuridici Italiae* (s. oben S. 73 ff.) gleichzeitig auch in einigen und zwar kaiserlichen Provinzen zur Anwendung gelangt ist. Da nämlich die kaiserlichen Statthalter selbst *legati pro praetore* sind, und zwar des Kaisers, durch dessen Mandat sie ihre Gerichtsbarkeit haben, dem Legaten aber nicht zusteht, die ihm mandirte Gerichtsbarkeit weiter zu mandiren [1]), so gab es in den kaiserlichen Provinzen keine Legaten des Statthalters, wie sie in den Senatsprovinzen vorhanden waren. Denn die *legati legionum* waren Officiere, die mit der Gerichtsbarkeit nichts zu thun hatten. Diesem Bedürfnisse wurde dadurch abgeholfen, dass der Kaiser selbst für seine Provinzen, so weit es nöthig war, *iuridici* ernannte, welche, weil ihnen die Jurisdiction nicht von dem Statthalter, sondern von dem Kaiser mandirt wird, *legati Augusti iuridici* genannt werden, *legati pro praetore* aber nicht heissen, weil dieser Titel dem Statthalter selbst zukommt [2]), während die *iuridici* dem Range nach unter dem Statthalter stehen, und nur im Falle einer Vacanz zu dessen Stellvertretung berufen werden [3]). Was die weiteren Unterbeamten betrifft, so hat der kaiserliche Statthalter für die Geldverwaltung einen Quästor nicht, — denn dieser ist den Senatsprovinzen eigenthümlich [4]) — sondern statt dessen einen *procurator provinciae*, der zu unterscheiden ist von den verschiedenen Procuratoren, welche neben ihm für die einzelnen fiscalischen Gefälle angestellt sind. Zu allen andern Geschäften pflegte der Statthalter in Ermangelung eigentlicher Regierungsbeamten sowohl Officiere als Personen aus seiner *cohors* besonders zu beauftragen, und diese handeln dann als *praefecti*. Schon während der Republik gab es sowohl *praefecti iure dicundo*, die der Prätor ernannte, in vielen Städten Italiens (s. S. 41), als auch militärische Com-

Procuratores.

Praefecti.

welcher in der Inschr. Marini *Arvali* n. 58 *leg. imp. Nervae Traiani Aug. Germ. provincia(e) Lyciae et Pamphyliae*, also kaiserlicher Statthalter der Provinz heisst; der *C. I. Gr.* 4236 genannte Δομίτιος Ἀπολλεινάριος ὁ δικαιοδότης ist derselbe, welchen die Inschr. 4240 πρεσβευτὴν καὶ ἀντιστράτηγον Αὐτοκράτορος Λυκίας καὶ Παμφυλίας, ἁγνὸν δικαιοδότην nennt; bei Iosephus *Ant.* 18, 1, 1 heisst Quirinius ὑπὸ Καίσαρος δικαιοδότης τοῦ ἔθνους ἀπεσταλμένος, und auch in der spartanischen Inschrift *C. I. Gr.* 1346 ist unter dem Aemilius Iuncus ὁ δικαιοδότης entweder ein *proconsul Achaiae* oder ein διορθωτής (s. S. 78 Anm. 1) zu verstehen.

1) Dig. 1, 21, 5 pr.; 2, 1, 5.

2) Mommsen Staatsrecht 1, 191 Anm. 4.

3) S. das oben S. 411 Anm. 3 angeführte Beispiel des M. Crescens Calpurnianus, *iurid. Brit. vice leg.*

4) Gaius 1, 6: *nam in provincias Caesaris omnino quaestores non mittuntur.*

mandanten einzelner Ortschaften und Truppentheile, namentlich zur Ausführung von Zwangsmaassregeln und Schuldenexecutionen [1]), welche diesen Titel führten; ebenso finden sich in der Kaiserzeit unter den vielen Präfecten, welche zweckmässiger in dem Abschnitt über das Militärwesen zu besprechen sind, namentlich Commandanten von entlegenen Orten und besonders Inseln zuweilen mit der Bezeichnung *praefectus pro legato* [2]). Beide Aemter indessen, sowohl das des Procurators als das des Präfecten erhielten unter den Kaisern auch eine selbständige Bedeutung.

Die dritte Classe der kaiserlichen Provinzen nämlich bilden diejenigen, in welchen entweder die Natur des Landes, wie in den Alpengegenden, oder der Culturzustand, wie in Mauretanien und Thracien, oder der starre Character der Einwohner, wie in Iudäa und Aegypten, die Einführung der gewöhnlichen Provincialeinrichtungen und die Anwendung des römischen Rechtes ganz und gar, oder doch für die erste Zeit unmöglich machte. Sie wurden daher zunächst als Domainen bewirthschaftet und nicht unter einen Staatsbeamten, sondern unter einen vom Kaiser ernannten und ihm persönlich verantwortlichen Administrator gestellt, der dem Lande gegenüber als Vicekönig mit sehr verschiedener Vollmacht zu betrachten ist, officiell aber den Titel *procurator*, in Aegypten den Titel *praefectus* hat; erst später aber, nachdem die örtlichen Hindernisse überwunden waren, wenigstens zum Theil als eigentliche Provinzen organisirt, wie dies mit Thracien, Cappadocien, Iudäa und Rätia geschehen ist.

Ein Procurator ist während der Republik der bevollmächtigte Geschäftsführer eines römischen Privatmannes [3]), der entweder in Geschäften verreist oder ausserhalb Italiens Grundbesitz zu verwalten hat [4]). Es ist daher characteristisch für die Ver-

---

1) Die Beweise findet man bei Kuhn 2, 83. Mommsen R. G. 1³ S. 545.

2) Hieher gehören: der *praef. pro legato insularum Balearum* unter Nero, Orelli 732; der *praefectus ripae fluminis Euphratis*, Henzen n. 6943; der *praefectus ripae Tibissi*, Orelli 3234; der Präfect der Insel Pandataria, Mommsen *I. N.* 3528; der *praef. civitatium Moesiae et Triballiae*, *praef. civit. in Alpib. maritumis*. Henzen n. 6938; und die *praef(ectura) N(ymphaei) portu(s)* in Sardinien, Bormann *Bullett.* 1869 p. 182.

3) Cic. *pr. Caecina* 20, 56. E. Huschke in J. G. Huschke *Analecta literaria*, Lips. 1826. 8 p. 283—290.

4) Cod. Iust. 2, 13, 6. Columella *de r. r.* 1, 6, 7. Rein in Paulys Realencycl. 6, 87.

änderung, welche die Monarchie in dem Beamtenpersonal hervorbrachte, dass statt der Behörden der Republik, deren Wirkungskreis sich immer mehr beschränkte, theils Militärbehörden, wie in Rom selbst die vier *praefecti*, der *praefectus praetorio, urbis, vigilum* und *annonae*, in den kaiserlichen Provinzen die *legati Augusti*, theils Hausbeamte des Kaisers in Function traten, zu welchen letzteren die Procuratoren zu zählen sind. Sie wurden, wie die Hofbedienungen, aus Rittern oder Freigelassenen, nicht aus Senatoren genommen [1]), und ihnen theils die Eintreibung und Verrechnung der Abgaben an den Fiscus in Rom, Italien und allen [2]), auch den Senatsprovinzen [3]), in den letzteren unabhängig vom Proconsul [4]), theils die ganze Finanzverwaltung der kaiserlichen Provinzen [5]), endlich die selbständige Administration der sogenannten procuratorischen Provinzen übertragen [6]). Diejenigen Procuratoren, welche bloss Finanzbeamte waren und später *rationales* heissen [7]), hatten unter den ersten Kaisern keinerlei richterliche Befugnisse [8]); erst seit Claudius erhielten sie durch ein Senatusconsult Gerichtsbarkeit in Sachen des *fiscus* [9]),

1) Friedländer Darstellungen 1³, 160 ff. Mommsen *C. I. L.* III p. 1131 annot.

2) Hierauf kommen wir an einem andern Orte zurück. S. O. Eichhorst *Quaestionum epigr. de procuratoribus imperatorum Rom. specimen*, Regimonti 1861. 8 und in Jahns Jahrb. 1864. Kuhn 2, 203 f. Mommsen Hermes 4, 108.

3) Ein *proc. Asiae* Orelli 3651. Henzen 5530. 6924. 6928. *C. I. L.* III n. 431. 6575. Tac. *Ann.* 4, 15. Boeckh *ad C. I. Gr.* 2977; *proc. Africae* Ruinart *Act. Mart.* p. 95. 231. Capitolin. *Maximini duo* 14. *C. I. L.* III n. 5776; *proc. Baeticae* Orelli-Henzen n. 3570. 6524. 6928; *Siciliae*, *C. I. L.* III n. 4423. Grut. p. 437, 7; 1028, 6; *proc. provinc. Narbonens.* Henzen 5456; *proc. Achaiae* Orelli 804. *C. I. L.* III n. 535. 6098. *C. I. Gr.* 1328. 1329; *Ciliciae* Orelli 485; *Cypri* Henzen 6927.

4) Dig. 1, 16, 9: *sane si fiscalis pecunia causa sit, quae ad procuratorem principis respicit, melius fecerit (proconsul), si abstineat.*

5) Dio Cass. 53, 15. Gaius 1, 6. Capitolin. *Anton. P.* 6. Sowohl Dio unterscheidet an dieser Stelle die beiden genannten Classen der Procuratoren als auch Paulus *Dig.* 4, 6, 35 § 2: *item procurator Caesaris, non solum, cui rerum provinciae cuiusque procuratio mandata erit, sed et is, cui rerum, quamvis non omnium.* Der Procurator der ganzen Provinz heisst deshalb nach Constantin *proc. summae rei* (Cod. Iust. 4, 36, 3), in den Basiliken καθολικός. Vgl. Lydus *De mag.* 3, 7; *catholicianus*, Cod. Iust. 9, 49, 9. *C. I. Gr.* 4807 = Letronne *Recueil* II n. 219. Vgl. n. 4892. Franz *C. I. Gr.* III p. 324ᵃ.

6) Tac. *Hist.* 1, 11: *duae Mauretaniae, Raetia, Noricum, Thracia, et quae aliae procuratoribus cohibentur.* Von diesen Provinzen ist im Einzelnen oben gehandelt.

7) Bethmann-Hollweg Röm. Civilprocess 3 S. 78.

8) Bei Tac. *Ann.* 4, 15 sagt Tiberius, als der *procurator Asiae* Capito angeklagt wird: *non se (illi) ius nisi in servitia et pecunias familiares dedisse; quod si vim praetoris usurpasset, manibusque militum usus foret, spreta in eo mandata sua.* Dio Cass. 57, 23.

9) Tac. *Ann.* 12, 60. Suet. *Claud.* 12.

von welcher an den Kaiser Appellation statt fand[1]); später kommt es indessen vor, dass ihnen, wie früher den Legaten und Quästoren, nicht nur in kaiserlichen[2]), sondern auch in senatorischen Provinzen[3]) die Vertretung des Statthalters übertragen wird, so dass sie in diesem Falle *vice praesidis* selbst die Provinz verwalten. Diejenigen Procuratoren dagegen, welchen procuratorische Provinzen übertragen sind, werden als selbständige Statthalter bezeichnet durch den Titel *procurator et praeses*[4]), *procurator pro legato*[5]), *procurator cum iure gladii*[6]), *praeses*, welcher letztere Name zwar als allgemeines Prädicat für alle Arten von Statthaltern gebraucht[7]), aber in speciellem Sinne dem *legatus* und *proconsul* entgegengesetzt wird[8]). Sie nahmen daher im Ganzen eine den übrigen Statthaltern gleiche Stellung ein[9]), obwohl sie wenigstens theilweise in einer gewissen Unterordnung unter den nächsten kaiserlichen Legaten stehn und militärische Hülfe, so oft es nöthig ist, von diesen requiriren[10]). Im dritten Jahrhundert jedoch und zwar nach Borghesi's Annahme seit Alexander Severus (222—235) trat in der Verwaltung der

Procurator vice praesidis.

Procurator et praeses.

1) Dig. 49, 14, 47. 48. 50. Andere Jurisdiction als in Sachen des Fiscus hatten sie nicht. Cod. Iust. 1, 54, 2; 9, 20, 4; 9, 47, 2. Collat. 14, 3.

2) Von Britannien Tac. *Ann.* 14, 32: *sed quia procul Suetonius aberat, petivere a Cato Deciano procuratore auxilium.* Von Galatien *C. I. L.* III n. 251: C. Iul. Senecio, *proc. prov. Galat. item vice praesidis eiusd. prov. et Ponti;* in Gallia Lugdunensis: Badius Cominianus *proc. et vice praesidis agens.* Mommsen Ep. Anal. 22 in Ber. d. sächs. Gesellsch. 1852 p. 242; in Dacien: Q. Axius — *proc. prov. Dac. Apul(ensis) bis vice praesidis*, Henzen n. 6932; in Mauretanien Orelli 3570. Henzen 6933; in Moesia inferior Orelli 3664; in Arabien ein *proc. prov. Arabiae, ibi vice praesidis* Henzen n. 5530. In den Rechtsquellen kommen öfters diese *procuratores* vor, *qui partibus praesidis funguntur* (Dig. 49, 1, 23. Collat. 14, 3), *qui vice praesidis funguntur* (Cod. Iust. 9, 47, 2), *qui vicem praesidis tuentur* (Cod. Iust. 9, 20, 4), *qui vice praesidis agunt* (Cod. Iust. 3, 3, 1).

3) Orelli 3651 = *C. I. L.* V, 875: *proc. provinciae Asiae, quam mandatu principis vice defuncti procos. rexit.* Ruinart *Acta Mart.* p. 95: *Hilarianus procurator, qui tunc* (a. 202) *loco proconsulis Minucii Timiniani defuncti ius gladii acceperat* (in Carthago); p. 231 (um 260 n. Chr.): *rapti sumus ad procuratorem, qui defuncti proconsulis partes administrabat.*

4) Orelli 74. 3601. Henzen 5190.

5) Orelli 488. 3570. Henzen 6933. Recueil de Constantine 1866 p. 85 n. 103.

6) Orelli 3664. 3888. Ruinart *Act. Mart.* p. 95, und mehr bei Marini *Arvali* p. 623b. 624b. 547. 763. 771.

7) Dig. 1, 18, 1: *praesidis nomen generale est eoque et proconsules et legati Caesaris et omnes provincias regentes, licet senatores sint, praesides appellantur: proconsulis appellatio specialis est.*

8) Borghesi *Oeuvres* 5, 405 und dazu Mommsen Anm. 5.

9) Ioseph. *Ant.* 18, 1, 1.

10) Die Procuratoren von Iudaea wurden mehrmals von dem *leg. Aug. pr. pr. Syriae* abgesetzt. Ioseph. *Ant.* 18, 4, 2. Tac. *Ann.* 12, 54.

kaiserlichen Provinzen die wichtige Aenderung ein[1]), welche seitdem fortbestand, dass die Civiladministration von dem militärischen Commando getrennt, und die erstere einem *praeses*, das letztere einem *dux*[2]) übergeben wurde. Seit dieser Anordnung, welche vielleicht allmählich zur Ausführung gekommen und in ihrer ersten Entwickelung nicht zu verfolgen ist, sind die *praesides* Civilbeamte, und von den früheren Provincialstatthaltern wesentlich unterschieden.

Gehalt. Alle römischen Beamten erhielten seit Augustus ausserhalb Roms statt der früheren Naturalausrüstung ein festes Gehalt[3]), sowohl die Proconsuln[4]) und *legati Augusti*, als die Procuratoren, welche letzteren nach ihrer Besoldung *sexagenarii*[5]), *centenarii*[6]), *ducenarii*[7]), *trecenarii*[8]) heissen, jenachdem sie 60,000, 100,000 Sesterz oder mehr Gehalt ziehn. Dennoch hörten auch unter den Kaisern die Bedrückungen der Provinzen nicht gänzlich auf; allein wenigstens war den Provincialen die Klage durch ein regelmässiges Verfahren erleichtert, welches vor dem Senate statt fand und wobei den Klägern ein Advocat aus dem Senate gegeben[9])

---

1) Lamprid. *Al. Sever.* 24: *provincias legatorias praesidiales plurimas fecit.* Borghesi *Oeuvres* 3, 277; 5, 397. 405.

2) So wird z. B. Moesia superior in dieser Zeit von einem Praeses verwaltet, Borghesi 5, 396, während das Heer unter einem *dux totius Illyrici* stand, welcher das Commando in Thracien, beiden Moesiae, Dalmatien, beiden Pannonien und Dacien hatte. Diesen erwähnt unter Valerian (253—260) Trebell. Pollio *Claud.* 15. Unter demselben gab es einen *dux Scythici limitis*, einen *dux orientalis limitis*, einen *dux Illyriciani limitis* (Vopisc. *Aurel.* 13); der *dux limitis provinciae Scythiae* findet sich dann in Diocletians Zeit (*C. I. L.* III n. 764), und später in der *Not. Dign. Or.* c. 36. Andre *duces* s. Henzen n. 5579. 6510.

3) Dio Cass. 52, 23 lässt den Maecenas sagen: λαμβανέτωσαν δὲ μισθὸν πάντες οὗτοι οἱ τὰς ἔξω τῆς πόλεως ἀρχὰς ἐπιτρεπόμενοι. Vgl. 52, 23. Nach dem Senatusconsultum bei Frontin. *De aquaed.* c. 100 erhielten auch die *curatores aquarum*, „*quum eius rei causa extra urbem essent*", *mercedem* und *cibaria annua*.

4) Das *salarium proconsulare* (Tac. *Agr.* 42) betrug nach Dio Cass. 78, 22 für Africa 250,000 Drachmen oder 1 Million Sesterzen, d. h. 72.000 Thlr. Specielle Angaben über verschiedene Gehalte und damit verbundene Naturallieferungen giebt Trebell. Pollio *Div. Claud.* 14. 15.

5) Orelli 3178., Henzen 6930. Cod. Iust. 10, 19, 1 und mehr bei Marini *Arvali* 2, 674.

6) Dio Cass. 53, 15. Orelli 996 u. ö.

7) Orelli 946. 3444. 3342. 2648. Henzen 6356. *C. I. Gr.* 2509. 3751. 6627. 375. Waddington n. 2606. 2607 ff. Suet. *Claud.* 24. Capitolin. *Pert.* 2: *inde ad ducenum HS. stipendium translatus in Daciam.* Marini *Arvali* p. 805 ff.

8) Orelli 3450.

9) Walter Gesch. des R. Rechts 1 § 311 und die dort angeführten Stellen: Tac. *Ann.* 3, 66—70; 4, 15; 15, 20. Suet. *Domitian.* 8. Plin. *ep.* 2, 11; 2, 12; 3, 9; 4, 9; 5, 20; 6, 29; 7, 6; 7, 7; 7, 10; 7, 33; 10, 3(20); 10, 56(64).

und auch der Gebrauch der griechischen Sprache gestattet wurde [1]. Sowohl die Vereinigung mehrerer Provinzen unter einem kaiserlichen Statthalter, welche man zuweilen eintreten liess [2], als die lange Dauer der Verwaltung, welche in den kaiserlichen Provinzen üblich wurde, gewährten den Unterthanen ein wesentliche Erleichterung. Dazu kam, dass die Stellung des Statthalters eine bei weitem unselbständigere wurde, als sie zur Zeit der Republik gewesen war, da der Kaiser über alle Sachen von einiger Bedeutung Bericht forderte und selbst die Entscheidung traf [3]. Um zu diesem Zwecke eine regelmässige Verbindung aller Provinzen mit Rom herzustellen, hatte Augustus eine Posteinrichtung durch das ganze römische Reich veranstaltet, deren vollständige Entwickelung allerdings erst in die nachconstantinische Zeit fällt, auf welche näher einzugehn hier nicht der Ort ist, deren erste Anfänge aber hier wenigstens berührt werden müssen [4]. Wie die Römer durch das ganze Reich ein Strassennetz zogen, nicht für den Vortheil des Verkehrs oder für den Nutzen der Vergnügungsreisenden, sondern ausschliesslich zum Transport der Heere und des Kriegsmaterials an alle für Kriegszwecke wichtigen Puncte [5], so war auch ihre Posteinrichtung nicht berechnet auf die Correspondenz des Publicums, den Personenverkehr und eine daraus zu ziehende Einnahme für den Staat, sondern allein auf die Beförderung der Regierungsdepe-

Posteinrichtung.

1) Quintil. *Instit.* 6, 1, 14. Dio Cass. 57, 14.

2) Tac. *Ann.* 1, 76.

3) Euseb. *H. E.* 2, 2: παλαιοῦ κεκρατηκότος ἔθους τοῖς τῶν ἐθνῶν ἄρχουσι, τὰ παρὰ σφίσι καινοτομούμενα τῷ τὴν βασίλειον ἀρχὴν ἐπικρατοῦντι σημαίνειν, ὡς ἂν μηδὲν αὐτὸν διαδιδράσκοι τῶν γινομένων.

4) Ueber das Postwesen der Römer s. N. Bergier *De publicis et militaribus imperii Romani viis* in Graevii *Thes. antiq. Rom.* Vol. X und unter dem Titel *Hist. des grands chemins de l'empire Rom.*, Bruxelles 1736. 2 Bde. 4. lib. IV c. 4. I. Gutherius *De officiis domus Augustae*, Lips. 1672. 8. lib. III c. 14 f. Le Quien de la Neufville *De l'origine des Postes chez les anciens et les modernes*, Paris 1708 und 1730. 12. Colleschi *Diss. sulle poste degli antichi*, 1746. Rüdiger *De cursu publico imperii Romani*, Breslau 1846. 4. Teuffel in Paulys Realencycl. 5 S. 1944—1948. Henzen *Annali* 1857 p. 94 ff. A. Flegler Zur Geschichte der Posten, Nürnberg 1858. 8. Hudemann Gesch. des Postwesens der Röm. Kaiserzeit, Kiel 1866. 4. Naudet *De l'administration des postes chez les Romains* in *Mémoires de l'institut. Acad. des inscr. et b. l.* XXIII, 2 (1858) p. 166—240. H. Stephan Das Verkehrsleben im Alterthum, in Raumers Hist. Taschenbuch 1868 S. 83 ff.

5) Ueber die römischen Strassen s. Bergier a. a. O.; über die italischen insbesondere Forbiger Handb. der alten Geogr. 3, 703 ff. Hauptquelle sind die Itinerarien, am Besten in *Itinerarium Antonini Augusti et Hierosolymitanum* edd. G. Parthey et M. Pinder, Berolini 1848. 8.

schen und der Beamten [1]), und es war nur eine Ausnahme, welche der höchsten Bewilligung bedurfte, wenn einer Privatperson der Gebrauch der Post gestattet wurde. Zur Zeit der Republik hatte man sich darauf beschränkt, für die Beförderung römischer Beamten durch eine gesetzlich regulirte Verpflichtung der Provincialen zum Vorspann und zur Verpflegung Sorge zu tragen; auch Privatpersonen aus dem Senatorenstande erhielten durch die Ertheilung einer *legatio libera* [2]) von Seiten des Senates die Erlaubniss, auf diese kostenfreie Weise zu reisen, wodurch eine um so grössere Last für die Provinzen entstand, da dies Privilegium von derselben Person eine Reihe von Jahren hindurch benutzt zu werden pflegte [3]). Allein die Correspondenz der Statthalter würde in der Regel durch eigne Briefboten (*tabellarii*) [4]) oder Ordonanzen (*statores*) [5]), zuweilen auch durch die *tabellarii* der *publicani* [6]) befördert, da es zu diesem Zwecke kein anderes Beförderungsmittel gab. Die Einrichtung des Augustus dagegen bestand in einer militärisch organisirten Staatspost, welche die amtlichen Depeschen von Station zu Station durch Couriere beförderte [7]), die in der Kaiserzeit *speculatores* heis-

---

1) Ueber diesen Zweck ist das römische Postwesen nie hinausgegangen. Procop. *Hist. arc.* c. 30: οἱ μὲν γὰρ Ῥωμαίων αὐτοκράτορες ἐν τοῖς ἄνω χρόνοις γεγενημένοι, προνοήσαντες ὅπως ἅπαντά τε σφίσιν ἐπαγγέλλοιτο τάχιστα καὶ μηδεμιᾷ διδῷτο μελλήσει, τά τε πρὸς τῶν πολεμίων ἐν χώρᾳ ἑκάστῃ ξυμπίπτοντα καὶ ταῖς πόλεσι κατὰ στάσιν ἢ ἄλλο τι ἀπρόοπτον συμβαίνοντα πάθος τά τε πρὸς τῶν ἀρχόντων καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων πανταχόθι πρασσόμενα τῆς Ῥωμαίων ἀρχῆς, ὅπως τε οἱ τοὺς φόρους παραπέμποντες τοὺς ἐπετείους διασώζοιντο βραδυτῆτός τε καὶ κινδύνου χωρίς, δημόσιον ὀξύν τινα πανταχόσε πεποίηνται δρόμον.

2) Cic. *de leg.* 3, 8, 18: *iam illud apertum est profecto, nihil esse turpius quam est quemquam legari nisi reipublicae causa. Omitto, quemadmodum isti se gerant atque gesserint, qui legatione hereditates aut syngraphas suas persequuntur* u. s. w. Cic. *ad fam.* 11, 1, 2; 12, 21. *pr. Flacco* 34, 86. Suet. *Tib.* 31. Digest. 50, 7, 14.

3) Cicero beschränkte in seinem Consulate die Zeit der *libera legatio* auf ein Jahr (Cic. *de leg.* 3, 8, 18); Cäsar gestattete fünf Jahre. Cic. *ad Att.* 15, 11, 4.

4) *Auct. de bello Hispan.* 2: *simulque captos tabellarios, qui a Cn. Pompeio dispositi omnibus locis essent, quo certiorem Cn. Pompeium de Caesaris adventu facerent.*

5) Cic. *ad fam.* 2, 17; 2, 19: *ut ad te statores meos et lictores cum litteris mitterem.* Digest. 4, 6, 10. *stator praetorius* Grut. p. 1031, 3. Reines. *Cl.* VIII n. 4. Von den *statores Aug.* s. die Militäralterthümer. Alexander Severus hob diese Einrichtung auf. Lamprid. *Al. Sev.* 52. Ulpian. *Digest.* 1, 16, 4 § 1: *nemo proconsulum statores suos habere potest, sed vice eorum milites ministerio in provinciis funguntur.*

6) Cic. *ad Att.* 5, 15, 2. *de prov. cons.* 7, 15.

7) Suet. *Oct.* 49: *et quo celerius ac sub manum annunciari cognoscique posset, quid in provincia quaque gereretur, iuvenes primo modicis intervallis per militares vias, dehinc vehicula disposuit.*

sen [1]. Die Personenbeförderung beschränkte sich, wie zur Zeit der Republik, auf die Beamten; zu diesem Zwecke waren die Stationen in *mutationes* (Pferdewechsel) und *mansiones* (Nachtquartiere) eingetheilt und auf den letzteren für den Gebrauch der Statthalter so wie der Kaiser selbst *palatia* errichtet [2]. Privatpersonen wurde der Gebrauch der Staatsposten in der Provinz eine Zeit lang durch besondre Bevollmächtigung des Statthalters (*diploma*) [3], später nur vom Kaiser selbst nach genauen, darüber erlassenen Bestimmungen gestattet [4]. Die Kosten der Posthaltereien fielen den einzelnen Ortschaften zur Last [5]; unter Nerva wurde zwar in Italien [6], unter Hadrian [7], Antoninus Pius [8]) und Severus [9] im ganzen Reiche das Postwesen von dem Kaiser übernommen; doch ist dies nur auf die Beschaffung der Zugthiere und Wagen, so wie auf die Postverwaltung zu beziehen, da die Bestreitung der Kosten nicht dem Fiscus zufiel [10]. Der Dienst war, wie wir al-

---

1) Liv. 31, 24: *et respondisset (eventus), ni speculator, — hemerodromos vocant Graeci — ingens die uno cursu emetientes spatium — contemplatus regium agmen e specula quadam, praegressus nocte Athenas pervenisset.* Suet. *Calig.* 44: *magnificas Romam litteras misit, monitis speculatoribus, ut vehiculo ad forum usque et Curiam pertenderent.* Tac. *H.* 2, 73: *vix credibile memoratu est, quantum superbiae socordiaeque Vitellio adoleverit, postquam speculatores e Syria Iudaeaque adactum in verba eius orientem nuntiavere.* Diese *speculatores* befanden sich sowohl in der Begleitung des Kaisers (Suet. *Aug.* 74. Claud. 35. Tac. *H.* 2, 11: *ipsum Othonem comitabantur speculatorum lecta corpora cum ceteris praetoriis cohortibus.* ib. 33) als in den prätorischen Cohorten (Tac. *H.* 1, 29. 31) und in den Legionen, deren jede 10 *speculatores* hat. Labus *Ara antica scoperta in Haimburgo*, Milano 1820. 4 p. 63. S. G. Schwarz *De speculatoribus veter. Roman.*, Altdorf 1726. Eckhel *D. N.* 6, 53 f. Einen solchen Courier erwähnt Aristaenet. *ep.* 1, 26: πολλὰς τοίνυν ἅτε ταχὺς τῆς πολιτείας ἱππεὺς διελήλυθα πόλεις.

2) Cod. Theod. 7, 10.

3) Auf diese διπλώματα bezieht sich das Edict des *praefectus Aegypti* Capito aus dem J. 49 n. Chr. *C. I. Gr.* n. 4956, und solche *diplomata* stellte Plinius in Bithynien aus, Plin. *ep.* 10, 45 (54); 64 (14); 120. 121. In der Zeit der Republik (Cato *fr. or.* 2 p. 37 Jordan) und auch in der späteren Kaiserzeit (Salmas. *ad Capitolin. Pertin.* 1) heisst diese Vollmacht *evectio.* Vgl. Boecking *ad N. D. Or.* p. 14 f. Beispiele von Personen, welche sich des *cursus publicus* bedienen, s. Sidon. Apoll. *ep.* 1, 5: *egresso mihi Rhodanusiae nostrae moenibus publicus cursus usui fuit, utpote sacris apicibus accito.* Gregorius Thaumaturgus *orat. ad Origenem* (Greg. *Opp.* Mogunt. 1603. 4) p. 187: ὁ στρατιώτης — φέρων ἐξουσίαν πλειόνων τῶν δημοσίων ὀχημάτων τῆς χρήσεως καὶ σύμβολα πλείονος ἀριθμοῦ.

4) Cod. Th. 8. 5. 12. 38. 40. 43. 52. Boecking a. a. O.

5) Plut. *Galb.* 8.

6) Eckhel *D. N.* 6, 408.

7) Spart. *Hadr.* 7: *cursum fiscalem instituit, ne magistratus hoc onere gravarentur.*

8) Capitolin. *Antonin. P.* 12.

9) Spartian. *Sever.* 14.

10) Rüdiger a. a. O. p. 9 ff.

lerdings erst aus den Verordnungen des vierten und fünften Jahrhunderts im Einzelnen ersehen[1]), ein dreifacher: die Briefpost besorgten Couriere (*veredarii*), welche ausser dem Pferde, welches sie selbst ritten, ein Handpferd (*parhippus*) mit dem Felleisen (*averta*) führten; die Beförderung der Personen geschah auf Eilwagen (*rhedae*), welche mit Pferden oder Mauleseln, der Transport von Kriegsmaterial und Gütern auf Packwagen (*clabularia*), welche mit Ochsen bespannt wurden; ausserdem dienten die auf allen Flüssen vorhandenen Schiffsstationen ebenfalls zur Beförderung von Briefen, Personen und Material[2]).

Grenzpolizei.

Augustus hatte die römische Monarchie nicht nur innerlich organisirt, sondern auch nach aussen hin gesichert, indem er sie durch grosse Flüsse oder Wüsten gegen Einfälle feindlicher Nachbarn schützte, und empfahl in seiner letzten Staatsschrift seinen Nachfolgern eine friedliche und auf die Erhaltung, nicht auf die Erweiterung der von ihm festgestellten Grenzen gerichtete Politik[3]). Zu dieser kehrte man, nachdem unter Claudius und Traian noch neue Provinzen gegründet waren, seit Hadrian zurück und begnügte sich das ganze Reich durch einen *limes imperii* abzuschliessen, den man, wo die natürliche Grenze fehlte, durch Mauern, Gräben und Befestigungen herstellte[4]). Diese Befestigungen waren indess von der Art, dass sie nicht sowohl auf die Vertheidigung der Grenze gegen einen massenhaften Angriff, als vielmehr auf die Verhinderung jeder Communication überhaupt berechnet scheinen[5]). Zu demselben Zwecke legte man den nördlich von der Donau wohnenden Stämmen der Quaden, Marcomannen, Jazygen und Buriern in den Friedensbedingungen auf, dass sie mehrere Meilen des Landes nördlich von der Grenze unbewohnt und wüst lassen[6]), auf dem Flusse selbst aber keine

---

1) Hauptquelle ist Cod. Th. 8, 5. Cod. Iust. 12, 51.

2) Ueber den letzten Punct s. Sirmond *ad Sidon. Apoll. Notae* p. 12.

3) Tac. *Ann.* 1, 11: *addideratque consilium coercendi intra terminos imperii, incertum, metu an per invidiam.*

4) Die nachfolgenden Bemerkungen über die Grenzverhältnisse des röm. Reichs verdanke ich einem noch ungedruckten Aufsatze von C. F. Samwer, welcher mir vom Verfasser zur Benutzung gütigst mitgetheilt worden ist.

5) Dies ist ersichtlich nicht nur aus den noch vorhandenen Resten der Grenzwälle, sondern auch aus Spartian. *Hadr.* 12: *per ea tempora et alias frequenter in plurimis locis, in quibus barbari non fluminibus sed limitibus dividuntur, stipitibus magnis in modum muralis saepis funditus iactis atque connexis barbaros separavit.*

6) Dio Cass. 71, 15. 16; 72, 3.

Schiffe halten sollten[1]), während die römische Donauflotte die Wassercommunication controlirte; und welche strenge Grenzpolizei man in Beziehung auf Personen- und Waarenverkehr übte, ersehen wir aus mehreren Fällen sehr verschiedener Zeit, welche auf ein der ganzen Kaiserzeit zuzuschreibendes Verfahren schliessen lassen. Fremde dürfen die Grenze nur überschreiten bei Tage, nach Ablieferung der Waffen und unter militärischer Escorte, die sie bezahlen müssen[2]); zu Zeiten wurde niemand über die Grenze gelassen, es sei denn, dass er Depeschen an den Kaiser überbrachte[3]). Waarenverkehr dagegen ist zwar gestattet, aber unter bestimmten Bedingungen. Zuerst wird für dieselben ein Ausfuhr- und Einfuhrzoll entrichtet[4]), welchen letzteren sogar Gesandte fremder Völker, wenn sie etwas Steuerpflichtiges mit sich führen, erlegen[5]). Zweitens ist die Ausfuhr von gewissen Waaren ganz verboten, nämlich von rohem und verarbeitetem Eisen, Waffen aller Art, Wein, Oel, Getreide, Salz[6]) und Gold[7]), und drittens findet der Marktverkehr nur zu bestimmten Zeiten und an bestimmten Orten, wo möglich unter polizeilicher Aufsicht der römischen Behörden statt[8]). Will aber der Ver-

---

1) Dio Cass. 71, 19.

2) Als im J. 70 n. Chr. sich die *colonia Agrippinensis* mit den Germanen verband, sagen die an sie geschickten Gesandten der Tencteri: *vobisque gratulamur, quod tandem liberi inter liberos eritis. Nam ad hunc diem flumina ac terras et coelum quodammodo ipsum clauserant Romani, ut colloquia congressusque nostros arcerent, vel, quod contumeliosius est viris ad arma natis, inermes ac prope nudi sub custode et pretio coiremus.* In der Antwort der Agrippinenses heisst es dann: *vectigal et onera commerciorum resolvimus. Sint transitus incustoditis, sed diurni et inermes.* S. Tac. *Hist.* 4, 63—65. Die Escorte wird noch erwähnt Cod. Iust. 4, 63, 6: *si qui inclytas nominatim vetustis legibus civitates transgredientes ipsi, vel peregrinos negotiatores s i n e c o m i t e commerciorum suscipientes fuerint deprehensi, nec proscriptionem bonorum, nec poenam perennis exilii ulterius evadent.*

3) Cod. Theod. 7, 16, 2: *omnes stationes navium, portus, litora, omnes abscessus provinciarum, abdita quin etiam loca et insulae Tuae magnificentiae dispositione solerti custodiantur indagine, ut nullus vel vi vel clam vel aperte vel etiam occulto nostri possit imperii regiones inrepere, qui non aut interiectis prohibeatur obicibus, aut, cum accesserit, illico teneatur, nisi sacros apices — ad me perferre — monstraverit.*

4) Dies berichtet von Aegypten Strabo 17 p. 798.

5) Cod. Iust. 4, 62, 8.

6) Gothofr. *ad Cod. Theod.* 7, 16, 3. Cod. Iust. 4, 21, 1. 2.

7) Cod. Iust. 4, 63, 2.

8) Den Quadi wurde im J. 174 n. Chr. überhaupt nicht erlaubt, einen römischen Markt zu besuchen, Dio Cass. 71, 11; den Marcomannen dagegen Ort und Tag dazu bestimmt (Dio Cass. 71, 15), und nochmals im J. 180 Abhaltung von Märkten unter Aufsicht eines römischen Centurio, also ohne Zweifel ein Handel mit Römern, zugestanden. Dio Cass. 72, 2. Ebenso war der Markt zwischen Persern und Römern auf drei Städte, Nisibis, Artaxata und Callinicos

käufer seine Waaren in die Provinz bringen, so bedarf er, insofern dies überhaupt gestattet wird, dazu die Erlaubniss, d. h. einen Pass, des Statthalters [1]).

Ausgleichung der nationalen Differenzen.

So streng von den Grenznachbarn abgeschlossen, bildete äusserlich das römische Reich ein einheitliches Ganze; innerhalb dieser Grenzen indessen zerfiel es, wie wir gesehen haben, noch im Beginne der Kaiserzeit in sehr disparate Theile, in welchen Religion, Sprache, Gesetz und Lebensweise ungestört durch die römische Verwaltung fortbestanden. Auch diese nationalen Eigenthümlichkeiten sind im Laufe von vier Jahrhunderten wenn auch nicht ganz verschwunden, so doch dem römischen Einflusse gegenüber sichtlich zurückgetreten, und es dürfte eine interessante Aufgabe sein, die Gründe zu entwickeln, welche zu der allmählichen Assimilation der Provinzen untereinander beigetragen haben. Bei dem jetzigen Stande der Untersuchung, für welche das Material noch nirgends gesammelt ist, wird es für unseren Zweck genügen, uns auf einige Andeutungen zu beschränken. Wir haben mehrfach bemerkt, dass in den alten Culturländern, in welchen das sociale Leben eine feste und widerstandsfähige Ausbildung erhalten hatte, und namentlich das Städtewesen entwickelt war, man alle vorhandenen Institutionen anfangs möglichst conservirte, weil man sich derselben für die Zwecke der Verwaltung zu bedienen in Ermangelung eines römischen Beamtenstandes gezwungen war. In derjenigen Periode der römischen Kaiserzeit, deren innere Geschichte für uns bei der Dürftigkeit der Ueberlieferung am schwierigsten zu verfolgen ist, nämlich der Zeit von den Antoninen bis auf Constantin, hat sich indessen eine bureaukratische Verwaltung allmählich ausgebildet, welche wir im vierten Jahrhundert vollendet vorfinden [2]). Dadurch wurden die städtischen Behörden für die Reichsverwaltung mehr oder weniger entbehrlich; die Provinzen, durch Diocletian in kleine Bezirke zerlegt, kamen in die directe und specielle Administration der Regierung [3]),

---

(s. über den letzten Platz Ammian. 23, 3, 7), beschränkt und jede Abweichung von dieser vorgeschriebenen Richtung des Handels mit harten Strafen bedroht. C. Iust. 4, 63, 4.

1) So heisst es von den Jazygen Dio Cass. 71, 19: ἐφῆκεν αὐτοῖς (M. Antoninus phil.) πρὸς τοὺς Ῥοξολάνους διὰ τῆς Δακίας ἐπιμίγνυσθαι, ὁσάκις ἂν ὁ ἄρχων αὐτῆς ἐπιτρέψῃ σφίσιν.

2) Kuhn 1, 149 ff.

3) Lactantius *de mort. persec.* 7: *adeo maior esse coeperat numerus accipientium quam dantium, ut enormitate indictionum consumtis viribus colonorum dese-*

und unter dem Einflusse einer grossen künstlich gegliederten Beamtenhierarchie verschwanden mit den städtischen Freiheiten zugleich die unzähligen Differenzen, welche bis dahin die Regierung selbst conservirt hatte. Während in den spanischen, gallischen und britischen, später in den Donauprovinzen [1] die völlige Romanisirung schnell und ohne Widerstand vor sich ging, erfolgte diese langsam und weniger vollständig, aber dennoch sichtlich auch in den phönicischen und griechischen Culturländern. Zwar widerstand „die zauberische Gewalt" der griechischen Sprache Jahrhunderte lang dem Eindringen des Lateinischen, zumal da sie für den Geschäftsgebrauch im ganzen römischen Reiche genügte [2], in den Erlassen der römischen Behörden [3] und bei den Gerichtsverhandlungen [4] zur Anwendung kam; allein wenn sie gleich selbst in einigen Orten Italiens, namentlich in Calabrien bis über das Mittelalter hinaus sich erhielt [5], in den römischen Colonien hie und da aufs neue zur Herrschaft gelangte [6] und wenigstens in Asien in byzantinischer Zeit in alleiniger Geltung blieb [7], so gewann doch nicht nur in Unteritalien schon seit der *lex Iulia*, sondern auch zunächst in Sicilien [8] das römische Element immer grösseren Einfluss; von den Antoninen an aber im ganzen Orient, wo, während hellenische Bildung den alten Werth verlor [9], die Studien des römischen Rechtes als das beste Mittel

---

rerentur agri. — Et, ut omnia terrore complerentur, provinciae quoque in frusta concisae, multi praesides et plura officia singulis regionibus ac paene iam civitatibus incubare. Dies Verfahren schildert am Ende des vierten Jahrhunderts Claudian. *in Eutrop.* 2, 586:

provincia quaeque superstes
Dividitur, geminumque duplex passura tribunal
Cogitur. — — hac arte reperta
Rectorum numerum terris pereuntibus augent.

Vgl. Preuss Kaiser Diocletian und seine Zeit, Leipzig 1869. 8 S. 86 ff.

1) Vellei. 2, 110: *in omnibus Pannoniis non disciplinae tantummodo, sed linguae quoque notitia Romanae.*

2) Valckenaer *Schol. ad acta Apost.* p. 351. Bernhardy Gr. Syntax S. 34 Anm. 59.

3) Die vorhandenen Edicte der Präfecten von Aegypten und mehrere in Asien gefundene Inschriften liefern hiefür den Beweis.

4) Philostrat. *Vit. Apoll.* 5, 36 a. E. Bethmann-Hollweg Civilproc. 3 § 148.

5) Niebuhr R. G. 1 S. 69.

6) Dio Chrysost. II p. 114 R.: ὅτι Ῥωμαῖος ὢν ἀφηλληνίσθη, ὥσπερ ἡ πατρὶς ἡ ὑμετέρα (die Colonie Corinth). Auch auf den Münzen vieler Colonien finden sich griechische Umschriften. Eckhel *D. N.* 4, 470 f.

7) Bethmann-Hollweg a. a. O.

8) Diodor. 1, 4; 5, 6.

9) Aristides εἰς βασιλέα Vol. I p. 105 Dind.: εἰ δ' αὖ τὸ φιλέλληνα εἶναι καλὸν καὶ πρέπον βασιλεῖ, τῷ προσήκων ὁ ἔπαινος οὕτως; οὕτω γὰρ σφόδρα

im Staatsdienst emporzusteigen[1]) immer allgemeineren Anklang fanden, seit dem Beginne des dritten Jahrhunderts die Rechtsschule zu Berytus in Blüthe stand[2]) und neben der Sprache[3]) und dem Rechte auch Sitte und Geschmack der Römer[4]) immer heimischer wurde. Nachdem die politischen Vorrechte der römischen Bürger durch die Monarchie beseitigt waren, führte die massenhafte Ansiedelung von Römern in den Provinzen die Ertheilung des Bürgerrechtes an ganze Völkerschaften, der unausgesetzte Verkehr in Handel und vor Gericht endlich eine völlige Ausgleichung der rechtlichen und socialen Verhältnisse im ganzen Reich herbei, als deren Vollendung die Ertheilung der Civität an alle Bewohner desselben durch Caracalla zu betrachten ist[5]). Mit ihr hört der Stand der *peregrini* und die alte privatrechtliche

φιλέλλην ἐστὶν ὁ βασιλεὺς (Antoninus Pius) καὶ τοσοῦτον αὐτῷ περίεστι τούτου τοῦ καλοῦ, ὥστε ἠμελημένης τῆς τῶν Ἑλλήνων παιδείας καὶ καταπεφρονημένης, ἀνῃρημένων δὲ τῶν ἐπ' αὐτῇ τιμῶν, παρεωσμένου δὲ καὶ ἐν οὐδενὸς ὄντος μέρει παντὸς τοῦ Ἑλληνικοῦ, οὐκ ἠμέλησεν ὁ βασιλεύς.

1) Schon unter Nero schickt ein Arcader seinen Sohn nach Rom, um das Recht zu studieren. Philostr. *Vit. Apoll.* 7, 42. Später klagen die griechischen Rhetoren vielfältig über den Verfall der griechischen Redekunst und das Ueberhandnehmen der Rechtsstudien. Des Libanius ἐπίπαππος, ein Grieche aus Antiochia, konnte lateinisch und schrieb lateinische Reden. Liban. 1 p. 4 R. Festus, ein Statthalter von Syrien zu Libanius Zeit, verstand nicht griechisch, was Libanius indessen unerhört findet (1 p. 103 R.). Wer zu Aemtern gelangen will, muss lateinische Redeübungen machen, Liban. 1 p. 133. 143. 185. vgl. 2 p. 215. 3 p. 438. Auch Iohannes Chrysost. bemerkt in der Schrift πρὸς τοὺς πολεμοῦντας τοῖς ἐπὶ τὸ μονάζειν ἐνάγουσιν, indem er von der Kinderzucht redet, dass Redekunst und Kenntniss des Lateinischen Hauptmittel seien, weiter zu kommen.

2) S. oben Seite 271.

3) Ueber die Verbreitung der römischen Sprache als Geschäftssprache im ganzen Umfange des römischen Reichs s. die Erklärungen der Bischöfe auf dem Concil zu Ephesus 431 bei Mansi 4 p. 1282 und zu Chalcedon bei Mansi 4 p. 56. 456.

4) Dieser Gegenstand verdient noch eine umfassende monographische Behandlung, bei welcher der Einfluss des Lateinischen auf die griechische Sprache besondere Berücksichtigung finden müsste. Ich erwähne als Einzelheit den Gebrauch der *toga* bei den Decurionen von Antiochia, Liban. 2 p. 142 R. und die schöne Stelle des Dio Chrysost. 1 p. 630 ff. R. über das Eindringen der Gladiatorenspiele in Griechenland: οἷον εὐθὺς τὰ περὶ τοὺς μονομάχους οὕτω σφόδρα ἐζηλώκασι (οἱ Ἀθηναῖοι) Κορινθίους, μᾶλλον δὲ ὑπερβεβλήκασι τῇ κακοδαιμονίᾳ κἀκείνους καὶ τοὺς ἄλλους ἅπαντας, ὥστε οἱ Κορίνθιοι μὲν ἔξω τῆς πόλεως θεωροῦσιν ἐν χαράδρᾳ τινὶ — Ἀθηναῖοι δὲ ἐν τῷ θεάτρῳ θεῶνται τὴν καλὴν ταύτην θέαν ὑπ' αὐτὴν τὴν ἀκρόπολιν, οὗ τὸν Διόνυσον ἐπὶ τὴν ὀρχήστραν τιθέασιν· ὥστε πολλάκις ἐν αὐτοῖς τινα σφάττεσθαι τοῖς θρόνοις, οὗ τὸν ἱεροφάντην καὶ τοὺς ἄλλους ἱερεῖς ἀνάγκη καθίζειν. Eine reiche Sammlung über die Verbreitung der Gladiatorenspiele in Griechenland findet sich bei Welcker *Sylloge epigr.* p. 58 und Böckh *C. I. Gr.* n. 2663. Die Schrift von Heyne *De usu sermonis Romani in administrandis provinciis a Romanis probato* (*Comm. soc. reg. scient. Goetting. rec.* Vol. I) ist sehr ungenügend.

5) Dio Cass. 77, 9. Ulpian. *Dig.* 1, 5, 17.

Bevorzugung des *connubium* ebenfalls auf, und beginnt auch eine verwandtschaftliche Vermischung der so lange gesonderten Theile der Bevölkerung. Die Hauptepochen der alten Geschichte werden durch diejenigen Ereignisse bezeichnet, durch welche nach und nach die natürlichen Schranken der ursprünglich gesonderten Völkerstämme niedergerissen wurden, wie der peloponnesische Krieg dem gesonderten Nebeneinanderbestehen des dorischen und ionischen Stammes, Alexanders Eroberungen dem alten Gegensatze des Hellenenthums und des barbarischen Orientes ein Ende machten. Mit der äusserlichen Vereinigung der ganzen alten Welt unter einer Herrschaft, welche in dem ersten Jahrhundert der Kaiserzeit vollendet war, beginnt die letzte Periode der Geschichte der alten Welt; mit der innern Durchdringung der nun in fortdauernden Zusammenhang getretenen Nationalitäten schliesst dieselbe, zugleich die Entwickelung der alten Welt vollendend, und eine neue Epoche vorbereitend, deren Beginn dem Bewusstsein der Zeitgenossen nicht entgangen ist[1]).

---

1) Die Aufgabe der römischen Herrschaft bezeichnet schon Plin. *H. N.* 3, 39: *terra (Italia), — numine Deum electa, quae — sparsa congregaret imperia ritusque molliret et tot populorum discordes ferasque linguas sermonis commercio contraheret, colloquia et humanitatem homini daret, breviter una cunctarum gentium in toto orbe patria fieret.* Denselben Gedanken s. bei Rutil. Nemesian. *Itin.* 1, 63: *fecisti (Roma) patriam diversis gentibus unam* etc. Claudian. *de cons. Stilich.* 3, 154 ff. Gregorius Thaumaturg. *Or. pan. in Orig.* p. 171: οἱ θαυμαστοὶ ἡμῶν τῶν σοφῶν νόμοι, οἷς νῦν τὰ πάντων τῶν ὑπὸ τὴν Ῥωμαίων ἀρχὴν ἀνθρώπων κατευθύνεται πράγματα. Als eine Vorbereitung für die Verbreitung der christlichen Religion als der Weltreligion und den Beginn der christlichen Zeit bezeichnen die politische und sociale Vereinigung der alten Welt schon Origenes *contra Celsum* 2, 30: καὶ σαφές γε ὅτι κατὰ τὴν Αὐγούστου βασιλείαν ὁ Ἰησοῦς γεγέννηται, τοῦ (ἵν' οὕτως ὀνομάσω) ὁμαλίσαντος διὰ μιᾶς βασιλείας τοὺς πολλοὺς τοὺς ἐπὶ γῆς· ἦν γὰρ ἂν ἐμπόδιον τοῦ νεμηθῆναι τὴν Ἰησοῦ διδασκαλίαν εἰς πᾶσαν τὴν οἰκουμένην τὸ πολλὰς εἶναι βασιλείας κ. τ. λ. und Prudentius *contra Symmach.* 2, 609 ff.:

Vivitur omnigenis in partibus, haud secus ac si
Cives congenitos concludat moenibus unis
Urbs patria atque omnes Lare conciliemur avito.
Distantes regione plagae, divisaque ponto
Litora conveniunt nunc per vadimonia ad unum
Et commune forum, nunc per commercia et artes
Ad coetum celebrem, nunc per genialia fulcra
Externi ad ius connubii. Nam sanguine mixto
Texitur alternis ex gentibus una propago.
Hoc actum est tantis successibus atque triumphis
Romani imperii: Christo iam tunc venienti
Crede, parata via est etc.

Verfassung der Städte des römischen Reiches.

Bei der Erörterung der äusseren politischen Stellung, welche die Communen des römischen Staates der Regierung gegenüber einnahmen, haben wir in dem vorhergehenden Abschnitte bereits die beiden Hauptclassen von Städten bezeichnet, von deren innerer Organisation noch zu reden ist, nämlich die Städte, welche eine der römischen analoge Verfassung haben, die Colonien und Municipien, und diejenigen, welche ihre frühere unrömische Verfassung ganz oder theilweise bewahrten, die freien und die unterthänigen Provincialstädte. In Beziehung auf jede dieser beiden Classen wird unsere Aufgabe eine verschiedene sein. Die Colonien und Municipien haben seit ihrem Entstehen (S. 26 ff. 35 ff.) eine Jahrhunderte lang dauernde Entwickelung durchgemacht, in deren letzter Periode, der Kaiserzeit, sie nach der Beschaffenheit unserer Quellen die deutlichste Einsicht in ihre inneren Verhältnisse gestatten; wir werden daher einmal diese Entwickelung verfolgen und zweitens diese inneren Verhältnisse, wie sie sich unter der Kaiserherrschaft gestaltet hatten, darstellen. Die unrömischen Städte dagegen, von denen die Gemeinden griechischer Bevölkerung allein bekannt sind, haben ihre Blütheperiode in vorrömischer Zeit und befinden sich schon im ersten Jahrhundert nach Christo in dem Zustande allmählichen Verfalles, auf welchen namentlich die Einwirkung der römischen Regierung von Einfluss war. Sie gehören nur insofern in den Kreis unserer Untersuchungen, als dieser Einfluss in ihnen nachweisbar ist, der nach und nach ihre Romanisirung herbeiführte.

Das römische Colonial- und Municipalwesen in seiner Entwickelung [1]).

Die Colonien.

Die Veränderungen, welche sich sowohl in dem politischen Zwecke als in der gesetzlichen Form der Coloniegründung erkennen lassen, stehen im Zusammenhange mit der Umgestaltung der ganzen römischen Staatsverfassung, und wie für die letztere, so sind auch für die ersteren drei Perioden zu unterscheiden: die der älteren Republik bis zu den Gracchen, die Uebergangsperiode von den Gracchen bis auf Augustus, und die Kaiserzeit. Wenn Velleius an der bekannten Stelle über die Colonien (s. oben S. 17 Anm. 1) zwei Perioden annimmt, die der Bürgercolonien bis zum J. 654 = 100 und die der Militärcolonien nach diesem Jahre, so scheidet er die beiden Hauptformen begriffsmässig, indem er beiläufig die Perioden derselben durch ein bestimmtes Factum, die Anlegung der Colonie Eporedia trennt, ohne die Uebergangsperiode zu berücksichtigen, welche sich sowohl für die äussere Form der Colonieanlage als für den inneren Zweck derselben nachweisen lässt.

Bürgercolonien.

Was zuerst die äusseren Verhältnisse betrifft, so unterscheiden sich die sogenannten Bürgercolonien der ersten Periode von den Militärcolonien der letzten nicht, wie man aus dem Namen schliessen möchte, durch die Art der Colonisten [2]) — denn einerseits hatten auch die alten Colonien rein militärische Zwecke (s. oben S. 35) und dienten gleichfalls zur Versorgung ausgedienter Soldaten [3]), andererseits sind nicht nur die Soldaten der

---

1) Ueber den folgenden Abschnitt s. ausser Sigonius *De ant. iure Italiae* 2 c. 2—5. Spanheim *Orbis Romanus*, Halle 1728 p. 44—58. Otto *De Aedilibus coloniarum et municipiorum*. Zweite Ausg. Lips. 1732. 8. Trekell *Antiqq. select. Roman.* Hagae Com. 1744 p. 187 ff. Heyne *De Romanorum prudentia in coloniis regendis* in *Opusc. acad.* III p. 79—92. Walter Gesch. d. R. R. 1 § 217—223. Ruperti *De Coloniis Rom.* in *Dissertationi della Pontificia Academia Romana di Archeologia* Tom. IX, Roma 1840. 4. Schmidt Das Colonialwesen der Römer. Progr. des Potsdamer Gymnas. 1847. Rein in Paulys Realenc. unter *Colonia* und *Municipium*. Dumont *Des Colonies Romaines* in *Annales des Universités de Belgique Année* 1843, Bruxelles 1844. 8 S. 522—585. Die erste gründliche Untersuchung über die Hauptpuncte dieses Capitels findet sich in A. W. Zumpt *Commentationes epigraph.* 1850. 4. Rudorff Feldmesser 2, 323 ff.

2) Man nimmt gewöhnlich einen dreifachen Unterschied zwischen den alten Bürgercolonien und den Militärcolonien an, den man 1. in den Colonisten, 2. in den die Colonie ausführenden Behörden, 3. in dem Ritus der Gründung findet. Trekell p. 208 ff. Rein in Paulys Realenc. II S. 511. Dagegen s. Zumpt S. 442 ff.

3) Schon im Samniterkriege erhalten *consummati milites* eine Aeckerassigna-

Kaiserzeit Bürger[1]), sondern es sind auch die Colonien dieser Periode zur Versorgung der städtischen Plebs, wie früher, angewendet worden[2]) — sie unterscheiden sich ferner nicht durch den Ritus der Ausführung, welcher im Ganzen unverändert blieb, sondern ausschliesslich durch die Personen, durch welche die Deduction verfügt und vollzogen wurde. Die älteren Colonien wurden auf Antrag eines Consuls[3]) oder Tribunen[4]), und auf Grund eines Senatusconsultum, in welchem die Zahl der Colonisten, die Landanweisung und die Behörde, welche die Anlage ausführen sollte, bestimmt war, durch einen Volksbeschluss[5]) (*lex*, *lex colonica*)[6]) angeordnet, und die Wahl der Commission, welcher dieser Auftrag gegeben wurde, und welche gewöhnlich aus drei Personen [*triumviri coloniae deducendae agroque dividundo*[7]), *triumviri agrarii*[8]), *curatores*[9])], zuweilen aus fünf[10]), sieben[11]), zehn[12]), zwanzig[13]) Mitgliedern bestand, ebenfalls vom Volke in Tributcomitien[14]) vorgenommen. Die Commission, aus angesehenen Männern, häufig aus Consularen[15]), zusammenge-

---

tion. Frontin. *Strateg.* 4, 3, 12. Ebenso nach der Beendigung des zweiten punischen Krieges. Liv. 31, 4. 49.

1) S. den Abschn. über das Militärwesen und Zumpt *Comm. epigr.* p. 452 f.

2) So führte Augustus in die Colonien Epidamnus, Buthrotus, Corinthus und Carthago nicht Soldaten, sondern *togati cives*. S. Zumpt a. a. O. p. 362. 374. 376. 380.

3) Liv. 8, 16; 9, 26. 28.

4) Liv. 32, 29; 34, 53: *tribunus pl. ex SCto tulit ad plebem*, u. ö. Zuweilen wird nur das Senatusconsult erwähnt, Liv. 6, 16, 9, 28; 37, 46; 43, 17. Vellei. 1, 14, woraus nicht zu schliessen ist, dass der Antrag an das Volk unterlassen worden sei. Rein a. a. O. S. 513. Dumont p. 571.

5) Trekell p. 208 ff. Dumont p. 571 ff. Beispiele s. bei Liv. 32, 29; 34, 53; 35, 40. Cic. *Phil.* 13, 15, 31.

6) Frontin. in Grom. Vett. ed. L. p. 24. *Leges agrariae* haben diese Gesetze wohl erst seit den Gracchen geheissen. S. unten.

7) Liv. 6, 21; 8, 16; 34, 53; *triumviri ad coloniam deducendam creati*, 4, 11; 5, 24; vgl. 9, 28; 10, 21; 21, 25; 34, 45; 39, 55. *IIIviri agro dando* 3, 1.

8) Liv. 27, 21.

9) Paulus Diac. s. v. Cic. *de l. agr.* 2, 7, 17: *toties legibus agrariis curatores constituti sunt, triumviri, quinqueviri, decemviri.*

10) Liv. 6, 21. Grom. Vett. p. 236 Lachm. p. 239.

11) Cic. *Phil.* 5, 7, 21; 5, 12, 33; 6, 5, 14.

12) So in der *lex* des Rullus.

13) Dio Cass. 38, 1. Suet. *Oct.* 4. *Liber Coloniar.* in Gromat. ed. Lachm. p. 231, 20.

14) Cic. *de l. agr.* 2, 7, 17. Wenn es heisst, der Consul (Liv. 3, 1 u. ö.) oder der Prätor (Liv. 10, 21; 34, 53 u. ö.) habe sie gewählt, so ist das nur von dem Vorsitze bei der Wahl und der Renuntiation zu verstehen.

15) Liv. 3, 1; 8, 16; 31, 49; 32, 2.

setzt, empfing durch eine *lex curiata* das *imperium*[1]) für die ganze Dauer des Geschäftes, auf drei oder fünf Jahre[2]), namentlich das Recht zu entscheiden, was als *ager privatus* anzuerkennen oder als *ager publicus* in Anspruch zu nehmen sei, und eine *ornatio* an Geld, Kleidung, Unterhalt, Transportmitteln[3]) und Gefolge, zu welchem letzteren *pullarii, apparitores, praecones, scribae, librarii, architecti* und *finitores* gehörten[4]). Die Mitglieder der Commission blieben auch nach Vollendung der Deduction als *patroni* der Colonie in dauernder Beziehung zu derselben[5]). Die Militärcolonien der Kaiserzeit sind dagegen ohne Mitwirkung des Volkes durch den *imperator* auf Grund seines *imperium* angeordnet, und nicht durch eine gewählte Commission, sondern durch einen Legaten des Kaisers ausgeführt, so dass die militärische Organisation des ganzen Beamtenwesens, welche die Monarchie mit sich brachte, auch in diesem Zweige der Verwaltung erkennbar ist[6]). Dieses neue Verfahren bei der Assignation der Ländereien ist aber ebenso wenig plötzlich entstanden, als die Monarchie selbst; Sulla, der als Begründer der Militärcolonien zu betrachten ist, liess sich die Vollmacht zur Gründung seiner Colonien noch durch die *lex Valeria* ausdrücklich übertragen[7]), und scheint die Ausführung derselben einer Civilcommission überlassen zu haben[8]); Cäsar setzte in seinem ersten Consulate (695 = 59) seine *lex agraria* mit Gewalt durch und liess seine Colonien durch *XXviri* deduciren[9]); erst während seiner Dictatur bediente er sich zur Aeckerassignation seiner *legati*, und hierin folgten ihm die Triumvirn des Jahres 711 = 43 und später die Kaiser[10]).

Militärcolonien.

---

1) Cic. *de leg. agr.* 2, 11, 28. Ueber die *potestas* der Commission s. die *lex Mamilia* in Grom. ed. Lachm. p. 265: *deque ea re curatoris, qui hac lege erit, iurisdictio reciperatorumque datio addictio esto.*

2) Auf drei Jahre, Liv. 32, 29; 34, 53; auf fünf Jahre, Cic. *de l. agr.* 2, 13, 32.

3) Plut. *Ti. Gracch.* 13. *C. Gracch.* 10.

4) Cic. *de l. agr.* 2, 12, 31. 13, 32.

5) Cic. *pr. Sulla* 21, 60. Orelli *Inscr.* n. 3772.

6) Rudorff Feldmesser 2, 331.

7) Appian. *B. C.* 1, 99. Plut. *Sulla* 33: ἐψηφίσθη δ' αὐτῷ πάντων ἄδεια τῶν γεγονότων, πρὸς δὲ τὸ μέλλον ἐξουσία θανάτου, δημεύσεως, κληρουχιῶν κ. τ. λ.

8) Zumpt *Comm. epigr.* p. 249, der auf die sullanische Zeit auch die Stelle des *liber coloniarum* p. 236 Lachm. bezieht: *Praeneste oppidum: ager eius a Vviris pro parte in iugeribus est assignatus.*

9) Cic. *ad Att.* 2, 6. 7; 9, 2ª § 1. Vellei. 2, 45. Suet. *Oct.* 4. Quintilian. *Inst.* 12, 1, 16. Dio Cass. 38, 1.

10) Ueber Cäsar s. Zumpt a. a. O. p. 301, über die Triumvirn und die Kaiser s. Zumpt a. a. O. p. 444. Den hier angenommenen Unterschied befolgt auch

Derselbe allmähliche Uebergang zeigt sich auch in den Veränderungen, welche in der politischen Bedeutung der Colonien vorgingen, und durch die Erschütterung aller Besitzverhältnisse die gefährlichsten Krisen in dem römischen Staatsleben veranlassten. Wir werden diese Veränderungen nach den bezeichneten Perioden näher zu betrachten haben.

Colonien und Aeckerassignationen der älteren Republik. Entstehung der Domaine.

1. Colonien und Aeckerassignationen der alten Republik bis zu den Gracchen. Nach römischem Kriegsgebrauch hörte mit der vollständigen Ueberwindung eines Volkes dessen ganze Existenz auf[1]. Die Personen, welche der Krieg verschont hatte, wurden als Sclaven verkauft oder getödtet[2], das bewegliche Eigenthum der Besiegten als Beute fortgeführt und das Land zu der Domaine des römischen Staates (dem *ager publicus*) gezogen[3]. Selbst die Dedition d. h. die Uebergabe auf Gnade und Ungnade schützte nicht vor so harter Behandlung[4]. Nur im Falle einer Capitulation auf bestimmte Bedingungen oder durch den Abschluss eines Friedens trat ein günstigeres Verhältniss ein, mit welchem jedoch ebenfalls in der Regel eine Abtretung von Ländereien verbunden war[5]. Von dem durch diese Einziehungen der Domaine zufallenden Lande wurde der in Cultur befindliche Theil entweder sogleich zur Anlage einer Colonie benutzt[6], oder verkauft (S. oben S. 35) oder endlich von den Censoren gegen einen Grundzins ver-

---

Velleius 1, 14: *huic loco inserere (statui), quae quoque tempore post Romam a Gallis captam deducta sit colonia iussu senatus. Nam militarium et causae et auctores ex ipsarum praefulgent nomine.*

1) Dig. 41, 1, 5 § 7: *item quae ex hostibus capiuntur, iure gentium statim capientium fiunt.* Instit. 2, 1 § 7: *item ea, quae ex hostibus capimus, iure gentium statim nostra fiunt, adeo quidem, ut et liberi homines in servitutem nostram deducantur.* Gaius 2 § 69.

2) Liv. 7, 19; 31, 27 u. ö.

3) Dig. 49, 15, 20 § 1: *publicatur enim ille ager, qui ex hostibus captus est.* Die Verhältnisse des *ager publicus* hat zuerst Niebuhr R. G. 2 S. 146 ins Klare gebracht. Ich benutze ausserdem die Untersuchungen von Huschke Ueber die Stelle des Varro von den Liciniern, Heidelberg 1835. 8, und Mommsen *C. I. L.* I p. 87 ff.

4) S. über Numantia Appian. *de reb. Hisp.* 95—98. Vgl. Liv. 7, 27; 37, 32; 42, 8. Vgl. die Deditionsformel Liv. 1, 38: *rex interrogavit: — deditisne vos populumque Conlatinum, urbem agros aquam terminos delubra utensilia divina humanaque omnia in meam populique Romani dicionem?* und oben S. 166.

5) Liv. 1, 15: *agri parte multati.* 2, 25: *his — data pax, ager ademtus.* 2, 41: *cum Hernicis foedus ictum: agri partes duae ademtae.* Andere Stellen s. bei Zeiss *Comm. de lege Thoria*, Wimariae 1841 p. 5 not. 5.

6) Liv. 2, 31: *Volscis devictis Veliternus ager ademtus: Velitras coloni ab urbe missi et colonia deducta.*

pachtet[1]). Das zur Colonisation bestimmte Land pflegte in drei Theile zu zerfallen, von welchen einer zur gemeinsamen Viehweide gegen Erlegung einer Abgabe[2]), der zweite zur Erhaltung der Tempel, des Gottesdienstes und der öffentlichen Gebäude bestimmt[3]), der dritte aber in alter Zeit in Parzellen von zwei *iugera* den Colonisten assignirt wurde[4]). Ueber das unbebaute Land, welches augenblicklich weder dem Staate noch dem Einzelnen etwas eintrug, verfügte man zu keinem der genannten Zwecke, sondern gestattete[5]) vermittelst einer öffentlichen Bekanntmachung vorläufig (ἐν τοσῷδε) die beliebige Occupation des- *Possessio.*

---

1) Cic. *acc. in Verr.* 2, 3, 6, 13: *perpaucae Siciliae civitates sunt bello a maioribus nostris subactae: quarum ager cum esset publicus populi Romani factus, tamen illis est redditus. Is ager a censoribus locari solet.* Siculus Flaccus p. 136 Lachm.: *postquam ergo maiores regiones ex hoste captae vacare coeperunt, alios agros diviserunt assignaverunt: alii ita remanserunt, ut tamen populi Romani essent; ut est in Piceno et in regione Reatina, in quibus regionibus montes Romani appellantur. Nam sunt populi Romani, quorum vectigal ad aerarium pertinet.*

2) Appian. *B. C.* 1, 7. Frontin. *de contr.* p. 15 L.: *est et pascuorum proprietas pertinens ad fundos, sed in commune, propter quod ea compascua multis locis in Italia communia appellantur.* p. 48: *relicta sunt et multa loca, quae veteranis data non sunt. Haec variis appellationibus per regiones nominantur: in Etruria communalia vocantur, quibusdam provinciis pro indiviso.* Niebuhr 2 S. 179. Rudorff Feldm. 2, 395.

3) Aggenus Urbic. p. 18 Lachm. p. 20. 21. 23. 80. Frontin. *de contr. agr.* p. 49. 54: *est alia inscriptio, quae diversa significatione videtur esse, in quo loco inscribitur SILVA ET PASCVA aut FVNDVS SEPTICIANVS COLONIAE AVGVSTAE CONCORDIAE. haec inscriptio videtur ad personam coloniae ipsius pertinere, neque ullo modo abalienari posse a republica. Item si quid in tutelam aut templorum publicorum aut balneorum adiungitur.* p. 55. Siculus Fl. p. 157. Rudorff Feldm. 2, 262.

4) Varro *de R. R.* 1, 10: *bina iugera, quae a Romulo primum divisa dicebantur viritim: quae, quod heredem sequerentur, heredium appellarunt.* Paulus Diac. p. 53 Müll.: *centuriatus ager in ducena iugera definitus, quia Romulus centenis civibus ducena iugera tribuit.* Plin. *N. H.* 18, 7: *Bina tunc iugera populo Romano satis erant.* Siculus Flaccus p. 153 L.: *antiqui agrum ex hoste captum victori populo per bina iugera partiti sunt. Centenis hominibus ducentena iugera dederunt.* Hygin. *de limit.* p. 110. Bei Liv. 6, 36 fragen die Tribunen Sextius und Licinius die Patricier, *auderentne postulare, ut, quum bina iugera agri plebi dividerentur, ipsis plus quingenta iugera habere liceret?* Bei Liv. 8, 21 werden in der Colonie Anxur *bina iugera agri* assignirt. Iuvenal. 14, 161:

Mox etiam fractis aetate ac Punica passis
Proelia vel Pyrrhum immanem gladiosque Molossos
Tandem pro multis vix iugera bina dabantur
Vulneribus.

S. Niebuhr 2 S. 54. 181. Huschke Ueber eine Stelle des Varro S. 52. Später sind viel grössere Landloose (*sortes*) von 8, 10, 20, 30, 50 *iugera* angewiesen worden. Rudorff Feldm. 2, 362 ff. Mommsen *C. I. L.* I, 97.

5) In dem Gesetze des Rullus werden vom angewiesenen Eigenthum die Ausdrücke *publice data, assignata* gebraucht; von den Possessionen *concessa.* Cic. *de l. agr.* 3, 2, 7. Ueber die *fundi concessi* der späteren Zeit s. Hygin. *de lim. const.* p. 197 L. Rudorff Feldm. 2, 387.

selben gegen die Abgabe von einem Zehnten der Ernte und einem Fünften der Baumfrüchte unter der Bedingung, dass der Staat sich die Einziehung dieser Ländereien zu jeder Zeit vorbehielt [1]). Die mit Erlaubniss der Regierung occupirten Aecker (*agri occupatorii*) [2]) können daher niemals, wie dies sonst nach römischem Rechte möglich ist, durch *usucapio* zum Eigenthum werden [3]); für sie ist der technische Name *possessio* (Besitz) [4]),

---

1) Appian. *B. C.* 1, 7: Ῥωμαῖοι τὴν Ἰταλίαν πολέμῳ κατὰ μέρη χειρούμενοι, γῆς μέρος ἐλάμβανον, καὶ πόλεις ἐνῴκιζον ἢ ἐς τὰς πρότερον οὔσας κληρούχους ἀπὸ σφῶν κατέλεγον· καὶ τάδε μὲν ἀντὶ φρουρίων ἐπενόουν. τῆς δὲ γῆς τῆς δορικτήτου σφίσιν ἑκάστοτε γιγνομένης τὴν μὲν ἐξειργασμένην αὐτίκα τοῖς οἰκιζομένοις ἐπιδιῄρουν, ἢ ἐπίπρασκον, ἢ ἐξεμίσθουν· τὴν δὲ ἀργὸν ἐκ τοῦ πολέμου τότε οὖσαν, ἣ δὴ καὶ μάλιστα ἐπλήθυεν, οὐκ ἄγοντές πω σχολὴν διαλαχεῖν, ἐπεκήρυττον ἐν τοσῷδε τοῖς ἐθέλουσιν ἐκπονεῖν, ἐπὶ τέλει τῶν ἐτησίων καρπῶν, δεκάτῃ μὲν τῶν σπειρομένων, πέμπτῃ δὲ τῶν φυτευομένων. ὥριστο δὲ καὶ τοῖς προβατεύουσι τέλη μειζόνων τε καὶ ἐλαττόνων ζώων. Der Zehnte, von welchem Appian redet, ist ausschliesslich auf die *possessiones* zu beziehen. Die Stelle des Plutarch. *Ti. Gracch.* 8: Ῥωμαῖοι τῆς τῶν ἀστυγειτόνων χώρας ὅσην ἀπετέμοντό πολέμῳ, τὴν μὲν ἐπίπρασκον, τὴν δὲ ποιούμενοι δημοσίαν ἐδίδοσαν νέμεσθαι τοῖς ἀκτήμοσι καὶ ἀπόροις τῶν πολιτῶν, ἀποφορὰν οὐ πολλὴν εἰς τὸ δημόσιον τελοῦσιν. Ἀρξαμένων δὲ τῶν πλουσίων ὑπερβάλλειν τὰς ἀποφορὰς καὶ τοὺς πένητας ἐξελαυνόντων, ἐγράφη νόμος, οὐκ ἐῶν πλέθρα γῆς ἔχειν πλείονα πεντακοσίων scheint am einfachsten auf die verpachteten Staatsländereien zu beziehen, obwohl sie sehr verschieden gedeutet wird. S. Niebuhr a. a. O. S. 150—160 und dagegen Huschke Ueber eine Stelle des Varro von den Liciniern. Heidelb. 1835. 8 S. 8.

2) Siculus Flaccus in Grom. Vett. ed. Lachm. p. 138: *occupatorii autem dicuntur agri, quos quidam arcifinales vocant — quibus agris victor populus occupando nomen dedit. Bellis enim gestis victores populi terras omnes, ex quibus victos eiecerunt, publicavere, atque universaliter territorium dixerunt, intra quos fines ius dicendi esset. Deinde ut quisque virtute colendi quid occupavit, arcendo vicinum arcifinalem dixit. Horum ergo agrorum nullum est aes, nulla forma, quae publicae fidei possessoribus testimonium reddat; quoniam non ex mensuris actis unusquisque modum accepit, sed quod aut excoluit aut in spem colendi occupavit.* Frontin. *de agr. qual.* p. 5 ibid.: *ager est arcifinius, qui nulla mensura continetur. Finitur secundum antiquam observationem, fluminibus, fossis, montibus — et si qua loca a vetere possessore potuerunt optineri.* Ueber den Unterschied der *agri occupatorii* und *arcifinales* s. Rudorff, Feldm. 2, 311.

3) Frontin. *de contr. agr.* p. 50. Agennius p. 82: *iuris periti — negant illud solum, quod solum populi Romani coepit esse, ullo modo usu capi a quoquam mortalium posse. Et est verissimum*, und die Hauptstelle Cic. *de l. agr.* 3, 3.

4) Festus s. v. p. 233 M.: *possessio est, ut definit Gallius Aelius, usus quidam agri aut aedifici, non ipse fundus aut ager.* p. 241: *possessiones appellantur agri late patentes, publici privatique, qui non mancipatione, sed usu tenebantur, et ut quisque occupaverat, possidebat.* Isidor. *Origg.* 15, 13, 3: *possessiones sunt agri late patentes publici privatique, quos initio non mancipatione, sed quisque ut potuit, occupavit atque possedit, unde et nuncupati.* Iavolenus *Digest.* 50, 16, 115: *possessio ab agro iuris proprietate distat. Quicquid enim apprehendimus, cuius proprietas ad nos non pertinet aut nec potest pertinere, hoc possessionem appellamus. Possessio ergo usus, ager proprietas loci est.* Liv. 2, 41: *agri aliquantum, quem publicum possideri a privatis criminabatur.* 2, 61: *possessores publici agri.* 3, 1; 4, 36. 51: *desiderium agrariae legis, quae possesso per iniuriam agro publico*

während die assignirten Aecker Eigenthum (*heredium*) des Colonisten werden[1]. Die Occupation wurde anfangs ausschliesslich von Patriciern ausgeübt[2], nicht sowohl aus einem rechtlichen Grunde[3], als weil die Urbarmachung des Landes einen Aufwand von Inventarium und Menschenkräften erforderte, über welchen die Patricier allein verfügten, indem sie in alter Zeit ihre Clienten auf den Possessionen ansiedelten[4]. Die Folge davon war, dass, seitdem die Patricier, welche die Gewalt in Händen hatten, sich der gesetzmässigen Abgabe entzogen[5], dem Staate eine wesentliche Einnahme verloren ging, während die ärmeren Plebejer für alle Zeit die Hoffnung auf Theilnahme an den durch ihre Mitwirkung dem Staate erworbenen Ländereien um so mehr aufgeben mussten, als die Possessionen zwar ohne die Formen des strengen Rechtes, aber doch nach einem sich allmählich bildenden Gewohnheitsrechte, welches der Prätor in den possessorischen Interdicten in Schutz nahm[6], durch Verer-

---

patres pellebat. 53: *si iniusti domini possessione agri publici cederent.* 6, 5. 14. *epit.* 58. Florus 2, 1 (3, 13). Cic. *de off.* 2, 22, 78. Digest. 21, 2, 11. Ueber den Begriff der *possessio* handelt ausführlich Huschke Ueber die Stelle des Varro von den Liciniern S. 75 ff.

1) S. Seite 432 Anm. 4. Dieser als Eigenthum angehörige Acker heisst im Gegensatz zur *possessio ager* oder *ager privatus.*

2) Liv. 2, 41; 4, 48. 51; 6, 14. Dionys. 8, 70. 73. 74; 10, 32. 37.

3) Nach Niebuhr und Walter erhielten die Plebejer erst durch die *lex Licinia* Antheil an den *possessiones*, wogegen Huschke a. a. O. S. 13, da es an jedem Beweise für diese Ansicht fehlt, sich mit Recht erklärt. Vgl. denselben S. 74 ff. Allerdings nahmen die Patricier ein Recht an den Possessionen in Anspruch, wie namentlich hervorgeht aus Nonius s. v. *plebitas: — quicunque propter plebitatem agro publico eiecti sunt*, und aus Liv. 4, 48: *cum rogationem promulgassent* (*tribuni*), *ut ager ex hostibus captus viritim divideretur, magnaeque partis nobilium eo plebiscito publicarentur fortunae* (*nec enim ferme quicquam agri, ut in urbe alieno solo posita, non armis partum erat; nec quod venisset assignatumve publice esset praeterquam plebs habebat*), *atrox plebi patribusque propositum videbatur certamen.* Allein die Plebejer gestanden ihnen dies Recht nicht zu, sie verlangten, dass die *iniusti domini possessione agri publici cederent* (Liv. 4, 53, 6) und klagten, *nobiles homines in possessionem agri publici grassari*, Liv. 6, 5.

4) Hierauf bezieht Niebuhr S. 167 die Stelle des Festus p. 246 Müll.: [*patres dicti sunt quia*] *agrorum partes ad*[*tribuerant tenuioribus*] *perinde ac liberis.*

5) Liv. 4, 36. Dionys. 8, 74. Später aber ist jeder *ager publicus* wieder *vectigalis.* Als der Staat die im zweiten punischen Kriege gemachte Anleihe in Land zurückzahlt, heisst es Liv. 31, 13: *consules agros aestimaturos et in iugera asses vectigales, testandi causa publicum agrum esse, imposituros; ut, si quis, quum solvere posset populus, pecuniam habere, quam agrum, mallet, restitueret agrum populo.*

6) Aelius Gallus bei Festus p. 233 Müll.: *itaque in legitimis actionibus nemo ex iure Quiritium possessionem suam vocare audet, sed ad interdictum venit, ut praetor his verbis utatur: uti nunc possidetis eum fundum, quo de agitur, quod nec vi nec clam nec precario alter ab altero possidetis,* [*uti*] *ita possideatis; ad-*

bung, Schenkung, Verkauf oder Verschuldung in andere Hände übergingen, und somit für den augenblicklichen Besitzer, wenn sie eingezogen wurden, einen harten Verlust veranlassten[1]. Nichtsdestoweniger blieb das Recht des Staates die Possessionen entweder zum Besten des Aerars zu verkaufen[2], oder durch Assignation in Privateigenthum zu verwandeln, unbestritten. Was aber den letzten Fall betrifft, so ist in der Periode vor den Grac-

Unterschied der viritanischen Assignation und der Colonieausführung.

chen zwischen einer Colonieausführung und einer Ackeranweisung ein wesentlicher Unterschied nicht zwar der Form nach — denn auch die *assignatio agrorum* geschah in Folge einer *lex* durch *IIviri*, *Vviri*, *Xviri agris dandis assignandis*[3], wohl aber dem Wesen nach. Die Colonien, in eben erobertes Land geführt, um zum militärischen Schutze desselben zu dienen, erfüllten einen politischen Zweck, ohne den Besitz der *possessores* zu er-

---

versus ea vim fieri veto. Niebuhr 2 S. 168 f. Huschke S. 93 ff. Frontin. *de contr.* p. 16 L.: *de possessione controversia est, de qua ad interdictum* [*hoc est iure ordinario*] *litigatur.* cf. p. 44. 49.

1) Wir kennen diese Verhältnisse, welche übrigens unverändert blieben, nur aus späterer Zeit. Bei Appian *B. C.* 1, 10 führen die *possessores* an, was sie an die Ländereien gewendet haben: προὔφερον τοῖς πένησιν ἀρχαῖά τε ἔργα ἑαυτῶν καὶ φυτὰ καὶ οἰκοδομίας· καὶ τιμὴν ἔνιοι δεδομένην γείτοσιν — καὶ διαιρέσεις ἐπὶ τοῖς κλήροις ὡς πατρῴοις· οἱ δὲ καὶ προῖκας γυναικῶν ἐς ταῦτα ἀνηλωμένας· δανεισταί τε χρέα καὶ ταύτης ἐπεδείκνυον. Florus 2, 1 (3, 13): *relictas sibi a maioribus sedes aetate, quasi hereditario iure, possidebant.* Cic. *de off.* 2, 22, 79: *quam autem habet aequitatem, ut agrum, multis annis aut etiam seculis possessum, qui nullum habuit, habeat, qui autem habuit, amittat?* 23, 83: *quid ita? ut, quum ego emerim, aedificarim, tuear, impendam, tu me invito fruare meo? de l. agr.* 2, 21, 57: *qui agrum Recentoricum possident, vetustate possessionis se, non iure, misericordia senatus, non agri conditione defendunt. Nam illum agrum publicum esse fatentur: se moveri possessionibus, amicissimis sedibus ac diis penatibus, negant oportere.*

2) Vom J. 205 sagt Liv. 28, 46: *et quia pecunia ad bellum deerat, agri Campani regionem, a fossa Graeca ad mare versam, vendere quaestores iussi.* Orosius 5, 18: *eodem anno loca publica, quae in circuitu Capitolii pontificibus, auguribus, decemviris et flaminibus in possessionem tradita erant, cogente inopia vendita sunt.* Cic. *de l. agr.* 2, 14, 36: *loca publica urbis, — sacella — mons Gaurus, — salicta ad Minturnas — permulta alia, quae senatus propter angustias aerarii vendenda censuit, consules propter invidiam non vendiderunt.* Liv. 31, 13, 5. Als im J. 554 = 200 der dritte Termin der Anleihe aus dem hannibalischen Kriege abgetragen werden sollte und es an Geld fehlte, beschloss der Senat, *ut, quoniam magna pars eorum* (der Gläubiger) *agros vulgo venales esse diceret et sibimet emptis opus esse, agri publici, qui intra quinquagesimum lapidem esset, copia iis fieret; consules agrum aestimaturos et in iugera asses vectigal, testandi causa, publicum agrum esse, imposituros, ut, si quis, quum solvere posset populus, pecuniam habere quam agrum mallet, restitueret agrum populo.* Diese Aecker in der nächsten Nähe Roms mussten, wie Niebuhr 2, 164 bemerkt, alle im Besitz römischer Bürger sein. Aus der Kaiserzeit finden sich Beispiele solcher Einziehungen bei Agennius Urbicus p. 81 Lachm. Paulus *Digest.* 21, 2, 11.

3) Cic. *de leg. agr.* 2, 7, 17; 2, 12, 31. Liv. 3, 1, 6 u. ö.

schüttern; sie bestanden in ältester Zeit, d. h. vor Servius Tullius, ausschliesslich aus Patriciern, später aus Bürgern der Censusclassen, welche als solche dienstfähig, und zugleich bemittelt genug waren, um die Kosten der Einrichtung in ihrem neuen Wohnsitze zu tragen[1]; die Aeckerassignationen dagegen waren eine reine *largitio*, deren Ursprung schon der ältesten Königszeit angehört. Damals nämlich wurde das eroberte Land *viritim* unter sämmtliche Bürger vertheilt und aus dieser Vertheilung war das Grundeigenthum der patricischen Familien entstanden[2]. Denselben Anspruch auf Anweisung des eroberten Landes erhoben später die Plebejer, und ihr Anspruch wurde zuerst durch die *lex agraria* des Sp. Cassius 268 = 486[3], sodann, um nur einige der späteren Fälle anzuführen[4], durch die *lex* der Tribunen Sp. Maecilius und M. Metilius von 338 = 416, *ut ager ex hostibus captus viritim divideretur*[5], ferner nach der Eroberung von Veii 361 = 393[6], nach der Vertreibung des Pyrrhus aus Italien 480 = 274[7], im Jahre 522 = 232 durch die *lex Flaminia agraria*[8], zuletzt durch die *lex Sempronia* durchgesetzt. Den heftigsten Widerstand leisteten ihm indessen die *possessores*, deren ganzen Besitzstand er gefährdete[9], und den Patriciern, wie später der Nobilität galt jede *lex agraria* als eine revolutionäre Maassregel, der mit allen Mitteln entgegenzutreten ihnen die Selbsterhaltung zur Pflicht machte[10]. Während der Plebs eine Assignation in der Nähe Roms viel erwünschter war[11], als

1) Vgl. Dumont p. 547.
2) Cic. *de rep.* 2, 14, 26: *(Numa) agros, quos bello Romulus ceperat, divisit viritim civibus.* Varro *de R. R.* 1, 10 und bei Nonius p. 43. Schwegler Röm. Gesch. 2 S. 456 Anm. 1.
3) Liv. 2, 41. Dionys. 8, 72. 73. Er beantragte, τὴν δημοσίαν γῆν κατ' ἄνδρα διανεμηθῆναι.
4) Vollständig findet man dieselben behandelt bei Mommsen *C. I. L.* I p. 88.
5) Liv. 4, 48.
6) Liv. 5, 30, 8.
7) Columella 1 pr. 14. Schwegler.
8) Cic. *Brut.* 14, 57. *Cato mai.* 4, 11. Val. Max. 5, 4, 5.
9) Cic. *de leg. agr.* 2, 26, 68: *quum erat a tribuno plebis mentio legis agrariae facta, continuo, qui agros publicos aut qui possessiones invidiosas tenebant, pertimescebant.* Liv. 4, 48: *cum rogationem promulgassent, ut ager ex hostibus captus viritim divideretur, magnaeque partis nobilium eo plebiscito publicarentur fortunae — nec enim ferme quicquam agri ut in urbe alieno solo posita non armis partum erat, nec quod venisset adsignatumve publice esset praeterquam plebs habebat — atrox plebi patribusque propositum videbatur certamen.*
10) Liv. 2, 41: *tum primum lex agraria promulgata est, nunquam deinde ad hanc memoriam sine maximis motibus rerum agitata.*
11) Liv. 3, 1; 5, 24.

die Ansiedelung in einer fernen und den beständigen Angriffen der kaum beruhigten Umwohner ausgesetzten Colonie, so pflegte der Senat den dringenden Forderungen der Menge gegenüber die Gründung einer Colonie als das einzige Mittel in Anwendung zu bringen, um den Besitzstand der *possessores* zu retten[1]. Das bekannte Gesetz des C. Licinius (377 = 377) *de modo agrorum, ne quis plus quingenta iugera possideret*[2]) wurde von Anfang an durch simulirte Schenkungen oder durch *fiducia cum amico contracta* umgangen[3]), und es erhielten sich nicht nur die Possessionen bis zu den Gracchen, sondern sie vergrösserten sich durch immer erneute Occupation[4]), nur mit dem Unterschiede, dass statt der Patricier und Clienten die Reichen aus Rom und den Municipien[5]) mit ihren zahlreichen Sclaven dieselben bewirthschafteten. Dazu kam, dass die bäuerlichen Eigenthümer, durch anhaltenden Kriegsdienst von ihren Höfen entfernt, und die Be-

Fortdauer der *possessiones*.

1) Liv. 2, 48; 3, 1: *Antium — coloniam deduci posse: ita sine querelis possessorum plebem in agros ituram, civitatem in concordia fore.* 4, 51; 5, 24. Dass man in Colonien ungern ging, ist oben S. 35 Anm. 7 nachgewiesen worden.

2) Liv. 6, 35. Varro *de re rust.* 1, 2 § 9; Niebuhr und Walter beziehen dies Gesetz auf die *possessiones* ausschliesslich. Huschke Ueber eine Stelle des Varro S. 4 ff. „auf allen Grundbesitz, mochte er Eigenthum oder blosser Besitz sein, wobei aber allerdings den bestehenden Verhältnissen gemäss sein (des Licinius) Hauptaugenmerk auf die patricischen *possessiones* gerichtet war.“ Die Ansicht von Puchta Instit. I § 57, dass die *lex Licinia* sich nur auf Privateigenthum, nicht auf Possessionen bezogen habe, ist unhaltbar, nicht nur wegen des Ausdrucks *possidere*, den Liv. 6, 35; 7, 16; 10, 13. Plin. *N. H.* 18 § 17 von diesen Aeckern brauchen, — denn dieser kommt, wie Huschke bemerkt, auch von Privateigenthum vor — sondern weil Liv. 6, 37 von *agris occupatis*, c. 39 von *iniustis possessoribus* redet, Plinius gradezu *agri arcifinales* (s. S. 432 Anm. 2). bezeichnet (*nec e latifundiis singulorum contingebat arcentium vicinos quippe etiam lege Stolonis Licinii incluso modo quingentorum iugerum*), und die Hauptstelle Appian. *B. C.* 1, 8 f. ihrem Zusammenhange nach ganz gegen diese Erklärung spricht. Das Material über diese Frage findet man bei Huschke.

3) Appian. *B. C.* 1, 8: τὴν γῆν ἐς τοὺς οἰκείους ἐπὶ ὑποκρίσει διένεμον. Licinius selbst war schon nach seinem eigenen Gesetze verurtheilt worden, *quod mille iugerum agri cum filio possideret, emancipandoque filium fraudem legi fecisset*, Liv. 7, 16.

4) *Ager publicus* gab es in ganz Italien, in Samnium und Apulien (Liv. 31, 4; 40, 38); *intra quinquagesimum lapidem* (Liv. 31, 13); in Campanien: Liv. 42, 1: *senatui placuit, L. Postumium consulem ad agrum publicum a privato terminandum in Campaniam ire, cuius ingentem modum possidere privatos, paulatim proferendo fines, constabat.* Dieser *ager publicus* wurde darauf von den Censoren verpachtet, c. 19. Die Occupation auf *ager publicus* dauerte noch unter den Kaisern fort. Frontin. *de contr. agr.* p. 56 L.: *in Italia autem densitas possessorum multum improbe facit et lucos sacros occupat, quorum solum indubitate populi Romani est, etiamsi in finibus coloniarum aut municipiorum.* Vgl. p. 55. 57. Hygin. *d. gen. c.* p. 133.

5) Appian. *B. C.* 1, 36.

stellung ihres Landes zu vernachlässigen gezwungen, durch die Erhaltung ihrer Familie und die auf ihnen lastenden Abgaben erdrückt, verschuldeten, und von Haus und Hof kamen[1], in welchem Falle die benachbarten grossen Besitzer diese Höfe zusammenkauften[2]. Es kam sogar vor, dass dieselben in Abwesenheit der Bauern mit List oder Gewalt die Bauerhöfe an sich rissen, wogegen dann allerdings eine Klage möglich war[3]. Die Entstehung ausgedehnter Gütercomplexe (*latifundia*) vernichtete nicht nur das Princip des römischen Landbaus[4], auf welchem der allgemeine Wohlstand des Volkes und die unerschöpflichen Mittel des alten Italien gegründet waren[5], sondern vor allem bewirkte den Ruin des Bauerstandes die Bewirthschaftung durch Sclaven, deren man sich bediente, weil sie vom Kriegsdienst frei

Entstehung der *latifundia*.

1) Appian. *B. C.* 1, 7—9. Plut. *Ti. Gracch.* 8. 9. Florus 2, 1 (3, 13). Liv. *ep.* 58.

2) Der technische Ausdruck ist *continuare agros*. Cic. *de l. agr.* 3, 4, 14. Frontin. *de contr. agr.* p. 44 L.

3) Appian. 1, 7, und über die auch später fortdauernden Uebelstände die von Huschke S. 76 angeführten Stellen. Sall. *Iug.* 41: *interea parentes aut parvi liberi militum, ut quisque potentiori confinis erat, sedibus pellebantur. Hist. fragm.* 41, 25 Dietsch: — *nisi maneat expulsa agris plebes.* Quintil. *Declam.* 13: *nec ab initio, iudices, vicinus divitis fui, pares circa me habitavere domini et frequentibus villis concors vicinia parvos limites coluit. Quod cives pascebat, nunc divitis unius hortus est. Postquam proximos quosque repellendo terminos ager locupletis latius inundavit: aequatae solo villae et excisa patria sacra et cum coniugibus parvisque liberis respectantes patrium Larem migraverunt veteres coloni, et latae solitudinis indiscreta unitas facta est.* Seneca *ep.* 90: *licet agros agris adiiciat, vicinum vel pretio pellat aeris vel iniuria, licet in provinciarum spatium rura dilatet.* Vgl. Lucan. 1, 167 ff. Seneca *de benef.* 7, 10. Horat. *O.* 2, 18, 24. Hiedurch erklärt sich, wie in den S. 432 A. 4 angeführten Definitionen der *possessiones agri privati* erwähnt und in dem prätorischen Interdict (S. 433 A. 6) nur diejenigen *possessiones* in Schutz genommen werden, welche *nec vi nec clam nec precario* besessen werden.

4) Plin. *N. H.* 18, 35: *modum agri inprimis servandum antiqui putavere; quippe ita censebant, satius esse minus serere et melius arare, qua in sententia et Virgilium fuisse video. Verumque confitentibus latifundia perdidere Italiam.* Columella *de R. R.* 1, 3 § 8. 9: *nos ad cetera praecepta illud adiicimus, quod sapiens unus de septem in perpetuum posteritati pronuntiavit, adhibendum modum mensuramque rebus; idque ut non solum aliud acturis sed et agrum paraturis dictum intelligatur, ne maiorem, quam ratio calculorum patiatur, emere velint. Nam huc pertinet praeclara nostri poetae sententia: Laudato ingentia rura, exiguum colito. Quod vir eruditissimus, ut mea fert opinio, traditum vetus praeceptum numeris signavit. Quippe acutissimam gentem Poenos dixisse convenit, imbecilliorem agrum quam agricolam esse debere, quoniam, cum sit colluctandum cum eo, si fundus praevaleat, allidi dominum; nec dubium, quin minus reddat laxus ager non recte cultus, quam augustus eximie.* Siculus Flaccus in Grom. Vett. ed. Lachm. p. 136.

5) Schon Plin. *N. H.* 18, 15 schreibt es den Latifundien zu, dass, während in alter Zeit Italien hinreichend Getreide producirte, es später ganz auf die Einfuhr aus den Provinzen angewiesen war.

waren, deren ins Ungeheure zunehmende Masse aber nicht nur eine im sicilischen Sclavenkriege (135—132) in ihrer Furchtbarkeit bereits einmal zur Erscheinung gekommene Gefahr für die Folge befürchten liess, sondern auch eine Verminderung der kriegsfähigen freien Mannschaft in Italien in Aussicht stellte. In diese Verhältnisse griff die Gesetzgebung der Gracchen ein.

Colonien und Assignationen seit den Gracchen.

2. Colonien und Aeckerassignationen von den Gracchen bis auf Augustus. Mit der vollständigen Unterwerfung Italiens wäre das Institut der Colonien, weil sein Zweck erfüllt war, antiquirt worden, wenn ihm nicht eine neue Bestimmung durch die Gracchen und ihre Nachfolger zu Theil geworden wäre. Der Plan der Gracchen, vermittelst einer durchgreifenden, jährlich fortgesetzten Landvertheilung an die städtische Plebs dem untergehenden italischen Bauernstande aufzuhelfen, konnte durch vereinzelte Assignationen nicht zur Ausführung kommen; es war nöthig, Massen von Ansiedlern dem Ackerbau zuzuführen, und dies erreichte Gracchus, indem er, die Zwecke der Aeckerassignation und der Colonisation identificirend, auch die Colonien zur blossen Versorgung bedürftiger Bürger bestimmte. Dies ist die Hauptveränderung, welche in dem Wesen der römischen Colonien eingetreten, und in welcher zugleich der Ursprung der späteren Militärcolonien involvirt ist. Denn so lange die Aushebung der Soldaten nach den Censusclassen stattfand, und die *capite censi* vom Dienste frei waren, durfte höchstens von einer ausnahmsweisen Belohnung, nicht aber von einer regelmässigen Versorgung der entlassenen Soldaten die Rede sein, da dieselben als *locupletes* irgend ein Vermögen, und zwar gewöhnlich Landbesitz hatten; seitdem aber zuerst von Marius, später von Sulla ohne Rücksicht auf die Classen *capite censi* in die Heere aufgenommen waren [1]), entstand nach Beendigung des ersten Bürgerkrieges eine eigene Classe von Proletariern aus den entlassenen Soldaten, welche nur durch den besondern Anspruch, den sie auf sofortige Versorgung hatte, und wegen der Gefahr, welche sie ohne dieselbe dem Staate verursacht haben würde, unter den versorgungsbedürftigen Bürgern bevorzugt erschien, ohne dass sie ein ausschliessliches Privilegium auf die Aeckerassignation für die Zukunft erlangt hätte. Vielmehr kamen bis

1) Sallust. *Iug.* 86. Plutarch. *Mar.* 9. Val. Max. 2, 3, 1. Gell. 16, 10. S. das Nähere in dem Abschnitt über das Militärwesen.

in die Kaiserzeit hinein neben den Veteranen fortwährend die besitzlosen Städter mit in Betracht, so dass die Militärcolonien in Betreff der Colonisten von den gracchanischen nicht specifisch unterschieden, sondern nur als eine besondere Gattung von Versorgungscolonien zu betrachten sind. Das Verhältniss, in welchem die Assignationen dieser Periode zu den *possessiones* stehen, ist ebenfalls ein wesentlich anderes. In der ersten Periode lag der Antrieb zu dem Verlangen nach einer Aeckervertheilung in einem rechtlichen Anspruch, den die Plebejer, abgesehen von etwaiger Bedürftigkeit auf die rechtswidrig occupirten Ländereien erhoben; in der zweiten, worin es nur darauf ankam, der Noth abzuhelfen, und der Widerstand der in ihrem Besitze immer fester gewordenen Reichen als ein unüberwindliches Hinderniss jeder gegen sie gerichteten Rogation entgegentrat, nahm man von den *possessiones* immer mehr Abstand, und griff zu andern Mitteln, welche zuerst für den Staat, zuletzt auch für den gesammten Privatbesitz die verderblichsten Folgen herbeiführten. Eine Anschauung hievon wird aus der folgenden kurzen Zusammenstellung der agrarischen Gesetze bis auf Augustus zu gewinnen sein [1].

Lex Sempronia agraria.

Das Gesetz des Ti. Gracchus war noch vorzugsweise, doch nicht ausschliesslich gegen die *possessiones* gerichtet; es beschränkte dieselben nach Vorgang des licinischen auf 500 *iugera*, gestattete aber ausserdem für jeden Haussohn 250 *iugera* und gewährte für die eingezogenen Stücke zum erstenmal eine Entschädigung. Fernere Occupationen der Domaine scheint das Gesetz verboten zu haben; denn obgleich sie auch später noch vorkommen, werden sie doch als ungesetzlich bezeichnet [2]. Das öffentliche Land von dem Privateigenthum zu scheiden und den über das bestimmte Maass hinausgehenden Mehrbesitz dem Staate zu vindiciren wurde einer jährlich zu ernennenden Commission von drei Personen übertragen [3]. Sowohl das auf diese Weise

---

1) S. über dieselben Rudorff in Zeitschr. für gesch. Rechtswiss. X, 1 S. 24—43 und Röm. Rechtsgeschichte 1 § 16. Engelbregt *De legibus agr. ante Gracchos*, Lugd. Bat. 1842. 8. Ant. Macé *Histoire de la propriété, du domaine public et des lois agraires chez les Romains*, Paris 1851. 8. Zumpt *Comm. epigr.* I, 205—343. Mommsen Berichte der sächs. Gesellsch. der Wiss. Ph. hist. Cl. 1850 S. 89—101 und *C. I. L.* I p. 75—103.

2) Mommsen *C. I. L.* I p. 87. Appian. *B. C.* 1, 36. Cic. *de or.* 2, 70, 284.

3) Liv. *epit.* 58. Aurel. Vict. *de vir. illustr.* 64. Appian. *B. C.* 1, 9. Cic. *pr. Sest.* 48, 103. Plut. *Ti. Gracch.* 8—14. Cic. *de l. agr.* 2, 12, 31. Vellei. 2, 2.

gewonnene Land als aller verpachtete *ager publicus* mit Ausnahme einiger dem Staate unentbehrlicher Domainen, wozu namentlich das Gebiet von Capua und das stellatische Feld bei Cales gehörte[1]), wurde zur Assignation bestimmt, jedoch unter der zweifachen Bedingung, dass von den Ackerloosen eine Abgabe gezahlt[2]) und dass dieselben unveräusserlich sein sollten[3]). Durch die gesetzliche Sicherung für die concedirte, und die Entschädigung für die abgenommene *possessio* sollten die *possessores* befriedigt, durch die neue Abgabe das Aerarium für den Verlust der Domaine schadlos gehalten und durch das Verkaufsverbot das Entstehen neuer Latifundien verhindert werden. Auf Colonieanlagen bezog sich die Rogation des Ti. Gracchus nicht, sondern erst im J. 631 = 123 beantragte der Tribun Rubrius die Ausführung einer Colonie nach Carthago[4]), im folgenden Jahre C. Gracchus selbst die Gründung zweier Colonien in Italien, nämlich in Tarent und Capua[5]), allein weder die Assignationen des Tiberius noch die Colonieanlagen des Caius erreichten dem Widerstande des Senates gegenüber ihren Zweck. Dem C. Gracchus trat auf Veranlassung des Senates sofort sein College im
Lex Livia. Tribunat des Jahres 632 = 122, der ältere M. Drusus entgegen[6]), indem er, die sempronischen Rogationen überbietend, den Antrag stellte, einerseits den auf die von Ti. Gracchus assignirten Ländereien gelegten Erbzins aufzuheben[7]), andererseits statt der zwei von C. Gracchus beabsichtigten Colonien zwölf in Italien zu gründen und dadurch 36,000 Bürger zu versorgen, einen Antrag, der nur bezweckte, dem Gracchus die Volksgunst zu entziehen[8]), zur Verwirklichung aber niemals gelangt ist. Denn wirklich sind Colonien in Folge der genannten Rogationen nur ausgeführt nach Scylacium[9]), Tarent und Carthago, aber Tarent hat niemals die Verfassung einer römischen Colonie gehabt, son-

---

1) Cic. *de l. agr.* 2 c. 29—32.
2) Plut. *C. Gracch.* 9.
3) Appian. *B. C.* 1, 10. 27.
4) Plut. *C. Gracch.* 10. 11. 14. Appian. *B. C.* 1, 24. *Pun.* 136. Vell. 1, 15. Mommsen *C. I. L.* I p. 96.
5) Plut. *C. Gracch.* 8. Mommsen a. a. O. p. 87.
6) Plut. *C. Gracch.* 9. 10. Appian. *B. C.* 1, 23.
7) Plut. *C. Gracch.* 9.
8) Appian. *B. C.* 1, 23.
9) Velleius 1, 15. Da diese als Gracchische Colonie ni ht erwähnt wird, so ist sie vielleicht für eine der Colonien des Drusus zu halten. Mommsen *C. I. L.* I, 87b.

dern ist eine griechische Stadt geblieben[1]), was seinen Grund nur in einer besonderen Maassregel des Senates haben kann, die Colonie Carthago aber wurde schon 633 = 121 durch ein Gesetz des Tribunen Minucius Rufus wieder aufgehoben[2]). Nach dem Tode des C. Gracchus wurde sodann der übrige Theil der sempronischen Anordnungen durch drei Gesetze beseitigt[3]), von denen das erste, dessen Rogator nicht genannt wird, im J. 633 = *Lex agraria* v. 633 = 121. 121 die Unveräusserlichkeit der assignirten Ländereien abstellte und den Besitzern den Verkauf derselben gestattete, das zweite, die *lex Thoria*[4]) des Jahres 635 oder 636 = 119 oder 118, alle *Lex Thoria.* Ackerassignationen für die Zukunft untersagte, die bis dahin noch in Wirksamkeit gebliebenen *triumviri agris dandis assignandis* abschaffte, und den alten *possessores* ihren Landbesitz unter der Bedingung bestätigte, dass dieselben eine Abgabe von demselben zahlen sollten, deren Ertrag zur Vertheilung unter die bedürftigen Bürger bestimmt wurde; das dritte, im J. 643 = *Lex agraria* 643 = 111. 111 vielleicht von dem Tribunen C. Baebius[5]) rogirte, uns noch erhaltene Gesetz aber auch diese Abgabe schliesslich aufhob[6]).

---

1) Cic. *pro Arch.* 3, 5. Plin. *N. H.* 3, 92. Zumpt *Comm. ep.* I, 392. Mommsen a. a. O.

2) S. oben Seite 315.

3) Appian. *B. C.* 1, 27: καὶ ἡ στάσις ἡ τοῦ δευτέρου Γράκχου ἐς τάδε ἔληγε. νόμος τε οὐ πολὺ ὕστερον ἐκυρώθη, τὴν γῆν, ὑπὲρ ἧς διεφέροντο, ἐξεῖναι πιπράσκειν τοῖς ἔχουσιν· ἀπείρητο γὰρ ἐκ Γράκχου τοῦ προτέρου καὶ τόδε. καὶ εὐθὺς οἱ πλούσιοι παρὰ τῶν πενήτων ἐωνοῦντο, ἢ ταῖσδε ταῖς προφάσεσιν ἐβιάζοντο. καὶ περιῆν ἐς χεῖρον ἔτι τοῖς πένησι, μέχρι Σπούριος Θόριος (so ist mit Pighius statt Βόριος zu schreiben) δημαρχῶν εἰσηγήσατο νόμον, τὴν μὲν γῆν μηκέτι διανέμειν, ἀλλ' εἶναι τῶν ἐχόντων, καὶ φόρους ὑπὲρ αὐτῆς τῷ δήμῳ κατατίθεσθαι, καὶ τάδε τὰ χρήματα χωρεῖν ἐς διανομάς· ὅπερ ἦν μέν τις τοῖς πένησι κατηγορία, διὰ τὰς διανομάς· ὄφελος δ' οὐδὲν ἐς πολυπληθίαν. Ἅπαξ δὲ τοῖς σοφίσμασι τοῖσδε τοῦ Γραχχείου νόμου παραλυθέντος — καὶ τοὺς φόρους οὐ πολὺ ὕστερον διέλυσε δήμαρχος ἕτερος· καὶ ὁ δῆμος ἀθρόως ἁπάντων ἐξεπεπτώκει. Die richtige Auffassung dieser vielbesprochenen Stelle ist das Verdienst Mommsens, der darüber an den angeführten Orten, namentlich *C. I. L.* I p. 76 ff. ausführlich handelt.

4) Sie wird erwähnt von Cicero *Brut.* 36, 136; *de or.* 2, 70, 284.

5) Sallust. *Iug.* 32. 33.

6) Die noch vorhandenen Fragmente dieses Gesetzes befinden sich auf der Rückseite der Erztafelstücke, welche die *lex repetundarum* des Jahres 632 = 122 (*C. I. L.* I n. 198) enthalten und sind zuletzt herausgegeben von Mommsen *C. I. L.* n. 200. Rudorff, welcher dieselben in der Abhandlung: Das Ackergesetz des Spurius Thorius, in Zeitschr. für geschichtl. Rechtswissenschaft Bd. 10 (1839) S. 1—194 vortrefflich commentirt hat, glaubte in ihnen das zweite der angeführten Gesetze, die *lex Thoria*, zu erkennen, ist aber später Röm. Rechtsgesch. 1 § 16 S. 41 dem Resultate Mommsens beigetreten, nach welchem diese Fragmente nicht der *lex Thoria*, sondern dem dritten Gesetze angehören. Beweisend ist namentlich lin. 19. 20, in welcher die Aufhebung der *vectigalia* an

Das erste also sanctionirte aufs Neue die Entstehung von Latifundien, das zweite vereitelte auf immer die Regeneration des italischen Bauernstandes und die darauf bezüglichen sempronischen Rogationen, das dritte endlich entzog dem Staate eine Einnahme, ohne dass dem Bedürfnisse des Volkes daraus irgendwie eine Hülfe erwuchs. Nach diesem Siege der Nobilität sind die Possessionen der römischen Reichen niemals mehr angefochten worden, sondern haben durch stete Erweiterung wesentlich dazu beigetragen, die Ungleichheit der Vermögensverhältnisse zu steigern[1]. Was seit dieser Zeit in agrarischen Gesetzen zur Assignation in Anspruch genommen wird, besteht erstens in dem verpachteten *ager publicus*, zweitens in den in vorhandenen Colonien entweder noch nicht zur Vertheilung gekommenen, oder durch die Länge der Zeit herrenlos gewordenen *sortes*, woneben auch die im Besitze der Italiker befindlichen Possessionen noch einmal in Betracht kommen. Statt also, wie in alter Zeit, die Privatinteressen der Reichen anzugreifen, wendeten sich nun die *rogationes agrariae* gegen die Einnahmen des Staates, theils indem sie über das verpachtete Staatsland verfügten, theils indem sie, um durch Ankauf auf Kosten des Staates Ländereien zu erwerben, die Revenuen des Aerariums beanspruchten. Schon der ältere Gracchus hatte nicht nur eine Entschädigung der Possessoren beabsichtigt, sondern auch die Ausrüstungskosten seiner Colonisten auf das aus der pergamenischen Erbschaft Attalus des dritten dem Staatsschatze zugefallene baare Geld angewiesen[2]; das Gesetz des Tribunen L. Appuleius Sa-

Lex Appuleia.

---

geordnet wird. Ausserdem s. über dies Gesetz Huschke in Richters und Schneiders Kritischen Jahrbüchern für deutsche Rechtswissenschaft Bd. 10 (1841) S. 579—620. G. Zeiss *Comment. de lege Thoria*, Weimar 1845. 4. Peter Epochen S. 239. Zumpt *Comm. epigr.* I p. 207 ff.

1) Bei der erfolglosen Rogation einer neuen *lex agraria* 104 v. Chr. sagte der Tribun Marcius Philippus: *non esse in civitate duo milia hominum, qui rem haberent.* Cic. *de off.* 2, 21, 73.

2) Den Ausdruck des Velleius 2, 6: *novis coloniis replebat provincias* und 2, 15: *in legibus Gracchi inter perniciosissimas numeraverim, quod extra Italiam colonias posuit* hat man als einen übertriebenen bezeichnet, da nur eine ausseritalische Colonie des Gracchus, nämlich Carthago, bekannt ist, und höchstens noch die Anlage von Narbo (123) mit seinen Gesetzen in Verbindung gebracht werden kann. (Madvig *Opusc.* p. 290.) Aber die Gründung von Carthago hatte besondere Ursachen (Zumpt *Comm. epigr.* p. 217: *ac Carthaginis quidem deducendae causa haec videtur fuisse, quod anno* 125 *a. Chr. ingens pestilentia totam Africam vastarat* [Oros. 5, 11], *quare quum nullo inde frumento misso inopia Romae exstitisset, ob eamque rem seditiones fierent, et frumentaria lege lata fa-*

turninus 654 = 100, welches hauptsächlich die Versorgung der Soldaten des Marius zum Zweck gehabt zu haben scheint[1]), ohne dass in seinem, auf die ersten Militärcolonien bezüglichen Antrage irgend ein neues Verfahren bemerkbar wäre, war vorzugsweise auf den Ankauf von Ländereien gerichtet, und nahm dazu wieder eine neue Einnahme des Staates in Beschlag[2]), ein Verfahren, das, wie Cicero bemerkt, dem Principe der früheren Colonien ganz entgegen ist[3]); allein weder dieses Gesetz war von Erfolg[4]), noch die ähnliche *lex Titia* (655 = 99)[5]), noch endlich die Gesetze des M. Livius Drusus (663 = 91), welcher noch einmal die Italiker zur Abtretung der von ihnen occupirten Staatsländereien durch die Aussicht auf das römische Bürgerrecht zu veranlassen suchte[6]). Die Zerstörungen des Bundesgenossenkrieges (91—89) scheinen einen Zuwachs des *ager publicus* nicht zur Folge gehabt zu haben, da mit der Ertheilung der Civität auch wohl die Rückgabe des eroberten Landes an die Italiker

Lex Titia.

Leges Liviae 663 = 91.

---

mem sedare C. Gracchus voluit et restituenda Carthagine [Appian. *Punic.* 136]), und auch Narbo hatte einen militärischen Zweck. Cic. *pr. Font.* 1, 3: *est in eadem provincia Narbo Martius, colonia nostrorum civium, specula populi Romani ac propugnaculum istis ipsis nationibus oppositum et obiectum.* Hierauf geht auch Siculus Flaccus p. 136 Lachm.: *Gracchus colonos dare municipiis vel ad supplendum civium numerum, vel, ut supra dictum est, ad cohercendos tumultus, qui subinde movebantur.* Mir scheint vielmehr ein Missverständniss in den Stellen des Velleius zu sein, da Gracchus zuerst die Revenuen der neu erworbenen Provinzen, namentlich die attalische Erbschaft in Anspruch nahm, um seine Colonisten auszustatten (Plut. *Ti. Gr.* 14: εὐθὺς ὁ Τιβέριος δημαγωγῶν εἰςήνεγκε νόμον, ὅπως τὰ βασιλικὰ χρήματα κομισθέντα τοῖς τὴν χώραν διαλαγχάνουσι τῶν πολιτῶν ὑπάρχοι πρὸς κατασκευὴν καὶ γεωργίας ἀφορμήν. Livius *ep.* 58. Aurel. Vict. *de vir. ill.* 64), in den folgenden Rogationen aber derselbe Versuch gemacht wird, um Ländereien ankaufen zu können.

1) Zumpt *Comm. epigr.* I p. 222—229. Mommsen R. G. 2, 203 ff.

2) Aurel. Vict. *de vir. ill.* 73: *Siciliam, Achaiam, Macedoniam novis coloniis destinavit et aurum Tolosanum, scelere Caepionis partum* (Strabo 4 p. 188. Cic. *de N. D.* 3, 30, 74. Gell. *N. A.* 3, 9. Iustin. 32, 3) *ad emtionem agrorum convertit.* Zumpt a. a. O.

3) Cic. *de l. agr.* 2, 27, 73: *quo in genere sicut in ceteris rei publicae partibus est operae pretium diligentiam maiorum recordari: qui colonias sic idoneis in locis contra suspicionem periculi collocarunt, ut esse non oppida Italiae, sed propugnacula imperii viderentur. Hi deducent colonias in eos agros, quos emerint.*

4) Aurel. Vict. l. l. Appian. *B. C.* 1, 29.

5) Cic. *de legg.* 2, 6, 14. Valer. Max. 8, 1, 3. Iul. Obsequens 45. Das Gesetz wurde wegen der Auspicien aufgehoben. Cic. *de legg.* 2, 12, 31.

6) Liv. *ep.* 71. Appian. 1, 36. Florus 2, 5 (3, 17), der ihm den Ausspruch beilegt *nihil se ad largitionem ulli reliquisse, nisi si quis aut caenum dividere vellet aut caelum.* Ueber die nach der Ermordung des Livius durch den Senat bewirkte Aufhebung seiner Gesetze s. Liv. *ep.* 71. Appian. *B. C.* 1, 35 f. Aurel. Vict. *de vir. ill.* 66. Cic. *de legg.* 2, 6, 14; 2, 12, 31. *pr. domo* 16, 41. Asconius p. 68 Or. Plut. *C. Gr.* 9 f. Zumpt a. a. O. p. 241.

verbunden war[1]; allein die grausame Führung des sullanischen Krieges, in welchem ganze Gemeinden hingeschlachtet[2] und ganze Städte völlig entvölkert wurden, die darauf folgenden Proscriptionen und die Güterconfiscationen, welche nicht nur über das Vermögen Einzelner, sondern über die Territorien ganzer Städte verhängt wurden[3], brachten eine furchtbare Leere in Italien hervor, und machten dem bäuerlichen Eigenthum völlig ein Ende. Die Ausdehnung des *ager publicus* war nach diesen Ereignissen so ungeheuer, dass nach Ansiedelung aller Soldaten ein Theil unvergeben blieb[4]. Die Soldaten wurden nicht nur massenweise in neuen Colonien, sondern, da es darauf ankam, ganz Italien zu besetzen, auch in kleinerer Anzahl in den meisten Municipien angesiedelt, ohne dass diese dadurch in Colonien verwandelt wurden[5]; ausser Italien hat Sulla nur eine Colonie, nämlich Aleria auf Corsica angelegt. Der Verkauf der *sortes assignatae* war auch von Sulla verboten, allein ohne Erfolg; die Veteranen, meistens ohne Familie und ohne Neigung zu regelmässiger Beschäftigung mit dem Ackerbau, erledigten durch Aussterben oder Verkauf bei Lebzeiten in sehr kurzer Frist die angewiesenen Gütchen; zwanzig Jahre nach der Ansiedelung waren aus den Landloosen wieder grosse Latifundien geworden[6], auf denen die *possessores Sullani* sich um so ungestrafter ausbreiteten[7], als

Colonien des Sulla.

1) Zumpt p. 242—246.

2) So z. B. die Pränestiner. Appian. *B. C.* 1, 94.

3) Appian. *B. C.* 1, 96: ὡς δ' ἐξέλιπε τὰ καθ' ἕνα ἐγκλήματα, ἐπὶ τὰς πόλεις ὁ Σύλλας μετῄει καὶ ἐκόλαζε καὶ τάςδε, τῶν μὲν ἀκροπόλεις κατασκάπτων ἢ τείχη καθαιρῶν ἢ κοινὰς ζημίας ἐπιτιθεὶς ἢ ἐςφοραῖς ἐκτρύχων βαρυτάταις· ταῖς δὲ πλείοσι τοὺς ἑαυτῷ στρατευσαμένους ἐπῴκιζεν, ὡς ἕξων φρούρια κατὰ τῆς Ἰταλίας τήν τε γῆν αὐτῶν καὶ τὰ οἰκήματα ἐς τούσδε μεταφέρων διεμέριζεν. Cic. *ad Att.* 1, 19, 4: *Volaterranos et Arretinos, quorum agrum Sulla publicarat.* Florus 2, 9, 27 (3, 21, 27): *possis singulorum hominum ferre poenas, municipia Italiae splendidissima sub hasta venierunt, Spoletium, Interamnium, Praeneste, Florentia.* Von Praeneste s. Strabo 5 p. 239: ἐκπολιορκηθέντων δέ, πρὸς τῇ κακώσει τῆς πόλεως καὶ τὴν χώραν ἀπαλλοτριοῦσθαι συμβαίνει.

4) Cic. *de l. agr.* 3, 3, 12. S. unten S. 446 Anm. 7.

5) S. das Einzelne hierüber bei Zumpt p. 250 ff. Henzen n. 7142. Was Cicero *de l. agr.* 2, 28, 75 als Absicht des Rullus angiebt, war wirklich der Zweck des Sulla, nämlich *totam Italiam suis praesidiis obsidere atque occupare.* Vgl. Appian. *B. C.* 1, 95.

6) Cic. *de l. agr.* 2, 28, 78: *nam agrum quidem Campanum, quem vobis ostentant, ipsi concupiverunt: deducent suos, quorum nomine ipsi teneant et fruantur: coement praeterea: ista dena iugera continuabunt. Nam, si dicent per legem id non licere: ne per Corneliam quidem licet. At videmus, ut longinqua mittamus, agrum Praenestinum* (dieser war von Sulla colonisirt worden) *a paucis possideri.*

7) Die sullanischen *possessores*, welche später mehrfach vorkommen (Cic. *de*

Sulla gegen die Reichen und Vornehmen, welche seine eigene Partei bildeten, nicht mit Strenge seine Anordnungen scheint aufrecht gehalten zu haben. Der Erfolg der sullanischen Assignationen war also, dass die den Soldaten angewiesenen Aecker in Kurzem verloren waren, während die ausgetriebenen Besitzer derselben, welche nach Rom ihre Zuflucht nahmen, das römische Proletariat ins Ungeheure vermehrten, und die gefährliche, zu den verzweifeltsten Maassregeln entschlossene Masse der Besitzlosen bildete, auf deren Unterstützung die catilinarische Verschwörung berechnet war. Zwar ruhten während der Beschränkung der tribunicischen Gewalt durch Sulla bis zum J. 684 = 70 die agrarischen Gesetze; gleich nach diesem Jahre machte, wie es scheint, die dem Inhalte nach wenig bekannte *lex Plotia* [1]) und im J. *Lex Plotia.* 691 = 63 die *lex Servilia* des Tribunen Rullus den Versuch, die *Lex Servilia.* Folgen der sullanischen Gewaltschritte durch einen Act der Versöhnung abzuwenden, und durch eine Entfernung der in der Stadt zusammengehäuften Volksmasse [2]), welche früher oder später den Umsturz des Staates herbeiführen musste, die Gefahr abzuwenden [3]). Da aber weder die noch ansässigen sullanischen Colonisten ohne Aufhebung der bestehenden sullanischen Anordnungen ausgetrieben, noch die *possessores Sullani* ohne Gefahr von ihrem Besitze verdrängt werden konnten, noch endlich die Vertheilung des geringen damals in Italien vorhandenen *ager publicus*, welcher auf den *ager Campanus* und den *campus Stellatis* beschränkt war, ausreichte, so bestätigte Rullus den ganzen seit Sulla vorhandenen Besitzstand [4]); den *ager Campanus* und *campus*

---

l. agr. 2, 26, 69), sind, wie Zumpt p. 261 bemerkt, zweierlei Art; nämlich erstens die Käufer der Güter der Proscribirten, gegen deren Rechte nichts einzuwenden war, zweitens solche, die confiscirte Aecker widerrechtlich occupirt oder assignirtes Land gegen das Gesetz zusammengekauft hatten; diesen letzteren konnte ihr Eigenthumsrecht angefochten werden.

1) Sie kommt nur vor bei Cic. *ad Att.* 1, 18, 6: *agraria autem promulgata est a Flavio sane levis, eadem fere, quae fuit Plotia*, und wird von Pighius *Annal. Rom.* Tom. III p. 186 in das Jahr 98, von Ernesti in das J. 89, von Zumpt a. a. O. p. 262 wegen der Aehnlichkeit mit dem Flavischen Gesetze, welches gegen die *possessores Sullani* gerichtet war, bald nach 70 gesetzt.

2) Cic. *de l. agr.* 2, 26, 70: *et nimirum istud est, quod ab hoc tribuno plebis dictum est in senatu: urbanam plebem nimium in republica posse: exhauriendam esse.*

3) Zumpt a. a. O. p. 262.

4) Nach Cic. *de l. agr.* 3, 2, 7 stand im 40sten Capitel des Gesetzes: *quae post Marium et Carbonem Coss.* (672 = 82) *agri, aedificia, lacus, stagna, loca, possessiones publice data, assignata, vendita, concessa, possessa sunt, ea omnia eo iure sint, ut quae optimo iure privata sunt.*

Stellatis brachte er zwar zur Vertheilung[1]), aber als das hauptsächliche Mittel schlug er eine Geldentschädigung an die ihres Eigenthums durch Sulla Beraubten vor, welche durch den Verkauf alles *ager publicus* in Italien[2]) und den Provinzen[3]) und die Einkünfte, welche aus den durch Pompeius neuerdings gemachten Eroberungen dem *aerarium* zufielen, beschafft, und zum Ankauf von Ländereien in Italien verwendet werden sollte[4]). Das Gesetz wurde den Bestrebungen Ciceros und der Nobilität gegenüber von seinem Urheber selbst aufgegeben[5]), es war der letzte Versuch, in dem Sinne der Gracchen durch eine radicale Maassregel der Ueberfüllung der Stadt entgegenzuarbeiten und dem Bauernstande zu helfen. Das zunächst folgende Ackergesetz des *Lex Flavia.* Tribunen L. Flavius (694 = 60) veranlasste Pompeius, der im vorhergehenden Jahre aus Asien zurückgekehrt, für die Versorgung seiner Soldaten bemüht war. Die gleichzeitige Berücksichtigung der städtischen Plebs war nur ein Mittel, das Gesetz leichter durchzubringen[6]). Die Assignation sollte theils durch Einziehung der von den Anhängern des Sulla unrechtmässig occupirten Ländereien, theils durch die aus Pompeius Eroberungen neu eröffneten Einnahmen des Staates möglich gemacht werden[7]); das

---

1) Cic. *de l. agr.* 2, 28.

2) Es gab in Italien noch einige Domainen ausser dem *ager Campanus*, welche aber zur Assignation nicht geeignet waren, wie die *Silva Scantia* (*de l. agr.* 1, 1, 3; 3, 4, 15).

3) Cic. *de l. agr.* 2, 15, 38: *quidquid ergo sit extra Italiam, quod publicum populi Romani factum sit, L. Sulla Q. Pompeio consulibus* (666 = 88) *aut postea, id decemviros iubet vendere.* Er meint namentlich die in den Jahren 676—680 (78—74) durch P. Servilius Isauricus in Pamphylien erworbenen Ländereien, die im J. 679 = 75 durch die bithynische Erbschaft dem *aerarium* zugefallene königliche Domaine (*agri regii*) und die durch den mithridatischen Krieg, mit welchem Pompeius noch beschäftigt war, zu erwartenden Erwerbungen; ferner die Domainen der macedonischen Könige, die jetzt *ager publicus* waren, den *ager Corinthius* in Achaia und andere Ländereien in Spanien und Africa. Cic. *de l. agr.* 1 c. 2; 2, 20. Zumpt p. 267 f.

4) Colonien ausserhalb Italiens anzulegen lag nicht in der Absicht des Rullus. Cic. *de l. agr.* 2, 25, 66: *cur eos (agros) non definis neque nominas, ut saltem deliberare plebes Romana possit, quid intersit sua, quid expediat, quantum tibi in emendis et in vendendis rebus committendum putet? Definio, inquit, Italiam.*

5) S. Drumann 3 S. 159, welcher über die Zwecke des Gesetzes eine von der hier vorgetragenen verschiedene Ansicht hat.

6) Dio Cass. 37, 49. 50.

7) Cic. *de l. agr.* 3, 3, 12: *sunt enim multi agri lege Cornelia publicati nec cuiquam assignati neque venditi, qui a paucis hominibus impudentissime possidentur.* Dem ersten Puncte des Gesetzes trat Cicero entgegen. Cic. *ad Att.* 1, 19, 4: *agraria lex a Flavio tr. pl. vehementer agitabatur auctore Pompeio. — Ex hac ego lege — omnia illa tollebam, quae ad privatorum incommodum pertine-*

Gesetz scheiterte indessen an der Furcht des Senates, dass Pompeius, wie vordem Sulla, durch die Ansiedelung seiner Soldaten eine Befestigung seiner Gewalt in ganz Italien beabsichtige[1]. Erst in Cäsars erstem Consulate (695 = 59) kam es zu einer grossartigen Aeckervertheilung durch die *leges Iuliae agrariae*[2], bei welcher die Possessionen ganz unangefochten blieben[3], das Land durch freiwilligen Verkauf der Inhaber nach dem im letzten Census angenommenen Werthe erworben, das Geld aber, wie in den vorhergehenden Gesetzen aus den neuen durch Pompeius gewonnenen Staatsrevenuen genommen wurde[4]. Den Colonisten wurde der Verkauf ihrer *sortes* innerhalb zwanzig Jahren verboten[5]. Damals kam endlich auch der seit 543 = 211 zur Domaine gezogene *ager Campanus* (s. S. 30) und der *campus Stellatis*[6] zur Vertheilung, und zwar ohne Unterschied an Soldaten und andere Bürger, aus welchen zusammen 20,000 Personen ausgewählt wurden, welche *Leges Iuliae.*

---

bant. — Sullanorum hominum possessiones confirmabam; Volaterranos et Arretinos, quorum agrum Sulla publicarat neque diviserat, in sua possessione retinebam; unam rationem non reiiciebam, ut ager hac adventicia pecunia (aus den durch Pompeius Eroberungen neu entstandenen Einkünften) *emeretur, quae ex novis vectigalibus per quinquennium reciperetur. Huic toti rationi agrariae senatus adversabatur, suspicans Pompeio novam quandam potentiam quaeri. Pompeius vero ad voluntatem perferendae legis incubuerat. Ego autem magna cum agrariorum gratia confirmabam omnium privatorum possessiones — is enim est noster exercitus, hominum, ut tute scis, locupletium.*

1) Dio Cass. a. a. O.

2) Von mehreren Gesetzen redet Liv. *ep.* 103: *leges agrariae a Caesare consule cum magna contentione, invito senatu et altero consule M. Bibulo, latae sunt.* Cic. *ad Att.* 2, 18, 2: *quo aliter ager possideatur, atque ut ex legibus Iuliis.* Appian. *B. C.* 2, 10. Plut. *Cato min.* 31. Deshalb unterscheidet Zumpt p. 289 zwei Gesetze, die eigentliche *lex agraria*, welche er in den April, und die *lex de agro Campano*, die er in den Mai setzt. Dio Cass. 38, 7: ὅτε οὖν νόμος οὕτως ἐκυρώθη, καὶ προςέτι καὶ ἡ τῶν Καμπανῶν γῆ τοῖς τρία πλείω τε ἔτι τέκνα ἔχουσιν ἐδόθη. S. ausser den angeführten Stellen Suet. *Caes.* 20; Velleius 2, 44; Schol. Bob. *in or. pr. Planc.* p. 263, und Cic. *ad Att.* 2, 16, 1—2; 2, 18, 2. *ad fam.* 13, 4, 2, und mehr bei Zumpt p. 277 ff. Vielleicht ist auch an die *lex Mamilia*, *Roscia*, *Peducea*, *Alliena*, *Fabia* (Gromat. ed. Lachm. p. 263) zu denken, welche Callistratus *Dig.* 47, 21, 3 pr. als eine *lex agraria, quam Gaius Caesar tulit*, citirt, und welche nach Mommsens Ansicht (Feldmesser 2, 223) mit dem Julischen Gesetze von 695 = 59 im Zusammenhange stand.

3) Dies folgert Zumpt mit Recht aus Dio Cass. 38, 1: τοῦ μὲν δὴ οὖν νόμου ἕνεκα οὐδεὶς αὐτῷ οὐδὲν ἐπικαλέσαι ἐδύνατο.

4) Dio Cass. a. a. O.

5) Appian. *B. C.* 3, 2 sagt in der Erzählung der Begebenheiten nach Cäsars Tode von M. Brutus und C. Cassius: διατάγμασιν οἷα στρατηγοὶ τοὺς κληρούχους ἐθεράπευον, ὅσοις τε ἄλλοις ἐπενόουν καὶ τὰ κληρουχήματα συγχωροῦντες αὐτοῖς πιπράσκειν, τοῦ νόμου κωλύοντος ἐντὸς εἴκοσιν ἐτῶν ἀποδίδοσθαι, wo unter νόμος wohl nur die *lex Iulia agraria* zu verstehen ist. S. Zumpt p. 280.

6) Den letzteren nennt Suet. *Caes.* 20.

drei oder mehr Kinder hatten, und so der Unterstützung am bedürftigsten waren[1]).

Colonien Cäsars.

Die Colonien, welche Cäsar während seiner Dictatur (705—709 = 49—45) anlegte, tragen bereits den Character ihrer letzten Entwickelung; sie sind ohne ein neues Gesetz[2]) und durch *legati* ausgeführt[3]), was die Bedeutung hat, dass der Soldat seine Versorgung nunmehr nicht dem Staate, sondern der Person des Imperators verdankte. Die Ansiedelungen sind ferner zwar theilweise in Italien auf vacant gewordenen, im Bürgerkriege confiscirten oder gekauften Ländereien bewirkt[4]), allein zum erstenmale auch in den Provinzen, namentlich in Spanien und Gallien in grösserer Anzahl gegründet, in Spanien besonders seit 709 = 45 nach Besiegung der Söhne des Pompeius, in Folge deren über die pompejanischen Städte Confiscationen ihrer Ländereien verhängt wurden, welche neuen Ansiedelungen Raum gewährten[5]). Die Uebersiedelung von 80,000 armen Städtern in überseeische Provinzen[6]) ,ist von Cäsar nur intendirt, nicht ausgeführt worden; sein Tod vereitelte nicht nur diese Abhülfe, sondern führte

---

1) Dass nicht allein Soldaten in der *lex Iulia* bedacht waren, sagt ausdrücklich Dio Cass. 38, 1, und auch in Betreff des *ager Campanus* macht er c. 7 keinen Unterschied. Plut. *Cat. min.* 33 sagt τοῖς ἀπόροις καὶ πένησι. Mehr bei Zumpt p. 293. Ueber die erste Anwendung des später immer wichtiger werdenden *ius trium liberorum* bei dieser Gelegenheit s. Dio Cass. 38, 7. Suet. *Caes.* 20. Appian. *B. C.* 2, 10.

2) Die *lex Iulia*, welche nicht nur unter der Dictatur Cäsars, sondern auch nach dessen Tode (Appian. *B. C.* 3, 2; Cic. *Phil.* 5, 19, 53) in Gültigkeit blieb (Zumpt a. a. O. p. 300 f.), gewährte wohl auch zu diesen Colonien die Vollmacht. Zumpt p. 301 nimmt an, dass „*de agro publico extra Italiam dividundo*" eine neue Rogation eingebracht worden sei, von der indess nichts bekannt ist.

3) Einer von diesen war Q. Valerius Orca, *legatus propr.*, an welchen die Briefe Ciceros *ad fam.* 13, 4. 5. 7. 8 erhalten sind. Mehr s. bei Zumpt p. 301.

4) Es waren meistens einzelne Landanweisungen, nicht ganze Colonien. Dio Cass. 42, 54: καὶ χώραν ἔκ τε τῆς δημοσίας καὶ ἐκ τῆς ἑαυτοῦ δὴ πᾶσι σφίσιν ἔνειμεν, ἄλλους ἄλλῃ καὶ πάνυ πόρρω ἀπ' ἀλλήλων ἀπαρτήσας· ὥστε μήτε τοῖς ὁμοχώροις σφᾶς φοβεροὺς μήτ' αὖ πρὸς νεωτερισμὸν ἑτοίμους, καθ' ἓν που συνοικοῦντας, γενέσθαι. Hauptstelle ist Appian. *B. C.* 2, 94: δώσω δὲ καὶ γῆν ἅπασιν, ἐκτελεσθέντων τῶν πολέμων, οὐ, καθάπερ Σύλλας, ἀφαιρούμενος ἑτέρων, ἣν ἔχουσι, καὶ τοῖς ἀφαιρεθεῖσι τοὺς λαβόντας συνοικίζων καὶ ποιῶν ἀλλήλοις ἐς ἀεὶ πολεμίους, ἀλλὰ τὴν τοῦ δήμου γῆν ἐπινέμων καὶ τὴν ἐμαυτοῦ καὶ τὰ δέοντα προςωνούμενος. Vgl. Suet. *Caes.* 38: *assignavit et agros, sed non continuos, ne quis possessorum expelleretur.* Das Nähere bei Zumpt p. 302—308.

5) S. über Hispalis Zumpt p. 310 f. Ausser den spanischen und gallischen Colonien (Zumpt p. 310—316) führte Cäsar Colonien nach Sinope und Heraclea aus.

6) Suet. *Caes.* 42: *octoginta civium milia in transmarinas colonias distribuit.* Die *transmarinae provinciae* sind Griechenland, Asien, Africa. Cic. *de l. agr.* 2, 29, 80.

noch einmal zur Erschütterung aller italischen Besitzverhältnisse [1]. Die Triumvirn des Jahres 711 = 43 hatten, nachdem es unmöglich geworden war, in Italien über Ländereien zu verfügen, ihren Soldaten nichts als einen Gewaltschritt in Aussicht zu stellen, indem sie ihnen achtzehn italische Städte geradezu preisgaben [2]. Nach der Schlacht bei Philippi (712 = 42) waren diesem Versprechen gemäss 170,000 Mann zu versorgen [3]; ausser den Gütern der Proscribirten, und den zur Strafe eingezogenen Landstücken vieler Gemeinen wurden die vorher bestimmten Communen wahrscheinlich unter der Form eines gezwungenen Verkaufes zur Abtretung ihres ganzen Landeigenthums gebracht, die Kaufsumme aber bei der damaligen Noth des Aerariums niemals ausgezahlt, und da einmal offenbare Gewalt geübt wurde, blieb es nicht einmal bei den vorherbestimmten Territorien, sondern die Austreibung der Italiker fand in noch grösserem Umfange [4] und mit einer Härte statt, von welcher die noch vorhandenen vielfachen Klagen Zeugniss geben [5]. Diese gewaltsame Störung der Besitzverhältnisse Italiens nahm erst unter Augustus ein Ende.

Colonien der Triumvirn.

3. Die Militärcolonien der Kaiserzeit. Augustus erwähnt im *monumentum Ancyranum* zwei Ausführungen von Mi–

Colonien des Augustus.

---

1) Ich übergehe das einen Monat nach Cäsars Ermordung im April 44 beantragte Gesetz des Tribunen L. Antonius, Bruder des M. Antonius, welches eine nach dem Tode Cäsars nothwendige Erneuerung der *lex Iulia* bezweckt zu haben scheint. Dio Cass. 45, 9: ὁρῶν οὖν ὁ Ἀντώνιος τὸν Καίσαρα (den Octavian) αὐξανόμενον, ἐπεχείρησε δελεάσαι τὸ πλῆθος, εἴ πως ἐκείνου τε αὐτοὺς ἀποσπάσειε καὶ ἑαυτῷ προσποιήσειε. καὶ χώραν ἄλλην τε πολλὴν καὶ τὴν ἐν τοῖς ἕλεσι τοῖς Πομπτίνοις, ὡς κεχωσμένοις ἤδη, καίτοι γεωργεῖσθαι δυναμένοις, κληρουχηθῆναι διὰ Λευκίου Ἀντωνίου ἀδελφοῦ δημαρχοῦντος ἐσηγήσατο. Das Gesetz wurde am Anfange des folgenden Jahres aufgehoben. Cic. *Phil.* 13, 15, 31; 6, 5, 13 f. Zumpt p. 324 f.

2) Appian. *B. C.* 4, 3: ἐπελπίσαι δὲ ἤδη τὸν στρατὸν εἰς τὰ νικητήρια τοῦ πολέμου ἄλλαις τε δωρεαῖς, καὶ ἐς κατοικίαν δόσεσι τῶν Ἰταλικῶν πόλεων ὀκτωκαίδεκα, αἳ καὶ περιουσίᾳ καὶ ἐδάφει καὶ οἴκοις εἰς κάλλος διαφέρουσαι, ἔμελλον αὐτοῖς ἐδάφεσι καὶ οἴκοις αὐτῷ διανεμήσεσθαι, ὥςπερ αὐτοῖς ἀντὶ τῆς πολεμίας δορίληπτοι γενόμεναι. Von dieser Zahl wurden hernach zwei, nämlich Rhegium und Vibo ausgenommen. Appian. *B. C.* 4, 86.

3) Appian. *B. C.* 5, 5. Zumpt p. 327—329.

4) Appian. *B. C.* 5, 13: καὶ ὁ στρατὸς καὶ τοῖς γείτοσιν ἐπέβαινε σὺν ὕβρει, πλέονά τε τῶν δεδομένων σφίσι περισπώμενοι καὶ τὸ ἄμεινον ἐκλεγόμενοι. Ueber die Güter der Proscribirten s. Dio Cass. 48, 7.

5) Auf diese Beraubungen beziehen sich die bekannten Stellen des Horatius *ep.* 2, 2, 49. der sein väterliches Gut verlor, des Tibull 1, 1, 19; 4, 1, 182, des Propertius 4, 1, 129, des Vergil *Eclog.* 9, 28. Vgl. Servius *ad Verg. Ecl.* 9, 7. Martial. 8, 56.

litärcolonien[1]), nämlich in den Jahren 724 = 30 und 740 = 14. In dem ersten Jahre, also unmittelbar nach Beendigung des Bürgerkrieges, hatte er die Veteranen nicht nur seines eigenen Heeres, sondern auch des Antonius und Lepidus zu entlassen und zu versorgen. Das Verfahren, welches er dabei einschlug, war folgendes: die Nichtbürger, d. h. die Auxiliartruppen, wurden in ihre Heimath dirigirt; von den römischen Kriegern, d. h. den Legionssoldaten erhielten wahrscheinlich die jüngeren Jahrgänge, insofern sie nicht in das stehende Heer eintraten, eine Geldentschädigung, die älteren dagegen eine Landanweisung entweder in einer Provinz oder in Italien[2]). Zu dem letzteren Zwecke wurden die Einwohner derjenigen italischen Städte, welche die Partei des Antonius ergriffen hatten, in überseeische Colonien, namentlich nach Dyrrhachium und Philippi, übergesiedelt und ihre Communen als augusteische Colonien neu constituirt[3]); ausserdem aber in andern italischen Städten die Bewohner gezwungen, von ihrem Landbesitze einen Theil gegen Geldentschädigung abzutreten und die so zusammengebrachten Ländereien (*praedia collaticia*) den Veteranen übergeben, so dass in diesen Territorien entweder eine doppelte Commune, der *cives veteres* und der *cives novi* entstand[4]), welche erst mit der Zeit zu einem

---

1) Mon. Anc. c. 16: *pecunia[m pro] agris, quos in consulatu meo quarto et postea consulibus M. Cr[asso e]t Cn. Lentulo Augure adsignavi militibus, solvi municipis. Ea [s]u[mma sest]ertium circiter sexsiens milliens fuit, quam [pro] colla[t]icis praed[is n]umeravi et ci[r]citer bis milliens et sescentiens, quod pro agris provin[c]ialibus solvi. Is primus et solus omnium, qui [d]eduxerunt colonias militum in Italia aut in provincis, ad memoriam aetatis meae feci.* S. über diese Stelle Mommsen *Res g. d. Aug.* p. 40 ff. 82 ff.

2) Dio Cass. 51, 3. 4.

3) Dio Cass. 51, 4: τοὺς γὰρ δήμους τοὺς ἐν τῇ Ἰταλίᾳ τοὺς τὰ τοῦ Ἀντωνίου φρονήσαντας ἐξοικίσας τοῖς μὲν στρατιώταις τάς τε πόλεις καὶ τὰ χωρία αὐτῶν ἐχαρίσατο· ἐκείνων δὲ δὴ τοῖς μὲν πλείοσι τό τε Δυρράχιον καὶ τοὺς Φιλίππους, ἄλλα τε ἐποικεῖν ἀντέδωκε· τοῖς δὲ λοιποῖς ἀργύριον ἀντὶ τῆς χώρας τὸ μὲν ἔνειμε τὸ δ' ὑπέσχετο. Dies Verfahren hat Augustus schon 718 = 36 nach Beendigung des sicilischen Krieges angewendet, indem er in Regium Seesoldaten (Strabo 6 p. 259), in Capua Landtruppen ansiedelte. Die alten Colonisten in Capua, deren *sortes* er einzog, erhielten als Ersatz einen grossen Landbesitz in Creta (Dio Cass. 49, 14. Vell. 2, 81), der noch im J. 383 n. Chr. in campanischem Besitze war (Böckh *C. I. Gr.* n. 2597); den Neapolitanern aber wurde für ein von ihnen abgetretenes Terrain eine jährlich zu zahlende Rente bewilligt. Plin. *N. H.* 18, 114.

4) Hygin. Grom. p. 117—120. Mommsen Feldmesser 2, 155. Die ältesten und bekanntesten dieser Doppelgemeinden sind Pompeii (Cic. *pr. Sulla* 21, 60) und Arretium (Plin. *N. H.* 3, 52. Orelli 100). In Valentia in Hispania Tarraconensis theilte sich die Einwohnerschaft in *Valentini veterani et veteres*, *C. I. L.* II n. 3733. 3734 ff. und gab es einen doppelten Senat, *uterque ordo*, ib. 3745,

Gemeinwesen verschmolz, oder die Veteranen sofort als Bürger in die vorhandene Gemeinde eintraten. Beide Arten von Ansiedelungen werden Colonien genannt[1]. Es waren ihrer im Ganzen acht und zwanzig[2], welche, wenn auch nicht alle gleich sicher, neuerdings haben nachgewiesen werden können[3], nämlich 1. Acerrae[4], 2. Atella[5], 3. Beneventum[6], 4. Cumae, 5. Graviscae, 6. Nuceria, 7. Puteoli, 8. Sora, 9. Teanum Sidicinum, 10. Liternum, 11. Volturnum[7], 12. Minturnae[8], 13. Capua[9], 14. Ariminum[10], 15. Augusta Taurinorum[11], 16. Perusia[12], 17. Parma[13], 18. Verona[14], 19. Ateste[15], 20. Brixia[16], 21. Der-

---

während es von Agrigent bei Cic. *Verr.* II, 2, 50, 123 heisst: *cum Agrigentinorum duo genera sint, unum veterum, alterum colonorum, quos T. Manlius praetor ex S. C. de oppidis Siculorum deduxit Agrigentum, cautum est in Scipionis legibus, ne plures essent in senatu ex colonorum numero, quam ex vetere Agrigentinorum.* Wie Valentia, so scheint auch Apulum in Dacien in zwei ganz getrennte Gemeinden zerfallen zu sein, von denen die eine ein *municipium*, die andre eine Colonie war, Mommsen *C. I. L.* III p. 183, und dergleichen Fälle kommen öfters vor, s. Zumpt *Comm. ep.* I, 252. Henzen n. 6962 und im *Bullett.* 1851 p. 85. 173; und die Inschrift von Thignica in Africa bei Guérin 2 p. 157: *C. Memmio Felici, flamini Aug. perp. utriusque partis civitatis Thignicensis, C. Memmius Fortunatus, flam. Aug. perp. utriusque partis civitatis Thignicensis.*

1) Hygin. Grom. p. 177: *aeque divus Augustus in adsignata orbi terrarum pace exercitus qui aut sub Antonio aut Lepido militaverant pariter et suarum legionum milites colonos fecit, alios in Italia, alios in provinciis: quibusdam deletis hostium civitatibus novas urbes constituit, quosdam in veteribus oppidis deduxit et colonos nominavit. Illas quoque urbes, quae deductae a regibus aut dictatoribus fuerant, quas bellorum civilium interventus exhauserat, dato iterum coloniae nomine numero civium ampliavit, quasdam et finibus.*

2) Mon. Anc. c. 28: *Italia au[te]m — — [colo]nias, quae vivo me celeberrimae et frequentissimae fuerunt, duodetriginta a me deductas habet.* Suet. *Aug.* 46: *Italiam duodetriginta coloniarum numero deductarum ab se frequentavit.*

3) Borghesi *Sulla iscrizione Perugina della porta Marzia* in *Oeuvres* 5, 257—283 hat 24 derselben bezeichnet, die übrigen sind von Renier p. 275 nachgetragen. Unsicher beglaubigt sind 10, welche nur in dem *liber coloniarum* angegeben werden, einer Quelle, über deren geringe Zuverlässigkeit Mommsen Feldm. 2, 145 ff. handelt. Vgl. Mommsen *R. g. d. Aug.* p. 83.

4) Gromat. p. 229. 5) Gromat. p. 230.

6) Gromat. p. 54. 231. 282. Orelli 907.

7) Alle diese kommen nur in dem *liber coloniarum* vor. Gromat. p. 232. 220. 235. 236. 237. 238. 239.

8) Hygin. Grom. p. 178. *Lib. col.* p. 235.

9) Plin. 18, 114. 10) Orelli 5124. 4025.

11) Maffei *Mus. Veron.* p. 214, 1; 225, 7. Auch bei Orelli 2179 ist zu lesen: *COL. AVG. TAVR.*

12) Orelli 94.

13) De Lama *Iscrizioni Parmensi* p. 121, 3.

14) Orelli 1014 = *C. I. L.* V n. 3329. Ob Verona zu den augusteischen Colonien zu rechnen ist, lässt sich nicht mit Sicherheit ermitteln. S. Mommsen *C. I. L.* V p. 327. Tac. *Hist.* 3, 8 nennt es allerdings *colonia* im J. 69, aber bei Plinius *N. H.* 3, 130 wird es als *oppidum* aufgeführt.

15) Henzen 6959 = *C. I. L.* V n. 2501.

16) Orelli 66.

tona[1]), 22. Augusta Praetoria Salassorum[2]), 23. Iulia Augusta Bagiennorum[3]), 24. Firmum[4]), 25. Bononia[5]), 26. Venafrum[6]), 27. Abellinum[7]), 28. Florentia (Firenzuola bei Parma)[8]). Von diesen Städten sind die meisten seit alter Zeit bestehende Gemeinden, welche durch die Deduction von Veteranen nur eine Verstärkung der Bürgerschaft und zugleich das *ius coloniae* erhielten, wie wir dies namentlich von Ateste wissen, in welchem ein nach der Schlacht bei Actium entlassener Soldat unter die Decurionen aufgenommen wurde[9]). Die zweite Colonieanlage des Jahres 740 = 14 scheint sich namentlich auf die spanischen Provinzen und Gallia Narbonensis bezogen zu haben, in welchen Provinzen Augustus in den Jahren 16 bis 13 n. Chr. persönlich Anordnungen traf (s. S. 104 f. 114 f.), und wird im *monumentum Ancyranum* darum besonders erwähnt, weil auch bei ihr die Erwerbung der zu assignirenden Ländereien durch Ankauf geschah. Man darf daher annehmen, dass bei den übrigen Colonien, welche Augustus nach den africanischen Provinzen, nach Sicilien, Macedonien, Achaia, Asien, Syrien und Pisidien ausführte[10]), dies Verfahren nicht in Anwendung gekommen ist, weil Domainenländereien zur Verfügung standen. Patrae in Achaia z. B. war schon seit der Diadochenzeit verarmt und entvölkert[11]); im J. 723 = 31 wurde es von Agrippa erobert[12]) und sein Territorium reichte nicht allein für die Ansiedelung der Veteranen der X und XII Legion aus[13]), sondern gestattete auch die Her-

---

1) Bottazzi *Antichita di Tortona* p. 35.
2) Murat. p. 1031, 1. Ptolem. 3, 1, 34. Plin. *N. H.* 3, 123. Dio Cass. 53, 25.
3) Vernazza *Monumenta Albae Pompeiae* p. 13. Muletti *Memorie di Saluzzo* I p. 36.
4) Henzen n. 6958.
5) Borghesi *Oeuvres* 8, 296 ff. Dio Cass. 50, 6.
6) Mommsen *I. N.* 4622.
7) Mommsen *I. N.* 1875.
8) Borghesi *Oeuvres* 5, 274 und daselbst Henzen.
9) *C. I. L.* V n. 2501: *M. Billienus, M. f., Rom. Actiacus legione XI proelio navali facto in colonium deductus ab ordine decurio allec[tus]*. S. Mommsen a. a. O. p. 240.
10) Mon. Anc. c. 28: *colonias in Africa, Sicilia, Macedonia, utraque Hispania, Achaia, Asia, Syria, Gallia Narbonensi militum deduxi.* Unter Africa scheint nicht die proconsularische Provinz ausschliesslich zu verstehen, sondern auch Mauretanien, in welchem acht Colonien des Augustus nachweisbar sind; von diesen sowie den übrigen Provincialcolonien ist bei den einzelnen Provinzen gesprochen worden.
11) Pausan. 7, 18, 5.
12) Dio Cass. 50, 13. Vellei. 2, 84.
13) Mommsen *C. I. L.* III p. 95.

beiziehung der in den benachbarten Flecken ansässigen Griechen, welche ebenfalls in die Colonie aufgenommen wurden[1].

Regelmässige Versorgung der Veteranen.

Nachdem dem augenblicklichen, durch die Beendigung des Bürgerkrieges hervorgerufenen Bedürfnisse genügt war, schritt Augustus zu der Organisation des stehenden Heeres, auf welche wir an einem andern Orte zurückkommen, und zu der Anordnung einer regelmässigen Versorgung der ausgedienten Soldaten. Die gesetzliche Dienstzeit wurde zuerst für die Prätorianer auf 12, für die Legionare auf 16[2], später für die Prätorianer auf 16, für die Legionare auf 20 Jahre festgesetzt[3], so dass nicht alle, sondern nur die versorgungsberechtigten Soldaten auf die *praemia militiae* Anspruch zu machen hatten, und dies blieb unverändert bis auf Diocletian[4]. Die Belohnung bestand nach der ursprünglichen Einrichtung des Augustus in einer Geldsumme[5], zu deren regelmässiger Zahlung eine eigene Casse, das *aerarium militare* bestimmt, und auf besonders dazu beschaffte Einnahmen angewiesen wurde[6]; später ist statt des Geldes eine Aeckeranweisung[7] in Italien oder in den Provinzen gegeben worden. Was zuerst die Landanweisungen in Italien betrifft, so

Abnahme der italischen Bevölkerung.

---

1) Pausan. 7, 18, 5.

2) Dio Cass. 54, 25 im J. 13 v. Chr.: καὶ διέταξε τά τε ἔτη, ὅσα οἱ πολῖται στρατεύσοιντο, καὶ τὰ χρήματα, ὅσα παυσάμενοι τῆς στρατείας ἀντὶ τῆς χώρας, ἣν ἀεί ποτε ᾔτουν, λήψοιντο, ὅπως ἐπὶ ῥητοῖς ἐκεῖθεν ἤδη καταλεγόμενοι, μηδὲν τούτων γε ἕνεκα νεωτερίζωσιν. ἦν δὲ ὅ τε ἀριθμὸς τῶν ἐτῶν τοῖς μὲν δορυφόροις δώδεκα, τοῖς δ' ἄλλοις ἑκκαίδεκα καὶ τὸ μὲν ἀργύριον τοῖς μὲν ἔλαττον τοῖς δὲ πλεῖον. Sueton. *Oct.* 49.

3) Dio Cass. 55, 23 (im J. 5 n. Chr.): ἐψηφίσθη, τοῖς μὲν ἐκ τοῦ δορυφορικοῦ πεντακισχιλίας δραχμάς, ἐπειδὰν ἑκκαίδεκα ἔτη, τοῖς δὲ ἑτέροις, τρισχιλίας, ἐπειδὴ εἴκοσι στρατεύσωνται δίδοσθαι. Monum. Ancyr. 3, 37: *praemia darentur militibus, qui viginti stipendia emeruissent.*

4) Cod. Iust. 7, 64, 9: *veteranis, qui in legione vel vexillatione militantes post vicesima stipendia honestam vel causariam missionem consecuti sunt.* Ueber die frühere Zeit s. Modestin. *Dig.* 27, 1, 8 § 2: ὁ γὰρ εἰκοστὸν ἔτος τῆς στρατείας ὑπερβάς, ὅμοιος εἶναι πιστεύεται τῷ πληρώσαντι τὸν τῆς στρατείας χρόνον.

5) Monum. Ancyr. 3, 28: *postea Ti. Nerone et Cn. Pisone consulibus* (7 v. Chr.) *itemque C. Antistio et D. Laelio cos.* (6 v. Chr.) *et C. Calvisio et L. Pasieno consulibus* (4 v. Chr.) *et L. Lentulo et M. Messala consulibus* (3 v. Chr.) *et L. Caninio et Q. Fabricio consulibus* (2 v. Chr.) *veteranos, emeriteis stipendis in sua municipia remisi, praemia aere numerato persolvi, quam in rem sestertium* [*circiter sexiens*] *miliens impendi.*

6) Suet. *Oct.* 49: *ut perpetuo ac sine difficultate sumtus ad tuendos milites prosequendosque suppeteret, aerarium militare cum vectigalibus novis instituit.* Dio Cass. 55, 25. 26.

7) Gleich nach dem Tode des Augustus sagen die pannonischen Soldaten bei Tac. *Ann.* 1, 17: *si quis tot casus vita superaverit, trahi adhuc diversas in terras, ubi per nomen agrorum uligines paludum vel inculta montium accipiant.* Zumpt p. 346.

hatten sich die Verhältnisse derselben nach den grossen Veränderungen der Bevölkerung, deren Folgen schon unter den Gracchen sichtbar wurden, unter den Kaisern aber auffallend hervortraten, wesentlich umgestaltet. Der ursprüngliche Bauernstand Italiens war ausgerottet, die grossen Güter wurden durch Sclaven bearbeitet, welchen die Provinzen den Unterhalt liefern mussten[1]. Die überall und wiederholentlich angesiedelte Soldatenmasse, grossentheils ohne Frauen und Kinder, schmolz so schnell zusammen[2], dass die italischen Städte, einstmals die unerschöpfliche Quelle der römischen Militärmacht spärlich bevölkert, theilweise verödet waren[3], und ein fortwährender künstlicher Ersatz durch neue Ansiedelungen für die Erhaltung derselben nothwendig war. In den Provinzen, wo die Abnahme der Bevölkerung zwar etwas später, aber seit Hadrian in dem Grade merklich wurde, dass man barbarische Stämme für die Zwecke des Ackerbaus in dieselben aufzunehmen gezwungen war, trat ausserdem das Bedürfniss militärischer Ansiedelungen wegen der Sicherung gegen äussere und innere Feinde ein, welches, seitdem zuerst Cäsar zahlreiche Colonieanlagen in den Provinzen begonnen hatte, bei den Colonien der Kaiserzeit bis zuletzt maassgebend geblieben ist. Somit waren die grossen Streitfragen, welche seit den Gracchen in Betreff der Colonien entstanden waren, nicht nur

1) Tac. *Ann.* 3, 54: *at Hercule nemo refert, quod Italia alienae opis indiget, quod vita populi Romani per incerta maris et tempestatum cotidie volvitur. ac nisi provinciarum copiae et dominis et servitiis et agris subvenerint, nostra nos scilicet nemora nostraeque villae tuebuntur.* Vgl. 12, 43.

2) Tac. *Ann.* 14, 27: *veterani Tarentum et Antium adscripti non tamen infrequentiae locorum subvenere, dilapsis pluribus in provincias, in quibus stipendia expleverant; neque coniugiis suscipiendis neque alendis liberis sueti orbas sine posteris domos relinquebant.* Plin. *N. H.* 3, 70: *sunt et morientis Casilini reliquiae.* Augustus rühmt daher von sich im Monum. Ancyr. 5, 37: *Italia autem colonias, quae vivo me celeberrimae et frequentissimae fuerunt, duodetriginta deductas habet.* Aus den angeführten Verhältnissen erklärt sich, dass die Colonien nach sehr kurzer Zeit schon wieder Supplemente von Colonisten bedurften.

3) *Tibur vacuum* Horat. *ep.* 1, 7, 45. *Acerrae vacuae* Verg. *Georg.* 2, 225. *Cumae vacuae* Iuvenal. 3, 2. Ueber Cumae und Neapolis Vellei. 1, 4, 2: *vires autem veteres earum urbium hodieque magnitudo ostentat moenium. Italiae vastitas* nach der Schlacht bei Mutina, Pollio bei Cic. *ad fam.* 10, 33, 1. Die samnitische Bevölkerung war durch Sulla ganz vertilgt. Strabo 5 p. 249 extr.: καὶ γάρ τοι νυνὶ κῶμαι γεγόνασιν αἱ πόλεις (der Samniter)· ἔνιαι δ' ἐκλελοίπασι τελέως. Bei der Erzählung der Volskerkriege wirft Livius 6, 12 die Frage auf, *unde toties victis Volscis et Aequis suffecerint milites.* Er antwortet: *simile veri est — innumerabilem multitudinem liberorum capitum in eis fuisse locis, quae nunc, vix seminario exiguo militum relicto, servitia Romana ab solitudine vindicant.*

durch die militärischen Einrichtungen des Augustus, sondern zugleich durch die Umgestaltung der Verhältnisse gelöst, und die Colonien ihrer ursprünglichen Bestimmung[1]) wieder näher gebracht, indem sie in Italien die einzige Abhülfe gegen die zunehmende Entvölkerung, in den Provinzen aber militärischen Schutz gewährten, der *ager publicus* aber, ehedem der Gegenstand des Kampfes der Parteien, nunmehr zur Verfügung des Kaisers war[2]).

Doppelte Art der Ansiedelung.

Auch unter den Kaisern sind indess nicht alle Ansiedelungen unter der Form von Colonien bewirkt worden. In neu eroberten Provinzen an Soldaten Land zu assigniren war weder dem alten Grundsatze gemäss, nach welchem Colonien in bereits bewohnten und bebauten Ortschaften angelegt zu werden pflegten (s. oben S. 36), noch liess sich von Colonien, deren Fortbestehen selbst in Italien zweifelhaft war, in wenig cultivirten Ländern für die Länge ein Erfolg erwarten[3]). Die ersten Städteanlagen in neugewonnenen barbarischen Ländern wurden daher nicht durch Soldaten, sondern durch die Einwohner des Landes selbst auf Anordnung des Kaisers vorgenommen, von welchem sie häufig den Namen führen, ohne dass sie deshalb für Colonien zu halten sind[4]); unter den vielen Ortschaften, mit welchen Traian das völlig verwüstete Dacien neu bevölkerte[5]), waren nur zwei Colonien[6]), und diese waren wahrscheinlich an noch erhaltenen

---

1) Isidor. *Origg.* 15, 2, 9: *colonia vero est, quae defectu indigenarum novis cultoribus adimpletur.* Liv. 27, 9: *in colonias atque in agrum bello captum stirpis augendae causa missos.* Vgl. 5, 30. Hygin. *de lim. const.* p. 176: *augendae reipublicae causa.*

2) Habsüchtige Kaiser, wie Tiberius, waren daher mit Aeckerassignationen sehr sparsam. Suet. *Tib.* 48. Tac. *Ann.* 1, 17. Zumpt p. 382. 444. Dass auch über den in Italien vacanten *ager publicus* der Kaiser verfügte, zeigt Hygin. *de gener. contr.* p. 133 L.: *cum divus Vespasianus subsiciva omnia* (d. h. die nicht assignirten Landstücke der Colonien) *quae non veniissent aut aliquibus personis concessa essent, sibi vindicasset, itemque divus Titus a patre coeptum hunc ritum teneret, Domitianus per totam Italiam subsiciva possidentibus donavit.*

3) Die besonderen Verhältnisse der wenigen Colonien, welche ganz neu angelegt zu sein scheinen, Lugdunum, Augusta Praetoria, Augusta Taurinorum, Augusta Emerita in Spanien, Carthago und Corinth, kennen wir nicht; entweder waren auch hier wenigstens Dorfschaften vorhanden (s. S. 12 Anm. 3), oder es musste für die Aufführung von Gebäuden Sorge getragen werden. S. Zumpt p. 451.

4) Dies beweist ausführlich Zumpt p. 441 f.

5) Eutrop. 8, 3: *ex toto orbe Romano infinitas eo copias hominum transtulerat ad agros et urbes colendas. Dacia enim diuturno bello Decebali viris fuerat exhausta.*

6) Nämlich Sarmizegetusa (S. 155) und Zerna (*C. I. L.* III p. 248).

Orten angelegt. Unter den Soldatenansiedelungen aber, welche, wie bemerkt, in bereits vorhandenen Städten meistens auf gekauften Grundstücken zu geschehen pflegten, sind wieder zwei Arten zu unterscheiden. Entweder nämlich war die Ansiedelung eine partielle, in der Art, dass die Veteranen zu einem bestehenden Communalverbande hinzutraten, ohne dass derselbe seinen politischen Zustand änderte; in welchem Falle die neuen Ansiedler eine eigene Gemeinde bildeten, nicht aber die ganze Stadt die Rechte und den Namen einer Colonie erhielt[1]); oder es wurde bei dem Eintritt der Colonisten die alte Verfassung der ganzen Commune aufgelöst, und dieselbe als Colonie durch eine eigene *formula* neu constituirt[2]). In dem letzteren Falle konnte die rechtliche Stellung der alten und neuen Einwohner zu einander verschieden festgesetzt werden, indem die alte Einwohnerschaft entweder geradezu der neuen unterworfen, und alles Antheils an der Communalverwaltung beraubt[3]), oder zu gleichen Rechten in die Colonie aufgenommen[4]) oder endlich der Antheil beider Theile an der Verwaltung durch eine specielle Festsetzung regulirt werden konnte[5]). Als Colonien sind nur diejenigen Ansiedelungen zu betrachten, in welchen auf eine der zuletzt genannten Arten römische Bürger zu einer neuen Gemeinde unter den hergebrachten Förmlichkeiten, über welche noch zu reden sein wird, durch eine besondere *lex coloniae* constituirt wurden[6]). Zwar ist schon in der früheren Kaiserzeit das Privilegium einer Colonie als blosser Titel auch an Städte übertragen worden, in welchen

---

1) S. oben S. 450.

2) Rudorff Feldm. 2, 410 ff.

3) Ueber dieses Rechtsverhältniss s. oben S. 7 ff. 13. 36. 61. Es war auch unter den Kaisern bei Anlage von Colonien in den Provinzen das regelmässige. So heisst es von der Colonie Camulodunum in Britannien Tac. *Ann.* 14, 31: (*Britanni*) *rapiunt arma — acerrimo in veteranos odio. quippe in coloniam Camulodunum recens deducti pellebant domibus*, *exturbabant agris*, *captivos*, *servos appellando*, *foventibus impotentiam veteranorum militibus similitudine vitae et spe eiusdem licentiae.* Ein ähnliches Verhältniss bestand in der Colonie Thugga in
civitas
Africa, wo eine Statue errichten *pagus et c*[*ives*] *Thuggensium* (Guérin *Voy. archéol.* II p. 124 n. 337. p. 125 n. 338. p. 128 n. 341). Ausführlich handelt hierüber Zumpt *Comm. ep.* I, 465 ff.

4) Ein Beispiel hiefür ist Ateste. S. oben Seite 452. Andre s. bei Zumpt a. a. O.

5) Wie dies geschah, sehen wir aus den Anordnungen, welche schon in älterer Zeit in Sicilien für die Doppelgemeinden Agrigent und Heraclea getroffen waren. Cic. *Verr.* II, 2, 50, 123. 125.

6) Ueber die *lex coloniae* Hygin. *de cond. agr.* p. 118. 164. S. oben S. 63 Anm. 2.

eine neue Ansiedelung nicht vor sich ging (s. oben Seite 362), allein daneben bestehen die eigenthümlichen Colonieanlagen, besonders in den Grenzprovinzen fort. Eine der letzten wirklich ausgeführten Colonien ist Verona, welches im J. 265 durch Gallienus nochmals eine Ansiedelung erhielt[1]; noch später, vielleicht unter Diocletian, ist Nicomedia in Bithynien zum Range einer Colonie erhoben[2]. Unter Constantin ist das Institut der Colonien nicht mehr vorhanden.

Ritus der Colonieanlage.

4. Ritus der Colonieanlage[3]. Wir haben in der Uebersicht der Entwickelungsgeschichte der Colonien bisher die Veränderungen bezeichnet, die in denselben vorgingen; es ist noch dasjenige zu erwähnen, was sich im Ganzen unverändert erhielt, und dies ist die bei der Ausführung beobachtete Förmlichkeit. In der Zeit der Republik hielten die Colonisten, über deren Anzahl[4] und Auswahl[5] das Gesetz bestimmte, unter Anführung der von dem Volke erwählten, mit dem *imperium* ausgerüsteten[6] ausserordentlichen Beamten (*IIIviri*)[7] in militärischer Ordnung unter Vortragung der Fahnen ihren Einzug in die Colonie[8]. Die Gründung derselben wurde nach Anstellung von Auspicien[9] in der Art vollzogen, dass der damit beauftragte Magistrat (*IIIvir*), angethan mit dem *cinctus Gabinus*, mit einem

1) Orelli *Inscr.* n. 1014 = *C. I. L.* V n. 3329.

2) Zumpt p. 437.

3) Es wird gestattet sein, diesen Gegenstand kurz zu behandeln und auf die vortreffliche Darstellung desselben in Rudorffs gromatischen Institutionen, Feldmesser 2 S. 229—464 zu verweisen.

4) Die gewöhnliche Zahl der alten Bürgercolonien betrug 300, die der latinischen Colonien dagegen war bei weitem grösser (s. S. 36. 52).

5) Diese geschah in alter Zeit auf sehr verschiedene Weise, theils auf eine freiwillige Anmeldung (Paulus Diac. p. 14 Müll.: *adscripti dicebantur, qui in colonias nomina dedissent, ut essent coloni.* Liv. 1, 11: *plures inventi, qui propter ubertatem terrae in Crustuminum nomina darent.* 3, 1: *iussi nomina dare, qui agrum accipere vellent.*) — theils, wenn sich niemand meldete (Liv. 10, 21: *nec qui nomina darent, facile inveniebantur, quia in stationem se prope perpetuam infestae regionis, non in agros mitti rebantur.*) durch militärische Aushebung. S. oben S. 35 Anm. 7 und Dionys. Hal. 7, 27; 9, 59. Liv. 37, 46: *decrevit senatus, uti C. Laelius consul — sex millia familiarum conscriberet, quae in eas colonias dividerentur.*

6) Mommsen Staatsrecht 1, 53. 99.

7) S. oben Seite 428.

8) Cic. *de l. agr.* 2, 32, 86: *tunc illud vexillum Campanae coloniae — Capuam a decemviris inferetur.* Cic. *Phil.* 2, 40, 102: *tu autem — Casilinum coloniam deduxisti — ut vexillum tolleres, ut aratrum circumduceres.* Von der Anlage von Carthago Plut. *C. Gracch.* 11: ἥ τε πρώτη σημαία, πνεύματος ἀφαρπάζοντος αὐτήν, τοῦ τε φέροντος ἐγκρατῶς ἀντεχομένου, συνετρίβη.

9) Appian. *B. C.* 1, 24. Cic. *de l. agr.* 2, 12, 31. Cic. *Phil.* 2, 40, 102.

Pfluge, welcher rechts mit einem Stiere, links mit einer Kuh bespannt war, eine Furche zog, und dadurch den Umkreis der neuen Stadt bezeichnete. Die ausgepflügten Erdschollen mussten dabei nach innen fallen; an den Stellen, wo die Stadtthore angelegt werden sollten, wurde der Pflug ausgehoben, auf der Furche aber die Mauer errichtet [1]. Der militärische Einzug [2] und der alte Ritus der Gründung [3] dauerte auch unter den Kaisern fort; statt der vom Volke gewählten *triumviri* aber fungirte ein kaiserlicher Bevollmächtigter, *curator*, der bis zur Vollendung der Einrichtung und bis zum Antritte der neuen Magistrate der Colonie die Geschäfte führte [4].

Vermessung. Schon vor der Ankunft der Colonie war das für dieselbe bestimmte Territorium durch Agrimensoren nach denselben Grundsätzen vermessen, welche bei der Augurallehre in Anwendung kamen [5]. Zwei Linien, die eine von Süden nach Norden, die andere von Osten nach Westen durch den Mittelpunct des Territoriums gezogen, in welchem sie sich in einem rechten Winkel schnitten, bildeten dazu die Grundlage. Die von Norden nach Süden heisst *cardo maximus*, die von Westen nach Osten *decu-*

---

1) Varro *de L. L.* 5, 143: *oppida condebant in Latio Etrusco ritu, ut multa, id est iunctis bobus, tauro et vacca interiore, aratro circumagebant sulcum. — Terram unde exsculpserant, fossam vocabant, et introrsum iactam murum. Post ea qui fiebat orbis, urbis principium. — — Quare et oppida, quae prius erant circumdata aratro, ab orbe et urvo urbes, et ideo coloniae nostrae omnis in literis antiquis scribuntur urbeis, quod item conditae ut Roma.* Zu Vergil *Aen.* 5, 755: *interea Aeneas urbem designat aratro* sagt Servius: *quem Cato in Originibus dicit morem fuisse. Conditores enim civitatis taurum in dextram, vaccam intrinsecus iungebant et incincti ritu Gabino, i. e. togae parte caput velati parte succincti tenebant stivam incurvam, ut glebae omnes intrinsecus caderent. Et ita sulco ducto loca murorum designabant, aratrum suspendentes circa loca portarum.* Dasselbe berichtet Plut. *Quaest. Rom.* 24 Vol. VII p. 97 Reiske. Plut. *Romul.* 11. Dionys. 1, 88. Dio Cass. 72, 15. Ovid. *Fast.* 4, 825. Festus p. 237 s. v. *primigenius*; p. 302 s. v. *sulci.* Isidor. *Orig.* 15, 2, 3. S. über den ganzen Ritus Rudorff Feldm. 2, 294 ff. Nissen Das Templum S. 55 ff.

2) Hyginus Grom. p. 176: *multis legionibus contigit bella feliciter transigere et ad laboriosam agriculturae requiem primo tirocinii gradu pervenire: nam cum signis et aquila et primis ordinibus ac tribunis deducebantur.* Tac. *Ann.* 14, 27: *non enim, ut olim, universae legiones deducebantur cum tribunis et centurionibus et sui cuiusque ordinis militibus, ut consensu et caritate rem publicam efficerent, sed ignoti inter se, diversis manipulis, sine rectore, sine affectibus mutuis, quasi ex alio genere mortalium repente in unum collecti, numerus magis quam colonia.* Appian. *B. C.* 2, 120; 3, 81. Die *signa militaria* sind der gewöhnliche Typus der Colonialmünzen. Eckhel *D. N.* 4, 490 ff.

3) Auch dieser Ritus findet sich auf den Colonialmünzen dargestellt. Eckhel *D. N.* 4, 489.

4) Gromat. p. 265. Rudorff Feldm. 2, 334.

5) S. Nissen Das Templum S. 1—22. Rudorff Feldmesser 2, 335 ff.

manus maximus[1]; durch beide wird das ganze Territorium in vier Theile zerlegt, welche bezeichnet werden durch die Ausdrücke *dextra decumanum* oder *sinistra*, *citra cardinem* oder *ultra*[2]. Indem man diesen Linien parallel über das ganze Territorium in der durch die Grösse der einzelnen Anweisungen normirten Entfernung Linien zog, welche ebenfalls *cardines* und *decumani*, oder mit gemeinsamem Namen *limites* genannt werden, zerschnitt man die ganze Flur in rechtwinkliche gleichseitige Vierecke (*centuriae*). Die Schnittpuncte der Linien, also die Ecken der Centurien, wurden durch Grenzsteine[3] oder Grenzpfähle[4] bezeichnet, auf welchen die Zahl des *cardo* und *decumanus* vom Mittelpuncte an gerechnet, vermerkt wurde, so dass danach die Centurie zu bezeichnen war[5]. Jeder fünfte[6] Limes bildete eine Hauptabtheilung und hiess *actuarius* oder *quintarius*, die dazwischen liegenden kleineren *limites linearii* oder in Italien *subruncivi*. Alle diese *limites*, welche eine bestimmte Breite erhielten, dienten zugleich als Wege in dem Gebiete der Colonie[7].

---

1) Ueber Etymologie und Bedeutung des Wortes *decumanus* s. Nissen a. a. O. S. 12. Lange im Philologus VIII p. 178.

2) Frontin. *de limit.* p. 27. 28: *limitum prima origo, sicut Varro descripsit, a disciplina Etrusca. — Ab hoc fundamento maiores nostri in agrorum mensura videntur constituisse rationem. primo duo limites duxerunt, unum ab oriente in occasum, quem vocaverunt decimanum, alterum a meridiano ad septentrionem, quem vocaverunt cardinem. Decimanus autem dividebat agrum dextra et sinistra, cardo citra et ultra.* Hygin. *de limit.* p. 108. Siculus Flaccus *de cond. agr.* p. 153. Hygin. *de lim. const.* p. 166. 167. Ueber die Bezeichnung Hygin. *de lim.* p. 111: *in maximo autem decimano et cardine lapidem ponis et inscribis DECIMANVS MAXIMVS et CARDO MAXIMVS. Forma autem sic scribi debebit DEXTRA DECVMANVM et SINISTRA, CITRA CARDINEM et VLTRA.*

3) Hygin. *de lim. const.* p. 172.

4) Hygin. *de gen. contr.* p. 126. 127.

5) Die Inschrift einer Centuria war z. B. *DDI : VKI.* d. h. *dextra decumanum primum, ultra kardinem primum;* oder *SDI : CKI.* d. h. *sinistra decumanum I, citra kardinem I,* und so mit verschiedenen Zahlen. Frontin. *de contr.* p. 14. Hygin. *de limit.* p. 111, z. B. *D. D. LXXXXVIII. V. K. LXXV.* Hygin. *de lim. const.* p. 173. 195 und Figur 179. Rudorff S. 352 ff.

6) Dabei wird der *decimanus maximus* und *cardo maximus* selbst nicht mitgezählt. Hygin. *de lim. const.* p. 168: *decimanus autem primus maximus appellatur, item kardo: nam latitudine ceteros praecedunt. alii limites sunt actuarii atque alii linearii. Actuarius limes est, qui primus actus est, et ab eo quintus quisque; quem si numeraveris cum primo, sextus erit, quoniam quinque centurias sex limites cludunt.*

7) Frontin. *de contr.* p. 24: *omnes enim limites secundum legem colonicam itineri publico servire debent.* p. 41. 58. Siculus Flacc. p. 153. 158. „*Secundum legem et constitutionem divi Augusti*“ hatte der *decimanus maximus* eine Breite von 40, der *cardo maximus* von 20, der *actuarius* von 12, der *subruncivus* von 8 Fuss. Hygin. *de lim. const.* p. 194. Doch gab es darüber auch andere Bestimmungen. Hygin. *de lim.* p. 111.

Der Schnittpunct des *cardo maximus* und *decumanus maximus* würde der Theorie nach zugleich Mittelpunct der Colonie haben sein müssen, wie dies bei der Abstechung des Lagers, welche im Ganzen nach denselben Grundsätzen geschah, der Fall war[1]), und bei neuen Städteanlagen pflegte dies beobachtet zu werden[2]); allein da bei Colonieanlagen die Stadt meistens schon vorhanden war, so nahm man dazu einen willkürlichen Punct gewöhnlich ausserhalb derselben[3]). Dies war auch meistens aus dem Grunde nöthig, weil die Stadt gewöhnlich auf Höhen, zuweilen auf festen Felsen gegründet wurde, welche als unfruchtbares Land von der Limitation ganz ausgeschlossen waren[4]), so dass man in diesem Falle die Theorie absichtlich aufgab[5]). Die Centurien enthielten durchschnittlich 200 *iugera*, doch waren sie auch grösser[6]); sie heissen in dem Vermessungsdocumente der Colonie[7]), weil sie innerhalb des durch die genannten Linien gebildeten Netzes lie-

---

1) Klenze Philolog. Abhandlungen, herausgeg. von Lachmann, Berlin 1839. 8 S. 134: „Dieser Mittelpunct des Lagers liegt nach den 100 Fussen freien Raums, der vor der Zeltreihe der Tribunen blieb und den die Römer *principia* nannten. Auf diesen Mittelpunct stellten nun die Römer sowohl bei der Ackervermessung als bei der Lagerabsteckung jenes Signalzeichen, nach dem unter rechtem Winkel die Hauptlimites nach allen vier Seiten fortgeführt wurden. Das Instrument war von Eisen, oben drauf ein Winkelmesser, *tetrans*, und das Ganze wurde, wie auch der Schneidepunct der Linien selbst *gruma* oder *groma* genannt, wonach die Feldmesser selbst den Namen *gromatici* haben." S. die Stellen daselbst und bei Rudorff Feldm. 2, 335 f.

2) Hygin. *de lim. const.* p. 180: *quibusdam coloniis postea constitutis, sicut in Africa Admederae, decimanus maximus et kardo a civitate oriuntur et per quattuor portas in morem castrorum ut viae amplissimae limitibus diriguntur. haec est constituendorum limitum ratio pulcherrima. — Sic et in castris groma ponitur in tetrantem, qua velut ad forum conveniatur.* Vgl. p. 191.

3) Ders. p. 178: *quibusdam coloniis kardo maximus et decimanus non longe a civitate oriuntur. nam in proximo esse debent, immo, si fieri potest, in ipsa colonia inchoari: sed quom vetusta municipia in ius coloniae transferuntur, stantibus iam muris et ceteris moenibus limites primos nisi a foris* (d. h. von ausserhalb) *accipere non possunt.* S. die dazu gehörige Figur.

4) Ders. p. 179. Rudorff S. 360 ff.

5) Ders. p. 181: *itaque si loci natura permittit, rationem servare debemus: sin autem, proximum rationi.* Vgl. p. 194.

6) Siculus Flaccus *de cond. agr.* p. 159: *centuriae autem non per omnes regiones ducenta iugera obtinent, in quibusdam ducentena dena, quadragena.* Hygin. *de lim. const.* p. 170: *modum autem centuriis quidam secundum agri amplitudinem dederunt; in Italia triumviri iugerum quinquagenum, aliubi ducenum; Cremonae iug. CCX; divus Augustus in Beturia Emeritae iug. CCCC; quibus divisionibus decimani habent longitudinis actus XL, kardines actus XX.* In dem *liber coloniarum* p. 209 ff. werden diese Differenzen bei den einzelnen Colonien bezeichnet. Ein *iugerum* hat 2 *actus*, ein *actus* ist 120 Fuss ins Geviert. Klenze a. a. O. S. 130. Rudorff S. 351. 363.

7) *forma coloniae* oder *aes.* Frontin. *de contr. agr.* p. 46. 51. Sicul. Flacc. *de cond. agr.* p. 154 f. Rudorff S. 405.

gen, *agri intra clusi*, und umfassen nur urbares Land[1]; im Gegensatz dazu heissen die ausserhalb der Limitation befindlichen nicht urbaren Stücke *loca relicta et extra clusa*[2]), dagegen die Stücke urbaren Landes, welche, zu klein, eine eigene Centurie zu bilden, zwischen der unregelmässigen Grenze des Territoriums und dem äussersten Limes lagen, oder auch innerhalb der Limitation durch nicht vermessbare Stücke zwischen den *limites* entstanden, *subseciva*[3]. Kam nun das ganze Gebiet zur Assignation[4], so wurden die Centurien in *sortes*, deren Grösse bei verschiedenen Colonien verschieden war[5], vertheilt, und diese unter den Colonisten zur Verloosung gebracht[6]; blieb noch urbares Land übrig, so wurde dies den Angesiedelten zur Possession concedirt[7], und später zu einer neuen Ansiedelung be-

---

1) Frontin. *de contr. agr.* p. 51: *agri sunt adsignati, qua usque tunc solum utile visum est.* Hygin. p. 112: *mensura territorii usque fieri debet secundum legem divi Augusti QVA FALX ET ARATER IERIT;* p. 199: *solent enim culti agri ad pretium emeritorum aestimari;* p. 201: *adsignare agrum secundum legem divi Augusti eatenus debebimus, qua falx et arater exierit.*

2) Frontin. *de contr. agr.* p. 55: *loca autem relicta et extra clusa non sunt nisi in finibus coloniarum, ubi assignatio pervenit usque qua cultum fuit, quatenus ordinatione centuriarum intermissa finitur. Ultra autem silvestria fere fuerunt et iuga quaedam montium, quae visa sunt finem coloniae non sine magno argumento facere posse. — propter quod haec loca, quod adsignata non sint, relicta appellantur; extra clusa, quod extra limitum ordinationem sint et tamen fine cludantur.* Hygin. *de lim. const.* p. 198.

3) War z. B. innerhalb der limitirten Aecker ein Teich, so entstanden dadurch, dass derselbe von dem Quadrat der nächsten Limites eingeschlossen wurde, innerhalb dieses Quadrates aus den Uferstücken des Teiches *subseciva*. Hygin. *de gen. contr.* p. 132 f.: *subsiciva autem ea dicuntur, quae adsignari non potuerunt. id est, cum sit ager centuriatus, aliqua inculta loca, quae in centuriis erant, non sunt assignata. Haec ergo subsiciva aliquando auctor divisionis aut sibi reservavit aut aliquibus concessit aut rebus publicis aut privatis personis.* Frontin. *de agr. qual.* p. 6. 7. Agennius Urb. *de contr. agr.* p. 81: *subsicivorum autem genera sunt duo; unum, quod extremis adsignatorum agrorum finibus centuriam non explet: aliud etiam integris centuriis intervenit.* Hygin. *de lim.* p. 110. Ueber diese *subseciva* verfügten die Kaiser. Frontin. *de contr.* p. 8. 54. Siculus Flacc. *de cond. agr.* p. 163. Rudorff S. 390 ff.

4) Hygin. *de lim. const.* p. 203: *si vero municipium in coloniam eius transferetur, condicionem regionis excutiemus, et secundum suam postulationem adsignabimus. Multis locis conditores universum locum coemerunt, multis male meritos fundorum possessione privaverunt.*

5) Ursprünglich betrug die *sors* 2 *iugera*, später aber auch viel mehr; in Vibo 15 *iugera* für die *pedites*, 30 *iugera* für die *equites* (Liv. 35, 40); in der latinischen Colonie Bononia 50 für die *pedites*, 70 für die *equites* (Liv. 37, 57); in Potentia und Pisaurum 6 *iugera* (Liv. 39, 44); in Parma 8, in Mutina 5 (Liv. 39, 55); in Graviscae 5 (Liv. 40, 29). Rudorff S. 362 ff.

6) Das Verfahren bei der Verloosung beschreibt ausführlich Hygin. *de lim.* p. 113. 199 f.

7) Frontin. *de contr. agr.* p. 53: *per longum enim tempus attigui possessores vacantia loca quasi invitante otiosi soli opportunitate invaserunt et per longum tempus inpune commalleaverunt.*

nutzt [1]; liess man aber, was meistens der Fall war, einen Theil des vermessenen Landes im Eigenthum der ursprünglichen Einwohner, so wurde dieser zunächst festgestellt, wobei in Folge der neuen Begrenzung der alten Güter zuweilen Tausch oder Ersatz nöthig war [2]. Die Ausstattung der Veteranen, unter welchen sich nicht nur gemeine Soldaten, sondern auch Centurionen und wenigstens ein Theil der *tribuni militum* befanden [3], fand übrigens nach dem Rangverhältnisse (*secundum gradum militiae*) in *sortes* ungleicher Grösse statt [4].

Veränderung des Begriffs der Municipien.

Wie die Colonien, so haben auch die Municipien in der langen Zeit ihres Bestehens in Folge der allgemeinen Entwickelung der römischen Staatsverfassung ihren Character wesentlich geändert. Ursprünglich bezeichnete das Wort *municipium* einmal in abstractem Sinne das unvollständige Bürgerrecht und zweitens in concretem Sinne eine Gemeinde mit unvollständigem Bürgerrecht (S. 28) und unvollständiger Stadtverfassung (S. 43). Nach der *lex Iulia* des J. 664 = 90 ist dagegen *municipium* eine städtische Gemeinde, der das vollständige römische Bürgerrecht (S. 34) und eine vollständige römische Stadtverfassung (S. 43) ertheilt ist, ohne dass sie römische Colonisten erhalten hat. Seitdem endlich im J. 665 = 89 den transpadanischen Gemeinden und später den Communen ganzer Provinzen das *ius Latii* in

---

1) Frontin. l. l. p. 51: *scio in Lusitania, finibus Emeritensium, non exiguum per mediam coloniae perticam ire flumen Anam, circa quod agri sunt adsignati, qua usque tunc solum utile visum est. Propter magnitudinem enim agrorum veteranos circa extremum fere finem velut terminos disposuit, paucissimos circa coloniam et circa flumen Anam: reliquum ita remanserat, ut postea repleretur. Nihilo minus et secunda et tertia postea facta est assignatio: nec tamen agrorum modus divisione vinci potuit, sed superfuit inadsignatus.* Ebenso waren in Capua *sortes* übrig geblieben, Vellei. 2, 81; desgleichen in Augusta Emerita in Lusitanien. Rudorff S. 409.

2) Siculus Flaccus in Gromat. p. 155: *nec tamen omnibus personis victis ablati sunt agri: nam quorundam dignitas aut gratia aut amicitia victorem ducem movit, ut eis concederet agros suos. Itaque limitibus actis cum centuriae exigerentur, eorum, quorum nomina continent, agri notabantur, quantum in quaque centuria haberent. Inscriptiones itaque in centuriis sunt tales: DEXTRA aut SINISTRA DECIMANVM TOTVM, VLTRA CITRAve CARDINEM TOTVM, ASSIGNATVM ILLI TANTVM. Inde subscriptum est nomen cui concessum est, inscriptione tali, REDDITVM ILLI TANTVM. Praeterea scriptum est et REDDITVM ET COMMVTATVM PRO SVO, quod ideo fit, quoniam particulas quasdam agrorum in diversis locis habentes duo quibus agri reddebantur, ut continuam possessionem haberent, modum pro modo secundum bonitatem taxabant.*

3) Zumpt *Comm. ep.* I, 447 ff.

4) Siculus Flaccus p. 156, 9: *non enim omnibus aequaliter datus, sed et secundum gradum militiae et modus est datus.*

derselben Weise, nämlich ohne Ansiedelung einer latinischen Colonie bewilligt war (S. 60), begann man, wie *coloniae civium* und *coloniae Latinae*, so auch *municipia civium Romanorum* und *municipia Latina* zu unterscheiden; denn dass z. B. die von Vespasian mit dem *ius Latii* beschenkten spanischen Städte *municipia* waren, kann einem Zweifel nicht unterliegen[1]. Allein alle diese Arten von Gemeinden waren nach altitalischem Muster im Ganzen gleichmässig eingerichtet und in dieser Gleichheit der Verfassung ist es hauptsächlich begründet, wenn, obgleich die römischen Colonien bis zum dritten Jahrhundert sich dem Range nach von den Municipien unterschieden (S. 362), doch im gewöhnlichen[2] wie im juristischen[3] Sprachgebrauch *municipium* der allgemeine Ausdruck für alle Arten römischer Städte, nach Caracalla's Zeit (S. 424) für alle Arten von Gemeinden im Gegensatz zu Rom wird. In diesem Sinne dürfen wir von einem Municipalrecht reden, welches den Colonien und den Municipien gemeinsam ist.

Die Municipalverfassung.

Bei der Wichtigkeit der Stellung, welche die Communen in dem Organismus des römischen Reiches einnehmen, musste es stets als eine interessante Aufgabe betrachtet werden, von den inneren Verhältnissen derselben eine möglichst vollständige An- Quellen.

---

1) Mommsen Stadtrechte von Salpensa und Malaca S. 400. Hübner *C. I, L.* II p. 95. Zumpt *Stud. Rom.* p. 273 ff. ist der Ansicht, dass diese Municipien eine gemischte Bevölkerung von römischen Bürgern und Latinern und einen gemischten Ordo gehabt hätten, und dieser Ansicht stimmt Walter G. d. R. Rechts § 317 bei. Ich verweise hierüber auf Hübner *C. I. L.* II p. 261. Das Vorhandensein von *municipia latini iuris* im Jahre 643 = 111 halte ich dagegen durch die von Mommsen *C. I. L.* I p. 94 in diesem Sinne interpretirte Stelle der *lex agraria C. I. L.* I n. 200 lin. 31 noch nicht für erwiesen.

2) Namentlich steht in diesem allgemeinen Sinne *municeps* und *municipalis*. So schreibt Fronto *ep. ad am.* 2, 10 p. 200 Naber, an die Decurionen der Colonie Cirta: *Aufidium Victorinum, quem in numero municipum habetis;* und Tac. *Hist.* 3, 43 redet von einem *favor municipalis* in der Colonie Forum Iulium. Ausführlich handelt hierüber Zumpt *Comm. ep.* 1, 476 f.

3) Ulpian. *Dig.* 50, 1, 1, 1: *sed nunc abusive municipes dicimus suae cuiusque civitatis cives, ut puta Campanos, Puteolanos.* Capua und Puteoli sind Colonien. In diesem Sinne sprechen die Juristen über *magistratus municipales* (Dig. 50, 1, 25), *iurisdictio municipalis* (50, 1, 29), *honor municipalis* (50, 4, 14), *legatus municipalis* (50, 7, 1), u. s. w. und Fr. Vat. § 191 werden entgegengesetzt *tutelae, quae Romae sunt iniunctae* und *tutelae, quae in municipiis Italicis iniunguntur*. S. Savigny System des heutigen R. Rechts 8, 54.

schauung zu gewinnen. Allein diese Aufgabe war noch vor zwanzig Jahren in vieler Beziehung unlösbar, da für die Blütheperiode der Municipien und Colonien nur spärliche Nachrichten vorlagen, die juristischen Quellen aber, welche sich zunächst darboten, zu einer Zeit redigirt sind, in welcher die ursprünglichen Institutionen der römischen Stadtgemeinden unter dem Einfluss der kaiserlichen Verwaltung sich in wesentlichen Puncten verändert hatten [1]. In ein neues Stadium ist dagegen diese Untersuchung getreten seit der im J. 1851 gemachten Entdeckung der Municipalgesetze von Salpensa und Malaca [2], welche, zwischen den Jahren 82—84 n. Chr. erlassen, uns einen völlig neuen Aufschluss über die Municipalverhältnisse der früheren Kaiserzeit gegeben haben, und die theils im Anschluss an diese Urkunden [3], theils auf Grund des in der neusten Zeit reichlich

Die Gesetze von Salpensa und Malaca.

1) Untersuchungen über einzelne diesem Gegenstande angehörige Fragen sind in älterer Zeit vielfach, aber nur gelegentlich angestellt worden und werden unten angeführt werden; die erste umfassende Behandlung des ganzen Stoffes findet sich in Fr. Roth *De re municipali Romanorum libri II*, Stuttgart 1801. 8; eine übersichtliche Darstellung in Savigny Gesch. des R. Rechts im Mittelalter Bd. I c. 2. Vgl. Rein in Paulys Realenc. Bd. 5 S. 223 ff. C. Hegel Gesch. der Städteverfassung von Italien Bd. I, 1847. 8. Die gelehrten und umfangreichen Forschungen von A. W. Zumpt im ersten Bande der *Commentationes epigraphicae*, Berlin 1850. 4 haben über viele schwierige Puncte zuerst ein sicheres Urtheil möglich gemacht und neue Resultate festgestellt, welche ich benutze; aber auch sie konnten einige wichtige Fragen nicht erledigen, über welche gegenwärtig ein neues Material vorliegt.

2) Beide Urkunden, jetzt enthalten im *C. I. L.* II n. 1963. 1964 und bei Henzen n. 7421, wurden zuerst herausgegeben von R. de Berlanga *Estudios sobre los dos bronces encontrados en Malaga a fines de Octubre de* 1851, Malaga 1853. 4; sodann mit einem vortrefflichen Commentar von Mommsen Die Stadtrechte der latinischen Gemeinden Salpensa und Malaca in der Provinz Baetica, Leipz. 1855, auch im 3ten Bande der Abhandl. d. K. S. Gesellsch. der Wiss. S. 363 ff. nebst Nachtrag ebendas. S. 489—507, endlich nochmals von Berlanga *Monumentos historicos del municipio Flavio Malacitano*, Malacae 1864. 8. Die neuen Thatsachen, welche sich aus diesen Documenten ergeben, erregten zuerst Bedenken über die Aechtheit derselben, welche namentlich geltend gemacht sind von E. Laboulaye *Les Tables de bronce de Malaga et de Salpensa*, Paris 1856, später von C. M. Asher *Notice sur l'époque et la méthode de la fabrication des tables de Malaga*, Paris 1868. 8 und: Ueber das XXII. Capitel der Tafel von Salpensa nebst einer Analyse der ganzen Tafel, Heidelberg 1867. 8. Diese Zweifel sind indess jetzt als beseitigt anzusehn namentlich durch zwei gelehrte und sorgfältige Abhandlungen von Ch. Giraud *Les tables de Salpensa et de Malaga*, Paris 1856. 8 und *La lex Malacitana*, Paris 1868. 8, von denen die erste gegen Laboulaye, die zweite gegen Asher gerichtet ist.

3) Auf die Erklärung der Tafeln beziehen sich zunächst die Abhandlungen von Dernburg in Dernburg und Hillebrand Krit. Zeitschr. für die gesammte Rechtswissenschaft, Bd. 3 (1855) S. 74 ff. Huschke Gaius. Beiträge zur Kritik und zum Verständniss seiner Institutionen, Leipzig 1855. 8 S. 14 ff. Stintzing Krit. Zeitschr. für die ges. Rechtswiss. Bd. 4 (1856) S. 328 f. Dirksen Ein

zugeflossenen epigraphischen Materials überhaupt mit glücklichem Erfolge den Verfassungen der römischen Gemeinden aufs Neue zugewendete Forschung[1]) hat es möglich gemacht, gegenwärtig mit grösserer Sicherheit über diejenigen Fragen zu urtheilen, welche den Gegenstand der folgenden Darstellung ausmachen.

Die Gemeinde und die Volksversammlung.

Cives und *incolae.*

Die Gemeinde besteht überall aus zwei Theilen, Bürgern und Insassen, *cives et incolae,* πολῖται καὶ μέτοικοι[2]). Die Bürgerschaft ergänzt sich erstens aus denen, welche von Bürgern abstammen (*cives nati, cives origine*), zweitens aus solchen, welche durch *allectio inter cives* ausdrücklich in das Bürgerrecht aufgenommen werden, drittens aus den von Bürgern manumittirten Sclaven und viertens durch Fremde, welche von Bürgern adoptirt werden[3]). Der Stand der *incolae* dagegen hat seinen Ursprung in dem Zuzug solcher Personen, welche in einer Gemeinde, der sie durch Geburt nicht angehören, ihren dauernden Wohnsitz (*domicilium*) nehmen, ohne dadurch das Bürgerrecht ihrer Vaterstadt zu verlieren. Zu den *incolae* sind also nicht diejenigen zu rechnen, welche zum Zwecke von Studien[4]) oder wegen kaufmännischer Geschäfte sich zeitweise in einer Stadt aufhalten —

Beitrag zur Auslegung der epigr. Urkunde einer Städteordnung für die latinische Bürgergemeinde zu Sulpensa, Abh. der Berliner Acad. 1866 S. 677 ff. G. Bruns Die Römischen Popularklagen in Rudorff und Bruns Zeitschr. für Rechtsgeschichte, Bd. 3 (1864) S. 341 ff.

1) Vor Allem sind zu erwähnen die schönen Untersuchungen von E. Kuhn Die städtische und bürgerliche Verfassung des R. Reichs, Bd. 1 Leipzig 1864. 8 und Henzen *Intorno alcuni magistrati municipali de' Romani* in *Annali dell' inst.* 1859 p. 193—226. Anderes wird weiter unten angeführt werden. Ganz unergiebig ist dagegen F. Béchard *Droit municipal dans l'antiquité*, Paris 1860. 8, dessen Verfasser mit allen neueren Arbeiten über diesen Gegenstand, auch denen seiner eigenen Landsleute, unbekannt geblieben ist.

2) So giebt es in Herculaneum *municipes et incolae* (Orelli 3705 = Mommsen *I. N.* 2430); in Perusia *municipes et incolae* (Orelli 3707); in Benevent *coloni et inquilini* (Orelli 3712 = Mommsen *I. N.* 1503); in Narbo *coloni incolaeque* (Orelli 2489); und in der Inschr. von Antipolis in Gallia Narbonensis, Orelli 3708, wird erwähnt *C. Tull. Flaminius*, *domo Catina ex provincia Siciliae, incola Antipolitanus.* Eine grössere Sammlung von Beispielen giebt Kuhn 1, 6.

3) Ulpian. *Dig.* 50, 1, 1 pr.: *municipem aut nativitas facit aut manumissio aut adoptio.* Cod. Iust. 10, 39, 7: *cives quidem origo, manumissio, allectio vel adoptio, incolas vero — domicilium facit.* Ausführlich handeln hierüber Savigny System des heutigen Röm. Rechts 8, 44 ff. Kuhn 1, 1 ff.

4) Cod. Iust. 10, 39, 2.

denn diese werden von den *incolae* als *hospites* oder *adventores*[1]), von den κατοικοῦντες als παρεπιδημοῦντες[2]), κατεργαζόμενοι oder πραγματευόμενοι[3]), d. h. als Fremde[4]), ausdrücklich unterschieden — sondern *incola* wird man nur durch wirkliche Niederlassung, *Laris collocatio*[5]).

Zur Uebernahme der gemeinen Lasten (*munera*)[6]) sind beide, *cives* und *incolae*, in gleicher Weise verpflichtet[7]), zur Bekleidung von Ehrenstellen dagegen in älterer Zeit nur die Bürger befähigt[8]). Auch dieses änderte sich in der Kaiserzeit, in welcher, wie wir unten sehn werden, die *honores municipales* zu den drückendsten Lasten zu gehören anfingen. In dieser Zeit war es eine Wohlthat für die Bürger, dass auch die *incolae* zu den Municipalämtern zugezogen wurden[9]); andererseits wurde aber den *incolae* keineswegs eine Freizügigkeit in dem Sinne gestattet, dass sie durch Verlegung ihres Wohnsitzes von den Pflichten gegen ihre Vaterstadt entbunden wurden[10]); sie blieben vielmehr Gemeindemitglieder zweier Städte, ihrer Vaterstadt und

---

1) Orelli 2287. 3326. Henzen 6962. Cic. *Verr.* II, 4, 58, 130.

2) *C. I. Gr.* 2286. Eckhel *D. N.* 3, 306b. Letronne *Recueil* 1, 340.

3) Keil *Analecta epigr. et onomatol.* p. 80. Derselbe Epigraphische Excurse S. 370. Kuhn 1, 22 ff.

4) Liban. Vol. I p. 456 R.: πολῖται, μέτοικοι, ξένοι.

5) Cod. Theod. 12, 1, 52. Cod. Iust. 3, 24, 2; 10, 39, 7.

6) Ueber diese *munera* s. das Nähere bei Kuhn 1, 7 ff.

7) Cod. Iust. 10, 39, 5: *si in patria uxoris tuae vel qualibet alia domicilium defixisti, incolatus iure ultro te eiusdem civitatis muneribus obligasti.* Ibid. 6: *privilegio speciali civitatis non interveniente tamen originis ratione ac domicilii voluntate ad munera civilia quemque vocari certissimum est.*

8) Dies liegt in der Natur der Sache. S. Cic. *de off.* 1, 34, 125: *peregrini autem atque incolae officium est, nihil praeter suum negotium agere, nihil de alio anquirere minimeque esse in aliena republica curiosum.* Es war anfänglich eine Ausnahme, wenn die *incolae* zu den *honores* Zutritt hatten. Agennius Urbicus in Gromat. p. 84: *sed haec quaedam coloniae aut beneficio conditorum perceperunt, ut Tudertini, aut postea apud principes egerunt, ut Fanestres, ut incolae etiamsi essent alienigenae, qui intra territorium colerent, omnibus honoribus fungi in colonia deberent. Hoc Fanestres nuper impetraverunt, Tudertini autem beneficio habent conditoris.* In der Stadt Gigthi in Africa gehörten die *incolae* weder zum *populus* noch zum *ordo*. S. die Inschr. Guérin I p. 227 n. 32: *L. Ummidio Quir(ina) Pacato ordo populusq(ue) Gigthensis, conferentibus et incolis.*

9) Beispiele geben die Inschr. des *Sex. Vencius Iuventianus — adlectus in curiam Lugdunensium nomine incolatus a splendidissimo ordine eorum* (Orelli 3725); Muratori 1088, 6 = Millin *Voyage dans les départements du midi de la France* I p. 336: *Q. Secund. Quigonis civis Treveri, IIIIIIvir. Augustalis in Aeduis consistentis omnibus honoribus inter eos functi.* Vgl. Orelli 2066. 3709.

10) Cod. Iust. 10, 38, 4: *origine propria neminem posse voluntate sua eximi manifestum est.*

ihres Wohnortes, waren der Gerichtsbarkeit beider unterworfen und zur Leistung aller *munera* in beiden angehalten [1]).

Die politische Organisation der Bürgerschaft (*populus*) in den Municipien und Colonien trägt noch in den ersten Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung das Gepräge ihres alten Ursprungs, welcher in die Periode der römischen Könige oder der ältesten römischen Republik fällt, und ist von den grossen Umwälzungen, welche die römische Staatsverfassung selbst erfuhr, nur langsam und theilweise influirt worden. Die Bürgerschaft war, wie die älteste römische Gemeinde, in *curiae* getheilt, welche entweder mit Zahlen oder mit besonderen Namen bezeichnet werden und den altlatinischen Städten, wie den römischen Colonien und Municipien gemeinsam sind. Sie finden sich in Italien in Lanuvium [2]), in alter Zeit Stadt des latinischen Bundes [3]), und in Caere [4]); in Sardinien [5]); in Spanien in Malaca, einer latinischen Stadt [6]), und in Acinipo [7]), besonders aber in Africa und Numidia, nämlich in den Colonien: Hippo Regius [8]); Iulia Neapolis [9]); Colonia Scillitana [10]), Thamugas [11]), Theveste [12]); in den Municipien: Eintheilung der Bürgerschaft in Curien.

1) Kuhn 1, 11 ff. Gaius *Dig.* 50, 1, 29: *incola et his magistratibus parere debet, apud quos incola est, et illis, apud quos civis est: nec tantum municipali iuris dictioni in utroque municipio subiectus est, verum etiam omnibus publicis muneribus fungi debet.* Cod. Iust. 10, 38, 1: *cum te Byblium origine, incolam autem apud Berytios esse proponas, merito apud utrasque civitates muneribus fungi compelleris.*

2) Orelli 3740: *viritim divisit decurionibus et augustalib. et curiis n. XXIIII.*

3) Dionys. 5, 61.

4) Henzen 5772, welche Inschr. indessen Mommsen Stadtrechte p. 410 anders erklärt.

5) Henzen n. 7420 e β (p. 523): *Q. Allio — Pudentillo auguri curiae XXIII.* Gefunden in Porto Torres in Sardinien.

6) Henzen 7421.

7) *C. I. L.* II n. 1346: *(pont.?) sacrorum curiarum.* In dem *municipium* Arva in Baetica wird (*C. I. L.* II n. 1064) eine Statue beschlossen von acht *centuriae*. Ob dies auch eine Eintheilung der Bürgerschaft war? Mommsen hält dieselben für *collegia possessorum.*

8) Renier n. 2871 = Henzen n. 7420 f: *L. Postumio Felici Celerino — — singulae curiae singulas statuas de suo posuerunt.*

9) Guérin II p. 250 n. 457: *memoriae M. Numisi Clodiani dec. augur., homini bono, qui decedens testamento suo ad remunerandos curiales curiae Aeliae SS X mil. n. reliquit, ob honorem eius hanc statuam idem cur(iales) sua pecunia posuer(unt).*

10) Maffei *M. V.* p. 462, 3 = Guérin I p. 324 n. 85: *Q. Manilius Felix C. filius Papiria Receptus post alia arcum quoque — erexit, ob cuius dedicationem decurionibus sportulas, curiis epu(lum dedit).*

11) Renier n. 1525: *L. Iulio — Comiciano — patrono curiales cur(iae) Commodae sua pec(unia) fec(erunt) idemque dedicaver(unt).*

12) Renier n. 3096: — — *ob honorem flamonii annui munus (curiali)bus omnibus senis (senioribus?) curiae suae (dedit). Univer(sae) curiae (et a)ugustales (pecuni)a sua.*

Agbi [1]), Lambaese, in welchem die Curialen in *seniores* und *iuniores* zerfielen [2]), und die Curien mit besondern Beinamen, Sabina, Antoniniana, Saturnia, Papiria, Aurelia, Augusta, Traiana benannt waren [3]), in Thagaste [4]), dem Municipium Thibaritanum [5]), in Turuza [6]), Verecunda [7]) und einem nicht zu bestimmenden Orte [8]).

Curiatcomitien.

Wenn so, wie wir nach den angeführten Beispielen als wahrscheinlich anzunehmen berechtigt sind, die Curienverfassung für alle römischen Gemeinden die regelmässige war, so mussten auch die Volksversammlungen in denselben Curiatcomitien sein, wie wir sie in der That in Malaca kennen lernen. Dass nämlich in allen Municipien und Colonien das Volk zur Wahl der Magistrate [9]), zur Gesetzgebung [10]) und zu allen Arten von Beschlüssen [11]) ursprünglich berechtigt war, ist an sich unzweifelhaft und

---

1) Maffei *M. V.* p. 458 n. 7: — — *municipii civilis Agbiensium et universis curiis d. d. p. p.*

2) Renier n. 91: *curiae Sabinae seniores qu(orum nomina infra scripta sunt).* Es folgen 14 Namen.

3) Mit diesen Namen sind im Amphitheater von Lambaese die Plätze der Curien bezeichnet. Renier n. 185.

4) Renier n. 2902: *donavit et c(urii)s (singulis) — denarios quingenos.*

5) Guérin II p. 83 n. 282: *populus curiarum X loco ab ordine dato alteram statuam posuit et ob dedicationem decurionib. sportulas, curiis epul(um) ACTRIS EIVS* (Dies ist corrupt. Vielleicht *natalibus eius?*) *deder(unt).* Vgl. p. 85 n. 284. p. 81 n. 279, wo in einer fragmentirten Inschr. die Worte *curiarum X* vorkommen.

6) Orelli 3727 = Maffei *Mus. Ver.* p. 462, 5. Nach der Inschrift, welche in das Jahr 230 n. Chr. fällt, errichten *universae curiae* eine Statue.

7) Renier n. 1430: *condecurionibus sportulas duplas et curiis sing(ulis) HS. CXX n.*

8) Renier n. 3461: *curia sex(ta) Verulana.*

9) *Lex Iulia municipalis* (*C. I. L.* I n. 206) lin. 83: *queiquomque in municipieis coloneis praefectureis foreis conciliabuleis c(ivium) R(omanorum) IIvir(ei) IIIIvir(ei) erunt aliove quo nomine mag(istratum) potestatemve sufragio eorum, quei quoiusque municipi coloniae praefecturae fori conciliabuli erunt, habebunt, nei quis eorum e. q. s.* Ibid. lin. 98: *queiquomque in municipio colonia praefectura post K. Quinct(iles) prim(as) comitia IIvir(eis) IIIIvir(eis) aleive quoi mag(istratui) rogando subrogandove habebit e. q. s.* Ib. lin. 130: *neve quis, quei in eo municipio colonia praefectura foro conciliabulo sufragio eorum maxumam potestatem habebit, eorum quem ibei in senatum — ire — sinito — neve quis eius rationem comitieis conciliove habeto.* Cic. *pr. Cluent.* 8, 25: *quattuorviros, quos municipes fecerant, sustulit.* Cic. *ad Att.* 5, 2, 3: *eratque rumor de Transpadanis, eos iussos IIIIviros creare.* Id. *ad fam.* 8, 1, 2: *nam illi rumores de comitiis Transpadanorum Cumarum tenus caluerunt.* Id. *ad fam.* 10, 32, 2: *(Gadibus) comitia biennii biduo habuit, hoc est, renuntiavit, quos ei visum est.*

10) Cic. *de leg.* 3, 16, 36: *et avus quidem noster singulari virtute in hoc municipio (Arpinum), quoad vixit, restitit M. Gratidio, — ferenti legem tabellariam.*

11) Cenotoph. Pisan. Orelli 643: *ob eas res universi decuriones colonique quando eo casu in colonia neque IIvir neque praefecti erant, neque quisquam iure dicundo praeerat, inter sese consenserunt.*

für die Zeit der Republik hinreichend bezeugt; fraglich ist nur, wie lange dieses Recht sich erhalten hat, da zur Zeit der classischen Juristen die Wahl der Magistrate nicht mehr durch das Volk, sondern durch den Senat[1]), nicht mehr aus dem Volke, sondern aus den Decurionen[2]) erfolgte. Die Zeit dieser Veränderung festzustellen hatte man früher nur einen Anhalt an der Nachricht des Tacitus, nach welcher in Rom selbst Tiberius die Wahlen dem Volke nahm und dem Senate übertrug[3]), und es war eine verzeihliche, wenn auch jetzt als falsch erwiesene Vermuthung, dass diese Maassregel sich auch auf die Municipalstädte erstreckt habe[4]). Man wusste allerdings, dass die ganze Kaiserzeit hindurch eine gewisse Betheiligung des Volkes an Wahlacten und Beschlüssen verschiedener Art stattfand; es wurden in der Kaiserzeit Statuen gesetzt und andere Ehren decretirt von dem *populus*[5]), der *plebs universa*[6]), der *plebs urbana*[7]), oder *decurionum decreto et populi consensu*[8]); es wurden Patrone cooptirt von dem *senatus populusque*[9]) oder den *decuriones et coloni*[10]), Magistrate gewählt *ex postulatione populi*[11]); nicht nur in Pompeii liess man seine Vorschläge zu den Wahlen der Beamten mit Farbe an die Mauern schreiben[12]), sondern dies scheint überall

---

1) Ulpian. *Dig.* 49, 4, 1 § 3. 4. Cod. Theod. 11, 30, 53 = Cod. Iust. 7 62, 27: *nominationes libellis vel edictis factae citra consilium publicum non valent.* Cod. Iust. 10, 31, 46. Cod. Theod. 12, 6, 20. Savigny a. a. O.

2) Paulus *Dig.* 50, 2, 7 § 2: *is, qui non sit decurio, duumviratu vel aliis honoribus fungi non potest, quia decurionum honoribus plebeii fungi prohibentur.*

3) Tac. *Ann.* 1, 15: *tum primum e campo comitia ad patres translata sunt: nam ad eam diem, etsi potissima arbitrio principis, quaedam tamen studiis tribuum fiebant. Neque populus ademptum ius questus est nisi inani rumore, et senatus largitionibus et precibus sordidis exsolutus libens tenuit, moderante Tiberio, ne plures quam quattuor candidatos commendaret, sine repulsa et ambitu designandos.* cf. 81. Vellei. 2, 124: *post redditum coelo patrem — primum eius operum fuit ordinatio comitiorum, quam manu sua scriptum divus Augustus reliquerat.* c. 126: *summota e foro seditio, ambitio campo.*

4) Savigny Gesch. des R. Rechts in M. 1 S. 40.

5) Mommsen *I. N.* 1432: *populus Benevent(anus) — — statuam collocavit.*

6) Mommsen *I. N.* 1429. Orelli 2603.

7) Orelli 114. 2182. 2220. 2531. 2545. Henzen 5439. 5963. 5991.

8) Mommsen *I. N.* 2342. Henzen 7170.

9) *C. I. L.* V n. 4920. 4922.

10) Grut. p. 363, 3. S. Ed. Philippi Zur Geschichte des Patronats über juristische Personen, im Rheinischen Museum N. F. 8 (1853) S. 511.

11) Grut. p. 431, 1 = Orelli 4020.

12) Die Formeln dieser Commendationen hat Zangemeister *C. I. L.* IV p. 9 zusammengestellt. Ueber den Wahlact selbst ist aus denselben nichts zu ersehen. Gewöhnlich ist die Formel *Q. Caecilium quaestorem — oro vos faciatis* (*C. I. L.* IV n. 29), auch mit Zusatz einer besondern *obsecratio*, z. B. n. 26: *N(umerium) Barcha(m) IIv(irum) v(irum) b(onum) o(ro) v(os) f(aciatis) ita vobeis Venus Pom-*

Sitte gewesen zu sein [1]), und noch im Jahre 326 war in Africa eine *nominatio* (*candidatorum*) *populi suffragiis* üblich [2]); in den Städten der griechischen Provinzen bestanden die Volksversammlungen, z. B. in Tarsus [3]), Amisus [4]), Prusa [5]) und Tralles [6]) noch am Anfange des zweiten, in Smyrna [7]) vielleicht am Anfange des dritten Jahrhunderts, und es liess sich annehmen, dass die römischen Städte in dieser Beziehung nicht schlechter gestellt waren; allein an jeder sichern und instructiven Nachricht über die Comitien fehlte es [8]). Auch in Rom selbst hatte die Anordnung des Tiberius nicht eine gesetzliche Aufhebung der Comitien, sondern nur eine thatsächliche Beeinträchtigung des Wahlrechts derselben zur Folge. Die Consuln schlug der Kaiser selbst

---

p(eiana) sacra (sancta propitia sit). Angeredet werden dabei einzelne Personen oder auch *collegia*, z. B. *caupones facite*, n. 336; *pomari facite*, n. 183; *unquentari facite*, n. 609. Die Empfehlenden sind aber nicht nur *ingenui*, sondern auch *liberti* und sogar Frauen, s. n. 171. 207 und mehr bei Zangemeister p. 11.

1) Aus der Zusammenstellung bei Zangemeister p. 10 ist ersichtlich, dass man sich in verschiedenen Städten das Anschreiben von Namen der *candidati* auf Monumente verbitten musste; so in Rom (Henzen 6977: *inscriptor rogo te, ut transeas hoc monumentum. Ast [cum?] quoius candidati nomen in hoc monumento inscriptum fuerit, repulsam ferat neque honorem ullum gerat.*), in Narnia (Henzen 6975), in Forum Popilii (Henzen 6976), Formiae (Henzen 6566) und andern Orten. Dies sind die *nominationes libellis vel edictis factae*, welche die Verordnung des Cod. Iust. 7, 62, 27 für ungültig erklärt.

2) Cod. Theod. 12, 5, 1: *hi magistratus, qui sufficiendis duumviris in futurum anni officium nominationes impertiunt, periculi sui contemplatione provideant, ut, quamvis populi quoque suffragiis nominatio in Africa ex consuetudine celebretur, tamen ipsi nitantur pariter ac laborent, quemadmodum possint hi, qui nominati fuerint, idonei reperiri.*

3) Dio Chrys. II p. 43 R.: οὓς εἰ μὲν οἴεσθε βλάπτειν ὑμᾶς καὶ στάσεως ἄρχειν καὶ ταραχῆς, ὅλως ἐχρῆν ἀπελάσαι καὶ μὴ παραδέχεσθαι ταῖς ἐκκλησίαις.

4) Plin. *ep.* 10, 110: *bule et ecclesia consentiente.*

5) Hier bedurfte sie allerdings einer besondern Genehmigung des Statthalters. Dio Chrys. *or.* 48 Vol. II p. 236 R.: πρῶτον μέν, ὦ ἄνδρες, τῷ κρατίστῳ Οὐαρίνῳ δεῖ χάριν ἡμᾶς εἰδέναι — ὅτι βουλομένοις ἡμῖν ἐκκλησιάσαι πάλιν ἐφῆκεν.

6) *C. I. Gr.* 2927: καθὼς ἡ πατρὶς αὐτῷ ἐμαρτύρησε πολλάκις διὰ τῆς γενομένης εἰς αὐτὸν τειμῆς ἔν τε τοῖς ἄκτοις καὶ τοῖς ψηφίσμασι τῆς τε βουλῆς καὶ τοῦ δήμου (unter Hadrian).

7) Inschr. v. Smyrna, *C. I. Gr.* 3162, wie es scheint aus der Zeit des Severus und Caracalla (um 211): Μάρκος ταμίας καὶ οἱ συνάρξαντες αὐτῷ κατὰ τὴν τοῦ δήμου χειροτονίαν.

8) Die Inschrift von Ostia, Orelli 3882, in welcher ein *duumvir censoriae potestatis quinquennalis in comitiis factus* vorkommt, ist aus der Zeit zwischen 716—718 = 38—36, also für die Kaiserzeit nicht beweisend; und wir haben eigentlich nur eine einzige hieher gehörige aber auf einen speciellen uns nicht verständlichen Fall bezügliche Inschrift, Orelli 3107, in welcher es von einem *curator* der Stadt Bovillae bei Rom im J. 157 n. Chr. heisst: (*hic*) *primus comitia magistratuum* (*creandorum*) *causa instituit.*

vor[1]), die Candidaten zu den übrigen Aemtern liess er vom Senate vorschlagen (*nominare*), und zwar nur so viele, als Stellen zu besetzen waren[2]); eine wirkliche Wahl stand also dem Volke nicht mehr zu[3]); nichtsdestoweniger aber dauerten Centuriat- und Tributcomitien fort[4]) und die Consularcomitien wurden noch zu Traians Zeit und selbst am Anfange des dritten Jahrhunderts mit Beibehaltung aller alten Gebräuche, der Auspicien, des einleitenden langen Gebetes, des Aufsteckens der Fahne auf dem Ianiculum, des Vorsitzes des Consuls und zuletzt der Renuntiation gehalten, worauf dann sogleich der Antritt des Consuls durch den Amtseid erfolgte[5]). Auch eine Abstimmung fand dabei statt[6]), wenn nicht unter dieser eine Acclamation zu verstehen ist, wie dieselbe noch lange nachher in Gebrauch war[7]). Es

---

1) Tac. *Ann.* 1, 81: *candidatos hortatus, ne ambitu comitia turbarent, suam ad id curam pollicitus est; plerumque eos tantum apud se professos disseruit, quorum nomina consulibus edidisset; posse et alios profiteri, si gratiae aut meritis confiderent. Speciosa verbis, re inania aut subdola, quantoque maiore libertatis imagine tegebantur, tanto eruptura ad infensius servitium.*

2) Dio Cass. 58, 20 sagt, nachdem er erwähnt hat, dass Tiberius die Consuln selbst in Vorschlag brachte: τῶν δὲ δὴ καὶ τὰς ἄλλας ἀρχὰς αἰτούντων ἐξελέγετο, ὅσους ἤθελε, καὶ σφᾶς ἐς τὸ συνέδριον ἐσέπεμπε, τοὺς μὲν συνιστὰς αὐτῷ, οἵπερ ὑπὸ πάντων ᾑροῦντο, τοὺς δὲ ἐπί τε τοῖς δικαιώμασι καὶ ἐπὶ τῇ ὁμολογίᾳ τῷ τε κλήρῳ ποιούμενος. Καὶ μετὰ τοῦτο ἔς τε τὸν δῆμον καὶ ἐς τὸ πλῆθος οἱ προσήκοντες ἑκατέρῳ (d. h. jenachdem die Wahlen vor Tribut- oder Centuriatcomitien gehörten), τῆς ἀρχαίας ὁσίας ἕνεκα, καθάπερ καὶ νῦν, ὥστε ἐν εἰκόνι γίγνεσθαι, ἐσιόντες ἀπεδείκνυντο. S. hierüber Mommsen *C. I. L.* I p. 383. Stobbe im Philologus 27 (1868) S. 97 ff.

3) Iuvenal. 10, 77:

Iam pridem, ex quo suffragia nulli
Vendimus, effudit curas (populus). Nam qui dabat olim
Imperium, fasces, legiones, omnia, nunc se
Continet atque duas tantum res anxius optat
Panem et circenses.

4) Dio Cass. 58, 20.

5) Plinius beschreibt in seinem im J. 100 n. Chr. gehaltenen Panegyricus c. 63. 64. 77 die Wahl des Traian zum Consul, und lobt denselben, dass er sich allen Förmlichkeiten derselben unterzogen habe, während die früheren Kaiser sich abwesend renuntiiren liessen. Darin heisst es: *perpessus es longum illud carmen comitiorum — consulque bis factus es ut unus ex nobis, quos facis consules — —. Averseris tu honori tuo sperata suffragia, renuntiarique te consulem iussisse contentus, liberae civitatis ne simulationem quidem serves?* Weiter erwähnt er die *auspicia*, während des Aufsteckens der Fahne auf den Ianiculum Dio Cass. 37, 28 gedenkt.

6) *suffragia* Plin. *pan.* 63.

7) Nachdem im J. 275 n. Chr. der Kaiser Tacitus im Senat erwählt ist, heisst es von ihm Vopisc. *Tac.* 7: *inde itum ad campum Martium: ibi comitiale tribunal ascendit: ibi praefectus urbis Aelius Cesettianus sic locutus est: Vos, sanctissimi milites et sacratissimi vos Quirites, quem de sententia omnium exercituum senatus elegit, Tacitum dico. — — Adclamatum est a populo: Felicissime*

lag nahe, nach dieser Analogie anzunehmen, dass auch in den Municipalstädten die Volksversammlungen seit Tiberius nur noch als eine herkömmliche Form ohne Bedeutung eine Zeit lang fortbestanden und allmählich aufhörten, und dass, wenn von einem *consensus* oder einer *postulatio populi* die Rede ist, gar nicht an eine Volksversammlung, sondern an eine gelegentliche Acclamation, z. B. im Theater[1]) zu denken sein dürfte. Allein diesen Vermuthungen hat das Bekanntwerden der *lex Malacitana* ein Ende gemacht, aus welcher wir lernen, dass wenigstens noch am Ende des ersten Jahrhunderts die Wahl der Gemeindebeamten dem Volke ohne alle Beschränkung zustand und sonach die *ordinatio comitiorum* des Tiberius sich nur auf Rom bezog, nicht aber auf die Municipalstädte erstreckte. Denn dass in der Urkunde von Malaca uns ein Municipalrecht vorliegt, welches, abgesehn von localen Bestimmungen, nicht einer Provincialstadt eigenthümlich, sondern allen latinischen Städten gemeinsam war, und auch auf ähnliche Rechtsverhältnisse römischer Municipien und Colonien einen Schluss gestattet, kann, wie Mommsen bemerkt[2]), aus dem Grunde nicht bezweifelt werden, weil die häufige Ertheilung solcher Gemeindeordnungen ebenso zu einem gleichförmigen Schema führen musste, wie der jährliche Erlass der Provincialedicte unter den Kaisern zu einem normalen *edictum provinciale* (s. S. 397) geführt hat. Wir werden daher nicht irren, wenn wir auf Grund der einzigen aber vollständigen Quelle, welche uns jetzt eröffnet ist[3]), uns eine allgemeine Anschauung von den Vorgängen in den Municipalcomitien zu verschaffen suchen.

Vorsitz. Den Vorsitz führt bei allen Wahlen, sowohl der *IIviri* als der *aediles* und *quaestores* der *duovir*, welcher den Jahren nach der ältere ist; nur wenn er verhindert ist, tritt der andre *duovir* ein[4]). Wahl der Beamten. Die Candidaten haben sich bis zu einem bestimmten Termine vor der Wahlversammlung zu melden (*profiteri*). Der Vorsitzende prüft ihre Qualification und macht, wenn er diese in

Tacite Auguste, dii te servent, et reliqua quae solent dici. Ueber diese Acclamationen s. Marini *Arvali* p. 652.

1) Mommsen *I. N.* 2569: *cum et populus in spectaculis adsidue bigas statui postulasset. C. I. L.* III, 289: *postu(latione) pop(uli) in theatro.*

2) Mommsen Stadtrechte S. 398.

3) *Lex Mal.* 51—60. Mommsen Stadtrechte S. 421—427.

4) *Lex Mal.* 52.

Ordnung findet, ihre Namen durch Anschlag bekannt (*proscriptio*). Melden sich nicht soviel Candidaten, als Stellen zu besetzen sind, so präsentirt (*nominat*) der Vorsitzende selbst so viele Personen, als noch fehlen; jeder derselben steht es aber zu, ihrerseits nunmehr einen Candidaten vorzuschlagen und auch dieser hat wieder das Recht, dem Vorsitzenden einen Candidaten zu präsentiren (*apud eum nominare*). Alle diese Namen werden angeschlagen und es steht niemandem frei, die Wahl, wenn sie auf ihn fällt, abzulehnen [1]).

Den Tag der Wahl setzt der Vorsitzende an und zwar zuerst für die Wahl der *duoviri*, dann für die der Aedilen, zuletzt für die der Quaestoren [2]). Gestimmt wird nach Curien; aber nicht nur die Bürger sind stimmfähig, sondern auch für diejenigen *incolae*, welche gleiches oder besseres Recht hatten, als die *municipes*, wurde vor dem Beginne der Abstimmung eine Curie ausgeloost, in welcher sie ihre Stimme abgaben [3]). So hatte sich also in Malaca, obgleich dieses ohne Zweifel das *ius* der jüngeren latinischen Colonien (S. 54) besass, das ursprüngliche isopolitische Niederlassungsrecht des latinischen Bundes erhalten, in Folge dessen Latiner, wenn sie in eine andre latinische Stadt oder auch nach Rom übersiedelten, dort ein beschränktes Stimmrecht ausübten (S. 25), welches natürlich auch den Römern in diesem Falle in den latinischen Städten zustand. Der weitere Vorgang bei der Abstimmung beruht ebenfalls auf der alten Ordnung der römischen Curiatcomitien, über welche wir gar keine Nachricht haben, der aber, wie wir jetzt erkennen können, die Ordnung der römischen Tributcomitien nachgebildet war, denen daher der Wahlmodus in den Municipien im Ganzen entspricht [4]). Nach der Ausloosung der für die *incolae* bestimmten Curie ruft der Vorsitzende sämmtliche Curien zur gleichzeitigen Abgabe der Stimmen auf [5]). Dieselben begeben sich jede auf den für sie

Stimmrecht der *incolae*.

1) *Lex Mal.* 51.

2) *Lex Mal.* 54.

3) *Lex Mal.* 53: *quicumque in eo municipio comitia IIviris, item aedilibus, item quaestoribus rogandis habebit, ex curiis sorte ducito unam, in qua incolae, qui cives R(omani) Latinive cives erunt, suffragia ferant, eisque in ea curia suffragii latio esto.*

4) Mommsen Stadtrechte S. 421—427.

5) *Lex Mal.* 55: *qui comitia ex hac lege habebit, is municipes curiatim ad suffragium ferendum vocato ita, ut uno vocatu omnes curias in suffragium vocet, eaeque singulae in singulis consaeptis suffragium per tabellam ferant.* Auch in den römischen Tributcomitien wird μιᾷ κλήσει gestimmt. Dionys. 7, 59.

abgezäunten Platz (*consaeptum*) und beim Eintritt in denselben legt jeder Stimmberechtigte ein mit den Namen der Candidaten beschriebenes Stimmtäfelchen (*tabella*) in den Stimmkorb (*cista*). An dem Stimmkorbe jeder Curie stehen drei vereidigte Bürger, welche indessen aus einer andern Curie genommen sind, als unparteiische Stimmwächter (*custodes*) und Stimmzähler (*diribitores*), und ausserdem hat jeder Candidat die Erlaubniss in seinem Namen an jede *cista* einen *custos* zu stellen. Alle diese *custodes* geben, da sie in ihrer eigenen Curie zu erscheinen verhindert sind, in derjenigen Curie eine gültige Stimme ab, in welcher sie die Aufsicht führen [1]. Ist die Abstimmung fertig, so zählen die *diribitores* die Stimmen (*rationem habent*), schreiben das Resultat, welches sich in jeder Curie ergeben hat, auf eine Tafel (*tabula*) und liefern dieselbe dem Vorsitzenden ein, der zuerst das Ergebniss jeder einzelnen Curienabstimmung nach folgenden Grundsätzen feststellt. Gewählt ist, wer die relative Majorität der Stimmen hat; bei Stimmengleichheit haben Väter von Kindern oder wenigstens Verheirathete den Vorzug vor den Kinderlosen und Unverehlichten; ist auch in dieser Beziehung Gleichheit vorhanden, so entscheidet das Loos [2]. Die so festgestellten Stimmen der Curien werden nunmehr nach der durch das Loos bestimmten Ordnung verlesen und diejenigen Candidaten, welche zuerst die absolute Majorität der Curien erreichen, als gewählte Magistrate von dem Vorsitzenden renuntiirt [3].

Uebergehen der Wahlen an den Senat.

Während so uns das Municipalgesetz von Malaca eine deutliche Vorstellung von den Municipalcomitien giebt, wie sie unter Domitian noch in voller Wirksamkeit bestanden, enthält es doch bereits, wie Mommsen bemerkt hat, eine Andeutung über die Gründe, welche später die Uebertragung der Wahlen von dem Volke an den Senat und damit das Verschwinden der Volksversammlungen herbeiführten. Der Umstand, dass dem vorsitzenden Duovir gestattet war, im Falle dass sich die Candidaten nicht von selbst meldeten, seinerseits Candidaten zu präsentiren und von diesen wieder andere präsentiren zu lassen, zeigt unzweifelhaft, dass schon damals der Zudrang zu den municipalen Ehrenstellen nicht gross war. Jemehr sich aber in der Folge das

---

1) *Lex Mal.* 55.
2) *Lex Mal.* 56 und dazu Mommsen S. 420.
3) *Lex Mal.* 57. Mommsen S. 426.

Ehrenamt in eine Last verwandelte, um so häufiger wird das Präsentationsrecht des Duovir zur Anwendung gekommen sein. »War aber«, sagt Mommsen [1]), »die Zahl der Candidaten nicht grösser, als die der zu besetzenden Stellen, so war die Wahl eine Formalität, indem alle auf Nichtcandidaten lautende Stimmzettel ohne Zweifel nichtig waren; dieser Fall aber, der auch schon nach unserm Stadtrecht sehr leicht eintreten konnte, ward immer häufiger, je seltener die freiwillige Meldung erfolgte. Thatsächlich kam es jetzt allein auf die Nomination an, und da bei dieser die Duovirn den Ordo zuzuziehn pflegten [2]), so lag in späterer Zeit die Wahl des Beamten factisch allerdings in den Händen des Vorgängers und des Gemeinderathes, wenn auch das Volk noch hie und da befragt ward« [3]). Dies ist also dieselbe Sachlage, welche in Rom unter Tiberius eintrat; in den Municipien indessen kommt dieselbe erst viel später und allmählich zur Erscheinung, bis sie, vielleicht erst im Beginne des dritten Jahrhunderts [4]), ebenfalls gesetzlich regulirt wurde.

Die Behörden.

Wie die Curienverfassung der Municipalgemeinden so hat auch das Beamtenthum derselben seinen Ursprung in der ältesten Periode der römischen Geschichte [5]). In den Städten des latinischen Bundes [6]) erhielten sich noch lange, nachdem dieselben das volle römische Bürgerrecht erlangt hatten, die ursprünglichen Behörden, nämlich entweder ein *dictator* [7]), wie er in Dictatoren.

1) Mommsen Stadtrechte S. 424. Kuhn 1, 239.

2) Cod. Theod. 11, 30, 53; 12, 1, 84.

3) Cod. Theod. 12, 5, 1.

4) Kuhn 1, 241.

5) S. Mommsen Stadtrechte S. 429 ff. Henzen *Annali* 1859 p. 195 ff. und *Annali* 1846 p. 253 ff. *Bull.* 1851 p. 186 f.

6) Das Verzeichniss derselben giebt Dionys. 5, 61. Mommsen R. Gesch. 1, 337 Anm.

7) Dass die Dictatoren und Prätoren die ursprünglichen Behörden der latinischen Städte sind, geht hervor aus der *lex repetundarum* des Jahres 632 = 122. *C. I. L.* I n. 198 lin. 78: *sei quis eorum, quei [nominis Latini sunt* — —, *quei eorum in sua quisque civitate dicta|tor praetor aedilisve non fuerint* — —, vgl. Mommsen ib. p. 71, und Spartian. *Hadr.* 19: *per Latina oppida dictator et aedilis et duumvir fuit.* Uebrigens s. Lorenz *De dictatoribus Latinis et municipalibus*, Grimma 1841. 4.

Aricia [1]), Lanuvium [2]), Nomentum [3]), Tusculum [4]), in der latinischen Colonie Sutrium [5]) und in den nichtlatinischen Städten Caere [6]) und Fabrateria vetus [7]) vorkommt, oder zwei den römischen Consuln entsprechende [8]) *praetores,* wie sie sich in Lavinium [9]), Praeneste [10]) und Cora [11]) finden. Prätoren hatten auch die latinischen Colonien [12]) Signia [13]) und Setia [14]), die Bürgercolonien [15]) Castrum novum [16]) und Auximum [17]), die Städte der Herniker, welche seit 268 = 486 in den latinischen Bund aufgenommen worden waren (S. 25), Anagnia [18]), Capitulum Hernicorum [19]), Ferentinum [20]), und mehrere Municipien, in welchen früher *praefecti* Recht gesprochen hatten, sei es nun, dass in diesen nach Ertheilung des vollen römischen Bürgerrechtes den alten Magistraten die Jurisdiction aufs Neue übergeben [21]) oder erst damals die

Prätoren.

1) Noch unter Traian, Orelli 1455.

2) Cic. *pr. Mil.* 10, 27; 17, 45. Asconius p. 32. Orelli n. 3786. Henzen 5157. 6086.

3) Orelli 208. Henzen 6138. 7032.

4) Liv. 3, 18; 6, 26.

5) Henzen *Bull.* 1865 p. 248.

6) Orelli 3787 = Mommsen *I. N.* 6828. Henzen 5772. Die beiden *dictatores*, welche in Fidenae unter Gallienus vorkommen (Orelli 112), sind *duoviri*, denen dieser Titel nur missbräuchlich beigelegt ist, Mommsen *C. I. L.* I n. 1111. Henzen *Annali* 1859 p. 195; der Dictator Albanus aber (Orelli 2293) ist ein Priester. Henzen a. a. O. p. 195.

7) Henzen *Bull.* 1865 p. 247 f.

8) In Rom selbst heissen bekanntlich die nachherigen Consuln ursprünglich *praetores*, Liv. 3, 55, 12; 7, 3, 5. Festus p. 161. 223. 241. Varro *de L. L.* 5, 14 und bei Nonius p. 23 M.

9) Orelli 2276 = Mommsen *I. N.* 2211. Henzen 6709 und *Annali* 1846 p. 258.

10) Murat. p. 132, 1. Henzen *Annali* 1846 p. 257. *C. L. I.* I n. 1134. 1136. 1137. 1141.

11) Henzen 7022 = *C. I. L.* I n. 1148.

12) S. oben S. 48. 49.

13) Henzen n. 7023 = *C. I. L.* I n. 1146.

14) Henzen n. 7024 = *C. I. L.* I n. 1159.

15) S. oben S. 38. 39.

16) Henzen n. 7026.

17) Orelli 3868. Grut. 445, 9; 445, 10; 459, 9; 465, 4, in welchen Inschriften Henzen *Annali* 1859 p. 197 *PRaetor Iure Dicundo* liest, da *praefectus* abgekürzt *PRAEF.* geschrieben zu werden pflegt.

18) Grut. p. 394, 8; 464, 2; 487, 3. Bull. 1859 p. 45.

19) Orelli 125.

20) Orelli 3785.

21) Dies anzunehmen ist Henzen *Annali* 1859 p. 198 geneigt und zwar aus folgendem Grunde: Anagnia erhielt im J. 448 = 306 *civitas sine suffragio* und wurde Präfectur; die früheren Behörden gingen aber nicht ganz ein, sondern Liv. 9, 43 sagt: *magistratibus praeterquam sacrorum curatione interdictum.* Als nun Anagnia später volles Bürgerrecht erhielt und aufhörte Präfectur zu sein, konnten die alten Behörden wieder in Thätigkeit kommen.

Prätoren eingesetzt wurden [1]. Endlich heissen auch in Gallia Narbonensis die höchsten Stadtbehörden Prätoren [2], und zwar nicht nur in der 646 = 118 gegründeten (S. 111) römischen Colonie Narbo [3], sondern auch in den latinischen Colonien Nemausus [4], Carcaso [5], Aquae Sextiae [6], Avenio [7], Vasio [8], Dea [9], und auch in Hispania Tarraconensis hat die *civitas Bocchoritanorum*, nach Plinius eine verbündete Stadt [10], im J. 759 = 6 zwei Prätoren [11]. Consuln nennen sich diese Oberbeamten sehr selten, indessen führten sie diesen Titel in alter Zeit in Tusculum [12] und Beneventum [13]. In einigen der genannten Gemeinden haben sich die alten Titel bis in die Kaiserzeit erhalten; der des Dictators in Aricia, Lanuvium, Nomentum, Sutrium, Caere; der der Prätoren in Lavinium, Anagnia, Capitulum Hernicorum, Cumae; in den meisten aber sind später an die Stelle der *praetores duoviri* oder *quatuorviri* getreten, wie in Praeneste [14], Cora [15], Signia [16], Setia [17], Ferentinum [18], Avenio [19], und hie und da ist der Uebergang noch erkenntlich an den combinirten Titeln *praetores* Consuln.

---

1) So hatte Cumae zuerst *praefecti* (S. 41 ff.) und später *praetores*, Orelli n. 1498, welche Inschr. nach Cumae gehört (Mommsen *I. N.* ind. p. 459), n. 2263.

2) Herzog *De quibusdam praetorum Galliae Narbonensis municipalium inscriptionibus*, Lips. 1862. 8. Derselbe *Galliae Narb. historia* p. 213 ff.

3) *praetores duumviri*, Herzog *G. N. H.* app. n. 16 = *C. I. L.* I n. 1488.

4) *praetor IIIIvir*, ib. n. 127.

5) ib. n. 266.

6) ib. n. 31. 366. *C. I. L.* I n. 1488.

7) ib. n. 403.

8) ib. n. 430.

9) ib. n. 457.

10) Plin. *N. H.* 3, 77.

11) *C. I. L.* II n. 3695.

12) Plin. *N. H.* 7, 136.

13) Henzen *Bull.* 1865 p. 251. Mommsen *I. N.* 1381. In späterer Zeit werden die *duoviri* nur zuweilen ironisch Consuln genannt, wie von Cic. *in Pison.* 11, 24; *pr. domo* 23, 60; *de l. agr.* 2, 34, 93, und wenn Ausonius *Clarae urbes* 14, 39 p. 135 Bip. sagt:

Diligo Burdigalam: Romam colo: civis in hac sum,
Consul in ambabus: cuna hic, ibi sella curulis,

so ist daraus auf einen officiellen Titel nicht zu schliessen.

14) *IIviri*. Orelli 2391. 2532. 3923. Henzen 6093. 7163. 7164.

15) *IIviri*, Orelli 3808 = *C. I. L.* I n. 1149; *IIIIviri* scheinen vorzukommen *C. I. L.* I n. 1158.

16) *IIIIviri*. Murat. p. 477, 2. *Annali* 1829 p. 87 = *C. I. L.* I n. 1145. 1147.

17) Grut. 1066, 7.

18) *IIIIviri*. Orelli 784. Henzen 7083.

19) Herzog *Gall. Narb. hist.* app. n. 404.

IIviri, wie in Abellinum[1]), Grumentum[2]), Telesia[3]), Narbo[4]), oder *praetores quatuorviri*, wie in Hispellum[5]) und Nemausus[6]).

Aedilen. Ausser den beiden Prätoren haben alle römischen und latinischen Gemeinden zwei Aedilen, entsprechend den curulischen Aedilen in Rom[7]). Da die letztern in Rom selbst erst 387 = 367 eingesetzt[8]), hernach aber allen Städten römischen und latinischen Rechtes gemeinsam sind, so scheinen sie durch eine allgemeine gesetzliche Anordnung, vielleicht bald nach dem genannten Jahre, in diesen Städten ebenfalls eingeführt worden zu sein[9]); eine Nachricht hierüber aber ist nicht vorhanden. Wir wissen nur, dass schon in den Präfecturen (S. 41) die Verwaltungsgeschäfte von Aedilen besorgt wurden, und dass in den drei Städten Ariminum, Fundi und Formiae, welche 566 = 188 volles Bürgerrecht erhielten und aufhörten, Präfecturen zu sein (s. S. 34), keine Prätoren eingesetzt wurden, sondern die Aedilen, und zwar hier in der Dreizahl, das Magistratscollegium bildeten[10]).

Spätere Municipalordnung. Am Ende der Republik und im Beginne der Kaiserzeit sind die Differenzen, welche zwischen den alten Stadtverfassungen Italiens bestanden, zum grossen Theile verschwunden und hat sich ein im Wesentlichen gleichartiges Municipalrecht ausgebildet, welches wir zu betrachten haben werden. Die Entstehung desselben dürfen wir auf die *lex Iulia* des Jahres 664 = 90 (S. 58) zurückführen, in Folge deren allen italischen Gemeinden, welche die *civitas* erhielten, ihr besonderes Stadtrecht (*lex municipii*, S. 63) nach einem gleichen Princip verliehen wurde. Wann aber und in welcher Weise dieses in die damals bestehenden alten Bürgergemeinden Eingang fand, ist aus dem uns zu Gebote stehenden Quellenmaterial nicht zu ermitteln. Dass namentlich Sullas Anordnungen in dieser Beziehung von durchgreifendem Einfluss

---

1) Orelli 3895 = Mommsen *I. N.* 1891. Henzen 7027.
2) Henzen n. 7028.
3) Henzen n. 7029. 7030.
4) Herzog *Gall. N. hist.* app. n. 16.
5) Henzen n. 7031.
6) Herzog *Gall. N. hist.* app. 127.
7) Mommsen Stadtrechte S. 430 Anm. 118.
8) Liv. 6, 42.
9) Mommsen Stadtrechte S. 430.
10) Ueber Arpinum s. Cic. *ad fam.* 13, 11, 3. Henzen n. 7033. 7034; über Formiae Henzen n. 7035. Mommsen *I. N.* 4094. 4102; über Fundi Henzen n. 7036. Mommsen *I. N.* 4146. 4147. 4148. 4150. S. Henzen *Annali* 1859 p. 201.

gewesen wären[1]), lässt sich weder beweisen noch mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen, da selbst Cäsars *lex Iulia municipalis* (S. 65), die erste allgemeine Communalordnung für die italischen und ausseritalischen Municipien, die Eigenthümlichkeiten der bestehenden alten Verfassungen keineswegs gänzlich beseitigte[2]). Wie langsam diese aufgegeben wurden, sieht man z. B. daraus, dass Cicero es im Jahre 691 = 63 für eine Anmaassung erklärt, dass *duoviri* einer Colonie sich Prätoren nennen[3]) und dass doch noch im J. 705 = 49 die latinische Colonie Nemausus von Cäsar Prätoren erhielt[4]).

Die Oberbehörde der späteren Municipalstädte besteht regelmässig aus vier Personen, zwei höchsten richterlichen Beamten und zwei Aedilen. Sie bilden entweder zwei Collegien von Zweimännern, nämlich *duoviri iure dicundo* und *duoviri aediles* (*aedilicia potestate*), oder ein Collegium von Viermännern, von denen zwei *quatuorviri iure dicundo*, die beiden andern *quatuorviri aediles* genannt werden[5]). Die *quatuorviri* sind den Municipien, die *duoviri* den Colonien eigenthümlich[6]), ein Unterschied, der *IIviri* und *IIIIviri*.

1) Mommsen R. G. 2, 366 f. Bethmann-Hollweg Röm. Civilprocess 2 S. 20.

2) So heisst es *lex Iul. mun.* lin. 83: *queiquomque in municipieis coloneis praefectureis foreis conciliabuleis civium Romanorum IIvirei IIIIvirei erunt aliove quo nomine magistratum potestatemve — — habebunt*, und es ist vorher nachgewiesen, dass es noch in der Kaiserzeit Dictatoren und Prätoren in den Municipien gab.

3) Von der durch den Marianer M. Iunius Brutus im J. 671 = 83 nach Capua geführten, aber von Sulla wieder aufgehobenen Colonie Capua (Drumann 3, 14) sagt Cic. *de leg. agr.* 2, 34, 93, um die Anmaassung der Colonisten und ihrer Behörden zu beweisen: *cum ceteris in coloniis duumviri appellentur, hi se praetores appellari volebant.*

4) Ueber die Colonie s. S. 113; über die *praetores* Herzog *Gall. N. hist.* app. n. 127.

5) Dies ist von Zumpt *Comm. ep.* I, 170 ff. durch eine reiche Sammlung von Beispielen erwiesen. Vgl. Henzen *Annali* 1859 p. 206. Mommsen Stadtrechte S. 433.

6) Dass dieser schon von Manutius *ad Cic. pr. Sext.* 8 aufgestellte, später von Zumpt *Comm. ep.* I, 161 ff. bestrittene und auch von mir bezweifelte Satz als allgemeine Regel richtig ist, lehren jetzt die Zusammenstellungen zahlreicher Beispiele bei Mommsen *I. N.* Index XXV. XXVI. Henzen *Inscr.* Vol. III p. 154. 155. S. besonders Mommsen im citirten Index s. v. *duoviri*. Henzen *Annali* 1857 p. 111; 1859 p. 206 und in Borghesi *Oeuvres* 6, 319. Hübner *C. I. L.* II p. 540b. Allerdings finden sich Ausnahmen von der Regel, aber verhältnissmässig wenige. So kommen *IIIIviri* vor in den Colonien Carsioli (Mommsen *I. N.* 5688. 5690. 5691), Luceria (ib. 946. 947. 948. 949), Sora (ib. 4498), in der letztern daneben *IIviri* (ib. 4496. 4497); dagegen *IIviri* in den Municipien Atina Campaniae (ib. 4552. 4553 u. ö.), Aufidena (ib. 5140. 5142), Caiatia (ib. 3903. 3917. 3918), Herculaneum (ib. 2428. 2423), Surrentum (ib. 2123), Lambaese in Africa (Henzen n. 7048) und einigen anderen (Henzen *Index* p. 155), und beide, *IIIIviri* und *IIviri* in den Municipien: civitas Marsorum (*IIIIviri*,

namentlich in den Städten hervortritt, welche zuerst Municipien waren und später Colonien wurden und daher zuerst *IIIIviri*, dann *IIviri* haben[1]. Die Magistratur der Colonien entsprach also am genauesten der römischen Verfassung; allein wie in Rom selbst der Prätor als *collega minor consulum* gilt[2], so sind auch in den Colonien die Aedilen, insofern sie ebenfalls richterliche Beamte sind, trotz ihrer niedrigeren Competenz Collegen der Duovirn, und es kommt, wenn auch ausnahmsweise, so doch mehrfach vor, dass bei Geschäften, bei welchen die *IIviri i. d.* und die *IIviri aediles* gemeinsam betheiligt sind, sich alle vier als *IIIIviri* bezeichnen[3]. Es gab sogar Städte[4], welche nicht allein die höheren Beamten, sondern alle Beamten in einem Col-
VIIIviri. legium von *octoviri* vereinigten[5], zu welchen dann zwei *VIIIviri duumvirali potestate*[6], zwei *VIIIviri aediliciae potestatis*[7], zwei *VIIIviri aerarii*[8] (Quästoren) und zwei *VIIIviri fanorum*[9] (sonst *curatores fanorum*)[10] gerechnet wurden. In den latinischen Städten finden sich, wie in den römischen *IIIIviri*[11] und *IIviri*[12], aber in Salpensa wenigstens werden die *IIviri i. d.* und die *IIviri aediles* ebenfalls als Collegen betrachtet[13].

Mommsen *I. N.* 5501, *IIviri* 5498), Tereventum (*IIIIviri* 5171, *IIviri* 5173), Volceii (*IIIIviri* 219. 220. 221, *IIviri* 2630).

1) Beispiele sind Aeclanum, das als *municipium IIIIviri* (Mommsen *I. N.* 1116. 1122. 1123. 1127), als Colonie *IIviri* hat (ib. 913. 1110. 1127 u. ö.); Canusium (*IIIIviri* ib. 648. 649, *IIviri* 635); Teanum (*IIIIviri* 3997, *IIviri* 3985. 3998. 3984); Brixia (Mommsen *C. I. L.* V p. 439b).

2) Mommsen Staatsrecht 1, 20 Anm. 2.

3) Pompeii war eine Colonie des Sulla und hatte als solche *duoviri*, welche häufig vorkommen. Nichtsdestoweniger finden sich in der Inschrift Henzen 7058 = Mommsen *I. N.* 2198 alle vier Beamten, die *IIviri i. d.* und die *IIviri aediles* als *IIIIviri* bezeichnet und ebenso sind auch die vorher angeführten *IIIIviri* zu verstehen, welche sich in Colonien finden.

4) Ihre Zahl scheint gering gewesen zu sein. Bekannt sind nur Amiternum (Orelli 3965. Henzen 7123), Interamna Praetutianorum (Henzen 7124), Perusia (Orelli 3967), Nursia (Orelli 3966) und Trebula Mutuesca (Orelli 3963).

5) Ueber diese hat zuerst Aufschluss gegeben Borghesi *Oeuvres* 7, 208. 221 ff.

6) Orelli 3966.

7) Fabretti p. 401 n. 297 = Or. 3963; p. 369 n. 132.

8) Orelli 3963.

9) Orelli 3963.

10) Orelli 3964.

11) So in Nemausus, Tolosa, Reii Apollinares, Cabellio, Avenio, Aptae in Gallia Narbonensis. S. Herzog *Gall. Narb. hist.* p. 213. 214.

12) So in Camunni in der 10ten italischen Region. *C. I. L.* V p. 519 und in Malaca und Salpensa.

13) *Lex Salpens.* 29. Mommsen Stadtrechte S. 433.

Nach Vorausschickung dieser allgemeinen Bemerkungen wenden wir uns zu den einzelnen Municipalämtern[1]).

1. Die beiden *duoviri* oder *quatuorviri iure*[2]) *dicundo* sind der Regel nach die höchsten Beamten; sie führen ausschliesslich den Namen *magistratus*[3]) und sind, wie die Consuln in Rom, für das Jahr ihres Amtes eponym[4]). Zu ihren Befugnissen gehören: Competenz der *IIviri* und *IIIIviri*.

Erstens die Gerichtsbarkeit, und zwar sowohl die streitige Gerichtsbarkeit in dem Umfange, welchen wir oben S. 66 f. 76 f. bezeichnet haben, als auch in den latinischen Gemeinden[5]) und den dazu besonders privilegirten römischen Municipien[6]), nicht aber in den römischen Colonien, die freiwillige Gerichtsbarkeit, d. h. die Vornahme der Manumission, Emancipation und Adoption[7]). Diese Differenz ist ein merkwürdiges Zeugniss dafür, dass die latinischen Gemeinden wie ein Theil der Municipien noch in später Zeit einen Rest ihrer ursprünglichen Selbständigkeit bewahrt hatten, während die römischen Colonien von Anfang an in der römischen Bürgerschaft völlig aufgingen[8]). In gleicher Weise geschieht die Ernennung eines Vormundes in den italischen Municipien und Colonien durch den römischen Prätor, in den Provinzen durch den Statthalter[9]), welchem von den Municipal-

1) Was ich im Folgenden zusammenstelle, sind die Resultate der Untersuchungen von Zumpt a. a. O., Mommsen Stadtrechte S. 433 ff. und Henzen *Annali* 1859 p. 208 ff.

2) Ueber die in diesem Titel gewöhnliche alte Dativform s. Orelli n. 121. 502. 3807. Marini *Atti* p. 806. Neue Formenlehre 1, 193.

3) Dig. 50, 1, 13: *quid ergo, si alter ex magistratibus toto anno afuerit — et omnia collega solus administraverit?* 26, 5, 19 § 1: *magistratus municipalis collegam suum quin dare tutorem possit, non est dubium.* 27, 8, 1 § 9. Fragm. Vat. § 112.

4) In der Inschrift von Puteoli, *C. I. L.* I n. 577 ist das Jahr 649 = 105 so bezeichnet: *ab colonia deducta anno XC, N. Fufidio N. f. M. Pullio duovir(eis), P. Rutilio Cn. Mallio cos.* Von der marianischen Colonie Capua sagt Cic. *de l. agr.* 2, 34, 92: *cum venissem Capuam, coloniam deductam L. Considio et Sex. Saltio, quemadmodum ipsi loquebantur, praetoribus.* In Firmum wird eine Statue gesetzt *Q. Licinio Crispino, C. Herennio Maximo IIvir(is)*, Grut. 490, 3, und auch auf Colonialmünzen finden sich die Namen der *IIviri*; Eckhel *D. N.* 4, 474 f. Mehr s. bei Zumpt *Comm. ep.* I, 168.

5) *Lex Salp.* 28.

6) Paulus 2, 25, 4: *apud magistratus municipales, si habeant legis actionem, emancipari et manumitti potest.* Cod. Iust. 7, 1, 4: *apud consilium nostrum vel apud consules praetores praesides magistratusve earum civitatum, quibus huiusmodi ius est, adipisci potest — servitus libertatem.*

7) Dig. 1, 7, 4; 1, 16, 3. Cod. Iust. 8, 48, 1.

8) Mommsen Stadtrechte S. 436.

9) Gaius 1, 185. Ulpian. 11, 18. Instit. 1, 20 pr.

behörden nur ein Vorschlag (*nominatio*) zugeht[1]), während in den latinischen Gemeinden auch zu diesem Acte die *duoviri* competent sind[2]).

Zweitens der Vorsitz in der Volksversammlung und das Recht, die gewählten Magistrate zu ernennen (*facere creareque*) und zu proclamiren (*renuntiare*)[3]).

Drittens die Ernennung und Vereidigung eines Stellvertreters (*praefectus*) für den Fall, dass der Duovir in Abwesenheit seines Collegen die Stadt auf länger als einen Tag verlassen will[4]). Es ist dies ebenfalls ein altlatinisches Recht, nach welchem der König, hernach der Consul, in seiner Abwesenheit einen *praefectus urbi* ernannte, und bis in die Kaiserzeit während der Tage des latinischen Festes alljährlich ein *praefectus urbi* bestellt wurde[5]).

Viertens der Vorsitz im Senat[6]).

Quinquennales. 2. Die *quinquennales*[7]). Einer der erheblichsten Unterschiede der antiken Stadtrechte lag, wie wir mehrmals zu bemerken Gelegenheit hatten, in dem Grade der Freiheit, mit welcher der städtische Haushalt geführt wurde. Alle Gemeinden hatten als Einnahmequellen erstens ein städtisches Grundeigenthum an Ackerland, Wiesen, Wäldern, Seen, Flüssen und Bergwerken[8]),

---

1) Ulpian. *Dig.* 27, 8, 1. Mommsen Stadtrechte S. 438 Anm. 137.

2) *Lex Salpens.* c. 29.

3) *Lex Malacit.* c. 52. 59.

4) *Lex Salpens.* c. 25.

5) Mommsen Staatsrecht 1, 167 ff.

6) Cod. Iust. 10, 31, 2: *observare oportebit magistratus, ut decurionibus solenniter in curiam convocatis nominationem ad certa munera faciant.* Beispiele sind: Patronatsdecret aus Traians Zeit Orelli 784: *M. Acilius Placidus, L. Petronius Fronto IIIIvir i. d. s(enatum) c(onsuluerunt) Ferentini in curia aedis Mercuri;* Senatsdecrete bei Marini *Atti* p. 4. 5. 6. Dass nämlich zwei *duoviri* den Senat berufen und den Antrag stellen (*verba faciunt*), ist der römischen Sitte gemäss (s. die Senatusconsulte bei Frontin. *de aquaed.* § 100. 104. 106) und zeigen auch die Beschlüsse von Tergeste, *C. I. L.* V n. 532, Puteoli, Mommsen *I. N.* 2517, Sora, Mommsen *I. N.* 4496. Vgl. Zumpt *Comm. ep.* I, 167. Mommsen Stadtrechte S. 444.

7) Ueber die *quinquennales* haben zuerst die Untersuchungen von Zumpt *Comm. ep.* I p. 73—158 und Henzen *Annali* 1851 p. 5 ff. 1858 p. 6 ff. 1859 p. 208 ff. Aufschluss gegeben, durch welche die auf unzureichendem Material beruhenden Erörterungen von Norisius *Cenot. Pisan. Diss.* I p. 5; Oliverius *Marmora Pisaurensia* p. 68 ff.; Eckhel *D. N.* 4, 476; Savigny Gesch. des R. R. im Mittelalter 1 S. 41 ergänzt und berichtigt worden sind.

8) Die *agri fructuarii* und die auf denselben liegenden Abgaben gehören zu der nothwendigen Ausstattung jeder Gemeinde. Suet. *Oct.* 46: *Italiam duodetriginta coloniarum numero deductarum ab se frequentavit operibusque ac vectigalibus publicis plurifariam instruxit.* Rescript des Vespasian an die Decurio-

welches entweder in Erbpacht oder in Zeitpacht ausgethan war, und von welchem die Naturalabgaben oder die Pachtgelder in die Stadtcasse flossen [1]; zweitens ein Capitalvermögen, welches aus Stiftungen entstanden und zu besondern Zwecken fundirt war [2], und drittens eine Steuer, welche im Falle des Bedürfnisses auf Bürger und Insassen ausgeschrieben wurde [3]. Ebenso machten sich überall regelmässige Ausgaben nöthig für Bauten aller Art und für die verschiedenen Leistungen, zu welchen die Commune verpflichtet war [4]. Die Aufstellung des für diese Zwecke erforderlichen Budgets war bekanntlich in Rom den Censoren übertragen, welche für die fünfjährige Etatsperiode die *vectigalia* verpachteten und die Bauten in Entreprise gaben, ausserhalb Roms aber nur den besonders privilegirten Gemeinden zugestanden. Denn in den Provincialstädten machte oder genehmigte den Etat der Statthalter (S. 355); in den freien Städten der Provinzen da-

---

nen von Sabora in Baetica, *C. I. L.* II n. 1423: *cum multis difficultatibus infirmitatem vestram premi indicetis, permitto vobis oppidum sub nomine meo, ut voltis, in planum exstruere. Vectigalia, quae ab divo Augusto accepisse dicitis, custodio. Si qua nova adicere voltis, de his proconsulem adire debetis.* Diese Ländereien lagen nicht immer in dem Territorium der Stadt, sondern zuweilen in andern Gegenden, theilweise auch in den Provinzen (s. oben S. 9). Ariminum hatte Communalgüter in Gallien (Cic. *ad fam.* 13, 11, 1), Capua in Creta (Vellei. 2, 81. Boeckh *C. I. Gr.* 2597). Reiche Nachweisungen ähnlicher Fälle s. bei Kuhn 1, 63. 64.

1) Gaius 3, 145: *veluti si qua res in perpetuum locata sit, quod evenit in praediis municipum, quae ea lege locantur, ut quamdiu inde vectigal praestetur, neque ipsi conductori neque heredi eius praedium auferatur.* Dig. 6, 3, 1. 2. 3: *agri civitatium alii vectigales vocantur, alii non. Vectigales vocantur, qui in perpetuum locantur — —, non vectigales sunt, qui ita colendi dantur, ut privatim agros nostros colendos dare solemus. Qui in perpetuum fundum fruendum conduxerunt a municipibus, quamvis non efficiantur domini, tamen placuit competere eis in rem actionem adversus quemvis possessorem et adversus ipsos municipes, ita tamen, si vectigal solvant. Idem est, et si ad tempus habuerint conductum nec tempus conductionis finitum sit.* Dig. 19, 1, 13 § 6; 27, 1, 15 § 10; 30, 1, 71 § 5; 43, 14, 1 § 7; 50, 1, 2 § 4; 50, 2, 6 § 2; 50, 8, 2 § 1. Cod. Theod. 15, 1, 48. Cod. Iust. 4, 61, 10.

2) Cod. Iust. 1, 4, 26 pr.: περὶ τῶν καθ' ἕκαστον ἔτος ταῖς πόλεσι προσιουσῶν πολιτικῶν προσόδων ἢ πόρων, ἐκ δημοσίων ἢ ἐξ ἰδιωτικῶν χρημάτων, παρά τινων αὐταῖς ἢ καταλιμπανομένων ἢ δωρουμένων ἢ ἄλλως ἐπινοουμένων ἢ περιποιηθησομένων, εἴτε εἰς ἔργα εἴτε εἰς σιτωνίαν εἴτε εἰς δημόσιον ὁλκόν, εἴτε εἰς ἐγκαύσεις βαλανείων εἴτε εἰς λιμένας εἴτε εἰς τειχῶν ἢ πύργων οἰκοδομὰς ἢ γεφυρῶν ἢ ὁδοστρωσιῶν ἐπανόρθωσιν ἢ ἁπλῶς εἰς τὰς τῶν πολιτικῶν χρείας προχωρούντων, θεσπίζομεν κ. τ. λ. Ausführlich handelt hievon Kuhn 1, 51—56.

3) Cod. Iust. 1, 4, 26 § 7; 8, 12, 12; 10, 25, 2; 12, 64, 2. Cic. *pr. Flacco* 9, 20: *in aerario nihil habent civitates, nihil in vectigalibus. Duae rationes conficiendae pecuniae, aut versura aut tributo.* Auch in den sicilischen Städten ist öfters von einem solchen *tributum* für Communalzwecke die Rede. Cic. *Verr.* II, 2, 55, 138.

4) Ueber diese *munera* s. Kuhn 1, 51 ff.

gegen und in den italischen Communen bildeten die censorischen Geschäfte einen wesentlichen Theil der Selbstverwaltung, auf welche indess ebenfalls einen controlirenden Einfluss auszuüben die römische Regierung im Laufe der Zeit immer dringendere Veranlassung fand. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, dass in dem der römischen Censur entsprechenden Municipalamte verschiedene Veränderungen vorgingen, welche wir hier zu erwähnen haben.

So wie in Rom selbst vor der Einsetzung der Censoren, d. h. vor 311 = 443 [1]) die Geschäfte derselben von den Consuln verwaltet wurden, so gehörte auch in den altitalischen Gemeinden die Censur zu den Functionen der jährlichen Oberbeamten, und diesen ursprünglichen Zustand finden wir noch im J. 649 = 105 in der 560 = 194 gegründeten (S. 39) römischen Colonie Puteoli, in welcher ein Bau von den Duovirn locirt wird [2]), und noch in der Kaiserzeit in dem latinischen Municipium Malaca, dessen Duovirn sowohl die Einziehung der Vectigalien als die Bauten an Unternehmer austhun [3]). Allein je wichtiger es für die römische Regierung wurde, jederzeit über die Steuerfähigkeit und die Stärke der dienstpflichtigen Bevölkerung Italiens unterrichtet zu sein [4]), um so mehr musste sie danach streben, die Municipalcensur gleichmässig und mit der römischen übereinstimmend einzurichten. Den ersten Beweis hiefür liefern die zwölf latinischen Colonien, in welchen, weil sie sich dem Kriegs-

Entstehung der Municipalcensur.

dienste entzogen hatten, der römische Senat im J. 550 = 204 Censoren einsetzte, die den Census nach römischem Formular vollziehen [5]) und die Censuslisten an den römischen Censor abliefern mussten [6]); und zwei Censoren, welche, wie in Rom, als eine eigene Behörde fungiren [7]), lassen sich in einer Anzahl von

---

1) Liv. 4, 8.

2) *C. I. L.* I n. 577.

3) *Lex Malac.* c. 63: *qui IIvir iure dicundo praeerit, vectigalia ultroque tributa sive quid aliut communi nomine municipum eius municipi locari oportebit, locato.* Mommsen Stadtrechte S. 445.

4) Vgl. Mommsen R. G. 1, 417.

5) Liv. 29, 15. Der Senat zieht zuerst die regelmässigen Beamten dieser Colonien zur Verantwortung; dann befiehlt er: *censum in iis coloniis agi ex formula ab Romanis censoribus data; dari autem placere eandem quam populo Romano; deferrique Romam ab iuratis censoribus coloniarum, priusquam magistratu abirent.*

6) Liv. 29, 37.

7) S. Henzen *Annali* 1858 p. 7, der die Bedeutung dieser Censoren zuerst einer eingehenden Untersuchung unterzogen hat.

latinischen und föderirten Städten Italiens nachweisen, nämlich in Abellinum [1], Aletrium [2], Beneventum [3], Copia (Thurii) [4], Cora [5], Ferentinum [6], Hispellum [7], Teanum [8], Tibur [9] und Caere [10] und sind auch in Sicilien [11] und andern Provinzen [12] in die Stadtverwaltung eingeführt worden. Allein diese Anordnung wurde in Italien wieder aufgegeben, als in Folge der *lex Iulia* vom J. 664 = 90 eine gleichförmige Municipalverfassung in den mit dem Bürgerrecht neu ausgestatteten Gemeinden zur Geltung kam; denn seit dieser Zeit [13] wurde das Censoramt alle fünf Jahre von den regelmässigen höchsten Beamten ausgeübt, welche nicht *censores*, sondern *IIviri* (*IIIIviri*) *censoria potestate quinquennales* oder *quinquennales censoria potestate* oder *IIviri* (*IIIIviri*) *censoria potestate* oder *IIviri* (*IIIIviri*) *quinquennales* oder kurz *quinquennales*, in denjenigen Gemeinden aber, in welchen noch

Uebertragung derselben auf die *IIviri* oder *IIIIviri quinquennales.*

---

1) Mommsen *I. N.* 1892. 1889. 1890. 1891. 1893.
2) Inschr. aus der Zeit zwischen 620—664 = 134—90, *C. I. L.* I n. 1166.
3) *C. I. L.* I n. 1221.
4) *C. I. L.* I n. 1264.
5) *C. I. L.* I n. 1153.
6) Inschr. aus Sullas Zeit *C. I. L.* I n. 1161. 1162. 1163.
7) Henzen n. 7031 = Annali 1851 p. 11.
8) *C. I. L.* I n. 1198.
9) *C. I. L.* I n. 1113. 1120.

10) In Caere kommt ein *censor perpetuus* vor, der einzig in seiner Art ist und den ich hier nur der Vollständigkeit wegen anführe. S. über ihn Henzen *Ara Ceretana* in *Annali* 1858 p. 5—9.

11) Cic. *Verr.* II, 2, 53, 131: *iam vero censores quem ad modum in Sicilia isto praetore creati sint, operae pretium est cognoscere. Ille enim est magistratus apud Siculos, qui diligentissime mandatur a populo propter hanc causam, quod omnes Siculi ex censu quotannis tributa conferunt.* Ib. 56, 139: *quinto quoque anno Sicilia tota censetur.* Es wurden *bini censores* in jeder Stadt gewählt. Ib. 53, 133.

12) In Bithynien waren durch die *lex Pompeia* in allen Städten Censoren eingesetzt, welche auch die *lectio senatus* hatten. Plin. *ep.* 10, 112 (113); 113 (114).

13) Ich hatte früher nach Zumpt angenommen, dass der Name *quinquennalis* erst in der Kaiserzeit vorkomme. Dies hat Henzen berichtigt *Annali* 1851 p. 8 ff. *Annali* 1858 p. 7. *Annali* 1859 p. 209, welcher denselben in verschiedenen Inschriften republicanischer Zeit nachweist. Es sind dies namentlich die jetzt *C. I. L.* Vol. I zu findenden Beispiele von *IIviri quinquennales* in Abella n. 1228; Caiatia n. 1216; Castrum novum n. 1341; Pompeii n. 1246. 1247; Praeneste n. 1140; Fasti Min. p. 474 n. XIII; ferner von *IIIIviri quinquennales* in Cora n. 1157; Puteoli 1235. 1236. Die letzten beiden Beispiele sind besonders lehrreich, da sie beweisen, dass in Cora die früher vorhandenen Censoren abgeschafft und durch *IIIIviri quinquennales* ersetzt wurden, wie dies auch in Ferentinum und Tibur geschah (Henzen *Annali* 1851 p. 8—10), während in Puteoli die *IIIIviri quinquennales* als eine neue Behörde statt der früheren *IIviri* erscheinen. In einigen Städten erhielten sich indessen die *censores* bis in die Kaiserzeit, wie in Abellinum (Mommsen *I. N.* 1888. 1892), doch wird auch hier nur der Titel geblieben, die Census aber mit dem *IIviratus* verbunden worden sein.

Praetoren oder Aedilen an der Spitze der Verwaltung standen, auch *praetores quinquennales* und *aediles quinquennales* hiessen[1]. Es geht namentlich, wie zuerst Zumpt nachgewiesen hat, aus den uns erhaltenen Municipalfasten[2] hervor, dass in den Censusjahren neben den Quinquennalen keine *IIviri* und *IIIIviri* in Function waren, sondern dass in denselben statt der *IIviri* oder *IIIIviri iure dicundo IIviri* oder *IIIIviri quinquennales* gewählt wurden. Die Censur aber wurde wenigstens nach der *lex Iulia municipalis* gleichzeitig in Rom und den Municipien abgehalten[3], weshalb z. B. in den Fasten von Venusia, welche die Jahre 720—726 = 34—28 umfassen, nur im J. 725 = 29, in welchem in Rom ein Census statt fand[4], *IIviri quinquennales*, in allen übrigen *IIviri* verzeichnet sind[5]. Das Amt der *IIviri* (*IIIIviri*) *quinquennales* war einjährig[6] und für dies Jahr eponym[7], obwohl die fünfjährige Periode zwischen zwei Censusjahren auch

---

1) Die Beweise hiefür s. bei Henzen *Inscr.* n. 7075 und im Index p. 157. Zumpt *Comm. ep.* p. 93. Mommsen *I. N.* Index XXVI.

2) Municipalfasten haben wir von Praeneste (*C. I. L.* I p. 474 n. XIII = Henzen 7163), Nola (Orelli 4033 = Mommsen *I. N.* 1968), Interamna Lirinas (Orelli 3680 = Mommsen *I. N.* 4195), Venusia (*C. I. L.* I p. 471) und Ostia (Mommsen Ep. Anal. n. 4).

3) *Lex Iulia munic. C. I. L.* I n. 206 lin. 142: *quae municipia coloniae praefecturae civium Romanorum in Italia sunt erunt, quei in eeis municipieis coloneis praefectureis maximum magistratum maximamve potestatem ibei habebit tum, cum censor aliusve quis magistratus Romae populi censum aget, is diebus LX proximeis, quibus sciet Romae censum populi agi, omnium municipium colonorum suorum queique eius praefecturae erunt, quei cives Romanei erunt, censum agito eorumque nomina praenomina patres aut patronos tribus cognomina et quot annos quisque eorum habet, et rationem pecuniae ex formula census, quae Romae ab eo, qui tum censum populi acturus erit, proposita erit, ab ieis iurateis accipito eaque omnia in tabulas publicas sui municipi referunda curato. Eosque libros per legatos — ad eos, quei Romae censum agent, mittito.*

4) Monum. Ancyr. c. 8. Mommsen *Res gestae Divi Augusti* p. 20 f.

5) Ebènso sind in Nola im J. 30 n. Chr. *IIviri*, im J. 31 *IIviri quinq.*, im J. 32 *IIviri*, im J. 33 *IIviri* und in der pompejanischen Inschrift Orelli 2530 = Mommsen *I. N.* 2378 nennt sich A. Clodius Flaccus *IIvir i. d. ter quinq.*, indem er, wie aus der Inschrift hervorgeht, zuerst *IIvir*, dann *IIvir quinquennalis*, zuletzt *IIvir* gewesen war. Er rechnet also die Quinquennalität nicht als ein besonderes Amt, sondern als eine Function des regelmässigen Duovirates.

6) Dies lehren ausser den angeführten Municipalfasten die Inschriften Orelli 82: *huic anno quinquennalitatis Petini Apri mariti eius pleps urbana Pisaurensium (statuam posuit)*; Henzen 7081: *quod A. Lucernius Decrianus L. Tullius Cerialis IIvir(i) v(erba) f(ecerunt) de IIviro quinquenn(ali) in prox(imum) annum, fieri placere M. Vibium auctorem.*

7) S. Orelli 3737 und die von Henzen *Annali* 1851 p. 12 angeführte Inschrift von Veii, in welcher das Datum der Dedication bezeichnet wird: *III non. Ian. Aemiliano II et Aquilino cos. P. Sergio Maximo M. Lollio Sabiniano IIvir. qq.* (a. 249 n. Chr.).

in den Municipien *lustrum* genannt wird [1]); ihre amtliche Thätigkeit bezog sich einmal auf die Aufstellung der Bürgerlisten und die *lectio senatus*, und zweitens ohne Zweifel auf die censorischen Finanzgeschäfte; denn dass sie, wie die römischen Censoren, ein *regimen morum* geübt hätten, ist schwerlich anzunehmen [2]).

Als seit dem Anfange des zweiten Jahrhunderts die Selbstverwaltung der Städte in Italien wie in den Provinzen in Verfall zu gerathen begann und die kaiserliche Regierung sich veranlasst sah, die Feststellung und Einhaltung der städtischen Etats ihrer Controle zu unterwerfen, musste gerade das Amt der Quinquennalen, welches so lange das höchste und wichtigste unter den städtischen Aemtern gewesen war, eine erhebliche Beschränkung erleiden. Allerdings wurde anfänglich die Revision der städtischen Finanzen nur in Fällen des Bedürfnisses einem ausserordentlichen Regierungscommissar übertragen, in ganzen Districten oder Provinzen einem *corrector* oder διορθωτής (s. S. 78), in einzelnen Städten einem *curator* oder λογιστής [3]), allein wie **Der Curator.** aus dem Corrector zuletzt ein Statthalter wurde (S. 79 ff.), so verwandelte sich schliesslich auch der Curator in einen ständigen Beamten, auf welchen von den Functionen der Quinquennalen ein so grosser Theil überging, dass man lange geglaubt hat, die Curatoren mit den Quinquennalen für identisch halten zu müssen [4]). Erst neuerdings ist es gelungen diesen Irrthum zu beseitigen und in der Hauptsache über das Verhältniss beider Behörden ins Klare zu kommen [5]).

Die Quinquennalen sind, wie wir gesehen haben, ein Collegium von zwei Personen; sie werden von der Stadt aus der

---

1) Orelli 2547. Henzen 7082.

2) Ueber die Befugnisse der *quinquennales* sind wir fast ganz ohne specielle Nachrichten. Wir sehen nur, dass sie im Allgemeinen die Functionen der römischen Censoren hatten, was auch Festus p. 261 zu sagen scheint: *quin[quennales . . . . appella]bantur, qui lustrum con[derent quinto quoque anno, a quo nomin]ari coeptos.* Dahin gehört namentlich die Aufstellung der Censuslisten (*lex Iul. mun.* lin. 142 ff.), die *lectio senatus* (ib. lin. 83 ff.), die *locatio vectigalium* und die Vergebung der Bauten.

3) Cod. Iust. 1, 54, 3: *curator reipublicae, qui graeco vocabulo logista nuncupatur.* Logisten kommen vor in Andros (*C. I. Gr.* 2349), Alexandria in Aegypten (*Acta S. Didymi et Theodorae* aus dem J. 304 ad 28 April.), Cyzicus (*C. I. Gr.* 2782), Nicomedia (ib. 3771. 3773. Orelli 798), Nicaea (ib. 3747. 3748), Ephesus (ib. 2987[b]. Orelli 798) und andern Städten. Vgl. Kuhn 1, 36.

4) Savigny Gesch. des R. R. im Mittelalter 1 S. 41 ff.

5) Es ist dies das Verdienst von Zumpt *Comm. ep.* 1, 146 ff. Henzen *Sui curatori delle città* in *Annali* 1851 p. 5—35.

Bürgerschaft gewählt, und haben sich bis auf die Zeit Constantins des Gr. erhalten[1]. Der *curator rei publicae* dagegen — denn von diesem reden wir ausschliesslich[2] — ist ein einzelner Beamter[3], den der Kaiser ernennt[4]. Er kommt seit Nerva[5] und Traian[6] vor, also seit der Zeit, in welcher auch die Correctoren beginnen[7], und war also mit den Quinquennalen gleichzeitig in Wirksamkeit[8]. Ernannt wird er regelmässig nicht aus den Bürgern der Stadt selbst[9], sondern entweder aus einem andern Municipium[10] oder aus den höchsten Ständen des Reiches, den *viri egregii* oder *perfectissimi*, d. h. dem Ritterstande, und den *viri clarissimi*, d. h. dem Senatorenstande[11], zum grössten

---

1) Im J. 249 n. Chr. waren in Veii die Quinquennalen noch eponym (s. S. 486 Anm. 7), und in unsern juristischen Quellen, in welchen sonst von Quinquennalen nicht mehr die Rede ist, haben sich noch zwei Verfügungen aus den Jahren 321 und 336 erhalten (Cod. Theod. 13, 3, 1 und 4, 6, 3), in welchen *quinquennales* erwähnt werden. Die letzte ist auch in den Cod. Iust. 5, 27, 1 aufgenommen, aber mit Weglassung des Wortes *quinquennalitas*, das damals keine Bedeutung mehr hatte.

2) Es giebt nämlich auch *curatores* für besondere Geschäfte, z. B. *curator operum publicorum*, *kalendarii*, *muneris publici*, *viarum sternendarum*, welche theils von der Stadt gewählt, theils vom Kaiser eingesetzt werden. S. über diese Henzen *Inscr.* Index p. 161 und *Annali* 1851 p. 15. Kuhn 1, 46 ff.

3) Dies ergiebt sich aus vielen Inschriften. S. Henzen *Inscr.* Index p. 109 f. *Annali* 1851 p. 13. Zumpt *Comm. ep.* p. 149. Boecking *ad N. D.* II p. 1000 ff.

4) So lange die Einsetzung des Curators noch eine ausserordentliche Maassregel war, wird gewöhnlich der Name des Kaisers dem Titel hinzugefügt; z. B. *curator reip. Bergomatium datus est ab imp. Traiano*, Orelli 3898; *curator reip. Comens. datus ab imp. Hadriano*, Orelli 3898; *curator reip. Aeserninorum datus ab imp. optimo Antonino Aug. Pio*, Orelli 2603. S. Henzen *Inscr.* Index p. 109 und *Annali* 1851 p. 14. Marini *Atti* p. 781. Zumpt *Comm. ep.* I, 153 f. Später blieb dieser Zusatz weg, aber die Ernennung geschah immer noch durch den Kaiser. Cod. Theod. 12, 1, 20. Philostorgius *Hist. eccles.* 3, 27, wo Montius zum Caesar Gallus sagt: οὐδὲ λογιστήν, ἀντεῖπεν, ἔξεστί σοι προχειρίσασθαι, καὶ πῶς ἂν Πραιτωρίων ἔπαρχον ἀνελεῖν δύναιο;

5) Die erste Erwähnung des *curator reipublicae* in den juristischen Quellen findet sich, wie Kuhn 1, 37 bemerkt, in einem Rescript des Nerva *Dig.* 43, 24, 3 § 4; von einem λογιστής, d. h. *curator*, in Smyrna unter Nerva berichtet Philostratus *V. Soph.* 1, 19.

6) Unter Traian sind wenigstens zuerst die *curatores* nachweisbar. Orelli 3798. 3887. Henzen *Annali* 1851 p. 33.

7) S. oben Seite 78.

8) Nach der Inschr. Orelli 3898 ist P. Clodius Sura zuerst *IIvir quinquennalis* in Brixia, dann *curator reip.* in Bergomum; nach Orelli 3866 war C. Matrinius Aurelius Antoninus in Hispellum zuerst *quinquennalis*, dann *curator*. Andere Beispiele s. bei Henzen *Annali* 1851 p. 20.

9) Henzen a. a. O. p. 18 kennt nur drei Fälle, welche dieser Regel widersprechen. Einer derselben (Orelli 3866) ist soeben angeführt.

10) S. die Sammlung bei Henzen a. a. O. p. 16.

11) Capitolin. *M. Ant. philos.* 11: *curatores multis civitatibus, quo latius senatorias tenderet dignitates, a senatu dedit.*

Theil sogar aus Prätoriern und Consularen[1]. Der Curator steht demnach dem Range nach weit über den Municipalbeamten; er braucht in der Stadt, welcher er vorgesetzt ist, gar nicht seinen Wohnsitz zu nehmen[2], sondern führt seine Verwaltung als ein Nebenamt, öfters in mehreren Municipien gleichzeitig[3], und erscheint daher wenigstens anfangs als ein ausserordentlicher Aufsichtsbeamter, dessen Amtsdauer nirgends angegeben wird, weil sie von dem Auftrag des Kaisers abhing, der aber auch nach Erfüllung dieses Auftrags wiederholentlich committirt werden konnte[4]. Diese Stellung ändert sich in der späteren Kaiserzeit, etwa nach der Regierung der Severe[5]; seitdem ist der *curator* ein ständiger Beamter, der aus der Bürgerschaft selbst und zwar aus den Personen, welche bereits die übrigen Municipalämter bekleidet hatten[6], zuerst noch immer vom Kaiser ernannt[7], später aber, wie alle städtischen Magistrate, von den Decurionen gewählt und vielleicht nur vom Kaiser bestätigt wurde[8]. Das Verhältniss der Quinquennalen dem Curator gegenüber wird man sich demnach so zu denken haben, dass die Quinquennalen im zweiten Jahrhundert ihre Geschäfte in vollem Umfange ausübten, aber mit Genehmigung und unter Controle des ihnen vorgesetzten Curators, im dritten Jahrhundert dagegen ihre Functionen nach und nach einstellten und an den Curator abtraten, denn die städtischen Curatoren der späteren Zeit führen wenigstens die censorischen Finanzgeschäfte in eigener Person; sie verpachten die städtischen Ländereien[9], legen die Capitalien der Stadt

---

1) Ausführlich handelt hierüber Henzen *Annali* 1851 p. 22 ff. Vgl. Henzen *Inscr.* Index p. 109.

2) Aus der Inschr. Orelli 3787 = Mommsen *I. N.* 6828 geht hervor, dass Curiatius Cosanus, *curator* von Caere im J. 113 n. Chr. sich in Ameria aufhielt und von dort schriftlich seinen Consens zu einem Bau in Caere ertheilte. Vgl. Borghesi *Oeuvres* 4, 138. Henzen a. a. O. p. 25.

3) S. Borghesi und Henzen a. a. O. Henzen *Inscr.* Index p. 109.

4) So kommt unter Alexander Severus ein *curator rp. Laniviorum* vor, Grut. p. 381, 1.

5) Zumpt *Comm. ep.* I, 154 f. Henzen *Annali* 1851 p. 29.

6) Cod. Theod. 12, 1, 20.

7) Marini *Arvali* p. 781. Inschr. von Sens bei Renier *Mélanges d'épigraphie* p. 43: *C. Decimius, C. Decimi Severi fil. Sabinianus, omnib. honorib. apud s(uos) funct(us), curator r. p. civit. Venet. ab impp. Severo et Antonin. ordinatus.*

8) Nov. Iustiniani 128 c. 16. Kuhn 1, 37. Ueber den Amtskreis dieser späteren Curatoren handeln Roth *De re munic.* p. 98. Rüdiger *De curialibus imperii Romani post Constantinum*, Breslau 1837. 4. Kuhn 1, 58 f.

9) Dig. 50, 8, 3 pr.: *praedium publicum in quinque annos idonea cautione non exacta curator reipublicae locavit.* Vgl. 50, 8, 11 § 2. Kuhn 1, 43.

an[1]), contrahiren Schulden für dieselbe[2]), verwalten das ganze Bauwesen[3]) und haben eine Jurisdiction *inter civitatem et privatum*[4]), durch welche sie zuweilen den ihnen untergeordneten Städten sehr lästig wurden[5]). Nur die Anfertigung der Censuslisten und die *lectio senatus* wird ihnen nicht besonders zugeschrieben und mag auch am längsten den Quinquennalen geblieben sein, allein aus dem Umstande, dass im vierten Jahrhundert die Gerichte bei ihnen Erkundigungen über Personen einziehn[6]), darf man schliessen, dass auch die Führung der Personallisten in dieser Zeit auf sie übergegangen war[7]).

---

1) Hierüber haben wir ein Fragment aus Ulpians *liber singularis de officio curatoris rei publicae*, Dig. 22, 1, 33. Cod. Iust. 11, 32, 2: *ideoque cura patris civitatis apud idoneos — pecunia collocanda est. Pater civitatis*, πατὴρ πόλεως ist nämlich der spätere Titel des Curators. *C. I. Gr.* 2745. Gothofr. *ad Cod. Th.* 12, 1, 20. Cuiacii *opp.* ed. Fabretti. Vol. IV p. 6.

2) Dig. 20, 1, 11 pr.

3) Dig. 39, 2, 46: *ad curatoris reipublicae officium spectat, ut dirutae domus a dominis exstruantur.* Dig. 43, 24, 3 § 4; 43, 24, 5 § 4; 43, 8, 2 § 17. Orelli 3701. 3767. 3787.

4) Dig. 50, 8, 2 § 6. Dig. 1, 22, 6: *in consilium curatoris reipublicae vir eiusdem civitatis adsidere non prohibetur, quia publico salario non fruitur.*

5) Philostr. *V. Soph.* 1, 19: ἀνὴρ ὕπατος, ᾧ ὄνομα Ῥοῦφος, τοὺς Σμυρναίους ἐλογίστευε πικρῶς καὶ δυστρόπως. Τούτῳ τι προςκρούσας ὁ Νικήτης „ἔρρωσο" εἶπεν καὶ οὐκέτι προςῄει δικάζοντι.

6) Marini *Arvali* p. 786 hat hierauf aufmerksam gemacht auf Grund zweier merkwürdiger Zeugnisse, nämlich *Acta SS. Didymi et Theodorae* vom J. 304, in der Ausg. der Bollandisten ad 28 Apr. append. p. LXIII: ὁ δικαστὴς εἶπεν· κάλει τὸν λογιστὴν τῆς πόλεως. Ἡ τάξις (d. h. *officium, apparitores.* Vales. *ad Euseb. H. E.* p. 208. 216) εἶπεν· Ἕστηκεν ὁ λογιστής· Ὁ δικαστὴς εἶπεν· Εἰπέ μοι, Λούκιε, τί οἶδας Θεόδωραν τὴν ἀείπαιδα; Λούκιος ἔφη· Δικαστά, μὰ τὴν σὴν ὑγίειαν καὶ λαμπρότητα, εὐγενεστάτη ἐστὶν καὶ ἀξιόλογος καὶ πρώτου γένους. *Acta S. Sebastianae* aus der Zeit des Domitian ad 7 Iunium: Σέργιος ἡγεμὼν εἶπεν τῷ λογιστῇ Πηγασίῳ· Πόθεν ἐστὶν τὸ γύναιον τοῦτο, καὶ ποίας πόλεως ἐστίν; Πηγάσιος ὁ λογιστὴς εἶπε· Πόλεως Σεβαστῆς ἐστιν, λογικὴ πρώτη τῶν λαμπροτάτων. Ποίᾳ δὲ μανίᾳ περιέπεσεν, οὐκ οἶδα. Καὶ γὰρ ὁ πατὴρ αὐτῆς τρίτον κάνδιδα ἔδωκε (d. h. Spiele bei dem Antritt eines Amtes geben, Vales. *ad Ammian.* 27, 3. Du Cange s. v.) καὶ φίλος ἐγένετο τῶν θαυμασίων θεῶν, καὶ νῦν τὸ γένος αὐτῆς ἐν τῇ Εὐρώπῃ τῆς μητροπόλεως Ἡρακλείας ἐν πολλῇ εὐδαιμονίᾳ ἄγει.

7) Noch unerklärt ist eine andere den Curator betreffende Nachricht, welche ich wenigstens erwähnen will. In der diocletianischen Christenverfolgung des J. 303 wurden in Cirta in Numidien den Christen ihre Religionsbücher confiscirt und zwar durch eine Person, welche *Felix, flamen perpetuus, curator reipublicae* titulirt wird. Das Protocoll über die Thätigkeit desselben ist erhalten und herausg. in *Optati de schismate Donatillarum libri* VII ed. Dupin, Antverp. 1702 fol. p. 168 ff. Henzen *Annali* 1851 p. 33 glaubt, hiezu sei Felix als Curator befugt gewesen, weil er eine Sittencensur ausgeübt habe, wovon sonst kein Beispiel vorliegt; Renier *Mélanges* p. 45 nimmt dagegen an, dass Felix als *flamen perpetuus* gegen die Christen eingeschritten sei. Eine solche Befugniss besass in dieser Zeit allerdings der *sacerdos provinciae* (s. S. 368); ob sie aber einem *flamen municipalis* zustand, ist noch zu beweisen.

3. Die Aedilen sind, wie bereits bemerkt worden ist, regelmässig dem Range nach die zweite jährlich fungirende Municipalbehörde; und gelten als *collegae minores* der Gerichtsherren, mögen sie nun *IIIIviri* oder *IIviri aediliciae potestatis* genannt werden. Sie entsprechen den curulischen Aedilen in Rom und in Interamna findet sich auch der Titel *aedilis curulis* [1]), während in Ariminum ganz vereinzelt *aediles curules* und *aediles plebis* gleichzeitig vorkommen [2]). Ihr Amtskreis [3]) umfasste die Sorge für die öffentlichen Gebäude und Wege [4]), die Erhaltung der Bäder [5]), die *cura annonae* [6]), und namentlich die Marktpolizei [7]) und Controle der bei dem Marktverkehr angewendeten Maasse und Gewichte [8]); ihnen steht das Recht zu körperliche [9]) und Geldstrafen zu verfügen; die letzteren müssen sie aber nach dem Gesetz von Malaca bei den Duovirn anzeigen, welche die Einziehung übernehmen [10]). Die Aedilen.

4. Die Quaestoren. In der Rangfolge der jährlich zu besetzenden Municipalämter ist das dritte die Quaestur, in Betreff deren indessen die Stadtrechte wesentlich differirten. In einigen Gemeinden scheint es Quaestoren gar nicht gegeben zu haben, Die Quästoren.

---

1) Orelli 3279.

2) Orelli 3979 = Tonini *Rimini avanti il principio dell' era volgare*, Rimini 1848. 8 p. 336 n. 13: *L. Betutio L. f. Pal. Furiano Aedili, cui et curulis i(uris) d(ictio) et plebeia mandata est.* Ein *aedilis curulis* Orelli 3836 = Tonini n. 14. Die übrigen Inschriften, in welchen man einen *aedilis plebis* gefunden hat, sind sehr zweifelhaft. In der Inschr. von Ariminum Henzen n. 6008 = Tonini p. 299 n. 25 liest Mommsen Hermes 1, 66 *IIIVIR AEDiliciae Potestatis*, in der Inschr. von Cremona aber Orelli 3843, jetzt *C. I. L.* V n 53, *AEDILIS PoL(ae)*. Der Unterschied beider Aedilen bezog sich auf ihr verschiedenes Multirungsrecht. Tac. *Ann.* 13, 28: *cohibita artius et aedilium potestas statutumque, quantum curules, quantum plebei pignoris caperent vel poenae irrogarent.* S. Mommsen Stadtrechte S. 451.

3) S. Ev. Otto *De aedilibus coloniarum et municipiorum*, Lips. 1732. 8. Kuhn 1, 57.

4) Dig. 43, 10, 1. Orelli 3973. Mommsen *I. N.* 1481: *C. Ennius M. f. C. Bergonius Q. f. aed. viam straverunt et lacuus fecerunt.* Ausführlich handelt hievon Otto p. 323—332.

5) Plutarch. *Sympos. III.* Vol. VIII p. 614 Reiske. Digest. 19, 2, 30 § 1. Otto p. 315 ff.

6) Petron. 44: *interim nemo curat, quid annona mordet. Non mehercules hodie buccam panis invenire potui. — — aediles male eveniat, qui cum pistoribus colludunt: „Serva me servabo te“. Itaque populus minutus laborat.* Dig. 16, 2, 17: *condemnatus, quod artiorem annonam aedilitatis tempore praebuit.* Otto p. 357.

7) Apulei. *Met.* 1, 24. 25. Dig. 50, 2, 12.

8) Iuvenal. 10, 100. Persius 1, 129. Dig. 19, 2, 13. Henzen n. 7133.

9) Dig. 50, 2, 12: *eos, qui utensilia negotiantur et vendunt, licet ab aedilibus caedantur, non oportet quasi viles personas neglegi.*

10) *Lex Malac.* c. 56. Mommsen Stadtrechte S. 450.

wie in Arpinum, wo von den drei Aedilen [1]) einer die Stadtcasse verwaltete [2]), und ebenso dürfte es in Fundi und Formiae [3]) gewesen sein. In denjenigen Städten aber, welche Quaestoren hatten, nahmen diese wieder eine verschiedene Stellung ein, insofern die Quästur in einigen als ein *honor*, in andern als ein *munus* galt [4]). Derselbe Unterschied tritt namentlich hervor in den latinischen Gemeinden, in welchen durch die Bekleidung eines *honor* die römische Civität erworben wurde (S. 55). Dieser *honor* war für die Carni die Aedilität von Tergeste (s. S. 56), in Salpensa aber die Quästur [5]).

Es ist bisher von den regelmässigen Municipalmagistraten gesprochen worden und es liegt nicht in der Absicht dieser Darstellung die einzeln vorkommenden zum Theil noch jetzt aus besondern Ursachen zu erklärenden Abweichungen von dieser Regel vollständig aufzuführen, wie z. B. die in Venusia [6]), Teanum [7]) und vielleicht in Pisa [8]) sich findenden *tribuni plebis*, die Ariminum [9]) und Cirta [10]) in Numidien eigenthümlichen *tresviri* und andre Beamtencollegien, die überhaupt zu den regelmässigen Magistraten nicht zu rechnen sein dürften [11]), dagegen ist es nöthig die Fälle noch besonders zu erwähnen, in welchen für die regelmässigen Magistrate eine Vertretung durch *praefecti* [12]) statt fand.

Praefecti i. d. 5. Eine ausserordentliche Stellvertretung war nur erforder-

---

1) Henzen 7033. 7034.

2) Cic. *ad Att.* 15, 15, 1: *tu nummos Arpinatum, si L. Fadius aedilis petet, vel omnes reddito.*

3) Hier sind ebenfalls drei Aedilen. Henzen 7035. 7036. 7037.

4) Dig. 50, 4, 18 § 2: *et quaestura in aliqua civitate inter honores non habetur, sed personale munus est.* Dies scheint in Aquileia der Fall gewesen zu sein, wo *quaestores* niemals vorkommen (Mommsen *C. I. L.* V p. 83), und in Nola, wo sie in den Fasten (Mommsen *I. N.* 1968) nicht aufgeführt werden.

5) *Lex Salp.* 21. Ob aus Strabo 4 p. 187, welcher von Nemausus sagt: ἔχουσα καὶ τὸ καλούμενον Λάτιον, ὥστε τοὺς ἀξιωθέντας ἀγορανομίας καὶ ταμιείας ἐν Νεμαύσῳ Ῥωμαίους ὑπάρχειν, mit Mommsen Stadtrechte S. 416 zu folgern ist, dass man beliebig die amtliche Laufbahn mit der Aedilität oder mit der Quästur habe beginnen können, scheint mir sehr zweifelhaft.

6) Henzen 7143.

7) Henzen 5985.

8) Orelli 3145.

9) Tonini *Rimini* p. 247.

10) Mommsen Hermes 1, 55 ff.

11) Hieher gehören die zuweilen vorkommenden *quinqueviri*, über welche vortrefflich handelt Henzen *Annali* 1859 p. 221 ff.

12) Ueber die *praefecti* in den Municipien s. namentlich Mommsen Stadtrechte S. 446 ff. Henzen *Annali* 1859 p. 212 ff.

lich bei dem obersten Magistrate[1]) und zwar in zwei Fällen: einmal wenn derselbe durch Abwesenheit oder andere Gründe zeitweise verhindert war zu fungiren, und zweitens, wenn er überhaupt nicht vorhanden war[2]). Was den ersten Fall betrifft, so ist bereits S. 482 bemerkt worden, dass der Duovir zunächst von seinem Collegen vertreten wurde, wenn er aber in Abwesenheit seines Collegen auf länger als einen Tag verreiste, einen *praefectus* selbst ernannte, der somit allein Vertreter beider Duovirn war. Ein ähnliches Verfahren wurde befolgt, wenn der Kaiser oder ein Mitglied der kaiserlichen Familie, was nicht selten geschah[3]), ein Municipalamt annahm, welchem er natürlich persönlich nicht vorstehn konnte, nur mit dem Unterschiede, dass, da es sich hier um eine Vertretung nicht auf wenige Tage, sondern auf das ganze Amtsjahr und um die Ehre, den Kaiser zum Duovirn zu haben handelte, nicht der zweite Duovir, wie es gesetzlich möglich gewesen wäre, die Geschäfte allein führte, sondern ein von dem Kaiser ernannter[4]) Präfect im Namen des Kaisers[5]) die erste Duovirnstelle bekleidete, und wenn zwei Mitglieder des kaiserlichen Hauses beide Duovirnstellen übernahmen, für sie zwei kaiserliche Präfecti gleichzeitig eintraten[6]).

Im zweiten Falle, nämlich wenn die höchste Magistratur über-

---

1) Mommsen *I. N.* p. 480 stellt die Regel auf, dass nur für die *IIviri praefecti* ernannt worden seien, wogegen Henzen a. a. O. p. 214 bemerkt, dass nicht nur in Brixia *praefecti aedilicia potestate* (Orelli 3909. Henzen 7073), sondern auch in Patavium (Henzen 7072) vier *praefecti* statt der *IIIIviri* vorkommen, von denen zwei also *aedilicia potestate* waren.

2) Das Decret von Pisa Orelli 643 wurde im J. 4 n. Chr. gefasst, „*cum in colonia nostra propter contentiones candidatorum magistratus non essent.*“ Und weiter: *ob eas res universi decuriones colonique, quando eo casu in colonia neque IIvir neque praefecti erant, neque quisquam iure dicundo praeerat, inter se consenserunt.*

3) Spartian. *Hadr.* 19: *in Etruria praeturam imperator egit, per Latina oppida dictator et aedilis et duumvir fuit, apud Neapolim demarchus, in patria sua quinquennalis et item Hadriae quinquennalis, quasi in alia patria, et Athenis archon fuit.* Zahlreiche Beispiele hievon s. bei Henzen *Inscr.* Index p. 160. Zumpt *Comm. ep.* p. 56 ff. Marini *Arvali* p. 175. 419. Borghesi *Oeuvres* 1, 490; 6, 315.

4) Wenn einigemal ein kaiserlicher Präfect *ex senatus consulto* erwähnt wird (Orelli 3874. Mommsen *I. N.* 5330), so ist anzunehmen, dass in diesem Falle der Kaiser die Ernennung ausnahmsweise dem Gemeinderath überliess. S. Mommsen Stadtrechte S. 448.

5) Daher fügt der kaiserliche Präfect seinem Titel den Namen des Kaisers hinzu. Henzen 6470: *Q. Decio Saturnino — — praef. Quinq(uennali) Ti. Caesaris Augusti, iter(um) Drusi Caesaris Ti. f., tertio Neronis Caesaris Germanici.* Andere Beispiele bei Henzen Index p. 159 f.

6) Orelli 3874. Borghesi *Oeuvres* 1, 490.

haupt vacant war, pflegte in älterer Zeit, wie in Rom[1]), so auch in den Municipien von dem Senat ein *interrex* ernannt zu werden[2]), um die Wiederbesetzung der Stellen zu veranlassen und zu leiten. Später, wie Mommsen annimmt, seit dem Ende der

Lex Petronia. Republik, verordnete eine *lex Petronia*[3]), dass in diesem Falle der Stadtsenat *praefecti* wählen solle, welche, da ihnen die Stellvertretung nicht von dem Inhaber der Stelle mandirt, sondern durch Wahl des Senats übertragen war, sich als eine besondere Art von *praefecti* bezeichnen. Ihr Titel ist nämlich: *praefectus iure dicundo ex decurionum decreto lege Petronia*[4]), *IIIIvir praefectus lege Petronia*[5]), *IIIIvir lege Petronia*[6]), *IIvir praef. iure dicundo ab decurionibus creatus*[7]), *praefectus i. d. ab decurionibus creatus*[8]) oder *praefectus decurionum decreto iure dicundo*[9]). Es kam vor, dass nach diesem Gesetze für alle vier Oberbeamten, also auch für die Aedilen, *quatuorviri praefecti* gewählt wurden[10]), dagegen aber auch, dass, wenn bei der Wahl der *IIviri i. d.* nur ein Candidat die Majorität erhielt, für die zweite Stelle ein *praefectus* von dem Senat bestellt wurde. Die Function der Präfecti währte regelmässig nur bis zur Neuwahl der ordentlichen Beamten: selbst wenn diese Wahl innerhalb des Jahres nicht zu Stande kam, scheinen die Präfecten wenigstens einmal, vielleicht nach sechs Monaten[11]) erneuert worden zu sein. Die Fasten von

---

1) Mommsen Staatsrecht 1, 15 f. und besonders Liv. 1, 17. Cic. *de rep.* 2, 12. Dionys. 2, 57. Appian. *B. C.* 1, 98.

2) Er findet sich in Benevent, *C. I. L.* I n. 1221 und Formiae. Orelli 3876 = Mommsen *I. N.* 4094.

3) Diese *lex* wird mit vollem Namen angeführt in der Inschrift v. Pompeii, Orelli 3679 = Mommsen *I. N.* 2250 und in der Inschr. von Aesernia, Henzen 6957. Dass aber auch die Abkürzung *P. L. P.* zu lesen ist *praefectus lege Petronia*, sah zuerst Borghesi *Oeuvres* 6, 322. Ueber den Inhalt und die Zeit des Gesetzes ist nichts überliefert; die erste Erwähnung desselben findet sich in den Fasten von Venusia im J. 722 = 32 (Mommsen *I. N.* n. 697), weshalb die Vermuthung von Borghesi *Oeuvres* 3, 366, der es dem *consul suffectus* des J. 778 = 25 n. Chr., C. Petronius Umbrinus zuschreibt, nicht richtig sein kann. Ohne irgend ein brauchbares Resultat ist die Schrift von Arditi *La legge Petronia*, Napoli 1817. 4. Später haben über das Gesetz gehandelt Zumpt *Comm. ep.* I, 60. Mommsen Stadtrechte S. 447. Henzen *Annali* 1859 p. 213.

4) Orelli 3679 = Mommsen *I. N.* 2250.

5) Mommsen *I. N.* 4195.

6) Henzen n. 6957.

7) Orelli 3818.

8) Orelli 2287.

9) Mommsen *I. N.* 1948.

10) Henzen n. 7072 und in *Annali* 1859 p. 214.

11) Henzen *Annali* 1859 p. 215.

Venusia[1]) führen im Jahre 722=32 zwei *praefecti* für die Zeit vom 1. Juli bis 1. September auf, d. h. bis zur Wahl der regelmässigen Beamten; in den Fasten von Interamna Lirinas[2]) finden wir im J. 67 n. Chr. zwei *IIIviri i. d.*; im J. 68 zwei *quinquennales*, im J. 69 zwei *IIIviri i. d.*, dann einen *IIIvir praefectus lege Petronia* und nochmals einen *IIIvir praefectus lege Petronia*, welcher der Nachfolger des ersten zu sein scheint; im J. 70 zwei *IIIviri praefecti lege Petronia* und nochmals zwei *IIIviri praefecti lege Petronia*, so dass jedes dieser beiden Collegien ein halbes Jahr im Amt gewesen sein dürfte. In Hinsicht auf die Competenz stehen natürlich die Präfecten den ordentlichen Beamten, deren Stelle sie einnehmen, gleich; insbesondere haben sie, wie schon ihr Name anzeigt, die Jurisdiction und den Vorsitz im Senat[3]) und sind für die Zeit ihrer Amtsverwaltung eponym[4]).

Wir haben endlich noch zu reden von den Ehrenrechten, welche den Municipalbeamten zustanden, und andererseits von der Qualification, welche von ihnen gefordert wurde.

Wie die Magistrate der Municipalstädte überhaupt den patricischen, nicht den plebejischen Aemtern der Stadt Rom nachgebildet sind, so nehmen sie auch in ihrem äusseren Auftreten eine Analogie mit den curulischen Würden Roms in Anspruch. Sie erscheinen innerhalb ihres Territoriums in der *praetexta*[5]) unter Vortritt wahrscheinlich zweier Lictoren, welche *fasces* tragen[6]). Die *fasces* unterscheiden sich zwar von den römischen nicht nur dadurch, dass sie keine Beile haben, da den Municipalbeamten ein militärisches Imperium nicht zusteht[7]), sondern auch wahrscheinlich in der Form, weshalb sie auch *virgae*[8]) oder

Ehrenrechte der Magistrate.

Praetexta.

Fasces.

1) Mommsen *I. N.* 697.
2) Mommsen *I. N.* 4195.
3) Henzen n. 7072. Orelli 4041 = *C. I. L.* V n. 961.
4) Visconti *Monumenti Gabini*, Milano 1835. 8 p. 11.
5) Liv. 34, 7: *magistratibus in coloniis municipiisque, hic Romae infimo generi magistris vicorum togae praetextae habendae ius est, nec ut vivi solum habeant tantum insigne, sed etiam ut cum eo crementur mortui: feminis dumtaxat purpurae usu interdicemus?* Horat. *Serm.* 1, 5, 34:

Fundos Aufidio Lusco praetore libentes
linquimus, insani ridentes praemia scribae,
praetextam et latum clavum prunaeque batillum.

Apul. *Met.* 1, 24.
6) Cic. *de leg. agr.* 2, 34, 93: *deinde anteibant lictores, non cum bacillis, sed ut hic praetoribus anteeunt, cum fascibus duobus.*
7) Mommsen Staatsrecht 1, 302 A. 3. Wenn bei Petron. c. 30 auch *secures* erwähnt werden, so ist das, wie Mommsen bemerkt, eine Ironie.
8) Auson. *Met.* 1, 24.

bacilli[1]) genannt werden, sind aber allen Beamten gemeinsam[2]), den *IIviri*[3]), *IIIIviri*[4]), *quinquennales*[5]), *aediles*[6]) und sogar den *VIviri Augustales*[7]), von welchen wir noch besonders reden werden; die höchsten Beamten bedienen sich ferner der *sella curulis*[8]), sprechen Recht auf einem *tribunal*[9]) und verfügen über ein zahlreiches Dienstpersonal von *servi publici*[10]) und Beamten, namentlich *apparitores, arcarii, commentarienses, librarii, lictores, praecones, scribae, tabellarii, viatores*[11]), *dispunctores*[12]).

Sella curulis. *Tribunal.* *Apparitores.*

Der Eintritt in den Communaldienst eröffnete auf diese Weise die Aussicht auf eine einflussreiche und äusserlich angesehene

1) Cic. *de l. agr.* 2, 34, 93. Vgl. Cic. *ad Att.* 11, 6, 2.

2) S. Borghesi in Cavedoni *Marmi Modenesi* p. 302.

3) Cod. Theod. 12, 1, 174 = Cod. Iust. 10, 31, 53: *duumvirum impune non liceat extollere potestatem fascium extra metas propriae civitatis.* Auf einen *IIvir* von Lambaese in Numidien bezieht sich die Inschrift Henzen 5758[a] = Renier *Inscr. de l'Algér.* n. 93:

Hanc aram Nymphis exstruxi nomine laetus,
Cum gererem fasces patriae rumore secundo.
Plus tamen est mihi gratus honos, quod fascibus annus
Is nostri datus est, quod sancto nomine dives
Lambaesem largo perfudit flumine Nympha.

Einen *lictor duumviralis* in Capua s. Henzen n. 7156, und von dem *IIvir* von Narbo, Artanus, sagt Martial 8, 72:

Quem pulcherrima iam redire Narbo
Ad leges iubet annuosque fasces.

4) Auf dem Monument eines *IIIIvir* von Apulum in Dacien (*C. I. L.* III n. 1083) sind neben der Inschrift zwei Lictoren mit *fasces* dargestellt.

5) Apuleius *Met.* 10, 18: *oriundus patria Corintho, quod caput est totius Achaiae provinciae, — — gradatim permensis honoribus quinquennali magistratui fuerat destinatus, et ut splendori capessendorum responderet fascium, munus gladiatorium triduani spectaculi pollicitus, latius munificentiam suam porrigebat.*

6) Apulei. *Met.* 1, 24.

7) Petron. c. 30. 65. Maffei *Mus. Ver.* p. 117 n. 2. 3, wo sechs *fasces* dargestellt sind. Ob diese sich auf die *VIviri Augustales* beziehen, ist nicht auszumachen. Ueber diese sechs *fasces* vgl. Furlanetto *Le antiche lapidi del museo di Este*, Padova 1837. 8 p. 119.

8) Diese kommt unter den Insignien eines *pontifex municipalis* vor. Henzen n. 5957, unter den Insignien eines *IIvir*, Mommsen *I. N.* n. 2001 und dazu *Corrigenda* p. XXIII; n. 2096.

9) Dies *tribunal* wird erwähnt in Benevent (Orelli 2744 = Mommsen *I. N.* 1502), *tribunal et rostra* in Rusicade, Henzen 6956 = Renier *Inscr. de l'Alg.* n. 2169; *tribunal iudicum* in Auzia in Numidien, Renier n. 3575. Auch in der Inschr. von Ostia, Orelli 3882 heisst es: *tribunal in foro marmoreum fecit. Huic statua inaurata d. d. p. p. posita est, item ahenea d. d. p. p. posita est proxume tribunal quaes(toris)*; das letztere ist indess nicht das Tribunal des Municipalquästors von Ostia, sondern das des römischen Quästors, der seit 487 = 267 in Ostia residirte. S. Mommsen Epigraphische Analecten n. 5 S. 297.

10) Mommsen Staatsrecht 1, 252.

11) S. Henzen *Inscr.* Ind. p. 164.

12) Mommsen *C. I. L.* III p. 1030 zu n. 2026. Der *dispunctor* scheint ein Rechnungsrevisor zu sein.

Stellung, und wurde demgemäss in allen Stadtverfassungen von gewissen Bedingungen abhängig gemacht, auf deren Erfüllung zu halten der Vorsitzende bei dem Wahlacte verpflichtet war. Es waren in der Regel fünf Forderungen, welche das Municipalgesetz an den Amtsbewerber stellte [1]), erstens, dass er ein frei geborener Mann (*ingenuus*) war [2]), zweitens, dass er weder eine Criminalstrafe erlitten hatte [3]) noch ein unanständiges Gewerbe trieb [4]), drittens, dass er entweder eine gewisse Zahl von Feldzügen mit gemacht, oder, wenn dies nicht der Fall war, das dreissigste Jahr erreicht hatte [5]), welche Vorschrift Augustus dahin änderte [6]), dass er als Normaljahr für den Eintritt in den Communaldienst das 25ste Jahr bestimmte [7]); viertens, dass die

1) Mommsen Stadtrechte S. 416 ff.

2) *Lex Malac.* c. 54. Cod. Iust. 9, 21, 1; 10, 32, 1. Orelli 3914 = *C. I. L.* II n. 1943: *omnibus honoribus, quos libertini gerere potuerunt, honoratus.* Vgl. *C. I. L.* II n. 2023. 2026.

3) *Lex Iulia munic.* (*C. I. L.* I n. 206) lin. 108: *quae municipia — civium Romanorum sunt erunt, nei quis in eorum quo municipio — — in senatu — esto — — quei furtei quod ipse fecit fecerit condemnatus pactusve est erit; queive iudicio fiduciae, pro socio, tutelae, mandatei, iniuriarum deve dolo malo condemnatus est erit; queive lege Plaetoria ob eamve rem, quod adversus eam legem fecit fecerit condemnatus est erit; queive depugnandei caussa auctoratus est erit fuit fuerit; queive in iure bonam copiam abiuravit abiuraverit bonamve copiam iuravit iuraverit; queive sponsoribus creditoribusve sueis renuntiavit renuntiaverit se soldum solvere non posse* u. s. w. Alle diese Gründe, welche den Eintritt in den Senat verhindern, gelten auch für die Amtsbewerber, da die Bekleidung des Amtes zum Eintritt in den Senat führt. S. *lex Iul. mun.* lin. 135. Vgl. Dig. 47, 10, 40: *atrocis iniuriae damnatus in ordine decurionum esse non potest.* Dig. 48, 7, 1. *Lex Malac.* c. 54.

4) *Lex Iulia munic.* lin. 94: *neve quis, quei praeconium dissignationem libitinamve faciet, dum eorum quid faciet, in municipio colonia praefectura IIviratum IIIIviratum aliumve quem magistratum petito neve capito neve gerito neve habeto.* Eine ähnliche Verordnung *de quaestu, quem quis fecisset*, enthält die *lex municipalis* der Halesini in Sicilien, Cic. *Verr.* II, 2, 49, 122. Vgl. Dig. 50, 2, 12.

5) *Lex Iulia munic.* lin. 89: *quei minor annos XXX natus est erit, nei quis eorum post K. Ianuarias secundas in municipio colonia praefectura IIviratum IIIIviratum neve quem alium magistratum petito neve capito neve gerito, nisei quei eorum stipendia equo in legione III aut pedestria in legione VI fecerit.* In den Provincialgesetzen war für die Stadtbeamten in der Zeit der Republik das 30ste Jahr für den Amtsantritt vorgeschrieben. So heisst es von Sicilien bei Cic. *Verr.* II, 2, 49, 122: *C. Claudius, adhibitis omnibus Marcellis, qui tum erant, de eorum sententia leges Halesinis dedit: in quibus multa sanxit de aetate hominum, ne qui minor triginta annis natu; de quaestu, quem qui fecisset, ne legeretur.* Dasselbe verordnete die *lex Pompeia* für die Städte Bithyniens. Plin. *ep.* 10, 79 (83).

6) Dass Augustus diese Aenderung traf, ist wenigstens wahrscheinlich nach seinen in Betreff des römischen Senats getroffenen Anordnungen. Dio Cass. 51, 20.

7) Dig. 50, 4, 8; 50, 2, 11; 50, 2, 6 § 1. *Lex Malac.* c. 54. Im vierten Jahrhundert wurde das 18te Jahr für den Eintritt in die Curie angesetzt. Cod. Theod. 12, 1, 7; 12, 1, 19.

Aemter in der gesetzlichen Reihenfolge bekleidet wurden [1]), also zuerst die Quästur, dann die Aedilität, dann der Duovirat, nur dass eine zweite Bekleidung des letzteren Amtes erst nach einem Zwischenraume von 5 Jahren erfolgte [2]); fünftens endlich, dass ein Vermögen nachgewiesen wurde, mit welchem der Beamte für seine Amtsthätigkeit haftete. Die letzte Vorschrift kam in den verschiedenen Municipien auf verschiedene Weise zur Ausführung. In Malaca stellten diejenigen Beamten, welche mit den städtischen Finanzen zu thun hatten, die *duoviri* und *quaestores*, eine bestimmte Caution durch Bürgen oder Verpfändung von Grundstücken (*praedibus et praediis*) [3]); wie aber in Rom selbst eine Caution nicht gefordert wurde, dagegen aber seit Augustus ein Senatorencensus bestand [4]), welcher die verlangte Sicherheit gewährte, so wird in der Kaiserzeit auch in den Municipien die Zulassung zu den Aemtern und in Folge derselben der Eintritt in den Senat regelmässig an die Bedingung eines gewissen Census geknüpft [5]), welcher z. B. in Comum 100,000 Sesterzen be-

Cautionsstellung.

Senatorischer Census.

1) Modestin. *Dig.* 50, 4, 11: *ut gradatim honores deferantur, edicto, et ut a minoribus ad maiores perveniatur, epistola Divi Pii ad Titianum exprimitur.* Callistratus *Dig.* 50, 4, 14 § 5: *gerendorum honorum non promiscua facultas est, sed ordo certus huic rei adhibitus est; nam neque prius maiorem magistratum quisquam, nisi minorem susceperit, gerere potest, neque ab omni aetate; neque continuare quisquam honores potest.* Die Vorschriften, welche Callistratus giebt, sind für die Praxis der früheren Kaiserzeit keineswegs immer maassgebend gewesen. Zuerst kommen Abweichungen in der Folge der Aemter insofern vor, als zuweilen die Quästur nach der Aedilität bekleidet wird (s. Zumpt p. 67. Mommsen Stadtrechte S. 416); zweitens führen römische Senatoren oder Ritter, wenn sie ein höheres Municipalamt übernehmen, wie z. B. die Quinquennalitas, dasselbe, ohne die niedern Aemter bekleidet zu haben; endlich kommt das *continuare honores* zwar insofern nicht vor, als ein Magistrat dasselbe Amt über das Jahr hinaus behält; wohl aber findet sich, was in Rom ungesetzlich war, dass eine Person in zwei auf einander folgenden Jahren zwei Aemter, z. B. die Quästur und den Duumvirat führt. Zumpt p. 68. 136.

2) *Lex Malac.* c. 54. Cod. Iust. 10, 40, 2: *ab honoribus ad honores eosdem quinquennii datur vacatio, triennii vero ad alios.*

3) *Lex Malac.* c. 57. 60. Mommsen Stadtrechte S. 419. 466 ff.

4) Mommsen Staatsrecht 1, 400.

5) Dig. 50, 1, 21 § 4: *idem respondit, constante matrimonio dotem in bonis mariti esse: sed et si ad munera municipalia a certo modo substantiae vocentur, dotem non debere computari.* 50, 4, 6 pr.: *qui pro substantia sua capiant honoris dignitatem.* 50, 4, 14 § 3: *de honoribus sive muneribus gerendis cum quaeritur, inprimis consideranda persona est eius, cui defertur honor: — — facultates quoque an sufficere iniuncto muneri possint.* Verlor ein *decurio* sein Vermögen, so scheint er nicht sofort aus dem Senat entfernt zu sein (Dig. 5, 2, 8: *decurionibus facultatibus lapsis alimenta decerni permissum est, maxime si ob munificentiam in patriam patrimonium exhauserint.* Vgl. Zumpt *Comm. ep.* I, 121), allein schliesslich musste er doch aus dem Album gestrichen werden. Libanius Vol. II p. 506 Reiske: οὕτω βουλευτὴς [τῆς βουλῆς] ἐξαλείφεται, οὐ σπόγγου

trug[1]), in grösseren Städten aber auch höher sein mochte[2]). Daneben wurde es üblich, bei Uebernahme eines Amtes nicht nur freiwillig eine Geldsumme für Communalzwecke, insbesondre Spiele und Bauten, zu versprechen[3]), sondern auch ein für jedes Amt gesetzlich normirtes Capital an die Stadtcasse zu zahlen (*honorariam summam duoviratus*, *aedilitatis*, *rei publicae inferre*). Diese Leistung findet sich schon in der Zeit der Republik in den *pagi* von Capua, deren *magistri ex lege pagana* eine Summe zahlen, für welche Spiele gegeben werden[4]), insofern nicht durch einen Beschluss des *pagus* über die Verwendung anders bestimmt wird[5]), und scheint in der Kaiserzeit, wenn auch nicht überall gesetzlich vorgeschrieben[6]), so doch allgemein üblich gewesen zu sein. Sie kommt vor in Italien, nämlich in Aeclanum[7]), Asisium in Umbria[8]), Brixia[9]), Capua[10]), Concordia[11]), Nuceria[12]), Pompeii[13]), Tergeste[14]), Teanum[15]); in Baetica im Municipium Ossigi[16]); Antrittsgeld.

γράμματα ἀφαιροῦντος, ἀλλ' οὐκέτ' οὔσης οὐσίας· ταῦτ' ἐλάττους ποιεῖ τὰς βουλὰς ἀντὶ μειζόνων, ταῦτ' ὀλίγους τοὺς καθ' ἑκάστην ἀντὶ πλειόνων.

1) Plin. *ep.* 1, 19. Denselben Census erwähnt Petron. c. 44 und Catull. 23, 26.

2) In Gades z. B. gab es zu Strabos Zeit 500 Personen, welche den Rittercensus von 400,000 *HS.* besassen. Strabo 3 p. 169.

3) Dig. 50, 12, 13. Beispiele sind sehr häufig. S. Kuhn 1, 53.

4) *C. I. L.* I n. 565. 566. 567. Mommsen p. 159.

5) *C. I. L.* I n. 571. 573.

6) In Bithynien verlangte die *lex Pompeia* diese Zahlung nicht; zu Traians Zeit leisteten sie diejenigen Senatoren, welche *super legitimum numerum* in den Senat aufgenommen wurden, und zwar zahlten diese 1000 oder 2000 Denare. Plinius *ep.* 10, 112 fragt bei dem Kaiser an, ob alle *buleutae pro introitu* eine Summe zahlen sollen und erhält die Antwort: *sequendam cuiusque civitatis legem.*

7) Henzen 7057: *pecunia, quam pro honore debuerunt.*

8) Grut. p. 400, 7: *hic pro seviratu in remp. dedit HS. MM.*

9) *C. I. L.* V n. 4431: *VIvir August. gratuitus.* Vgl. 4439. 4480.

10) Orelli 3213 = Mommsen *I. N.* 3643: *huic ordo decurionum ob merita eius honorem Augustalitatis gratuitum decrevit.*

11) Fronto *ad amic.* 2, 7 p. 193 Naber: *factusne est Volumnius decreto ordinis scriba et decurio? Pensiones plurimas ad quartum usque ob decurionatum dependitne?* Ein *decurio gratuitus ornamentis IIviralibus C. I. L.* V n. 1892.

12) Mommsen *I. N.* 2096: *cui decuriones — duumviratum gratuitum dederunt.*

13) Mommsen *I. N.* 2378: *HS. n. decem milia in publicum pro duomviratu (intulit).*

14) Das Decret von Tergeste, Henzen n. 7168 = *C. I. L.* V n. 532 erkennt dankbar an, dass die Zulassung der Carni und Catali zur Aedilität von Tergeste der Stadt eine neue Einnahme verschafft habe *per honorariae numerationem.*

15) Henzen Zeitschrift für Alterthumswissenschaft 1848 S. 302: *balneum — emptum ex pecunia Augustal(i).*

16) *C. I. L.* II n. 2100: *ob honorem VI vir(atus) ex decreto ordinis soluta pecunia.*

in Lusitanien in Collipo[1]; in Sicilien in Panormus[2]; in Sardinien in der Colonia Turritana[3]; in Dalmatien in Salonae[4]; in Creta in Gortyna[5]; in einem Theile der bithynischen Städte[6], besonders häufig aber in Africa und Numidien, nämlich in dem Municipium Alexandrianum[7], in Auzia[8], Calama[9], Cirta[10], Cuicul[11], Diana[12], Lambaese[13], Madauri[14], Rusicade[15], Sitifis[16], Thamugas[17], Theveste[18], Thibica[19], Thuburti-

1) Ephemeris epigr. 1872 p. 44: *quod decurionem eum remisso honorario — fecerint.*

2) Torremuzza p. 4 n. 10: *M. Ulpius Italici lib. Eutychus aram et basim Mercuri proter* (lies *praeter*) *summam honorariam pro seviratu pecunia sua posuit.* Vgl. p. 11 n. 26.

3) Henzen n. 7080: *T. Flavius Iustinus IIvir quinquennalis, aedilis, super HS XXXV, quae ob honorem quinquennalitatis praesentia* (d. h. baar) *pollicit(us est), lacum — fecit.*

4) Henzen n. 7049 = *C. I. L.* III n. 1978: *IIvir i. d. ex pecunia honoraria duoviratus sui.*

5) *C. I. L.* III n. 4: *ex summa, quam intulit pro decurionatu suo.*

6) Plin. *ep.* 10, 112. 113.

7) Guérin 2 p. 375 n. 531: *D. Fundanius — aedilis ob honorem aedilitatis — hanc statuam — ex HS. VIII milibus n. sua liberalitate, numerata prius a se rei publicae summa honoraria, posuit.*

8) Renier *Inscr. de l'Alg.* n. 3572.

9) Henzen n. 7060 = Renier n. 2754: *L. Vibius Saturninus IIIIvir, amplius ad honorariam sum(mam), cum HS. tria milia promisisset, ex HS. sex milibus n. p(ecunia) s(ua) p(osuit).* Vgl. 2757.

10) Renier n. 1832: *C. Sittius — Flavianus, aedilis, triumvir praefectus coloniarum, ob honorem triumviratus dedit dedicavitque, repraesentatis etiam suo quoque tempore utriusque honoris reipublicae honorariis summis HS. vicenum millium nummum.* Vgl. n. 1823. Recueil de la prov. Constantine 1869 p. 695 n. 13: *ob honorem IIIviratus et aed(ilitatis) r. p. intulit.* Recueil 1867 p. 358 n. 1: *ob honorem pontificatus inlatis rei publicae legitimis HS.* $\overline{\overline{X}}$ *nummis.* Renier n. 1835: *praeter HS n.* $\overline{LX}$, *quae ob honorem aedilitatis et IIIviratus et quinquennalitatis reipublicae intulit.* Vgl. n. 1836. 4145.

11) *super legitimam (aedilitatis)*, Renier n. 2532; *super legitimam (auguratus)*, ib. 2549.

12) Renier n. 1726: *ob honorem flam[onii per]petui praeter leg(itima) sestertium X milia n., quae rei p. intulit, — dedit.* Ib. 1735: *ob honorem IIvir[atus] sui praeter legitimam — dedit.* n. 1744: *inlatis reip. legitimis honorum suorum summis.* n. 1727: *ob honorem IIviratus quam ex IIII mil(libus) n. pollicitus erat.*

13) Renier n. 73, wo ein *flamen perpetuus* als *honoraria summa* 12,000 *HS* zahlt.

14) Renier n. 2926: *[ex legitimis] decur[ionatus] et flamo[nii s]ui perp[etui] summis fecit.*

15) Renier n. 2172: *super HS XX legit[ima], quae ob hono[rem] aedilitat[is] r. p. dedit, — et HS XXXIV inibi legit[ima] ob honor[em] augurat[us] r. p. intulit.* Vgl. n. 2173. 2175: *[praeter] HS XX n., quae ob honorem d[ecurionatus, et] HS LV n. quae ob honorem pon(tificatus dedit).*

16) Renier *n.* 3268.

17) Renier n. 1492: *ob honor[em] q[uin]q[uennalitatis] illata r[ei] p[ublicae] sum[ma] honoraria;* n. 1531: *C. Publicius — Celer, IIvir q[uinquennalis] desig[natus] inlata rei publicae summa leg[itima] IIvir[atus] — posuit.*

18) Renier n. 4259: *ob honorem aed[ilitatis] — inlatis reip. HS II legitimis.*

19) Guérin 2 n. 361. n. 513: *multiplicatis summis honoraris aedilitatis suae.*

cum [1]), Tubuna [2]), Tubusuctus [3]), Verecunda [4]) und dem Municipium Aurelia Vina [5]). Aus den Zeugnissen, welche über die angeführten Orte vorliegen, ist ersichtlich, dass das Antrittsgeld zwar nur bei der ersten, nicht bei der wiederholten Bekleidung eines Amtes gezahlt wurde [6]), übrigens aber nicht nur bei den bürgerlichen, sondern auch bei den priesterlichen Ehrenstellen gesetzlich war. Wenn es bei der Quästur nicht nachweisbar ist, so wird doch anzunehmen sein, dass, wo dieselbe zu den *honores* gehörte, sie keine Ausnahme von der Regel gemacht haben wird, da auch diejenigen Personen, welche, ohne ein Amt verwaltet zu haben, in den Senat eintraten, eine *summa honoraria pro decurionatu* entrichteten. Die zu zahlenden Summen selbst waren nach der Bedeutung des Amtes und des Ortes sehr verschieden; sie betragen für den *duovir* 3000, 4000, 10,000, für den *quinquennalis* einmal 35,000, für den *aedilis* 4000, auch 20,000, für den *decurio* 1000, 2000, 20,000, für den *pontifex* 10,000, auch 55,000, für den *flamen* 2000, 10,000, 12,000, für den *augur* einmal 34,000, für die *seviri Augustales*, deren Stellung noch besonders zur Sprache kommen wird, 2000 Sesterzen.

Der Senat.

Der Senat der auf römische Weise organisirten Communen [7]), welcher mit verschiedenen Namen: *senatus*, *ordo*, *ordo decurionum* [8]), *curia* [9]), *decuriones* (in späterer Zeit *curiales*) [10]), auch ganz nach dem Vorbilde des römischen Senats *patres et conscripti*, *decuriones conscriptive* [11]) bezeichnet wird, bestand aus einer in dem Gesetze der Colonie oder des Municipiums bestimm-

---

1) Recueil de Constantine 1866 p. 137 n. 118: *ob honorem aedilitatis inlatis rei p. HS IIII n. legitimis.*

2) Renier n. 1657: *ob honorem IIviratus praeter leg[itimam] III (milium n.) — posuit.*

3) Recueil de Constantine 1867 p. 376 n. 26: *ex summa honoris flamoni sui.*

4) Renier n. 1430: *ob honorem fl[amonii] p[er]p[etui] inla[ta] legitima HS II n.* Vgl. n. 1446. 1448. 1449. 1453.

5) Guérin 2 p. 265 n. 467: *inlata reip. IIviratus honoraria summa.*

6) Mommsen *I. N.* n. 2378 und dazu p. 479 im Index s. v. *duoviri.*

7) S. über diesen insbesondere Kuhn 1, 227 ff.

8) S. Henzen Index p. 151. 152.

9) Orelli 3725.

10) *Curiales* kommen in Inschriften überhaupt selten, und erst seit dem dritten Jahrhundert vor. Henzen 6414. *C. I. L.* V n. 335.

11) Mommsen Stadtrechte S. 411. Henzen im Index p. 153.

ten Anzahl[1]) von lebenslänglichen Mitgliedern, in der Regel aus hundert[2]), und erinnert durch diese Zahl und den Namen *decurio* an den ältesten römischen Senat[3]) und die Theilung der römischen *curiae* in 10 *decuriae* unter 10 *decuriones*[4]). Auf welche Weise er ursprünglich, z. B. bei der Anlage einer Colonie constituirt wurde, ob durch die Behörde, welche die Colonie ausführte[5]), oder durch Wahl[6]), ist unbekannt; nach der *lex Iulia municipalis* wurde die *lectio senatus* alle fünf Jahre durch den höchsten Magistrat der Stadt, d. h. wie wir oben gesehen haben, durch die Quinquennalen veranstaltet[7]) und das Resultat derselben in dem *album decurionum* verzeichnet. Das Verfahren dabei

Zahl der Decurionen.

Lectio senatus.

1) *Lex Iulia munic.* lin. 85: *nei quis eorum quem in eo municipio colonia praefectura foro conciliabulo in senatum decuriones conscriptosve legito neve sublegito neve cooptato neve recitandos curato nisi in demortuei damnateive locum eiusve quei confessus erit, se senatorem decurionem conscreiptumve ibei hac lege esse non licere.* Dig. 50, 2, 2 pr.: *qui ad tempus relegatus est, si decurio sit, desinet esse decurio. Reversus plane locum suum quidem non obtinebit, sed non semper prohibetur decurio fieri. Denique in locum suum non restituetur (nam et sublegi in locum eius potest) et si numerus ordinis plenus sit, exspectare eum oportet, donec alius vacet.*

2) Nach der *lex Servilia* des Rullus sollten in Capua *centum decuriones* sein, Cic. *de l. agr.* 2, 35, 96. In einigen Städten hiessen sie auch *centumviri*, wie in Veii (Orelli 108. 3448. 3706. 3737. 3738. 4046) und Cures (Orelli 764. 3739. Henzen 6998). Auch in dem Album von Canusium, welches weiter besprochen werden wird, finden sich 100 Decurionen. Dagegen gab es in kleineren Orten auch weniger zahlreiche Senate, wie z. B. in Castrimoenium einen Senat von 30 (Henzen 6999), während in grösseren Städten die Zahl der Decurionen mehr als 100 betrug. In Antiochia betrug dieselbe in der Blüthezeit der Stadt 1200, später 600, zu Libanius Zeit 60. S. Kuhn 1, 247.

3) Liv. 1, 8. Dionys. 2, 12. Plut. *Rom.* 13. Festus p. 339.

4) Dionys. 2, 7.

5) Digest. 50, 16, 239 § 5: *decuriones quidam dictos aiunt ex eo, quod initio, cum coloniae deducerentur, decima pars eorum qui ducerentur consilii publici gratia conscribi solita sit.* Dio Cass. 49, 14: καὶ τοὺς ἑκατοντάρχους, ὡς καὶ ἐς τὰς βουλὰς αὐτοὺς τὰς ἐν ταῖς πατρίσιν καταλέξων ἐπήλπισε.

6) Dies würde nicht ohne Analogie sein. Als zu Dio Chrysostomus Zeit in Prusa in Bithynien der Senat neu organisirt wurde, geschah dies durch Wahl des Volks *per tabellas*. Dio Chrys. Vol. II p. 207. 208 Reiske.

7) In dem Canusinischen Album (Mommsen *I. N.* 635) heisst es am Anfange: *L. Mario Maximo II L. Roscio Aeliano Cos. M. Antonius Priscus L. Annius Secundus IIvir[i] quinquenn[ales] nomina decurionum in aere incidenda curaverunt.* Dass die Anfertigung des Album von derselben Behörde, welche die *lectio* hatte, ausging, sieht man aus der *lex Iulia municipalis* lin. 87, wo es von derselben heisst *recitandos curato*, was sich eben auf dies Album bezieht. Walter Gesch. des R. R. 1 § 301 und Hegel nehmen an, dass die Curie selbst sich durch Cooptation ergänzt habe. Die Stellen indessen, aus welchen dies folgen soll (Digest. 50, 2, 6 § 5 und Fronto *epist. ad amic.* 2, 7 p. 193 Naber), sind von Zumpt p. 114. 115 auf andere Weise genügend erklärt worden. Auf die erste Stelle komme ich noch einmal zurück. In den sicilischen Städten fand allerdings Cooptation der Senatoren statt, d. h. Ergänzung durch Wahl des Senates, Cic. *Verr.* II, 2, 49, 120: *cognoscere potuistis, tota Sicilia per triennium neminem ulla*

war in der *lex municipii* oder *coloniae* speciell vorgeschrieben [1]; im Allgemeinen aber war es folgendes:

So wie in Rom ausser den in dem Album des letzten Census enthaltenen Senatoren diejenigen Magistrate, deren Amt Anspruch auf die Senatorenwürde gewährte, d. h. die Quästoren und die höheren Beamten, insofern diese nicht bereits durch eine frühere Amtsverwaltung in den Senat gekommen waren, sowohl in ihrem Amtsjahre als bis zur nächsten Censur Sitz und Stimme im Senat hatten, ohne eigentliche Senatoren zu sein, und daher zwei Classen von Personen im Senate unterschieden werden, *senatores, quibusque in senatu sententiam dicere licet* [2], so werden dieselben beiden Classen auch in den Municipalstädten unterschieden [3].

---

in civitate senatorem factum esse gratis, neminem, ut leges eorum sunt, suffragiis — atque in his omnibus senatoribus cooptandis non modo suffragia nulla fuisse, sed ne genera quidem spectata esse, ex quibus in eum ordinem cooptari liceret. c. 50: *Agrigentini de senatu cooptando Scipionis leges antiquas habent.* Auch in Italien ist in früherer Zeit von Cooptation der Decurionen die Rede, z. B. in Puteoli, welches seine Verfassung durch Sulla erhalten hatte (Plut. *Sulla* 37: δέκα μὲν γὰρ ἡμέρας ἔμπροσθεν τῆς τελευτῆς τοὺς ἐν Δικαιαρχίᾳ στασιάζοντας διαλλάξας νόμον ἔγραψεν αὐτοῖς, καθ' ὃν πολιτεύσονται). S. Cic. *pr. Coel.* 2, 5: *nam, quod est obiectum, municipibus esse adolescentem non probatum suis: nemini unquam praesenti Puteolani maiores honores habuerunt, quam absenti M. Caelio: quem et absentem in amplissimum ordinem cooptarunt*, cett. Allein aus der *lex Iulia municipalis* sieht man, dass der auch dort immer vorkommende Ausdruck *cooptare* nicht eine Wahl durch die Decurionen, sondern eine Aufnahme in eine vacante Stelle durch den Magistrat, d. h. die *quinquennales* bezeichnet, und von den daneben vorkommenden Ausdrücken *legere*, *sublegere* dem Sinne nach nicht verschieden ist. Es scheint daher, dass wenigstens nach diesem Gesetze, d. h. nach 45 v. Chr., überall eine gleichförmige Aufnahme durch die Quinquennalen stattfand, wenn auch die Erinnerung an frühere Verfahrungsweisen sich noch in der bei der Aufnahme gebrauchten Formel erhielt.

1) Ulpian. *Dig.* 50, 3: (*de albo scribendo*) *decuriones in albo ita scriptos oportet, ut lege municipali praecipitur* (d. h. durch das Grundgesetz des Municipiums, das demselben von den Römern gegeben war. S. Seite 63). *Sed si lex cessat, tunc dignitates erunt spectandae, ut scribantur eo ordine, quo quisque eorum maximo honore in municipio functus est, puta, qui duumviratum gesserunt, si hic honor praecellat, et inter duumvirales antiquissimus quisque prior, deinde hi, qui secundo post duumviratum honore in republica functi sunt, post eos, qui tertio et deinceps, mox hi, qui nullo honore functi sunt, prout quisque eorum in ordinem venit. In sententiis quoque dicendis idem ordo spectandus est, quem in albo scribendo diximus.*

2) Hofmann Der römische Senat, Berlin 1847. 8 S. 35 ff.

3) *Lex Iulia mun.* lin. 96: *neve ibei senator, neve decurio neve conscriptus esto, neve sententiam dicito.* lin. 109: *nei quis in eorum quo municipio, colonia, praefectura — in senatu, decurionibus conscreipteisque esto neve quei ibi in eo ordine sententiam deicere ferre liceto.* Auf diese Classe bezieht Zumpt p. 114 die Stelle des Papinian *Digest.* 50, 2, 6, 5: *privilegiis cessantibus ceteris eorum causa potior habetur in sententiis ferendis, qui pluribus eodem tempore suffragiis iure decurionis decorati sunt. Sed et qui plures liberos habet, in suo collegio primus sententiam rogatur, ceterosque honoris ordine praecellit.* Das *ius decurionis* ist das *ius sententiae dicendae*; die Rangfolge derer, die dasselbe haben, wird durch die

Ergänzung des Senats durch die gewesenen Beamten

Denn auch in diesen fand die Ergänzung des Senates durch diejenigen statt, welche *honore gesto* einen Anspruch auf die Decurionenwürde erhielten[1]; erst in späterer Zeit, wahrscheinlich seit den Severen, ist dies Verhältniss dahin geändert worden, dass die Decurionen nicht nur Wähler, sondern auch allein wählbar waren[2], eine Veränderung, welche damit zusammenhängt, dass in dieser Zeit die Municipalämter eine Last wurden, welcher man sich auf alle Weise zu entziehen suchte, und dass somit die Candidaten nur aus den Curien genommen werden konnten, welche zwangsweise aus den *possessores* ergänzt wurden, seitdem der Zudrang zu ihnen aufgehört hatte[3].

Bei der *lectio* des Senates kamen also drei Arten von Personen in Betracht: zuerst die seit dem letzten Census in dem *album* befindlichen Decurionen, aus welchen die Quinquennalen nicht mit der Freiheit der römischen Censoren, sondern im Anschluss an bestimmte Gesetze nur diejenigen ausstossen konnten, welche wegen eines Criminalverbrechens verurtheilt oder sonst bescholten waren[4]; zweitens die seit dieser Zeit gewählten Magistrate, welche bereits das Stimmrecht in der Curie hatten, aber noch nicht in das Album aufgenommen waren, endlich diejeni-

Anciennität, und unter denjenigen, welche gleichzeitig *honore gesto* in den Senat eingetreten sind, durch die Mehrheit der Stimmen, mit welcher sie den *honor* erhalten haben, sowie durch das *ius liberorum* bestimmt. Unter den Decurionen, welche in dem *album* verzeichnet waren, konnte eine Rangstreitigkeit, wie sie Papinian erwähnt, auf keine Weise entstehen. Auch in Rom wurde in einem gleichzeitig in den Senat eintretenden Collegium, z. B. der Quästoren eines und desselben Jahres ohne Zweifel eine Rangordnung nach dem von Papinian angegebenen Principe beobachtet, wie die Ausdrücke *quaestor primus*, *praetor primus*, *secundus* u. s. w. zeigen.

1) *Lex Iulia mun.* lin. 135: *quibus hac lege in municipio colonia praefectura — in senatu decurionibus conscripteis esse non licebit, ni quis eorum — — IIviratum IIIIviratum aliamve quam potestatem, ex quo honore in eum ordinem perveniat, petito neve capito.* Nach dem Decret von Tergeste Henzen n. 7168 = *C. I. L.* V n. 532 hatte Antoninus Pius den an Tergeste attribuirten *Carni Catali* gestattet, *ut — prout qui meruissent vita atque censu, per aedilitatis gradum in curiam nostram admitterentur.* Nach Fronto *ep. ad amic.* 2, 7 (p. 193 Naber) führte in der Colonie Concordia die Bekleidung des Amtes eines *scriba publicus* zum Eintritt in die Curie, und aus verschiedenen Inschriften geht hervor, dass erst die Aedilität bekleidet, dann die Decurionenwürde verliehen wurde. S. Zumpt *Comm. ep.* I, 135. 136. Auch in Bithynien galt nach der *lex Pompeia* die Einrichtung, *ut, qui ceperint magistratum, sint in senatu.* Plin. *ep.* 10, 79 (83).

2) Paulus *Dig.* 50, 2, 7 § 2: *is qui non sit decurio, duumviratu vel aliis honoribus fungi non potest, quia decurionum honoribus plebeii fungi prohibentur.*

3) Kuhn 1, 231 ff.

4) Die Bestimmungen über diese Fälle enthält die *lex Iulia municipalis* lin. 108 ff. Vgl. Pauli *sent. rec.* 5, 15, 5. Cod. Iust. 10, 31, 8. Die Ausstossung konnte geschehn *ad tempus* oder *in perpetuum.* Dig. 50, 2, 5; 48, 10, 13 § 1; 50, 2, 13.

gen Municipes, welche durch ihren Census befähigt waren, auch ohne ein Amt bekleidet zu haben, die noch etwa unvollständige Anzahl der Decurionen zu ergänzen. Für die letzten wurde übrigens dieselbe Qualification verlangt, welche zum Eintritt in die städtischen Aemter gesetzlich vorgeschrieben war[1]. Die Anordnung der Namen in dem Album beruhte auf dem Rangverhältnisse der Decurionen, nach welchem sie in der Curie ihren Sitz einnahmen und bei der Umfrage stimmten[2]; eine Anschauung seiner Einrichtung gewährt uns das Album von Canusium[3] aus dem Jahre 223 n. Chr., welches folgendermaassen abgefasst ist: und aus der senatorischen Censusclasse. Rangverhältniss.

L. Mario Maximo II L. Roscio Aeliano Cos.
M. Antonius Priscus L. Annius Secundus IIvir. Quinquenn.
nomina decurionum in aere incidenda curaverunt.

Patroni c. c. v. v. (es folgen 31 Namen).
Patroni e. e. q. q. R. R. 8 Namen.
Quinquennalicii. 7 Namen.
Allecti inter quinq. 4 Namen.
IIviralicii. 29 Namen.
Aedilicii. 19 Namen.
Quaestoricii. 9 Namen.
Pedani. 32 Namen.
Praetextati. 25 Namen.

Die erste Stelle nehmen, wie dies auch Ulpian vorschreibt[4], die *patroni clarissimi viri* und die *patroni equites Romani* ein, d. h. Personen, welche Aemter in Rom bekleidet haben und römische Senatoren sind, oder Personen des römischen Ritterstandes. Nur von den letzteren hatten zwei in Canusium selbst ein Amt bekleidet, welche nochmals unter den Quinquennalicii vorkommen; die andern werden nur als überzählige Ehrenmitglieder unter den Decurionen aufgeführt. Es war eine alte Sitte[5], dass, wie ganze Provinzen[6], so auch die einzelnen Colonien, Municipien und Provincialstädte sich in die Clientel eines Patroni.

1) S. oben Seite 497, wo für diesen Satz die Beweise bereits gegeben sind.
2) Ulpian. *Dig.* 50, 3.
3) Mommsen *I. N.* n. 635; im Auszuge auch Orelli n. 3721. S. darüber Zumpt *Comm. ep.* 1, 123 ff.
4) Dig. 50, 3, 2: *in albo decurionum in municipio nomina ante scribi oportet eorum, qui dignitates principis iudicio consecuti sunt, postea eorum, qui tantum municipalibus honoribus functi sunt.*
5) Dionys. 2, 11.
6) S. S. 400 und meine Röm. Privatalterthümer 1, 210.

oder mehrerer angesehener und einflussreicher Römer begaben, welche als *patroni* [1]) für sich und ihre Descendenten [2]) die Verpflichtung übernahmen, in allen Rechtsangelegenheiten für die betreffende Commune einzutreten [3]), in jeder Weise für das Beste derselben zu sorgen [4]), allen Mitgliedern derselben bei Processen in Rom Beistand zu leisten, und auch bei persönlichen Wünschen ihre Hülfe angedeihen zu lassen [5]). Die Wahl der *patroni* geschah auf Grund eines Decurionenbeschlusses durch die Volksversammlung, welche den Patron cooptirte, d. h. in die Gemeinde aufnahm [6]), und es wurde über diesen Act eine Urkunde, *tabula hospitalis* oder *tabula patronatus*, in zwei Exemplaren ausgefertigt, von welchen eines für den Patron, das andere für die Commune bestimmt war [7]). Wie es in dem Interesse der Gemeinde lag, solche Personen als *patroni* zu gewinnen, welche in einer gewissen persönlichen Verbindung mit derselben standen [8]), und diese Verbindung durch Ehrenbezeugungen und Aufmerk-

---

1) Ueber diese *patroni* s. Dirksen Civilistische Abhandlungen 2, 61 ff. E. Philippi Zur Geschichte des Patronats über juristische Personen, im Rheinischen Museum N. F. 8 (1853) S. 497 ff. Dass jede Gemeinde durchschnittlich mehrere *patroni* in Rom hatte, zeigt die Aeusserung des Cicero *pr. Sest.* 4, 9; *in Pison.* 11, 25, der sich rühmt, dass Capua ihn allein zum *patronus* gewählt habe. Auf der andern Seite konnte ein Römer Patron vieler Städte sein. So sagt Valerius Maximus 4, 3, 6 von Fabricius Luscinus: *universos (Samnites) in clientela habebat.*

2) Dass der Patronat in den Familien erblich war, sieht man aus vielen Beispielen. Bononia war *in clientela Antoniorum* (Sueton. *Oct.* 17), Lacedaemon *in tutela Claudiorum* (Suet. *Ti.* 6), die sicilischen Städte hatten zu Patronen die Marcelli, Scipiones, Metelli (Pseudo-Asconius p. 100). In der Inschrift von Puteoli, Orelli 3767 = Mommsen *I. N.* 2505 kommt ein *puer egregius*, *ab origine patronus ordinis et populi* vor und in der Verleihungsurkunde ist die Formel: *eumque cum liberis posterisque suis patronum cooptaverunt.* Henzen n. 6413.

3) Tacit. *dial.* 3: *quum te tot amicorum causae, tot coloniarum et municipiorum clientelae in forum vocent.*

4) Auch durch Bauwerke, welche sie auf ihre Kosten errichteten. Plin. *ep.* 4, 1.

5) S. Dirksen a. a. O. S. 64 ff.

6) Mommsen Stadtrechte S. 452 ff.

7) Beispiele solcher Urkunden s. Henzen n. 6413 ff. Ueber die Sammlungen derselben s. meine Röm. Privatalterthümer 1, 204 Anm. 1268. Nachzutragen sind dazu die neu herausgegebenen: Hermes 5, 371. *Ephem. epigr.* 1872 p. 46. *C. I. L.* II n. 2210. 2211. 2633. 2958. 2960. V n. 4919. 4920. 4921. 4922.

8) Fronto *ep. ad am.* 2, 10 p. 200 Naber, schreibt an die *IIIviri et decuriones* von Cirta: *quare suadeo vobis patronos creare et decreta in eam rem mittere ad eos, qui nunc fori principem locum occupant, Aufidium Victorinum, quem in numero municipum habetis, si di consilia mea iuverint. — — Servilium quoque Silanum, optimum et facundissimum virum iure municipis patronum habebitis, cum sit vicina et amica civitate Hippone Regio. Postumium Festum et morum et eloquentiae nomine recte patronum vobis feceritis, et ipsum nostrae provinciae et civitatis non longinquae.*

samkeiten zu erhalten[1]), so war es auch in der Ordnung, die Patrone als Angehörige der Commune an der ehrenvollsten Stelle, in dem Album der Curie, namentlich aufzuführen. Dass dieselben indessen nicht ordentliche, sondern überzählige Mitglieder des Senates waren, ist ersichtlich daraus, dass, wenn man die *patroni* und die am Ende der Liste erwähnten *praetextati* in Abzug bringt, die normale Zahl von 100 Decurionen übrig bleibt. Die fungirenden Magistrate kommen in der Liste gar nicht vor, sondern sind bereits als *honore functi* in derselben verzeichnet; die beiden Quinquennalen, welche das Album angefertigt haben, nehmen den letzten Platz ein unter den *quinquennalicii.* Im Uebrigen sind die Decurionen nach dem Rangverhältnisse geordnet[2]. Da das höchste Amt die Quinquennalitas ist[3]), so folgen unmittelbar auf die *patroni* die *quinquennalicii*, dann die *duumviralicii*, sonst gewöhnlich *duumvirales* genannt[4]), die *aedilicii* und die *quaestoricii* (sonst *quaestorii*). Ausser diesen kommen indessen drei Kategorien vor, über welche noch eine Bemerkung hinzuzufügen ist. Was zuerst die *allecti* betrifft, so versteht man unter einer *allectio* des römischen Senates die Ergänzung desselben auf ausserordentlichem Wege, d. h. aus andern Ständen[5]). Bei derselben erhielten die neu aufgenommenen Senatoren ihren Sitz in einer bestimmten Rangclasse, weshalb unter den Kaisern häufig die *allecti inter consulares*, *inter praetorios*, *tribunicios*, *quaestorios* vorkommen[6]). In derselben Weise wurden in den

Quinquennalicii.
Duumviralicii.
Aedilicii; quaestoricii.
Allecti.

---

1) Man errichtete den Patronen Statuen (Cic. *in Pison.* 11, 25), schickte ihnen Geschenke (Valer. Max. 4, 3, 6. Horat. *Carm.* 2, 18, 8) und ehrte sie auf alle Weise. Plin. *ep.* 4, 1.

2) In dieser Beziehung scheinen einige Verschiedenheiten stattgefunden zu haben. Der öfter vorkommende *princeps coloniae* oder *municipii* (Henzen Index p. 153) ist nicht ein Beamter; denn er kommt in Pisa in einer Zeit vor, als es dort gar keine Beamten gab (Orelli n. 643); er ist vielmehr *e principalibus*, d. h. er gehört einer Rangclasse an, nämlich der Classe der *omnibus honoribus functi*. s. Orelli 3761. Renier 3695. Apuleius *Apolog.* 24, und der Sitz in dieser Rangclasse konnte als *honor* verliehen werden. Renier 3662. Es ist also möglich, dass in einigen Municipien statt der Classe der *patroni* eine Classe der *principales* bestand; denn in dieser befanden sich vornehme Römer. S. Orelli 3758. 3108.

3) Apulei. *Metam.* 10, 18: *oriundus patria Corintho, quod caput est totius Achaiae provinciae, — — gradatim permensis honoribus quinquennali magistratui fuerat destinatus.*

4) Für beide Titel findet man Beispiele bei Henzen Index p. 155.

5) Sueton. *Claud.* 24: *Appium Caecum censorem — libertinorum filios in senatum adlegisse docuit.* *Vespas.* 9: *honestissimo quoque Italicorum ac provincialium allecto.*

6) Plin. *ep.* 1, 14, 5: *Minicius Macrinus, equestris ordinis princeps, — ad-*

Municipien Leute, welche sich besondere Verdienste erworben hatten, wahrscheinlich mit besonderer Erlaubniss des Kaisers, nicht bei der Census, sondern durch einen Beschluss des Senates entweder unter die Decurionen ohne höheren Rang[1] oder sogleich in die ersten Rangclassen der Curie[2] aufgenommen. Die zweite noch zu besprechende Classe von Decurionen, welche

Pedani. in unserer Inschrift *pedani* heissen, im römischen Senate als *pedanei* oder *pedarii* vorkommen[3], bestand, wie das Album selbst deutlich bezeichnet, aus denjenigen Mitgliedern, welche, ohne ein Amt bekleidet zu haben, in den Senat aufgenommen waren. Der Name ist zweifelhaften Ursprungs[4], findet sich aber in der späteren Kaiserzeit wieder in den *iudices pedanei* oder χαμαιδικασταί[5].

Praetextati. Unter den *praetextati* endlich sind Söhne der Decurionen zu verstehen[6], welche seit Augustus auch im römischen Senate als Zuhörer zu erscheinen Erlaubniss hatten[7]; sie werden indessen nur aus besonderen Gründen in das Album aufgenommen[8], z. B. wegen einer Munificenz gegen die Commune[9] oder auf Wunsch ihrer Väter[10]. Sie geniessen die äusseren Aus-

---

lectus a divo Vespasiano inter praetorios. Capitolin. *M. Ant. Phil.* 10: *multos ex amicis in senatum adlegit cum aediliciis aut praetoriis dignitatibus.* Capitolin. *Pert.* 6. Ausführlich handelt hierüber Marini *Arvali* p. 727. 790; vgl. p. 146.

1) Orelli n. 2533 = Mommsen *I. N.* n. 2569: *adlecto in ordin. decurion.* Orelli 3882: *allecto — gratis decurioni.* n. 3745 = Mommsen *I. N.* 2243: *hunc decuriones ob liberalitatem cum esset annorum sexs ordini suo gratis adlegerunt.* Orelli n. 1229 und mehr bei Zumpt *Comm. ep.* I, 126. 128.

2) Orelli n. 3816 = Mommsen *I. N.* 1888: *hunc decuriones gratis in ordinem suum adlegerunt duumviralium numero.* Andere Beispiele bei Henzen Index p. 155.

3) Gellius 3, 18, der zu dem Resultat kommt: *hoc vocabulum a plerisque barbare dici animadvertimus. Nam pro pedariis pedaneos appellant.*

4) Gellius a. a. O. Hofmann Der röm. Senat S. 19—34. Zumpt *Comm. ep.* p. 131.

5) S. über diese Bethmann-Hollweg Der röm. Civilprocess Bd. 3 § 140.

6) In dem Album werden vier unter den *praetextati* durch den Zusatz *IVN.* von ihren Vätern unterschieden, von welchen einer unter den *quinquennalicii*, zwei unter den *IIviralicii*, einer unter den *pedani* aufgeführt wird.

7) Suet. *Oct.* 38: *liberis senatorum, quo celerius reipublicae adsuescerent, protinus virilem togam latum clavum induere et curiae interesse permisit.* Dio Cass. 59, 9. Stat. *Silv.* 4, 8, 59.

8) Dig. 50, 2, 11: *neque enim minores viginti quinque annis decuriones allegi nisi ex causa possunt.* So wird in Tarvisium ein Knabe nach dem Tode seines Oheims zum Decurio gemacht, damit der Senatorenplatz der Familie verbleibe. *C. I. L.* V n. 2117. Dies geschah durch *allectio*, Orelli 3747, und so findet sich als *decurio* ein *infans* (Henzen 7010) oder ein Knabe von 4, 5, 6, 8 und 14 Jahren. Orelli 3747. 3748. 3746. 3745. 4912. Henzen 7177. Ein νέος in der βουλή von Antiochia, Libanius Vol. II p. 561, 6 Reiske.

9) Orelli 3745.

10) Dig. 50, 1, 21 § 6: *pro infante filio, quem decurionem esse voluisti, quanquam fidem tuam in posterum adstrinxeris, tamen interim onera sustinere non*

zeichnungen der Decurionen, indem sie im Theater und bei öffentlichen Mahlzeiten unter ihnen sitzen, und nehmen an den Lasten derselben Theil, sind aber nicht stimmberechtigt, bis sie das gesetzmässige Alter erlangen, wodurch sie in eine der andern Rangclassen übertreten[1]). Personen, welche die Erfordernisse zum Decurionen nicht besassen, pflegte man im Falle ausserordentlicher Verdienste, wenn es Freigelassene waren, durch die Verleihung der *ornamenta decurionalia*[2]), wenn es höher gestellte Römer waren, durch Ertheilung der *ornamenta duumviralia*[3]) oder *ornamenta quinquennalitatis*[4]) auszuzeichnen, welche durch ein Decret der Curie in derselben Weise bewilligt wurden, wie in Rom die *ornamenta consularia, praetoria, aedilicia, quaestoria,* aber nur die äusseren Vorrechte des Standes, nicht den Eintritt in die Curie gewährten. *Ornamenta decurionalia.*

Das Verhältniss des Senates zu den Magistraten ist in den ersten beiden Jahrhunderten dasselbe, wie in Rom; der Senat hat die berathende und beschliessende, die Magistrate haben die ausführende Gewalt; die letzteren handeln selbständig, soweit ihre Vollmacht reicht; alle nicht unter ihre *potestas* gehörigen Fälle kommen im Senat zur Berathung, der überdies, wie wir aus dem Gesetze von Malaca ersehen, auch Appellationen gegen die von den Duovirn und Aedilen auferlegten Geldstrafen annimmt[5]). Competenz des Senates.

---

cogeris. 50, 1, 2 pr.: *quoties filius familias voluntate patris decurio creatur, universis muneribus, quae decurioni filio iniunguntur, obstrictus est pater.* 50, 1, 17 § 2; 50, 2, 7 § 3.

1) Dig. 50, 2, 6 § 1: *minores viginti quinque annorum, decuriones facti, sportulas decurionum accipiunt, sed interim suffragium inter ceteros ferre non possunt.*

2) Henzen n. 7006 und mehr im Index p. 152; *C. I. L.* V n. 3433. 4392. 4477. Renier n. 1529.

3) *C. I. L.* III n. 384. 650. 753. 1493. Henzen Index p. 155. Zumpt *De Augustalibus* p. 25—30; *Comm. ep.* I, 134.

4) Orelli 4020. Henzen 6956; vgl. Orelli 3897.

5) In den *leges* von Malaca und Salpensa kommen acht Fälle vor, welche zur Competenz des Senates gehören: 1. die Cooptation eines Patrones (*l. Mal.* c. 61); 2. die Bestimmung über Bekanntmachung des städtischen Budgets (*l. Mal.* c. 63); 3. die Einwilligung in den Verkauf der der Gemeinde gestellten Bürgschaften (*l. Mal.* c. 64); 4. die Niedersetzung einer Commission zur Abnahme der Gemeinderechnungen (*l. Mal.* c. 67. 68); 5. die Zustimmung zum Abbrechen eines Gebäudes in der Stadt (*l. Mal.* c. 62); 6. die Freilassung eines Sclaven durch einen noch nicht zwanzigjährigen Municeps (*l. Salp.* c. 28); 7. die Zustimmung zu der obrigkeitlichen Vormundsbestellung (*l. Salp.* c. 29); 8. Appellation gegen die von den Duumvirn oder Aedilen auferlegten Geldstrafen (*l. Mal.* c. 66). S. Mommsen Stadtrechte S. 412 f. Kuhn 1, 235.

Senatsverhandlungen.

Zu einem gültigen Beschlusse ist die Anwesenheit von zwei Dritteln der Senatoren erforderlich, welche dann nach der Majorität der Stimmen entscheiden [1]). Der Duovir oder sonstige höchste Magistrat beruft den Senat, hält die Sitzung (*habet senatum* oder *ordinem*) [2]), stellt den Antrag (*refert* [3]), *verba facit* [4])) und lässt nach der Rangfolge abstimmen (*sententiam rogat*) [5]). Die Decurionen geben in der Regel eine motivirte Stimme mündlich ab (*sententiam dicunt*) [6]), und die Motive dessen, welcher zuerst stimmt, werden, wenn die übrigen zustimmen, in das Decret aufgenommen [7]); für gewisse Fälle war indessen eine Abstimmung *per tabellas* vorgeschrieben, wofür die Formel ist: *sententiam ferre* [8]).

Verfall der Curien.

Mit dem Ende des zweiten Jahrhunderts [9]) scheint die grosse Veränderung in den Verhältnissen der Curien zu beginnen, welche in nachconstantinischer Zeit zu dem gänzlichen Ruine derselben führte. Bis dahin waren, wie wir in dem ganzen Verlaufe unserer Darstellung nachzuweisen versucht haben, die Communen zwar von der römischen Regierung für die Zwecke der Staatsverwaltung benutzt worden, aber so lange denselben Freiheit und Selbständigkeit gestattet war, hatte sich in ihnen ein municipaler Patriotismus erhalten, der in dem städtischen Dienste seine Befriedigung fand. Seit dem Ende des zweiten Jahrhunderts begann dagegen eine Centralisation der kaiserlichen Verwaltung vermittelst einer zahlreichen Beamtenhierarchie [10]), welche einerseits

---

1) *Lex Mal.* c. 61: *ne quis patronum publice municipibus municipii Flavi Malacitani cooptato patrociniumve cui deferto nisi ex maioris partis decurionum decreto, quod decretum factum erit, cum duae partes non minus adfuerint.* Dig. 3, 4, 3 und 4; 50, 9, 3: *lege autem municipali cavetur, ut ordo non aliter habeatur quam duabus partibus adhibitis.* Cod. Theod. 12, 1, 84. Edict von Venafrum bei Mommsen *I. N.* n. 4601 lin. 36: *ex maioris partis decurionum decreto, quod decretum ita factum erit, cum in decurionibus non minus quam duae partes decurionum adfuerint.* Mommsen Stadtrechte S. 412.

2) *habet senatum, decuriones, conscriptos. Lex Iul. mun.* lin. 128. 129; *ordinem habet,* Orelli n. 4036 = Mommsen *I. N.* 6034. Dig. 50, 9, 3.

3) Henzen n. 7170.

4) Orelli n. 4038. 4040. Henzen n. 7169. *C. I. L.* V n. 532.

5) *Lex Iulia munic.* lin. 106.

6) *Lex Iulia munic.* lin. 125.

7) *C. I. L.* V n. 532: *primo censente Calpurnio Certo — censuerunt.* Henzen 7170: *referente L. Vario Firmo IIIIvir(o), censente C. Cluvio Sabino ita censuere.* Orelli 4041: *primus censuit L. Lucretius Helvianus.*

8) *Lex Mal.* c. 61: *iurati per tabellam sententiam tulerint.* Dies kommt auch sonst in Inschriften vor. S. Mommsen Stadtrechte S. 413 Anm. 55. Deshalb braucht die *lex Iulia municipalis* die doppelte Formel *sententiam dicere ferre* lin. 107. 110. 127. 129. 132.

9) Kuhn 1, 241.

10) Die Ausbildung dieses Beamtenthums ist eines von den Räthseln, welches

die städtische Verwaltung in ihre Controle nahm, andererseits strebsamen Personen die Aussicht auf ein Staatsamt in viel höherem Grade als früher eröffnete. Seitdem treten die eigenen Interessen der Städte immer mehr zurück, der Beruf derselben ist allein, die Lasten des Staates zu tragen; es fehlte nunmehr an Candidaten für die städtischen Aemter; die Wahlen durch die Volksversammlungen hörten auf; die Curien wurden nicht mehr ergänzt durch den Eintritt der Beamten, sondern ausschliesslich aus den *possessores*, welche den senatorischen Census besassen und zwangsweise der Curie einverleibt wurden [1]; aus diesen wurden von dem Senat auch die Beamten gestellt, so dass man nun erst *decurio*, dann Beamter wurde [2]. Ausserdem aber übertrug man auch denjenigen Decurionen, welche keines der regelmässigen Aemter bekleideten, verschiedene *curationes* und *munera* [3], wie z. B. die Eintreibung der Steuern [4], so dass schliesslich sich der Character der Municipalsenate gänzlich veränderte und der *decurio* nicht mehr als Mitglied einer berathenden Versammlung dem *magistratus* entgegengesetzt, sondern selbst als ein Beamter, und zwar des Staates betrachtet wird [5]. Bei immer zunehmender Verschlechterung des Communalvermögens, über welches oftmals von den Kaisern willkürlich verfügt wurde [6], und dem von der Staatsregierung befolgten Grundsatze, für die

---

der künftige Geschichtsschreiber der römischen Kaiserzeit zu lösen haben wird. Sie beginnt mit Hadrian und nimmt ihren Fortgang unter den folgenden Kaisern, namentlich unter Septimius Severus und Caracalla, unter welche auch die Veränderung der Municipalverfassung, von welcher wir reden, zu fallen scheint. Welchen Antheil an diesem neuen Princip der römischen Staatsverwaltung die grossen Juristen haben, welche damals im Rathe der Kaiser sassen, Papinianus, Ulpianus, Paulus, Modestinus, wissen wir nicht; aber ihre schriftstellerische Thätigkeit wenigstens bezog sich nicht allein auf das Privatrecht, sondern auch auf wichtige Gegenstände der Administration, wie des Papinianus ἀστυνομικός, des Ulpian Bücher *de officio proconsulis*, *de censibus*, *de officio curatoris reipublicae*, des Paulus Bücher *de censibus*, *ad municipalem*, beweisen.

1) Die früheste Erwähnung von Leuten, *qui inviti fiunt decuriones*, findet sich in einem Briefe des Traian bei Plin. *ep.* 10, 113 (114). Später mehren sich die Verfügungen über diesen Zwang. Ulpian. *Dig.* 50, 2, 1; 50, 2, 2 § 8.

2) Paulus *Dig.* 50, 2, 7 § 2: *is, qui non sit decurio, duumviratu vel aliis honoribus fungi non potest, quia decurionum honoribus plebeii fungi prohibentur.*

3) Kuhn 1, 242 f.

4) Dig. 50, 1, 17 § 7.

5) Kuhn a. a. O.

6) Ammian. 25, 4 sagt von Iulian: *liberalitatis eius testimonia plurima sunt et verissima, inter quae vectigalia civitatibus restituta cum fundis, quos velut iure vendidere praeteritae potestates.* S. hierüber Roth p. 36. Walter Gesch. d. röm. Rechts 1 § 397.

Leistung aller auf der Stadt liegenden Lasten und aller in ihr zu erhebenden Abgaben die Decurionen persönlich verantwortlich zu machen [1]), wurde der Decurionenstand aus einer Ehre eine unerträgliche Last, der sich die besitzenden Einwohner jeder Stadt auf alle Weise zu entziehen suchten [2]), während die Regierung zur Erhaltung der Curien die strengsten Maassregeln in Anwendung brachte [3]). In Folge derselben wurde der Decurionat ein im Mannsstamme erblicher Stand; er ging auf alle Söhne über, welche von dem achtzehnten Jahre an demselben angehörten. Im Falle auch dies nicht genügte, um die Zahl der Curialen vollständig zu erhalten, fand eine *allectio* aus den übrigen *municipes* und *incolae* statt, bei welcher nur Sclaven, Freigelassene und Bescholtene eximirt waren, kleine Kinder aber und unächte Söhne zugelassen wurden; im vierten Jahrhundert sind die Curien sogar als Strafanstalt benutzt worden, wohin jemand wegen eines Verbrechens geschickt wurde [4]).

Die Augustalen.

Die Augustalen.

Ausser dem Decurionenstande, welcher, wie in Rom der Stand der Senatoren, seit dem Anfange der Kaiserzeit immer abgeschlossener und am Ende, wie wir gesehen haben, auch in gesetzlicher Form erblich wurde, gab es unter den Kaisern vor Constantin in den meisten Municipalstädten noch einen zweiten bevorzugten Stand, nämlich die *augustales* [5]). In der ganzen

---

1) Huschke Ueber den Census der früheren Kaiserzeit S. 136. 143. Rüdiger *De curialibus* p. 12.

2) Cod. Theod. 12, 1, 50. Roth p. 44. 45. Ebenso suchte man sich den Aemtern zu entziehen. Cod. Th. 12, 1, 16: *si ad magistratum nominati aufugerint, requirantur, et, si pertinaci animo latere patuerint, his ipsorum bona permittantur, qui praesenti tempore in locum eorum ad duumviratus munera vocabuntur, ita ut, si postea reperti fuerint, biennio integro onera duumviratus cogantur agnoscere. Omnes enim, qui obsequio publicorum munerum declinare tentaverint, simili conditione teneri oportet.* Die späteren Decurionen bedürfen daher bei jeder Entfernung aus ihrer Stadt eines Urlaubs. Cod. Iust. 10, 31, 16.

3) Da die nachconstantinische Zeit ausser dem Plane dieses Buches liegt, so verweise ich hierüber auf Gothofredus *Paratitlon ad Cod. Th.* 12, 1. Roth p. 65 ff. und 32 ff. Rüdiger *De curialibus imperii Romani post Constantinum M.*, Breslau 1837. 4. Walter G. d. R. R. 1 § 396 ff. Savigny a. a. O. Hegel Gesch. der Städteverfassung von Italien Bd. 1 S. 64—98. Wallon *Hist. de l'esclavage* 3 p. 188—207. Kuhn 1 S. 245 ff.

4) Cod. Th. 12, 1, 66. Roth p. 40. 46. 51.

5) *Ordo decurionum et Augustalium et plebs universa.* Inschr. von Suessa Orelli n. 4047, von Praeneste Orelli 1167. 4009, oder *decuriones, Augustales,*

römischen Literatur werden dieselben nur einmal erwähnt[1]), in Inschriften kommen sie aber um so öfter vor und sind neuerdings Gegenstand einer Untersuchung geworden, welche noch nicht in allen Puncten zum Abschluss gekommen ist[2]). Es fragt sich namentlich, erstens: wer sind die Augustalen? zweitens: wie sind sie entstanden? drittens: wie verhalten sich zu ihnen die ebenfalls als *ordo* vorkommenden[3]) *seviri Augustales?* Um mit der zweiten Frage zu beginnen, so ist es unzweifelhaft, dass die Augustalen ursprünglich mit dem Cult des Augustus zusammenhängen; nur das ist streitig, welch ein römisches Institut in ihnen nachgeahmt ist. Egger nimmt an, dass die *magistri vicorum*, welche die Feier der *ludi compitalicii* und den Dienst der in den *sacella* der *compita* aufgestellten *Lares* und des mit denselben verehrten *genius Augusti* hatten, das Vorbild der Augustalen seien[4]), aber die *magistri Augustales*[5]) oder *magistri Larum*

Ursprung derselben.

populus Orelli 3976. 3807. Grut. 446, 7, oder *decuriones*, *Augustales*, *coloni* Orelli n. 3062, *ordo et Augustales et vicani* Orelli n. 3690. S. die grosse Sammlung bei Egger p. 384. 385.

1) Petron. c. 30, 2: *Trimalchioni, VIviro Augustali.* Vgl. c. 57: *sevir gratis factus sum.*

2) Was in älterer Zeit Reinesius *Syntagma inscr.* p. 133. Norisius *Cenot. Pisan.* 1 c. 6. Odericus (*Dissertationes et adnotationes*, Romae 1765. 4 p. 101—111) mehr beiläufig über die Augustalen beigebracht haben, ist von Morcelli *Opp.* Vol. I p. 18 kurz zusammengestellt. Ausführlich behandelt den Gegenstand zuerst Egger *Examen critique des historiens anciens de la vie et du règne d'Auguste*, Paris 1844. 8. Append. II. *Recherches nouvelles sur l'histoire des institutions municipales chez les Romains* p. 357 ff. und A. W. Zumpt *De Augustalibus et seviris Augustalibus commentatio epigraphica*, Berol. 1846. 4. Auf diese beiden Schriften bezieht sich mein Aufsatz Ueber die Augustalen in Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1847 n. 63—65 und der von Egger in *Revue archéologique, année III, livr.* 10 und 12. Eine Entscheidung über die durch die ganz verschiedene Auffassung des Gegenstandes von Seiten Eggers und Zumpts entstandenen Streitfragen ist erst durch die Abhandlungen von Henzen Ueber die Augustalen in Zeitschr. f. Alterthumswiss. 1848 n. 25—27 und n. 37—40 möglich geworden, in welcher ein bedeutendes neues Material mitgetheilt und benutzt ist. S. auch Henzen *Inscr.* n. 7089—7129. Ich habe hiernach meine eigenen früher ausgesprochenen Ansichten modificiren müssen.

3) So werden in der marsischen Inschr. Orelli n. 3940 die drei Stände bezeichnet als *decuriones*, *sexviri*, *plebs*. Vgl. Grut. p. 344, 6: *decuriones, VIviri, plebs urbana.* 422, 3: *decuriones et VIviri et municipes.* Mehr bei Zumpt p. 78. Egger p. 382.

4) Diese zuerst von Orelli *Inscr.* II p. 197 aufgestellte Ansicht beruht besonders auf Porphyrio zu Horat. *Sat.* 2, 3, 281: *ab Augusto enim Lares, id est dii domestici in compitis positi sunt: ex libertinis sacerdotes dati, qui Augustales sunt appellati*, und Acro daselbst: *iusserat enim Augustus in compitis deos penates constitui, ut studiosius colerentur. Erant autem libertini sacerdotes, qui Augustales dicuntur.*

5) Orelli 3018 = Mommsen *I. N.* 6130. Henzen a. a. O. p. 198 n. 4. Zumpt a. a. O. p. 50.

Augustorum[1], welche sich auch in den Municipalstädten finden, scheinen mit den in Rede stehenden Augustalen nicht identisch zu sein[2], und man wird deshalb die Augustalen vielmehr für eine Nachbildung des Priestercollegiums der *sodales Augustales* halten müssen, welches, aus den Mitgliedern der kaiserlichen Familie und den vornehmsten Personen des Staates gebildet, dem Cult der *gens Iulia* gewidmet war[3]. Wie in Rom selbst nach diesem Vorgange Collegia von Privatleuten zur Verehrung des Augustus zusammentraten[4], so müssen auch in den Municipien sich solche Collegia gebildet haben, die, weil sie aus freiem Willen, nicht durch ein gemeingültiges Gesetz entstanden[5], weder in der Zahl noch in der Classe der aufzunehmenden Personen genau mit ihrem Muster übereinstimmten[6], noch auch überall gleichartig organisirt gewesen zu sein scheinen. In Betreff dieser Organisation handelt es sich namentlich um den oben bezeich-

Seviri Augustales. neten dritten Punct, nämlich die Bedeutung der *seviri Augustales*. In Unteritalien, d. h. in Lucanien, Bruttii, Apulien, Calabrien,

1) Orelli 1661. *C. I. L.* II n. 2181. 2233. 4306. Henzen p. 198 n. 5. 6. 7. In Tarraco findet sich auch ein *VIvir mag. Larum Aug.* *C. I. L.* II n. 4293. 4297. 4304. 4307; *VIvir August. et magister* n. 4303.

2) S. Zumpt p. 50 ff. Henzen p. 194. Namentlich geht dies hervor aus den Inschriften Orelli 3959. Henzen 7115. 6062. 6093. Vgl. auch die in der vorigen Anm. angeführten Inschr.

3) Tacit. *Ann.* 1, 54: *idem annus* (14 n. Chr.) *novas cerimonias accepit addito sodalium Augustalium sacerdotio, ut quondam T. Tatius retinendis Sabinorum sacris sodales Titios instituerat. Sorte ducti e primoribus civitatis unus et viginti. Tiberius Drususque et Claudius et Germanicus adiiciuntur. Hist.* 2, 95: *caesae publice victimae cremataeque; facem Augustales subdidere, quod sacerdotium, ut Romulus Tatio regi, ita Caesar Tiberius Iuliae genti sacravit.* Vgl. *Annal.* 3, 64. Borghesi *Memorie dell' Instituto di corrispondenza arch.* 1 p. 261 ff. *Oeuvr.* 3, 397. Zumpt a. a. O. p. 12 f. Der Annahme, dass diesen *sodales* die Municipalaugustalen nachgebildet seien, folgen Borghesi *Bull. d. Inst.* 1842 p. 106 ff. Zumpt und Henzen p. 290.

4) Tac. *Ann.* 1, 73: *inter cultores Augusti, qui per omnes domus in modum collegiorum habebantur.*

5) Henzen p. 293. Zumpt p. 16.

6) Der Hauptbeweis dafür, dass die *sodales Augustales* das Vorbild der Municipalaugustalen sind, liegt darin, dass sich die letzteren nicht vor Tiberius nachweisen lassen. Sie kommen zuerst im Jahre 22 n. Chr. (Henzen p. 195), dann 26 n. Chr. (Orelli n. 4046), dann immer häufiger vor. Dagegen ist durchaus unerklärt, warum, während die römischen *sodales* aus den ersten Personen des Staates gewählt sind, die Municipalaugustalen auch in der ersten Zeit nie aus den *patroni* oder *honoribus functi*, noch aus Decurionen, sondern immer aus gewöhnlichen Bürgern, häufig aus Freigelassenen gewählt werden, ein Umstand, auf den Egger mit Recht besonderes Gewicht legt (s. meine Abhandl. S. 502). Dass die Augustalen ein Collegium bildeten, zeigen viele Inschriften. *Collegium Augustalium* Orelli n. 3953. *Corpus Augustalium* Maffei *Mus. Ver.* p. 477, 2. Grut. p. 372. *Augustales corporati.* S. Zumpt p. 40 ff. Egger p. 382.

ferner in einem Theile von Samnium und Campanien kommen als zweiter Stand nur *Augustales*, nicht *seviri* vor[1]; als Vorsteher derselben ein *curator*[2], ferner *quinquennales*[3], *quaestores*[4]; dagegen giebt es nur *seviri*, nicht aber *Augustales*, in Gallia Narbonensis[5] und Lugdunensis[6]; endlich ist die regelmässigste und vollständigste Form der Organisation die, dass es *seviri Augustales* und *Augustales* zugleich giebt, wie dies in den meisten Städten Mittelitaliens üblich war[7]. In diesem Falle scheinen die *Augustales* als lebenslängliche[8] Mitglieder des Collegiums, die *seviri* aber als jährlich wechselnde Beamte desselben zu betrachten[9] zu sein.

Organisation des Collegiums der Augustales.

Die Ernennung der Augustalen geschieht *decreto decurionum*[10]; wählbar sind sowohl *ingenui* als Freigelassene[11]; dem Range nach stehen sie den Decurionen zunächst, weshalb sie auch zuweilen die *ornamenta decurionalia* (S. 509) erhalten; sie bilden ein Collegium, welches ursprünglich dem Cult der *gens Iulia* gewidmet ist, seine priesterlichen Functionen aber später auch auf den Cult der übrigen Kaiser ausgedehnt zu haben scheint; denn wo eigene Collegia für diese erwähnt werden, wie die Claudiales und Flaviales, scheinen diese mit den Augustalen entweder identisch zu sein, oder doch in genauer Verbindung zu stehn[12]. Sie führen eine eigene Casse[13], aus welcher sie ihre Opfer und Fest-

---

1) Henzen p. 201 ff. Das Nichtvorhandensein derselben in diesen Gegenden ersieht man auch daraus, dass die *Augustales* Spiele geben, was, wo *seviri* sind, diesen zukommt. S. die Inschr. von Luceria Mommsen *I. N.* n. 951.

2) Henzen *Inscr.* n. 5775. 6111.

3) Beispiele s. bei Henzen *Inscr.* im Index p. 167.

4) Orelli 3101. 3954. 7114. 6499.

5) Henzen a. a. O. S. 209 ff.

6) In Lugdunum wenigstens kommen nur *seviri Augustales* vor. S. Boissieu *Inscr. de Lyon* p. 169 ff. Mommsen *Annali* 1853 p. 64.

7) Henzen S. 213.

8) Mommsen *I. N.* 2527 und dazu Henzen a. a. O. S. 215.

9) Henzen a. a. O. S. 214. Man ersieht dies namentlich aus dem *sevir Augustalium quinquennalis* Orelli 3741 (mehr bei Zumpt p. 62) und aus der wiederholten Bekleidung des Amtes, Orelli 3919. 3922, doch kommt auch ein *sevir Aug. perpetuus* vor (*C. I. L.* II n. 2026), und in manchen Orten muss das Verhältniss der *seviri* und *Augustales* ein ganz anderes gewesen sein, wie in Aquileia, wo regelmässig *sexviri* vorkommen, viermal aber *sexviri et Augustales*, einmal ein *sexvir et decurionum decreto Augustalis*, für welchen Titel es noch an einer befriedigenden Erklärung fehlt. S. Mommsen *C. I. L.* V p. 84.

10) Orelli 3920. 2980. 7112. 3914. 3942.

11) Zumpt a. a. O. p. 22.

12) Eine und dieselbe Person ist *Augustalis Claudialis*, *Sevir et Claudialis*, *Augustalis Flavialis*. S. Henzen *Inscr.* im Index p. 168.

13) Ein *curator arc. Aug.* bei Marini *Iscr. Alban.* p. 85; eine *area Sevi-*

mahlzeiten bestreiten. Die ersteren halten sie ohne Zweifel in den Tempeln des Augustus, die in keiner Municipalstadt fehlten; die zweiten zuweilen in eigenen Localen, wie in Caere in einem *phretrium*[1]. Bei der Aufnahme zahlen sie ein Antrittsgeld und sowohl bei dem Beginne als während der Zeit ihres Amtes geben sie auf ihre Kosten Gastmahle und Spiele[2].

Verfall desselben.

Das Institut der Augustalen hatte ein ähnliches Schicksal wie das der Decurionen; was anfänglich eine Ehre gewesen war, fing an eine Last zu werden[3], deren Uebernahme am Ende ebenso erblich in den Familien der Augustalen wurde, als die Lasten der Curie in den Familien der Decurionen, so dass vielleicht erst hiedurch sich ein *ordo Augustalium* bildete, in welchem schon die Kinder zu den Leistungen des Collegiums herangezogen wurden[4], während neue Mitglieder fast ausschliesslich aus Freigelassenen hinzukamen, weil diese für die Curien nicht in Anspruch genommen werden konnten. In diesem Umstande liegt wenigstens für die spätere Zeit eine Erklärung der grossen Unähnlichkeit, welche in Hinsicht auf das *genus hominum* zwischen den grösstentheils aus Freigelassenen bestehenden Municipalaugustalen und den aus den höchsten Personen des römischen Staates genommenen *sodales Augustales* statt findet. Mit der Verbreitung des Christenthums nimmt der Stand der Augustalen ein Ende.

Die Städte nichtrömischer Verfassung.

Unrömische Gemeinden,

Nachdem wir bisher die römische Municipalverfassung besprochen haben, ist es noch übrig, diejenigen Stadtgemeinden

---

rum Augustalium in Brixia (Orelli 3913), Gabii (Henzen 7335), Ostia (Henzen 7116). In Brixia scheint dazu eine Erlaubniss des Kaisers nöthig gewesen zu sein. S. Orelli 3913 = *C. I. L.* V n. 4428: *VIviri Aug. soci, quibus ex permissu divi Pii arcam habere permissum.*

1) Orelli 3787.

2) *C. I. L.* II n. 2100.

3) In dem Testamente bei Orelli n. 3978 = Mommsen *I. N.* n. 79 hinterlässt jemand den Augustalen von Petilia in Calabrien ein Vermächtniss, und fügt hinzu: *quod ipsum ad utilitatem reipublicae nostrae pertinere existimavi, facilius subituris onus Augustalitatis, dum hoc commodum ante oculos habent*, und in einem andern Testamente (*C. I. L.* II n. 4510) vermacht jemand der Stadt Barcino ein Capital, aus welchem Spiele und andre Largitionen bestritten werden sollen, *ea conditione, ut liberti mei, item libertorum meorum libertarumque liberti, quos honor seviratus contigerit, ab omnibus muneribus seviratus excusati sint.*

4) Orelli 3937. 3938.

einer Erörterung zu unterziehen, welche die Römer in den von ihnen occupirten Ländern bereits constituirt vorfanden. Wir fragen: wie lange bestanden diese eigenthümlich organisirten Gemeinden im römischen Reiche, und welchen Einfluss übte auf sie die römische Verwaltung? Diese Fragen aber lassen sich bei dem gegenwärtigen Zustande unserer Kenntniss noch nicht mit einiger Sicherheit beantworten, und die nachfolgenden Bemerkungen beabsichtigen mehr, die Lücken unseres Wissens zu bezeichnen und der Aufmerksamkeit künftiger Forscher zu empfehlen, als einen Gegenstand zu erledigen, für den es an Quellenmaterial und Vorarbeiten in gleicher Weise fehlt.

Stadtgemeinden mit eigenthümlicher Organisation waren vorhanden in allen Ländern griechischer Bevölkerung, in dem Gebiete von Carthago und auch in Spanien und Gallien. Von den

in Africa,

punischen Städten wissen wir indessen nichts, als dass sich in ihnen noch eine Zeit lang die *sufetes* nachweisen lassen (s. S. 313); in Spanien finden wir verschiedene Städte, ehe sie durch

Spanien,

Vespasian das *ius Latii* erhielten, von Decemvirn regiert, von denen einer *decemvir maximus* heisst[1]; in den gallischen Städ-

Gallien.

ten führte noch im Beginne des fünften Jahrhunderts die Regierung der erste im Album der Curie mit dem Titel *principalis* und zwar fünfzehn Jahre hindurch[2], was doch wohl auf eine alte Institution zurückzuführen sein dürfte. Ein viel reicheres Material liegt in historischen Nachrichten, Inschriften und Münzen über die griechischen Städte vor, und dieses würde, wenn es zu einer übersichtlichen Dartellung verarbeitet wäre[3], auch über

in den griechischen Provinzen.

diejenigen Veränderungen einigen Aufschluss zu geben geeignet sein, welche in den griechischen Communen durch die römische Regierung veranlasst wurden. Diese Veränderungen sind zweierlei Art: sie fanden statt bei der Einrichtung der Provinzen, und durch directe Umwandelung griechischer Gemeinden in römische.

Aenderungen in denselben bei Einrichtung der Provinz.

Bei der Einrichtung der Provinz wurden die democratischen Verfassungen überall aufgehoben und durch timocratische er-

1) Hübner zu *C. I. L.* II n. 1953.

2) Cod. Theod. 12, 1, 171; vgl. 75. 127. Kuhn 1, 39.

3) Eine solche giebt allerdings F. W. Tittmann Darstellung der griechischen Staatsverfassungen, Leipzig 1822, allein der in dieses Buch gehörige Stoff ist seit dieser Zeit so vermehrt worden, dass man ihn von neuem zusammenbringen müsste.

Einführung des Census. setzt [1]. Das Verfahren dabei war, dass die Zahl der activen, d. h. zu Wahlen berechtigten und zugleich wählbaren Bürger auf die Besitzenden beschränkt und der besitzlosen Menge das active Bürgerrecht entzogen wurde [2]. Wie man im J. 411 v. Chr. die alte Democratie der Athener dadurch beseitigte, dass der Rath der Vierhundert die Zahl der athenischen Vollbürger auf 5000 beschränkte [3], welche die dreissig Tyrannen hernach auf 3000 brachten [4], so wurde in allen griechischen Städten die beschliessende Volksversammlung auf die Besitzenden reducirt und so aus der Masse der Plebs der später oftmals vorkommende Stand der *possessores*, d. h. der Activbürger, ausgesondert [5]. Ein Beispiel hievon giebt die Stadt Tarsus in Cilicien, in welcher es zu Dio Chrysostomus Zeit ausser der βουλή und dem δῆμος ein πλῆθος οὐκ ὀλίγον ὥσπερ ἔξωθεν τῆς πολιτείας gab, von welchem Dio sagt: τούτους εἰώθασιν ἔνιοι λιμουργοὺς καλεῖν [6]. Diese Proletarier, zu denen namentlich Handwerker mit gehörten, kamen in die Volksversammlung zwar als Zuhörer [7], aber active Bürger waren sie nicht, da das Bürgerrecht 500 Drachmen kostete [8].

Die Behörden. Die Behörden der Communen konnten dabei ohne irgend welche Veränderung fortbestehn und erhielten sich in der That bis in die späte Kaiserzeit [9]; die Folgen der timocratischen Verfassung traten dagegen hervor in der Constitution des Rathes und der Einsetzung eines Censoramtes.

Der Rath. Den Rath einer griechischen democratisch constituirten Stadt [10] haben wir uns überall

---

1) Es wird dies besonders berichtet von Sicilien, Macedonien, Achaia, Bithynien und Syrien, und allgemein ausgesprochen von Cic. *ad Q. fr.* 1, 1, 8, 25: *provideri abs te, ut civitates optimatium consiliis administrentur.*

2) Kuhn 1, 229 ff.

3) Thucyd. 8, 67. Hermann Griech. Staatsalterth. § 166.

4) Xenophon *Hist. Gr.* 2, 3, 18 f.

5) Daher *ordo possessoresque*, Orelli zu n. 3734. Dig. 50, 9, 1. Cod. Theod. 11, 22, 2.

6) Dio Chrys. Vol. II p. 43 R. Es gehören dazu namentlich βαφεῖς, σκυτοτόμοι, τέκτονες. Ibid. p. 45.

7) οὓς εἰ μὲν οἴεσθε βλάπτειν ὑμᾶς καὶ στάσεως ἄρχειν καὶ ταραχῆς, ὅλως ἐχρῆν ἀπελάσαι καὶ μὴ παραδέχεσθαι ταῖς ἐκκλησίαις.

8) τί οὖν σὺ κελεύεις ἡμᾶς; τοὺς ἅπαντας ἀναγράψαι πολίτας; ναί φημι· — οὐ μὲν γάρ, ἄν τις καταβάλῃ πεντακοσίας δραχμάς, δύναται φιλεῖν ὑμᾶς καὶ τῆς πόλεως εὐθὺς ἄξιος γεγονέναι.

9) Kuhn 2, 64 ff.

10) Für aristocratische Verfassungen, wie sie in Sparta, den cretischen Städten und in Massilia waren, gilt dies nicht. Von Massilia sagt Strabo 4 p. 179: διοικοῦνται δ' ἀριστοκρατικῶς οἱ Μασσιλιῶται — — ἀνδρῶν ἑξακοσίων καταστήσαντες συνέδριον, διὰ βίου ταύτην ἐχόντων τὴν τιμήν, οὓς τιμούχους καλοῦσι.

ähnlich der athenischen Bule[1]) zu denken, d. h. als einen jährlich wechselnden, aus den Phylen gewählten oder erloosten Ausschuss des Volkes. Auch er war vereinbar mit einer timocratischen Verfassung und scheint in der Provinz Asien nicht umgestaltet worden zu sein, sondern sich in Milet[2]), Ephesus[3]) und Cyzicus[4]) bis über die Zeit der Antonine hinaus erhalten zu haben. In Sicilien wurden die Senatoren zwar ebenfalls gewählt, aber, wie es scheint, durch Cooptation[5]) und nach bestimmten Vorschriften, welche die von den Römern gegebenen *leges civitatum* über das Alter, den Stand, den *quaestus* und den *census* der Senatoren enthielten[6]), während in den bithynischen Städten durch die *lex Pompeia* der auf den Phylen beruhende Rath[7]) ganz abgeschafft und durch einen neuen ersetzt war, der, wie die Curien der römischen Municipien, aus den abgegangenen Magistraten durch die Censoren ergänzt wurde[8]). Eine ähnliche Verschiedenheit, wie in der Constitution des Rathes, mag auch in der Ausübung des Censusamtes statt gefunden haben; denn die beiden Censoren, welche in den sicilischen Städten alle fünf Jahre gewählt wurden[9]), und in den bithynischen Gemeinden die *lectio senatus* vornahmen[10]), heissen griechisch τιμηταί[11]), es kommt aber sowohl in Bithynien als in andern Provinzen ausserdem ein einzelner Magistrat vor, welcher πολιτογράφος genannt wird[12]), und nicht nur die Bürgerlisten aufnimmt, sondern auch

Das Census-amt.

Πεντεκαίδεκα δ' εἰσὶ τοῦ συνεδρίου προεστῶτες, τούτοις δὲ τὰ πρόχειρα διοικεῖν δέδοται· πάλιν δὲ τῶν πεντεκαίδεκα προκάθηνται τρεῖς οἱ πλεῖστον ἰσχύοντες, τούτων δὲ εἷς. Sollte dieser vielleicht das Vorbild des in den gallischen Städten vorkommenden ***principalis*** sein?

1) Herrmann Griech. Staatsalterth. § 108.

2) *C. I. Gr.* n. 2878.

3) C. Curtius im Hermes 4 S. 223.

4) S. meine Schrift Cyzicus und sein Gebiet S. 53. Boeckh *C. I. Gr.* 3663.

5) Cic. *Verr.* II, 2, 49, 120. 122; II, 2, 50, 123.

6) Cic. *Verr.* II, 2 c. 49. c. 50.

7) Die Phylen selbst wurden nicht aufgehoben, sondern kommen unter den Kaisern z. B. in Prusias vor. Waddington n. 1176. 1177.

8) Plin. *ep.* 10, 79(83): *eadem lege* (*Pompeia*) *comprehensum est, ut qui ceperint magistratum sint in senatu. — quaeritur ergo, an qui minor triginta annorum gessit magistratum possit a censoribus in senatum legi.*

9) Cic. *Verr.* II, 2, 56, 139; II, 2, 55, 137.

10) Plin. *ep.* 10, 79(83); 114(115).

11) Ein τιμητεύσας in Prusias in Bithynien Waddington n. 1176 und in Prusa n. 1111.

12) Ein πολειτογράφος διὰ βίου in Prusias neben dem τιμητής, Waddington n. 1178; ausserdem in Ancyra, *C. I. Gr.* n. 4016 und in Tarsus. Dio Chrys. II p. 44 R. In einer Inschrift von Mesambria (s. S. 149). *C. I. Gr.* 2053, fordern die

in Ancyra wenigstens die *lectio senatus* (βουλογραφία) zu besorgen scheint[1]).

Umwandelung unrömischer Gemeinden in römische.

Der zweite Umstand, welcher auf die Communen unrömischer Verfassung influirte, war die Ertheilung des römischen Bürgerrechtes oder der Latinität, in Folge deren dieselben in römische oder latinische Municipien und Colonien umgewandelt wurden und die römische Municipalverfassung erhielten. Aber auch diese Umwandelung ging in den griechischen Städten nicht ohne einen zähen Widerstand, welchen Sprache und Herkommen leisteten, vor sich. Nachdem in Folge der *lex Iulia* von 664 = 90 alle italischen Städte das römische Bürgerrecht erhalten hatten, blieb z. B. Neapolis noch immer eine griechische Stadt und hatte, selbst nachdem sie im Beginne der Kaiserzeit römische Colonie geworden war, Behörden eigenthümlicher Art, wie den *honor demarchiae*[2]); und als schliesslich Caracalla dieselbe Maassregel auf das ganze römische Reich ausdehnte (s. S. 424), scheint allerdings die Decurionenverfassung, wie wir sie im vierten Jahrhundert vorfinden, allgemein eingeführt worden zu sein, selbst in Gegenden, in welchen dies besondere Schwierigkeiten hatte, wie in Aegypten und Cappadocien[3]), aber auch damals nicht ohne eine gewisse Schonung alter Institutionen, wenn gleich dieselben mehr dem Namen als der Sache nach erhalten blieben. In Athen war der στρατηγὸς ἐπὶ τῶν ὅπλων, wie zu Demosthenes Zeit, so auch unter Constantin dem Gr. vorhanden, welcher dessen Stelle selbst bekleidete[4]), allein er hatte damals eine ganz andre Geschäftsthätigkeit, nämlich die *cura annonae*[5]); noch nach Constantin ist in Athen der ἄρχων, wie in alter Zeit, der eponyme Magistrat[6]); in Antiochia in Syrien war zu Libanius Zeit zwar die Decurionenverfassung längst eingeführt, daneben aber

---

Aedilen auch alle Fremden auf, sich einschreiben zu lassen: ἀγορανόμοι — παρακαλοῦσιν πάντας τοὺς κατεργαζομένους (s. S. 466) τὴν πόλιν ἔρχεσθαι καὶ ἀπογράφεσθαι κατὰ τὸν νόμον τῆς πόλεως καὶ τὸ ἔθος.

1) Inschr. v. Ancyra *C. I. Gr.* n. 4015: καὶ τὴν βουλογραφίαν ἐκ πολλοῦ καταλελειμμένην μετὰ λόγου ἀκριβώσαντα. Der Anfang der Inschr. fehlt und man ersieht nicht, auf welchen Magistrat sich dieselbe bezieht.

2) Mommsen *I. N.* 2444. Den gewesenen δήμαρχος bezeichnet die Inschr. n. 2454 mit dem lateinischen Ausdruck *demarchisanta*.

3) Kuhn 2, 240.

4) Iulian. *or.* 1 p. 8 Spanh. Vgl. Spanheim Vol. II p. 76. Libanius Vol. I p. 427 R.

5) Philostr. *V. Soph.* 1, 23, 1; 2, 16; 2, 20, 1.

6) Marini *Vita Procli* c. 36 ed. Boissonade.

bestanden 18 Phylen, welche vielleicht damals Stadtbezirke ohne politische Bedeutung waren[1]; namentlich machten die römischen Titel Schwierigkeit; denn wenn man auch δεκοριῶνες[2]) statuirte, so nannte man doch die Duumviri gewöhnlich ἄρχοντες[3]) oder στρατηγοί, selbst in den römischen Colonien[4]). Ein drittes Moment, welches in einer Geschichte des griechischen Communalwesens in Betracht zu ziehn sein würde, ist die Einführung neuer Stadtbeamten von Seiten der Staatsregierung. Wir haben einige derselben bereits kennen gelernt in dem Curator oder Logisten (S. 487) und in den Censoren; es gehören dazu aber auch verschiedene Polizeibeamte, der νυκτοστρατηγός[5]) und der εἰρήναρχος[6]), welcher letztere wohl identisch war mit dem in Smyrna vorkommenden στρατηγὸς ἐπὶ τῆς εἰρήνης[7]), aus zehn von der Stadt vorgeschlagenen Personen durch den Statthalter der Provinz gewählt wurde[8]) und ein Corps von Stadtsoldaten oder Gensdarmen (διωγμῖται)[9]) zur Verfügung hatte; ferner die *decemprimi* (δεκάπρωτοι), welche nicht zu identificiren sind mit der in alter Zeit in Rom und den Municipien oft vorkommenden Commission der *decem primi*[10]), *quindecim primi*[11]), *quinque primi*[12]), sondern in den asiatischen Städten[13]) nicht, wie die *decem primi* der italischen Mnnicipien, die ersten Senatoren nach der Rangordnung des Album, sondern ein wechselnder Ausschuss der

Neue Stadtbeamten.

Der Irenarch.

Die δεκάπρωτοι.

---

1) Kuhn 2, 316.

2) Dies griechische Wort kommt öfters vor, z. B. in Sicilien in der römischen Colonie Lilybaeum. *C. I. Gr.* 5495.

3) z. B. in Neapolis. *C. I. Gr.* 5836. 5838. 5843.

4) So in Corinth (Libanius Vol. I p. 429 R.) und Palmyra. Waddington n. 2597. 2601. 2606a. 2607.

5) Dig. 50, 4, 18 § 12. Er kommt vor in Tralles *C. I. Gr.* n. 2930: στρατηγήσαντα τὴν νυκτερινὴν στρατηγίαν. Vgl. n. 3948. Er entspricht dem *praefectus vigilum*, der auch in Nemausus vorkommt. Orelli n. 2157.

6) Kuhn 1, 43. *C. I. Gr.* Vol. II p. 1123 n. 2930b. Dig. 48, 3, 6 pr.; 50, 4, 18 § 7. Cod. Theod. 12, 14, 1. Cod. Iust. 10, 75. Häufig kommt er bei den Christenverfolgungen vor. Augustini *ep.* 140. 159. Euseb. *Hist. eccl.* 4, 15. Ruinart *Acta primorum mart.* ed. 1713 p. 32. 46. 62.

7) *C. I. Gr.* n. 3151.

8) Aristides Vol. I p. 523 Dind.

9) Sie erwähnt Capitolin. *v. M. Ant. phil.* 21. Ammian. 27, 9, 6, und über sie handelt Waddington zu n. 992.

10) S. oben Seite 341 Anm. 2. Liv. 8, 3; 29, 15. Cic. *pr. Rosc. Amer.* 9, 25. *ad Att.* 10, 13. Orelli 642. 3757.

11) Strabo 4 p. 179. Caesar *B. C.* 1, 35.

12) Cic. *Verr.* II, 2, 67, 162.

13) Sie kommen vor z. B. in Amorgos, *C. I. Gr.* n. 2264; Smyrna, n. 3201; Cius in Bithynien, n. 3732; Iotapa Ciliciae, n. 4413.

βουλή[1]) sind, der mit der Eintreibung der Steuern beauftragt und für jeden Ausfall in denselben verantwortlich ist[2]), so dass er den Beamten zugezählt wird, während die italischen *decem primi* im Gegensatze zu den Magistraten als ausserordentliche Repräsentanten der Curie fungiren. Endlich würden noch zu erwähnen sein der ἔκδικος und der σύνδικος, für welche beide der lateinische Titel *defensor* gebraucht wird[3]). Der ἔκδικος kommt schon bei Cicero vor[4]) und scheint damals ein Advocat gewesen zu sein, welcher auswärtige Processe der Gemeinde führte[5]). Später erscheint er als ein regelmässiger Beamter, welcher in einer Stadt als Stellvertreter des Statthalters fungirt und alle Geschäfte zwischen der Stadt und dem Statthalter vermittelt; als solchen wenigstens erwähnt ihn Plinius unter Traian[6]); der σύνδικος dagegen gehört nicht zu den Beamten, sondern ist ein ausserordentlicher Bevollmächtigter der Stadt zur Führung einer einzelnen Sache bei dem Kaiser oder dem Statthalter[7]), und wird als solcher noch von einem Juristen aus der Zeit Constantins definirt[8]). Eine ganz neue Einrichtung ist der *defensor civitatis*, welchen der Kaiser Valentinian I im Jahre 364

Der ἔκδικος.

Σύνδικος.

Defensor civitatis.

---

1) Dies ersieht man schon aus den Titeln δεκαπρωτεύσας in den Inschr. von Tralles (Waddington n. 610), Iotapa (*C. I. Gr.* n. 4415), Thyatira (*C. I. Gr.* n. 3490. 3496. 3498), Patara (*C. I. Gr.* n. 4289) und δεκαπρωτευκώς (Inschr. v. Philadelphia *C. I. Gr.* n. 3418). Ob sie indessen immer jährlich gewählt wurden, wie Waddington zu n. 1176 annimmt, ist zweifelhaft, da in Thyatira ein δεκαπρωτεύσας ἔτη ι vorkommt (*C. I. Gr.* n. 3490).

2) Digest. 50, 4, 1 § 1: *patrimonii sunt munera rei vehicularis, item navicularis, decemprimatus; ab istis enim periculo ipsorum exactiones solennium celebrantur.* Ulpian. *Dig.* 50, 4, 3 § 10: *decaprotos etiam minores annis viginti quinque fieri — pridem placuit, quia patrimonii magis onus videtur esse.* 50, 4, 18 § 26: *mixta munera sunt decaprotiae et icosaprotiae, ut Herennius Modestinus — decrevit. Nam decaproti et icosaproti tributa exigentes et corporale ministerium gerunt, et pro muneribus defunctorum fiscalia detrimenta resarciunt.* S. Huschke Ueber den Census der früheren Kaiserzeit S. 143. Roth p. 71. Rüdiger p. 10. Hegel S. 41. 51. 95. 96. Kuhn 1, 55.

3) Am besten handelt über sie Waddington zu n. 628 und n. 1175.

4) Cic. *ad fam.* 13, 56, 1.

5) S. die Inschr. von Cibyra, Waddington n. 1212: Κόϊντον Οὐηράνιον — πρεσβεύσαντα δωρεὰν τετράκις πρὸς τοὺς Σεβαστοὺς εἰς Ῥώμην καὶ μεγάλων πραγμάτων ἐπιτυχόντα, καὶ ἐγδικήσαντα δημοσίας ὑποθέσεις πολλὰς καὶ μεγάλας.

6) Plin. *ep.* 10, 110 (111).

7) So heisst es in einem Rescript des Kaisers Hadrian an die Athener *C. I. Gr.* n. 355 lin. 55: ἐὰν δὲ ἐκκαλέσηταί τις ἢ ἐμὲ ἢ τὸν ἀνθύπατον, χειροτονείτω συνδίκους ὁ δῆμος, und bei Philostr. *v. Soph.* 1, 25, 8: ἤριζεν ἡ Σμύρνα ὑπὲρ τῶν ναῶν καὶ τῶν ἐπ' αὐτοῖς δικαίων, σύνδικον πεποιημένη τὸν Πολέμωνα.

8) Arcadius Charisius *Dig.* 50, 4, 18 § 13: *defensores quoque, quos Graeci syndicos appellant, et qui ad certam causam agendam vel defendendam eliguntur, laborem personalis muneris adgrediuntur.*

einsetzte, um der niederen städtischen Bevölkerung (*plebs urbana*) gegen die Bedrückungen der Vornehmen und Mächtigen (*potentiores*) den Schutz zu gewähren, welchen derselben die Statthalter versagten[1]; aber auch seine Wirksamkeit wurde bald darauf dahin geändert, dass er eine eigene städtische Gerichtsbarkeit erhielt; und in diesem Sinne erneuerte sein Amt im Jahre 538 der Kaiser Iustinian durch eine Verfügung, in welcher diesem Defensor der Titel ἔκδικος, nicht σύνδικος beigelegt wird[2].

Es war einer der Zwecke dieses Buches, die Bedeutung der römischen Stadtgemeinden für die ganze römische Staatsverwaltung zur Anschauung zu bringen. Dieser Zweck hat sich nicht für alle Perioden in gleicher Weise erreichen lassen. Wenn namentlich, wie wir gesehen, der Uebergang der sehr verschiedenen Stadtverfassungen in die conforme Decurionatsordnung sich unserer Kenntniss fast ganz entzieht, so ist dies nur eine der dunkelen Seiten der Geschichte des dritten Jahrhunderts, welches in allen Fragen der inneren Entwickelung des Reiches bis jetzt der Forschung unüberwindliche Schwierigkeiten darbietet. Hoffen wir, dass es dem diesen Untersuchungen gegenwärtig lebhaft zugewendeten Eifer gelingen möge, in neuen Quellen neue Anhaltspuncte für das Verständniss auch dieser Periode zu gewinnen.

---

1) Bethmann-Hollweg Röm. Civilprocess 3 S. 107. Walter Gesch. d. Röm. Rechts § 394.

2) Iustinian. *Novell.* 15: περὶ τῶν ἐκδίκων.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Berichtigungen und Zusätze.

S. 43 ist Anm. 1 durch ein Missverständniss aus der ersten Ausgabe in die neue übergegangen. Sie ist ganz zu streichen und statt dessen zu schreiben: S. unten S. 493.

S. 78 ist hinzuzufügen die athenische Inschr. *C. I. L.* III p. 985 n. 6103, in welcher zum erstenmal der lateinische Titel *corrector provinciae Achaiae* vorkommt.

S. 80 Anm. Zeile 4 lies: T. Fl. Postumius Titianus.

S. 106 Anm. 1, letze Z. lies: während Detlefsen statt: wozu Detlefsen.

S. 185 Zeile 6 lies: ἀγορὰς δικῶν.

S. 189 Zeile 2. Statt *Apollonis* lies *Apollonidea*. Auch bei Cic. *pr. Flacco* 21, 51 ist statt *Apollonidem*, welches Halm beibehalten hat, zu lesen: *Apollideam*. Vgl. Orelli n. 687 = Mommsen *I. N.* 2486.

